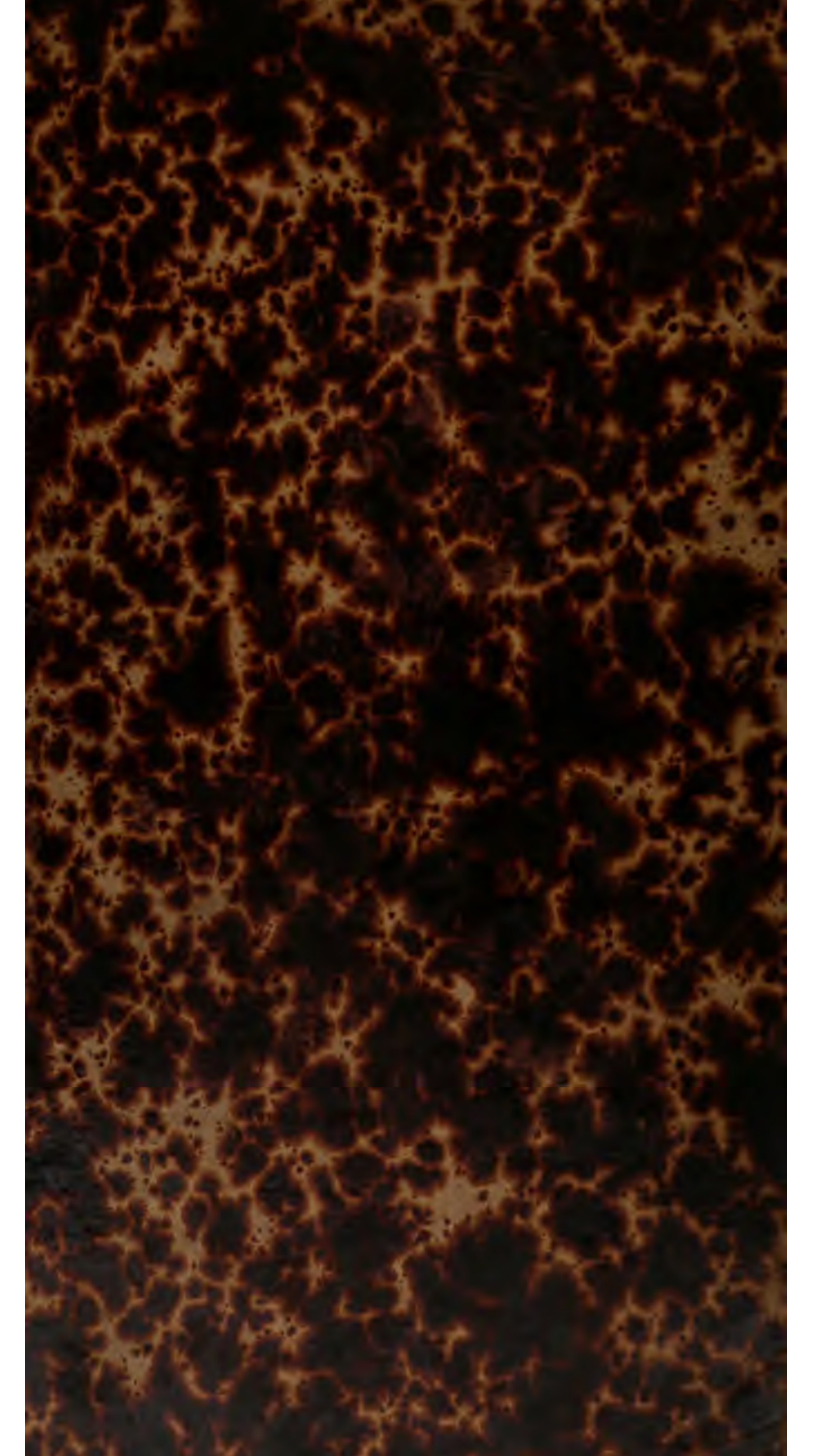
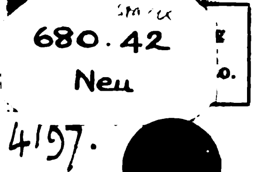
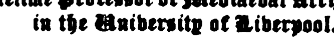




F.P. Barnard
Ex dono uxoris Ellae.
27 Nov. 1922.





Francis Pierrepont Barnard,
M.A., D.Litt., F.S.A.,
Hon. Fellow of Pembroke College, Oxford.

Sometime Professor of Mediaebal Archaeology
in the University of Liverpool.


302097786%



Beschreibung

der

bekanntesten Kupfermünzen

von

Josef Neumann,

k. k. Kreisgerichtsrath, d. Mitgliede der Gesellschaft des Museums in Prag.

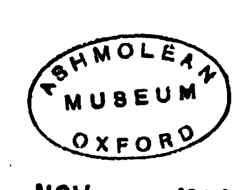
Erster Band.

Enthält die Kaiserthümer Oesterreich, Russland und Frankreich, das Königreich Grossbritannien und Irland, und die Deutschen Bundesstaaten.

PRAG.

Eigenthum und Verlag des Verfassers.

1858.



Druck von Carl Bellmann in Prag. 1858.

Vorwort.

Pastor's Johann Christian Reinhardt's Kupfer-Cabinet, welches in den Jahren 1827 und 1828 zu Eisenberg erschienen, ist bisher das einzige Werk, welches eine Beschreibung der Kupfermünzen aller Länder zum Gegenstande hatte.

Seit dem Erscheinen desselben wurde in dem Laufe von 30 Jahren nicht blos eine namhafte Anzahl von Kupfermünzen geprägt, sondern auch manche bisher unbekannte Kupfermünze entdeckt.

In der Voraussetzung, dass aus dieser Ursache eine neuerliche umfassendere Zusammenstellnng der bisher bekannten Kupfermünzen den Freunden der Numismatik, insbesondere Universalsammlern nicht unwillkommen sein werde, habe ich mich entschlossen, eine Beschreibung von Kupfermünzen, theils jener meiner eigenen Sammlung, theils jener, deren Beschreibung mir anderweitig zu Gebote stand, zu veröffentlichen. Hiebei sollen Münzen und Zeichen, die von Regierungen und Städten ausgegangen, die erste, dagegen Jettone, Marken und sonstige Zeichen, die von Privaten ausgegangen, die zweite Abtheilung dieses Werkes bilden.

Auch werde ich mit Vergnügen jene Kupfermünzen, welche mir unbekannt geblieben, und mir später mitgetheilt werden, in einen Nachtrag aufnehmen, so dass jeder Numismatiker durch Mittheilung der hier nicht beschriebenen Münzen zur grösstmöglichen Vollständigkeit dieses Werkes beitragen kann.

Ich sehe mich verpflichtet, allen jenen Herren, welche mich durch Mittheilung von Notizen überhaupt unterstützt, sonach zur Vollständigkeit bereits beigetragen haben, meinen aufrichtigsten Dank hier abzustatten, insbesondere aber Herrn Dr. Freudenthal, welcher mir die Beschreibung der bei England vorkommenden, meiner Sammlung fehlenden Münzen mitgetheilt; Herrn Rechnungsrath Schlickeysen und Herrn J. P. Beierlein, welche mich durch Mittheilung von Werken sowohl als von Münz-Beschreibungen unterstützt, endlich den Herren Universitäts-Rath Wolf und Sanitätsrath Dr. Homeyer — Herren Hofrath Gersdorf, Rathsherr Jacob und Karl Körmes, — Herrn J. Siebert, — und Herrn Univers.-Biblioth. Nettelbladt, welche zur Completirung der, ihre vaterländischen Münzen betreffenden Abtheilungen thätigst beigetragen haben.

Bei der Beschreibung der mir vorgelegenen Münzen meiner Sammlung habe ich mich der grösstmöglichsten Genauigkeit bestrebt. Bei denselben erscheint auch die Grösse nach dem vorliegenden Münzmesser angegeben. Bei den übrigen Münzen habe ich die Quelle beigefügt, welcher ich die Beschreibung entnommen habe.

J. Neumann.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Zeichen: — zeigen die Unterbrechung der Schrift durch einen Gegenstand, die Zeichen | die zeilenförmige Abstufung an. Wo nicht besonders angeführt, dass die Umschrift von rechts beginnt, beginnt dieselbe von der linken Seite. Der Beisatz: rechts und links ist nach numismat. Bezeichnung gebraucht und richtet sich nach der Münze, so dass als die rechte Seite der Münze jene erscheint, welche zur linken Hand liegt. Bei der Bezeichnung Umschrift wird angenommen, dass solche, wenn nicht den ganzen, doch den grössten Theil des Randes umschliesst, wogegen die Ueber- und Unterschrift einen Gegenstand blos halbkreisförmig, ober- oder unterhalb umgibt.

Deutsche Wappenschilde sind an den Seiten eingebogen, französische und spanische geradlinig, erstere unterhalb in eine Spitze auslaufend, letztere abgerundet. Zur Erklärung der heraldischen Farben wird beigefügt, dass im Felde senkrecht von oben herabgehende Striche die rothe Farbe, Striche von rechts nach links die blaue, von links nach rechts schräg herabgehend die grüne, und gegitterte Striche die schwarze Farbe, ein punktirtes Feld dagegen Gold, und ein Feld ohne Farbenzeichnung: weiss, Silber bezeichne.



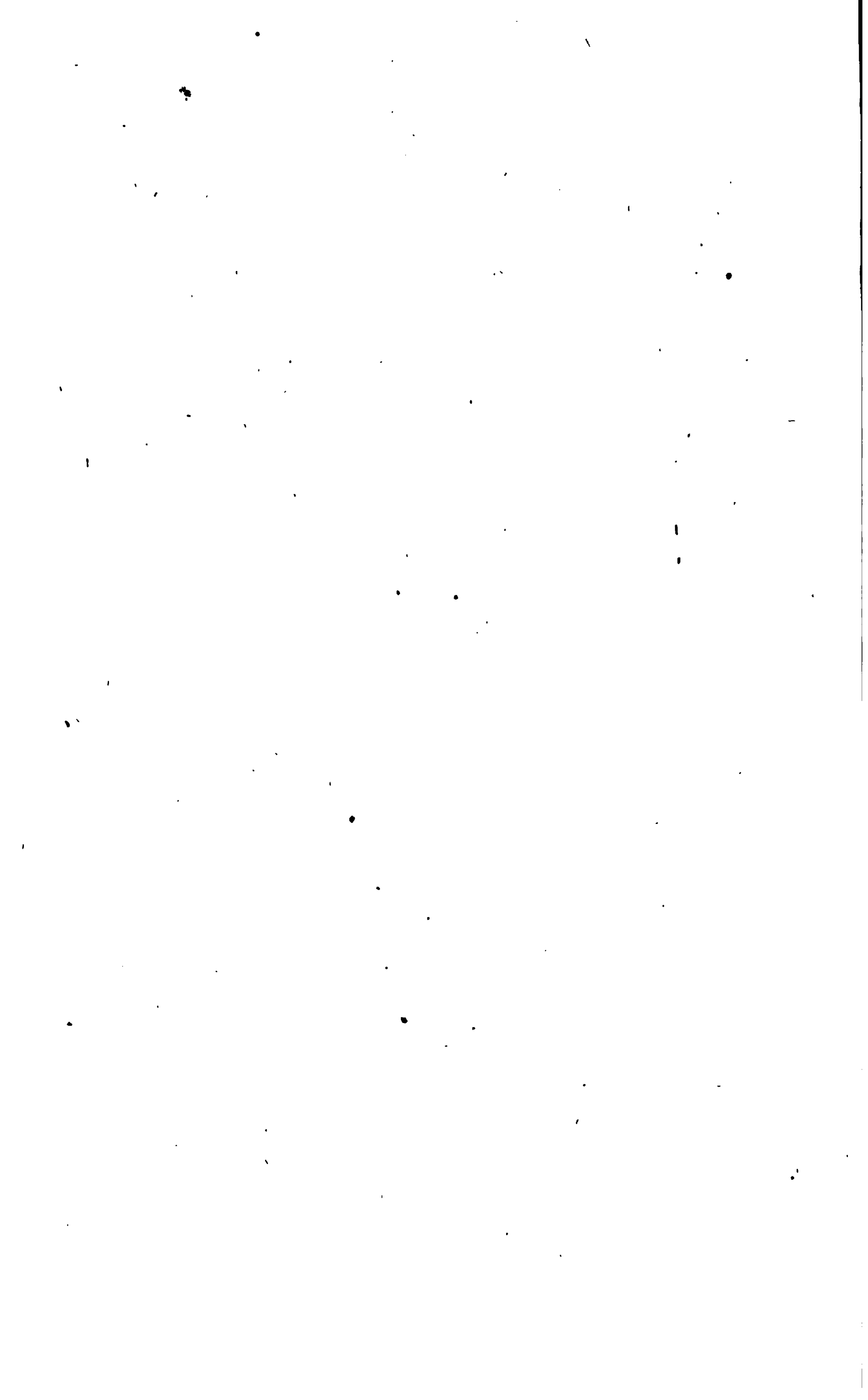
Inhalts-Verzeichniss

des

ersten Bandes.

*

Kaiserthum Oesterreich.



Allgemeine Münzen.

M. Theresia 1740—1780 und Franz 1743—1765.

1.

Avers. Kopf mit dem Diadem in den Haaren. Umschrift: M. THERES.D:G.RO.I.G. HU.BO.REG. Revers: Innerhalb einer Verzierung ½| K(reuzer). Grösse 10.

2—7.

Aehnliche Stempeln, nur ist die Umschrift durch das Diadem verschieden getrennt, als:

M· THERES. D: G. R. — I. GE. HU. BO. REG.
M. THERES. D. G. RO. — I. GE. HU. BO. REG.
M. THERES. D: G. RO· — I. G. HU. BO. REG.
M. THERES. D. G. R.—I. G. HU. BO. REG.
M. THERES. D: G — R. I. G. HU. BO· REG.
M. THERES· D· G· — RO. I. G. HU. BO. REG. Sämmtl. Gr. 10.

8.

Av. Brustbild von der rechten Seite mit Lorbeerkranz. Umsch. FRANC·D:G. R.I.—S·A·GE·I·REX. Rev. wie vorher. Gr. 10.

9.

Halber Kreuzer wie vorstehend, nur FRANC.D:G.R.—I.S..... Gr. 10.

10.

Av. Brustbild von der rechten Seite. Umsch. IOS.II.D.G.R.I.S.A.—GER.IER. REX. Rev. Innerhalb einer Verzierung ½ |KREUTZER| 1779. Gr. 10.

11.

Av. Brustbild von der rechten Seite mit dem Witwenschleier. Umsch. jedoch von der linken Seite M. THERESIA·D.G·—R. I. H. B. R. A. AUST. Rev. wie vorstehend, nur ¼ Gr. 9.

12.

Av. Wie vorstehend. Rev. Innerhalb einer Verzierung EIN |KREUTZER| 1779. Gr. 12.

13.

Av. Brustbild mit dem Witwenschleier. Umsch. M.THERESIA·D·G·R·I·HU· BO·R·A·A· Rev. ¼ |KREUTZER| 1780. Gr. 7.

14.

Avers wie vorstehend. Rev. Innerhalb eines Palm- und Lorbeerzweiges EIN |KREUTZER| 1780. Gr. über 11.

Königreich Ungarn.

Bela IV. 1235—70.

15.

Av. Zwei Regenten nebeneinander sitzend, den Lilienscepter in der rechten, und den Reichsapfel in der linken Hand. Auf dem Kopfe eine aus drei Kreuzen bestehende Krone, von welcher zu beiden Seiten des Kopfes eine Schnur hinabhängt. Zwischen beiden erhebt sich eine Säule als Stütze zweier Bögen. Gegen die Mitte und oben am Ende derselben erscheint ein Kreuz, unten im Bogen III.

Rev. Die Mutter Gottes mit dem Heiligenscheine, sitzend, in der rechten Hand den Lilienscepter; neben dem Kopfe rechts ein Kreuzchen. Die Figuren im bizantinischen Style. Die noch sehr unausgebildeten Umschriften erscheinen beinahe auf jedem Exemplar verschieden. Gewöhnlich im Avers: **R€X B€LΣ** auf der rechten Seite; nach Aussen, das **R** jedoch nach Innen und verkehrt. Das **Σ** oft auch nach Innen, und bei einigen Stempeln durch den grossen Strich oberhalb einem liegenden **K** ähnlich, das **L** stets unvollkommen. Zur linken Seite nach Innen **REX SZS** Letzterer Namenszug sehr undeutlich, meist unleserlich. Die Buchstaben **S** meist liegend. Im Reverse **SANCTA MARIA.** Der Anfangs- und Endbuchstabe im erstern Worte öfter liegend. Gr. 12.

Ladislaus Postumus 1452—1457.

16.

Kupfermünze ohne Schrift. Av. Das zweifache ungarische Wappen. Rechts das Kreuz, links die vier Querstreifen. Rev. Der österreichische Bindenschild, die Binde mit kreuzweisen Strichen. Well. Cat. 365. Gr. 8. J. m. S.

Im Breifeld'schen Aukt. Catalog erscheint unter Ludwig II. eine Kupfer-Münze ohne Jahr und Schrift mit Wappen auf beiden Seiten, welche die vorbeschriebene Münze sein dürfte.

Mathias I. Corvinus 1458—1490.

17.

Kupfer-Münze ohne Schrift. Auf einer Seite das Wappen mit den vier Querstreifen, auf der andern jenes mit dem Raben, den Ring im Schnabel haltend. Beiderseits ober dem Schilde die Jahrzahl ·1·Ꭹ·8·9· Gr. 10. (Die Originalität dieser Münze wird bestritten.)

Ferdinand III. 1637—1657.

18.

Av. Der Namenszug **F** zwischen zwei Rosetten. Oberhalb eine Krone, unterhalb III zwischen zwei kleinen Kreuzchen. Rev. im punktirten Kreise unter einer Rose P×H×|×165?×|× Grösse 7.

Kupfermünzen der ungar. Malkontenten unter Franz Ragoczy 1704—1707.

19. 20.

Av. Das gekrönte ungarische zweifeldige Wappen, rechts die vier Querstreifen, links das Kreuz auf dem gekrönten Hügel. Zur Seite des Schildes **K(örmecz) B(ánya) d. i.** Kremnitz. Umsch. **POLTURA** Rosette **A.° 1704.** Rev. Die gekrönte Maria auf einem Halbmonde sitzend, hält rechts den Scepter, links das gekrönte Christuskind, welches eine Kugel hält. Umsch. **PATRONA** Ros. **HUNGARIÆ.** Ein Stempel im Av. einen Punkt vor Poltura und nach 1704. Grösse 10.

21.

Av. Das gekrönte Wappen wie früher zwischen 17—04 Rev. PRO|LIBERTATE Darunter in zierlicher Einfassung X (d. i. Polturas). Erscheint auch mit Contremarquen. Gr. 14.

22 — 5.

Av. Wie Nr. 19. Umsch. POLTURA. Runde Rosette .A:1705 Rev. wie Nr. 19. Weitere Stempeln im Averse mit . . A.° 1705. haben im Reverse unter der heiligen Maria eine viereckige längliche Rosette statt der runden, und unterscheiden sich durch HUNG.. und HVNG im Reverse. Ein vierter Stempel hat AO 1705 im Av. und C—M neben dem Wappen. Umschr. im Rev. wie Nr. 19. Gr. 10.

26 — 8.

Zehnpolturastück von 17 — 05 wie Nr. 21. Auch mit der Contremarque: der Landespatronin. Gr. 14. Ein weiterer Stempel hat unter der Jahrzahl C—M (civitas Miscolcz?) Gr. 14. Ein weiterer Stempel mit N—B (Well. Cat. Nr. 1060. Num. Zeitg. 1847 S. 188.)

29 — 33.

Av. Das gekrönte Wappen, welches früher mit einer offenen, bei dieser Werthsorte mit einer geschlossenen Krone bedeckt ist. Zur Seite des Schildes 17—05.

Rev. Die Mutter Gottes wie früher zwischen P—H (Patrona Hungariae). Das Kind jedoch rechts, und den Scepter links. Ueberschrift PRO LIBERTATE Rosette. Unterhalb in einer Einfassung die Werthzahl XX.

Auch mit der Mutter Gottes als Contremarque. Gr. 17.

Ein Stempel auch vor dem Worte PRO eine Rosette; und im Av. ·P.—H Well. Cat. 1047.

Ebenso nur ·P—H. Well. Cat. 1050 dann P—·H· Ebendort Nr. 1049.

Ebenso nur P.—·H· Well. Cat. Nr. 1048.

Ein Stempel hat unter der Jahrzahl C—M. Im Reverse ohne Punkten und Rosetten. Gr. 17.

Rainhardt führt unter Nr. 29 eine derlei XX Polt. vom Jahre 1704 an, doch wird deren Existenz in der Num. Zeitg. 1847 S. 188 in Zweifel gezogen.

34.

Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten ungarischen Wappen im Brustschilde, Schwert und Scepter in den Klauen. Unten zwischen zwei Klammern die Zahl 3 verkehrt. Rev. Innerhalb eines Kreises ragt von der linken Seite aus einer Wolke ein Arm mit einem Schwerte. Ueberschrift ausser des Kreises FO — R — TI unterhalb ·17· 05. Gr. 10. Rohe Gravirung.

35—8.

Av. Das Wappen wie früher zwischen K—B Umsch. POLTURA Rose zwischen zwei Punkten A.° 1706. Rev. Die Mutter Gottes wie früher PATRONA die runde Rosette zwischen zwei Punkten HUNGARIÆ. Gr. über 10.

Ein Stempel mit 1706 im Av. keine Punkte bei der Ros. Im Reverse die Rosette länglich viereckig statt rund, ohne Punkte.

Ein Stempel im Averse wie vorstehende Münze, im Reverse die runde Rosette ohne Punkte und HVNGARIAE.

Ein weiterer Stempel von 1706 im Av. wie der erste. Rev. mit der länglichen viereckigen Rosette ohne Punkte und HVNG... Alle drei obige Gr.

39—42.

Av. Das Wappen wie früher, nur zwischen C—M Umsch. POLTURA runde Ros. zwischen Punkten A.° 1706. Rev. Die heil. Maria PATRONA Ros. HUNGARIAE. Gr. über 10.

Ein Stempel mit 1706 hat kleinere Buchstaben. Gr. 10.

In der numism. Zeitg. 1847 Seite 189 erscheint eine Poltura mit 1.7.0.6: und eine mit dem Stempelfehler 1076.

43.

Av. Das gekrönte Wappen zwischen 17—06. Rev. PRO |LIBERTATE| Innerhalb einer Verzierung die Zahl X. Gr. 14.

44.

Ebenso, nur unter der Jahrzahl C—M.

Kommt auch mit der Contremarque vor. Gr. 14.

45.

Ebenso, nur unter der Jahrzahl M—M (moneta Miscolczensis?) Gr. 14.

46.

Das Wappen zwischen 17—06. Rev. Die Mutter Gottes zwischen P.—H. Ueberschrift PRO LIBERTATE Vor derselben eine Rosette, hinter derselben eine zweite und ein Punkt. Unten in der Verzierung die Werthzahl XX Gr. 17.

47—8.

Poltura wie Nr. 39, nur 1707. Ein ähnlicher Stempel mit 1·707. und im Reverse Punkte neben der runden Ros. Gr. über 10.

49.

Av. wie Nr. 35 von 1707. Rev. PATRONA. Runde Ros. HVNGARIÆ. Gleiche Gr.

50—1.

Av. wie Nr. 35 von 1707. Rev. wie der letzte, nur mit einem Punkte statt der Rosette und dass die Mutter Gottes das Kind am rechten, und den Scepter in dem linken Arme hält. Zwei Stempel mit und ohne Punkt hinter der Jahrzahl. Gr. über 10.

Kupfermünzen jenen der Malkontenten entgegengesetzt.

52.

Av. SL in ein Monogramm verschlungen, darunter die Jahrzahl 1704 Rev. In einer verzierten Cartouche X, darüber EX |NECESSITATE M. M. 21. Numism. Zeitg. 1835 S. 54.

53. 54.

Avers. S und L verschlungen zwischen 17—05. Diese Buchstaben werden mit Sub Leopoldo auch mit salva libertate erklärt. Rev. EX |NECESITATE darunter in einer Einfassung X Num. Zeitg. 1847 S. 189. Well. Cat. N. 1026.

Ein Stempel mit NECESSITATE Num. Zeitg. 1847 S. 189.

55—58.

Die verschlungenen Buchstaben L und S ohne Jahrzahl. Einseitig.

Desgleichen aber von einem Perlkreise umschlossen.

Desgleichen aber das L verkehrt.

Einseitig. Unter einer Krone L zu dessen Seiten 17—04. Well. Cat. Nr. 1029—31. Num. Zeitg. 1847. S. 189. Nr. 41—44.

Die in Reinh. Kupf. Kab. unter Nr. 46 erscheinende Poltura vom Jahre 1715, von welcher ich einen ähnlichen Stempel besitze, wird so wie die übrigen unter Joseph I. und Carl VI. erschienenen Poltura hier nicht aufgenommen, weil dieselben, wenn gleich mehr oder minder kupferhaltig, dennoch nicht den Kupfer- sondern Billonmünzen zuzuzählen sind.

59. 60.

Maria Theresia 1740—1780.

Avers. Das mit der offenen Krone bedeckte, von Verzierungen umgebene zweifeldige Wappen. Umsch. von der linken Seite: M·THERESIA·D G.R.IMP.GE. HU.BO.REG.1760. Rev. Die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde im Heiligenscheine in der linken, den Scepter in der rechten Hand. Umsch. PATRONA—HUNGARIÆ. Aehnl. Gröschel von 1761 nur HUNGARIAE. Grösse 10.

61.

Avers. Das Brustbild mit Diadem und gelockten Haaren von der rechten Seite, so wie die Umschrift M·THERES·D·G·—R·I·G·H·B·R·A·AUST.

Rev. Zwischen Verzierungen EIN |KREUTZER| 1761· | K·. Grösse 12.

Zur Erklärung der Münzzeichen der österreichischen Kupfermünzen, welche in Reinhardt I. B. S. 18 nicht ganz richtig angegeben sind, wie die bezügliche kaiserliche Verordnung vom 9. Juni 1766 angeführt, welche dahin lautet:

„Anstatt des nach der bisherigen Art auf der Reversseite der auf Sr. Majestät des Kaisers Bildniss ausgeprägten Münzen eingeschlagenen Anfangsbuchstaben des Namens der k. k. Münzstadt werden künftighin sothane Münzen nur mit einem unter das höchste Bildniss einzuschlagenden Buchstaben, nach der in andern Städten eingeführten Beobachtung, angedeutet; sofort dem Wiener Hauptmünzamte der Buchstabe A dem Kremnitzer B dem Prager C dem Grätzer D dem Karlsburger E dem Haller F dem Nagibanier G und dem Günzburger H ertheilt.“ Ohngeachtet dieser Verordnung finden wir diese neuen Bezeichnungen doch erst vom Jahre 1781 beginnend auf den Münzen Kaiser Joseph II.

62. 63.

Kreuzer wie vorstehend von 1762 und 1763, nur D:G. und ohne Punkt hinter AUST Gr. 12.

64.

Av. Brustbild von der rechten Seite Umsch. FRANC.D.G.R.I.S.A.GE.IER.REX. Rev. In einer muschelartigen Cartouche in vier Zeilen EIN KREUTZER 1761. K. Reinh. Kupf. Kab. entnommen Nr. 60.

65.

Av. Brustbild mit Lorbeerkranz und der Ordenskette von der rechten Seite. Umsch. FRANC.D.G.R.I·—S.A.GE.IER.REX Rev. Innerhalb einer Verzierung EIN |KREUTZER|1762| N·B· Gr. über 11.

66.

Av. wie Nr. 61 Umsch. M·THERES·D:G·—R.I.G.H.B·R·A.AUST.

Rev. In der Verzierung EIN | KREUTZER | 1763. | S. Gr. 12.

67.

Av. Das mit der ungarischen Krone bedeckte, von Verzierungen umgebene zweigetheilte ungarische Wappen. Umsch. von der linken Seite M·THERESIA.D:G.R. IMP.GE·HU.BO.REG.1763. Rev. Die Mutter Gottes mit dem Scepter im rechten und dem Kinde im linken Arme auf einem Halbmonde. Das Ganze von Strahlen umgeben. Umsch. PATRONA. — HUNGARIAE. Grösse 10.

68—71.

Av. Brustbild mit Diadem von der rechten Seite, so wie die Umschrift: M·THERES·D·G·R·—I·GE·HU·BO·REG. Unter dem Brustbilde ein grösserer Punkt. Rev. Die Mutter Gottes wie vorher auf dem Halbmonde; auf beiden Seiten von Strahlen umgeben, zwischen P.—H. |17—63| K·—M. Unter dem Halbmonde POLTURA Zweigröschelstück. Grösse über 13.

Ein Stempel ebenso, nur statt dem gerundeten einen eckigen Dreier 3.

Ein Stempel hat im Averse statt einem, stets zwei Punkte; dagegen fehlt der Punkt unter dem Brustbilde. Im Reverse ein Perlrand. Die Zahl 3 in der Jahrzahl mehr rund als eckig.

Ein vierter Stempel: M·THERES·D:G·R·—I·GE·HU·BO·REG. Unter dem Brustbild S Rev. wie vorher P.—H.|17—63|K.—M. Die Grössen wie bei dem ersten Stempel.

72—3.

Av. Das Brustbild von rechts wie vorher. Umsch. M.THERES·D:G·R·—I·GE·HU·BO·REG· Rev. Die Mutter Gottes wie vorher zwischen P.—H.|17—65.|K·—M· Unten POLTURA Grösse 14. Mehrere Stempeln in der Strahlenmenge und Richtung. Im Wellenh. Cat. Nr. 1219 ein Stempel mit einem M (verkehrtem W) unter dem Brustbilde.

74—76.

Gröschel wie Nr. 67 von 1765, dann vom 1766, letzteres nur einen Punkt hinter D. Grösse 10.

In Reinhardt wird ein Stempel von 1765 mit dem Münzzeichen N B. unter Nr. 127 angeführt.

77.

Halbes Gröschel. Wie Nr. 67 jedoch ohne die Silbe GE Grösse 9.

78—9.

Av. Brustbild mit Lorbeerkranz und Ordenskette und Umschrift von der rechten Seite IOS·II·D:G·R·I·S·A·—GER.IER.REX. Rev. Innerhalb einer Verzierung ½ |KREUTZER|1774|S. Grösse 9. Ebenso von 1775. Grösse über 9.

80.

Avers ebenso. Rev. Innerhalb der Verzierung EIN |KREUTZER bogig|1774|S Grösse 12.

81.

Av. Brustbild mit dem Witwenschleier. Umsch. M.THERESIA·D·G.—R·I·H·B·R.A·AUST· Rev. Innerhalb einer Verzierung: EIN|KREUTZER|1775|S.| Gr. 12.

82.

Av. Brustbild mit dem Witwenschleier. Unter demselben der Buchstabe S Umschrift M.THERESIA·D·—G·R·I.HU.BO.REG. Rev. Die Mutter Gottes auf dem Halbmonde, mit dem Scepter und dem Kinde zwischen Strahlen. Umsch. von links PATRONA·REGNI.—HUNGARIÆ·1775. Unter dem Halbmonde zwischen zwei Klammern: POLTURA Grösse 14.

83—4.

Av. Brustbild von der rechten Seite mit dem Schleier. Umsch. M.THERESIA·D·G·—R·I·H·B·R·A·AUST· Rev. Innerhalb der Verzierung ½|KREUTZER|1776|S. Ebenso 1777. Grösse 10.

85—6.

Avers wie 83. Rev. Innerhalb der Verzierung ¼ |KREUTZER|1777|S Gr. 9. Pfennig vom gleichen Jahr von K. IOS. Av. wie 78 mit einem Punkte bei D. Rev. wie vorstehend. Grösse 9.

87.

Halber Kreuzer wie Nr. 83 nur im Rev. |1779·|K Grösse 10.

88—90.

Av. Brustbild mit Schleier und Umsch. von Rechts: M·THERESIA·D·G·R·I·HU·BO·R·A·A· Rev. Zwischen einem Palm- und Lorbeerzweige: EIN|KREUTZER|1780·|K. Grösse 11. Ebenso mit dem Prägeorte N. (agibanya) und S.

91.

Av. Die Kaiserin stehend zur linken Seite gewandt, gekrönt, den Scepter in der rechten und den Reichsapfel in der emporgehaltenen linken Hand haltend, und mit dem Schwerte umgürtet. Zur Seite K—B Umschr. von der rechten Seite MA·THERESIA—D:G:REG:HU:BO: (Abstoss eines Dukatenstempels?) Rev. Glatt und vertieft eingeschlagen UNUS|DENARIUS·| I. m. S. früher bei Breitfeld Nr. 22945. Grösse 10. Münzgewicht?

92.

Kreuzer. Av. Brustbild mit Lorbeerkranz von der rechten Seite. Umsch. ebenso: IOSEPHUS. II· D·G·R·I·S·A·GER·IER·R· Rev. wie vorstehend Nr. 90 mit S. Gr. 11.

93—4.

Av. Brustbild mit Lorbeerkranz von der rechten Seite so wie die Umschr. IOS·II·D·G·R·I·S·A·GE·HV·BO·REX·A·A· Rev. $^1/_4$ |KREUTZER|1781|B· Gr. 9.

Ebenso mit dem Münzzeichen S. Grösse 8.

95—6.

Avers. Wie vorstehend. Rev. Zwischen einem Palm- und Lorbeerzweige $^1/_2$ |KREUTZER|1781.|B. dann S. Grösse 10.

97—100.

Avers wie Nr. 93. Revers Innerhalb des Palm- und Lorbeerzweiges EIN |KREUTZER|1781·|B. Ein Stempel hat statt HV im Av. HU.

Ferner Kreuzer wie der erstere Stempel mit den Prägeorten G und S Sämmtl. Grösse 11.

101—2.

Pfennig wie Nr. 93 nur 1782. Gr. 8.

Halber Kreuzer wie Nr. 96 nur 1782. Gr. über 9.

103—4.

Kreuzer wie Nr. 98 und 100 nur 1782. Gr. 11.

105.

Av. Gekröntes ungar. Wappen. IOS II u. s. w. Rev. In 5 Zeilen I|DENARIVS||HVNGAR|1788|A. Gr. 10. Wellenh. Catalog 1240.

106.

Kreuzer wie Nr. 101 mit 1790·|S. Grösse 11.

Franz I. 1792—1835.

107.

Av. Brustbild mit Lorbeerkranz von der rechten Seite. Umschr. FRANC·II.D.G.R·I·S·A.GER·HVN·BOH·REX·A.A. Unter dem Brustbilde B Rev. Zwischen der Jahrzahl 17—99 Der gekrönte doppelte Adler mit Schwert und Scepter. Auf der Brust in einem ovalen von dem goldenen Vliesse umgebenen Schilde die Werthzahl 3 (Kreuzer) Grösse 14.

108—110.

Wie vorstehend, nur vom Jahre 18—00 Weitere Stempel sind mit den Prägeorten G und S Grösse 14. Um die Hälfte schwächer als Nr. 107.

111—2.

Av. Brustbild mit Lorbeerkranz und Umschrift von der rechten Seite: FRANZ·II·RÖM·KAI·KÖN.Z·HU·U·BÖ·ERZH·Z·OEST· Unter dem Brustbilde ober einem kleinen, kreuzweis gelegten Lorbeer und Palmzweig der Buchstabe B. Ein gleicher Stempel mit dem Prägeorte S Rev. Der gekrönte doppelte Adler mit Schwert und Scepter. Auf der Brust in einem ovalen, von dem goldenen Vliesse umgebenen Schilde die Werthzahl 6 Umschrift SECHS·KREUTZER·ERBLAENDISCH·1800. Gr. 15.

113—4.

Av. Der Kopf von der rechten Seite wie früher. Umsch. FRANC II. D.G.R.I.S. A.GE.HV.BO.REX.A.A. Rev. Der Adler zwischen 18—00 wie früher, nur mit der Werthzahl 1 Unter dem Kopfe die Münzbuchstaben B und ein weiterer Stempel S Grösse 11.

115.

Avers wie vorstehend. Unter dem Kopfe das Münzzeichen G Rev. Der Doppeladler, auf der Brust den Werth ½ (Kreuzer) Reinhardt Nr. 279.

116—9.

Av. Das Brustbild von der rechten Seite in einer punktirten rautenförmigen Einfassung, welche an den Seiten rechts und links eingebogen. In den beiden Einbügen die Werthzahl 15 (Kreuzer) Unter dem Brustbilde B Umsch. von links FRANZ KAIS·V·OEST·KOEN.—Z.HUN.BOEH.GALIZ·U·LOD. Revers. Dieselbe punktirte rautenförmige Einfassung mit den zwei Einbügen zur Seite und den Zahlen 15. Innerhalb derselben Schrift oben von der rechten Seite WIENER· ST· BANCO ZET. — THEILUNG·MÜNZ Z·15 In der Mitte der doppelte Adler mit Schwert und Scepter und der Werthzahl 15 auf der Brust. Umsch. von aussen links: FUNFZEHEN KREUTZER—ERBLAENDISCH·1807.

Ebenso mit den Prägeorten G und S Ein Exempl. des letzten Stempels in m. S. hat die Stärke der 30 Kr. Stücke und Grösse 17. Die übrigen Grösse 16.

120—123.

Av. Die rautenförmige Einfassung mit Sternen an den vier Spitzen und der Werthzahl 30 an jeder der vier Seiten. In derselben das linksgewandte Brustbild, unter welchem der Münzbuchstabe. Umsch. links FRANZ KAIS.—V.OEST.KOEN. —Z.HUNG.BOEH.—GALIZ·U·LOD· Rev. Die Raute mit den vier Sternen an den Ecken. An derselben von aussen statt der Werthzahl die Umschrift von links WIENER· ST.—BANCO ZETT. — THEILUNGS-MÜNZ.Z·30.K. Innerhalb des Vierecks der Doppeladler mit Schwert und Scepter. Umsch. am Rande DREYSSIG—KREUTZER —ERBLAENDISCH. 1807. Mit den Münzbuchstaben B, G und S App. S. 926 erwähnt eines Stempelfehlers bei jenen aus Kremnitz (B) mit ISƆH (verkehrtes C) Grösse 17.

124.

Av. Der Kopf mit Lorbeerkranz und die Umsch. von der rechten Seite. Unter dem Kopfe eine bogige Verzierung, unter welcher der Prägeort B Umsch. FRANZ KAI·V·OES·KÖ·Z·HU·BÖ·GAL·U·LO· Rev. Innerhalb eines Kreises und einer Verzierung von Punkten, welche durch Halbkreise verbunden sind, die Werthzahl ¼ (Kreuzer) An der Ziffer 4 unten ist klein die Jahrzahl 18—12 Gr. über 8.

125.

Av. Ebenso wie vorstehend, nur Prägeort S Rev. Innerhalb einer gleichen Verzierung ½ |KREUTZER·| 1812. Gr. über 9.

126—8.

Av. Der Kopf wie vorstehend. Umschrift ähnlich nur durch KAIS. V. OEST. verschieden. Rev. Innerhalb eines Kreises und derselben Verzierung 1|KREUTZER·|

1812· Umsch. ausserhalb des Kreises SCHEIDMUNZE DER WIENER WAEHRUNG. Ros. Ebenso mit dem Prägeort B und G Sämmtl. Gr. über 11.

129—33.

Av. Der Kopf mit Lorbeerkranz und Umsch. von der rechten Seite: FRANZ KAIS. V. OEST. KÖN. Z·HU·BÖ·GAL.U·LO. Unterhalb des Kopfes unter einer Verzierung der Prägeort B Rev. Innerhalb eines Kreises und einer an demselben befindlichen Verzierung 3|KREUTZER|1812.| Eine Verzierung. Umschrift ausser des Kreises von der linken Seite: SCHEID MÜNZE DER WIENER WAEHRUNG. Ros. Dann von den Prägeorten G, O (Oravitza) und S Gr. 15. Ein Groschen mit KO statt KÖN wie solchen Reinhardt Nr. 294 beschreibt, ist mir nicht vorgekommen.

134—135.

Av. Unter der Kaiserkrone im Schilde der kaiserl. Doppeladler im goldenen Felde. Umschr. K. K. OESTERREICHISCHE SCHEIDEMÜNZE. Rev. Zwischen zwei Rosetten 1/4 |KREUZER· Bogig|1816·| Darunter unter einem Lorbeer- und Palmenzweig der Prägeort B Ebenso mit S Grösse 9.

136—7.

Ebenso nur 1/2 und Grösse 10.

138—41.

Av. Ebenso. Rev. Unter einer Rosette EIN|KREUZER·|1816·| Unter dem Lorbeer- und Palmzweig der Prägeort B Ebenso mit dem G dann O und S Gr. über 11.

142.

Av. Das mit der ungar. Krone bedeckte zweifeldige ungar. Wappen. Umschr. links MAGYAR KIRÁLYI VÁLTÓ PÉNZ. Rev. Unter einer Rosette EGY|KRAJCZÁR |1848·| Eine Verzierung. Grösse 12.

Die Umschrift des Av. bedeutet: Ungar. Königl. Scheidemünze.

143.

Av. Wie vorstehend, nur etwas kleinere Buchstaben. Rev. Aehnlich nur |1849 |N.B,| (Nagy-Banya) Grösse 12.

144.

Av. Wie früher, nur zur Seite des Wappens der Werth 3.—K. Rev. Unter einer Rosette HÁROM|KRAJCZÁR|1849·| Ein Lorbeer- und Palmzweig, unter welchem N. B. Grösse 15. Dick.

145—8.

Av. Der kaiserl. gekrönte Doppeladler mit Schwert und Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Klaue. Auf der Brust das dreigetheilte Wappen, umgeben mit dem goldenen Vliess-Orden. Umschr. K. K. OESTERREICHISCHE SCHEIDEMÜNZE· Perlrand Rev. 1/4 |KREUZER| Ein Punkt zwischen zwei Strichen |1851|B Gleicher Rand. Grösse 7. Auch mit G Ebenso mit 1/2 Grösse 9.

149—54.

Ebenso nur 1|KREUZER| Grösse 10. Dann 2|KREUZER Grösse 12. und 3 |KREUZER Grösse 14. Mit B und G.

Grafschaft Zips.

155.

Av. ZIPSERISCHER. CHAMER. RAITPHENING Auf einer Tafel THV. RECH | NVNG·VON | DEINEM | HAVSHAL | TEN. | 1578 | Revers RO.KAI.AVCH·Z·HVNG.V.BE·KV MAITT. Gekr. Doppeladler mit dem össterr. Schilde. Wellenheims Cat. Nr. 1361.

Städte.

Arad.

Die in den letzten Jahren 1855—53 aufgetauchten viereckigen kleinen Kupferplättchen mit eingeschlagenem A r 3 dann 6 dürften nicht echt sein, wenigstens ist es mir nicht gelungen, Daten über die Originalität dieser angeblichen Nothmünzen aus der Belagerungszeit zu erlangen.

Eperies.

156.

Av. Eine Krone ober dem Buchstaben L tiefer die Jahrzahl 1704 Rev. die Aufschrift: EPER·|BLOC. Num. Zeit. 1835. S. 53.

Ein ähnl. Stempel mit dem gekrönten L daneben 17—04 und im Rev. EPER—BLOC Num. Zeit. 1847. S. 196.

157.

Av. Eine mit Spitzen und Bogen abwechselnde Einfassung, darin EPER|BLOC|1704 Am Reverse die Spuren des ungar. Wappens, wie es auf den Münzen von Ragoczy vorkömmt. Num. Zeit. 1847. S. 196.

Grosswardein.

158.

Av. PRO|NECES|SITATE. VARAD. Rev. Ein grosses gekröntes I zwischen 17—06 M. 14. Num. Zeit. 1835. S. 54. Unter Warasdin.

159.

Das gekrönte I zwischen 17—08 Rev. IN|NECES|SITATE|VARADI|ENSI Grösse gegen 9.

160.

In der numism. Zeitung 1835. S. 55 wird nach der erstern, noch folgender einseitiger Münze erwähnt: Der gekr. Buchstabe I zwischen C—W und unter diesen 17—10.

Herrngrund.

161—2.

Av. Zwei kreuzweis gelegte Hämmer, darneben 16—99 unten eine Rose. Rev. HERRN|GRUND Darüber und darunter eine Rose.

Ein Stempel hat unter dem ersten R vier Punkte. Num. Zeit. 1847. S. 191.

163.

Av. Ein Kreuz darunter HERRN·|GRUNDT· Darunter ein Engelkopf zwischen zwei Flügeln. Rev. Die Bergschlägel zwischen 17—39 Ober denselben das Zeichen ♀ unter denselben ein vom Rande aufsteigender Felsen. Grösse 10.

Kremnitz.

164.

Eine oben abgestumpfte dreieckige Pyramide, auf welcher die obere Hälfte eines Rades, darunter die Sonne, dann Hammer und Schlägel; unter derselben 1749 Ueberschrift CONCORDIA UNIONE Rev. Eine gleiche Pyramide, auf welcher eine Krone, darunter X dann Hammer und Schlägel. Unter der Pyramide 1749 Ueber derselben ET CLEMENTIA INSTAVRATA In einer Privatsammlung in Prag.

165.

Av. Auf einem zierlichen Gestelle die Zahl 2 unten K—B in einer Verzierung. Rev. Zwei gekreuzte Bergschlägel zwischen 17—64 unten ein Kreuz.

Wellenh. Cat. Nr. 1339.

Matzelsdorf.

166.

Av. Zwischen einem Palm- und Lorbeerzweige I G M (Israelitische Gemeinde Matzelsdorf) Rev. Zwei gleiche Zweige, zwischen welchen כ׳מ״ד

Ein Fleischzeichen der Judensteuer. Grösse 12.

Pest.

167.

Av. Der gekr. doppelte Adler mit Schein um die Köpfe und einem herzförmigen Schilde auf der Brust, darin C VI (Carl VI.)

Rev. PESTIEN·|SIS.|XEN.MON·MIL· Darunter zwischen zwei Palmzweigen ein herzförmiges quergetheiltes Schild, in dessen oberer Hälfte 2 in der untern ✠ Grösse 8.

168.

Av. Ebenso. Rev. Oben ein kleines herzförmiges Schild mit 1 darunter von zwei Palmzweigen eingefasst: PESTIEN·|SIS.|XENODOCHII|MONETA|MILITA|RIS. Grösse über 8.

169—71.

Av. Ebenso. Rev. Zwischen zwei Lorbeerzweigen die Zahl 1 Grösse über 8. Ferner mit der Werthzahl 2 Grösse 10, und mit der Werthzahl 4 Grösse 12.

172.

Av. Wie vorher. Rev. Innerhalb einer Verzierung oben die Zahl 3, klein. Darunter zwischen zwei Lorbeerzweigen PESTIEN|SIS|XENODOCHII|MONETA|MILITARIS| Grösse 12.

Schemnitz.

173—8.

Av. Zwischen zwei Palmzweigen der gekrönte Namenszug L Rev. C S in einandergestellt (civitas Schemnitz), darneben die Jahrzahl 16—95. Grösse 11.

Ebenso von 16—96, 16—97, 17—00, 17—01 und 17—02. Letzte M. Grösse 11 die andern num. Zeit. 1835. S. 54.

179.

Av. wie vorstehend. Im Reverse jedoch 16—99 und innerhalb des untern Bogens im S die Ziffer 9 Num. Zeit. 1847 S. 190.

180.

Aehnlich nur im Rev. 17—00, ohne 9 mit eingeschlagenen S—O. Ebenda.

181.

Der gekr. Namenszug L zwischen den Palmzweigen. Rev. Ein grosses S in dessen oberen Rundung A und in der untern C darneben getheilt 16—97. Ebendort.

182.

Av. Wie der vorige. Rev. Drei in einander geschlungene C zwischen 16—98. Ebendort.

183.

Av. Wie der vorige. Rev. Der zierliche Buchstabe ℋ in welchen der Buchstabe C hineingestellt. Zur Seite ·1·6·—·9·8· Gr. 11.

Die Bedeutung mir unbekannt.

184.

Av. Der Buchstabe L in eine offene Krone hineingestellt. Rev. Die grosse römische Ziffer I zwischen×S×—×B× Oben ×1661× Unten die zwei Bergschlägel Grösse 12.

185.

Aehnlich nur mit der Zahl II und bei S und B blos zwei Kreuzchen an der Aussenseite. App. 3955 Num. Zeit. 1847 S. 190.

186.

Wie Nr. 181 und die Ziffer III Grösse 12.

187.

Der gekr. Buchstabe L zwischen zwei Palmzweigen. Rev. Die gekreuzten Bergschlägel zwischen ·1.6.—·9.8. Darunter .S. Grösse über 7.

Vorstehende Münzen werden bei Appelt Nr. 2954—57 unter Schmölnitz eingereiht, und die Buchstaben S—B mit Schmölnitz-Banya erklärt.

188.

Avers. Der gekr. Buchstabe L zwischen zwei Rosen. Revers. Zwei Bergschlägel, kreuzweise gelegt, daneben 16—60 Darunter ein Kreuz und Röschen. Num. Zeit. 1847 S. 190. Nr. 56.

189.

Av. Eine offene Krone, darunter L zwischen zwei grossen Rosetten. Oben und unten ein Stern. Rev. In der Mitte 1675 Oben eine Rosette, von welcher zu beiden Seiten eine zweigähnliche Verzierung. Unterhalb die Bergschlägel mit ähnlicher Verzierung. Grösse 10.

190.

Das gekr. L zwischen drei Röschen. Rev. Die Bergschlägel. Ober denselben eine Rosette und die Jahrzahl 1686. Num. Zeit. 1847 S. 190. N. 60.

191—2.

Av. Das Monogramm L zwischen zwei Rosetten unter der Kaiserkrone. Rev. Die Bergschlägel zwischen zwei gleichen Rosetten, oberhalb zwei herabgekehrte gekreuzte Palmzweige, unten die Jahrzahl 1696 Grösse 10. Ebenso nur 1699. Grösse 10.

Welcher Bergstadt letztere Marken angehören, ist mir unbekannt.

Sämmtliche vorangeführte Bergwerkszeichen kommen, insbesondere jene 183—192 selten vor.

Grossfürstenthum Siebenburgen.

193—4.

Kreuzer von Maria Theresia wie Nr. 61 vom Jahre 1762 mit dem Prägeort C Reinh. Nr. 88.

Kreuzer ähnlich Nr. 64 von Franz mit FRANC·D:G.R.I. — S. A. GE. IER. REX. vom Jahre 1762|C. (Carlsburg) Grösse 12.

195—7.

Av. Unter dem Herzogshute zwischen Verzierungen das Wappen: der halbe Adler auf einer Querbinde, darüber Sonne und Mond. Im untern Felde die sieben Burgen, oben vier, unten drei gestellt. Zur Seite des Schildes ein Lorbeer- und links ein Palmzweig. Rev. Innerhalb einer Verzierung, an welcher zu jeder Seite ein Kranz angebracht ist, die Aufschrift: EIN|GRESCHL|1763. Ebenso von 1764. 1765. Grösse über 10.

198—200.

Kreuzer-, drei Kreuzer- und sechs Kreuzer-Stück vom J. 1800 wie Nr. 113, 108 und 111 mit dem Prägeorte E (Carlsburg) Gr. 11 und 13. Letztere M. in Reinhardt Nr. 284.

201—2.

Ein Fünfzehn- dann ein Dreissig-Kreuzer-Stück vom J. 1807 wie Nr. 116 und 120 mit dem Prägeorte E Gr. 16 und 17.

203.

Ein Drei-Kreuzer-Stück von 1812 wie Nr. 129 Grösse 15.

204.

Kreuzer vom J. 1816 wie N. 138 mit E Gr. über 11.

205.

Kreuzer vom J. 1851 wie N. 149 mit E Gr. 10.

III. Königreich Böhmen.

Sigismund 1419—37.

206.

Kleine zum Theile unförmliche, eckige K. M. Einseitig. Der böhm. Löwe von der Linken im Kreise. Gr. 7.

Ferdinand I. 1526—64.

207.

Der verzierte Buchstabe F unter einer offenen Krone. R S. Der Buchstabe B zu dessen Seite zwei sechstheil. Rosetten. Oberhalb ein lilienartiges Zeichen unter .W. In Kuttenberg gefunden. Grösse über 9. Die Bestimmung dieses Zeichens ist mir unbekannt. BR.

208.

Av. In runder Einfassung unter einer geschlossenen Krone der verschlungen verzierte Buchstabe F zwischen 15—51 Umschr. RAIT:GROSCHN:DER:PEHMISCH: KHA: Rev. Innerhalb eines halben Kreises der gekr. Löwe von der linken Seite Umschr. GROSS:POCZIETNI:KOMORI:CZIES: Gr. über 11.

209.

Av. Unter der königl. Bügelkrone der verschlungene Buchstabe F zwischen 15—54 in einem Kreise. Umschr. ausserhalb desselben: GROSCHN×DER×PEHMISCH× KHA×RAIT Ros. Rev. Der gekrönte böhm. Löwe in einem Kreise Umschr. GROSS: POCZIETNI:KOMORI:CZIES: Gr. 11.

210.

Av. Aehnlich nur 15—60 RAIT·GROSCH·DER·BEHMISCHEN KAMER Ros. Rev. Wie vorstehend. Gr. 11.

211.

Av. In einem Zirkel ein gekr. F zwischen 15—60 Umschr. ähnlich nur KAM. Rev. In einem Zirkel der gekr. rechtsschreitende Löwe. Umschr. GROSS.POCZETNI. KOMORY CZIESKE. Entnommen der numismat. Zeitung 1841 S. 68.

212—3.

Av. Der mit der Kaiserkrone bedeckte verzierte Buchstabe F zwischen 15—61 Umschr. RAIT. GROSCH· DER· BEHMISCHN· KAMER• Rev. Der böhm. Löwe wie früher. GROSS·POCZETNI·KOMORY·CZIESKE• In der Sammlung des H. Wilhelm Kilian in Prag. Ebenso nur BEHMISCHEN·KAM• Gr. über 11.

214.

Av. wie vorher. Umschrift RAIT PFENING.DER·BEHAMISCHE·CAMER Ros.

Rev. Der gekr. Doppeladler mit dem österr. burgund. Brustschilde im Kreise. Umschr. REIT PFENING.DER.BEHAMISCHE·CAMER Gr. 11.

215.

Av. Gekröntes F Umschr. RAIT. GROSCH. DER BEHMISCHEN KAM. Unten 1561. Rev. der böhm. Löwe. Umschr. GROSS POCZETKI. KOMORI. CZESKE Numismat. Zeitung 1847 Seite 179.

216.

Av. Gekröntes F Umschr. RAIT PHENIG. DER. KAMMER. PVECH. Rev. Der Doppeladler mit einem Herzschilde. Umschr. IM KHVNIGREICH. BEHAIMB· 1562 Ebendaselbst Nr. 3.

217.

Av. Der mit kaiserl. Krone bedeckte verzierte Buchstabe F zwischen 156—4 im Kreise Umschr. RAIT : PHENNIG ; DER : KAMMER . PVCHAL nebst dem Münzzeichen G in welchem ein I (Iörg Geitzkofler.) Rev. Im Kreise der gekr. Doppeladler mit dem österr. burgund. Schilde auf der Brust. Umschr. ·IN:KVNIGREICH:BEHAIMB: 1564: Grösse über 10.

218.

Das gekrönte bärtige Brustbild Ferd. I. von der rechten Seite. Umschr. DIVI. CA : SARIS. FERDINAND. PRIM. Rev. AVGVS|TI. PII. FOE|LICIS.MEMO|RIA. FVNE|BRIS. 1565 Oben und unten eine kleine Rosette. Auswurfsmünze. Gr. 10.

Maximilian II. (1565—1577.)

219.

In einem Kreise der mit der Kaiserkrone bedeckte Buchstabe M. Zur Seite herab und aus der untern Mittelspitze des Buchstabens schlängeln sich Bänder. Umschrift: ∘RAIT∘PHENING∘DER∘CAMMER∘PVECH∘ Rev. Gekr. Doppeladler mit dem österr. burgund. Brustschilde. Umschr. IM⁞KHVNIGREICH∘BEHAIMB⁞1565⁞G darin I Gr. über 10.

Ein var. Stempel hat im Rev. blos einfache statt doppelten Ringen.

Ein dritter und vierter Stempel ist verschieden durch die Richtung des aus der Mitte des M sich herausschlängelnden Bandes, welches bei der ersten Münze sich von links nach rechts, und bei beiden letztern von rechts nach links wendet.

220.

In einem Kreise zwei in einander gestellte M oberhalb die Kaiserkrone, unterhalb 1566 Umschr. RAIT : PHENNIG ; DER : KAMMER · PVCHAL Ros. Rev. Der Adler wie früher. Umschr. IN : KVNIGREICH : BEHAIMB : 1566. Gr. 11.

221.

Av. RAIT PHENNIG DER KAMMER PVCHAL Der vor. Namenszug und 1566 Rev. REIT PFENING DER BEHAIMISCHE CAMER. Im Zirkel der Doppeladler mit dem österr. und burgund. Wappen. Reinh. Nr. 2.

222—3.

Av. wie vorstehend nur ohne Jahrzahl und BVCHAL Rev. Der Adler. Umschr. IM KVNIHREICH BEHAIMS 1566 ferner ein ähnlicher Stempel mit IN und BEHAIMB Reinh. Nr. 3 und 4.

224.

In einem Kreise der gekr. doppelte Namenszug, unter welchem 1567 Umschr. RAIT. GROSCH DER · BEHMISCHEN. KAM Ros. Rev. wie Nr. 212 mit dem Löwen. Grösse 11.

225.

Die Buchstaben K·L darüber eine Krone, wie sie auf den Raitpfennigen erscheint. Neben der Krone zwei kleine Rosetten. Unterhalb 1568. Im Rev. blos VIII Gr. 9. Kupfermarke mir unbekannter Bestimmung.

226—30.

Der doppelte Namenszug unter der Krone im Kreise von Bändern umgeben ∘RAIT∘PHENIG∘DER∘CAMMER∘PVECH∘R. Der Adler mit einem gekrönten Schilde auf der Brust, worauf das österr. burgund. Wappen und ein Mittelschild mit dem böhm. Löwen. ∘IM∘KHVNIGREICH∘BEHAIMB∘1∘5∘6∘8∘ dann das Münzzeichen G mit I Gr. 11.

Weitere Stempeln wie voriger nur PHENING, dann RAIT∘PHENING∘DER∘CAMER∘PVEC und RAIT∘PHENING∘DER∘CAMMER∘PVE∘ dann zwischen den beiden M ein grosser Punkt. Gr. 11. In der num. Zeit. 1847 S. 179. Nr. 6 ein Stempel mit RAIT·PHENIG.DER.KAMMER·PVECH.

231—3.

Im Kreise der gekr. Namenszug darunter 1568 Umschr RAT·PFENNING·DER·KAMMER·BVCHHAL. R. Der Adler mit zweigetheilten Wappen ohne Mittelschild. Umschr. ·IN·KVNIGREICH·BEHAIMB 1568 IARS Gr. 11.

Ein ähnlicher Stempel hat BVCHHALTE, ein weiterer RAI statt RAT sonst wie der erstere. Num. Zeitung 1847 S. 179. N. 9.

234—6.

Raitgroschen wie Nr. 224 mit der Jahrzahl 1569. 1571 Gr. 11. Ein Var. von ersterm hat KOMORLCZESKE Ros. Num. Zeit. 1847 S. 180 N. 10.

237—8.

Raitgroschen wie Nr. 224 nur mit CZESKE vom Jahre 1572 und 1573 Gr. Unter dem Löwen ein kleiner Blumenzweig. Gr. 11.

239—41.

Der Namenszug wie früher nur 1574. Umschrift im Av. wie Nr. 232. Rev. wie Nr. 231. Gr. 11.

Ein Var. mit BVCHHALTER im Av. Num. Zeit. 1847 S. 180 Nr. 14.

Ein zweiter Stempel mit BVCHHALTER im Av. und IAR∘ im Rev.

242—3.

Raitpfennig wie Nr. 228 nur im Reverse 1∘5∘7∘6∘ Gr. 11.

Ein Stempel mit RAIT PHENIG DER CAMER PVECH dann im Rev. mit KVNIGR.. Reinh. Nr. 5.

Rudolph II. 1577—1611.

244—5.

In einem Kreise der Namenszug R zwischen 15—77 unter der Kaiserkrone. Umschr. RAIT. GROSCH. DER. BEHMISCHEN. KAM Ros. Rev. Der doppelt geschwänzte Löwe von der linken Seite im Kreise. Umschr. GROSS. POCZETNI· KOMORY· CZESKE dann ein kleiner Blumenzweig. Ein Stempel hat im Av. KAMR und keine Ros. Beide Gr. 11.

246.

Im Kreise der gekr. Doppeladler mit dem gekr. österr. burgund. Brustschilde. Umschr. ·RAIT PHENING· DER· CAMMER Ros. Rev. Eine Krone mit vier, mit Perlen besetzten Bügeln, unter welcher der Namenszug R zwischen 15—78 im Kreise, welcher oben durch die Krone getheilt und bedeckt wird. Umschrift IM· KHINIG· REICH· BEHAIMB Gr. 10.

247—50.

Der gekr. Namenszug zwischen 15—78 in einem oben von der Krone gedeckten Kreise. RAIT∘PHENING∘DER∘CAMMER∘ Rev. In einem Kreise der Doppeladler mit gekr. Brustschilde, in welchem das österr. burgund. Wappen mit dem böhm.

Mittelschilde ∘IM∘KVNIGREI—CH∘BEHAIM∘ In derselben als Münzzeichen im ovalen Schilde ein Greifsrachen.

Ein weit. Stempel mit KVNIGREIC—H und ein dritter mit KHVNIGRE—ICH∘ BEHAIMB· Gr. 11. In der numism. Zeit. 1841 S. 69 wird eines Stempels mit RAIT PFENING DER CAMMER und IM KHVNIGREICH BEHAIM. erwähnt.

251.

Raitgroschen von 1578 wie Nr. 244. Kil. Sammlung.

252—5.

Raitgroschen von 15—79. Aehnlich Nr. 244 nur mit CAMER dann CAMMER Von ersterem Stempel sind wieder zwei Varianten, in der Zeichnung des Löwen, dessen rechte Hinterpranke einmal an den Buchstaben E, einmal an die Buchstaben TN des Wortes POCZETNI reicht. Gr. 11.

In der Num. Zeit. 1847 S. 180 wird ein Stempel mit KAM im Av. und KOMORI im Rev. angeführt.

256.

Der gekr. Namenszug 15—79; ober der Krone eine Rosette, zu deren Seite eine Verzierung ähnlich einem dreitheiligen Kleeblatte RAIT. GROSCH DER· BEHMISCH· KA Rev. Der Löwe von den übrigen Stempeln dadurch verschieden, dass der Schweif fächerartig in fünf Enden nach rechts und links theilt. Umschr. RAIT·GROSCH DE— BEHMISCHE KAM Ros. Hierin als Münzzeichen der Löwenkopf. Gr. 10.

257—8.

Raitpfennige von 1580 wie Nr. 247 und 248. Gr. 11.

259—60.

Raitpfennige von 1581 Der Av. wie Nr. 247 nur Punkte statt Ringeln.

Die Rev. ebenso mit dem Adler und den Umschriften. ∘IM∘KHVNIG∘RE—ICH∘BEHAIM∘, dann R—EICH Der Greifsrachen als Münzzeichen. Gr. 11.

261—2.

Raitgroschen von 1581 ähnlich Nr. 244 verschieden durch BEHMISCHN CAM und im Rev. eine runde Rosette statt dem Blumenzweige. Gr. 10.

Ein Stempel in der num. Zeitung 1847 S. 180 hat BEHMISCHEN CA Ros.

263.

Raitgroschen wie früher von 15—82 ·RAIT GROSCH· DER· BEHMISCHE· KAM· Rev. Der Löwe. Oben eine runde Rosette, unten ein rechtsgewandter Löwenkopf ohne Einfassung als Münzzeichen in der Umschrift RAIT· GROSCH· DER·— .BEHMISCHE· KAM Gr. 10.

264—5.

Raitgroschen von 15—83 mit dem Löwen. R—AIT· GROSCH. DER. BEHMISCHEN CAME—R Das erste und letzte R befinden sich in dem Bügel der Krone. Rev. GROSS. POCZETNI· KOMORY·CZESKE Rosette. In Kil. Sammlung.

Ein zweiter Stempel mit RAIT...... und blos CA im Av. Gr. über 10.

266.

Der Namenszug 15—83 ∘RAIT∘PHENING∘DER∘CAMER∘ Rev. mit dem Adler und Mittelschild ∘IM∘KHVNIGREICH∘BEHAIM∘ Ohne das frühere Münzzeichen. Gr. 11.

267—8.

Der Adler mit dem österr. burgund. jedoch gekrönten Wappen ohne Mittelschild. Umschrift ausser dem Strichelkreise RAITPHENING·DER·CAMMER Rev. Der Namenszug und 15—83 bedeckt mit einer Krone mit vier Bügeln, welche mit Perlen besetzt. IM·KHINIG·REICH BEHAIM Gr. 11.

Ein zweiter Stempel hinter CAMMER eine Rosette und BEHAIMB Grösse über 10.

269—70.

Raitgroschen vom J. 15—84 Umschr. ·RAIT·GROSCH·DER·BEHMISCH·KAM· Rev. Der gekrönte Löwe Oben (☙) ein Blatt GROSS·POCZETNI—KOMORY·CZESKE Eine Doppellilie als Münzzeichen. Gr. über 10.

Raitgroschen desselben Jahres RAIT·GROSCH·DER·BEHMISCHEN·CAM—R Letzter Buchstabe innerhalb der Bügelkrone, ober welcher eine runde Ros. Rev. wie vorstehend, nur statt dem Blatt eine fünfblättrige Rosette; und statt dem Münzzeichen ein Punkt. Gr. 10.

271—2.

Raitpfennig von demselben Jahre. °RAIT°PHENING°DER°CAMMER Rev. Der Adler mit dem gekrönten Wappen, darin das böhm. Mittelschild. Umschrift: °IM °KHVNIGREICH°BEHAIM° Gr. 11. Ein Stempel mit °IM°KVNIGREI—CH°BEHAIM° und dem Stern und Halbmond in Einfassung als Münzzeichen. Gr. 11.

273.

Der Namenszug R unter der Königskrone zwischen 15—84 Rev. Der grosse Buchstabe B, darunter kleiner L Grösse über 12.

274.

Av. Derselbe. Rev. Der Buchstabe H unter welchem ein matter kleinerer undeutlicher Buchstabe. Kil. Sammlung.

275—7.

Raitgroschen von 15—85 wie Nr. 269, dann ein Raitgroschen ähnlich Nr. 260 nur BEHMISCH·KA im Av. Grösse 10.

Ein Variant von ersterm hat blos KA Gr. 10.

278.

Raitpfennig 15—85 mit dem Namenszug und dem Adler mit dem gekrönten Wappen und dem böhm. Mittelschilde. Umschr. Av. ·RAIT·PHENING·DER·CAMMER· Rev. ·IM·KHVNIG·RE—ICH·BEHAIM· Als Münzzeichen der Stern, darunter der Halbmond. Grösse 11.

279.

Der gekrönte Adler mit dem gekrönten zweifeldigen Brust- ohne Mittelschild. Umschr. RAIT·PHENING·DER·CAMMER Ros. Rev. In einer geschlossenen oben mit grossen Perlen besetzten Krone. Der Namenszug zwischen 15—86 im doppelten Kreise IM·KHINIG·REICH·BEHAIM: Gr. über 10.

280—3.

Das gekrönte R zwischen 15—86 Umschr. ·RAIT·PHENNIG·DER·CAMMER· Rev. Der Adler mit gekr. Wappen und dem Mittelschilde. Umschr. ·IM·KHVNIGR—EICH·BEHAIM· Als Münzzeichen darin ein Halbmond mit einer fünftheil. Rosette. Abweichende Stempel mit KHVNIGRE—ICH; (ein Variant hievon hat BEHIAM.) Ein Stempel KHVNIGREI—CH· im Uebrigen wie der Erste. Sämmtl. Gr. 10.

284—5.

Raitgroschen 15—86 mit dem Namenszug und dem Löwen. Umschrift: RAIT·GROSCH·DER·BEHMISCHEN·CAMR Der erste und letzte Buchstabe R erscheint innerhalb der gespaltenen Krone. Rev. GROSS.POCZETNI.KOMORY·CZESKE und eine Ros. Gr. 10.

Ein Stempel in der numismatischen Zeitung hat ..KAM Ros. und im Rev. zwischen dem zweiten und dritten Worte ein Münzzeichen, die doppelte Lilie. Jahrgang 1847 S. 180 Nr. 23.

286.

Der gekrönte, mit zweigartigen Verzierungen umgebene Buchstabe R im Kreise. Umschr. RAIT GROSCH· DER· BEHMISCHEN· KAM

Rev. Der gekrönte Löwe im Kreise, unter welchem, zwischen dessen Hinterpranken die Jahrzahl 1586 Umschr. GROSS·POCZETNI KOMORY·CZESKE: Grösse 11.

287—8.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen 15—86 in runder Einfassung. Umschr. ·RAIT GROSCH· DER·BEHMISCH· KAM· Rev. Wie vorstehend. Kil. Sammlung.

Ein anderer Stempel hat BEHMISCHEN·KAM Grösse über 10.

289—90.

Der Namenszug zwischen 15—87 Umschr. RAIT GROSCH DER · BEHMISCHEN CAM Rev. Der gekrönte Löwe GROSS·POCZETNI—KOMORY·CZESKE als Münzzeichen unten die doppelte Lilie oben ein Blumenzweig.

Ein Stempel mit ZESKE ohne C. Beide Gr. über 10.

291.

Aehnlich. R—AIT·GROSCH·DER·BEHMISCHEN·CAME—R Das erste und letzte R innerhalb der Krone. Rev. Der Löwe GROSS·POCZETNI·KOMORY·CZESKE Rosette. Gr. 10.

292—5.

Raitgroschen von 15—88 wie vorstehend. Grösse über 9.

Ein Stempel verschieden durch BEHMISCHEN Kil. Sammlung.

Ein dritter mit Umschriften wie der erste, hat diese Schrift im Av. an der Krone ungetrennt, und im Rev. unten die Doppellilie nach dem zweiten Worte, und oben den Blumenzweig. Gr. 11.

Ein Stempel im Reinh. Nr. 10. BEHMISCHEN CAMMER und vorstehenden zwei Münzzeichen. Von der Umschrift des Rev. erscheint dort offenbar aus Versehen nur die letztere Hälfte.

296.

Raitpfennig von 15—88 °RAIT°PHENNIG°DER°CAMMER° Der Namenszug. Rev. Der Adler mit dem gekrönten Brustschild und dem böhm. Wappen im Mittelschilde. °IM°KHVNIGRE—ICH° BEHAIM° Münzzeichen ☺ Kil. Sammlung.

297—8.

Av. Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten österr.-burgund. Brustschilde. Unten ein Löwenkopf im spitzigen Schildchen in der Umschrift RAIT·PHENING—DER·CAMMER Rev. Der gekrönte Buchstabe R in einem ausgeschweiften spitzigen Schilde in runder Einfassung. Umschr. IM KHINIG : REICH : BEHAIMB· 88 Grösse über 10.

Ein anderer Stempel hat den Löwenkopf im Oval als Münzzeichen. Kil. Samml.

299—300.

Raitgroschen von 15—89 wie Nr. 291. Gr. 10.

Ein weiterer Stempel hat RAIT GROSCH DER BEHMISCHEN CAMER und im Rev. GROSS·POCZETNI—KOMORY ZESKE, dann die Lilie und das Blatt als Münzmeisterzeichen. Grösse über 10.

301—3.

Raitpfennig von demselben Jahre mit dem Namenszuge im Av. und dem Doppeladler im Rev. Umschr. °RAIT°PHENNIG°DER°CAMMER° Rev. °IM°KHVNIGRE—ICH ° BEHAIM° Münzzeichen Stern und Halbmond. Aehnlich nur PHENNING und im Rev. KHVNIG°R—EICH° Gr. beider 10. RAIT.PHENING·DER·CAMMER und IM. KVNIGREI—CH.BEHAIM. Letzterer Stempel num. Zeit. 1847 S. 180.

304.

Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten österr. burgund. Wappenschilde. Umschr. RAIT PHENING—DER CAMMER Als Münzzeichen der Löwenkopf im ovalen Schilde. Rev. Der mit der Kaiserkrone bedeckte Buchstabe R zwischen 15—89 umgeben von der Kette des goldenen Vliess-Ordens. Umschr. ausserhalb eines weitern Kreises IM·KHINIG·RE—ICH·BEHAIMB Gr. 10.

305.

In Reinh. ist unter Nr. 11 ein Raitgroschen wie Nr. 291 beschrieben, jedoch im Av. ohne das Wort DER und im Rev. CZESKE Ersteres Wort ist vielleicht nur aus Versehen weggeblieben.

306—8.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen 15—90 ·RAIT·PFENNIG·DER·CAMMER· Rev. Der gekrönte Doppeladler und dem österr.-burgund. gekrönten Brust- und dem böhm. Mittelschilde. In der Umschr. das Münzzeichen mit dem Stern und dem halben Monde im Oval. oIMoKHUNIG$_0$R—EICH°BEHAIM°

Ein zweiter Stempel hat RE—ICHo Beide in Kilian's Sammlung.

Ein dritter ebenfalls RE—ICH. nur Punkte statt den Ringeln. Gr. 10.

309—11.

Raitgroschen von 15—90 wie Nr. 291 mit dem Namenszug und dem Löwen. Grösse 10.

Ein ähnlicher mit RAIT GROSCH.DER·BEHMISCHEN·KAMER Rev. GROSS·POCZETNI:. Die Doppellilie KOMORY.CZESKE:. und eine Rose. Ein varianter Stempel ohne den drei Punkten vor der Lilie und der Rose. Statt der letztern der Blumenzweig. Beide Grösse 11.

312—6.

Raitgroschen von 15—91 Der Namenszug zwischen der Jahrzahl RAIT·GROSCH·DER·BEHMISCHEN·KA· Rev. Der Löwe, oben eine Rosette, unten die Doppellilie GROSS·POCZETNI—KOMORY.CZESKE Kil. Sammlung.

Nach der num. Zeit. 1847 S. 180 ein Raitgroschen mit gleicher Umschrift, nur mit CA

Ein ähnlicher Stempel im Avers wie voriger, im Revers dieselbe Umschrift, nur oben ein Malteserkreuz, unten die Doppellilie, ferner einen Punkt hinter CZESKE Grösse 10.

Ein vierter hat im Averse BEHMISCH·KAM· Den Revers wie vorstehend.

Ein fünfter im Averse RAIT·GROSCH·D·BEHMISCHEN.CAMER. und im Reverse GROSS·POCZETNI:.—KOMORY.CZESKE:. Oben eine Rose, unten die Doppellilie. Kil. Sammlung.

317.

Das gekr. R zwischen 15—92 im Kreise RAIT·GROSCH·DER·BEHMISCHEN·CAMER' Das erste und letzte R in der Krone. Rev. Der Löwe wie früher. Umschr. GROSS.POCZETNI·KOMORY·CZESKE Rosette. Gr. 10.

318—9.

Raitpfennig von demselben Jahre. Umschr. beim Namenszug ·RAIT·PHENNIG·DER·CAMMER· Rev. Der Adler mit dem gekrönten Brust- und Mittelschilde. Unten das Münzzeichen der Stern und Halbmond. ·IM·KHVNIGRE—ICH·BEHAIM· Gr. 10.

In der num. Zeit. 1847 S. 181 ist ein Stempel mit KHIENIGREICH BEHAIMB

320—1.

Der Adler mit dem gekr. Brust- ohne Mittelschild. Umschr. RAIT PHENING—DER CAMMER Als Münzzeichen der Löwenkopf in ovaler Einfassung. Rev. Der Na-

menszug zwischen 15—92 unter einer grossen geschlossenen oben mit Perlen besetzten Krone IM·KHINIGREICH·BEHAIMB

Ein Stempel ebenso, nur ohne dem Münzmeisterzeichen. Beide Gr. über 10.

322—3.

Das gekrönte R zwischen 15—93 im Kreise Umschrift ·RAIT·GROSCH·D· BEHMISCHEN·CAMER· Rev. Der Löwe oben eine grosse Ros. unten eine Doppellilie in der Umschr. GROSS·POCZETNI:. — KOMORY·CZESKE:. Kil. Sammlung.

Ein ähnlicher Stempel wie Nr. 317. Gr. über 9.

324.

Raitpfennig von 15—94 wie Nr. 318 mit dem Namenszug und dem Adler. Gr. 10.

325—6.

Raitgroschen von demselben Jahre mit dem Löwen im Reverse. Av. und Rev. wie Nr. 317.

Ein zweiter Stempel gleich dem vorigen, nur die zwei Z im Reverse verkehrt. Beide Gr. 10.

327.

Av. 15R95 im Kreise. Umschr. ·RAIT·PFENNIG·DER CAMMER· Rev. Der gekrönte Adler mit dem gekrönten österr.-burgund. Brust- und dem böhm. Mittelschilde. Umschr. ·IM·KHVNIG·RE—ICH·BEHAIM· Münzzeichen Stern und Halbmond. Gr. 10.

328.

Raitgroschen von demselben Jahre wie Nr. 317. Gr. 10.

329.

Raitpfennig von 15—96 wie Nr. 327 Gr. 10.

330.

Raitgroschen von demselben Jahre mit ·RAIT·GROSCH·DER·BEHMISCH· CAMER Rev. Der Löwe. Umschr. GROSS·POCZETNI—KOMORY,CZESKE: Oben eine grosse Rose. Unten die Doppellilie. Gr. über 10.

331—3.

Av. 15R97 im Kreise. Umschr. wie Nr. 317 Rev. Gekrönter Löwe im Kreise. Umschr. GROSS. POCZETNI. KOMORY· CZESKE Gr. 10. dann Av. RAIT GROSCH· DER·BEHMICHEN CAM: Rev. GROSS:POCZETNI:. Doppellilie KOMORY.CZESKE:. und eine Rose. Gr. 11.

In der numismat. Zeitung 1847 S. 180 erscheint ein Stempel mit BEHMISCH CAMER und der Umschrift des vorstehenden Reverses.

334.

Raitpfennig wie Nr. 327 mit 15—97 Kil. Sammlung.

335—8.

Der Adler mit dem gekr. österr.-burgund. Schild im Kreise RAIT PHENING· DER·CAMMER Ros. Rev. Das gekrönte R zwischen 15—97 Umschr. IM·KHINIG· REICH·BEHAIMB Ohne Münzzeichen. Gr. über 10.

Zwei andere Stempel haben unter dem Adler vor dem Worte DER als Münzzeichen den Löwenkopf, ein Stempel im ovalen Kreise, der zweite im spitzigen Schilde. Erst. Gr. über 10. Letzterer in Kil. Sammlung.

In der numismat. Zeit. 1847 S. 181 wird eines Stempels mit dem Münzzeichen erwähnt, welcher sich durch KHVN.. unterscheidet.

339—40.

In runder Einfassung der gekrönte Namenszug zwischen 15—98 Umsch. RAIT· PFENNIG. DER. CAMMER Eine Rosette vor und am Schlusse derselben. Rev. Der

gekrönte Adler mit dem österr.-burgund. Brust- und dem böhmischen Mittelschilde. Umschr. ·IM· KHVNIGRE—ICH· BEHAIM· Münzzeichen der Stern und Halbmond in Einfassung. Kil. Sammlung.

Ein Stempel hat im Av. ·RAIT PFENNIG· (die N verkehrt) DER CAMMER Ros. Gr. 10.

341—2.

Av. Der Namenszug 15—98 Umschr. RAIT·GROS·DER·BEHMISCHEN.CAMER Das erste und letzte R innerhalb der Krone. Rev. Wie bei Nr. 317.

Ein zweiter Stempel mit gleichem Avers hat im Reverse die Buchstaben Z verkehrt. Gr. über 9.

343.

Av. In runder Einfassung das gekrönte R zwischen 15—98 Umschr. RAIT GROSCH·DER·BEHMISCHEN·CAM Rev. Der Löwe. GROSS.POCZETNI—KOMORY·CZESKE: Oben eine Rose, unten die Doppellilie. Gr. 11.

344.

Av. Der Namenszug zwischen 15—99 Umsch. RAIT.PFENNIG·DER·CAMMER° Rev. Der Adler mit Brust- und Mittelschild. Umsch. ·IM·KHVNIGRE—ICH·BEHAIM. Stern und Halbmond. Gr. über 10.

345—6.

Av. Der Namenszug zwischen 16—00 innerhalb eines Kreises. Umschr. ·RAIT GROSCH·DER·BEHMISCH·CAM· Rev. Der Löwe von links im Kreise GROSS·POCZETNI—KOMORV·CZESKE: Eine Rosette, unten die Doppellilie. Gr. über 10.

In der num. Zeit. 1847 S. 181 ein ähnl. Stempel mit CAMER

347.

Av. Der Namenszug 16—00 Umsch. RAIT·PFENNIG·DER·CAMMER. Rev. Der Adler mit dem gekrönten Brust- und dem Mittelschilde. Umsch. IM·KVNIG·RE—ICH·BEHAIM Münzzeichen: Die Doppellilie in ovaler Einfassung. Gr. über 10.

348—50.

Raitgroschen von 16—01 wie Nr. 317.

Ein Stempel hat verkehrte Z im Rev. Gr. beider 10.

Ein dritter mit GROSCH sonst wie Ersterer. Kil. Sammlung.

351—3.

Das R zwischen 16—01 im punkt. Kreise ·RAIT·PFENNIG·DER·CAMMER • Rev. Der Adler mit dem gekr. vierfeld. Brust- und einem Mittelschilde, in welchem der böhm. Löwe. Unten die Doppellilie in ovaler Einfassung ·IM·KVNIG·RE—ICH·BEHAIM Gr. 10.

Nach der numismat. Zeit. 1847 S. 181 ist ein ähnl. Stempel mit KHV—

Ein dritter hat KVNIGRE—ICH. Kil. Sammlung.

354—8.

In einem einfachen, und in einem äussern, gestrichelten Kreise das R zwischen 16—0Z. Umschrift im Av. wie Nr. 351 ohne der Rosette und ohne Punkt am Ende der Umschrift. Rev. wie Nr. 351. Gr. 10.

Nach der num. Zeit. 1847 S. 181 ein Var. mit KHVN—

Ein Stempel im Av. am Anfange und Ende der Umschrift einen Punkt, im Reverse jedoch statt des viertheiligen, blos das zweitheilige österr.-burgund. gekrönte Wappen IM·KVNIG·RE—ICH·BEHAIM· Gr. über 10.

Ein Stempel hat beim Beginn und am Ende der Umschrift im Av. keine Punkte, im Rev. dagegen Sternchen; blos das zweitheilige Wappen und die Umschrift von Nro. 351.

Ein Stempel hat blos das viertheilige Wappen ohne den Mittelschild; im übrigen wie der erstbeschriebene Stempel. Kil. Sammlung.

359.

Raitgroschen von 16—03 wie Nr. 341 Gr. 10.

360.

Der Namenszug R zu dessen Seite die Jahrzahl 16—03 und unter derselben die Buchstaben H—P Im Reverse ein Gefäss mit einer ober demselben befindlichen bogenartigen Handhabe. Zur Seite die Buchstaben W—W Kil. Sammlung.

361—2.

Av. Der Namenszug zwischen 16—04 wie früher Umsch. RAIT GROSCH DER· BEHMIS CAM· Rev. Der Löwe. GROSS·POCZETNI·KOMORV.CZESKE×

Ein zweiter Stempel hat CZIESKE Gr. beider 11.

363—4.

Av. Der Namenszug 16—05 Umschr. RAIT·GROSCH·DER·BEHMIS:CAM Rev. Aehnlich mit KOMORI·CZESKE Gr. über 10.

Nach der numism. Zeitung auch mit KOMORY.CZIESKE Jahrg. 1847. S. 181.

365.

Ebenso. Umschr. RAIT·PFENNIG·DER·CAMMER·. Rev. Der Adler mit dem öster.-burgund. Brustschilde Umsch. ·IM·KVNIG·RE—ICH·BEHAIM· Rechts der Stern und links der Halbmond des Münzzeichens neben, nicht übereinander. Gr. über 10.

366—8.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen 16—06 Umsch. RAIT GROSCH DER BEHMIS CAM Rev. Der gekrönte Löwe Umsch. GROSS·POCZETNI KOMORV·CZESKE× Kil. Sammlung.

Ein zweiter Stempel hat KOMORI. und verkehrte Z Gr. 11.

Ein dritter, num. Zeit. 1847 S. 181, hat BEHM. CAMMER und CZESKE

369.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen 16—07 Umsch. RAIT·GROSCH·DER·BEHMIS . CAM Rev. Der gekrönte Löwe. Umschr. GROSS. POCZETNI. KOMORV. CZESKE Rosette. Gr. 11.

370—1.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen 16—08 Umschr. RAIT GROSCH DER BEHMIS CAM Rev. Der Löwe von links im Kreise. Umsch. GROSS· POCZETNI· KOMORY· CZESKE* Gr. 10.

Ein anderer Stempel im Av. RAIT·GROSCH·DER·BEHMIS·C Kil. Sammlung.

372.

Av. Der gekrönte Namenszug im punktirten Kreise und 16—08 Umsch. RAIT PFENIG DER CAMER IN BEHEM× Rev. Der Löwe im punktirten Kreise Umschr. GROSS POCZETNI KOMORV CZESKE× Gr. 11.

373.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen 16—08 im punktirten Kreise. RAIT· PFENNIG· DER CAMMER· Rev. Der gekrönte Adler im Kreise ohne dem böhm. Mittelschilde. Umsch. ·IM·KVNIGRE—ICH·BEHAIM Der Greifskopf im Oval als Münzzeichen. Gr. 10.

Ein var. Stempel hat ein Sternchen hinter dem Worte CAMMER und hinter BEHAIM

374.

Raitgroschen von 16—09 wie Nr. 370 Gr. 10.

375—6.

Raitpfennig von demselben Jahre. Umschr. RAIT·PFENNIG DER CAMMER· Rev. Der Adler mit dem gekrönten Brustschilde ohne Mittelschild. Umschrift: IM· KVNIGRE—ICH·BEHAIM dann ein Sternchen. Unten der Greifskopf im Oval als Münzzeichen. Gr. 10.

Ein Stempel hat hinter CAMMER ein Sternchen statt dem Punkte. Kil. Samml.

377.

Av. Das gekrönte R zwischen 16—10 im Kreise wie früher. RAIT PFENNIG DER CAMMER Rev. Der Löwe im Kreise. Umschr. GROSS·POCSETИI·KOMORY· CSESKE Ros. Gr. 10.

378—81.

Der Namenszug und Löwe, wie früher. Umschriften: RAIT GROSS DER BEHMISCHN CAMER im Rev. GROSS POCZETNI KOMORY CZESKE× Kil. Samml.

Ein anderer Stempel im Av. RAIT·GROSCH·DER·BEHMIS·CAM Rev. wie Nr. 377 Gr. 10.

Ein dritter im Reverse CSESKIE Ros.

Ein vierter mit POCZETNI und CZESKE Kil. Sammlung.

382.

Raitpfennig von 16—10 mit dem Namenszug und dem Adler mit dem österr.-burgund. Wappen ohne Mittelschild. Umschr. ·RAIT PFENNIG·DER CAMMER Ros. Rev. ·IM·KVNIGRE—ICH·BEHAIM Ros. Der Greifskopf im Oval als Münzzeichen. Grösse 10.

383.

Av. Das gekrönte R zwischen 16—11 Umschr. ∘RAIT PFENNIG DER CAMMER Ros. Rev. Der Adler mit dem österr.-burgund. Schilde. Umschr. IM KVNIGRE—ICH BEHAIM Kil. Sammlung.

384—6.

Der gekrönte Löwe wie früher. Umschr. RAIT·PFEИИIG·DER·CAMMER:. Ros. Rev. Der gekrönte Buchstabe R zwischen 16—11 Umschr. IM KVNIGREICH BEHAIM Kil. Sammlung.

Ein anderer Stempel hat keine Punkte zwischen den Buchstaben des Averses. Grösse über 10.

Ein weiterer Stempel hinter CAMMER blos die Ros. ohne den drei Punkten. Im Rev. Umschr. IM KYИGREICH·BEHAIM Grösse 10.

387.

Gekröntes R in einem von Aussen mit Perlen umgebenen Kreise. Rev. IZO |B Das Ganze in einem dem Rande nahen Kreise. Unbekannte Marke. Gr. 10.

Mathias II. 1612—19.

388—90.

Avers. Der gekrönte Löwe im Kreise. Umsch. GROSS·POCZETNI·KOMORY· CZESKE Ros. Rev. In einem Kreise der gekrönte Buchstabe 16M1Z Umschr. IM· KVNIGREICH·BEHAIM· Grösse über 10.

Ein zweiter Stempel hat im Av. und Rev. das N verkehrt. Kil. Sammlung.

Ein dritter Stempel verschieden durch POCSETИI, dann CSESKE und KVNIGREICH Gr. 11.

391.

Medaillförmige Kupfermünze. Av. Unter der Krone der Name Mathias MTHS verzogen, und darin ein A verflochten an der Seite R—B (rex Bohemiae) Unten die Jahrzahl 1612. Das Ganze umschliesst ein Lorbeerkranz. Rev. Die Buchstaben BI zu

deren beiden Seiten eine Rosette. Oben die Jahrzahl 1612 unten DK Das Ganze umschliesst ein Lorbeerkranz. Kil. Sammlung.

392.

Av. Der gekr. Löwe ohne Einfassung. Umschr. GROSS POCZETNI KOMORY CZESKE und eine Rosette. Rev. Die gekrönte Namenschiffre und Jahrzahl. 16MA13 (Mathias und Anna) ohne Einfassung. Umschr. IM·KVNIG·REICH·BEHAIM Gr. über 10.

393.

Av. Die gekrönte Namenschiffre M 16—13 Umschr. RAIT PFENNIG DER CAMER Rev. Der gekrönte Löwe ohne Einfassung. Umschr. IM KHVNIGREICH BEHAIMB und eine vierblättrige Rosette. Gr. 10.

394.

Av. Der gekrönte Löwe in runder Einfassung. Umschr. RAIT PFENNIG DER CAMMER· und ein kleiner Stern. Rev. Der gekrönte vorige Namenszug zwischen 16—13 ohne Einfassung. Umschr. IM·KVNIG.REICH·BEHAIM· Kil. Sammlung.

395—8.

Av. Der gekr. vorige Namenszug zwischen 16—13 Umsch. RAIT PFENNIG DER CAMER Rev. Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfscheinen mit dem österr.-burgund. Brustschilde ohne Einfassung. Umschr. IM KVNIGREICH BEHAIMB und ein Sternchen. Gr. 10.

Ein zweiter Stempel hat hinter BEHAIMB kein Sternchen. Kil. Sammlung.

Ein dritter hat das Sternchen, aber PFENNIG im Averse. Ebendort.

Ein weiterer Stempel Num. Zeit. 1847 S. 181 hat PFENNIG und BEHAIMB

399—402.

Av. Der vorige Namenszug zwischen 16—14 Umschr. RAIT PFENNIG DER CAMER Rev. Der gekrönte Doppeladler wie Nr. 395. Umsch. IM KVNNIGREICH BEHAIMB Sternchen. Gr. 10.

Ein Stempel ebenso nur RAITPHENNIG und KVNIG— Num. Zeit. 1841. S. 69.

Ein Var. von ersterer Münze hat CAMR Num. Zeit. 1841. 120.

Av. wie der erste. Rev. Der gekrönte Doppeladler aber mit Kopfscheinen, auf der Brust befindet sich das mit der Toisonkette umgebene österr.-burgund. Schild. Umschr. IM KVNIGREICH BEHAIMB Gr. 11.

403.

Der vorige Namenszug M zwischen 16—14 Umsch. IM KVNIGREICH BEHAIM Rev. Der Löwe. GROSS POCZETNY KOMORY CZESKE Num. Zeit. 1847. S. 182.

404.

Raitpfennig wie Nr. 399 von 16—15 Gr. 10.

405—6.

Av. Der gekrönte Löwe in runder Einfassung. Umschr. GROSS. POCZETNI· KOMORY·CZESKE Ros. Rev. Der gekrönte Namenszug wie vorher ohne Einfassung zwischen 16—15 Umschr. IM·KVNIGREICH·BEHAIM Gr. 11.

Nach der Num. Zeit. 1847 S. 182 ein Stempel mit dem Rev. Nr. 403. als Av.

407—8.

Das einfache M zwischen 16—15 darüber eine Krone, wie solche auf den Raitpfennigen vorkömmt, darunter G· H· Auf der Rev. S. ist ein Gefäss mit aufrechter bogiger Handhabe, daneben W—W Gr. 10. Eine gleiche Marke vom Jahre 16—17 ist in Kil. Sammlung.

409.

Ein runder Thurm mit fünf Zinnen und offenem Thore, darunter ·1615· Ueberschrift CZEICH BRÀNNIHO. Rücks. wie vorige. Gr. 10.

410—11.

Av. In runder Einfassung der Namenszug M Umschr. GROSS*POCZETNI· Rev. Der gekrönte Löwe in runder Einfassung. Umschr. KOMORY * ÇZESKE * 1616 und eine Rosette.

Zwei Stempel. Der Namenszug reicht einmal links bis zu dem ersten S und rechts zwischen C und Z bei dem zweiten Stempel jedoch zum zweiten S und zwischen Z und E

Ersterer einen gestrichelten Kreis im Av. letzterer im Reverse, ersterer im Rev. einen glatten Kreis, letzterer wieder im Averse. Gr. beider 10.

412—3.

Av. In einem Kreise der letzte Namenszug. Darunter 1616 Umschr. RAIT PFENNIG DER CAMR Rev. In runder Einfassung der gekrönte Löwe. Umschr. IM KVNIGREICH BEHAIM Ros.

Ein Stempel mit BEHAIMB Gr. beider 10.

414.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen der Jahrzahl 16—16 Umschr. wie früher nur CAMER Rev. Der gekrönte Adler ohne Kopfscheinen mit dem österr.-burg. Brustschilde, in keiner Einfassung. Umschr. IM KVNNIGREICH BEHAIMB* Kilian's Sammlung.

415.

Der Namenszug 16—16 IM KVNIGREICH BEHAIM Rev. wie Nr. 403 Numism. Zeit. 1847. S. 182.

416—8.

Av. Der letztere Namenszug zwischen 16—17 ohne Einfassung. Umschr. wie Nr. 412 mit CAMER Rev. Der Löwe ohne Einfassung Umschr. IM KVNIGREICH BEHEM und eine Verzierung.

Zwei Var. in der Zeichnung; die zwei mittlern Pranken reichen bei einem Stempel zu den zwei Buchstaben H und bei dem zweiten an die Buchstaben B und das zweite E in BEHEM Gr. 10.

Ein Stempel numism. Zeit. 1841 S. 77 mit RAITPHENNIG DER CAMB Rev. wie Nr. 411.

419—20.

Av. Die gekr. letztere Namenschiffre in runder Einfassung. Umsch. GROSS * POCZETNI Rev. Der gekr. Löwe in runder Einfassung. Umsch. KOMORY*CZESKE * 1617 Ros.

Ein zweiter Stempel hat im Reverse vor der Jahrzahl blos einen Punkt statt der Rosette. Gr. 10.

421—2.

Av. Der gekrönte Namenszug M zwischen 16—18 ohne Einfassung. Umschr. RAIT PENNIG DER CAMER Rev. In runder Einfassung der gekrönte Adler mit dem österr.-burg. Brustschilde. Umschr. IM KVNIGREICH BEHAIMR Kil. Samml.

Ein Stempel wie ersterer 16—18 mit PFENNIG und BEHAIMB in der numism. Zeit. 1847 S. 182.

423.

Av. In runder Einfassung die gekrönte vorige Namenschiffre, darunter die Jahrzahl 1619 Umschr. RAIT PFENNIG DER CAMB Rev. In runder Einfassung der gekrönte Löwe. Umschr. IM KVNREICH BEHAIM Ros. Im Museum zu Prag.

424—5.

Av. Der gekrönte Buchstabe M zwischen 16—19 ohne Einfassung. Umschr. RAIT PFENIG DER CAMR Rev. Der gekrönte Löwe ohne Einfassung. Umschr. IM KVNIGREICH BEHEM Ros. Gr. über 9.

Ein ähnlicher Stempel verschieden durch RAIT PFENNIG DER CAM· Gr. 10.

426.

Av. In runder Einfassung der gekrönte Löwe. Umschr. GROSS*POCZETNI* Rev. Gekröntes M in runder Einfassung. Umschr. KOMORY*CZESKE*1619 Gr. über 9.

427.

Der vorige Namenszug. Umschr. GROSS*POCZETNI Rev. Der Löwe. Umschr. KOMORY * CZESKE * 1619* Kil. Sammlung.

428.

Raitpfennig ohne Jahr. Av. Der gekrönte Namenszug M im Kreise. Umschr. RAIT·PFENIG·DER·CAM· Rev. wie Nr. 424 Gr. 10.

429.

Der böhmische Löwe von der Linken zwischen R—B in einem Kranze. Rev. ·B I·, gross, darüber ·1619. und unten ·A·C· das Ganze in einem gleichen Kranze. Gr. 13.

Friedrich 1619—20.

430.

Unter einer Krone ein grosses F daneben klein RI. Zwischen 16—20 Umschr. *GROSS * POCZETNI * Rev. S. Der Löwe von der Linken KOMORY * CZESKE * 1620· Neuere Arbeit. Grösse 11.

Ferdinand II.

431.

Der böhmische Löwe von links im Kreise. Umschr. FER. II. D. G. R. P. 1621 x Einseitig Gr. 6.

432—3.

Ein grosses F .II. Zur Seite 16—24 Ober dem Namenszug die Krone. Umschr. RAIT PFENNIG DER CAMER Rev. S. Der Löwe von links IM KVNIGREICH BEHAIM*

Ein ähnlicher Stempel hat BEHAIMB Gr. 11.

434.

Bärtiges Brustbild mit Halskrause von der rechten Seite im Kreise. Umschr. FERDI.II.D.G·R·I·S·A.G·H·B·REX. Rev. S. Der gekrönte Doppeladler im Kreise. ARCHI. A. DVX (3) BV. M. A. M. 1626 Gr. 10. Ist zwar von Kupfer, jedoch eine nicht selten vorkommende Verfälschung des Silbergroschen gleichen Stempels aus der Kipperzeit.

435.

Raitgroschen wie die vorigen vom Jahre 16—30 im Rev. mit IM.KVNIGREICH. BEHAIM· * Gr. 11.

Ferdinand III. (1637—57.)

436—7.

Das grosse F III zwischen 16—43 im Kreise. RAITGROSCH. DER. BEHMISCHEN. CAMER Rev. S. Der Löwe im Kreise von der linken. GROSS. POCZETNI. KOMORY. CZESKE. Ros. Gr. 12.

Ein weiterer Stempel mit der stets minder konservirt vorkommenden Jahrzahl 1640 hat H und M getrennt. Gr. über 11.

Leopold I. (1657—1705.)

438—9.

Der gekrönte Namenszug L zwischen 16—62 in einem Kreise, an dessen innerer Seite eine blätterartige Verzierung RAIT GROSCH · DER. BEHM : CAMER· Rev. wie bei den letzten Raitgr. Gr. 11. Der letzte bekannte böhmische Raitgr.

Die num. Zeit. 1847 S. 182 erwähnt eines Stempels mit den Umschriften RAIT PFENNIG DER CAMER und im Rev. IM KVNIGREICH BEHAIM*

440.

Dickes viereckiges Münzgewicht von Messing. Das gekrönte Wappen, darin der gekrönte böhmische Löwe von der linken Seite. Neben der Krone 1—7 unten 3—8 Rev. Innerhalb eines Kreises der Regent mit dem Herzogshute und Mantel, Scepter und Reichsapfel, zur linken Seite schreitend. Gr. 7.

Carl VI. (1711—40.)

441.

In verzierter Cartouche der böhmische Löwe von links, darüber die Krone zwischen C—VI Rev. S. I|DUCATEN|GEVICHT|1740 Gr. 8. Messing.

M. Theresia (1740—80).

442.

Der böhm. gekrönte Löwe von der linken Seite mit dem Doppelkreuz in der rechten Pranke, die linke auf ein Schild mit dem österr. Querbalken gestützt. Ueberschrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA Rev. MARIA|THERESIA|HUNGAR. BOHEM & |REX|ARCHID. AUSTRIAE|CORONATA|PRAGAE 12 MAII|.1743.| Darüber die böhmische Krone, unter welcher ein kleiner Palm- und Lorbeerzweig. Auswurfmünze. Grösse 10.

443.

Der gekrönte doppelt geschwänzte aufgerichtete Löwe von der linken Seite. Rev. 1. P.(fennig) |1758. Grösse 7.

444.

Unter einer Krone drei mit Verzierungen umgebene Wappenschilde, oben rechts der böhmische Löwe, links der einköpfige Adler, unten abermals ein gleicher Adler, die Wappen von Böhmen, Mähren und Schlesien. Rev. S. In einer Cartouche EIN |GRESCHL.|1759 Grösse 8.

445—8.

Kreuzer wie Nr. 61, nur mit dem Prägeorte P(rag) Von den Jahren 1760, 1761, 1762 und 1763 Grösse 12.

449—55.

Greschein wie vorige, nur grösser und stärker, EIN|GRESCHL|1760 dann 1761. 1764 — 1765 — 1767. — 1768. Ein Stempel vom 1767. hat unter der Jahrzahl noch S Grösse 10—11.

456—7.

Das mit der böhmischen Krone bedeckte zweigetheilte Schild, in dessen oberer Hälfte der böhm. Löwe; in der untern von oben herab zweigetheilten Hälfte die zwei Adler von Mähren und Schlesien. Rev. S. In einem, aus einer oben und unten befindlichen Rosette ausgehenden Kranze: EIN|GROESCHL|1781.|A Ebenso 1782. Wegen der erfolgten Uebertragung der Münze von Prag nach Wien, in Wien geprägt. Grösse über 10.

458.

Brustbild mit Lorbeerkranz von rechts. IOS. II. D· G. R· I. S. A· GE. HV. BO. REX. A. A. Rev. S. Der Palm- und Lorbeerzweig, darin EIN|KREUTZER|1782|C Grösse über 11.

Franz II. 1790—1835.

459—62.

Sechs-, drei- und ein Kreuzer-Stück wie Nr. 112, 107 und 113 dann ½ Kreuzer wie Nr. 115, sämmtlich von 1800, jedoch mit dem Prägeorte C Gr. 15. 14. 11 und 10.

Städte.

463.

Budweis. Das Stadtwappen: die dreithürmige Stadtmauer in einem mit der gekrönten Helmdecke bedeckten, von den gewöhnlichen Verzierungen umgebenen Wappenschilde, welches unterhalb den dasselbe umgebenden Kreis und die Umschrift theilt. INSIGNIA.CIVI-TATIS.BUDWEIS Ros. Rev. Im Kreise der doppelte Adler mit dem zweitheiligen österr.-burgund. Schilde SVB VMBRA·ALARVM TVARVM· PROTEGEN Grösse über 10.

464.

Eger. Einseitig. In rundem Kreise das zweitheilige Wappen; in dessen oberer Hälfte der einköpfige halbe Adler mit ausgebreiteten Flügeln, die untere Hälfte quadrirt. VIER HERRN 1616 Ros. Grösse 7.

465—6.

Aehnlich nur VIER. HERИ. 1618.

Ebenso VIER. HERRИ· 1622. Grösse über 6.

Vorstehende drei Stempel dürften neuere Kupferabschläge von Original-Stempeln sein; ob dieselben jedoch zur Prägung von Kupfer- oder Silbermünzen benützt worden sind, ist dem Verfasser unbekannt. Die Stadt erhielt von K. Karl IV. im Jahre 1349 die Bewilligung Hellermünze zu prägen.

467.

Ein Schild mit Verzierungen umgeben, ober welchen ein kleines Köpfchen. In dem Schilde im punktirten Felde 1722 Rev. C E, ober und unterhalb eine Verzierung. Grösse 9. Messing.

468.

Unter einer Verzierung die Buchstaben C E, unter denselben gleichfalls in einer Einfassung 1723 Rev. Innerhalb zweier, einen Kranz bildenden Zweige oben eine Kugel, darunter zwei mit Bändern zusammengebundene Stäbe. Gr. 9.

Diese beiden Messingmarken werden als Jagdpfennige der Kreuzherrnkommende in Eger angesehen.

469—70.

Das Stadtwappen in einem unten abgerundeten Schilde, unter welchem . 3. K: Rev. Unter 3 Sternen . Eger. | .: 1743. | darunter ein Stern.

Eine zweite Münze hat im Averse wie vorstehend 1. K Revers gleich dem Vorigen. Beide Sorten wurden während der Belagerung der Stadt 1743 in Zinn geprägt. In mehreren Prager Sammlungen.

471—2.

Gottesgab. Das mit der Kaiserkrone bedeckte R, daneben links der zur Rechten schreitende gekr. böhm. Löwe; darüber die Jahrzahl 1601 darunter GOTTES GAB· Das Ganze in einem Kreise. Rev. S. Die Zahl I Dicke Messingmarke. Gr. 10.

Eine ähnliche Münze, jedoch stärker hat im Rev. III Gr. über 10.

473.

Kuttenberg. Der Löwe von der linken Seite, mit den Vorderpranken drei Prägstempel haltend, darunter eine kleine Blume mit Stengel. Ausserhalb des, das Ganze umschliessenden Kreises KONSSELVW. MINCZYRZSKEYCH· A Ros. Rev.

Der böhmische Löwe von links im Kreise GROSS· POCZETNI· KOMORY· CZESKE Ros. Rückseite eines Raitgroschen. Grösse 10.

474.

Der böhmische Löwe von der linken Seite mit den Vorderpranken drei Prägstempel haltend. Das Ganze in einem Schilde, an dessen Einbügen ein Blümchen mit Stengel. Umschr. KONSSELV. MINC—ZIRZSKEYCH. A: Dasselbe Blümchen sammt Stengel. Rev. S. Ein Baldachin, damaszirt, unter welchem eine nach rechts gewandte sitzende Person mit emporgehobenem Hammer Münzen schlägt. Umschrift: :PREGY—RZSKEY—CH. HOR. KVTEN. Grösse 10.

475.

Prag. Das Stadtwappen der Neustadt: die Stadtmauer mit darauf befindlichen zwei Thürmen, zwischen denselben in der Mauer das offene Stadtthor, darüber ein Kriegsmann mit emporgehobenem Schwerte in der Rechten, welcher die Linke auf ein Schild mit darin befindlichem Doppeladler stützt. Revers. SIGNVM|CONCES|SAE LIBER|TATIS.|.1585. Grösse 11.

476.

Das Stadtwappen der Altstadt, eine Stadtmauer mit offenem Thore, und auf derselben befindlichen drei Thürmen; am Rande ein Kranz. Rev. ·SIGNVM·|INDULTÆ·|SERVITV:|·TIS·1585· Grösse 11.

477—9.

Av. Derselbe. Rev. Der Buchstabe B zwischen 15—85; ferner ähnliche Münzen nur mit H und eine dritte mit S zwischen gleicher Jahrzahl. Grösse 11.

480.

Messingmünze. PRAGER|SPERR|ZEICHEN|1733 Oben ein sechsstr. Stern. Rev. I zwischen zwei gleichen Sternen. Grösse 8.

481.

Aehnliche Münzen mit gleichem Av. Rev. III darüber der Stern. Gr. 10.

482—3.

Ebenso. Rev. VII Grösse 12. Ferner XVII, oben und unten eine Ros. im Rev. Grösse 13.

484.

Av. S·P Im Rev. 1734 Grösse über 7.

485.

ARMEN| •HAUS• |GROSCHEN| •1755• | Ober und unter dieser Schrift ein Stern. Einseitig in Kupfer und Messing. Grösse 9.

486.

Unter einem Sterne |ARMEN|HAUS|17½55 Einseitig. Grösse 6.

487.

Der Stern |ARMEN|HAUS|17½68 Rev. ½|K Zur Seite des 2 zwei Sterne. Grösse über 7.

488.

1|ARMEN|HAUS|KREUTZER| Ros. Rev. Der böhmische Löwe von der Linken auf einer Leiste, darunter 1768 Grösse 9. Alle drei in Messing.

489.

Ein grosses R, am Rande ein Kreis. Einseitig. Grösse 9.

490.

Auf einer Seite L auf der andern P, beiderseits ein kleiner Rand. Gr. 9.

491.

Auf beiden Seiten X, ober und unter demselben eine fünftheil. Rosette. Gr 10.

492.

Auf beiden Seiten Z4 Oben dieselbe fünftheilige Rosette, unten ein Ringel. Grösse 10.

Vorstehende drei Münzen sind aus der v. Breitfeld'schen Sammlung Nr. 45184.

Ihre Bestimmung ist dem Verfasser unbekannt; vielleicht ist eine oder die andere eine Biermarke, da derlei in Prag geprägt wurden, wie diess aus Anlass einer Quittung des Kupferschmiedes in der Prager Münzamtsrechnung für das Jahr 1597 hervorgeht, welcher den für 14½ Pf. Kupfer zu den „neven Pierzeichen" erhaltenen Betrag quittirt. Die vorstehenden Sperrzeichen haben auf die, in Folge kön. Statthaltereiverordnungen vom 3., 10. und 14. Juli 1783 in den Prager Stadtthören und bei der obern Ueberfuhr angeordnete Einhebung des Sperrkreuzers Bezug, der zum Besten des böhm. Invaliden-Soldatenfondes eingeführt, und durch die städtischen Thorschreiber eingehoben wurde. Diese Marken waren muthmasslich zur Controle bestimmt, die Bedeutung der Zahlen ist jedoch unbekannt, und dürften dieselben die verschiedenen Einhebungsstationen betreffen. Die Marke Nr. 482 dürfte von dem Sechsmänneramte (Ssesti Páni) herrühren, welchem die Einhebung des Marktgeldes anvertraut war; denn nach aktenmässiger Auskunft wurden von demselben zur Controle bereits im Jahre 1652 Marken zur ordentlichen Einhebung des Marktgeldes ausgegeben, und die Auslegung der Buchstaben mit Senatus Pragensis oder Stadt Prag ist nicht zeitgemäss, da diese Benennungen bei der vollständigen Trennung der drei Stadttheile jener Zeit nicht üblich waren.

493.

Sedletz: Einseit. Messingmarke. Die verschlungenen Buchstaben S T F vertieft eingeschlagen; in der Mitte des ersten Buchstabens SED, im zweiten oben K: K: in der Mitte TAB und im dritten Buchstaben oben FAB in der Mitte RIK Diese Aufschrift erhaben. Gr. 15.

494.

Einseit. Messingmarke. Der kaiserliche Adler neuerer Präge, darunter TAB: FAB: | SEDLETZ Grösse 14.

495.

Einseit. Messingmarke; darin eingeschlagen ein kleiner gekrönter Doppeladler darunter TF|S Grösse 15.

In der k. k. Tabak-Fabrik zu Sedletz, woselbst im September 1855 bei 1800 Menschen beschäftigt wurden, sind zur Vermeidung von Unterschleifen verschiedene Marken eingeführt, von welchen blos die vorbeschriebenen den Ortsnamen enthalten. Die übrigen werden auch bei den ausser Böhmen gelegenen kais. Tabak-Fabriken verwendet; und bestehen vorzüglich aus nachfolgenden Sorten.

496.

Einseit. Messingmarke. Der gekrönte kaiserliche Doppeladler, auf der Brust ein Schild, in welchem T und F in einandergestellt. Gr. 12.

497.

Schöne Kupfermarke. Der doppeltgekrönte kaiserliche Adler mit Schwert, Scepter und Reichsapfel, und dem, mit dem goldenen Vliesse und den vier Orden umgebenen dreigetheilten Wappen auf der Brust, ohne Umschrift. Rev. GANZE|TAGES ARBEIT| Oben eine Rosette unten ein Querstrich. Zwei Grössen 18 und 14.

498.

Aehnlich nur mit HALBE statt ganze Tagesarbeit. Gleichfalls zwei Grössen 12 und 10.

Diese Kupfermarken erhalten jene Arbeiter, welche tagweise gezahlt werden, zum Zeichen ihrer Anwesenheit. Die Mehrzahl derselben, worunter insbesondere die Cigarrenverfertiger, welche wochentlich allein an 2 Millionen Stück erzeugen, wird jedoch nach der Quantität der Arbeit und nicht tagweise gelohnt. Die vorstehenden Messingmarken werden meist an jene, welchen das Fabrikslokale während der Arbeitsstunden ausnahmsweise zu verlassen gestattet wird, zu dem Zwecke ausgetheilt, um sich mit denselben beim Ausgangsthore mit der Austrittsbewilligung ausweisen zu können.

Die vorwärts beschriebenen böhm. Raitgroschen und Raitpfennige bilden eine zahlreiche und interessante Suite, und es dürften einige Notizen über dieselben nicht unwillkommen sein.

Sie sind in keinem Lande so zahlreich wie in Böhmen erschienen. Ihre Bestimmung war, wie schon aus den Aufschriften zu ersehen, beim Rechnen anstatt der heutigen Ziffern als Zählpfennige benutzt zu werden. Zu diesem Zwecke wurden sie bei den Münzämtern, der Buchhalterei und sonst in Kanzleien gebraucht.

Man bediente sich hiebei der Rechentafeln, welche mehrfach abgetheilt waren, in welchen in verschiedenen Abtheilungen die aufgelegten Zählpfennige Einheiten, Zehner, Hunderte, Tausende u. s. w. bedeuteten.

Eine ausführliche Beschreibung dieses Rechnungs-Systems enthält Voigts Beschreibung böhm. Münzen III. Band S. 219.

Bis zum Jahre 1608 unterscheiden sich beide Gattungen dadurch, dass die Raitgroschen den böhm. Löwen, die Raitpfennige den Adler als Wappen führen; erstere haben auf einer Seite eine böhm. auf der zweiten eine deutsche Aufschrift, während die Raitpfennige ausschliessend deutsche Aufschriften haben. Vom Jahre 1608 beginnend verschwinden jedoch diese Unterschiede im Wappen und in der Sprache.

In Betreff des Prägeortes dieser Zeichen ist bisher nichts veröffentlicht worden; auch ist es dem Verfasser bisher nicht gelungen, bestimmte Auskünfte hierüber zu erlangen, und es wird hier blos das Resultat seiner bisherigen Nachforschungen und Studien mitgetheilt. Hiezu kommt der Uebelstand, dass die auf diesen Zeichen vorkommenden Münzmeisterzeichen gleichfalls nicht entziffert sind, und eben so wie die Sicherstellung der Münzmeister-Reihenfolge den Gegenstand analoger Forschungen bilden.

Wesentlich sind bei dieser Bestimmung die Auffindungsorte gefundener Rechenpfennige und der Typus derselben. Dieselben wurden in den Münzstätten zu Prag, Kuttenberg, Joachimsthal und Budweis geprägt. Die Münzstätte in Joachimsthal wurde im Jahre 1640 geschlossen, von jener in Budweis ist die Zeit des Aufhörens unbekannt; dürfte jedoch in die Periode 1610—12 fallen. Die Raitpfennige mit dem Münzmeisterzeichen IG in einandergestellt, dem Namenszuge des Joachimsthaler Münzmeisters Georg Geitzkofler sind auch daselbst geprägt. Der auf denselben vorkommende Typus erscheint auf den Rudolphinischen Raitpfennigen mit dem Adler wieder, und ist an den Ringeln in den Umschriften kenntlich.

Auf diesen Raitpfennigen, sämmtlich mit dem Adler und deutschen Aufschriften, erscheint vom Jahre 1578—81 als Münzmeisterzeichen der Greifsrachen, 1583 kein Münzmeisterzeichen, 1583—99 dagegen der Stern ober dem Halbmonde, von 1600, 1. und 1602 eine Doppellilie, 1608 und 9 ein Löwenkopf und 1610 der Greifskopf. Mit diesem letztern Raitpfennige endet der, muthmasslich der Joachimsthaler Münze angehörige Typus.

In Betreff der Auffindungsorte dürfte wohl blos Prag keinen Anhaltspunkt bieten, da die benöthigenden Raitgroschen auch aus andern Münzstätten anhin geliefert wurden; denn in einer Verordnung der böhm. Kammer vom 16. März 1608 (im Kuttenberger Archive) wird befohlen, dass, nachdem bei den Prägerischen und andern

Münzwerken in Behaimb die Verordnung gethan, dass jederzeit mit Eingang des neuen Jahres eine Anzahl von 2—3 Tausend Kupferrechenpfennige angefertigt und auf die Kammer und Buchhalterei überschickt werden sollen, diesem Befehle unverzüglich nachgekommen werden solle.

Wird nun auf die Funde in Kuttenberg Rücksicht genommen, so zeigt sich, dass dieselben aus Raitgroschen Ferd. I. Max. II. Rudolph II. (Stempel mit den in der Krone befindlichen zwei R der Umschrift, dann jene aus den letztern Regierungsjahren dieses Regenten) Math. und Ferd. II. bestehen, und unterscheiden sich diese muthmasslich in Kuttenberg geprägten Raitgroschen von den andern hiedurch, dass sie kein Münzmeisterzeichen besitzen.

Von den übrigen Raitpfennigen dürfte der Typus mit der grossen Krone (Nr. 246) und dem Adler der Budweiser Münzstätte angehören.

Die Raitpfennige 1561, 1566 (Nr. 214 und 220), dann die Raitgroschen 1579 (Nr. 256), 1582 (Nr. 263); ferner den Stempel mit der Doppellilie 1584 — 1600 schreibt der Verfasser der Prager Münzstätte, letzteren Stempel dem Münzmeister Lazar Ercker v. Schreckenfels zu, in dessen Wappen gleichfalls die Doppellilie vorkömmt.

Von den spätern Sorten dürften nicht blos die Raitgroschen Rud. II., sondern selbst die Raitpfennige mit dessen so wie des Kais. Math. Namenszuge der Kuttenberger Münze angehören, da sie daselbst, wenn gleich wie überhaupt alle Raitgroschen selten, aufgefunden werden.

Zur Erlangung einer Evidenz werden hier abweichend von dem Zwecke dieses Werkes ausnahmsweise die Notizen über die Zeitperiode der Münzmeister angesetzt, wie solche aus den Münzamtsarchiven zu erlangen waren.

I. Münzstätte zu Prag.

Hier erscheint zuerst 1550 und 1551 Andreas Hartmann als Münzmeister und nach ihm am 16. Mai 1558 Ludwig Neufarer, welcher am 18. Mai 1562 von Kaiser Ferdinand wegen Alters provisionirt wurde. An seine Stelle kam Hans Harder, welcher am 4. Oktober 1578 die Münze wieder an den Münzmeister Tobias Gebhardt übergab.

Dieser erscheint noch im Jahre 1583, in welchem auch noch der Münzmeister Lazar Ercker von Schreckenfels vorkömmt, welcher im Jahre 1593 oder 1594 gestorben ist, indem die Münzmeistersrechnung vom Jahre 1594—1600 von seiner Witwe geführt erscheint.

Vom 20. September 1600 bis zum Jahre 1608 folgte Hans Läsanz zum Friedeneck; im Jahre 1609 und während der beiden ersten Rechnungsquartale des J. 1609 erscheint jedoch der Münzmeister Samuel Salvarth von Falbenberg, in den beiden letztern Quartalen 1610 bis zu den beiden ersten Quartalen 1619 dagegen der Münzmeister Benedikt Hübner. Nach ihm wurde Paul Sskreta Schottnowsky von Zaworzicz zum Münzmeister ernannt, doch trat jedoch nach Ablauf des Zwischenraums vom Quartal crucis 1619 an und des Jahres 1620 Benedikt Hübner wieder in seine vorige Stellung, in welcher er in den Jahren 1621, 1622, 1626—30 erscheint.

In der Zwischenzeit findet sich 1623 und 1624 Hans Bartl Sutter v. Suttenpach als Münzmeister und 1625 Tobias Schuster von Goldburgh als Münzamtsverwalter vor. Letzterer verwaltete die Münzmeister-Stelle wieder im Jahre 1631, wurde wirklicher Münzmeister (8. Oktober 1632—35), worauf seine Witwe im Jahre 1636 die Rechnung legte. Hierauf kömmt 1637 Jakob Wölcker als Münzamtsverwalter, vom Jahre 1638 —1655 dagegen derselbe als Münzmeister vor.

Nachdem die Münzamtsrechnungen vom Jahre 1654—69 im Prager Archive nicht vorhanden, ist es beim Abgang anderer Dokumente dem Verfasser nicht gelungen, die Münzmeister in der Periode 1656—69 zu eruiren. Es scheint, dass die Münzmeisterstelle durch jene Zeit nicht besetzt war, denn es ist aus dem Archive blos ersichtlich, dass im Juli 1655 Christoph Margelick als Verwalter die Münzamtsverrichtung

angetreten und dass er in den Jahren 1658 und 1662 eine Rechnung gelegt habe, und Rechnungsmängel gegen ihn erhoben wurden.

Vom 1. Oktober 1670 erscheint wieder ein Münzmeister, und zwar in der Person des Anton Janinall, seit dem Jahre 1682 Freiherr von Janinall und Jangang bis 15. März 1688, von dieser Zeit an Mathias Valst bis zum Jahre 1693. Dessen Erben ferner bis 1. April 1694; nach denselben Gregor Egerer bis inclusive 1709 Nach ihm wurde die Münzmeisterstelle vom 11. März 1710 bis letzten Mai 1711 von dem Raitrathe Johann Wenzel Dietzler supplirt, worauf vom 1. Mai 1711 bis letzten Jänner 1713 Ignaz Anton Putz als Münzmeister, hierauf Ferdinand Leopold Scharff vom 1. Februar bis 16. Oktober 1713 als Münzamtsverwalter und dann bis zum Jahre 1744 als Münzmeister. Er dürfte im Jahre 1745 verstorben sein, weil die Rechnung für dieses Jahr von Philipp Jakob Scharff im eigenen Namen und im Namen der Miterben verfasst ist. Hierauf finden wir 1746 und 1747 Ignaz Kramer, in den Jahren 1748, 49, 50 Gottlieb Schaumberger, endlich vom 7. Februar 1755 den Wiener Hauptmünzamtswardain Erdmann Schwingerschuh als Münzmeister. Letzterer wurde am 28. Juli 1759 in den Adelstand erhoben und verblieb in seiner Stellung bis zum Jahre 1780.

II. Die Münzstätte zu Kuttenberg wurde von Münzbeamten geleitet, welche nicht den Titel von Münzmeistern sondern von Münzambtleuten führten.

Die ältesten derselben, von denen der Verfasser im Archive erwähnt fand, sind Simeon Semenka von Wrcholbisk, auch Wicholbisk und Wrchowisk geschrieben, gemeinschaftlich mit Paul Widalka in den Jahren 1471 und 1472.

Ersterer begleitete diese Stelle gemeinschaftlich mit Johann Charwat von Ostrowa und Zacharias von Božetin noch vom Jahre 1474—1482.

Letzterer erscheint im Jahre 1483 gemeinschaftlich mit Konrad Ssweykar, dann 1485—88, und 1493 gemeinschaftlich mit demselben und einem dritten, Namens Johann, als Münzambtmann.

Im Archive kommen ferner 1495—8 Zacharias von Božetin, Rzehorz von Dorotic und Martin von Nedwogiowitz, — ferner 1498 und 1499 Rzehorz von Dorotic, Martin und Sankturin Nedwogiowic, — 1501—9 diese beiden letztern und Johann von Skalitz — 1511 Sankturin Nedwogiowic, Bohuslaw Janowsky und Samson von Fullstain, — 1514 Sankt. Nedwogiowic, Zykmund Andél von Ronow und Pyramus Kapaun von Zwolkow — 1522 Zykmund Andél von Ronow, Joh. Bornia von Lhota und Joh. Gepitschka von Bieschin — 1533 und 1534 Johann von Bieschin und Paul Paduwic, — 1542 Paul von Podiwic und Jakob Hubaczek — 1543 und 1545 Paul von Podowic (wohl identisch mit den beiden erstern) und Jak. Hubaczek als Münzambtleute vor. Nach einer Lücke finden wir in den Jahren 1556 bis 1566 Math. Lidl von Mislau, in den Dekreten theils allein, theils gemeinschaftlich mit Ludwig Carl von Rzasne und Georg Schattny von Olivet als Münzambtleute. Ersterem wurde unterm 21. März 1566 für seine mehr als 30jährige Dienste ein Gnadengehalt angewiesen. Die beiden letztern kommen noch 1567, — vom Jahre 1569—73 jedoch Georg Schattny von Olivet und Samuel Wodolinsky von Wodolina als Münzambtleute vor, letzterer erscheint vom Jahre 1574 bis 20. März 1592 als Münzambtmann, von welcher Zeit diese Stelle durch den Buchhalter Wolf Heroit supplirt wurde. Dieser wurde auch am 16. März 1594 zum Münzambtmann bestellt, welche Stelle er bis zum Jahre 1597 inclusive bekleidete. In demselben Jahre erscheint als Münzamtmann der gewesene Urburschreiber Georg Dominik. Er versah diesen Posten nur kurze Zeit, indem unterm 13. April 1600 bereits ein Erlass an den Münzambtmann Hans Spiss und weiland Georg Dominiks Erben vorkömmt. Auch er bekleidete diesen Posten nur die Jahre 1601 und 1602, weil im Jahre 1603 bereits David Enderle als Münzamtmann erscheint, welche Stellung er noch im Jahre 1608 bekleidet haben dürfte, da seiner noch in diesem Jahre erwähnt wird. Nebenbei kömmt noch 1607 auf Erlässen Sebastian Hölzl v. Sternstein als Berghofmeister und Münzambtmann vor. Der in den Jahren 1609—12 als Münzambtmann vorkommende Joh. Schultis von Felsdorf wurde unterm 2. Dezember 1613

wegen Alters, Leibesunvermögenheit und Mangel der deutschen Sprache entlassen, und am 14. Jänner 1614 der Kuttenberger Burger Augustin Schmilauer von Schmilau als Münzambtmann beeidet. Der Verfasser fand seiner nur im Jahre 1615 erwähnt, dagegen den Paul Sskreta 1616 als Münzamtsverwalter und 1617 den Sebastian Hölzl von Sternstein als Münzamtmann.

In den Jahren 1618 und 19 scheint ein Münzamtmann nicht bestellt gewesen zu sein, und dürften seine Geschäfte von den vier Verwesern des Obermünzmeister-Amtes besorgt worden sein. Der nächste Münzamtmann war Sebastian Hölzl von Sternstain, welcher 1620, 22, 23, 25, 26, 29, und zuletzt im Dezember 1632 vorkömmt. Im September 1633 wird bereits des Münzamtmanns Hans Pruns, früher Münzschreiber, erwähnt; allein schon am 20. März 1635 wurde verordnet, statt des gewesenen Münzamtmanns und Bergmeisters Hans Pruns 2—3 taugliche Personen als Substituten vorzuschlagen, und es scheint diese Substitution dem Hüttmeister Lorenz Neumann übertragen worden zu sein.

Die Erlässe der nächsten 32 Jahre sind beinahe durchgehends an die Münzamtleute zu Kuttenberg stilisirt, und es fand der Verfasser nur Erlässe, 1636 und 1637 an den Bergmeister Lorenz Neumann, 1639, 40, 41, 43 an den Bergmeister Daniel Kawka, 1649 und 1651 an den Bergmeister Samuel Lawiczka, 1651 und 52 an den kön. Richter Georg Stredonio. Nach letzterm erscheint wieder Gregor Hackl als Münzamtsverwalter vom Jahre 1654, welcher die Münzamtsrechnung in diesem Jahre begann, und am 30. Dezember 1667 in Ansehung seiner viele Jahre treugeleisteten Dienste von der böhm. Kammer den Titel Münzamtmann erhielt, und in dieser Eigenschaft bis zum Quartal Lucie 1677 fungirte. Seine Nachfolger waren Jakob Christoph Kroh (1678 bis Mai 1702), welcher am 25. Februar 1683 auch als Berghofmeister beeidet wurde, — Johann Bernard Wohnsiedl (beeidet am 26. September 1702 bis November 1716) und Johann Franz Wayer (ernannt zum Münzamtmann und Markscheider ddto. Laxemburg den 8. Juni 1718). In der Zwischenzeit von 1717 und 1718 supplirte der Berggeschworne Tobias Franz Khun diese Stelle.

Johann Franz Wayer kömmt auch nach der im Jahre 1728 erfolgten Aufhebung der Münze zu Kuttenberg als Münzambtmann und Rentamtsadministrator und zwar noch im Jahre 1734 vor.

III. Münzstätte zu Joachimsthal.

Es ist dem Verfasser nicht gelungen, über die Existenz des alten Archivs dieser Münzstätte genügende Auskunft zu erlangen; es sind sonach auch die Reihenfolgen der Münzmeister sehr lückenhaft. In den Jahren 1541 und 1552 erscheint als Münzmeister Rupprecht Puellacher, welcher am 6. Juni 1563 verstarb. An seine Stelle wurde Georg Geitzkofler, und nach dessen im Jahre 1577 erfolgten Ableben Georg Kadner am 11. November 1577 zum Münzmeister ernannt.

In den Jahren 1584, 88 und 1594 kömmt Paul Hoffmann als Münzmeister vor. Im Kuttenberger Archiv wird 1603 des Christoph Taubenreutter und 1614 des Centurio Lengefelder als Münzmeister erwähnt. Im Prager Archive wird der letztere noch im Jahre 1620 als Münzmeister angeführt.

IV. Münzstätte zu Budweis.

Dieselbe wurde im Jahre 1569 eingerichtet und Tobias Gebhardt zum Münzmeister bestellt. Derselbe übernahm im Jahre 1578 die Prager Münzstätte. Sein Nachfolger zu Budweis war Christof Mattighofer von Sternfels, bis zur Aufhebung der dortigen Münzstätte. In einem Erlasse der böhm. Kammer vom 16. November 1612 wird seiner noch als Münzmeister Ihrer Maj. Perkhstadt Budweis erwähnt.

Die bisher veröffentlichten Reihenfolgen der obersten Münzmeister differiren mehrfach. Der Verfasser führt hier nur jene Personen und Daten an, welche in dem Kuttenberger Archive vorkommen; und beginnt mit Benesch von Weitmühl (1471—93)

Johann Horstosfer v. Malschic (1497 und 1498), Bohuslaw Kostka v. Postupitz (1501—4), Bernhard von Waldstein (1506 und 1508), Johann von Pottensteyn und auf Žampach (1509 und 10) Wilhelm Kostka v. Postupitz und auf Chlum (1512, 14, 15), Heinrich Tunkl v. Brniczka (1513), Erasmus v. Schwamberg (1532), Albrecht von Guttenstain (1533 und 1540), Sebastian von Weitmühl (1542 und 1543), Johann von Wytenc auf Tochowic (1545, 48, 1551), Johann der jüngere von Lobkowitz (1551), Wilhelm von Oppersdorf (1552), Peter Hlawsa von Liboslaw (Verwalter 1557, 59, 60, 61), Hans Erasmus v. Schwamberg (1562—6), Carl v. Bibrstein (1567—71), Wilhelm Oppersdorf Freiherr zu Aich (1577—87), Carl v. Biberstein (1588—1591), Friedrich Graf v. Schlick (ernannt mit dem Gehalte von 1000 Th. am 31. Jänner 1595—99), Christof Freiherr v. Sebusina (1601 — Sept. 1607), Hanibal v. Waldstein (ernannt 3. November 1607 mit gleichem Gehalte — 1611), Wilhelm von Wrzezowetz (1612—18, rehabilitirt mit Dekrete K. Ferd. II. vom 5. Dezember 1620—29). In der Zwischenzeit 1618—20 wurde diese Stelle von Georg Klusak v. Kosteletz, Paul Sskreta, Radslaw Hlawsa und Sigmund Kozel verwaltet. Im Jahre 1630 erscheint auch Stefan Benig von Petersdorf als Verweser. Nach ihm Ulrich Adam Popel v. Lobkowitz (Obermünzmeister 1636—43), Nikolaus von Schönfeld (1650—62), Wilhelm v. Wrzezowitz (1671—2), Franz Ernst Graf von Paar (1672), Johann Wenzel von Rheinburg (am 10. März 1679 ernannt, starb zu Wien und wurde unterm 8. November 1681 die Sperranlegung verordnet). Nach ihm wurde bereits im Dezember 1681 diese Stelle durch den Obenbergrath und Prager Münzmeister Anton Janinall v. Jangang verwaltet; welche Verwaltung noch im Jahre 1685 bestand. Im Dezember 1688 wurde der k. k. Apellat. Rath und Kämmerer Franz Carl Przehorzowsky, Freiherr von Quaseowitz zum Obermünzmeister installirt. Am 19. Juni 1699 wurde nach seiner Resignation Peter Graf Kokorżowa zum Obermünzmeister ernannt. Am 28. Juni 1710 wurde die Cession des k. k. Kämmerers Grafen von Kokorżowa an Franz Carl Grafen von Pötting genehmigt, und letzterer am 13. Oktober 1710 zum Obermünzmeister installirt. In den Jahren 1717 — 30 — 45 erscheint der kön. Kammerrath Franz Lauer als Administrator, im Jahre 1746 Phil. Graf Kolowrat und im Jahre 1749 Johann Freiherr von Mittrowsky in gleicher Eigenschaft. Unterm 31. Jänner 1755 wurde die Stelle rehabilitirt; Johann Freiherr von Mittrowsky jubilirt und Joseph Graf von Pachta zum Obermünzmeister ernannt.

Unter Kaiser Joseph II. wurde das Obermünzmeisteramt aufgehoben.

Markgrafthum Mähren und Herzogthum Schlesien.

Maximilian II.

499—500.

Das gekr. doppelte M darunter 1571 Umschr. IM FVRSTENTVMB SCHLESIEN Rev. S. Der schlesische Adler RAIT:PFENNIG DER CAMMER BVCHAL

Breitf. 34204 Götz 8117. Dann von 1575 und FVRSTENTHVM Götz 8118.

Rudolph II.

501.

Ein minder konserv. Exemplar hat den einköpfigen Adler ohne Schild und ungekrönt. RAITPFENNIG DER CAMMER BVCHA...... Rev. S. Der vorige gekrönte Namenszug im Kreise ohne den Reichsapfel und jene Verzierung, zwischen 15—80 Umschr. .... RSTENTVMB SCHLE..... Gr. 11.

502.

Der Buchstabe R mit der österreichischen Hauskrone bedeckt, daneben 15—84 Umschr. IM FVRSTENTVMB SCHLESIEN Rev. S. RAIT : PFENNIG DER CAMMER BVCHALT

Der schlesische Adler in einem gekrönten spanischen Schilde, daneben M—K Götz 8119.

503.

Der schlesische einköpfige Adler in einem mit dem Fürstenhute bedeckten Wappenschilde. RAITPFEN. DER· CAMER· BVCHALT Rev. S. Der mit der Kaiserkrone bedeckte Namenszug R zwischen 16—07; in der obern Rundung dieses Buchstabens ist ein Reichsapfel, unter demselben am Rande eine kleine Verzierung ähnlich einem liegenden S Umsch. ausserhalb des Randes IM· FVRSTENTVM· SCHLESIEN· Grösse über 11.

Ferdinand II.

504.

Der gekrönte Doppeladler im Kreise, das mit dem Herzogshute bedeckte österr. burgund. Wappenschild auf der Brust. Umschr. RAITPFENNIG · DER · CAMER BVCHALT Rev. S. Das gekrönte F im Kreise zwischen 16—24. Umschr. IM· FVR STENTVMB· SCHLESIEN. Grösse über 11.

Fürstenthum Jägerndorf.

505.

Der einköpfige rechtsgekehrte Adler mit dem quadrirten Brustschilde. Am Rande ein Kreuz und ausser demselben ein Perlkreis. Rev. S. In einem von Aussen mit Verzierungen umgebenen Quadrate MARGRÆ | FICS· IEG | ERDORFS | RAITPFE | NNIGE· Gr. 12.

506.

MARGG | REVISCHER. | IEGENDORF | FISCHER. MUN ZE· REITPFE NNIGK Rev. Das behelmte Wappen ohne Schrift. Wellh. 12374.

507.

Desgleichen ähnlich mit der Jahrzahl. 1573. Wellh. 12375.

Fürstenthum Teschen.

Adam Wenzel 1574—1617.

508.

Gekrönter Helm, über welchem ein Adlerpflug, daneben getheilt 6—11 Rev. S. Der Tesch'ner Adler. Num. Zeit. 1841. S. 78. Nr. 10.

Königreich Galizien und Lodomerien.

509.

Das gekrönte Wappen von Galizien und Lodomerien, rechts zwei Kronen, links zwei geschachte Querbalken, unten der einfache halbe Adler. In der Mitte das gekr. österr. Wappen mit dem Querbalken. Rev. 1 | SCHILLING | 1774 | S Grösse 8.

510.

Der kaiserl. Doppeladler mit Schwert und Scepter, darunter rechts und links je drei Fahnen gekreuzt. Ueberschr. MONET. AER. EXERCIT· CAES. REG. Rev. HI|GROSSI|POL· 1794. Darunter ein Lorbeer- und Palmenzweig gekreuzt. Gr. 12.

511.

Aehnl. nur im Rev. I|GROSSVS| Gr. 10.

Lombardisch-venetianische Königreich.

512.

Die eiserne Krone, über welcher die österr. Kaiserkrone mit aus derselben herabhängenden Bändern. Ueberschr. REGNO LOMBARDO VENETO. Unten der Prägeort M(ailand) Rev. S. 1|CENTESIMO.| darunter ein Strich und die Jahrzahl 1822. Grösse über 8.

513.

Ebenso, nur im Rev. 3|CENTESIMI· und 5|CENTESIMI· Gr. 10 und 11.

514—16.

Dieselben drei Sorten nur mit dem Prägeorte V(enedig) Grösse dieselbe.

517—22.

1 Centesimo, dann 3 und 5 Centesimi 1834 mit den Prägeorten M und V Grösse ebenso.

523—6.

1 Centes. V, 3 Centes. M und 5 Centes. M und V 1839 Grösse ebenso.

527—31.

1 Centes. M, und V, 3 Centes. V, 5 Centes. M und V, 1843 Grösse ebenso.

532—7.

1 Centes. 3 und 5 Centes. mit M und V von 1846. Grösse ebenso.

538—41.

1. 3. und 5 Centes. 1849 mit M. 5 Centes. 1850 M. Grösse ebenso.

542.

Av wie voriger. Rev. S. 10 | CENTESIMI· darunter der Strich und 1849. Grösse 14. Dick.

543.

3 Centesimi-Stück wie vorher (Soldo) vom Jahre 1852. In einer Prager Privatsammlung.

544.

Der gekrönte kaiserliche Doppeladler, das mit der goldenen Vliesskette umgebene dreigetheilte Wappen auf der Brust. Ueberschr. IMPERO AVSTRIACO Rev. S. 1|CENTESIMO|—·—|1852|M Grösse 7.

545—6.

Ebenso nur im Reverse 3|CENTESIMI, dann 5|CENTESIMI mit M Grösse 9 und über 10.

547—9.

1-, 3- und 5- Centes. Stücke wie die vorigen, nur mit dem Prägeorte V. Gr. ebenso.

Herzogthum Mailand.

Galeaz Maria Sforza 1466—76.

550.

G². M· SF. VICECOS. DVX. MLI. V. (Rundes Schildchen mit dem Kopfe des heil. Ambrosius.) Im gewundenen Zirkel drei über einander liegende, am linken Ende brennende knorrige Aeste, von deren jedem zwei Wassereimer herabhängen. Rev. PP· ANGLE. Q². CO. AC. IANVE. D. dann das Schildchen wie im Averse. Im gewundenen Zirkel die gekrönte Chiffre G—M·

Johann Galeaz II. 1476—94.

551.

IO · GX . . . . DVX. MIT. ⁝ × Im Zirkel zwei von einer Krone herabhängende Mäntel. Rev. LV. PATRVO. GVBXATE× Im Zirkel ein Lilienkreuz.

Philipp II.

552.

PHILIPPVS. REX. ET. Im Zirkel das bärtige Brustbild im Harnisch von der linken Seite. Rev. DVX· MEDIOLANI. Ein Lilienkreuz, auf welchem ein kleineres Blumenkreuz liegt. Beide Seiten mit Perlrand. Gr. 12.

Philipp III.

553.

PHILIPP. III. REX. HI. Geharnischtes Brustbild mit Halskrause von der rechten Seite. Rev. S. MEDIOLANI. DVX. Ein Lilienkreuz. Gr. 11.

Vorstehende vier Münzen in der num. Zeit. 1844 S. 157 Nr. 27—30.

Galeaz Maria 1466—76.

554.

Unter einer Handhabe GZ. Umschr. D. MEDIOLAN... Rev. S. Ein Lilienkreuz. Umschr. COMES VIRTVTVM. × Num. Zeit. 1837 S. 126.

555.

Vierfeldiges Wappen mit dem Adler und der Schlange. Umschr. GZ. MA. SE. VICECO. DVX. MLI. V. Rev. Ein der Länge nach getheiltes Schild mit der Schlange und drei übereinander stehenden Adlern. Umschr. PP. ANGLE Q3. CO. AC. IANVE. D. Ebendort. Grösse 20.

Ludwig Herzog von Orleans 1500--12.

556.

Eine zackige Krone, durch welche, wie es scheint, ein Stab mit einer Lilie geht. Umschr. LV. D. G. FRANCORVM REX. Rev. S. Brustbild des heiligen Ambrosius zwischen S—A Umschr. Lilie MEDIOLANI DVX)(Ebendort.

557.

Gekröntes vierfeldiges Wappen mit den Lilien und der Schlange. Umschr. LV. D. G. FRANCOR. REX. Rev. S. Gekröntes der Länge nach getheiltes Schild mit den Lilien und der Schlange. Umschr. MEDIOLANI. DVX. FR. Grösse 17. Ebendort.

558.

LV. D. G. FRANCOR. REX. 3 Lilien. Rev. S. MEDIOLANI DUX. Blumenkrug. Wellh. Cat. 2812.

Maxim. Sforza 1512—15. 1515 den Franzosen abgetreten.

559.

MAXIM ... Das Brustbild von der rechten Seite mit kurzem Haare, Schnurrbart und Halskrause. Rev. Ein Kreuz, zwischen den Schenkeln ein Löwe und die Schlange eingetheilt. Mehr viereckig als rund. Num. Zeit. 1837 S. 135.

560.

Gekröntes gothisches M Umschr. × MAXIMILIANVS. Rev. S. Ein Helm mit einem Schlangenkopfe. Umschr. DVX MEDIOLANI. Ebendort.

Franz I. 1515—1521. (Nach Reichl.)

561.

† FR. D. G. FRANCOR℞ Im Felde ein gekröntes F Rev. S. † MEDIOLANI DVX ET. C Ein in Lauber auslaufendes Kreuz. Ein Denar. Reichl IX. Nr. 2482.

Franc II. Maria Sforza 1521—35.

562.

Drei Hügeln, auf deren jedem eine Lilie. FRANC SECVNDVS, ein Blatt. Rev. S. Eine Krone, aus welcher nach rechts und links ein Zweig herabhängt. Unter der Krone eine aus Festons gebildete Verzierung. DVX· MEDIOLANI Gr. 8.

Carl V. 1535—40.

563.

Der doppelte gekrönte Adler. Neben dem Schweife K—V. Rev. S. Das Brustbild des Heil mit Schein und vollem Gesichte, daneben S—A. Ueberschr. ..KAROLVS. IMP Numism. Zeit. 1837 S. 135.

564.

Ebenso nur KAROLVS. IMPE. Wellh. 2827.

565.

Der gekrönte Buchstabe K Herum IMPERATOR. Rev. S. KAROLVS. ROM. IMP In der Mitte ein Kreuz. App. 1945.

566.

CAROL V. IMPE. Brustbild des heiligen Ambrosius, daneben S—A Rev. S. Der einfache gekrönte Adler, daneben K—V. Ein Quatrino. Reichl IX. 2505.

567.

CAROLVS SI. EA. CLE. Der gekrönte doppelte Adler. Rev. ROMANOR IMPERATOR. Ein Doppelkreuz, welches an den Enden zurückgebogen ist R. IX. 2504.

Philipp II. 1555—98.

568.

Die gekrönte Namenschiffre PHI Herum IIII. REX. HISPANIARVM. Rev. S. Das gekrönte vierfeldige mailändische Wappen mit der Nebenschrift MEDIOL—ANI. DVX ETC Ein Denar Reichl IX. Nr. 2540.

569.

Das gekrönte PHI Umschr. REX ANGLIAE Rev. S. MEDIOLANI DVX. Brustbild des heiligen Ambrosius, an den Seiten S—A. Gr. 8.

Philipp III. 1598—1621.

570—1.

Brustbild mit Halskrause von der Rechten; unter dem Brustbilde 1603 Umschr. PHILIP· III· REX HISP Rev. Ein Kreuz, in dessen vier Winkeln der einfache Adler und die Schlange. Umschr. MEDIOLANI. DVX. E· C· Gr. 8.

Ein Stempel ähnlich nur DVX· MEDIOLANI ETC. Reichl IV. Nr. 2523.

572.

Aehnlich nur PHIL...P.III. REX. HI unten 1606 Gr. 9.

Philipp IIII. 1621—665.

573.

Bärtiges Brustbild von der Rechten. Umschr. PHILIPP IIII· REX. H Rev. S. Unter der Krone die Schlange. Umschr. MEDIOLANI · DVX · ET. C· Gr. über 8.

Philipp V. König von Spanien † 1746.

574.

Brustbild mit Perücke von der rechten Seite. Umschr. PHILIPPVS. V. REX. H Rev. S. In einem Kranze unter einer Krone MLNI|DVX Kleine mir nur in unregelmässig viereckiger Form vorgekommene, so wie die nachfolgenden Nummern meist schlecht erhaltene Kupfermünzen.

575.

Aehnlich nur REX HISP.

Carl III. (VI.) 1711—40.

576.

Aehnliche Münze, Brustbild mit Perücke. CAROLVS. III. REX. HISP. Bei einer unter dem Kopfe die Jahrzahl 1707; bei den meisten ist solche ausserhalb des Vierecks. Die Krone ist bei diesen eine Zackenkrone, mit sieben, bei manchen mit acht Spitzen.

577.

Aehnlich, das geharnischte Brustbild, mit Lorbeerkranz von der Rechten; unter demselben 1726 Umschr. CAR. VI. IMP. ET H. R. Rev. S. In einer rautenförmigen Einfassung, Aufschrift wie früher

578.

Aehnlich nur vom Jahre 1728. Wellenh. 2854.

579.

Aehnliche Münze, das Brustbild mit Lorbeerkranz, unter dem Brustbild 1736 Umschr. CAROLVS· VI· IMP· ET· H. R. Im Rev. die frühere Aufschrift in einem aus kleinem Vierecke gebildeten Kreise.

Ferdinand VI. 1740-1742.

580.

Ein grosses F mit der mailändischen Krone bedeckt. "REX. HISPANIARVM. Rev. MEDIOLANI DVX. Das mailändische Wappen. Reichel IX. Nr. 2551.

M. Theresia 1743—80.

581.

Das mit dem Herzogshute bedeckte zweigetheilte, von Aussen mit Festons verzierte Schild, darin der einköpfige Adler und die Schlange. Umschr. M THER. D. G. R. I. H. B. A. A. D. MED. Rev. S. UN|QUATTRINO|1777. Gr. 8.

583—3.

Aehnlich nur im Rev. MEZZO|SOLDO|1777, zwischen einem Palm- und Lorbeerzweige. Zwei Stempeln, ausser der Zeichnung auch im Lorbeerkranze kenntlich, welcher einmal mit zwei, und auch mit drei Blättern endigt. Gr. über 9.

584—5.

Brustbild mit Diadem und Witwenschleier von der rechten Seite. Umschr. von rechts: M. THERESIA. D. G. R. I. H. B. R. A. A. D. MED. Rev. S. Zwischen einem Palm- und Lorbeerzweige UN|SOLDO|1776. Ein Stempel von 1777 hat unter dem Brustbilde ein S Grösse 11.

586.

Wie Nr. 581. Im Rev. jedoch UN|SESTINO|1779. Gr. 7.

587—8.

Quatrino und halber Soldo wie Nr. 581 und 582 vom J. 1779. Gr. 8 und 10.

589.

Ein Soldo ähnlich 584 vom Jahre 1779. Derselbe hat jedoch statt des Buchstabens S ein W Grösse über 10.

Herzogthum Mantua.

Franz 1484—1519.

590.

Umschriften von Rechts FRANC—MAR. MA. IIII. Das Brustbild von der linken Seite mit einem Käppchen, Locken in drei Reihen getheilt, und Spitzbart. Revers SANGVINIS ·:· XPI.IHESV: In der Mitte eine zierliche Monstranz. Gr. 8.

591.

FRANCISCVS. MAR. MAN. IIII. Das Brustbild mit Locken ohne Käppchen. Revers. ID. PROBASTI. ME. ET. COGN. ME. In der Mitte steht im Feuer ein Schmelztiegel mit Silberstangen. App. 2048.

592.

Aehnlich. Das Brustbild von Links nur FRANCISCVS. MR. MANTV IIII von Rechts und im Rev. D. PROBASTI·ME·ET·COGN·M. Dann ein kegelartiges Münzmeisterzeichen. Gr. 8.

593.

Aehnlich. FRANCISCVS. MR. MN Rev. S. Aehnlich nur ET COGNOVI ME Das vorige Münzmeisterzeichen. Grösse 8.

594.

Aehnlich. FRANCISCVS M MANTV Unter dem Kopfe vier Punkte. Rev. S. D. PROBASTI M· ET (zusammengezogen) COGNOVI M Das vor. Zeichen. Gr. gegen 8.

595.

Aehnlich FRANCISCVS· MR· MANTVE. IIII. Rev. S. Der Schmelztiegel D. PROBASTI weiter unleserlich.

596.

Aehnlich mit FR. II. MR· MANTVAE IIII Rev. D. PROBASTI ME ·E· COGN M Das vorige Münzmeisterzeichen. Grösse gegen 8.

597.

FR.MAR. MANTVA IIII Brustbild von der linken Seite. D.BROBASTI ME ET COGNOV. ME. Der Schmelztiegel. Reinh. 3721.

598.

Ein sitzender Hund, rückwärts links sehend, mit einer Schnur am Halsbande. FRANCI. MAR. MAN. IIII. Rev. S. Eine zierliche runde Monstranz. SANGVIN.— XPI. IHESV. App. 2049.

599—602.

Aehnliche Kupfermünze, nur verschieden durch FRANC. u. s. w. und im Rev. XPI.IHE — dann FR. MAR — MANTVE. IIII und im Rev. IHSV — FR · MN — TVE · MR · IIII. Rev. —XPI. IHESV Gr. 8. Dann FR·MR — MANTVE. IIII. und SAN GVINIS—XPI. IHESV. Grösse 11½. Num. Zeit. 1849 S. 118.

603.

FRANCISCVS· M. MAR. IIII Der Hund. Revers. IHESV XPI. — SANGVINE Die Monstranze. Num. Z. 1837. S. 137.

604.

Brustbild von der linken Seite. Umschr. FRAN. MR. MANTV — IIII. Rev. S. Eine sitzende Person von der linken Seite hält vor sich eine Monstranz. Umschrift: SANGVINI — XRI IHESV Im Abschn. MANT. Num. Zeit. 1837. S. 136.

605.

VIRGILIVS * MAR * MANT. Der belorb. Kopf von der linken Seite; unten eine Rose. Revers. PROBASTI * DOMINE Der Schmelztiegel mit den Stangen im Feuer, meist beschnitten. Grösse 7.

606.

VIRGILIVS· — ·MARO· Der belorberte Kopf von der Linken. Revers EPO. Darunter eine Tulpe (Epicorum Petarum optimus) Gr. 8.

607.

VIRGILIVS. MARO. Der belorberte linkssehende Kopf. Revers. XPI·IHESV— SANGVIN—IS. Eine stehende weibliche Figur, die Monstranz haltend. Ein Quatrino Reichl IX Nr. 2640.

608.

Brustbild wie auf der vorstehenden Münze. Rev. S. Die nämliche Umschr. Im Felde die Monstranz. Quatrino. Ebendort. Nr. 2642.

Friedrich 1519—40.

609—10.

Der bärtige Kopf von der linken Seite. Umschr. FE. II. MAR. MANTAE. V. Rev. S. Ein Berg, auf welchem eine Haspel steht, mit auf denselben führendem gekrümten Wege. Ober dem Berge FIDES App. 2052.

Ein Stempel in der num. Zeit. 1837 S. 142 hat im Av. FEDERICVS· II. M. MANTVAE.

611.

Aehnlich nur FE. II. MA. MANTVAE. IIIII dann FEDERICVS· II· M· MANTVAE· IIIII. Die Reverse wie der vorige. Grösse 8.

612.

FEDERICVS. M. MANTVE. Der linkssehende Kopf. Rev. FIDES. Ueber dem Olympus-Berge. (Quatrino) Reichl IX. 2633.

613.

Der vorige Kopf ·FE. II. M. MANTVÆ. V. Rev. S. Unter zwei kleinen gekreuzten Zweigen OλYM|ΠOΣ Darunter ein kleines Blatt. Grösse 8.

614—5.

Aehnlich nur FE. II. MAR. MAN. V. dann FE. DVX. MAN. E. MR. MO. F. Die Reverse wie vorstehend. Grösse 8.

616—7.

Aehnlich FE. II. M. MANTV. V. Rev. ähnlich dem vorigen. App. 2054.
Ein Stempel FE. II. MANTVAE. DVX. I Num. Zeit. 1837 S. 142.

618.

Der Kopf wie vorher. FE. II. MAR. MA. IIIII Rev. S. Eine sitzende rechtsgewandte Frauensperson, die rechte Hand auf ein Rad gestützt. Umschr. rechts XPI. IHE Ros. S links S. CATE Unten S. Grösse 8.

619.

Der linkssehende Kopf FEDERICVS. M· MANTVE. Revers. XPI. IHE—SV—SANGVIN. Eine sitzende weibliche Figur, auf ein Rad gestützt, hält die Monstranz in der rechten Hand. Im Absch. S. C. (Ein Quatrino) Reichl IX. 2634.

Franz reg. 1540—50.

620.

FR. DVX. MAN. E. MR. MO. F. Der junge lockige Kopf von der linken Seite. Rev. S. SANGVINIS — XRI. IHESV. In der Mitte die Monstranz. App. 2061.

Wilhelm 1550—87.

621—2.

GVL. D. G. DVX· MAN. III. ET MON· F· P. Der linkssehende Kopf. Revers. XPI· IHES· — SANGVINIS. Die Monstranz. (Ein Quatrino) Reichl IX. 2653.
Nach Wellenh. Nr. 3453 ein Stempel GVLI. und IHESV.

623.

Das Brustbild von der linken Seite. GIVLI· DVX. MAN. III. E. MAR. M. F. Rev. S. Die Monstranz. Umschr. SANGVINIS—XPI. IHESV. Num. Zeit. 1837. S. 142.

Vincenz I. 1587—1612.

624.

VIN. D. G. DVX. MANT. IIII. Ein Doppelring, der nach unten dicker ist. In demselben S. C. Rev. S. MONT· FERATI. II. ET· C. Im Felde ƆC. Darüber und darunter eine Rosette. Ein Quatrino. Reichl IX. Nr. 2667.

625—6.

VICEN. D· G. DVX. MAN. IIII In der Mitte ein Halbmond, darin SIC Rev. S. Aehnlich nur ·ƆC· darüber und darunter eine Rosette. Umsch. ET· MONTIS. FERRAT· II· Grösse über 6. Ein Stempel Num. Zeit. 1846 S. 154 hat VINCEN. und FERRATI.

627—8.

VIN. D. G. DVX. MANT. IIII Ros. Der Halbmond mit SIC Rev. wie vorher, nur die Buchstaben C ohne Punkte, ober- und unterhalb eine aus sechs Punkten gebildete Rosette. Ein weiteres in der Umschr. abgewetztes Exemplar hat VINC. D. G Grösse 7.

629.

Ein einfacher Adler. Umschrift: VIN. D. G. DUX etc. Revers. SANCTUS FRANCISCUS. Der knieende Heilige, unten 600 Wellenh. 3462.

Franz IV. (5. Herzog) 1612.

630.

Kupfermünze. In einem Lorbeerkranze in 5 Zeilen: FRAN|DVCIS FI|DEI SE MANT|DAT ANNO|1612. Revers. SIT VTRAQAE MERCES. Zwei Lorbeerkränze. Wellenh. 3464.

Ferdinand 1612—26.

631.

FERDIN.D.G.DUX.MANTUAE etc. darüber die Krone. Rev. S. NON MUTUATA LUCE Die Sonne. Wellh. Nr. 3475.

632—34.

In einem Kranze ·FER·|·DVX·|MAN|Ꮺ. ⁎F Rev. S. Ein grosses Kreuz, in dessen Winkeln vier Kreuze. Das Ganze in einem gleichen Kranze wie im Avers. Grösse über 8. Ein Stempel FER|DVX·|·MAN·|Ꮺ·M·F Ein Stempel Appel, Nr. 2076 DVX·|MAN.|ET MO·|

Vincenz II. 1626—27.

635.

Im verzierten, mit einer Krone bedecktem Schilde: VINC | II· DVX | MANT| VII Rev. S. Der von Flammen umgebene Schmelztiegel mit den gebundenen Silberstangen ·DOMINE—·PROBASTI· Grösse 8.

636.

Brustbild von der linken Seite. Umschr. VINCENTIVS II DVX MANT. Rev. wie vorher. Num. Zeit. 1837. Nr. 142.

Carl I. 1627—1637.

637.

Ein einfacher gekrönter Adler CAR. D. G. DVX. MAN. ET· M· FER· ET. C Revers. SANCT. EVASIVS. PRO. Brustbild des Heiligen nach vorne, wie er den Segen ertheilt. Unten 1629 Ein Soldo Reichl IX. 2703.

638.

VIRGILIVS. MARO. Das rechtssehende belorberte Brustbild des Herzogs mit Halskrause. Rev. S. Ros. CAR. I. D· G. D. MAN. NON. ET. C Ein nach den Enden dreifach abgerundetes breit auslaufendes Kreuz. Ein Quatrino. Ebendort. Nr. 2711.

639.

Der rechtssehende belorberte Kopf. VIRGILIVS· MAR. MANT· Eine Rosette. Rev. S. Unter einer gleichen Ros. CAROL|I.D.G.DVX|MANTVÆ|MON.FER.Ꮺ.C. Strichel und Perlrand. Grösse über 9.

640.

Das gekrönte vierfeldige Wappen mit dem Löwen und drei Querstreifen in je zwei Feldern. Umschr. MANT. ANNO. SALVTIS. 1629 Rev. S. Zwei C in einander gestellt und die Zahl I am untern Ende angestellt, unter diesem Namenszuge IIII Das Ganze im Kranze. Grösse 9.

641.

Aehnlich, nur MANTVE·ANNO·SALVTIS ohne Jahrzahl, sonst gleich. Gr. 9.

642.

Innerhalb eines von aussen mit einem Kranze umgebenen Kreises CAR|·DVX· ·MAN·|Ꮺ.M F Rev. S. Ein grosses Kreuz mit vier Kreuzen in dessen Winkeln. Am Rande ein Kreuz. Grösse 8.

643—4.

CHARLES I. DVC. D.e MANToue S.eigneur D'AR·ches. Das Brustbild von der rechten Seite mit Spitzbart, Perücke und Spitzenkrause. Revers. DOUBLE TOURNOIS 1634 † Innerhalb eines doppelten mit 8 Kugeln besetzten Zirkels die französischen Lilien. Nach Reinh. Nr. 3723 auch vom Jahre 1635.

645.

Av. wie vorher. Rev. S. DOVBLE D.e LA. SOV.vrainité D'AR.ches 1637. † In einem mit 8 Kugeln besetzten doppelten Kreise die französischen Lilien, in deren Mitte eine kleine Sonne steht. Ebendort Nr. 3724. Nach Reinhardt für die französischen Besitzungen des Herzogs bestimmt gewesen.

Carl II. 1637—68.

646—7.

Brustbild von der rechten Seite mit einem Spitzenkragen. Umschr. CHARLES· II· DVC· D· MANT· S. DAR Ros. Rev. S. Die Lilien in dem von 8 Kugeln besetzten Doppelkreise DOVBLE. D. LA. SOV. DAR 1639 † Grösse 9. Ebenso von 1642. Grösse über 8.

648—52.

CHARLES II. D. DE MAN. Der jugendliche Kopf von der rechten Seite mit langem, natürlich herabfallenden Haare. Rev. Blos zwei Lilien, statt der dritten der Buchstabe A (Paris) Umschr. DENIER TOVRNOIS. 1652· †· Grösse gegen 8.

Ebenso 1653, 1654, nach Reinhardt auch von 1655 und 1656 Nr. 3728, 3729.

653—4.

Brustbild von der rechten Seite. Umschr. CHARLES. II. D. D. MANTOV. 1656. Rev. LIARD|DE|FRANC|C.A.V. Drei Lilien. Von einem zweiten Stempel unten nur die Buchstaben C.A. sichtbar, jedoch vom Jahre 1755 Beide num. Zeit. 1837. S. 149.

655.

CAROLVS. II· D· G· DVX· MANT· Ein knieender Mönch, in der rechten Hand die Monstranz. Rev. GLORIOSA PRODUCTIO. Ein Berg mit einem Bäumchen. Wellenh. 3490.

656.

Brustbild von der linken Seite mit langen Haaren. Umschr. CAR. II. D. G. DVX· MANT. Rev. S. Die Sonne. ET MONTIS FERRATI. ETC. 1661 * Grösse 9.

Ferdinand Carl 1665—1708.

657—8.

FER | CAR | D: G D· Am Rande ein Lilienkranz. Rev. S. In gleichem Kranze MAN·|T.M.F.|C.V.G| Grösse 9. Nach Reinhardt (Nr. 3731) existirt auch ein Stempel FER: | CAR: | D. G und im Rev. MAN | T MF. | C et G (d. i. Mantuae, Montisferrati, Carolivillae et Guastallae.)

659.

Zwischen zwei Palmenzweigen der gekrönte Namenszug aus zwei gekreuzten C und ℱ bestehend. Rev. S. In zierlicher Einfassung SESINO|DI· MAN|TOVA Gr. 8.

660—1.

Av. ähnlich dem vorigen. Rev. S. In zierlicher Einfassung SESINO|DI. MAN| TOVA|1700 Unten im Av. und Rev. ein Engelskopf. Grösse 8.

Aehnlich der vorigen Münze nur im Rev. SESTINO|DI.MAN|TOVA|1706.| Reinh. 3733. Grösse 12.

662—4.

Die Sonne zwischen Strahlen und Wolken. Ueberschr. MAIOR ADVERSIS Unten 1706 Rev. In zierlicher Cartouche SOLDO|DI· MAN|TOVA unten mit einem besondern Kopfe geschlossen. App. 2093. Nach Reinh. Nr. 3732 existirt auch ein Stempel mit MAIOR AB ADVERSIS, vom Jahre 1706 und ebenso von 1707.

665.

† FERD. CAR. D. G. DVX· MANT. Der gekrönte Berg Olymp. Unter der Krone FIDES. Rev. S. ET MONTIS FERATI· VIII. Ein gekröntes Krückenkreuz, in dessen Winkeln ähnliche kleine Kreuze. Eine Soldoklippe. Reichl IX. 2731.

Carl VI. röm. Kaiser 1711—40.

666—8.

Die strahlende Sonne, unter derselben 1731 Umschr. CAR. IMP. DVX. MAN. Rev. S. Unter zwei kleinen Kreuzen SOLDO|DI MAN|TOVA| darunter zwei gleiche Kreuze. Ebenso vom Jahre 1734 und 1736. Grösse 10.

669—70.

In einem gekrönten und verzierten Schilde das österr. Wappen: der Querbalken. Umschr. CAR. VI. ROM.—IMP. DVX. MAN. Rev. S. In einer verzierten Cartouche ein Punkt zwischen zwei kleinen Kreuzen |SOLDONE|DI|MANTOVA|1732 zwischen zwei Kreuzchen. Grösse 12. Nach Reinh. 3737 auch vom Jahre 1733.

671—3.

Ein Kreuz, auf einer zweigartigen an dem Rande hinlaufenden Verzierung, zwischen welcher oben eine Krone. Unten die Jahrzahl 1732 Rev. S. In einer verzierten Cartouche SESINO|DI. MAN.|TOVA Grösse 9. Ebenso 1733, und nach Reinhardt Nr. 3740 auch von 1738.

M. Theresia 1740—1780.

674—5.

Sesino von 1754 wie Nr. 671, dann von 1755 mit dem Stempelfehler DI. MAO|TOVA Grösse 9.

676—8.

Soldi wie Nr. 666 von 1750, 1754 und 1757, letzterer jedoch drei Rosetten statt den zwei Kreuzen, sämmtlich mit der Umschr. MAR·THR·IM·R·DVX·MAN· Gr. 10.

679.

Das österr. verzierte Wappen wie Nr. 669. MAR.THE·D.G.R.I·—H.B. R. DU. MAN. Rev. S. In einer verzierten Cartouche X X | SOLDONE | DI | MANTOUA | 1754. Grösse 12.

680—1.

Das gekrönte österr. Schild. Umschr. MAR.THE.D.G.R.I.H.B.R.DVX.MAN. Rev. S. In einer Cartouche unter zwei Sternen die Inschrift SOLDONE|DI|MANTOVA| 1755 Desgleichen 1757. Num. Zeit. 1837. S. 150.

Franz II. 1790—1835.

682.

Das gekrönte mantuanische Wappen, das Kreuz mit den vier Adlern in den Winkeln, nebst dem österr. Mittelschilde. Umschr. FRAN.II.D.G.R.I.G.H.B.R.A.A.D. M&M. Rev. S. ½ SOLDO|DI|MANTOVA|1793 Grösse 8.

Unbestimmt.

683.

Eine Monstranz im Kreise. Umschr. TABER.SA—NG. CHRIS Rev. S. In einem Kreise II·II Ausserhalb desselben ein oben und unten gebundener Kranz. Gr. 10.

In der num. Zeit. 1837 S. 135 unter Franc. vorkommend.

684.

Ein grosses Kreuz, auf welchem in der Mitte das gekrönte österr. Wappen mit der Querbinde. Rev. S. Der Halbmond, in dessen, von den Endspitzen begränztem Raume SIC Grösse 11.

Castiglione.

Franz (1593—1616.)

685—8.

Ein gekröntes ЯG im Perlkreise, ausserhalb PRINC.... STILLIONIS * EC... Rev. Ein aufgerichteter Hund (?) im Perlkreise. FIDES * INCORRVPTA* Vor dem Thiere unten, und hinter demselben oben ein einem Dreiecke ähnliches Zeichen. Gr. 8.

In Reichels Cat. IX. 2741 erscheint eine gleiche Münze mit CASTILLIONIS unter Ferd. Gonzage (1549—86), woselbst das Dreieck als ein Steigbügel erklärt ist.

Carl Gonzaga (1675—80.)

687.

Der gekrönte Namenszug ƆC im Perlkreise. Umschr. PRINC* CASTILLIONIS ƎC* Rev. wie vorstehend der erstere. Grösse 8.

688.

Der vorige Namenszug und darüber die Krone in einem verzierten Schilde. PRINC. CASTILLIONIS. ET. C.—CG Rev. Der Heilige bis an die Knie, neben ihm eine Krone B. ALOYSIVS. GON. PATR· CAST· Reichl IX. 2748.

Ferdinand I. Gonzaga († 1675.)

689.

Das gekrönte viertheilige Wappen mit vier einfachen Adlern, und einem auf einem Kreuze ruhenden Mittelschilde. Ueberschr. FER· GON· PRI· Perlrand. Der Rev· mehrfach verprägt. Oben eine Ros. Von der Schrift nur von zwei Zeilen SES und CAST lesbar. Grösse 8.

690.

FERDI. D. G. S. R. I. ET. CAST. PRI. Das gekrönte Wappen. Revers. S. NAZZARIVS· — PATR·CASTI. Dieser Heilige stehend. Ein Denar. Reichl 2745.

691.

Brustbild von rechts FERDI... PRIN. CAST Rev. S. Der einfache rechtsgew. Adler, Umschr. rechts verwischt links MEDVL. Grösse 7.

Ferdinand II. (1680—1723.)

692—3.

Brustbild von Rechts FER. II. PRIN. CAS. Rev. In einem von Halbmonden gebildeten Kreise MEDV| MAR· | ƎC Grösse 7.

Ein ähnlicher Stempel Reichl IX. 2755 mit FER. II S. R. I. ET. CAS. und im Rev. MED. | MAR· | ET· C Quatrino.

694.

FER | II zwischen Ros. | S. R. I Rev. PRI | CAS. | Ⅎ TC. Grösse gegen 8.

Padua.

Ubertinus von Carrara (1338—1345.)

695.

Av. Wappen (der Karren) mit einem geflügelten Kopf als Helmschmuck geziert. Rev. Der Karren in einem Kranze. Ohne Schrift. Wellh. 3545.

Franciscus von Carrara (1355—88.)

696—7.

FRANCISSCHVS (A und N zusammengezogen) D CARARIE. Rosette. Das vierrädrige Wagengestell. Rev. Der Helm mit dem gehörnten und geflügelten rechtsgewandten Mohren zwischen F — F Umschr. SEPTIMVS. DVX Ros. PADVE. Ros. Beiderseits alte Schrift. Grösse 13.

Ein Stempel nach von Wellenheims Cat. Nr. 3557 hat blos FRANCISCVS

698—700.

Messing-Münze. Behelmtes Schild in bogenförmiger Einfassung dabei F — F. Rev. S. Der Karren, dabei h—I Ohne Schrift. Ein Stempel wie vor, nur im Av. und Rev. F—F Ein dritter ein behelmtes Wappen, an dessen Seite sieben F, übrigens den vorigen ähnlich. Wellh. 3559—61.

701.

Der vorige Helmkopf. Zur Seite stets zwei, neben dem Kopfe je ein alter Buchstabe, sämmtlich undeutlich, die untern muthmasslich F Rev. Das Wagengestell im Kreise; ausserhalb desselben eilf Rosetten. Grösse 11.

Republik Venedig.

Münzen ohne Dogennamen.

702—3.

Der venetianische beflügelte Löwe in einem Quadrate zwischen vier Ros. Rev. R.C·—·L·A (Regina coeli laetare Alleluja) von der linken Seite lesbar; die Mutter Gottes mit dem Kinde im linken Arme ohne Heiligenschein, über dem Kopfe acht Sterne. Grösse 8.

Ein Stempel mit Heiligenscheine um den Kopf, ohne Sterne, und unter der Mutter Gottes im Abschnitte M. Grösse gegen 8.

704—5.

Av. ebenso. Revers. Die Mutter Gottes wie vorher, ohne Heiligenschein; nur die Umschrift von nun an, von der rechten Seite beginnend. RC — LA dazwischen drei Sterne. Grösse 8.

Ein weiterer Stempel hat *R* C * * * *L* A * Grösse 9.

706—7.

Av. ebenso. Revers. Ros. R Ros. C, vier Ros. L, Ros. A Ros. im Absch. ·M·V· Grösse gegen 9.

Aehnlich mit ·P·M· Grösse über 7.

708.

Av. ebenso. Rev. S. RC—LA. Ober dem Kopfe drei grosse Punkte, so wie auch vor R und C und hinter L und A. Grösse 8.

709—14.

Av. wie vorher. Rev. S. ·R·C·—·L·A· Im Abschnitte ·A·C· Weitere Stempel mit A·V.—A.7.— Dann ·I·S. ferner M oder N. C und ·T· C?

715—8.

In Wellenheim Nr. 3082 erscheint bei Andreas Gritti 1523—39 ein Stempel mit I.D. und in der num. Zeit. J. 1837 S. 183 sind weitere Stempel mit .N.D.—·L.M. und .M.M.

719.

Av. wie bisher. Rev. Die Mutter Gottes mit dem Kinde. Herum * R C fünf Sterne L * A * Im Abschnitte * A.D oder B * Grösse 8.

720.

Av. ebenso. Rev. *R*C* — * * L * A * Im Abschnitte I (Quatrino) zwischen Sternen. Grösse 8.

721.

Das Brustbild des heiligen Markus, die rechte Hand emporhaltend. SANCTVS· MARCVS. VENET. Rev. S. Die Mutter Gottes mit dem Kinde im linken Arme. Ueberschrift *R*C**—**L * A * Unten *6* App. 3686.

722—5.

Aehnlich nur mit: VENE, Grösse 11. Ein Stempel SANCT. MARC. VEN. Beide im Rev. * R * * * L * A * Grösse 10. Ferner SANCTVS. MARC. VE Rev. S. Ebenso. Grösse 10. — dann Ros. SANCT. MARC. V Ros. Rev. S. Ebenso mit fünf Sternen. Neben der Zahl 6 verwischte Buchstaben. Grösse 10.

726.

Wie vorige Münze, nur * SAN. MARC. VEN* Rev. S. * R * C * * * L * A * unten *6* Grösse 11.

727—8.

Wie vorige Münze mit SANCT. MARC· V· Revers. Die Mutter Gottes *R* C fünf Sterne L * A * Im Abschn. P6Z Grösse 10.

Ein weiterer Stempel hat dagegen ? 6. C. Die in Reinh. Nr. 5047 vorkommenden Stempel mit PGZ ist offenbar der erstere dieser beiden Stempel, da der Verfasser die muthmasslich undeutliche Zahl 6 für ein G angesehen hat, was auch von Nr. 5048 und 5049 gilt.

729—32.

Der heilige Markus wie bisher. Herum: Rosette SANCT·MARC·V Ros. Rev. Die Mutter Gottes mit dem Kinde. Herum Ros. R Ros. C fünf Ros. L Ros. A Ros. Im Abschnitte C·6·A Grösse 10.

Ein var. Stempel mit 6 statt 5 Sternrosetten ober dem Kopfe. Grösse 10.

Nach Appelt Nr. 3687 ist ein Stempel mit ·C·6.B·

Reinhard führt einen Stempel mit G—D an, welche Buchstaben auf Silbermünzen des Dogen Nicolaus Sagredo (Nr. 5019).

733.

Die Mutter Gottes mit dem Heiligenschein und dem Kinde am linken Arme mit halbem Leibe. Umschr. von links ·R·C.—.L.A. Rev. S. Der heilige Markus stehend mit dem Evangel. Buch ·S· MA......—VENETVS. Grösse 11.

734.

Aehnlich, nur hat die Mutter Gottes das Kind am rechten Arm und es beginnt auch die Umschr. von der rechten Seite. Rev. S. Ebenso. ·S· MARCVS—VENETVS· Grösse über 10.

735.

Der geflügelte venet. Löwe mit dem Heiligenscheine und dem Buche. Rev. S. Die Mutter Gottes mit dem Kinde am linken Arme. Umschr. von rechts ·R·C·—·L.A. Im Abschnitte ·4· Grösse 9.

736—9.

Der geflügelte Löwe, in der rechten Pranke das Schwert, in der linken ein Buch haltend. Ueberschr. von rechts .SANCT. MARC. VEN. Im Abschn. II zwischen Ros. Rev. Eine Rosette zwischen zwei Sternen ober- und unterhalb des Wortes. CANDIA Im Abschn. ·N.C. Grösse 12. Aehnlich, nur ·P.M. Grösse ebenso.

Weitere Stempel Reinhard Nr. 5051 mit ·F·R, und num. Zeit. 1837 S. 184 mit MAS Erster Stempel auch Wellenh. 5318.

740—1.

Aehnlich, nur mit der Werthzahl I und im Rev. ·P·M· Grösse gegen 11.

Ein ähnl. Stempel in Reichel IX. Nr. 3100 mit SANCT MARC. VENET. und den Buchstaben N. C.

742—3.

Der geflügelte Löwe mit dem Buche. Ueberschr. Ros. S. MARC. VEN Ros. Im Abschn. II zwischen Ros. Rev. S. CORF·|CEFAL.|ZANT· Ober- und unterhalb der Schrift eine Rose. Grösse 12. Ein abweichender Stempel hat im Av. S. MARCVS. VE Ros. im Rev. dagegen CORFV. Grösse 12.

744—7.

Aehnliche Stempeln: Av. wie Nr. 742. Rev. verschieden durch CORFV und ZANTE ein zweiter im Av. MARCVS im Rev. CORFV|CEFALONIA|ZANTE oben und unten eine Rosette. Beide Grösse 12.

Weitere abweichende Stempel: Av. S. MARCVS. VE und im Rev. wie erstere Münze. Numism. Zeit. 1841. S. 140. Av. wie Nr. 742, im Rev. dagegen ZAN. statt ZANT· App.

748—9.

Der Löwe wie früher. S. MARC. V* nur mit der Werthzahl *I* Rev. S. CORF.|CEFA·|ZAN· Oben und unten eine Rosette. Reinh. 5054.

Ferner *S.MARCVS.VEN* Rev. S. CORF.|ZANT|CEF. App. 3695. Reinhardt benennt die mit der Werthzahl II verseh. Stücke Cassetto, jene mit I dagegen Soldo.

750.

Der Löwe mit Heiligenschein und dem Buche. Ueberschr. SAN * MARC * VEN* Im Abschnitte * II * Rev. S. DALMA· | E· T | ALBAN· Oben und unten eine Rose. Perlrand. Grösse von 13 bis gegen 15.

751—2.

Verschieden von voriger Münze durch die Ueberschrift: Ros. S. MARC. VEN· Ros. Grösse über 13.

Ein anderer Stempel mit: * S. MARC. VEN * und im Rev. blos DALM·|·E T ·ALB· zwischen oben und unten befindlichen Rosetten. Grösse 12.

753—4.

Münze wie die vorstehenden, jedoch mit der Werthzahl I Ueberschrift und Aufschrift wie Nr. 750. Grösse über 10 und 11.

Ein varianter Stempel hat eine Rosette vor SAN. Grösse 11.

755—6.

Av. wie früher mit: * S. MARC. VEN * Rev. S. wie Nr. 750. Gr. gegen 11.

Ein weiterer im Av. nicht vollständiger Stempel mit * S. MARC ... hat den Rev. von Nr. 752. Grösse 10.

757—8.

Der Löwe mit dem Heiligenscheine und Buche. Ueberschrift. Ros. S. MARC· VEN Ros. Im Abschn. II zwischen Ros. Rev. ISOLE| E· T | ARMATA Oben und unten eine Rose. Grösse 14.

Auch mit der Werthzahl I Grösse über 10.

759—61.

Av. wie vorstehend. Rev. Ros. |ARMATA|E·T|MOREA| Ros. Grösse über 13. Ebenso mit der Werthzahl I Grösse 11. Ein Stempel mit der Werthzahl II hat im Av. SAN. statt S. Grösse über 13.

762.

Der geflügelte Löwe mit dem Scheine und dem Buche zwischen zwei grossen fünfblättrigen Rosetten. Im Abschn. T· 10 Rev. SOL | DINI | · 2 : $1/_2$ · zwischen grossen Punkten. Das Ganze in einem Kranze von Verzierungen, ähnlich einer Ordenskette. Ein Stempel verschieden im Rev. hat statt den vier Punkten bei den Zahlen blos einen Stern vor, und einen hinter den Ziffern. Grösse über 11.

763—4.

Av. ähnlich nur im Abschn. T 4 und im Rev. *|SOL|DINO| Eine Rosette zwischen zwei Sternen. Zwei Stempel, einer Rosetten, einer sechsspitzige Sterne neben dem Löwen. Grösse 9.

Münzen mit Dogennamen.

Jacob Teupoli (1228—49).

765.

† ITЄOPVL DVX In der Mitte VENC· Rev. † ∞MARCV∞ In der Mitte ein Kreuz. Wellh. 2971.

Johann Dandulus II. (1280—90).

766.

† IO. DANDVL' DVX. In der Mitte V. E. N. C. Rev. † ∞MARCVS. Kreuz mit vier Lilien. Wellh. 2980.

767.

† IOANNES DVX. Im Felde: VENC ins Kreuz. Rev. † ∞MARCV∞ Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln vier Lilien. (Ein Denarius) Reichl Nr. 2813.

Peter Gradonigo I. (1290—1314.)

768.

† PE. GRADONIC. DVX· In der Mitte VENC. Revers. wie vorher Nr. 766. Wellh. 2983.

Michael Maurocenus (1382.)

769.

† M. MAVROCЄNO DVX In der Mitte V. E. N. C Rev. † ∞MARCVS. In der Mitte ein Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. R. R. Wellh. 3012.

Antonius Venerius (1382—1400).

770.

† ANT. VVЄRЄRIO DVX. In der Mitte ein Kreuz. Rev. VЄXILIFCRVC M.... (?) Der geflügelte Löwe. Wellh. 3018.

Franc Foscarus (1423—57).

771.

Ein Kreuz, in dessen Winkeln FFDV. Rev. Der geflügelte Löwe ohne Schrift.

772.

N. FOSCARI DVX. Kreuz. Rev. Der stehende Löwe mit der Fahne. Wellh. 3036.

Nicolaus Tronus (1471—73).

773—4.

Das Brustbild von der linken Seite mit dem Dogenhute, Bart und Mantel. Umschr. von Rechts NICOLAVS TRON—VS. DVX· Rev. Der aufgerichtete geflügelte rechtsgewandte Löwe mit Heiligenschein hält in den Vorderpranken die Fahne. Umschrift unter dem Löwen beginnend: SANCTVS. MA—RCVS. V. Grösse 8.

Ein zweiter Stempel hat im Rev. SANCTVS· M—ARCVS. V. Grösse über 8.

Appelt Nr. 3951 und die numism. Zeit. 1837 S. 156 erwähnen eines Stempels ohne den Buchstaben V im Rev.

Johannes Mocenigo (1476—85).

775.

Der kniende linksgewandte Doge mit Hut, die Fahne vor sich haltend, zwischen den Buchstaben F—F Umschr. von links IOANES M—OCENIGO.DVX Rev. In einem doppelten Kreise der mit Heiligenschein versehene, von Flügeln umgebene Löwenkopf. Starke Messingmünze. Grösse über 7.

In Breitfelds Catalog Nr. 38874 wird auch eine Kupfermünze mit dem Löwen und einem Kreuze ohne näherer Beschreibung erwähnt.

Augustin Barbadigo (1485—1501).

776.

Ein Kreuz mit vier Punkten an den Spitzen und vier Punkten in den Winkeln in einem Kreise. Umschr. AVG. BARBADICO. DVX † Rev. Der linksschreitende Löwe mit der Fahne in der vordern Pranke auf einer Leiste, ober welcher M. E Umschr. von links SANCTVS. MAR—.....ENET Grösse 8.

777.

Av. Ebenso. Rev. Der Löwe wie früher, nur mit den Buchstaben A. F. Umschr. SANCTVS. MARCV—S. VENETI. Grösse über 8.

778.

Ein grosses Kreuz. Umschr. AVG. BARBADICO. DVX. Rev. Der geflügelte Löwe mit der Fahne, unter ihm M. B. Umschr. SANCT—V—S. VENETI. Num. Zeit. 1837 S. 157.

779—81.

Messingmünze. AVG. BARBADIGO. DVX. Kreuz mit Punkten. Rev. SANCTVS MARCVS VENETI. Der Löwe wie vorher mit M. B. Wellh. 3060. Weitere Stempel daselbst mit FR, dann K.

Die in Wellh. Nr. 3071 vorkommende Kupfermünze des Anton Grimani dürfte Marino Grimani 1595—1606 angehören.

Andreas Gritti (1523—39).

782.

Der Doge im Mantel mit der Fahne stehend, rechtsgewandt, im Kreise AND· GRITI· DVX. Stern. Rev. Der geflügelte Löwe mit Heiligenschein und dem Buche im Kreise. Umschr. .S. MARCVS. VENETI· † Grösse 7.

783.

Ein Kreuz, in dessen Winkeln vier Sterne. Umschr. AND. GRITI. DVX. Rev. S. MARCVS...... Brustbild des Heiligen im Nimbus. Num. Zeit. 1837 S. 157.

Petrus Landus (1539—45).

784.

Kupfermünze. Der Doge mit der Fahne stehend. Umschr. PET. LANDO. DVX Rev. S. MARCVS. Der geflügelte Löwe bis halben Leib. Wellh. 3091.

Franz Donato (1545—53).

785.

In einem Kreise das Kreuz, in dessen Winkeln vier, und an jeder Spitze drei Punkte. Umschr. FRANC. DONATO· DVX· VEN† Rev. Der Löwenkopf wie vorher. Umschr. SANCTVS. MARCVS. VENET Ein Kreuz zwischen 2 Punkten. Gr. 8.

Mar. Ant. Trevisanus (1553—54).

786.

ANT. TRIFI. DVX. In der Mitte ein Kreuz. Rev. S. MARCVS. VEN. Das Brustbild des Heiligen mit Schein um das volle Gesicht. App. 3988. Numism. Zeit. 1837. S. 157.

Franz Venerio (1554—56).

787.

†FRANC. VENERIO. DVX. VENE. Ein Kolbenkreuz mit drei Punkten an jedem Ende, und zwei übereinanderstehenden in jedem Winkel· Revers. SANCTVS. MARCVS. VENET. Der halbe geflügelte Löwe mit dem Evangelio. Reichl Nr. 2879. IX.

Hieronymus Priola (1559—67).

788.

In Reichl, IX., erscheint Nr. 2885 ein Denar wie Nr. 2879 (vorstehende Nr. ohne nähere Beschreibung.)

Petrus Lauredanus (1567—70).

789.

Das Kolbenkreuz mit den Punkten an jedem Ende und in den Winkeln. Umschrift. PET·LAVREDA· DVX· VENET† Rev. Der geflügelte Löwe mit dem Buche SANCTVS. MARCVS. VENET† Grösse 8.

790.

Das Kreuz. PETRVS LAVREDA. DVX· Rev. Der aufgerichtete Löwe ohne Flügel und Schein. S. MARCVS. V. Wellh. 3111.

Aloys Mocenigo (1570—77).

791.

Das Kolbenkreuz mit den Punkten in den Winkeln und drei Punkten an jeder Spitze. ALOY MOCENIGO DVX VE† Rev. Der geflügelte Löwe mit Heiligenschein und dem Buche. SANCTVS MARCS VENETVS† Grösse 8.

792—4.

Aehnlich nur im Av. DVX. V. Grösse 8, dann DVX. VEN† Beide Stempel im Rev. MARCVS Ein dritter Stempel hat statt den Punkten in den Winkeln vier

aus denselben hervorstehenden Lilien. Umschr. wie vorher nur VEN Ros. Revers. Ebenso nur VENETV† Grösse 8.

Sebastian Venerio (1577).

795.

Das vorige Kreuz mit den Punkten SEB. VENER.... DVX VENE† Rev. Der vorige Löwe. Umschr. ....MARCVS.... Grösse über 8.

Nicolaus de Ponte (1578—85).

796—8.

Das Kreuz zwischen 16 Punkten. NICOLAVS DE PONTE DVX Revers. Der geflügelte Löwe wie vorher. SANCTVS. MARCVS. VENE. Ros. Grösse 8.

Ein Stempel hat statt DVX nur D und im Rev. VEN. Grösse 8. In der Num. Zeit. 1837 S. 157 ein Stempel mit NICOLAS.

799.

Der Doge mit dem Hute und Mantel, rechts gewandt, die Fahne vor sich haltend; von der Umschrift nur PONT lesbar. Rev. Der Löwenkopf. S. MARCVS VENETVS· Grösse 7.

Pascal Ciconia (1585—95.)

800—2.

Das Kreuz mit den Punkten. PASC· CICONIA. DVX· VENET· Rev. Der geflügelte Löwe mit Buch wie vorher. SANCTVS. MARCVS. VENETV* Gr. über 8.

Ein Stempel gleich vor. hat blos VENE im Av. Ros. Grösse 8.

Ein weiterer Stempel num. Zeit. 1837 S. 157 hat VENE und im Rev. VENETVS.

Ein Kreuz in doppeltem Kreise ohne Punkte PASC· CICONIA DVX Ros. Rev. S. MARCVS VENETVS Ros. Der Kopf dieses Heiligen. Grösse 8.

Marinus Grimanus (1595—606.)

803.

Das Kreuz mit den Punkten im Kreise. MARINVS· GRIMANO. DVX. VEN. Ros. Rev. Der geflügelte Löwe mit dem Buche. SANCTVS. MARCVS. VENETV Ros. Grösse 9.

804—8.

Aehnlich nur MARINVS. GRIMANO DVX im Rev. mit VENET Ros. und ein zweiter Stempel mit VENETVS Grösse 8.

Aehnlich MARINVS. GRIMANO DVX VE. Rev. SANCTVS MARCVS VENET. App. 4024. — MARINVS GRI...DVX Rev. SANTVS MARCVS VENET Reinh. 5027 — MARINVS GRIMANO DVVX V. Num. Zeit. 1837 S. 157. Rev. wie jener der vorletzten Münze ferner MARIN: GRIMAN: DVX. VEN† Das frühere Kreuz. Rev. SANCTVS. MARCVS. V... Grösse 8.

809.

MARINVS GRIMAN. DV. Eine Rose. In der Mitte ein Kreuz, in dessen Winkeln Sterne. Rev. S. MARCVS. VENETVS. Eine Rose. Das Brustbild des heiligen Markus mit Schein. App. 4025.

810.

Ein achtspitziges Kreuz in einem Doppelkreise. Umschr. MARIN. GRIMAN. DV. Ros. Rev. Ausserhalb eines punktirten Kreises die vorige Umschrift und das vorige Brustbild. Grösse 7.

Leonard Donatus (1606—12).

811—2.

...ONAD· DONATO· D·· In der Mitte in einem Kreise: Das Kreuz in dessen Winkeln vier Ros. Rev. wie vorstehend mit dem Brustbilde des heil. Markus. Grösse 6.

Av. ebenso nur LEON. DONATO. DVX Stern. Rev. wie vorher mit dem Brustbild des heiligen Markus. Grösse 6.

Joannes Bembo (1615—18).

813.

Im Kreise das achtspitzige Kreuz, in dessen Winkeln vier Sternros. Umschr. IOAN. BEM..DVX Ros. Rev. S. MARCVS. VENET. Ros. Das Brustbild des Heiligen ohne Schein im Kreise. Grösse über 6.

Antonius Priolus (1618—23).

814.

Av. wie vorher. Umschr. ANTON PRIOL D. * Rev. S. MARCVS VENET. Der Kopf des Heiligen. App. 4038 und num. Zeit. 1837 S. 157.

815—6.

In einem halben Zirkel der geflügelte Löwe mit Heiligenschein und dem Buche von der rechten Seite. Vor ihm kniet der Doge im Mantel, einen langen Stab mit einem Kreuze und Fähnlein vor sich haltend. Ueberschrift von rechts. S. M. VE· ANT· PR· Im Abschnitte 12 zwischen Ros.

Rev. Innerhalb eines Kreuzes ein Heiliger stehend, die Rechte zum Segen emporgehoben, in der linken das Buch. Umschr. rechts † DEFENSO — .NOSTER † Grösse 10. In Reinh. Nr. 5029 ein gleicher Stempel, nur durch PRI verschieden.

817—8.

Aehnliche Stempeln, nur in den Umschriften verschieden. S.M.VEN.ANT.PRIO. Zwei Stempel. Rev. DEFENSOR— Ros. NOSTER, der zweite nur DEFENS Gr. 10.

819—21.

Aehnlich, nur S.M.VEN·ANT·PR· und im Rev. DEFENSOR.

Ebenso, nur S.M.VE.ANT.PRI Rev. mit DEFENS· Grösse gegen 8. Ein weiterer Stempel im Av. vom vorigen mit PR statt PRI verschieden.

822.

Aehnliche Münzen wie die vorigen, nur kleiner und die Werthzahl 6 statt 12. Ueberschr. S.M.VE.ANT.PRI Rev. mit DEFENS.—NOSTER. Grösse über 8.

Franc. Contarenus (1623—24).

823—6.

Soldo und halber Soldo mit S. M. V. FRANC. CON. dann × DEFENS— ·NOSTER× Grösse 10. Abweichende Stempel mit FRAN * CON Reinh. 5030 und FRANC·CONT. App. 4059.

827.

Kleine Kupfermünze mit dem Kreuze. Umschr. FRANC CON Rev. Das Brustbild des Heiligen. Wellenh. Nr. 3164.

Iohann Cornaro (1624—29).

828—33.

Soldo wie vorher mit S.M.V.IO.CORN. Grösse 10. Ein abweichender Stempel hat im Rev. statt DEFENS—NOSTER blos DEFEN NOSTE Reinh. 5032.

Ein Stempel IOAN.CORN Ros. Rev. wie der erstere. Grösse gegen 10.

Weitere Stempeln mit IO·CORNE — IO·CORNEL· Grösse 10 und IO.COR.D. App. 4107.

834.

Halber Soldo mit 6 zwischen Ros. sonst wie Soldi. Ueberschr. S.M. V. IOAN. CORN. Rev. *DEFENS·—·NOSTER* Grösse 8.

835.

Kleine Kupfermünze mit dem Kreuze, in dessen Winkeln vier Sterne; ausserhalb des Kreises Ros. IO·CORNE...... verprägt. Rev. S. MARCVS. VEN* Der Kopf des Heiligen im Kreise. Grösse 6.

836.

Der geflügelte Löwe mit dem Buche von der Linken. Ueberschrift. *Ο ΑΓΙΟΣ ΜΑΡΚΟΣ** Im Abschn. I zwischen Sternen. Rev. Im Kreise ein Stern zwischen zwei kleinern *ΤΟΡΝΕΣ|ΔΕΚΑΠΕ|** Umschr. *ΙΩΑΝ ΚΟΡΝΗΛΙΟΣ ΟΔΟΥΞ** Grösse 10.

837—8.

Av. wie vorstehend, nur im Abschnitte Werthzahl II Rev. Aehnlich. Umschrift dieselbe. In der Mitte ein Stern zwischen zwei Rosetten *ΤΟΡΝΕΣΙΑ* | *ΤΡΙΑΝΤΑ* | Eine Rosette.

Ein var. Stempel hat unterhalb der Schrift noch zwei Sternchen neben der Rosette. Grösse beider über 11.

839—42.

Ebenso, nur mit der Werthzahl IIII Rev. *ΤΟΡΝΕΣ|ΕΞΗΝΤΑ*, darüber und darunter eine Rosette, die obere zwischen zwei Sternen. Umschr. wie vorher. Gr. 13.

Bei Reichl IX. Nr. 3102 erscheint ein var. Stempel mit *ΤΟΡΝΕΣΙΑ*, ober- und unterhalb der Aufschrift eine Rosette.

In der num. Zeit. 1834 S. 64 und 95 ein dritter und vierter mit *ΤΟΡΝΕΣΙΑ* ersterer dagegen mit *ΚΟΡΝΗΛΙΟ* letzterer mit *ΚΟΡΝΗΛΙΟΣ*

Nicolaus Contarenus V. (1630—31.)

843—6.

Soldo wie früher mit S. M. V. NIC. CON. und NIC. CONT. beide im Revers DEFEN—NOSTE Grösse 9.

In Wellenh. Nr. 3169 ein Stempel mit NIC. CONT. und DEFEN—NOSTER.

In App. Nr. 4047 ein weiterer mit NIC. CONT und DEFENS—NOSTER

847.

In Breifeld Nr. 39053 wird eines halben Soldo mit 6 erwähnt.

848.

Kleine Münze mit einem Kreuze, in dessen Winkeln vier Sterne NIC CONT DVX Ros. Rev. S. MARC· VEN Stern. Im Kreise das Brustbild des Heiligen. Gr. 6.

Franz Erizzo (1631—1636.)

849—51.

Av. ebenso. Umschr. FRANC. ERIZ. D* Rev. wie vorher. Grösse über 6.

Das vorige Kreuz, nur sind in den Winkeln statt Sternchen vier Kreuze. Umschrift FRA. ERIC. DVX† Rev. S. MAR. VEN.* Das vorige Brustbild. Gr. über 6.

Av. ebenso nur FRANC. ERIZ. DVX† Rev. Undeutlich. Grösse 6.

852 - 6.

Soldi wie Nr. 815 mit S. M. V. FRANC. ERIZ und DEFEN—NOSTE dann Ros. zu den Füssen des Heiligen. Grösse 10.

Ein weiterer Stempel hat ERI sonst wie vor. Grösse 10.
Ein dritter ebenso ERI; im Rev. rechts verwischt, links deutlich NOTER Gr. 9.
Ein vierter FRA. ERI Rev. wie der erste. Gr. 10.
Ein fünfter FRANC. ER Rev. ebenso. Grösse 10.

857—9.

Weitere Stempel im App. Nr. 4052 wie oben Nr. 848 nur DEFENS Dann FRAC ER und ERIC mit DEFEN. NOSTER Wellenh. 3171.

860—2.

Kupfermünzen wie die vorigen, nur statt der Werthzahl ist *6* mit FRANC ERI und DEFENS—NOSTE.·.· Grösse 8.
Dann FRA·ERI. und FRANC·ERIZ beide mit DEFEN NOSTE Sämmtl. Gr. 8.

Franz Molino (1646—55.)

863.

Soldo wie früher mit S. M. V. FRANC. MOL. und im Rev. DEFENS—NOSTER bei der Werthzahl 12 Kreuzchen statt Rosetten. Grösse über 9.

Carolus Contarenus (1655—56.)

864.

Soldo wie früher mit S. M. V. CAROL. CONT Rev. wie vorstehend. Grösse über 9. Selten.

Bertuccius Valerius (1656—58.)

865—7.

Soldo wie früher mit S. M. V. BERT. VALER Rev. Ros. DEFENS - NOSTER Ros. Mit und ohne Punkt hinter VALER. Grösse 10.
Reinh. Nr. 5037 führt einen Stempel BERT. VALIE

Johannes Pisaurus (1658—59).

868—9.

Soldo mit S. M. V. IO. PISAVRO und vorstehendem Reverse. Grösse 10.
Ein Stempel mit IO. PISAVR und vor. Rev. Wellh. 3185.

Dominicus Contarenus (1659—75).

870—6.

Soldo mit S. M. V. DOMIN· CON. und DEFENS.—.NOSTER Unten zwei Rosetten, ferner mit DOMIN.CONT Zwei Stempel mit und ohne Punkt hinter DEFENS. mit DOM.CON—DOM·CONT sämmtl. mit DEFENS—NOSTER. Sämmtl. Gr. über 9. Endlich mit S. M. VEN. DOMIN. CON. DV. und DEFENS — NOSTER App. 4067 und mit DOM .CO und dem vorsteh. Rev. Wellh. 3189.

Nicolaus Sagredo (1676).

877.

Soldo wie früher mit S. M. V. NI. SAGRED und im Revers. * DEFENS.— .NOSTER* Grösse 10.

878—9.

Das Kreuz mit vier Sternros. in den Winkeln. Umschr. NICOL Ros. SAGREDO. D Ros. Rev. SANCT. MARCV† Der Kopf des Heiligen mit Schein ohne den frühern Kreis. Gr. 7. Bei App. Nr. 4070 erscheint eine gleiche Münze mit MARCVS.

Aloys Contarenus (1676—84).

880—1.

Soldi mit 12 wie früher. S. M. V. ALOYS. CON Revers. Ros. DEFENS.—.NOSTER Ros. Ein zweiter Stempel Sterne im Rev. Grösse 10.

Auch mit: ALOY. CON. D. und vor. Rev. Gl. Gr.

882.

Kleine Münze wie vorher. Nr. 878. mit ALOISIVS. CONT. D. Revers. SANC. MARCVS. App. 4075. und Num. Zeit. 1837 S. 182.

Marcus Antonius Justinianus (1684—88.)

883—4.

Soldo wie früher mit S. M. V· M. A. IVSTIN Rev. Ros. DEFENS·—·NOSTER Ros. Grösse 10.

In App. Nr. 4080 erscheint auch ein abweich. Stempel mit DEFEN

885.

Halber Soldo mit 6 wie vorstehende erstere Münze. Grösse über 7.

Franz Mauroceno (1688—94.)

886.

Kupfermünze mit 12 und FRAN. MAVRO und DEFENS—NOSTER Wellh. 3209.

Silvester Valieri (1694—1700.)

887—8.

Kupfermünze mit 12 und SIL. VALER. D. Rev. wie vorher. Wellh. 3213.

Ebenso. Umschr. S. M. V. SIL. VALER ANO. I.* Num. Ztg. 1837 S. 182.

Aloys Mocenigo (1702—1709.)

889—90.

Soldi wie früher mit den Ueberschriften S. M. V. ALOY. MOC· und ALOYS * MOC * beide im Rev. Stern. DEFENS·—·NOSTER Stern. Grösse über 9.

891—2.

Dieselben Münzen, nur mit der Werthzahl *6* Grösse 8.

893.

Soldo wie Nr. 885 mit ALOY. MOCENI. Grösse 10.

Da in den Jahren 1722—32 Alois Mocenigo III. und 1763—79 ein vierter Doge dieses Namens vorkömmt, lässt sich bei Abgang von Daten nicht bestimmen, welchem dieser Dogen obige Münzen zuzuschreiben sind; ein gleiches ist bezüglich der Kupfermünzen des Dogen Johann Cornaro 1624—29 und 1709—22 der Fall.

Petrus Grimani (1741—52.)

894.

Kupfermünze mit S. M. S. PET. GRIM. D und 12. Rev. wie vorstehend bei den Soldi. Wellenh. 3242.

Marcus Foscarini (1762—64.)

895.

Soldo gleich den frühern mit S. M. V. M. FOSCARENVS Rev. wie Nr. 885. Grösse 10.

Paulus Rainerus (1779—89.)

896.

Soldo wie früher, mit PAVL· RAIN. und letztem Rev. Grösse 10.

Ludwig Manin (1789—97.)

897.

Soldo wie früher mit S. M. V. LVDO. MANIN Grösse 10.

Revolution (1848—9.)

Der geflügelte Löwe mit Heiligenschein, auf einer Leiste sitzend, hält mit der rechten Pranke ein offenes Buch, darin rechts PAX|TIBI|MAR|CE| und links EVAN|GELI|STA|MEVS Unter der Leiste Z. V. Umschrift um den Löwen. GOVERNO PROVVISORIO DI VENEZIA Ros. Rev. In der Mitte 1|—|1849 darüber *CENTESIMO und unterhalb DI LIRA CORRENTE Grösse über 8.

899.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl 3 und CENTESIMI Gr. 9.

900.

Ebenso, nur mit der Werthzahl 5 und Grösse 11.

Marken und Zeichen, welche hieher gehören dürften.

901.

Messingmünze. Av. †PAX:TIBI:𝔐𝔄R𝔆𝔈:𝔈VV𝔄𝔑G𝔈LIST𝔄. Der geflügelte Löwe schreitend, vor sich das Buch. Rev. †I𝔈TT:DV:M𝔄IST:D𝔈:L𝔄:MONN. Kopf von der linken Seite. Dick. Wellenh. Nr. 3302.

902.

Der geflügelte Löwe mit Schein und dem Buche. Rev. Eine weibliche Figur von der Linken schreitend. In der rechten Hand einen Zweig, in der vorgehaltenen linken einen Kranz. Dick. Grösse über 11.

903.

Der geflügelte Löwe von der linken Seite, die Vorderpranke auf ein Quadrat gestützt, oben eine unten zwei Ros. Rev. Eine Figur, in der rechten Hand eine Lanze, die linke auf einen Löwen gestützt, am Rande Kugeln. Grösse 10.

904—5.

Der Löwe wie vorstehend, oben vier und unten drei Kugeln. Rev. ähnlich dem vorigen; neun Kugeln. Grösse 10.

Ein Stempel hat um den Löwen 9, im Rev. 12 Kugeln. Grösse über 10.

906.

Der Löwe wie vorstehend, oben vier, und unten vier Kugeln. Rev. Eine grosse Lilie im Kreise. Ausserhalb desselben wechseln zwölf Ros. mit Punkten. Gr. 10.

907.

Der geflügelte Löwe mit dem Buche zur Rechten schreitend ober einer Leiste. Unter dieser drei Rosetten, zwischen welchen L I Ueberschr. Ros. 1587 TERŇARIA Ros. V. Ros. Rev. †PROVI|SORISOLEI|GEDOLA|NOVA Unten eine Ros. Gr. 11.

908.

Der geflügelte Löwe mit Schein von der Linken, mit der linken Vorderpranke auf einen Felsen (?) gestützt, in der rechten ein Schwert. Neben der linken Hinter-

pranke S—M Oben ein Kreuz. Rev. In bogiger Einfassung L I, ober- und unterhalb eine Rosette wie ein Weinblatt. Umschr. PROVISORIS. OLII Hierauf zwischen drei Punkten zwei Rosetten. Grösse über 10.

909.

Der schreitende Löwe, darunter .S.M. Rev. PROVISORIS OLII In der Mitte L.I dazwischen Sterne. Wellenh. 3323.

910.

Desgleichen. Der schreitende Löwe, wie gewöhnlich, auf dem Haupte die Dogenmütze. Ohne Schrift. Rev. Ohne Schrift. Halbmond, darüber ein Stern. Wellh. 3324.

911.

Viereckige Marke. Eine Seite durch einen Querstrich in zwei Hälften getheilt. In der obern der geflügelte Löwe mit dem Buche zur Rechten schreitend. Vor und hinter dem Löwen am Rande stets drei Ros. In der untern Hälfte II IA darunter drei Ros., zwischen welchen S und M Auf der Rückseite in einem Quadrate ein Zeichen wie ein länglich O, durch einen Querstrich in zwei Hälften getheilt, auf diesem Querstriche, so wie auf beiden Seiten dieses Zeichens im Quadrate die Zahl I In den Winkeln des Quadrates vier Kreuze. Umschrift am Rande †TERNARIA Ros. VECCHIA† Grösse 8 im Quadrate.

912—3.

In einem Kreise das vorige quergetheilte Zeichen, zu jeder Seite die Zahl I welche dagegen auf dem Querstriche des Zeichens fehlt. Umschr. TERNARIA Ros. VECHIA† Rev. PRO$^{RI}_{*}$ A|LOGLIO Oben und unten eine Sternros.

Ein Stempel mit VECCHIA Grösse beider 10.

914.

Länglich viereckige Kupfermünze. Die obern Hälfte des frühern Zeichens mit dem Querstriche und der Hälfte des I Unter diesem Zeichen ein M zwischen zwei Kreuzen. Am Rande TERNAR—IA VE—CCHIA Rev. PROVED^{RI}| *A* |LOGLIO Gr. 8.

Vorstehende Kupfermünzen werden auch der Stadt Terni zugehörig beschrieben gefunden, sollen jedoch von einem Amte, dem Dreimänneramte herrühren.

915.

Der Doge mit dem Kreuze von der Linken gegen den linksgekehrten Heiligen, der die Hand zum Segen erhebt, gewandt. Das hohe Kreuz theilt die Münze. Rechts am Rande sind folgende Buchstaben in einer Reihe unter einander gestellt. S M VENET Ros. Links Umschr. FRANC. LAVRED Ros. Ober dem mit der Dogenmütze bedeckten Kopfe sind folgende Buchstaben übereinander gestellt DVX Gr. 10. Vorstehende Münze scheint ein einseitiges Zeichen zu sein, da auf der Rückseite blos Spuren von fünf Kugeln sind.

916—7.

Der geflügelte venetianische Löwe mit dem Buche; unter ihm ·1570· Umschr. von rechts PRO REGNI: CYPRI PRESSIDIO Vor und hinter letzterm Worte eine Rosette in Form eines Kleeblatts. Rev. Oben ein kleiner geflügelter Genius, darunter VENETORV̂:|FIDES Ros. INVI|OLABILIS|.BISANTE·|I zwischen Rosetten voriger Form. Grösse über 12.

Nach Wellenh. Nr. 5336 ist ein Stempel im Rev. mit L F.

Städte.

918.

Mantua. Die Faszes mit der Mütze zwischen zwei Lorbeerzweigen. Umschr. von rechts ASSEDIO: D — MANTOVA Unten A 7 R Rev. Im Perlkreise UN|SOLDO| DI|MILAN Die während der Belagerung 1799 gegossene Metallmünze. Grösse 13.

919.

Palmanuova. Unter der Zackenkrone die Jahrzahl 1814. Unten eine Rosette. Umschriften von Rechts MONTA D' ASSE^{D} PALMA Rev. In der Mitte CENT·| 50, Umschr. NAPOLEONE IMP^{E} E RE Eine antike Lampe, eingefasst mit schmalem Lorbeer als Münzzeichen. Grösse 13.

920.

Treviso. Ein stehender Ritter mit Lanze und Schwert, neben ihm N. M. Umschr. LIBERALITAS — TARVIXI. Rev. Der Vordertheil des geflügelten Löwen mit dem Evangelium. †SANCTVS· MARC. VENET· I· Ein Denarius, fast von reinem Messing von Nicolaus Marcellus, Podesta von Treviso. Reichel IX. Nr. 3129.

921—2.

Ein rechtsgewandtes Brustbild mit der Infel. Umschrift von rechts S. ZENO. PROTEC· VIRONAE Unter dem Brustbilde 1516 Rev. Der gekrönte Doppeladler. Umschr. DVX. AVSTRIAE. Grösse 8.

Ein zweiter Stempel mit Heiligenschein, um den Kopf scheint in der Umschr. PROTC VERONAE zu haben.

Königreich Dalmatien.

Städte.

923—4.

Cattaro. Der Heilige stehend mit Schein um den Kopf, in der rechten Hand einen Palmenzweig. S TRI.—OR Rev. Eine Person im kurzen Kleide, mit doppeltem Scheine um den Kopf. Umschr. undeutlich. Grösse 9. In App. IV. 653, wo ein ähnliches Exemplar, wird die Umschr. des Rev. mit CATA—RO. angegeben.

Ein Stempel hat im Rev. CI. KT — T.: RI und der Heilige einen Kreuzstab in der Hand. App. 654.

925.

Der stehende Heilige im Mantel mit Schein um den Kopf und dem Palmzweige in der Hand. SANCTVS . . . IFON. Rev. In der Mitte ein starker Thurm mit Oberthürmchen, unten ein Thor. CIVITAS— CATARI Wellenh. 5430.

926.

Dicke Kupfermünze CIVIT· — CATAR. Stadtthor. Rev. Brustbild des Heiligen, in der Rechten einen Stab S. TRI — FhON. Wellenh. 5429.

927.

Der Heilige stehend zwischen S — T. Umschr. COM...CATARI Rev. S. MAR... VENETVS Der heil. Markus stehend, unten ein Wappen, daneben Z—M. Well. 5440.

928.

Der Heilige zwischen A—E stehend im Mantelkleide mit Schein um den Kopf und einen Palmenzweig in der Rechten. SANTVS — TRIFON. Rev. Der beflügelte Löwe mit Schein. S. MARCVS. VENTVS. ✠ Mönchsschrift. App. IV. 649.

929.

Der vorige Heilige mit Schein, den Palmenzweig in einer, das Kreuz in der andern Hand, neben ihm Z—L Umschr. S. TRIFOR—CATAR Rev. Der vorige Löwe mit dem Buche, und einem Wappenschild. S. MARCVS—VENETVS. ✠ Alte Schrift App. 650.

930.

Av. ähnlich dem vorigen, nur neben dem Heiligen C—A Rev. Der vorige Löwe, nur in einem Quadrate, daneben S — M. Unten ein Wappen, einem Rade ähnlich, daneben I—I App. 651.

931.

Eine stehende Person mit Kleid ohne Schein, in einer Hand einen Palmenzweig, in der andern ein Thurmgebäude; neben ihm M—B Nebenschr. S. TRIFON—...ARI. Rev. S. MACVS—VENETVS. Der beflügelte Löwe mit Schein, vor ihm im Wappenschild ein aufgerichteter Löwe mit Querbalken. App. 655.

932—7.

Der Heilige stehend zwischen M—B Umschr. S. TRI...CATARI. Rev. S. MARCVS —VEN. Der Löwe, vor ihm das Wappen des damaligen Rekors von Cattaro.

Aehnliche Stempeln haben neben dem Heiligen F—S, R—S, D—C und IO—O, nur verschiedene Wappen. Wellenh. 5432—6.

Ein ähnl. Stempel Z—S. der Löwe im Quadrate zwischen Rosetten. Gr. 7.

938—40.

Der Heilige zwischen B—E Rev. S. MARCVS VENETVS. Löwe ohne Wappen. Wellenh. 5437.

Desgleichen mit M—C Rev. S. M. V. Der Löwe in einem viereckigen Schilde, unten ein Wappen. Ebenso mit B — C Rev. Ebenso und mit demselben Wappen. Wellenh. 5438—9.

941—5.

S. TRIFON — CATARI. Der Heilige stehend, mit dem Schwerte in der Hand, daneben F — S. Rev. S. MARCVS. VENETVS. Der Vordertheil des geflügelten Löwen. Unten ein kleiner Wappenschild.

Aehnliche Münzen mit O — G dann B — V mit andern Wappen.

Eine mit X—S und der Löwe in einem Quadrate, an der Seite S oben M und von der andern Seite V. Das kleine Wappenschild wieder verschieden.

Aehnlich mit C. N. und anderem Wappen. Alle fünf Reichl Nr. 3109—13.

Sämmtliche Kupfermünzen von Cattaro, die ich besitze, sind äusserst schlecht erhalten und unvollständig.

946.

Ragusa. Ein gothisches R zwischen drei Sternen. Rev. Undeutlich, muthmasslich ein linksgewandtes Brustbild. Grösse 6.

947.

Eine Stadtmauer mit drei auf derselben befindlichen Thürmen; neben dem mittlern, die beiden andern überragendem R—H Im Rev. Ein Brustbild mit behelmtem rechtssehendem Kopfe, und einem Liliensceptер, rechts RAGVSII Grösse über 6. In Wellenh. wohl irrig R—I (Nr. 5480.)

948—51.

Eine ähnliche Stadtmauer CIVITAS..RAGVSII drei Punkte. Rev. Ein rechtsgewandter Kopf, ober welchem drei Punkte. MONETA··RAGVSII Grösse 8.

Ein Stempel CIVI—TAS· RAGVSII· und im Rev. ebenfalls nur oben und unten einen Punkt. Grösse über 7.

Ein Stempel CI—VITAS..RAGVS—II und vorsteh. Rev. Gr. 8.

Ein Stempel hat als Ueberschrift oberhalb der Burg RAGVSII. CIVITAS. Im Rev. der rechtssehende Kopf mit einem Käppchen und einem Kranze. Umschr. Wie bisher; oben und unten stets drei Punkte. Gr. über 7.

952.

Ein Bischof mit emporgehobener Rechten, in der Linken einen Bischofsstab. Rechts MONET — CIVI Der Untertheil der Münze undeutlich. Im Rev. der Heiland mit emporgehobener Rechten, in der Linken einen Reichsapfel, zur Seite zwei undeutliche Wappen, oberhalb acht Sterne. Grösse über 9.

953.

Der Bischof mit emporgehobener Rechten und dem Bischofsstabe hinter der dreithürmigen Mauer, unter welchen die undeutliche Jahrzahl muthmasslich 1682 Umschr. CIVITA RAGVSI MONETA Rev. Der Heiland stehend wie vorher; zur Seite zwei gekrönte Schilder, in deren jedem vier Querstreifen. Ober und unter jedem Schilde drei Sterne. Grösse 10.

954.

Der Bischof wie vorher hinter der dreithürmigen Mauer, unterhalb 1720 Umschr. CIVITAS — RAGVSII Rev. Der Heiland stehend, wie vorher, rechts wie links ein Wappen mit darin befindlichen vier Querstreifen und vier ober- und vier unterhalb befindlichen Sterne. Grösse an 10.

955—7.

Soldo von 1729. Av. Der heilige Blasius bis halben Leib an der Stadtmauer. CIVITAS RAGVSII Rev. Der Heiland in einem Sternenkreise zwischen zwei Wappenschilden. Wellenh. 5484.

Av. Aehnlich, unter der Stadtmauer 1731 Ueberschr. CIVITAS. — RACVSII. von Rechts. Rev. Der Heiland mit den gekrönten frühern Wappenschildern. Oberhalb je 4, unterhalb rechts 2 links 1 Stern. Grösse 10.

Aehnlich von 1750. Ueberschr. .RACVSII — CIVITAS. Im Rev. je fünf Sterne ober dem Wappen und ein Stern unterhalb. Gr. 10.

958.

Halber Grossetto von 1765 mit dem heiligen Blasius. Rev. DEUS REFUGIUM ET VIRTUS. Der Heiland. Wellenh. 5482.

959—62.

Der Bischof hinter der Mauer | 1770 Ueberschr. CIVITAS — RACVSII Rev. Wie früher der Heiland mit den zwei Wappenschildern; die Sternenzahl undeutlich. Grösse 9. Nach App. 2704 auch von 1780, und nach Reinh. III. Pag. 360 auch von 1793.

Av. Ebenso mit 1795. Ueberschr. CIVITAS — RACVS Im Rev. der Heiland, und die zwei Wappenschilder, gekrönt, darin zwei Querbalken im rothen Felde, unterhalb kein, oberhalb je drei Sterne. Grösse 9.

963—4.

Der Bischof im Ornat in ganzer Gestalt, die Rechte emporhaltend, und in der Linken den Bischofsstab und die Burg. Umschr. PROT. REIP — RHACVSINE Neben dem Heiligen 17 — 95 Rev. Der Heiland mit Schein wie früher; unten ·6· Umschr. DEVS. REFVG — ET · VIRTVS Ebenso 17—96. Grösse 11.

965.

Sebenico. Der heilige Michael mit Schein um den Kopf. ·S. MICAEL — SEBENIC Rev. Der geflügelte venetianische Löwe mit dem Buche und dem Heiligenschein. S. MARCVS. VENETI· ✠· Grösse 8.

966.

Spalatro. Innerhalb eines erhabenen Randes SPA|LAT|IHO Rev. In einem mit kleinen Strichen besetzten Doppelzirkel ein Kreuz. Gr. 7. Seltener Pizzolo aus dem 13. Jahrhundert. Beschrieben Num. Zeit. 1851. S. 46.

967—8.

Der Heilige stehend mit Schein, in der rechten Hand den Bischofsstab. ·S DOMNIVS. — SPALETI Neben dem Heiligen undeutliche Buchstaben. Rev. Im Kreise der geflügelte Löwe mit Schein und dem Buche. SANCTVS. MARCVS· VENETI ·✠· Messing. Grösse 8.

Nach Wellenh. zwei Stempel mit H — M und ZF — M. neben dem Heiligen. (5493—4.)

Erzherzogthum Oesterreich ob und unter der Enns.

Maximilian I. (1493—1519.)

969.

Innerhalb zweier Kreise in einer achtbogigen Einfassung ein verziertes altes M Umschr. RAITPHENING°E°R°K°M°EAMER° Eine Rose. Rev. Das burgund. Kreuz innerhalb von Verzierungen im doppelten Kreise HALT°MASS°IN°ALLEN°DINGEN° Rose. Grösse 13.

Ferdinand Erzherzog (1521—64.)

970—1.

Ein Theil der goldenen Vliesskette mit der Umschr. RATPFENING°DER° NIED'OST°R°C Ros. Rev. Das österr. burgund. Wappen mit dem Herzogshute bedeckt. Umschr. ES WIRT ALS GLEICH ANNO 1524 dazwischen kleine Rosetten. Grösse 13. Nach App. Nr. 1760 auch vom Jahre 1525.

972.

Im oben unterbrochenen Perlenzirkel ein gekröntes eingebogenes, quadrirtes Schild mit den ungarischen Balken und dem böhmischen Löwen; dann dem Mittelschilde mit dem österr. burgund. Wappen RAITPHENNIG· D· OST· RAT· CAME Rev. Zwischen zwei brennenden Schalen ein Stundenglas, über welchem zwischen Blätterverzierungen ein Zifferblatt mit Zeiger. Im Abschn. ES WIRT AL|S GLEICH. AN.| M. D. XX. VI Numism. Zeit. 1849. S. 62.

973—8.

Aehnlich im Av. jedoch RAT· CA. und im Rev. M·D·XX·VII Gr. 12.

Ein Stempel im Av. D'.NID' OST· RA· C wie vorst. Rev. Gr. ebenso.

Ein Stempel mit .D.OSTR. RAT. CA und im Rev. ein Stundenglas, auf welchem statt des Zifferblattes ein Todtenkopf; im Abschn. ES· WI—RT. ALS|GLEICH· ANNO|M·DXXXI Gr. 12.

Nach der num. Zeit. 1854. S. 38 RAITPFENING . DER. NID. OST. R. C. und im Rev. wie Nr. 972 von M. D. XXXI.

Der in der numism. Zeit. 1848 S. 64 vorkommende Raitpfennig mit 15—31 und der Umschr. OESTERREICHISCHENN CAMMER RAITPH. dann im Rev. R. K. M. ERTZ HERZOGEN .ZV. OEST.NIDER dürfte ein minder deutliches Exemplar des Jahrganges 1581 sein.

Ebenso. RAT PHENNIG· D· OSTR· RA: C Im Rev. wieder das Zifferblatt und ES. W—IRT|ALS. GLEICH|M·DXXXIII Gr. 12.

Ein Stempel mit RAITPHENNIG D: OSTR: RA. CA. im Av. Gr. dieselbe.

979.

Das vierfeldige Wappen. Umschr. RAITPHENNIG D. OST. RA. C· Rev. Das Stundenglas mit dem Zifferblatt | ES. WIRT | ALS GLEICH | 1553 Numism. Zeit. 1854. S. 39.

980.

Av. Ebenso nur 1554. und neben dem Zifferblatte Sterne. Rev. Unter einer Krone eine in 25 kleine Vierecke getheilte Tafel, auf welcher SATOR|AREPO|TERET|OPERA| ROTAS Neben und unter der Tafel eine Ros. zwischen Sternen. Num. Zeit. ebendort.

981—2.

Im Strichelkreis ein gekrönter Helmkopf zwischen Verzierungen mit einem daraufstehenden einfachen Adler. ERZHERZOGTHVMBS: OSTERREICH✠ Rev. Im gleichen Kreise das Wappenschild darin: rechts der einfache rechtsgewandte Adler, links zwei herabgehende Querstreifen; ober dem Schilde eine kleine Verzierung. OB· DER· ENNS· RECHENPHENING· 1555 ✠ Gr. 12.

In Wellenh. Nr. 8756. ein Stempel mit RECHENPFENNING und U statt V im Avers.

983.

Im doppelten Kreise der zweiköpfige Adler mit Schein um die Köpfe, auf der Brust das vierfeldige Wappen mit den vier ungarischen Querbalken und den böhm. Löwen. Ober den Köpfen ausserhalb des Kreises die Krone R K M ERTZH..ZOGN ZV OSTER NIDER Rev. Das mit dem Herzogshute bedeckte Schild mit dem österr. Querbalken, oberhalb 15 unten 63 Zur Seite vier mit den Herzogshüten bedeckte Schilde, und zwar rechts oben das vorwärts beschriebene Wappen von Oberösterreich; darunter jenes von Kärnthen, die drei Löwen und links der Querbalken, links oben jenes von Steiermark, der Panther und darunter jenes von Krain mit dem einfachen Adler und dem Halbmonde auf der Brust. Das Ganze im Kreise. Umschr. OSTERREI CHISCHN CAMER RAIT PHENIN * In den beiders. Umschriften kreuzartige Ros. zwischen den Worten. Grösse über 11.

Maximilian II. (1564—76).

984—6.

Im doppelten Kreise das mit dem Herzogshute bedeckte Wappenschild mit den fünf Lerchen. Umschr. AINER· ERSA· LAND: DITZ· ERTZ· OSTERREIC Ros. Rev. Innerhalb gleicher Kreise das österr. Wappen: der Balkenschild mit dem Herzogshute bedeckt. Zur Seite 15—69 Umschr. VNDER· DER ENS. HER· VEROREND: RAITPHE: Rosette. Grösse über 11.

Nach App. Nr. 1765 VNDER * DER. ENS. HER. VEOREND. RADPHE *

Aehnlich nur im Rev. HERN· VERORND. RAITPH Weinblatt und 57—51 (1575) Grösse an 12.

987—89.

Der gekrönte Doppeladler im doppelten Kreise, auf der Brust das österr. Wappen mit dem Querbalken. ·R K M ERTZHERZOGN ZV OST NIDER· Dazwischen Rosetten. Rev. Im Strichelkreise: Das vielfeldige Wappen mit den ungarischen vier Querbalken und dem böhm. Löwen; darüber eine Krone mit unter denselben befind-

lichen drei Punkten zur Seite 15—70 zwischen je zwei Punkten. Umschr. ·OSTER REICHISCHN· CAMER· RAITPHENIG. Grösse an 12.

Aehnlich von 15—75, unter der Krone nur ein Punkt und RAITPH Gr. 11.

In App. Nr. 1769 ein verdiener Stempel von Ersterm mit der Av. Umschr. RO· KAY. MT· ERTZHERZOG ZU. OSTER: NIDER.

Rudolph II. (1576—1612).

990—8.

Raitpfennig mit dem Adler und Wappen, wie Nro. 987. Umschr. im Av. wie Nr. 987 mit Punkten statt Ros. in derselben. Im Rev. OSTERRAICHISCHN. CAMER. RAITP mit 15—77 (drei in einander gestellte 7) Grösse über 11.

Nach App. 1770 mit OSTERREI....

Nach der num. Zeit. 1849 S. 77 auch ein Stempel 15—77 mit :OSTERRAICHI SCHN. CAMER. RAIT und 15—80 mit OSTERICHISCHN. CA... RATPHE

Ebenso 15—82 Av. wie Nr. 987 mit Punkten in der Umschr. Im Rev. kein Punkt unter der Krone OSTERRICHISCHN. CAMER. RATP: Grösse über 11.

Ebenso wie der letzte Stempel von 15—82 und 15—89 Grösse 12.

Ebenso 15—90 Grösse 12 und 15—93, Grösse an 12.

999—1000.

Raitpfennig mit den fünf Lerchen im Av. und dem Querbalken im Rev. wie Nr. 984 mit 15—79 und im Rev. VERORTN: Grösse an 12.

Ebenso 15—90 mit OSTEREI. und VERORTN Grösse dieselbe.

1001—2.

Zwischen zwei Altären, auf welchen Flammen lodern, eine Sanduhr; auf dem rechten Altar 15 auf dem linken 85. Im Abschn. am Grasboden ein Todtenkopf und Knochen. Rev. Eine Tafel mit stumpfen Ecken, an deren vier Seiten auswärts Verzierungen. Aufschr. DER MENSCH | IN PARADIS | GOTTES GE | BOT VORLIS | DA KAM DER | TOT GEWIS Grösse über 11.

Nach Reinh. Nr. 6095 mit IM und DOT

1003—4.

Av. Ebenso. Rev. Dieselbe Tafel, nur THV. GVTES· | HI. IN. DISER. | ZEIT. DER TO | T. DIR· KEINE· | FRIST. MER. | GEIT· 1586. Gr. 11.

Nach App. 1772 soll ein Stempel mit DIESER und FER.|GEIT bestehen.

1005.

Eine zierliche Tafel, in jeder Hälfte vier Striche, auf welchen rechts 1, 3, 3, 1 und links 3, 2, 1 und 2 Rechenpfennige. Umschr. RECHEN PFENING — BIN. ICH. GENANT. Rev. Zwei Wappenschilder mit dem österreichischen Querbalken und dem einfachen Adler, darüber der Herzogshut und ein Engel, welcher die aus diesem herabhängenden Bänder empor hält. Umschr. ZAIG. OFT. AN. GROS. EER. V. SCHAN. Neben den Schildern 61—01 (1601) Grösse 10.

1006—10.

Raitpfennig wie Nro. 987 von 16—02 Umschr. R. K. M. ERTZHERZOGN. ZV. OST. NIDER und im Rev. OSTERREICHISCHN. CAMER. RATP. Appel 1778.

Ein Stempel hinter RATP. ein Blatt. Gr. 12.

Ein Stempel mit 6—02 und OSTERRICHISCHN. CAMER· RATP: Ros. Num. Zeit. 1849. S. 77.

Nach Wellenh. auch von 16—03 und 06. (Nr. 6981.)

1011—4.

Raitpfennig von 16—04 wie vorstehend mit dem Adler und im Rev. dem viertheiligen Wappen; unter der Krone ohne Punkt. Umschr. im Av. wie vorher. Im Rev. OSTIRRICHISCHN. CAMER. RATP: Grösse über 11.

Ferner von 16—05 mit OSTERREICHISCHN Grösse dieselbe.

Dann von 16—15 mit OSTERRICHISCHN CAMER. RATP Gr. dieselbe.

Nach App. Nr. 1778 auch von 16—11.

1015.

Im Kreise: Der gekrönte Helmkopf zwischen den gewöhnlichen Verzierungen, oberhalb der einköpfige Adler ERZHERZOGTHVMBS OSTERREICH× Rev. Im Kreise das mit dem Herzogshute bedeckte, verzierte zweigetheilte Schild, darin der einköpfige Adler und die zwei Querstreifen. OB DER ENNS RECHEN PFENNING· 1605× Grösse über 11.

1016—7.

Av. wie Nr. 1001, nur auf den Altären 16—12 Im Rev. DER | MENSCH. I.| PARADIS. GO | TTES GEBOT | VORLIS: DAR | VMBIS DER DOT GE | WIS Grösse an 11.

Ein Stempel DER | MENSCH IM | PARADIS GOT | TES GEBOT | VERLIS DAR | u. s. w. wie vorher im Reinh. Nr. 6042 mit undeutlicher Jahrzahl.

1018.

Av. ebenso. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Quadrate der ungekrönte punktirte Doppeladler, ohne Schein und Brustschild. App. 1780.

Ein Stempel ebenso, nur auf den Altären 16—13 Grösse an 11.

1019—23.

Raitpfennige ohne Jahr.

Der gekrönte Doppeladler und das vierfeldige Wappen, dann die Umschr. des Av. wie Nr. 987. Die Umschr. im Rev. verschieden durch OSTRREI... RAITPHE Im Av. und Rev. Rosetten hinter den Worten. Grösse über 11.

Av. wie Nr. 987. Im Rev. ·OSTERRICHISCHN. CAMER. RATPHE· Gr. 11.

Av. ebenso, Rev. OSTERREICHISCH· CAMER. RAITPH Zu beiden Seiten des Wappens ein Weinblatt. Grösse über 11.

Ein varianter Stempel wie der vorletzte, hat Punkte im Averse statt Rosetten. Grösse über 11.

Ein Stempel mit OSTERRICHISCHN und RATP. Num. Zeit. 1854 S. 39.

1024—9.

In einem Strichelkreise ein ausgeschweiftes mit dem Herzogshute bedecktes Schild, darin der einfache rechtssehende Adler mit dem Querbalken im Brustschilde. Umschr. R. K. M. ERHERZGEN· ZV· OSTEREICH· NIDE * Rev. Im gleichen Kreise das gekrönte vierfeldige Wappen von Ungarn und Böhmen. OSTERREISCHN. CAMER RAITPHENING· CZ * Grösse an 12.

Av. Ebenso. Rev. ohne CZ und statt dem Stern eine Lilie. Gr. über 11.

Av. Aehnlich nur ERTZHERZOGN· ZV. OSTERREI· NIDER Statt dem Stern eine Lilie. Im Rev. OSTERREICHISCHN· CAMER· RAITPHENING* Gr. dieselbe.

Av. und Rev. nur in den Umschr. verschieden RO K M ERZHERZOG ZV OSTERREICH NIDER Dazwischen rosettartige Punkte. Rev. OSTEREISCHEN. CAME RAITPHENIG CZ Sternros. Gr. 12.

Ein weiterer Stempel RO. KA. M ERTZH. ZV. OSTER. NIDER Ros. Im Rev. OSTERREI. CAM. RAIDPHENNIG Ros. Gr. über 11.

Ein Stempel mit OESTERREICHISCHENN CAMER RAITPHENNING und R. K. M. ERZHERZGEN ZU OESTERREICH· NIDE. Wellenh. 6900.

1030.

Der Doppeladler mit dem Wappen auf der Brust R. K. M. ERTZHERZOGN. ZV. OST. NIDER. Av. gleich dem Rev. App. 1779.

1031.

Av. Jener von Nr. 1005. Im Rev. die verkehrte Zahl 2 Grösse 12.

1032.

Der Av. von Nr. 1005. Im Rev. Im Kreise der österreichische Querbalken in einem runden von Verzierungen umgebenen, mit dem Herzogshute bedeckten Wappenschilde. ZAIG. OFT AN GROS EHR : V: SAND Gr. 10.

1033—5.

In einem Kreise eine längliche, von Aussen mit Verzierungen umgebene Tafel, rechts acht und links eben so viele Pfennige. RECHEN PFENING : BIN : ICH: GENANTH Ros. Rev. Das vorige österreichische Wappen ZAIG.OFT AN GR—OS:EHR:V: SCHAN Gr. gegen 11.

Aehnliche Stempeln mit der Zahltafel und dem Wappen jedoch der Umschrift RECHENPFENG. BIN·ICH·GENAT· Im Rev. OFTANGROSCVND SCHANT Ros. Gr. 10. Dann RECHENPFENG: BIN: ICH: GENATHZ· und im Rev. OFTANGROS: VND SCHANT Grösse 10.

1036—41.

Die Tafel mit einer Verzierung an jeder der vier Seiten; darin I|178(89|ZZ Umschr. von rechts RECHENPFENNING. BIN: ICH: GENANT Ros. Rev. Innerhalb eines Kreises im länglich runden Schilde rechts 3, und links 8 Pfennige. ZAIG. OFT. AN. GROS. EER. V. SCHAND Kleeblatt. Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. ZAIG : OFT : AN: GROS: EER. V. SCHAN× Gr. 10.

Av. Derselbe. Rev. Das Schild mit den Tafeln, rechts sechs, links acht Pfennige. Im Rev. ZAIG. OFT: AN: GROSS· EER· V· SCHANND. Kleeblatt. Gr. 10.

Av. RECHEN· PFENNING· BIN· ICH· GENAT. Rev. Links 7 und rechts 8 Pfennige. ZAIG. OFT. AN. GROS. EER: V: SCHAD Gr. 10.

Av. RECEN. PFENING· BINICH. GENA Ros. von rechts. Rev. ZAIG. AN. GROS. EHR. VNG· SCHAN Ros. 6 und 8 Pfennige. Im Av. runde 22 Gr. 10. Doppelt stark wie die andern.

Av. Wie vorstehend. Rev. ebenso nur mit VND Gr. 10.

Ferdinand II. (1619—37).

1042.

Die Altäre mit den Flammen, dazwischen die Sanduhr auf einer Doppelleiste. Ausserhalb der Altäre HV—L. Im Abschnitte der vorige Todtenkopf mit zwei gekreuzten Knochen und 16—22 Im Rev. DENCKE,, | AN DEIN : HEI | LAND MILD : Ö..| OMMESHERT M..| SOWIRT DES TO DES BILD DIR|NIC· ERSCH:|SEIN Gr. 11. (Zweifelhaft ob hieher gehörig.)

Carl VI. (1711—40).

1043.

Unter dem Herzogshute zwei mit Verzierungen umgebene Schilde, darin rechts die fünf Lerchen, links 3 schräg herabgehende Streifen; neben dem Hute 17—21 Zwischen den 2 Wappen unterhalb im ovalen Schilde in der obern Hälfte 2 in der untern ♣ Grösse über 7. Einseitig.

1044.

Das belorbeerte linksgewandte Brustbild mit Gewand. Umschr. von rechts CAR. VI. D. G. R. I. — S. A. GE. HI. H. B. REX. Rev. Der gekrönte Doppeladler mit

Schwert und Scepter; auf der Brust das gekrönte Wappen mit dem österreichischen Querbalken, umhängt mit dem goldenen Vliesse. ARCHID. AUST. DUX — BU. COM. TYROL. 1738 Gr. 10.

Aus Wellenh. Sammlung Nr. 7723. Muthmasslich ein Probeabschlag.

Maria Theresia (1740—80) und Jos. II. (1781—90).

1045.

Unter dem Erzherzogshute MARIAE | THERESIAE | HUNGAR. ET. BOH. &. | REGINAE | ARCHID. AVSTRIAE | HOMAGIVM | PRAEST. VIENNAE | ·22· NOV·|1740. Rev. Der aufrechtstehende rechtsgewandte gekrönte doppelgeschwänzte Löwe, rechts das Doppelkreuz haltend, links auf ein verziertes Schild mit dem Querbalken gestützt. Ueberschr. IUSTITIA ET CLEMENTIA Grösse über 11.

1046—7.

Das lockige linksgewandte Brustbild mit Gewand. Umschr. von rechts. MAR. THERESIA — D: G. REG. HUNG. BOH. Rev. Unter einer grossen Krone das von Verzierungen umgebene vierfeldige Wappen mit dem ungar. Kreuz, dem böhmischen Löwen, den burg. drei Querstreifen und dem tyrol. Adler. In dem von dem Herzogshute bedeckten Mittelschilde der österreichische Querbalken. ARCHID. AUST. DUX. —BURG. COM. TYR. 1743 Gr. 10. Breif. Cat. Nr. 31008.

Av. Ebenso. Rev. Ebenso nur rechts ein Lorbeer- und links ein Palmzweig. Umschr. Dieselbe nur 1744 Grösse 13. Beide muthmasslich Probeabschläge.

1048—9.

Das lockige Brustbild ohne Gewand. Umschr. von rechts. M. THER. D· G· R· — I. G. H. B. R. A. AUS. Rev. Innerhalb einer verzierten dreibogigen Einfassung EIN | PFENING | 1749. | W Ebenso 1750. Gr. 7.

1050.

Das belorbeerte linksgewandte Brustbild FRANC· D· G· R. — I· S· A. GE. I. REX. Rev. wie vorstehend von 1749. Gr. über 7.

1051—2.

Das lockige linksgewandte Brustbild M. THERES. D. G. — R· I. G. H· B. R. A. AUST. Rev. Innerhalb einer verzierten Cartouche EIN | KREUTZER | 1749. | W. Gr. an 12. Nach Reinh. Nr. 78 auch von 1750.

1053.

Unter dem Herzogshute zwischen Verzierungen zwei Wappenschilder, rechts die fünf Lerchen, links die punktirten drei Querstreifen. Neben dem Hute 17—59 Im Rev. $^1/_2$ Grösse 8.

1054—9.

Das lockige Brustbild so wie die Umschr. von rechts mit Diadem M. THERES· D: G. — RO· I. G. HU. BO. REG. Rev. Das mit Verzierungen und Festons umgebene Wappen mit dem österreichischen Querbalken, darüber der Herzogshut; unterhalb ein herzförmiges Schild mit der Werthzahl 1 (Pfennig) zwischen 17—59.

Abweichende Stempel in der Umschrift mit D·G. und fängt die Umschrift bei ersterem hinter, bei diesem unter dem Brustbilde an.

Ferner mit D:G·—R.I. u. s. w.

Zwei Stempel mit gleichen Unterschieden wie die beiden vorstehenden.

Ferner ...D:G·R· — I·GE·HU. u. s. w.

Aehnlich D. G· R· — I· G. HU u. s. w. Gr. aller 9.

1060—1.

Das belorbeerte Brustbild von rechts mit Gewand und dem goldenen Vliesse. Umschr. von rechts FRANC· D: G· R· I· — S· A. GE. I. REX Rev. Unter einer grossen Krone in dem mit Verzierungen und Festons umgebenen Schilde ein rothgestrichelter Querbalken mit den lothringischen drei Adlern. Unter dem Wappen ein herzförmiges Schild, darin 1 und zur Seite 17—59 und H—A

Ein Stempel mit D. und REX. hat W—I statt HA Gr. beider 9.

1062—6.

Kreuzer wie Nr. 1051 nur 1760.|W. (Zwei Stempel mit G. und GE·H) 1761. 1762. 1763 W. von ersterem Stempel. Gr. sämmtl. an 12.

1067—70.

Brustbild wie Nr. 1060 und Umschr. von rechts: FRANC. D· G· R· I· — S. A· GE· IER· REX· Rev. In einer verzierten Cartouche EIN|KREUTZER|1760·|W

Ebenso 1762, von welchem letztern auch ein Stempel mit R—I·S.

Ebenso 17—63 mit R·I·—S.A. Gr. an 12. Nach Reinh. Nr. 156 auch von 1761.W.

1071—80.

Pfennige von M. Ther. wie Nr. 1054 von 1760 nur D:G.R—I.G. u. s. w. dann 17—64. mit D.G·—RO.I.G— dann D·G·—RO·I·GE· und D:G.R·—I·G· Gr. 9.

Vom Jahre 1765 ähnlich Nr. 1054 nur D· G. — RO. I. G. dann D. G. — RO. I. GE. weiter D: G. R· — I· GE. ferner D· G. R. — I. GE· und D: G — R. I. G. Gr. aller 9.

Ein Stempel von 17—64 hat neben dem Schilde mit I noch C—A und die Umschrift von rechts M· THE. D. G. — R· I· G· H. B. RE Gr. an 9.

1081—2.

Pfennige von K. Franz wie Nr. 1060 mit 17—64 W—I und REX. Dann 17—65. W—I, D· G. und REX. Grösse über 9.

1083—4.

Das belorbeerte Brustbild wie früher, so wie die Umschr. von rechts FRANC· D: G· R· I· — S. A. GE. IER· REX Rev. Das österreichische Wappen mit dem Querbalken von Nr. 1054 und der Jahrzahl 17—65· Gr. über 9.

Nach Reinh. Nr. 164 ist ein var. Stempel mit I statt IER

1085—8.

Das von Verzierungen und Festons umgebene, mit dem Herzogshute bedeckte Wappen, darin der Querbalken. Rev. 1. | HEL | LER | 1765. Gr. 7.

Aehnlich auch vom 1768. 1777. und 1779. nur das Wappenschild ober und unter dem Querstreif roth gestrichelt, und am Hute statt Hermelinaufschlag Zacken mit Perlen. Gleiche Grösse.

1089—92.

Kreuzer von M. Ther. wie Nr. 88 nur Prägeort W. Gr. über 11.

Halber Kreuzer wie Nr. 83 nur 1772|W. Gr. über 10.

Brustbild mit Schleier und Umsch. von rechts M. THERESIA· D· G. R· I· HU. BO. R· A. A. Rev. Innerhalb eines unter gebundenen Palm- und Lorbeerzweiges ½| KREUTZER | 1780. | W. Gr. 10. Nach Reinh. Nr. 100 auch ein ¼ Kreuzer, wie der letzte.

1093—101.

Kreuzer von Jos. II. wie Nr. 92 mit 1780.|W. Gr. 11.

Kreuzer wie Nr. 97 mit 1781.|A. dann 1782.|A. Gr. über 11.

und mit 1790. A Gr. 10.

Halber Kreuzer wie Nr. 78 mit 1772|W. Gr. über 9.

Halbe Kreuzer wie Nr. 95 mit 1781. und 1782.|A. Gr. 10.

Viertel Kreuzer wie Nr. 93 von 1781. und 1782. A Gr. über 8.

Franz I. (1792—1835).

1102—6.

Drei-Kreuzer-Stück von 1799 und 1800 mit A wie Nr. 107 und 108.

Sechs- und Ein-Kreuzer-Stück, dann ein halber Kreuzer von 1800 mit A wie Nr. 111, 113 und 115. Grösse dieselbe.

1107.

Der Doppeladler mit Schwert und Scepter und einem gekrönten Brustschilde, darin rechts das österreichische und links das lothringische Wappen. Umschr. wie Nr. 113 Rev. $^1/_4$ darunter A zwischen zwei Klammern, ausserhalb derer 18—00 Gr. über 8.

1108.

In einem Vierecke der gekrönte Doppeladler mit Schwert, Scepter und dem Reichsapfel, das gekrönte österreichisch-lothringische Wappen auf der Brust. Zur Seite V—II Ausserhalb FRANC· II. — D· G. R. IMP. — S· A· GE· HV. — B· REX· A· A· Im Rev. ein gleiches Viereck darin 7| Dann ein Lorbeer- und Palmzweig |1802·|A Ausserhalb jeder Seite des Vierecks eine Verzierung. Gr. 14. Kupferabschlag der silbernen 7 Kreuzer-Stücke.

1109—10.

Fünfzehn- und Dreissig-Kreuzer-Stücke von 1807 mit A wie Nr. 116 und 120. Grösse dieselbe.

1111—8.

Viertel und halber, ein und drei Kreuzer mit A wie Nr. 124, 5, 6 und 29. Grösse dieselbe.

Viertel, halb und ein Kreuzer 1816. A wie Nr. 134, 6, 38. Gr. dieselbe.

Av. wie Nr. 134 im Rev. 2 | KREUZER | 1848, darunter ein Lorbeer- und Palmzweig. Tiefer A Grösse über 14.

Franz Jos. I. (2. Dez. 1848.)

1119—23.

$^1/_4$, $^1/_2$, 1, 2 und 3 Kreuzer 1851 mit A wie Nr. 145—51. Gr. dieselbe.

Erzbisthum Salzburg.

Michael v. Khünburg (1554—60).

1124.

Zwei Wappenschilde, zwischen welchen ein Hirschgeweih; im rechten das salzb. erzb. Wappen, rechts der aufgerichtete Löwe, und links der Querbalken; im linken zweigetheilten Schilde auf dem Theilungsstriche eine Kugel. Unten zwischen den Wappen M. Gr. 7. Einseitig.

Aus der Wellenh. Sammlung, woselbst diese Münze als Jagdmünze angeführt. (Nr. 10293.)

Unbestimmt.

1125—6.

Im dreispitzigen Wappenschilde rechts das vorige Salzburger Wappen, links die Kugel. Ober dem Schilde ×G× Im Rev. eine Vase mit an der linken Seite angebrachter Handhabe. An der untern Seite neben der Vase zwei Ringeln Gr. 9.

Eine ähnliche Münze mit gleichem Wappen hat oben ×R× Der Rev. matt und nur das vorige Gefäss erkennlich.

Wolfgang Theodor v. Raitenau (1587—1612).

1127.

Kupfermünze von 15—88· Av. Das vierfeldige Wappen 15—88. Im Reverse H· V· Wellenh. Nr. 10436.

Marcus Sitticus (1612—19).

1128.

Zwischen vier kreuzförmigen Rosetten ein mit Verzierungen umgebenes ovales Schild, zu dessen Seite 16—1Z. In der obern Hälfte das vorige zweigetheilte Salzburger Wappen, in der untern ein aufrechter nach rechts schreitender Steinbock. Im Rev. Oben rechts und links und unten eben so vier kreuzförmige Ros. wie im Av. In der Mitte drei gleiche Rosetten, zwischen welchen H und V, ober und unter der mittlern Rosette ein Punkt. Am Rande oben und unten eine weinblattähnliche Verzierung und ein Punkt. Grösse 10.

Hieronymus, Graf v. Colloredo (1772—803).

1129—34.

Ein von Verzierungen umgebenes rundes Schild; rechts der Löwe im gelb punktirten, links der Querbalken im roth gestrichelten Felde. Neben dem Schilde S:—B: Im Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten. | PFEN: | NING | 1775 | darunter eine Verzierung. Ebenso 1778 mit PFEN Gr. 8.

Aehnlicher Pfennig von 1779 mit S—B Im Rev. PFEN und eine Rosette unter 1779 Grösse 8.

Ebenso von 1780 und 1781 Gleiche Grösse.

Nach Reinh. Nr. 2708 auch von 1777.

1135—7.

Zwei Pfennige wie Nr. 1129 nur mit II und 1777 und 1781 letztere ohne die Stricheln bei PFEN Grösse 9.

Aehnlich von 1782, auch ohne diesen Stricheln und mit drei Sternen unter 1782 Grösse 9.

1138—40.

Das Wappen wie bisher zwischen S — B Rev. I zwischen zwei fünfblättrigen Rosetten I |KREU|TZER|1782|Ros. Darunter zwei neunblättrige Zweige, die bis in die Hälfte der Münze hinaufragen. Grösse 11.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit 1783 und 1784 und zwei vielblättrigen die ganze Aufschrift umschliessenden Zweigen. Grösse 11.

1141—3.

Das vorige Wappen und S—B' Im Rev. I|PFEN:|NING|1783| mit zwei diese Aufschrift umschliessenden vielblättrigen Zweigen. Zwei Stempel, der zweite ohne : dagegen zwei fünfblättrige Ros. neben I und eine unter 1783 Gr. 8.

Aehnlich 1784 ohne Punkten und Ros. Gr. 8.

1144—6.

Das vorige Wappen in einem runden Schilde. An diesem oben ein Henkel, durch welchen eine Bandschleife durchgezogen; unterhalb zwei das Schild bis zur Hälfte umschliessende Zweige. Unten S. B. Rev. I | KREU | TZER | 1786 | dann zwei vielblättrige bis zu I reichende Zweige. Ebenso 1790. Gr. 11.

Ein Stempel von 1790 mit vorstehendem Reverse hat im Av. ein länglich rundes Schild mit oben abgestumpften Ecken ohne Henkel und Schleife und zwei siebenblättrige Zweige | S· B· Grösse 11.

1147–8.

Av. wie vorher Nr. 1144. Rev. II PFEN|NING 1786| dann zwei diese Aufschrift umschliessende, bis zu II reichende Zweige. Ebenso 1791. Gr. 9.

1149—51.

Av. wie Nr. 1144. Rev. wie vorstehend von 1786 nur I Gr. 8.

Av. ähnlich, nur ist das Band unmittelbar am Schilde befestigt, ohne Henkel. Rev. I|PFEN|NING|1789 und 1790 mit den die Aufschrift umschliessenden Zweigen. Grösse 8.

1152–64.

Das länglich runde Wappenschild mit dem frühern Wappen, darunter zwei bis in die Hälfte des Schildes reichende unten übereinander liegende Zweige; ausserhalb derer unten S. B. Rev. I|PFEN|NING|1792 darunter zwei bis I reichende Zweige. Grösse 8.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur S. B. innerhalb der Zweigende. Im Rev. dieselbe Aufschrift; doch reichen die Zweige nur bis zur zweiten Sylbe hinauf. Gr. 8.

Av. wie vorstehend, im Rev. I|PFEN|NING|1794 dann zwei Zweige, welche nicht über die Jahrzahl hinaufreichen. Ebenso von 1795, 1796 und 1797 wie der letzte; ein Var. von 1797 mit S. P. statt S. B. im Av. Gr. 8. Gleiche Pfennige von 1798 S. P. 1799 und 1800 mit S. B.

Aehnlich von 1801, nur reichen im Av. die Zweige beinahe bis an das Ende des Schildes. Gleiche Grösse.

Nach Reinh. Nr. 2732 auch von 1793 und 1802.

Das Wappen im länglich runden Schilde mit abgestumpften Ecken, darunter zwei siebenblättrige Zweige über einander gelegt, und tiefer S. B. Rev. I zwischen runden Ros. |KREU|TZER|1793| darunter zwei siebenblättrige Zweige gekreuzt. Grösse 11.

Ebenso 1794 und ähnlich 1795 mit vielblättrigen Zweigen, und ohne Rosette. Grösse 11.

Ebenso von 1797, 1798, 1799, 1800, 1801 und 1802 mit vielblättrigen Zweigen. Grösse dieselbe.

1165—73.

Dasselbe Wappenschild, darunter zwei vielblättrige Zweige und S. B. Rev. II|PFEN|NING|1794 und zwei bis zu den Buchstaben reichende vielblättrige Zweige. Grösse 9.

Aehnlich 1794 und 1795 bei welchen die Zweige nicht über die Jahrzahl hinaufreichen. Grösse 9. Ferner von 1796, 1797, 1798, 1799, 1800 und 1801 wie die letztern. Grösse 11.

1174.

Das abgerundete längliche Wappen, darunter zwei bis an das Schildende reichende Zweige, darunter S. B. Rev. 1|KREU|TZER|1802 Unten eine und neben der Werthzahl zwei Rosetten. Grösse 11.

1175—8.

Das oben drei- und unten einspitzige Schild mit dem Wappen; darüber SALZ BURG Rev. 2|PFEN|NING|1802| darunter eine, und bei 2 zwei Rosetten. Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich nur 1 statt 2. Grösse über 8. Nach Reinh. Nr. 2753 auch I Pfennig von 1800 und ein Stempel von 1802 mit vier Ros. neben I

Als Churfürstenthum.

Ferdinand Erzh. v. Oesterr. (1803—6).

1179—85.

Brustbild und Umschrift von rechts **FERD· KURFURST VON SALZBURG** Unter dem Kopfe **M** (Matzenkopf) Rev. In einem Quadrate: **EIN | KREUTZER | 1804** Gr. 11. Ebenso 1805 ohne **M** Gleiche Grösse.

Av. Wie vorstehend. Rev. Im gleichen Quadrate **II | PFENNING | 1804** Ebenso 1805 und 1806 Letzter Stempel ohne **M** Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. **I | PFENNING | 1804** Gr. 8.

Av. Ebenso. Rev. **EIN | PFENNING | 1805** Gleiche Grösse.

Klosterneuburg

(Chorherrenstift nächst Wien).

Gaudenz Dunkler (1800—29).

1186.

Der Pegasus rechtsgewandt zwischen 18—11 auf drei Hügeln, auf welchen **G P C** und unterhalb drei Sterne. Rev. In einem auf die Spitze gestellten Quadrate hinter einer Mauer der heilige Leopold mit der Kirche, daneben **S—L** Gr. 8.

Wilhering

(Cistercienserstift in Ober-Oesterreich).

1187.

MARTINVS· GOTTFRIDVS· ABBAS: Ros. In der Mitte innerhalb eines Kreises **:HILA | RIENSIS.** Darunter zwei Doppelkreuze. Rev. Innerhalb eines Schildes ein **W**, dessen obere Enden an einen Strich reichen, auf welchem ein Kreuz steht. Ober dem Schilde **TRI** Umschr. **TV· DEVS· ET. NOS· DII· MISERERE · NOS.** Gr. 12.

Städte.

1188—92.

Braunau. Einseitige Nothmünze in Blei, viereckig, mit stumpfen Ecken. Das sächsische Wappen mit dem Fürstenhute bedeckt, und von zwei unten übereinander gelegten Palmzweigen umschlossen. Neben dem Hute **17—43** In den vier Ecken von rechts unten **L**(udwig) **F**(riedrich) **Z**(u) **S**(achsen) Oben **.BRAVHNAV.** Rechts **·AVXI LIVM.** links **·ANOBIS·** (**S** verkehrt) Unten **IM.30 VF** Gr. 13.

Aehnliche Münze, nur mit der Werthzahl **15** Grösse 10.

Das vorige Wappen; neben dem Hute 17—·43. Rechts **BRAVNAV** links **DE NOBIS....** Unter dem Wappen **.3.** Grösse 8.

Nach App. Nr. 507 auch ein Kreuzer.

In Wellenh. Nr. 9487 wird einer grössern achteckigen Nothmünze erwähnt, welche ausser den vier Eckbuchstaben **AVXILIVM — BRAVHNRV NOBIS** und im Abschnitte **IM—VE** hat.

1193.

Haimburg. Einseitige Messingmarke der k. k. Tabakfabrik. Der Doppeladler mit dem österreichischen Adler auf der Brust. Oben **H—F** Unten **18—39** Gr. 18.

1194.

Linz. Eine Stadtmauer mit zwei Thürmen, zwischen diesen das österreichische Wappenschild; und unten in der Stadtmauer ein offenes Thor mit aufgezogenem

Fallgitter. STAT * LYNCZ * ANNO * 1550 daneben eine Rose. Rev. Zwischen D—Z ist ein Eichenblatt, darunter VIII herum drei Eichenblätter. App. 1900.

1195.

Kupfermünze von 1550. Wappen im Kreise wie vorstehend; mit derselben Umschrift, in welcher dreiblättrige Kleeblätter statt Rosetten. Ein stehendes Quadrat, darin OBSE | QVIVM | AMICOS VE | RITAS ODI | VM PA | RIT Oben und unten stets ein Weinblatt. An den vier Aussenseiten des Quadrates stets eine Ros. Gr. 12.

1196—7.

Das vorige Wappen im Kreise Umschr. STAT Ros. LYNS Ros. ANNO Ros. 15 Ros. 76 Ros. Rev. Die Zahl II Gross. Oben C unten S zwischen Ros. zur Seite je ein Eichenblatt. Gr. über 12.

Nach Breifeld Nr. 43348 eine Münze mit dem Wappen; und im Rev. zwischen Rosen und Verzierungen V, oben C, unten S.

1198—9.

Av. Ebenso. Rev. Das gekrönte geharnischte Brustbild bis halben Leib mit umgürtetem Schwerte und umhängender goldener Vliesskette. MAXIM. II. D:G. RO — IM. S. A. G. H. B. RE Unten in einem Schildchen ein Pfeil, auf welchem S Gr. 12.

In App. Nr. 1901 eine ähnliche Münze, nur STAT Ros. LINCZ Ros. ANNO Ros. 1°5°77 Ros. und im Reverse das vorige Brustbild sammt voriger Inschrift nur mit REX Unten in einem Schilde ein besonderes Zeichen.

1200.

Ein nach rechts schreitendes Lamm. Unter dem Erdboden im Abschnitte innerhalb eines Kreises zwischen einer Verzierung 6 Rev. KEYSERL: | MANVFACTVRS | HANDLVNG. | IN LINZ. | Grösse 12.

Ebenso, nur im Kreise 1 Grösse über 8.

1201.

Neunkirchen. Drei Sterne | NEUNKIRCHEN | MDCCCXXXI. | Im Reverse M. ARMATAGE Grösse 16.

1202.

Wien. Der gekrönte doppelte Adler mit dem Stadtwappen auf der Brust. GVETE · RAITVNG · BEFVRDERET · GEMAINEN NUZ. Rev. In der Mitte das Stadtwappen, daneben 15—71 oben ist ein Blatt zwischen Verzierungen. GEMAINER · STAT · WIEN RECHENPHENING (das HE ist zusammengehängt.) Aus App. Nr. 3793.

1203a.

Einseitig. Drei Wappenschilde. Rechts der doppelte Adler, links das österr. burgund. Wappen; im untern das Stadtwappen; um diesen letztern Schild die drei Zeichen ☾—☉—♀ Oben auf einem Bande PFENNI. Unter dem Wappen 1652. App. Nr. 3795.

1203b.

Einseitig. Zwischen 16—52 das Stadtwappen; oben PF: $^1/_2$ unten ·W· App. 3797.

1204.

Einseitig. Drei Wappenschilder; im obern der doppelte Adler, im untern das österr. burgund. Wappen, links das Stadtwappen mit einem besonders geformten Kreuz. App. Nr. 3801.

1205.

Av. WIEN Rev. Eine Glocke zwischen S—M (Pfennig für die Glockenläuter bei Sct. Michael.) Unförmlich, beinahe eckig. Grösse an 7.

1206—11.

Fünf Kornähren auf Grasboden. Unten am Boden innerhalb zweier Klammern 12 (Pfennig) Ueberschrift ·CENT—UPLUM.—REDDO Rev. Das bärtige Brustbild des Heilands mit Heiligenschein von links, mit herabwallendem langen Haare. ·QUOD PAVPERI—·MIHI Gr. 12.

Av. Ebenso, nur zwei Punkte im Anfange und am Ende der Ueberschrift; dann die Zahl 12 im Kreise, daneben I—W Grösse über 10. Ein Exemplar dieser Münze hat die Jahrzahl 1722 eingeschlagen.

Av. ähnlich der erstern Münze. Neben den eingeklammerten 12 die Jahrzahl 17—28 Im Rev. vor QUOD kein Punkt, dagegen .MIHI. Gr. über 11.

Ebenso nur mit 4 zwischen zwei Klammern, zwischen 17—28 Gr. 10.

Av. wie früher ohne Punkte mit 1 im Oval unten 17—73 Im Rev. blos ein Punkt vor M Grösse 8.

Av. Ebenso mit 1 ohne Jahrzahl. Rev. wie bisher ohne Punkt. Gr. 8.

1212.

Die von Strahlen umgebene Taube, unten ein Stern. Ueberschrift: PATRE. PAUPERUM. 1756. Rev. Im Kreise eine Hand, von der linken Seite aus Wolken einen Geldsäckel haltend; unten zwischen verzierter Einfassung 1 Ueberschr. MUNI FICENTIA—PIORUM Ros. Gr. 11.

Nach App. Armenhauspfennige, welche im grossen Armenhause und der damit verbundenen heil. Geist-Apotheke zur Aushilfe für die Armen bestimmt waren.

1213—6.

Wiener-Neustadt. Unter einer kreuzförmigen Ros. N zu dessen Seite 16—ZZ Ober- und unterhalb dieser zwei Zahlen je eine Rosette, darunter ein Strich, unter welchem IIII—H Im Rev. Im verzierten Schilde der österreichische Querbalken, oberhalb der Herzogshut, zu dessen Seite zwei kreuzförmige Rosetten. Ein var. Stempel unter IIII—H noch eine runde Ros. und im Rev. ebenfalls runde statt kreuzförmige Ros. Gl. Grösse über 7.

Ein in der num. Zeit. 1835 abgebildeter Stempel hat blos ober 16 und ober N einen, dann im Rev. neben dem Wappen je einen Punkt; ohne Ros. beim Herzogshute.

Ein Stempel hat ober 16N22 drei kreuzförmige Ros. und unter dem Striche I—IIII Im Rev. das österr. burgund. Wappen mit dem Herzogshute bedeckt, unten ein Punkt zwischen kreuzförmigen Ros. Num. Zeit. 1835 Tab. II.

1217—8.

In der Mitte ein grosses N, darüber ein kleines Kreuz, und daneben 16—22, darunter ein Strich, unter welchem IIII—H(eller?) Rev. Das österr. burg. Wappen, bedeckt mit dem Herzogshute, umgeben mit dem Vliessorden. App. 2251.

In der num. Zeit. 1840 S. 36 wird ein Stempel angeführt mit einem Kreuzchen über jeder Hälfte der Jahrzahl; und im Abschnitte zweizeilig ·IIII N·, ·H· Im Rev. das österr. burg. Wappen; zu jeder Seite ein Kleekreuz zwischen 2 Punkten.

Wolkersdorf.

Schloss und Herrschaft in Oesterreich.

1219.

F zwischen zwei kreuzförmigen Rosetten. Oben die kaiserl. Hauskrone mit bis zu den Rosetten herabhängenden Bändern. Unter dem Namenszuge eine weinblattartige Verzierung. Umsch. von rechts oben, nach Aussen zu lesen ×WOLCKHERSTORF VND MARCHEGG× Rev. Unter einer fünfspitzigen Krone verzogen die Buchstaben *SAZJ* und V zur Seite, kreuzförmige Rosetten. Unten eine Verzierung. Gleichartige Umschr. ×VERGLICHEN×DEN×4×IVNY. 1698. Grösse 9.

Herzogthum Steiermark.

Ferdinand I. (1519—56).

1220—2.

In einem Kreise das linksgewandte gekrönte Brustbild mit dem Herzogshute und Harnisch; ein Schwert an der Seite, den Scepter in der rechten Hand, die linke an dem Degengriff. Umschr. links FERDIA. D· G· ROM. VNG· BOEM· R· Rev. Im Kreise das Wappenschild mit dem steirischen aufrechten rechtsschreitenden flammensprühenden Panther, zu jeder Seite ein Stern zwischen zwei Punkten, oben ein Stern zwischen je drei kleinern Punkten. Umschr. RAIT. PHENNIG· IN· STIRI* Grösse über 11.

Ein Stempel mit FERDIN und BOHEM beschrieben num. Zeit. 1848 S. 64.

Nach Appel Nr. 1805 IV. soll ein Stempel RON...BOEM· ohne R sein.

Carl (1556—90).

1223.

Ein viergetheiltes Wappenschild mit dem österr. Querbalken im Mittelschilde, rechts oben der steir. Panther, links das Wappen von Kärnthen, drei Löwen rechts und der Querbalken links, unten rechts der Tir. Adler, links das Wappen der Grafschaft Görz, der Löwe und die Querstreifen. Umschr. CAROLVS. ERTƷHERTƷOG. ƷV. OSTERREICH. S Eine weinblattähnliche Rosette. Ober dem Wappen 1569. Rev. FORTVNA· AVD—ACES. IVVAT Die Glücksgöttin auf einer im Wasser schwimmenden Kugel stehend, linksgewandt, hält mit der linken Hand eine wehende Flagge empor. Links ein gegen die rechte Seite blasender Kopf. Im Hintergrunde am Wasser ein Gebäude mit zwei Thürmen. Grösse 12.

1224—5.

In einem Kreise in der Mitte ein gekröntes Wappenschild mit dem österreichischen Querbalken, ober- demselben 15 unterhalb 69 Um dieses Wappenschild sind weitere vier gleichfalls mit Herzogshüten bedeckte Schilde mit den vorstehend angeführten Wappen. CAROLVS. S. D. G. ARCHI· DVX. AVSTRIA.... Unleserlich. Rev. wie voriger nur AVDAC—ES Grösse 12.

Ein Stempel hat ARCHIDVX.AVSTRIÆ··ZC Ein Weinblatt. Das görzische Wappenschild allein ist mit keinem Herzogshute bedeckt. Im Rev. AVDA — CES Grösse dieselbe.

1226.

CAROL · ERTƷH—ER·Ʒ·OSTERR· Gekröntes vielfeldiges Wappen mit Mittelschild. Rev. NID: OSTERREI. — CA. R· PHE. Die Fortuna auf einer Kugel stehend. Wellenh. 6928.

1227.

Ein gekrönter Helm zwischen Verzierungen, aus demselben ragt ein achtspitzer Schild mit dem Panther, an sieben Spitzen sind nach Aussen rundlängliche Gegenstände, Pfauenfedern (?) und zwischen den drei obersten derselben 8—6 (15) Rev. Innerhalb eines Kreises im verzierten Schilde der Panther. Umschr. von rechts ·RAITPHENING·IN·STEYER· Grösse 11.

1228.

Das mit dem Hute bedeckte Wappen von Steiermark RAITPHENING Rev· AINER|ERSAMEN|LANT·SCHA|FT.IN.STE|IER.1586 Darunter einer Rose zwischen Blätterstengeln. Wellenh. 8885.

1229.

In einem Kreise das Wappen mit dem Herzogshute bedeckt. INSIG. PROVIN. DVCA· STYRI· 89. Rev. Innerhalb eines Kreises eine Sanduhr, aus deren obern Deckel Flammen lodern. IN·OMNIBVS RESPICE·FINEM Grösse 12.

1230—1.

Av. Derselbe. Rev. ABACVLVS | EX· OFFICINA | NVMMARIA· PR | OV: STYRIÆ· PR | O.DOMINIS· O|RDINARYS | Grösse über 11.

Ein Stempel ABACULUS....NUMARIA. PR· DU. STYRIAE u. s. w. Wellenh. Nr. 8853.

1232—3.

Ohne Jahr. Av. Das Wappen wie Nr. 1220. INSIG: PROV: DVCA: STYRIAC: Rev. Wie Nr. 1229 nur steht die Sanduhr auf gegatterlem Boden, und in der Umschr· ein Punkt vor IN. und vor R Grösse über 11.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur DVCATV: STYRIACI Rev. wie Nr. 1229 mit einem Punkte hinter dem zweiten Worte. Gr. über 11.

1234.

Av. Wie der letzbeschriebene. Rev. Ein offenes Buch im Kreise; aus demselben geht oben in der Mitte ein Zweig mit drei Blümchen, unterhalb desselben ist ein Herz. Umschr. GAVDET Ros. PACIENTIA Ros. DVRIS Gr. 11.

1235.

In einem Kreise ein länglich rundes Schild mit breitem Rande, in demselben das Wappen. Umschr. REIT· PHENNIG· IN· STEIER drei Ros. Rev. wie Nr. 1229 mit einem Punkte vor und nach jedem Worte der Umschr. Gr. 12.

Ferdinand II. (1590—1637).

1236.

Das mit dem Herzogshute bedeckte Wappenschild RAEIT. PFENNING. IN· STEYER Rev. die Sanduhr wie vorher. Zwischen 16—00 Umschr. IN OMNIBVS· RESPICE·FINEM Grösse über 11. App. IV. 492.

1237—8.

Av. Derselbe. Rev. Die Sanduhr. Umschrift eben so, nur hinter FINEM · 1602 Grösse über 11.

Av. und Rev. wie Nr. 1236 nur vom Jahre 16—04 Grösse über 11.

1239.

Av. wie zuletzt, nur ist das Wappenschild verziert, und um dasselbe ein Kreis Rev. im Kreise Arion mit der Leyer am Delphin sitzend. SPERNIT. PERICVLA. VIRTVS. 605 Grösse dieselbe.

M. Theresia (1740—80) und Franz (1743—65).

1240—4.

Kreuzer wie Nr. 61 nur 1761.|G. Grösse 12.
Ebenso von 1762. mit D:G Grösse 12.
Ebenso von 1763 mit D:G.R·—I·G. und D·G.—R·I. Gr. über 11.
Kreuzer wie Nr. 81 nur 1779|G Grösse 12.

1245—6.

Kreuzer von Franz wie Nr. 65 nur 1761.|G.
Ebenso von 1762 Grösse beider 12.

Städte.

1247.

Pettau. In einem von Palmzweigen umgebenen Schilde ein bis an die Schildränder reichendes Kreuz, ober demselben F: W: (Franz Würth, Stempelschneider in Wien) unterhalb AUGUSTI | 28 Umschr. PURGFRIDTS BEREITUNG ZU PETAU 1769 dahinter eine Verzierung. Rev. Der heilige Georg von der rechten Seite mit dem Drachen, links im Hintergrunde auf einem Felsen eine knieende Gestalt, gegen welche aus dem Auge Gottes Strahlen fallen. Grösse 10.

Herzogthum Kärnthen.

Ferdinand I. († 1564.)

1248—9.

Das mit dem Herzogshute bedeckte Wappen, rechts die drei Panther, links der Querbalken. RAITPHENING : AINER : LANTSHAFT Rev. Der gekrönte Helm mit vier grossen aus demselben emporragenden Pfauenfedern, an deren Seite 15—57 Unter dem mit gewöhnlichen Verzierungen umgebenen Helm vier ein Kreuz bildende Punkte. DES : ERTЗHERTЗOGTVM : CARNTEN

Zwei Stempel, in der Zeichnung des Hutes verschieden; ein Stempel hat am Rande des Hutes unten nach oben fünf spitzige Zacken, deren am zweiten sechs, sämmtlich abgerundete erscheinen. Grösse über 11.

Carl (— 1590).

1250.

Av. wie der letztere. Rev. wie voriger nur ist die Jahrzahl und zwar 1573. nicht neben dem Federbund, sondern unter dem Helme an Stelle der vier Punkte. Grösse über 11.

1251.

RAITPHENING : AINER : LANTSHAFT Das mit dem Herzogshute bedeckte Wappen von Kärnthen. Rev. DES : ERTZ : HERTZOGTVM : CARNTEN : Ein gekrönter Helm sammt Helmdecke, darauf ein Federbusch, darunter 1579 App. IV. 1568.

1252.

Das mit dem Herzogshute bedeckte Wappen von Kärnthen VERORDNTEN — RAITPHENING Rev. Ein gekrönter Helm nebst Helmdecke, darauf zwei Füllhörner mit Eisenhütlein auf Stangen, dazwischen 1593 Umschr. AINERSAM·LANTSCHA IN CÆRNTEN. HERN· App. IV. 1569.

Grafschaft Görz.

Carl VI. (1711—40).

1253.

In einem mit Verzierungen und Festons umgebenen ausgeschweiften Schilde das Wappen von Görz, von unten rechts nach oben links durch eine Leiste getheilt, auf welcher der doppelgeschwänzte Löwe im blauen Felde hinaufschreitet. Links zwei

rothe Querbalken im weissen Felde. Ober dem Wappen der Fürstenhut. Rev. In einer gleichartig verzierten Cartouche SOLDO | ·½· |1733 Grösse 11.

1254—60.

Ebenso nur SOLDO | ·1· | ·1733· Grösse 12.

Aehnlich nur SOLDI | ·3· |·1734. Grösse über 16.

Ebenso nur SOLDI |·2· Grösse über 14.

Ebenso nur ·½· | SOLDO | 1736 Grösse 8. Wellenh. Nr. 9126, 7, 9, erwähnt eines ½ Soldo 1735 und 1 Soldo 1735 und 1736.

Mar. Theresia (—1780).

1261—6.

Das vorige verzierte Wappen, nur ohne die heraldischen Farben. Rev. In gleicher Verzierung ·½· | SOLDO | ·1741. Grösse über 8.

Nach Wellh. Nr. 9131 sind auch 1 Soldo 1741 und 1747. Nach Breitfeld Nr. 26331 von 1743, 44, 47, ohne Angabe des Prägeortes.

1267—71.

Das Wappen und die Aufschrift im Rev. zwischen den vorigen Verzierungen, ohne den Festons mit ·1· SOLDO | 1749· | ·W·

Ebenso 1753|W Zwei Stempel mit und ohne Punkten hinter den Buchstaben O und W und Zahlen. Grösse 10.

Ebenso 1755 | W dann 1759. | W· Grösse 10.

1272—6.

In Wellenheim werden auch Soldi mit 1750 W, 1754, W, 1757, W, 1758, W, 1760 ohne Prägeort angeführt.

1277—88.

Soldi wie bisher, nur mit dem Prägeorte G. mit 1762, 1763, 1765, 1767 und 1769 Grösse 10.

Ferner mit dem Prägeorte ·H· auch von 1764, 1768 und 1769 Gr. 10.

Nach Wellenh. und Reinh. auch 1768 G und 1767 H

Nach Wellenh. 1760. G 1766 G

1289—99.

Halbe Soldi wie früher.

½ | SOLDO | 1762· | G Grösse 8.

Ferner 1763, 1764, 1768 ohne Prägeort. Grösse über 8.

Ferner 1788|K—·1788.|F und 1789|F Grösse 8.

Ferner 1791.|A—1791|F — 1793 | F und 1794 | F Gr. 8.

1300—1310.

Soldi wie früher 1788 | K Gr. 9. 1794 — 1795 — 1796 Gr. 10. — 1797, 1798 und 1799 mit F Grösse über 9.

Ferner 1798 — 1799 und 1800 mit H Grösse über 9.

Nach Wellenh. auch 1801. H

1311—5.

Das frühere Wappen und die Verzierung im Rev. mit 2 | SOLDI | 1799 Drei Stempel mit den Prägeorten F, K, und S

Ebenso von 1801 und 1802| mit H Grösse über 10.

Die gefürstete Grafschaft Tyrol.

Unbestimmt.

1316.

Das Wappen: der gekrönte rechtssehende einköpfige rothe Adler mit den goldenen Kleestengeln in den Flügeln. Auf der Rückseite in fünfbogiger Einfassung ein Reichsapfel. Grösse 8.

Maximilian I. (1496 – 1519).

1317.

Innerhalb eines Kreises in dreibogiger doppelter Einfassung in der Mitte eine Rosette. In den Bögen die Buchstaben M — I — T Umschr. MIT Ros. GUTTEM Ros. MVET✠ Rev. In einem Kreise der tyrol. Adler, über ihm drei Punkte. Umschr. IST Ros. ZLEEIM Ros. GZRGVT. Ros. Gr. 10.

1318.

Unter einer Krone der Buchstabe M, zwischen zwei Feuereisen; unter dem M ein Schild mit dem Querbalken, dazwischen sechs Punkte, von welchen theils zwei, theils drei Bänder auslaufen. Umschr. DER· HAT· SELTEN· GVETEN MVET·:· Ros. Rev. In einem Kreise der tyrol. Adler im Schilde. Umschr. DER VERLORN· SCHVLD· RAITP TVET Ros. Grösse 10.

1319—21.

Aehnlich, nur ist unter dem Namenszug das Lamm des goldenen Vliesses und statt den sechs sind neben dem Namenszuge blos zwei Punkte, von welchen je zwei Bänder auslaufen. Umschr. des Av. und der Rev. wie vorstehend. Gr. über 10.

Aehnlich, Umschr. im Av. nur DER· HAT· SE... GVOTEN. MV. lesbar. Rev. hat TVT statt TVET Gr. 10.

Aehnlich, nur GVETN· MVET Rev. Wie oben mit TVT Gr. über 10.

1322.

Das gekrönte M mit dem Vliesse und im Rev. der Adler. Umschr. DER HAT SELTEN GVDEN MVET Rev. WER VERLORN GVED RAIT TVED Num. Zeit. 1847 S. 179.

1323.

Unter einer Krone der Namenszug zwischen zwei bis zur Krone reichenden Adlerflügeln; darunter im Schilde ein rechtsgewandter Thier-Kopf. Neben dem Schilde V—G Umschr. Ausserhalb des Kreises DER· HAT· SELTN· GVETEN· MVET. Ros. Rev. Der tyrol. Adler und Umschr. wie Nr. 1318. Gr. über 10.

1324.

Unter einer Krone ein Herz zwischen zwei Flügeln. Auf dem Herzen der Buchstabe V unter demselben M· S. D. N und tiefer ein verzogener Zug zwischen zwei Punkten. Umschr. ausserhalb des Kreises: DER· HAT· SELTEN· GVETN· MVET· Rev. Der Adler und Umschr. wie früher. Gr. 10.

1325.

Eine sitzende Figur auf einem kriechenden bärtigen Manne. In der Hand eine Peitsche. Umschr. DER· HAT· SALTEN· GVETN· MVET ✠ Rev. Unter einer Krone ein Herz zwischen zwei Leisten und zwei Querleisten; darunter M· H· I· V· F· G Darunter der verzogene Zug. Das Ganze im Kreise, um welchen die Umschr. DER· VER·LORN·SCHVLD· RAIT. TVET× Grösse 13. (Vide Tafel I.)

1326—8.

In einem Zirkel ein Quadrat zwischen Verzierungen, darin 80 | 351 | 99 } 39 Umschr. **·DER. HAT SELTEN GVETEN. MVET·✠·** Rev. Der Adler und Umschr. wie Nr. 1308 nur ein Kreuz statt Ros. Gr. 11. Ein varianter Stempel hat keine Punkte neben dem Kreuze des Av. Gr. 10.

Das Quadrat mit den vorstehenden Zahlen. Umschr. wie vorstehend mit **SELTN** Rev. wie Nr. 1318. Grösse 10.

1329.

Aehnlich, nur in der Tafel 891—99 statt 351—39. Die beiden andern Zahlen dieselben. Umschr. **DER· HAT· SELTEN· GVETEN· MVET·✠** Im Rev. die Umschr. von Nr. 1318, nur ein Kreuz statt Ros. Gr. über 10.

1330.

Unter einer grossen Krone im gekerbten Zirkel zwei an einander gelehnte Schilde mit dem österr. und tyr. Wappen. Rev. Ein verziertes Quadrat, darin 8 | 351 | 99 (39 Umschr. **DER· HAT· SELTN· GVETEN MVET** Num. Zeit. 1849. S. 78.

Ferdinand (1521—1564).

1331.

Unter dem Herzogshute rechts das österr. Wappen mit dem Bindenschild und links das tyr. Wappen mit dem Adler, zwischen beiden unten 15Z4 Das Ganze im Kreise. Umschr. **FERDINAND· D· G· ARCHID· AVST· ✠** Rev. Ein Schild mit Rechenpfennigen im Kreise Umschr. **SINGLI....COPVTAT. ET· LEVAT RECTO·** Gr. 10.

1332.

In einem gekerbten Zirkel ein ausgebogenes Schild, darin im 1. und 4. Felde das vierfeldige österr., alt- und neuburgund. und brabanter Wappen mit dem tyroler Adler im Mittelschilde;, in den beiden andern Feldern das quadrirte Wappen von Kastilien und Leon. **FERDI· PRINC· HISP· ARCH· AVST ✠** Rev. Die Zahlentafel wie Nr. 1316. Umschr. **DER· HAT· SELTEN GVETEN MVET ✠** Grösse gegen 10.

1333.

In Wellenheim erscheint unter Sigismund Nr. 9215 auch ein kupf. Raitpfennig mit dem Adler von der rechten Seite und der fehlerhaften Umschrift **LIB : MICH : ALS : ICH : DICH :** Rev. Die Rechentafel, worauf 80|891—99|99 und die Umschrift **DER : HTA : SELTEN : GVTEN : MV.**

Leopold (1623—32).

1334.

Brustbild mit Lorbeerkranz von der Rechten. Umschr. **LEOPOLDVS· D: G. R. I. S. A G. H: B: R·** Rev. Das mit dem Hute bedeckte und der goldenen Vliesskette umhängte Wappen mit dem tyroler Adler im Mittelschilde. Umschr. **ARCHID. AVST DVX. BV. COM· T·** Grösse 10.

Carl VI. (1711—40.)

1335.

Der gekrönte rechtssehende tyroler Adler. Rev. In der Mitte die Zahl 2 ober welcher eine Rosette eingeschlagen. Nach Wellh. Nr. 9389 ein Zweipfennig-Stück. Gr. 9.

1336.

Der tyr· Adler, ober welchem ein an den Kopf reichender Kranz zwischen **17—39** Rev. In einer Cartouche ½ | **SOLDO** | Gr. 8.

1337.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich nur ·1· | **SOLDO** Grösse über 9.

M. Theresia (1740—80) und Franz (1743—65).

1338—9.

Kreuzer wie Nr. 61 mit M· THERES· D: G·—R· I· G· H· B· A· AUST Perlrand und im Rev. EIN | KREUTZER bogig 1760· | H Ebenso von 1765 nur Strichel statt Perlrand im Av. Grösse beider 12.

1340.

Kreuzer wie Nr. 65 mit FRANC· D: G. R· I — S· A· GE· IER· REX· Rev. wie vorstehend nur 1760|H Grösse 12.

1341.

Brustbild mit dem Witwenschleier von der Rechten M. THERESIA D: G· R· I· HU. BO. R. A. A· Rev. Im Palm- und Lorbeerzweige EIN | KREUTZER | 1780 | H. Grösse über 11.

1342—3.

Kreuzer wie Nr. 98 mit IOS. II. D: G· R· I· S. A. GE· HU. BO. REX. A· A· und 1781. | F. Grösse 11. Dann 1790 | F. Grösse über 11.

1344—6.

Av. wie vorstehend. Rev. Im Palm- und Lorbeerzweige ½ | KREUTZER | 1783 | F Grösse 10.

Ein Pfennig: Av. wie vorher. Rev. ¼ | KREUTZER 1783 | F ohne Kranz. Gr. 8.

Ein gleicher Pfennig von 1790. nur mit GE. HV... Grösse über 8.

1347.

Der gekrönte Adler mit Schwert und Scepter zwischen 18—00 Auf der Brust im ovalen Schilde 3 Rev. Der linksgewandte Kopf FRANC· II· D· G· R· I· S· A. GER· HVN· BOH· REX. A. A· Unter dem Kopfe der Buchstabe F (Hall) Gr. an 14.

1348.

Sechskreuzerstück vom Jahre 1800 wie Nr. 111 mit F Grösse 15.

1349—50.

Dreikreuzerstücke wie Nr. 107 nur mit den Jahrzahlen 18—01 und 18—03 Grösse an 14.

1351—3.

Der tyroler Adler mit dem Kranze um den gekrönten Kopf. GEFURSTETE GRAFSCHAFT TIROL. Rev. Innerhalb eines Palm- und Lorbeerzweiges EIN|KREU ZER|1809. Drei Stempel in der Zeichnung des Averses verschieden. Die letzte Feder des rechten Adlerflügels reicht einmal bis zu dem Buchstaben O, dann vor den Buchstaben L und einmal hinter das Wort TIROL Grösse 11.

Städte.

1354.

Schwatz. Einseitige Messingmarke. Der kaiserliche Doppeladler wie Nr. 494. Darunter TAB : FAB : | SCHWATZ Ros. Grösse 14.

Nachtrag.

Lombardisch-venetianische Königreich.

1355—9.

1 Centesimo wie Nr. 512 von 1839 und 1850. Beide mit M Grösse 8. Dann 3 Centesimi wie Nr. 513 von 1839. mit V, 1843· mit M und 1850 mit M Grösse 10.

Mantua. Wilhelm.

1360.

Der rechtsgewandte Kopf. Umschr. von Rechts: GVLI· I. DVX· MAN· III. E. MM· F· Rev. Die Monstranz Umschr. XPI. IHESV—SANGVINIS Grösse an 7.

Venedig. Bagattini.

1361—8.

Der Av. wie Nr. 702. Im Rev. Die Mutter Gottes wie Nr. 702. Um dieselbe .R. C—·L·A· von Rechts. Im Abschnitte A. M. Grösse 8.

Weitere Stempeln mit ·B.M. dann HI. S. ferner ·H·V· Gr. an 8.

Gleiche Stempeln mit ·N·M. und .T.C· Grösse 8.

Aehnlich nur die Umschr. von Rechts und unten V·S. Gr. an 8.

Aehnlich nur statt den sechs Punkten sechs Ros. Im Abschnitte ·M·B· Gr. 8.

1369—70.

Soldi mit CANDIA mit I, wie Nr. 740, im Abschnitte ·F.R. Grösse über 10.

Ein weiterer gleicher Stempel mit ·M·A·S. Grösse dieselbe.

1371—2.

Gazetta mit CORFV | CEFALON | ZANTE Oben und unten eine fünfblättrige Rosette. Av. wie Nr. 742 Grösse 12.

Aehnl. Gazetta. Av. wie Nr. 742 mit S. MARCVS. VEN und im Rev. CORFV CEFAL·|ZANTE Gleiche Grösse.

1373—5.

Soldo wie Nr. 748, im Rev. dagegen COR·|CEF·|ZAN. Gr. 10.

Ebenso mit COR·|CEFA|ZAN.| Grösse dieselbe.

Ebenso nur CORF. und im Av. S. MARC. VE Grösse an 10.

Leonard Lauredan (1501—21).

1376—7.

Bagattino wie Nr. 776 nur Umschriften im Av. LEO. LAVREDAN' DVX. Im Rev. ·SANCTVS. MARCVS. VENETI· Ohne Buchstaben unter dem Löwen. Gr. 8.

Ein Stempel LE LAVREDAN. DVX. hat ober der Leiste A. M. Grösse 8.

Marcus Anton. Memmo (1612—5).

1378.

In einem Kreise ein Kreuz mit vier Sternen in den Winkeln. Umschr. M. ANTON MEM..O DVX. Ros. Rev. Im Kreise: der bärtige Kopf mit Heiligenschein. Umschr. S. MARCVS. VENETV × Grösse über 6.

Petrus Landus.

1379.

Quattrino wie Nr. 784, nur im Rev. S. MARCVS. VENETI ·×· Grösse 7.

Kaiserthum Russland.

Münzen aus der Zeit Johann Wassiliewitsch IV. (1533—47.)

1380.

Eine geflügelte Sirene. Rev ПОVА|ОМОСК|ОКЬСК ОЄ Moskow'scher Pulo, welcher wahrscheinlich eine halbe Poluschka galt. Reichl. N. 441.

1381—2.

Der Adler mit herabhängenden Flügeln. Rev. wie vorstehend, nur ein Punkt vor П.

Ein Stempel hat den Adler links gewendet, mit herabhängenden Flügeln und gleichem Reverse. Reichl N. 443—4.

Alexei Michailowitsch (1645—76.)

1383—7.

Der nach rechts reitende Czar mit geschultertem Scepter. Unter dem Pferde П. (Pleskow.) Rev. ЧЬІОЕ|АНКІКНАЗЬ|ЯАЕКСѢМІ|ХЯІАООГЧЬ|КСЕЯКЕАИКИ|МЯАЬІЫІБ|ѢАЬЫРОСНІ. (Czar und Grossfürst Alexei Michailowitsch aller grossen, kleinen und weissen Russen.) Ebendort. 693.

Kupferkopecken, die wegen Geldmangel während des Krieges mit Joh. Casimir von Polen geprägt wurden.

Aehnliche Stempel der Silberkopecken in Kupfer; unter dem Pferde М dann МА — НГ. (Novgorod) und NA Reichl 702 Chaud. 436—9.

Peter Alexiewitsch (1689—1725).

1388.

In einem Kreise der Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel in den Klauen, über den gekrönten zwei Köpfen eine grössere Krone. Rev. In einem gleichen Kreise ПОАЗ|ПОАѢШКИ|҂АѰ (1700). Halbe Poluschka. Chaud. 878.

1389—91.

Der Adler, wie früher. ЧРЬ·ПЕТРЗ·АЛЕЗИЕКИЧЗ Rev. In einem Kreise im Felde: ПОАѢ|ШКА|҂АѰ Herum ✣ КСЕА РОССИ САМОДЕРЖЕЧЗ Reichl 902.

Aehnliche nur im Rev. Ros. КСЕА РѠССИИ Chaud. N. 842. Eine Poluschka gilt eine halbe Denga.

Poluschka wie erstere von ҂АѰА (1701) Reichl N. 916.

1392—4.

Der vor. Adler. Umschr. ЧРЬ ИКЕАИКІИ КНЗЬ ПЕТРЗ АЛЕЗІЕКИЧЗ. Im Rev. КСЕА КОСИ САМОДЕРЖЕЧЬ. n der Mitte ДЕН|ГА|҂АѰ. Denga oder halbe Kopecke.

Ein Stempel unterscheidet sich dadurch, dass die Buchstaben kleiner, so wie der Adler und die Aufschrift im Felde auf der Rückseite, mit einem Kreise umgeben sind, aber eine kreuzförm. Ros.

Ein Stempel hat als Rosette ein anderes Kreuz mit vier dazwischen befindl. Punkten, ein anderer, eine rundpunktirte Rosette. Reichl 897—900.

1395—400.

Runde Ros. ЧРЬ ИКЄЛИКІИ КНЗЬ ПЄТЪ ѦЛЕѮІЄКИЧЬ Der Adler wie vorher Rev. Dies. Ros. КЕЄА КЄЛИКІА ИМѦЛЬ' ЛИБЪЛЬ'А РѠССІИ САМОДЕРЖЕЧХ. In der Mitte ДЄ|НГА·|ѫѦѰ. Denga des Münzhofes der grossen Schatzkammer in Moskau. Reichl 901.

Ein Stempel mit КЕЄА РѠССІИ САМОДЄРЖЕЦЪ und vorstehender Werthzahl hat Blumen im Felde des Rev. Chaud. 818.

Denga wie der erstere Stempel, mit ѫѦѰѦ, ѫѦѰК, ѫѦѰГ und ѫѦѰД Chaud. 823—5.

1401—2.

PET. ALEX. RVSS. IMP. Das Brustb. Peter des Grossen. Rev. ДЕНЬГА ѫАѰ Der russische Adler. Probedenga. Chaud. 816.

Der Doppeladler. Im Rev. Oben eine Krone | ДЕНГА | ѫАѰ. Probedenga. Chaud. 817.

1403—4.

Denga von ѫѦѰѦ. (1701) wie N. 1393. Reichl. N. 914.

Denga: ✤ ЧРЬ ИВЕЛИКИ КНЗЬ ПЄТРХ ѦЛЄѮІЄКИЧЬ. Der Doppeladler im Kreise. Rev. Eine kreuzförmige Rosette КЕЄА РѠССІИ САМОДЄРЖЄЧХ. In einem Kreise ДЕ|НГѦ|ѫѦѰК (1702) Reichl. 938.

1405—9.

Poluschka: Av.: ЧРЬ ПЄТРХ ѦЛЄѮИЄКИЧЬ. Der Adler Rev. КСЄА РѠССІИ САМОДЄРЖЄЧЬ, innerhalb des Kreises: ПО ЛЪЩКѦ|ѫѦѰВ. (1702) Ein Stempel mit РЩССІИ. Reichl. 939—40.

Av. ЧРЬ ПЕТРХ ѦЛЕѮІЕВИЧЬ. Im Kreise der Adler. Rev. КЕЄА РЩССІИ. САМОДЄЖЄЧХ. Im Felde in einem Kreise ПО|ЛЪШКѦ ѫѦѰГ (1703).

Aehnlich nur oben eine runde Rosette und САМОДЕРЖЕЧХ

Noch eine solche mit ЧРЬ ИКЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРХ АЛЕѮІЕКИЧЬ Reichl. 962—4.

1410—1.

Denga. Av. ЧРЬ ИВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРХ ѦЛЕѮІЕВИЧХ. Der Adler wie gewöhnlich. Rev. Runde Rose. КЕЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕХ. Im Kreise ДЄ|НГА|ѫѦѰГ.

Aehnlich nur mit ДЄ zwei Punkte und oben ein Kleeblatt. Reichl. 959. 60.

1412.

Der Czar zu Pferde in einem Kreise von der Rechten; unter dem Pferde БК Umschr. ЦРЬ І ВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРЪ АЛЕѮІЕВИЧЬ· Rev. ВЕЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЦЪ. Innerhalb des Kreises КО|ПЕИКА|ѫѦѰГ Zur Seite Blumen. Chaud. 748.

1413—7.

Poluschka: ЧРЬ ПЕТРХ АЛЕѮІЕВИЧЬ Der Adler Rev. ✤ ВЕЕА . РОССИ.. ПОКЕЛІТЕЛЬ In der Mitte ПО|ЛЪЩКА|ѫАѰД (1704) Reichl. 1017.

Denga mit gleichem Gepräge nur ДЕ|НГА. Ohne Kreise von beiden Seiten Reichl. 1015.

Poluschka ähnl. Gepräges mit ЦРЬ ПЕТРЪ ѦЛЕѮІЕВИЧЬ und im Rev. eine Ros. ВЕЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЦЪ Chaud. 847.

Denga ähnl. Gepräges mit ЦРЕ ПЕТРЬ АЛЕѮІЕВИЧЬ und im Rev. ВЕЕА· РОССИ·ПОВЕЛІТЕЛЬ ✤ Gr. 11.

Denga. Der Adler. Umschr. ЧРЬ ИВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРХ ѦЛЕѮІЕКИЧЬ. Rev. Eine Rosette КЕЕА РѠСІИ САМОДЕРЖЕЧХ. In der Mitte ДЕ|НГѦ|ѫѦѰД. Reichl. 1014.

1418—23.

In einem Kreise der heilige Georg nach Rechts reitend mit gegen den Boden gesenkter Lanze. Unterhalb Б. К Umschriften wie vorstehend. In der Mitte КО|ПЕИКА|҂АѰД, Reichl 1013.

Kopecke mit gleichem Jahre wie Nr. 1412, zwei Stempel, mit und ohne einer Rosette vor ЦРЬ Chaud. 749.

Kopecke von gleichem Jahre. Im Av. Die Umschrift von Nr. 1416 mit ЦРЬ und im Rev. mit ПОВЕЛИТЕЛЬ.

Ebenso von ҂АѰЕ und ҂АѰF (1705) Chaud. 761—3.

1424—7.

Poluschka wie Nr. 1413, nur im Av. statt В ist К und im Rev. statt К wieder В dann mit ҂АѰ̃Е (1705) Reichl 1044.

Nach Chaud. 848 auch mit Ros. ВСЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЦЪ.

Denga Umschriften im Av. und Rev. wie bei Nr. 1424 vorstehend, mit ДЕ|НГА|҂АѰЕ Reichl 1042.

Denga wie früher ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЪ und ВСЕА РОСИ ПОВЕЛІТЕЛЬ. Mit ҂АѰF Gr. über 9—11.

1428—31.

Der Heil. Georg im Kreise. Unterhalb Б--К Umschr. ·ЧРЬ ИВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕКИЧЬ. Rev. Ros. Dann Umschrift wie Nr. 1410, mit КО|ПЕИКА|҂АѰЕ. Reichl. 1040. Nach Chaud. Nr. 751 auch ҂АѰF.

Der Heil. Georg ohne Kreis, darunter МД, Herum Ros. ЧРЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ Rev. ✤ ВСЕА РОСИ ПОВЕЛИТЕЛЬ Im Felde КОП|ЕИКА|҂АѰЕ Reichl 1041.

Ein Stempel mit dem Reiter von rechts ober МД, ohne Kreis. Umschr. ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ dann eine grosse sechsbl. Ros. Rev. ВСЕА РОСИ ПОВЕЛИТЕЛЬ. ✤ In der Mitte ohne Kreis КО|ПЕИКА|҂АѰF Gr. über 11.

1432—8.

Poluschka wie Nr. 1424, nur ПО|ЛУШКА|҂АѰЅ (1706) Reichl 1055.

Eine weitere Poluschka nach Chaud. 849 mit der Rev. Umschr. von Nr. 1438.

Denga. Im Kreise der frühere Adler ЦРЬИВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ ✤ Rev. Im Kreise ДЕ|НГА|҂АѰЅ Herum ВСЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЦЪ. Oben ein Punkt. Gr. 10.

Chaud. 826 hat in den Umschriften statt den Е stets Е Gr. 10.

Nach Reichl Nr. 1052 auch ·ЧРЬ ИВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕКИЧЬ· und im Rev. Ros. ВСЕА РѠСІИ САМОДЕРЖЕЧЪ.

Kopecke wie Nr. 1431 mit vorstehender Jahreszahl Chaud. 764.

Kopecke mit dem Reiter ober Б К Umschr. ·ЦРЬ І ВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ Im Reverse ebenfalls ausserhalb des Zirkels: ВСЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЦЪ Gleiche Jahrzahl Chaud. 752.

1439—44.

Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfl. ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ Im Rev. gleichfalls ohne Kreis ПО|ЛУШКА|҂АѰЗ (1707) Umschr. ВСЕА РОСИ ПОВЕЛІТЕЛЬ Gr. 8.

Aehnl. Poluschka im Rev. ✱ ВСЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЧЪ Chaud. 850.

Denga. Der Adler im Kreise Umschr. ЦРЬ ИВЕЛИКІИ КНЗЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕКИЧЪ. Eine Ros. wie ein dreitheil. Kleeblatt. Rev. Umschr. ВСЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЦЪ Oben ein Punkt. Im Kreise ДЕ|НГА|҂АѰЗ Gr. über 10.

Ein Stempel hat САМОДЕРЖЦЪ und ҂АѰЗ· im Av. ferner ✤ Gr. 11.

Kopeke ЦРЬ ІВЕЛІКІИ КНЗЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ. Der Reiter nach rechts; unterhalb Б К. Rev. ВСЕА РѠССІИ САМОДЕРЖЕЦЪ. Im Kreise КО|

ПЕИКА|҂АЩЗ Kopeken theils mit runden Rosetten, theils mit einem Punkte oder Kreuze oben in der Umschrift Reichl 1080—83.

Ein Stempel unter dem Pferde mit М Д, Reichl 1084.

1445—9.

Kopecke. Av. Der Reiter ober М Д, Umschr. ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕѮІЕВИЧЬ. Ros. In der Mitte КО|ПЕИКА|҂АѰЗ. Herum eine Ros. dann ВСЕА РОСІИ ПОВЕЛІТЕЛЪ Chaud. 765.

Ebenso ҂АѰИ. (1708.) Zwei Stempel, deren einer den Buchstaben И unter der Chiffre З des vorstehenden Jahres gravirt hat. Ebendort 766.

Kopecke wie Nr. 1438, nur ҂АѰЗ und ҂АѰИ Ebendort 753 und 754.

1450—9.

Poluschka. Der Adler, herum ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕѮІЕВИЧЬ Rev. Ros. ВСЕА РОССИИ САМОДЕРЖЕЦЪ In der Mitte im Zirkel ПОЛУ|ШКА|҂АѰИ Ebenso von ҂АѰѲ (1709) ҂АѰІ (1710) ҂АѰАІ (1711) und ҂АѰВІ (1712) Chaud. 851—5.

Ein Stempel im Av.: ЦРЬ ohne dem Zeichen ПЕТРЗ АЛЕЗІЕКИЧЗ· Im Rev. КСЕА РОССИИ САМОДЕРЖЕЦЗ. In der Mitte: ПО|ЛУШКА|҂АѰѲ im Kreise. Gr. 8.

Denga wie Nr. 1434, mit einem Punkte vor ЦРЬ und einer Rosette hinter ВСЕА von ҂АѰИ.

Denga mit ҂АѰІ dann ҂АѰАІ und ҂АѰВІ Chaud. Nr. 828—31.

1460.

In einem gekerbten Kreise der Ritter mit der Lanze nach rechts reitend, unter dem Pferde 1709. Rev. ЦРЬ ПЕ | ТРЪ АЛЕѮІЕ | ВИЧЬ·ВСЕА | РОССИИ ПОВЕ| ЛИТЕЛЬ|МД. Der Rand besteht aus sehr erhabenen Perlen. Probemünze. Reichl 1129.

1461—71.

Kopecken mit dem Reiter ober БК. dann den Umschriften von Nr. 1438 und mit ҂АѰѲ ohne Zirkel.

Kopecke mit einer Rosette vor ЦРЬ dann im Zirkel ҂АѰІ.

Kopecken von gleichem Gepräge mit ҂АѰАІ (1711) Ein Stempel im Rev. mit КО|ПЕИІКА| und vorst. Jahrzahl.

Ebenso von ҂АѰВІ (1712) und ҂АѰГІ (1713) Chaud. Nr. 755—60.

Kopecken mit dem Reiter ober МД, und den Umschriften von Nr. 1445, vom Jahre ҂АѰѲ dann ҂АѰІ Chaud. 768, 69. Ein Stempel mit РОСІИ statt РОСІИ Gr. 12.

Kopecke wie Nr. 1445 mit ҂АѰАІ Chaud. Nr. 770.

Ein Stempel von letzterem mit ВСЕА Ros. РОСІИ Ros. u. s. w. Gr. an 12.

1472.

Der Reiter wie auf den gewöhnl. Kupferkopecken. Unter dem Pferde МД, Umschr. ЧРЬ ПЕТРЗ АЛЕѮІЕВИЧЗ Dazwischen je eine und am Ende zwei kreuzförmige Rosetten. Rev. Im Felde КО | ПЕИКА | ҂АѰІ Herum: Eine gleiche Ros. ВСЕА РОСІИ ПОКЕЛІТЕЛЬ. Randschr. Eine gl. Ros. МОСКОВЗСКАА·КАПЕИКА ✤ МАНЕТНОГО ДЕНЕЖНОГО ДВОРА Probekopecke Reichl Nr. 1164.

1473.

Der Reiter von der Rechten mit gesenkter Lanze; unter ihm 1701|МД, das Ganze in einem Blätterkranze. Rev. ЦРЬ | ПЕТРЪ АЛЕ | ѮІЕВИЧЬ ВСЕА | РОСІ. САМОДЕ | РЖЕЦЪ |. КО. Ober der ersten und letzten Zeile ein Strich.

Am Rande ✤ КОПЕКА МАНЕТНОГО ДЕНЕЖЪНОГО ДВОРА. 1710 Probekopecke. Chaud. 811.

1474.

Av. Der Reiter und die Umschrift vorher; der Raum unter ihm leer.

Rev. ЦРЬ ПЕ | ТРЪ АЛЕЗ | ЕВІЧЪ ВСЕ | РОССІ САМ | ОДЕРЖЕ | ЦЪ Darüber die Kaiserkrone zwischen zwei Punkten. Dieselbe Randschr. Probekopecke. Chaud. 812.

1475.

In einem schmalen Lorbeerkranze der Adler unter der Krone; neben dem Schweife М—Д. Rev. РОСИІ|СКАА|ДЕНГА|1710 und in gleichem Lorbeerkranze Randschrift МАНѲТЗНАГОДЕНЕЖНАГО Vor und hinten eine gl. Ros. ДВОРА zwei derlei Ros. 1701 Probe Denga Reichl. 1165.

1476.

In einem schmalen Lorbeerkranze МОСК | ОВСКАА | ДЕНГА | 1710 Rev. In gleichem Lorbeerkranze МАНЕ | ТЗНАГО | ДЕНЕЖЗ | НАГО.Д | ВОРА. Probedenga ohne Randschrift. Reichl. 1166.

1477—8.

Der Adler wie vor Nr. 4175. Rev. ПОЛ|ѴШКR|1710. in einem fein gekerbten Kreise. Der Rand besteht aus regelmässigen kleinen Ringen. Probemünze Reichl. 1167.

In Chaud Nr. 771 wird eines ähnl. Probekopecken mit den Umschriften ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ. im Av. und ВСЕА РОСІИ ПОВЕЛИТЕЛЬ im Reverse dann ✻ МОСКОВЪСКАА КАПЕИКА ✻ МАНЕТNОГО ДЕНЕЖНОГО ДВОР am Rande erwähnt. Im Averse zwischen den Worten stets eine und am Schlusse 2 Blumenrosetten.

1479—85.

Kopecke mit dem Reiter ober МД Umschr. im Av. wie vorstehend, im Rev. ВСЕА РОССИИ ПОВЕЛІТЕЛЬ Ros. vom J. ҂АΨВІ (1712).

Aehnl. Kopecke, nur unter dem Reiter КД und im Rev. blos РОСІИ.

Ein dritter Stempel ohne Buchstaben unter dem Pferde. Chaud. 772—4.

Kopecke vom J. ҂АΨГІ 1713. Im Av. unter dem Pferde БК.

Aehnliche Stempel ohne Buchstaben unter dem Pferde, dann mit НД. und ein dritter mit НД und 3 Chaud. 775—8.

1486—93.

Kopecken von demselben Jahre; unter dem Pferde МД, ein zweiter МД3 ein dritter mit МД hat im Rev. КО zwischen zwei Blättern |ПЕІКА| und das vor. Jahr.

Kopecke von gleichem Jahre mit ВСЕА РОСІИ Ros. ПОВЕЛИШЕЛЬ im Rev.

Weitere Stempel hievon mit К Д unter dem Pferde; dann ohne diesen Buchstaben. Chaud. 779—83.

Kopecke: unter dem Reiter Б·К· Umschr. ЦРЫВЕЛІКИ КНЗЬ ПЕТРЗ АЛЕЗІЕВИЧЬ. Im Rev. КО|ПЕИКА|—|҂АΨВІ Herum ВСЕА РОССИИ САМОДЕРЖЕЦЗ. Eine runde Ros. Beiders. ohne Kreis. Gr. 11.

Kopecke mit МД darunter ein Strich. Herum ЦРЬ ПЕТРЗ АЛЕЗІЕВИЧЗ. Im Rev. КО unter einem zweigartigen Striche; zur Seite zwei Blätter | ПЕИКА | ҂АΨГІ darunter ein kleiner Zweig. Herum ВСЕА РОССИИ Blumenros. ПМВЕЛІЩЕЛЬ Blumenros. Gr. an 12.

1494.

Poluschka. Im gestrichelten Kreise der Adler mit Scepter und Reichsapfel. ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕЗІЕВИЧЬ.

Rev. In einem gleichen Kreise ПО zwischen zwei Blumen |ЛѴШКА|҂АΨГІ Ein Var. hievon beiderseits ohne diese Kreise. Herum: Eine Rosette, ВСЕА РОСИИ ПОВЕЛИТЕЛЬ.

Poluschka mit ҂АΨДІ. (1714) ҂АΨЅІ. (1716) und ҂АΨИІ (1718). Von letzterem zwei Stempel mit und ohne dem Strichelkreise im Av. und Rev. Chaud. 856—61.

1500—8.

Denga. Der Adler ohne Kreis mit obenstehender Umschrift im Av. und mit ✱ ВСЕА· ЂОСИИ. ПОВЕЛІТЕЛЬ im Rev. In der Mitte ДЕ|НГА|✱АΨВІ. Ein Stempel statt ВІ mit ІВ.

Gleiche Denga nur statt ВІ mit ГІ (1713) ДІ (1714) ЕІ (1715) ЅІ (1716) ЗІ (1717) und ИІ (1718). Chaud. 834—41.

Ein Stempel von ✱АΨГІ hat АЛЕЗІЕВИЋ (deutlich) Gr. 10.

1509—21.

Kopecke mit dem Reiter und der Umschrift von Nr. 1494. Im Rev. ВСЕА ЂОСИИ ПОВЕЛІТЕЛЬ. In der Mitte КО|ПЕИКА|✱АΨДІ.

Verschiedene Stempeln; ohne Buchstaben unter dem Pferde, dann МД, mit НД und mit КД letzterer auch runde Ros. neben КО.

Kopecken von ✱АΨЕІ im Averse mit НД und ein Stempel mit М und tiefer links Д.

Kopecke von ✱АΨЅІ Beiderseits Kreise und im Av. Б. К.

Andere Stempeln von diesem Jahre haben im Av. МД, dann М und tiefer links Д, ferner МД und З, dann НД und НДЗ bei dem letzten Stempel auch zwei Blätter neben der Sylbe КО. Chaud. 784—94.

1522—8.

Kopecken gleichen Gepräges vom J. ✱АΨЗІ. Verschiedene Stempel, unter dem Reiter nämlich НД und З. dann МД. Ein Stempel mit АЛЕЗІЕВИЧЪ und je drei Punkten neben КО Gr. 12.

Gleiche Kopecken von ✱АΨИІ mit МД und НД dann БК und doppeltem Kreise im Averse und einfachem Kreise im Rev. Chaud. 795—800.

1529.

Der Adler, unter ihm М—Д Rev. В—П dazwischen etwas höher Р|ПОЛȢ|ШКА|✱АΨИІ in einem fein gekerbtem Kreise. Reichl. 1349.

1530—49.

Der Adler ohne diese Buchstaben. Rev. In einem gestrich. Kreise ВЂ Die Kaiserkrone П|ПОЛȢ|ШКА|1718 Chaud. 862. Aehnlich vom J. 1719. Gr. 6.

Der Adler, unter demselben НД. Im Rev. В.Ђ.П. |ПО|ЛȢШКА|✱АΨИІ.

Ebenso, nur statt der Zahl ИІ mit ѲІ — mit К (1720) mit КА (1721) und КК (1722) sämmtlich mit НД im Av. Ein Stempel mit КА hat im Averse КД. Ein Stempel mit Н—Д hat ВЂП|ПОЛȢ|ШКА|✱АΨК. Gr. 6.

Aehnliche Poluschken haben unter dem Adler keine Buchstaben. Im Reverse mit ✱АΨК, dann mit 1719, mit ІГ20, mit 1220, mit 1721, Gr. an 7 und 1722 Gr. 6. Soll auch von 1724 existiren. Chaud. 864—76.

Nach Reichl wären auch Poluschken mit 1720, mit 1721 und 1722 mit den Buchstaben Н—Д im Averse.

Der Adler ohne Buchst. Im Rev. РП|ПОЛȢ|ШКА und ein vierter undeutl. Buchst. Н oder К? | die vierte Zeile wegen Unzureichenheit der Platte nicht lesbar. Gr. an 6.

1550.

Im Kreise der heilg. Georg von der Rechten, wie er den Drachen erlegt. Rev. КО zwischen Sternrosetten | ПЕИКА | 1719. Oberhalb ein Punkt. Beiderseits ein Kreis am Rande. Randschr. КОПЕИКА МАНЕТНАГО ДЕНЕЖНАГО ДВОРА. Probekopecke. Chaud. 801.

1551—2.

Die gekrönte doppelte kaiserl. Namensschiffre 𝒫 𝒜 und С gekreuzt zwischen В — Р | С — Д (Selbstherrscher aller Russen). Am Rande beiderseits ein kranzar-

tiger Kreis. Im Rev. КО|ПЕЙКА|1719 unterhalb ein Punkt. Aehnl. Randschrift nur МОНЕТНАГО zwei Stempel, einer kleine, einer grössere Buchstaben neben der Namenschiffre. Chaud. 802.3.

1553.

Der Reiter mit der Lanze von der Rechten. Im Rev. КО | ПЕЙКА | ЖАФКА innerhalb eines mit Palmen und Rosetten geschmückten Schildes. Oben die Kaiserkrone; unten ein kleines Kleeblatt zwischen zwei Punkten. Der Rand gegattert. Probekopecke. Chaud. 807.

1554—6.

Der heil. Georg von der rechten den Drachen durchbohrend, am Rande ein Kranz. Im Rev. В.Р.П | КО | ПЕІКА|ЖАФКА. Ober P, dann unter der Jahrzahl und neben KO je eine Rosette in Form eines dreitheil. Kleeblatts. Der Rand gegittert. Probekopecke. Reichl 1442. Chaud. 808.

Ein Kopecke 1721 im Rev. am Rande einen Kranz. Ch. 809.

Das belorbeerte Brustbild Peter des Grossen von den Rechten. ПЕТРЪ ПЕРВЫИ. Б. М. ІМ. РОССІИСКІИ. Im Reverse seine gekr. Namenschiffre, darunter 1721. Probekopecke. Chaud. 810.

1557—61.

Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel in einem Kreise, um welchen ausserhalb fünf Punkte. Im Rev. zwei von Doppellinien gebildete Bänder kreuzweis gelegt. In diesem Kreuze ПАТЬКОПѢЕКЪ und im Quertheile 1721.—ГОДА (Jahre). Beiderseits am Rande ein kranzartiger Kreis. Der Rand gegittert.

Chaud. 742, wo die Vermuthung ausgesprochen wird, dass dieser Kopecke vom poln. Juden herstamme.

Gleiche 5 Kopeckenstücke vom J. 1723, vom 1724, von welchen letztern zwei Stempel, mit M—Д unter dem Adler und ohne diesen Buchstaben, dann vom J. 1725 mit MД Ch. 743—6. Reichl. 1541. Gr. der 5 Kop. 1724 und 1725 an 15.

1562.

Der heil. Georg von der Rechten, wie er den Drachen erlegt, am Rande ein gezackter Kreis. Der Rev. wird durch einen in dessen Mitte befindl. durch zwei parallele Dopellinien gebildeten, zwischen der rechten und linken Seite liegenden Querstreif in zwei Hälften getheilt. In diesem sind fünf Kugeln nebeneinander. In der oberen Hälfte des Rev. ПЯТЬ|КОПЕЕКЪ|1723|. Die untere Hälfte ist leer. Am Rande ist ein gleicher Kreis. Der Rand ist gegittert.

Ch. 740. Probemünze von 5 Kopecken.

1563.

Mars oder ein behelmter Krieger aufrecht stehend, in der Rechten Waffen und Links einen Schild haltend; hinter ihm liegt ein Löwe zu seinen Füssen.

Rev. wie vorstehend. Der Rand gegittert. Probestempel von einem Fünfkopeckenstück. Chaud. 741.

1564.

Der gekr. Doppeladler. Im Reverse drei Kronen, 1723. Probekopecke. Chaud. 813

1565.

Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel. Im Rev. ГРОШЬ|1724 ГОДА.

Unterhalb zwei Kugeln. Der Rand gegittert. Chaud. 747.

1566.

Der Reiter von der Rechten mit nachwehendem Mantel und gesenkter Lanze im enge einschliessenden Kreise. Oben 1724, unterhalb ГОДА. Im Rev. Ein aus Dopellinien gebildetes längliches Viereck darin КОПЕЙКА. Strichelrand. Probekopecke. Gr. an 13.

1567.

Av. Derselbe; nur die vor. Umschr. rund herum. Im Rev. КО|ПЕЙ|КА in einem aus Doppellinien gebildeten regelmässigen Vierecke. Probekopecke. Chaud. 815.

1568—70.

Av. wie Nr. 1551, am Rande ein Kranz von Laubwerk. Im Rev. Der heil. Georg mit dem Drachen in gleichem Kreise. Randschrift wie bei Nr. 1551.

Av. Ebenso. Rev. Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel in gleichem Kranze. Die vor. Randschrift.

Av. Der Doppeladler wie vorstehend in gleicher Einfassung. Im Reverse dieselbe Präge. Die vor. Randschrift. Probekopecken. Chaud. 804—6.

1571.

Zwei in einander geschlungene P, zu deren jeder Seite ein Kügelchen.
Im Reverse. ПО|ЛУШКА zwischen den zwei Zeilen ein Punkt.
Sehr dünne Probepoluschke. Chaud. 877.

1572.

Der mit der Krone bedeckte Sarg, darüber ein gekr. Baldachin. Im Abschnitte ОБШАЯПЕ|ЧААЬ

Rev. ПЕТРЬ|ВЕЛИКIИ·IМПЕР|IСАМОДР. ВСЕ РОСИ|РОДИСЯ. 30 МАIЯ|1672·ПРЕСТА. 28 ГЕНВАРЯ|1725. Gr. 10.

1573.

Sogenannte Bartmünzen. Der kais. gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel, darunter ✱АΨЕ|ГОДУ. Im Rev. ДЕНГИ|ВЗАТЫ, darunter Nase, Mund, Kinn und Knebelbart. Beiderseits am Rande ein Blätterkranz. Marke für diejenigen, die für das Recht den Bart zu tragen, die Abgabe bezahlt haben. Gr. 11.

Existiren auch mit runden Kontremarken, darin der kais. gekr. Doppeladler.

1574.

ДЕНГИ|ВЗАТЫ. Darunter ein Mund; ober und unterhalb Bart. Das Ganze im punktirten Kreise. Im Reverse ЅЗГО|ГОДУ (im J. 7207) im gl. Kreise. Chaud. 890.

1575—6.

СЪ БОРОДЫ|ПОШЛИНА|ВЗЯТА|1724. Am Rand eine Verzierung. Der Rev. leer, am Rande blos die Verzierung. Auf dem Rande БОРОДА|ЛИШЬ|НАА ША|ГОША. Viereckig. Ebenso 1725. Chaud. 891—2.

1577.

Auf einer viereckigen Platte, in einem verzierten Rahmen: С БОРОДЫ|ПОШЛИНА|ВЗЯТА|1725. (Vom Bart die Abgabe genommen.) Der Rev. glatt. Randschrift: БОРОДА — ЛИШЬ — НААША — ГОША. (Der Bart eine überflüssige Last.) Reichl. Nr. 4553.

Katharina I. (1725—7.)

1578.

Der gekr. doppelte Namenszug E. P. I in einander geflochten und gekreuzt, am Rande ein Laubkranz. Im Rev. Der Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel, gekrönt unten 1726. Rechts ГРИВЕ ✤ — ✤ ННИКЬ. Neben dem Adler auf jeder Seite fünf aneinander befindliche Kugeln. Am Rande, ein gleicher Kreis.

Am Rande eine Ros. РОССИСКОI ГРИВЕННИКЪ. Zwei Ros. МОСКОВСКОГО ДВОРА Ros. zwischen zwei Perlrändern. Chaud. 922. Probegriwna. (Zehnkopenstück).

1579—87.

5 Kopeck-Stücke wie Nr. 1557: Der Adler im enganschliessenden Kreise. Neben

dem Schweife M—Д. Ausser dem Kreise fünf Kugeln. Rev. Ebenso, nur 1726 der Rand gegittert. Gr. 14.

Ein ähnlicher Stempel hat im Av. H—Д, Gr. über 14.

Ein gleicher von 1727 hat H—Д, Gr. 14.

Ein gleicher neben dem Adler K —Д, und im Reverse ПАТЬКОПѢАКЪ und 1727—ГОДА Gr. 14.

Aehnliche Fünfkopecken wie Nr. 1557 mit K—Д von den Jahren 1726 und 1727, dann mit M—Д von 1727 Chaud. 924, 6, 7.

Ein Stempel mit K—Д, 1727 und ПАТЬ КОПѢІКЪ etc. Ch. 931.

In Chaud. Tab. 29 fig. 3 ist eine Contremarke, bestehend aus einem kleinen gekr. Doppeladler oder C П Б. abgebildet, mit welcher diese Fünfkopeckenstücke unter der Kais. Anna I. Behufs der Herabsetzung des Werthes auf zwei Kopecken kontrasignirt worden sein sollen.

1588.

Der gekr. Namenszug E zwischen zwei grossen Punkten, unten 1727, am Rande ein Kranz. Rev. Der Reiter von Rechts, wie er den Drachen erlegt, auf einer Doppelleiste. Im Abschnitte ГРОШЪ. Am Rande ein Blumenkranz.

Probegroschen oder zwei Groschen-Stück. Chaud. 932.

1589—90.

Der Reiter von der Rechten ohne den Drachen im engangeschlossenen Kreise. Ausserhalb dieses Kreises oben 1726 unten ГОДА. Rev. Ein länglichtes doppeltes Viereck von der Rechten zur Linken, aus vier Doppellinien gebildet; darin КОПЕЙКА. Ebenso mit 1727 Probekopecken. Chaud. 933. 4.

1591—3.

Das gekr. E, darunter 1727. Rev. Dieselbe Präge, im Abschnitte КОПЕЙКА. Probe-Kopecke.

Der Namenszug E zwischen I—K unter M. Rev. Dieselbe Präge; im Abschnitte 1727, Probekopecke.

Der gekr. Doppeladler im Kreise. Rev. Die ein Kreuz bildenden Bänder aus Doppellinien, in deren einem КОПЕЙКА, in dem andern 1727 Probekopecke.

1594.

Das gekr. E. Im Rev. ПОЛУШКА in einem längl. Vierecke; unten 1727 Probepoluschka. Chaud. 935—8.

Münzen für Sibirien.

1595—8.

Eine viereckige Kupferplatte; in jeder Ecke eingeprägt: Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Schwert, in der Mitte ein Stempel mit ЦЕНА РУБЛЬ 1725. ЕКАТЕРИНЬ БУРХЬ. Einseitig. Gleicher Rubel mit 1726. Chaud. 939. 40.

Eine viereckige gleiche Platte aber im Mittelstempel ЦЕНА ПОЛТИНА 1725. ЕКАТЕРИНЬ БУРХЬ. Viereckige Poltina.

Gleicher halber Rubel vom 1726. Chaud. 941. 2.

1599—606.

Eine gleiche Platte mit dem verschlungenen Namenszuge ET in einem Wappenschilde auf der Brust des Adlers. In dem Stempel in der Mitte ein Kleeblatt, darunter ЦЕНА | ПОЛЬПОЛТИНЫ | ЕКА-ТЕРИНБУ | РХЬ. 1725. Halbepoltina.

Gleicher Viertelrubel vom 1726. Chaud. 943. 4.

Gleiche viereckige Platte; aber im Mittelstempel ЦЕНА | ГРИВНА | 1725 | ЕКАТРИНЬ | БУРХЬ. Viereckige Griwna.

Eine viereckige Griwna mit einem Wappenschilde auf der Brust, in welchem das Wappen von Moskau.

Eine ähnliche Griwna vom J. 1726 hat den Namenszug in den Schildern.

Eine Griwna von gleichem Jahre hat im Rev. die Buchstaben ПРГА.

Eine andere Griwna von 1726 ohne dem Brustschilde auf den Adlern und ohne Buchstaben im Reverse; im Av. ЕКАТЕРІНЬ Chaud. 945—9.

Gleiche Platte. Die Adler mit dem runden Brustschilde, darin der Reiter; und mit ЦЕНА|ГРИВНА|1726|ЕКАТЕРІНЬ|БЎРХЬ. Gr. 28.

1607—8.

Der gekr. Doppeladler mit einem runden Brustschilde, darin der Reiter von rechts; das Ganze in einem gestrichelten Kreise; ausserhalb dessen 17—26 oben ПАТЬ КОПЕѢКЪ, unten ЕКАТЕРІНЬ БЎРХЬ. Viereckiger eins. Kopecke mit gestricheltem Rande. Chaud. 951.

Nach Reichl Nr. 1608 eine ähnliche Platte mit einem kleineren Adler, und ohne Schild auf der Brust.

1609—13.

Der gleiche Adler im gestrichelten Kreise; oberhalb КОПЕИКА. Zur Seite 1—7 | 2—6 unterhalb ЕКАТЕРІНБЎРХ. Viereckiger eins. Kopecke mit gleichem Rande. Ein Stempel hat die Jahrzahl 17—26 in einer Zeile. Chaud. 952. 3.

Ein weiterer mit einem grösseren Adler, hat die Jahrzahl 1—7—2—6 in den Ecken vertheilt. Reichl. 1610.

Chaud. 950 erwähnt einer Griwna von 1727 und

Reichl Nr. 1627 einer Kupferplatte zu zehn Kopecken mit 17. 27 und runden Schilden auf den Adlern. Auf der Rückseite ist noch ein Stempel mit ПР — АБ am Rande eingeschlagen.

Peter II. (1727—1730.)

1614—8.

Der Adler im Kreise zwischen den fünf Kugeln, neben dem Schweife М — Д. Rev. wie bei den früheren Fünfkopeckenstücken. Das Kreuz, darin ПАТЬ КОПѢЕКЪ und 1728 — ГОДА. Aehnl. von 1729 Chaud. 975. 6. Ebenso von 1730 Gr. an 15.

Aehnliche Stempel von 1730, im Averse mit Д, М dann М М statt М—Д. Ch. 978. 9.

1619—20.

Der heil. Georg von der rechten Seite, wie er den Lindwurm ersticht. Unterhalb eine Doppelleiste und tiefer МОСКВА. Gestrichelter Rand. Im Rev. ein Kreuz aus Doppellinien, darin КОПЕИКА und in dem andern Theile 17—28. Am Rande Ringe mit darin befindl. Punkten. Gr. 9.

Ebenso von 1729 Chaud. 981 und Reichl. 1685.

1621.

Auf einem Postamente ein Kissen, worauf Krone, Scepter und Reichsapfel. Oben der strahlende Name Jehovas. Ueberschrift: К ВСЕНАРОД—НОИ РАДОСТИ

Im Abschnitte 1728 Rev. Die Kaiserkrone darunter ПЕТРЪ. II.|ІМПЕРАТОРЪ|ВСЕЯРОССІИ|КОРОНОВАНЪ|ВМОСКВѢ| Kupf. Krönungsjetton. Gr. 10.

Anna. (1730—40.)

1622—33.

Der dreifach gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel. Rev. Innerhalb einer zierlichen Kartouche ДЕ|НБА| darunter unter einer Doppelleiste 1730. Auf jeder Seite der Kartouche ragt ein Lorbeerzweig heraus; oben eine grosse Rosette; unten zwei übereinandergelegte Palmzweige. Gr. an 12. Ebenso 1731. und 1734 Gr. 12.

Ebenso von 1735, 1736, 1737 (zwei Stempeln, mit einem fünf- und einem vielblättrigen Lorbeerzweige. Gr. 12.
Ebenso von 1738, 1739 und 1740 Gr. über 11.
Nach Chaud. Nr. 1038. 9. von 1732. 1733.

1634—43.

Der Adler wie vorstehend. Rev. Eine gleich verzierte Kartouche mit Zweigen ПОЛУ|ШКА|1730. Gr. 9.
Ebenso von 1731, 1734, 1735, Gr. 9. 1736 Gr. 10. 1738. Gr. über 9.
Nach Chaud. Nr. 1048 auch vom J. 1732, 1737, 1739 und 1740.

1644.

Fünfkopeckenstück wie Nr. 1557 vom J. 1732. Nach Chaud. 1032. a wahrscheinlich von polnischen Juden abstammend.

1645.

Der verschlungene Namenszug der Kaiserin A. I. unter der Krone. НОВАЯ РОСИСКАЯ КОПЕИКА. Rev. Der heil. Georg mit dem Drachen von der rechten ВЪ МОСКВѢ. 1735. Probekopecke. Chaud. 1035.

1646.

Das linksgewandte gekr. Brustbild. Ueberschrift: АННА Б: М: ИМПЕРАТРИ: И САМОДЕРЖИ: ВСЕРОСС: Rev. Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel. Aus der obern Krone hängen zwei Bänder herab; neben derselben die Jahrzahl 17—40. Unter dem Adler: ПАТЬ КОПѢЕКЪ Probefünfkopeckenstücke Chaud. 1032.

1647—8.

Das linksgewandte Brustbild, ohne Krone, mit einer Perlenschnur in den Haaren, unter denselben С. П. Б. Ueberschr. АННА Б. М. ИМПЕРАТ. I САМОДЕРЖ ВСЕРОСС. Rev. Der gekr. Doppeladler mit einem runden Brustschilde, darin der heil. Georg, umhängt von der Sct. Andreas Ordenskette. Neben dem Schweife 2—КО. Unterhalb des Adlers von links МОНЕТА ДВЕ КОПЕИКИ. 1740. Probezweikopeckenstück oder ein Groschen. Chaud. 1033.
Das vorstehende Brustbild und darunter С. П. Б. Umschrift wie vorher, nur das ganze Brustbild umschliessend und grössere Buchstaben. Rev. Ebenso nur grössere Buchstaben. Chaud. 1034.

Iwan III. (1740—1.)

1649.

Das linksgewandte Brustbild im Gewand mit dem Bande des Sct. Andreas-Ordens, darunter С : П : Б: Umschr. von rechts: IОАННЪ. III. Б. М. IМП : IСАМОД ВСЕРОС. Rev. Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel, auf der Brust das mit dem Sct. Andreas-Orden umgebene Wappen von Moskau: Der heil. Georg. Oberhalb 1740. Neben dem Schweife unten 2—КО. Umschr. МОНЕТА.ДКЕ.КОПЕИКИ. Probezweikopeckenstück. Reichl. 1850. Chaud. 1073.

1650—1.

Denga von 1741 wie Nr. 1622 Gr. 11.
Poluschka von dems. Jahre wie Nr. 1634. Reichl. Nr. 1881 Ch. 1074.

Es existiren fünf Kopeckenstücke aus dem J. 1726 mit einer Kontramarke aus zwei Stempeln, deren einer mit J und 3 in einandergestellt, darunter C, der zweite mit dem russ. Adler, unter welchem П. Marke zur Herabsetzung des Werthes von 5 auf 2 Kopecken. Reichl. 1851. Chaud. 1071.

Elisabeth (1741—62.)

1652—66.

Denga wie Nr. 1622 von 1743. Gr. über 11.

Ebenso von 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, Gr. 11. 1750, 1751, 1753 und 1754. Gr. über 11.

Auch von 1744, 1752, 1755, 1757 und 1758. Chaud. Nr. 1314.

1667—76.

Poluschka wie Nr. 1634 von J. 1743, 1744, 46, 47, 48, 49, 50, 51 und 1754. Chaud. und Reichl.

Poluschka mit ПОЛЅ|ШКА|1744. Ch. 1341.

1677—80.

Ein sich aus Wolken erhebender einköpf. Adler hält mit dem Schnabel einen Schild, in welchem die Namenschiffre *E* und *P* An dem Schilde eine Blumen-Guirlande, über demselben die Kaiserkrone; unter den Wolken СПБ. Im Reverse eine gleiche Vorstellung, nur im Schilde 1. | КОПЕ | ІКА. Unter den Wolken 1755 Gr. 15. Ebenso von 1756 Gr. über 14. Ein Stempel 1756 und ММД, statt СПБ Gr. 15. Die Ränder sämmtl. gegittert.

Ebenso 1757 und im Av. Ohne Prägeort. Mit der Randschrift: ЕКАТЕРИН-БЅРХСКОГО zwei Ros. ДВОРА. Gr. 14.

1681—6.

Weitere Stempeln von 1755 mit dem Prägeorte СПБ und der Randschrift МОСКОВСКОГО — МАНЕТНОГО — ДВОРА dazwischen Rosetten. Reichl. 2057.

Ein Stempel im Av. mit ММД, und gegitt. Rande. Reichl. 2058.

Ein Stempel ohne Prägeort; am Rande ЕКАТЕРИНБЅРХСКОГО ДВОРА. Reichl. 2059 und Chaud. 1304.

Ein Stempel ohne Prägeort hat am Rande die erstere Umschrift. Chaud. 1298.

Ein gleicher Stempel mit gestricheltem Rande. Chaud. 1299 Reichl. 2060.

Kopecke von 1756 (ohne Prägeort) des Katharinenburg'schen Münzhofes mit der letztern Randschrift. R. 2081. Ch. 1305.

1687.

In einem gestrichelten, oben mit der Kaiserkrone bedeckten und mit Verzierungen umgebenen Kreise der verzogene Namenszug *E* *P* *I* Im Rev. der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel. Umschr. 1755ГОДЅ· КОПЕЙКА. Auf beiden Seiten ein gekerbter Rand. Ohne Schrift am gegitterten Rande. Chaud. 1297.

1688.

Das gekr. linksgewandte Brustbild mit dem Ordensband im Hermelinmantel, an welchem ein kleiner Adler und SH. Rev. Der gekr. Doppeladler in einem mit Verzierungen umgebenen Kreise. Unter dem Schilde eine Leiste und unter derselben: I· КОПЕІКА.

Zur Seite des Schildes oben 1 — 7 unten 5 — 5. Randschr. С. ПЕТЕРБУРХ-СКАГО. Ros. МОНЕТНАГО Ros. ДВОРА. Probekopecke. Ch. 1296 Tafel II. 49. 1.

1689.

Das vor. Brustb. Umschr. Б.М. ЕЛИСАВЕТЪ· ІМПЕРАТ· ВСЕРОС. Rev. der Adler mit dem Schilde wie Nr. 1677 unter den Wolken 1755. Randschr.

СПЕТЕРБЅРХСКАГОМОНЕТНАГО ДВОРА Ros. Chaud. 1307.

1690—5.

Die gekr. und verzogene Namenchiffre übereinander gelegt, und zugleich ein doppeltes bildend. Zur Seite 17—59. Um das Ganze zwei Zweige. Im Rev. Der heil. Georg von Rechts, wie er den Drachen erlegt, unterhalb auf einem Bande ДЕНГА. Der Rand gestrichelt. Gr. 10.

Nach Chaud. auch von 1757 und 1760 Nr. 1328.

Poluschka von 1757 wie vorher nur ПОЛУШКА Ch. 1342 und Reichl. 2116.

Nach Reichl. Nr. 2135 und 2163 auch Poluschken vom J. 1758 und 1759.

1696—700.

Die vorige Namenschiffre zwischen 17—57 innerhalb eines Lorbeer- und Palmzweiges und im Rev. der heil. Georg, auf dem Bande КОПЕИКА Gr. 12.

Ebenso von 1758, 1759, 1760 Gl. Grösse.

Ebenso von 1761 Ch. 1312 und Reichl 2200.

1701—9.

Die vor. Namenschiffre zwischen 17—57 zwischen gleichen Zweigen. Im Rev. Der heil. Georg ober einem Bande, auf welchem ДВЕ· КОПЕИКИ Gr. 16.

Ebenso 1758 Gr. über 15. Ferner vom 1759 Gr. 15, 1761 und 1762 Gr. über 14. Der Rand gegittert.

Nach Chaud. Nr. 1289 auch von 1760.

Achnliche Zweikopeckenstücke mit dem Prägeorte M—M unter dem Pferde von 17—57, 58 und 60 Chaud. 1292—4.

1710—8.

Av. wie früher mit 17—58 Rev. Der heil. Georg von rechts mit dem Drachen. Unterhalb fehlt das Band mit der Inschrift. Oberhalb des Reiters ·ДВЕ — КОПЕИКИ. Ebenso 17—60 Gr. an 15. Beide mit undeutl. Randschrift.

Auch vom J. 1757—1759 mit gegittertem Rande. Ch. 1278.

Gleiche Zweikopeckenstücke oder Groschen vom J. 1758 und 59 mit der Randschrift ЕКАТЕРИНБУРСКОГО ДВОРА Ros. Chaud. 1781. 82.

Aehnliche Zweikopeckenstücke nur die Werthbezeichnung in einer Cartouche und vorstehende Randschrift mit У statt Ѵ. Vom J. 1757, 58 und 59 Chaud. 1283—85.

1719.

Die vorige gekr. Namenschiffre zwischen 17—58 innerhalb des Lorbeer- und Palmzweiges. Rev. Der heil. Georg mit dem Drachen. Unter ihm auf einem Bande ПЯТЬ КОПѢЕКЪ. Gegitterter Rand. Chaud. 1266. Reichl. 2110.

1720—5.

Av. Ebenso mit 17—58 Rev. Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel; auf der Brust das Schild mit dem heil. Georg umgeben mit dem Sct. Andreas Orden. Unterhalb ein aufgerolltes Band, darin ПЯТЬ КОПѢЕКЪ. Der Rand gegittert. Gr. 19. Piatak oder Fünfkopeckenstück.

Ebenso 1759, 1760, 1761 und 1763 Gl. Gr.

Nach Chaud. auch vom 1757.

1726—9.

Fünfkopeckenstücke wie vorher, nur unter dem Adler M—M von 1759. Gr. 19.

Ebenso von 17—58, 1760 und 1761 Chaud. 1274—6.

1730—3.

Der gekr. Doppeladler mit dem Brustschilde, worin der heil. Georg, umgeben mit dem Sct. Andreas-Orden. Um den Adler zehn Sterne. Rev. 10. | ДЕСЯТЬ | КО-

ПѢЕКЪ | 1760, darunter Fahnen und Waffen. Der Rand gegittert. Probe-Zehnkopeckenstück. Chaud. 1265.

Av. Der heil. Georg von der Rechten mit dem Drachen. Rev. Ebenso nur .4.| ЧЕТЫРЕ|КОПѢЕКЪ|1760. Der Rand gegittert. Probevierkopeckenstück, Chaud. 1277.

Av. Ebenso, nur auf jeder Seite ein Stern; und im Rev. 2|ДВЕ|КОПЕИКИ| 1760.| Der Rand gegittert. Probegroschen Chaud. 1295.

Av. Der heil. Georg ohne Sterne in einem gestrich. Kreise. Im Rev. ДЕНГА |·1760·|, dann Fahnen, Waffen und eine Trommel. Probedenga Reichl. Nr. 2181. Ch. 1331.

1734.

Unter einer kl. Krone | ЕЛИСАВЕТЪ | ПЕРВАЯ | ІМПЕРІСАМОД | ВСЕРОССИСК· | СКОИЧАЛ· | 25·ДЕКАБ· | 1761. Im Rev. Ein Katafalk. Der Sarg mit einer Krone bedeckt. Der Baldachin oberhalb des Sarges ist oben mit einer Krone bedeckt; unter derselben auf dem Stoffe zwischen zwei Zweigen der Namenszug Є in welchen I hineingestellt. Kupf. Ietton. Gr. 10.

Peter III. (1761—2.)

1735—6.

Der gekr. Doppeladler mit dem, von dem Sct. Andr. Orden umgebenen Brustschilde, darin der heil. Georg von rechts. Um den Adler 10 Sterne. Im Rev. 10| ДЕСЯТЬ|КОПѢЕКЪ|1762 darunter eine grosse Trommel, zu deren Seite Fahnen und Waffen Gr. 19.

Ein zweiter Stempel hat vor und hinter 1762 einen Punkt. Gr. 20.

1737.

Der heilige Georg von der Rechten, mit dem am Boden liegenden Drachen, neben dem Reiter je zwei Sterne. Rev: ·4· | ЧЕТЫРЕ | КОПЕИКИ | ·1762· Darunter die Trophäen wie zuvor. Gr. 15.

1738.

Av. Ebenso nur zu jeder Seite des Reiters blos ein Stern. Rev. ·2· | ДВЕ | КОПЕИКИ|·1762·| Die Trophäen wie zuvor. Gr. 12. Bei allen vier der Rand gegittert.

1739.

Der heil. Georg, ober dem Kopfe ein Stern Rev. 1|ОДНА|КОПЕIКА|1762. Die Trophäen wie vorher. Ch. 1404 Reichl 2240.

Katharina (1762—96)

1740.

Die vom Auge Gottes bestrahlte Krone. Ueberschr.: ЗАЛЮБОВЪ КЪ — ОТЕЧЕСТВУ Unter der Krone ein Strich, darunter СЕНТ. 22·ДНЯ Rev.: Eine kl. Krone |ЕКАТЕРИНА·II.|ИМПЕРАТРИЦА ИСАМОДЕРЖИЦА|ВСЕРОССIИСКАЯ| КОРОНОВАНА|ВЪ МОСКВѢ|1762 ГОДА Gr. über 10. Kupferner Krönungs-Ietton.

1741—9.

Der gekr. Namenszug *ЕII* verzogen, zur Seite 17—63 Das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeer- und Palmzweige. Rev. Der Adler wie früher mit dem von der Ordenskette umhängten Brustschilde; zur Seite des Schweifes M — M Unten in einem aufgerollten Bande: ПЯТЬ КОПѢЕКЪ Gr. 20.

Ebenso von 17—64, Gr. 20, 17—65. Gr. über 19, 17—66, Gr. 21 und 17—88 Gr. 20.

Nach Chaud. Nr. 1680 auch von 1767, 1768 und 1791, und Nr. 1675 von 17—63 ohne Prägeort.

1750—83.

Gleiche Kopecken nur mit dem Prägeorte E—M mit 17—63 Gr. 20.
Ebenso mit 17—64 Gr. an 20 — 1765, 1766, 1767, 1768. Gr. 19. 1769, 1770 über 19. 1771, 1772, 1773 Gr über 19. — 1774. Gr. 20 1775 Gr. an 19 — 17—76, 77, 78, 79, 80, 81, Gr. 19. 17 82 Gr. 20, 17—83, 84, 86, 87. Gr. über 18 17—88, 89, 90 Gr. über 19, 17—91, 92, Gr. 19, 17—93 Gr. 21. 17—94 Gr. 20. 17—96 Gr. über 19.

Nach Chaud.: Nr. 1685 auch von 17—85 und 17—95.

1785—812.

Gleiche Fünfkopecken mit den Buchstaben C—M vom J. 17—63 Gr. über 19, dann von dem Jahre 17—64, 65, 66 und 1767. Letztere vier. Chaud. 1719.

Aehnlich von 17—63 mit O—M Chaud. 1718.

Aehnlich mit 17—63 und C·П—M Gr. über 20.

Ebenso 17—64, 65, 66, 67, 81, 88 CП—M Chaud. 1724.

Ebenso, neben dem Adler K — M vom J. 17 — 82, 84, 85, Gr. 20, 86 Gr. 19, 17—88, 89 und 90. Gr. 20.

Nach Chaud. auch von 17—81, 83, 87, 91, 92, 93, 94, 95, 96. Nr. 1731—45.

1813—22.

Gleiche Fünfkopecken, nur mit A—M von 17—89, 90, 91, 92, 95 und 96 Gr. 20.

Nach Chaud.: auch von 1793 und 1794. Nr. 1750.

Gleiche Fünfkopecken mit T—M von den J. 1787 und 88. Chaud. 1754. 5.

1823—31.

Die gekr. Namenschiffre wie vorher Nr. 1741 zwischen den Zweigen und 17—63 Rev. Der heil. Georg mit dem Drachen; unterhalb auf dem aufgerollten Bande ДВЕ КОПЕИКИ. Ebenso 1788 und 95 Chaud. 1758—60.

Av. Ebenso mit 17—63 nur mit einem Punkte hinter ДВЕ Rev. Aehnlich nur zwischen dem Drachen und dem Pferde M—M Gr. 15. Dann von 17—64 Gr. über 14, 17—65 über 16, 17—66 Gr. 15. Nach Chaud. 1765 auch von 17—67.

Ein Stempel vom J. 17—88 hat die Buchstaben M—M nicht unterhalb des Pferdes, sondern am Ende des Bandes. Chaud. 1766.

1832—44.

Gleiche Zweikopeckenstücke haben am Ende des Bandes C·П—M vom J. 17—63. Beinahe oval. Gr. $\frac{16}{17}$ 17—64 Gr. über 15, 17—66 Gr. über 16 und 17—88 Gr. 16.

Nach Chaud. auch von 1765, 67 und 17—68 Nr. 1769.

Gleiche Zweikopeckenstücke mit A—M von 17—89, 90. 91, 93, 94 und 96 Chaud.: N. 1774—9.

1845—71.

Gleiche Zweikopeckenstücke mit E—M unter dem Pferde, von 17—64, 72, 73, 78, 89, Gr. 15. ferner 17—90 Gr. über 14 und von 17—95 Gr. 16.

Auch von den J. 17—63, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 74, 75, 76, 77, 79, 90, 91, 93, 94 und 17—96. Chaud. 1781 u. s. w.

Gleiches Zweikopeckenstück von 17—93, jedoch die Buchstaben EM am Ende des Bandes. Chaud. 1803.

Gleiches Zweikopeckenstück von 17—88, unter dem Pferde T—M. Ch. 1804.

1872—84.

Av. Wie bisher mit dem Namenszuge und 17—63 Rev. Der heil. Georg mit dem Drachen, dazwischen M—M. Am Bande КОПЕИКА Gr. an 13.

Auch 17—66 und 68 Chaud. 1807.

Auch ohne den Buchstaben M—M Chaud. 1816. vom J. 17—63, 88 und 95.

Ein Stempel von 1788 hat die Buchst. M—M am Ende des Bandes Chaud. 1809.

Gleiche Kopecken mit E—M von 17 89 Gr. 12, dann 17—94 Gr. über 11 und 17—95 Gr. 12. Nach Chaud. N. 1811 auch von 17-90, 91 und 96.

1885—923.

Av. Wie bisher. Die vor. Namenschiffre zwischen 17—66 Rev. Der heil. Georg wie bisher, mit dem Drachen; unter dem Pferde E—M. Auf dem Bande ДЕНГА Gr. 10.

Ebenso 17—68, 70, 71, 73, 94, 95 Gr. 10.

Nach Chaud. Nr. 1881 -39 auch von 17—67, 69, 72, 74, 75, 85, 86, 87, 89, 90, 91, 93 und 96.

Gleiche Dengi mit dem Prägeorte K—M von 17—81, 82, 83, 84, 85, 86, 87 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94 und 95. Chaud. 1840—54.

Gleiche Dengi ohne Prägeort, von 17—71, 89, 92 und 93. Ch. 1855 und von 17—88 Gr. über 11.

1924—48.

Av. Wie bisher mit der Jahrzahl 17—67 Rev. Wie früher mit dem heil. Georg, dem Drachen und E—M. Auf dem Bande ПОЛУШ КА Gr. 8.

Ebenso 17—68, Gr. 8, 69 Gr. über 8, von 17—71, 72, 89 und 1790. Gr. 8.

Auch von 17—66, 70, 86, 87, 88, 95 und 96. Chaud. 1862—74.

Poluschka wie bisher mit dem Prägeorte K—M von 17—81, 82, 83, 84, 85, 86, 92 und 93. Chaud. 1875—9.

Gleiche Poluschka ohne Prägeort von 17—89 Gr. 9.

Nach Chaud. auch von 17—69 und 93 Nr. 1880.2.

1949—51.

Die gekrönte Namenschiffre 𝓔, in welchem II eingeflochten; zu jeder Seite fünf Kugeln. Rev. 10|ДЕСЯТЬ|КОПѢЕКЪ| darunter zwei Doppellinien |dann 1796. Der Rand gegittert. Chaud. 1673.

Av. Aehnlich, nur zu jeder Seite zwei und unterhalb eine Kugel. Im Rev. 5|ПЯТЬ|КОПѢЕКЪ| ein dreifacher Strich| 1796. Der Rand gestrichelt. Ch. 1756.

Av. Aehnlich, nur blos zu jeder Seite zwei Kugeln. Im Rev. 4|ЧЕТЫРЕ|КО-ПѢЙКИ|

Ein gl. Strich|1796. Der Rand gestrichelt. Chaud. 1757.

1952—5.

Av. Wie vorstehend, nur zu jeder Seite eine Kugel. Rev. 2|ДВѢ|КОПѢЙКИ| dann ein dreifacher Strich und |1796. Der Rand gestrichelt. Chaud. 1805.

Av. Wie vorstehend, jedoch nur eine Kugel unter der Namenschiffre, und im Rev. I|КОПѢЙКА| der dreif. Strich und |1796. Gleichen Rand. 1819.

Av. Die vorige Namenschiffre ohne Punkten. Im Rev. ДЕНЬГА| Der vorige Strich|1796. Ders. Rand. Chaud. 1860.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich nur mit ПОЛУШКА| Chaud. 1883. Diese letztern sechs Werthsorten kamen nicht in Umlauf.

1956.

Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel; auf der Brust ein breites Schild, darin 1771. Um den Adler ein oben und unten mit einem Bande umwundener Lorbeerkranz. Die ganze Darstellung in einem runden Stempel in der Mitte der Münze eingeschlagen. Im Rev. ein gleicher Stempel mit demselben Kranze, in welchem unter einer Krone МОНЕТА|РУБЛЬ.

Am Rande СЕСТРЕРЕЦКАГО drei Ros. übereinander, МОНЕТНАГО ДВОРА

drei gl. Rosetten. Diese Randschrift ist mit grossen Buchstaben in lateinischer Schreibschrift.

Ein Rubel Chaud. Nr. 1873.

Münzen für Sibirien.

1957—9.

Die gekr. Namenschiffre *E II* in einandergestellt; zur Seite rechts ein Lorbeer, links ein Palmzweig. Rev. Ein ovales von zwei Wölfen gehaltenes mit einer fünfzackigen Krone bedecktes Schild, in welchem ДЕ | СЯТЬ : КОПѢ | ЕКЪ | 1764. Umschr. МОНЕТА Ros. СИБИРСКАЯ. Der Rand gegittert. In Sct. Petersburg geprägte Probe-Griwna. Chaud. 1890.

Av. und Rev. Ebenso nur 1766; am Rande КОЛЫВАНСКАА МЕДЬ und Ros. Chaud. 1891.

Gleiche Griwna vom J. 1767. Chaud. 1892.

1960—75.

Die gekr. vorige Namenschiffre, unter welcher K—M. Am Rande die gleichen, unten gebundenen zwei Zweige. Rev. Das ovale verzierte, von zwei aufgerichteten Wölfen mit den Vorderfüssen gehaltene Schild, darin ДЕ|СЯТЬ. КОПѢ|ЕКЪ.|1767. Das Schild und die Wölfe stehen auf einer viereckigen, von rechts nach links gestrichelten Tafel. Ober dem Schilde eine fünfzackige Krone. Ober derselben eine Rosette zwischen zwei Punkten. Umschr. von rechts: МОНЕТА — СИБИРСКАЯ. Der Rand gestrichelt. Gr. 21.

Ebenso 1768, 1769, 1773, 1775, 1776, 1777, 1779 und 1781 Gl. Grösse.

Nach Chaud. und Reichl auch vom J. 1766, 1770, 71, 72, 74, 78 und 1780.

1976—9.

Av. wie vorher ohne K—M Rev. Ebenso nur am Schilde ПЯТЬ КОПѢ|ЕКЪ.| 1764. Die fünfzackige Krone glatt. Der Rand gestrichelt. Gr. 18.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich mit 1766. Die Randschrift von Nr. 1958 nur Я statt А Chaud. 1912.

Gleiches Fünfkopeckenstück vom J. 1767.

Gleiches Probefünfkopeckenstück mit gestricheltem Rande. Ch. 1913.

1980—93.

Av. wie Nr. 1960. nur mit ПЯТЬ|КОПѢ|ЕКЪ·|1767 und auf der Krone unter jeder Zacke eine Perl. Der Rand gestrichelt. Ebenso 1769. Gr. über 16.

Ebenso von 1770, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78 und 79. Gr. 17.

Nach Chaud. Nr. 1916 und Reichl 2404 auch von 1768, 1771 und 1780.

1994—6.

Av. wie vorstehend, ohne der Namenschiffre. Rev. wie vorher, nur am Schilde ДВЕ|КОПЕ|ИКИ 1764. Der Rand gestrichelt. Probegroschen in Sct. Petersburg geprägt. Chaud. Nr. 1929.

Aehnliche Münze nur im Rev. 1766 und mit der Randschrift von Nr. 1977. Chaud. Nr. 1930. und Nr. 1931.

Gleicher Groschen von 1767.

1997—2010.

Die bisherige Namenschiffre; unter derselben K—M. Rev. wie Nr. 1960, nur mit der Aufschrift: ДВЕ|КОПЕ|ИКИ·1767. Der Rand gestrichelt. Gr. 13.

Gleiche Zweikopeckenstücke oder Groschen von 1768, 69, 70, 71, 73, 74, 76, 77. Gr. über 13.

Nach Reichl und Chaud. auch von 1772, 75, 78, 79 und 1780.

2011.

Av. wie bisher ohne K—M, und im Rev. KO | ПЕН | KA | 1764 am Schilde. Strichelrand. In Sct. Petersburg geprägter Probekopecke. Chaud. Nr. 1946.

2012—26.

Kopecke wie Nr. 1960 nur im Schilde: KO|ПЕН|KA·|1769. Gr. 11. Der Rand gestrichelt.

Ebenso von 1771, 73, 74, 75, 77 und 78. Gr. 11—12.

Auch vo 1766, 67, 68, 70, 72, 76, 79 und 80. Chaud. und Reichl.

2027.

Av. Die Namenschiffre ohne K—M wie bisher. Rev. Ebenso nur am Schilde ДЕ | НГА | 1764. Der Rand gestrichelt. In Sct. Petersburg geprägte Probedenga Chaud. 1962.

2028—42.

Denga wie Nr. 1960 nur ДЕ|НГА·|1768. Gr. 9. 10.

Ebenso 1770 Gr. 9. — 1772 Gr. über 9. — 1776, 77, 79. Gr. 10.

Nach Reichl und Chaud. auch von 1766, 67, 69, 71, 73, 74, 75, 78 und 80.

2043.

Av. Die vorige Namenschiffre ohne K—M Rev. Wie früher; in dem breiten Schilde ПОЛУ|ШКА|1764. Strichelrand. In Sct. Petersburg geprägte Probe-Polu-schka Chaud. 1978.

2044—58.

Av. wie Nr. 1960. Rev. Ein breites, auf der Seite henkelartig ausgeschweiftes Schild, darin ПОЛУ | ШКА· | 1767| Ober dem Schilde die fünfzackige Krone, ober welcher eine Ros. zwischen zwei Punkten. Umschr. wie Nr. 1960 Strichelrand Gr. 8.

Ebenso, 1768. 1769 und 1771. Gl. Gr.

Auch von 1766, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79 und 80 Chaud. und Reichl.

Münzen für die Moldau und Walachei.

2059.

Auf einer Säule ein ausgeschweiftes mit der Kaiserkrone bedecktes Schild, in welchem ein zweites ovales Schild darin *E* und *II* in einandergestellt. Am Fusse der Säule rechts eine Trommel, links ein Kanonenrohr, zu beiden Seiten derselben Fahnen, Lanzen und rechts die Faszes. Das Ganze auf einer Doppelleiste, unter welcher 1771 Rev. Der gekr. Doppeladler sammt Scepter und Schwert. Unter demselben zu jeder Seite ein ovales Schild mit den Wappen der Moldau und Walachei. Rechts der Ochsenkopf und im Linken der Rabe mit dem Kreuz im Schnabel auf einer Zackenkrone stehend und der Halbmond. Beide Wappenschilde ruhen auf einer Doppelleiste, unter welcher 5 КОПѢЕКЬ|5 Chaud. Nr. 1994.

2060.

Die zwei ovalen Wappenschilde mit den vorbeschriebenen Wappen; die Schilde mit Rosenguirlanden verziert und mit der Fürstenkrone bedeckt. Umschr. МОН·МОЛД И ВАЛОСК. Im Abschnitte 1773 Rev.: 2|ПАРА|3|КОПѢЕКЪ in einem Vierecke. Am Rande Blumenwerk. Probestempel Chaud. Nr. 1995.

2061—3.

Die vorigen zwei Wappenschilde unter dem Fürstenhute, ohne Verzierung; unter denselben eine Doppellinie. Ueberschr. МОН· МОЛД: И ВАЛОСК. ; Unten 1772. Im Rev. in einem gewundenen Vierecke 2 | ПАРА | eine Doppelleiste| 3 | КО-ПѢЕКЪ. Am Rande ein Blätterkranz. Gr. 16.

Ebenso 1773. Gl. Gr. jedoch in der Stärke sehr verschieden. Ebenso von 1774. Gl. Gr.

2064—5.

Av. wie vorstehend. Rev. In einem gleichen Vierecke ПАРА | Die Doppelleiste 3 | ДЕНГИ Gleicher Rand. Gr. 13.

Gleiche Münze von 1771 Gl. Gr. — 1772.

2066.

Gleiche Münze, von 1771 nur sind die Schilde mit einem Blumenkranze eingefasst. Probestempel für Para-Stücke. Chaud. 2003.

2067.

In der Mitte *II*. Herum stets zwei ℰ gerad und verkehrt in einander gestellt, auf jeder Seite der Zahl, das Ganze ein Kreuz bildend; an dessen vier Enden je eine Krone. Rev. Ein Doppeladler, gekrönt, mit Scepter und Reichsapfel. Auf der Brust die vorbeschriebenen Wappen der Moldau und Walachei. Oben 1771, unter dem Adler ПАРА | Ein Strich | 3 ДЕНГИ. Rechts МОЛД: links ПОЛО: Beide Worte in gerader Zeile. Am Rande ein Blätterkranz. Gr. 13. Vide Tafel II.

2068—9.

Der gekr. Namenszug ℰ *II* in einandergestellt. Unter dem *II* ein, und zu jeder Seite des Buchstabens gleichfalls ein Punkt. Ueberschr.: 3 ДЕНГИ—1771. Rev. Der Adler wie vorstehend. Ueberschrift: МОЛД·ПАРА ПОЛО. Unter dem Adler S. Am Rande der Blätterkranz. Zwei Stempel, in der Ueberschrift verschieden, deren eine mit kleinen Buchstaben innerhalb der obern Spitzen der Adlerflügel ist; die andere mit grösseren Buchstaben, mit je zwei Buchstaben des Anfanges und Schlusses der Ueberschrift über die Flügelspitzen hinausreicht. Gr. beider 13.

2070.

Die vorstehende gekr. Namenschiffre ohne Punkten; unten unter einer Doppelleiste | 1771 Im Rev. Der vor. Adler mit den zwei Brustschilden; darunter unter einer Doppelleiste 3 ДЕНГИ. Chaud. 2004.

Georgien unter russischer Oberhoheit.

Heraclius II.

2071—6.

Der Doppeladler ohne Kronen mit Scepter und Reichsapfel innerhalb eines aus Kugeln gebildeten Kreises; an den Kugeln beiderseits ein Linienkreis. Rev. R.K.L. (Heraclius in Georg. Lettern), darunter arabisch: ضرب تفليس ۱۲۰۱ (Geld von Tiflis 1201). Am Rande gleiche Kreise wie im Av. Chaud. 2009.

Av. Ebenso, nur unter dem Adler 17—81. Rev. Ebenso. Chaud. 2010.

Av. Wie vorstehend. Rev. Ebenso nur 1202 in arab. Ziffern.

Av. Ebenso, unter dem Adler 17—87 Rev. Ebenso mit 1201.

Av. Ebenso nur 17—89 Rev. Ebenso mit 1201 Chaud. 2011—3.

Av. Ein einköpf. Adler ohne Krone mit dem Reichsapfel und Scepter. Unten 17—96. Rev. wie vorher mit 1201 Chaud. 2014.

Paul I. (1796—1801.)

2077—86.

Die Namenschiffre ПI unter der Krone. Rev. 1. | ПОЛУШКА | Ein Strich | 1797 | E. M.

Gestrich. Rand. Gr. 8. Ebenso nur A. M, dann 1798 E.M Gr. 9.

Nach Chaud. und Reichl auch ohne Prägeort von 1797, dann 1798 mit A. M. und 1797. 98, 99, 1800 und 1801 mit K. M.

2087—97.

Av. Dieselbe Namenschiffre. Rev. 1. | ДЕНЬГА | Strich | 1797 | E. M Gestrich. Rand. Gr. 10. Ebenso nur A. M. dann 1798 | E. M. Gl. Gr.

Ebenso ohne Prägeort mit 1797 dann 1800 und 1801 mit E. M. — 1798 A. M. — 1797, 99, 1800 und 1801 mit K·M Chaud. und Reichl.

2098—108

Die vor. Namenschiffre. Rev. 1·|КОПЕЙКА|Der Strich | 1797· | A. M. Der Rand gestrichelt. Gr. 12.

Ebenso mit E. M vom J. 1797, 98, Gr. dieselbe. 1799, 1800, 1801 mit E. M. Gr. 12.

Auch ohne Prägeort von 1797, dann 1798, 99, 1800 und 1801 mit K·M Chaud. und Reichl.

2109—23.

Av. Wie bisher. Rev. 2. | КОПЕЙКИ | Strich | 1797 | E. M. Der Rand gestrichelt. Gr. 17. Auch mit A. M. Gr. über 16. — Ebenso 1798 | E. M. Gr. 17 und mit A. M. Gr. 16 — 1799 | E. M. Gr. 16. und mit K. M Gr. über 16. — ferner von 1800 | E. M. Gr. 17. und mit K·M Gr. 16. und von 1801 | E. M. Gr. über 16. Nach Chaud. und Reichl auch von 1797 und 1799 ohne Prägeort; dann von 1799 A.M. und von 1797, 98 und 1801 | mit K. M.

Alexander I. (1801—25.)

2124.

Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel. Auf der Brust das mit dem Sct. Andreas-Orden umgebene Schild mit den Wappen von Moskau, darin der heil. Georg. Um den Adler ein aus fünf Linienkreisen gebildeter Kranz, in welchem oben und zu jeder Seite eine und unten zwei Kugeln. Am Rande ein Strichelkreis.

Rev. 5. | КОПѢЕКЪ Ein Strich | 180 | E. M. Am Rande ein gleicher Kranz und Kreis. Der Rand gestrichelt. Probestempel. Chaud. 2265.

2125—43.

Gleiche Fünfkopeckenstücke, nur mit 1802 | E. M. Gr. über 19.

Ebenso 1803, zwei Stempeln. Mit einem einfachen Punkte hinter 5. dann E. M. dann mit einem kleinen Kreise umgebene Punkte hinter 5, E. M. und auch hinter der Jahrzahl. Gl. Grösse. Ebenso von 1804, 1806, 1807, 1809 und 1810 wie der letztere Stempel. Gl. Grösse.

Aehnlich von 1806, nur fehlt beiderseits der Strichelkreis, dann im Rev der Prägeort E.·M. und ist statt desselben unterhalb des Adlers K—M. Im Rev Doppelpunkte hinter 5 und der Werthzahl. Ebenso 1808. Gr. 20.

Nach Chaud. und Reichl auch von 1805 und 1808 mit E. M, dann von 1802, 3, 4, 5, 7, 8, 9 und 10 mit K—M.

2144—55.

Av. wie vorstehend, nur in den Kreisen des Av. und Rev. je ein Punkt im Kreise rechts und links. Im Rev. 2· | КОПЕЙКИ | Strich | 1802 | E· M. Gr. 16.

Nach Chaud. und Reichl. Ebenso von 1802, dann mit K—M unter dem Adler und ohne E-M im Rev. vom J. 1802. Zwei Stempel mit und ohne dem Strichelkreise am Rande; dann von 1803, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 1810.

2156.

In einem Kreise das Brustbild von der Rechten mit langem Halse, welcher über den Kreis hinabreicht. Umschr von rechts Б. М. АЛЕКСАНДРЪ. I. ИМП. ИСАМОД. ВСЕРОСС. Auf der Seite des Halses: Leberecht. Unter demselben С П Б Rev. 2 | КОПЕИКИ | Strich | 1802. Am Rande der fünffache Linien- und der Strichelkreis. Im ersteren rechts und links eine Kugel. Chaud. Nr. 2284.

Nach Reichl Anmerkung bei Nr. 4631 sollen derlei Probemünzen nicht gemacht worden sein.

2157.

Der gekr. Buchstabe A. In demselben ein durchflochtener Palmzweig. Rev. wie vorstehend. Chaud. 2285.

2158—69.

Av. wie Nr. 2124 nur statt fünf, blos ein Punkt oben. Rev.: 1 | КОПЕЙКА | Strich | 1804 | E.M. Im Kranze eine gleiche Kugel wie im Av. Gestrich. Rand.

Auch von 1805 mit E.M. Dann 1802 ohne Buchstaben.

Weitere Stempeln ohne Buchstaben im Rev. haben solche und zwar K—M unter dem Adler. Vom J. 1802. Ebenso nur ohne Strichelkreis am Rande, mit K—M von 1802, 3, 4, 5, 7, 8, 9 und 10. Gestrich. Rand Chaud. 2357—68.

2170.

Der Adler, klein, im doppelten Kreise. Rev.: 1. | ДЕНЬГА | Strich | 1802. Gestrich. Rand. Chaud. 2411.

2171—2.

Der vorige Adler im doppelten Linienkreise und am Rande ein Strichelkreis.

Rev. Wie vorstehend, nur 1805 | EM in gleicher Doppeleinfassung. Gestrich. Rand.

Gleiche Denga von 1808. Chaud. 2412—13.

2173—80.

Der Adler in einem doppelten Linienkreise; unter ihm K—M. Am Rande ein Kreis von einwärtsstehenden Stricheln. Rev. wie Nr. 2170 mit gleicher Einfassung. Der Rand gestrichelt. Nr. 2414 Chaud.

Av. wie voriger, jedoch blos der doppelte Linienkreis. Rev. Gleichfalls nur der Doppelkreis von 1803, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10. Chaud. 2415—22.

2180.

Der Adler im doppelten Linienzirkel, unterhalb E—M. Um den Adler ein doppelter Linienzirkel und ausserhalb ein Strichelkreis. Rev.: 1 | ПОЛУШКА | Strich | 1802 innerhalb einer gleichen Einfassung. Gestrich. Rand. Chaud. 2448.

2181—96.

Av. Wie vorstehend ohne E—M, welche im vorstehenden Reverse unter 1802. Glatter Rand.

Gleiche Poluschky mit gestricheltem Rande vom J. 1803, 4, 5 und 1810 | E M.

Av. Wie Nr. 2173 Rev. wie Nr. 2180

Gleiche Poluschky jedoch ohne den Strichelkreis mit K M von 1802, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10. Auch eine Poluschka vom J. 1810 mit С П Б Chaud. 2449—63.

2197.

Das Brustbild von der rechten Seite mit lockigem Haare, in Uniform mit hohem Kragen, einem Ordensband und Kreuz. Unter dem Brustbilde klein: LEBERECHT. F,

Umschrift Б. М. АЛАКСАНДРЪ. I. ИМПЕРАТОРЪ И САМОДЕР. ВСЕРОСС. Rev.: Der gekr. Doppeladler mit Scepter und Reichsapfel, mit dem gewöhnlichen, von dem Sct. Andreas-Orden umgebenen Schilde. Oben 1810 Umschr. von rechts ЦЕНА ДВЕ КОПЕЙКИ. Ros. Chaud. 2293. Probe-Groschen.

2198.

Der Adler wie vorher, unter demselben H—M, tiefer 1810. Der Adler ist von dem Adler auf den gewöhnl. Zweikopeckstücken verschieden; und durch drei Federnreihen, mit spitzigen Federn und an dem Schweife kenntlich, welcher auf diesem Stempel in eine Spitze endet, bei den gewöhnlichen Stempeln jedoch breit aus fünf zugerundeten Federn besteht. Bei der Jahrzahl sind röm. I, bei den gewöhnlichen Stempeln arabische 1. Rev. Unter einer Krone 2 | КОПѢЙ | КИ | Strich | Е. М. Um das Ganze rechts ein Lorbeer, links ein Eichenzweig, und am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Der Rand gestrichelt. Gr. 14.

2199—212.

Der Adler, ähnlich dem vorigen, nur die Federn gerundet, nicht in Reihen. neben dem Schweife Ф — Г | 1810. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur statt EM ist С. П. Б. Gr. 13.

Av. Ebenso nur mit M—K. Rev. Wie vorstehend. Gr. 14.

Av. Ebenso mit H—M | 1811 und im Rev. mit E. M. Gr. an 14. Ebenso von 1812. Gr. dies. 1813 Gr. 14. 1815 Gr. an 15, — 1816, 17, 18 und 1820 Gr. über 13. Nach Chaud. auch von 1810, 14, 19 und 1821 mit H—M und E. M. Nr. 2296.

2213—9.

Gleiche Zweikopecken-Stücke, unter dem Adler П — С | 1811 im Rev. С. П. Б. Ebenso 1812 und 1813 Gr. 13.

Nach Chaud. Nr. 2342 auch von 1810 und 14.

Ebenso, unter dem Adler M — K | 1811 und im Rev. И. М. Gr. 13. Nach Chaud. auch von 1810.

2220.

Gleicher Groschen von 1810 mit M—K und im Rev. K M.

Diese Münze wurde in der Münzstätte zu Kolpina geprägt, welche Münzstätte noch in demselben Jahre 1810 nach Ichora übertragen wurde. Sie unterscheidet sich von den in Kolywan geprägten, welche gleichfalls den Prägeort K—M haben durch die Anfangsbuchstaben des Namens des Graveurs MK. Chaud. 2318.

2221—2.

Gleiche Groschen vom J. 1810 und 1811, unter dem Adler П—Б, und im Rev. KM. Chaud. 2319.

2223—39.

Gleiche Groschen, unter dem Adler П—С und im Rev. И. М vom J. 1811, 12, 13 und 1814. Gr. 13.

Ingleichen 1811 im Av. M—K und im Rev. С. П. Б Gr. 13.

Ingleichen im Av. A—M und im Rev. KM von 1812, 13, 14, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24 und 25. Chaud. Nr. 2321. Auch von 1815 Gr. 14.

2240—53.

Gleiche Groschen von 1817, 18 und 19, unter dem Adler ДБ im Rev. KM. Ferner von 1818, 19, 20 und 21, im Av. A · Д, und im Rev. KM. Chaud. 2332—8.

Ebenso von 1818, im Av. Ф—Г und im Rev. E. M. Ebenso von 1823, Gr über 13. Nach Chaud. auch von 1821 und 1822.

Ebenso nur im Av. И—К | 1825 und im Rev.: E. M. Gr. an 14.

Ebenso nur П—Г | 1824 und im Rev. E. M. Gr. 14. Nach Chaud. auch von 1825.

Ebenso, nur И—Ш und im Rev. E. M. Chaud. 2314.

2254—7.

Aehnliche Groschen jedoch bei dem Adler unterhalb keine Buchstaben, im Rev. dagegen KM. Vom J. 1810, 11 und 12.

Ebenso von 1814 und im Rev. ИМ. Chaud. 2315. 2352.

2258.

Der Adler wie bisher, ohne den Kreis am Rande; neben der Krone E — M neben dem Schweife И—Ф. Im Rev. ДВѢ|КОПѢЙКИ|Ein Strich|1811 Chaud. 2291.

2259—60.

Die gekrönte Namenschiffre A darunter *I*. Durch den Buchstaben ein Palmzweig durchgesteckt. Im Rev. der gekr. Doppeladler wie früher mit Scepter, Reichsapfel und dem mit dem Orden umgebenen Wappenschilde. Oberhalb 1810.

Unterschrift nach Aussen ЦЕНА КОПЕЙКА Chaud. 2355.

Av. Ebenso. Rev. 1 | КОПЕЙКА | Strich | 1810 | С. П. Б. Ebendort.

2261.

Der Adler wie bisher, oberhalb 1810, und zur Seite die vorige Unterschrift von Nr. 2259 Rev. 1. | КОПЕЙКА | 1810 | СПБ. Ch. 2410.

2262—8.

Der Adler, wie bei Nr. 2199. Unten М—К|1810 und im Rev. die Kaiserkrone, darunter 1 | КОПѢЙКА | Strich С. П. Б. Zur Seite ein Lorbeer- und Eichenzweig, unten mit einem Bande gebunden. Gr. über 11.

Nach Chaud. auch vom 1811.

Ein Stempel von 1811 mit М—К, im Rev. jedoch И М. Gr. dies.

Zwei weitere Stempel haben im Rev. СПБ im Av. dagegen einer Ф — Г der andere keine Buchstaben unter dem Adler. Beide 1810. Chaud. 2398. 9.

Gleiche Kopecken von 1810 und 1811, unter dem Adler П—Б im Rev. КМ. Ebendort 2390.

2269—2301.

Gleiche Kopecken. Im Av. П — С und im Rev. И. М. von 1812. 13. 14 Gr. 11. Nach Chaud. auch von 1811.

Ebenso, mit Н—М im Av. und Е. М. im Rev. vom J. 1818, 19 und 1821 Gr. über 11. Nach Chaud. auch vom J 1810, 11 und 1817.

Ebenso, mit А—М im Av. und КМ im Rev. vom J. 1812, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 24 und 1825 Chaud. 2378.

Ebenso mit А—Д|1819. und im Rev. К. М. Gr. über 11. Auch von 1818, 20 und 1821. Chaud.

Ebenso im Av. Я—В und im Rev. И. М. Vom J. 1820 und 1821. Gr. über 11.

Ebenso im Av. Д—В und im Rev. К М vom J. 1818 und 1819. Chaud. 2396.

Ebenso im Av. Ф—Г|1822| und im Rev. Е. М. Gr. an 12. Nach Chaud. auch von 1823.

Auch mit П—Г | 1824 und Е. М. Chaud. 2376.

2302—3.

Gleiche Kopecken, jedoch ohne Buchstaben unter dem Adler. Ein Stempel mit 1810 hat im Rev. К. М.

Ein Stempel mit 1814. hat im Rev. И·М. Chaud.

2304—5.

Der Adler wie bisher, neben der Krone Е—М, neben dem Schweife И — Ф Im Rev. КОПѢЙКА|Strich|1811.

Eine ähnliche Denga von gleichem Stempel hat im Rev. statt vor. Werthbe-

zeichnung ДЕНЬГА Von beiden Sorten sind zwei Stempel, grösseren und kleineren Gepräges. Chaud. 2353 und 2423.

2306—16.

Der Adler, wie auf den zwei und ein Kopeckenstücken, zur Seite des Schweifes H—M unterhalb 1818 Rev. Die Krone darunter * | ДЕНЬГА | ein Strich | Е.М. Zur Seite ein Lorbeer- und Eichenkranz, unten mit einem Bande zusammengebunden. Ebenso 1819. Gr. 9.

Nach Chaud. auch von 1810, 11 und 1815.

Weitere Denga mit М—К|1811. und im Rev. С. П. Б. Gr. 9.

Weitere Denga mit М—К|1811. und im Rev. Н. М. Gr. an 9. Nach Chaud. auch von 1810.

Ebenso mit П — С | 1812. und im Rev. Н.М. Gr. 9. Chaud. auch von 1813 und 1814.

2317—28.

Nach Chaud. Nr. 2431—47 sind weitere Dengi im Av. mit П—Б und im Rev. К. М. vom J. 1810 und 1811.

Ferner mit А—М und im Rev. К. М. von 1812, 13, 14, 15, 16 und 17.

Ferner mit Ф—Г und im Rev. С П Б. von 1810.

Ferner mit С—П und im Rev. НМ. von 1814.

Ferner mit Н—К und im Rev. Е. М. von 1825.

Ferner im Av. ohne Buchstaben und im Rev. mit К. М. von 1810.

Kupfermünzen in Tiflis für Georgien geprägt.

2329—33.

Eine Mauerkrone, darunter eine Zeile Schrift in georgischen Lettern (das Wort Tiflis) und darunter ein siebenblättriger Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt.

Rev Ein Zeichen ähnlich 3, darunter drei Zeilen Schrift, unten ein Strich. (2 | Karthuli | Fauli | 1804. Gegitterter Rand. Ebenso 1805, 6, 8 und 1810 Chaud 2521—4. Zweikopeckenstücke. (Siehe Tafel II)

2334—40.

Aehnliche Münze, nur statt der Werthzahl 2 ist 1 Von gleichen Jahrgängen. Kopeckenstücke.

Aehnliche Münze nur im Werthe: Ein halb |statt 1, von den Jahren 1804 und 1805. Denga. Chaud. 2525—30.

Nicolaus I. 1825 - 55.

2341—50.

Zweikopeckenstück wie vorher Nr. 2199, im Av. Н - К und 1826. Im Rev. Е М. Gr. 14.

Nach Chaud. Nr. 2748 auch von 1827, 28, 29 und 30.

Gleiche Zweikopeckenstücke von 1826, 27, 28, 29 und 30, nur unter dem Adler А—М und im Rev. К. М. Ebendort Nr. 2752.

2351—9.

Ein Kopeckenstück wie Nr. 2262 nur im Av. Н—К und im Rev. Е. М. vom J. 1828, 1829 und 1830. Gr. an 12. Nach Chaud. Nr. 2769 auch von 1827.

Gleiche Kopecken vom J. 1826, 27, 28, 29 und 30 mit А—М und im Rev. К М Ch. Nr. 2770.

2360.

Der gekr. Doppeladler, jedoch statt mit emporgehobenen, mit ausgebreiteten

herabhängenden Flügeln; in der Rechten den Donnerkeil, zwei Blitze, zwei Fackeln und ein nach Rechts flatterndes Band. Links ein Kranz und ein gleiches nach Links flatterndes Band. Auf der Brust ein oben drei- unten einspitziges Schild mit dem Heiligen Georg. Unten 1830. Rev. 1 | КОПѢЙКА | ——— | С. П. Б. Gr. 11.

2361—3.

Av. Wie vorstehend, nur 2 | КОПѢЙКИ | Gr. über 13.

Av. Ebenso. Rev. nur 5 | КОПѢЕКЪ | Gr. an 17.

Av. Ebenso. Rev. Ebenso nur 10 statt 5. Gr. an 20.

2364—85.

Kopecken wie Nr. 2360, nur unter dem Striche im Rev. C. M. Auch von den J. 1831, 32, 33, 34, 35, und 36. Chaud. 2779—83.

Zweikopeckenstücke vom J. 1831, 32, 33, 34 und 1835 wie Nr. 2361 nur mit C—M. im Rev. Ebendort Nr. 2758.

Fünfkopeckenstücke mit C—M. wie Nr. 2362 von vorstehenden fünf Jahren. Ebendort Nr. 2741.

10-Kopeckenstücke wie Nr. 2363 mit C — M. von den gleichen fünf Jahren. Ebendort 2729.

2386—92.

Kopecke wie Nr. 2360, nur bei dem Adler neben dem Schweife die Buchstaben Ф—Х und im Rev. Е. М. statt С. П. Б. Vom Jahre 1831, 32, 33, 35, und 36. Gr. 11. Nach Chaud. 2786 auch von 1834.

Ein Stempel hat im Av. Н — А | 1837. und im Rev. Е. М. Gr. 11.

2393—416.

Zweikopeckenstücke wie Nr. 2361 mit Ф — Х und im Rev. Е. М. vom J. 1831, 32, 33, 34, 35 und 36. Chaud. 2763.

Zweikopeckenstücke mit Н—А | 1837 und 1838. Gr. über 13.

Fünfkopecken wie Nr. 2362 nur im Av. Ф—Х und im Rev. Е. М. von den J. 1831, Gr. über 16. 1832, Gr. 17. Erstere doppelt so stark, wie letztere, 1833, 34, 35 und 1836. Gr. 17. Nach Chaud. auch vom J. 1830.

Weitere Fünfkopecken vom J. 1837. Ein Stempel mit Н—А, ein zweiter mit К—Т im Av. Im Rev. beide Е. М. Gr. 17.

Zehnkopeckenstücke wie Nr. 2363 mit Ф—Х und im Rev. Е. М. vom J. 1832, 33, 34, und 1835. Gr. an 20. Nach Chaud. auch von 1830, 31, und 36.

2417.

Der Adler, wie bisher, jedoch ohne die zwei Kronen ober den Adlerköpfen, unten С. П. Б. Im Rev. 3 zwischen zwei Punkten | КОПѢЙКИ | der Strich | 1827.

Probedreikopeckenstück. Chaud. Tafeln II. 48. fig. 3.

2418—29.

Der gekrönte Namenszug НІ darunter I Rev. ¼ | КОПѢЙКИ | СЕРЕБРОМ ——— | 1840. | С. П. М. Auf beiden Seiten am Rande ein Perlkreis. Gr. über 7

Ebenso 1841, 1842. Gl. Grösse.

Halbe Kopecken von gleichen Jahren, wie vorstehend, nur ½ | КОПѢЙКИ | СЕРЕБРОМЪ Gr. über 9.

Kopecken von gleichem Gepräge; im Reverse 1 zwischen vierblättr. Ros: КОПѢЙКА | СЕРЕБРОМЪ | ——— | 1840. Zwei Stempel mit Е. М. unter der Jahreszahl, und mit С. П. М. Gr. 12. Auch von 1841, 42, 43, С. П. М. und 1844. | Е. М. Gl. Gr.

2430—43.

Zweikopecken gleichen Gepräges wie Nr. 2418, nur im Rev. zwischen gleicher Ros. 2 | КОПѢЙКИ | СЕРЕБРОМЪ |——| 1840 | С. П. М. Ebenso von 1841, 42 und 43. Auch mit E. M. im Rev. von 1840. 1842 und 1844. Gr. gegen 15.

Dreikopecken wie vorstehend, nur 3 statt 2, von 1840, 41, 42, und 43 mit С. П. М.

Dann 1840, 43, und 44. E. M. Gr. über 17.

2444—7.

Unter der Krone der verzierte Namenszug H darunter *I* Rev. Die Kaiserkrone, darunter | ДЕНЕЖКА | 1850. | E. M. Gr. 8.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich nur КОПѢЙКА. Auch von 1851 und 1852 Gr. über 10. Auch von 1854.

2448.

Av. Ebenso. Rev. Krone | ПОЛУШКА | 1850. | E. M. Gr. 6. Auch von 1851.

2449—54.

Der gekr. kais. Doppeladler mit dem gewöhnlichen, mit der Ordenskette umgebenem Brustschilde, Scepter und Reichsapfel, und mit drei Wappenschildern auf jeder Seite der aufgerichteten Flügel.

Im Rev. ein Kranz aus Lorbeerblättern, innerhalb desselben 2 zwischen vierblättr. Rosetten | КОПѢЙКИ | 1850. | Ein verzierter Strich | E. M. Am Rande ein Strichkreis. Gr. 13.

Dreikopeckenstück wie vorstehend nur 3 statt 2 vom J. 1850 und 1852. Gr. an 15.

Aehnliche Fünfkopeckenstücke, nur 5 | КОПѢЕКЪ. Vom J. 1850, 1851 und 1852. Gr. über 16.

In Reichel's Catalog werden Nr. 3493 ein Zwei- und ein Einkopeckenstück vom J. 1828 ohne Namen des Münzmeisters; ferner Nr. 3553 u. s. w. Susan'sche Zehn- und Fünfkopeckenstücke von den Jahren 1831 38, ferner dergleichen Zweikopecken vom J. 1832—38 und Einkopeckenstücke von den Jahren 1831—38 ohne nähere Beschreibung angeführt.

Bezüglich der letztern wird bemerkt, dass dieselben ohne Namen des Münzmeisters seien; und dass vordem auf diese Münzen K—M gesetz worden sei. Ferner erscheinen Nr. 3704 u. w. 3, 2, 1, ½, ¼ Kopeckenstücke mit dem Prägeorte: С. П. Б. vom J. 1840, — Nr. 3712 ½ und ¼ Kopecken mit E. M. und Nr. 3707 ½ Kopecken 1840, ohne Angabe des Prägeortes; — unter Nr. 3751 u. s. w. Zweikopekenstück mit 1843, EM, dann gleiches 1 Kopeckenstück 1842 und 1843 und ½ 1843 mit E. M. — endlich Nr. 3754 u. s. w. Susan'sche 3, 2, 1, ½ und ¼ Kopecken von den Jahren 1843, 1844, 1845 und 1846 ohne nähere Beschreibung.

Russische Fürsten.

Gorodensk, kleines Fürstenthum von Twer abhängig.

Johann Michailowitsch. (1399—1425.)

2455—6.

Der Reiter von der Rechten ein Schwert haltend, innerhalb eines Kreises. ПЄЧАТЬ КNАZА ВЄЛИКОГО ИВАN. Im Rev.: МИХАИЛОВИЧА ГОРО ДѢСКА. Ein geflügelter Centaure, von der linken Seite laufend, eine Lanze in beiden Händen; das Ganze in einem Kreise.

Ein anderer Pulo hat drei Punkte vor dem Reiter, unter dem Halse des Pferdes zwei Punkte. Chaud. 2955 Reichl 3932.

Boris Alexandrowitsch. (1426—61.)

2457.

Ein vierfüssiges Thier von der Linken, mit emporgehobenem Schweife, zwischen fünf Punkten. Am Rande ein punktirter Kreis. Rev. . . . NA | ·AKЄAI | ГОКОСДО | ПУЛЬ Г | ·ОДД (Vom Grossfürsten Boris Alexandrowitsch Pul von Gorodetz.) Chaud. 2959.

Kaschin.

Vassili Mikhailowitsch. (1399—1412.)

2458.

Innerhalb eines Zirkels der Fürst zu Pferde von der rechten Seite, einen Falken in der rechten Hand haltend. КНАЗ КДСНАА МНХДН. Rev. Innerhalb eines doppelten Kreises derselbe Reiter; unter dem Pferde ein Zeichen ähnlich M die Unterschrift oder Verzierung verwischt. Ch. 2966.

2459.

Der Reiter wie vorstehend, nur mit drei Punkten unter dem Pferde. ПУАЗ КДШИНЬСК (Pul von Kaschin). Rev. Der Reiter mit den drei Punkten im Kreise, ausserhalb dessen Punkte und Verzierungen. Ch. 2967.

2460.

Der vorige Reiter im Kreise zwischen Verzierungen. Umschr. unlesbar Rev. Ein aufrechtstehender Krieger, in der Rechten das gesenkte Schwert, in der Linken ein Schild. ПУА. КАШИНЬ СКИ Ch. 2968.

Boris Alexandrowitsch.

2461.

Der Reiter von rechts ПУТЬ КN . . . . АКГО БОСА (Siegel des Grossfürsten Boris). Rev. Ein Vogel mit aufgerichteten Flügeln zwischen Punkten. Umschr. . . . . . . УД ПУАЬ КШИНС. (Alexandrowitsch. Pul von Kaschin) Ch. 2972.

Münzen ohne Namen des Fürsten.

2462.

Innerhalb eines dreifachen Zirkels ein vierfüssiges Thier (Panther?) mit einem langen emporgehobenen Schweife. Rev. In einem dreifachen Linien-Zirkel zwischen Punkten ПУАЗ | КДШИ | NАСКИ (Pul von Kaschim) Ch. 2973.

2463—7.

In einem punktirten von zwei Linienkreisen umgebenen Zirkel ein vierfüssiges, geflügeltes Thier von der Rechten. Im Rev. zwischen Doppellinien: ПУА | КДШИ | СКО . . . Ch. 2974. Nach Reichl Nr. 3947 ein Stempel mit einem rechtsgewandten geflügelten Thiere und mit ПУА | ЬКДШИ | ЬКОI mit Linien durchzogen.

Ein Vogel von der Rechten mit nach oben und unten getheiltem Schweife; am Rücken ein Zeichen wie ein Dreizack. Das Ganze in einem Kreise, ausserhalb dessen Punkte. Im Rev. ПУАI | КАШIN | КОIХ zwischen zwei Querstrichen. Am Rande ein Linien-Kreis.

Weitere Stempeln mit ПУА· | КДШIN | СОIХ dann mit ПУА· | КДШИ |

NЬCK. Bei dem letztern Stempel ist das Zeichen auf dem Vogel einem Palmzweige ähnlich. Chaud. 2975—7.

2468—9.

Aehnliche Münze, nur der Vogel von der linken Seite innerhalb eines doppelten Linienzirkels und Punkten. Rev. ПVА | ZКАШИНЬС | КО, im Kreise, Chaud. 2978. Nach Reichl. Nr. 3948. Der Vogel rechts gewendet, auf dem Rücken einen Zweig mit drei Perlen. Rev. ПVАО | КАШН | СОIХ. mit Linien durchzogen.

Nowgorod.

2470—1.

Ein Baum, neben dessen Wurzel zwei Kugeln. Rev. ПVА . . . ГОϘОДСКА (Pul von Nowgorod) innerhalb von Zwischenlinien. Ch. 3030.

Der mit einer Mütze bedeckte Kopf, zur Seite ein Gefäss ähnlich einem Kruge ohne Hänkel; wie es scheint im punktirten Kreise. Rev. ПȢАО | NОКАГО | ϘОДА im Kreise. Ch. 3031.

Unter den russischen Fürsten.

2472—4.

Ein Vogel, welcher die Flügel erhebt; links gewendet. Oberhalb ein Stern. Rev. КН · · | ZАКЄ | АНК | ОГО. Reichl. 4275.

Der doppelte Adler mit herabhängenden Flügeln. Rev. ПVАО | NОКАГО | ЬОДА. Ch. Tafel II. 51. Nr. 1. Reichl. 4276.

In einem Perlkreise ein rundes Gefäss mit zwei Ausschnitten am Rande. Rev. ПȢАО | НОКАГО | ЬОДА. Reichl. 4278.

Perejeslav.

2475.

ПVА ПЄР (verkehrt) ЄАС . . . КСКЄ (Pul von Pereiaslaw). In der Mitte innerhalb eines Kreises ein vierfüssiges Thier von der Rechten, mit emporgehobenem Schweife und aufgehobenem Vorderfusse. Im Rev. innerhalb eines Kreises ein linksgewandter Vogel mit emporgehobenen Flügeln. Der Schweif endet schlangenförmig in eine gerollte Spitze. Oberhalb des Vogels ein dreiblättr. Kleeblatt. Ch. 3042.

Pskow.

Unter den russischen Fürsten.

2476.

Der Doppeladler, wie es scheint, gekrönt. Rev. ПVАО | ПСКОК | ЬСКОЕ Pul von Pskow. Ch. 3072.

Resan.

Wassil Ivanowitsch. (1464—83.)

2477—8.

Innerhalb eines Linienzirkels: Ein Stern oder ein Rad ohne Felgen mit acht Speichen, und einer Kugel in der Mitte. Rev. ✠ КN . . | КАСНАЄ | ·ИКАNОК in Zwischenlinien. Ch. 3085.

Der Adler mit ausgebreiteten Flügeln und linksgewandtem Kopfe. Rev. Undeutl. . . . . | СНАЄ . . . | КАNОК | . . . innerhalb von Zwischenlinien. Ch. 3086.

Twer.

Michael Borissowitsch (1461—85).

2479—82.

Innerhalb eines punktirten Kreises ein vierfüssiges Thier von der Rechten mit emporgehobenem Fusse; der durch das Hinterbein gezogene Schweif endigt in einen Dreizack. Rev. ПVТ | КИZАК | АКГО · М | ХІА. Innerhalb von Zwischenlinien.

Var. Stempel: Ohne den Punkt hinter O mit ПVТ | КNZА | КАКГО | МХ. Dann mit ПVТ | КNZА КЄ | АКГО М | ХꙘІ. Chaud. 3193—6.

2483—6.

Dasselbe Thier mit zurücksehendem Kopfe. Im Rev. zwischen Linien . . . . | ZАКЄАИ | . . . . МИХꙘ. Weitere Stempeln durch die Aufschriften verschieden mit КN | КАКГО | МХИ – dann ПV . . | КИZА К | АКГО М. | ХꙘІА und . . . . . | . ЗАКЄА . . Г . МИХ | . ІАꙘ БОQ . К . . innerhalb Zwischenlinien. Ch. 3197—200.

2487—9.

Ein Vogel mit einer Blume am Rücken; innerhalb eines doppelten Linien- und eines punktirten Kreises. Rev. Innerhalb eines gleichen Zirkels КNZА | КАКГО | МХІА· zwischen Linien. Zwei andere Stempel mit КNZ | АКАК | ГО М. und КNZ | АККГ | ОМХ. zwischen Linien. Chaud. 3201—3.

2490 - 2.

Innerhalb eines doppelten Linien- und eines punktirten Kreises der zweiköpfige Adler. Rev. ПVТ | u. s. w. wie Nr. 2479 zwischen Linien. Chaud. 3204.

Ein Stempel mit demselben Rev. hat im Averse einen Centauren, mit nach links rückgewandtem Kopfe, im doppelten Zirkel.

Ein weiterer Stempel mit verwischtem Averse hat im Rev. blos . . . VꙘ | . . . . КЄА | ІКОГ. МИХ | ꙘІАꙘБО. Chaud. 2304—6.

2493.

Ein nach links schreitendes Thier mit erhobenem Schweife Rev. . . . . | КИZА КЄА | КОГМИХ | ꙘИАꙘБОР | . . ИV . . zwischen Linien. Reichl. 3906.

2494—6.

In einem punktirten Kreise ein rechtsschreitendes Thier mit aufgesperrtem Rachen und einem als Lilie auslaufenden Schweife. Rev. ПVТ | КNZАК | ЄАКГОМ ИХ . . zwischen Linien. Weitere Stempel mit МИХꙘ eine dritte blos МХ. Reichl 3907—7.

2497—8.

In einem von Aussen mit Perlen umgebenem Kreise ein vierfüssiges, sich umwendendes Thier mit grossem Rachen nach rechts. Rev. ПVТЬ | КNZАК АКГОМ | —ХꙘN. Zwischen Linien. Ein Exemplar mit ПVАО | ТКЪЫ | СКОМ | ХꙘІ. Reichl. 3910—1.

2499.

In einem Kreise ein Vogel nach rechts gewendet, auf dessen Rücken eine Lilie. Rev. КИZА | КАКГО | МХІА zwischen Linien. Reichl 3912.

2500.

In einem Kreise ein nach rechts gewendeter Vogel mit einem Höcker auf dem Rücken. Rev. . . . . . | ТФЕ | ЬЪСКО | МꙘ im Perlkreise. R. 3913.

Johann Johannowitsch 1485—90.

2501—6.

Innerhalb eines von aussen mit Punkten umgebenen Zirkels eine unförmliche Gestalt, mit ausgebreiteten Händen; rechts ein Schwert, links einen Dolch haltend. Im Rev. zwischen Linien КЄΛІК | ОГО КNА | ZА ИКd | NdИКdN.

Weitere Stempel: mit ·Ө· rechts von der Gestalt; ein zweiter ohne denselben mit КЄΛИ | КОГО КNА | ·АИКd· | ИКdN. — ein dritter mit КЄΛИ· | ОГОКNА | ·АИКdNd | ИКdNО: Ch. 3208—11. und ein vierter ·····.| КЄΛИ | КОГОКNА | ZАИКdНd |`ИКdНОК — ein fünfter, wie der letzte, nur blos ИКdНd ИК. Reichl. 3914—5.

2507—8.

Ein linksgewandter Mann mit emporgehaltenem Säbel bekämpft ein vor ihm auf dem Rücken liegendes Thier mit offenem Rachen. Rev. КЄΛІІ | ·ОГО КNА | :А ЙКdNd | ИКdNО. Zwischen Linien. Ch. 3212.

Nach Reichl Nr. 3916 auch ···· КЄΛИ | КОГОКНА | ZАИКd | НdИКd.

Münzen ohne Namen der Regenten.

2509—11.

Innerhalb eines doppelten Linien- und eines Kreises von grossen Kugeln ein gekr. Kopf en face, um welchen 3 Kugeln und rechts А. Rev. ПV | АZТФ | ЄQСК (Pul von Twer) in einem punktirten Zirkel.

Ein anderer Stempel hat fünf Kugeln im Av. und im gleichen Rev. in vierter Zeile О. Ein dritter mit ТФЄ | QКО. Ch. 3213—5.

2512—4.

Ein rechtsgewandter Bogenschütze, der einen Pfeil abschiesst; innerhalb eines punktirten Kreises. Rev. ПVΛ | ТФѢQZ | СКИ. rückwärts, mit Zwischenlinien; weiterer Stempel mit ПVΛЬ | ТКЕQ | СКСИ. Ch. 3216—7. Nach Reichl Nr. 3919 eine ähnl. Münze mit ПVΛ· | Т·ФЬЬ | СКОИ. Mit Linien durchzogen. Letztere Aufschrift unförmig und rückwärts zu lesen.

2515.

Ein rechtsgewandter Mann schlägt mittelst eines Hammers mit der Rechten auf eine Münzplatte, die auf einem Ambos liegt, welchen er mit der linken Hand hält. Das Ganze in einem doppelten Linien- und einem punktirten Kreise. Rev. ПVΛ | ZТФѢ | QСКИ innerhalb von Zwischenlinien in gleichen Kreisen. Ch. 3218.

2516—9.

Ein vierfüssiges Thier von der Rechten, mit aufgehobenem Vorderfusse und emporgehobenem Schweife, in einem doppelten Linien- und einem punktirten Kreise. Im Rev. ПVΛО | ТФѢQЬ | СКИ dazwischen Linien im Kreise.

Dasselbe Thier im punktirten Kreise. Rev. wie vorher nur mit ПVΛ|

Ein gleiches Thier von links. Im Rev. wie vorher nur ПVΛО und КОЄ. Ein Stempel im Rev. verwischt, nur ПVΛ | ТК .... lesbar. Ch. 3219—22.

2520—4.

In einem von aussen mit Perlen umgebenen Kreise ein nach Rechts schreitendes Thier, das sich umsieht. Rev. Zwischen Linien ПVΛО | ТКѢЫ | СКОІ.

Reichl Nr. 3926. Eine gleiche Münze bei Chaud. Nr. 3223 nur Q statt Ь. Ein Stempel Chaud. 3224 ΠVA | TKЂQ | ICKOI.

In einem Perlkreise ein nach rechts schreitendes Thier. Rev. ΠVA | ZTФЂЬЬ | CKИ mit Linien durchzogen. Ein Stempel TФЂЬЬCKO Reichl 3924—5.

2525—9.

Ein Adler von der Linken mit ausgebreiteten Flügeln. Im Rev. innerhalb eines Zirkels ΠȢ | AOTK | ЂQЬCK | ѠE, ein Stempel mit ähnl. Averse hat im Rev. ΠO | AOTФ | ЂQCK | ѠE ein dritter Stempel der Adler von rechts ΠOVA | OTKЄQ | KOЄ. Chaud. 3225—7. Bei Reichl. Nr. 3928 und 30 zwei ähnliche Münzen. Der Adler nach links gewendet mit erhobenen Flügeln und ΠV | AOTK | ЂЬЬCK | OИ dann nach rechts gewendet, mit herabgelassenen Flügeln; und ΠOVA | ZTKЂЬ | ЬCKOI.

2530—2.

Ein Schwan oder eine Gans mit einer Haube auf dem Kopfe, von rechts innerhalb eines Zirkels. Rev. innerhalb eines punktirten Zirkels. ΠV | AZ TФ | ЄQCK | O. rückwärts stehend.

Ein ähnlicher Vogel im Kreise. Rev. ΠVA | ZTФЂ | QЬCKO | Mꙗ. Ein ähnlicher Stempel im Rev. mit ΠVA | TФQЂ· verkehrt. Ch. 3228—30.

2533—4.

Ein linksgewendeter. Vogel mit rückwärtsgewandtem Kopfe, eine Blume im Schnabel. Rev. ΠOV | AOTKЄ | QЬCK | OЄ. Ch. 3231. Nach Reichl Nr 3931 ein gleicher Vogel im Schnabel einen Zweig haltend und mit ΠVA | OTKЂ | ЬЬCK | OЄ

5235—40.

Ein Vogel von der rechten Seite. Rev. ΠVAЬ|TKЂQ|CKO mit Zwischenlinien. Beiderseits ein doppelter Linien- und Perlkreis. Weitere Stempeln im Rev. mit ΠVAO | TKAQ | CKI dann ΠAO | TKЂQ | ICKO. in Zwischenlinien. Ch. 3232—4.

Im Linien- und Perlkreise ein nach Rechts schreitender Vogel mit langem Schweife. Rev. ΠVAO | TKЂЬ | ЬCKO mit Linien durchzogen. Ein Stempel mit TВЂЬЄKI. Reichl. Nr. 3930—1.

Ein Vogel nach Rechts gewendet, im Kreise Rev. ΠVA | TKꙗЬ | CKO mit Linien durchzogen. R. 3927.

2541—2.

Ein Geier mit einem aufgehobenen Flügel von rechts. Rev. ΠȢA | TKЄQ . . | CKOЄѠC | VQ im Kreise. Ein ähnlicher Pul mit einem verschieden gezeichneten Geier hat ober demselben eine Rosette, unten einen undeutl. Buchstaben; am Rande einen Kreis. Im Rev. ΠȢ | AOΠΙKЄQЬ | CKOЄѠC | . . . VQ im Zirkel. Ch. 3235—6.

2543—4.

Im doppelten Linien- und einem punktirten Kreise der Buchstabe A, und drei Kugeln. Rev. ΠVA | TKЂ | QCKI. mit Zwischenlinien im Kreise Ch. 3237.

Nach Reichl Nr. 3922 ein grosses A mit Perlen an den drei Seiten. Rev. ΠVA | ZTФ Ђ | Ь . . . dazwischen Linien.

Unbestimmte Münzen.

2545—6.

Ein Rad mit acht Speichen, an deren Enden Kugeln zu sehen. Rev. KИЗЬ | KꙗCИAЄИ | ИKꙗNOK | ИVЬ. Reichl 4363.

Ein stehender Mann, der mit einem Dolche eine Schlange ersticht. KNZЬK —

€AHK. Im Rev. ein rechtsgewendetes vierfüssiges Thier mit umgedrehtem Kopfe, darüber H, zwischen den Füssen ein Drachenkopf, darunter drei Punkte.

Curland.

Vormaliges Herzogthum.

Friedrich Casimir. ✝ 1698.

2547.

Geharnischtes Brustbild von rechts. FRID. CAS. IN. L. C. S. DVX. Rev. Der polnische Adler mit quadrirtem Brustschilde. Rev. SOLIDVS. CVRLANDLÆ 1696. Reichl 1003.

Carl. (1759—1769.)

2548.

Geharnischtes Brustbild mit Ordens-Band und Umschrift von rechts: D. G. CAROL. PR. REG. POLON. et SAX. Rev. Auf einer Leiste zwei Wappenschilde mit dem poln. Adler und links mit dem lithauischen Reiter, mit der Krone bedeckt. Unter der Leiste SOLID. Umschr. IN. LIV. CVRLAND & SEM. DVX. 1762. Gr. 7.

2549.

Kupfermünze in Sechsergrösse, die nicht in Cours gekommen. Av: D. G. ERNESTUS. IOHANNES. DVX. Dessen geharnischtes linkssehendes Brustbild Rev. IN LIVONIA. CVRL. ET SEMIGAL. Die zwei Wappenschilde, oben die Krone an deren Seite 17—63. Mik. 3040.

Ernst Johann (1762—9).

2551.

Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite mit Ordens-Band und Mantel. Umschr. D. G. ERNESTVS. IOHANNES DVX. Rev. Die vorigen gekrönten zwei Wappen. Umschr. IN. LIVONIA. CVRL. ET. SEMIGAL. 17—65. Ein Groschen. R. 1028.

2550.

Sechsgroschenstück von 1764 in Kupfer abgepräg. Reichl 1029.

2552—4.

Das vorige Brustbild von rechts. Umschr. D. G. ERNEST. IOH. DVX. Rev. Die beiden Wappen unter der Krone. Unter demselben SOLID. Umschr. IN. LIV. CVRL. & SEM. 1764. Reichl. 1030.

Ein Stempel hat einen Strich unter ROLID und unter demselben I. F. S. Gr. über 7.

Ein Stempel in Reichl N. 1033 hat die Buchstaben I. C. S.

Litthauen.

Johann Casimir (1648—68).

2555—9.

Linksgewandtes Brustbild mit Lorbeerkranz und langen Haaren. Umschr. von rechts: IOAN. — CAS. REX. Unter dem Kopfe: ·T. L. B. (Titus Livius Baratini, M. M.) Rev. Der nach rechts sprengende Reiter mit emporgehobenem Schwerte. Umschr. SOLI. MAG. DVC. LIT. 1660. Ober dem Reiter eine Krone, unter dem Pferde ein undeutliches Zeichen; muthmasslich das in Reichl II Nr. 27 abgebildete

Wappen: Ein nach rechts fliegender Vogel mit einem Ringe im Schnabel, unterhalb ein kleines Kreuz und ein Hufeisenähnliches Zeichen. Gr. 7. Ein Stempel hat unter dem Reiter ein dreifaches Kreuz, von denen das mittlere nur einen Arm hat. Mikocky 1541.

Ebenso wie erstere Münze von 1661 Gr. 7. Nach Reichl. Nr. 1501 und 11 auch von 1663 und 1665.

2560.

Aehnlicher Kupferschilling, jedoch von 1663. Unter dem Kopfe blos der letzte Buchstabe ·H gut lesbar. Im Rev. befindet sich zwischen D—VC ein Ochsenkopf und oberhalb desselben eine gekrönte Säule oder ein Wartthurm. Gr. 7.

2561—5.

Aehnlicher Kupferschilling. Av. mit T. L. B. Im Rev. unter dem Pferde ein Monogram aus den zusammengezogenen Buchstaben KHPL (Hieron. Krispin, Podskarbi Litewsky,) litthauischer Schatzmeister. Mit den Jahrzahlen 1664, 1665 und 1666. Gr. 7. Nach Reinh. Nr. 1100 auch von 1660. Nach Mik. auch von 1667.

2566—8.

Aehnliche Kupferschillinge von 1665, und 1666. Unter dem Kopfe im Av. C. F. H. und unter dem Pferde bei ersterem Jahrgange zwischen D—VC ein linksgewandter Hirschkopf, welcher bei jenem von 1666 ausserhalb dieser Buchstaben im Felde angebracht ist. Gr. 7. Nach Reinh. Nr. 1104 auch von 1661.

Königreich Polen.

Casimir der Grosse (1333—70).

2569—70.

Denar vom Kupfer. Gekr. K, an jeder Seite 3 Kugeln in Form eines Dreiecks zusammengestellt. Rev. eine Krone, oben und zu jeder Seite eine Kugel. Ein Stempel hat das K im Av. von Bögen eingefasst. Mikocky N. 310 und 311.

Ludwig von Anjou.

2571.

Kupferner Denar mit der Krone im Av. und dem gekr. L. im Rev. Mik. 315.

2572.

Ein Stierkopf von Vorne, zwischen dessen Hörnern ein fünfeckiger Stern. Vom Stierkopf rechts ein aufwärts gekehrter Halbmond, links ein Kleeblatt. Rev. Ein herzförm. zweigetheilter ungar. französ. Schild. Mik. 323.

Johann Casimir. (1648—68.)

2573.

Der in einander gestellte Namenszug I C R zwischen 16—50. Im Abschnitte der Ochsenkopf. Rev. Der Adler mit der Wasa'schen Garbe. SOLIDVS REG—NI. POLONIÆ.

2574—5.

Av. Aehnlich. Nur unter dem Namenszuge C—G und dazwischen der Ochsenkopf. Rev. Der Adler wie zuvor. Umschr. SOLIDUS REGNI POLONI. BIDGO. Bandk. Nr. 449. Nach Reinh. Nr. 1099 nur BIDG.

2576—8.

Av. Der Namenszug wie bisher ohne Jahr, zu jeder Seite ein zweiblätt. Kleeblatt. Unterhalb I in einer Einfassung. Rev. SOLID | REGNI. | POLONI | 16—50. dazwischen der Ochsenkopf. Bandtk. Nr. 447.

Ein Stempel hat unter der Jahreszahl C—G und unten den Ochsenkopf. Im Rev. Der Adler, wie vorher, de. n die Umschrit.; SOLIDVS REGNI POLON. 1650. Bandtk. Nr. 448.

Der gekr. verschlungene Namenszug I. C. R. Unten die Wasagarbe. Revers SOLID | REGNI. | POLONI. | 16—50. Dazwischen der Ochsenkopf mit dem Ringe. Reichl. 1402.

2579—89.

Im punktirten Kreise der belorbeerte Kopf von rechts mit langen Haaren Umschr. von rechts IOAN· — ·CAS·REX. Unter dem Kopfe T. L. B. Rev. Der poln. einfache gekr. rechtsgewandte Adler; mit der Wasa'schen Garbe im Brustschilde. Umschr. SOLID. REGNI — POLON. 1660 Ros. Dazwischen das in Nr. 2555 beschriebene Münzzeichen Gr. 7.

Ebenso mit SOLID REG—NI. POLO 1660 und ·REG—POLON Mik. 1516 und 1517. Aehnlich von 1661 nur mit REGN—POLON Gr. 7. ferner 1663 mit REG — POLO. Gr. 7.

Ebenso von 1664. Gr. 7—8. und 1665. Gr. 7. wie letztere M.

In Reichl. Nr. 1438 wird eines Kupferschillinges, wie des erstbeschriebenen mit SOLID·REGNI·POLON 1659, ohne Münzzeichen erwähnt. Auch von 1661 mit REGN — POLONI Mik. 1518 — dann mit REG — POLONI 63 Mik. 1520. Endlich ein Schilling von 1661 zweimal so dick, als die gewöhnlichen, die Jahrzahl zur linken. Seite des Adlers. Mik. 1523.

August III. (1733—63.)

2590—4.

Das linksgewandte Brustbild mit Gewand. Umschr. von rechts: AVGVSTVS III. REX POL: Rev. In einem verzierten, mit der Krone bedeckten viertheiligen Schilde im ersten und vierten Felde der poln. Adler in den beiden andern der litthauische Reiter. In dem, mit dem Churhute bedeckten Mittelschilde das churfürst. und herzogl. sächsische Wappen. Uiberschr.: EL: SAX: 1749. Gr. 7. Ebenso 1750, 1751, 1752 und 1753. Gl. Gr.

2595—2606.

Aehnliche Kupferschillinge, nur beiderseits stets einen statt zwei Punkten. Im Rev. 1752 und in dem spitzigen Einbuge des Schildes S· Gr. 7.

Ebenso von 1753 mit dem Buchstaben A. Gr. über 6.

Aehnlich nur AUGUSTUS III. REX POL Von 1752 und A Gr. 7.

Wie vorstehend, 1752 mit D. Gr. an 7, dann 1753 mit S. Gr. über 6.

Ebenso von 1754 mit H. Gr, über 6.

Nach Reinhardt sind auch Kupferschillinge mit H von den Jahren 1753 und 1755 mit V im Namen (Nr. 1126—8.) Mikocky 2198 von 1753 mit L, dann B und V — 1754 mit F.

2607—14.

Das Brustbild wie zuvor: AVGVSVS III. REX POL. Rev. Das vor. Wappen,

darüber EL. SAX. 1752. Innerhalb des Wappenschildes in einem bogigen Einschnitte 3 (Schillinge oder ein Groschen) Gr. an 10. Ebenso 1753. Gr. 9.

Aehnlich nur ist das Schild unten in der Mitte spitzig eingeschnitten und die Zahl 3 ausserhalb des Schildes in dem Einschnitte. Von 1753. Gr. über 9. Ebenso mit EL: SAX. 1754. Gr. an 10.

Ebenso mit EL: SAX. 1755. (Zwei Stempel mit und ohne Punkt hinter POL.) Gr. über 9.

Ein dritter mit EL: SAX: 1755 und POL: Gl. Gr.

Ein vierter im Av. mit U statt V und vorst. Rev. Gl. Gr.

2615—19.

Gleicher Groschen mit AVGVSTVS III. REX POL. und im Rev. EL: SAX 1758. Gl. Gr.

Av. wie vorstehend. Rev. EL: SAX: 1754. Unten ausserhalb des Wappens statt 3 der Buchstabe H Gl. Gr. Ebenso 1755. Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. EL. SAX. 1754. Unten H. Gr. über 9.

Ein Stempel mit AUGUSTUS III REX. POL. im Rev. EL. SAX. 1755. Unten H. Gr. 9.

Stanislaus Augustus. (1764—95.)

2620—2.

Das jugendliche linksgewandte Brustbild mit lang herabwallenden Haaren im Harnisch mit dem Ordensbande und umgehangener weisser Adlerordenskette. Umschr. von rechts STANISLAUS AUG: D: G: REX POL: M: D: L: Rev. Im runden Schilde das viergetheilte Wappen mit zwei Adlern und den zwei Reitern; oberhalb eine grosse Krone, zur Seite zwei unten übereinander gelegte Lorbeerzw., unterhalb der Buchs. *G*. Im runden, von einer Krone mit 5 Perlen bedeckten Mittelschilde eine rechtsgewandte Kuh als das Wappen der Grafen von Poniatowsky. Umschrift von links: GROSSVS POLON: TRIPLEX. 1765. Hat einen Lilienrand. Gr. 12. Auch von 1776. Gl. Gr. Nach Reinhardt mit dem Buchst. G (artenberg).

2623—9.

Av. Der linksgewandte Kopf mit blossem Halse, die Umschr. wie vorher mit einfachen statt Doppelpunkten. Rev. wie vorstehend Nr. 2620 von 1766. Ein Stempel hat G. Gr. beider 12. Ebenso mit 1767, 1768, dann 1769 und 1770 beide mit GROSSUS. Gr. 12. Nach Mik auch von 1772.

2630—9.

Der gekrönte Namenszug *SAR* verflochten, zwischen 17—65. Unten sehr klein: V, G. Rev. Das Wappen, wie bisher, umgeben von Zweigen. Umschr. I · GROSSVS · REG . POL · M. D. L. Unter dem Wappen kein Buchstabe.

Ein Stempel hat im Av. kein V. G. im Rev. jedoch unter dem Wappen *G* Gr. beider an 10.

Ebenso wie letzterer von von 1767, 1768 und 1769, letztere beide GROSSUS Gr. an 10. Nach Mik auch Groschen von 1771 und 1772 mit *G*.

Der gekr. Namenszug zwischen 17—66. Rev. GROSSVS wie vorstehend mit unter dem Wappenschild; dann von 17—67, 68 mit Doppelpunkten in der Umschrift.

2640—4.

Die vorige gekr. Namenschiffre zwischen 17—66. Rev. | zwischen Ros. | GROSSUS | REG. POL | G. Gr. über 6. Ebenso 17—67 und 17—68. Gr. 8. Nach Reinh. Nr.

1167 auch von 1765. Nach Reichl. Nr. 2358 ein halber Groschen mit M. V. von 1792.

2645—8.

Die vor. gekr. Namenschiffre zwischen 17—68. Rev. I zwischen Sternrosetten SOLID | R. P. | G. Gr. 7. Auch von 17—67. Reinh. und Reichl.

Av. Ebenso nur 17—76 im Av. und E B. statt G. Gr. 7. Nach Mik. auch ein Schilling 1792 mit M. V.

2649—50.

Kopf von rechts; Umschr. STANISLAUOS AUG. D. G. REX. POL. MDL. Rev. INSTIT.: | ORD: S. STAN | 8 MAR | CELEBR | ET PER | SÆCVLA FESTVM OF: CR: ♀ MON: 1767 | C. 1 Bandtk. 680 (als trzygroczowa miedziana, hystoryczna rzadka).

Av. Ebenso. Rev. ACRE | PERENNIVS | AEVUM | SCEPTRA GERAT | PATRIAMO BEET | OF: CR: ♀ MON | 17 IANVAR | 1767 | C. 1. Ebendort N. 681.

2651—75.

Dreifache Groschen mit dem Kopfe. STANISLAUS AUG. D. G. REX POL. M. D. L. von Rechts. Rev. Das Wappen; unter demselben A. P. (Anton Partenstein) Umschr. GROSSUS POLON: TRIPLEX. 1773. Auch 1774. Gr. 12. Nach Reinh. Nr. 1134 auch von 1771. Nach Mik. auch von 1772.

Gleiche Dreigroschenstücke nur mit E. B. (Ephraim Breun) von 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781. 1782, 1783, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, und 1791. Gl. Gr. nach Reinhardt auch von 1784 und 1792.

Gleiche Dreigroschenstücke mit den Buchstaben M V. (Monetaria Varschoviensis) von 1792, 1793 und 1794. Gr. 12.

2676—99.

Ein Groschenstück von 17—73 mit dem Namenszuge und dem Wappen; mit I. GROSSUS. REG: POL: M: D: L: Unter dem Wappen A. P. Gr. 10. Nach Mik. auch von 1774.

Gleiche Groschen, nur mit den Buchstaben E. B. von 17—75, 76, 79, 81, 82, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91 und 92. Gr. 10. Nach Reinh. Nr. 1146 auch von 1783. Nach Mik. auch von 1774, 1777, 1778, 1780, 1786, Nr. 2532.

Gleiche Groschen nur mit den Buchstaben M. V. von 1792, 93, 94, Gr. an 10.

2700—5.

Av. wie Nr. 2651. Rev. Das vor. gekr. Wappen zwischen zwei Zweigen, unter welchen E. B. Umschrift: TROIAK Z MIEDZI KRAIOWEY, 1786. dann 1787 (Dreigroschenstück aus Landeskupfer).Gr. 12. Nach Reichl Nr. 2318 auch von 1788; und Nr. 2347 von 1791.

Gleiches Dreigroschenstück von 1792. Unter dem Wappen W. M. und ein Stempel M. W. (Wardein Mehlich) Gr. 12.

Das Grossherzogthum Warschau.

Friedrich August 1807—14.

2706—10.

Im ovalen Schilde rechts das sächsische Balkenschild, links der polnische Adler auf demselben die Krone, unterhalb zwei das Schild umschliessende Palmzweige. Rev. I | GROSZ | 1810 | I. S. (Johann Stockmann) Gr. über 9.

Ebenso 1811. Gr. an 10.

Aehnlich, nur mit den Buchstaben I. B. statt I. S. (Johann Benicke) von 1811, 1812 und 1814. Gr. über 9.

2711—7.

Av. wie vorher. Rev. 3 | GROSZE | 1810 | I. S. Gr. 12. Ein Stempel schwächer als der vorstehende, ist ohne den Buchstaben I. S.

Ebenso von 1811 mit I. S. dann mit I. B. statt I. S. Gr. 12.

Ebenso von 1812 und 1813 mit I. B. Grösse 12. Nach Reichl Nr. 2433 auch von 1814.

Unter russischer Oberherrschaft.

Alexander I. (1815—25.)

2718—24.

Der doppelte gekrönte russische Reichsadler mit Zepter und Schwert, dann dem Reichsapfel. Auf der Brust ein gekröntes Schild mit dem umhängten Königsmantel In demselben im rothgestrichelten Felde der poln. silberne Adler. Unten neben dem Schweife I. — B. Rev. I | GROSZ | POLSKI | 1816. Gr. 9.

Ebenso 1817, 1818 und 1821. Gl. Gr. Nach Chaud. 2610 auch von 1815, 1819 und 1820.

2725—30.

Av. Ebenso Rev. 3 | GROSZE | POLSKIE | 1819 und 1820. Gr. über 11. Nach Chaud. Nr. 2604 auch von 1815, 1816, 1817 und 1818.

2731—4.

Av. wie vorstehend. Rev. I | GROSZ | POLSKI | 1822. Um diese letztern drei Zeilen nach Aussen im Halbkreise: Z MIEDZI KRAIOWEY. Gr. 9.

Ebenso von 1823, 1824 und 1825. Gl. Gr.

Nikolaus. (1825—55.)

2735—40.

Av. Wie vorstehend. Rev. 3 | GROSZE | POLSKIE | 1826 | Nach aussen im Halbzirkel wie vorstehend Z MIEDZI KRAIOWEY. Gr. über 11.

Ebenso 1827 mit I. B. Gl. Gr In Chaud. Nr. 2879 wird ein Groschenstück von 1826 wie Nr. 2731 angeführt.

Av. Wie bisher, nur statt I. B. ist F. H. (Friedrich Hoffmann). Rev. 3 | GROSZE | POLSKIE | 1828 Gr. über 11.

Ebenso 1829 und 1830. Gl. Gr.

Revolution 1831.

2741.

Das viereckige gekrönte Wappenschild, darin rechts der polnische Adler und links der litthauische Reiter beide in rothgestricheltem Felde. Ueberschrift: KROLESTWO POLSKIE. Unter dem Schilde K. G. (Karl Gronau). Rev. 3 | GROSZE | POLS | 1831 innerhalb von zwei, unten gekreuzten Eichenzweigen. Gr. an 12.

2742—8.

Av. Wie Nr. 2718 nur unten mit den Buchstaben K. — G. Rev. 3 | GROSZE | POLSKIE | 1831 auch von 1833 und 1834. Gr. an 12. Nach Chaud. Nr. 2873 auch von den J. 1830 und 1832. Gl. Gr.

Aehnliche Dreigroschenstücke, nur im Av. I. — P. (Ierzego Pusch) von den Jahren 1834 und 1835. Gl. Gr.

2749—58.

Drei Groschen wie früher, mit den Buchstaben F—H von dem J. 1830. Dann mit den Buchstaben K—G von 1831, 1832 und 1833. Gr. 9.

Nach Chaud. Nr. 2880 auch Groschen von 1827, 1828, 1829 mit den Buchstaben. F—H, dann 1829 und 1830 mit K—G. und 1835 mit I—P.

2759—64.

Der gekrönte russische Doppeladler mit Zepter und Schwert, dann dem Reichsapfel. Auf der Brust, umgeben von der Sct. Andreas Ordenskette das Wappen von Moskau: Der hl. Georg mit dem Drachen. Auf den Flügeln je drei Schilde auf einer Seite mit den Wappen von Kasan, Astrachan, Sibirien, Finnland, Taurien und Polen. Unten neben dem Schweife M—W. Rev. 1 | GROSZ | 1836 innerhalb eines Lorbeer- und Eichenzweiges. Gr. 9. Auch 1837, 1838 und 1839. Letztere mit und ohne Punkt hinter 1839. Gl. Gr. Nach Chaud. und Reichl auch von 1835.

2765—70.

Av. Ebenso. Rev. 3 | GROSZE | 1835 zwischen einem Lorbeer- und Eichenzweige Gr. 12. Auch von 1837, 1838, 1839 und 1840. Gl. Gr. Nach Reichl Nr. 2608 auch von 1836.

2771—3.

Halber Kopecke wie Nr. 2421 vom J. 1848 mit M. W. Gr. über 9.

Gleiche 2 und 5 Kopeckenstücke mit 1848 | M. W. wie Nr. 2430 und 2437. Gr. 15 und 18.

2774—2802.

Poluschka wie Nr. 2448 mit B. M. vom J. 1850. Gr. über 6.

Ebenso von 1851, 1852, 1853. Gl. Gr.

Deneschka wie Nr. 2444 nur 1850. | B. M. Ebenso 1851, 1852, 1853, 1854 und 1855. Gr. 8.

Kopecken wie Nr. 2445 nur mit dem Prägeorte B. M. von 1850, 51, 52, 53, und 1855. Gr. an 11.

Zweikopeckenstück wie Nr. 2449, nur mit B. M. vom J. 1850, 51, 52, 53, 54 und 1855. Gr. 13.

Dreikopeckenstück wie Nr. 2450 mit B. M. vom Jahre 1850, 51, 52 und 53. Gr an 15.

Fünfkopeckenstücke wie Nr. 2452 mit B. M. vom Jahre 1850, 51, 52 und 53. Gr. über 16.

Alexander II. (Seit 1855.)

2803—9.

Ueber der vorigen Krone der verzierte Namenszug A II darunter II. Rev. Unter der Kaiserkrone ПОЛУШКА | 1855. B. M. Gr. über 6.

Av. Ebenso, im Rev. ДЕНЕЖКА vom J. 1855 und 1856. Gr. 8.

Av. Ebenso, im Rev. jedoch КОПѢЙКА von 1855 und 1856. Gr. über 10.

Zwei- und Dreikopeckenstück wie Nr. 2449 und 2450 mit 1856 | B. M. Gr. über 14 und 16.

Nach der mir vom Hrn. Münzmeister Anton Hann zugekommenen Mittheilung wurde die Kupfermünze mit H bis inclusive des Monats März und jene mit dem Buchstaben A seit dem Monate April 1855 und zwar nach dem letzten Ukaz vom $\frac{3}{15}$ Juni 1849 im Silberwerthe, — 32 Rubel aus einem Pud Kupfer geprägt.

Städte.

2810.

Wieck in Esthland. Av. W oben und unten eine Rose. Rev. Zwei Rosetten darunter 30 und eine Krone. Welth. Nr. 10917 unter Berufung auf Appell IV. 3957.

2811.

Zamosc. Av. PIENIADZ | W OBLEZENIU | ZAMOSCIA | 1813 | Revers: 6 | GROSZY darunter zwei Palmzweige. Umschr.: BOŻE DOPOMOŻ WIERNYM. Ros. OYCZYZNIE. Sternros. Gr. 15.

Zur Erklärung der Zeichen der Prägeorte und Münzmeister werden nachstehende Erläuterungen beigefügt.

Prägeorte:

Moskau

MД, Monetnii dvor, — MMД, Moskovskii monetnii dvor,
NД, Naberejnii dvor, — KД, Krasnii dvor,
BK, Bolchaia Kazna, — MM, Moskauer Münze (moneta.)

St. Petersburg, seit 1724.

СПБ, — СП. St. Petersburg — СПМ, CM, St. Petersburgskaia moneta, БМ, Bankovaia moneta.

Ekaterinenburg.

Von 1725—27 und seit 1762. E. M. Ekaterinburgskaia moneta.

Anninsk.

Im Gouvernement Perm, von 1789—99. AM. Annenskaia moneta.

Kolyvan.

Im Gouvernement Tomsk, seit 1766. KM. Kolyvanskaia moneta.

Susun.

Seit 1830. CM. Susunskaia moneta.

Sesterbek.

Von 1763—67 und 1771. CM. Sestrezetskaia moneta.

Ischiora.

Bei Sct. Petersburg 1810—14, 1820, 1821. ИМ Ischiorskaia moneta.

Kolpinn.

Bei Sct. Petersburg. 1810. K. M. Kolpinskaia moneta.

Sadogura.

In der Moldau bei Jassy, 1771—4. S. (Sadogura).

Münzmeister:

St. Petersburg.

МБ Michael Bobrofstchikof, 1797 bis 1799.
ОМ. Joseph Medger, 1798—1801.
АИ. Alexis Ivanof, 1799—1800.
АП. Alexander Ivanof, 1801—3.
ФГ. Feodor Hellmann, 1803—11. 1817.
МК. Michael Kleiner 1808—1809.
МФ. Michael Fédorof, 1812—1820.
ПС. Paul Stupinin, 1812—20.
ПД. Paul Danilof, seit 1820.
ХЛ. Christof Leo, 1824.
НГ. Nicolaus Gratschef, seit 1825.

Kolpina.

МК. Michael Kleiner. 1810.

Ischiora.

МК. Michael Kleiner 1810—1811.
ПС. Paul Stupinin, 1811—4.
ЯВ. Jakob Wilson, 1820—1821.

Ekaterinenburg.

НМ. Nicolaus Mundt, 1810—21.
ИФ. . . . . 1811.
ФГ. Franz Herman.
ФГ. Feodor Gramatschikof.
ПГ. . . . . 1824—25.
ИП. . . . . 1825.
ИК. Iwan Kolobof, 1825—1830.
ФХ. Feodor Khvostschinsky, seit 1830.

Kolyvan.

ПБ. Peter Berezosky 1810—1811.
АМ. Alexis Maleief, 1812—1818.
ДБ. Demeter Biglof, 1817—1819.
АД. Alexander Deichmann 1818—1821.
АМ. Andreas Merius, 1821—1830.

Tiflis.

ПЗ. R. Zaitzof, 1805—8.
АК. . . . . 1809—24.
АТ. A Trifonof, 1813—1832.
ВК. . . . . 1832—33.

Auf den neuesten russischen Kupfermünzen kommen keine Münzmeisterzeichen vor.

Kaiserthum Frankreich.

Heinrich III. (1574—89.)

2812.

Brustbild und Umschr. von der rechten Seite HENRI. III. R. DE · FRA · ET · PO · 1578 Unten der Prägeort ·P· Rev. Die drei Lilien. Umschr. von rechts DOVBLE· TOVRNOIS Kleeblatt FG Unten abermals .P. Gr. 9.

2813—6.

Aehnlich nur in der Umschr. FRAN. ET· POL ohne Jahrzahl, mit dem Prägeorte T Rev. Umschr. von links DOVBLE · TOVRNOIS Ros. 1580 ✠ Gr. 9.

In Reichl VII N. 405 auch mit dem Prägeorte A

In Breitfeld Nr. 17000 auch double tournois von 1579 und 1582.

2817—8.

Das vorige Brustbild im Kreise mit der Umschrift von N. 2813 und dem Prägeorte A unter dem Kopfe. Rev. Die Lilien im Kreise. Umschr. DOVBLE · TOVRNOIS. 1583 ✠ Ebenso, nur 1584. Gr. 9.

2819—21.

Av. Ebenso; ein Kreuzchen am Ende der Umschr. Rev. Im Kreise zwei Lilien, zwischen denselben ein Punkt; tiefer A Umschrift DENIER · TOVRNOIS · 1584 ✠ Grösse 8.

Ebenso von 1585. Num. Zeit. 1845 S. 133.

Auch von 1588 nur im Av. ein Punkt statt des Kreuzchens. Ebendort.

2822—4.

Double tournois von 1585 wie bisher mit HENRI III. R DE FRAN ET POL

Desgleichen von 1586 mit ROI Beide Reinh. 607. ohne Prägeort.

Ein Stempel von 1585 mit dem Prägeorte A Gr. 9.

2825—6.

Brustbild und Kopf von rechts wie vorstehend erster Stempel. Unter dem Brustbilde S Rev. Die drei Lilien. DOVBLE · TOVRNOIS Ein lampenähnl. Zeichen 1587 ✠ Grösse über 9.

Ein Stempel mit der links beginnenden Umschr. HENRI · III · R · DE · FRAN · ET · POL · † M· ✠ Brustbild von rechts. Rev. Drei Lilien. DOVBLE. TOVRNOIS. 1587. Grösse über 9.

2827—8.

Brustbild im Kreise, mit der vorstehenden rechts beginnenden Umschrift. Unten der Prägeort C, einem G sehr ähnlich. Rev. Die Lilien im Kreise. DOVBLE · TOVRNOIS. Ein thierähnl. Münzzeichen ·1588· ✠ Gr. gegen 10.

Av. Aehnlich dem vorigen ohne C. Unter dem Kopfe 1588 O (?) Rev. Ebenso statt des Zeichens und der Jahrzahl A · M Ein Storch (?) und ✠ Gr. 9.

2829.

Double Tournois von 1589 wie bisher; verschieden im Av. durch P statt POL. Unter dem Brustbilde Z und im Rev. ohne den Kreis. Reinh. 609.

2830.

Geharnischtes Brustbild von der Rechten. **HENRI III R DE FRAN ET POL** Zwei Lilien, darunter A Umschr. **DENIER TOVRNOIS 1589** ✠ Numismat. Zeitung 1840 S 118.

2831—3.

Im Kreise das geharnischte Brustbild mit Lorbeerkranz und die Umschr. von rechts: **HENRI · III · R. DE. FRAN· ET. POL** Unten der Prägeort A Rev. Drei Lilien **DOVBLE TOVRNOIS** ✠ Gr. 10. Ohne Jahr.

Ein anderer Stempel hat im Av. statt A ein Y und ober letzterm einen kleinen Halbmond und im Rev. zwischen den zwei Worten einen Ring zwischen vier Punkten. Grösse über 9.

Ein Stempel im Av. keine Punkte in der Umschrift, Prägeort A und im Rev. hinter **TOVRNOIS** eine Krone zwischen zwei Punkten. Gl. Gr. über 9.

2834.

Brustbild ohne dem Kreise. Umschrift von links: **HENRI . III · R** — · · · · · **PO · FG** Rev. Gleichfalls nicht vollständig. Zwei Lilien, dazwischen ein Fisch in bogiger Form; unter demselben Z Umschr. **DOVBLE · TOVRNOIS..** Undeutl. Jahreszahl, muthmasslich 1581. Ein undeutl. Münzzeichen. Dann ✠ Unförml., beinahe eckig.

2835.

Das Brustbild von rechts im Kreise, dann die Umschr. **HENRI. III. R. DE. FRAN. ET. POL.** von rechts. Rev. Im Kreise zwei Lilien, unter welchen A Umschr. **DENIER TOVRNOIS** dahinter eine Krone dann ✠ Gr. 8.

Carl X. (1589—90.)

Carl Kardinal von Bourbon wurde nach K. Heinr. III. Tode im Jahre 1589 von der Ligue zum Könige von Frankreich ausgerufen, starb 1590 und seine Anhänger liessen noch bis 1597 unter seinem Namen verschiedene Münzen ausprägen.

2836—41.

Gekröntes Brustbild von links. Unten P. (Dijon.) Umschr. **CHARLES X. R. DE FRANCE** † Rev. Die drei Lilien. Umschr. **DOVBLE TOVRNOIS 1590** ✠ Num. Zeit. 1850 S. 102.

In Appel P. 574 ein Stempel mit einem M hinter dem Kreuze des Av.

Nach Breitfeld Nr. 17014 auch vom Jahre 1592 ohne nähere Beschreibung.

Nach der Mittheilung des Herrn Gustav Heyse auch von 1592 und 1594 wie App. II. S. 574. Nr. 4.

Aehnliches Brustbild von der Linken. Umschr. von der rechten Seite mit † M Rev. wie vorher nur 1595. Gr. gegen 10.

Heinrich IV. 1589—610.

2842.

Brustbild von der rechten Seite im Kreise: **HENRI. IIII. R DE FRAN ET NAV.** Unten M. Rev. Die drei Lilien **DOVBLE TOVRNOIS 1590** · † Numismatische Zeitung 1850. S. 102.

2843—5.

Geharnischtes Brustbild mit Lorbeerkranz und langem Barte von der rechten Seite im Kreise **HENRI · 4 · R · DE · FRAN · ET · NAVA** Münzzeichen unten **CH**

Rev. Die drei Lilien im Kreise. Umschr. DOVBLE · TOVRNOIS · 1591 ✠ Ebenso 1592 Grösse 10.

Brustbild von der Rechten so wie die unvollständige Umschr. H . . . . . II · R. D. FRAN . . . , Unter dem Brustbilde 1592 Rev. DOVBLE · TOVRNOIS . . . ✠ Grösse über 9.

2846—7.

Brustbild wie früher im Kreise. Unter demselben —9 Ausserhalb die unter dem Brustbilde beginnende Umschr. von rechts: HENRI . IIII . . . . FRAN . ET . NAVA · REX Rev. wie bisher mit 1593 Grösse über 9.

Ein Stempel HENRICVS IIII. D. G. FRANC ET NAVAR. REX Num. Zeit. 1850. S. 103.

2848—9.

Brustbild und Umschr. von rechts. HENRIC IIII DG FRANC ET NAVA REX Undeutl. Münzzeichen Rev. wie bisher mit 1594 Gr. 9.

Ein Stempel mit HENRI . IIII . R. D. FRAN. ET · D · NAV Münzzeichen CH Numismatische Zeitung 1850 S. 103.

2850.

Brustbild und Umschr. von rechts HENRI. III. R. D....AN · ET · POL Ein halbes O oder ein Halbmond, wegen Verprägung undeutlich. Rev. Die Lilien und ·DOVBLE · TO . . . OIS. I. 1594. Maltheserkreuz. (Namenszug und III, dann die Jahrzahl deutlich.)

2851.

Double tourn. von 1599 Av. wie Nr. 2842 mit dem Prägeort A Gr. über 9.

2852—9.

Das Brustbild im Kreise und Umschr. von rechts HENRI · IIII · R · DE · FRAN · ET · NAV · Mit dem Prägeorte A Rev. Die drei Lilien im Kreise. DOVBLE. TOVRNOIS. 1603 ✠ Ebenso 1605. 1606. Gr. über 9. Nach der Num. Zeit. 1845. S. 133 auch von 1604.

Aehnlich mit 1604, und 1606, mit dem Zeichen CH.

Desgleichen von 1605 aber R. D. FRANC Num. Zeit. 1850 S. 103.

Desgleichen von 1608 mit NAVAR und dem Münzzeichen D Reinh. 612.

2860—2.

Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, darüber A Umschr. HENRI IIII R. D. FRAN ET NAV. Rev. Zwei Lilien, darunter A Umschr. DENIER TOVRNOIS 1603. Num. Zeit. 840 S. 118.

Das Brustbild im Kreise von rechts; die Umschrift von links wie vorher, nur NAVAR. Rev. ähnlich nur Prägeort D dann eine kreuzförmige Rosette zwischen beiden Worten. Mit 1607 ✠ Gr. 7.

Das vorige Brustbild, darunter Z. Umschr. wie vorher mit NAVA : ✠ Rev. Quadrirtes Schild mit drei Lilien und dem Delphin. DENIER TOVRNOIS. ✠ 1608 ✠ Num. Zeit. 1840 S. 148.

2863—5.

Das Brustbild. Umschr. HENRI IIII R. D. FRAN. ET. NAVAR. Unten A Double tournois von 1609.

Desgleichen von 1610 mit T (Nantes) Beide Num. Zeit. 1850, S. 103.

Desgleichen von 1610 mit A und DE. FRAN. ET. NAV. Gr. 9.

2866.

Pied fort ohne Jahr und Umschrift. Av. Das gekrönte Lilienwappen, neben gekr. H—H Rev. In zwei Zeilen: TESTON | VII DE X GR darunter eine Lilie. Messing. Wellenh. 578.

Ludwig XIII. (1610—43.)

2867—9.

Das jugendliche Brustbild mit dem Lorbeerkranze, Halskragen und Gewand im Kreise so wie die Umschr. von rechts. LOYS. XIII. R. DE. FRAN. ET. NAVA. Unten der Prägeort A Rev. Drei Lilien im Kreise. Umschr. DOVBLE. TOVRNOIS · 1611 · ✠ Grösse über 9.

Nach Mittheilung des Herrn Gustav Heyse auch von 1612 und 1613.

2870—1.

Aehnlich der vorigen Münze; nur das Brustbild mit Halskrause statt Halskragen und dem Prägeorte M Grösse über 9.

Ein Stempel hievon mit dem Prägeorte K hat blos NA· Gr. 10.

2872.

Vierfacher Denier. Brustbild mit Halskrause. Umschr. wie vor, nur LOVIS und Prägeort T Rev. Die Lilien. DOVBLE. TOVRNOIS Ros. 1612 ✠ Gr. gegen 10. Dick.

2873—9.

Aehnl. Double tournois von 1612 mit LOVIS XIII. R. D. FRAN. ET NAVAR mit dem Prägeorte A Ebenso 1615, 1616.

Aehnlich von 1613 mit der Halskrause und dem Prägeorte D verschieden durch DE FRAN ET NAVA Gr. 9.

Aehnlich von 1614 mit Halskragen und LOYS. XIII · R. u. s. w. wie vorstehend. Gr. über 9.

Ein Stempel 1614 mit dem Prägeorte T und LOVIS. Im Uebrigen undeutliche Schrift. Gr. 9.

Ein Stempel LOVIS. XIII. R. DE. FRAN. ET. NAV. und unter dem Brustbilde K. Im Rev. DOVBLE * TOVRNOIS. 1614. Mitgeth. von Herrn Heyse.

2880—2.

Das jugendliche Brustbild von rechts, darunter M Umschr. LOYS. XIII. R. D. FRAN. ET. NA. Rev. Zwei Lilien, darunter M Umschr. DENIER TOVRNOIS 1612 ✠ Num. Zeit. 1840 S. 118.

In Breitfeld Nr. 17103 auch von 1611 mit A und 1616.

2883—91.

Double tournois wie früher von 1615. Mit dem Prägeorte A Umschr. LOYS. XIII. R. DE. FRAN. ET· NAV.

Ein Stempel auch NAVA Beide Gr. über 9.

Ein Stempel LOVIS. XIII. R. DE. FRAN. ET NAVA. und unter Brustbilde D. Im Rev. TOVRNOIS zwischen Kreuzchen. 1615. Mitgeth. von Herrn G. Heyse.

Ein Stempel hat LOVIS...NAVA. und Prägeort X Gr. 9.

Ein gleicher von 1617 mit dem Prägeorte D ferner von 1616. und 1617. wie der erste Stempel. Gr. über 9.

Ein weiterer mit nicht deutlichem Prägeorte von 1619 mit LOVIS und E statt ET Gr. über 9.

Ein Stempel von demselben Jahré mit dem Prägeorte K hat LOVIS und ET

2892—3.

Denier von 1617 mit A wie Nr. 2880. Num. Zeit. 1850 S. 103.

Das belorberte Brustbild von rechts im Kreise. Umschr. LOVIS XIII R DE FRAN ET NAV * Rev. Zwei Lilien ober einem D, zwischen den Lilien ein Punkt. DENIER · TOVRNOIS · 1618 ✠ Gr. 8.

2894—9.

LOYS XIII R DE FRAN ET NAV. C. Brustbild von der rechten Seite. Rev. DOVBLE TOVRNOIS 1620 ✠ Die drei Lilien Reinh. 615.

Die vorige Umschrift mit Punkten ohne C. Unter dem Brustbilde G. Rev. wie vorstehend, die Lilien im Zirkel. Mitgeth. von G. Heyse.

Double tournois wie Nr. 2883 von 1621. ✠ Gr. 9.

Ein Stempel mit dem Prägeorte G

Ein weiterer mit B hat hinter der Jahrzahl eine Sternrosette vor dem Kreuz. Gr. beider 9.

Ferner von 1622 wie N. 2883.

2900—3.

Double tournois von 1623 mit LOYS XIII R DE FRAN ET NAV. mit dem Prägeorte F (Angers.)

Desgleichen von 1624 mit A

Desgleichen von 1628 mit D (Lyon) und NAVA. Num. Zeit. 1850 S. 103.

Ferner LOVIS. XIII. R. DE FRAN. ET. NAVA. unter dem Brustbild D und Punkte vor und hinter TOVRNOIS. Von 1628. Mitgeth. von Herrn Heyse.

2904—7.

Das Brustbild mit der Halskrause im Kreise. Umschr. und Rev. wie Nr. 2900 mit dem Prägeorte A von 1629. Gr. 10 Ein Variant hat im Av. zwischen LOYS XIII R DE FRAN ET vier und im Rev. hinter den zwei Worten stets eine runde Rosette. Hinter ET und NAV Punkte. Gr. über 9.

Ein Stempel hat im Av. keinen Kreis um das Brustbild. Unter demselben einen Strich, auf welchem A Die hier angeführte Umschrift als Ueberschr. Gr. 9.

Ein dem letztern ähnlicher Stempel vom Jahre 1630 hat keinen Strich unter dem Kopfe, sondern blos den Prägeort A und eine Ros. vor der Ueberschr. Gr. 9.

2908—9.

Av. wie Nr. 2900. Rev. Die zwei Lilien, zwischen welchen tiefer A Umschr. DENIER · TOVRNOIS · 1630 ausserhalb des Kreises. Gr. über 8. Zwei Stempel, das Brustbild mit Halskragen, ein zweiter mit Halskrause.

2910—2.

Double tournois von 1630 mit dem Prägeorte A Umschr. wie Nr. 2900. Num. Zeit. 1850 S. 103.

Ein Variant hievon mit NAVA. Gr. 9.

Desgleichen mit ersterer Umschr. von 1631 mit undeutl. Prägeorte F oder E Gr. gegen 10.

2913—22.

Das vorige Brustbild LOVIS XIII. R. D. FRAN· ET NAVAR Rev. Die drei Lilien. DOVBLE TOVRNOIS 1632 Kein Prägeort.

Ingleichen 1634, 1638, 1639, 1642 und 1643 Reinh. 616—21.

Nach der Numismat. Zeit. 1850 S. 103 auch mit den Prägeorten D und T und mit NAVA.

Aehnlich von 1634 mit dem Prägeort D und NAVA Gr. 10.

Von demselben Jahre mit LOYS und NAV. und dem undeutlichen Prägeorte E oder F Gr. 9.

2923—8.

Desgleichen von 1635 mit undeutl. Prägeorte und NAV. Gr. 9.

Desgleichen von 1637 mit NAVA mit dem Prägeorte B Gr. über 9.

Desgleichen 1638 ohne Prägeort. Das Brustbild ohne Kreis. Ueberschr. LOYS XIII R· D· FRAN ET NAV Unter demselben zwei Punkte. Gr. 10.

Desgleichen von 1639. Umschr. wie Nr. 2913 nur NA. und Prägeort H Im Av. und Rev. sind in der Umschr. Sternrosetten. Gr. 9.

Ebenso von 1640 wie letzte Stempel. Gr. 9.

Desgleichen DOVBLE. TOVRNOIS. 1639 Kreuz und Av. wie vorstehend, nur NA. Brustbild von rechts, ohne Münzzeichen.

2929—34.

Doubl. tournois wie Nr. 2913 von 1639 mit einer Rose statt der Münzstätte.

Desgleichen von 1639 und 1640 mit einem Halbmonde. Num. Zeit. 1850 S. 103.

Ingleichen 1640 mit NA und dem Münzzeichen H. Reinh. 621.

Ein Stempel ohne den Kreis beim Brustbild hat LOYS und NA Ohne Prägeort. Gr. 9.

Ein Stempel von gleichem Jahr und verwischtem Namenszug hat NAV. und unter dem Kopfe eine grosse fünfblättrige Ros. Gr. 9.

2935—45.

Brustbild mit Lorbeerkranz von links, ohne Kreis. Umschr. von rechts LOVIS· XIII R. DE. FRAN· ET. NA Rev. Die drei Lilien, gleichfalls ohne Kreis DOVBLE. TOVRNOIS. 1642 ✠ Gr. 9.

Ebenso von 1643 mit D statt DE Gr. 9.

Ein Stempel mit der Umschr. LVD XIII D G FR ET NAV. REX Rev. hinter der Jahrzahl statt des Kreuzes H Gr. 9.

Ein Stempel mit vorstehender Umschr., mit Punkten dazwischen von 1642 mit A Mitgeth. von Herrn G. Heyse.

Ebenso von 1643 mit den Prägeorten A und H Gr. 9.

Nach Reinh. 624 auch mit dem Prägeorte K. In der Num. Zeit. 1850 S. 103 auch mit B.

In der Num. Zeit. 1850 S. 103 ein Stempel 1642 ohne Münzzeichen, mit LOVIS. XIII. R DE. FRAN. ET. N. Ferner von 1643 nur mit NAV. endlich mit D. G. F. ET. NA. REX.

Ludwig XIV. (1643—1715.)

2946—7.

Jugendliches Brustbild mit Lorbeerkranz und Umschr. von rechts LOVIS—· XIIII· Rev. Innerhalb eines Kreises zwei Lilien, unter welchen A Umschr. links: DENIER. TOVRNOIS·1649 ✠ Gr. 9. In der Num. Zeit. 1840 S. 48 auch von 1648.

2948.

Gekröntes Brustbild und Umschr. von rechts ·CHARLES · II · D. DE · MANTOV 1655 Rev. ·LIARD·|·DE·|·FRANC· C·| Darunter die drei Lilien, zwischen welchen der Prägeort A (Paris) Gr. 10.

(Hier blos wegen des Reverses angeführt; und nach Mantua gehörig.)

2949—53.

Das gekrönte Brustbild mit Gewand und Umschr. von rechts . L . XIIII · ROY — DE · FR · ET · DE · NA 1655. Rev. wie vorstehend, nur ·FRANCE· |A| Gr. 10.

Gleiche liards mit den Münzstätten B, D, G und K Gr. dieselbe.

2954.

Av. wie vorstehend. Rev. Ebenso, nur 1656 statt 1655 Gr. gegen 11.

2955.

Gekröntes Brustbild mit Lockenhaar im Mantel linkshin. LOVIS. XIV. ROY. DE. FRA. ET. NA. Rev. ·LIARD. DE. FRANCE. Unter einer Krone ein grosses L zwischen zwei Lilien; im Abschnitte A zwischen 16—54. Gekerbter Rand. Probestempel (?) Num. Zeit. 1849 S. 94.

2956—65.

Liard's wie Nr. 2949 mit den Prägeorten A, C, D, E und G von 1656 Gr. 10.
In der Sammlung des Herrn Heyse auch mit B und I.
Nach Reinhardt auch mit L und R, dann I letzter mit NAV

2966—72.

Liard's von 1657 mit A, B, C, D, E, G Gr. 10.
Nach Reinhardt auch mit dem Prägeorte N letzter mit NAV

2973—82.

Liard von 1658 mit dem Prägeorte E und I Gr. über 10.
Ein Stempel 1658 hat : FRANCE : Münzstätte C, welches einem G sehr ähnlich. Grösse dieselbe.
Reinhardt führt weiter Liard's von 1662 mit der Münzstätte N, 1691 und 1702 mit I, 1692 mit N, 1696 mit X. 1697 mit V und M, 1695 mit an F; sämmtlich mit NAV.

2983.

Das ungekrönte, belorberte Brustbild von rechts, so wie die Umschr. LOYS· XIII. R. DE· FRAN. ET· NA. Unten R Rev. Die zwei Lilien, zwischen welchen ein Punkt und unter demselben R Umschr. DENIER. TOVRNOIS. 1671. † Gr. 8.

2984.

Brustbild von der linken Seite. LVD. XIIII. D. G. FR. ET NAV. REX. Rev. DOVBLE TOVRNOIS 1692. H. Reinh. 650.

2985—91.

Das lockige belorberte Brustbild und Umschr. von der rechten Seite. Oben eine kleine Sonne. L. XIIII. ROY DE — FR· ET· DE· NAV· 1693 Rev. LIARD|· DE·|FRANCE| Die drei Lilien, dazwischen A Gr. 10.
Ein Stempel hat statt letztern A ein gekröntes L Gr. dieselbe.
Ebenso von 1694 mit dem gekr. L Gr. über 10.
Ebenso von 1696 und 1697 Gr. gegen 11.
Ebenso mit 1697 und T Mitgeth. von Herrn G. Heyse.
In Breitfeld ein Liard von 1695 ohne nähere Beschreibung Nr. 17281.

2992—6.

Das vorige Brustbild, oberhalb die kleine Sonne. Umschr. wie vorher mit NA. ohne Jahrzahl. Rev. Unter einer grossen Krone die drei Lilien. PIECE DE IIII DENIERS 1692. BB. Reinh. 651.
Aehnlich 1696 mit VB und im Av. eine Ros. vor der Umschr. Gr. gegen 11.
Ebenso von 1697, 1698 und 1699 wie letzter Stempel. Gr. dieselbe.

2997—3002.

Das vorige Brustbild, oben die Sonne. Umschr. gleichfalls von rechts; voran eine Ros. LVD · XIIII — FRAN · ET · NA · REX Rev. wie Nr. 2992 nur II. DENIERS. 1696. V B Gr. 9.
Ebenso von 1697, 1698, 1699 Gr. dieselbe.
Ein Stempel von 1699 hat keinen Prägeort, und vor der Jahrzahl ein dreitheiliges Kleeblatt. Gr. 9.
Nach der Mittheilung des Herrn Heyse ist der Prägeort B bei einem Stempel unter den Lilien.

3003.

Das vorige Brustbild, oben eine Rosette, unten 1697 Umschr. LXIIII ROY. DE — FR. ET. DE· NAV. Rev. Matt, muthmasslich LIARD|DE|FRANCE| Darunter die drei Lilien als Münzzeichen, zwischen denselben : 9 Gr. 10.

3004—12.

Liard's wie Nr. 2985 von 1697 mit den Münzstätten A dann AA Gr. über 9.

Ebenso von 1698 mit A, P und S Gr. dieselbe.

Ein Stempel 1698 hat L · XIV und NA· Prägeort ℞ Gr. dieselbe.

Ein Liard mit der Münzstätte W hat die Jahrzahl 170. Die vierte innerhalb des Brustbildes fallende Zahl nicht erkenntlich. Gr. 10.

Reinh. Nr. 660 führt einen Liard mit der Münzst. I von 1702 an.

Liard von 1712 wie Nr. 2985 mit der Münzst. W und im Av. vor L. einen Strich. Gr. 10.

3013—6.

Brustbild und Umschr. von Rechts. Unter demselben eine kleine Raute. LVD. XIIII· D·G sternförmig. Ros. FR. ET· NA· REX. Rev. Die drei Lilien unter der Krone. PIECE · DE . IIII — DENIERS. 1705 * Unten der Prägeort ·B· Ebenso 1706. Grösse 10.

Ebenso von 1707 und 1708, nur unter dem Brustbilde ein Herz statt der Raute. Grösse dieselbe.

3017—8.

Das Brustbild wie früher. Umschr. Ros. LVD · XIV · D · G Sonne F ET · NA REX. Rev. wie vorstehend. PIECE. DE · II — DENIERS dreitheiliges Kleeblatt 1700 · Grösse 9.

Aehnlich LVD. XIIII · D . G Ros. FR · ET · NA · REX Unter dem Brustbilde das Herz. Gr. 9.

3019—21.

Ein Dreieck, jede Seite desselben aus zwei gekrönten JL gebildet, an jedem dieser Ecke eine Lilie. In der Mitte: & Umschr. LOVIS. XIIII. ROY· DE Raute. FRANCE · ET · DE · NAV. Rev. Ein Kreis mit vier an denselben befindl. Feuereisen und vier an den Enden befindlichen Lilien. Das Ganze ein Kreuz bildend. Umschr. SIX . DE—NIERS · DE · FRANC—E Ein Herz. 1711 Gr. über 11.

Ebenso von 1712 Gl. Gr. In Reinh. 665 auch von 1713.

3022—3.

Pied fort von Messing. In einem zierlichen Kreise L Rev. Unter der Krone XIDIC, unten zwischen Punkten ein Eichenblatt.

Desgleichen. Av. derselbe. Rev. Krone, darunter VDEXIIGR unten eine Lilie. Beide in Wellenh. 736.

Ludwig XV. (1715—774.)

3024—7.

Das jugendliche Brustbild und Umschr. von rechts: LUDOVICUS · XV.—DEI GRATIA. und ein kleines Herz. Rev. Das mit der Krone bedeckte Wappenschild, darin die drei Lilien ·FRANCIÆ ET NAVARRÆ REX Ros. 1719 Unter dem Schilde das Münzzeichen B Gr. 12. Ebenso 1720.

Aehnlich von 1719, nur im Av. statt dem Herz, das Zeichen ✝ Im Rev. Die Münzstätte AA und die Ros. vor REX. Gr. 11. Aehnlich von 1722 mit undeutlichem Münzzeichen.

3028—9.

Aehnlich, nur am Ende der Umschr. eine Eichel, unter dem Kopfe jedoch das vorige Münzzeichen. Rev. wie bisher, nur mit dem Prägeorte S und mit 1721.

Ein Stempel von diesem Jahre hat die Münzstätte A und im Rev. unter dem Kopfe kein Zeichen. Gr. beider über 11. Halbe Sous.

Auch Sou von 1719 wie Nr. 3024 nur mit dem Prägeorte AA (Heyse's Sammlung

3030—2.

Liard oder Denier von 1720 und 1721 wie Nr. 3024. Gr. über 9 und 9.

Ebenso von 1721 mit S wie Nr. 3028. Gr. über 9.

3033—5.

Das Brustbild und die Umschr. von rechts LUDOV · XV · — D. GRATIA. Unter dem Kopfe ein kleines Herz. Rev. Das gekrönte Wappen wie früher; nur das Wappenschild mit stumpfen Ecken. Oben 1766. Unten das Münzzeichen & Umschr. FRANCIÆ . ET — NAVARRÆ · REX ♦ Gr. 13.

Ebenso halber Sou mit NAVARR. von 1768. Gr. 11.

Halber Sou 1768 A (Reichl 690.)

3036—40.

Liard von 1769, unter dem Kopfe ein Storch. Rev. Das Wappen mit eckigem Schilde. Münzzeichen unten A und neben der Jahrzahl ein zierl. Kreuz. FRANC · ET — NAVARR . REX. Gr. 9.

Ein Stempel unter dem Kopfe ein Halbmond. Rev. wie vorstehend mit AA und neben der Jahrzahl das Münzzeichen von Nr. 3026.

Ebenso von 1770. Gr. über 9 und 1774. Gr. 10. Dann nach Reinhardt auch von 1772.

3041—4.

Liard 1769 unter dem Kopfe ein Vogel mit einem Zweige. Im Rev. mit dem Münzzeichen 𝔗 und neben der Jahrzahl ein Blatt. Auch von 1770. Gr. über 9.

Desgleichen unter dem Kopfe eine Blume (?) Im Rev. S und oben ein Vogel. Ebenso 1770. Gr. 10.

3045—56.

Liard 1770. Unter dem Kopfe ein Herz. Rev. Münzzeichen B und oben eine Sternrosette. Ebenso von 1771, 1773. Gr. 10. Nach Reinhardt auch von 1774, dann ein Stempel 1770 mit FRANCIAE

Liard's von 1771 mit dem Prägeorte M, dann N. Reinh. 706 und 707.

Liard's von 1771 und 1772. Unter dem Kopfe eine Säule, unter dem Wappen V und bei der Jahrzahl ein kleines Maltheserkreuz. Gr. über 9.

Liard 1770 und 1773 mit W Unter dem Kopfe ein verkehrtes V, bei der Jahrzahl ♦ Gr. 10.

Auch 1774, W (H. G. Heyse's Sammlung.)

3057—74.

Halbe Sou. Das Brustbild und Wappen im eckigen Schilde wie früher; mit den Umschriften LUDOV. XV. — D · GRATIA. und im Rev. FRANCIÆ ET — NAVARRÆ · REX · mit 1769 und 1770 mit dem Prägeorte 𝔗 und dem Münzzeichen von Nr. 3041. Gr. über 11.

Auch von 1769 mit AA, 1771 mit AA und 𝔗 (Sammlung des H. G. Heyse.)

Ebenso 1769 mit dem Prägeorte D, unter dem Kopfe ein Vogel, bei der Jahrzahl ein Thierkopf. Ebenso 1770, 1771 und 1772. Gr. beider über 11.

Ebenso 1770 unter dem Kopfe ein Herz, Münzstätte B. und bei der Jahrzahl eine Sternrosette. Ebenso 1771. Dieselbe Grösse.

Ebenso 1771 mit N Unter dem Kopfe eine Verzierung. Gr. 12.

Ebenso 1771 und 1773 mit S Unter dem Kopfe eine Blume. Gr. 12.

Ebenso 1771 und 1773 mit W Unter dem Kopfe das verkehrte V bei der Jahrzahl ♦ Gr. über 11.

Ebenso 1774 mit AA und Zeichen wie Nr. 3144.

Ebenso 1773 mit & und einem Herzen unter dem Kopfe. Gr. 12.

3075—89.

Sou-Stücke. Der vorige Kopf, dann das Wappen; und Umschriften wie bei den halben Sou. Von 1769 mit dem Prägeorte W und Zeichen wie Nr. 3071. Ebenso 1770 und 1774. Gr. 13.

Sou 1770 mit A, Zeichen wie Nr. 3036. Gr. 13. Nach Reichl auch 1768, A (Nr. 689.)

Ebenso mit ℭ·Zeichen wie Nr. 3041. Gr. 13.

Ebenso mit S Eine Blume unter dem Kopfe. Auch von 1772. Gr. 13.

Sou 1771 mit BB Münzzeichen im Av. das Herz, im Rev. die Sternrosette. Ebenso vom Jahre 1772, 1773 und 1774. Gr. 13.

Sou 1772 mit V wie Nr. 3052.

Sou 1773 wie Nr. 3033. Gr. 13.

Sou von 1774 mit D und dem Zeichen wie Nr. 3062.

Ludwig XVI. 1774—92.

3090—9.

Denier. Das Brustbild von links. Umschr. von rechts LUDOV · XVI · - D. GRATIA Unter dem Kopfe das verkehrte V Rev. Das gekrönte Wappen FRANC ET — NAVARR · REX · oben 1778 ⁜ unten das Münzzeichen W Gr. 10. Ebenso 1779, 1783.

Liard 1781 neben der Jahrzahl, nur die halbe Lilie sichtbar. Gr. über 9.

Liard's von 1785, 89, 1790 mit W nur unter dem Kopfe ein Stern; im Rev. die halbe Lilie. Gr. 10.

Reinhardt erwähnt eines Stempels 1785 W unter dem Kopfe ein Herz.

Auch von 1786 und 1788 W (Heyse'sche Sammlung.)

3100—6.

Denier wie früher mit dem Prägeorte AA 1782, unter dem Kopfe den Halbmond, bei der Jahrzahl das Zeichen von Nr. 3144. Gr. 10. Auch von 1786 unter dem Kopfe eine Granate. Gr. über 9.

Denier 1785, unter dem Kopfe ein Strich, im Rev. unten ein vierfüssiges Thier, und oben eine Garbe. Gr. 10.

Denier von 1785 mit BB Unter dem Kopfe ein Herz, bei der Jahrzahl eine Sternrosette. Gr. 10.

Denier von 1790 mit H, unter dem Kopfe ein Anker, bei der Jahrzahl ein Ochsenkopf. Gr. 10. Auch 1777, H (Heyse'sche Sammlung.)

Denier von 1791 mit B Unter dem Kopfe das Lamm mit der Fahne, bei der Jahrzahl ein kugelartiges Zeichen. Gr. 10.

3107—20.

Halbe Sou wie früher. FRANCIÆ ET NAVARRÆ REX 1779 mit dem Prägeorte D Als Zeichen unter dem Kopfe der Vogel, und bei der Jahrzahl der Vogelkopf. Gr. über 11.

Nach Reinhardt auch 1780, 1783, 1785 und 1789 W und unter dem Kopfe ein Winkelmaass; ferner ein Variant 1785 mit einem Sterne unter dem Kopfe.

Desgleichen 1781 und 1782 mit AA und dem Halbmonde, dann dem Zeichen Nr. 3144.

Dann 1784, 1786 und 1788 AA mit der brennenden Granate unter dem Kopfe. Grösse 11—12.

Desgleichen 1782 mit & Unter dem Kopfe ein Bogen, und bei 1782 ein Vogel. Grösse über 11.

Desgleichen 1784 und 1785 ⁎ mit BB und dem Herzen unter dem Kopfe. Grösse über 11.

3121—5.

Desgleichen 1785 mit T, unter dem Kopfe ein sitzendes Windspiel, bei der Jahrzahl ein Baum (?) Gr. 12.

Desgleichen 1791 mit M und einem in dasselbe gestellten A, unter dem Kopfe ein Stern. Gr. über 11.

In Reinhardt Nr. 772 ein Stempel mit M von 1784 unter dem Kopfe eine Granate.

Halbe Sous von 1788, W und 1781 A. (Heyse.)

3126—31.

Sou im Av. und Rev. wie die Halbsou. Nach Reinh. Nr. 731 ohne Prägeort von 1778 (muthmasslich ein undeutl. Exemplar) ferner 1778 mit & und unter dem Kopfe eine Schlange; dann mit demselben Münzzeichen 1779 unter dem Kopfe ein Thurm. Ferner mit dem Prägeorte I zwei Stempel: 1779 unter dem Kopfe ein Storch und 1780 unter dem Kopfe ein Thurm — Ein Stempel von 1780, unter dem Wappen eine Kuh; unter dem Kopfe ein Scepter.

3132—43.

Sou mit D wie der Halbsou Nr. 3107 von 1779 und 1784. Gr. 13.

Sou mit W und der halben Lilie, unter dem Kopfe mit dem verkehrten V von 1782 und 1783. Gr. 13. Ein Stempel, das Zeichen unter dem Kopfe verwischt von 1781. Gr. 14. Weitere Stempel mit W, der halben Lilie und einem Sterne unter dem Kopfe. Von 1785, 1786, 1787, 1789. Gr. 13 und 1791. Gr. an 14.

Nach Reinh. 1780, W, unter dem Kopfe das Winkelmaass, und 1783, W, mit dem Sterne.

3144—51.

Sou mit AA oben das Zeichen ⸸ von 1781 und 1782 unter dem Kopfe der Halbmond. Gr. 13.

Dann von 1785, 1786 und 1791 unter dem Kopfe eine brennende Granate. Gr. dieselbe.

Nach Reinh. von ersterem Stempel mit dem Halbmonde auch von 1783 und 1789. Dann ein Stempel 1784 unter dem Kopfe eine Krone.

3152—8.

Sou mit dem Prägeorte R neben der Jahrzahl ein Stern, unter dem Kopfe ein nach rechts laufendes Thier; von 1782, 1783, 1784 und 1786. Gr. 14.

Nach Reinh. ein Stempel 1787 unter dem Kopfe ein Storch, — dann 1790 unter dem Kopfe ein Triangel.

Ein Stempel R von 1791 * hat unter dem Kopfe ein Dreyeck. Gr. über 9.

3159—63.

Sou mit K neben der Zahl eine runde Rosette; unter dem Kopfe ein Tempel von 1784 und 1785. Gr. 14. Nach Reinh. ebenso 1788, ferner weitere Stempel 1783 mit K unter dem Kopfe ein Dreyeck; dann 1789, unter dem Kopfe ein Schlangenstab.

3164—75.

Sou mit BB eine Sternrosette bei der Jahreszahl, und ein Herz unter dem Kopfe von 1785 und 1791. Gr. über 13. Nach Reinh. ferner von 1789. Auch 1784. (Heyse.)

Sou mit I und der Rosette; unter dem Kopfe ein Baum. 1785. Gr. über 13.

Sou mit D bei der Zahl der Vogelkopf, unter dem Kopfe eine Biene. 1787 und 1791. Gr. 13 und 14. Nach Reinh. auch von 1788, woselbst auch ein Stempel D 1791 unter dem Kopfe ein Herz; ferner von 1788 mit T, unter dem Kopfe ein Storch.

Auch Sous von 1784 mit W und 1790. D (Heyse.)

3176—83.

Sou 1789 mit M und einem Stern unter dem Kopfe. Das Zeichen im Rev. undeutlich. Gr. 13.

Sou 1789 mit A, und einem Storche unter dem Brustbilde.

Ferner von 1791 A ein Löwe unter dem Kopfe. Beide Reinh.

Ein Stempel 1791 A unter dem Kopfe den Storch, im Rev. eine Leyer. Gr. über 13.

Sou 1790 und 1791 mit B unter dem Kopfe das Lamm mit der Fahne, im Rev. ein kugelartiges Zeichen. Gr. dieselbe.

Sou mit M von 1791 unter dem Kopfe eine Krone, im Rev. eine Rosette. Grösse 13.

Sou mit 1791. K (Reichl. Nr. 765.)

3184.

Am Fusse einer Pyramide eine sitzende behelmte weibl. Figur eine Tafel mit der Innschrift **CONSTI | TUTION | DES | FRAN | CAIS.** vor sich haltend; neben sich ein Schild mit drei Lilien; vorwärts die Nationalgarde, die Hände zum Schwure emporhaltend. Auf einer der aus der Massa hervorragenden Fahnen **VIVRE LIBRE OU MOURIR·** Oberhalb: **PACTE FEDERATIF.** Unterhalb der Figur ein Postament, auf welchem **DUPRÉ F.** Auf dem Vordertheile desselben das Brustbild Ludw. XVI. Im Abschnitte **XIIII. IUILLET | MDCCXC.** Das Ganze in einem vertieften Oval. Umschrift von rechts wie auf der Fahne. Rev. Innerhalb eines Kreises **MEDAILLE | DE CONFIANCE | DE CINQ SOLS | A ECHANGER CONTRE | DES ASSIGNATS DE | 50L. ET AU DESSUS** | Strich | **L'AN III DE LA | LIBERTE.** Umschr. Oben beginnend: **MONNERON FRERES NEGOCIANS A PARIS 1791.** Am Rande **DEPARTEMENTS · DE · PARIS · DE · RHONE · DE · LOIRE · ET · DU · GARD.** Gr. 18.

3185.

Av. wie vorstehend, jedoch nur der das Oval bildende Theil ohne die Umschr. und im Abschnitte: **14 IUILLET | 1790** Rev. Innerhalb eines unten gebundenen Eichen- und Lorbeerzweiges: **NOUS IURONS | DE MAINTENIR | DE TOUT NOTRE | POUVOIR LA | CONSTITUTION | DU ROIAUME** | Vide Tafel IV.

3186—7.

Eine sitzende rechtsgewandte weibl. Figur, in der Rechten eine Lanze mit der Freiheitskappe, die Linke auf eine Tafel gelehnt, auf welcher **DROITS | DE | L'HOMME | ARTIC | V.** Rückwärts ein Hahn auf einer Säule. Oben die strahlende Sonne; unten **L'AN III DE LA | LIBERTE.** Umschr. von Rechts **LIBERTE — SOUS LA LOI.** Rev. Innerhalb eines Kreises die vor. Aufschr. nur **DE DEUX SOLS A | ECHANGER** u. s. w. bis **DESSUS | 1791 |** Umschr. wie bei vorsteh. Münze ohne die Jahrzahl. Randschr. **BON POUR BORD MARSEIL. LYON · ROUEN · NANT ET STRASB.**

Zwei Stempel verschieden durch die verschiedene Stellung der Aufschrift; einer mit und einer ohne dem Punkte hinter **PARIS** in der Umschr. Gr. 15.

3188.

Ein geharnischtes behelmtes Brustbild von der Linken; im Arme **MONTAGN** Ueberschr. von Rechts: **PAYABLE EN ECHANGE D'ASSIGNATS** Unterh. des Brustb. **L'AN 3 DE LA LIBERTE.** Rev. Zwischen zwei Eichenzweigen halten zwei Hände mit einander zwei Lanzen, auf welchen die Freiheitskappe mit dem auf derselben angebrachten gallischen Hahne angesteckt.

Neben der Lanze **2 S—6 D | B. P. SIX — BLANCS |** darunter ein Band, worauf **DROITS DE — L'HOMME · ART. V.** Unten 1791. Umschr. von rechts: **CAISSE DE BONNE FOY ETABLIE A PARIS.** Gr. 12.

3189.

In der Mitte eines Kreises: DIXAIN Unten ausserhalb eine Lilie. Ueberschr. METAL DE CLOCHE. Rev. Innerhalb eines Eichenkranzes 1791. Gr. 15.

3190—93.

Brustbild von links mit im Nacken zusammengebundenen Haaren. Umschrift von rechts LOUIS XVI ROI — DES FRANCOIS. Unten 1791. rechts ein vierfüss. Thier, links A Rev. Die Faszes zwischen 8—S. innerhalb eines Eichenkranzes Ueberschr. LA NATION LA—LOI·LE·ROI. Unten L'AN 3 DE LA LIBERTÉ· nach aussen. Eine Eichel. Gr. 17.

Weitere Stempel mit AA und links die Granate; im Revers das Zeichen von Nr. 3144. Grösse 15.

Ebenso mit B und links ein Herz. Im Rev. ein sechsstrahl. Stern. Gr. 16.

Ebenso W, links ein fünfstrahl. Stern. Das Zeichen im Rev. undeutl. Gr. 15.

3194—201.

Soustücke. Av. ähnlich. Dasselbe Brustbild mit gleicher nicht unterbrochener Ueberschrift. Im Brustbilde DU VIVIER Unter demselben A Rev. Die Faszes zwischen 12—D. innerh. der Eichenzweige. Ueberschr. wie vorstehend, unten 1791. 3. DE LA LIB. Ros. Gr. 13. Ein Var. hat Ç und im Rev. eine Vase vor 1791. ohne die Ros. hinter LIB.

Ein Stempel hat AA und in der Umschr. im Av. U und Ç Im Rev. vor 1791 Die Granate und das Zeichen von Nr. 3144. hinter LIB. Gr. dieselbe.

Ebenso mit B das Lamm mit der Fahne von 1791. Gr. an 14.

Ebenso mit B mit U und Ç im Rev. Das Herz vor und der Stern hinter der Unterschr. Gr. über 13.

Ebenso D, im Rev. vor 1791 der Vogelkopf, und hinter LIB ein Punkt. Gr. dies.

Ebenso mit ·M· und im Rev. ein * vor 1791 und ein Zeichen ähnlich einem Vogelkopfe hinter LIB Gr. 14.

Ebenso mit R vor 1791 ein gleicher Stern hinter LIB ein Punkt. Gr. über 13.

3202—9.

Zwölf Deniers-Stücke wie Nr. 3194 nur 1792 . 3 . DE LA LIB . Ros. Gr. 13.

Ferner von 1792. 4. DE LA LIB . vor 1792 eine Eichel. Ein zweiter Stempel hat im Av. hinter A am Schlusse der Umschrift einen Löwen. Im Rev. vor 1792 kein Münzzeichen. Hinter LIB ein undeutliches Zeichen. Gr. 13.

Ebenso mit B und im Rev. Das Herz vor und der Stern hinter der Unterschrift zwei Stempel, mit zwei grossen und ohne Punkten bei dem Stern. Grösse über 13.

Ebenso mit D und im Rev. der Vogelkopf vor der Jahrzahl und einem Punkte hinter LIB, — ein zweiter Stempel einen grossen Punkt hinter D — ein dritter ohne demselben hat einen grossen Punkt unter U im Namen; und im Rev. hinter LIB einen Punkt und eine Sternrosette. Gr. über 13.

3210—20.

Ebenso nur B und FRANÇOIS und im Rev. rechts das Lamm, links ein kugelartiger Gegenstand. Grösse über 13.

Wie früher mit K und im Rev. ein baumartiges Zeichen, und blos LIB. Gr. 13.

Auch mit I und L, 1792 und l'an 4 (Heyse.)

Wie Nr. 3200 mit M Grösse dieselbe.

Mit dem Prägeorte N und FRANÇOIS, und im Rev. undeutliches Münzzeichen. Grösse über 13.

Mit dem Prägeorte Q im Rev. ein undeutl. längliches, am Schlusse ein rundes Münzzeichen. Gr. 13.

Mit dem Prägeorte R und dem Sterne vor der Jahrzahl und LIB. Zwei Stempel; im Averse C und Ç ersterer 1792 4 DE... letzterer 1792 · 4 . DE u. s. w. Grösse 13.

Mit T, FRANÇOIS und im Rev. ein kelchartiges Gefäss vor der Jahrzahl; das zweite Münzzeichen undeutlich. Gr. 13.

Mit W und einem Punkte darunter; im Rev. die halbe Lilie, dann .4. und am Schlusse ein Stern. Gr. 13.

3221—30.

Doppelsous wie früher Nr. 3190 mit A nur 1792 und im Rev. L'AN 4 Gr. 15.

Ebenso wie Nr. 3191 mit AA Gr. über 14.

Ebenso wie Nr. 3192. mit BB Grösse über 15.

Ebenso mit B. und dem Lamm mit der Fahne vor 1792. Die Zeichen im Rev. undeutlich. Gr. 15.

Ebenso mit dem Vogelkopfe 1792 und D Gr.

Ebenso * 1792 M im Rev. Zeichen undeutlich. Gr. 16.

Ebenso ·1792. N. Die Freiheitskappe vor der Jahrzahl. Rev. matt. Gr. 16.

Ebenso ein Dreieck 1792. R. Im Rev. hinter der Unterschr. ein Stern. Gr. dies.

Ebenso * 1792 · W · und im Rev. die halbe Lilie. Gr. 15.

Auch mit I (Heyse).

3231—2.

Das Brustbild von der linken Seite LOUIS XVI ROI — DES FRANÇAIS Unter dem Brustbilde ein Herz 1792 . BB Im Rev. die Faszes mit der Mütze zwischen 6—D(eniers) auf einem Eichenkranze. Ueberschrift LA NATION LA—LOI LE ROI Unterschrift: L'AN 4 DE LA LIBERTÉ Stern. Gr. 12.

Ein Stempel mit dem Prägeorte I hat im Rev. ein kleines Kreuzchen statt des Sternes. Gr. 11.

3233—5.

Drei Denier-Stücke wie vorstehend Nr. 3231 nur 3 — D. Gr. 10.

Ein Stempel im Av. mit LOUIS hat den Prägeort D dann vor der Jahrzahl den Vogelkopf, im Rev. keinen Stern hinter der Unterschrift. Gr. 10.

Nach Reinhardt Nr. 810 auch von 1791 mit A.

3236.

Av. PAYABLE EN ECHANGE D'ASSIGNATS Auf einem Schwane und einem Ungethüme mit Schlangenköpfen steht von vorn ein nackter Knabe mit dem Donnerkeile in der Rechten und Standarte mit Freiheitsmütze in der Linken. Rechts neben ihm eine Tafel, auf welcher ein Hahn sitzt, und an derselben DROI | DE | LHOM | ME | ARTI | V Ganz unten klein THEVE (non) Rev. CAISSE DE BONNE FOI ETABLIE A PARIS. 1791 Zwei sich fassende Hände halten eine Lanze mit darauf gesteckter Freiheitsmütze, neben der Lanze zweizeilig und geth. B. P. (bon pour) | 3. S (ous) TROIS | SOLS unten zweizeilig L'AN III DE LA | LIBERTE Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1855. S. 159.

3237.

Herkules von der Rechten, auf einer Löwenhaut sitzend, zerbricht vor seinem linken Knie ein Scepter; zu seinen Füssen eine zerbrochene Krone, und neben ihm die Keule. Hinter ihm eine Eule auf einem Altar, an welchem die Faszes mit Mütze; im Hintergrunde Schiffe im Meere. Ueberschrift LA SAGESSE GUIDE SA FORCE Im Abschn. LA FIN DU | DESPOTISME Rev. RESPUBLICA GALLICA ANNO. I^MO als Ueberschrift. In der Mitte eine dreieckige Pyramide. Im Abschn. ÆRE PERENNIUS | 1792 Randschrift: LA. CONFIANCE · AUGMENTE . LA . VALEUR, acht Ringeln Probestempel. Gr. 15.

3238.

Av. mit der Nationalgarde wie Nr. 3184 nur statt der lateinischer Zahlen im Abschnitte: 14 JUILLET | 1790 Rev. Umschrift wie ebendort nur 1792 Innerhalb des Kreises: MEDAILLE | DE CONFIANCE | DE CINQ-SOLS | REMBOURSABLE | EN ASSIGNATS | DE 50 ET | AU DESSUS. | Strich | L'AN IV. DE LA | LIBERTÉ Am Rande. DEPARTEMENS. DE PARIS. RHONE ET LOIRE. DU GARD. Æ Grösse 18.

3239—40.

Av. wie der vorige. Rev. Innerhalb eines Kreises MEDAILLE QUI SE | VEND 5 – SOLS A | PARIS CHEZ MONNERON | PATENTÉ. | Strich | L'AN· IV· DE LA | LIBERTÉ Ueberschr. ober dem Kreise REVOLUTION FRANÇAISE. Unten 1792 Am Rande BON. POUR. LES. 83. DEPARTEMENS. Gr. über 17.
In der Num. Zeit. 1842, Seite 183 ein Stempel mit DEPARTEMENTS.

3241.

Av. wie Nr. 3186 nur im Abschn. L'AN IV u. s. w. Im Rev. Im Kreise MEDAILLE | QUI SE VEND | DEUX — SOLS | A PARIS CHEZ | MONNERON | (PATENTÉ) Ueberschrift REVOLUTION FRANÇAISE Unten 1792 Randschr. wie Nr. 3237. Gr. 15.

3242.

Innerhalb eines Zirkels die Faszes mit der Freiheitsmütze, dahinter Fahnen, Kanonen und Trommel als Trophäen. Im Abschn. L'AN IV DE LA | LIBERTE. Umschr. CLEMANSON ET C^{P} N^{ES} PLACE CONFORT A LYON Rev. In einem Zirkel MEDAILLE | DE CONFIANCE | DE 2 — S | A ECHANGER CONTRE | DES ASSIGNAT ET | MANDAT DE TOUTE | VALEUR | M.DCC.XCII Ueber und unter der Schrift ein Kreuzchen. Num. Zeit. 1842. S. 183.

3243.

Im zierlichen Kreise das Brustbild Mirabeau's rechtshin; am Schulterabschnitt klein und kursiv *LORTHIOR* Umschr. JE COMBATRAI LES FACTIEUX DE TOUS LES PARTIS Ros. Rev. Innerhalb einer verzierten Einfassung BON | POUR 40 SOLS | A ECHANGER | EN ASSIGNATS | PAR DAIROLANT | ET COMP. | LAN 4 DE LA LIB. | 1792 Zierlicher Rand. Num. Zeit 1855. S. 159.

Republik (1792 – 1804).

3244—5.

Auf einem Abschnitte steht der Genius der Freiheit von der Rechten und hält vor sich auf einem Postamente eine Tafel, auf welche er mit einem Griffel CONSTI | TUTION schreibt; am Fusse des Postaments DUPRE. Seitwärts rechts die Freiheitsmütze, links ein Triangel, weiter unten zu beiden Seiten ein Stern. Ueberschr. REGNE DE LA LOI im Abschnitte: REPUBLIQUE | FRANCAISE. Rev. Innerhalb eines Eichenzweiges: PIÈCE | D'ESSAI. | Strich | 1792. Gr. 12.

Av. Derselbe. Rev. .REPUBLIQUE FRANÇAISE. Im Eichenkranz: PIECE | D'ESSAI. | Ein Strich unten .1793. zwischen Sternen. Gekerbter Rand. Glockengut. Num. Zeit. 1846. Seite 142.

3246.

Auf einem viereckigen Postamente sitzt rechtsgewandt die Isis mit über der Brust gekreuzten Armen, einen Löwen zur Seite. Aus ihren Brüsten ergiessen sich zwei Strahlen in ein Bassin, aus welchem ein Mann mit einem Zweige in der Rechten einem Gebrechlichen, der eine Fahne trägt, in einer Schale zu trinken gibt. Oben bogenförmig RÉGÉNÉRATION FRANÇAISE. Im Abschn. 10 AOUT 1793 darunter ein Winkelmaass. Auf dem Postamente ganz klein DUPRE. Rev. Umschrift:

REPUBLIQUE FRAN ÇAISE. In einem Kranze aus einem Lorbeer- und Eichenzweige 5 | DECIMES. | Strich | L'AN 2. Unten rechts die Freiheitsmütze, links A beide Zeichen zwischen zwei Punkten. Randschr. EGALITE . LIBERTE INDIVISIBILITE Probemünze. Gr. über 16.

3247.

Av. Innerhalb eines zierlichen Randes in zusammengelegten Eichenzweigen eine Stange mit der Freiheitsmütze, seitlich getheilt POUR — ESSAIE (sic) Rev. LA NATION LA — LOI LE ROI, dahinter entgegengesetzt und kleiner: .L'AN 4 DE LA LIBERTÉ. (Fläschchen) Im starken Eichenkranze die Faszes mit der Mütze zwischen 2 – S (ous) Seltener Probestempel zufolge Dekretes vom 24. August 1793. Num. Zeit. 1855 S. 158.

3248—57.

Eine viereckige Tafel, auf welcher LES | HOMMES | SONT | EGAUX | DEVANT | LA LOI | Strich | Dupré Oben an der Tafel ein strahlendes Auge, zur Seite rechts eine Weintraube, links fünf Getreideähren, unterhalb L'AN II· Umschr. rechts REPUBLIQUE — FRANÇOISE· Im Rev. Eine Waage mit auf derselben befindlichem Kranze; auf der Zunge die Freiheitskappe. Ueberschr. rechts .LIBERTÉ — links EGALITÉ. Unter dem Kranze der Prägeort, dann tiefer die Jahrzahl zwischen den Münzzeichen. Im Kranze I. S. ober einem Striche.

Mit AA | .1793. rechts das Zeichen ⚓ links die Granate. Gr. 13.

Mit BB dann rechts * links ein Herz. Gr. 13.

Mit D· und rechts der Vogelkopf; dagegen neben 1793 blos zwei Punkte. Grösse an 13.

Mit I. dann rechts von ·1793. ein † links ein Halbmond. Gr. 12.

Mit L dann rechts zwei gekreuzte Zweige, links eine fünfblättrige Rosette. Grösse über 13.

Mit M ebenso rechts * links ein Vogelkopf. Gr. dieselbe.

Mit W rechts die halbe Lilie, links * Gr. 13. Nach Reinh. mit T.

Zwei Stempel wie vorstehend mit AA und I und denselben Zeichen, ohne der Jahrzahl. Gr. 13.

3258—66.

Aehnliche zwei Sous-Stücke. Av. und Rev. wie vorher, nur im Rev. 2. S. mit den Prägeorten AA, BB, I und W Gr. 15.

Mit B Münzzeichen neben 1793 rechts ein kugelartiger Gegenstand, links das Lamm mit der Fahne. Gr. 15.

Mit H dann rechts ein Anker und links ein Krug. Gr. 15.

Mit N und T jedoch undeutliches Münzzeichen. Gr. 15.

Mit BB rechts eine fünfblättrige Rosette, links ein Herz, jedoch ohne Jahrzahl. Grösse über 15.

3267—70.

12 Denier's-Stücke wie früher Nr. 3194 mit der Umschr. 1793. 5. DELALIB. Vor der Jahrzahl eine Eichel. Im Rev. Prägeort A hinter der Umschrift ein Löwe. Grösse 13.

Aehnlich, nur statt der Eichel ein Vogelkopf, und statt A ein D.

Aehnlich mit der halben Lilie und links der Stern. Im Rev. mit W Gr. 13.

Auch mit dem Prägeorte: M (Heyse.)

3271.

Ein weiblicher rechtssehender gelockter Kopf mit der Freiheitskappe bedeckt. Umschrift von rechts REPUBLIQUE — FRANÇAISE. Unten klein .Dupré * Rev. Ein Eichenkranz, darin DÉCIME· | L'AN 4. | Ein Bogenschütz, dann A und links ein Füllhorn. Gr. über 12.

3272—3.

Av. wie vorstehend. Rev. Im Eichenkranze: 2 | DÉCIMES. | L'AN 4. zwischen dem Bogenschützen und dem Füllhorn; tiefer A Der Rand gegattert. Gr. 15.

Ein Stempel hat statt A die Münzstätte I und statt des Füllhornes eine Rose? Grösse an 15. Die Ränder gegattert. Kömmt auch überprägt in der Art vor, dass statt des 2 UN vertieft eingeschlagen ist.

3274.

Av. Ebenso, nur fehlt bei dem Namen vorn der Punkt und rückwärts der Stern. Rev. 5 | CENTIMES. | Darunter ein Strich, zu dessen Seite rechts der Schütze und links das Füllhorn, darunter L'AN 4. | A Gr. an 11.

3275—9.

Doppelsous mit 1793. AA mit L'AN 4 u. s. w. wie Nr. 3190. Gr. an 15.

Ebenso mit B und dem Lamm und im Rev. dem kugelartigen Gegenstande. Grösse dieselbe.

Ebenso mit BB Gr. über 14.

Ebenso mit N

Ebenso mit W Gr. 15.

3280—8.

Der Freiheitskopf wie bisher; und Umschrift von rechts REPUBLIQUE — FRANÇAISE. • Unter dem Kopfe der vorige Name. Rev. In dem unten gebundenen Eichenkranze UN | DÉCIME. | L'AN 5. Zur Seite der Bogenschütze und das Füllhorn, unterhalb A Gr. über 14.

Aehnlich, nur statt 5 ist 7. dann 8. beide Jahrgänge statt des Füllhornes einen Hahn. Gr. an 15.

Aehnlich, nur mit AA dann einem Helm statt des Füllhornes. l'an 5 und 8 Gr. 15.

Aehnlich, nur B dann ein Pokal neben L'AN 5. Gr. 15.

Aehnlich, nur BB dann eine Garbe L'AN 5. Gr. über 14. Dann L'AN 7 Gr. 13 und über 14, und L'AN 8. Gr. 15.

3289—98.

Aehnlich, nur L'AN 7. Daneben ein Windspiel und D Gr. über 14. Auch L'AN 8 (Heyse).

Aehnlich, nur 8. und 9. Daneben eine Rose. Unterhalb I Gr. 14.

Aehnlich, nur 7. dann 8. Daneben eine Schale. Tiefer K Gr. an 15.

Aehnlich, nur 5. Der rechtsschreitende Hahn und R Gr. 15.

Aehnlich, nur mit W und dem Merkurstab neben der Jahrzahl. L'AN 5. dann 7. und 8. Gr. an 15. Der Rand bei allen gegattert.

3299—319.

Av. wie vorstehend, nur der Name wieder zwischen einem Punkte und links einem Stern. Rev. Innerhalb des Eichenkranzes CINQ | CENTIMES· | L'AN 5. | Der Schütz und das Füllhorn, dazwischen A Gr. 12. Ebenso nur vom Jahre 7. und 8. und einem Adler statt des Füllhornes. Gr. 13.

Ebenso mit AA und dem Helme L'AN 5. dann 8. Gr. an 13.

Ebenso mit B vom Jahre 5. und dem Pokal. Gr. an 13.

Ebenso BB mit der Garbe, vom J. 5. 6. 7. 8. 9. Gr. dieselbe.

Ebenso mit D, L'AN 5. dann 7 mit dem Windhunde und L'AN 8 mit den in einander gestellten Buchstaben *A, S, B* Gr. 13.

Ebenso mit G vom J. 8 und 9 und einem rechtsschreitenden Löwen. Gr. 12.

Ebenso mit I und der Rose, vom J. 5. und 8. Gr. 12 und 13.

Ebenso mit einem R und einem Hahn. L'AN 5. Gr. über 12.

Ebenso mit W und dem Merkurstab. Vom J. 5. 7. und 8. Gr. an 13.

3320.

Der rechtsgewandte behelmte Kopf der Freiheit ohne dem Worte Dupré. Umschrift von rechts .REPUBLIQUE—FRANÇAISE. Rev. In der Mitte UN|CENTIME| L'AN 6. Oben PIECE DESSAI, unten A rechts der Bogenschütz, links der Hahn. Grösse über 8.

3321—3.

Av. Wie zuvor, Nr. 3371 das Brustbild mit blosem Halse ohne Gewand, vor und hinter dem Namen je ein Punkt. Am Rande ein Perlkreis, so wie im Reverse, auf welchem UN | CENTIME | L'AN 6· | A zwischen dem Bogenschützen und dem Hahn. Ebenso vom J. 7. und 8. Gr. 8.

3324.

Av. Im Perlenzirkel LAN 8 | PH GENGEMBRE | ESSAYAIT DE | PERFECTIONNER | LES | MONNAIES Rev. Vier konzentrische, aus ringelförmigen Figuren formirte Kreise. Breiter, leerer Rand, der äussere Rand halb gerändert, halb mit Perlen besetzt. Probestempel. Num. Zeit. 1855 S. 159.

3325.

Av. In einer zierlichen Randeinfassung: PIECE | FRAPPEE | EN VIROLE PLEINE | PAR UN NOUVEAU | PROCÉDÉ Rev. In gleicher Einfassung: PRESENTÉ | A L' ADMINISTRATION | DES MONNAIES | PAR M^D GATTEAUX | SERR^ER MECHAN^EN (Serrurier Mechanicien) DE L'ADM^ON | Strich | AN DIX. Randschr.: GARANTIE (Sechs Kreuzchen zwischen Punkten) NATIONALE (fünf Kreuzchen zwischen Punkten) Probestempel. Num. Zeit. 1855 S. 159.

3326.

Av. In einer zierlichen Randeinfassung NOUVEAU | PROCÉDÉ | DE FRAPPER | EN VIROLE PLEINE, | PAR SAULNIER | MÉCANICIEN | A LA | MONNAIE. Rev. In gleicher Einfassung PRÉSENTÉ | A NAPOLÉON . BONAPARTE, | I. CONSUL | DE LA REPUBLIQUE.| FRANÇAISE | L'AN X. Probestempel. Num. Zeit. 1855 S. 159.

3327.

Av. BONAPARTE IER CONSUL. Der Kopf von der linken Seite, darunter ein Stern; am Halse: JALEY. Rev. Umschr.: PROCÉDÉ DE GENGEMBRE MEC^N DES MONN^S Ros. Zwischen zwei kranzförmig verbundenen Lorbeerzweigen zweizeilig: L'AN | .X. Randschrift : POIDS : 10 GRAMMES Ros. TITRE : 0,9 DE FIN Ros. Seltene Probemünze. Num. Zeit. 1848 S. 158.

Napoleon I., (Kaiser 1804—15).

3328.

In der Mitte ein grosses N Der Rand ist erhaben und in demselben ein vertiefter Lorbeerkranz. Im Rev. ist ein gleicher Rand, darin vertieft: NAPOLEON EMPEREUR von rechts, unten 1808 In der Mitte: 5 | CENT. | Eine Garbe und links BB darunter klein Tiolier. Gr. 13.

3329.

Der vorige Namenszug, über demselben jedoch eine Krone, von welcher sich auf jeder Seite ein Band herabschlängelt. Im erhöhten Rande zwei, unten sich kreuzende Lorbeerzweige und oben ein Stern. Rev. Wie vorstehend, nur statt 5 ist 10 und statt der Garbe ein Hahn, statt BB ist A Gr. über 8. (Von Kupfer.)

Ludwig XVIII. (1814—1824)

3330.

Der rechtsgewandte Kopf mit langen im Nacken gebundenen Haaren, unten ESSAI Umschr. von rechts: LOUIS XVIII ROI — DE FRANCE. Rev. Innerhalb zweier unten gebundener Lorbeerzweige CINQ | CENTIMES. | 1821 Daneben rechts der gallische Hahn, links A, unten klein *π*. Tiolier. Gr. über 12.

3331.

Brustbild mit im Nacken gebundenen Haaren von links. Umschr. von rechts: LOUIS XVIII ROI — DE FRANCE. Unten ESSAI Rev. DIX | CENTIMES. | 1821 Rechts der Hahn, links A, unten klein *π*. Tiolier Das Ganze zwischen zwei Lorbeerzweigen. Gr. 14. Mir von Herrn Pistorius in Zerbst mitgetheilt.

Carl X. (1824—30)

3332.

Brustbild mit Lorbeerkranz von links. Umschr. von rechts: CHARLES X ROI — DE FRANCE. Unten der vorige Name. Perlrand. Rev. 10 | CENTIMES | Anker — A | ESSAI innerhalb zweier Lorbeerzweige, in deren Mitte unten eine Rose. Gr. über 13. Perlrand.

3333—4.

Av. Ebenso. Rev. Ebenso, nur mit 5. Gr. über 12.

Av. Ebenso. Rev. 2 | CENTIMES | Anker ⅟ A | ESSAI Gr. 10. Perlrand. Nach den mir von Herrn Pistorius mitgeth. Orig. beschrieben.

Ludwig Philipp (1830—48.)

3335—9.

LOUIS PHILIPPE I — ROI DES FRANÇAIS Der Kopf mit Lorbeerkranz linkshin, darunter klein DOMARD · F. Rev. DIEU PROTÉGE LA FRANCE. In einem Kranze von Tulpen 10 | CENTIMES darunter ein rechtsschreitender Hahn. Unten klein ESSAI. A. daneben rechts ein Anker zwischen Punkten, links ein Stern. Gekerbter Rand.

Desgleichen mit 3 | CENT. — 2 | CENT und 1 (verkehrt stehend.) CENT.

Desgleichen mit 5 CENT. und der Hahn linksschreitend.

Seltene im Ringe geprägte Probestempel im J. 1833. Num. Zeit. 1850. S. 176.

3340—2.

Av. LOUIS PHILIPPE 1RE ROI DES FRANÇAIS Stern. Rev. ESSAI MONÉTAIRE, dahinter entgegengesetzt (St.) 1847 A in der Mitte innerhalb eines Perlenzirkels ist eine Linse von Silber, welche im Av. LP. und im Rev. DECIME hat. Perlrand.

Ein zweiter Stempel hat den Rand von weisslichem Kupfer, ein dritter ist ganz von Kupfer. Sehr seltene Probestempel. Num. Zeit. 1854. S. 85.

3343—6.

LOUIS PHILIPPE I ROI DES FRANÇAIS. Dahinter entgegengesetzt .1847. Im Zirkel der belorberte Kopf rechtshin, darunter klein BARRE Rev. Unter einer Krone mit flatternden Bändern eine Tafel mit der vertieften Inschrift: CHARTE | 1830 | Strich; unten an die Tafel gelehnt ein Lorbeerkranz, vor welchem der gallische Hahn mit dem rechten Fusse auf einer Kugel steht. Hinter der Tafel sind Scepter und Main de Justice gekreuzt; neben derselben getheilt 10—CMES Gr. 15.

Desgleichen mit 5—C. Gr. 13. dann 2 C. und 1—C. Seltene im Ringe geprägte Probestempel. Num. Zeit. 1854 S. 80.

Republik 1848—51.

3347.

Umschr. RÉPUBLIQUE FRANÇAISE. Der weibliche Kopf mit der Freiheitsmütze von der linken Seite. Rev. LA | RÉPUBLIQUE | RECONNAISSANTE | 22, 23, 24, | FÉVRIER | 1848. Num. Zeit. 1848 S. 158.

RÉPUBLIQUE — FRANÇAISE Weibliches Brustbild rechts hin im leichten Gewande mit Lockenhaar und einem Kranze von Lorbeer- und Eichenblättern; unten zwei sich fassende Hände. Vor der Brust klein MONTAGNY Rev. In einem unten durch eine Schleife verbundenen Eichen- und Lorbeerzweige: 10 | CENTIMES | 1848 Obere Umschr. LIBERTÉ ÉGALITÉ FRATERNITÉ Gekerbter Rand. Sehr selt. Probestempel von weissem Metall. Num. Zeit. 1850 S. 180.

3348—50.

Av. Wie Nr. 3321. Rev. Im Perlkreise UN | CENTIME | 1848 | dann A zwischen einer Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger und einem Windspielskopfe. Auch mit 1849 und 1851. Gr. 8.

3351.

Der Kopf mit Ober- und Unterbart, rechtshin, darunter klein BARRE Umschr. LOUIS — NAPOLEON BONAPARTE Rev. ESSAI | DE | BRONZE | 1851 Sehr seltener Probestempel für ein Centime. Num. Zeit. 1854. S. 86.

Louis Napoleon III. (Kaiser seit 1852.)

3352—4.

Ein Centime-Stücke. Der rechtsgewandte Kopf mit Knebelbart, im Perlkreise; unter demselben sehr klein BARRÉ Ausserhalb des Kreises Ueberschr.: NAPOLEON III EMPEREUR Unten die Jahrzahl 1853 rechts daneben der Kopf eines Windhundes, links eine Hand. Rev. Der französische einköpfige linksgewandte Adler auf einem Donnerkeil sitzend, von welchem Blitze ausgehen. Unter dem Adler der Buchstabe A Das Ganze in einem Perlkreise, ausserhalb dessen rechts und links je ein fünfstrahliger Stern. Ueberschrift oberhalb desselben EMPIRE FRANCAIS Unterhalb UN CENTIME Gr. an 7.

Gleiche Centimen von 1855 und 1856, nur statt des Kopfes ein Anker. Gl. Gr.

3355—7.

Zwei Centimes-Stücke. Av. und Rev. wie vorstehend Nr. 3352 nur DEUX CENTIMES mit 1853 und 1854 Gr. 9. Dann 1855 mit dem Anker. Gr. 9.

3358—61.

Fünf Centimes-Stücke. Av. und Rev. wie bei den ein Centime Stücken Nr. 3352, nur CINQ CENTIMES mit 1853 und 1855. Gr. über 11. Dann 1856 mit dem Anker statt des Kopfes. Gl. Gr. Auch von 1854 bei H. Heyse.

3362—6.

Zehn Centimes-Stücke. Av. und Rev. wie Nr. 3352 von 1852 und 1853, dann mit dem Anker von 1856 Gr. über 13. Auch von 1854 ersteren Gepräges (in einer Prager Sammlung) und 1855 letztern Gepräges bei H. Heyse.

3367—72.

Zehn Centimes-Stück wie vorher vom Jahre 1855, nur im Av. rechts der vorige Hundskopf, links jedoch Hammer und Schlägel gekreuzt. Im Reverse die Münzstätte B Gr. an 14. Von diesem Gepräge existiren auch ein Cent. 1854. — fünf Centimes 1854 und 1855, dann zehn Cent. von 1853 und 1854.

3378–81.

Ein Centime-Stück vom Jahre 1853 wie Nr. 3352, nur als Münzzeichen statt der Hand ein Insekt, muthmasslich eine Biene, und im Rev. als Prägeort BB Gr. an 7.

Ferner ein fünf Centimes-Stück 1853 und ein zehn Centimes-Stück vom Jahre 1854 mit vorstehendem Gepräge. Gr. über 11 und 13.

Hievon auch ein Cent. Stück 1854, zwei Cent. St. 1854, fünf Cent. Stücke 1854 und 1855, endlich ein zehn Cent. Stück von 1853 und 1855.

3382–86.

Fünf und zehn Centimes-Stück vom Jahre 1853, wie vorher. Im Av. statt der Hand ein nach rechts laufender Löwe, und rechts der Hundskopf. Im Rev. der Prägeort D Gr. über 11 und 13.

Auch fünf Cent. vom Jahre 1854 und zehn Cent. vom J. 1854 und 1855.

3387–95.

Ein Centime-Stück vom J. 1854 wie Nr. 3352, nur als Münzzeichen statt der Hand ein Weinblatt, und im Av. als Prägeort K Gr. wie vorher.

Es existiren ferner ein Cent.-Stücke vom 1853, zwei Cent. von 1853, 1854 — fünf Cent. von 1853, 1854 und 1855 und zehn Cent. von 1854 und 1855.

3396–401.

Ferner existiren ein Cent. 1853 — fünf Cent. 1853 und 1854, und zehn Cent.-Stücke 1853, 1854 und 1855 mit dem Prägeorte M und einer Muschel statt der Hand.

3402–10.

Centime von 1853 wie Nr. 3352, nur statt der Hand eine Lampe und im Av. der Prägeort W Zwei- und Fünfcent. Stück vom Jahre 1853, dann Zehncent. Stück 1854 fünf Cent.-Stück von 1856, welches rechts den Anker, und links die Schale als Münzzeichen hat. Es existiren auch Fünfcentimen von 1854 und 1856, dann Zehncent. von 1853 und 1855. (In der Sammlung des Herrn Gustav Heyse, dann einer Prager Privatsammlung.)

3411.

Av. wie bisher; unten 1853, rechts der Hundskopf, links die Lampe. Rev. Innerhalb eines Perlenzirkels VISITE | DE | LL. MM. II. | A | LA BOURSE Umschr. ausserhalb des Kreises von rechts: CHAMBRE DE COMMERCE DE LILLE Unten ein Stern. Gr. über 11. Fünfcentime.

3412.

Av. Ebenso. Rev. Innerhalb des Perlenzirkels VISITE | DE | LL. MM. II. | 23 24 SEPT. Umschr. LA VILLE DE LILLE RECONNAISSANTE unten der Stern. Gr. 14. Zehncentime.

Artois (Grafschaft).

3413–6.

Im Kreise das linksgewandte bärtige Brustbild mit Gewand. Umschr. PHIL · IIII · D · G · REX· HISP· 1636· Rev. Unter einer Krone das Wappen: An acht ganze und am Schildrande nur theilweise sichtbare Lilien, oberhalb ein dreizackiger Tournierkragen (?) Umschr. ·ARCH· AVS. DVX· BVRG. CO. ART. Z· Ober der Krone eine Maus. Gr. 12.

Ebenso mit 1637. 1638 und 1639. Gl. Gr.

3417.

Der linksgewandte Kopf mit herabwallendem langem Haare. Unter dem Halse 1705 Umschr. von rechts REGI. — PROAVO. Rev. Das vorige Wappen in einem rechts von einem Löwen, links einem Windhunde gehaltenen runden gekrönten

Schilde; ober der Krone zwei Helmköpfe, in dem rechten ein Arm mit einem Säbel, in dem linken mehrere Thürme mit Kreuzen, zwischen den Helmköpfen eine Impfel mit aus derselben hervorragendem Bischofsstabe. Umschr. von rechts COMITIA — ARTESLÆ Gr. über 14.

3418.

Av. Das linksgewandte jugendliche Brustbild von rechts mit herabwallendem langen Haare und im Gewand. Am Kopfe ein Lorbeerkranz. Umschrift von rechts: LUDOVICUS· XV. D· G· FRAN· ET. NAV· REX. Rev. Wie vorstehend. Grösse 14.

3419.

Av. Brustbild von rechts mit herabwallendem langem Haare ohne Kranz, im Gewande. Umschr. von rechts: LUD. XV. REX — CHRISTIANISS. Unter dem Brustbilde klein DU VIVIER. F. Rev. Wie vorher. Gr. 14.

3420.

Av. Brustbild und Umschr. von rechts, wie vorher, mit kurzem Haare, darin ein Lorbeerkranz. Der Hals bloss, das ganze Gewand mit einer Spange geheftet. Rev. wie früher. Gr. 14.

3421.

Brustbild und Umschr. wie früher von rechts. Am Kopfe der Lorbeerkranz, den Hals bedeckt, auf der Brust einen mit dem Ordensbande bedeckten Panzer. Unter dem Brustbilde D. V. Rev. Wie früher, jedoch der Löwe und Hund nicht aufrechtstehend, sondern auf einer in der Mitte des Schildes von aussen angebrachten Verzierung ruhend. Gr. über 13.

3422.

Der belorbeerte Kopf und die frühere Umschr. von rechts. Der spitzige Hals frei, ohne Gewand. Unten m Rev. Wie vorstehend. Gr. über 13.

3423.

Av. Der Kopf und die vorige Umschr. von rechts. Der Kopf mit vielen Locken ohne Kranz mit im Nacken gebundenem Haare. Der Hals frei ohne Gewand, unterhalb *G* und *R* verschlungen. Rev. Wie früher, die Schildhalter wieder aufgerichtet. Grösse 14.

Avignon.

3424.

Kapitelmünze in Messing CAPI : ECCLESIE ·. AVINI Thurm mit vier Stockwerken. Rev. SALVE : SANCTA : CRVX. Kreuz. Wellenh. Nr. 1251.

Bayeux (Bisthum).

3425.

Ein Doppeladler. Umschr. MONETA 8 CAPITVLI ·.· ✠ ·.· ✠ Rev. Ein Kreuz. Umschr. BAIOCENSIS drei Kreuze und dazwischen je drei Punkte. Num. Zeit. 1835 Seite 110.

Bellai (Bisthum).

3426.

Eine aufrecht stehende Hand, an der die zwei letzten Finger zusammengeschlagen sind. Umschr. ✠ EC BELLICENSIS Rev. Ein schreitendes, rückwärts blickendes Lamm von der linken Seite, mit dem rechten Vorderfusse eine Fahne haltend. Umschr. ✠ S — I. BAPTISTA.

3427—8.

Av. wie vorher. Umschr. ECCLESIA. BELLICEN. Rev. Ein blosser Kopf von der rechten Seite. Umschr. S. IOAN. BAPTISTA. Num. Zeit. 1835 S. 95.

Av. ...CLESIA — BELLICEN. Im Zirkel eine schwörende Hand. Rev. S. IOAN — BAPTISTA Der stehende Heilige im Gewand. Gelbes Kupfer. Num. Zeit. 1850 Seite 181.

Besançon (Erzbisthum).

3429—31.

Av. Auf einem oben und unten etwas zusammengerollten Streifen, welcher horizontal herabhängt, sitzt eine Taube im Heiligenschein mit gehobenen Flügeln; zur Seite eine aufgerichtete Hand mit zwei, wie zum Segnen erhobenen Fingern, neben derselben ist ein Zweig. Rev. In einer Verzierung I. Desgleichen mit II. und III. Höchstwahrscheinlich Präsenzzeichen. Num. Zeit. 1835 S. 88.

Bouillon (Herzogthum).

Wilhelm Robert von der Mark † 1588.

3432.

Brustbild von der rechten Seite. Umschr. G. (uillaume) R. (obert) DE. LA. BOVLLON. Rev. Gekröntes vierfeldiges Wappen. Umschr. DOVBLE · TOVRNOIS. 1587. Num. Zeit. 1836 S. 18.

Bouillon und Sedan.

Heinrich de la Tour. (1591—1623.)

3433—4.

Brustbild mit hoher Halskrause und im Gewand, so wie die Umschr. von rechts: HENR· DE. LA. TOVR· D· BVLLIONÆVS. Unten eine Leiste, unter welcher .1613. Rev. Das gekrönte vierfeldige Wappen, mit einem Mittelschilde, darin drei Kugeln. Im ersten und vierten Felde ein Thurm, aus welchem eine grosse Lilie hervorragt, um das Ganze kleinere Lilien, im zweiten Felde drei Ringeln, darunter ein Querstreif und drei von den Ringeln herabhängende Federbüsche; im dritten Felde vier von der Rechten quer herabgehende Streifen. Umschr. SVP. PRINCEPS. SEDANENSIS Gr. über 11.

Ein Stempel hat hinter dem letzten Worte einen grossen Punkt. Gr. 12.

3435—8.

Av. Aehnlich, nur HENR DE LA TOV. D· BVLLIONII Unten 1614. Rev. Das Wappen ähnlich wie vorher, nur im vierten Felde einen Querbalken und mit SVP· PRINCEPS. SEDANI ET RAV (courtii) Gr. über 11.

Zwei weitere Stempel, einer mit TOVR Gr. 11. Der zweite ebenso und RAVC. Letzterer Num. Zeit. 1835 S. 181.

Av. Wie Nr. 3433 nur ·1614· Rev. ebenso, nur sind die Querstreifen nicht blos im dritten, sondern auch im zweiten Felde; und das Wappen des zweiten Feldes (die drei Federbüsche) erscheint im Mittelschilde statt der Kugeln. Gr. über 12.

3439.

Brustbild von der rechten Seite mit spanischer Halskrause. Umschr. HENR. DE. LA. TOVR · D · BVLLIONAEVS Rose. Rev. Ein Thurm, auf welchem eine grosse Lilie, von einer Menge kleiner Linien umgeben. Umschr. DOVBLE Rose. TOVRNOIS Rose. 1614. Rose.

3440.

Ein Thurm mit einer aus demselben ragenden Lilie, neben demselben zu jeder Seite eine gekrönte Lilie. Umschr. HENRI DE LA TOVR· DVC· DE. BVILLON Ros. Rev. Ein gekröntes H Umschr. LIARD Ros. TOVRNOIS Ros. 1615 Ros. Gr. 11.

3441.

Gekröntes vierfeldiges Wappen mit einem Herzschilde. Umschr. HENRICVS. DE· LA· TOVR· DVX. BVLLIONII Rose. Rev. Vier in ein Kreuz gestellte Thürme, in deren Mitte ein liegendes H mit einem Ring in der Mitte; in den Ecken des Kreuzes sind vier gekrönte H. Umschr. SVP. PRINCEPS. SEDANI. ET. RAVCVRTII. Ros. Num. Zeit. 1835 S. 181.

Friedrich Mauritz (1623—52).

3442.

In einem Kreise das linksgewandte Brustbild mit Halskragen. Umschrift von rechts: F. MAVRICE. DE. LA. TOVR. P· S· D· S· (prince souverain de Sedan) Rev. Im Kreise ein kleiner Thurm zwischen zwei Lilien, darunter in der Mitte eine und zu jeder Seite eine halbe sich im Kreise verlierende Lilie. Umschr. DOVBLE TOVRNOIS. 1632 ✠ Gr. an 9.

3443—8.

Av. Ebenso, nur die Umschr. F. M. D. L· TOVR· DVC· D· BVILLON Ros. Rev. In einem Kreise ein Thurm, aus welchem eine Lilie hervorragt; zu jeder Seite drei und oben die siebente Lilie. Umschr. DOVBLE. DE. SEDAN. 1635 ✠ Gr. 9. Ebenso mit 1636—1637 Gleiche Grösse. Nach der Num. Zeit. 1835 Seite 182 desgleichen von 1638.

Bei einem Stempel mit unlesbarer Jahrzahl fängt die Umschrift im Av. links oben statt rechts unten an. Grösse über 8. Nach Reinh. Nr. 826 auch Double de Ledou von 1642.

3449—50.

Der jugendliche Kopf bloss, von rechts Umschr. FRD MA D L T O. DAV. P. AV. Rev. Ein Thurm, um denselben sechs Lilien. Umschr. DENIER·TOVRNOIS 1633.

In einem Perlenzirkel eine Rose | MEREAV | Rose DE Rose | SEDAN· | .1639· | Rev. Auf einem Thurme eine Lilie. Beide Num. Zeit. 1835 S. 182.

3451.

In einem Blumenkranze ein gekröntes Schild mit einem rechts schreitenden Löwen. Rev. In einem Blätterkranze: BVL | LONEN | SIS darunter ein Schildchen mit dem bulli. Querbalken. Gr. 9. In der Num. Zeit. 1841 S. 83 unter Friedrich Mauritz.

Gottfried Mauritz (1652—1721).

3452—3.

Brustbild mit lang herabhängendem Haare und Gewand. Umschr. GOD. EF. FD. G. DVX. — .BVLLIONEVS. Rev. DOVBLE· | DE· | BOVILLON. darunter eine Lilie zwischen zwei Thürmen. Gr. 11.

In der Num. Zeit. 1835 S. 182 erscheint ein Stempel mit der Theilung GODEF· F. D. G. u. s. w.

3454.

Das gekrönte vierfeldige Wappen mit doppeltem Mittelschilde. GODF. F. MAV. D. G. DVX .BVLLIONEVS. Das gekrönte vierfeldige Wappen mit doppeltem Mittelschilde. Rev. In vier Zeilen: LIARD. | DE. | BOVILLON | 6181. Darunter zwischen zwei Thürmen eine Lilie. App. Nr. 593.

3455.

Gekröntes vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Umschr. GODF. F. MAVR (ilius) DVX. BVLLIONEVS. Rev. Inschrift LIARD | DE | BOVILLON. | 1681. Darunter eine Lilie zwischen zwei Thürmen. Num. Zeit. 1835 S. 183.

Bourges (Erzbisthum).

3456.

Brustbild des Heiligen im Heiligen-Scheine, um ihn herum vier Lilien und kleine Verzierungen; unten BVL (urigæ) Rev. PV, oben sind drei, desgleichen unten drei und zu jeder Seite eine Lilie. Num. Zeit. 1835 S. 110.

Burgund.

Herzogthum (Bourgogne) und Freigrafschaft (Franche Comté).

Philipp II. von Spanien (1556 – 98).

3457.

PHS. REX. CATHOL. HISPA... ✠ Innerhalb eines Linienkreises das rechtsgewandte Brustbild. Rev. D· ET· COMES· BVRGVNDI.. Die Jahrzahl undeutlich 1559 oder 1599 ✠ In der Mitte der zur Rechten schreitende Löwe in einem mit Schindeln bestreuten Felde. Gr. 9.

(Dieses Exemplar stammt aus der v. Wellenh. Sammlung, in welchem Cataloge 1559.)

(In der Num. Zeit. 1850 S. 197 jedoch mit 1599.)

3458.

Der gekrönte verzierte Namenszug P im Linienkreise. Umschr. REX· CATHO... 1588 Rev. FRANCVS . COMITATVS D✠ Nach dem ersten und zweiten Worte ein Kleeblättchen. Der Löwe wie vorher zwischen Schindeln zur Rechten in einem Linienkreise. Gr. 10.

3459.

Das rechtsgewandte Brustbild im Kreise. Umschr. PH... EX. HISPANIARVM ✠ Rev. Der Löwe wie vorher COMES. BVRGVNDIE....... ✠ Gr. über 8

Albert und Elisabeth.

3460 1.

Die beiden Brustbilder gegen einander in grossen Halskrausen. Umschr. durch Beschneiden unvollständig ALB ET ISABELA D: G. A.... Rev. Der vorige gekrönte Löwe zur Rechten zwischen den Schindeln. DVCES..... GVNDI· 1616 ✠ Gr. 8.

Av. Die vorigen Brustbilder, jedoch innerhalb eines Kreises ALB. ET. YSAB.... ✠ Rev. Der Löwe wie vorher, jedoch im Kreise. DVCES· ET. COMIT. BVRGVNDLÆ. 16... ✠ Gr. 8.

Philipp IV.

3462.

PHIL. IIII. D. G. HISPANIAR. REX ✠ Im Zirkel das Brustbild mit Halskrause im Harnisch linkshin. Rev. DVX. ET. COMES. BVRGVNDIÆ ✠ Im Zirkel der Löwe in einem mit Schindeln bestreuten Felde. Num. Zeit. 1850 S. 197.

3463.

Innerhalb zweier Lorbeerzweige ein viergetheiltes Wappen, darin im 1. und 4. Felde die französischen Lilien, im 2. und 3. die drei Querstreifen, im 1. und 2. Felde in viereckigen Schildern, im 3. und 4. in abgerundeten Schilderhälften. Umschr.

COMITIA — BVRGVNDIÆ. Ros. Rev. Ein aufgerichteter Löwe über eine am Boden liegende Fahne schreitend. Vor ihm auf der Flucht befindliches Fussvolk, ober ihm Wolken. Ueberschr. VNA FVGATIS HOSTIBVS INSIGNIS Im Abschnitte ·1636· Gr. 13.

3464.

Innerhalb eines Linienkreises ein einfaches Wappenschild, mit drei von oben links nach rechts hinabreichenden Querstreifen. Ueberschr. COMITIA Ros. BVRGVNDIÆ Unter dem Wappen ein Querstrich, darunter 1648 Rev. Innerhalb eines Linienkreises oben am Kreise Wolken, aus welchen an 15 Pfeilspitzen gegen einen, unten am Kreise angebrachten, von einer Hand emporgehaltenen Schild gerichtet sind. Umschr. RESISTIT . PAVCIS. OBRVITVR. PLVRIBVS Ros. Gr. an 13.

3465.

Ein Blätterkranz mit vier darin befindlichen Rosetten. Innerhalb desselben ein vierfeldiges Schild, darin im ersten Felde auf einem einfachen und einem Andreaskreuze ein viereckiger Schild mit vier Lilien. Im dritten Felde auf den gleichen 2 Kreuzen, die linke Hälfte eines Wappenschildes und darin fünf Lilien. Im zweiten und vierten Felde die drei Querstreifen, welche im zweiten Felde in einem viereckigen Schilde, und im dritten in der rechten Hälfte eines Wappenschildes erscheinen. Ueberschr. Ros. COMITIA Ros. BVRGVNDIÆ Ros. Im Abschn. ·1653· Rev. Eine Frauensperson mit einem Lorbeerzweige in der Linken, reicht mit der Rechten einem ihr entgegenkommenden Manne in römischer Tracht einen Kranz. Im Hintergrunde ein Schloss. Umschr. von rechts LIBERATORI· DEBITAM· REPENDO Gr. über 12.

3466.

Das mit der Krone und einem Fürstenmantel bedeckte Wappen. Ueberschr. COMITIA. BVRGVNDIÆ. Im Abschn. ·1665· Rev. Eine rechts gewandte Frauensperson, vor ihr ein kleiner Amor. Ueberschr. ·VT. DITET. SPOLIAT. Gr. 13.

3467.

Im Linienkreise das vorige Wappen mit einer grossen Krone von einem Fürstenmantel umhängt. Ueberschr. FIDES. ORDINVM. BVRGVNDIÆ. Im Abschn. 1668 Rev. In einem Kreise ein Krieger in röm. Tracht, hält in der emporgehobenen Rechten einen Lorbeerzweig, in der Linken einen Siegesengel. Zur rechten Seite eine Frauensperson mit einem Palmzweige, vor ihr ein Füllhorn, zur Linken eine knieende Frauensperson, mit einem Zweige in der Rechten. Umschr. LVDOVICO XIV OB SERVATAM VICTISSEQVANIS PROVINCIAM Gr. an 13. (In Wellenh. Nr. 1222 erscheint stets U statt V).

3468.

Das gekrönte vierfeldige Wappen mit dem Hermelinmantel, auf dessen umgeschlagenem Theile das Wappen angebracht. Ueberschrift: FIDES. ORDINVM. BVRGVNDIÆ. Im Abschn. 1671 Rev. Ein mit zehn Jungen aus einem Felsenneste gegen die Sonne fliegender Adler. VNI. FIRMIOR. EST. ACIES. AMOR. OMNIBVS IDEM· App. IV. Nr. 608.

3469—70.

Das vorige gekrönte Wappen mit dem Fürstenmantel im Kreise. Ueberschr. ·COMITIA· BVRGVNDIÆ. Im Abschn. ·1674· Rev. Ein am Boden ruhender Löwe mit nach linker Seite rückgewandtem Kopfe. Ober ihm Wolken und die Ueberschr. ·IAM. SOLITVS. VINCI. Gr. 13.

Ein zweiter Stempel hat einen Halbkreis oberhalb dem Löwen, welcher hier die Vorderpfoten gerade vor sich gestreckt, bei ersterem jedoch zurückgebogen hat. Gl. Gr.

3471.

Das vorige gekrönte Wappen mit dem Mantel ohne Kreis. Umschr. .PROVIDENTIA. ORDINVM. BVRGVNDIÆ. Ros. Rev. Der Pelikan nach rechts gewandt, wie er sich in die Brust hackt, um die Jungen vor ihm zu füttern. Darüber ein vom Boden ausgehender Halbkreis, ausserhalb dessen die Ueberschr. SVCCVRRIT * OFFICIOSA * SVIS * Im Abschn. ·1676· Gr. 13.

3472.

Das gekrönte Wappen mit dem Mantel ·COMITIA· — BVRGVNDIÆ Rev. Die Sonne, unter welcher eine halbkreisförmige Wolkenschichte und ein Getreidefeld. Ueberschr. QVO. PLVRA. REFVNDAT Im Abschn. ·1677· Gr. 13. (In Wellenh. Nr. 1323 ist QUA. PLURA)

3473.

Das gekrönte Wappen mit dem Mantel im Kreise. Umschr. DILIGENTIA. ORDINVM. BVRGVNDIÆ Eine Ros. zwischen Verzierungen. Rev. Im Lilienkreise ein Labirinth, vor welchem ein Mann mit einem aus demselben reichenden Faden. Im Abschn. ·1678· Ueberschr. NEC. TENVI. FILO. EXTRICATVR. Gr. über 12.

3474.

Das gekrönte Wappen mit dem Mantel im Kreise COMITIA — BVRGVNDIÆ Im Abschn. 168.. Rev. Ein Baum. Ueberschr. OPIBVSQVE IVVAT Im Abschn. eine Verzierung. Gr. 13.

3475.

Das gekrönte Wappen mit dem Mantel ·COMITIA — BVRGVNDIÆ. Unten eine Verzierung. Rev. Innerhalb eines Kreises der Widder im Thierkreise. Umschr. von rechts NOSTRVM. VNI. EX. SVPERIS . NOMEN. Im Abschn. ·1682· Gr. 13. (In Wellenh. 1324 mit U)

3476.

Das gekrönte gezierte Wappen. ESTATS. DE BOVRGOGNE. Rev. Eine geharnischte Person im Mantel gehüllt, mit einer Herkuleskeule zwischen Leichen in einer Landschaft IL.ASSEVRE . MON. REPOS Im Abschn. MDCLXXXVIII

3477.

Das gekrönte Wappen mit dem Mantel; zur Seite rechts COMITIA links BVRGVNDIÆ unten eine Verzierung, zwei neben einander gestellten Henkeln ähnlich. Rev. Im Linienkreise die Sonne ober einem Getreidefelde, dessen grosse Aehren zur linken Seite zu geneigt sind. Ueberschr. CVRVATA Ros. RESVRGET Ros. Im Abschn. ·1692· Gr. 14.

3478.

Ein mit zwei Ankern am Lande befestigtes Schiff, auf welches oben aus Wolken vier Köpfe blasen. Oben SECVRA DVABVS. Im Abschn. COMITIA BVRGVNDIÆ | · 1694. Rev. Das mit der Krone bedeckte und dem Mantel umhängte Wappenschild. Umschr. von rechts FELICIBVS· CONDOEI . ET — BORBONII AVSPICIIS kleine Ros. Gr. 14.

3479.

Av. wie Nr. 3477. Rev. Im Kreise die Sonne, gegen welche ein Adler und hinter ihm drei Junge ausfliegen. Ueberschr. IVNGITQVE · REGITQVE. DVX. AMOR. Im Abschn. ·1698· Gr. 14.

3480.

Av. wie Nr. 3477. Rev. Im Kreise eine flache Gegend, ober derselben die strahlende Sonne, welche eine Donnerwolke bescheint, aus deren einem Theile drei Blitzstrahlen gegen die Erde fallen. Ueberschr. DISSOLVET ET ISTAM Im Abschn. 1701 Gr. 14.

3481.

Av. Wie Nr. 3477. Rev. Ein rundes Wappenschild, bedeckt mit der Helmdecke und umgeben von den gewöhnlichen Verzierungen. Im Felde ein rechtsgewandter Vogel mit einem Zweige im Schnabel. Umschr. IACQ. DE LA RAMISSE..... ATS. GNAVX. DE · BOVRGNE Unter dem Wappen 1704 Gr. 14.

3482.

Av. wie Nr. 3477 Rev. Zwei Säulen, an welche sich ein in der Mitte derselselben aus dem Boden wachsender Weinstock anrankt. Oberhalb die Sonne. Ueberschrift: FOLTA — VIRESCIT. Im Abschn. 1704 Gr. 14.

3483.

Av. Ebenso wie Nr. 3477. Rev. Ein Schiff mit vollen Segeln. Ueberschr. CERTA DUCUNT SIDERA. Ober dem Schiffe zwei Sterne, dazwischen eine kleine Wolke. Im Abschnitte: 1707 Gr. 14.

3484.

Av. Ebenso wie Nr. 3477. Rev. Im Kreise die mit hohen Strahlen aufgehende Sonne ober einer hügeligen Landschaft. Ueberschr. IAM QUANTUS IN ORTU. Im Abschn. ·1713· Gr. 14.

3485.

Av. Wie Nr. 3477. Rev. Durch Eingravirung einer Rose unkenntlich. Ueberschr. ORBI LUX ALTERA. Im Abschn. 1715 Gr. über 14.

3486.

Av. wie Nr. 3477. Rev. Die Sonne hinter Bergen, oben ein Stern, und links drei auffliegende Vögel. Ueberschr. NOBIS DVX IDEM SOLIQVE Im Abschn. 1722 Grösse 14.

3487.

Av. wie bisher, nur das Wappenschild rund und ohne die Verzierung unter demselben. Rev. Ein Baum, auf welchen sich ein Weinstock hinaufrankt. Umschr. von rechts: HÆRET HAUD — INGRATA. Im Abschn. 1731. Gr. 14.

3488.

Av. ähnlich dem vorigen, mit rundem Schilde, links statt rechts beginnender Umschrift und einem auf jeder Seite des Mantels an der Krone herabhängenden Bande. Rev. Ein auffliegender und am Boden ein junger, zurückbleibender Adler. Ueberschr. SIC ME FATA VOCANT. Im Abschn. 1737. Gr. 14.

3489.

Das gekrönte runde Wappenschild mit umhängendem Mantel. Umschr. COMITIA BURGUNDIÆ 1740. Rev. Das linksgewandte Brustbild mit langem lockigem Haare und der Ordenskette. Umschr. von rechts LUD. XV. REX — CHRISTIANISS. Unter dem Brustbilde D. V. Gr. über 13.

3490.

Av. Ebenso, nur 1743. Rev. Das linksgewandte Brustbild im Harnisch mit dem Ordensbande und dem im Nacken gebundenen Zopfe, welcher geflochten bis unter das Brustbild hinabreicht. Umschrift wie vorstehend. Im Arme klein DU VIVIER 1743 Gr. 14.

3491.

Av. wie der letzte mit 1746. Rev. Das linksgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz, dann im Nacken gebundenem, nicht geflochtenem Zopfe, mit Harnisch und Ordensband. Unten D. V. Umschrift wie bei den beiden letzten. Gr. an 14.

3492.

Av. Aehnlich mit 1752, nur der Mantel zu jeder Seite der Krone oben gebunden; das Wappenschild verziert. Rev. Der linksgewandte Kopf mit Lorbeerkranz, unter demselben = Die vorige Umschrift. Gr. über 13.

Cambray (Erzbisthum).

3493.

Ein Kreuz innerhalb eines Linien- und eines Strichelkreises. Ausserhalb des letztern MONETA Ros. CAPITV....CAMERA. Ros. Rev. Unter einer zum Theil mit Lilien verzierten Krone die Zahl II innerhalb zwei gleicher Kreise. Umschr. AVE • MARIA • GRA • PLE • Gr. 10. Messing.

3494.

Av. MONETA 8 CAPITVLI 8 CAM † Im Perlenzirkel ein Kreuz mit einer Rundung in der Mitte, darin eine unkenntliche Figur. Rev. AVE ° MARIA 8 GRAC Im oben durch eine Krone unterbrochenen Perlenzirkel II Gelbes Kupfer. Num. Zeit. 1854 S. 86.

3495.

Innerhalb eines Strichel- und Linienkreises VI unter einer Krone. Umschr. CAPITVLVM ein sechsblättriger Zweig und Blume CAMERACENSIS Blume mit zwei Blättern ✠ Rev. Die Mutter Gottes mit dem Kinde, beide mit Heiligenschein, innerhalb gleicher Kreise, über welche sich der Kopf erhebt. Umschr. ✠ SALVE • REGINA • MISERICORDIE Gr. 11.

3496.

Unter einer Krone die Zahl VI, daneben ein aufgerichteter Löwe. Umschr. CAPITVLVM: ⁚·⁚ CAMERACENSE ·.· X ⁚ Y ·.· ✠ Die heilige Maria mit dem Gesichte von der rechten Seite. Umschr. T. SALVE ⁚⁚ REGINA † MISERICOR. 1548 Num. Zeit. 1835 S. 95.

3497.

Innerhalb eines gestrichelten Kreises die Krone ober VI Umschr. CAPITVLVM Ros. CAMERACENSE· 1559 :✠: zwischen der Krone und der Zahl links ein rechtsgewandter aufrechter Löwe, rechts eine sonnenähnliche Rosette. Rev. Innerhalb eines Kreises die heilige Maria mit dem Kinde am linken Arme, zu dessen Seite eine Krone, beide mit Heiligenschein, welcher bei der Heiligen über den Kreis hinaufreicht. Umschr. ✠ SALVE • REGINA • MISERICOR Ober dem Heiligenscheine vier Punkte. Gr. 11.

3498.

Unter einer Krone die Zahl IIII, daneben ein aufgerichteter Löwe. Umschr CAPITVLV X) ⁚·⁚ M CAMERAC Rev. Die stehende Maria mit dem Christkinde auf dem linken Arme, beide im Heiligenscheine. Umschr. ✠ MARIA VIRGO (·: O ·: 1560. Num. Zeit. 1835 S. 95.

3499.

Av. wie Nr. 3496 mit CAPITVLVM ✠ CAMERACENSE ·: 1· 5· 6· 2: ✠ Rev. Die stehende Maria mit dem Gesichte von der rechten Seite, links im Felde eine Krone. Umschr. ✠ SALVE ✠ REGINA ✠ MISERICORS. Num. Zeit. ebendort.

3500.

Av. CAPITVLVM SANCTI Innerhalb eines Perlenzirkels der heil. Michael mit dem Drachen. Rev. GAVG · RIOL.. 1539 In einem Perlenzirkel der stehende Heilige mit Buch und Stab. Messing.

(St. Gaugier ist einer der Schutzpatrone von Cambray.)

3501.

Drei doppelte, stets auf einander gesetzte Säulen, unter ihnen ein liegender Drache, um das ganze ein Kreis, ausserhalb dessen CAPITVLVM (?) .... SANCTI : Ros. : ✠ : Rev. Innerhalb eines Linien- und eines punktirten Kreises ein beide überragender Heiliger stehend, den Bischofstab in der Linken. Zur Seite scheint eine Jahrzahl 15—00 (?) zu sein. Umschr. †· SANCTI Eine Rosette und Punkte GAV .. ERIC... Gr. 9.

3502.

Innerhalb eines gestrichelten Kreises unter einer Krone die Zahl VI rechts die grosse, sonnenähnliche Rosette, links der rechtsgewandte aufrechte Löwe. Umschrift: ·CAPITVLVM. Ros. CAMERASE. Rev. Im doppelten Kreise die Mutter Gottes mit dem Kinde, nebenan die Krone. Umschr. :✠ SALVE Ros. REGINA Ros. MISERI und der halbe bereits in den Heiligenschein reichende Buchstabe C Gr. 11.

3503.

Av. wie Nr. 3498. Rev. Die Maria in voller Gesichtsbildung mit dem Christkinde auf dem linken Arme, beide im Heiligenscheine, oberhalb und unterhalb Wolken. Umschr. MARIA — VIRGO Num. Zeit. 183. S. 95.

3504.

Eine grosse Krone, unter welcher VI in dem sich hinter der höhern Krone verlierenden Halbkreise, herum ein kleines dreitheiliges Kleeblatt. DENIERS MONOIE Kleeblatt. Rev. Im Kreise der ungekrönte Doppeladler. Oben ein ✠ DE Kleeblatt CAMBRAY Kleeblat 1589 Kleeblatt. Gr. über 10.

Ludwig von Berlaimont (1570—96).

3505.

In einem punktirten Kreise das Familienwappen (drei Querstreife, und ober jedem fünf zähneartige Streifen, nach Reinh. Eisenhütchen) und darüber VI Umschr. LVD A BERLAIMONT D GRA dazwischen stets ein dreiblättriges Kleekreuz, oben :✠: Rev. Innerhalb eines Lilienkranzes ein grosses Kreuz, in dessen Mittelpunkte ein Rautenschild, und einem darin befindlichen Löwen. In den vier Winkeln des Kreuzes L—O—Y—S Gr. 12.

3506—7.

Av. wie vorher, nur mit der Zahl II Liards Im Rev. ein zierliches Lilienkreuz, dessen Spitzen über den Kreis hinausreichen. In der Mitte des Kreises ein rautenförmiges Schild, darin eine Verzierung in Form eines Kreuzes. Rev. :ARCH. — ET — DVX — CAM vor welchen drei Worten stets ein Kleeblatt. Gr. 10.

Ein Stempel hat G statt GRA Gl. Gr.

3508.

Av. Im Kreise das vorige Wappen, ober demselben 70 statt der Werthzahl. Umschr. LVD· A· BERLAIMON.... GRACIA Stern. Rev. Aehnlich dem vorigen. In dem Rautenschilde im Kreuze eine vierspitzige Rosette. Herum ARC — ET — DVX — CAM Vor und hinter jeder dieser Abtheilung Buchstaben ein Stern. Gr. 9. Liard.

Chateau-Renaud (Fürstenthum).

Franz von Bourbon, Fürst von Conti (1613—29).

3509—13.

Das linksgewandte Brustbild mit Vollbart, Gewand und Halskrause. Ueberschr. ·FRANCOIS· DE. BOVRBON. Unter dem Brustbilde ein Querstreif, darunter ·1613·

Rev. Das gekrönte Wappenschild, darin drei Lilien. Zwischen der obern linken Lilie und der zwischen beiden tiefer stehenden einen Lilie ist ein Querstrich. Umschr. ·P. DE. CONTI, S. DE. CH. RENAV Gr. 11.

Aehnliche Doubles von 1614. nur statt des Punktes hinter BOVRBON Rosetten, ein Stempel eine kleine kreuzförmige, ein zweiter eine grosse runde. Ein dritter Stempel hat vor FRANCOIS eine kreuzförmige und hinter BOVRBON eine runde Rosette. Gl. Gr.

Nach der Num. Zeit. 1835 S. 206 ein Variant 1614 mit P. DE. CONTI· S. D. CH. RENAV.

3514—9.

In einem Linienkreise das linksgewandte bärtige Brustbild. Umschrift von rechts: F. DE. BOVRBON· P. DE. CONT. Rev. In einem Linienzirkel die drei Lilien mit dem Strich. Die Umschrift beginnt nicht ober- oder unterhalb, sondern zur Seite links. DOVBLE TOVRNOI ✠ (fehlt S) Gr. 9.

Ein Stempel mit gleichem Avers hat in der oben links beginnenden Umschrift des Reverses TOVRNOIS Gl. Gr.

Ein Stempel im Av. CONTI. Im Rev. DOVBLE. TOVRNOIS. ohne Kreuz. Gr. an 9.

Ein Var. hinter CONTI und im Rev. keine Punkte, im Rev. jedoch das Kreuz. Gr. 9.

Ein Stempel: Das Brustbild mit Halskrause. Umschr. von rechts F. DE. BOVRBON. P. DE. CONT * Rev. ähnlich mit DOVBLE * TOVRNOIS ✠ Gr. über 8.

Ein Var. wie der vorstehende Stempel mit CONTI Gl. Gr.

3520—3.

Das vorige Brustbild mit Halskrause im Kreise. Umschr. von rechts F. DE. BOVRBON. PRINC. D· CONT. Im Rev. kein Kreuz, sondern einen Punkt hinter jedem Worte. Gr. 9.

Bei zwei weitern Stempeln beginnt die Umschr. F. DE. BOVRBON. P. DE. CONTI links oben und schliesst bei einem Stempel mit einem Kreuze, beim zweiten mit einem Sterne. Ersterer hat im Rev. blos Punkte nach den Worten ohne Kreuz, letzterer DOVBLE * TOVRNOIS ✠ Bei Beiden im Brustbilde die Halskrause.

Nach der Num. Zeit. 1835 S. 206 ein Double tournois 1613 mit den Lilien, dem Brustbilde und F. DE BOVRBON. P DE CONTI.

Clermont-Ferrant (Bisthum).

3524.

Av. SAINT ✠ GENES ✠ Im Zirkel der stehende Heilige im Bischofsornate von vorn, mit Kreuzstab in der Linken und die Rechte segnend emporhebend. Rev. Umschrift wie im Avers. Im Zirkel ein Reliquienkästchen in Form eines Kirchengebäudes; im Abschnitt 1656 (Mereau des Kapitels, dessen Schutzpatron der heilige Genés, Erzbischof von Puy ist.) Num. Zeit. 1854 S. 86.

Dombes (Fürstenthum).

Franz (1582—92).

3525.

Brustbild mit spanischer Krause von der linken Seite. Umschr. F. DE. BOVRB. P. D. DOMBES. S. M. ✠ (Seigneur de Montpensier) Rev. Die Lilien, durch deren Mitte ein Schrägbalken geht. Umschr. DOVBLE TOVRNOIS 1588.

3526.

Gekröntes F von drei Lilien umgeben. Umschr. ✠ F P DOMBAR D MONTIS M. Rev. Ein grosses Krückenkreuz. Umschr. DNS. ADIVTOR· MEVS· 1589. ✠. Beide Num. Zeit. 1835 S. 198.

In Jos. Gaillard's Catalog, (Paris 1854) wird eines double tournois und eines Liard von 1585, dann eines double tournois und dreier Liard's von Ludwig (1560 —82) erwähnt.

Heinrich (1592—1608).

3527—8.

Das geharnischte Brustbild des Herzogs im blossen Haupte von der linken Seite. Umschr. H D BOVRB P D DOMB M ✠. Rev. Die drei Lilien mit einem Schrägbalken in der Mitte. Umschr. DOVBLE· TOVRNOIS. 1595. ✠· Num. Zeit. 1835 S. 198.

Ein Stempel, bei welchem im Averse die Umschr. rechts beginnt, hat DOMBES. M. ✠ Gr. 9.

Marie (1608—27).

3529.

Gekröntes M umgeben von drei Lilien. Umschr. M(aria) P(rinceps) DOMBAR (um) D(ux) MONTIS(penserii) Rose. Rev. Ein grosses Ankerkreuz, aus dessen vier Winkeln gehen vier Spitzen hervor. Umschr. DNS. ADIVTOR. MEVS. 1611. Num. Zeit. 1835 S. 199.

3530—5.

In einem Linienkreise das rechtsgewandte Brustbild mit grosser Halskrause. Umschr. MARIE· SOVVER· DE· DOMBES ✠ Rev. Im Linienkreise die drei Lilien, zwischen welchen ein von rechts nach links schräg herabhängender Querbalken. Umschr. DOVBLE· TOVRNOIS· 1620 ✠ Gr. 9.

Ebenso 1621, 1622, 1627 dann 1626; letzter Stempel vor dem Kreuze im Av. und Rev. einen Punkt. Gr. 9.

Auch von 1622 mit einem Punkte zwischen dieser Jahrzahl und dem entfernteren Kreuze. Gl. Gr.

Gaston von Orleans (1627—50, † 1660).

3536—42.

Av. GASTON VSV (usu fruitier) D. LA SOUV. DOMB. In einem Zirkel das Brustbild von der rechten Seite. Rev. DOVBLE TOURNOIS 1629. In einem Zirkel drei Lilien und oben ein Tournierkragen mit drei Lätzen. Ebenso von 1630 und 1637. Reinh. Nr. 816—8.

Ebenso von 1634, 1639, 1641 und 1642 nach der Num. Zeit. 1835 S. 199.

3543—4.

Im Linienkreise das linksgewandte Brustbild mit Gewand. Umschr. GASTON : VSVF DE. LA· SOV· DOM ✠ Rev. Im gleichen Kreise die drei Lilien, ober denselben ein Querstrich mit drei kleinen hieran befindlichen Dreiecken. (Soll ein Tournierkragen sein.) Umschr. DOVBLE TOVRNOIS 1634 R ✠ Gr. 9. Ebenso 1635. Gr. über 9.

3545—50.

Das Brustbild im Linienkreise von rechts. Umschr. GASTONVS. V. DE. LA. SOV. DOM ✠ Rev. wie vorher mit .1639 ohne den Buchstaben R. Gr. 9.

Ein Stempel wie der vorige, nur im Averse DLASOVDOMB ✠ und im Rev. 1640. Gr. 9. Ein Var. Reichl Nr. 2002 hat DOM

Ein Stempel mit ..DLASOVDOMG ✠ und im Rev. 1641 Gr. 9.

Ein Stempel ... D. L· SO ... OMG ✠ und im Rev. 1643. Ein Var. mit 1643: hat im Av. D. LA· u. s. w. Gl. Gr.

3551.

Gekröntes Schild mit drei Lilien, über denselben ein Tournierkragen. Umschr. ✠ GAST. PATR. R. VSVFRV. PR. DOMB. (Gastonus patruus regis Usufructuarius principatus Dombarum.) Rev. Ein Lilienkreuz, in dessen oberem Winkel in einem Oval eine Lilie. Umschr. DNS. ADIVT. ET. REDEM. MEVS. 1645.

3552.

Brustbild von der rechten Seite ohne Umkreis, unten A. Umschr. GAST. PATR. R. VS. FR. PR. DOM. Rev. Im Linienkreise drei Lilien und ein Tournierkragen. Umschr. DENIER TOVRNOIS· 1649. ✠. Innerhalb eines Linienkreises das linksgewandte Brustbild. Ausserhalb des Kreises unten A und Umschr. von rechts: GAST. PATR. R. VSVF. PR. DOM. Rev. wie vorher, nur das Wappen in gleichem Linienkreise. Gr. an 8.

3553.

Brustbild von rechts ohne Kreis. Umschr. von rechts: ·GA· P. R — VF. P. D. Am Rande ein Strichelkreis. Im Rev. Das vorige Wappen im Linienkreise; so wie die Umschrift nur von 1650. Gr. über. 7.

3554—6.

Das Brustbild und die Umschrift von rechts: ·GASTON. — ·V. F. P. D. Rev. Der Tournierkragen, unter demselben zwei Lilien, und tiefer zwischen beiden A das Ganze im Kreise; ausserhalb DENIER. TOVRNOIS 1651 ✠ Gr. über 7.

Nach der Num. Zeit. 1835 S. 199 auch von 1650 und 1652.

3557.

Der linksgewandte Kopf, jedoch mit Lorbeerkranz ohne Umkreis. Unten L rechts GASTON — links V. P. F. D Rev. Ein Linienkreis, in dessen obern Viertheil ein den Kreis beiderseits berührender Halskragen, darunter zwei Lilien und A Umschr. wie zuvor. Von der Jahrzahl nur 16.4 ✠ deutlich. Gr. 7.

3558.

Drei Lilien, in deren Mitte ein gekröntes G. Umschr. GASTON. VSV. D. L. SOV. DOM. Rev. Ein Kreuz, darunter DNS. ADIVTOR. MEVS. Num. Zeit. 1835 S. 199.

Anna Maria Ludovica † 1693.

3559.

Gekröntes M zwischen drei Lilien. Umschr. ✠ AN. MA. LVD. PRIN. SVP. DOMB. Rev. Ein grosses Ankerkreuz. Umschr. ✠ DNS. ADIVTOR. MEVS. 1673.

Henrichemont.

Max. Franc de Bethune (1636—41).

3560.

Im Linienkreise bärtiges Brustbild mit Halskrause, sowie die Umschrift von rechts. MAXI. D. BETHVNE. P. S. DENRIC. Rev. Im gleichen Kreise ein Schild mit einem darin befindlichen Querbalken. Umschr. DOVBLE· TOVRNOIS· 1636· L· ✠ Neben dem Schilde je eine Lilie, unterhalb eine ganze und tiefer zu jeder Seite derselben die Spitze einer Lilie; ober dem Schilde am Kreise die Endspitzen von drei Lilien. Gr. 9.

3561—2.

Av. Aehnlich, nur MAXI. D. BET. P. S. DENRIC. ET. BB (Boisbelle) Ros. Rev. wie vorstehend.

Nach der Num. Zeit. 1836 S. 3 auch ein Stempel wie der erstere DHENRIC.

Nach App. Nr. 1272 MAX. D. BETHVNE. P. S. D. HENRIC.

3563.

Av. wie vorher das Brustbild im Kreise. Umschr. von rechts: MAX. D. BE-THVNE. P. S. DHENRIC Ros. Rev. Das vorige Wappenschild; zu jeder Seite drei Lilien ganz, oben und unten eine Lilie nur theilweise sichtbar. Rev. wie vorher, nur 1637. L. ✠. Gr. 9.

3564—7.

Aehnlich, nur mit HENR dahinter eine fünfblättrige Rose. Rev. mit 1641· H Grösse 9.

Nach der Num. Zeit. 1836 S. 4 auch 1641 ohne H und im Av. DENRIC

Av. MAX. F. D. BETHVNE. P. S. DHENRIC. Auf der Rückseite die Jahrzahl 1642 ·H· Dieselbe Münze auch mit DHEN Ros. Num. Zeit. 1836 Nr. 4 und App. 1273

Langres (Bisthum).

3568—9.

Av. In einem Kreise die Aufschrift Capitulum | lingonen Rev. Eine aufgerichtete Hand.

Av. Im Kreise Cap darunter einen Strich, und unter diesem: ling Rev. Ein Kreuz. Beide Num. Zeit. 1835 S. 96.

Languedoc (Grafschaft).

3570—1.

Eine Krone mit neun Perlen, darunter ein Schild und in demselben ein Kreuz mit dreieckigen Spitzen, an deren Enden je eine Kugel. In jeder dieser Kreuzspitzen ein Stern. Um das Schild zwei unten gebundene Lorbeerzweige. Umschr. ·COMITIA· — .OCCITANLÆ· Rev. Brustbild mit langem Haare und einem Lorbeerkranze. Umschr. LVD· XIIII· D. G. FR. ET. NAV. REX. 1659. Gr. 13.

Ein ähnlicher Stempel in der Num. Zeit. 1850 S. 104 mit LVD. XIIII. D. G. — FR u. s. w. dann COMITIS —

3572.

Av. wie vorstehend. Rev. Der erzbischöfliche Hut ober einem Wappenschilde, mit zu beiden Seiten herabhängenden Quasten; unter demselben und unmittelbar am Schilde oben rechts die Impfel, links der Bischofstab. Im Schilde ein Querbalken, ober demselben die Sonne, unterhalb drei Sterne. Umschr. IGNORANT . SIDERA. .LAPSVM. Gr. 13.

3573.

Eine schöne Gegend mit einem zwischen Wolken aufsteigenden Regenbogen, auf welchem die Friedensgöttin mit dem Oelzweig erscheint. Ueberschr. OPTATÆ NUNTIA PACIS. Im Abschn. COM. — OCCIT. Dazwischen ein zierliches Kreuz, darunter 17—37. Rev. LUDOVICUS XV. REX CHRISTIANSIS. Das lockige geharnischte Brustbild von der rechten Seite mit dem Ordensbande. App. 1835.

3574.

Ein nach rechts eilender Soldat in altrömischer Tracht, auf der rechten Schulter eine grosse entfaltete Fahne, auf welcher das vorige Kreuz; am rechten Arme einen Schild mit den drei Lilien. Ueberschr. FIDELIS. SEMPERQVE. PARATA. Im Abschn. OCCITANI. Rev. Das lockige geharnischte Brustbild und die Umschrift von rechts LVD. XIIII. D. G. — FR. ET. NAV. REX. Unter dem Brustbilde L. G. L. Gr. über 10.

3575.

Av. Aehnlich dem vorigen, die Fahne theilt jedoch die Sylbe QV—E. Im Rev. Der lockige Kopf mit Lorbeerkranz und blossem Halse. Umschrift LVDOVICVS. — MAGNVS. REX. Unten L G L

Lothringen (Herzogthum).

Anton (1508—44).

3576.

Von der rechten Seite ragt aus den Wolken ein mit einem Bande umwundener Arm hervor, worauf ANTHONIVS.... steht. In der Hand ein Schwert. Umschr. † FECIT † POTENCIAM † IN † BRACHIO † SVO. Rev. In der Mitte ein Kreuz, in den vier Winkeln kleinere Kreuze. Umschr. † : IN : MANIBVS : TVIS : SORTES : MEE : 1523 : App. 1759.

3577.

Av. FECIT. POTENCIAM. IN . BRACHIO: SVO (Patriarchalkreuz). Im gewundenen Zirkel ein aus Wolken zur Rechten hervorgehender geharnischter Arm, welcher ein Schwert hält; oben auf einem Bande .... VO., unten auf einem gleichen TERRERE Rev. REDDERE. VNI. CVIQVE. QVOD. SVVM. EST (Patriarchenkreuz). Im gewundenen Zirkel ein Krückenkreuz, in dessen Winkeln vier kleine Kreuze. Num. Zeit. 1844 S. 135.

Carl II. (1545—1608)

3578.

Unter einer Krone das mehrfeldige Wappen mit einem Mittelschilde. Das Wappen nach Reinhardt besteht: Im ersten Felde aus silbernen Querstreifen in Roth, wegen Ungarn; im zweiten ein rother Tournierkragen mit Lätzen ober mehreren goldenen Lilien in blauem Felde, wegen des Königreichs Neapel; im dritten ein goldenes Krückenkreuz zwischen vier kleineren im silbernen Felde, wegen des Königreichs Jerusalem; im vierten vier rothe Pfähle, wegen Arragonien, im goldenen Felde; im fünften goldene Lilien mit einer rothen Einfassung im blauen Felde, wegen des jüngern Hauses Anjou; im sechsten ein goldener gekrönter Löwe, wegen Geldern, im blauen Felde; im siebenter ein schwarzer gekrönter Löwe, wegen Jülich im goldenen Felde; im achten zwei auswärts gekrümmte goldene Barben neben einander, welche von vier goldenen, unten zugespitzten Widerkreuzchen begleitet sind, wegen des Herzogsthums Bar. Im Mittelschilde: im goldenen Felde ein rother mit drei silbernen gestümmelten Adlern besetzter rechter Schrägbalken, wegen des Herzogthums Lothringen. Umschr. NEVTRA SEQVOR MEDIVS. 1554. Rev. Ein Baum auf felsigem Grunde; über demselben ein aufgerolltes Band, auf welchem FIRMA SOLO RADIX Gr. 12.

3579.

Unter einer Krone ein von oben herab zweigetheiltes Wappenschild, in der rechten Hälfte die vorigen Wappen; in der linken die französischen zwei Lilien. Umschr. CLAVDIA ° D ₀ G ₀ GAL ₀ LO ₀ BAR ₀ ET ₀ GVELDVCI ✻ Im Rev. Zwei, aus rechts und links am Rande angebrachten Wolken hervorragende, sich haltende Hände; ober denselben ein gekröntes Doppelkreuz zwischen Baumzweigen, unterhalb ein viereckiger Altar zwischen 15—63, auf welchem FIDEI | VICTRICI Gr. 12. Claudia war die Gemalin Carl II. † 1575.

3580—3.

Ein aus den Wolken zur rechten hervorragender geharnischter Arm hält ein Schwert, wovon aber nur die Hälfte sichtbar ist, indem es das Wort der Umschrift E.T theilt. Darunter ist das gekrönte quadrirte Wappen mit einem Mittelschilde. Neben dem Wappen zu jeder Seite sind zwei gekrümmte, verschlungene rechts und links stehende, Œ Umschr. ET ADHVC SPES DVRAT AVORVM 1570. Rev. Ros. SIC Ros. VOLV — ERE Ros. DII Ros. Ein Pfeil, woran drei fliegende Adler gespiesst sind, geht durch die ganze Mitte bis in die Umschrift; darüber zur Rechten

ein Patriarchenkreuz, zur Linken die gekrönte Chiffre wie im Avers; unten desgleichen, nur in entgegengesetzter Ordnung.

Bei einem zweiten Stempel ist die Jahrzahl 1570 zu beiden Seiten der strahlenden Wolke. Die Jahrzahl ist durch die Spitze des Schwertes von dem Worte ET und dieses wieder durch den Schwertgriff getrennt. Im Reverse ist der Pfeil mit den Vögeln schräg aufwärts gelegt, und Chiffre und Kreuz in gleicher Richtung.

Ein dritter Stempel wie der erstere aber von 1577, und die Wolken schleudern Blitze. Reinh. 3693—5. Nach Wellenh. auch von (15)79. Nr. 1510.

3584.

Auf einem gekrönten, mit Lilien besetzten Wappenmantel das lothring. Wappenschild wie Nr. 3580. Zu jeder Seite des Mantels die Chiffre ℭ, auf der Krone sitzt ein gekrönter einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln zu beiden Seiten. Umschr. † GECT † DV † BVREAV † Rev. GENTIBVS. E: COELO. MISSA. COLVMNA SVIS † Kreuz gerade über einer Krone, welche über einer Säule schwebt, die von zwei aus Wolken hervorragenden Händen gehalten wird, zu den Seiten des Fussgestelles †15—83†, zunächst an beiden Seiten der Säule ein gekröntes Patriarchenkreuz mit Kornähren darunter, so wie ein Füllhorn mit Blumen. Reinhardt 3696.

3585.

Das vielfeldige Wappen mit der Krone bedeckt, oberhalb derselben 1584. Zur Seite je der Buchstabe H, durch welchen ein Schwert gezogen. Ober dem Knopfe des Griffes ist eine kleine Krone. Umschr. HENRICVS · A . LOTH. MARCHIO. PONTIMVSS ✠ Rev. Innerhalb eines Perlkreises ein Krieger in römischer Tracht; auf dem Halbmonde in der Rechten eine Lanze, in der Linken einen Schild mit dem gekrönten Doppelkreuz. Zwei aus den Wolken ragende behelmte Krieger halten ober das Haupt desselben einen Kranz. Umschr. CRESCENTI CRESCVNT COEISTIA — DONA — Gr. über 12.

3586.

Der gekrönte Helmkopf mit einem Mantel bedeckt, welcher auch das unter demselben befindliche Schild umschliesst. Im Schilde der von rechts nach links hergehende Querbalken mit den lothring. drei Adlern, ober der Krone ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Herum auf der Seite je drei und unten ein gekröntes Wappenschild. Rechts im obersten das vorbeschriebene Wappen von Neapel, darunter jenes von Ungarn, tiefer von Anjou. Links jenes von Jerusalem, dann Anjou und Bar. Unten im zweigetheilten Schilde die einander gegenüberstehenden Löwen von Geldern und Julich, zur Seite des Schildes 15—87. Im Rev. Ein Engel aus den Wolken zur Linken gewandt, in der Rechten einen Zweig, in der Linken eine Palme. Ueberschr. Ros. IPSA SIBI PRETIVM VIRTVS Ros. Im Abschn. ÆRAR. RVST. Grösse über 12.

3587.

Innerhalb eines Zirkels ein bärtiges Brustbild von der rechten Seite im Harnisch, mit einem Adler auf der Brust. CAROLVS. DEI. GRATIA ✠ Rev. Sieben gekrönte in einen Kreis zusammengestellte Wappen von Ungarn, Arragonien, Jerusalem, Bar, Geldern und Jülich, Anjou, Neapel; zwischen denselben fünf kleine Patriarchenkreuze. Oben neben dem Wappen von Ungarn getheilt 15—88. Num. Zeit. 1844 S. 135.

3588.

Av. Wie vorstehend, das Brustbild nicht im Zirkel. Rev. ✠ LOTHAR. DVX. 88. Drei übereinander fliegende Adler, daneben rechts Wolken, links ein mit der Spitze aufwärts gerichtetes Schwert, neben welchem zur Linken ein kleines Patriarchenkreuz. Ebendort Nr. 12.

3589.

In der Mitte zwei in einander gestellte C, eines verkehrt. In jeder Seite ein Doppelkreuz. Oben das gekrönte lothring. Wappen mit den drei Adlern; an demselben die übrigen sieben Wappen im Kreise in der Nr. 3586 beschriebenen Ordnung, ungekrönt innerhalb von Kränzen. GECT DES COMPTES DE LORRAINE ET DE BAR Rev. Die Sonne ober einem Halbkreise von Wolken bescheint eine Landschaft und ein Füllhorn. Im Abschn. ein Wappenschild mit drei Sparren, zwischen .15—94. Umschr. LVX FVGAT VT TENB SIC ORDINE CVNCTA RESVRGVNT. ✠ Grösse über 12.

Ein ähnlicher Stempel vide Tab. IV ohne Umschrift im Av.

3590.

Das vorige achtfeldige Wappenschild mit dem Mittelschilde mit Verzierungen umgeben. Unter der Krone ragt auf jeder Seite ein Adlerkopf hervor. Im Abschn. GECT DV BVR | EAV. Umschr. von rechts CAROL· D: G: CAL· (abrisæ) — LO. B. GEL. DVX. Im Reverse ein viereckiges Postament, auf welchem 1594, auf demselben eine Säule, im Hintergrunde ein Baum. Ober der Säule ein Wappenschild mit den drei Sparren, von einer Schlange umgeben; um dasselbe ist ein Halbkreis von Wolken, aus welchen rechts eine Hand mit Kruzifix, links eine Hand mit einer Wage herausragt. Umschr. von rechts BENE FVNDATA EST SVPRA FIRM. PETRAM. Gr. au 13.

3591.

In einem Blätterkranze ein rechter Schrägbalken mit den lothring. Adlern. Ueber dem Kranze eine offene Krone mit der Chiffre ꟿ an jeder Seite. Ausserhalb des Kranzes sieben Wappenschilde wie bei Nr. 3580, wovon Jülich und Geldern vereinigt. Rev. Oberhalb VNITA TRIVMPHANT. Drei ($_2{}^1{}_2$) in einander gehängte Kränze, auf denen ein Köcher mit Pfeilen und ein Bogen liegen; unten an des Köchers Spitze die Jahrzahl 15—96. Reinh. 3698.

3592—3.

Av. Das gekrönte behelmte Wappen wie bei Nr. 3586. Zwischen jedem der sieben Schilde eine kreuzförmige Rosette; unten keine Jahrzahl. Rev. Eine behelmte Figur in alter Tracht mit einem Lorbeerzweig und Schild; zur Linken auf Waffen ein gefallener Krieger. Im Abschnitte 1598 zwischen zwei kreuzförmigen Rosetten. Umschr. von rechts ÆQUITAS SCVTVM INEXPVGNABILE Gr. über 12.

In Wellenh. Nr. 1516 wird eines abweichenden Stempels erwähnt, welcher im Av. das gekrönte lothring. Wappen in einem Kranze, und umstellt von sieben kleineren viereckigen Wappen hat; an den Seiten oben zwei verschlungene C

3594.

In einem Kranze der Querbalken mit den lothring. drei Adlern. Darüber die Krone zwischen ꟿ Ausser dem Kranze unten das Wappen mit den zwei Löwen; zur Seite die vorigen sechs Wappen, viereckig, zugleich Standarten bildend. Rev. Ober einer Landschaft in Wolken eine Frauensperson mit einer Palme und einem Baumzweige, darunter ausser einem Halbkreise † IPSA SIBI PRETIVM VIRT. Gr. 13.

3595.

Av. Wie Nr. 3594. Rev. Das Meer, darauf ein Schiff. Rechts am Ufer Häuser, links eine Säule, auf welcher ein Kopf, von welchem nach rechts im Viertelkreise vier Strahlen auslaufen. Oberhalb die Sonne zwischen Wolken. Um das Ganze ein Kreis und die Umschr. von rechts: SIC FERT SI EX ANGVLO AD OMNIA VIRTVS Im Abschn. PROVIDENTIA Gr. 13.

3596.

Das geharnischte Brustbild von rechts mit kurzen Haaren und starkem Barte. CAROL. D. G. CAL. LOTH. B. GEL. DVX. Rev. Ein aus den Wolken ragender

geharnischter Arm mit einem Schwerte, daneben die drei Adler, und auf der andern Seite zwei in einander geschlungene C Umschr. FECIT POTENCIAM IN BRACHIO SVO App. 1759.

Franz II. (1624 † 1632.)

3597.

Kupferjetton von 1631. Av. PRO. CAM. COMP. FRAN. II. DUC. LOTH. ET. BAR. Acht kleine Wappen. Rev. BENE NUMERAT QUI NIHIL DEBET. Drei Personen um einen Tisch. Wellenh. Nr. 1543.

Leopold I. (1697 † 1729.)

3598—9.

Brustbild und Umschr. von der rechten Seite: LEOP. I. D. G. LOT. BA (rriæ) REX I (erosolymarum) Rev. ✱ darunter LIARD | DE | LORRAINE | 17—06 dazwischen ein einköpfiger Adler. Reinh. 3700.

Aehnlich, nur im Av. mit IE und im Rev. 17—08. Gr. an 10.

3600—7.

Aehnlich, nur LEOP. I. D. G. D — LOT. BA. REX. I. von 17—14 und 15. Gl. Gr. Nach Reinh. Nr. 3702 auch von 1713 und 1714 wie vorstehend.

Aehnlich, nur LEOP. I. D. G. — D. LOT. B. R. IE von 17—26, 27 und 1728. Gl. Gr. Nach App. 17—26 mit IER.

M o n t b e l i a r d (Grafschaft).

Leopold Eberhard (1699—1723.)

3608.

Das geharnischte Brustbild mit lockigem Haare, so wie die Umschrift von rechts: D (ei) G (ratia) L. (eopoldus) E (berhardus) — .D. (ux) W. (ürtemb.) M (ontisbelligardiæ) Rev. LIARD | DE MONT | BELIARD | ·1. 7. 1. 0. Ober und unter der Aufschrift eine Rosette. Gr. an 10.

3609—10.

Nach Reinh. Nr. 4492 auch vom J. 1715 wie vorstehend; dann von 1711, letzterer Jahrgang ohne Punkte zwischen den Ziffern.

Ludwig XIII. (1610—43.)

3611.

Das belorbeerte Brustbild im Zirkel linkshin. LOVYS XIII R DE FRAN ET NAV Ros. Rev. Die französ. Lilien. Umschr. DOVBLE. LORAIN. 1638 ✱ Num. Zeit. 1854 S. 87.

N e v e r s (Herzogthum).

Carl von Gonzaga (1601—37).

3612.

Gekröntes bärtiges Brustbild von der linken Seite. Umschr. KARO. DVX· NIV(ernensis) ET. RETH(elensis) S(upremus) PR(inceps) ARCH(ensis) unten 1607. Rev. Gekröntes vierfeldiges Wappen mit einem Mittelschilde; zu jeder Seite ein K. Umschr. SIGNACVLVM. CORDIS. MEI. DEVS. ein Blüthenzweig. Num. Zeit. 1835 Seite 206.

3613—5.

Das Brustbild mit Knebelbart und Halskrause von rechts, so wie die Umschr. CAR. GONZ. D. NIV. ET. RETH. Im Abschnitte .1609. Rev. Unter einer Krone ein

Wappenschild, welches durch ein rothes Kreuz in vier Felder getheilt wird, in welchen je ein schwarzer Adler. Im viergetheilten Mittelschild im ersten und vierten Felde, die zwei Querstreifen mit einem von rechts nach links herabgehenden Querstreifen, wegen Gonzaga, und im zweiten und dritten je ein Löwe, wegen Burgund. (Nach Reinhardt.) Umschr. SVP. PRINCEPS. ARCHENSIS. Gr. 11.

Ein Stempel hat am Schlusse der Umschriften im Av. und Rev. je eine grosse Ros. Gleiche Grösse.

Ein dritter blos im Rev. diese Ros., im Av. den Punkt. Gl. Gr.

3616—20.

Das vorige Brustbild. Umschr. CH. D. GONZ. D. DE NEVERS. Im Abschnitt: .1609. Rev. Das vorige Wappen. Umschr. DOVBLE · TOVRNOIS. Gr. über 9.

Auch vom Jahre 1608, 1610 und 1611. Num. Zeit. 1835 S. 206.

Aehnliche Münze, aber DENIER. TOVRNOIS. vom Jahre 1609.

3621—2.

Av. und Rev. wie Nr. 3613, nur mit ·1610· Gr. über 11.

Ebenso mit .1612. Gr. 12.

3623—6.

Aehnlich von .1613. in den Umschr. verschieden. Im Av. mit CAR. DVX. NIVERNENS. ET. RETH. und im Rev. DEI. GR. PRINCEPS. ARCHENSIS Gr. 11.

Ein Var. mit RE. Num. Zeit. 1835 S. 206.

Aehnlich von ·1614· zwei Stempel. Der erste mit vorstehendem Averse; im Reverse: DEI. GR. PRINCEPS. ARCHENS. Gr. 11. Der zweite hat im Av. blos RET und vorstehenden Rev. Gr. über 10.

3627.

Bärtiges Brustbild von der rechten Seite. Umschr. CAR. DVX. NIVERNENS. ET. RETH unter dem Brustbilde 1615. Rev. Gekröntes vierfeldiges Wappen mit einem Mittelschilde. Umschr. DEI. GR· PRINCEPS ARCHENSIS. Num. Zeit. 1835 S. 206.

3628.

CAROLVS DVX MATV Gekröntes doppelleistiges Weckenschild; neben der Krone Punkte. Rev. Unter einer Krone drei Schildchen; im oberen rechten zwei, im linken vier Querbalken, im unteren drei Jagdhörner (2. 1.) Zwischen den beiden oberen Schildchen zwei Kreuzchen über einander, zwischen denen ein Schildchen. Nachahmung der XII Sous des Bischofs Ferdinand von Lüttich. Num. Zeit. 1854 S. 86.

St. Omer (Bisthum).

3629—30.

In einem Perlenzirkel ein Schild mit drei Distelköpfen. Ueber dem Schilde, ein über den Kreis hinaufragender Bischofsstab. Umschr. MO. ECC. SANTI. AVDOMARI. Rev. In einem Perlenzirkel XII | 1526 Umschr. PRESENTIBVS. DABITVR dann ein Ring zwischen vier Punkten. Gr. über 10.

Ein roh gearbeiteter Stempel hat MO ECC SANTI AVDOMARI und im Rev. PRESENTIBVS • DABITVR • In der Jahrzahl die Ziffern 5 wie 4

3631—2.

Av. Ebenso. Rev. In einem strichelförmigen Kreise VI Umschr. PRESENTIBVS. DABITVR. 1526. Gr. dieselbe.

Dieselbe Münze, im Rev. dagegen I·I Gr. 9.

3633.

In meiner Sammlung befinden sich zwei Münzen mit Spuren der Präge eines Double tournois von Ludwig XIII., überprägt mit dem vorigen Wappen und Bischofs-

stab. Von der Schrift MO· ECC. SA.. und bei der zweiten ..VDOM. ARI lesbar. Im Rev. innerhalb eines gestrichelten Kreises II·II Ausserhalb desselben an einander reichende Halbkreise und die Jahrzahl, von welcher bei einem Exemplar 153.. und bei dem zweiten ..534 lesbar.

Oranien (Fürstenthum).

Friedrich Heinrich (1625—47).

3634—5.

In einem Kreise der Kopf so wie die Umschrift von der Rechten. FRED. HENR. D. G. PRIN. AVR. Ein Zeichen, bestehend aus einem Ringe, und einem daran befindlichen verkehrten V.

Rev. Im Kreise die drei Lilien. Umschr. von rechts DOVBLE. TOVRNOIS. 1636. Gr. 9.

Der Kopf mit Knebelbart, ohne den Kreis, und die Umschrift, welche im vorstehenden Stempel die ganze Münze umschliesst, hier jedoch den Raum unterhalb des Kopfes freilässt. Rev. Wie vorher. Umschr. DOVBLE. TOVRNOIS 1640 Ros. Grösse über 9.

3636—41.

Der vorige Kopf, unterhalb drei Punkte. Umschr. von rechts: FRD. HENR· D. G. PRIN. A.

Ein zweiter Stempel, das Brustbild mit Halskragen und Umschr. von rechts: FRED· HENR· D· G· PRI· A· Beide Stempel den vorstehenden Revers, nur 1641. Grösse dieselbe.

Ein Stempel, von dessen Umschr. im Av. nur PRI· A· deutlich, hat im Rev. den vorigen Rev. mit 1642. Gl. Gr.

Reinhardt Nr. 827 beschreibt zwei Stempel vom Jahre 1640 und 1641 mit FRED. HENR. D. G. PRI. AV.

Ein Double tournois 1646 mit vorstehender Umschrift nur AVR. Num. Zeit. 1836 Seite 3.

Wilhelm Heinrich (1647—1702).

3642—6.

Brustbild von der rechten Seite mit langen Haaren. Umschr. GVILLELM. D. G. PRI. AVR. (princeps Aurasiensis.) Rev. Drei Lilien. Umschr. DENIER TOVRNOIS. 1650.

Dasselbe Brustbild. Umschr. GVILH. HENR. D. G. PRI. D. O. (Princeps de Orasica.) Rev. wie vorher mit 1652, und vor und hinter der Jahrzahl. Num. Zeit. 1836 Seite 3.

Ein Stempel mit undeutlicher Umschrift vom Jahre 1650 hat GVILL... D. G. PRIA Grösse 9.

Ein Stempel von 1650 mit GVILLEL. H. D. G. PRI. AV. Gaill. Cat. 1854.

Av. Brustbild mit gelockten Haaren von der rechten Seite. Umschr. GVILH. HENR. D. G. PRI. D. O. Rev. Drei Lilien. Umschr. DENIER TOVRNOIS Ros. 1652 Ros. Num. Zeit. 1836 S. 3.

Strassburg (Bisthum).

Ludwig Constantin von Rohan (1756—77).

3647.

Im runden Schilde das viertheilige Wappen mit einem Mittelschilde, über demselben der Fürstenhut zwischen dem Schwerte und dem Bischofsstabe. Oberhalb der Cardinalshut mit den zu beiden Seiten herabhängenden zehntheiligen Quasten;

von demselben breitet sich ein das Ganze umschliessender Mantel aus. Um das Wappenschild ein Ordensband mit einem an demselben hängenden Ordenskreuze. Umschr. von rechts: **LUD. CARD. DE ROHAN D. G. EPUS. ET PS ARGENT. 1773** Rev. Innerhalb bogiger Verzierungen **EIN | KREUTZER | 1773 |** G Gr. über 10.

Städte-Münzen.

Cambray.

3648—9.

Viereckige Klippe mit abgeschnittenen Ecken. In der Mitte das französische Wappen: Die drei Lilien bedeckt mit einer offenen Krone, zur Seite 9 — 5 Unter diesem ein zweites Wappenschild, mit einem viertheiligen Wappen, darin im ersten und dritten Felde ein aufgerichtetes nach rechts springendes Thier, und in den beiden andern Feldern eine Kugel (Wappen des Gouverneurs Balagny). Umschr. zur Seite des ersten Wappens **HENRICO — PROTECTORI** Zur Seite sind zwei Stempel mit dem Werthe rechts **XX** links **P** (20 Patards oder sols) eingeschlagen. Gekerbter Rand.

Ein zweiter Stempel mit glattem Rande hat eine geschlossene Krone, und einen Perlkreis um die Umschrift, welche hier von links, bei der ersten Münze jedoch von der rechten Seite beginnt; dann **PROTECTORE**

3650—1.

Gleiche Klippen. Die französischen drei Lilien ohne Schild und Krone. Um dieselben innerhalb eines doppelten Linienkreises die Umschrift von rechts **HENRICO.** (III) **PROTECTORI.** Zur Seite V—P (Patards) eingeschlagen. Ein zweiter Stempel hat um die Umschrift, in welcher **PROTECTORE** dann zwei Ros. statt Punkten, — keinen Linienzirkel, sondern an der äussern Seite einen Perlenkreis. Siehe Van Loon I. S. 458.

Iamets (Jametz) im Dept. der Maas.

3652.

Kupferne Nothmünze, während der Belagerung der Stadt durch den Herzog von Lothringen, vom Gouverneur Schalandre geprägt. Av. In einem punktirten Kreise **JAMETZ ASSIEGÉE. XX. 1588.** Rev. **CHARLOTTE DE LA MARK.** Gekröntes Wappen. Wellenh. Nr. 1437.

Lille.

3653.

In einem runden Schilde neun Kreuze, je drei übereinander gestellt; um das in der Mitte befindliche Kreuz oben zwei und unten ein Stern (Wappen des Marschalls de Boufflers). Um das Wappen die Ordensketten des heil. Geistes und des heil. Michael-Ordens. Oberhalb eine offene Krone, aus welcher sechs Fahnen, mit auf denselben befindlichen Lilien hervorragen. Hinter dem Wappenschilde zwei in Form eines Andreas-Kreuzes überlegte Marschallsstäbe. Gekerbter Rand. Rev. **XX. S: | PRO. | DEFENSIONE | .VRBIS. ET. | ·PATRIÆ· | 1708** Gr. 14.

3654—5.

Das runde Schild mit dem vorigen Wappen, oberhalb die Krone und hinter demselben die gekreuzten Marschallstäbe. Rev. wie vorher, nur **·X· S:** (ols) Gr. über 11. Auch mit **V—S** (ols) Breif. Cat.

Strassburg.

3656—7.

Innerhalb zweier, unten gebundener Eichenzweige der Buchstabe **L** verziert mit acht Punkten, oben eine Krone, unterhalb, dann zur Seite je eine Lilie. Der

Rand beiderseits gekerbt. Rev. Die Zweige, wie im Av. innerhalb die Aufschrift UN | DÉCIME· | 1814· | BB Gr. an 15. Ebenso nur 1815. Gr. dieselbe.

3658—9.

Aehnliche Décime, wie vorher von beiden vorstehenden Jahren, nur mit dem Namenszuge N, auf welchem acht Punkte, und mit einem von der Krone auf beiden Seiten herabhängenden Bande, welches auf jenen mit L(udwig) fehlt. Gl. Gr.

Corsica.

Theodor (Baron Neuhof.)

3660—1.

Unter einer Krone T Ros. B unterhalb zweier Palmzweige, unten 17—36 Rev. Im Perlenzirkel SOLDI | CINQE Umschr. PRO..... BONO PVBLICO. Reichl VII. Nr. 2239. Nach der Num. Zeit. 1846 S. 151 die Umschrift ....PVBLICO. RE. C.. wogegen in Duby RO vorkömmt. Mein Exemplar sehr undeutlich. Nach Lochner I. S. 345 RE(gni) CO(rsicani).

Av. Wie vorstehend mit ungetheilter Jahrzahl. Rev. ..... O. RO. CE. Im Perlenzirkel SDI | DVE | M Schlechtes Gepräge. Num. Zeit. 1846 S. 151.

Pascal Paoli (1755—69).

3662—3.

Unter einer grossen Krone ein mehrfach eingebogenes, von zwei geflügelten Gestalten gehaltenes Schild, darin ein nach rechts gewendeter Kopf. Rev. Zwischen zwei Linien ein Perlkreis darin 2 zwischen Ros. | SOLDI | 1762 Gr. an 8.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich nur 4 Gr. an 10.

3664—9.

Av. Ein mehrfach verziertes und ausgeschweiftes, von Meerjungfern gehaltenes Schild, darin ein rechtsgewandter Kopf. (Nach der Num. Zeit. ein Mohrenkopf, als das Wappen von Corsica.) Rev. Innerhalb eines Olivenkranzes 4 zwischen zwei Sternen | SOLDI | 1764 Beiderseits am Rande ein Kreis von Ringeln und Stricheln. Gr. 9.

Aehnlich 1765 und 1766, nur am Rande ein Linien- und Perlkreis. Gr. über 9. Nach Reichl auch 4 Soldi 1763, 2 Soldi 1766, und 4 Soldi 1767.

3670.

Innerhalb eines ausgeschweiften Schildes eine Lanze mit einem auf derselben befindlichen Hute. Rev. Innerhalb einer Cartouche I | SOLDO | 1768 Gr. über 7.

Zur Erklärung der auf den Münzen vorkommenden, die Prägeorte bezeichnenden Buchstaben, werden nachstehende Auskünfte mitgetheilt: A Paris, B Rouen, C Caent, D Lyon, E Tours, F Angers, G Poitiers, H La Rochelle, I Limoge, K Bordeaux, L Bayonne, M Toulouse, N Montpellier, O Riom, P Dijon, Q Perpignan, R Orleans, S Rheims, T Nantes, V Troges, W Lille, X Amiens, Y Bourges, Z Grenoble, AA Metz, BB Strassburg, CC Besançon, MM Marseille, & Ais, 9 Rennes, und Pau eine Kuh.

Hievon haben jene: E, G, M, O, P, S, V, X, Y, Z, CC und 9 durch ein kgl. Edikt vom Jahre 1772 ihre Münzgerechtigkeit verloren.

Unter Napoleon I. sollen A, L, K, T, W, BB, D, Q, H, I, B und MM dieselben bei diesen Prägeorten angeführten Münzstätten bezeichnet haben. (Reinh. P. 75.)

Unter der gegenwärtigen kais. Regierung sollen nur in den sieben Münzstätten A, B, BB, D, K, MM und W Kupfermünzen geprägt werden; welche Prägeorte ihre alte Bezeichnung behalten haben.

Die Königreiche Grossbritannien und Irland.

A. England.

Elisabeth (1558 — 1603).

3671—2.

Avers. † **THE.** ⁎ ..**PLEDGE** ⁎ **OF** †. Gekröntes Brustbild der Königin von vorn in damaliger Tracht. Rev. **A. — PEN — NY.** Unter der Krone der zusammengestellte Namenszug **ELIZABETH R** neben der Krone getheilt **16—01** Gekerbter Rand.

Av. **THE. — PLED — GE OF** Unter einer Krone der zusammengestellte vorstehende Namenszug. Rev. ·**A**· **HALFEPENNY.** Unter einer Krone eine Rose. Perlenrand. Sehr seltener Probestempel. Num. Zeit. 1849 S. 126.

Carl I. (1625—49.)

3673.

Av. **FARTHING TOKENS** Unten der Krone auf gekreuzten Sceptern die Rose, zu beiden Seiten und unten eine Lilie. Rev. **TYPVS MONETÆ ANGLÆRIS** Zwei kreuzweis durch eine Krone gesteckte Scepter, zu beiden Seiten und unten ein rechtsschreitender Löwe mit vollem Gesichte. Gekerbter Rand.

3674—9.

CAROLVS — DG. — MAG: BRI: Lilie. Im Zirkel zwei Scepter, welche die Umschrift abtheilen, kreuzweis durch eine Krone gelegt. Rev. .**FRAN : ET HIB : REX** (Stern). Im Zirkel eine gekrönte Rose. Perlenrand. Num. Zeit. 1844 S. 164.

Ein zweiter im Rev. gleichfalls eine Lilie statt des Sternes, dagegen den Stern im Averse. Ein dritter den Stern im Av. und einen Halbmond im Rev. Ein vierter den Halbmond im Rev. und die Lilie im Av. Ein fünfter beiderseits die Lilie, jedoch **BRIT.**

Av. wie vorstehend mit einem Stern. Rev. Ebenso, nur **FRA : ET. HI : REX.** Halbmond.

3680—4.

In einem Kreise die Krone mit den zwei Liliensceptern. Umschr. **CAROLV — DG — MA : BRI.** Dann ein Halbmond. Rev. Im Kreise: **FRA : ET. HI : REX** Halbmond. Gr. 6. Farthing. Ein Var. mit **CAROLV : — D·G** Gr. dieselbe.

Weitere Stempel **CAROLV: — D:G — MA: BRI** (Halbmond) Rev. **FRA: ET. HI : REX.** Halbmond. Ein Var. hat beiderseits einen Stern statt des Halbmondes. Ein zweiter mit vorstehendem Averse und Halbmonde, im Rev. die Umschrift von Nr. 3674 mit dem Halbmonde.

3685.

Av. **CAROLV — .D. G. — MAG. BR.** (Stern). Die Scepter kreuzweis, aber unter der Krone. Rev. Wie vorher mit **FRA : ET : HIB : REX** (Stern). Ein Stempel

mit MA BR, längeren Sceptern und kleinerer Krone. Sämmtliche Farthings sind nach 1635 geprägt.

3686.

Av. PRAY Ros. FOR Ros. THE Ros. KING Ros. Im Zirkel eine gekrönte Rose zwischen C—R Rev. LORD — GIVETHY — BLESING; oben und unten drei Rosetten. Perlrand. Seltener Probestempel eines Farthings.

Interregnum (1649—53).

(Common Wealth.)

3687—8.

Av. FARTHING TOKENS OF ENGLAND (Stern). Im Perlenzirkel ein herzförmiges Schild mit dem Kreuze. Rev. FOR NECESSITY OF CHANGE 1649 (Stern). Im Perlenzirkel ein gleiches Schild mit der Harfe.

Av. THE FARTHING TOKENS FOR Stern. Dieselbe Vorstellung im Av. und Rev. Umschr. im Rev. THE RELEIFE OF. THE. PORE

3689—90.

Av. ¼ OVNCE OF FINE PEWTR Im gewundenen Zirkel das herzförmige Schild mit dem Kreuze, und oben, den Zirkel unterbrechend ein mit starken Punkten eingefasstes Oval, darin T K Rev. FOR NECESSARY CHANGE Im oben durch einen Lorbeerkranz unterbrochenen Perlenzirkel ein gleiches Schild mit der Harfe. Zinn.

Av. und Rev. wie Nr. 3687 mit der Umschrift auf beiden Seiten TRVTH (Stern) AND (Stern) PEACE (Stern). Gekerbter Rand.

3691—2.

THVS. VNITED — INVINCIBLE Stern. Im gewundenen Zirkel drei durch ein verschlungenes Band verbundene Säulen, auf denen ein Kreuz, eine Harfe und eine Distel; unter der mittlern Säule ein kleines R Rev. AND. GOD. DIRECT. OVR COVRS (Stern). Im gewundenen Zirkel ein rechtssegelnder Dreimaster im Meere. Sehr seltener Probestempel. Num. Zeit. 1849 S. 126. Das R bezeichnet den Namen des Graveurs Rawlins. Ein Var. hat im Av. die Umschr. ungetheilt und das kleine R zwischen Punkten, im Rev. CORSE (Stern). Sehr seltener Probestempel. Num. Zeit. 1850 Seite 183.

3693.

Av. ENGLANDS FARDIN Im oben durch einen Lorbeerkranz unterbrochenen Zirkel ein herzförmiger Schild mit dem Skt. Georgen-Kreuze. Rev. FOR. NECESARY. CHA (nge). Im gleichen Zirkel ein herzförmiger Schild mit der Harfe. Gelbes Kupfer. Sehr seltener Probestempel aus der Zeit der Republik. Num. Zeit. 1855 S. 168.

Olivar Cromwell (1653—8).

3694.

Av. OLIVAR. PRO. ENG. SC. IRL Im oben unterbrochenen, gewundenen Zirkel das belorbeerte Brustbild im leichten Gewande rechtshin. Rev. CHARITIE. AND. CHANGE Im gleichen Zirkel ein gekröntes, mehrfach ausgebogenes, quadrirtes Schild; im ersten und vierten Felde das Skt. Georgs-Kreuz, im zweiten das Andreaskreuz, im dritten die Harfe. Ungemein seltener Probestempel eines Farthings. Num. Zeit. 1854 S. 176.

3695—6.

Av. wie vorstehend. Rev. THVS VNITED INVINCIBLE (Stern). Im Perlenzirkel drei durch ein Band verbundene Säulen, auf denen ein Kreuz, eine Harfe und eine Distel. Perlenrand.

Av. wie vorher ohne Zirkel, nur Umschrift: OLIVER PRO ENG SCO & IRE Stern. Rev. Das vorbeschriebene vierfeldige Wappen ohne Zirkel; über der Krone 16—51 Umschr. CONVENIENT CHANGE Stern. Gekerbter Rand.

Carl II. (1660—84.)

3697.

Av. TRVTH (Stern) AND (Stern) PEACE (Rosette). Im Perlenzirkel eine gekrönte Rose, daneben getheilt die gekrönte Chiffre C — R unten 1660 Rev. THVS. VNITED. INVINCIBLE (Rosette). Im Perlenzirkel drei durch ein Band verbundene Säulen, auf denen ein Kreuz, eine Harfe und eine Distel. Perlenrand. Probestempel. Num. Zeit. 1844 S. 164.

3698—701.

Av. SVCH. GOD LOVES Rosette. Im gewundenen Zirkel das gekrönte Brustbild Carl I. rechtshin im Mantel. Rev. wie der vorstehende Avers. Gekerbter Rand.

Av. wie vorstehend. Rev. wie vorher Nr. 3697.

Unter einer Krone die drei Säulen, wie vorher Nr. 3697 daneben rechts ein gekröntes C, links ein gekröntes R Der Revers wie der Avers.

Av. CAROLVS Rosette A Ros. CAROLO Unter einer Krone die Rose. Rev. NVMORVM FAMVLVS Ein rechtssegelnder Dreimaster im Meere. Gekerbter Rand. Zinn.

3702.

Av. CAROLVS — II DEI GRA Unter einer Krone innerhalb eines breiten, unten durch eine Schnalle geschlossenen Ringes die Harfe; der Ring mit der Innschrift HONI SOIT QVI MAL Y PENSE Rev. MAG BRITF — ET HIB REX Unter der Krone innerhalb eines gleichen Ringes die Rose. Perlenrand. Zinn.

3703—4.

CAROLVS II DG MAG BR FR ET HI REX Eine grosse Krone. Rev. TERRAS CHARITAS REVISIT · ⁝ · Acht C links und rechts gestellt, bilden ein Kreuz. Gekerbter Rand.

CAROLVS II DEI GRATIA (Stern). Unter der Krone zwei C links und rechts gestellt und verschlungen. Rev. MAG BRI FRA ET HI REX (Kreuz). Vier kreuzweis durcheinander gelegte Scepter. Zinn mit einem kleinen Ringe von Kupfer in der Mitte.

3705—7.

Av. CARO — LVS. A. — CARO — LO. (Rechtsschreitender Löwe.) Eine Rose, Harfe, Distel und Lilie, sämmtlich gekrönt, ins Kreuz gestellt, und die Umschrift abtheilend. Rev. QVATVOR. MARIA. VINDICO. Ein rechtssegelnder Dreimaster im Meere. Probestempel. Num. Zeit. 1846 S. 155.

Ein Stempel mit der Randschrift † MONETÆ INSTAVRATOR * 1662

Ein weiterer Stempel mit demselben Averse; im Rev. der rechtssegelnde Dreimaster im Meere, jedoch die Umschr. CAR. II. D. G. M. BR. F. — ET. HI. REX. und als Randschrift * * ISTA. FAMA. PER. ÆTHERA. VOLAT † Gekerbter Rand.

3708.

Drei Kronen (1. 2.), welche durch eine Schnur, deren Quasten herabhängen, unter einander verbunden sind. Rev. wie der Av. Gelbes Kupfer. Num. Zeit. 1846 S. 156.

3709.

Av. CAROLVS. II. D. G. MAG. BR. FR & & HIB: REX (Rosette). Unter der Krone CR links und rechts gestellt und verschlungen. Rev. ENGLAND. SCOTLAND. FRANCE. IRELAN Ros. Vier kreuzweise durcheinander gelegte Scepter. Randirt. Aeusserst seltener Probestempel eines Farthings von Zinn mit einem kleinen Ringe von Kupfer in der Mitte. Num. Zeit. 1854 S. 176.

3710—11.

Av. Wie vorstehend. Rev. **THE POORS RELEIFE** ·:· Eine Frau linkshin mit einem Kinde auf dem rechten Arme. Zinn mit einem kleinen Ringe von Kupfer in der Mitte.

Wie Nr. 3709 aber mit den Umschriften **CAROLVS SECVNDVS DEI GRATIA** * und **MAG BRIT FRA ET HIB REX** (Ros.) Desgleichen.

3712.

Av. **THE KINGS GRACE** 15 (Rosette.) Im Perlenzirkel eine Krone. Rev. **THE POORES RELEIFE** Ros. Im Zirkel ein mit drei Kronen besteckter Eichbaum, zwischen dessen Zweigen ein Brustbild von vorn. Randschr. ... **BR F ET H** ... Gekerbter Rand. Metall.

3713—5.

Av. **CAR. II. D. G. M. B. FR. ET. HI. REX** Ros. Ein rechtssegelnder Dreimaster im Meere. Rev. **SOLI DEO GLORIA** Ros. Der heil. Georg ersticht mit der Lanze den unter ihm liegenden Drachen. Gekerbter Rand. Probestempel eines Halfpenny.

Ein zweiter hat einen breitern Rand von Kupfer um eine Linse von Messing, ein dritter einen breiten Rand von gelbem Kupfer um eine Linse von rothem Kupfer.

3716—8.

Av. Umschr. von rechts: **CAROLVS. A. CAROLO.** Das belorbeerte, rechtsgewandte Brustbild, unter welchem **1665** Rev. Auf einer Kugel sitzend eine rechtsgewandte Figur, in der emporgehobenen Rechten einen Zweig, in der Linken eine Lanze, und zur Seite links ein ausgeschweiftes Schild mit dem doppelten Kreuze. Unterhalb der Leiste **BRITANNIA** Gr. über 10. Farthing.

Ein zweiter viel seltenerer Probestempel hat langes im Nacken herabhängendes Lockenhaar, und kömmt auch in Zinn mit einem kleinen Ringe von Kupfer in der Mitte vor. Ein dritter ohne Jahr und Locken mit **MAR — IA —. VINDICO** Probestempel eines Halfpenny.

3719—24.

Av. Das vorige rechtsgewandte Brustbild ohne Jahrzahl. Umschr. von rechts: **CAROLVS. A. — CAROLO** Rev. Die Britannia wie vorher; jedoch im Abschnitte **1672** und als Ueberschr. **BRITAN—NIA.** Gr. 10. Gleiche Farthings **1673**, **1674**, **1675**. Gl. Gr.

Auch vom Jahre **1671** und **1679.**

3725—8.

Av. **CAROLVS. A. — CAROLO** Belorbeertes Brustbild im Harnisch rechtshin. Rev. **BRITANNIA.** Auf einer Kugel sitzt rechtshin die Britannia, und hält mit der Rechten einen kleinen Zweig empor, und im linken Arme die Lanze; hinter ihr gegen die Kugel gelehnt ein ausgeschweiftes Schild mit dem Andreas- und Georgenkreuze. Randschr. **NVMMORVM** Ros. **FAMVLVS** Ros. **1684** Ros. Seltener Farthing von Zinn mit einem viereckigen Stücke Kupfer in der Mitte. Num. Zeit. 1849 S. 126.

Die „Quatuor Maria vindico" Carl II sind Probestempel und wurden Lord Lucas Pence genannt, weil dieser im Parlamente eine Rede gegen ihre Ausprägung hielt.

Av. Wie vorstehend. Rev. Ebenso. Mit den Jahren **1672** und **1675**. Gr. über 13. Halfpenny. Auch von **1673.**

Iacob II. (1685—9.)

3729—33.

Av. **IACOBVS — SECVNDVS** Belorbeertes Brustbild im Gewande von der Rechten. Rev. **BRITAN — NIA.** Die Britannia wie vorher. Randschr. **NVMMORVM** Ros. **FAMVLVS** Ros. **1685** Ros. Halfpenny von Zinn mit einem viereckigen Stücke Kupfer in der Mitte. Num. Zeit. 1846 S. 156.

Auch vom Jahre **1687.**

Desgleichen Farthings von **1685**, **1686** und **1687.**

Wilhelm III. (1689—1702) und **Maria** († 1695).

3734.

Av. GVLIELMVS : III : DEI : GRATIA :·: Brustbild im leichten Gewande linkshin. Rev. MARIA. II. — DEI : GRATIA ·:· Brustbild im leichten Gewande linkshin. Halfpenny. Probestempel. Num. Zeit. 1846 S. 156.

3735.

Brustbild von der rechten Seite mit herabwallendem Haare. Umschr. von rechts: GVLIELMVS. — III. DEI. GRA. Rev. Das Brustbild mit blossem Halse, so wie die Umschrift von rechts: MARIA . II. — DEI. GRA. Gekerbter Rand. Probestempel für Farthing. Gr. 10.

3736.

Das belorbeerte Brustbild Wilhelm III. ohne Gewand linkshin. Das Brustbild Maria II. mit aufgebundenem Haare ohne Gewand linkshin. Seltener Probestempel eines Halfpenny ohne Umschriften. Num. Zeit. 1854 S. 176.

3737—43.

Av. GVLIELMVS — ET MARIA Beider Brustbild von der Rechten; er im Brustharnisch, sie im leichten Gewande. Rev. Die Britannia wie vorher. Ueberschr. BRITAN — NIA. Im Abschn. 1690 Randschr. NVMMORVM Ros. FAMVLVS Ros. 1690. Farthing von Zinn mit einem viereckigen Stück Kupfer in der Mitte. Num. Zeit. 1846 S. 156.

Auch von 1691. 1692. Desgleichen Halfpenny von Zinn 1690, (mit und ohne der Jahrzahl im Rev.) dann von 1691 und 1692.

3744—6.

Farthing. Av. und Rev. wie vorstehend, mit den Jahrzahlen 1692 (RR) und 1694. Grösse des letztern 10. Auch Halfpenny mit gleichem Gepräge von 1694. Gr. 13.

Der Farthing und Halfpenny 1694, mit kleinerer Schrift und breitem leeren Rande um den gekerbten Rand, sind seltene Probestempel.

3747.

Wie Nr. 3735 aber im Av. D. G. GVLIELMVS. — TERTIVS. Sehr seltener Probestempel.

3748.

Av. Wie die gewöhnlichen Halfpenny. Rev. ENGLISH — COPPER Im zierlichen Schilde das Skt. Georgenkreuz über das Andreaskreuz gelegt. Gekerbter Rand. Sehr seltener Probestempel eines Halfpenny.

3749—53.

Av. Der linksgewandte belorbeerte Kopf und Umschr. von rechts GVLIELMVS. — TERTIVS. Rev. Die rechtsgewandte Britannia. Umschr. von rechts BRITAN— NIA. Im Abschnitte 1695 Ebenso 1696, 1697, 1700 Farthings. Gr. 10—11. Auch vom Jahre 1699.

3754—9.

Av. Derselbe. Rev. Ebenso mit 1697, 1699 und 1700. Halfpenny. Gr. 13—14. Auch von 1695—1696 und 1701.

3760.

Av. Ebenso. Im Rev. die Britannia, ohne der Jahrzahl im Abschnitte. Ueberschr. BRITAN—N—IA. 1699. Gr. 13.

3761—2.

Av. IAC : WALLIÆ — PRINCEPS Jugendlicher Kopf mit langem Haar von der linken Seite, darunter N. R. (Nicolas Roetler.) Rev. QVO. COMPRESSA. MAGIS Eine aufspringende Mine. Im Abschn. 1697 Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1844 S. 164.

Av. Ebenso. Rev. MANSVRÆ. NVNTIA. PACIS : Ueber einer Meeresfläche eine links fliegende Taube mit Oelzweig im Schnabel. Im Abschnitte 1697 Gekerbter Rand. Ebendort.

3763.

Av. CVIVS · ⁝ · — EST Belorbeertes Brustbild mit langem Haare im Gewand von der rechten Seite, darunter N. R. Rev. Eine Charte von Grossbritannien und Irland, oben auf einem Bande: REDDITE. Gekerbter Rand. Ebendort.

Jacob III., Prätendent (geb. 1688 † 1765).

3764.

Av. IAC : WALLIÆ — PRINCEPS Jugendliches Brustbild mit Lockenhaar ohne Gewand rechtshin, darunter klein NR Rev. OMNIA. FACIT. IPSE. SERENA Ueber einer ruhigen Meeresfläche geht die Sonne auf; im Abschnitte 1697 Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1850 S. 184.

3765.

Av. DOMINUM. COGNOSCITE. — ·: VESTRUM :· Belorbeertes Brustbild mit langem Lockenhaare ohne Gewand rechtshin, darunter klein und cursiv NR (zusammen gehängt). Rev. COGNOSCUNT. ME. MEÆ Weidende Schafe in einer bergigen Gegend; im Abschnitte ·1716· Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1850 S. 184.

3766.

Av. IACOBUS. III. D. G. — M. B. F. ET. H. REX. Brustbild wie vorher. Rev. PRINCEPS. LVD.(ovica) SER. — MAG. BRI. REGIS. SOROR. Brustbild rechtshin mit aufgebundenem Lockenhaare im leichten Gewande, darunter die Chiffre wie Avers. Ebendort.

Anna (1702 -14).

3767—9.

Das rechtsgewandte Brustbild mit einer Perlschnur in dem rückwärts gewundenen Kopfhaar. Umschr. von rechts ANNA DEI — GRATIA Rev. Die Britannia wie früher mit dem Wappenschilde in einem Bogengewölbe. Umschr. BRITAN—NIA. Im Abschn. 1713 Gr. 10. Anscheinend feiner Guss.

Av. Ebenso. Rev. Innerhalb eines breiten Linienzirkels: BRITANNIA. 1713. Die Britannia wie früher mit Zweig und Lanze mit dem ausgeschweiften Wappenschilde. Gekerbter Rand. Sehr seltener Probestempel.

Ein zweiter viel seltenerer Stempel hat den Av. im Linienzirkel, im Rev. kleinere Schrift, A — N durch den Lorbeerzweig getheilt, und innerhalb des Linienzirkels einen Perlenkreis.

3770.

Av. Wie vorstehend. Rev. Die Britannia wie bisher, Ueberschr. BRITAN—NIA. Im Abschn. 1714 Linien und breiter gekerbter Rand. Sehr seltener Probestempel.

3771.

Av. ANNA — AVGVSTA Brustbild wie vorher. Rev. PAX· MISSA· PER· ORBEM Auf einem von zwei Pferden gezogenen Triumphwagen steht linkshin der Frieden mit Oelzweig und Lampe; im Abschnitte 1713 Gekerbter Rand. Der seltenste dieser Probestempel für Farthings.

3772—4.

Av. ANNA DEI — GRATIA. Das Brustbild rechtshin im leichten Gewande mit aufgebundenem Haare, durch welches eine Perlenschnur gewunden. Rev. wie Av. Gekerbter Rand. Ausserordentlich seltener Probestempel eines Halfpenny von Crocker, der nur in sehr wenigen Exemplaren existirt. Num. Zeit. 1850 S. 180.

Ein Stempel mit der Randschrift: DECVS. ET. TVTAMEN. ANNO. REGNI. DVODE ✠.

Desgleichen ohne Rand, und auf beiden Seiten ANNA. — AVGVSTA. Zinn.

3775.

ANNA — REGINA Brustbild rechtshin im leichten Gewande, das Haar mittelst einer Perlenschnur aufgebunden. Rev. BRITAN—NIA. Die Britannia wie vorher. Im Abschnitte 1714 Linien und gekerbter Rand. Aeusserst seltener Probestempel eines Farthings. Num. Zeit. 1850 S. 184.

Es gibt noch andere sogenannte Probestempel mit der vollständigen Umschrift im Av. und Rev. der Britannia oder Rose und Distel verbunden, welche jedoch in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von Pingo verfertigt worden, und daher nur als Fantasiestücke anzusehen sind. Num. Zeit. 1854 S. 180.

Georg I. (1714—27.)

3776—9.

Der linksgewandte Kopf mit Lorbeerkranz und Umschr. von rechts GEORGIVS. REX. Rev. BRITAN — NIA. Die Britannia wie früher, rechtsgewandt. Im Abschn. die Jahrzahl 1717. Herum im Av. und Rev. ein breiter Zirkelkreis; der Rand gekerbt. Gr. über 9. Farthing. Auch vom Jahre 1718.

Ebenso mit 1718 und Gr. 12. Halfpenny. Auch von 1717.

Beide Sorten mit kaum sichtbarem gekerbten Rande, in England stumpy genannt, unterscheiden sich von weitern Farthings und Halfpennys dieser zwei Jahrgänge, indem letztere an dem Linienkreise einen breiten gekerbten Rand haben.

3780—5.

Der linksgewandte Kopf und die vorige Umschr. von rechts. Rev. Die Britannia wie vorher. Im Abschn. 1719 Beiderseits am Linienkreise ein breiter gekerbter Rand. Gr. an 11. Gleiche Farthings von 1720 — 1721 — 1722 — 1723 und 1724. Grösse über 10.

3786—91.

Av. Gleiches Gepräge, mit den Jahrzahlen 1719 — 1720 — 1723 und 1724. Grösse über 12.

Auch vom Jahre 1721 und 1722 Halfpennys. Bei denselben ist der Zweig unterhalb der Umschrift, bei den Farthings innerhalb derselben.

Georg II. (1727—60.)

3792—802.

Av. Das rechtsgewandte jugendliche Brustbild mit Lorbeerkranz. Umschr. von rechts: GEORGIVS. — II. REX. Rev. Die Britannia wie vorher, BRITAN — NIA. Im Abschnitte 1729 Gr. 13. Halfpenny. Ebenso 1730, 1731, 1732, 1734 und 1738 Gl. Gr. Auch von den Jahren 1733, 1735, 1736, 1737 und 1739.

3803—11.

Av. und Rev. wie vorher mit der Jahrzahl 1730. Gr. an 11.

Gleiche Farthings mit den Jahrzahlen 1731, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1739. Gl. Gr. Auch vom Jahre 1732. Der Zweig der Britannia reicht nicht in, sondern nur bis zur Umschrift.

3812—25.

Av. und Rev. wie vorstehend, nur das Brustbild älter. Halfpenny von 1740, 1742, 1743, 1744, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753. Gr. an 11. Auch von den Jahren 1741, 1745, 1746, 1747 und 1754.

3826—31.

Farthing wie vorstehend, mit dem ältern Brustbild, mit den Jahren 1744, 1746, 1749, 1750, 1754 Gr. an 11. Existirt auch von 1741.

Mehrfache Stempel, welche viel dünner oder kleiner, und auch in dem minder vollkommenen Gepräge erkenntlich sind, sind Falschmünzerprodukte. Derlei Gepräge kommen auch unter Georg III. vor.

3832.

Eins. Innerhalb eines breiten leeren Randes in einem oben an einem Bande befestigten gekerbten Zirkel das Brustbild des Königs mit Lorbeerkranz und Perrücke im Gewande rechtshin, umher die Umschrift: GEORGIVS. II. D. G. MAG. BR. FR. ET. HIB. R. Im Rev. ist in der Mitte ein Winkelmass in Strahlen eingeschlagen. Aeusserst seltener Probestempel. Num. Zeit. 1849 S. 126.

Georg III. (1760—820).

3833—8.

Av. Das linksgewandte belorbeerte Brustbild mit Panzer. Umschr. GEORGIVS. — III. REX. Rev. Die Britannia wie früher. Herum BRITAN—NIA. Im Abschnitte 1770 Gr. 13. Gleiche Halfpennys von 1771, 1772, 1773, 1774 und 1775. Gr. über 12—13.

3839—43.

Av. und Rev. wie vorstehend, vom Jahre 1773. Gr. über 10. Gleicher Farthing 1774. Gr. 11. — 1775 Gr. 10. Auch von 1771 und 1772.

3844—6.

Av. GEORGIUS III. D. G. REX. Belorbeertes Brustbild mit langem Lockenhaare ohne Gewand linkshin. Rev. BRITA—NNIA. 1788. Auf einer Kugel sitzt rechtshin die Britannia im faltigen Gewande, hält in der ausgestreckten Rechten einen die Umschrift theilenden Speer, in der Linken einen Kranz, und stüzt den linken Arm auf das Schild, unter welchem rechts am Boden ein kleines D(Droz). Im Abschnitte Palmzweig und Ruder gekreuzt. Perlrand und verzierter äusserer Rand. Seltener Probestempel. Num. Zeit. 1849 S. 127.

Ein weiter vergoldeter Stempel hat am Halsabschnitte ein kleines D. ein dritter ebenfalls vergoldeter mit dem D. hat die Randschrift RENDER | TO CESAR | THE THIN | GS WHICH | ARE CE | SARS:

3847—8.

GEORGIUS III REX Belorbeertes Brustbild linkshin mit Ordensband im Brustharnisch und Hermelinmantel. Rev. BRITA—N—NIA. Die von vorn stehende Britannia im Faltengewande, hält rechts einen Lorbeerzweig und links den Speer, am Boden rechts an sie gelehnt das Schild, links eine Weltkugel. Im Abschnitte 1788 Gekerbter Rand. Nach der Num. Zeit. 1855 S. 168 sind zwei Stempel, einer Grösse 17, der zweite 14. — Probestempel eines Halfpenny und Farthings von Pingo, die seltensten unter den Probemünzen aus der Zeit Georg III.

3849.

Av. GEORGIVS — III REX. Belorbeertes Brustbild ohne Gewand linkshin. Rev. Auf einem viereckigen Steine, an welchem das Schild mit den Kreuzen, sitzt rechtshin eine Frau mit Füllhorn in der Linken, und zeigt mit der Rechten nach einem zum Theile sichtbaren Schiffe. Hinter dem Steine der Kopf eines ruhenden

Löwen; im Abschn. 1788, und das Ganze in einer Einfassung von Kornähren. Vertiefte Randschrift ARMIS TVTERIS MORIBVS ORNES. X.

Ungemein seltener Probestempel eines Halfpenny von Moore.

3850—3.

Av. GEORGIVS III. D. G. REX (Blumenkelch). Belorbeertes Brustbild mit langem Haare ohne Gewand von der Rechten; unter der Schulter vertieft und klein DROZ F Rev. BRITAN—NIA (Blumenkelch). Auf einem Grasboden sitzt die Britannia im Gewande von der Linken auf einer Kugel, und hält die Rechte befehlend ausgestreckt, und in der Linken Speer und Schild; hinter ihr ein Lorbeerstrauch. Im Abschn. 1790 zwischen vierblättrigen Rosetten; im rechten Winkel DR. F. Randschrift RENDRE | TO CESAR | THE THIN | GS WHICH | ARE CE | SARS: (zwei gegen einander liegende Kleeblätter und ein Blumenkelch). Gekerbter Rand. Probestempel eines Penny's. Num. Zeit. 1846 S. 156.

Zwei andere bronzirte oder vergoldete Stempel haben statt der Randschrift eine gewundene Verzierung auf straffirtem Grunde; ein anderer hat die Randschrift vertieft (RRR), ein fünfter mit erhabener Randschrift, hat im Av. DROZ. F. statt am Halse unten am Rande erhaben stehend.

3854—5.

Av. Auf einem erhabenen Rande vertieft GEORGIVS III. D: G. REX (Blumenkelch). Belorbeerter Kopf mit Lockenhaar linkshin; unten auf dem Rande vertieft SOHO zwischen zwei Blumenkelchen und vier Punkten. Rev. Auf gleichem Rande vertieft BRITANNIA (zwischen Blumenkelchen). In einer unten ausgebogenen Rundung sitzt die Britannia auf einer Kugel rechtshin im leichten Gewand, hält die Rechte befehlend ausgestreckt, und mit der Linken Schild und Speer neben sich; hinter dem Schilde ein kleiner Lorbeerstrauch. Im Abschn. 1795.

Ausserordentlich seltener Probestempel eines Halfp. Num. Zeit. 1854 S. 180.

Ein Stempel hat die Randschrift: DO AS YOU WOULD BE DONE BY Ros.

3856—8.

Av. Auf einem erhabenen Rande vertieft: GEORGIVS III. D: G. REX. Belorbeertes Brustbild im Gewande linkshin, unter der Schulter klein K (Kuchler). Rev. Auf gleichem Rande vertieft: BRITANNIA. Dahinter entgegengesetzt 1797. Auf einem von Wellen bespülten Felsen sitzt rechtshin die Britannia im Gewande mit Dreizack im linken Arme, und in der ausgestreckten Rechten einen Oelzweig haltend; an den Felsen gelehnt ist das Schild, unter welchem in den Wellen klein SOHO Im Hintergrunde ein links segelnder Dreimaster im Meere. Höchst seltener geränderter Probestempel eines Halfpenny. Gr. 14.

Desgleichen Farthing. Höchst seltener, vergoldeter Probestempel.

Av. und Rev. wie vorstehend, nur das Brustbild in grösserem Massstabe ohne Gewand, und im Rev. statt SOHO ein kleines K Höchst seltener Probestempel eines Penny. Die beiden letztern Num. Zeit. 1849 S. 127.

3859—61.

Av. BRITISH COMMERCIAL PENNY. Belorbeertes Brustbild ohne Gewand mit langem, im Nacken herabhängendem Lockenhaare linkshin. Rev. Auf einer Kanone sitzt rechtshin die Britannia mit Diadem im faltigen Gewande, hält in der ausgestreckten Rechten einen Lorbeerzweig, und stützt sich mit der Linken auf das Kanonenrad. Obere Umschr. BRITANNIA, im Abschn. 1797. Gekerbter Rand. Seltener Probestempel.

Desgleichen mit HALFPENNY. Probestempel. Num. Zeit. 1849 S. 127.

Desgleichen mit QUARTER PENNY

3862—3.

Av. wie Nr. 3856 nur K :· Rev. Ebenso mit SOHO Der Rand ist glatt. Grösse über 16. Penny.

Av. und Revers wie vorstehend, nur Gr. 19. Glatter Rand. Dick. Twopence.

3864.

Av. und Rev. ähnl. Nr. 3856, nur unter dem Brustbilde 1798 nach aussen, und im Rev. statt der Jahrzahl 1. FARTHING. zwischen liegenden Blumenkelchen. Höchst seltener Probestempel. Gr. an 12.

3865.

Das belorbeerte Brustbild mit Gewand und die Umschr von rechts GEORGIUS III DEI GRATIA REX Unten 1799 Rev. Die Britannia wie früher, unter dem Schilde SOHO Ueberschrift BRITANNIA Unterhalb 1. FARTHING. Vor- und rückwärts je eine runde Rosette. Gr. an 11.

3866—68.

Av. Aehnlich, nur ohne die Jahrzahl, welche im Rev. unterhalb der Britannia statt der vorstehenden Werthbezeichnung ist. Unter dem Schilde SOHO Der Rand wie bei der vorstehenden Münze gerändert. Halfpenny. Gr. 14.

Drei Stempel, deren ein sehr seltener; das Schiff etwas grösser und mit sehr hohen Masten, und kaum sichtbaren Segeln.

Ein ausnehmend seltener Probestempel ist wie die Halfpenny's vom Jahre 1799 aber mit der Umschrift GEORGIUS III. D: G. BRITANN. REX. F. D. &. C.

3869.

Ein sehr seltener Probestempel hat im Av. das rechtsgewandte belorbeerte Brustbild mit Krone, und unter der Schulter wie 87. Umschr. GEORGIVS III. DEI GRATIA REX. Rev. Die Britannia wie vorher, unten 1799. Num. Zeit. 1854 S. 181.

3870—1.

Av. GEORGIUS III. D: G. REX. Belorbeertes Brustbild im Faltengewande linkshin, unter der Schulter klein K :· (Küchler). Rev. BRITANNIARUM Die Britannia mit Dreizack und Schild; unten 1805. Perlenrand und randirt. Num. Zeit. 1854 Seite 181. Halfpenny.

Desgleichen Penny, welcher viel seltener als der erstere.

3872—3.

Das rechtsgewandte belorbeerte Brustbild mit Gewand. Ueberschr. GEORGIUS III. D: G. REX. Unten 1806 Rev. Die Britannia wie vorher mit der Ueberschrift BRITANNIA Unten auf einem Querbande SOHO Der Rand gerändert. Farthing. Ebenso 1807. Gr. 10.

3874—7.

Ebenso, nur Halfpenny's von gleichen Jahren. Gr. 13.

Ebenso, Penny's von gleichem Jahre. Gr. an 16. Sämmtlich am geränderten Rande einen Perlenkreis.

Georg IV. (1820—30.)

3878.

Av. DECVS — ET TVTAMEN. Unter der Krone ein quadrirtes deutsches Schild. Im ersten gespaltenen Felde das englische und schottländische, im zweiten das französische, im dritten das irländische, im vierten das hannover'sche Wappen. Rev. VIS VNITATE FORTIOR Herkules linkshin, auf der Löwenhaut sitzend, zerbricht vor dem linken Knie ein Pfeilbündel, hinter seinem rechten Fusse liegt die Keule, zur Rechten eine zum Theile sichtbare Säule, links im Hintergrunde drei Schiffe im

Meere. Im Abschnitte 1820 zwischen zusammengebundenen Lorbeerzweigen. Gekerbter Rand. Sehr schöner Probestempel einer Grown, der nur in sechs Exemplaren existirt. Num. Zeit. 1854 S. 181.

3879—84.

Der rechtsgewandte Kopf mit Lorbeerkranz und Gewand. Umschr. von rechts: GEORGIUS IIII — DEI GRATIA. Rev. Die Britannia behelmt mit dem Dreizack in der Linken linksgewandt, wie vorher, nur einen Oelzweig in der Rechten haltend. Zu ihrer Linken ragt ein am Boden ruhender Löwe hervor. Umschr. von rechts: BRITANNIAR : REX — FID : DEF : Im Abschn. 1821. Am Rande einen Perlenkreis. Gr. 10.

Gleiche Farthings vom Jahre 1822, 1823, 1825, 1826. Gl. Gr.

Auch von 1824.

3885—6.

Der rechtsgewandte Kopf mit Lorbeerkranz ohne Gewand, unten 1825 zwischen zwei Münzzeichen. Umschr. von rechts GEORGIUS IV DEI GRATIA Rev. Wie vorstehend, nur fehlt bei der Britannia der Oelzweig und der Löwe, ferner ist statt der Jahrzahl im Abschnitte eine Rose, ein Kleeblatt und die Distel. Am Rande ein gestrichelter Kreis. Gleicher Penny von 1826. Gr. beider über 15.

3887—95.

Halfpenny's wie vorstehend von 1826 und 1827. Gr. 13. Auch von 1825.

Gleiche Farthing vom Jahre 1826, 1828 und 1829. Gr. 10.

Auch vom Jahre 1827 und 1830.

Rev. Der rechtsgewandte Kopf mit blossem Halse, und Umschrift wie vorher. Unten 1830 ohne die zwei Münzzeichen. Rev. Wie vorstehend. Selt. Halb-Farthing. Gr. 8.

Wilhelm IV. (1831—8.)

3896—900.

Av. Der Kopf ohne Lorbeerkranz mit blossem Halse von rechts, so wie die Umschrift GULIELMUS IIII — DEI GRATIA Im Halsdurchschnitte W W Unten die Jahrzahl 1831 Rev. Die behelmte Britannia wie Nr. 3885 mit der Ueberschrift: BRITANNIAR : — REX — FID : DEF : Im Abschn. die Rose, das Kleeblatt und die Distel. Gleiche Farthings von 1834, 1835, 1836 und 1837. Der Rand gestrichelt. Grösse 10.

3901—6.

Halfpenny's wie vorstehend vom Jahre 1831 und 1837. Gr. 13.

Auch vom Jahre 1834.

Gleiche Penny's vom Jahre 1831 und 1834. Gr. an 16.

Auch vom Jahre 1837.

3907.

Halffarthing vom Jahre 1837 wie der Farthing, nur Gr. über 7. In der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal. R.

Victoria (seit 1838).

3908.

Kupfermünze mit einem in der Mitte eingesetzten Stücke weissen Metalls; auf welchem der rechtsgewandte Kopf, neben welchem rechts VICTORIA — links REG. Darüber auf dem Kupferrande: ONE PENNY unterhalb nach aussen .MODEL. Rev. Im Innern 1 der Kupferrand dagegen hat die Aufschriften des Av. Am äussern und innern Rande des Kupfertheils beiderseits ein punktirter Kreis. Gr. 10.

Diese Münze, so wie die MODEL | HALF | dann | MODEL | QUARTER und RICHTH | FARTHING | 1848 dann MODEL | 16TH | FARTHING mit Brustbildern im Avers, sind von einem Birmingham'er Spekulanten ausgegangen.

3909—25.

Av. Der rechtsgewandte Kopf mit blossem Halse, in dessen Abschnitte W W Ueberschr. VICTORIA DEI GRATIA Unten 1838 Der Rev. wie bei den Farthings von Wilhelm IV. nur mit REG : — FID : DEF Gleiche Farthings vom Jahre 1839 1840, 1841, 1842, 1843, 1846, 1847, 1848, 1850, 1853, 1854. Gr. 10.

Auch von 1844, 45, 49, 1851 und 1852.

3926—43.

Av. Wie vorstehend, ebenso der Revers von 1838, 1841, 1844, 1848, 1853, 1854, 1855 Halfpenny's. Gr. 13.

Auch von 1839, 40, 42, 43, 45, 46, 47, 49, 50, 51 und 52.

3944—61.

Av. und Rev. wie bei den vorstehenden Farthings, nur 1841, 1844, 1847, 1848, 1853, 1854, 1855 Penny's. Gr. an 16.

Auch von 1838, 39, 40, 42, 43, 45, 46, 49, 50, 51 und 52.

Die Kupfermünzen werden noch fortwährend mit dem alten Stempel W W (William Wyon) geprägt.

3962.

Av. Der rechtsgewandte Kopf. Umschr. von rechts: VICTORIA D: G: BRITANNIAR: REGINA F: D: Rev. Die englische Krone, darunter HALF | FARTHING | 1839 | eine Rose und zu jeder Seite drei Blätter. Gr. 8.

3963.

Av. Ebenso, im Rev. dagegen QUARTER statt HALF, Gr. 6. Beide seltene Probestempel.

3964.

Av. Wie vorstehend. Rev. Unter der Krone HALF | FARTHING | 1843 | Unten die Rose, Distel und das Kleeblatt. Auch von 1844. Gr. 8.

B. Königreich Schottland.

Maria (1544—67).

3965—6.

Av. MARIA. D. G. SCOTOR. REGINA Unter einer Krone M. Rev. VINCIT. VERITAS 1558 Ein gekrönter, aufgerichteter, rechtsschreitender Löwe. Num. Zeit. 1844 S. 174.

Ein Stempel mit VICIT Sogenannte Hardhead oder zwei schott. Penny's.

Maria und **Franz** von Frankreich (1558—60).

3967—9.

Av. FRAN. ET. MA. D. G. R. R. SCOT. D. VIEN. Unter einer Krone die Chiffre FM (in einander gestellt) zu beiden Seiten ein rechts gekrümmter Delphin. Rev. VICIT. VERITAS. 1559. Der Löwe wie vorher.

Desgleichen mit FRA. und D. D. VIEN. und die Delphine links gekrümmt. Num. Zeit. 1846 S. 174.

Desgleichen FRAN. ET. MAR. D. G. R. R. D. VIEN. und VINCIT (Hardhead).

Jacob VI. (1567—1625.)

3970—1.

Av. IACOB. 6. D. G. R. SCOTO. (Ein Vierblatt.) Im Perlenzirkel die gekrönte Chiffre IR. Rev. VINCIT. VERITAS (Lilie). Der Löwe wie vorher, hinter

dessen Schweife zwei übereinander liegende Punkte. (2 Pfennige, Bothwell oder Bodle genannt.) Num. Zeit. 1844 S. 174.

Ein Stempel mit SCO. (Vierblatt.)

3972—3.

Av. IACOBVS. 6. D. G. R. SCOTORVM. Im Perlenzirkel das geharnischte Brustbild von der rechten Seite. Rev. OPPIDVM. EDINBRGI. Im Perlenzirkel drei Distelköpfe. (2. 1.) Num. Zeit. 1844 S. 174.

Ein Stempel mit EDINBVRGI Gr. über 9.

3974—6.

Av. IACOBVS. D. G. MAG. BRIT. Im Perlenzirkel eine dreiköpfige Distel mit zwei Blättern. Rev. FRAN. &. HIB. REX. Der Löwe wie Nr. 3970 mit zwei Punkten. Gr. an 9.

Ein var. Stempel hat nur einen Punkt bei dem Löwen. Ungemein seltener Half Hardhead.

Ein Stempel mit IACOBVS. DEI. GRA. MAG. BRIT. und im Rev. FRANCIE. ET. HIBERNIE REX. Hinter dem Löwen zwei Punkte. Gr. über 8.

Carl I. (1625—49.)

3977—8.

Av. CAROLVS. D. G. MAG. BRIT In einem Perlenzirkel die Distel mit zwei Blättern. Rev. FRAN. &. HIB. REX. In einem Perlenzirkel der gekrönte, nach rechts schreitende Löwe. Num. Zeit. 1840 S. 123. Hardhead.

Desgleichen, nur mit einem Punkte. Aeusserst seltener Half Hardhead.

Carl II. (1660—85.)

3979—82.

Das rechtsgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz und Gewand. Umschrift von rechts CAR. II. D. G. SCO. — ·AN· FR. ET. HIB. R. Vor der Brust unter C der Buchstabe F Rev. Unter einer grossen Krone der blühende Distelkopf zwischen zwei grossen Blättern. Umschrift: .NEMO. ME. IMPVNE· LACESSET. 1678. Der Rand an den Umschriften gekerbt. Ebenso 1679. Gr. 11. Auch von 1677. Ein Bawbee (6 Schott. Pennyes oder ein englischer Halfpenny).

In Wellenheim Nr. 2256 wird auch der Jahrgang 1675 angeführt.

3983—4.

Unter einer Krone ein Schwert und ein Scepter übereinander gelegt. Umschr. von rechts: CAR. II. D. G. SCO. ANG· FRA· ET — HIB. REX Rev. Die Distel wie vorher; oben 1677. Umschr. NEMO. ME. IMPVNE. LACESSET. Gr. an 9.

Ein ähnlicher Bodle (zwei Schott. Pennyes) mit FRAN.

3985—92.

Av. CAR. D. G. SCOT. ANG. FRA. ET. HIB. R: ·⁝· R. Die gekrönte Chiffre C. R. Rev. NEMO ME IMPVNE LACESSET * Die Distel. Weitere Varianten, einer C. R, einer CR, einer einen viereckigen Punkt zwischen CR, dann am Ende der Av. Umschrift ohne das punktirte Kreuz. Letzterer Gr. an 9.

Desgleichen mit derselben Umschrift aber C· R^{II}, ein zweiter hat F. statt FRA. Ein dritter und vierter mit FRA. haben LACESSET ·⁝· oder LACESSE ·⁝· Der vorletzte Gr. 9.

Sogenannte Turner (zwei Schott. Pennies).

3993—9.

Im Linienkreise unter einer Krone II zur Seite, diese Zahl überragend C—R am Fusse derselben seitwärts je ein, und unterhalb gleichfalls ein viereckiger Punkt.

Umschr. CAR. D. G. SCOT. AN. FR. ET. HIB. R × Rev. Der Distelkopf in einfachem Kreise. Umschr. NEMO· ME· IMPVNE· LACESSET × Gr. über 7.

Aehnliche Stempel nur ANG und runde Rosetten statt des Andreaskreuzes. Grösse dieselbe.

Ferner CAR. D. SCOT. ANG. FR. ET. HIB. R. und im Rev. eine Rosette. — Dann CAR D G SCOT AG FR ET HI R dann CAR D G SCOT ANG FR ET H R. Die beiden Letztern mit rautenförmigen Punkten. — CAR D G S(verkehrt)COT AN FRE HB R † und im Rev. LACESS(beide verkehrt)E (Lille) — CAR D G S (verkehrt)OT AN ERE HIB RI † und im Rev. LACESS(beide verkehrt) †

Wilhelm und **Maria** (1689—95).

4000—2.

Av. GVL. ET MAR. D. G. MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA (eine Rose). Die Brustbilder beider von der linken Seite. Rev. NEMO. ME. IMPVNE. LACESSET. 1692 Die gekrönte zweiblättrige Distel.

Ein zweiter Stempel hat statt der Rose einen Stern und einen Punkt nach der Jahrzahl; ein dritter ebenfalls mit einem Punkte, hat eine kleine Lilie zwischen Punkten statt der Rose.

4003—5.

Desgleichen 1691 mit REGINA. ·⁝· — ein zweiter hat grössere Schrift und einen Punkt nach der Jahrzahl.

Desgleichen von 1693 mit REGINA (Stern). Sind Bawbees.

4006—9.

Av. Der gekrönte Namenszug WMR Umschr. D G MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA Rev. Die gekrönte blühende Distel mit zwei Blättern. NEMO. ME. IMPVNE. LACESSET. 1693. dann 1694. Gr. 9. Auch von 1691 und 1692. (Bodle.)

Wilhelm (1689—1702).

4010—2.

Av. Das rechtsgewandte Brustbild. Umschr. von rechts GVL. D. G. MAG. BRIT. FRA. ET. HIB. REX. Rev. Die gekrönte blühende Distel mit zwei Blättern. NEMO ME IMPVNE LACESSET. 1696. Gr. an 12. Gleiche Bawbee von 1695.

4013—5.

Av. Unter einer Krone Schwert und Scepter gekreuzt. Umschr. GVL. D. G. MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. Rev. wie vorher. Num. Zeit. 1840 S. 123.

Ebenso von 1695 und 1697.

4016.

Schwert und Scepter gekreuzt unter einer grossen Krone. Umschr. GVLIELMVS. D. G. MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. Rev. Die gekr. Distel und Umschr. wie vorher mit 1695. Gr. 9. Aeusserst seltener Bodle.

C. Königreich Irland.

Elisabeth (1588—1603).

4017—20.

Penny. ELIZABETH. D: G: AN: FR: ET. HIBER: RE: (Stern). Im Perlenzirkel das viergetheilte Wappen, darin im ersten und vierten Felde die französischen drei Lilien, im zweiten und dritten die drei Leoparden. Zur Seite E—R Rev. (Stern

POSVI. DEV'. ADIVTOREM. MEV'. In dem oben durch die Krone unterbrochenen Perlenzirkel die Harfe. Die Jahrzahl 16—01 unten neben der Harfe getheilt.

Desgleichen mit Kleeblättern statt der Sterne.

Desgleichen von 1602 mit Vögeln statt der Sterne.

Desgleichen mit Halbmonden.

4021—2.

Halfpenny mit HIB: und Sternen vom Jahre 1601. Ein Stempel mit Kreuzen.

Desgleichen 1602 mit HIB. REG. (Vogel) im Rev. kein Münzzeichen.

Jacob I. (1603—25.)

4023 - 5.

Farthings zwischen 1613—25.

Av. IACO. — D. G. M — AG. — BRIT. Eine Krone, durch welche zwei kreuzweis gelegte Liliensceptor hervorragen. Rev. (Stern) FRA. ET. HIB. REX. Gekr. Harfe. Perlenrand.

Desgleichen ein dreitheiliges Kleeblatt vor FRA Gr. 7.

Desgleichen mit einer Lilie.

4026—31.

Av. IACO : D : G : MAG : BRIT : Sternrosette, und im Rev. FRA : ET HIB : REX. Die Krone sammt Sceptern und die Harfe wie vorstehend. Weitere Stempel mit einer Tulpe, einer Rose, Rosette. Gr. 7. — Lilie, einem Kleeblatt, und einem Ringel — dann BRIT (Kreuzchen) und einer Raute nach BRIT : und REX

4032—7.

Av. wie vorstehend, nur BRI : (Kleeblatt). — Desgleichen ein Kreuzchen — dann ein aufgerichteter Löwe — ein Triangel — ein Zeichen wie ein altes A Gr. 7 — und ein starker Punkt.

4038.

Av. wie vorher mit BRI :, aber statt des Kleeblattes vor IACO: ein Kreuzchen. Die Umschr. fängt unten rechts an, dagegen auf allen andern oben links. Rev. FRA : ET HIB : REX † . Perlrand.

4039.

Av. wie Nr. 4023, aber statt des Sternes zwei kreuzweis durch eine Raute gesteckte Stäbe. Sehr seltener Half-Farthing.

Carl I. (1625—49.)

4040—7.

.CAROLVS. D'. G'. MAG'. BRIT'. (Glocke). Im gekerbten Zirkel die Lilien-Scepter durch die Krone wie vorher. Rev. FRAN'. ET HIB'. REX. (Glocke.) Im oben durch die Krone unterbrochenen gekerbten Zirkel die Harfe. Perlrand. Gr. 8.

Desgleichen mit einer Lilie im Av. und Rev. Gr. an 8.

Desgleichen mit Rosen.

Desgleichen mit Fallgitter.

Desgleichen mit einer Harfe im Av. und einer Glocke im Rev.

Desgleichen mit der Harfe im Av. und Wollsack im Rev.

Desgleichen Lilie im Av. und ein Fallgitter im Rev.

Desgleichen ein Vogel im Av. und eine Glocke im Rev.

Zwischen 1625—35 geprägte Farthings.

4048—65.

Av. CARO'. D'. G'. MAG'. BRI (Rose). Die Scepter in der Krone, ohne Kreis. Rev. FRA'. ET. HIB'. REX Gekrönte Harfe. Gr. an 8. Ein zweiter ist klippenförm'

Weitere Stempel sind durch das Münzzeichen verschieden, und zwar ein aufgerichtetes Schwert — ein Ringel, darin ein Punkt — ein Vierblatt — ein Halbmond — ein Castell — ein Hufeisen — ein Schlüssel — ein flammender Stern — ein Kleeblatt. Gr. an 8 — zwei Kreuzchen übereinander — ein rechtsgehender Löwe — ein unten zugespitztes Kreuzchen — ein Vogel — ein Andreaskreuz — eine Raute, in welcher ein Punkt. Gr. an 8. — Ein Ringel, in welchem ein Kreuzchen und ohne Punkte im Av.

4066—73.

Weitere Stempel der vorstehenden Münzen mit BRI· (Kreuz); ein Variant hievon hat ein Kreuz aus fünf Ringeln, und einen Punkt nach REX

Ferner BRI. (ein umgekehrter Scepter.)

Ferner BRI : (Schildchen) und REX. ein anderer mit einer Rose.

Ferner BRIT : (Raute) BRIT (Lilie) BRIT (liegender Baum).

4074—5.

Wie Nr. 4048, aber statt der Rose eine Lilie, zwischen den Griffen der Scepter; die Umschr. des Av. fängt unten rechts an, dagegen bei allen andern oben links. Ein zweiter Stempel hat im Av. CAROLVS. und ein Kleeblatt statt der Lilie, im Rev. .FRAN'. ET. HIB. REX. (Lilie.)

Sind zwischen 1635—49 geprägte Farthings.

4076.

Av. CAROL.... Im Perlenzirkel zwei Scepter kreuzweis durch eine Krone gesteckt. Rev. FRA..... REX Die gekr. Harfe im Perlenzirkel. Achteckige elend geprägte Münze. Num. Zeit. 1844 S. 165.

4077.

Av. ..ROLVS. D. G. MAG. B.. Die Krone mit zwei durchgesteckten Stäben Rev. ....HIBER. REX Im unten unterbrochenen Perlenzirkel die gekr. Harfe, neben der Krone getheilt C—R Num. Zeit. 1854 S. 181. Sehr seltene, kantig geprägte Münze; eben so wie die vorstehende von den Conföderirten (Anhängern Carl I.) in Kilkenny im November 1642 zum Werthe eines Halfpenny ausgeprägt.

4078—9.

Av. FLOREAT — . • . REX. König David in knieender Stellung von der linken Seite, auf einer Harfe spielend; oben eine Krone, in deren Mitte ein Stückchen Messing. Rev. Der heil. Patrik im Bischofsornate, einen Kreuzstab in der Linken, und in der ausgestreckten Rechten ein Kleeblatt haltend, umgeben von mehreren Personen. Seitlich links ein cartuchirtes Wappen mit drei zweithürmigen Castellen (2. 1) dem Wappen von Dublin. Obere Umschr. ECCE GREX. Num. Zeit. 1844 S. 166.

Von diesem Halfpenny ein Stempel mit FLORE — AT — .REX.

4080—6.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur FLOREAT — .REX. Rev. QVI ESCAT. PLEBS. Der heilige Patrik im Bischofsornate, mit Kreuzstab in der Linken, hält die Rechte segnend ausgestreckt; zu seinen Füssen verschiedene Thiere, im Hintergrunde eine Kirche.

Weitere Stempel dieses Farthings sind FLOREAT — :REX: Rev. QVIESCAT PLEBS. dann :REX... — REX: — :RIEX:. (Sic!) Desgleichen :REX: und unter dem Könige die Zahl 8. Desgleichen :REX: und die Umschr. des Rev. nicht getheilt.

Vorstehende Münzen sind gleichfalls von den Conföderirten, jedoch später als die oben erwähnten, geprägte Nothmünzen.

Carl II. (1660—85.)

4086.

Av. **CAROLVS. II. D. G. M. B.** Im oben unterbrochenen gewundenen Zirkel eine Krone, durch welche zwei Scepter kreuzweise gesteckt sind. Rev. **FRA. ET. HIB. REX** (Lilie). Im gleichen Zirkel die gekr. Harfe. Seltener Farthing vom Jahre 1672. Num. Zeit. 1854 S. 181.

4087 - 91.

Das linksgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz und Gewand. Umschr. von rechts **CAROLVS II — DEI. GRATIA** Rev. Eine grosse Krone, zu deren Seite 16—80, unten die Harfe. Umschr. **MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX** Gr. 12.

Gleicher Halfpenny von 16—81; ähnlich von 16—82 die Umschr. **CAROLVS. II.** u. s. w., jedoch kleiner als bei den erstern. Gr. beider 12.

Auch von 1683 und 1684.

Jacob II. (1685—9.)

4092—5.

Der rechtsgewandte Kopf mit Lorbeerkranz und Gewand. Umschr. von rechts: **IACOBVS. II — DEI GRATIA** Rev. Wie vorher, vom Jahre 16—86 Gr. 12.

Gleiche Halfpenny von 16—85, 87 und 88.

Die Nothmünzen desselben von Glockenmetall.

Den 18. Juni 1689 erliess der König eine Proclamation, in welcher das Ausmünzen von Schillings und Sixpences in einem von Messing und Kupfer gemischten Metalle anbefohlen wurde, und in einer zweiten vom 27. desselben Monats wurde das Ausmünzen von Halfcrowns in gleichem Metall angeordnet.

Den 15. Juni 1690 erschienen zwei andere Proclamationen, in denen befohlen wurde, die Halfcrowns einzuberufen und in Crowns von derselben Grösse umzuprägen; und neue Halfcrowns und Schillings kleiner und leichter auszuprägen. Von den Halfcrowns existiren keine von Juni 1689, September 1690 und nach October 1690; von den Schillings keine von Juli 1690 und nach September 1690; von den Sixpence keine von October 1689 und nach Februar 1690, ausgenommen von Mai 1690. Num. Zeit. 1851 S. 103.

4096.

I. Crowns.

IAC. II DEI. GRA. MAG. BRI. FRA. ET. HIB. REX Der König zu Pferde nach rechts reitend, mit Lorbeerkranz und fliegender Schärpe, das Schwert in der Rechten aufrecht haltend. Rev. **CHRIS — TO. VICT — ORE. TRI — VMPHO** In der Mitte eine Krone zwischen den vier in das Kreuz gestellten Wappen von England, Irland, Schottland und Frankreich, neben dem obern Schilde **ANO—DOM**, über dem **N** ein Strich und ober **DO** ebenfalls; neben dem untern Wappen mit drei Lilien 16—90 Gr. 15.

4097—100.

Ein weiterer Stempel hat einen Punkt hinter **TRIVMPHO**, Gr. 15; ein dritter nach den Umschriften, ein vierter hinter **REX**, keine Striche über **ANO—DOM** und zeigt Spuren der Umprägung, auch sind hier in den Umschriften **I** statt **T**; ein Stempel mit verprägten Umschriften hat den Strich zwischen **AN** und **OM**.

4101—2.

II. Halfcrowns.

Das rechtsgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz und Lockenperrücke im Gewand. Umschr. von rechts: **IACOBVS· II· — DEI. GRATIA** Rev. Eine Krone auf zwei gekreuzten Sceptern. Zur Seite: *J — R* (blumenverziert), ober der Krone **XXX** (Pence) unter derselben *Jan.* Umschr. **MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX. 1689.**

Zwei Stempel: bei einem reicht das R des Namenszuges bis in die Umschr. hinein, zwischen G und B, bei dem zweiten reicht es nur bis zu derselben, und zwar an den Buchstaben R von BR. Gr. beider 15.

4103—8.

Ebenso mit *Feb:* Weitere Stempel mit einem Punkte hinter GRATIA, dann ein dritter mit *Feb.* Gr. über 14—15.

Desgleichen *Mar:* (zwei Stempel; das Scepterende bei dem Worte REX. einmal an den Buchstaben X, einmal an den Punkt reichend). Gr. 15.

Ein Stempel, statt des Doppel- nur einen einfachen Punkt. Num. Z. 1851 S. 110.

4109—13.

Desgleichen mit *July* Gr. an 15.

Desgleichen mit *Aug:* und ohne Punkt nach II Num. Zeit. 1851 S. 104.

Desgleichen mit *Aug:* und *Aug.* darüber zwischen *ug* ein *t* Gr. beider an 15.

Ein vierter höchst seltener Stempel hat die Umschr. unten rechts beginnend (bei allen übrigen beginnt sie oben links), so dass die Jahrzahl unten zu stehen kömmt. (Ebendort.)

4114—7.

Desgleichen mit *Sep:* darüber *r* zwischen den beiden letzten Buchstaben. Gr. 15. Ein Var. ohne Punkt bei II Num. Zeit. 1851 S. 104.

Desgleichen wie ersterer, nur ohne den Doppelpunkt. Gr. 15.

Desgleichen ohne Punkte, und statt des geschlossenen ein offenes *p* Gr. an 15.

4118—26.

Desgleichen mit 8BER Gr. 15. Sehr selten.

Desgleichen OCT. (zwei Stempel. Der Sceptergriff bei FRA. einmal vor F, bei dem zweiten an R) Gr. über 14 bis 15.

Desgleichen, nur ober T ein R Gr. 15.

Desgleichen mit *Oct:* Gr. dieselbe.

Desgleichen mit *Nov:* (Zwei Stempel, deren einer das Scepterheft bei FRA an dem Buchstaben F, der andere bei dem Buchstaben R hat.) Gr. 15.

Desgleichen mit *Dec:* Gr. 15. Auch mit einem Punkte. Num. Zeit. 1851 Seite 104.

4127—31.

Desgleichen, nur vom Jahre 1690. mit *Mar:* Ein Stempel mit einem Punkt hinter GRATIA Ein dritter Stempel *M* Gr. 15.

Desgleichen mit *Apr:* Gr. 15.

Ein dünnerer Stempel hat im Av. das Brustbild ohne Gewand und einen Punkt hinter GRATIA. Gr. 13.

4132—7.

Desgleichen mit *May* ohne und mit zwei Punkten. Gr. 15. Der grosse Stempel sehr selten.

Desgleichen die kleinere Sorte wie vorstehend mit *may* Gr. 13.

Desgleichen mit *May* mit Punkt hinter GRATIA und ohne. Gr. 13.

Desgleichen mit einem Punkt hinter diesem Monatsnamen; mit und ohne dem Punkte hinter GRATIA Gl. Gr.

4138—42.

Desgleichen mit *June,* das Brustbild ohne Gewand und ohne Punkt hinter GRATIA Gr. 13.

Desgleichen mit Punkt hinter dem Monate. Gr. über 13.

Desgleichen mit *July* Gr. 13—14.

Desgleichen mit *Aug:* Gr. 13.

Desgleichen mit *Oct:* Gr. über 13. Sämmtlich ohne den Punkt hinter GRATIA, die beiden letztern selten.

4143—5.

III. Shillings.

Av. Das rechtsgewandte Brustbild mit Lockenperrücke und Lorbeerkranz ohne Gewand. Umschr. von rechts: IACOBVS. II. — DEI. GRATIA Rev. Wie Nr. 41 nur mit XII (Pence) und *Jan.* Der Namenszug ohne die Blumenverzierung. Gr. 12.

Desgleichen mit zwei Punkten hinter dem Monatsnamen. Gr. an 12.

Desgleichen ohne Punkt. Gr. über 11 bis 12.

4146—60.

Desgleichen mit *Feb:* dann *Feb* (zwei Stempel, mit einem und zwei Punkten hinter diesem Namen). Gr. an 11 bis 12.

Desgleichen mit *Mar.* und Mar: Gr. an 12.

Nach der Num. Zeit. 1851 S. 111 auch ohne, dann mit einem Punkte bei dem Monatsnamen.

Desgleichen mit *July* (zwei Stempel, mit einem und ohne Punkt hiebei). Gr. über 11.

Desgleichen mit *Aug* Num. Zeit. 1851 S. 110.

Desgleichen mit *Aug.* und einem Punkte hinter GRATIA Gr. dieselbe.

Ein Stempel ohne diesen Punkt hat *Aug.* Gr. dieselbe.

Ein weiterer Stempel *Aug* und ober *g* ein *t* Gr. dieselbe.

Desgleichen, nur mit einem Punkte hinter dem Monatsnamen. Gr. dieselbe.

Desgleichen mit zwei Punkten. Num. Zeit. 1851 S. 110.

4161—70.

Desgleichen mit *Sep.* und darüber ein kleines *t* Gr. über 11.

Desgleichen *Sep* und zur Seite oberhalb ein *t* Gr. an 12. Von dieser

letztern Münze sind weitere Stempel mit einem und zwei Punkten hinter dem Monate. Gr. dieselbe.

Desgleichen mit 8BER Gr. an 12.

Auch 8BE und darüber *r* Num. Zeit. 1851 S. 110. Beide selten.

Desgleichen OCT. Desgleichen OCT. und zwischen C T oberhalb R und ein gleicher Stempel wieder *r* Gr. an 12.

Desgleichen mit Oct: Gleiche Grösse.

4171—7.

Desgleichen mit *Nov.* Gr. an 12.

Desgleichen mit *Nov:* dann über *v* ein *r* Gr. dieselbe.

Desgleichen *No* darüber V Num. Zeit. 1851 S. 111.

Desgleichen 9 darüber r Gr. über 11. Selten.

Ein äusserst seltener Stempel des letztern hat im Av. ein zweithürmiges Castell zwischen zwei Punkten unter dem Brustbilde. Gr. über 11.

Desgleichen mit *Dec.* Gr. dieselbe.

Desgleichen mit 10 und darüber r Gr. dieselbe. Selten.

4178—82.

Desgleichen, nur vom Jahre 1690. mit *Mar.* Gr. an 12.

Desgleichen mit *Mar:* und im Rev. keine Punkte zwischen der Umschrift. Gr. über 11.

Nach der Num. Zeit. 1851 S. 111 auch mit *Mar.* Sehr selten.

Desgleichen mit *Apr.* Im Rev. die Punkte in der Umschrift wie vorher. Zwei Stempel mit offenem und geschlossenem *p*. Gr. 12 und an 12.

4183—4.

Av. Der rechtsgewandte Kopf mit blossem Halse wie vorher. Umschr. von rechts: ·IACOBVS. II. — ·DEI. GRATIA. Rev. Die Krone auf den Sceptern wie vorher; zur Seite der vorige Namenszug, jedoch verziert. Umschrift wie vorher MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX. 1690. Über der Krone XII unterhalb *apr* Beiderseits ein sehr gekerbter Rand. Gr. an 11.

Ein zweiter Stempel hat im Av. statt der Punkte, sternartige Rosetten. Grösse dieselbe.

4185—90.

Desgleichen mit *May.* und Punkten im Av. Gr. über 10.

Ein Stempel hat keinen Punkt bei dem Namen und hinter GRATIA Gr. dies.

Desgleichen mit *June* (Zwei Stempel mit und ohne Punkt hinter GRATIA.) Grösse an 11.

Desgleichen mit *June.* im Av. ohne Punkt bei GRATIA Gr. an 11.

Desgleichen mit *Sep.* Gr. an 11. Sehr Selten.

4191—5.

IV. Sixpences.

Wie die Shillings, nur mit der Werthzahl VI, das Brustbild mit Gewand. Der Namenszug nicht verziert. Unter der Krone *Jan* (Zwei Stempel, bei einem reicht

der Namenszug *J* bis zum Buchstaben I, bei einem bis zum Buchstaben B des Wortes HIB.) Gr. an 10.

Ein Stempel hat einen Punkt hinter dem Monate. Gl. Gr.

Weitere Stempel mit zwei Punkten. Gl. Gr.

Ebenso mit *Feb.* Gr. an 10.

4196—203.

Desgleichen mit *June,* mit und ohne Punkt dahinter. Gr. an 10.

Desgleichen mit *July* und *July* Gl. Gr.

Nach der Num. Zeit. 1851 S. 111 auch mit einem Punkte hinter dem Monate.

Desgleichen mit *Aug* Gl. Gr.

Auch mit zwei Punkten hinter *g*. Ebendort.

Desgleichen mit *7ber* Gl. Gr.

4204—11.

Desgleichen *Sep* und ein r ober p. Ohne Punkte und mit zwei Punkten hinter p. Gl. Gr. Sehr selten.

Desgleichen mit *Nov.* Gr. 10.

Nach der Num. Zeit. auch ohne und mit zwei Punkten.

Desgleichen mit *Dec.* Gr. gegen 10.

Desgleichen vom Jahre 1690. mit *May.* Gr. an 10.

Auch mit zwei Punkten hinter dem Monate. Num. Zeit. 1851 S. 112. Beide äusserst selten.

4212.

Av. IACOBVS. II. DEI. GRATIA. Der König zu Pferde, wie auf den Crowns von Glockenmetall. Rev. MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX. 1689. Im Felde eine kleine Krone. Ungemein seltene Crown von Zinn mit einem Stücke gelben Kupfers in der Mitte, wahrscheinlich der Probestempel für die folgende Crown.

4213.

Av. und Rev. genau wie die Crowns von Glockenmetall. Randschr. MELIORIS. TESSERA. FATI. ANNO. REGNI. SEXTO. Perlenrand. Sehr seltene Crown von Zinn mit dem Kupfer in der Mitte.

4214.

Av. IACOBVS. II. — DEI. GRATIA Belorbeertes Brustbild rechtshin mit langem Haare im leichten Gewande. Rev. MAG. BR. FRA. — ET. HIB. REX. Gekr. Harfe zwischen II—II, über der Krone 16—89. Perlenrand. Sehr seltener Groat (4 Pennies) von weissem Metall.

4215.

Av. ähnlich dem vorstehenden, nur das Brustbild mit kurzem Haare ohne Gewand, im Rev. ohne IIII Perlenrand. Sehr seltener Halfpenny von Zinn.

4216—7.

Aehnlich der vorigen Münze, das Brustbild mit langem Haare und die Umschr. des Rev., dann die Jahrzahl nicht getheilt. Perlenrand. Sehr seltener Penny von Zinn mit dem Kupfer in der Mitte. Desgleichen auch von 1690.

4218.

Av. Aehnlich, das Brustbild mit kurzem Haare ohne Gewand, hinter dem Nacken D, darunter I (i. e.) 1 Penny. Rev. MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX Gekrönte Harfe, unten neben derselben die Jahrzahl 16—90 getheilt. Randirt. Sehr seltener Penny von Zinn mit dem Kupfer in der Mitte.

4219.

Av. IACOBVS. II. DEI. GRATIA. Belorbeertes Brustbild ohne Gewand rechtshin, darunter ein liegendes Blatt. Rev. Die Umschrift und die Harfe, wie bei vorbeschriebener Münze, nur die Jahrzahl 16—90 neben der Krone. Sehr seltener Halfpenny von Zinn mit einem Stücke Kupfer in der Mitte. Num. Zeit. 1849 S. 127.

4220.

Av. IACOBVS. II. DEI. GRATIA ·:· Der König auf dem rechtsspringenden Pferde im Hute mit Schwert. Rev. MAG. BR. FRA. — ET. HIB. REX. 1689. Unter einer Krone, durch welche zwei Scepter kreuzweis gestellt, die Harfe; auf der Krone ein rechtsschreitender Löwe. Rechts liegend HALF — links desgleichen PENY Perlenrand. Ungemein seltener Halfpenny von Zinn, mit einem Stücke gelben Kupfers in der Mitte.

4221.

Av. Das Brustbild mit Gewand von der linken Seite. Umschrift von rechts IACOBVS. II. DEI. GRATIA. Rev. Eine sitzende rechtsgewandte weibliche Figur, in der emporgehobenen Rechten ein kleines Kreuz haltend, die Linke auf die Harfe gestüzt. Umschr. von rechts: HIBERNIA (das N verkehrt) — ·1691. Gr. 12.

Ist eine sogenannte Hibernia, welche nach der Abreise Jacob's von seinen Anhängern in Limerick während der Belagerung geprägt worden.

Wilhelm und **Maria** (1689—95).

4222—6.

Av. GVLIELMVS. ET.·MARIA· DEI· GRATIA von rechts. Die beiden linksgewandten Brustbilder derselben, jenes des Königs mit Lorbeerkranz. Rev. Eine grosse Krone, neben welcher 16—92 Unterhalb die Harfe. Umschr. MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA

Ebenso 16—93 und 94. Gr. an 12.

Gleiche Halfpenny von 1690 und 1691.

Wilhelm allein bis 8. März 1702.

4227—8.

Av. GVLIELMVS. III — DEI. GRATIA Belorbeertes Brustbild ohne Gewand von der rechten Seite. Rev. MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX Die gekrönte Harfe; neben der Krone getheilt 16—96. Num. Zeit. 1844 S. 166. Sehr selten.

Desgleichen mit DEI. GRA Das Brustbild im Harnisch und Mantel von 1695 und 1696.

Georg I. (1714—27.)

4229—32.

Av. Das belorbeerte Brustbild mit blossem Halse und die Umschrift von der rechten Seite GEORGIUS. DEI. GRATIA. REX. Rev. Eine sitzende rechtsgewandte weibliche Figur, auf einem Abschnitte, in der emporgehobenen Rechten einen Palmzweig, die Linke auf die Harfe gestützt. Ueberschr. HIBERNIA. 1723.

Zwei abweichende Stempel, bei deren einem der Palmzweig zu dem Buchstaben R, bei dem andern zu den Buchstaben NI reicht.

Gleicher Halfpenny von 1724. Gr. aller an 12.

Existirt auch von 1722 — von 1724 ferner auch ein Probestempel mit langem Halse, die Jahrzahl im Abschnitte des Rev. und breiter leerer Rand.

4233.

Av. Der Kopf wie zuvor. Rev. Auf einem Abschnitte sitzt eine weibliche Figur von vorn, den Kopf rechtshin gewandt, und hält mit beiden Händen die rechts neben ihr stehende Harfe. Ueberschr. ·HIBERNIA. 1722. Perlenrand. Gr. 12.

4234.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen mit GEORGIUS — ·D: G: REX Gekerbter Rand. Ein nur in sehr wenigen Exemplaren existirender Farthing. Num. Zeit. 1854 Seite 181.

4235—6.

Av. GEORGIUS — D: G: REX Das Brustbild wie vorher. Rev. Die Hibernia auf einem Abschnitte von vorn, sieht sich nach einem zur Linken befindlichen Felsen um, und hält mit beiden Händen die rechts neben ihr stehende Harfe. Oben rechts halbbogig .HIBERNLÆ. im Abschn. 1722 Perlenrand. Sehr selt. Probestempel.

Desgleichen 1723.

4237—9.

Av. und Rev. wie Nr. 4229, nur Gr. über 9.

Farthing vom Jahre 1724, von welchem letztern ein Stempel mit GEORGIVS — D: G: REX. und die Jahrzahl 1724 im Abschnitte. Sehr seltener Probestempel.

Georg II. (1727—60.)

4240—54.

Av. Der rechtsgewandte Kopf mit gelocktem Haare und Lorbeerkranz und blossem Halse. Umschr. von rechts: GEORGIUS. — II. REX. Rev. Die gekrönte Harfe. Ueberschr. HIBERNIA. Unten 17—42 Ebenso 17—47 und — 50 mit jugendlichem, dann 17—60 mit dem ältern Brustbilde. Gr. 12—13.

Gleiche Halfpenny's mit jugendlichem Brustbilde von 1736, 37, 38, 41, 43, 44, 46, 48, 51, 52 und 1753.

4255—8.

Av. und Rev. wie vorstehend, nur kleiner, von 1744 mit jugendlichem und 17—60 mit dem ältern Brustbilde. Gr. 10.

Gleiche Farthings von 1737 und 1738 mit jugendlichem Brustbilde.

4259—62.

Der Kopf mit Lorbeerkranz und die Umschr. von rechts .VOCE. — POPULI Unterhalb des blossen Halses ein P Rev. Eine sitzende Figur, rechtsgewandt, in der Rechten einen kleinen Zweig, in der emporgehobenen Linken eine Lanze haltend. Rückwärts zur linken Seite die Harfe. Im Abschn. 1760 Umschr. von rechts HIBERNIA und zwei Rosetten. Gr. 13.

Ein Stempel hat das P vor dem Gesichte und keinen Punkt bei V Gr. über 12.

Ein Stempel ohne P im Averse, hat hinter E eine, und hinter A zwei kreuzförmige Rosetten. Gr. 12.

Ein Variant hat dieses Kreuzchen auch vor V Num. Zeit. 1844 S. 166.

Georg III. (1760—1820.)

4263—9.

Der Kopf mit Lorbeerkranz und die Umschr. von rechts GEORGIVS. — III. REX. Rev. Die gekrönte Harfe wie zuvor, mit der Ueberschr. HIBERNIA. Unten die Jahrzahl 17—66 — 1769 (zwei Stempel mit und ohne Punkt hinter A) Gr. 12—13.

Ferner 17—76 mit bis unter das Brustbild herabwallendem Haare. Gr. über 12, ebenso 17—81. Gr. 13.

Ebenso 17—82. Gr. 13. Auch vom Jahre 1775. Halfpenny.

4270—2.

Das linksgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz im Gewand; in dem Armdurchschnitt ein kleines k Umschr. von rechts GEORGIUS III. D: G. REX. Rev. Die gekrönte Harfe. Ueberschr. HIBERNIA. Unten 1805. Beiderseits am Rande ein Perlkreis. Penny und Halfpenny. Gr. an 16 und 13.

Farthing wie vorstehend von 1806. Gr. über 9.

4273.

GEORGIUS III D: G: BRITANNIARUM REX. Belorbeertes Brustbild im leichten Gewande linkshin; unten eine Rosette, darunter klein T. W (Thomas Wyon). Rev. HIBERNIA Die gekrönte Harfe, darunter 1813 Perlenrand und randirt. Im Ringe geprägter Probestempel eines Penny von grösster Seltenheit. Num. Zeit. 1855 S. 168.

Georg IV. (1820—30.)

4274—8.

Das rechtsgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz im Gewande. Umschrift von rechts: GEORGIUS IV — D: G: REX. Rev. Die gekrönte Harfe. Ueberschr. HIBERNIA. Unten 1822 Auch von 1823 Penny und Halfpenny. Gr. an 16 und 12.

Von dem Penny 1822 existirt ein ungemein seltener Probestempel, von welchem nur 12 Stück geprägt worden sein sollen, mit einer um die Hälfte kleineren Krone und Harfe.

D. Die Insel Man.

Sir John Stanley, Grossvater des ersten Grafen von Derby, erhielt die Insel im Jahre 1406 von Heinrich IV. von England.

Jacob Stanley, Graf von Derby (1702—36).

4279—81.

Av. Auf einer hinten zweispitzigen Kappe ist eine, wie ein Schuh geformte Wanne, in welcher ein Wickelkind liegt. Auf demselben steht ein Seeadler mit halb gehobenen Flügeln, und hackt gegen das Kind. Ueberschr. SANS CHANGER Vor und hinter derselben, dann in der Mitte je eine Rosette. Unter der Kappe 1709 Rev. Drei Schenkel in der Mitte vereint, mit gebogenen Knieen: An den Stiefeln Sporen. Das Ganze ist so formirt, dass bei jeder Drehung der Münze stets einer der Füsse auf der Erde steht. Umschr. STABIT Ros. QVOCVNQVE Ros. GESSERIS Ros. Gr. 13. Gegoss. Penny.

Gleicher Halfpenny, nur im Av. ohne Ros. hinter SANS Gr. über 10.

Aehnliche Halfpenny von 1723 mit dem vorigen Wappen des Av. und der Ueberschr. SANS. CHANGER dann im Rev. das Dreibein und die Umschr. STABIT. QVOCVNQVE. GESSERIS

4282.

Av. SANS. CHANGER Auf einer mit Hermelin besetzten Grafenmütze liegt in einer Mulde ein Wickelkind, über welchem ein Adler rechtshin mit gehobenen Flügeln steht, und mit dem Schnabel pickt (die Helmzierde der Grafen von Derby). Hinter dem Kopfe des Kindes steckt ein Lorbeerzweig und neben der Mulde getheilt 17—32 Rev. STABIT — QUOCUNQUE — IECERIS Das mit Sporen versehene Dreibein, in dessen Winkeln vertheilt I(acobus) — D(erby) — I (1 Penny); das Dreibein theilt die Umschrift ab. Gestrich. Rand. Sehr selten. Num. Zeit. 1854 S. 182.

4283—5.

Av. Das Wappen und die Ueberschrift wie vorstehend; unter der Mütze 1733 Rev. Das Dreibein mit den Buchstaben I — D und J dazwischen (Iacobus Darbiersis, 1 Penny). Umschr. STABIT. QUOCUNQUE. IECERIS. Penny Gr. über 12.

Ein zweiter dünnerer Stempel von gröberem Schnitt hat die Werthzahl liegend.
Halfpenny mit der Werthzahl $^1/_2$ wie vorstehend. Der Rand gestrichelt. Gr. 11.
Drei in der Werthzahl und der Zeichnung verschiedene Stempel.

Jacob Murray, Herzog von Athol (1736—64).

Ererbt die Herrschaft und verkauft sie im Jahre 1764 an König Georg III. von England.

4286—7.

Unter einer Krone der verzogene Namenszug *AD* (Atholiae Dux); unter demselben 1758. Im Rev. Das Dreibein mit der letzten Umschrift, ohne die Buchstaben und die Zahl in den Schenkeln. Der Rand gestrichelt. Penny. Gr. an 14.

Gleicher Halfpenny. Gr. an 12.

Georg III. (1764—1820.)

4288—9.

Av. Das linksgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz und blossem Halse, unter welchem 1786 Umschr. von rechts GEORGIVS III DEI GRATIA. Rev. Der Dreifuss und die Umschr. STABIT QVOCVNQVE IECERIS. Gestrichelter Rand.

Penny und Halfpenny. Gr. 15 und an 13.

4290—3.

Im erhabenen Rande Ueberschrift GEORGIUS III. D: G. REX. In der Mitte das linksgewandte Brustbild mit Lorbeerkranz im Gewande. Unten am Rande 1798 Rev. Der Dreifuss, und am erhabenen Rande die vorstehende Umschrift ohne Punkt. Gr. über 12. Halfpenny.

Der Penny, ähnlich dem vorigen, hat unter der Schulter drei Punkte neben einander und GEORGIVS

Gleicher Halfpenny von 1813, Gr. über 12, und Penny, beide haben in dem Schulterdurchschnitte einen Punkt zwischen zwei Ringeln.

Victoria (seit 1838).

4294—6.

Av. Der rechtsgewandte Kopf mit blossem Halse; im Halsdurchschnitte W. W. Umschrift von rechts VICTORIA DEI GRATIA Unter dem Kopfe 1839 Rev. Der Dreifuss gepanzert und die vorige Umschrift ohne Punkte. Farthing, Halfpenny und Penny. Gr. 10, 13 und an 16.

E. Die Insel Guernsey.

4297.

In einem französischen Schilde drei über einandergestellte, nach rechts schreitende Löwen im rothen Felde, unten GUERNESEY. Oberhalb des Schildes drei Blätter. Rev. 1 | DOUBLE | 1830 Gr. über 8.

4298.

Av. wie zuvor. Rev. 4 | DOUBLES | 1830 Beiderseits Perlrand. Gr. über 13.

4299.

Die drei Löwen im Schilde, an welchem oben drei Lorbeerblätter (?). Oberhalb GUERNESEY Das Schild von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen umgeben. Rev. 8 | DOUBLES | 1834 Die gleichen Zweige, die bis zur Werthzahl hinaufragen. Gr. 16.

8 Doubles sind in der Num. Zeit. 1840 S. 123 irrig vom Jahre 1834 statt 1830 angeführt.

F. Die Insel Iersey.

4300—8.

Av. Der rechtsgewandte Kopf mit Stirnband und blossem Halse, in dessen Durchschnitte W W Unten 1841 Umschr. von rechts VICTORIA D: G: BRITANNIAR: REGINA F: D: Rev. Im verzierten französischen Schilde drei goldene, übereinander schreitende Leoparden von der linken Seite im rothen Felde. Oben STATES OF JERSEY. Unten $^1/_{13}$ OF A SHILLING. Auch von 1844 Gr. an 16.

Ebenso nur $^1/_{26}$ und $^1/_{52}$ OF A SHILLING von 1841 Gr. 13 und 10.

Auch vom Jahre 1844. Num. Zeit. 1846 S. 157 und 1850 S. 189.

Diese Suite auch vom Jahre 1851.

G. Die Insel Malta.

Georg IV. (1820—30.)

4309.

Der belorbeerte Kopf von der linken Seite, unter demselben .1827. Umschrift GEORGIVS IV DEI GRATIA Rev. Die sitzende Britannia behelmt und linksgewandt, mit dem Dreizack und Schilde. Umschr. von rechts: BRITANNIAR: REX FID: DEF: Im Abschn. die Rose, Distel und das Kleeblatt. Gestrichelter Rand. Gr. über 7.

Wilhelm IV. (1831—8.)

4310.

Der linksgewandte Kopf mit blossem Halse ohne Lorbeer. Umschrift von rechts GULIELMUS IIII — DEI GRATIA Unter dem Kopfe 1835 Rev. Wie vorstehend. Gestrichelter Rand. Gr. dieselbe.

Victoria (seit 1838).

4311.

Der rechtsgewandte Kopf mit Stirnband im blossem Halse, unter welchem 1844 Umschr. von rechts VICTORIA DEI GRATIA Rev. Die Britannia und die Umschrift wie vorher, nur mit REG: Gr. über 7.

Diese drei Stücke — sogenannte $^1/_3$ Farthings — haben in England keinen Cours, sondern sind zu dem Werthe eines Grano für Malta geschlagen, wo sie coursiren.

H. Gibraltar.

Victoria (seit 1838).

4312—4.

VICTORIA D: G: BRITANNIAR: REGINA F: D: Das rechtsgewandte Brustbild mit Stirnband und blossem Halse, in dessen Durchschnitte klein W W (William Wyon) Unten 1842 Rev. Auf einer Doppelleiste ein dreithürmiges Castell mit Zinnen; in dessen mittlerem, die beiden andern überragendem Thurme unten ein Thor, und

unter demselben ausserhalb ein Schlüssel. Ober den Thürmen die Aufschrift GIBRALTAR Unter dem Schlüssel im Abschnitte: TWO QUARTS Beiderseits Perlrand. Gr. 13.

Aehnlich, nur mit ONE QUART Gr. 10.

Und mit HALF QUART, ohne die Buchstaben W W am Halse. Gr. 8.

Die ältern Münzen sind Privatmünzen, und erscheinen unter denselben.

Englische Städte.

Die nachfolgend aufgenommenen Münzen sind keine Privat-, sondern unter Autorität der Behörden ausgeprägte Currentmünzen, welche von englischen und irländischen Städten — mit Ausnahme Bristol's, welches die einzige münzberechtigte Stadt war — in Usurpirung eines Münzrechtes geschlagen worden sind, und für welche Anmassung sie von Carl II. mit schweren Geldstrafen und Verlusten ihrer Privilegien bestraft wurden. Von den schottischen Städten existiren keine Münzen.

Die Privatmünzen (Token) erscheinen in der II. Abtheilung.

4315.

Andover.

Av. REMEMBER. THE. POOR (Rosette). Ein Mann mit Krücke hält in der Rechten einen Zweig. Rev. ANDEVER. Ros. 1658 Ros. Im Zirkel ein grosses A zwischen Rosetten. Messing. Sehr seltener Farthing. Num. Zeit. 1853 S. 206.

4316.

Av. FOR. THE. POORE. Der Mann mit Holzbeinen und Krücken von der Linken. Rev. Ros. ANDOVER. 1664 Im Felde ein grosses A Gekerbter Rand.

4317—9.

Av. HELP. O: ANDEVER. 1666: Sternros. Im Perlen- und Linienzirkel auf einem Grasboden ein Baum, vor welchem ein rechtsschreitender Löwe mit vollem Gesichte. Rev. FOR. YE POORES. BENEFIT (Sternrosette). Im gleichen Zirkel ein Mann im spitzen Hut mit Holzbeinen und Krücken von der Linken. Hinter ihm $^1/_2$. Gekerbter Rand. (Halfpenny.)

Desgleichen mit BENEFEIT und Rosetten; ohne $^1/_2$ Kupfer und Messing. (Farthing.) Beide Num. Zeit. 1846 S. 173.

Ein zweiter Stempel dieses Farthings hat Sterne statt Rosetten.

4320.

Av. FOR (Ros.) THE (Ros.) POORE (Ros.) Der Mann mit Holzbeinen und Krücken von der Linken. Rev. Ros. ANDOVER (Ros.) 1666 (Ros.) Im gewundenen und Linienzirkel ein grosses A Gekerbter Rand. Messing. Ebendort.

4321.

Ashburton.

Eine Kirche mit Thurm, neben welchem rechts eine strahlende Sonne, links ein Halbmond; seitlich rechts ein Zweig, links ein Andreaskreuzchen. Rev. AN | AYSH | BVRTON | HALFE | PENNY | 1670 Messing. Num. Zeit. 1853 S. 205.

4322.

Axminster.

A FARTHING FOR. AXMISTER (Sternrosette). Im Perlenzirkel eine gehenkelte, mit Blumen gefüllte Vase. Rev. AND. NO. OTHER. PLACE (Sternr.) Im Perlen- und Linienzirkel T W, darüber und darunter eine Sternrosette zwischen zwei Rosetten. Num. Zeit. 1846 S. 173.

4323.

Bath.

THE. ARMES. OF. BATHE Sternrosette. Im Perlenzirkel ein quergetheilter französischer Schild; im untern Felde eine gezinnte Mauer, an welcher zwei Kreuzchen, im oberen zwei wellenförmig gezogene Querbalken, über das Ganze ist ein mit der Spitze aufwärts gerichtetes Schwert gelegt. Rev. A. BATHE. FARTHINGE Sternros. Im Perlenzirkel C Ros. B, darunter 1670 Gekerbter Rand. Gr. an 10.

4324.

THE Ros. ARMES Ros. OF Ros. BATHE Rosette und Sternrosette. Ein quergetheilter gekerbter Zirkel mit dem vorstehenden Wappen. Rev. A Ros. BATHE Rosette und Sternrosette FARTHING. (Sternrosette und Rosette.) Im Perlenzirkel C B darunter 1669. Num. Zeit. 1846 S. 173.

4325.

Beccles.

Ein Gebäude, vor welchem Schafe in einer Umzäunung. Rev. A zwischen Rosetten. | BECCLES | FARTHING | 16 B 70 Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 198.

4326.

Bewdley.

Ein Anker, um welchen ein Tau gewunden, zwischen einem aufgerichteten Schwerte und einer Rose; unter 1668 Rev. The | Wardens | Halfepeny | of Bewdly darunter eine Sternrosette zwischen Rosetten. Achteckig. Messing. N. Z. 1853 S. 206.

4327.

Bideford.

THE. ARMES. OF. BIDEFORD * Ein Zinnenthurm im Meere mit offenem Thore, durch welches ein Kahn fährt. Rev. A. BIDEFORD. HALFE. PENY * Im Perlenzirkel B. C oben ein rautenförmiger Punkt, unten 1670, und unter 6 ein kleines R(awlins) zwischen Punkten, unter 0 eine Rosette. (Nicht 1672, wie N. Z. 1849 S. 151.)

4328.

Biglesworth.

A. BIGILSWORTH. HALF. PENY Rosette. In einer gekerbten herzförmigen Einfassung ein Mann im runden Hute mit Holzbeinen und Krücken von der Linken. Rev. CHAINGD. BY. THE. OVERSEERS Rosette. In gleicher Einfassung ein Spinnrad. Gelbes Kupfer. Herzförmig. Num. Zeit. 1846 S. 173.

4329.

Blanford.

In sechs Zeilen THE | BVRROVGH | OF. BLAND | FORD. THEI | RE. CORPO | RATION Rev. FAR | THING | FOR. THE | VSE. OF. Y^E^ | POORE | 1669 Gekerbter Rand. Von Messing und Kupfer. Ebendort.

4330.

Boston.

A. BOSTON. HALF. PENY. TO. BE * Im Perlenzirkel ein mehrfach gebogener Schild mit drei übereinander gesetzten goldenen Herzogskronen im schwarzen Felde. Rev. CHAINGED. BY. Y^E^ OVERSERS * Im Perlenzirkel ein auf einem Wollsacke liegender rechtsgewandter silberner Widder. Gekerbter Rand. Gr. an 9.

4331.

Brecknock.

THE. ARMES. OF. BRECKNOCK Sternrosette. Im Perlenzirkel ein Hermelinmantel. Rev. A. BRECKNOCK. FARTHING Stern. Im Perlenzirkel B St. B darunter 1670 Gekerbter Rand.

4332—3.

Bridgenorth.

THE. CHAMBERLINS. OF. BRIDG. Im gewundenen Zirkel ein Zinnenthurm mit offenem Thore. Rev. NORTH. THEIR. HALFE. PENNY. Im gewundenen Zirkel 1665, oben und unten drei Sterne. Gekerbter Rand. Messing.

THE. CHAMBERLAYNES. Im Perlenzirkel ein Zinnenthurm mit offenem Thore. Rev. OF. BRIDGNORTH Zwei Sterne. Im Perlenzirkel ein Fallgitter. Gekerbter Rand. Sehr seltener Farthing. Beide Num. Zeit. 1853 S. 206. Ein zweiter Stempel von Messing hat die Vorstellungen grösser.

4334—6.

Bridgewater.

THE. ARMES. OF. BRIDGWATER Sternr. Im Perlenzirkel eine Brücke, auf welcher ein dreithürmiges Castell mit offenem Thore; der mittlere Thurm ist höher, und auf den Seitenthürmchen ist ein Fähnchen. Rev. A. BRIDGWATER. FARTHING Sternrosette. Im Perlenzirkel 1666, darüber und darunter eine Sternrosette zwischen Sternchen. Gr. 10.

Ein zweiter Stempel hat kleine Rosetten statt der Sternchen; ein dritter FARTHING ·:· (Ros.)

4337—8.

Das Castell ober einer nicht gewölbten Brücke. Rev. BRIDG | WATER; oben und unten eine Sternrosette zwischen Rosetten. Beiderseits stark gekerbter Rand. Messing. Gr. an 8.

Ein Stempel hat BRIDGE | WATER und Sterne statt der Rosetten.

4339—40.

Bristol.

Im gekerbten Zirkel ein französisches Schild mit dem Stadtwappen; im rothen Felde rechts ein silbernes Castell, hinter welchem ein goldener Dreimaster mit schwarzen Masten und zwei silbernen Segeln hervorsegelt. Rev. Im gekerbten und Linienzirkel C. B Viereckig. Höchst selten. Ein zweiter Stempel hat das Stadtwappen ohne Schild. Aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts. Num. Zeit. 1846 S. 174 und 1853 S. 206.

4341.

Das Castell zur Linken mit dem Schiffe. Rev. A. BRISTOLL FARTHING. In der Mitte C. B Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1849 S. 151. Unter Jacob I. geprägt. Ein zweiter Stempel ist gegossen.

4342—4.

THE. ARMES. OF. BRISTOLL * Im gewundenen Zirkel das Castell mit dem Schiffe wie vorher, aber auf der linken Seite. Rev. A. BRISTOLL. FARTHING * Im gewundenen Zirkel C. B darunter 1652, und ganz unten ein kleines R(awlins) zwischen Punkten. Ein Stempel hat im Rev. vor dem A einen Punkt.

Desgleichen von 1660 mit A. Gr. an 10.

4345—9.

Desgleichen von 1662 mit Ros. statt der Sterne, und ohne Punkt neben R Gr. 10.

Ein zweiter Stempel hat über dem Punkte zwischen C. B noch eine Rosette.

Ein dritter Stempel mit der Rosette hat das kleine R zwischen Punkten.

Desgleichen von 1670 ohne R, mit C Rosette. B und Rosetten statt der Sterne. Gr. über 9. Ein zweiter Stempel hat im Av. nach BRISTOLL eine Sternrosette.

4350.

Bruton.

NECESSARY. CHAINGE. FOR: Sternros. Im Perlenzirkel rechts B, links eine aufgerichtete Tonne, unten 1669 Rev. THE. TOWNE. OF. BREWTON Sternros. Im Perlenzirkel eine Brücke mit fünf Bögen. Gekerbter Rand. Num. Z. 1846 S. 174.

4351.

Burford.

Ein aufgerichteter rechtsschreitender Löwe, daneben getheilt B — B Rev. A zwischen Rosetten | BVRFORD | OKEN | 1669 darunter drei Rosetten. Gekerbter Rand. Messing.

4352.

Burlington (jetzt Bridlington genannt).

FOR. THE. VSE OF. THE. POOR Sternros. Im Perlenzirkel drei B (2. 1.), zwischen welchen vier Sternrosetten symmetrisch vertheilt. Rev. OF. BVRLINGTON. 1670 Stern. Im Perlenzirkel THEIR | HALFE | PENNY oben Rosette, unten Sternros. zwischen Punkten. Gekerbter Rand. Ebendort.

4353.

Caerleon.

A. CAERLYON. FARTHING (Sternrosette). Im gekerbten Zirkel ein Geharnischter von vorn mit Lanze in der Rechten, hält die Linke in die Seite gestemmt. Rev. WILLIAM. MERÉDITH. 1669 (Stern). Im gekerbten Zirkel drei durch eine Krone gesteckte Straussfedern. Num. Zeit. 1853 S. 206.

4354—5.

Chard.

THE. BVRROVGH. OF. CHARD. MADE Ros. Im Perlenzirkel ein Blumenstengel, daneben auf beiden Seiten ein an dem Zirkel hinaufkletternder rückwärts blickender Vogel. Rev. BY. Y^E^ PORTRIE. FOR. Y^E^ POORE Ros. Im Perlenzirkel: C Ros. B darunter 1669 Messing.

A Ros. CHARD Ros. FARTHINGE zwei Ros. dann eine Sternrosette. Im Perlenzirkel 1671 oben und unten drei Sternrosetten. Rev. IN Ros. SVMERSET Ros. SHEIR Sternr. Im Perlenzirkel I (Sternr.) H, oben und unten drei Sternrosen. Gekerbter Rand. Messing. Beide Num. Zeit. 1846 S. 175.

4356—7.

Chepstow.

A. CHEPSTOWE. FARTHING Ros. Im Perlenzirkel ein Fallgitter. Rev. WALTER MORGAN. 1670 Ros. Im Perlenzirkel WM zusammengehängt, oben zwischen Punkten eine Rosette, unten zwischen Punkten eine Sternrosette. N. Z. 1853 S. 207.

Av. wie vorstehend. Rev. SAMUEL. MORGAN. 1670 * Im Perlenzirkel SM, oben und unten eine Sternrosette zwischen Punkten. Perlrand.

4358—9.

Chertsey.

THIS. FARTHING. MADE. FOR. Im gewundenen Zirkel eine Kirche mit einem Thurm zur Rechten. Rev. CHERTSEY. IN. SVRRY. 1668 Ros. Wie der Av. Gekerbter Rand. Messing. Sehr selten.

Desgleichen einseitig, nur mit dem Rev. des vorstehenden. Messing.

4360.

Cirencester

Ein Phönix in Flammen nach rechts gewandt. Oben gegen links ragt ein Strahlenbüschel vom Rande heraus. Rev. CIREN | CESTER· | FARTHING | 1668 Gr. an 10.

4361.

Claye.

CLAYE Ros. IN Ros. FARTHING Sternrosette. Im Perlenzirkel ein Anker, um welchen ein Tau gewunden. Rev. HOULT HONDRED St. Im Perlenzirkel ein Hufeisen. Gekerbter Rand. Sehr selten.

4362.

Coventry.

In einem französischen Schilde ein rechtsschreitender Elephant mit einem Castell auf dem Rücken, über welchem ein rechtsschreitender Leopard. Seitlich getheilt C — C Rev. A zwischen Rosetten | COVENTRY | HALFE | PENNY | 1669 Gekerbter Rand.

Zwei in der Stellung des Leoparden verschiedene Stempel; ein dritter hat kleinere Schrift.

4363.

THE. ARMES. OF. COVENTRY Sternrosette. Im Perlenzirkel ein rechtsschreitender Elephant, welcher ein Castell trägt. Rev. A. COVENTRY. FARTHING St. Im Perlenzirkel C Rosette C, oben ein Leopard rechtshin, unten 1669 Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1853 S. 207. Ein zweiter Stempel hat einen grössern Raum nach den Umschriften.

4364.

THE Rosette CITTY Ros. OF Ros. COVENTRY Sternros. Das Wappen wie vorstehend. Rev. THEYRE Ros. HALFE Ros. PENNY St. Im Perlenzirkel der rechtsschreitende Leopard. Perlenrand.

4365.

Crowland (nicht Croyland).

Rechts drei hinter einander gestellte, mit der Spitze nach oben und der Schneide nach rechts gelegte silberne Messer mit goldenen Griffen; links drei über einander liegende goldene Peitschen. Das Wappen der Abtei. 1. 4 im rothen, 2. 3 im blauen Felde. Rev. THE | POORES | HALFE: | PENY. OF | CROYLAND | 1670 Num. Zeit. 1853 S. 175.

4366—7.

Dartmouth.

Ein Kahn im Meere, worin eine gekrönte weibliche Figur von vorn im Gewand, in der Rechten einen Lilienscepter haltend. Rev. A (zwischen Rosetten) DARTH | MOVTH |HALFE | PENY Gekerbter Rand. Messing. Desgleichen mit FARTH | ING und ohne Rosetten. Messing. Num. Zeit. 1853 S. 175.

4368.

Diss.

Ein doppelleistiges, mit Wellenstreifen bedecktes französisches Schild, darüber ein Anker zwischen Rosetten; zu beiden Seiten ein Kleeblatt, darüber und darunter eine Rosette. Rev. A. DISS | FARTHING | 1669 (zwischen Rosetten) oben ein Kleeblatt zwischen 4, unten ein gleiches zwischen zwei Rosetten. Gekerbter Rand.

4369—70.

Dorchester.

THE. ARMES. OF. DORCHESTER Sternros. Im Perlenzirkel ein Castell mit drei Thürmen, auf welchen ein quadrirtes französisches Schild liegt. Im ersten und vierten quadrirt. Felde die französ. Lilien und engl. Leoparden (hier durch Striche angedeutet), im zweiten Felde der schottische Löwe, im dritten die irländische Harfe. Rev. A. DORCHESTER. FARTHING St. Im Perlenzirkel H Ros. D, darunter 1669; oben drei Ros. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Ein Stempel mit DORCHESTER Die Sternros.

4371.

Dover.

Der heilige Martin nach rechts reitend, schneidet mit dem Schwerte ein Stück von seinem Mantel, und reicht es einem hinter ihm stehenden Bettler. Rev. Ein gespaltenes französisches Schild mit dem Wappen der Cinque-Ports; in der rechten grünen Hälfte drei goldene halbe Löwen mit vollem Gesichte über einander von der Linken, in der linken blauen drei silberne halbe Kähne über einander, welche in der Section des Schildes mit den Löwen verbunden sind. Umschr. DOVER. FAR-THING · 68 Ros. Gr. 7.

4372.

A. HALFE. PENNY. 1668 Sternrosette. Das vorstehende Wappen im doppelleistigen Schilde. Rev. FOR. THE. POORE. OF. DOVER St. Der heilige Martin wie zuvor. Sehr selten. Num. Zeit. 1853 S. 207.

4373—4.

Evesham.

THE. BVRROW. OF. EVESHAM Ros. Ein französisches Schild mit dem Stadtwappen; innerhalb einer schwarzen, mit dreizehn goldenen Pfennigen belegten Einfassung im blauen Felde eine Krone über einer Korngarbe, und in den beiden obern Winkeln eine vorwärts gebogene Straussfeder. Rev. FOR. NECESSARY. EXCHANG Sternros. Im Perlenzirkel B. E oben und unten eine Sternrosette zwischen Punkten. Gekerbter Rand.

Ein zweiter von doppelter Stärke.

Desgleichen, nur ohne Umschr. im Av. In der Stärke verschieden.

4375.

Das Wappen wie vorstehend. Rev. FOR. EXCHAINGE Ros. Im Perlenzirkel B. E darüber ein Stern, ebenso darunter, dieser zwischen Punkten. Gekerbter Rand. Alle drei. Num. Zeit. 1846 S. 176.

4376.

Frome.

IN. THE. COVNTY (zwei kleine Ros. zwischen Punkten und eine Sternrosette.) Im Perlenzirkel A zwischen Rosetten FROOMB darunter Sternros. zwischen Ros. Rev. OF Ros. SOMERSET. 1670 Sternros. Im Perlenzirkel FARTH | INGE oben und unten Sternros. zwischen Ros. Gekerbter Rand.

4377—80.

Gloucester.

FOR. NECESSARY. CHANGE * Im gewundenen Zirkel das herzförmige Stadtwappen; im goldenen mit zehn rothen Scheiben belegten Felde (3. 3. 3. 1.) drei rothe Sparren. Rev. LVKE Ros. NOVRSE Ros. MAIOR Ros. 1657 * Im gewundenen Zirkel C. G darüber und darunter eine Verzierung; unter dem C ein kleines R(awlins) zwischen Punkten. Gekerbter Rand.

Desgleichen mit Punkten statt Rosetten im Rev.

Desgleichen mit Rosetten im Av. und Rev. und das kleine R unter dem G.

Ein zweiter Stempel hat das G auf dem Kopfe stehend.

4381.

A. GLOCESTER. FARTHING Sternrosette. Im Perlenzirkel ein herzförmiges Schild mit dem Stadtwappen. Rev. THOMAS. PRICE. MAIOR. 1667 Sternr. Im Perlenzirkel C G, oben und unten eine herzförmige Verzierung. Gekerbter Rand. Grösse über 9.

4382.

THE. ARMES. OF. GLOVCESE[R] Sternros. Im Perlenzirkel ein unten zugespitztes Schild mit dem vorigen Stadtwappen. Rev. A. GLOVCESTER. FARTHING Sternros. Im Perlenzirkel unter drei Ros. C Ros. G ¦ 1669 Gr. 9. In der Num. Zeit. 1846 S. 176 irrig 1660.

4383—5.

Grantham.

A. HALF. PENY. TO. BE. EXCHAINGD Ros. Im Perlenzirkel ein französisches Schild mit dem Stadtwappen: innerhalb einer schwarzen Einfassung von Gold und Blau in sieben Reihen geschacht. Rev. BY. YE OVERSEERS. OF. YE POORE Ros. Im Perlenzirkel GRANT | HAM | 1667 Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 182.
Ein zweiter Stempel in fünf Reihen geschacht, hat EXCHAING
Ein dritter mit EXCHAING ist in sechs Reihen geschacht.

4386.

Guildford.

GVILDFORD. 1668. Ein zweithürmiges Castell mit offenem Thore, unter welchem ein ruhender Löwe mit vollem Gesichte von der Linken; zu beiden Seiten ein aufgerichteter Wollsack; auf der gezinnten Mauer ein Fähnchen. Rev. F Ros. M Ros. F Ros. S. Ein französisches Schild mit einem von fünf gestümmelten rechts gewandten Vögeln umgebenen Blumenkreuze; ober dem Schilde 1668. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 182.

4387.

Henley upon Thames.

THE. CORPORATION (zwei Ros.). Im gekerbten Zirkel ein H unter einer grossen Krone, über welcher strahlende Wolken. Rev. OF. HENLY. VPON. THAMES Ros. Im Perlenzirkel THEIR | HALFE | PENNY Messing.

4388.

THE. CORPORATION. OF Ros. Im Perlenzirkel das gekrönte H und die Wolken wie vorstehend. Rev. HENLY. VPON. THAMES Ros. Im Perlenzirkel ein französisches mit Wellenstreifen bedecktes Schild, über welchem ein Anker. Messing. Num. Zeit. 1846 S. 183.

4389.

Hereford.

HEREFORD. CITTY. ARMES Rose. Im Perlenzirkel ein französisches Schild mit dem Stadtwappen: innerhalb einer blauen mit acht silbernen Andreaskreuzchen belegten Einfassung im rothen Felde drei silberne über einander gehende Löwen mit vollem Gesichte von der Linken. Ueber dem Schilde 1662 Rev. HEN: IONES. SWORDBERER Rose. Im Perlenzirkel ein mit der Spitze aufwärts gelegtes Schwert, neben dessen Spitze getheilt H—I Zwei Stempel. Ebendort.

4390.

HEREFORD. ARMES Rose. Avers sonst wie vorstehend; ebenso der Revers, nur mit H. IONES Seltener Farthing. Num. Zeit. 1853 S. 207.

4391.

Ilchester.

THE. ARMES. OF IVELCHESTE Sternros. Im Zirkel ein strahlender Stern innerhalb eines liegenden Halbmondes. Rev. BY. YE BAYLIFF. OF. YE BVRROW Sternros. Im Perlenzirkel G Ros. B, oben und unten eine Sternrosette zwischen Sternen. Messing.

4392.

Illminster.

A. ILLMISTER. FARDING .:. (Sternros.). Im Perlen- und Linienzirkel zwei gekreuzte Schwerter, neben welchen getheilt T — P Rev. Umschrift wie im Avers. Im gleichen Zirkel ein aufgerichteter Strumpf von der Linken, daneben getheilt T—S Messing und Kupfer. Num. Zeit. 1846 S. 183.

4393.

Ipswich.

Ein längsgetheilter französischer Schild; in der rechten rothen Hälfte ein goldener aufgerichteter Löwe von der Linken, in der linken blauen drei halbe goldene über einander gestellte Kähne. Rev. AN | IPSWICH | FARTHING | 1670 Gekerbter Rand. Gr. 10.

4394—5.

St. Ives.

Zwei Frauenzimmer, Zeug im Kübel waschend; oben POOR unten WOMEN Rev. In fünf Zeilen: The | Ouerseers | Halfepeny | of St Jues | 1669 Kupfer und Messing. Num. Zeit. 1846 S. 183.

Desgleichen mit Farthing statt Halfepeny. Messing.

4396.

King's Cliff.

KINGS. CLIFFE. HALF. PENY Sternros. In der Mitte eine grosse Krone. Rev. CHAINGED. BY. YE OVERSEERS Kleine und Sternros. Im Perlenzirkel eine Wasserlilie. Num. Zeit. 1846 S. 183.

4397—8.

Langford.

LANGFORD. IN YE COVNT. OF. BED. (ford). Im Perlenzirkel unter einer Rose: HALFE | PENNY | 1668 Rev. CHANGED. BY. YE OVERSEERS. OF (Rose). Im Perlenzirkel LANG | FORD oben eine Rose, unten eine Sternrosette. Gekerbter Rand.

Ein zweiter Stempel in Messing hat COVNTY. und Sternros. statt der Ros., ferner im Av. unter HALFE und im Rev. unter LANG einen Strich und nach LANG und FORD eine Sternrosette. Num. Zeit. 1846 S. 189.

4399.

Langport.

A. LANGPORT. FARTHING Sternros. Im Perlen- und Linienzirkel unter einer Rosette L Ros. E zwischen Rosetten | 1667 | Ros. zwischen Punkten. Rev. MADE. BY. THE. PORTREEVE Sternros. Im gleichen Zirkel ein Fallgitter mit auf beiden Seiten herabhängenden Ketten, daneben getheilt I—M Gekerbter Rand. M es sing. Ebendort.

4400.

Lichfield.

TO. SVPPLY. THE. POORES. NEED (Ros.). Im gekerbten Achteck dreizeilig The | Citty | of Rev. IS. CHARITY. INDEED. 1670 Ros. Im gleichen Achtecke: Lich | field Gekerbter Rand. Achteckig.

4401—2.

Lincoln.

In einem französischen Schilde ein rothes Kreuz (hier Gold tingirt), auf dessen Mitte eine goldene Lilie liegt, im silbernen Felde. Rev. Lincolne | Citty | Farthing Gekerbter Rand. Achteckig. Messing. Num. Zeit. 1846 S. 189.

Desgleichen, nur im Rev. Licolne | Citty Halfe | peny. Chang'd | by the Maior | 1669

4403.

Littleport.

LITTLEPORT. ILE OF ELY (Rosette). Im gekerbten Zirkel ein Ringel, von welchem nach oben eine Spitze ausgeht. Rev. YE OVERSEERS. OF. YE POOR Ros. Im gekerbten Zirkel 1668 oben und unten drei Rosetten. Seltener Farthing. Num. Zeit. 1853 S. 207.

4404—5.

London.

Ein rechtsschreitender Elephant am Grasboden. Rev. GOD : PRESERVE : — : LONDON : Im eingebogenen deutschen Schilde das Stadtwappen: im silbernen Felde ein rothes Kreuz mit einem rothen, aufwärts gelegten Schwerte im rechten Oberwinkel. Gekerbter Rand. Selten. Num. Zeit. 1846 S. 189.

Ein zweiter Stempel ist mehr als die Hälfte dünner.

Av. Ebenso; aber im Rev. als Umschrift nur LON — (Stern) — DON Ausserordentlich selten. Num. Zeit. 1853 S. 207.

4406.

Louth (nicht Lowth).

LOWTH. HALFE. PENY Ros. Im rautenförmigen Schilde eine gekrönte Rose, unter welcher 1671 Rev. TO | BEE | CHANGD | BY. YE OVER | SEERS. OF | THE | POOR Viereckig mit stumpfen Ecken. Num. Zeit. 1846 S. 190.

4407.

Lowestoff.

VILLA. LOWISTOFF. SVFFOLK Im eingebogenen Schilde eine gekrönte Rose. Ueber dem Schilde ein Kopf, von welchem auf beiden Seiten bis zur Mitte des Schildes ein Tuch hängt. Rev. :IOS: | SMITHSON | :ROB: | BAR. KER | CHVRCH | :WARD: | 1669.

4408.

Av. wie vorstehend. Rev. A | LOWESTOF | FARTHING | eine grosse Rose zwischen Sternrosetten. Gekerbter Rand. Beide ebendort.

4409—11.

Lyme Regis.

THE. ARMES. OF. LYME. RS (Rosette). Im Perlenzirkel ein quer getheilter französischer Schild; im oberen Felde ein rechtsschreitender Löwe mit vollem Gesichte; das untere ist innerhalb einer ausgezackten Einfassung wellenförmig gestreift. Rev. A. FARTHING. OF. LYME. RS Ros. Im Perlenzirkel L Ros. R | 1669 Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 190.

Ein zweiter Stempel im Av. und Rev. Sternrosetten statt der Rosetten, und im Rev. ober der zwischen L — R befindlichen Rosette ein Kreuz aus vier Punkten. Grösse über 9.

Ein dritter hat in der Umschrift des Rev. R. S (Sternr.) und ohne das Kreuz.

4412—4.

Lynn.

Ein französischer Schild, in welchem drei goldene abgerissene Meeraalköpfe (2. 1.) mit einem goldenen zugespitzen Wiederkreuze im Maule, im blauen Felde. Rev. Dreizeilig KINGS. LYN | FARTHING | 1668 zwischen Rosetten. Oben eine grosse Rose zwischen vier, unten eine gleiche zwischen zwei Rosetten. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 190.

Ein zweiter Stempel hat oben eine Sternrosette statt der Rose und unten zwei grosse Sternrosetten statt der Rosetten. Gr. 10.

Ein dritter vom Jahre 1669 hat Sternrosetten statt der Rosen. Gr. 9.

4415—6.

Marlborough.

A. MARLBOROVGH. FARTHING. Rosette. Im Perlen- und Linienzirkel eine Warte mit offenem Thore. Rev. IN. YE COVNTY. OF. WILTS. 1668 Ros. In gleichen Zirkeln ein rechtsschreitender Ochs. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 190.

Ein zweiter Stempel hat Sterne zwischen Punkten statt der Rosetten, und gewundene statt der Perlen- und Linienzirkel; der Ochs und die Warte sind grösser.

4417.

Midhurst.

Neben einem Palmbaume steht rechts ein Pilger mit Kreuzstab, links eine Nonne mit einer Blume in der Rechten. Rev. Doppelte, durch einen gekerbten Zirkel getrennte Umschrift; von aussen: A. MIDHVRST. FARTHING. IN SVSEX Ros. von innen: FOR. YE. VSE. OF. YE. POOR Rosette. Im gekerbten Zirkel 1670 darüber eine Rosette, und darunter ein Weberschiffchen. Num. Zeit. 1853 S. 207.

4418.

Minehead.

THE. POORES. FARTHINGE (Sternros.). Im Perlenzirkel ein Dreimaster von der Linken im Meere. Rev. OF. MYNEHEADE Ros. 1668 Ros. Sternros. Im Perlenzirkel ein liegender Wollsack. Gekerbter Rand. Gr. an 9.

4419.

Moreton Hampstead.

AN· HALF. PEN.. FOR. YE BENEFIT. Eine Kirche mit Thurm. Rev. OF. YE. POORE. OF. MORETON Rosette. Im Perlenzirkel HEM | PSTED | 1670 darunter Perlenleisten. Messing. Sehr selten. Num. Zeit. 1853 S. 208.

4420.

Morton.

YE. 8: MEN. &. FEEFFEES (Sternrosette und Ros.). Im Perlenzirkel OF (zwischen Ros. | MORTON | 1670 Rev. FOR. YE. BENEFIT. OF. YE. POOR (St.) Eine Kirche mit Thurm, darüber $1/2$ Messing. Ebendort.

4421.

St Neots.

THE. OVERSEERS. OF (2 Ros.) * Im Perlenzirkel THEIR | HALFE | PENY; oben und unten ein Stern zwischen Blumenkelchen. Rev. THE. TOWNE· OF. St EEDS *. Im Perlenzirkel sitzen zwei Frauen gegen einander, und arbeiten an einem zwischen ihnen stehenden Spinnrade. Gekerbter Rand. Selten.

4422.

Newbury.

IOSEPH. SAYER. RECTOR * Im Perlenzirkel ein dreithürmiges Castell. Rev. OF: NEWBERY: (Rosette) : (Ros.) : * Im Perlenzirkel ein geschlossenes Buch. Perlenrand. Selten.

4423—6.

BOROVGH. OF. NEWBRY (Stern). Eine Warte mit Zinnen und offenem Thore. Rev. IN. COVNTY. OF. BERKS (Stern). Im Perlenzirkel BN darunter 1657 Gekerbter Rand.

Ein zweiter Stempel hat B. N und eine grössere Warte mit einem grossen Thore.

Ein dritter Stempel hat im Av. eine Rosette statt des Sternes.

Ein vierter im Av. und Rev. Rosetten, und in der Warte zwei offene Fenster nebst einem runden Loche unter denselben. Num. Zeit. 1846 S. 191.

4427—8.

Newport.

Ein Dreimaster von der Linken im Meere. Rev. In fünf Zeilen NEW | PORT. IN | THE. ISLE | OF. WIGHT | 1664 (zwischen Rosetten), darunter eine grosse Rosette zwischen zwei kleineren. Gekerbter Rand.

Ein zweiter Stempel von Messing hat keine Rosetten neben der Jahrzahl. Ebendort.

4429.

Northampton.

IT. IN. NORTHAMTON * Ein Castell mit drei Zinnen und offenem Thore. Rev. CHAMBERLAINE. 1660 * Im Perlenzirkel zwei rechtsschreitende Löwen mit vollem Gesichte übereinander. Gekerbter Rand. Messing.

4430—1.

Zwei übereinander schreitende Löwen mit vollem Gesichte von der Linken. Rev. S. R. IN. NORTHHATON Ros. Ein dreizinniges Castell mit offenem Thore. Gekerbter Rand. Messing.

Ein zweiter Stempel hat I. S. statt S. R. und NORTHHAMTON Num. Zeit. 1846 S. 191.

4432—4.

Norwich.

Ein französischer Schild mit dem Stadtwappen; im rothen Felde ein silberner Thurm mit vier Zinnen und offenem Thore, darunter ein goldener rechtsschreitender Löwe mit vollem Gesichte. Rev. A | NORWICH | FARTHING | 1667 Gekerbter Rand. Gr. an 10.

Desgleichen 1670

Desgleichen 1668, darunter ein gestieltes Blatt.

4435.

Nottingham.

Ein doppelleistiges französisches Schild mit dem Stadtwappen: im rothen Felde ein grünes ästiges Kreuz, in dessen obern Winkeln eine goldene Herzogskrone; der längere Unterschenkel ist durch eine gleiche gesteckt. Rev. Nottingham | halfe. penny | Chainged. by. ye | Chamberlains | 1669 Gekerbter Rand.

4436.

Oundle.

OVNDLE. HALF. PENY. TO: (Rosette). Im Perlenzirkel ein rechtsschreitender Hund mit ausgeschlagener Zunge. Rev. BE. CHANGED. BY. YE. FEEFEES Ros. Im Perlenzirkel ein rechtsschreitender Greif. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 191.

4437.

Oxford.

THE (Ros.) MAYOR (Ros.) OF Stern. In einem französischen Schilde im silbernen Felde ein rother goldbewehrter Ochs von der Linken, welcher durch eine Furt schreitet. Rev. OXFORD Ros. TOKEN Stern. Im gewundenen Zirkel C. O | 1652 | .R.(awlins) Perlenrand. Gr. 7.

4438—40.

Peterborough.

Zwei mit der Spitze aufwärts gelegte, gekreuzte Schwerter, um welche vier, unten zugespitzte Kreuzchen symmetrisch vertheilt. Rev. The | Ouerseers | half. peny. of | Peterbrough | 1669 Gekerbter Rand. Achteckig. Messing.

Av. Ebenso. Rev. Sechszeilig: Peterburgh | halfepenny | to be changed | by the towne | Baılife | 1670 Gekerbter Rand. Achteckig. Messing.

Ein zweiter Stempel hat Peterburg. Num. Zeit. 1846 S. 191.

4441—2.

Poole.

FOR. THE. MAIOR. OF. YE. TOWN Ros. Im Perlenzirkel ein doppelleistiges französisches Schild mit dem Stadtwappen: im rothen Felde unten ein silberner Delphin rechtshin im goldenen Wasser, oben drei goldene Jakobsmuscheln. Rev. AND. COVNTY. OF. POOLE Ros. Im Perlenzirkel 1667, oben und unten eine Sternrosette zwischen zwei kleinen Rosetten. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1849 S. 151.

Ein Stempel hat nach der Umschrift des Rev. eine Sternrosette.

4443—4.

Romsey.

½ TOKENS. FOR. YE. BENEFIT. OF. YE. POOR Im Perlenzirkel ein Fallgitter mit an den Seiten herabhängenden Ketten; über demselben 1660 Rev. SET | FORTH. BY | THE. CORPO: | RATION. OF | YE. TOWNE | ·OF. | ROMSEY Gekerbter Rand.

FOR. YE. BENEFIT. OF. THE. POORE Rosette. Av. wie vorher. Rev. ähnlich dem vorigen, nur mit CORPO | RATION. OF | TOWNE. OF | ROMSEY darunter drei Rosetten. Gekerbter Rand. Beide Num. Zeit. 1846 S. 192.

4445.

Rye.

FOR YE CORPORATION Ros. Im Perlenzirkel ein rechtssegelnder Dreimaster. Rev. OF RYE. 1668: Ros. Im Perlenzirkel eine Kirche. Gekerbter Rand. Seltener Farthing.

4446.

Salisbury.

FOR. THE. MAIOR. OF. THE. 1659 (Kleiner Doppeladler). Im gewundenen Zirkel ein goldener Doppeladler mit blauen Waffen und einer blauen Herzogskrone am Halse. Rev. CITTY. OF. NEW. SARVM .(Doppeladler). Im Perlenzirkel ein französisches Schild mit vier goldenen Querbalken im blauen Felde. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 192.

4447.

Shaftesbury.

A. SHAFTSBVRIE. FARTHING Ros. Im Perlenzirkel MOVNT | PALA | DORE Rev. SHAFTESBVRIE. ARMS. 1669. Ros. Im Perlenzirkel ein französisches Schild, in welchem auf Grasboden ein Baum mit Früchten, auf dessen Spitze ein Vogel von der Linken; neben dem Baume links ein aufgerichteter rechtsschreitender Löwe. Ebendort.

4448.

Sherbone.

Eine Bischofsmütze mit herabhängenden Bändern. Rev. SHERBORN | FARTHING | FOR. THE | POOR | 16. 69 oben eine Sternrosette zwischen Rosetten. Gr. über 9.

Ein zweiter Stempel ist doppelt so stark.

4449—50.

Southampton.

In einem von Silber und Blau quergetheilten französischen Schilde oben zwei, unten eine goldbesamte Rose von abwechselnden Tincturen. Rev. THE | CORPORA

| TION. OF | SOVTHAM | :TONS | FARTHIN | ·:G:· Gekerbter Rand. Messing. Num. Zeit. 1846 S. 192.

Av. Wie vorstehend. Rev. ähnlich, nur SOVTHAMP | TONS (zwischen Ros.) | HALF PE | NY zwischen Ros. Messing. Selten. Num. Zeit. 1853 S. 208.

4451.

Southwold.

THE. ARMES. OF. SOVTHWOVLD Ros. Im Perlenzirkel zwei mit den Spitzen nach unten kreuzweise durch eine Krone gesteckte Pfeile; oben und unten ein gekrümmter Delphin, zwischen E — S Rev. A : ½ : | FOR. THE | POORES Ros. | ADVANTAG, und ober G ein E | .1667 : Gekerbter Rand. Messing. Gr. über 9.

4452.

Spalding.

Ein zweistöckiges, mit Thürmchen und Fähnlein geziertes Gebäude, an welchem auf der linken Seite Stufen hinaufführen. Rev. THE | POORE. OF | SPALDINGS | HALFE : | PENNY·:· | 1667 Gekerbter Rand. Messing. Ebendort. P. 196.

4453—4.

Stamford.

A. STAMFORD. HALF. PENY. TO BE Ros. Im Perlenzirkel ein gespaltenes französisches Schild; in der rechten rothen Hälfte drei goldene Löwen mit vollem Gesichte übereinander von der Linken, die linke Hälfte ist von Gold und Blau in sechs Reihen geschacht. Rev. CHANGED. BY. YE OVERSEERS Ros. Im Perlenzirkel ein liegender Wollsack. Gekerbter Rand.

Ein zweiter Stempel in sieben Reihen geschacht. Ebendort.

4455.

Stourbridge.

A. STOWERBRIDG. HALF. PENY Sternros. Im Perlenzirkel ein französisches Schild mit dem Wappen der Eisenhändler: im silbernen Felde ein mit drei goldenen Drehringen besetzter rother Sparren, begleitet von drei kleinen länglichen Stahlplatten. Rev. F·R. NECESSARY. CHAINGE Sternr. Im Perlenzirkel ein gleiches Schild mit dem Wappen der Tuchbereiter: im schwarzen Felde ein mit Hermelinschwänzchen besetzter Sparren; darüber zwei silberne gegen einander gewandte halbmondförmige Figuren, darunter eine goldene Kardendistel. Gekerbter Rand. Messing. Ebendort.

4456.

Stratford.

A. STRATFORD. HALF. PENY Sternros. Im Perlenzirkel ein französisches Schild mit einem von drei Leopardenköpfen begleiteten Sparren. Rev. FOR. NECESSARY. CHAING Sternros. Im Perlenzirkel 1669 darüber und darunter eine Sternros. zwischen kleinen Rosetten. Ebendort.

4457.

Tamworth.

TAMWORTH.·CHAMBERLAINS Rosette. Im Achtecke: THEIR | HALFE | PENNY Rev. FOR. CHANGE. AND. CHARITIE Ros. Im Achtecke eine grosse Wasserlilie. Achteckig. Messing. Ebendort.

4458.

Tarleton.

Die Ansicht einer Kirche, auf welcher zur Rechten ein Glockenthurm. Rev. TARLETON. TOWNE. HALPENIES Sternros. Im Perlenzirkel ein Kahn von der Rechten im Wasser, darüber 1669 Gekerbter Rand. Messing. Ebendort.

4459—62.

Taunton.

A. TAVNTON. FARTHING Rose. Im Perlenzirkel ein grosses T, auf welchem eine Tonne liegt; über demselben zwei Punkte, und unten neben demselben zwei Rosen. Rev. BY. THE. CONSTABLES. 1667. Im Perlenzirkel ein Zinnenthurm mit offenem Thore. Gekerbter Rand. Messing. Ein zweiter hat über dem T eine Rosette zwischen Punkten; ein dritter mit drei Punkten über diesem Buchstaben hat unten zwei Rosetten statt der Rosen; ein vierter mit Ros. ohne Punkte, hat eine kleinere Jahrzahl.

4463.

Ein Zinnenthurm mit Fähnchen und offenem Thore; obere Umschrift zwischen Rosetten TAVNTON Rev. Eine liegende Tonne. Linien und gekerbter Rand. Num. Zeit. 1853 S. 208.

4464.

Tetbury.

THIS. FARTHING. IS. OWND Sternros. Im Perlenzirkel IN | TET | BVRY | 1669 Rev. YE ARMES. OF. THAT. BVRROVGH Sterne. Im Perlenzirkel ein französisches Schild mit zwei gekrümmten Delphinen von der Linken über einander. Ein zweiter Stempel hat die Jahrzahl gespreitzter. Num. Zeit. 1846 S. 197.

4465.

Thornbury.

A. THORNBVRY. FARTHING Sternros. Im Perlen- und Linienzirkel B Ros. T, darunter 1670 Rev. IN. GLOVCESTER. SHEIRE Sternr. Im gleichen Zirkel ein sogenannter Liebesknoten, über welchem ein Kissen mit vier Quasten. Gekerbter Rand. Ebendort.

4466.

Great Torrington.

Unten von Silber und Blau wellenförmig gestreift, darüber eine halbe schwarze Lilie im silbernen Felde. Rev. GREAT | TORRIN | GTON | 1668 Gekerbter Rand. Messing. Ebendort.

4467.

Wells.

CITIE. OF. WELLS. IN. THE. Im Linienzirkel ein französisches Schild, darin ein Baum, zu beiden Seiten und unter demselben ein gemauerter Ziehbrunnen. (Englisch „Well".) Rev. COVNTY. OF. SVMMERSET (Sternros.) Im Zirkel C. W. darunter 1657 Farthing. Von Kupfer und gelbem Kupfer.

4468.

Av. wie vorher, nur mit CITTIE und einer Sternros. nach der Umschrift. Das Schild doppelleistig und im Perlenzirkel. Rev. Umschrift wie vorher mit SVMMERSET. 69 Sternros. Im Perlenzirkel C Ros. W Gekerbter Rand. Messing. Halfpenny. Auch von gelbem Kupfer. Gr. über 9.

4469.

Weymouth.

In einem französischen Schilde im blauen Felde ein goldener Dreimaster von der Linken im Meere; an die Mitte desselben gelehnt ist ein zugespitzter, quergetheilter Schild, in dessen oberem goldenen Felde drei blaue Sparren, im untern blauen drei goldene Löwen mit vollem Gesichte über einander von der Linken. Rev. A zwischen vier Rosetten | WEYMOVTH | FARTHING | FOR. THE. | POOR (zwischen Rosetten) 1669 Gekerbter Rand. Grösse über 9.

4470.

Willington.

OVERSEERS. OF. WILLINGTON Ros. Im Perlenzirkel THEIR | HALFE | PENEY. Oben und unten ein Kreuz von vier Punkten zwischen Punkten. Rev. FOR. THE. BENEFIT. OF. THE Ros. Im Perlenzirkel POORE | 1666 oben ein Stern zwischen sechs Punkten, unten ein Kreuz wie im Av. Gekerbter Rand. Sehr selten. Num. Zeit. 1853 S. 208.

4471.

Wimhorn.

FOR | THE. VSE | OF. THE | POORE. OF | WIMBORNE | 1669 Rev. Zwei Frauen waschen in einem Kübel, darüber dreizeilig | THEIR HALFPEN | NY Gekerbter Rand. Ebendort.

4472.

Winchester.

In einem französischen Schilde im rothen Felde fünf silberne Castelle (2. 1. 2); neben dem mittleren auf beiden Seiten ein gegen dasselbe schreitender goldener Löwe mit vollem Gesichte. Ueber dem Schilde C. W zwischen Ros. Rev. A (zwischen vier Ros.) WINCHES | TER. HALF | PENNY Ros. | 1669 | drei Rosetten. Gekerbter Rand. Messing. Num. Zeit. 1846 S. 197.

4473.

Woodbridge.

THE | POORES | ADVAN : | TAGE Ros. | 1670 Rev. WOOD | BRIDGE | HALFE | PENY oben und unten drei Rosetten. Gekerbter Rand. Ebendort. S. 198.

4474.

Worcester.

A. WORCESTER. FARTHING Sternros. Im Perlenzirkel ein zweithürmiges Castell mit offenem Thore; auf der Mauer steht ein rechtsgewandter Adler mit erhobenen Flügeln. Rev. FOR. NECESSARIE. CHAING Ros. Im Perlenzirkel 1667 | C. W Gr. 9.

4475.

Wootton under Edge.

THIS. FARTHING. WILL. BE. OWNED Sternros. Im Perlenzirkel: In | Wotton | Vnder | edge Rev. BY. THE. MAIOR. AND. ALDERMEN (Sternros.). Im Perlenzirkel ein liegender Wollsack, darüber 16, darunter 69. Messing. Ebendort.

4476—7.

Yarmouth.

FOR. THE. VSE. OF. THE. POOR (Sternros.). Im gekerbten Zirkel ein von Roth und Blau gespaltener französischer Schild mit drei silbernen Löwen mit vollem Gesichte übereinander von der Linken, deren Hintertheile in Häringsschwänze enden. Rev. GREAT. YARMOVTH. 1667 Sternros. Im gekerbten Zirkel das Wappen des Averses. Gekerbter Rand. Messing. Gr. über 8.

Desgleichen von 1669 mit Lilien statt der Sternros. Ebendort.

4478.

Yeovil.

MADE. BY. THE. PORTREEVE. OF (Sternros.). Im Perlen- und Linienzirkel 1668 darüber und darunter eine Sternros. zwischen zwei kleinen Rosetten. Rev. THE. BORROVGH. OF. YEOVILL (Sternros.). Im gleichen Zirkel unter einer grossen Krone ER Gekerbter Rand. Ebendort.

Irländische Städte.

4479.

Cork.

In einem Perlenzirkel ein Castell mit offenem Thore. Rev. Im Perlenzirkel CORK Beide Seiten mit einem breiten leeren Rande. Viereckig. Sehr selten. Aus der Zeit Carl I. Num. Zeit. 1846 S. 201.

4480—1.

Av. A ·.· CORKE. FARTHING ·.· Zwischen Zweigen ein herzförmiges Schild mit einem schraffirten Kreuze. Rev. Die Umschrift wie im Av. nur das N verkehrt. Zwischen Zweigen eine Harfe.

Ein zweiter Stempel hat auf beiden Seiten A. CORKE. FARTHING Beide höchst seltene und roh geprägte Stücke sind aus der Zeit der Republik (1649—53) und zeigen Spuren der Umprägung aus doubles tournois von Ludwig XIII.

Zwei andere, noch viel seltenere Varianten des erstern Stempels haben die Vorstellungen im kleineren Massstabe, und zeigen keine Spuren der Umprägung; der eine hat im Av. FARTHIN

4482.

Ein rundes Messingstück, auf welchem oben mit einem besondern Stempel aufgeprägt CORKE, darüber ein Löwenkopf, darunter zwei gekreuzte Palmzweige; das Ganze im gekerbten Zirkel. Sehr seltene Münze aus der Zeit Carl I.

4483—6.

THE. ARMES. OF. CORK (Rose). Im Meere zwei Castelle mit offenen Thoren, zwischen welchen ein Dreimaster von der Linken durchsegelt. Rev. A. CORK. PENNY (Rose) 1659 (Rose zwischen Verzierung.) Im gekerbten Zirkel zwei C, zwischen welchen eine schlingenartige Verzierung, die oben in zwei Rosen endet. Gekerbter Rand.

Ein Stempel hat die Rose im Rev. ohne Verzierung.

Ein dritter hat im Av. und Rev. Sterne statt der Punkte und PENNY (Stern).

Ein vierter beiderseits viereckige Punkte, und hinter CORK eine Rose zwischen gleichen Punkten. Gr. 10. Tafel VI.

4487.

Av. Die Castelle mit dem Schiffe wie vorstehend. Rev. P. M. MAYOR. 1658 Ros. Im gewundenen Zirkel CORK | CITTY Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1846 S. 201.

4488.

Dingle.

A. DINGLE. PENNY. 1679 Ein Januskopf. Rev. Ein Haus und ein Baum, oben ein linksfliegender Engel, welcher einen Bogen abschiesst. Gelbes Kupfer. Selten.

4489.

Dublin.

THE DVBLIN HALFPENNIE † Im mehrfach gebogenen Schilde das Stadtwappen: drei zweithürmige Castelle (2. 1) Oben 1679 Rev. LONG LIVE — THE KING Die gekrönte Harfe. Sehr selten.

4490.

Kilkenny.

FOR Ye VSE & CONVENIENCE (Ros.). Im gewundenen Zirkel ein dreithürmiges Castell. Rev. OF THE. INHABITANS Im gewundenen Zirkel I (zwischen Sternen). KILKENY | HAPENNY | 77 zwischen Sternros., darunter ein Stern. Perlenrand. Sehr selten.

4491.

Kinsale.

Ein in fünf Reihen geschachter französischer Schild, über welchem ein entwurzelter Baum, auf dessen Spitze ein Vogel von der Linken; zu beiden Seiten des Schildes ein Blumenschaft mit vier Blumen. Rev. KIN (N verkehrt) SALE (zwei Rosetten) 1677 (zwei durch einen Stengel verbundene Rosetten). Im Perlenzirkel ein Fallgitter mit an den Seiten herabhängenden Ketten; über demselben I, und ober diesem noch ein verkehrtes D zwischen Rosetten; zu den Seiten eine Rose. Randschrift DEPRESSA (zwei durch einen Stengel verbundene Rosetten), RESVRGO (zwei gleiche Ros.) Perlenrand. Sehr selten. (ID ist die Werthbezeichnung für 1 Penny.)

4492.

Av. wie vorher, aber statt des Blumenschaftes eine Sternrosette; darüber und darunter eine Rosette. Rev. THE Ros. KINSALE Ros. PENNY (Sternros. und Ros.). Im gekerbten Zirkel 1659, oben und unten eine Sternrosette zwischen Rosetten. Sehr selten.

4493–5.

Limerick.

CITTY. OF. LIMERICK Rose. Im feinen Linienzirkel eine Zinnenmauer mit offenem Thore und zwei Thürmen. Rev. CHANG. &. CHARITY (Ros.). Im gleichen Zirkel 1658 oben und unten eine Rose. Sehr seltener Farthing.

Ein zweiter Stempel hat keine Punkte im Av. Num. Zeit. 1853 S. 208.

Av. LIMERICK ·:· Im gewundenen Zirkel das vorige Wappen. Rev. CLARE ·:· Im Perlenzirkel ein dreithürmiges Castell. Aeusserst selten.

4496.

Waterford.

ANDREW. RICKARDS. MAYOR. Ros. Im Perlenzirkel ein Zinnenthurm mit drei Fähnchen. Rev. CITTY. OF. WATERFORD. 1658 Ros. Im Perlenzirkel drei Kähne (2. 1) mit Fähnchen und Ruderern. Sehr seltener Halfpenny.

4497.

WATERFORDS.·SAFETY. Im Zirkel ein Schild mit dem Zinnenthurme, darüber halbbogig WISHED Rev. PROCEED. &. PROSPER. 59 Ros. Im Zirkel ein Schild mit den drei Kähnen. Messing. Sehr seltener Farthing. Num. Z. 1853 S. 208.

4498.

CORPORATION. OF (Ros.) Im Perlenzirkel ein Schild mit den Kähnen; oben eine Rosette, zu den Seiten Lilien. Rev. WATERFORD 1668. Im Perlenzirkel der Zinnenthurm zwischen zwei gestielten Blumen. Sehr seltener Farthing.

4499.

Youghall.

Im Zirkel ein linkssegelnder Einmaster. Rev. Y. T (Youghall Town) darunter 1646 Ungemein seltene, viereckige Belagerungsmünze.

Desgleichen im Rev. oben ein Vogel. Desgleichen.

Die für die aussereuropäischen britischen Besitzungen in Asien und Amerika geprägten Münzen, von denen insbesondere jene aus den ostindischen Provinzen eine zahlreiche Suite bilden, werden bei den aussereuropäischen Münzen vorkommen. Die Münzen des Johanniterordens, gewöhnlich Maltheser genannt, werden nach den Münzen Italiens in einer besondern Abtheilung behandelt. Es folgen nur die Münzen des Jonischen Freistaates, welcher dermal unter kön. englischem Schutze steht. Diese Münzen sind mit den englischen im Gepräge ähnlich und dürften auch in London geprägt sein, da auf denselben der auf kön. englischen Münzen erscheinende Namen W. Wyon gleichfalls vorkömmt.

Jonische Inseln.

Unter russischem Schutze 1799—1807.

4500—1.

Das Wappen, der geflügelte halbe venetianische Löwe mit Schein um den Kopf, hält in der rechten Pranke ein kleines Schild, worin in silbernem Felde ein kleines rothes Kreuz, das Wappen von Cephalonia, oberhalb dessen sieben, paarweise einander überragende Pfeilspitzen. Umschr. von rechts: ΕΠΤΑΝΗΣΟΣ ΠΟΛΙΤΕΙΑ * Rev. J | ΓΑΖΕΤΑ | 1801 innerhalb eines Kreises im Ovalen. Beiderseits gekerbter Rand. Gr. 11. In der N. Z. 1849 S. 119 erscheint ein im Rev. verschiedener Stempel, auf welchem zwischen der Werth- und Jahrzahl Rosetten sind; ebenso auch eine Ros. unter der Jahrzahl; und im Av. zwischen dem ersten und zweiten Worte.

4502.

Av. Wie der erstere. Rev. 12 (?) ΓΑΖΗΤΑΙΣ und ohne Rosetten neben und unter der Jahrzahl. Der äussere Rand kettenartig verziert. Dick. Sehr selten. Ebendort.

Unter königl. englischem Schutze.

4503.

Av. Der nach rechts schreitende, geflügelte, einfach geschwänzte Löwe, den Kopf nach links gewandt, mit Schein um denselben; in der rechten Vorderpranke den Schild mit dem Kreuze haltend. Oberhalb des Schildes wie vorher die sieben ungleich hohen Pfeilspitzen, unterhalb aber noch die befiederten Untertheile derselben in gleicher Höhe. Ueberschrift: IONIKON ΚΡΑΤΟΣ Unten 1819 Rev. Die auf einer Kugel sitzende Britannia, rechtsgewandt, in der emporgehobenen Linken den Dreizack, in der Rechten einen Oelzweig haltend, zur Seite der Schild mit dem Doppelkreuze wie auf den kön. englischen Münzen. Auf dem einen Abschnitt bildenden Erdboden klein W WYON Ueberschrift BRITANNIA Beiderseits am Rande ein Strichelkreis. Pennygrösse an 16.

4504.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen mit einem Punkte hinter der Jahrzahl und hinter der Ueberschr. des Rev., dann am Boden blos W Gr. 13 der Halfpenny.

4505—6.

Der Löwe wie vorher mit der obigen Ueberschrift, hinter welcher ein Doppelpunkt, unten 1819 und ein zweiter Stempel 1820. Rev. Die Britannia mit der Ueberschrift BRITANNIA. Am Erdboden W W Wie die englischen Farthings. Gr. 10.

4507.

Av. Aehnlich dem vorigen, unten ·1821 Rev. Die Britannia mit der vorigen Ueberschrift; im Abschnitte 4 Am Erdboden ein anderer Name als W W muthmasslich I oder L, wegen minderer Conservirung nicht lesbar. Weniger feiner Stempelschnitt. Gr. an 9.

4508—10.

Der Löwe wie oben, und dieselbe Ueberschrift, hinter welchem ein Punkt. Unten 1834. Rev. Die Britannia, behelmt, nur linksgewandt, in der linken den Speer, die rechte Hand auf den Schild gestützt. Ueberschr. BRITANNIA. Beiderseits Strichelrand. Ebenso 1835 und 1849. Grösse der Malta'er ein Drittelfarthing über 7. In der Num. Zeit. 1847 S. 86 wird diese Werthsorte ein Miobolos genannt.

Königreich Preussen.

Provinz Brandenburg.

Die Sechspfennigstücke mit dem gekrönten einköpfigen Adler und dem Rev. 6 zwischen Ros. | PF : BRAN | DENB : LAND | MVNTZ | .1695. | und ähnliche Stempel von verschiedenen Jahrgängen, werden, so wie die in Reinhardt's Werk enthaltenen IIII Pfen.-Stücke 1706, dann die weitern Scheide-Münzen mit SOLID | REGNI | PRUSS | von 1718 — 39 als Billonmünzen hier nicht aufgenommen; und es folgen nun Kupfermünzen, welche, ohne speciell für die Provinz Brandenburg bestimmt zu sein, meist in Berlin (Prägeortszeichen A) geprägt wurden.

Friedrich II. (1740—86.)

4511—6.

Der gekrönte verzierte Namenszug FR Im Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten. | PFEN : SCHEID | MUNTZ | 17 51 | A Gr. an 10. Ebenso mit 1752. Gr. über 9. Nach Reinhardt ebenso 1753.

Abweichende Stempel: von 1752, statt der zwei Rosetten zwei Eicheln. — Von 1753 und 1755 mit achtspitzigen Sternrosetten. Gr. zwischen 9—10.

4517—23.

Av. Der gekrönte Namenszug wie vorher. Rev. 3 zwischen Blumenrosetten. | PFEN : | SCHEIDE | MUNZ. | 1752 | A Gr. an 12.

Ein Stempel von 1755 hat achtspitzige Sternros. neben der Werthzahl. Gr. dies. Nach Reinhardt dieser Stempel auch von 1753.

Weitere Stempel von 1760, 1761 und 1762 haben derlei Rosetten nicht blos neben der Werthzahl, sondern auch neben dem Prägeorte A Gr. dieselbe. Nach Reinhardt dieser letzte Stempel auch von 1759.

4524.

Av. Zwischen zwei unten verbundenen Lorbeerzweigen die gekrönte Namensschiffre EP (Elisabetha Petrowna). Rev. Unter einer Rosette: SOLID | REGNI | PRUSS | 1760 Während der Besetzung Preussens durch die Russen. Num. Zeit. 1848 Seite 157.

4525—9.

Av. Der vorige verzierte Namenszug. Rev. $^1/_4$ neben 4 zwei fünfblättrige Ros. | STUBER | 1777 | A Gr. 9. Nach Reinhardt auch von 1778 und 1779. Dann von 1781 und 1784, die beiden letztern jedoch mit sechseckigen Sternen statt der vorigen Rosetten.

Friedrich Wilhelm II. (1786—97.)

4530.

Av. Unter der Krone die verzogenen Buchstaben *F. R.* und tiefer **W** in einander gestellt. Rev. $^{1}/_{4}$ zwischen zwei sechseckigen Sternen | **STUBER** | **1787** | **A** Gr. über 8.

4531.

Av. Unter der Krone der Namenszug *F W* Rev. $^{1}/_{4}$ | **STUBER** | **1794** | **A** zwischen Blumenrosetten. Gr. an 9.

Friedrich Wilhelm III. (1797—1840.)

4532—41.

Av. Der gekrönte Namenszug wie vorher. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Blumenrosetten. **PFENN :** | **SCHEIDE** | **MÜNZE** | 1788 | **A** Gr. an 10.

Ebenso 1789. Weitere Stempel haben eine sechsspitzige Sternrosette neben **A** von den Jahrgängen 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797. Gr. dieselbe.

4542—4.

Der Namenszug wie vorher. Rev. $^{1}/_{4}$ zwischen sechsspitzigen Rosetten | **STUBER** | **1799** | **A** Gr. über 8.

Ebenso 1802, 1803. Gr. dieselbe.

4545—7.

Pfennig wie Nr. 4534 von 1801 Gr. 9.

Pfennig von 1804 mit sechsspitzigen Sternros. zwischen **I** und **A** Gr. dieselbe.

Nach Reinhardt auch von 1799.

4548.

Av. Der linksgewandte Kopf mit blossem Halse. Umschr. von rechts **FRIDERICUS WILHELM. BORUSS. REX** Rev. Im gekrönten ovalen Schilde der gekrönte einköpfige schwarze Adler mit goldenen Kleestengeln an den Flügeln, rechtsgewandt, Scepter und Reichsapfel haltend, auf der Brust die Namens-Chiffre. Unter dem Schilde **A**, von welchem Buchstaben zwei den Schild umschliessende Lorbeerzweige ausgehen. Umschrift **GROSSUS BORUSS. MERID. TRIPLEX. 1797** Gr. 12. Dick.

Die kleinen Pfennige mit dem gekrönten Namenszug *F. R.* und tiefer **W** dann im Rev. **I** zwischen Ros. **PFENNIG** | **1799** | **A** dann von andern Jahren sind von Billon.

4549—52.

Der gekrönte Namenszug wie vorher Nr. 4531. Rev. **I** zwischen sechsstrahligen Rosetten. | **SCHILLING** | **PR : SCHEIDE** | **MÜNZE** | 1804 | **A**

Ebenso 1805 und 1806 Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. 1 | **SCHILLING** | **PREUSS :** | 1810 | **A** Gr. an 10.

Die Schillinge sind für die Provinz Preussen geprägt.

4553—6.

Im gekrönten ovalen Schilde der preussische Adler wie vorher. Am Schilde zwei unten gekreuzte Eichenzweige. Ohne Schrift. Rev. In der Mitte 1 | **GROSCHEN** | **PREUSS :** | 1810 | **A** Ueberschr. **NEUNZIG EINEN REICHS THALER** Grösse an 11. Auch mit 1811 Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich nur Werthzahl $1/2$ und statt neunzig ist 180. Vom Jahre 1811. Gr. an 10.

Nach Reinh. ein gleicher Halbgroschen von 1812.

4557—63.

Av. Unter der Krone im ovalen Schilde der Scepter — das Wappen von Brandenburg. An dem Schilde die zwei Eichenzweige. Rev. 1 | PFENNIG | 1810 | A Grösse über 8.

Ebenso 1811, 1814 und 1816. Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. 2 | PFENNIGE | 1810 | A Gr. 10.

Ebenso von 1814 und von 1816. Gl. Gr.

4564.

Av. Unter der Krone ein dreispitziges herzförmiges Schild, darin der preussische Adler. An dem Schilde hängen aus der Krone bis zur Mitte des Schildes Festons. Rev. wie Nro. 4552. Probestempel eines Schillings. Siehe Weidha's Brandenb. 1855. Tab. XVII. Nr. 9.

4565.

Innerhalb eines Eichenkranzes auf einem mit der gekrönten Namens-Chiffre bezeichneten Würfel die Borussia im faltigen Gewande, sitzend, nach rechts gewandt, die Rechte ausgestreckt, und mit der Linken auf den neben ihr befindlichen gekrönten Adler sich stützend. Rev. In der Mitte: 1 | ZEHNER | 1812 | A Das Ganze in einem punktirten Kreise, ausserhalb dessen bis an das Ende der Münze der Rand straffirt ist. In diesem Rande, Ueberschrift: 30 EIN THALER Unterhalb: 10 PFENNINGE In der Mitte desselben rechts und links je eine Verzierung. Randschrift: Stern IEDEM drei Sterne DAS drei Sterne SEINIGE Stern. Probemünze. Reichl IV. Nr. 1177.

4566.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich nur 5 | PFENNINGE | 1812 A und 60 statt 30, und unterhalb: 2 EIN ZEHNER Dieselbe Randschrift. Probestempel für Fünfpfennige. Gr. an 12.

4567.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit veränderten Zahlen. In der Mitte 2 statt 5. Oben 150 statt 60 und unten 5 statt 2. Ohne Randschrift. Zweipfennig-Probestempel. Grösse 10.

4568.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit 1 | PFENNING | 1812 | A Oben 300 statt 150, und unten 10 statt 5. Ein Probe-Pfennig. Gr. an 9.

4569—70.

Unter einer Krone der Namenszug wie Nr. 4531, unter demselben 1812. Das Ganze in einem punktirten Kreise, ausserhalb dessen auf straffirtem Rande die Umschrift KŒNIGL. PREUSS SCHEIDE MÜNZE Ros. Rev. wie Nr. 4566. Probestempel zu Fünfpfennigen.

Ein weiterer Probestempel zu Pfennigstücken hat im Avers den Namenszug unter der Krone, und den Rev. von Nr. 4568. Beide in Reichl. Nr. 1181, 82 und Weidhas Tab. XVII. Nr. 15.

4571—4.

Der preussische Adler im gekrönten Schilde. Ueberschrift: 75 EINEN THALER Rev. In der Mitte 4 | PFENNINGE | 1819 | Strich | A Ueberschr. SCHEIDE MUNZE

Aehnlich, nur 100 statt 75 im Averse. und im Rev. 3 statt 4.

Aehnlich, nur 150 statt 75 und im Rev. 2 statt 4.

Aehnlich, nur 300 statt 75 und im Rev. 1 | PFENNING

Sind Probemünzen der vorangeführten Werthsorten, als man beabsichtigte, den Thaler zu 300 Pfennigen auszuprägen. Reichl Nr. 1199—202.

4575—88.

Der preussische Adler im gekrönten Schilde. Ueberschr. 360 EINEN THALER Rev. In der Mitte 1 | PFENNING | 1821 | Strich | A Ueberschr. SCHEIDE MÜNZE Grösse 8.

Ebenso von 1822, 25, 26, 27, 28, 32, 33, 35, 36, 38, 39 und 1840 mit A Gl. Gr. Nach der Mittheilung des Herrn Schlickeysen auch vom Jahre 1837.

4589—602.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur 180 statt 360 und im Rev. 2 | PFENNINGE | 1821 | Strich | A Gr. 9. Ebenso von 1822, 25, 26, 27, 28, 30, 33, 35, 39 und 1840 mit A Gl. Gr.

Nach obiger Mittheilung auch von 1832, 36 und 37.

4603—19.

Dreipfennig-Stücke. Av. wie vorher, nur 120 statt 360 und im Rev. 3 statt 2. Gr. über 10. Von 1821, 22, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 37, 38, 39 und 1840. Gl. Gr.

4620—30.

Vierpfennig-Stücke mit ähnlichem Gepräge, im Av. mit 90 statt 360 und im Rev. 4 | PFENNINGE | 1821 | Strich | A Gr. über 11.

Auch von 1822, 26, 27, 29, 30, 32, 36, 37, 39 und 1840. Gr. dieselbe.

4631.

Der preussische gekrönte Adler, rechtsgewandt, mit emporgehobenem Flügel, auf einem Stabe sitzend. Rev. FREIER | AUSGANG | DURCH | DIE | HAUPT-THÜR | DER | MÜNZE Kupfermarke. Gr. über 13.

Friedrich Wilhelm IV., seit 1840.

4632—47.

Pfennig-Stücke wie Nr. 4575 von 1841 und 1842. Gr. 8.

Ebenso von 1843, 44, 45, mit A in der bisherigen Zeichnung des Adlers, sowie jener der Krone verschieden, welche letztere von 1821—42 die Bügel der Krone gebogen, von 1843 an aber, bis nun gerade aufwärts gerichtete Bügel hat; auch ist die Krone bei den erstern schmäler, bei der neuern Form dagegen breiter, beinahe mehr als die Hälfte der obern Schildfläche einnehmend.

Vom Jahre 1846 an beginnt ausser der neuen Form der Krone der weitere Unterschied, dass am Rande auf beiden Seiten ein Perlkreis, während die Stempel von 1821—45 glatten Rand haben. Pfennig-Stücke von 1846, 47, 48, 49, 1851, 52 und 1853. A Gr. 8.

Nach der Mittheilung des Herrn Schlickeysen auch von 1850, 54, 55 und 56 A

4648—62.

Zweipfennig-Stücke wie Nr. 4589 von 1841 und 1842. Gr. 9.

Ferner von 1843, 44 und 45 A mit der veränderten Krone.

Ferner von 1846, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 54 mit A, mit dem Perlenrande. Gl. Gr.

Auch von 1855 und 1856.

4663—79.

Dreipfennig-Stücke wie Nr. 4603 von 1841 und 1842. Gr. 11.

Aehnlich, von 1843, 44, 45 mit der neuen Kron-Form.

Aehnlich, von 1846, 47, 48, 49, 50, 51, 52 und 1853, A, mit Perlenrand.

Ein Stempel von 1850 unterscheidet sich von den gewöhnlichen durch PFENNIGE statt PFENNINGE Grösse dieselbe.

Nach der Mittheilung des Herrn Schlickeysen auch von 1854, 55, 56.

4680—94.

Vierpfennig-Stücke wie Nr. 4620 von 1841 und 1842. Gr. 12.

Aehnlich, von 1843, 44 und 1845, A, Gr. 12. Mit veränderter Krone.

Aehnlich, von 1846, 48, 52 und 53 A mit Perlenrand. Gr. dieselbe.

Nach Herrn Schlickeysen auch von 1847, 50, 51, 54, 55 und 56.

Städte.

1. Berlin.

4695.

Einseitiger Kupferpfennig. Der aufrechte rechts gehende Bär mit einem Halsbande im rechten, und der einköpfige Brandenburger Adler links, beide in ovalen Schildern, unter welchen 16Z1. Die Schilde sind oben durch eine Bandschleife verbunden. Num. Zeit. 1840 S. 28.

4696—7.

Einseitig. Der Bär in einem mit henkelartigen Verzierungen versehenen, von drei Punkten begleiteten Schilde, darunter 16Z1. Reichl IV. Nr. 1251.

Einseitig. Der Bär in einem gleichen Schilde. Daneben 1—6—Z—1. Pfennig. Ebendort. Nr. 1252.

2. Beeskow.

4698.

Einseitig. Zwei neben einander gestellte unten zugespitzte Schilde, im rechten ein Adlerflügel, im linken drei horizontal liegende Senseneisen. Oben 16Z1 unten B Num. Zeit. 1840 S. 29.

3. Brandenburg (Altstadt).

4699.

Einseitig. A(lt) S(tadt) B(randenburg) darunter ein Stadtthor mit zwei auf der Stadtmauer befindlichen Thürmen, zu jeder Seite abermals ein Thurm.

Brandenburg (Neustadt).

4700.

Einseitig. 16Z0. Adlerschild zwischen zwei Sternchen. (Pfennig). Auch vom Jahre 16Z1. Alle drei Reichl. IV. Nr. 1254.

4701—2.

In der Stadtmauer das offene Thor, ober welchem ein Thurm und zwei Thürmchen; auf der Stadtmauer rechts und links je ein Thurm. Im Stadtthore ein dreispitziges Schild, darin der einköpfige Adler. Hinter dem Schilde eine Mannsperson, von welcher nur der Oberleib sichtbar, in jeder Hand einen Stab (?) Ober dem Ganzen N (eu) S(tadt) B(randenburg).

Ein zweiter Stempel hat statt diesen Buchstaben 16—21 neben dem ober dem Thore befindlichen Thurme, welcher höher als bei ersterem Stempel. Kupfer. Doppelpfennige. Bei Weidhas Tab. XV. Nr. 15. 16.

4. Drossen.

4703—5.

Ein henkelartig verziertes spanisches Schild mit dem Adler, darüber 16DZZ Unter jedem Henkl ein Punkt. Einseitig. Pfennig.

Der verzierte Schild mit dem Adler, daneben 16 — ZZ. Unten D. Einseitig. Pfennig. Beide Reichl Nr. 1259. 61.

Kupferner Hohlpfennig. Der rechtssehende Adler mit ausgebreiteten Flügeln, darunter D Num. Zeit. 1841 S. 78.

5. Frankfurt.

4706—8.

Einseitiger kupferner Hohlpfennig. Zwei neben einander gestellte Schilde: in dem rechts ist ein gekrönter Helm, in dem links ein Hahn; über beiden Schilden die Jahrzahl 1622, unten zwischen beiden Schilden ·F. Gr. über 6.

Varianter Stempel mit eckigen Zwei in der Jahrzahl.

Ein weiterer ohne Jahrzahl. Beide Reichl Nr. 1306.

4709—10.

Die beiden Wappenschilde mit dem Helm und Hahn, über den Wappen zwei schräge Bogen, und in deren Mitte ein Ringel, unten ein kleines F

Desgleichen, aber ein Dreibogen über den Wappen, und unten ein grosses F. Kupfer. Pfennig. Num. Zeit. 1746 S. 95.

6. Fürstenwalde.

4711—4.

In einem ovalen, auf den Seiten henkelartig verzierten Schilde ein Baum. Unten neben dem Schilde F—W Oberhalb 16Z1

Ein Stempel hat 16.Z1 und unten F. W dann eine andere Verzierung am Schilde.

Ein weiterer hat ein ausgeschweiftes Schild ohne Verzierungen, oben 16Z1 und zur Seite des Schildes F—W

Ein vierter mit einem ähnlichen Schilde hat oben 16Z1 und zur Seite je einen Punkt. Die Buchstaben F — W sind innerhalb des Schildes neben dem Baume. Sämmtlich Weidhas Tab. XV. Nr. 24—7. Auch Num. Zeit. 1846 S. 95.

4715—8.

In einem verzierten ovalen Schilde der Baum mit Wurzeln; neben dem Baume innerhalb des Schildes F—W Ohne Jahrzahl. Num. Zeit. 1839 und 1846.

Zwei ovale Schilde neben einander. In dem rechten der Adler, im linken der Baum, oben 1621 unten FW Gr. 6.

Ein Stempel mit verkehrtem 2 in der Jahrzahl, ein dritter hat diese Zahl eckig. Reichl und Num. Zeit. 1846.

4719—20.

In einem ovalen verzierten Schilde der Baum, zu dessen jeder Seite ein Punkt; oben ausserhalb des Schildes F—W. Unten 16—21.

In einem Perlenzirkel ein Baum, zu jeder Seite desselben ein Adler. Oben über dem Baume die Jahrzahl 1621 unten F—W Von Kupfer. Num. Zeit. 1846 S. 95.

7. Guben.

4721—2.

Einseitig. Pfennig. Das gekrönte G, darin & Neben der Krone bogenförmig getheilt .16.—21

Ein Stempel ohne & in der Mitte. Beide Reichl IV Nr. 1357. Erstere auch Num. Zeit. 1840 S. 29 Nr. 52.

8. Kottbus.

4723–4.

Einseitig. Pfennig. Das Stadtwappen: Der Krebs. Reichl Nr. 1353.

Ein weiterer Stempel hat unten neben dem Schweife des Krebses S(tadt) C (ottbus) Grösse 6.

9. Küstrin.

4725—8.

Das Stadtwappen, zweigetheilt: rechts ein halber Adler, links ein Fisch. Ausser dem Schilde rechts und links je ein Punkt. Oben 16 C. 21

Weitere Stempel mit 16 C 22 dann 6 C. ZZ. Sonst wie vorher. Pfennige. Reichl Nr. 1256—8.

Nach der Num. Zeit. 1840 S. 29 auch mit 6. C. 21

10. Kyritz.

4729.

Zwei oben durch eine Schleife verbundene Wappenschilde, darin rechts der einfache Adler, links die Kyritzer Doppel-Lilie. Unten C (irilium). Kupfer. Hohlpfennig aus der Kipperzeit. Gr. über 6.

11. Neu-Ruppin.

4730—2.

Hohlpfennig. Der Ruppin'sche, mit dem Eisenhut bedeckte Adler; neben dem Kopfe getheilt N—R, neben den Klauen Z—Z (1622). Num. Zeit. 1840 S. 29.

Nach Weidhas auch ein gleicher Kupferbrakteat von 16 (2—1). Pag. 22. Nach Reichl mit Z—1 Nr. 1332.

12. Prenzlow.

4733—5.

Av. Der einköpfige Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf dem Kopfe einen Adlerflügel. Rev. I zwischen zwei Kreuzen |·PF·EN·|·16ZZ. Gr. über 6.

Varianter Stempel I zwischen runden Ros. Reichl Nr. 1334, dann ·I·|PF.EN·| 1622 Num. Zeit. 1840 S. 110.

13. Sorau.

4736—9.

Einseitig. W zwischen Rosetten, darüber 16 S ZZ Pfennig. Reichl Nr. 1360.

Zwischen Ringeln ein W, darüber 16 S 21 Einseitig.

Der Buchstabe W, zu jeder Seite desselben ein Kreuzchen, ober und unter welchem je ein Punkt, oberhalb 16 S ZZ Unten III Im Rev. ein ausgeschweiftes Schild, darin ein nach aufwärts gerichteter Pfeil zwischen zwei Sternen.

Av. Aehnlich, nur neben dem W zur Seite blos je ein Punkt, oben 16 S 22 Unten III jedoch diese Zahl an dem Schilde unten getheilt. Rev. wie vorstehend, nur der Schild rund und von aussen verziert. Kupfer-Dreier. Alle drei Weidhas S. 22.

14. Stendal.

4740.

Einseitig. Kupferpfennig. Innerhalb eines Perlenkreises oben 1621 unterhalb ein zweigetheiltes Schild, darin rechts der halbe Adler, links vier Zeichen (♦) übereinander, 1. 2. 1 gesetzt. Gr. 5.

Provinz Pommern.

Pommern, Herzoge.

Linie zu Stettin.

Johann Friedrich (1560—1600).

4741—3.

Der gekrönte gegen rechts schreitende Greif; neben dem rechten Hinterfusse unten 8 — 7 Rev. I F | zwischen Rosetten, ähnlich einem dreitheiligen Kleeblatte |·H·Z·S·(tettin) |. P O zwischen gleichen Ros. Gr. über 6.

Av. Aehnlich, nur 8 — 8 Rev. Dieselben Buchstaben, nur Sternrosetten statt der vorstehenden und der Punkte. Gr. dieselbe.

Av. Aehnlich, nur 9—1 Rev. ·I·F·|·H·Z·S·|·P·O· Gr. an 7.

Linie zu Wolgast.

Ernst Ludwig (1560—92).

4744—6.

Der gekrönte Greif. Rev. 1P581. Ober den zwei letzten Ziffern ein O und über diesem ein Strich. Pfennig. Reichl IV Nr. 1378.

In Reinhardt Nr. 3864 ein Stempel im Av. der ungekrönte Greif; im Rev. 15P81 und oben rechts als Münzzeichen ein kleines Hirschgeweih.

Der gekrönte Greif von der Linken. Rev. Aehnlich, nur 584· ohne 1, welches vielleicht verprägt, da schon der Buchstabe P am Rande. Gr. 6.

Philipp Julius (1582—1625).

4747.

Der rechtsgewandte Greif; innerhalb eines Linien- und eines äussern gekerbten Kreises. Umschr. PHILIPPVS· IVL· H· Z· S· P: Rev. ·VI· | .PFEN· | ·NING· ·POME· | .16ZZ· | Gr. an 10.

Unter königl. Schwedischer Oberhoheit.

Gustav III. (1771—92.)

Nach dem am 10. März 1637 erfolgten Ableben Bogislaus XIV., des letzten Herzogs von Pommern, fiel ein Theil hievon an Schweden. Das Wappen dieser Herzoge war ein rother Greif mit goldenen Füssen. Schwedisch-Pommern kam 1815 an Preussen. (Reinhardt I. Pag. 143.)

4748—9.

Der gekrönte Pommer'sche Greif, nach rechts schreitend, das Schwert in dem rechten Vorderfusse. Ueberschr. K. S. P. L. M. (Kön. Schwed. Pomm. Land-Münze).

Im Rev. 3 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFEN | NINGE | 1776 Ebenso von 1792. Grösse über 10.

Nach Reinhardt Nr. 1073. 4. Beide Jahrgänge PFEN | NIGE

Gustav Adolf IV. (1792–809.)

4750—1.

Av. und Rev. wie vorstehend; nur von den Jahren 1806 und 1808. Gr. 10.

Städte.

15. Stralsund.

4752.

Einseitig. In einem gekerbten Zirkel ein Fischerstachel, aus drei sich oben vereinigenden unten offenen Spitzen bestehend. Zur Seite 16 — 07 Unten ein Ring. Grösse über 8.

Nach Reinhardt ein Kupferscherf.

4753.

Av. In einem kleinen gekerbten Zirkel der Stachel. MON. NO STRAL * S * Rev. VI zwischen Ros. | PHEN | N. SVND | 1622 Zwischen Ros. Reinh. Nr. 5855.

4754—5.

Der dreitheilige Stachel, an dessen Spitze eine Krone. Oberhalb 17—63 dazwischen ein Kreuz. Rev. I zwischen fünfstrahl. Ros. | WITTEN | S. S. M. L D S(edemann. M. M.) Gr. 6.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich, nur statt Witten ist SECHS | LING | Gr. 7.

16. Wolgast.

4756—7.

Im Perlenkreise das Wappen: der gekrönte silberne Greif im blauen Felde, dessen Hintertheil sich in Form eines Drachenschwanzes endet. Rev. Nur WOL | A. ST. | .5. 88. wegen Verprägung sichtbar. Gr. über 6.

Der rechtsgehende Greif im gekerbten Kreise. Rev. Nur ·WOL | GAST | 1· 5· 9· I sichtbar. Grösse dieselbe.

4758 - 61.

Av. Wie vorher. Perlenkreis. Rev. Im gleichen Kreise · | WOL | GA . ST | .1592.|. Grösse 6.

Av. Ebenso. Rev. Ein Linienkreis, darin: .WOL. | GA. ST. | .1. 5. 9Z. Oben und unterhalb ein Punkt. Gr. dieselbe.

Der Greif, nur bei diesem Stempel allein, von der Rechten zur Linken schreitend. Rev. WOL | GA. ST. | ·1·5·9·2·| darunter ein dreitheiliges Kleeblatt. Beiderseits ein gestrichelter Kreis. Grösse 6.

Reichl Nr. 1379 erwähnt eines Stempels mit WOL | GAST | 1592 | M:

Provinz Preussen.

Es folgen hier die in der Münzstätte zu Königsberg geprägten Kupfermünzen, welche mit dem Prägeorte E bezeichnet sind.

Eine Münze mit dem gekrönten verzierten kurs. Namenszuge F R darunter E und im Rev. SOLID | REGNI | PRVSS | 1755 scheint unter die Billonmünzen zu gehören.

Friedrich Wilhelm II. (1786—97.)

4762—9.

Der gekrönte Namenszug, wie bei Nr. 4531 Rev. I zwischen sechsblättrigen Blumenros. | SCHILLING PR : SCHEIDE | MÜNZE | 1790 | E Gr. an 10.
Ebenso von den Jahrgängen 1791, 92, 93, 94, 95, 96 und 1797. Gl. Gr.

4770.

Der rechtsgewandte Kopf mit blossem Halse. Umschr. von rechts FRIDERICUS WILHELM. BORUSS. REX Rev. Der preussische Adler, im ovalen, gekrönten Schilde, zu dessen Seite zwei Lorbeerzweige. Unterhalb E Umschr. I GROSSUS BORUSS. MERIDIONAL. 1797 Grösse an 10.

Städte.

17. Danzig.

4771.

Der gekrönte Namenszug wie Nr. 4531 Rev. I zwischen Ros. | DANZIG. | SCHILLING | 1801 | A Grösse 8.

4772—3.

Das Stadtwappen in einem gekrönten deutschen Schilde, zwei silberne Kreuze im roth tingirten Felde. Neben dem Schilde 18—08 Rev. I zwischen sechsblättrigen Ros. | SCHILLING | darunter zwei Palmzweige gekreuzt, unter welchen M(eyer. M M).
Ebenso von 1812 Gr. Beider 7.

4774—5.

Das Stadtwappen, jedoch ist in demselben auch noch die Krone oberhalb den Kreuzen. Das Wappen ist von zwei Löwen gehalten. Ueber dem Schilde ein Kranz, durch welchen ein Palm- und ein Lorbeerzweig kreuzweise gesteckt sind. Unter dem Boden, auf welchem die Löwen und das Wappenschild, ist 1809 Rev. Innerhalb eines Perlenkreises: EIN | GROSCHEN | darunter zwei gekreuzte Palmzweige, unter welchen M. Umschr. von rechts: DANZIGER KUPFER MUENZE Auch vom Jahre 1812 Grösse Beider über 9.
Die Münzen mit dem gekr. kurs. Namenszuge A und R und der Aufschrift: SOLID | CIVITAT | GEDAN von 1752 u. a. J. sind Billonmünzen.

Provinz Posen.

Friedrich Wilhelm III. (1797—1840.)

4776—7.

Av. Im ovalen von zwei Eichenzweigen umgebenen gekrönten Schilde der preussische Adler. Rev. In der Mitte: 1 | GROSCHEN | GR. HERZ. | POSEN | 1816 | A Ueberschr. 180 EINEN THALER Auch mit dem Prägeorte B Gr. Beider 9.

4778—9.

Av. Ebenso. Im Rev. statt der Werthzahl ist 3 und oben 60 statt 180. Ein Stempel 1816 | B und ein zweiter 1817 | A Grösse Beider an 12.

Provinz Schlesien.

Friedrich II. (1740—86.)

4780—1.

Av. Der in einander gestellte Namenszug FR darunter AHE (Adam Heinrich Ehrenreich) an einander gestellt. Rev. I zwischen sechsstrahl. Sternen | DENAR | SCHEIDE | MUNTZ | 17 W 46 Auch mit 17—47 W(ratislavia). Gr. Beider 8.

Der in Reinhardt Nr. 1194 erscheinende Jahrgang 1740 dürfte jener 1746 sein, und von einem undeutlichen Exempl. herrühren, da nach Hr. Schlickeysen's Werke: „Erklärung der Abkürzungen auf Münzen" der vorgenannte Ehrenreich erst vom Jahre 1743—51 Münzmeister in Breslau war.

Friedrich Wilhelm II. (1786—97.)

4782—7.

Der gekrönte Namenszug wie Nr. 4531. Rev. ½ | KREUZER | SCHLES : LAND | MÜNZE | 1788 | B(reslau). Grösse 10.

Auch von den Jahrgängen 1789, 1794, 95, 96, 97. Grösse dieselbe.

4788—9.

In einem gekrönten ovalen Schilde der verzogene Namenszug FWR Rev. zwischen fünfblättrigen Ros. | SOLID : | BOR : MER. | 1796 | B Grösse 7.

Aehnlich, nur BOR.˙MER. | 1797 | B Gr. dieselbe.

4790—3.

Av. Der vorige Namenszug im gekrönten ovalen Schilde, unter welchem B und zur Seite zwei Lorbeerzweige, die bis an die Krone reichen. Rev. ½ zwischen fünfblättrigen Ros. GROSSUS | BORUSS· | MERID. | 1796 Grösse über 8. Ebenso 1797 Gleiche Grösse.

Groschen wie Nr. 4770 von 1796 und 1797 mit dem Prägeorte B Grösse 10.

4794.

Der linksgewandte Kopf. Umschrift von rechts: FRIDERICUS WILHELM BORUSS. REX Rev. Der Adler im gekrönten ovalen Schilde wie vorher zwischen zwei Lorbeerzweigen, unterhalb B Umschr. GROSSUS BORUSSIAE TRIPLEX. 1796 Kupfer. Drei Groschen für Westpreussen. (Probemünze.) Weidhas Pag. 36.

4795.

Av. wie vorstehend. Rev. Aehnlich, nur Umschr. GROSSUS BORUSS. MERID. TRIPLEX 1797 Gr. an 12. Dick.

Diese Münzen sind für das damalige Südpreussen geprägt, welches aus den von Polen acquirirten Landschaften und dem angrenzenden Ost- und Westpreussen gebildet wurde.

Friedrich Wilhelm III. (1797—1840.)

4796.

Halber Kreuzer wie Nr. 4782 nur 1806 | A Gr. an 10.

4797.

Der Adler im ovalen gekrönten Schilde, zu dessen Seite zwei Eichenzweige. Rev. 1 | KREUTZER | SCHLES : | 1810 | A Ueberschrift NEUNZIG EINEN REICHS THALER Grösse an 11.

4798—805.

Ein-, Zwei-, Drei- und Vier-Pfennig-Stücke vom Jahre 1821 mit dem Prägeorte B wie Nr. 4575, 89, 4603 und 4620 in denselben Grössen.

Ebenso Zwei-, Drei-, und Vier-Pfennig-Stücke von 1822 | B Gleiche Gr.

Nach Reinhardt Nr. 2002 auch Ein-Pfennig von 1822, B

Seit dem Jahre 1823 wurde in dieser Münzstätte nicht mehr geprägt.

Liegnitz und Brieg. (Fürstenthum.)

Johann Christian † 1639 und Georg Rudolph † 1653.

4806.

In einem doppelten Linienkreise im verzierten Schilde der einköpfige, rechtsgewandte schlesische Adler mit dem Halbmonde auf der Brust. Ober dem Kreise denselben unterbrechend der Herzogshut. Umschrift RAIT • PFEN. DER. CAMER BVCHALT. Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises im verzierten Wappenschilde ein geschachtes Feld. Oberhalb der Herzogshut zwischen 16—11. Umschr. IM FVRSTENTVM. LIGNITZ. Dewerdek Tab. VII. Nr. 48.

4807.

Innerhalb eines gekerbten Randes der vorige schlesische Adler. Oberhalb der die Umschrift theilende Herzogshut. Umschr. RAIT PFEN· DER. CAM : BVCHALT. Rev. Aehnlich dem vorigen; nur die Umschrift IM. FVRSTENTVM. BRIEG : Ros. 1613. Grösse 12.

4808.

RAITPFEN. DER. KAMER BVCHALT. Im Linien- und Perlenzirkel unter dem Fürstenhute ein verzierter französischer Schild mit dem schlesischen Adler. Rev. IM FVRSTENTVM LIGNITZ Im Perlenzirkel unter dem Fürstenhute ein eingebogener Schild mit dem Lignitzer Schach. Daneben V — V Perlen- und Linien-Rand. Num. Zeit. 1846 S. 138.

4809.

In einem punktirten Zirkel unter dem Herzogshute zwei ausgeschweifte Schilde, in deren rechts der schlesische Adler, links das geschachte Feld; zwischen den Schildern 1616 Umschr. RAITPFENING. IM. FVRSTENTVM. LIG. BRIG Ros. Im gleichen Kreise eine geflügelte weibliche Gestalt, in der Rechten ein Schwert, in der emporgehobenen Linken eine Wage haltend. Umschr. IVSTITIA· AMBVLAVIT· IN. VIA. VERITAS Ros. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Grösse 12.

In der Num. Zeit. 1854 S. 50 das Jahr ausgelassen.

4810—1.

Av. Aehnlich dem vorigen; innerhalb eines gestrichelten Randes die vorigen Wappen unter dem Herzogshute, nur die Jahrzahl 1—6 neben dem Hute, und 21 unten zwischen den Schildern. Umschrift: Aehnlich, nur REITPFENIG . . . . BRIG : Rev. Innerhalb eines gekerbten Kreises ein von Verzierungen umgebenes Viereck, darin HODIE. M | ICHI. CR | AS. TIBI. Tiefer ein kleiner Todtenkopf ober zwei gekreuzten Beinen. Ausserhalb des Kreises ein Blätterkranz, in welchem vier Blumenrosetten Grösse über 11.

In der Num. Zeit. 1854 S. 50 steht BREG

4812.

Av. wie vorstehend. Rev. Die Fortuna linksgewandt, sitzt auf einem halben Rade, in der linken Hand eine Sense, vor ihr eine knieende geflügelte Gestalt (nach Dewerdek ein Satyr). Oberhalb Wolken. Ueberschr. FORTVNA. VARIABILIS. Vielleicht eine Anspielung auf Friedrich von der Pfalz. Dewerdeck Tab. VIII Nr. 59.

4813.

Av. Aehnlich dem vorstehenden, nur mit BRI Auch fehlt die Jahrzahl. Rev. Innerhalb eines Halbkreises ein Reiter in römischer Tracht von der Rechten, über Flammen setzend. Im Abschnitte Verzierungen. Ueberschr. MARX zwischen Rosetten. CVRTIVS Ros. Num. Zeit. 1854 S. 50.

4814.

In einem gekerbten Kreise der Herzogshut zwischen zwei Rosetten, darunter verzogen und in einander gestellt die Buchstaben JCHZLVB (Joh. Christ. Herz. zu Liegn. und Brieg) darunter ·1622.|. Umschr. LIGN. V. BRIGISCHER· RAITPFENIG† Rev. In einem gleichen Kreise unter dem Herzogshute die verzogenen Buchstaben DSGMZB (Dorothea Sybylla, geb. Markgräfin zu Brandenb.) darunter .1622.| Ros. Umschr. ALLES NACH GOTTES WILLEN. Dazwischen und am Schlusse Kreuzrosetten. Grösse an 12.

Georg III. † 1664 mit Ludwig und Christian † 1672.

4815.

In einem Kreise der Herzogshut zwischen runden Rosetten, darunter in einander gestellt GHZLVB 1655 zwischen Ros. | und unten eine kleine Verzierung. Umschr. LIGN VND. BRIGISCHER : RAITPFENIG Eine fünfblättrige Ros. Rev. Aehnlich, nur im Namenszuge statt G ist SC und keine Verzierung unter der Jahrzahl. Umschr. ALLES Ros. NACH Ros. GOTTES Ros. WILLEN Eine fünfbl. Ros. Grösse 12.

Der Namenszug bedeutet Georg und im Rev. Sophia Katharina.

4816—7.

Innerhalb eines Kreises, in welchem oben ein Reichsapfel, drei männliche Gestalten bis zum halben Leibe sichtbar, neben einander. Umschr. D G. GEORG. LUD & CHRIST. FRA. Rev. Innerhalb eines punktirten Kreises EINEN | HALBEN | SCHEF | FEL Umschr. DVCES . SIL . LIG. BRE & WOL. 1657 Ros. Kupfer-Klippe mit stumpfen Ecken. Gr. 10.

In Dewerdeck Tab. 40 Nr. 7 ist ein abweichender Stempel abgebildet, welcher in der Umschrift durch LUDOVIC & CHRIS. F unterschieden und im Rev. statt der Ros. ein Kreuzchen hat.

4818.

Innerhalb eines Kreises in einem mit dem Herzogshute bedeckten Schilde der schlesische Adler zwischen 16—58 Umschr. GEORGE HERTZOG ZUR. LIGNIZ. U. BRIG Ros. Rev. In der obern Hälfte der Münze .S.K. Ueberschrift SCHEFFEL. KORN. In der untern Hälfte der Münze befinden sich 3 und darunter abermals 3 Kreise eingeschlagen. Gr. über 9.

Durch diese Marke werden nachfolgende in meiner Sammlung befindliche Marken als hieher gehörig bestimmt:

4819—20.

Unter dem Herzogshute: :P.K.C.S: darunter eine Verzierung. Rev. * S * K * Ueberschr. .SCHEFEL. KORN. In der untern Hälfte der Münze sind zwei sonnenartige Zeichen eingeschlagen. Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. * V * G * Ueberschr. .VIERTEL . GERSTEN. Die untere Hälfte der Münze leer. Gr. dieselbe.

4821.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur * S * G * Ueberschr. .SCHEFFEL·GERSTEN. Gr. 10. Die untere Hälfte leer. Die Enträthslung des Av. ist mir nicht gelungen.

Unter einer Krone zwei ℭ zwischen D — S Christian Dux Sil [?]) darunter eine Ros. und tiefer zwei Zeichen, wie Halbmonde oder C Rev. wie Nr. 4819, doch sind in der untern Hälfte zwei, und tiefer noch zwei sonnenartige Zeichen eingeschlagen. Grösse 10.

4822.

Av. Der Herzogshut, aus welchem zwei Bänder flattern. Darunter K S G | D S | Vor und zwischen den Buchstaben je zwei Buchstaben, zwischen welchen eine kreuzförmige Rosette. Rev. * V * W * Ueberschr. VIERTEL · WEITZEN. Die untere Hälfte leer. Grösse 10.

4823.

Ein Herzogshut mit zwei flatternden Bändern, darunter × O × A × darunter ein geflügelter Kopf zwischen einer Verzierung. Rev. ×V.. W× Ueberschr. VIRTEL· WAITZEN. Im untern leeren Felde ein sonnenartiges Zeichen eingeschlagen. Gr. 10 Nach der Andeutung des Herrn Heyse (Num. Zeit. 1851 S. 23) bedeuten diese Buchstaben: Ober-Amt. Alle diese Stempel haben beiderseits gekerbte Kreise.

4824—5.

Eine Krone, neben welcher je ein Punkt und IC — H Darunter im länglichen Schilde ein einköpfiger Adler; zur Seite des Schildes B—M | ð—ꝟ | ȝ—Z (Joh. Christ. Herzog. Brieger Mahlgroschen?) Rev. .V. K. In der untern Hälfte ein Ring vertieft eingeschlagen. Längliche Kupferklippe mit einer gewundenen Einfassung an den Rändern beiderseits. Höhe 10, Breite über 8.

Av. Ebenso. Rev. ·S W. darunter vier Kreise eingeschlagen. Beiderseits die Randeinfassung. Höhe 9. Breite 8. Die Buchstaben bedeuten wohl wie früher Viertel Korn, Scheffel Weizen.

Ueber diese Zeichen liegen keine genügenden Daten vor. Dewerdek's „Silesia numismatica", welches Werk bereits im Jahre 1711 erschienen, vorerst eine bestimmtere Auskunft enthalten sollte, enthält nichts Bestimmtes, und blos S. 369 die Bemerkung: „dass man um die Jahre 1658 etc. besonders geschlagene kupferne Mahlgroschen von der Grösse eines Silbergroschens sah. Warum aber eben solche Groschen verfertigt wurden, und ob der Herzog oder sonst Jemand etwas damit gefordert, oder ob es nur blosse Zeichen sein sollen, können wir nicht gewiss determiniren; das aber ist wohl gewiss, dass mehrmalen in Schlesien der sogenannte Mahl-Groschen hat müssen gegeben werden."

Städte.

18. Breslau.

4826.

Unter einer Krone in einem Vierecke 1571, unter demselben W Ein weiterer eingeschlagener Stempel ein Viereck, darin I.5.7.Z. ein weiterer 4 ꝟ endlich noch ein vierter I ꝟ Grösse über 11.

4827.

Das Viereck mit 1571, ober demselben die Krone, unterhalb W; in die Krone ist der Stempel mit 1572, wie vorbeschrieben, — zur Rechten der Münze 6 ꝟ und links W eingeschlagen. Grösse 11.

4828.

Im Kranze von Tulipanen unter der Kaiserkrone F zwischen Rosetten. Rev. Im Linien- und Perlenzirkel W zwischen Rosetten, oben 16Z1 Num. Zeit. 1850 S. 206.

4829.

Innerhalb einer dreibogigen Einfassung der böhm. Löwe oberhalb, und in den beiden untern Halbbögen rechts der schlesische Adler, links W Von aussen an dem obern Halbkreise 16—22, unten zwischen beiden Bögen H und R zusammengestellt. Grösse 6.

4830—1.

Kupferklippe mit drei eingeschlagenen Stempeln: unter einer Krone ein Viereck, darin 1645, unter demselben W, ein zweiter im Perlenkreise A. S der dritte viereckige mit $7^1/_2$ ₰ Höhe 16. Breite 17.

Kupferklippe ähnlich der vorigen, nur mit 3. ₰ Gr. an 14 im Quadr.

Bezüglich dieser Zeichen und Klippen erscheint in der Num. Zeit. 1844 S. 171 bei der Behandlung der Breslauer Münzstätte angeführt, dass ausser Denkmünzen noch einseitige vierecke Kupferklippen bei der Theurung 1645 angefertigt wurden. Herr Schlickeysen in seinem Werke: „Erklärungen der Abkürzungen etc." entziffert Pag. 54. A. S. und ein gekröntes W. Armen-Spital und Wratislavia, Breslau.

19. Goldberg.

4832.

Das Wappen, nach Dewerdek ein schwarzer Adler mit gelben Füssen ober drei goldenen Bergen. Zur Seite des Adlers 1—6 | 2—2 und der Berge G—B Im Abschnitte III zwischen kreuzförm. Rosetten. Gr. 6. Einseitiger Pfennig von 3 Hellern.

4833—4.

Ein Stempel hat neben dem Adler 16—ZZ und neben den Hügeln G—B Im Abschnitte ·III Dewerdek Tab. XXXII. Nr. 30. Ein Variant hievon in m. S. hat keinen den Abschnitt bildenden Querstrich, sondern unter den Bergen blos ·III. Gekerbter Kreis. Grösse an 6.

4835.

Im punktirten Zirkel drei Kreise, im obern der schlesische Adler, in den zwei untern neben einander stehenden rechts GB und links III Neben dem obern Schilde 1—6 Unten zwischen beiden 23 Grösse 6.

4836.

Der Adler, von dessen Flügeln ein, die drei Berge umschliessender Halbkreis ausgeht. Ausserhalb des Kreises als Umschrift 16 G III B. 22 Kleekreuz. Das Ganze im Perlenzirkel. Num. Zeit. 1840 S. 30.

4837—40.

Innerhalb dreier verbundener Halbkreise im obern die drei Hügel, in den zwei untern G B | 1623 Einseitig.

Innerhalb gleicher Kreise im obern der Adler ober drei Hügeln | GB III von aussen bei dem obern Halbkreise Z—3 unten IB

Der Adler ober den drei Hügeln, darunter I (Heller).

Der Adler ober den Hügeln. Im Abschnitte II (Heller). Bei beiden am Rande ein Perlenkreis.

Vorstehende vier Stempel. Dewerdeck Tab. XXXII.

20. Görlitz.

4841.

Eins. Unter der böhm. Krone: GOR. darunter 1622. Num. Zeit. 1840 S. 29.

21. Kosel.

4842.

Einseitig. Nothmünze (?) in Messing. I—GR | COSEL | 1761 Oben ein Bockskopf von der linken Seite. Wellenh. Nr. 6982.

22. Liegnitz.

4843.

Nach Reinhardt besteht das Stadtwappen in zwei kreuzweis über einander liegenden versilberten Schlüsseln im saphirnen Felde.

Der nach rechts schreitende doppeltgeschwänzte Löwe auf einer Leiste, hält mit den Vorderpranken die Schlüssel. Oben L Unten im Abschnitte G III H Das Ganze in einem gestrichelten Kreise. Grösse 7. (Georg Heinecke M. M.) Einseitig.

4844.

Die zwei Schlüssel gekreuzt. Oberhalb L | zur Seitn G—H Unten II (Heller) Um das Ganze ein Perlenkreis. Grösse an 6. Einseitig.

4845—6.

Drei runde Kreise. Im obern der Buchstabe L und ausserhalb des Kreises G—H In den beiden untern neben einander stehenden rechts die gekreuzten Schlüssel, links der böhm. Löwe; unterhalb zwischen beiden Schildern III Gr. 6. Eins.

In Dewerdeck ist Tab. XXII. Nr. 27 ein Stempel, wo die Zahl III fehlt.

4847.

Innerhalb eines punktirten Kreises drei in einander verbundene Halbkreise, in deren obern L und von aussen G—H, und in den zwei untern rechts die Schlüssel, links der rechtsgewandte Löwe. Unten ausserhalb des Schildes III Gr. 6.

4848.

Einseitig. Kupfer-Heller. Das Schlüsselpaar, herum die Buchstaben L. G· H· H· Wellenh. 7045.

Provinz Sachsen.

Friedrich II. (1740—86.)

4849—50.

Der gekrönte Namenszug ähnlich Nr. 4511, nur ohne Verzierung. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | SCHEIDE | MUNZ. | 1754 | F (Magdeburg). Grösse über 9.

Dreipfennig-Stück wie Nr. 4517 mit dem Prägeorte F, und kreuzförmigen Ros. bei 3 Grösse an 12.

Barby (Grafschaft).

Albrecht Friedrich (1609—41).

4851.

Ein mit der Grafenkrone bedeckter quadrirter deutscher Schild, im ersten und vierten Felde der Mühlingen'sche Adler, im zweiten und dritten die Rosenburgsche Rose. Neben der Krone zwei Punkte und neben dem Schilde zwei Sterne. Rev. .III. |FLITT | REN | .6. 21 Num. Zeit. 1845 S. 138.

4852—3.

Av. Aehnl. dem vorigen, neben dem in der Mitte an den Seiten verzierten Schilde je ein Punkt. Rev. In einer von aussen mit henkelartigen Verzierungen umgebenen Raute 3 darüber 16.Z1 Perlenrand. Gr. 7. Auch vom J. 16—22. Num. Zeit. 1848. S. 139.

4854.

Nachstehende Münze, von welcher ich ein nicht vollkommenes Exemplar besitze, dürfte hierher, wenn nicht nach Anh. Bernburg gehören: Av. Innerhalb eines punktirten Kreises B Rechts ein Zweig mit drei fünfblättrigen Blumen, links scheint ein gleicher Zweig, und oberhalb dieses Buchstabens eine Zahl zu sein. Rev. Ein herzförmiges Schild mit doppeltem Schildrande. In dem Schilde 3 und an dem Schilde ausserhalb oben und zur Seite eine Verzierung. Gr. 7.

Mannsfeld, Grafschaft.

Unbestimmte Münzen aus der Kipperzeit.

4855.

Das Wappen nach Reinhardt im 1. und 4. silb. Felde vier rothe Querbalken wegen Querfurth; im 2 und 3 sechs rothe Rauten, je drei und drei wegen Mannsfeld.

Av. Ein herzförmiges, oben und auf beiden Seiten mit Verzierungen umgebenes viergetheiltes Schild; oben neben der Verzierung je eine Sternrose. Im 1. und 3. Schilde die Rauten, im 2. und 3. zwei Querbalken. Rev. Ein herzförmiges mit Verzierungen umgebenes Schild, ähnl. dem vorstehenden, darin 3 Oben und unten neben der Verzierung je eine Sternrose. Gr. 7.

4856—8.

Av. Aehnl. dem vorigen. Rev. Im gekerbten Kreise das mit Verzierungen umgebene deutsche Schild mit dem vorigen Wappen. Oberhalb: III Gr. 7.

Einseitige Münze mit dem Querfurth-Mannsfeld'schen Wappen in einem deutschen Schilde. Reinh. N. 4533.

Das Mannsfeld-Querfurther Wappen verziert und darüber 1620. Rev. VI. (zwischen Kleekreuzen) PFENNIG Reinh. 4534.

4859—60.

Das vorstehende Wappen im verzierten Schilde, ober welchem 16Z1 Rev. ×VI× | PFENNIG darunter ein Reichsapfel zwischen zwei kreuzförm. Rosetten. Beiderseits punktirter Kreis. Gr. an 9.

Nach Reinhardt N. 4528 ist bei einem Stempel statt der Jahrzahl ein achtstrahl. Stern und im Rev. VI ohne Ros.

4861.

Av. Aehnlich, nur das Querfurther Wappen voran; die Jahrzahl undeutlich. Rev. Wie vor., nur VI zwischen Kleekreuzen, mit unförmlichen und schlecht gestellten Zahlen und Buchstaben. Reinh. N. 4536.

4862—3.

Das Mannsfeld-Querfurther Wappen in dem verzierten Schilde, darüber 1621. Rev. Der Reichsapfel mit 6, daneben zwei Kreuze. Reinh. 4537.

Ein Stempel hat statt der Jahreszahl einen achtstrahl. Stern. Ebendort. N. 4529.

4864—8.

Innerhalb eines Perlen- und Linienzirkels das Querfurther-Mannsfeld. Wappen, darüber 1621. Rev. Im gleichen Zirkel der Reichsapfel mit 3 Reinh. 4538.

Ein Variant: den Reichsapfel zwischen Punkten und oben zwei Rosen. Reinhardt 4551.

Ein Stempel hat im Reichsapfel 3 und zur Seite G—O Reinh. 4539.

Im Kreise das nicht verzierte Schild mit dem Querfurther-Mannsfeld. Wappen. Oberhalb 16—Z1 Rev. Innerhalb einer doppelten Raute 3 Gr. an 7.

Dasselbe Wappen; zur Seite des Schildes zwei Punkte. Rev. Der Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte 3 Ausserhalb der obern Hälfte 16—Z1. Gr. 7.

4869.

Im verzierten Schilde das Mannsfeld-Querf. Wappen, ober welchem 16Z1 Rev. Der Reichsapfel mit einem grossen Kreuze oberhalb, im untern Theile 3 Neben dem Kreuze P—H und ×—× Gr. 7.

4870—1.

In einem wenig verzierten quadrirten Schilde das Mannsfeld-Querf. Wappen. Rev. Der Reichsapfel mit 3 hat neben sich 2—1 und zwei Ros. Reinh. 4540.

Ein Stempel mit vorsteh. Wappen hat zu jeder Seite des Schildes und ober demselben ein Kleeblatt. Rev. Aehnlich unter 2 und 1 dann unterhalb des Schildes je ein halber Mond. Gr. an 7.

4872.

Im verzierten Schilde das Querf.-Mannsf. Wappen. Oben ein sechsstrahl. Stern zwischen zwei Punkten. Rev. In einem ausgeschweiften Schilde die Werthzahl 3 zwischen 2—1 Beiders. ein punkt. Kreis. Gr. an 8.

4873—5.

Av. Das Querf.-Mannsfeld. Wappen im nicht verzierten Schilde; oberhalb ·Z1· Rev. Der Reichsapfel zwischen zwei Punkten; im untern Theile 3 Jedes der drei Enden des grossen Kreuzes besteht aus drei Kugeln. Beiders. punkt. Rand. Gr. über 7.

Ein ähnl. Stempel hat ober dem Wappen unkenntliche Zahlen oder Buchstaben, und einen gleichen Rev., in welchem die Werthzahl 3 verkehrt ist. Gr. an 7.

Ein weiterer hat im Rev. den Reichsapfel mit 3 und oben herum 16—21 Reinh. 4550.

4876.

Av. In einem spanisch quadrirten Schilde mit einigen Verzierungen ist das Querf.-Mannsfeld. Wappen, darüber III, neben dem Wappen sind zwei Kleeblätter und zwei Punkte. Rev. Der Reichsapfel mit 3, neben dessen Kreuze getheilt 2—1 und neben dem Reichsapfel zwei sternförm. Rosetten, und ganz unten ein Punkt. Reinh. 4542.

4877—8.

Das Querf.-Mannsfeld. Wappen in einem einfachen Schilde, darüber ein E in Mönchsschrift. Rev. Der Reichsapfel mit 3 daneben 2—1 (In Eisleben geschlagen.) Reinh. 4541.

Ein rundes Schild mit dem vorigen Wappen, darüber L. Rev. Der Reichsapfel mit 3 daneben 2—1 und zwei Punkte. Ebendort. 4543.

4879—81.

Das Wappen wie vorher. Ober dem Schilde M. Rev. Der Reichsapfel mit 3 Zur Seite 16—Z1 Unterhalb drei Ringeln. Gr. über 7.

Ein Stempel nach Reinh. N. 4549 hat neben dem Reichsapfel 2—1.

Das vor. Wappen im deutschen Schilde; zu jeder Seite eine Ros. oben ·M· Rev. In einer doppelten Raute der Reichsapfel mit der Werthzahl 3 Beiderseits Perlenrand. Num. Z. 1841. S. 125.

4882—3.

Das vierfeld. Schild mit dem Mannsfeld-Querf. Wappen. Rev. Ein ausgezierten Schild, worin 3, darüber 16Z1.

Das verzierte herzförm. Schild mit dem vor. Wappen. Unten 21. Rev. Dergleichen Schild mit 3 Beide Reinh. N. 4546.7.

4884—5.

Das Querf.-Mannsf. Wappen im nicht verzierten Schilde. Oben ·16Z1· zur Seite D—M Rev. Innerhalb einer doppelten Raute der Reichsapfel mit 3 Ausserhalb der Doppellinien je ein Punkt. Gekerbter Kreis. Gr. 7.

Reinh. N. 4554 beschreibt einen ähnl. Stempel mit einem äusserlich verzierten Vierecke im Rev.

4886.

In einem ovalen, an den vier Seiten verzierten, und zwischen jeder Verzierung von zwei Punkten umgebenen Schilde das vor. Wappen. Rev. Der Reichsapfel mit 3 Zur Seite 2—2 und ober- und unterhalb je ein Punkt. Beiders. gewundene Zirkel. Gr. an 7.

4887—9.

Innerhalb eines Perl- und Linienkreises das vorige Wappen, ober dessen unverziertem Schilde 16Z1, mit verkehrter Zahl Zwei. Rev. In gleichem Kreise I | FLIT | TER Gr. an 7.

Av. Das vor. Wappen. Rev. FLITTER 1621. In einem Kranze 3 Zum Münzzeichen eine Rose. Reinh. 4553.

Das Querf.-Mannsfeld. Wappen im deutschen Schilde, ober dem Schilde L. Rev. In einem Zirkel III Als Umschr. FLITTER. 1621. Num. Z. 1841. S. 125.

4890.

Ein ausgeschweiftes quergetheiltes Schild; in dessen oberen zwei Feldern rechts das Querfurther, links das Mannsfelder Wappen; in der untern Hälfte der aufrechte nach rechts schreitende Löwe. Rev. Der Reichsapfel mit 3, neben demselben je eine runde Rosette. Gr. 7.

4891.

In einem wenig verzierten Schilde ein auf einem schrägen Balken nach rechts hinaufschreitender Löwe. (Das Wappen von Heldrungen nach Reinh. im blauen Felde ein gekrönter goldener Löwe auf einem doppelten, roth und Silber gewürfelten Schrägbalken schreitend.) Am Rande ein Linien- und auswärts ein gekerbter Kreis. Rev. III | FLIT | TER darunter ein Schild mit drei Querbalken, als Wappen von Querfurth. Zur Seite 16—Z1 und tiefer je ein Punkt. Gr. 7.

4892—3.

Av. und Rev. Die vorstehenden Wappen. Im Rev. ober dem Schilde III | FLITT und zur Seite ∘E—R∘ Beiders. gekerbter Rand. Gr. 7.

Av. Ebenso. Ober und neben dem Schilde drei Ringeln. Rev. Das Querfurther Wappen zwischen zwei Ringeln. Ober dem Wappen ·III· Beiders. gekerbter Rand Gr. über 7.

4894.

Av. Der Heldrungische Löwe auf dem Balken, darüber ·III· Rev. In einem verzierten herzförm. Schilde 3 Reinh. 4530.

4895.

Ein wenig verziertes spanisches Schild mit dem Heldrungenschen Löwen; oben, unten und zu jeder Seite ein Ringel. Rev. Der Reichsapfel mit der Zahl 3 daneben getheilt 2—1 und unter jeder dieser Ziffern ein Punkt. Num. Zeit. 1841. S. 126.

4896.

Der heil. Georg (nach Reinhardt von alten Zeiten her Patron der Grafen von Mannsfeld) von der rechten Seite reitend, wie er den unter ihm liegenden Lindwurm ersticht. Neben dem Ritter und Pferde ist getheilt 16—21 Rev. Der Reichsapfel mit 3, neben dem Kreuze L—S neben der Mitte des Reichsapfels und unter demselben sind drei halbe Monde. Reinh. 4544.

4897—9.

Av. Aehnlich, nur zwei Rosen auf der Pferdedecke, und die Jahrzahl blos mit 2—1 neben dem Kopfe. Ein zweiter Stempel hat 2—1 halb vor dem Halse des Pferdes, halb hinter dem Rücken des Reiters, und 2 verkehrt. Beide Reinh. 4545.

Ein dritter mit Z (verkehrt) —1 hat im Rev. keine Halbmonde. Gr. über 6.

4900.

In einem gewundenen Zirkel ✱GRA | F✱HANS✱ | HIWER✱3 | ✱MANSFEL | T✱V ✱EDLE✱ | HER✱3✱H | ELDE✱ | ✱ Rev. Im gewund. Zirkel ein von zwei Greifen gehaltenes quadrirtes deutsches Schild, darin im ersten und vierten, wieder quadrirten Schilde, das Mannsf.-Querf. Wappen, im zweiten der Arnstein'sche Adler, im dritten der Heldrungensche Löwe. Ueber dem Schilde zwei verzierte Helme, jener rechts mit dem Fähnlein, und jener links mit dem Löwen zwischen dem Fluge.

Nach der Num. Zeit. 1840 S. 52 vom Grafen Joh. Hoyer II., geb. 1525 † 1585. Gr. an 10.

4901.

Av. Innerhalb eines gekerbten Zirkels das quadrirte, oben und unten spitzige deutsche Wappenschild mit dem vorstehenden Wappen. Umsch. BRV: GRA. Z. MAN. V:(nd) E.(dler) H.(err) Z.(u) HEL.(drungen). Rev. In einem gleichen Zirkel ein quadrirtes deutsches Schild, in dessen 1. und 4. Felde der Mühling'sche Adler, im 2. und 3. die Rosenberger Rose. Umschr. CRI. GF. V. BAR. GR. V. FR. Z. MA: Christine, Gräfin von Barby, Gräfin und Frau zu Mannsfeld. (Bruno II. geb. 1545 † 1605). Gr. 11.

4902.

In einem gewundenen Zirkel die Inschrift: HAN | S. GEORG | GRA3M | ANS. EDE. | H. 3. HEL | ERI. Rev. Das vorige Wappen im zierlich eingebogenen Schilde von zwei Greifen gehalten; oberhalb zwei Helme, auf deren rechtem acht mit Silber und Roth gestreifte Fähnlein, auf jenem links zwischen einem schwarz und silbernem Fluge ein goldener aufsteigender Löwe. Gr. über 9.

4903.

Av. Aehnlich dem vor. nur | GRA 3. MA | NS. EDE. H | 3. HELE | RIN. Rev. Zwei neben einander stehende deutsche Wappenschilde; das rechts enthält das vorige vierfeldige, jenes links das alte Mannsfeld. Wappen. Auf beiden die vorbeschriebenen Helme. Reinh. N. 4559, woselbst beide Joh. Georg II., geb. 1593 † 1647, von der Eisleben'schen Linie zugeschrieben werden.

4904.

Av. IOHAN GORG. COM. es ET D. ominus IN MANS. feldis. Der Ritter Sct. Georg von der rechten Seite mit dem Lindwurm. Rev. ET NOBIL. is DOM. inus IN HELDR. ungia. Fünfblättr. Rose. Der doppelte Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust, worinen 22 (ein halber Batzen). In Reinh. N. 4561 unter Johann Georg IV. 1615 von der Artern'schen Linie.

4905.

Av. FRIDERICVS. CHRISTOF. DAVID. COM. Der heil. Georg von der linken Seite, wie vorher. Rev. ET DO. IN MANSF. NO. D. I. H. S. et S. Das gekr. vierfeldige Schild mit dem Querf.-Mannsfeld. Wappen.

Die vorstehenden Kupfermünzen dürften Raitpfennige sein. Die Bedeutung der Buchstaben: H. S. S.: Heldr. Seeburg. Schrapplau.

Stollberg, Grafschaft.

Wolfgang Georg († 1651).

4906.

Das Wappen: ein schwarzer Hirsch im goldenen Felde.

Av. Der Hirsch, unter welchem im Abschn. IN. Rev. Der Hirsch springend mit denselben Buchstaben im Abschnitte. Reinh. N. 4587 und Num. Z. 1845 S. 202.

4907—9.

Av. In einem gekrönten verzierten ovalen Schilde der Hirsch von der linken Seite. Neben und über der Krone vier Rosetten. Rev. In einem Zirkel .Ω. | VIII | darunter eine Ros. swischen zwei Punkten. Umschr. PFENNING Ros. Zwei Stempel mit gröss. und klein. Ros.

Ein weiterer hat unter VIII zwei Ros. Ebendort.

Av. Wie vorstehend mit Punkten neben der Krone und unter dem Schilde. Rev. PFENNING Ros. Der Reichsapfel mit .8. Gewundener Rand. N. Z. 1849. S. 79.

4910.

Der Hirsch im spanischen Schilde. Rev. Der Reichsapfel mit 3 Umschr. PFENNING Ebendort.

4911.

Innerhalb eines Zirkels der Hirsch in einem gekr. Schilde. Der Rev. verwischt. Reinh. N. 4590.

4912—4.

Av. Der Hirsch. Rev. Das Zeichen wie N. 4907 zwischen zwei Punkten | *III* | PFEN | NING (H statt N) |. Rosette.

Der Hirsch in einem breiten Zirkel. Rev. wie vorher aber PFEN | NING

Desgleichen, der Hirsch in einem Perlenzirkel und unter PFEN | NING drei Punkte. Alle drei Num. Zeit. 1845. S. 203.

Christof Friedr. († 1738) und Justus Christian († 1739).

4915—7.

Auf Grasboden der nach rechts schreitende Hirsch. Neben ihm in der Mitte eine gekrönte Säule mit einem Reichsapfel auf der Spitze, und mit dem Buchstaben S auf dem Fussgestelle. Rev. 1 ½ zwischen fünfblättr. Blumenros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1715

Auch von 1718, nur im Rev. neben der Werthzahl kreuzförm. Rosetten, und einen Punkt hinter Z Gr. beider 10.

Aehnlich von 1722 ohne den Punkt bei Z mit kreuzförm. Ros. bei der Werthzahl. Gr. dies.

4918—22.

Ein Pfennig wie vorher mit 1 zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1718. Reinh. N. 4594.

Aehnlich von 1721 mit fünfblättr. Ros. Gr. über 9.

Aehnlich von 1722 mit kreuzförm. Ros. Gr. an 9.

Nach der Num. Zeit. 1854 S. 118 auch Pfennige von 1720, — 1½ Pfennig 1729.

Christof Ludwig und Friedrich Bethe († 1768).

4923.

Pfenning wie Nr. 4917 vom J. 1751. Reinh. 4599.

Carl Ludwig und Heinrich Christian Friedrich († 1810).

4924—5.

Pfenning wie vorher von 1799 mit sechsblättr. Ros. bei I und einem Punkte bei Z Beiders. gekerbter Rand. Gr. an 9.

Pfenning von 1801 mit kleinen kreuzförm. Ros. neben I und 1801, dann mit PFENNIG, einem Punkte bei Z Unter der Jahrzahl Z (Zinke Ang). Gr. 9.

Bisthum Magdeburg.

Christian Wilhelm v. Brandenburg (1598—638).

4926—7.

Quadrirtes spanisches Schild, im ersten Felde der Adler, im zweiten und dritten der Löwe, im vierten das Zoller'sche Schach, im Mittelschilde das Stiftswappen; oben und seitlich Ringel: Rev. Im Reichsapfel 3 oben 16—21 Zwei Stempel, deren einer auch unterhalb des Wappenschildes ein Ringel hat. Gr. beider an 7.

Abtey Quedlinburg.

Dorothea Sophia (1618—45).

4928—9.

Das zweigetheilte Schild, darin in der rechten Hälfte die sächs. Raute ohne Balken, links die in das Andreaskreuz gelegten Credenzmesser mit gold. Heften wegen Quedlinburg. An dem Schilde von aussen Verzierungen. Rev. Ein Reichsapfel, darin 3 und neben dem Kreuze getheilt Z—1 Punktirter Rand. Gr. über 7.

Ein Stempel vom Jahre 2—2 in Reinh. N. 3022.

4930—1.

In einem herzförmigen Schilde das vor. Wappen. Rev. Q | 1621 | Beiders. gestrichelter Kreis. Gr. 6.

Eins. Im gekerbten Zirkel ein gespaltenes herzförm. Schild mit dem Rautenkranze und den Credenzmessern. Num. Zeit. 1849. S. 85.

Städte.

23. Erfurt.

4933—4.

Das Stadtwappen: ein silbernes Weberrad von sechs Speichen im rothen Felde. Av. Das Rad im Perlenz. Umschr. ERFORTENSIVM 16Z1 Rev. ×XII× | SCHERF | ×× darunter eine kreuzförm. Rosette. Gr. 8. Abweichende Stempel mit Punkten vor und nach der Jahrzahl, dann mit Kreuzchen statt der Punkte. Nach Reinh. N. 5329 auch mit ERFVRTENSIVM. und 1621

4936—8.

Im Perlenrand das Rad. Umschr. ERFVRTENSIVM× Rev. Innerhalb eines Perlenkreises: ×VI× | ×S× | 1621 Umschr. BONO PVBLICO× Beiders. gekerbter Rand. Gr. 7.

Ich besitze einen in der Zeichnung abweichenden Stempel in Klippenform. H. und Br. 7.

Ein weiterer mit PONO hat VI zwischen Punkten. Num. Zeit. 1837. S. 110.

Ein weiterer ERFORTENSIVM Reinh. 5326.

4939—41.

In einer Verzierung das getheilte span. Schild, worin rechts das Erfurter Rad und zur Linken drei silberne Pfähle, wahrscheinlich wegen des zu Erfurt gehörigen Amtes Varila oder Vargula, darüber BPE, P höher gestellt (Bono publico Erfurtensium). Daneben zwei Kreuzchen. Rev. III | ×S× | 1621 Reinh. 5323.

Weitere Stempel mit .III. und 1621. dann mit ×III× Num. Zeit. 1837. S. 110.

4942—4.

Av. Wie vorstehend, neben den Buchstaben keine Kreuzchen. Rev. ×II× | S× | 16Z1. Gr. an 6.

Ein Stempel in Reinh. N. 5324 von II Scherf hat keine Buchstaben ober dem Wappen des Averses. Ein dritter II | S. | 1621. Num. Zeit. 1837. S. 123.

4945—7.

XII Scherf wie Nr. 4932, nur von 16ZZ Punktirter Rand. Gr. 8.

Ein Stempel mit ERFVRTENSIVM. Reinh. 5331.

Ein Stempel hat zwei U statt V 1622 Num. Zeit. 1837. S. 110.

4948.

Im Perlenzirkel das Rad und vor. Umschrift mit VI. | S× | 1622 und oben N. Num. Zeit. 1837. S. 110.

4949.

Das Rad in einem von Verzierungen umgebenen Schilde. Rev. 12 zwischen grossen Kreuzrosetten | PFENNI | × GE × | .16ZZ. | Gr. 9.

4950—52.

Innerhalb des ausgeschweiften Schildes das Rad. Rev. Das Rad in einem mit dem Helme bedeckten, und den gewöhnlichen Verzierungen umgebenen Schilde. Auf dem Helme abermals das Rad, zu dessen Seite anscheinend die Jahrzahl 16—25. Gr. 7. Ohne Umschrift.

Aehnlich, anscheinend 16—23 und neben dem Wappen A—W auf der Helmseite. Gr. dies.

Nach Reinh. N. 5333 auch von 16—Z1.

Die in Reinh. N. 5335 beschriebenen Groschen mit 24 gehören nach der Aufschrift: MON. ARG CIVI. u. s. w. zu den Silbermünzen.

Hierher gehören noch folgende Marken:

4953—8.

Av. Die Vorderseite eines Hauses oder Thores, darin ein Rad, das Stadtwappen. Unten der Buchstabe I und auf einem andern Stempel ein K. Reinhardt N. 5337 - 8.

Diese Zeichen sind auch mit den Buchstaben S—L—B und A vorhanden, und werden von Hrn. Leitzmann in der Num. Zeit. 1835 S. 64 als Thorsperrzeichen des Johannis-, Krämpfer-, Schmidtstädter-, Löber-, Brühler und des Andreasthores erklärt.

4959.

Eins. In einem Perlenzirkel das Rad in einem Schilde. Darüber HL oder ML. Num. Zeit. 1837. S. 123.

24. Halberstadt.

Aus der Freiherrl. v. Bretfeld'schen Auction erhielt ich nachstehende im Catal. N. 42560 vorkommende Kupfermünze: In einem vielfach ausgeschweiften Schilde

das Wappen quergetheilt, rechts ein schwarzes, links ein weisses Feld. Jedes derselben ist von dem äussern Rande und dem das Schild theilenden Striche durch eine parallel mit beiden gezogene Linie, welche zwischen diesem Rande und Striche einen Raum freilässt, getrennt. Ober dem Schilde 1628. Im Rev. I zwischen Kreuzros. | KREIT | ZER | × Beiderseits am Rande ein Linien- und auswärts ein Perlkreis. Ein Stempel mit 16ZZ Gr. 8. Diese Münze dürfte jedoch, da die Städte jener Gegend keine Kupferkreuzer geprägt, nach Süddeutschland gehören.

4960.

Marken: Eins. In einem Perlenzirkel .L—B | HALBR | VOGEDIE. | .15. 77. Auf dem Rev. eingeschlagen C. XXVII. Brakteatenförmig. Num. Zeit. 1840. S. 110.

4961.

Einseitiges Messingzeichen. Innerhalb eines Zirkels 1646 | .WATER | .TEKEN. | Darunter zwischen zwei Wolfsangeln ein runder, längsgetheilter Schild, auf dessen Scheidelinie ebenfalls eine Wolfsangel. Das rechte Feld scheint Gold, jenes links Silber.

Wasserzeichen der Stadt Halberstadt. Gr. 15.

4962.

Eins. Zwischen zwei Zirkeln die Umschr.: Ros. ✱ DER ✱ ARMEN ✱ ZEICHEN ✱ 1653 ✱ Ros. ✱ Innerhalb des Zirkels ein längsgetheilter französ. Schild, rechts schwarz, links weiss, auf der Scheidelinie eine Wolfsangel. Blei. Beide in der Num. Zeit. 1845. S. 140.

25. Halle.

4963.

Eins. In einem deutschen eingebogenen quergetheilten Schilde im obern und untern Felde je ein sechsstrahl. Stern. Auf dem Theilungsstriche ein mit den Spitzen nach oben gerichteter Halbmond. Ober dem Schilde 16Z1 Zur Seite in der Ausbiegung des Schildes je ein Punkt. Gr. über 4 bis 5.

26. Magdeburg.

4964.

Das Stadtwappen: ein Castell mit offenem Thore, Fallgitter und zwei Thürmen, zwischen welchen eine mit dem Oberkörper die Mauer überragende Jungfrau in der rechten Hand einen Kranz emporhält.

Av. Das Stadtwappen: im Thore ein Stern, über der Jungfrau die Jahrzahl 15—51. Das Stadtwappen in einem vertieften deutschen Schilde. Reinh. 5520.

4965—6.

In einem gestrichelten Kreise das Wappen, ober welchem 1621. Gr. 5.

Ein Stempel ohne diesen Kreis. Gr. an 7.

27. Mühlhausen.

4967.

Das Wappen quergetheilt. Oben im silb. Felde ein wachsender schwarzer Adler, unten im Felde ein silbernes Mühleisen.

Einseitig. Der gekr. ausgebreitete Adler mit dem Mühleisen auf der Brust; unten über den Krallen 2—1

4968—9.

Av. Der Adler wie vorher. Neben dem Kopfe getheilt 3—Pf: unten über den Krallen 2—1.

Auch vom Jahre 2—2 Alle drei Reinh. 5546—8.

4970.

Av. * | MVHLHÄVSER | STADT MVNTZ | 1737 | Ros. Rev. *II* | LEICHTE | PFENNINGE | darunter eine kreuzförm. Ros. Gr. 11.

4971.

Av. * | MÜHLHÄU | SER | STADT MÜNTZ | 1767 | Ros. Rev. Die Aufschrift wie vorher, darunter eine Verzierung wie zwei aneinander gestellte Henkel; darunter eine Rosette. Gr. 11.

28. Quedlinburg.

4972.

In der Num. Zeit. 1835, S. 144 wird folgende Münze der Stadt Quedlinburg zugeschrieben: Av. In einem Zirkel ein Q, oben und unten eine Rose, zu den Seiten 6—2. Rev. In einem Zirkel III., über, unter und zu jeder Seite dieser Zahl eine Rose.

29. Schleusingen.

4973—8.

Unter dem Herzogshute die ineinander gestellten Buchstaben M und W (Moritz Wilhelm Herzog zu Sachsen-Zeiz) innerhalb zweier bis zum Hute reichender Palmzweige. Rev. 1 zwischen Rosetten | SCHLEÜ | SINGER | HELLER | 1705 Beiders. stark gekerbter Rand. Gr. 7.

Auch mit den Jahren 1713—14—16—17 und 1718. Letzter mit Sternrosetten neben 1 Gl. Gr.

Nach der Num. Zeitung 1835, S. 147 wurden Kupferheller von 1705 bis 1717 geprägt.

Nach Wellenheim Nr. 7424 auch Kupferheller von 1726.

30. Torgau.

4979.

In einem gewundenen Zirkel zwei unten gekreuzte, den Rand umschliessende Lorbeerzweige, innerhalb welcher das verzierte dreigetheilte Wappenschild, in welchem rechts die Churschwerte, links der sächs. Rautenschild, und unterhalb die Julich'schen Stäbe. Rev. In gleichem Zirkel eine Verzierung mit einem ober derselben befindlichen Kleeblatte. Darunter Der | Statt Torgaw | Brawerzeichen | Anno 1649. | Darunter eine gleiche Verzierung wie oben, nur das Kleeblatt unter derselben. Gr. 15.

Provinz Westphalen.

Westphalen Herzogthum.

Ferdinand, Herzog von Baiern (1612—50).

4980—1.

Das Wappen ist ein springendes silbernes Ross im rothen Felde.

Innerhalb eines von zwei Linienkreisen umschlossenen Blätterkranzes das nach Rechts springende Pferd. Herum eine Verzierung wie der Obertheil eines Bischofsstabes MON: — ·DVCA: — WEST: PHAL: Am Rande ein gekerbter Kreis, von welchem an vier Stellen ein stärkerer Strich zwischen zwei schmälern bis an den äussersten das Pferd umschliessenden Rand reicht, wodurch ein die Umschrift thei-

lendes Kreuz gebildet ist. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Quadrate ℔ II Unten in der Verzierung 16—20 Am Rande ein gestrichelter Kreis. Gr. 11.

Nach Reinh. N. 4482 ein gleicher Stempel 16—19 mit zwei Sternen neben dem verziertem Quadrate.

4982.

Av. Dieselbe Darstellung nur herum * MON — DVCA * — WEST * — PHAL. und im Rev. ohne Jahrzahl. Gr. 11.

4983—5.

Av. Aehnlich, nur ist statt dem von zwei Linienkreisen umschlossenen Blätterkranze ein gekerbter Kreis, und die vorstehende Umschrift ohne die Ros. hinter den Worten. Rev. Das von Verzierungen umgebene Quadrat, in welchem I·I Gr. dies.

Weitere Stempel MON. DVC. WEST. PHAL. Reinh. 4481.

Dann mit einer Krone ober dem Quadrate, und den Buchstaben STR unter demselben. Ebendort N. 4486.

4986—8.

Av. M. NO. DVCA.. WESTPHAL. In einem Zirkel das springende Ross. Rev. In einer Cartouche XII mit Mönchszahlenschrift. Reinh. 4480.

Auch mit MON. DUC. WESTPHAL und der alten Zahl XII im verzierten Quadrate. Num. Zeit. 1851. S. 63.

Av. Das Pferd und MON. DVC. WEST. PHAL. Rev. mit der Werthzahl VI Heller. Reinh. N. 4485.

Unbestimmt.

4989—90.

In ovalem gekröntem, von aussen verziertem Schilde das Pferd von der Linken. Neben der Krone zwei grosse vierblättrige, ober der Krone zwei, und unten neben dem Schilde gleichfalls zwei sechsblättrige Rosetten. Rev. In einem Linienkreise: ℳ. | XII: | darunter eine grosse fünfblättr. Ros. zwischen zwei sechsblättrigen. Umschr. PFENNING Ros. Gr. 10.

Av. Unter der Krone in einem gehenkelten, unten verzierten Schilde das springende Ross; zu beiden Seiten der Krone eine Rosette. Revers. PFENNING: Rosette. In oben offenem Zirkel der Reichsapfel mit XII Seiten. Num. Zeit. 1856, S. 198.

Ravensberg, Grafschaft.

Georg Wilhelm (1619—640).

4991.

Av. Innerhalb eines Zirkels das verzierte Schild mit den Sparren. (Das Wappen besteht aus drei rothen Sparren im silb. Felde.) Rev. II | 1620 2 Heller Stück. Reinh. N. 4565.

4992.

Av. NVMMVS-RAVENSBVRGENSIS Stern. Das verzierte Wappen. Rev. In einer Verzierung XII darüber 1621. Zur Seite rechts ein eingeprägtes Wappen. Ebendort. 4566.

4993—4.

In einem Kreise das verzierte Wappenschild mit den drei Sparren. Umschr. NVMMVS * RAVENSPVRG * Rev. Innerhalb doppelter Linienkreise 16Z1 | VI An diesen Kreisen von aussen eine Verzierung von acht Halbmonden, mit acht × abwechselnd; und auf jedem dieser Zeichen je ein Punkt. Gr. 10.

Ein Stempel mit RAVENSBVRGEN Reinh. 4567.
Existirt auch mit kleinen Contremarken, die Sparren enthaltend.

4995.

Das vor. Wappen. Umschr. NVMMVS. RAVENSPVRG. Rev. wie vorher, nur mit VI von 1620. Num. Zeit. 1841, S. 126.

Friedrich Wilhelm (1640—88).

4996—8.

Im Perlenkreise unter dem Churhute das Churscepter, neben welchem getheilt 16—55 Umschr. RAVENSB. ergische LANT. MVNTS: Rev. In einem Quadrate X·II Ausserhalb dieses Quadrates acht glockenähnl. Verzierungen, zwischen jeder derselben ein Punkt. Vier derselben an den Ecken, und vier in der Mitte einer jeden Linie des Quadrates. Beiders. Perlenrand. Gr. 10.

Ein Stempel mit MVNTZ dahinter ein drittheil. Kleeblatt, und im Rev. kleine Kreuzchen statt Punkten. Gr. dies. Beiders. gekerbter Rand.

Ein Var. des erstern Stempels (Reinh. 3587) hat im Rev. statt acht, zehn dieser Verzierungen und vier kleine Sterne an den Aussenseiten des Quadrates.

4999—5000.

Av. RAVENS. LANT. MVNT. Im gekerbten Zirkel das Churscepter, daneben getheilt und liegend 16—55 Rev. In einem an den vier Seiten mit Schnörkeln verzierten Quadrate III

Av. und Rev. Aehnlich dem vor. mit RAVENSB. LANT. MVNTZ und der Werthzahl V * I Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1856, S. 198.

5001.

Av. RAVENSB. LANDT MVNTZ. Der Brandenburg. Scepter mit dem Churhut, zwischen 16—63. Rev. In einem Vierecke XII und um dasselbe Verzierungen und Ringel. Reinh. 4572.

5002—4.

Av. Zwischen zwei Perlenzirkeln: RAVENSB * LANDT * MVNTZ Rev. In einem Quadrate mit acht Verzierungen III: Um das Ganze ein Perlenrand.

Ein Stempel mit verkehrtem Z Ebendort. N. 4570.1.

Ein Stempel wie Reinh. N. 4570 mit RAVENSB LANT MVN Num. Z. 1856, S. 198.

Rietberg, Grafschaft.

Maximil. Ulrich, Graf von Kaunitz († 1746).

Das Wappen der Grafen von Rietberg besteht aus einem goldenen Adler im rothen Felde, auf dessen Haupte, wie auch auf jedem Flügel eine goldene Krone steht. Das in neuerer Zeit hinzugekommene Schild mit zwei gegen einander gekehrten Seeblumen ist das Wappen des Kaunitz'schen Geschlechtes. Reinh. III S. 25.

5005—6.

Av. Der einköpf. gekr. rechtsgewandte Adler mit den Seeblumen im Brustschilde, neben dem Adler 17—03 Rev. In einem Kreise ·IIII· | PFEN Umschr. GRAFL· RIDB· LAND. MUNTZ und eine rautenförm. Ros. Gekerbter Kreis am Rande. Gr. an und bis 11.

Nach Reinh. ein Stempel mit Ros. neben der Werthzahl.

5007.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich nur mit III zwischen rautenförmigen Rosetten. Gr. über 10.

5008—9.

Av. Ebenso. Rev. II zwischen rautenförmigen Ros. und in der Umschr. blos GR. u. s. w. Gr. 9.

Ein Stempel mit GR. RIDB. LANDT. MUNTZ. Gleiche Ros. Gr. dies.

5010.

Av. Derselbe Rev. mit I zwischen gleichen Ros. Umschr. GR. RIDB. LAND. MUNTZ. Die vor. Ros. Gr. 8.

Wenzel Anton († 1794).

5011—2.

Der Namenszug [Monogramm] und unten zur Seite 17—66 Oberhalb der Fürstenhut. Rev. In einem Linienkreise II | PFEN Umschr. RITBERGISCHE· LAND. MUNTZ × Gr. über 8.

Av. Ebenso. Rev. Aehnl. nur I und ein Punkt hinter Z Gr. über 7.

Sayn-Wittgenstein, Grafschaft.

Carl Wilh. Friedrich (1723—57.)

5013—4.

In einer mit dem Fürstenhute bedeckten verzierten Cartouche zwei ovale Schilde, darin rechts der Brandenburger Adler, und im linken ein aufrechter nach rechts schreitender, doppeltgeschwänzter gold. Leopard in rothtingirtem Felde. Rev. ¼ zwischen vierblättr. rautenförm. Ros. | STVBER | 1752 darunter ein Blümchen wie eine verkehrte Lilie. Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen Kreuzen | PFENNING | 1752 | Blume. Num. Zeit. 1852. S. 99.

5015—20.

¼ Stüber wie vorher, nur mit 1753, 1754, 1756 und 1757. Gr. 10.

Nach der Num. Z. 1852, S. 99 auch vom Jahre 1755.

Av. wie vorher. Rev. I zwischen fünfblättr. runden Ros. | PFENNING | 1753 | Das obige Blümchen. Gr. 8.

Christian Friedrich Carl Alexander (1757—95).

5021.

¼ Stüber wie vorher vom J. 1758. Gr. 10.

Münster, Hochstift.

Die umfangreichste Beschreibung der hierher gehörigen Münzen enthält das Werk: „J. Niesert's Beiträge zur Münzkunde des ehemaligen Hochstiftes Münster, besonders der Städte Alen, Beckum, Bocholt u. s. w.“ und es beziehen sich die bei den mir fehlenden Münzen angerufenen Nummern auf dieses Werk.

Es folgen vorerst die Kupfermünzen des Domkapitels, dann jene der Fürstbischöfe. Die ersteren bestehen aus sogenannten Bursarienzeichen, dann aus eigentlichen Cursiv-Kupfermünzen, welche Zeichen nach Ansicht des genannten Verfassers dazu bestimmt waren, dass die Rendanten der Domherrn-Kassen wegen Mangels an Scheidemünze kleinere Ausgaben und Ausgleichungen bei ihren Auszahlungen einstweilen und so lange bestreiten konnten, bis sie solche in gangbarer Stiftsmünze zu entrichten im Stande waren.

a. Bursarien Zeichen.

5022—3.

Av. Zwischen zwei Perlenkreisen * ○ S. PAVLVS ○ —APOSTOLVS * In der Fläche der heil. Paulus mit dem Heiligen-Scheine um das Haupt, mit Schwert und Buch, sitzend auf einem an beiden Seiten mit zwei Säulen verzierten Chorstuhle, unter den Füssen ein kleiner Wappenschild mit dem Münst. Balken. Rev. Ein verzierter Rand zwischen zwei Perlenkreisen. In der Fläche die Werthzahl XII in altdeutschen Ziffern, darunter ein kleines eingeschlagenes Wappenschild mit einer Lilie, oben im Rande die Jahrzahl 1.5.4.3.

Av. Eine ähnl. Darstellung, nur * S * PAVLVS. A—POS—TOLVS * Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen ebenfalls ein verzierter Rand mit der Jahrzahl 1.5.4.3. In der Fläche VI. mit obiger Contremarke.

Beide Nies. N. 1 und 2, als äusserst selten und als die ältesten Burs. Zeichen bezeichnet.

5024.

Av. Zwisehen zwei Perlenkreisen: SALVE. SALVE. QVID. ME. PERSEQVE Der mit dem Pferde stürzende Saulus, aus den Wolken fallen Schlossen über ihn herab. Rev. Ein verzierter Rand zwischen zwei Perlenzirkeln. In der Fläche: S * I * L * I * (III Solidi) darüber die Jahrzahl 1560. Nies. 3.

5025.

Zwischen zwei Perlenkreisen die vorstehende Umschr. ohne Punkte. In der Mitte Saul auf einem sich bäumenden Pferde, das Gesicht links nach den Wolken gerichtet, woraus Schlossen auf ihn herabfallen. Rev. Ein cartouchirter Rand zwischen zwei Perlenkreisen. In der Fläche: * S * I * I * I * (Drei Schillinge) darüber gleiche fünf Ros., in welchen 1—5—8—1; unten ein eingeschlagenes Schildchen mit einer Lilie, darüber B. S. (B. Schmising.) Nies. 4.

5026—7.

Der heil. Paulus mit dem Scheine um das Haupt, im Mantelkleide. In der Rechten das Schwert, in der Linken ein ungeöffnetes Buch haltend, sitzt auf einem mit vier, zwei grössern und zwei kleineren Säulen, gezierten Thronstuhle; an beiden Seiten des Hauptes und über jeder der zwei kleineren Säulen ein Sternchen; unter jedem der obern Sternchen ein Ringelchen; zu den Füssen steht ein kleiner bis an den Rand der Münze reichender Wappenschild mit dem Münst. Balken ohne alle Verzierung. Umschr. zwischen zwei Perlenkreisen: O S° PAVLVS—°APOSTOL° Rev. In einem zwischen zwei Perlenkreisen verzierten Rande steht oben die Jahrzahl: 1. 5. 8. 2. in der Fläche XII (altdeutsche Ziffern), darunter ein eingeschlagenes Schildchen, worin die Buchstaben LVB mit drei Hacken oder Wolfsangeln 2. 1 (Familienwappen der von Brabeck). Kömmt auch mit der Lilie und B. S. als Contrem. vor. Nies. 5. und 6.

5028—9.

Av. Wie vorstehend, ohne die Ringelchen. Umschr. S * PΛVLVS—ΛPOSTOLVS Rev. Innerhalb eines Linien- und eines punktirten Kreises VI. Ausser diesen Kreisen oben 1 * 5 * 8 Z und weiter am Rande eine henkelartige Verzierung. Gr. über 11. Als Contremarke eine Doppellilie und BS

In Niesert N. 7 mit S ‡* P u. s. w., dann drei Hacken als Contremarke und ohne Contremarke.

5030.

Av. Der heil. Paulus wie vorher. Umschr. zwischen zwei Perlenkreisen * S * PAVLVS. A—POSTOLVS * Rev. Aehnlich nur mit IIII Als Contrem. die Lilie mit B—S. Nies. N. 8.

5031.

Zwischen zwei Perlenkreisen: SANC. PAVLV. — S. APOSTOL' Ein Kopf des heil. Paulus, darunter die Contrem. mit der Lilie. Rev. In gleichen Kreisen: BVRSA. DOMINORV. A. 1591. In der Mitte I. Gr. 8. In Nies. N. 9 fehlt der zweite Theil der vorstehenden Aversumschrift.

5032.

Zwischen zwei Perlenkreisen das Brustb. des Apostels Paulus. Darunter ein die Umschrift trennendes Schildchen mit einer Lilie eingeschlagen. Umschr.: SANCTVS PA—VLVS APOSTO Rev. Im Felde I·I, umher zwischen zwei Perlenkreisen: BVRSA DOMINORVM AO. 1591. Nies. 10.

5033—4.

Das Brustbild des h. Paulus im Mantelkleide mit vollem Gesichte und Barte, ohne Schein, mit dem Schwerte und Buche wie vorher. Am Rande zwischen zwei gestrichelten Kreisen die Umschrift: S. PAVLVS A—OSTOLVS. An der Stelle des P ist die Contrem. mit der Lilie und B. S. Rev. In dem Rande zwischen zwei gestrichelten Kreisen: BVRSA. D. und von der Jahrzahl nur 159 sichtbar (wohl 93). In der Mitte III. Auf einem andern Exempl. befindet sich die Jahrzahl in der Umschr. des Av. Nies. Nr. 11.

5035.

Av. Ein ähnl. Brustbild wie vorher. Umschr: S. PAVLVS. 1593. APOSTOLVS. in einem von zwei gedrehten Kreisen umgebenen Rande. Die Rückseite wie vorher mit der deutl. Jahrzahl 1591. Unter III die Contrem. mit den drei Hacken. Nr. 12.

5036—7.

Av. Das Brustbild des heil. Paulus mit vollem Gesichte, ohne Schein, langem Barte, Schwert und Buch. Umschr. zwischen Perlenkreisen: S. PAVLVS 1593. APOSTOLVS. Rev. In der Mitte III darunter die C.-M. mit den drei Hacken. Umschr. zwischen gleichen Kreisen: BVRS. EXPEN. DEC. ET. CAPI. MON: Kömmt auch mit der Lilie als C.-M. vor.

Ein Stempel mit BVR SEX PEN : DEC : . ET CAPI : MON : und nach PAVLVS ein Punkt. Die Contrem. im Av. Nies. 13.

5038—40.

Der h. Paulus mit Schein, dem Schwerte und Buche sitzend auf einem Chorstuhle mit zwei grössern und zwei kleinern, im goth. Style ausgearbeiteten Säulen. Unten das Schild mit dem Querbalken. Oben neben dem Kopfe zwei Sternchen. Umschr.: S. PAVLVS — : APOSTOLVS. Rev. Ein cartouchirter Rand zwischen zwei konzentrischen Perlenkreisen, worin oben die Jahrzahl 1603 steht. In der Fläche XII mit alten Zahlen. Darunter noch ein Schildchen mit den drei Hacken, darüber EVB eingeschlagen (E. von Brabeck).

Ein Stempel 16 : 03. Beide Nies. 14.

·Ich besitze einen ähnlichen Stempel, bei welchem nur ·S'PΛVL.....OSTOL.' und im Rev. 160.. lesbar. In der Mitte die Zahl XII wie bei Nr. 4980.

5041.

Av. Der h. Paulus wie vorher, neben dem Kopfe zwei kleine Sternchen un auch ober den kleineren Säulen. Umschr. S.PΛVLVS. Λ—POSTOLVS. Rev. Innerh eines Linien- und eines gekerb. Kreises VI darunter die C.-M. mit den drei Hacken Ausserhalb des Kreises oben 1603, im Uebrigen henkelartige Verzierungen. An Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 12.

5042.

Zwischen zwei Perlenkreisen: SAVLE SAVLE QVID ME PERSEQVE Der mit dem Pferde stürzende Saul. Rev. Umher ein verzierter Rand zwischen zwei feingestrichelten Kreisen. In der Fläche: S. I·I·I· Darüber die Jahrzahl: 1608. Die 3 Hacken (Wolfsangeln) und FVB als C.-M. Nies. 16.

5043—4.

Das Brustbild des h. Paulus ohne Schein im Mantelkleide. Umschrift zwischen 2 Perlenkreisen: SANCTVS. PAVLVS. APOST. ✠ Rev. In der Mitte ·I· | H(eller). Umschr. zwischen gleichen Kreisen: BVRSA DOMINORVM · 1608. Selten Nies. 17.

5045—6.

Ein ähnl. Stempel ist im Av. durch APOSTOL. verschieden und im Rev. fehlt das H unter der Werthzahl. Nies. 18. Beide ohne Contremarke.

Das Brustbild des h. Paulus mit vollem Gesichte, stark gefurchter Stirn, und langem getheiltem Barte, im Mantelkleide. Umschr. am Rande zwischen zwei konzentrischen Perlenkreisen: Ros. SANCTVS. PAV—LVS. APOSTOL. Der leere Raum der Umschr. ist wahrscheinlich für eine einzuschlagende Contremarke. Rev. In einem ähnlichen Rande: BVRSA DO—MINORVM. 1608. Nach DO ist ebenfalls ein kleiner Raum, gerade unter jenem der Rückseite, damit durch das Nachstempeln keine Buchstaben der Umschr. verletzt würden. In der Mitte I. I. mit einem Stempelriss an der Werthzahl. Mit und ohne die C.-M. mit den drei Hacken. Nies. 19. 20.

Ein Stempel mit BVRSA. und im Rev. ·I·I· ohne Stempelriss mit der vorstehenden Contremarke. Gr. über 8.

5047—50.

Der h. Paulus wie vorher, nur in gestreiftem Gewande, welches oben durch einen Knopf zusammengehalten wird; dann aber von einander steht, und mit der leeren Stelle der Umschrift einen Raum für die Contrasignatur bildet. Umschr. wie vorher und ein Andreaskreuz, in dessen vier Winkeln je ein Punkt hinter derselben. Rev. In der Mitte III zwischen vier Ringeln (in Doppelstrichen); ober dem mittlern I noch zwei Ringelchen über einander. Die Umschr. wie im letzten Rev. Ohne Contremarke und mit den drei Hacken.

Ein Variant ohne die Ringelchen ober I und ein Blümchen statt des Andreaskreuzes.

Ein weiterer hat im Av. ein einfaches Kreuzchen hinter der Umschrift und im Rev. nur DOMINORV. Dann ·I·I·I· mit der vorsteh. C.-M. Alle drei Nies. 23—5.

Ein Stempel hat hinter L keinen Punkt und eine vierblättr. Rosette, in Kreuzform und im Rev. DO—MINORVM. Dann ·I·I·I· Beinahe oval. Gr. über 9.

Mit der vor. Contremarke; doch soll nach Zepernik auch die C.-M. mit der Lilie vorkommen.

5051—2.

Der h. Paulus wie Nr. 5038. Neben dem Kopfe oben, und oberhalb den kleineren Säulen je ein Stern. Umschr. zwischen zwei gekerbten Kreisen: S9. PAVLVS. Dann eine Verzierung ähnlich einem liegenden S, dann hinter dem Wappenschilde ·APOSTOLVS. Rev. In der Mitte 1608 I·I·I·I· Darunter die Contremarke mit den drei Wolfsangeln. Am Rande zwischen dem innern u. dem am Rande befindlichen gekerbten Kreise Verzierungen. Handhaben mit dazwischen befindl. dreitheil. Kleeblättern ähnlich. Gr. 11.

Ein Stempel ohne Punkt bei 9 hat die Verzierung in der Aversumschrift nicht; und keine Contrasignatur. Nies. 26.

5053.

Der h. Paulus wie bisher im Mantelkleide mit einem sehr grossen Schwerte und unten das früh. Wappenschild, ober dem Kopfe zwei sehr kleine Sternchen, auf

den obern Säulen Lilien, ohne Sternchen ober denselben. Die Umschr. wie vorher ohne die Verzierung. Rev. In der Mitte 1608 | VI zwischen drei vierblättr. kreuzförm. Ros. Unterhalb die Contremarke mit den drei Wolfsangeln. Am Rande zwischen zwei gekerbten Kreisen Verzierungen. Gr. 12.

5054—5.

Av. Wie vorher, nur auch ober den kleineren Säulen Punkte. Am Rande zwischen zwei gekerbten Kreisen ∘S°·PAVLVS — APOSTOL°₀ Unten neben dem Münster'schen Wappenschilde rechts und links die vorige, einem liegenden S ähnliche Verzierung. Rev. XII in alten Zahlen wie Nr. 4980 zwischen vier viereckigen Rosetten. Darüber 1608 und unten die Contrem. mit den drei Hacken. Das ganze im gekerbten Zirkel, zwischen welchem und dem am Rande befindlichen — Verzierungen. Gr. 13.

Bei dem in Nies. N. 29 beschrieb. Exempl. fehlen die zwei Ringeln, dann die Verzierungen neben dem Schilde und steht: APOSTOL.

5056—8.

Innerhalb zweier gekerbter Kreise ✠—SAVLE. SAVLE. QVID. Die vorbebeschriebene Verzierung ·ME PERSEQVE — Saul auf einem nach rechts sprengenden, mit einer netzförm. Decke behängten galoppirenden Pferde, mit einem grossen Schwerte umgürtet. Er sieht nach oben rückwärts, und es fallen Strahlen und Schlossen von oben herab. Rev. Zwischen gleichen Kreisen Verzierungen am Rande. Oben in einer Cartouche sehr klein der verzogene Namenszug EK oder ER, unten eine vierblättr. Rosette. Im Kreise ·1·6·0·8· | S III zwischen vier kleinen Kreuzchen, darunter das Schild mit EVB| und den drei Wolfsangeln eingeschlagen. Gr. 16.

Ein Stempel ohne die Verzierung hinter QVID und nur einen leeren Raum in der Umschrift. Zwei Varianten, bei deren einem auf gleicher Stelle im Rev. dort die Verzierung fehlt.

Ein Stempel ohne diese Verzierung hat die Umschrift ungetrennt. Alle drei Nies. 30—32.

5059—60.

Av. wie Nr. 5056. Dieselbe Vorstellung und Umschr., welche jedoch ungetrennt die vorige Verzierung nicht hat. Rev. Ebenso nur ·1·6·3·3· und als C.-M. ein leeres Schild, ober welchem GDVV (G. Droste-Vischering Vicedominus?) Gr. 16.

Ein Stempel hat vor der Umschr. einen starken Punkt u. eine zweite Contremarke. In einem runden Schilde das Brustb. des h. Paul mit Schwert und Buch, unter sich das Stiftswappen im deutschen Schilde, zu den Seiten ein Bogen. 16—39 N. Z. 1845, S. 157.

5061.

Der h. Paulus mit dem Wappenschilde wie vorher Nr. 5038. Zwischen zwei Perlenkreisen die Umschr. S9. PAVLVS — .APOSTOLVS. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen ein zierl. Rand. In der Mitte 1633 | ·V·I· und tiefer die vorstehende Contremarke, jedoch blos mit GDV. Nies. 34.

5062.

Av. Ebenso, nur APOSTOL.. Rev. Dem Vorstehenden ähnlich, nur XII in alten Ziffern zwischen vier Kreuzchen statt VI. Nies. 35.

5063.

In einem Perlenzirkel das Brustbild eines Heiligen mit Schein, rechts gewandt. Rev. Innerhalb eines nach Innen mit Verzierungen versehenen Kreises die Zahl L. Beiderseits gekerbter Rand. In der numism. Zeitung 1836, S. 126 ist diese Münze oder Marke nach Münster versetzt, jedoch als zweifelhaft angegeben.

Die vorstehenden Bursarienzeichen vom J. 1633 dürften die letzten des Domkapitels gewesen sein; diese Zeichen jedoch noch später gebraucht, und zu diesem Zwecke wieder contrasignirt worden sein. So erwähnt Dr. Grote eines Zeichens von 1608 mit III, dessen zweite Contrasignatur die Jahrzahl 1654 und darunter ein Wappenschild, oben rechtwinklich, unten spitz zulaufend, anscheinend ohne Figur. Das Domkapitel erhielt im J. 1568 vom Kaiser Maxim. II. das Privilegium, bei erledigtem bischöfl. Stuhle alle Regalien zu gebrauchen, welche der verstorbene Bischof gehabt hatte. Nies. Pag. 35. Es folgen nunmehr die Kupfer-Cursiv-Münzen.

b. Kupfermünzen des Domkapitels.

5064—6.

Av. Der heil. Paulus mit Schein, das Schwert in der Rechten und das Buch in der Linken, in einem auf der Brust zusammengeknöpften und zurückgeschlagenen Mantel. Der Kopf reicht oben bis an den Rand der Münze; unterhalb reicht die ganze Gestalt bis unter die Kniee und wird von da durch einen bis zum Kopfe reichenden Linienkreis abgeschlossen. Umschr. MO· CATH· ECCL· MONAST. Neben dem heil. Paulus S—P Rev. Zwischen zwei unten gekreuzten und mit Bändern gebundenen Palmzweigen 16 I 61 Beiderseits gekerbter Rand. Gr. 8. Weitere Stempel:

M. CATH. ECCL .·. MONAS. Der h. Paulus bis zum halben Leibe. Nies. 36.

Ein Dritter, nur ein kleines Brustbild bis zum Knopfe des Mantels und im Rev. die Palmzweige ohne Bänder. N. 38.

5067—8.

Av. Zwischen zwei Perlenzirkeln: M. CATH. ECCL. MONAST: Ein Kniestück des heil. Paulus, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Buch. Im Abschnitte S. P. Rev. Innerhalb der zwei unten mit einer Schleife gebundenen Palmzweige 16 II 61. Nies. 39. Ein Stempel hat CATHED. Num. Z. 1845, S. 161.

5069—72.

Der h. Paulus in ganzer Gestalt mit Schwert und Buch wie vorher, von oben bis herab an den Randkreis reichend. Zur Seite S—P. Ausserhalb des Linienkreises Umschr. MON · CATHE—ECCL · MONAS Rev. Zwei unten gekreuzte Palmzweige oben und unten gebunden, von der obern Schleife hängen Bänder bis zu der in der Mitte befindlichen Zahl III herab, unter welcher 1661 Beiderseits gekerbter Rand Gr. über 9.

Varianten: Das Schwert theilt die Umschr. in MONA—S. Gr. dies.

Ein Stempel ohne S in MONAS. Nies. 43.

Ein Stempel ECCL : MONAS und 1661. Nies 40.

5073—4.

Der heil. Paulus zwischen S—P Umschr. wie vorher nur ECCL · MONA Rev. Eine verzierte, von aussen theilweise mit Perlen verzierte Cartouche, in welcher II : II | 1661. Beiderseits gekerbter Rand. Gr. 10.

Ein Var. hat das S in S—P niederer, und das P höher, auch berührt das Schwert hier die Umschr. nicht, während sie bei dem ersten Stempel den Buchst. A theilweise berührt. Nies. 45.

5075—8.

Av. wie vorher mit MON · CATHE (H und E zusammengehängt) ECCL · MONA Rev. Aehnl. mit 16 : 92. Gleicher Rand. Gr. 10.

Nach Reinh. N. 2853 auch MONAS und CATHE

Nach Nies. 49. auch mit verkehrtem S in MONAS und CATHE

Gleicher Vier-Pfennig von 16 : 96 mit MON · CATH—ECCL · MONA Gr. 10.

5079—83.

Drei-Pfennig. Der heil. Paulus in ganzer Gestalt wie zuvor, neben S—P. Umschr. MON. CATHE. ECCL · MONAS. Rev. Innerhalb der Palmzweige III | 1692.

Auch mit CATHE und MONA Beide Reinh. 2851. 2.

Ferner mit MON. CATHE. — ECCL. MONAS und 1696. Ebendort.

Ein Stempel des letztern hat MONE CATHE—ECCL MONAS Nies. 51.

Ein weiter, mit MON. CATHE — ECCL. MONAS. Ebendort. 53.

5084—7.

Vier-Pfennig mit dem h. Paulus, S—P, wie zuvor und der Umschr. MON. CATH.: — ECCL. MONA. Rev. In der Cartouche II : II | 1699.

Drei-Pf. Der Heilige wie zuvor. Umschr. MON. CATHE — ECCL. MONA und wegen des durch das nahe Schwert beengten Raumes ein kleines S Rev. in zwei oben und unten gebundenen Palmzweigen III | 1699. Gr. 9.

Ein Stempel mit MON ohne Punkt und mit MONA.

Ein Stempel hat das H und E ungetrennt und ·MON dann ECCL MONAS Beide Nies. 56. 7.

5088—90.

Ein Zwei-Pfennig. Der h. Paulus mit dem Oberleibe bis zu den Knieen, mit Schwert und Buch. Im Abschn. S—P. Umschr. zwischen zwei Kreisen: M. CATHED. ECCL. MONAST. Rev. In einem ähnl. Kranze wie vorher 16 I:I 99

Der h. Paulus beinahe in ganzer Figur, die Füsse nicht sichtbar; unten an den Seiten S—P Umschr. im Rande wie vorher: · MO · CATHE. ECCLE. MONASTE. Rev. In einem ähnlichen Kranze wie vorher 16 I 99

Ein Stempel des letztern, der h. Paulus mit halbem Leib zwischen S.—P. soll die Umschr. MON. CATH. ECCL. MONASTE. haben. Nies. 58. 9.

5091—2.

Der h. Paulus mit Schwert und Buch beinahe in ganzer Gestalt, nur fehlen die Füsse, welche wegen des, die Gestalt umschliessenden Linienkreises als ausser denselben fallend, nicht mehr sichtbar. Neben dem Heiligen, unten S—P Umschr. Ausserhalb dieses Linienkreises: M : CATHED : ECCL : MONAST : Rev. Zwei unten gekreuzte Palmzweige, innerhalb welcher 17 I 07 Beiderseits stark gestrichelter Rand. Gr. 8.

Ein Var. im Av. stets nur einen Punkt. Reinh. 2861.

5093.

Der h. Paulus innerhalb eines Linienkreises bis an die Kniee, wo ein Querstrich und innerhalb des von demselben gebildeten Abschnittes S P zwischen drei kleinen Ringeln. Umschr. wie vorstehend. Rev. Ebenso, nur die Werthzahl II. Gr. 9.

5094—6.

Av. Der h. Paulus in ganzer Gestalt mit Schein um den Kopf, faltenreichem, auf der Brust zusammengeknüpftem Mantel, in der rechten Hand ein grosses auf der Erde ruhendes Schwert, in der linken das Buch und den Mantelumwurf haltend. Umschr. ·S. PAVLVS. APOS. — PATR. MONAS Rev. In der Mitte II·II zwischen Ros., unter welchen G—S | darunter PFEN | 1714 Umschr. M. CATHED. ECCLE. MONASTERIENSIS Ros. Beiders. ein Linien-, dann auswärts ein gekerbter Kreis am Rande.

Zwei Stempel, der zweite ohne Punkt vor S im Av. und M im Rev. Dagegen der letztere Punkt vor M Auch ist das S neben der Werthzahl deutlich, während es bei ersterem Stempel einem 8 sehr ähnlich. Gr. 12.

Bei einem Stempel hat Paulus im Arme ein aufgeschlagenes Buch. Sehr selten. Num. Zeit. 1845, S. 161.

5097—9.

Der h. Paulus und Umschr. wie vorstehend der erstere Stempel. Rev. Ebenso nur die Werthzahl III Gr. über 11. Zwei Stempel, deren der zweite ohne dem Punkte vor S.

Auch Ein-Pfennig wie vorstehend und mit den Umschriften der vor. Münze, jedoch mit der Werthzahl I Nies. 66, wo sich auf Zepernick berufen wird.

5100—1.

Umschr. MON : CATHED : ECCLES : MONASTE : Dieselbe beginnt links zur Seite und lässt den Obertheil der Münze frei. So weit die Umschr. reicht, ist an der Seite derselben ein Linienkreis; von welchem rechts in der Mitte der Münze nach links ein Querbalken angebracht, welcher einen Abschnitt bildet. Ober diesem Querbalken bis an den Rand der Münze hinauf ist der heil. Paulus nur bis zum halben Leibe sichtbar; in der rechten Hand das Schwert emporgehoben, in der Linken das Buch, mit dem Scheine um den Kopf. Im Abschnitte S, PAVLVS darunter zwei henkelartige Verzierungen. Rev. Innerhalb eines Linienkreises IIII zwischen rautenförm. Rosetten | PFENNING | 1739 Ausserhalb des Kreises Verzierungen. Gr. an 12. Nach Zepernick ein Var. mit ECCLE dann einfachen statt Doppelpunkten.

5102—7.

Av. Der h. Paulus wie vorher, nur fehlt unter dem Worte S. PAVLVS die Verzierung. Umschr. MON CATHED ECCLES MONASTE. Nach jedem dieser vier Worte vermög Nies. 68, Doppelpunkte, nach Reinh. N. 3872 nur einfache Punkte, auf meinem Exemplar je zwei kleine = Rev. III zwischen rautenförmigen Rosetten | PFENNING | 1739; um das Ganze ein Linienkreis, an welchem Verzierungen, Gr. 11. Gleiche III-Pfennigstücke des Stempels mit den Doppelpunkten, von den Jahrzahlen 1740, 1743, dann 1748, 1753 und 1759; diese drei letzten mit S. PAULUS im Abschnitte und stark gekerbten Rändern. Gr. dies.

5108—9.

Zwei-Pfennigstück wie vorstehend, mit Doppelpunkten im Averse und der Werthzahl II, dann 1740 im Rev. Gr. über 9.

Ein-Pfennig mit gleichem Av. Im Rev. I zwischen rautenförmigen Rosetten, | PFENNING | 1740 Um das Ganze ein breiter Kreis, ohne den Verzierungen von aussen; und in diesem Kreise oben und unten, dann auf den zwei Seiten eine Verzierung. Beiders. gekerbter Rand. Gr. an 9.

5110.

Drei-Pfennig wie Nr. 5107. Im Rev. III zwischen kreuzförmigen Rosetten, | PFENNING | 1760 Um das Ganze ein breiter Kreis, auf welchem Verzierungen. Der Rand beiderseits stark gestrichelt. Gr. 11.

5111—3.

Der h. Paulus ober dem Querbalken bis zum halben Leibe wie vorher. Im Abschn.: 6 grosse Ros. P Umschr. MON : CATHED : ECCLES : MONASTE : an deren inneren Seite ein Linienkreis. Rev. VI zwischen kreuzförm. Ros. | PFENNING | 1762 innerhalb eines breiten verzierten Kreises. Beiderseits sehr stark gestrich. Kreis am Rande. Gr. an 12.

Ein Stempel hat im Abschn.: S. PAULUS | 6 fünfbl. Ros. P Gr. 11.

Nach Nies. 77 im Abschn. S Ros. P

5114.

Der heil. Paulus und die vor. Umschrift, ohne den innern Linienkreis, statt welchem zwei unten übereinander gelegte Palmzweige. Im Abschn. blos S. P Rev.

wie vorher, nur die Werthzahl IIII zwischen kl. viereckigen Ros. Der stark gestrich. Kreis am Rande auf beiden Seiten. Gr. über 11.

5115.

Der heil. Paulus wie zuvor, innerhalb des Linienkreises mit der letzten Umschrift, an deren Schlusse nur ein Punkt statt des Doppelpunktes. Der breite Querbalken ist von oben herab gestreift, und der unter demselben befindliche Raum des Abschnittes ist leer. Rev. 6 zwischen viertheiligen kreuzförm. Ros. | PFENNING | ·17 87· darunter eine gleiche Rosette. Das ganze in einem aus einem Doppelstriche gebildeten Kreise, in welchem gleichmässig vertheilt 12 Punkte, jeder zwischen Querstrichen. Beiders. stark gestrichelter Kreis. Gr. 12.

5116.

Vier-Pfennig. Av. wie vorstehend. Rev. ähnlich, nur die Werthzahl 4. Gr. über 11. Ein Stempel hat keine Punkte bei der Jahrzahl. Gl. Gr.

5117.

Innerhalb eines Kreises aus Doppellinien, in welchem 12 Punkte zwischen Querstrichen, der heil. Paul mit Schwert und Buch wie vorher, mit halbem Leibe ober dem roth gestrichelten Querbalken; unter diesem III · P. Ausserhalb dieses Kreises die Umschr. MON : CATHED : ECCLES : MONASTE, oberhalb dem Kopfe des Heiligen eine runde Ros. Rev. wie vorher im gleichen Kreise 3 zwischen viertheiligen kreuzförmigen Rosetten | PFENNING | · 17 87 · darunter eine gleiche Rosette. Gr. über 10.

5118—9.

Im Linienkreise der heil. Paul mit halbem Leibe ober dem gestrichelten Querbalken. Die Umschr. wie vorher, mit einem Doppelpunkte am Schlusse derselben. Rev. Innerhalb des vor. Kreises mit den 12 Punkten. 4 zwischen viertheil. Ros. | PFENNING | 1790 | Darunter eine gleiche Rosette. Beiders. sehr gestrich. Kreis am Rande. Zwei Stempel der Zeichnung. Der Querbalken hat rechts einmal den Buchstaben M und im zweiten Stempel die Buchstaben NA des letzten Wortes im Av. neben sich. Gr. 12.

5120—1.

Av. MÜNSTER : | DOM | CAPITUL Rev. 2 | PFENNING | 1790 Gr. 10.
Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNING | 1790 Gr. an 10. Am Rande Linienkreise.

c. Kupfermünzen der Fürstbischöfe.

Friedrich Christian (1688—1706).

5122—3.

Unter einem Fürstenhute die Buchstaben: F C gekreuzt und in einander gestellt, zur Seite zwei unten übereinander gelegte und gebundene Palmzweige, die bis zum Hute reichen. Rev. Innerhalb eines gewundenen Zirkels IIII zwischen rautenförmigen Rosetten | PFEN | 1703 Umschr. FURSTL. MUNSTER. SCHEID. MUNTZ dahinter eine gleiche Ros. Beiders. am Rande ein gestrichelter Kreis. Gr. 11.

Zwei Stempel, bei deren einem kein Band sichtbar, mit welchem die Palmzweige gebunden. N. Z. 1845, S. 162.

5124.

Av. Der vor. gekrönte Namenszug ohne die Zweige; unterhalb eine rautenförmige Ros. Rev. wie vorher, nur mit III und der Umschr.: F. MUNSTRISCHE. SCHEID. MUNTZ die rautenförm. Ros. Beiders. gekerbter Rand. Gr. über 10.

Franz Arnold (1706—18).

5125—8.

Der gekr. Namenszug [monogram] unter welchem eine kreuzförm. Rosette. Rev. Innerhalb eines Linienkreises zwischen kreuzförm. Rosetten III | PFEN | 1712 Umschr. wie vorher. Gl. Gr. Ebenso von 1715 Gl. Gr.

Vier-Pfennig. Der vorsteh. Namenszug, unter welchem die rautenförm. Ros. und tiefer die zwei unten mit einer Schleife gebundenen Palmzweige. Rev. wie Nr. 5122, nur mit 1715 Gr. über 10.

Nach Nies. 90 auch Vier-Pfennige von 1716.

Clemens August (1719—61).

5129—32.

Unter dem Fürstenhute der in einander gestellte Namenszug [monogram] Rev. Innerhalb eines Linienkreises III zwischen kreuzförm. Ros. | PFEN | 1736 | eine gl. Ros. Umschr. FURSTL. MUNSTRISCHESCHEIDMUNTZ und eine gl. Ros. Gr. über 10.

Ebenso von 1739, 1740 und 1741 Gr. 10.

5133—7.

Weitere Stempel mit .1736. und .1739. Num. Zeit. 1845 S. 162, ferner von 1736 mit SCHEID-MUNTZ Nies. 93.

Dann von 1740 mit MUNSTRSCHE· SCHEID· Gr. 10.

Nach Reinhardt N. 2867 auch von 1735 wie die erste Münze.

5138.

Av. Der vor. Namenszug. Rev. wie vorher nur mit IIII | PFEN | 1735 | Ros. Nies. 91.

5139.

Av. Ders. Namenszug unter einem Fürstenhute zwischen Schwert und Bischofsstab, mit einer Decke umhangen, rechts P. links 3. Rev. † HOCHFURST. MUNST. LANDTMUNTZ. In der Mitte *III* |PFEN| 1735 Nies. 92.

5140—2.

Unter dem Fürstenhute ein ausgebreiteter Hermelinmantel, welcher den vorigen Namenszug umgibt. Neben dem Mantel ꙅ (verkehrte 2) — P Ueber der Krone ragt rechts ein Schwert, links ein Bischofstab über dem Mantel hervor. Im Rev. Innerhalb eines Linienkreises III zwischen Ros. |PFEN·|1742| Umschr. HOCHFVRST. MVNST. LANDT. MVNTZ ·: Ros. :· Beid. gekerbter Rand. Gr. über 10.

Bei Nies. N. 97 ein Stempel, wo im Av. 3 — P

Auch mit 3 — P im Av. und 1743 im Rev. Nies. 99.

5143—7.

Av. Der Namenszug und der Hut ober dem Mantel; zur Seite 4 — P Rev. IIII zwischen Ros. |PFEN·| 1743 innerhalb eines Linienkreises, ausserhalb dessen die Umschr. HOCHFURST. MUNST. LANDT MUNTZ ·: Rosette. :· Gekerbter Rand. Grösse an 11.

Ebenso mit 1745 Gr. 11.

Av. wie vorher. Rev. Aehnlich, nur III statt IIII und 1745.

Ein zweiter Stempel hat .1745.

Ein dritter Nies. N. 101 hat im Rev. statt der Rosette ein Kreuz aus fünf Punkten.

5148—52.

Av. Der Namenszug wie Nr. 5129 unter dem Hute. Rev. In einem Linienkreise III zwischen Ros. | PFEN· | 1748 Umschr. HOCHFURST. MUNST. LANDT MUNTZ ·: Ros. :· Gr. über 10.

Aehnlich von 1754 und 1755; nach MUNTZ jedoch eine rautenförmige Roselle, welche auch neben der Werthzahl sind. Gr. dies.

Weitere Stempel von 1755 mit Doppelpunkten am Anfange und Ende der Umschrift, dann ohne dieselben, jedoch mit MUNZ Die beiden letztern Nies. 106 und 107.

5153—6.

Av. Der Namenszug wie Nr. 5129, unter demselben zwei bis zum Hute hinaufreichende Palmzweige. Rev. wie Nr. 5143 mit IIII und 1748 Starkgekerbter Rand. Grösse 11.

Ein Variant hat keine Roselten neben der Werthzahl. Gr. dies.

Auch von 1754 und 1755 mit rautenförmigen Roselten neben der Werthzahl und oberhalb derselben zwischen dem Anfange und Ende der Umschrift eine gleiche Ros., neben welcher rechts und links ein Doppelpunkt. Gr. 11.

Paderborn.

Auch hier fand sich das Domkapitel veranlasst, nach dem Beispiele des Nachbarstiftes Münster Kupfermünzen oder Zeichen ausgehen zu lassen, von welchen nachstehende in Reinhardt aufgenommen:

5157.

CAPITVLUM PADE .... In einem punktirten Zirkel ein linkssehender Kopf ohne Heiligenschein mit einer Bischofsmütze, deren Bänder flattern. Rev. ANNO· 1617. Ros. In einem punktirten Ringe VI Reinh. Nr. 2916.

5158.

Av. CAP * PADERB * In einer punkt. Einfassung vier herzförmige, mit den Spitzen auf einen Punk t in's Kreuz gesetzte Blätter zwischen 4 Punkten. Rev. ANNO: DNI: 1618. In einer gleichen Einfassung: III. Gr. über 8.

5159.

Av. CAP. grosse Ros. PAD gl. Ros..... In einem Perlenzirkel die Bischofsmütze mit fliegenden Bändern. Rev. ANNO 1617 Ros. In einem gleichen Zirkel III. Reinh. N. 2918.

5160.

Av. CAP. PAD. In einer gestrichelten Zirkeleinfassung die schwebende Bischofsmütze mit fliegenden Bändern. Rev. ANNO 1617. In der Mitte die Zahl I Ebendort N. 2920.

5161.

Das Brustbild eines infulirten Bischofs mit dem Krummstabe in der Rechten; zu den Seiten die Buchstaben S (anctus) — L (iborius) Rev. Innerhalb einer geschlungenen kettenartigen Einfassung ein Perlenzirkel, darin BL |XII und zur Seite eine viereck. kleine Contre-Marke. Num. Z. 1836, S. 126.

5162.

In einem gekerbten Kreise das vor. Brustbild mit dem Krummstabe zwischen S — L. Statt der Umschrift eine Bandkette, in jedem Ringe eine kleine dreizackige Figur. Rev. In einem gekerbten Kreise ein deutsches Schild mit der Werthzahl VI

Die Einfassung wie im Av. Ueber der Werthzahl ist als Contremarke I und unter derselben B P P eingeschlagen, jeder Buchstabe mit besonderem Stempel, und zwar B vertieft, das Uebrige erhaben. Ebendort 1840, S. 52.

5163—5.

Im Perlenzirkel das etwas linksgewandte Brustbild eines infulirten Bischofs im Ornate, welcher in der Rechten den Krummstab hält; zur Seite S — L Ausserhalb dieses Kreises eine Bandkette; in jedem Ringe eine kleine dreizackige Rosette. Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises ·1· 6· |X· II| ·2· 7· Ausserhalb dieses Kreises eine gleiche Kette, jedoch in jedem Ringe ein Punkt. Gr. über 13.

Ein ähnlicher Stempel hat statt der vor. Werthzahl S. III. Gr. dies. Mir von Hrn. Pistorius im Orig. mitgetheilt.

Ein abweichender Stempel mit der Bandkette im Av. wie im Rev. Die dreieck. Ros. Kömmt auch mit P, P und B contrasign. vor. Num. Zeit 1854, S. 78.

5166—7.

Av. wie zuvor, das Brustbild im Perlen- und Linienzirkel, zwischen S — L Rev. Im Perlenzirkel XII, darüber eingeschlagen B Die Bandkette wie zuvor.

Wie vorstehend, mit der Werthzahl I, darüber eingeschlagen ein Schildchen mit P, darunter ein gleiches mit W Beide num. Zeit. 1854 S. 78. Sämmtlich seltene Präsenz - Zeichen.

Kupfermünzen der Bischöfe.

Ferdinand († 1650.)

5168—9.

Av. FERD. D. G. A. E. C. E. P. Das bair. pfälz. Wappen in einem mit der Infel bedeckten Schilde. Rev. IIII und herum: ANNO· 1622.

Dergleichen I Pfennig von 1649. Reinh. 2921. 2.

Theodor Adolf, Freiherr von Reck (1650—61.)

5170—3.

Av. THEO. ADOL. EP. PADER. Ros. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises das viergetheilte Wappenschild, worin im 1 und 4 Felde das Paderborn., und im 2. und 3. das Familienwappen. Das erstere ein goldenes Kreuz im rothen Felde, das letztere ein Querbalken von rechts nach links, in welchem drei von oben nach unten gestellte Pfähle. Rev. Innerhalb eines punkt. Kreises VI Umschr.: ANNO DOMINI · 16 · 51 Ros. Am Rande ein gl. Kreis.

Ein Stempel mit PADERB. und ANNO DOMI. Reinh. 2923. 4.

Ein Stempel: THEO : ADOL: EPI : PADER Eine Ros. zwischen zwei Punkten. Rev. Ebenso, nur Umschr. SOLI DEO GLORIA· I· 6· 5· I Dann eine Ros. zwischen zwei kleinen Punkten. Gr. 10.

Nach Reinh. 2925 ein Stempel der letzten Münze mit THEO. ADOL. EP. PADER.

5174—5.

Das vor. Wappen im punkt. Kreise. Umschr. THEO. ADO. EPI. PADE: Rev. In einem ähnlichen Kreise II·II Umschr. ANNO DOMI 1. 6. 5. I. Ros. Gr. 9.

Ein Stempel hat DOMINI Num. Zeit. 1854, S. 78.

5176—7.

Av. Wie vorstehend. Rev. Im Perlenkreise III Herum ANNO DOMI. 1. 6. 51 Ros. Gr. über 8.

Ein zweiter Stempel im Rev. mit ANNO DO. 1. 6. 58: Gr. dies.

5178—9.

Av. Das vor. Wappen im Perlenzirkel. Umschr. THE. ADO. EPI. PA. Ros. Rev. Im Perlenzirkel I herum ANNO. 1. 6. 51 Ros. Num. Z. 1854, S. 78.

Av. Vierfeldiges Wappen. Umschr. THE. ADO. EP. PA. Rev. II Herum: ANNO. DO. 1658.

Ferdinand II., Freiherr von Fürstenberg (1661—83).

5180—3.

Innerhalb eines Perlenzirkels ein ovales, viergetheiltes, von aussen mit Verzierungen umgebenes Schild, mit einer Mittelscheide. Im ersten und vierten Felde das Paderborn. Wappen, im zweiten und dritten das Pyrmont. rothe Ankerkreuz im silb. Felde und im Mittelschilde das Fürstenberg'sche Geschlechtswappen, zwei rothe Balken im goldenen Felde. Umschr. FERD· D· G· EP· PA· CO· MO· S· R· I· PR· CO· PYR Ros. Rev. Ein von Verzierungen und einem Perlenrande eingefasstes Quadrat, dessen obere Seite in der Mitte einen Halbbogen bildet. In demselben die Werthzahl VI Umschr. ANNO DOMINI· I· 6· 7. 6 Ros. Perlenrand. Gr. 10.

Nach Reinh. N. 2934 ein Stempel durch PAD· COA· MON· S· R· I· P. CO· PY.

In Reinh. kommt N. 2930. 1· ein Stempel wie der vorstehende, und ein zweiter mit der Abweichung COM statt CO, beide von 1. 6. 7· 0 Doch vermuthe ich, dass derselbe mit dem ersteren übereinstimmend, vom Jahre 1676, weil die 6 selbst auf meinen deutlichen Exemplaren einer 0 sehr ähnlich.

5184—6.

Av. und Rev. wie Nr. 5180, nur mit der Werthzahl IIII Gr. 9.

In Reinh. Nr. 2932 und 2933 kömmt ein IIII- und III-Pfennigstück mit gleichem Av. und Rev. vom Jahre 1670 vor; dürften beide vom Jahre 1676 sein.

Herrmann Werner, Freiherr von Metternich (1683—703).

5187—9.

Innerhalb eines Kreises eine mit Perlen besetzte Cartouche mit dem vorigen viergetheilten, Paderborn-Pyrmont. Wappen und einem Mittelschilde mit dem Metternich'schen Wappen, im obern Felde ein silberner Tournierkragen in Blau, und im untern ein nach rechts gehender Wolf in Silber. Umschr. HER. WER. D. G. E. P. S. R. I. P. C. P. Rev. In einer Cartouche III. Umschr. ANNO. DOMINI. I. 6. 85. Desgl. nur in der Cartouche I Reinh. 2935. 6.

Av. Ebenso Rev. Aehnlich nur statt der fünf Punkte fünf Rosetten und die Werthzahl II in verziert. Cart. Gr. 9.

5190—2.

Av. Wie vorher, nur in der Umschrift D. G. EP. PAD. Rev. In einem Kreise ein von Verzierungen umgebenes Quadrat, darin IIII Umschr. ANNO Ros. DOMINI Ros. 1 R. 6 R. 9 R. 3 Ros. Gr. über 9.

Zwei abweichende Stempeln mit Punkten statt Ros. im Rev. deren einer PAD. der zweite PA.

Drei-Pfennigstück wie der erste Stempel mit EP. PAD. und im Rev. Rosetten, dann die Werthzahl III Gr. 9.

5193—5.

Zwei-Pfennigstück von 1693 von dem Stempel jenes von 1685. Gr. an 9.

Av. wie Nr. 5187. Rev. Innerhalb eines Kreises und einer Cartouche I Umschrift ANNO· DOMINI· 1· 6· 9· 3 fünfblättr. Ros. Gr. an 8.

Av. wie Nr. 5187, nur mit EP. PA und im Rev. mit der Jahrzahl 1700 und der Werthzahl VI Reinh. 2940.

Franz Arnold, Freiherr von Metternich (1704—18).

5196—200.

In einem Kreise das verzierte rundliche Wappenschild mit dem vierfeld. Wappen und Mittelschilde wie zuvor. Umschr. FRANC. ARNO. D. G. EPS. PAD. S. R. I. P. & COM. PYRM. Ros. Gestrich. Rand. Rev. In einem Kreise eine verzierte Cartouche, darin VI Rev. ANNO. DOMINI 1706 zwischen fünf Sternen. Gr. 11.

Abweichende Stempel in Reinh. 2941 — 4.

Mit ARN. D. G. EP. und 1706* — Ein dritter wie der zweite, nur PYR. und 1706 — ein vierter EPS. PAD. S. R. I. P. & COM. PYRM* und 1706 dann mit FRANC. ARNOL und 1. 7. 0. 6.

5201—2.

Im Kreise das vor. verzierte Wappen. Umschr. FRANC. ARNOL. D: G. EPISC. PADERB. Ros. Rev. Innerhalb eines Kreises in verzierter Cartouche II Umschr. S[1] ROM. IMP. PRINC. COM. PYRM. 1706 Ros. Gr. an 9.

Aehnlich, nur im Rev. die Werthzahl I Gr. an 8.

5203.

Unter dem Fürstenhute ein ovales nicht verziertes Schild mit dem achtfeldigen Paderborn-Münster'schen Wappen (3. 2. 3.) und dem vor. Mittelschilde. Neben dem Schilde oberhalb rechts der Krummstab, links der Schwertgriff. Umschr. FRAN· ARN· D G Ros. EP. PAD. & MON. Rev. In einem Kreise VI oberhalb dieser Zahl ein Punkt, und zu den Seiten je eine viereckige Ros. | ·1718· Umschr. FURSTL. PADERB. LANDT. MUNTZ. Ros. Gr. 11.

Reinh. N. 2947 erwähnt eine Cont.-Marke: ein nach links galopir. Pferd mit einem viereckigen Stempel eingeschlagen.

5204—6.

Vier-Pfennig. Aehnlich der vorbeschriebenen Münze, nur im Av. DG. EP. und im Rev. als Werthzahl IIII Gr. an 10.

Ebenso wie die Vier-Pfennige auch Drei-Pfennige mit III Gr. an 9.

Ebenso Zwei-Pfennig mit II und 1718 Gr. über 8.

Clemens August, Churfürst von Cöln (1719—61).

5207—11.

In einem runden mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde das Wappen. Nach Reinhard: Das schwarze mit einem silb. Rande eingefasste und mit einem gold. Lilienkreuz besetzte Ordenskreuz des Hochmeisterthums des ritterl. deutschen Marianen-Ordens, welches das Schild in vier Felder theilt. Im ersten silb. ein schwarzes Kreuz wegen des Erzb. Cöln, im zweiten rothen das silb. springende Pferd von Westphalen, im dritten drei gold. Hörner wegen des Herzogth. Engern; im vierten blauen ein silb. Adler wegen der Grafschaft Arensberg. Das zweite obere Feld links viertheilig, das vor. Paderb.-Pyrm. Wappen. Das dritte Feld quergetheilt: oben das Hildesheim'sche von Silber (welches aber hier mit Gold verwechselt ist) und Roth die Länge herab getheilt, unten aber das Osnabrück'sche rothe Rad mit 6 Speichen im silb. Felde. Das vierte Feld ist viergetheilt. Im ersten der münsterische goldene Querbalken im blauen Felde, im zweiten von Roth und Silber quergetheilt die drei auf dem Silber neben einander stehenden schwarzen Stromberg'schen Vögel; im dritten die drei goldenen Borkelohischen Pfennige; und im vierten silbernen drei Schlossblätter, von denen aber wenig zu sehen ist. — Auf dem Ordenskreuze ist ein goldenes Mittelschild mit einem schwarzen rechtsgekehrten Adler mit ausgebreiteten Flügeln, von dem man blos die Spitzen des Kopfes, der Flügel

und der Fusskrallen sieht, weil auf ihm ein Herzschild mit vier Feldern liegt, deren 1. u. 4. die baierischen Wecken, und das 2. und 3. den pfälzischen Löwen hat. — Neben dem Wappenschilde ragt rechts das Schwert, links der Krummstab empor; zur Seite 6—P. Rev. In einem Zirkel VI | PFENNING | 1743; neben der Werthzahl je eine rautenförm. Rosette. Umschr.: HOCHFVRST. PADERBORN. LANDT. MUNTZ. Reinh. 2952.

Av. Aehnlich, nur 4—P und im Rev. IIII — 1743 dann MVNTZ ·:· Gr. 10.

Av. Aehnl., nur 2 — P und im Rev. III — 1743 und MVNTZ ·:· Gr. an 10. Ein Stempel mit 3 — P Reinh. 2956.

Aehnlich mit 2 — P und im Rev. II zwischen Ros. Ebendort 2955.

5212—5.

Av. Das vor. Wappen; zur Seite 6—P nur mit Umschrift im Av. CL·AVG· D· G· AE. (Archiepiscopus) C· (Coloniensis) S· R· I· P· E· S· (et supremus) M· O· T· (Mag. Ord. Teutonici) E· P. (Episc. Paderb.) H· M· O· B. D. (Hild. Monaster. Osnabrug. Bavariae Dux) Rev. VI zwischen rautenförm. Rosetten | PFENNING | 1743 Das Ganze im Kreise, ausserhalb dessen vorstehende Umschr. mit MVNTZ·:· Beiders. stark gestrich. Kreis am Rande Gr. 11. Auch von 1748 Reinh. 2959.

Av. wie vorher. Rev. wie vorher, nur 1745 und MUNTZ

Ein Var. des letztern hat in MUNZ das Z verkehrt. Beide in Reinh. 2957. 8.

5216.

Das Wappen wie vorher zwischen 6 — P; in der Umschr. des Av. aber CL. AUG. Der Rev. wie Nr. 5212 von 1745, nur sind U statt V in der Umschrift. Gr. 11.

5217—9.

Av. Das vor. Wappen zwischen 6—P Umschr.: CL· AUG· D· G· u. s. w. wie Nr. 5212 Rev. VI zwischen rautenförm. Ros. | PFENNING |· 1748. In einem Linienkr. Umschr. HOCHFURST· PADERBORN· LANDT· MUNTZ ·:· Starck gestrich. Kreis am Rande.

Ein Stempel hat im Av. blos C· A· D· G· u. s. w. wie Nr. 5212. u. 1748. Gr. beid. üb. 11.

Ein weiterer mit CL· AVG· D· G· AE C· S· R· I· P· E· S· M· O· T· E· P· M· H· O· B· D· Reinh. N. 2960.

Sedisvacanz (1761).

5220.

In der Mitte der Münze von rechts nach links ein Querbalken, unter welchem S· LIBORIVS· Ober demselben dieser Heilige mit der Infel; in der rechten Hand den Krummstab, in der linken ein Buch an die Brust haltend. Umschrift, welche oben die Münze freilässt: MON: CATHED: PADERPORN SEDE VACANTE· An dieser Schrift, so weit sie reicht, nach innen ein Linienkreis. Rev. In einem breiten mit Verzierungen umgebenen Kreise VI zwischen zwei vierblättr. kreuzförmigen Ros. | PFENNING | 1761 Beiders. starck gestrich. Rand. Gr. 11.

5221—2.

Av. Wie vorher. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl IIII zwischen kreuzförm. Rosetten. Gr. 10.

Av. Aehnlich, nur MON:CAT:PAD:SEDE VACANTE und im Rev. III zwischen kreuzförm. Ros. Gr. an 10.

Wilhelm Anton (1763—72).

5223—6.

In einem ausgeschweiften, mit dem Fürstenhute bedeckten vierfeld. Wappen, im 1. und 4. Felde das Paderb., und im 2. und 3. das Pyrmonter Kreuz. Im Mittel-

schilde ein linksgewandter schwarzer Wolf im goldenen Felde. Neben dem Schilde oben der Bischofsstab und das Schwert hervorragend, zur Seite A — S (Anton Schröder). Umschr. WH· ANT· D· G· EPS· PADERB· S· R· I· PR· C· PYRM Ros. Rev. I | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1766 Gestrich. Rand. Gr. über 9.

Ein Var. hat im Av. einen Punkt statt der Ros. nach M.

Ein Stempel mit dem ersteren Averse hat im Rev. blos PFENN:

Ein vierter im Av.: PIRM und im Rev. PFENN: Alle drei Reinh. N. 2966—8.

5227—8.

Aehnlicher Pfenning von 1767 wie vorher mit PYRM. Gr. über 9.

Ein Stempel mit einem Sterne statt Punkte nach M, hat die Farbe des Mittelschildes durch Punkte bezeichnet. Reinh. 2969.

Abtey Corvey.

Johann Christof v. Brambach (Abt 1624—38).

5229—31.

Im gewundenen Zirkel das Schild mit dem Familienwappen. Umschr. IO. CH. ABB· CORB· * Rev. Im gleichen Zirkel ·I*I*I· Oberhalb dieser Zahl eine Verzierung und zwei, dann unterhalb ein Punkt und zwei Halbkreise. Umschr.: S· VITUS· AO· I· 6 * 38· Gr. über 9. (Tafel VIII.)

Nach der num. Zeit 1840 S. 110 soll ein gleicher Stempel mit *I* existiren. Mein Exempl. hat im gewund. Zirkel eine Verzierung und das Wappen. Umschr. IO. CH· ABB· COR * Rev. Im gl. Zirkel *I* Umschr. S· VITVS * 1·6 * 38 * Gr. 7.

Arnold von Waldeiss (1638—62).

5232—3.

In einem Linienzirkel ein Ochsenkopf nach vorne gewendet. Umschrift: ARNOLD· AB : CORB Ros. Rev. Im gl. Kreise I zwischen Kleeblätt. mit Stengeln. Umschr. S· VITVS. 16 Ros. 41. Gr. 7.

Auch von 16—42, jedoch statt mit Linienzirkel mit einem gewund. Kreise. Perlenrand. Gr. 7.

5234—6.

Im gewund. Zirkel der Ochsenkopf, unter welchem ein Kleeblatt, zu Seite jedoch je ein, hier gestengeltes dreiblättr. Kleeblatt. Umschr.: ARNOLD Ros. ABB Ros. CORB Ros. Rev. Im gleichen Zirkel ·III· ober- und unterhalb Verzierungen, welche bis zwischen die Zahl hineinragen. Ausser dem Zirkel: S· VITVS· AO 16—4Z· Zwischen der Zahl eine fünfblättr. Ros. Gr. 9. (Tafel VII.)

Ein Stempel hat im Rev. ·I·I·I· und weniger Verzierungen, dann 16—42. Gr. 9.

Ein dritter, Num. Zeit. 1840, S. 110, ober dem Kopfe drei Sterne und unter demselben zwei Zweige.

5237—8.

Im Kreise der Ochsenkopf allein. Umschr. ARNOLD· D· G. AB. CORBE fünfblättrige Ros. Rev. Im Kreise I zwischen gleichen Ros. Umschr. SANCTUS VITUS 1646 und eine gleiche Ros. Gr. 7.

Ein Stempel mit ARNOL. D. G. AB. CORBEN * und im Rev. blos 646 N. Z. 1844, S. 30.

Der Kopf im gewundenen Zirkel. Ausserhalb: ARNOLD. AB. CORB Ros. Rev. Im gleichen Zirkel * I * Herum S. VITVS. 16 Ros. 46 Gl. Gr.

5239—41.

In einem gewundenen Zirkel A ober welchem Zirkel eine Bischofsmütze. Umschr. D: G: ABBAS. CORVEI. Rev. Im gleichen, Zirkel IIII, ober und unter einer fünftheil. Ros. Herum LAИT : MV... 1648 : Ros. Gr. 9.

In der Num. Zeit. 1840, S. 110 ein Stempel mit LANTMVNT : und im Jahrg. 1849, S. 85 mit D. G. ABBAS. COR und .LANT. MVNT. Rosette.

Florenz v. Velden (1696—1714).

5242—3.

Ueber dem Fürstenhute ein viergetheiltes Feld. Im 1. und 4. Theile das Wappen der Abtei, roth und Gold quergetheilt, letzteres damascirt; im 2. und 3. Theile das Familienwappen, ein Sparren. Umschr. FLORENT. D. G. AB. C. S. R. I. P. 1704 Rev. Innerhalb eines Zirkels II zwischen rautenförmigen Ros. |PFEN|. Umschr. FURSTL. CORVEY. LAND. MUNTZ. Gr. 9.

Ebenso, nur mit der Werthzahl I Gestrichelter Rand. Gr. 8.

Maximilian v. Horrich (1714—21).

5244—5.

Av. Aehnlich dem vorigen; im 2. und 3. Felde jedoch das Horrich'sche Wappen, ein Andreaskreuz, und in jedem der durch dasselbe gebildeten vier Theile des Feldes drei Lilien. Neben dem Wappenschilde ragt der Bischofsstab und das Schwert empor. Umschr. MAXIMIL. — D. G. ABBAS Rev. In einem Linienkreise: H zwischen kreuzförm. Ros. | PFEN | Ros. Umschr. FURSTL · CORVEY. LAND. MUNTZ · 1715 Ros. Gr. 8.

Ein Stempel hat im Av. MAXIMIL. — D: G. A. C. S. R. I. P. Gr. dies.

5246—50.

Ein Pfennigstück von 1715 wie der vorstehende letztere Stempel, nur mit der Werthzahl I Gr. 7.

Ein Stempel hat im Av. MAXIM: — D. G. ABB: Gr. 7. Bei beiden fehlen die Insignien hinter dem Schilde.

Vier-Pfennig. Av. Das Wappen wie vorher mit den Insignien. Umschr. von rechts: MAXIMIL. — ·D. G. A. C. S. R. I. P Rev. Im Kreise IIII zwischen Ros. |PFEN|·1717.| darunter eine kleine Ros. zwischen zwei Punkten. Umschr. FÜRSTL. CORVEY. LAND. MUNTZ Ros. Gr. über 10.

Nach der Num. Zeit. 1844, S. 45, 6 auch Pfennige 1706 und 1716.

Theodor, Freiherr von Brabeck (1776—94).

5251.

Unter dem Fürstenhute ein Postament, hinter welchem der Bischofsstab und das Schwert hervorragen. Um dasselbe ist eine von oben nach beiden Seiten herabhängende, unten durch eine Oeffnung durchgezogene und einen Kranz bildende Guirlande angebracht, welche das auf dem Postamente befindliche vierfeldige Wappen umschliesst. Dieses hat im 1. und 4. Felde das Corvey'sche vor. Wappen, im 2. und 3. das Familien-Wappen, im schwarzen Felde drei goldene aufrecht gestellte doppelte Widerhacken. Umschr. THEODOR. — D. G. A. C. S. R. I. P. Rev. In einem Kreise IIII zwischen Ros. | PFEN | · 1787. | darunter eine kleine Ros. zwischen Punkten. Umschr. FURSTL. CORVEY. LAND. MUNTZ dann eine fünfblättrige Ros. zwischen zwei kleinen. Gekerbter Rand. Gr. über 10.

5252.

Av. wie zuvor. Rev. Aehnlich dem vorigen; in der Mitte II zwischen Rosetten | PFEN | .1787. | darunter eine Ros. Die Umschr. wie zuvor und am Ende derselben eine Ros. Gr. über 8.

Ein Stempel ist dadurch verschieden, dass neben der Jahrzahl je eine, und unterhalb gleichfalls eine Rosette angebracht, neben welcher letztern zwei Punkte. Gleiche Grösse.

Bisthum **Minden.**

Christian von Braunschweig-Lüneburg (1599—633).

5253—4.

Der aufrecht nach rechts schreitende lüneburger blaue Löwe im goldenen, mit rothen Herzen bestreuten Felde, im gewundenem Zirkel. Umschr. CHRIST † D· G † EP † MINDEN Ros. Rev. Im gleichen Zirkel III | G P (Gute Pfennige). Neben und ober der Werthzahl eine Verzierung, ebenso zwischen den beiden Buchstaben. In jener neben der Werthzahl stehen die Buchstaben G—D Umschr. DVX † BRVNS † ET † LVNEBVR Ros. Gr. über 8.

In Reinh. N. 2846 LVNEBVRG, welches G auf meinem deutl. Exempl. fehlt, ferner Ros. statt Kreuzchen.

5255—6.

Av. Aehnlich dem vorigen. Der Rev. gleichfalls, nur I | G—P Auf beiden Seiten sind statt der Kreuzchen nur Punkte. Gr. 7.

Nach der num. Zeit. 1840 S. 109 auch IIII Pfennige wie Reinh. N. 2846.

5257—9.

In einem Perlenzirkel der von zehn Herzen umgebene Löwe. CHRIST. D. G. EL. EP. MIN. Rev. In der Mitte: III | GVD | PEN. | Herum DVX. BRVN. E. LVN. 1621. MG. (unter einander gestellt.)

Der vor. Löwe CHRIS. D. G. E. EP. MIN. Revers: ·II· | GVD | PEN. | Herum DVX. BR. ED. LVN 621. MG. (unter einand. gest.)

Av. Derselbe Löwe. Rev. I (zwischen Sternen) | GVDE | PEN | 621. Alle drei Num. Zeit. 1840, S. 109.

31. Stadt Alen.

5260—1.

In einem ausgeschweiften Schilde ein gekrümmter geflügelter Aal mit einer Krone auf dem Kopfe. Oben und an den Seiten in den Einbiegungen des Schildes ein Punkt. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen ✱ STADT ✱ ALEN. 1584. Rev. Im breiten Rande zwischen 2 Perlenkreisen eine Verzierung, welche aus 10 halben Monden mit zwischen gesetzten kleinen Sternchen besteht. In der Mitte ·XII in altdeutschen Ziffern. Nies. N. 108.

Ein Stempel unterscheidet sich dadurch, dass die Halbmonde jeder drei Löcher in sich haben; auch zwei Punkte ober den II der Werthzahl. Gr. 14.

5262—3.

Av. Aehnl. dem vorigen. Rev. In der Mitte VI und am Rande zwischen zwei Kreisen eine Verzierung von 10 halben Monden mit dazwischen stehenden starken Punkten. Zwei Stempel, bei deren einem die Zahl I; oben noch eine kleine gerade, und unten eine krumme Verlängerung, bei dem zweiten dagegen statt des kleinen Striches ein Punkt. Nies. 109.

5264.

Av. Das vor. Wappen; der Aal jedoch ohne Krone. In der Umschrift das N verkehrt, und die Ziffer 4 schief, so dass sie wie ein Andreaskreuzchen aussieht. Rev. Ein verzierter Rand; in der Mitte ·|·|·|· und darüber ein Sternchen. Nies. 110.

5265—6.

Av. Der Aal, und am Rande zwischen zwei Kreisen * STADT * ALEN (verkehrtes N) 1584. Rev. Ein mit halben Monden und Punkten dazwischen verzierter Rand; in der Mitte II zwischen drei Sternen; oberhalb zwei und unten ein gl. Stern. Ein Var. hat Punkte ober II Nies. 111.

5267.

In einem Rande zwischen Perlenkreisen: STADT Ros. ALEN. 1584 Ros. Rev. In gleichen Kreisen I. Der Rand ist durch acht, auf den innern Kreis basirte halbe Bögen verziert, in deren jedem ein Punkt. Zwischen diesen Halbkreisen je eine Sternrosette. Gr. an. 8.

5268.

Av. Das vorherige Wappen und Umschr.: STADT * ALEN * ohne Jahr. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen eine Verzierung, die aus acht, beinahe vollständigen kleinen mit Punkten in der Mitte, mit eben so vielen dazwischen stehenden Sternchen besteht. In der Mitte · H · oberhalb ein kleines I (ein Heller). Nies. 113.

5269—70.

In einer zierlichen Einfassung der geflügelte gekrümmte Aal. Am Rande zwischen gewundenen Zirkeln: STADT—ALEN — 1·6·1·0. Dazwischen und hinter der Jahrzahl je eine fünfblättr. Rosette zwischen zwei kleinen Sternrosetten. Rev. In der Mitte XII in alt. Ziffern. Am Rande zwischen gl. Kreisen schnörkelart. Verzierungen. Gr. 14.

Ein Stempel hat hinter X einen starken Punkt im Rev. und 16.10 Nies. 114.

5271.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur 1610. Rev. Im innern Kreise VI Ausserhalb desselben nach innen gekehrte, mit Strichen verbundene Halbmonde; Sternchen an der innern Seite der Halbmonde, und kleine Schildchen mit einem Punkte darüber ausserhalb der Verbindungsstriche. Gr. 11.

5272.

Im Linienzirkel ein deutsches Schild mit dem vor. Wappen. Umschr. STADT * ALEN * 1610. Rev. In einem Linienkreise III. Statt der Umschr. halbmondähnl. Figuren. Num. Zeit. 1840, S. 12.

5273.

Av. In zierl. Einfassung des Stadtwappen. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen ·:· STAD ·:· ALEN. Die Jahrzahl verwischt. Rev. Der Rand mit den Halbmonden zwischen zwei Kreisen, und in der Mitte II Nies. 115.

32. Beckem.

5274.

In der Mitte in einem ausgeschweiften Schilde das Stadtwappen, drei neben einander gleich weit entfernt, von rechts oben nach links unten laufende Bäche, im Munster'schen Dialekte „Becken". Von der Umschrift am Rande zwischen zwei Perlenkreisen ist nur ...T...C...M. erhalten; ober dem Wappen 1574. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen ein Rand mit halbmondähnl. Verzierungen. In der Mitte I I I Nies. 118.

5275 – 6.

In einem ausgeschweiften Schilde das vor. Stadtwappen, ober demselben 1595. Am Rande zwischen zwei gestrich. Kreisen: † STADT Ros. BECKEM † Rev. Zwischen gleichen Kreisen am Rande halbmondähnl. Verzierungen. In der Mitte X·II (in alten Ziffern) und über jedem I ein Punkt. Nies. 119.

Ein Stempel hat nach STADT eine Ros. zwischen zwei Punkten und oben statt der vorstehenden Kreuze im Av. Roseiten aus fünf Punkten bestehend, und dazwischen eine grössere Ros. Im Rev. ist zwischen X und II kein Punkt sichtbar. Gr. 15. Tafel VIII.

5277—8.

Das vor. Wappen, ober welchem 1595 Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen :STADT. BECKEM: dann sechs Punkte. Rev. In der Mitte III in einem feinen Kreise; ausserhalb dessen Verzierungen. Perlenrand. Zwei Stempel, deren einer drei Punkte ober III. Nies. 120.

5279—81.

Zwischen zwei Perlenkreisen * STADT * BECKEM. In der Mitte in einer verzierten Einfassung das Stadtwappen, worüber 1595. Rev. Zwischen ähnl. Kreisen ein Rand mit halbmondähnl. Verzierungen. In der Fläche II.

Ein ähnl. Stempel hat im Rev. I. Nies. 121. 2.

Bei einem nicht vollkommen erhalt. Exempl. des letztern ist keine Jahrzahl ober dem Wappenschilde sichtbar. Gr. 8.

5282.

In einem Kreise das unten in eine Spitze auslaufende, von Verzierungen umgebene Schild mit dem Stadtwappen. Umschr. STADT-BECKEN... Dazwischen eine henkelart. Verzierung, einem liegenden S ähnlich. Perlenrand. Rev. Ein längliches Viereck von dreifachen Linien, worin XII in alten Ziffern, dazwischen 1609 An dem Schilde henkelartige Verzierungen, die oben und unten in der Mitte einer Lilie ähnlich sind. Gr. 14.

5283.

In einem Rande zwischen einem äussern gewundenen und innern feineren Kreise oben die Jahrzahl 1609 dann STADT. * ·BECKEM. In der Mitte das Schild mit dem Stadtwappen in einer zierl. Einfassung. Rev. In einer andern zierlichen Einfassung ein längliches Viereck mit doppelten Linien, worin die Zahl VI Um das Ganze ein gewundener Kreis. Zwei Stempel in der Verzierung. Nies. 124.

5284.

Zwischen gleichen Kreisen wie im vor. Av. eine Ros. STADT Ros. BECKEM In der Fläche ein ähnl. Schild mit dem Stadtwappen in zierl. Einfassung. Rev. In einem längl. Vierecke mit einer zierl. Einfassung die Werthzahl XII in alten Ziffern, dazwischen 1622. Um das Ganze ein gewundener Kreis. Ebendort 125.

5285.

Im Linienkreise das mit Verzierungen umgebene Wappenschild, darin die drei Bäche. Umschr. STADT Ros. BECKEM Ros. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen länglichten Quadrate 1 V 6 2 I 2 Beiders. Strichlrand. Gr. über 11.

5286—7.

In Nies. Nr. 128 wird eine Münze angeführt, welche im Av. STADT BE-KEM. und im Rev. II. 1622. haben soll.

Auch wird daselbst N. 127 unter Berufung auf Reinh. N. 5187 eines III Pfen. von 1622 erwähnt, doch beruht dies auf einem Irrthume, da diese Nummer unter der Stadt Beckem in Reinh. nicht vorkömmt.

33. Bocholt.

5288.

In einer runden zierl. Einfassung das Stadtwappen, ein Buchenbaum, der 17 Blätter haben soll mit den Wurzeln, vor demselben der Münster'sche Querbalken. Umschr. zwischen zwei Perlenkreisen: * STADT † BOCHOLT. 1616. Rev. In einem nach aussen geschmückten Perlenzirkel II II Nies. 129.

5289.

In einem längl. unten gebogenen und umher verzierten Schilde, das Stadtwappen. Umschr. zwischen zwei gleichen Kreisen: * STADT * BOCHOLT. 1616. Rev. Ein mit Blättern verzierter Rand zwischen zwei Perlenkreisen; in der Fläche III. Nies. 130.

5290.

Av. Aehnlich, jedoch ohne Rosette hinter STADT Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen ein Kranz von Blättern. Zwei-Pfennigstück. Nies. 131. Der Rev. offenbar unvollständig beschrieben.

5291—3.

In einem Schilde das Stadtwappen, im Kreise. Umschr. STADT — BOCHOLT * 1616. Ros. Rev. Innerhalb eines verzierten Randes in der Mitte XXI. (Heller.) Ebendort 132.

In einem länglichen, unten gerundeten Schilde, worüber eine Verzierung, das Stadtwappen. Am Rande zwischen zwei Kreisen: † STADT * BOCHOLT. 1616. Rev. ähnl. dem vorigen, nur mit X·V, darunter eine Verzierung. Ebendort. 133.

Av. wie Nr. 5289. Rev. X zwischen zwei Sternchen, unterhalb ein Strich; der Rand verziert. Nies. 134.

5294.

Av. Das Stadtwappen im länglichen unten gerundeten verzierten Schilde. Die Umschrift am Rande zwischen zwei Kreisen verwischt, nur * ST.....LT * 1617 lesbar. Rev. In einer verzierten Einfassung ein Viereck, darin XII Nies. 135.

5295.

In einem cartouchirten Schilde das Stadtwappen; am Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen: STADT BOCHOLT. 1670. Rev. In einem ähnlichen Rande: 60. EINEN REICHST.... In der Mitte: X·XI, darüber ein Kopf zwischen zwei Flügeln, darunter zwei ins Kreuz gelegte Zweige. Ebend. 136.

5296—7.

Av. In einem ähnlichen Rande: STADT.BOCHOLT. 1689. Das Stadtwappen im zierl. eingefassten, länglichen Schilde. Ueber dem Schilde ein Kopf zwischen zwei Fittichen, an der Seite I—S (ein Stüber Clevisch). Rev. In einem Rande zwischen zwei Perlenkreisen: 60 EINEN REICHS THALER In der Mitte X·XI darüber ein Kopf zwischen zwei Fittichen, darunter zwei ins Kreuz gelegte Palmzweige. Ein Stempel mit TAHLER. Nies. 137.

5298.

In einem Rande wie vorher: STADT BOCHOLT 1689 In der Mitte das Schild mit dem Stadtwappen, worüber ein Kopf zwischen zwei Fittichen. Rev. In einem

breiten Kreise X·V darunter ein Strich, an welchem unterhalb ein Ringel. Ausser diesem Kreise eine Verzierung von kleinen Halbmonden, nach innen gekehrt, bei jedem ein Punkt, dazwischen Striche. Gr. 10.

5299—300.

Av. Das Stadtwappen in einem eingebog. deutschen Schilde, zur Seite I—S, darüber der beflügelte Kopf; das Ganze in einem Kranze aus kleinen Rauten; ausserhalb STADT BOCHOLT. 1690. Rev. In der Mitte XXI, darüber der Kopf zwischen zwei Fittigen und unten zwei Palmzweige. Am Rande die vorsteh. Umschrift mit TAHLER

Ein Stempel hievon mit TALER Reinh. 5188. 9.

5301.

Das Stadtwappen in einem stark ausgeschnittenem Kreise. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen: STADT BOCHOLT. 1690. Rev. In der Mitte X zwischen zwei Sternen, darunter ein kleiner Querstrich. Der Rand mit halbmondähnl. Figuren verziert. Nies. 140.

5302—7.

In einem Linienzirkel in einer oben breitern, unten schmälern Cartouche das Wappen und zur Seite 1—5 Umschrift: STADT. BOCHOLT. CUM. PRIV. 1761. Rev. Im Kreise der Kopf zwischen Fittigen | X·XI zwischen Punkten | HEL: Umschr.: 60. EINEN. REICHS. THALER. Gr. 10.

Ein Stempel STADT Stern BOCHOLT Stern CVM Stern PRIV Stern. Im Rev. die beiden XX zwischen drei Ros., ferner die zwei N verkehrt und nach THALER ein Punkt zwischen zwei Sternen. Gr. 10.

In Niesert N. 141 kommen mehrere Varianten beider Stempel vor; und zwar von dem Ersteren auch mit * X·XI dann * X·XI * und * X * X * I von dem Letztern dagegen mit * X * X * I und kleineren Abweichungen.

5308—10.

Av. Aehnlich dem vorigen, mit CUM. PRI. 1762. Rev. * X·XI | HEL. im übrigen wie N. 5302. Ein Variant PRI: 1762. Gr. über 10.

Ein Stempel: CVM. PRI. und im Rev. * X.XI * Gl. Gr.

5311—2.

Das Stadtwappen, wie vorher, an jeder Seite desselben ein kleiner Zweig mit einem Vergissmeinnicht. Am Rande STADT Ros. BOCHOLT Ros. 1762 Ros. Rev. In einem Kreise X zwischen gl. Blumenrosetten, oben der geflüg. Kopf, unterhalb ein Strich. Am Rande eine Verzierung. Gr. über 8.

In Reinh. N. 5192 ein Stempel mit X·H

34. Bruchhausen, Dorf mit Eisenwerken.

5313.

Bergwerksmünze in Kupfer. Av. Unter dem strahlenden Namen JEHOVA zwei Hände, einen Bergschlägel haltend, darunter ein Schild mit 3 Rosen, oben zwei, unten eine, an den Seiten G—I. Rev. Unter einer Rose: SI·DEVS. | ·PRO. NOBIS | QVIS CONTRA | NOS darunter III und zwei gekreuzte Berghämmer, dabei 16—05. Gr. 9. In Wellenheim N. 7542.

35. Coesfeld.

5314.

In einem zierlich ausgeschnittenen Schilde ein gekrönter Stierkopf mit einer, mit Punkten besetzten Halfter, und hervorragender Zunge, an der Seite über den

Krone drei Punkte (·.·) in der Mitte ein Punkt sichtbar. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen STADT dann ein Kreuz zwischen zwei kleinen Zweigen COSVELT A°7°8° Rev. In der Mitte XII Am Rande zwischen Perlenkreisen eine Verzierung von Halbmonden ähnlichen Figuren, in jeder derselben zwei Punkte, und dazwischen anscheinend Kleekreuzchen. Ober der Werthzahl ein C als Contre-Marke eingeschlagen. Nies. 143.

5315.

In einem ähnl. Rande: STADT Ros. COSVELT. 7. 8. In einem ähnl. Schilde das ähnliche Stadtwappen. Rev. Aehnl. dem vor. mit der Werthzahl VI und ders. Cont.-Marke. Nies. 144.

5316—7.

Av. Das Wappen ohne Schild. In einem ähnl. Rande STADT C—OSVELT dann die verwischte Jahrzahl, muthmasslich 78. Rev. In der Mitte I·I. Umher ein ähnl. Rand wie vorher.

Av. In einem ausgeschweiften Schilde das Stadtwappen, über der Mitte dieses Schildes ein Ringelchen. Am Rande zwischen Perlenkreisen STADT : COSVEL : 7:8: Rev. Ein ähnlicher Rand wie N. 5314. In der Mitte I. Beide Nies. 145, 6.

5318—9.

Av. STADT. COSVEL. 7. 8: (1578). Im gekerbten Zirkel ein mehrfach ausgeschweiftes Schild mit dem Stadtwappen, oben und zur Seite halbe Ringeln. Im gekerbten Zirkel III um den Zirkel ein breiter Rand von halbmondförmigen, mit zwei Punkten besetzten Figuren. Gekerbter Rand. Selten. Num. Zeit. 1849, S. 143.

In einem Perlenkreise das Wappen. Umschr.: STADT· COSVELD. 1608. Rev. In einer verzierten Cartouche II Reinh. 5270.

5320—1.

Im gestrich. Kreise STADT COSVE ... 1609: In der Mitte im länglichen, verzierten, unten gerundeten Schilde das Stadtwappen. Rev. In der Mitte I·I·II im Perlenzirkel, ausserhalb dessen ein zierl. Blumenrand; oben, unten und an den Seiten eine Ros. aus sieben Punkten.

Im Perlenkreise das Stadtwappen im deutschen Schild. Umschr. † STADT †. COESVEL..1609. Rev. Ein verzierter Rand zwischen zwei Kreisen; in der Mitte III. Beide Niesert 148. 9.

5322—3.

In einem Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen: STADT Ros. COSVELT Ros. 1617. In der Fläche in einem span. verzierten Schilde das Stadtwappen. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Schilde die Zahl XII in alten Ziffern. Gr. an 12. Zwölf-Pfennigstück. Ein Stempel im Av. in COSV — E ... das S verkehrt, und zwischen VE eine Rosette. Nies. 151.

5324.

In einem Rande zwischen einem äussern Perlen- und innern fein gewundenem Kreise ein Kleekreuzchen, STADT Ros. COSVELT Kleekr. 16.17. In der Mitte in einem spanischen, oben und an den Seiten verzierten Schilde das Stadtwappen. Rev. In einer Cartouche ein Viereck mit der Werthzahl V:III unten mit C contrasignirt. Perlenkreis. Nies. 152.

5325—6.

Sechs-Pfennig. Im Kreise das Stadtwappen in einem verzierten Schilde. Umschr. STADT Ros. COSVELT dann 16 . 17 zwischen Ros. Rev. VI in einem verzierten Quadrate. Gr. 10. Kömmt nach Nies. mit V contrasign. vor.

Av. Das Stadtwappen im ähnl. Schilde; die Umschr. ebenso. Rev. Im Perlenkreise in einer Cartouche ein Viereck mit der Werthzahl II:II. Nies. 154.

5327.

Av. In einem verzierten Schilde das Stadtwappen. In einem ähnlichen Rande STADT COSVELT zwischen Kreuzchen aus fünf Punkten, 1617. Rev. wie zuvor mit III Gestrich. Kreis. Als Contre-Marke C. Nies. 155.

5328.

Av. In einem ähnl. Rande: STADT Ros. COSVELT Ros. 1617. In der Mitte das Stadtwappen im verzierten span. Schilde. Rev. In einer ähnl. Cartouche ein Viereck mit der Werthzahl I:I Um das Ganze ein gestrichelter Rand. Ebendort 156.

5329—30.

Das Stadtwappen ohne Schild im Kreise. Umschr. † STADT † COSVELT † 1627 * Rev. In einem länglichen, verzierten Vierecke I Um das Ganze ein Perlenkreis. Nies. 157.

In einem Rande zwischen zwei Perlenkreisen † STADT· COSVELT· 1627 Das Wappen ohne Schild. Rev. In einem verzierten Vierecke H darüber I (1 Heller). Ebendort 158.

5331—2.

Das Stadtwappen im span. Schilde. Am Rande zwischen Perlenkreisen: STADT. COSVELD. 1634. Rev. Im verzierten Vierecke II·II.

In einem oben und an den Seiten verzierten span. Schilde das Stadtwappen innerhalb eines Perlenkreises. Umschr. STADT. COSVELT. 1636. Rev. Im gestrichelten Kreise ein Viereck mit der Werthzahl XII in alt. Ziffern in einer Cartouche. Nies. 159. 60.

5333—5.

In einem oben und an den Seiten verzierten span. Schilde das Wappen. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen: STADT Ros. COSVELDT 1644 zwischen gl. Ros. Rev. In einem von Verzierungen umgeb. Quadrate II·II Am Rande Perlenkreis. Gr. 9.

Ebenso Drei-Pfennig mit III im Rev. Gr. an 9.

Ebenso mit I:I wie erstere M. Ein Stempel hievon hat nach COSVELDT noch einen Punkt, und dann erst die Ros. vor der Jahrzahl. Gr. 8.

5336.

Das Stadtwappen ohne Schild. Am Rande zwischen Perlenkreisen STADT † COSVELDT † 1644 † Rev. Im verzierten Doppelquadrate die Werthzahl I Perlenrand. Gr. 7.

5337—8.

Vier-Pfennig wie N. 5333 nur COSVELT. Ros. 16.50 Ros. und II:II Gr. an 9.

Drei-Pfennig, ebenso wie vorstehend, nur Werthzahl III Nies. 166.

5339.

Im Perlenkreise das Stadtwappen in einem oben und an den Seiten verzierten span. Schilde. Umschr. STADT * COSVELT * 16.63 * Rev. In einer verzierten Einfassung ein Viereck mit der Werthzahl XII in alten Ziffern. Nies. 167.

5340—1.

Av. Aehnl. dem vor. mit STADT (Röschen) COSVELDT (Röschen) 16.91 (Röschen). Rev. Im gestrich. Kreise in verzierter Einfassung ein Viereck mit der Werthzahl V:III Gr. an 12. Av. Ebenso mit 1693 Rev. gleichfalls nur mit der Werthzahl II·II. Gr. 9.

5342—5.

Ein Acht-Pfennigstück wie das vorbeschriebene hat ·1·6·9·4 zwischen den Röschen. Gr. an 12. Ein Var. hievon 1 * 6 * 9 * 4 Nies. 170.

Ein Vier-Pfennig eben so, nur 1·6·9·4 und II:II Gr. an 10. Ein Var. hievon hat abermal Sterne in der Jahrzahl. Nies. 171.

5346—7.

Im gestrich. Kreise das Stadtwappen im span. Schilde; ober demselben und an den Seiten eine Verzierung. Umschr. STADT Ros. COSVELDT Ros. 1·6·94 Ros. (Die Ros. bestehen aus vier starken Punkten.) Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Quadrate I:I. Am Rande ein Strichelkreis. Ein Stempel hat im Av. Punkte statt der drei Ros. Gr. beider über 8.

5348.

Av. Aehnl. dem vor. mit 16·94 Ros. Rev. In einem gestrichelten Kreise in verzierter Einfassung ein Viereck mit der Werthzahl I. Nies. 172.

5349—51.

Vier-Pfennig wie Nr. 5346 mit 1·6·9·9 Ros. Rev.: In einem Quadrate II:II ausserhalb Verzierungen und rechts und links je eine Blumenrosette. Gr. über 9.

In Nies. N. 172. b. wird eines Stempels mit COSVELDT † 1699 Ros. und im Rev. mit II·II erwähnt; ferner 172. c. eines Drei-Pfennigstückes mit * STADT * COSVELDT * 1699 und im Rev. mit III

5352.

In einem Linienkreise das Wappen im span. Schilde, ober und neben welchem eine Verzierung. Umschr. M Rosette STADT:COSVELDT· 1·7·08: Rev. II II in einem von Verzierungen umgebenen Doppelquadrate. Der Raum in der Werthzahl undeutlich. Gr. 10.

5353—4.

Das Stadtwappen ohne Schild in einem gewundenen Zirkel. Umschr. STADT. COSVELDT. 1·708. Rev. In einem Perlenzirkel in verzierter Einfassung ein doppeltes Viereck, darin I:I

Das Stadtwappen. Am Rande zwischen zwei gewund. Kreisen: STADT * COSVELDT ·:· 1. 7. 0. 8. Rev. In einem gewundenen Kreise in verzierter Einfassung ein Viereck mit doppelten Linien, darin die Werthzahl ·:I:· Beide Nies. 173.4.

5355—9.

In einem oben und an den Seiten verzierten spanischen Schilde ein gekrönter Stierkopf. Das Ganze im gewund. Kreise. Umschr. STADT Kleekreuz COSVELDT Kleekr. 17/13. Kleekreuz Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Quadrate VIII

Ein zweiter Stempel hat im Av. 17·13 Kleekreuz, am Rande gerade oberhalb des Schildes, während bei dem erstern die Zahlen 13. Kleekreuz und die Buchst. ST oberhalb des Schildes fallen. Beide gestr. Rand u. Gr. an 12.

Weitere Stempel und zwar mit den beiden vorstehenden Reversen haben im Rev. in der Werthzahl einen Punkt V·III. Ein fünfter mit 1713 mit Rosetten statt der Kleekreuze und im Rev.: V·III Nies. 175.

5360—1.

Av. Aehnlich dem vor. Umschr. STADT Ros. COSVELDT Ros. 1713 Kleekreuz. Rev. In einem mit Verzierungen umgebenen Quadrate IIII Gr. 10.

Var. Stempel mit 1713, wovon einer statt Rosetten Kleekreuzchen zwischen der Umschrift. Nies. 176.

5362.

Av. wie vorher, nur auch hinter 1713 eine Ros. und im Rev. Werthzahl II Gr. an 9.

Im Kreise das Wappen ohne Schild. Umschr. STADT. COESVELDT· 1713 Ros. Rev. wie vorher, mit der Werthzahl ·I· Gr. 7.

5363.

Im Kreise das Wappen im span. Schilde, an welchem oben und zur Seite eine Verzierung. Umschr.: STADT Ros. COSVELDT Ros. 1763 Kleekreuz. Rev. wie N. 5360. Gr. an 10. Nies. bei N. 179 beruft sich irrthüml. auf Reinh. 5285, welches ein Ein-Pfennigstück von 1713.

36. Dortmund.

5364—5.

Eins. kupf. Hohlpfennig. Ein rechtssehender einfacher Adler mit ausgespannten Flügeln, unter ihm ein D. Num. Zeit 1835, S. 38. (Das Wappen ein einköpf. schwarzer Adler im silb. Felde.)

Eins. In einem Lorbeerkranze der Adler, darüber D, unten gekrönt 16—41. Dick Blei. Ebendort 1840, S. 111.

5366—7.

Der einköpfige Adler mit ausgebreiteten Flügeln, ober dem Kopfe eine Krone. Um den Adler von den Flügelspitzen nach abwärts eine mehrfach eingebogene Einfassung, an deren Aussenseite H—S, klein, Heinrich Schwarze, M. M. Um das Ganze ein Linienkreis. Rev. Im gleichen Kreise: $^1/_4$ | STUBER | 1744 Umschr.: DORTMUNDS. SCHEIDE MUNZE. Gr. an 10.

Auf dem Num. Z. 1855, S. 151 beschrieb. Exempl. ist der vor. Name des M. M. nicht vorhanden.

5368.

In einem Zirkel ein deutsches, eingebogenes, oben offenes Schild mit dem Adler, über welchem eine Krone. Rev. DORTMUNDS. SCHEIDEMUNZE. In einem Zirkel $^1/_4$ zwischen Ros. | STUBER | 1750 | HS Reinh. 5302.

5369—70.

In einem Linienkreise der rechtsgewandte Adler in einem deutschen, oben offenen Schilde, da die Seiten des Schildes bis an den Kreis hinausreichen. Ober dem Adler eine Krone und zu jeder Seite derselben zwei Stricheln; neben dem Schilde klein H—S Strichelrand. Rev. Im Linienkreise $^1/_4$ zwischen fünfbl. Blumenros. | STUBER | 1752 | und die verst. Umschrift. Gr. an 10.

Nach Reinh. ein Stempel mit H S unter der Jahrzahl.

5371—4.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur fehlt der MM. Name im Av. Rev. $^1/_4$ zwischen fünfbl. Ros. | STUBER | 1753 | H S | Das Ganze im Linienkreise. Umschr. DORTMUNDS. SCHEIDE.MUNZE. Ein Var. hat ··DS: SC·· Ein dritter, gleichfalls mit dem verstek. Doppelpunkte, hat MUNZ. Gr. an 10. Ein vierter nach Reinh. N. 5305 hat auch im Av. die Buchstaben HS.

5375—8.

Av. und Rev. ähnl. N. 5366, nur 1754 Gr. 10.

Ebenso von 1755 mit H—S im Av. Zwei Stempel mit MUNZ und MUNZE. wovon ersterer neben der Krone drei, statt der bisherigen zwei Stricheln hat. Gr. 10. Nach Reinh. 5309 auch von 1756 mit MUNZE.

5379—82.

Der Adler ohne Krone und Stricheln in einer verzierten Cartouche, ausserhalb welcher H—S Strichelkreis. Rev. In einem Linienkreise ¼ zwischen Kleekreuzen, | STUBER | 1758 | Ros. Umschr. DORTMUNDS SCHEIDE-MUNTZ. Ros. Strichelrand. Gr. 10. Nach Reinh. 5311 auch mit MUNZ. Stern, Rosette und 1758 Stern. Letzter Stempel auch von 1759. Reinh. 5312.

5383—4.

Av. und Rev. ähnlich N. 5379, nur im Rev. 1759 zwischen kleinen Rosetten und MUNZ. Ros. Gr. an 10.

Av. Ebenso, Rev. ¼ zwischen Kleekreuzen | STÜBER | 1760 und im Rev. MUNTZ. Ros. Gr. 10.

Auf einzelnen Jahrgängen kommen auch Contremarken von kleinen Adlern vor. Reinh. und Num. Zeit 1855, S. 152.

37. Dülmen.

5385.

Innerhalb eines Perlenkreises in einer Cartouche ein Kreuz (Kleeblattkreuz), wovon der untere Theil des Stammes länger als der obere. Am Rande: STADT D—LMAN (mit A). 1590. Rev. Zwischen zwei Kreisen im Rande halbmondähnliche Figuren. In der Mitte ·V·I· darüber drei Punkte. Nies. 180.

5386—7.

Av. Das vor. Wappen. Umschr.: STADT .:. DVL—MEN. .1590. Rev. Aehnl. dem vor., nur in der Mitte ·I·I·I· Darüber ein Kreuz aus fünf Punkten.

Av. Aehnlich. Von der Umschr. nur ..... VLMAN 15 (muthmasslich 90) lesbar. Im Rev. ·I·I· und darüber ein Punkt. In den halbmondähnl. Figuren sind kleine Ringelchen. Nies. 181. 2.

5388—9.

In einer Cartouche das Stadtwappen, um das Ganze ein Kreis, in welchem STADT * DVLMAN * 1609 * Rev. In einem feinen Kreise VI Am Rande zwölf tulpenähnliche Blumen, nach je dreien derselben eine Rosette, aus sieben Punkten bestehend.

In einem fein ausgeschweiften deutschen Schilde das Stadtwappen. In gleichem Rande die vor. Umschr. Rev. Aehnlich dem vor. In einem ähnlichen Rande die vorigen Blumen, aber mit dazwischen gestellten Sternchen. In der Mitte IIII. Beide ebendort 183·4.

5390—1.

Av. Aehnl. dem vorigen. Rev. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen die vorigen tulpenähnl. Blumen mit Rosetten dazwischen. In der Mitte ·I·I· Nies. 185.

Ein Stempel hat .1609· statt Ros. Gr. 8.

Av. Das Wappenschild, herum STADT·DVLMAN. Rev. In der Mitte ·I· Am Rande eine Verzierung. Nies. 186.

5392.

Im Schilde das Stadtwappen. Am Rande in zwei Perlenkreisen: STADT Ros. DVLMAN· 1622. Rev.: In der Mitte VI Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen Verzierungen, in welchen Punkte. Gr. über 10.

5393.

Des vor. Wappen. Am Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen: STADT † DVLMAN † 1625 † Rev. In der Mitte ·I·I·I Zwischen einem äusseren Perlen- und einem innern fein gewundenen Kreise ein verzierter Rand, in welchem zwischen den Verzierungen oben, unten und an den Seiten Rosetten. Nies. 188.

5394.

Zwischen zwei Perlenkreisen: STADT· DVLMAN· 1625, dann eine Ros. von fünf Punkten. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen ein verzierter Rand. In der Fläche die Werthzahl ·I·.

38. Halteren.

5395—6.

Av. Das Wappenschild, darin ein verschlungener Halfter als Wappen (Halftern). Umschr.: STADT HALTEREN 1624. Rev. Im Cartouche-Vierecke VIII.

Av. und Rev. Ebenso, nur mit der Werthzahl III. Nies. 190 und 192.

5397.

Av. In einem von Verzierungen oben und an den Seiten umgebenen Schilde das Wappen. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen: STADT Ros. HALTEREN Ros. 16·24 Ros. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Quadrate VI Perlenrand. Gr. 9.

39. Hamm.

5398—401.

In einem zierlich ausgebogenen Schilde die Schachbinde, unter welcher A über dem Schilde zwei, seitlich und unten ein dicker Punkt. Rev.: ·X·I·I· oben und unten eine aus Punkten gebildete Rosette. Beide Seiten umgibt ein Kreis von starken Punkten zwischen zwei doppelten Linienzirkeln.

Desgl. mit VI zwischen drei von Punkten gebildeten Rosetten; oben und unten ein Punkt.

Desgleichen wie erstere Münze, aber statt des A ein H zwischen Punkten über dem Schilde.

Im mehrfach gebogenen Schilde die Schachbinde; oben H zwischen Rosetten; zu den Seiten des Schildes Rosetten, unten Punkte. Rev. Im Doppelzirkel IIII, oben und unten eine Rosette zwischen Punkten. Beide Seiten umgibt ein breiter Rand von acht Ovalen, in deren Mitte ein dicker Punkt, und zwischen denselben drei über einander gestellte Punkte. Alle vier Stempel in der Num. Zeit. 1849, S. 144.

5402.

In einer sechsbogigen, in der Mitte eingebogenen Cartouche die märkische Schachbinde, über derselben im Schilde selbst W. In der Einbiegung des Schildes scheint eine verwischte Jahrzahl zu sein. Rev. Eine grosse, aus Punkten geformte Rosette |·X·II·| darunter eine gleiche Ros. Beide Seiten umziehen zwei Linienzirkel und ein punktirter Kreis. Reinh. 5438.

5403.

Av. Im Doppelzirkel das Stadtwappen. Rev. Im gleichen Zirkel XII zwischen zwei Ros. aus Punkten, darüber Verzierung, darunter 1609 Beide Seiten mit einem verzierten Rande, in welchem im Av. die Buchst. H—A—M und eine Rosette symmetrisch vertheilt sind. Num. Z. 1851, S. 23.

5404.

In einem punktirten Kreise und Linienzirkel das Schild mit der Schachbinde. Ueber dem Schilde H zwischen Ros. Rev. In einem gleichen Kreise und Linienzirkel XII darunter 1610 Vor X ist eine Rosette und II zwischen Rosetten. Reinh. 5439.

5405.

In einem Linienzirkel H zwischen zwei aus sieben Punkten besteh. Ros. Darunter das Stadtwappen, zu dessen Seiten zwei ähnliche kleinere Rosetten. Am Rande eine aus Kreuzen und Ros. bestehende Verzierung, in welcher H—A—M. Rev. In einem Linienkreise eine schnörkelart. Verzierung, unter welcher X·II und vor X eine Ros. wie im Avers. Darunter ·16·18. Am Rande eine ähnl. Verzierung wie im Av. Gr. an 11.

Nach App. 1366 auch ·:· X·II ·:· und darunter (I) 614.

5406—7.

In einer Perlenrundung, welche aussen henkelartig und festonartig verziert, ein künstlich geschweiftes Schild mit der Schachbinde, daneben zwei Rosetten. Rev. In einer ähnl. Rundung unter einem Schnörkelzierath XII | 1620. Reinh. 5440.

Av. wie Nr. 5405. Das Wappen ohne den Buchstaben H zwischen zwei Ros. Der Rand verziert und in demselben H—A—M Rev. ähnl. dem vorigen, nur VI dazwischen drei Rosetten; | 1620 Der verzierte Rand. Gr. 10.

5408—9.

Ein mehrfach eingebogenes goldtingirtes Schild mit der Binde. Oberhalb HAM Am Rande eine Verzierung aus Punkten, je fünf in einander gestellt. Rev. Im Linienzirkel eine schnörkelartige Verzierung, darunter VI | 1635. Ausser diesem Linienzirkel ein zweiter Kreis, auf welchem Rosetten aus sechs Punkten und einzelne Punkte abwechseln. Gr. 10.

Ein zweiter Stempel hat im Av. das Wappen in einem gekerbten Kreise, ausserhalb dessen Rosetten, aus Punkten zusammengesetzt. Der Rev. unterscheidet sich durch 16·35 und dass zwischen VI drei punktirte Rosetten. Gr. 11.

5410—11.

Av. STADT HAMM. 1680. Das Schild mit der Binde. Rev. In Palmzweigen III | PFEN | Reinh. 5441.

Das Wappenschild im Kreise. Am Rande nur STAD · . . . 168Z Kleeblattros. deutlich. Rev. Wie vorher, die Zweige oben gebunden, mit herabhängenden Bändern. Gr. über 8.

5412.

Innerhalb eines, mit einer kranzartigen Verzierung umgebenen Perlenzirkels das Wappen in einem deutschen, vielfach gebogenen Schilde, darüber HAM. Rev. In einer gleichen Umgebung unter einem Schnörkel ·V·I· | 1685 Reinh. 5442.

5413—4.

Av. STADT. Kleekreuz HAMM. Das Wappen in einem verzierten Oval, unten 16 Kleekreuz 90. Rev. III | PFEN in Palmzweigen. Reinh. 5443.

Das Stadtwappen in dem von Verzierungen umgebenen Schilde; oberhalb 1·6 * 9·2. Von der Umschrift wegen Verprägung nur STAD lesbar. Rev. wie vor. Beiderseits Perlenrand. Gr. an 9.

5415—6.

Das Stadtwappen im verzierten Schilde. Oben · 1696 · Umschr.: STADT.— ·HAMM Rev. III | PFEN | innerhalb von Lorbeerzweigen. Auch von ·1699· Gr. beid. über 8.

5417—9.

Im verzierten Schilde das Wappen. Unten zwischen kleinen kreuzförm. Rosetten 16 (Kleekreuz) 99 Ueberschr. STADT Kleekreuz HAMM Rev. Wie N. 5413. Gr. an 9. Nach Reinh. auch 1700 und 1701.

5420—2.

Av. Wie vorstehend, nur 17—03 unten statt kreuzförm. sind runde Ros. Rev. III | PFEN im Lorbeerkranze, in welchem oben und unten eine Rosette. Gl. Gr.

Desgl. von 1705, eine Ros. in der Mitte der Jahrzahl.

Desgleichen von 1710. Beide Reinh. 5447.

5423.

Av. STADT. Kleekreuz. HAMM. Das Stadtwappen in einem aus zwei Halbzirkeln formirten Schilde, darunter ein Kleekreuz, und daneben 17—13; unten zwei Sterne. Rev. Innerhalb zweier Palmzweige III | PFEN Reinh. 5450.

5424—5.

Av. * STADT—HAMM * In einer ovalen Cartouche die Schachbinde; über der Cartouche ein Kleekreuz zwischen zwei Sternen, unter ihr ein Kleekreuz und 17:17 Rev. III | PFEN in einem Palmenkranze. Reinh. 5451.

Ein Stempel hat im Av. oben drei Sterne ohne Kleekreuz, und im Rev. zwei Sterne unter den Zweigen. Perlenrand beiderseits. Gr. 9.

5426—7.

Aehnlich. Drei-Pfennig. Zwischen STADT—HAMM und unten zwischen ·17—19. je ein Kleekreuz. Im Rev. unter den Palmzweigen zwei Punkte. Perlenrand. Gl. Gr.

Av. * STADT Rosette, drei Kleekreuze, Ros. HAMM * Das Wappen in zierlicher Cartouche. Unten 1720 Rev. In Palmzweigen III zwischen Kleekreuzen | PFEN. Oben und unten auf den Palmzweigen stehen zwischen zwei Sternen Kleekreuze. Reinhardt 5453.

5428—9.

Das Wappen in punktirtem, oben und unten verziertem Schilde. Umschrift: * STADT HAMM * dazwischen ein Kleekreuz zwischen zwei Sternen. Unten an dem Schilde ein Kleekreuz und 17 : 21 Rev. III | PFEN zwischen Palmzweigen, an den Enden oben und unten ein Kleekreuz; neben dem letztern zwei Punkte. Beiderseits Perlenrand. Gr. über 9. Nach Reinh. dieser Stempel auch von 1725.

5430—41.

Av. ✠ STADT — HAMM ✠ Die Schachbinde in einem deutschen Schilde, dessen verlängerte Spitze bis zwischen die Jahrzahl herabgeht. Ueber dem Schilde unter drei Kleekreuzen eine festonartige Verzierung; unten 17—25. Rev. III zwischen Kleekreuzen, | PFEN von Palmzweigen umgeben, welche oben und unten durch ein Kleekreuz verbunden sind. Beiderseits ein Perlenrand. Reinhardt 5456.

Desgleichen mit 1727.

Desgleichen 1729, wovon ein Variant zwei Sterne unter den Palmzweigen.

Desgleichen 1730. — 1732 — 1733.

Desgleichen 1734, ein Variant auch mit zwei Sternen über dem Wappen.

Desgleichen 1736, ein Variant auch eine Ros. ober III

Desgleichen 1737. Reinh. 5457—64.

5442—5.

Abweichende Stempel:

Vom Jahre 1725. Umschrift von rechts. Das Wappenschild im doppelten Linienkreise, ausserhalb dessen oben und unten in der Jahrzahl 17 — 25 ein Kleekreuz; neben diesem oben, so wie vor und nach der Jahrzahl eine fünfblättrige Rosette.

In den Palmzweigen des Rev. oben und unten ein Kleekreuz, und unter demselben eine gleiche Rosette.

Von 1727. Die Jahrzahl 1727 zwischen Kleekreuzen. Ober dem Wappen gleichfalls drei, und in den Palmzweigen des Rev. oben und unten, dann neben III je ein Kleekreuz. Im Av. neben den drei Kleekreuzen oben je ein und im Rev. unter den Zweigen gleichfalls ein Sternchen.

Ebenso von 17 : 29 und im Rev. zwei Sterne unter den Palmzweigen. Ein Variant dieses Jahrganges hat Sternros. neben der Jahrzahl statt der Kleekreuze.

5446—8.

Aehnlich wie Nr. 5443 mit 1733 und zwei Sternen unter den Palmzweigen.

Aehnlich mit 17 . 34 Die Verzierung ober dem Wappen reicht beinahe bis an den Rand der Münze. Umschr. von rechts: STADT· * — * ·HAMM und neben der Jahrzahl je ein Kleekreuz. Im Rev. III zwischen zwei, und unter den Zweigen gleichfalls zwei Sternchen. Ein Stempel von 17 : 34 hat ein verkehrtes D in STADT App. 1368.

5449—51.

Aehnlich. Drei-Pfennig 17—36 Ober dem Wappen drei Kleekreuze zwischen zwei Sternrosetten. Gleiche Ros. sind auch neben der Jahrzahl. Im Rev. ist zwischen den Palmzweigen oben und unten ein Kleekreuz, neben der Werthzahl eine Verzierung, und unterhalb der Palmzweige keine Sterne. Ebenso auch von 1737 Ein Var. des letzten Jahrganges hat neben III kleine Kreuzchen.

5452—3.

Aehnlich von 1739 Ober dem Wappen eine fünfblättrige Ros. zwischen zwei Kleekreuzen, rechts STADT — links HAMM unten neben der Jahrzahl gleiche Ros. Rev. In den Palmzweigen oben und unten eine gleiche Rosette; unterhalb der letztern drei Punkte. Neben der Werthzahl Kleekreuze.

Ein Stempel hat .1739. und ober dem Wappen drei Kleekreuze; im Rev. in den Palmzweigen oben und unten, und neben III je ein Kreuzchen. Grösse der vorstehenden eilf Stempel an und über 9. Sie sind sämmtlich irregulär, zum Theil oval geformt.

40. Stadt Hervord.

5454.

Av. In einem Perlenzirkel das Wappen: Ein rother Querbalken im silbernen Felde. Umschr. CIVITAS ₀ HE (zusammen gehängt) R VORDIA. 1580. Rev. In einem mit vier Rosen gezierten Lilienkranze XII. Rechts eine kleine Lilie, links das brandenburgische Scepter eingeschlagen. Num. Zeit. 1850, S. 205.

5455.

Zwischen zwei gewundenen Kreisen CIVITAS.. RVO... 1636. Im eingebogenen Schilde der Querbalken. Rev. Zwischen zwei gleichen Kreisen ein Rand von Blumenkelchen. In der Mitte XII; die Werthzahl ist durch einen eingeschlagenen Scepter und Schild mit Querbalken, theilweise verwischt. Num. Zeit. 1851, S. 38.

5456—8.

Av. Wie der erstere, nur 1636. Rückseite ähnlich, nur mit VI zwischen zwei Sternen. Als Contremarke der brandenburgische Scepter. Numismatische Zeitung 1850, S. 205.

Ein Stempel in gewundenen Kreisen im Av. das Wappen, im Rev. • VI • Grösse über 9.

Ein dritter, in Reinhardt 5472 mit HERVORD Existiren mit verschiedenen Contremarken.

5459—62.

Zwischen zwei gewundenen Kreisen CIVITAS. HERVORDIA. Im eingebogenen deutschen Schilde der Querbalken. Rev. Zwischen zwei gleichen Kreisen ANNO 1636 dazwischen je ein Ringel. In der Mitte I·I Auch mit dem Stadtwappen contrasignirt. Num. Zeit. 1851, S. 38. Nach Reinh. Nr. 5470 mit HERVORD.

Ein Stempel hat Ros. statt der Ringeln, und auch Ros. neben II Gr. an 8.

Auch mit der Werthzahl I innerhalb eines Blumen- und Perlenzirkels; im Av. blos HERVORD Reinh. 5469.

5463—5.

In einem breiten Kreise das ausgeschweifte Schild mit dem Stadtwappen. Ausserhalb unten .XII. Umschr. von rechts: .STADT . HERVORD Rev. In einem gleichen Kreise der brandenburgische Scepter zwischen 16—70 darüber der Churhut. Ausserhalb des Kreises eine Verzierung aus zehn lilienartigen Figuren, zwischen welchen je ein Punkt. Gr. 10—11.

Abweichende Stempel mit zwölf derlei Figuren, zwischen welchen Doppelpunkte; dann mit neun Figuren zwischen einfachen Punkten. Reinh. 5475.

5466—9.

Av. wie vorher, nur unten VI, und die Buchstaben H und E verzogen. Rev. wie vorher mit sieben gleichen Figuren, dazwischen Doppelpunkte, von welchen die innern Punkte viel grösser als die äussern. Gr. über 9.

Abweichende Stempel mit acht, dann mit sechs Figuren. Gl. Gr.

Nach Reinh. soll ein Stempel mit HERVORDT und acht Figuren sein. (5474.)

41. Höxter.

5470—1.

Eins. Ein quergetheiltes Schild; die obere Hälfte gegittert; in der untern silbernen Hälfte drei Punkte. An dem Schilde zur Seite rechts und links je ein, und unten zwei Ringelchen, dazwischen rechts und links ein am Schilde ruhendes Dreieck. Ober dem Schilde in der Mitte ragen drei Blumen-Staubfäden hervor. Um das Ganze ein Linienkreis. Gr. an 7.

Ein Stempel mit drei Sternen statt der drei Punkte. Reinh. Nr. 5491.

42. Marsberg (Stadtberg).

5472.

In einem Kreise rechts H und links ein aufwärts gerichteter Schlüssel; oberhalb ein Schildchen mit einem in demselben befindlichen Kreuze, welches über die Hälfte in den Kreis hinabreicht. Umschr. MARSPERG oben neben dem Schildchen ·16—38. Rev. Im Kreise I zwischen Ros. Umschr. von rechts: FERDINAN. ELECT Ros. Gr. an 7.

43. Minden.

5473—5.

Av. MINDA OBSESSA. A° 1634 Zwei Schlüssel in's Kreuz gelegt, als das Wappen des Stiftes. Rev. IIII GROS DVRVM TELVM NECESSITAS.

Av. MIN. OBSESS. Die beiden Schlüssel, darunter 1634 Rev. EIN MATTIER.

Av. Die Schlüssel ohne Umschr., darunter 16... Rev. .III. PENIN. Alle drei Reinh. Nr. 5543—5.

5476.

Nothmünze in Kupfer zu I Groschen. Av. MIN: | · OBSES : | 1. 6 — 34 dazwischen die Schlüssel, auf jeder Seite ein Sternchen. Rev. *I* | .GROS. darunter * Wellenh. 7612.

44. Münster.

5477—8.

In einem Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen: STADT ✱ MUNSTER. Eine Verzierung füllt den mit dem Schilde gleich breiten Raum aus. Ein ausgeschweifter deutscher Schild, zwischen den mittlern starken Einbiegungen der Münst. Querbalken; über dem Schilde die Jahrzahl 1560, an den Seiten desselben in den Einbiegungen ein Sternchen. Rev. In einem ähnlichen Rande eine Verzierung von 14 halbmondähnlichen Figuren, in jeder drei Löchelchen, und zwischen jeder ein Punkt. In der Mitte XII in altdeutschen Ziffern. Nies. 193. Ein Variant ausser mehreren kleinen Abweichungen im Av. hat X·İİ und im Rande 15 Figuren. Num. Zeit. 1845, S. 162.

5479—82.

In einem ähnlichen Rande wie vorher ✱ STADT ✱ MUNSTER : ✱ ȣ :· In einem ähnlichen Schilde das Stadtwappen, darüber ohne vorgesetzten Punkt die Jahrzahl 1560, an den Seiten statt der Sternchen, anscheinend Ringelchen. Rev. In einem ähnlichen Rande ähnliche Verzierungen wie vorher, aber nur eilf solcher Figuren, und ohne dazwischen stehende Punkte. In der Fläche die Werthzahl V̇İ. Die V ist oben, und die I oben und unten ausgeschnitten.

Var. zwei Stempel sind ohne die Punkte ober der Werthzahl, deren einer einen Punkt zwischen der Werthzahl. Nies. 194. Ein Stempel mit Punkten ober der Jahrzahl, nach STADT ·ein Quadrat, und fehlen am Ende der Umschrift Kreuz und Punkte. Num. Zeit. 1845, S. 162.

5483.

In einem Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen ein Kleekreuzchen, STADT ·o· MUNSTERS o In einem ähnlichen Schilde das Stadtwappen, über dem Schilde die Jahrzahl .1560. Rev. Ein ähnlich verzierter Rand wie auf vorstehender Münze. In der Fläche die Werthzahl ·I·I·I·I Nies. 195.

5484—5.

In einem Rande zwischen einem äussern gewundenen und innern Perlenkreise ✠ STADT ȣ MVNSTER. In einem ähnlichen Schilde wie vorher das Stadtwappen, in welchem ober der Mitte des Querbalkens ein Punkt. Ueber dem Schilde . 1560, an den Seiten in den Einbiegungen ein Ringelchen. Rev. Ein ähnlicher Rand mit neun Halbmonden ähnlichen Figuren verziert, wie vorher. In der Mitte die Werthzahl IİI, die I oben und unten breiter. Nies. 196.

Ein Stempel mit 10 derlei Halbmonden. Gr. 9.

Ein dritter mit acht derlei Figuren und zu Anfang der Aversumschrift ein Viereck. Num. Zeit. 1845, S. 163.

5486—8.

In einem Rande zwischen zwei Perlenkreisen: ✠ STADT MVNSTER In der Mitte das Stadtwappen, darüber ein Punkt in dem ausgeschweiften Schilde, und ein Punkt in der Schildausbiegung; ober dem Schilde: .1560. Im Reverse I · I und am Rande neun halbmondähnliche Figuren, ohne dazwischen stehende Punkte, zwischen zwei gestrichelten Kreisen. Nies. 197.

Ein Stempel hat jedoch blos acht derlei Figuren. Gr. 8.

5489.

Av. ähnlich dem vorigen, nur statt ✠ ein Röschen und 1560. Im Rev. im Perlenkreise I und am Rande statt der Umschrift sieben Halbmonde, in welchen je ein Loch zwischen Punkten. Gr. 8.

5490—1.

Av. wie vorstehend; jedoch fehlt ober dem Wappen die Jahrzahl. Rev. I darunter H (Ein Heller). Am Rande zwischen zwei Kreisen eine Verzierung von Halbmonden, welche aber mehr Halbkreisen gleichen, in welchen ein Punkt. Sie wechseln mit dazwischen gesetzten Sternchen ab.

Ein Stempel hat ober H zwei, auf dem Wappen dagegen keine Punkte, ferner zwischen den Figuren in dem Rande kein Sternchen, nur die obere erste Figur steht zwischen zwei Rosetten. Nies. 199.

5492.

In einem Rande zwischen gewundenen Kreisen . * STADT * . MUNSTER * ANNO * 1581. Ros. In der Fläche ein an den Seiten eingebogenes spanisches Schild, umher mit vielen Verzierungen, in der Mitte der obern Verzierung ein fünfstrahl. Stern in einem Kreise, an den Seiten in der Verzierung ein ähnliches Sternchen; in der Mitte des Schildes ein sehr breiter Querbalken mit einem Punkte in der Mitte, oben und unten mit feinen Linien umgeben. Rev. Ein mit Bögen und Sternchen verzierter Rand zwischen zwei gewundenen Kreisen. In der Mitte eine kreuzähnliche Figur aus Linien, in welcher, und zwar auf dem vordern Quertheile SOLDI, auf dem zweiten aufrecht stehenden Theile jedoch in der obern Hälfte M und in der untern III Das Ganze in einer Einfassung von vielen Verzierungen. Nies. 200. Nach der Num. Zeit. 1845, S. 163, ist im Rev. oben neben dem Vierecke, worin das M, zu jeder Seite ein aufgerichteter Löwe, welcher mit den Vorderpranken das Schild zu halten scheint.

5493—5502.

In einem Rande zwischen einem äussern gewundenen und innern Linienkreise * STADT. MVNSTER In einem deutschen, umher verzierten Schilde das Stadtwappen mit doppelten Linien und in der Mitte ein die obere Linie berührender Punkt. In den Verzierungen sind kleine Drachen als Schildhalter. Darunter ist ein kleiner Stempel mit einem T eingeschlagen. Rev. In einer verzierten Einfassung ein Viereck mit der Werthzahl in altdeutschen Ziffern und der Jahrzahl 1 X 6 1 0 1 2 Um das Ganze ein gestrichelter Kreis. Oben in der Mitte zwischen der Verzierung und dem Kreise die Ziffer 1 Es existiren zehn Stempel, welche im Rev. die fortlaufenden Zahlen 1—10 haben.

Nies. 201. Mein Exempl. mit 7 Gr. über 13. Nach der Num. Zeit. 1845 S. 163 besteht die Contremarke in einem ausgebreiteten Fächer mit Stiel, und auf demselben befindlichen Querbalken, und nicht aus dem Buchstaben T.

5503—4.

In einem äussern Perlen- und Linienkreise: STADT. MVNSTER. AN. 160—2. Im verzierten Schilde der Querbalken zwischen doppelten äussern feinen und innern stärkern Linien, unter der Mitte der obern stärkern Linie steht ein Punkt, der dieselbe berührt. Unten im Schilde und in einem Theile des Randes sieht man ein eingeschlagenes T. Rev. In einer verzierten Einfassung ein Viereck mit der Werthzahl VI Um das Ganze ein gewundener Kreis. Nies. 202.

Mein Exempl. hat .STADT. M — VNSTER. AN° 1602 Hinter M sind Spuren eines nicht mehr sichtlichen Gegenstandes, da an jener Stelle die Contremarke denselben bedeckt. Im Rev. ist der Punkt in V an dem linken Schenkel. Gr. über 11.

5505.

In einem Rande zwischen zwei Kreisen: STADT. MVNSTER. AN°· 1602 (Ros. von 6 Punkten). In einem deutschen umher verzierten Schilde ein sehr breiter Querbalken, unter der Mitte der obern Linie desselben ein Punkt, der frei steht, und die Linie nicht berührt. Rev. In einer verzierten Einfassung ein Viereck mit der Werthzahl IIII Die Einfassung hat an beiden Seiten ein Kleekreuzchen. Nies. 203.

5506—7.

In einem Rande zwischen zwei Kreisen * STADT. MVNSTER. AN°. 1602 In der Mitte in einem verzierten deutschen Schilde der Querbalken, in dessen Mitte ein Punkt. Im Rev. ein von Verzierungen umgebenes Oval, darin III und zur Seite an dem Oval von innen eine henkelartige Verzierung. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 9—10. Ein Stempel mit einem Punkte ober III Nies. 204.

5508—18.

Das verzierte Wappenschild, darin ein Punkt; zur Seite Löwen als Schildhalter, welche den das Wappen umschliessenden gewundenen Kreis unterbrechen. Ausserhalb des letztern oben * STADT * Unten nach innen MVNSTER Unten eine Contremarke mit einem Fächer. Rev. In einem Perlen- und einem innern Linienkreise QVI DAT PAVPERI ✠ NON INDIGEBIT oben * 5 * wie S In der Mitte ein mit Verzierungen umgebenes Quadrat, darin 1 1 6 1 0 1 2 Oberhalb des Schildes M, unterhalb in einem Quadrate ein wegen der rückwärtigen Contremarke undeutlicher Buchstabe, zur Seite in den Verzierungen I—P Gr. an 15.

Nach Nies. Nr. 205 ist die Umschr. QUI DAT PAUPERIBUS NON INDIGEBIT * I * und in dem Quadrate im Rev. der Buchstabe S, und es sollen von diesen Drei-Schillingsstücken (Solidis) die Stempel * 1 * bis * 10 * existiren.

5519—20.

In einem Rande zwischen einem äussern gewundenen und innern einfachen Kreise: MONAST : WESTPH : OBSESSUM. 1660 In der Fläche ein deutsches umher verziertes Schild mit dem Stadtwappen; über dem Schilde ein Fächer mit einem Querbalken. Eine viereckige Nothmünze von Blei. Soll auch von Kupfer existiren. Nies. 206. Belagerungsmünze.

Es kommt auch das VI Pfennigstück von 1602 (Nr. 5503) mit der Jahrzahl 1660 contrasignirt vor. Nies. bei 202 und van Loon S. 467.

Münzzeichen für die Armen der sechs Kirchspiele.

5521—4.

Av. Eine Lilie zwischen kreuzförmigen Rosetten, | KIRSPEL | SANCTI | AEGIDŸ | darunter eine sechsblättrige Ros. zwischen gleichen kreuzförmigen Rosetten. Rev. Eine sechsblättrige Rosette, aus welcher eine Lilie hervorragt, zwischen kreuzförmigen Rosetten | FUR : DİE | ARMEN | İ699 | zwei kreuzförmige Rosetten. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. 11.

Eine zweite nur durch MARTINI statt Aegidy verschieden. Gl. Gr.

Auch mit LAMBERTİ und dann mit SERVATŸ Beide Nies. 207.

5525—6.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur sechsblättrige Ros. neben der Lilie und mit SANCTI | LUDGERI Rev. wie vorher. Gl. Gr.

Av. Zwischen kreuzförmigen Ros. eine grössere sechsblättrige | KIRSPEL | UBER ·✠· | WASSER | Zwei kreuzförmige Ros. Gl. Gr.

5527.

Auf einem Querbalken ein von Löwen gehaltenes Schild, in welchem in der Mitte der rothtingirte Querbalken. Das obere Feld ist goldtingirt, das untere damascirt. Ober dem Schilde eine fächerartige Verzierung, in welcher der rothtingirte Querbalken. Im Abschnitte eine Verzierung. Im Rev. in einer Cartouche II | PFEN NING | 1740 Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. über 9.

5528—9.

Av. In einem Linienkreise die Buchstaben SM in einander gestellt, von dem letztern laufen Verzierungen aus. Rev. In einem gleichen Kreise I ½ | PFENNING | 1740 Der Rand beiderseits gestrichelt. Ebenso mit 1758 Gr. an 9.

5530—1.

Das Wappen wie Nr. 5527, zur Seite an dem Schilde eine Verzierung. Ober demselben eine Verzierung, einer Urne, oder einem Helmkopfe mit zur Seite befindlichen Handhaben nicht unähnlich. Ueberschr. STADT : MVNSTER Rev. In der Mitte 17 I 40 in einem breiten Rande, welcher oben und unten, dann an den Seiten durch ein Querband mit auf demselben befindlichen 3—4 Punkten in vier Theile getheilt wird. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 8.

In Nies. 209 steht MÜNSTER, wozu ich bemerke, dass in vielen Exemplaren die Buchstaben so geformt erscheinen, dass sie ebenso für V als U gelesen werden können.

5532—3.

Av. Aehnlich, und im Rev. 17 I 50, nur in einer cartoucheähnlichen Einfassung, welche aus vier Theilen besteht. Der Rand beiderseits stark gestrichelt. Gr. 8.

Zwei-Pfennig wie Nr. 5527, nur neben II sind zwei rautenförmige Ros. Gr. 9.

5534.

Zwei-Pfennigstück ähnlich dem vorigen, nur ist das Schild an der obern linken und der untern rechten Hälfte mit einem Perlenrande besetzt, und von der Leiste hängt ein Vorhang mit zwei Ausschnitten und an denselben befindliche Quasten herab. Im Rev. II | PFENNING | 1758 Beiderseits der Rand stark gestrichelt. Grösse über 9.

5535.

Das vorige Wappen mit Farben, die Seiten oben links und unten rechts mit Perlen besetzt, an welchen eine muschelartige Verzierung. Herum STADT — MUN STER von rechts. Im Rev. in einer ringförmigen Cartouche 17 I 58 Beiderseits stark gestrichelter Rand. Gr. 8.

Kupfermünzen ohne Jahrzahl.

5536.

Der linksgewandte aufrechte Löwe hält mit den Vorderpranken das Stadtwappen mit dem Querbalken. Umschr. zwischen einem von dem Schilde und dem Löwen unterbrochenen Linienkreise: STADT — MVN — STER Ros. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Schilde II·II Gr. 10.

5537—42.

Der Löwe als Schildhalter mit dem Stadtwappen in einem theilweise von ihnen unterbrochenen Linienkreise. Der Löwe und das Schild unterbrechen die Umschrift, welche verschieden abgetheilt, erscheint. STADT — MV — NSTER Im Reverse in einem mit Verzierungen umgebenen Schilde I·I Der Rand gestrichelt. Grösse über 8.

Ein Stempel hat ·STAD — T. MV — NSTER Gl. Gr.

Ein weiterer: STADT — MVN — STER· und der Querbalken goldtingirt. Gleiche Grösse.

Ein vierter und fünfter sind Varianten der beiden letzten Stempel, bei welchen der Linienkreis im Averse fehlt. Gl. Gr.

Nach Nies. und Reinhardt auch im Rev. mit I:I

5543.

In einem Rande zwischen gewundenen Kreisen eine Rosette zwischen zwei Punkten. STADT . MVNSTER In der Mitte ein deutscher, oben und an den Seiten eingebogener Schild mit einem breiten Querbalken, oben in der Einbiegung ein Punkt. Rev. Zwischen zwei gestrichelten Kreisen ein, mit neun halbmondähnlichen Figuren verzierter Rand. In der Mitte I Nies. 216.*

5544—7.

In einem deutschen Schilde der Querbalken, von doppelten Linien begrenzt, in demselben ein Punkt. Zu den Seiten des Schildes ragt ein oben und unten durch den überragenden Schild unterbrochener Kreis, bei manchen ein Perlen-, bei andern Stempeln ein gestrichelter Kreis hervor. Das Schild endet oben in eine Verzierung, bei andern Stempeln befindet sich ober dem Schilde eine Lilie; dasselbe theilt mehr oder weniger die Umschrift * STADT. M—VNSTER * Im Rev. ein Quadrat von doppelten nach innen feinern Seiten; an jeder derselben in der Mitte eine henkelartige einem C ähnliche Verzierung, in der Diagonale des Quadrates * I * Der Rand gestrichelt. Gr. 8.

Ein Stempel im Rev. je einen Punkt hinter den vier Verzierungen. Gr. dies.

Ein Stempel hat das Feld ober und unter dem Balken gegittert. Gr. 8.

Ein weiterer İ zwischen fünfblättrigen Röschen. Num. Zeit. 1845, S. 163.

5548.

Im Kreise das von einer Verzierung umgebene Wappenschild, darin der von doppelten Linien gebildete Querbalken. Ober dem Schilde drei den Kreis überragende Federbüsche, wie sie auf Helmköpfen vorkommen. Umschr. STADT. MVN STER. Rev. ✠ I ✠ | · H · in einem Kreise, ausserhalb dessen am Rande ein Halbmond mit III sechsmal überwechselnd. Gr. über 7.

5549.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur ein Punkt in dem Querbalken, und ober dem Wappen statt der Federbüsche eine Lilie, dann im Rev. * I * | H im Perlenkreise. Am Rande eine gleiche Verzierung, nur sind die äussern Striche von III gegen die Halbmonde gebogen. Gr. dieselbe.

5550.

Av. Ein Stempel mit ähnlichem Reverse wie vorstehend, und im Rev. I zwischen Ros. aus vier Punkten | * H * Am Rande wechseln wieder III und Punkte mit einem Halbkreise über den letztern. Gl. Gr.

45. Paderborn.

5551.

In einem von Verzierungen umgebenen Schilde das Wappen; welches quergetheilt, in dem obern rothen Felde das goldene Kreuz des Bisthums, im untern vier Pfähle, das Ganze in einem Kreise von feinen Perlen. Umschr. STADT : PA DERBORN : 1605 · ⁝ · Der Rand gestrichelt. Rev. In einem feinen Linienkreise zwischen Verzierungen X·II Umschr. THEODORI. ΔΠPON dann, wie scheint, eine fünfblättrige Rosette. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. an 12.

5552.

Av. Aehnlich, nur STADT. PADERBORN · ⁝ · Im Rev. in einem feinen Linienkreise im von Verzierungen umgebenen Quadrate VI und ober demselben klein 16—05 und etwas höher I Im Rev. die vorige Umschr. mit einem Punkte hinter jedem Worte. Beiderseits Perlenrand. Gr. 10.

5553—4.

Av. Das Stadtwappen in einem von Perlen zusammengesetzten Kreise. Umschr. STADT. PADERBORN. Rev. Innerhalb eines Perlenkreises in einem Vierecke III Umschr. THEO · ΔΩPON. 1605. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Grösse 8.

Nach Reinh. 5666 wäre die Werthzahl nicht im Quadrate und im Av. statt des Punktes je eine Rosette aus fünf Punkten.

5555.

Av. Das Stadtwappen im deutschen Schilde; am Rande zwischen zwei Perlenzirkeln die Umschr. STADT PADERBORN · : · Im Rev. am Rande T — Δ — ANNO — 1605 und dahinter je eine Ros. aus fünf Punkten; ebenfalls zwischen zwei Perlenzirkeln, in deren innerem die Werthzahl I zwischen zwei Sternrosetten. Diese so wie die vorstehenden Kupfermünzen wurden unter der Regierung des Fürstbischofs Theodor von Fürstenberg geschlagen, welcher die Stadt im Jahre 1604 eroberte. Reinh. Pag. 205. III.

5556—7.

In einem Perlenkreise das Stadtwappen. Umschr. unten von rechts beginnend: STADT * PADERBORN * Rev. Im gleichen Kreise: II·II Umschr. FERDINAND * 16ZZ * Gr. an 9.

Ein Stempel unterscheidet sich dadurch, dass die Umschr. des Av. ober dem Wappen beginnt, und von links nach rechts geht. Gl. Gr. Letztere Münze kömmt auch mit der Zahl 32 contrasignirt vor.

5558—9.

Av. Wie der letztere, nur Punkte statt Rosetten. Im Rev. dagegen statt der vorstehenden die Werthzahl III Gr. 8.

Av. Wie vorher, das Wappen, im Kreise, und herum STADT. PADERBORN Rev. Im Kreise I zwischen Ros. Umschr. FERDINAND Ros. 16ZZ Gr. an 7.

46. Rheda.

5560—1.

Av. Zwischen zwei gekerbten Kreisen: RHEDA. 1655 Ros. zwischen zwei Punkten. In der Mitte der Löwe. Rev. In einem Zirkel: IIII und um denselben sechszehn Punkte.

Av. Ebenso. Rev. Zwischen einem äussern gekerbten Rande und einem innern Perlenzirkel Sterne und Ringel, welche mit einander abwechseln. In der Mitte ·I·I· Beide Reinhardt III 4495. 6. Nach Appel Nr. 2821 ·I·J· und .1. 6. 5. 5.

5562.

In einem Linienkreise der gekrönte aufrechte, nach rechts schreitende Löwe. Am Rande RHEDA. 1. 6. 5. 5. und eine fünfblättrige Ros. Im Rev. innerhalb eines Linienkreises * I * darunter ein starker Querstrich, auf welchem die Zahl basirt. Ausserhalb wechseln Kreuzchen und Punkte. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. 8.

Nach Reinh. existiren auch Vier- und Fünf-Pfennigstücke vom Jahre 1656 ohne nähere Beschreibung.

5563—6.

Der nach rechts schreitende gekrönte Löwe in einem Linienkreise. (Nach Reinh. ist der Löwe schwarz, und hat auf dem Leibe drei goldene Ringe und am Ende des Schwanzes eine goldene Rose.) Am Rande RHEDA dann eine Rosette aus sechs Punkten und 1659. Im Rev. innerlich eines Linienkreises V darin drei Punkte; die Zahl selbst zwischen einer Verzierung. Ausser dem Kreise wechseln zwölf Punkte mit zwölf Rosetten. Gr. 11.

Ein Stempel hat RHEDA · 1659 · * · und im Rev. fünfzehn Punkte und Ros. statt zwölf. Gr. 11.

Ein dritter hat hinter .1659 blos eine Ros. und im Rev. in der Werthzahl, dann ausser der Verzierung zu jeder Seite derselben je zwei Punkte. Gr. an 11.

Bei einem vierten geht der Löwe von der Rechten zur Linken. Umschr. RHEDA. 1659. Ros. Im Rev. ist eine Rosette innerhalb V und am Rande sind zwölf gleiche Rosetten mit Punkten abwechselnd. Gr. 11.

5567—9.

Der gekrönte eingeschwänzte nach rechts schreitende Löwe im Linienkreise. Umschr. RHEDA. 1659. Ros. Rev. In einem Linienkreise, an dessen innerer Seite Verzierungen IIII dazwischen fünf rosettenartige Punkte, welche auch ausserhalb des Kreises am Rande, auf welchem sonst nur oben und unten eine fünfblättrige Ros. Gr. an 10.

Ein Stempel, Reinh. 4501 oder 2, (bei einem derselben ein Irrthum) hat den Löwen von der rechten Seite, und im Rev. .II.II. im Zirkel, an welchem zwölf Sterne mit Punkten abwechseln.

Ein dritter, mit dem Löwen von rechts, hat RHEDA. 1659 und eine sechsblättrige Ros. Im Rev. II·II mit einem Punkte ober, unter und je neben dieser Werthzahl. Das Ganze im Linienkreise, ausserhalb dessen 12 Herzen. Gr. über 9.

5570—1.

Av. wie Nr. 5560; der Löwe ist jedoch in einem oben mit einem Bande versehenen Schilde. Rev. wie Nr. 5561, aber mit der Werthzahl IIII Reinh. 4503.

Auch soll nach Reinh. 4506 ein Vier-Pfennig vom Jahre 1669 mit ·II·II· und einer kleinen Raute ober- und unterhalb und dem Löwen von der linken Seite existiren.

5572—3.

Der Löwe von links. Umschr. RHEDA. 1659. Ros. Im Rev. die Werthzahl ·I·I·I· und unter derselben ein Schnörkel. Um den Zirkel herum lauter Sterne.

Ein Variant mit RHEDA. 1659. Rev. III und herum 24 grössere und kleinere Punkte. Num. Zeit. 1851, S. 72.

5574.

Im Kreise der Löwe von links. Ausserhalb RHEDA. 1659. Im Rev. in einem Linienkreise ·I·I· Ausserhalb 24 grössere Punkte. Gr. über 8.

Diese Münzen werden in Reinh. unter den Münzen der Grafen von Bentheim für die Herrschaft Rheda, anderweitig als Münzen der Stadt Rheda angeführt.

5575.

Av. REDE Schnörkelverzierungen. In einem Perlenzirkel der gekrönte rechtsschreitende Löwe. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Vierecke III in einem Linienkreise, um welchen kreuzartige Verzierungen. Num. Zeit. 1841, S. 77.

5576.

Av. REDE (zwischen einer Rosette und einer blumenartigen Verzierung). Im Perlenzirkel der gekrönte Löwe. Rev. Im doppelten, mit Lilien besetzten Perlenzirkel H, darüber I (Ein Heller). Sehr selten. Num. Zeit. 1856, S. 198 unter Herrschaft Rheda.

47. Rheina (Reine).

5577.

In einem deutschen Schilde das Stadtwappen, ein Querbalken, in welchem drei Sterne. Zur Seite eine Rosette aus sechs Punkten in der Einbiegung des Schildes, an welchem oben und zur Seite Verzierungen; neben und unter dem Schilde ein gestrichelter Kreis zwischen zwei Linienkreisen. Umschr. STADT. REINE. 1602·

Am Rande ein Linien- und ein punktirter Kreis. Rev. Zwischen einem von zwei Linienkreisen umschlossenen Strichelkreise die Zahl 𝔛 . 𝔍𝔍 Am Rande ein Kranz aus gewundenen Stricheln und ein punktirter Kreis. Tafel VIII. Gr. an 14.

5578.

Das Stadtwappen in einem spanischen henkelartig verzierten Schilde, auf dem Schilde eine kleine Verzierung, daneben zwei Rosetten. Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen, wovon der eine nur bis an die obern Ecken des Wappens reicht, die Umschr. STADT RE. NE. 1602. Rev. Zwischen zwei Perlenzirkeln halbmondförmige und andere Verzierungen; in der innern Rundung V. III darüber Ros. Reinh. 5721.

5579.

In einem Rande zwischen zwei gestrichelten Kreisen: * STADT . REINE. 1602 In der Mitte zwischen einer Verzierung das Stadtwappen. Rev. Am Rande zwischen zwei Kreisen halbmondförmige Figuren, zwischen welchen oben, unten und an den Seiten ein Sternchen. In der Mitte * V * I· und unten V ein Sternchen. Nies. N. 223.

5580—1.

In einem Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen: * STADT * REINE. 1602 * (eine kleine Verziernng). In der Fläche das Stadtwappen in einem deutschen Schilde, der aber oben offen ist. Rev. In einer verzierten Einfassung die Werthzahl I·I·I·I mit dazwischen gesetzten Punkten. Um das Ganze ein gewundener Kreis.

Auch Drei-Pfennigstücke wie vorstehend, nur mit I·I·I Ebendort. 224. 5.

5582.

Av. ....'DT REINE Umher ein Perlenkreis. In der Fläche ein deutsches Schild mit dem Stadtwappen; das Schild ist aber durch eine Querlinie oben geschlossen, auf deren Mitte eine Verzierung steht. Rev. Ein Rand zwischen zwei Perlenkreisen mit halbmondähnlichen Figuren und andern Verzierungen, ähnlich denen, welche auf den Stadt Münster'schen Hellern vorkommen. In der Fläche ein H darüber * I * Nies. 226. Es kommen auch XII, VIII und VI Pfennigstücke mit einer Contremarke vor, welche aus einem eingeschlagenen schmalen Querbalken mit drei Sternchen und drei R unter denselben besteht. Nies. S. 169.

48. Rietberg.

5583—4.

Av. STADT. RITPERG. (Blatt?) Im Perlenzirkel der Adler linkssehend. Rev. ANNO. 1617. (Bl.) Im Perlenzirkel III Num. Zeit. 1851, S. 46.

Av. Ein rechtssehender Adler mit einem kleinen herzförmigen Wappenschilde auf der Brust. Umschr. STADT * RIDTP * Rev. Die Werthzahl I. Umschr. ANNO * 1639 * (Die Zahl 3 undeutlich, vielleicht 5). Num. Zeit. 1840, S. 13.

5585—6.

Av. STADT R . . BERG kreuzförmige Rosette. Im gekerbten Zirkel ein ausgebreiteter rechtssehender Adler. Rev. ANNO. 1651 Dreiblatt zwischen Rosetten. Im gewundenen Zirkel III Num. Zeit. 1849, S. 150.

Av. Der linksgewandte Adler mit ausgebreiteten Flügeln in einem breiten Kreise. Umschr. STADT. * . RI . . BERG. * . Rev. In einem Kreise II·II Am Rande ANNO Das übrige (die Jahrzahl) verwischt. Oben eine Verzierung mit vier Punkten zwischen zwei Rosetten, welche aus sieben Punkten bestehen. Gr. 9.

49. Soëst.

5587.

Das Stadtwappen: ein aufrechter Schlüssel mit rechtsgekehrtem Schliessblatte. Reinhardt S. 223.

Daselbst wird Nr. 5816 eine Kupfermünze, Götz Nr. 8686 entnommen angeführt, welche im Av. in einer Einfassung M und im Rev. den Schlüssel in einer zierlichen Einfassung haben soll.

5588—9.

Av. Der Schlüssel, unter dessen Barte VI Herum SVSA—TENSIS und sieben starke Punkte. Rev. In einer verzierten Rundung VI Num. Zeit. 1851, S. 46.

Ein Stempel hat SVSATE—NSIS dann drei grössere und eine kleinere Ros. Rechts und unterhalb von VI ist gleichfalls eine Rosette. Gr. 9.

5590.

Av. Im Linienzirkel ein aufgerichteter Schlüssel zwischen zwei Stachelröschen. Rev. In einem mit dicken Punkten besetzten Doppelzirkel ·I·I·I· darüber und darunter ein Stachelröschen. Num. Zeit. 1851, S. 46.

5591—2.

Ein nicht ganz deutliches Exemplar hat im Av. den Schlüssel, und unter dem Barte III Umschr. SVSA—TEN... Oben vier Punkte und Ros. Rev. In einem gewundenen Kreise in einem sechseckigen von aussen verzierten Schilde III Gr. über 8.

Innerhalb eines Perlenzirkels der Schlüssel, dessen Griff die Umschr. theilt. Am Rande SVSAT—ENSIS. 15 . 6 :· Rev. Ein Perlenzirkel umschliesst eine verzierte Rundung, darin X·II Reinh. 5817.

5593—4.

Av. Zwischen zwei Linienzirkeln: SVSATE — NSIS 1594 Ros. Im oben und unten unterbrochenen Perlenzirkel der Schlüssel, dessen Griff bis an den Rand der Münze reicht, unter dem Schliessblatte eine Rosette. Rev. Innerhalb eines breiten, oben und unten durch zwei Ringel geschlossenen Kreises ein feiner Doppelzirkel, darin X·I·I·, daneben rechts eine Ros. von Punkten. Perlenrand.

Desgl. mit SVSA—TENSIS und der Werthzahl V·I und ohne Rosetten. Beide Num. Zeit. 1851, S. 46.

5595—6.

Im Linienzirkel ...SATE — NS...99 Im unten unterbrochenen Perlenzirkel der Schlüssel wie vorher ohne Rosette. Rev. In einem an den Seiten durchbrochenen, oben durch eine Lilie geschlossenen breiten Zirkel ·X·I·I· darüber vier Punkte. Perlenrand.

Desgl. mit ·V·I· von der Umschr. nur SV.....1599 zu sehen. Beide Num. Zeit. 1851, S. 46.

5597—8.

Der Schlüssel in einem zierlichen Schilde. Untere Umschr. SVSATENSIS, oben 16—12 Rev. In einem zierlichen Schilde II oben 8 Reinh. 5818.

In einem ovalen verzierten Schilde der Schlüssel. An dem Schilde hängt unten eine die Umschr. theilende Lilie, und oben, nach rechts 16; im Schilde unter dem Schlüsselbarte 12 Umschr. Unterhalb SVSATE—NSIS Im Rev. in einem aus Verzierungen gebildeten Kranze X·II Gr. über 10.

5599—600.

Av. Der Schlüssel in einer runden verzierten, oben mit Handhaben (S) ähnlichen Verzierungen versehenen Cartouche, ober welcher neben einer lilienartigen

Verzierung 16 — 20 Unter der Cartouche: Ros. SVSATENSIS und zwei Rosetten. Im Rev. I·I zwischen Kleekreuzen innerhalb einer verzierten Cartouche, oberhalb welcher (S) Beiderseits Perlenrand. Gr. 12.

Nach Reinhardt Nr. 5821 auch vom Jahrgange 1621.

5601—2.

Av. STADT Kleekreuz SOEST. Der Schlüssel, unter welchem .17—10 und dazwischen ein Kleekreuz. Rev. In Lorbeerzweigen III | PFEN; oben und unten zwischen den Zweigen stehen Kleekreuze.

Av. und Rev. ähnlich, nur 17—12 und im Rev. Palmzweige und vier Rosetten. Beide Reinhardt 5822. 23.

5603—6.

Av. Der Schlüssel. Umschr. von rechts STADT * SOEST Unten nach aussen .17 Ros. 14. Rev. Ein Kranz aus Palmzweigen, in welchem oben und unten, dann zur Seite je eine vierblättrige grosse Rosette. Der Rand gestrichelt. Gr. über 9.

Auch mit .17.—.15 der Schlüssel bis in die Jahrzahl hinabreichend, und oben statt des Sternes eine vierblättrige Ros. Auch mit .17.—.16. wie letzterer Stempel. Gleiche Grösse.

Ebenso 17—18 und im Rev. reichen vier (Striche) Fäden aus den Ros. zwischen den Blättern heraus. Gr. über 9.

5607—9.

Der Schlüssel mit grossem Barte. Unten .17. . Z0. Umschr. von rechts STADT—SOEST dazwischen eine Blumen-Rosette aus vier Blättern mit neben denselben hervorragenden Fäden. Rev. III | PFEN zwischen zwei Palmzweigen, auf welchen vier unförmliche Rosetten. Gr. 9.

Nach Reinh. 5827 auch von 1721. Nach App. Nr. 3368 ein Stempel die Jahrzahl 1720 ober dem Wappen.

5610—2.

Av. Der Schlüssel, zu der Seite links ein Zweig, so hoch als der Schlüssel hinaufragt, nach rechts ein kleinerer Zweig unter dem Schlüsselbarte. Unten .1.7.—.ZZ. Umschr. von rechts: STADT — SOEST dazwischen eine Rosette, wie bei voriger Nr. beschrieben. Rev. Zwei Palmzweige, und oben eine gleiche Rosette, darin III | PFEN Perlenrand. Gr. 9.

Ein Stempel von .17.—Z5. hat blos einen Zweig, und zwar jenen links neben dem Schlüssel, und im Rev. die Palmzweige mit einer Schleife oben gebunden. Gr. über 8.

Nach Reinhardt auch von 17—23.

5614—5.

Im ovalen, mit Verzierungen umgebenen Schilde der Schlüssel. Zur Seite von rechts: STADT 1726. SOEST. Rev. III | PFEN zwischen zwei Palmzweigen, in welchen oben und unten eine kreuzförmige Rosette. Perlenrand. Gr. 9.

Auch * STADT * 1728 * SOEST * Gl. Gr.

5616—7.

Av. STADT. 1727. SOEST. Der Schlüssel in einem verzierten und gekrönten ovalen Schilde. Rev. In einem Palmkranze, welcher oben und unten mit Ros. schliesst. III | PFEN Reinh. 5829.

Ein Stempel hat * PFEN * und Bänder aus der Krone. Gr. an 9.

5618—21.

Av. In einem eingebogenen Schilde das vorige Wappen unter einer Krone, aus welcher zwei Bänder herabhängen. Rechts STADT — SOEST Unten .17 Klee-

kreuz 28. Rev. Zwei Palmzweige, in welchen oben und unten ein Kleekreuz. In der Mitte III zwischen gleichen Kleekreuzen | PFEN Beiderseits Perlenrand.

Ebenso .17—30. Ersterer hat in der Einbiegung des Schildes Kleeblätter, letzterer Stempel Punkte. Gr. beider an 9.

Ein Variant Reinh. 5833 von letzterem Jahrgange hat .III. Ein weiterer von 17—32 mit Kleeblättern bei III Reinh. Nr. 5835.

5622.

Av. Kleekreuz STADT: Ros. Kleekreuz. SOEST Ros. Unter einer Krone mit flatternden Bändern ein vielfach gebogenes in Strauchwerk gesetztes Schild mit dem Schlüssel. Unten zwischen Ros. 17 ·⁝· 31 Rev. Zwischen Kleekreuzen III, umgeben von einer grossen, | PFEN umgeben von einer in Palmzweigen stehenden kleineren Cartouche. Reinhardt 5834.

5623—5.

Das Wappen in einem runden, von Verzierungen umgebenen Schilde, ober welchem ein Kleekreuz, neben welchem, so wie unter dem Schilde je ein Sternchen. Am Rande rechts STADT oben 1733. links SOEST. Im Rev. zwei Palmzweige, in welchen oben und unten je ein Kleekreuz. In der Mitte III | PFEN ober und neben der Werthzahl ein Kleeblatt. Beiderseits Perlenrand. Gr. über 9.

Nach Reinh. Nr. 5836 auch von 1734 und 1735.

5626—32.

Av. Der Schlüssel im ovalen, mit handhabenartigen Verzierungen umgebenen Schilde, ober demselben die Krone mit flatternden Blättern, unterhalb ein Kleekreuz, rechts STADT oben 1736. links SOEST Rev. wie der letzte, nur sind unter den Palmzweigen noch zwei kleine Sternchen. Gr. an 10.

Der Schlüssel im ovalen verzierten Schilde, auf welchem ein Kleekreuz, rechts STADT links SOEST dazwischen oben ·1736. Rev. wie Nr. 5623.

Aehnlich von 1737, 38, 39 und 1740 nur mit .STADT und SOEST. Gr. über 9.

5633—42.

Av. ähnlich dem vorstehenden, nur sind neben dem Kleekreuze ober dem Schilde zwei Sternchen, und unter dem Schilde ein Kleekreuz. Am Rande von rechts: STADT * 1740 * SOEST. Rev. wie Nr. 5623. Beiderseits Perlenrand.

Ebenso 1741, 1742, 1743, 1745 und 1746 ohne Punkt.

Dann 1747 und 1748 mit einem Punkte hinter SOEST. Gr. 9—10, sämmtlich mehr oval als rund; gebogen, mit Walze geprägt.

Nach Reinh. auch von den Jahrgängen 1744 und 1749.

50. Telget.

5643.

Av. STAT — TELGET Umher ein gewundener Kreis, ein innerer Kreis fehlt. In der Fläche ein Baum mit vier Aesten, wovon die zwei untern gebogen sind. Rev. Die Werthzahl III darüber die Jahrzahl 1620 (2 verkehrt). Umher ein gewundener Kreis. Von Blei und schlechtes Gepräge. Nies. S. 184.

51. Warburg.

5644—6.

Das Stadtwappen, eine doppelte Lilie, ⚜, Umschr. STAT WARBVRG· * · Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises II.II Umschr. ANNO. 16ZZ. * . Gr. über 9.

Ein Variant in Reinh. 5868 mit IIII hat eine Rosette von vier Punkten unter der Werthzahl.

Ein weiterer Stempel hat im Rev. zwischen zwei Perlenzirkeln: FERDINAND. EPS. 1622, dann eine Rosette zwischen zwei Punkten. In der Mitte IIII und darüber die Zahl 39 und darunter eine Lilie mit kleinen runden Stempeln eingeschlagen. Num. Zeit. 1848, S. 159.

5647.

Av. Die Doppellilie im Kreise, und Umschr. STAT WARBVRG Ros. Rev. Im gleichen Kreise III Herum ANNO. 16ZZ. *. Gr. 8.

52. Warendorf.

5648.

Av. In einem Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen: * STADT * WAR ENDORP * A° In der Fläche ein deutsches Schild, das oben in der Einbiegung eine kleine Verzierung hat, in der Mitte desselben ein Querbalken, welcher das Schild in zwei Hälften theilt, vor demselben drei lange Pfähle, wovon der mittlere etwas länger ist, welche durch einen darüber liegenden Querbalken, der in der Mitte mit einem Ringe versehen ist, befestigt sind und unten pfeilförmige Spitzen haben. (Ein Fallthor, Fallgitter, das Stadtwappen.) An den Seiten des Schildes die Jahrzahl 7—4 (1574). Rev. Zwischen zwei gewundenen Kreisen ein mit Lilien verzierter Rand. In der Fläche die Werthzahl VI in einem umher verzierten Vierecke. Nies. 227.

5649—50.

Zwischen zwei Kreisen ·:· STADT ·:· WA...... 1574 In einer Cartouche ein deutsches Schild mit dem Stadtwappen; der mittlere Pfahl ist etwas länger als die beiden andern. Rev. Umher ein verzierter Rand. In der Mitte der Fläche ein längliches Viereck mit doppelten Seiten, worin ELEEMO darüber ein Viereck mit der Werthzahl ·I·I·I·, unter dem länglichen Viereck ein Quadrat mit S(olidi). Das Ganze ist mit Verzierungen umgeben. Unter dem länglichen Vierecke, dem S gegenüber bemerkt man noch die getrennten Buchstaben H—P Nies. 228.

Av. STADT. WARENDORP. A°: Umher ein gewundener Kreis. In einer Cartouche das Stadtwappen zwischen 7—4· Rev. Zwischen zwei fein gewundenen Kreisen ein leerer Rand. In der Fläche eine Verzierung, worin ein Rechteck mit dem Buchstaben E, über der Verzierung „I„ Pfennigsgrösse, ungewöhnlich dick. Sehr selten. Ebendort.

5651—3.

Av. Aehnlich Nr. 5648. Rev. Ein ähnlicher mit kleinen Lilien verzierter Rand zwischen zwei gewundenen Kreisen. In der Mitte ·I·I·I·

Av. Zwischen zwei Perlenkreisen: — STAD — WAREN.., In der Mitte das Stadtwappen zwischen 7—4 Rev. Ein verzierter Rand zwischen zwei Perlenkreisen, in der Mitte die Werthzahl ·I·I· Beide Nies. 229. 30.

In einem Rande zwischen zwei Perlenkreisen ·:· STADT ·:· WARENDORP. A' In einer Cartouche das Wappen zwischen 7—4 Rev. Ein verzierter Rand zwischen einem äussern gestrichelten und innern fein gewundenen Kreise; in der Fläche die Werthzahl ·:· I ·:· Nies. 231.

5654—5.

In einem breiten Rande zwischen zwei gewundenen Kreisen die Umschrift mit ungewöhnlich grossen Buchstaben und Ziffern: STADT : WARENDORP. 1594. In der Fläche ein deutsches, an den Seiten und oben eingebogenes Schild mit dem Stadtwappen. In jeder der Einbiegungen an den Seiten stehen fünf Punkte ins Kreuz gestellt, wovon der mittlere grösser als die übrigen ist, in der obern Einbiegung aber drei gleiche Punkte in ein Dreieck gesetzt. Rev. Zwischen zwei gewundenen Kreisen ein Rand mit 18 halbmondähnlichen Figuren mit dazwischen sie-

henden Punkten; an beiden Seiten in der Mitte ein Ringelchen. In der Fläche die Werthzahl ·XII· mit alten Ziffern und ober derselben befindlichen drei Punkten.

Ein weiteres Zwölf-Pfennigstück hat vor der Jahrzahl A°, und eine Rosette nach derselben; in der obern Einbiegung des Schildes ein Blümchen mit einem Stiele. Nies. 232.

5656.

Zwischen zwei Perlenkreisen ·⋮· STADT ·⋮· WARENDORP. 1594 ·⋮· In einem ausgeschweiften Schilde das Stadtwappen. Rev. Umher ein mit halbmondähnlichen Figuren verzierter Rand zwischen zwei Perlenkreisen. In der Fläche die Werthzahl VI ober V ein Punkt. Nies. 233.

5657.

Am Rande zwischen einem äussern gewundenen und einem innern Linienkreise: STADT : WARENDORP ⋮ In einer mit Verzierungen und Festons umgebenen Cartouche das Stadtwappen. Rev. In einem mit Verzierungen und mit Festons umgebenen Vierecke 1 𝔓 6 𝔑 3 Am Rande zwischen zwei Linien ein Perlenkreis. Gr. über 13.

5658.

Av. Das Stadtwappen im spanischen, oben verzierten Schilde, welches die Umschr. theilt. Herum zwischen zwei Linienkreisen: · STADT : WARENDORP. — AN°—1613 Am Münzrande ein gewundener Kreis. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen schnörkelartige Verzierungen, in welchen oben und unten ein Kleekreuz. In der Mitte VI, darüber ein Punkt. Gr. an 12.

5659.

Av. In einem Linienkreise das verzierte Schild mit dem Stadtwappen. Umschr. STADT : WARENDORP Ros. Rev. In einem von Verzierungen umgebenen Vierecke die Werthzahl III und zwischen derselben die Jahrzahl 1613. Oberhalb in einem Oval W und unten in einem Vierecke S Am Rande ein Linien- und Perlenkreis. Gr. an 16. (Tafel VIII.)

5660—63.

Av. Ein Heiliger mit Schein um den Kopf, aufrecht stehend, in der rechten Hand einen Palmzweig, in der linken das Stadtwappen haltend. In der Mitte der Münze ein Linienkreis, welchen der Heilige oben und unten überragt. Umschrift: MO_CIVITA — WARENDORPI Im Rev. in einer verzierten Cartouche IIII | 1690 Gestrichelter Rand beiderseits. Gr. 10.

Ein Stempel verschieden durch II·II und MO: dann WARENDORP

Ein weiterer, wesentlich verschieden, hat im Av. das Bild innerhalb des Kreises, und zur Seite S — L (Sanct Laurentius) ferner MON : CIVITATIS. WAREN DORPI Im Rev. II·II Beide Nies. 237.

Ein vierter in Reinh. 5870 hat MO. CIVITA — WARENDORP und ·I·I·I·I·

5664—6.

Av. Der Heilige mit Schein, in der Rechten den Palmzweig, und in der Linken das Wappen, den Linienkreis oben und unten überragend. Umschr. MO·CIVITA— WARENDOR Rev. Zwischen zwei oben und unten mit einer Schleife gebundenen Palmzweigen III | 1690 Beiderseits Perlenrand. Gr. über 9.

Ein Stempel hat MONCIVITA—WARENDOR—P. 61. Gr.

Ein dritter hat MON CIVITATIS WARENDORPIE und S — L neben dem Heiligen. Nies. 238.

5667—8.

Avers. Der Heilige wie vorher, nur bis zum halben Leibe sichtbar, indem er das Stadtwappen vor sich hält, welches den Unterleib bedeckt. Umschrift: MO. CIVITATIS (Das S zur Hälfte im Wappen) — WARENDORP Im Rev. zwischen zwei oben und unten gebundenen Palmzweigen 16 I·I 90 Gr. über 8.

Ein Stempel CIVITA—WARENDOR Nies. 239.

5669—70.

Av. Im Linienkreise das Stadtwappen. Am Rande: MON. CIVITA. WAREN DORPIEN* Rev. wie vorher, nur 16 I 90 Der Rand gestrichelt. Gr. über 8.

Av. Das Stadtwappen in einem ausgeschnittenen Schilde. Am Rande zwischen zwei Kreisen: STADT WARENDORP Rev. In der Mitte H darüber I (I Heller). Umher ein verzierter Rand. Wahrscheinlich 1574 geprägt. Nies. 241.

53. Werl.

5671—2.

Av. STADT.—.WERLL (Schnörkl). Im oben und unten unterbrochenen, gewundenen und Linienzirkel ein Kreuz mit darauf liegendem rechtsgewandtem Schlüssel, dessen Griff die Umschrift abtheilt; in den Winkeln des Kreuzes Rosetten. Rev. Zwischen einem äussern Doppelzirkel und einem innern gewundenen und Linienzirkel ein Rand von dicken Punkten. In der Mitte X·I·I, oben, unten und zu beiden Seiten eine Rosette. Seiten. Num. Zeit. 1849, S. 150.

Av. In einem Perlenzirkel ein grosses Kreuz; in demselben steht aufrecht ein Schlüssel, und in jeder Ecke des Kreuzes ist ein Punkt. Rev. In einem Perlenzirkel: Rose V Rose I Rose, oben und unten ein Punkt. Num. Zeit. 1834, S. 13.

54. Werne.

5673—4.

Av. Das Stadtwappen: ein Querbalken in einem ausgeschweiften deutschen Schilde, in dessen oberer Einbiegung, wie es scheint, ein kleines Blümchen. Am Rande zwischen zwei Kreisen: Röschen, STADT Röschen, WERNE Röschen, 1602. Rev. Am Rande zwischen zwei Kreisen eine Verzierung, und in der Mitte die Werthzahl X·II in alten Ziffern.

Ein Stempel hat im Revers in dem Rande über der Werthzahl ein W Beide Niesert 242.

5675—6.

Av. In einem Rande zwischen zwei Kreisen: ✠ STADT ·⁝· WERNE ·⁝· 1610 In der Fläche ein ausgeschweiftes deutsches, unten etwas gerundetes Schild mit einem Querbalken, von doppelten Linien eingeschlossen. Rev. Zwischen zwei Kreisen ein Rand mit Schnörkel-Zierrathen, in der Mitte desselben steht über der Werthzahl ein W. In der Mitte die Werthzahl X.II in altdeutschen Ziffern. Nies. 243.

Meine beiden Exemplare sind in der Jahrzahl unleserlich; eines derselben hat im punktirten Kreise die Werthzahl zwischen vier Punkten ·X·I·I· (alte Ziffern).

In Nies. S. 184 wird auch eines Zwei-Pfennigstückes erwähnt.

Av. STADT WERNE. Das Stadtwappen. Rev. II.

55. Wiedenbruck.

5677—80.

Das Stadtwappen: ein sechsspeichiges Rad. Umschr. MO. WIDENBRVGGE Kugelkreuz. Rev. I zwischen 1—5 | 9—6 Reinh. 5872.

Av. Das Rad. Herum: MO. CIV. WIDEN. 1601. Rev. III darunter ein breiter mit Kugelkreuzen besetzter Rand.

Av. Aehnlich mit MON. CIVI. WIDENBRVG 619 und im Rev. ·I·I·I· umgeben von einem Perlenrande.

Av. Aehnlich mit MO. CIVI. WIDENBRVGE 1619 Rose. Rev. Die Werthzahl wie vorstehend in einem Perlen- und Sternenkranze. Reinh. 5873—5.

5681—2.

Das Rad in einem feinen Linienkreise. Umschr. CIVI WIDENBRVG: 1634 Ros. Strichelrand. Im Rev. III und herum nach aussen ein Linien-, Perlen-, Linien- und ein gestrichelter Kreis. Gr. 9.

Av. Das Rad und MO. WIDENBRUG. 1634 Ros. Rev. 16 I 3 I 4 in einem Perlenkreise. Reinh. 5876.

5683—6.

Av. Das Rad. MO. CIVI WIDEN 1640 und im Rev. in einem mit Ros. und Punkten besetzten Zirkel ·I·I·I· Ebenso 1645. Reinh. 5877. 9.

Das Rad, umgeben von einem Perlenkreise. Umschr. MO. CIVI. WIDENBRVG Ros. Perlenrand. Rev. Im Perlenkreise I zwischen 1—6 | 4—3 Am Rande ein Kreis aus starken Strichen. Gr. über 7.

Av. wie vorstehend, nur MO. CIVI WIDENBR. 1653, und im Rev. I zwischen 1—6 | 5—5. innerhalb eines gewundenen Kreises, ausserhalb dessen ein Strichel- und ein Linienkreis. Gr. an 8. Im Av. und Rev. verschiedene Jahrzahlen.

5687—8.

Das Rad. Herum: MO. CIVI· WIDEN. 1.6.7.0. Rev. Im Linienkreise III Herum acht Punkte und acht sechsblättrige Ros. abwechselnd. Beiderseits Perlenrand. Gr. 9.

Nach Reinhardt auch 1670. und im Rev. in einem Perlen- und Linienzirkel, zwischen welchen aus Punkten geformte Rosetten stehen: ·III· darunter ein eingestempeltes Rad. Reinhardt 5881.

5689—92.

Av. MO CIVI. WIDENB 1671 Das Rad. Rev. In einem Perlen- und Linienzirkel, zwischen welchen aus Punkten geformte Rosetten sind: ·I·I·I· Desgleichen 1672. 1673. Reinh. 5882.

Auch im Av. mit Doppelpunkten hinter den drei Worten und 1672. Dann im Rev. III im Linienkreise, ausser welchem acht Punkte und acht sechsblättrige Ros. Grösse über 8.

5693—6.

Av. Drei-Pfennig wie Nr. 5687, nur 1.6.7.4. Gr. an 9.

Ein zweiter Stempel im Rev. ·I·I·I· und ein weiterer ·I·I·I. aber diese Werthzahl in einem mit Strichen besetzten Perlenrande.

Auch vom Jahre 1678 wie der erste Stempel. Reinh. 5885—7.

5697—700.

Av. Das Rad. Umschr. MON. CIVIT. WID. Undeutlich. Rev. Im Perlenkreise I zwischen 1—6 | 6—8 Der Rand gestrichelt. Gr. über 7.

Auch mit 1—6 | 7—0 und im Av. MO. CIVI. WIDENB Ros. Gl. Gr.

Ein Stempel 1—7 | 7—0 und MO. CIVI. WIDENBRVG Kreuz-Ros. Gl. Gr.

Ein Stempel 1—6 | 7—4. und MO. CIV.. WIDEN. Gl. Gr.

5701—5.

MO. CIVI WIDEN 1681 Das Rad. Rev. In einem mit Strichen besetzten Perlenzirkel: III Ein Stempel hat das N verkehrt, ein dritter WIDENB. Erstere Münze

kömmt auch mit einem Rade contremarkirt vor; letzterer Stempel auch vom Jahre 1691 und 1693.

Ein weiterer MO. CIVI. WIDENBR 1692. und mit der Contremarke. Reinhardt 5888. u. s. w.

5706—10.

Das Rad, um welches: MO. CIVI. WIDEN 1683 Rev. In einem Linienkreise die Werthzahl III mit einem Rade contrasignirt. Ausserhalb des Kreises acht Ros. aus einem kleinen und fünf grösseren Punkten bestehend. Gr. 9.

Nach Reinh. 5890 auch ein Stempel mit MO. CIVI WIDENB 1683 dann 1687

Ein Stempel im Av. MO. CIVI. (Statt C ist die Zahl 9, klein) WDENB (N und B zusammengezogen) 1687 Gr. an 9. Ohne Contremarke.

Av. MO. CIVI. WIDENBR. 1693 Das Rad. Rev. III in einem Zirkel, um welchen Rosen und Punkte abwechseln. Reinh. 5896.

5711—4.

Das Rad, um welches MO. CIVI Ros. aus Punkten WIDENBG Gleiche Ros. Das N und B in einander gestellt. Rev. In einem Perlenzirkel I zwischen 1—6|9—Z am Rande ein Kreis aus starken unförmlichen Strichen. Gr. über 7.

Nach Reinh. 5893 mit MO. CIVI WIDENB

Av. Aehnlich mit MO. CIVI : WIDENBG Ros. (N und B wieder zusammen gehängt.) Rev. Im Perlenkreise: — darunter I Umschr. ANNO Ros. DNI Ros. 1707 Ros. Die Ros. aus sieben Punkten. Gr. über 7.

Ein Variant in Reinh.: MO. CIVI Ros. u. s. w. Perlenrand.

5715—7.

Av. ANNO Rose DOMINI Rose 17—10 Das Rad in einer Verzierung. Rev. WIDENBRVCK Ros. STADT Ros. MVNZ (undeutliches Münzzeichen) Rose. In einem Zirkel IIII | PFEN oben, unten und an den Seiten verziert.

Desgleichen von 1716. Reinh. 5898. 9.

Nach App. 3772 mit MVNTZ und unter PFENN zwischen A — R eine Rose (von 1716).

Die Rheinprovinz.

Es folgen hier die Kupfermünzen aus der Münzstätte zu Düsseldorf, mit dem Prägeort-Zeichen D

Friedrich Wilhelm III. (1797—818.)

5718—36.

Ein-Pfennigstücke, wie jene Nr. 4575 von den Jahrgängen: 1822, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1832, 1833, 1835, 1836, 1838, 1839 und 1840.

Nach der Mittheilung des Herrn Schlickeysen auch vom Jahre 1821, 1823, 1831 und 1834.

5737—53.

Zwei-Pfennigstücke, wie Nr. 4589 vom Jahre 1823, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 33, 35, 36, 37, 38 und 1839 mit D

Nach Herrn Schlickeysen auch vom Jahre 1830, 32 und 1834.

5754—71.

Drei-Pfennigstücke, wie Nr. 4603. vom Jahre 1823, 29, 32, 33, 34, 36, 37, 38, 39 und 1840 mit D Gr. über 10.

Nach Herrn Schlickeysen auch von 1824, 25, 30 und 1831.

Nach der Mittheilung des Hrn. Körmes auch von den Jahren 1826, 27, 28 und 35.

5772—84.

Vier-Pfennigstücke wie Nr. 4620 vom Jahre 1823, 24, 28, 33, 34, 36, 37 und 38 mit D Gr. 12.

Nach Herrn Schlickeysen's Mittheilung auch von 1825, 29, 32 und 39 — nach Herrn Körmes auch von 1826.

Friedrich Wilhelm IV. (seit 1840.)

5785—90.

Ein-Pfennigstücke, wie Nr. 4575 vom Jahre 1842, dann mit kleinerer Krone von 1844 und 1845 Gr. 8. Dann von 1846, 47 und 1848 letztere mit Perlenrand und im Ringe geprägt. Gl. Gr.

5791—6.

Zwei-Pfennigstücke, wie Nr. 4589 von 1841 und 1842, mit kl. Krone 1844, und mit Perlenrand und im Ringe geprägt von 1846, 47 und 48 D

5797—803.

Drei-Pfennigstücke, wie Nr. 4603 von 1841 und 1842, dann mit kleinerer Krone von 1844 und im Ringe geprägt von 1847 und 1848 D Gr. 11.

Nach Herrn Schlickeysen auch von 1843 und 1846.

5804—7.

Vier-Pfennigstücke, wie Nr. 4620 vom Jahre 1842, dann mit kleinerer Krone von 1844 und im Ringe geprägt, auch von 1846 und 1848 D Gr. 12.

Auch vom Jahre 1847 (nach Herrn Schlickeysen).

Berg (Herzoge und Grossherzoge).

Maximilian Joseph († 1806).

5808—12.

Av. Der Churhut mit aus demselben flatternden Bändern; unter demselben der verzogene Namenszug *M* und *J* neben welchem zur Seite je eine Kreuzrosette. Der Namenszug umschliesst die nach aussen gestellte Umschr. BERGISCHE LANDMUNZ Rev. ½ zwischen gleichen Ros. | STUBER | 1802 | .R. Gr. über 12.

Ebenso von 1803 und 1804 Gl. Gr.

Ebenso von 1803 ohne R unterhalb. Gl. Gr.

Ebenso mit 1805 | S Gr. 12.

R bedeutet Rüdesheim, MM. in Düsseldorf (1783—804) und S — Stockmar, MM. ebendort von 1805—18 (Herrn Schlickeysen's Erkl. der Abkürz.)

Joachim Murat (Grossherzog 1806—8).

5813—4.

Unter dem Herzogshute der Namenszug *J* zwischen zwei unten gekreuzten Lorbeerzweigen. Rev. III | STUBER | 1806 | S daneben wie es scheint ein Zeichen. Umschr. BERG : UND — CLEV : L : M : Ebenso von 1807 Gr. über 9.

Cleve (Herzogthum).

Wilhelm (1539—92).

5815.

Kupferjetton. Avers. ✠ GUILIEL ∗ D ∗ G ∗ JULIA ∗ CLI ∗ ET ∗ MON ∗ DUX. Das Wappen zwischen 15—82. Rev. CHRISTUS ∗ SPES ∗ UÑA ∗ SALUTIS.

In der Mitte: * IN * | USUM * | * CANCEL | LARIAE * | * CLIVEN | SIS.
Gr. 12. Wellenh. Nr. 7849.

5816.

Av. Ein quergetheilter deutscher Schild, oben dreifach, unten zweifach längsgetheilt; im Mittelfelde der obern Reihe das Wappen von Cleve, rechts jenes von Jülich, links von Berg, unten rechts von der Mark, links von Ravensberg. Zur Seite 8—8 Umschr. GVILIEL. D : G. IVLIA. CLI. Z. MON. DVX ✠ Im Rev. In der Mitte IN zwischen Ros. | ·VSVM· | CANCEL | LARIÆ· | CLIVEN | SIS. Umschrift: CHRISTVS. SPES. VNA. SALVTIS ✠ Beiderseits gewundener Kreis. Gr. 13.

Das Exemplar aus Wellenh. Nr. 7850, woselbst dasselbe sonach nicht genau beschrieben war.

Johann Wilhelm (1592—1609).

5817—20.

Unter dem Herzogshute ein quergetheiltes Schild, in dessen oberer Hälfte das Wappen von Cleve, dann jenes von Jülich und Berg; die untere Hälfte dreigetheilt, mit dem vorstehenden Wappen und links im dritten Felde der Querbalken der Grafschaft Mörs. Neben dem Wappen 6—5 Umschr. IO : WILH. D. G. DVX. CLIVIAE. Rev. Innerhalb eines Kranzes, in welchem vier Rosetten: IIII Umschr. .NVMMVS. CLIVENSIS. und ein undeutlicher Buchstabe. Perlenrand. Gr. über 10.

Nach Reinh. Nr. 3345 auch von 6—4 mit IIII. und unter dem Kranze H

In der Num. Zeit. eine ähnliche Münze mit IO. WILH. D. G. DVX. CLIVENS. In einem Perlenzirkel das gekrönte Wappen, neben welchem 6—6 Rev. NVMMVS CLIVENSIS. In einem Lorbeerkranze III darunter CH.

IO. WILH. D. G. D. CLIVIE. In einem Perlenzirkel ein gekröntes Wappen. Rev. wie vorstehend mit der Werthzahl I·I Num. Zeit. 1841, S. 77.

Die vorstehenden Jahrzahlen passen nicht zu den Regierungsjahren des genannten Regenten, dürften jedoch dem vorstehenden Regenten nicht zuzuschreiben sein, da dieser auf den Münzen nur mit dem Namen Wilhelm vorkömmt.

5821—3.

Unter einer Krone das sechsfeldige Wappen wie vorher, in einem unverzierten Schilde, umgeben von zwei Lorbeerzweigen. Rev. In einem Blumenkranze, in welchem vier Rosetten ·DV : | CLI — | ·VIÆ. Gr. 9.

Nach Reinh. 3846 mit DV |CLI | VIAE

Ein Stempel im Av. statt der Lorbeerzweige ein Lilienkranz, in welchem zur Seite und unten eine Ros. und im Rev. DV : | CLI — | VIÆ. Gl. Gr.

Friedr. Wilhelm (1640-88).

5824—7.

Innerhalb eines Lorbeerkranzes der brandenburg'sche Scepter, und ober demselben der Churhut. Zur Seite 1 — 6 | 7 — 0. Rev. In einem Lorbeerkranze DU | CLI | VIÆ (Deut) Reichl Nr. 2990.

Nach Reinh. Rev. DV. | CLIVIAE im Lorbeerkranze.

Auch von 1 — 6 | 7 — 7 Der Scepter beinahe in Form eines Kreuzes. Rev. DU | CLI | VIÆ Gr. über 8.

Auch 1 — 6 | 7 — 9 mit DU | CLIV | IAE Gl. Gr.

Friedrich III. (1688—701.)

5828—33.

In einem von zwei Löwen gehaltenen Ovale, über welchem der Fürstenhut, das Wappen von Cleve, ein silberner Schild mit dem brandenburg'schen Scepter.

hinter welchem acht goldene Lilienstäbe hervorragen. Unter dem Schilde eine zweigartige Verzierung. Rev. In der Mitte: DVC | CLIVIÆ | 1692 ober- und unterhalb eine Verzierung, wie im Averse. Gr. über 8.

Ebenso 1695, 1696 und 1697 beiderseits mit gestricheltem Rande. Gl. Gr. (Ein Deut.)

Nach Wellenh. Nr. 7855 nur DVC | CLIVI | 1695.

Gekröntes, von zwei Löwen gehaltenes Schild mit den Lilienstäben, darunter Verzierungen. Rev. EEN | DUIT. Daneben Kleekreuze, oben und unten Verzierungen. Num. Zeit. 1841, S. 77.

Friedrich II. (1740—86).

5834—5.

Das mit dem Fürstenhute bedeckte vorige Wappen im ovalen Schilde mit Löwen als Schildhalter, unten eine muschelförmige Verzierung zwischen Zierrathen. Rev. Unter zwei Festons: DUC : | CLIVIÆ | 1749. Darunter eine Muschel zwischen einem kleinen Lorbeer- und einem Palmzweig.

Aehnlich, nur 1750. und darunter ein Lorbeer- und Palmzweig. Im Av. ist das grosse Schild roth, und das kleine mit dem Scepter blau tingirt. Beide gestrichelte Ränder. Gr. über 9. Ein Deut.

5836—7.

Av. Aehnlich, die Löwen und das Schild auf einer Leiste, unter welcher in der Mitte eine Verzierung. Im Rev. unter einem dreitheiligen Kleeblatte DUC : | CLIVIÆ | 1752 | Blumenfeston. Gr. über 9.

Auch von 1753 wie vorstehend, nur eine fünfblättrige Ros. statt des Kleeblattes. Perlenrand. Gl. Gr. Beide eine Königskrone statt des frühern Herzogshutes; und die Felder ohne Farbentinctur.

5838—42.

Das mit der Krone bedeckte spanische Schild mit dem Wappen von Cleve mit Löwen als Schildhalter auf einer Leiste, unter welcher eine muschelartige Verzierung, neben der Krone ragt ein Lorbeer- und ein Palmzweig hervor. Im Rev. $^{1}/_{4}$, neben 4 je ein gestieltes Weinblatt | STUBER | 1753 | ·C. (Cleve) Gr. an 11.

Nach Reinh. ebenso mit 1754.

Ein Stempel hat statt der Blätter sechsblättrige Rosetten neben 4 und gestrichelten Rand. Gr. über 10.

Ein Stempel im Av. unter der Leiste rosettenartige Verzierung, im Rev. mit 1755 und fünfblättrige Rosette neben 4. Gr. dieselbe.

Ein Stempel (Reinh. 3601) unter der Leiste ein Kleeblatt und zwei Zweige. Im Rev. 1754 | und C zwischen Rosetten.

5843—8.

Das gekrönte ovale Schild mit dem Wappen von Cleve, zur Seite rechts ein Palm- und links ein Lorbeerzweig. Umschr. von rechts: CLEVISCHE — MUNTZ Rev. 2 zwischen Kleekreuzen | STUBER | 1754 | C zwischen Ros.

Desgleichen 1755. Reinh. 3602. 3.

Desgleichen 1756 mit MUNTZE und MVNTZE Gr. über 9.

Desgleichen 1758 mit MUNTZE und neben C kleine Kleekreuze.

Nach App. 891 auch von 1753 mit MUNTZE und 2, dann C neben Rosen.

Jülich (Herzoge).

Wilhelm (1539—92).

5849.

In einem gewundenen, von aussen von einem Kranze eingefassten Kreise ein eingebogenes, oben dreimal, unten zweimal längsgetheiltes Schild, darin die Wappen von Jülich, Cleve und Berg, und unten von Mark und Ravensberg. Oben zwischen Rosetten ein, und zur Seite je ein kleines dreitheiliges Kleeblatt. Rev. In einem gleichen Kranze und Kreise 1560 zwischen gleichen Kleeblättern | SPARTAM. | NACTVS Ros. | HAC · ADOR | Ros. NA Ros. Gr. 14.

5850—1.

Av. Umschr. CHRISTVS. SPES. VNA. SALVTIS. Ein quergetheiltes deutches Schild, oben drei- unten zweifach längsgetheilt. Im Mittelfelde der obern Reihe das Wappen von Jülich, Cleve und Berg, und unten Mark und Ravensberg, von rechts nach links. Unter dem Schilde 1573. Rev. Innerhalb eines Kranzes eine weibliche Figur, auf einer Leiste stehend, in der Rechten das Schwert, in der Linken die Wage. Neben ihr rechts bogenförmig: IVSTITIA Num. Zeit. 1847, S. 142.

In Wellenh. erscheinen bei einem gleichen Stempel überall U statt V (Nr. 7846).

5852.

Av. CHRISTVS SPES VNA SALVTIS, dahinter entgegengesetzt und kleiner 1574 Im deutschen Schilde die fünf Wappen wie vorher. Rev. PIETATE ET — IV — STITIA SEMP, ✠ Auf einem Abschnitte steht von vorn die rechtssehende Gerechtigkeit mit Schwert und Wage. Gekerbter Rand. Messing. Num. Zeit. 1856, S. 198.

5853.

Kupferjetton. Das fünffeldige Wappen. Umschr. IN. DEO. SPES. MEA· ANNO· DOMI. 1574. Rev. ✱ DILIGITE. JUSTITIAM. QUI. IUDICA. TERRAM. Die sitzende Gerechtigkeit. Gr. 13. Wellenh. Nr. 7847.

Während des Successionsstrittes (1609—24).

5854—6.

Av. In einem Linienkreise unter einer Krone das burgund'sche Kreuz hinter einem kleinen zweigetheilten Schilde, in welchem rechts und links je ein aufrechter, nach rechts schreitender Löwe, neben diesem Schilde 16—11 Umschr. MO : POSS : — PRIN — IVL..... Im Rev. unter einer Krone das sechsfeldige Wappen wie Nr. 5817. Umschr. IVSTITIA. THRONVM.... Gr. 12.

Ein zweites Exemplar ergänzt die Umschriften mit — IVL E MON und im Rev. mit THRO NVM FIR Gr. an 12.

Ein grösserer Stempel hat MO : POSS — PRIN. — IVL. E. MON (das N kleiner als die ganze übrige Umschrift) dann eine Lilie. Im Rev. ferner IVSTITIA· THRONVM· FIRM Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 13.

Carl Theodor (1742—99).

5857—60.

Av. Unter einem Fürstenhute im eingeschnittenen Wappenschilde ein aufrechter, doppelt geschwänzter gekrönter Löwe gegen rechts schreitend. Am Rande ein Linien-, und ausserhalb ein gestrichelter Kreis. Rev. In einem Linienkreise 1/4 |

STUBER | 1750 | A. K. (Andreas Koch, Churfürstl. Pfälz. M. M.) Umschr. GULICH. UND. BERGISCHE. LAND. MUNTZ. Der Rand gestrichelt. Gr. über 9.

Ebenso von .1751. (Zwei Stempel, unterschieden in dem Striche zwischen $^1/_4$ welcher an den Enden auf der einen Seite hinauf-, auf der andern hinabgebogen ist; bei einem Stempel ist nämlich der aufwärts gerichtete Theil rechts, bei dem andern links im Kreise.

Nach Reinh. Nr. 3607 auch vom Jahre 1750 mit MUNZ.

5861—4.

Av. Der verzierte Namenszug *C* und *T* in einander gestellt. Umschr. GULICH UND BERGISCHE LAND MUNZ. Rev. $^1/_2$ zwischen sechsblättrigen Ros. | STUBER | 1765 | A. K. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 12.

Auch mit 1766 und einem Sternchen hinter Z im Av. Gl. Gr.

Auch $^1/_4$ wie vorstehend, von beiden Jahren mit MUNZ. Nach Reinh. mit einem Sterne hinter Z bei letztern.

5865—8.

Av. wie Nr. 5861. Im Rev. $^1/_2$ zwischen kreuzförmigen Rosetten | STUBER | 1771 | P. M (Paul Maassen, M. M. in Düsseldorf 1771—83.) Punktirter Rand. Gr. 12.

Aehnlich mit 1774 und MUNZ * dann Punkte hinter den Worten.

Ferner mit 1783 | P. M. mit GULICH · UND. BERGISCHE · LAND. MUNZ. Ros. und GULICH dann MUNZ Ros. ohne Punkte. Gr. 12 und über 12.

5869—74.

Der vorige Namenszug. Umschr. GULICH · UND · BERGISCHE · LAND · MUNZ Ros. Rev. $^1/_4$ zwischen Kreuzrosetten | STUBER | 1774 | P. M. Gekerbter Rand. Grösse an 11.

Ebenso 1775. und 1783. Ein Var. des letztern nach Reinh. ohne Punkte bei 1783.

Ebenso mit ·1784. dann 1784. letzterer mit MUNZ. ohne Ros. Gl. Gr.

5875—82.

Av. Wie vorstehend. Rev. $^1/_2$ zwischen Kreuzrosetten | STUBER | 1784 | P. R. (Peter Rüdesheim M. M. in Düsseldorf 1783—804.) Ebenso mit 1785 — ·1786. Ein Variant 1786. Reinh. 3622 — ·1787. | .P. R. — .1790. | .P. R. und .1794. | .P. R. Bei letzterer Münze die Punkte so fein, dass sie kaum sichtbar. Zwei Stempel des letztern, mit und ohne Punkte in der Umschrift. Gr. an 12 und 12.

5883—8.

Av. wie Nr. 5861. Rev. $^1/_4$ zwischen Kreuzros. | STUBER | 1785 | P R Beiderseits gestrichelter Rand. Ein Stempel .1785. | .P. R.

Auch mit .1787. | .P R.

Auch 1794 | PR mit einer Ros. von sechs Punkten hinter MUNZ dann .1794. | ·P. R. im Av. eine fünfblättrige Ros.

Ein Stempel mit GULICH. UND. BERG. LAND. MUNZ fünfblättrige Ros. Rev. $^1/_4$, neben 4 rechts und links ein Ring, auf welchem auf den vier Seiten desselben je ein Punkt | STUBER | 1794 | PR Gr. 11.

5889—91.

In dem mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde, der nach rechts schreitende gekrönte Löwe mit einfachem Schweife. Umschr. GULICH UND BERG · LANDMUNZ Rev. 3 zwischen Ovalen, auf welchen vier Punkte, | STUBER | 1792 | P. R.

Auch mit 1793 | PR. und 1794 | P. R. Gr. an 10.

Wied (Grafschaft).

a. Wied-Neuwied.

Johann Friedrich Alexander.

5892.

Der zusammengestellte Namenszug [monogram] unter einer Krone. Rev. Innerhalb einer Cartouche ein Gebirge, auf welchem ein Bergwerksgöppel, gedreht von einer links aus der Cartouche ragenden Hand. Oben in derselben Sonnenstrahlen, unterhalb eine Verzierung, zwischen welcher .17—48. Zur Seite oberhalb von rechts: SOLERTIA. VINCIT Der Rand gestrichelt. Gr. 9.

5893.

Av. Der vorige gekrönte Namenszug. Am Rande ein Linien-, und auswärts ein gestrichelter Kreis. Rev. In einem Halbzirkel auf einem Hügel der Bergwerksgöppel wie vorher, nur die Hand von der rechten statt linken Seite. Ueberschrift SOLERTIA. VINCIT. Im Kreise unter A ein Büschel Sonnenstrahlen. Im Abschnitte .1748. Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 10.

5894—6.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. In einer Cartouche auf einem Hügel unter Sonnenstrahlen ein Bergwerksgöppel mit sichtbarem Eimer. Ueberschr. SOLERTIA. VINCIT. Unten nach aussen .17—49. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. über 9.

Ein Stempel hat neben der Jahrzahl statt der Punkte ein aus drei Punkten gebildetes Kleeblatt. Gl. Gr.

Ein dritter neben der Jahrzahl keine Punkte, sondern vor und nach der Ueberschrift eine kleinere und eine grössere Roselle. Gl. Gr.

5897.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. In einer Cartouche der Göppel mit dem Eimer ohne den Sonnenstrahlen, statt welchen eine muschelartige Verzierung; vor dem Göppel liegen Stücke Erz und eine Keile; im Abschnitte: MDCCXLIX Umschr. von rechts: ÆREA. NEC. SCELERATA. TAMEN Der Rand gestrichelt. Gr. über 9.

5898—9.

Der Namenszug wie vorher. Rev. In einer zierlichen Cartouche der von der Sonne bestrahlte Bergwerksgöppel, an welchem ein Eimer hängt. Umschrift: * SOLERTIA. VINCIT. * Unten 17—50.

Ein Variant hat die Jahrzahl unter der Cartouche auswärts gekehrt und zwischen Rosetten. Num. Zeit. 1849, S. 113, und Reinh. 4617. 8.

5900.

In einer zierlichen Cartouche, aus welcher von oben Strahlen fallen, steht LOUISEN | GLUCK rechts BERG. — MUNZ. Unten × 17—49 × dazwischen eine Verzierung. Rev. In einer hügeligen Landschaft ein Bergmann, in der Rechten den Hammer, und in der ausgestreckten Linken ein Eisen. Rechts GLUCK — AUF Der Rand beiderseits stark gestrichelt. Gr. oval, 10—11.

5901—2.

In einem Halbkreise eine Landschaft, auf welcher links ein Berg, mit auf demselben befindlichen Göppel. An dem Berge ist der Eingang in einen Stollen sicht-

lich; an dem Kreise links oberhalb herabfallende Sonnenstrahlen. Das Ganze auf einer Doppelleiste, unter welcher eine Verzierung. Ueberschr. GOTT SEGNE DAS BERGWERCK. Rev. Eine verzierte Cartouche, ober welcher eine fächerartige Verzierung. Rechts BERG — MUNTZ unten 1750 zwischen Rosetten, in der Cartouche 1/4 | STUBER Gr. 10.

Av. Wie vorstehend, nur unter der Leiste statt der Verzierung ALEXANDER Im Rev. 1/4 | STVBER in gleicher Cartouche. Umschr. GRAEFL. WIED. BERG MVNZ. 1752 Gr. 10.

5903.

Ein geharnischtes Brustbild mit Perüke nach links gewandt. Umschr. von rechts: FRID. ALEX. — COM. WEDAE. Rev. In einer verzierten Cartouche, in welcher unten eine muschelförmige Verzierung, ein Pfau mit ausgebreitetem Schweife. Ober der Cartouche ein Herzogshut, unten 17—51. rechts ein Lorbeer-, links ein Palmzweig bis zur Hälfte des Wappens. Ueberschr. RECTO STAT TALO. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. über 9. Nach der Num. Zeit. 1849, S. 113, ein Kupferabschlag eines Dukatens.

5904—5.

Unter einer Krone der Buchstabe *F* gekreuzt, rechts und links gestellt, darunter ein *A* und an dessen unteren Schenkeln rechts und links ein G (Fried. Alex. Graf). Rev. In einem Zirkel 1/4 | STVBER | 1751. Umschr. LAND MVNZ Kleeblatt. Num. Zeit. 1849, S. 113. Ich besitze ein Exemplar mit 1749 und zum Theil undeutl. Umschr., anscheinend mit MUNTZ Gr. über 9.

Der Namenszug wie vorher, Nr. 5892 unter dem Hute. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | LANDMVNTZ | 1753 | eine nach unten hängende Lilie. Grösse 8.

b. Wied-Runkel.

Johann Ludwig Adolf (1706—62).

5906—10.

Die Buchstaben *G* und *W* (Grafschaft Wied) in einander gestellt unter einem Fürstenhute. Rev. I zwischen gleichen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1751 mit MVNZ. Auch von 1752. Gr. an 9. Beiderseits gestrichelter Rand.

Av. Wie vorher, die gekrönten vorigen Buchstaben. Rev. 1/4 zwischen kreuzförmigen Rosetten | STVBER | 1751 und eine herabhängende Lilie. Grösse 10. Ebenso 1752 Gr. an 10.

Av. wie vorher. Rev. I zwischen Ros. | GVTER | PFENNING | 1752 | Ros. Grösse an 10.

5911—8.

Av. Ebenso. Rev. 1/4 zwischen Blätterkreuzen | STUBER | 1753 | die vorige Lilie. Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Viertelstüber wie vorstehend, nur mit STVBER und 1754, 1755 und 1757 Gr. an 10. Dann 1758 ohne die Lilie unterhalb. Gr. 10.

Varianter Stempel von 1754 mit Rosetten neben der Werthzahl. Num. Zeit. 1849, S. 115, Nr. 32.

Auch von 1756 mit gewöhnlichen Ros. darunter. Reinh. 4608.

Von 1758, zwei abweichende Stempel, unter der Jahrzahl einmal ein Kleeblatt, einmal eine runde Ros. Gr. an 10.

5919.

Unter der Grafenkrone die Chiffre JLA verzogen. Rev. Zwei zwischen Kleekreuzen | STVBER | 1758 | Ros. Reinh. 4611.

5920—2.

Unter dem Hute eine verzierte Cartouche, darin ein Pfau mit aufgeschlagenem Schweife; unten neben derselben ein Lorbeerzweig, links ein Palmzweig, und neben dem Hute G. — W Rev. 2 zwischen Kleekreuzen | STVBER | 1758 | Kleeblatt. Num. Zeit. 1849, S. 116. Nach Reinh. G — WR im Bogen. Mein Exemplar W und R in einander gestellt. Gr. an 10.

Cöln (Churfürstenthum).

Ernst (1583—1612).

5923.

Im Linienkreise das vierfeldige bair.-pfälz. Wappen mit den Wecken und dem Löwen. Umschr. CAMMER. RECHENS. PFENNIG 1608 * Am Rande ein gewundener Kreis. Rev. In einem Linienkreise ein vierfeldiges Wappenschild, darin im ersten Felde ein Kreuz, links ein springendes Ross, unten drei Herzen, und links ein einfacher rechtsgewandter Adler. Die Wappen von Cöln, Westphalen, Engern und Arensberg. Umschr. CHVR VND FVRST DHT ZV COLN Ros. Zwischen den Worten kleine punktähnliche Sternrosetten. Gr. 12.

Jos. Clemens (1688—1723).

5924.

Av. Der Namenszug des Churfürsten, mit dem Churhute gekrönt. CHVR, COLNISCHE. Rev. LANDT MVNDTS. 1722 und im Felde ¼ | STVBER | FW. Merle Nr. 133, S. 425.

Clemens August (1723—61).

5925—31.

Av. Unter dem Churhute der verzogene und verzierte Namenszug *C* und *A* wie bei Nr. 5129. Rev. In einem Linienkreise ¼ | STUBER | .1736. Umschr. CHUR COLLN : LAND MUNTZ dann ein kleiner aufrecht nach rechts schreitender Löwe. Der Rand gestrichelt. Zwei Stempel in der Stellung der Umschrift, deren einer neben STUBER rechts den Buchstaben D, der andere den Buchstaben M hat. Grösse über 9.

Ebenso .1737. und .1739. wie der erste Stempel. Gr. dies.

Ebenso 1740 ohne Punkte und ohne den Doppelpunkten bei N wie der zweite Stempel.

Ebenso 1741 mit CHUR. und 1742 ohne Punkte in der Umschrift, wie der zweite Stempel. Gr. aller dieselbe.

5932—5.

Av. Der gekrönte verzierte Namenszug wie vorher. Rev. Im Linienkreise ¼ | STUBER | 1743 | Umschr. CHUR. COLLN. LAND. | MUNTZ Ros. Gr. über 9.

Aehnlich, nur 1745 und MVNTZ ✱ Gr. dieselbe.

Aehnlich 1745 | · · und MUNTZ ·⁜· Gr. dieselbe.

Aehnlich 1745 | ·,· mit MVNTZ ·:· Gr. dieselbe.

5939—42.

Av. Ebenso. Rev. ¼ | STVBER | 1746 im Linienzirkel. Umschr. CHUR. COLLN. LAND. MUNTZ Der kleine Löwe. Der Rand gestrichelt.

Ein Stempel MVNTZ und eine punktirte Rosette.

Von 1747 mit MUNTZ und ein Kleeblatt.

Ferner .1747 | .. und MVNTZ Kleeblatt. Gr. aller über 9.

Nach Reinh. auch von 1749, 1750 und 1756 mit U im STUBER und der Umschrift. (Nr. 2261.)

5943—8.

Viertelstüber von 1759. Av. wie bisher der gekrönte Namenszug. Die Reverse wie vorher mit abweichenden Stempeln.

Mit ¼ STVBER | 1759 Umschr. CHVR. COLLN. LANDMVNTZ vierblättrige Rosette.

Mit STUBER und CHVR. COLLN. LAND. MVNTZ vierblättrige Rosette. Die N sämmtlich verkehrt.

Ebenso mit CHUR COLLN. LAND MVNTZ Ros.

Ebenso nur MUNTZ und hinter den drei Worten je ein Sternchen, und hinter Z eine fünfblättrige Rosette.

Ebenso mit CHUR. COLLN ∗ LAND. MUNTZ Hinter Z und neben 4 sind fünfblättrige Rosetten.

Ebenso, die vorige Umschrift mit Punkten dazwischen, und einer Rosette hinter Z Neben 4, dann der Jahrzahl, und unter derselben je eine Rosette. Grösse aller zwischen 9—10.

5949—51.

Der Namenszug wie vorher. Rev. ¼ zwischen kreuzförmigen Rosetten | STU BER | 1760 in einem Linienkreise. Umschr. CHUR. COLLN. LAND. MUNTZ Ros. Die N verkehrt. Gr. an 10.

Ein Exemplar Gr. an 11 und dick. (Probemünze?)

Bei einem Stempel sind keine Ros. neben 4

Bei einem weitern ist auch das Z verkehrt. Gr. an 10.

Maximilian Friedrich (1761—84).

5952—5.

Unter dem Churhute der Namenszug *M* und in demselben zwei *F*, gegen einander gestellt. Rev. ¼ | STÜBER | 1764 in einer verzierten Cartouche.

Ein Variant hat im Av. unter dem *M* ein kleines Kreuzchen. Beide haben den Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 10.

Ein Stempel hat U statt Ü und das Kreuzchen im Av. Gr. 10.

Aehnlich von 1765 mit STUBER in mehrfachen Stempeln, von den vorstehenden durch eine grössere Verzierung der meist aus mehreren zusammengefügten Bestandtheilen formirten Cartouche und des Namenszuges unterschieden. Der Unterschied beruht nur in der verschiedenen Zeichnung. Gr. 10 und an 10.

5956—9.

Der gekrönte vorige verzierte Namenszug. Rev. ¼ | STUBER | 1765 | .I. K. In einer aus vier, Handhaben ähnlichen bogigen Theilen bestehenden Cartouche,

zwischen deren Abschnitten je ein Blumenbouquet. Neben 4 Rosetten. Unten zur Seite ausserhalb E—G Ebenso von 1766

Ein Stempel 1765. | I ∗ K· Beide gekerbten Rand. Gr. 10.

Ein Stempel von 1766 mit E. G. (Reinhardt.)

Die Buchstaben dürften nach Herrn Schlickeysen's Abkürzungen den M. M. Jakob Kohlhaas in Bonn (1739—67) und den Stempelschneider Elias Gervais in Neuwied und Coblenz (1750—75) bezeichnen.

5960—4.

Weitere Stempeln von 1766 mit I Ros. K, aber ohne die Buchstaben E—G

Ebenso von 1767 | I : K dann ein Stempel I K ohne E G

Nach Reinh. auch von 1765 ohne EG

Ein weiterer 1767 | I K hat wieder unten EG Gr. 10 und an 10.

Trier (Churfürstenthum).

Franz Georg (1729—56).

5965—9.

Av. Die verschlungenen, mit dem Churhute bedeckten Anfangsbuchstaben *FG* und *C* Im Rev. IIII zwischen Ros. | PFENNING | ∗ 1748 ∗ | ·D.F.

Aehnlich, nur mit der Werthzahl II und | 1748 | D. F.

Ein-Pfennigstück mit I zwischen Ros. | PFENNIG | ∗ 1748 ∗ | × D × F ×

Ein Variant des Letztern hat unter D. F ein Röschen. Bohl Nr. 37. 38. 40. 41.

In Reinh. Nr. 2245 fehlen bei dem II Pfennigstück unter 1749 die Buchstaben D. F.

D F dürfte nach Herrn Schlickeysen's Erklärungen Damian Fritsch (M. M. 1746—52 in Coblenz) bedeuten.

5970—3.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | 1749 zwischen Ros. | D F zwischen drei liegenden kleinen Rauten. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. 8.

Auch mit PFENNIG | ∗ 1749 ∗ | × D × F × und mit 1750 wie letzterer Stempel. Bohl 42. 43.

Auch Zwei-Pfennig mit II zwischen Ros. | PFENNING | ∗ 1749 ∗ | D F zwischen Ros. Ebendort Nr. 39.

Joh. Philipp (1756—68).

5970—2.

Unter dem Churhute der verzogene Namenszug *IPC* Rev. IIII zwischen runden Ros. | PFENNING | 1757 zwischen Ros. | N. M zwischen Rauten | darunter eine Rosette. Gr. über 10.

Nach Reinh. 2250 ein Zwei-Pfennig mit II | PFENNING | 1757.

Ein-Pfennig mit vorigem Av., und im Rev. I zwischen Ros. | PFENNING | ∗ 1757 ∗ | N M zwischen kleinen punktähnlichen Kreuzchen, darunter eine Rosette. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. 8.

N. M. nach Herrn Schlickeysen's Erklärungen dürfte Nicol. Martinengo, M. M. in Coblenz 1757—62 bedeuten.

5973—8.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING 1758 neben Rosetten | ·N· M. Gr. 8.

Av. Ebenso. Rev. II zwischen Kreuzros. | PFENNING | 1758 zwischen Ros. | N M zwischen drei Ros. Darunter eine Verzierung. Gr. über 9.

Ein Stempel hat statt dieser Verzierung einen kleinen aufgerichteten Löwen. Bohl 102.

Av. Ebenso. Rev. IIII zwischen Kreuzros. | PFENING | 1758 | N. M | zwischen Rosetten. Darunter eine Verzierung.

Ein zweiter Stempel hat Rosetten neben der Jahrzahl, dann N und M zwischen drei Ros. Bohl Nr. 90. 91.

Nach Reinhardt 2251 ein Stempel IIII zwischen Kleekreuzen | PFENNING | 1758 | * N. M. * Rose.

5979—83.

Av. wie vorher. Rev. IIII zwischen Ros. | PFENNING | 1759 | × N. M × | Ros.

Ein Stempel hat PFENING und neben N M statt Kreuzchen auch Rosetten. Beide Bohl Nr. 92. 3.

Aehnlich von 1760 mit PFENNING | 1760 | N M zwischen drei Rosetten. Ebendort 94.

Zwei-Pfennige mit dem vorigen Namenszuge und II zwischen Ros. | PFEN NING | 1760 | * N * M * Gr. an 10.

Ein Stempel II zwischen Kleekreuzen, dann N. M und eine fünfblättrige Ros. rechts und links von, dann unter diesen Buchstaben. Gr. dieselbe.

5984—5.

Av. Die gekrönte Namenschiffre wie vorher aus verzierten Buchstaben. Rev. VI zwischen Ros. | PFENNING | 1761 | N. M zwischen kleineren Ros. | und darunter eine Rosette wie neben der Werthzahl.

Av. Aehnlich. Rev. I zwischen Ros. | KREUTZER | LAND | MUNZ | 1761 | N M zwischen drei und unterhalb eine Rosette. Ein seltener Kreuzer, der nicht in Umlauf gekommen zu sein scheint. Beide Bohl Nr. 88. 98.

5986—92.

Av. Der Namenszug. Rev. IIII zwischen Rosetten | PFENNING | 1761 | N M zwischen drei Rosetten.

Ein Stempel hat zwischen M N einen kleinen Löwen; ein dritter hat N : M. Bohl 95—7.

Av. Ebenso. Rev. III zwischen Kleekreuzen. | PFENNING | 1761. | * N M. * | Rose. Reinhardt 2254.

Av. Ebenso. Rev. II zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | 1761 | Ros. N Ros. M Ros. | Rosette. Gr. an 10.

Ein Variant des letztern in Reinh. 2253 hat 1761. | * N. M. * | Rose.

Desgleichen I zwischen Vergissmeinnicht | PFENNING | 1761. | * N M * Reinhardt 2255.

5993—6.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. II | PFENNING | 1762 | N. M Neben der Werthzahl und neben N M je eine fünfblättrige Rosette. Gr. 10.

Ein Variant hat eine Ros. unter N M welche Buchstaben zwischen drei Ros. Bohl Nr. 107.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | * 1762 * | N. M zwischen gleichen Ros. Gestrichelte Ränder. Gr. 8.

Av. Wie vorher. Rev. IIII zwischen Kleekreuzen | PFENNING | 1764 | * G. M * Reinh. 2255 (Georg Martinengo, M. M. in Coblenz 1762—94).

Clemens Wenzel (1768—1801).

5997.

In einer verzierten runden Cartouche das mit dem Churhute bedeckte Wappen, rechts roth tingirt, links weiss. (Das Wappen des Bisthums Augsburg.) Neben dem Hute ragt rechts das Schwert, links der Bischofsstab hervor, und an der Seite des Schildes ein Ordensband mit an demselben hängendem Kreuze, nach Reinhardt der polnische weisse Adlerorden. Im Rev. 1 | HELLER | 1773 | G Beiderseits ein Perlenrand. Gr. 7.

5998—9.

Av. Wie vorher, mit der Umschr. CLEM. WE. D. G. A. E. TREV. — S. R. I. A. C. &. E. E. AUG. C. ELV. und im Rev. 1/4 | KREUTZER | 1773 | G Grösse über 7.

Nach Reinh. 2759 mit I. AC et E. E u. s. w. dann G.

6000—3.

Av. Aehnlich mit der Umschr. CLEM. WE. D: G. A. E. TREV. — S. R. I. A. C. & E. E. AUG. A. C. E. und im Rev. 1/2 | KREUTZER | 1773 | G Perlenrand. Grösse 9.

Aehnlich mit WEN. und ELV. und im Rev. EIN | KREUTZER | 1773 | G

Ebenso von 1774 und 1775 wie vorstehend. Gr. an 11.

Der Titel ist nach Reinhardt zu lesen: Clem. Wenzeslaus D. G. Archi Episcopus Trevirensis, Sacri Romani imperii Archi Cancellarius et elector, Episcopus Augustanus ac coadjutor Elvacensis.

6004—6.

Unter dem Churhute der Namenszug CWC in einander gesteilt. Rev. I zwischen fünftheiligen Ros. | PFENNIG | 1789. | G. M. Gr. über 7.

Gleiche Zwei-Pfennigstücke mit II Gr. an 10.

Gleiche Vier-Pfennig mit IIII zwischen Kleekreuzen. Alle drei gestrichelten Rand. Gr. an 11.

Domkapitel zu Cleve.

6007.

In der Num. Zeit. 1844, S. 118 ist eine seltene Kupfermünze angeführt: Das Clevische Wappen, darüber 1574 im Av. Umschr. ✠ capitulum eccle. Cliven. und im Rev. die heil. Maria mit der Umschr. Maria o Ma—ter o Domin

56. Aachen.

6008—9.

In einem oben und unten gebundenen Lorbeerzweige, in welchem rechts und links je eine Ros. aus Punkten, — der einfache rechtsgewandte Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Rev. In einem gleichen Kranze 1597 | BB Gr. 17.

Eine ähnliche kleinere Münze hat nur ein statt zwei B Gr. 13.

Beide haben noch einen Stempel mit einem gleichen Adler als Contremarke eingeschlagen. Nach der Num. Zeit. 1847, S. 175 sind dies Nothmünzen zu 12 und zu 6 Heller.

6010—2.

Der einfache Adler, zu dessen Seite 16—16 Umschr. DEVS. FORT. MEA. ET. REFV. MEVM. Rev. Im Linienkranze die Werthzahl IIII. Umschr. MO. REG. SE... VRB. AQVENSIS • Num. Zeit. 1847, S. 177.

Ein Stempel hat blos AQVEN. und die Jahrzahl nicht ganz deutlich. Ebendort.

Nach Breitfeld's Catalog Nr. 39463 auch eine Kupfermünze vom Jahre 1622 mit der Werthzahl II

6013—18.

Im Linienkreise der einköpfige rechtsgewandte Adler; unten neben dem Schweife 16—34 Rev. In einem gleichen Kreise IIII ausserhalb MO. VRBIS. AQVEN SIS, ein kleiner Adler. Gr. 9.

Ein Stempel, jedoch der Adler linkssehend, und unten 3—8 (1638) Gr. an 9.

Av. Der Adler, neben welchem 5—5 Rev. Ein kleiner Adler, darunter AQVIS | GRANVM | i i i i

Desgleichen 5—6 (1656) 5—8 mit rechtsgewandtem Kopfe. Gr. über 9 — und mit 6—5 Num. Zeit. 1847, S. 185.

6019—28.

Av. Der rechtssehende Adler, neben welchem unterhalb 7—0 Am Rande ein Perlenkreis. Im Rev. In einem Lorbeerkranze ein kleiner Adler | REICHS | STA TACH | i i i i Gr. 9.

Auch mit 7—1. Ein Variant des Letztern hat einen Punkt hinter STAT und einen kleineren Kranz mit weniger Blättern.

Auch mit 7—4 und im Rev. im Lilienkranze * Adler * | REICHS | STAT. ACH | zwischen zwei Bogen die Werthzahl IIII.

Desgleichen mit 8—1. (1681.) Die Rückseite mit einem Lorbeerkranze umgeben. Auch mit 9—0 Alle vier Num. Zeit. 1847.

Ebenso mit 8—8 Ein Variant mit ST. ACHN | i i i i und 8—8 Reinh. 5063.

Aehnlich mit 9—1 dann 9—6 und STATACH | i i i i Num. Zeit. 1847, S. 194.

6029—34.

Der Adler, neben welchem 17—10 Rev. Der Lorbeerkranz, in welchem der Adler und darunter | REICHS | STAT ACH | i i i i Num. Zeit. 1847, S. 194.

Ebenso mit 17—13 und Perlenrand im Av. Gr. 9.

Ebenso mit 17—16, 17, Num. Zeit. 1847, S. 194.

Aehnlich, der Adler zwischen 17—22 dann 17—23 im Rev. IIII | REICHS | STAT ACH | ein Lorbeer- und ein Blumenzweig kreuzweis gelegt. Reinh. 5064.

6035—43.

Der rechtsgewandte Adler im Perlenkreis, zur Seite 17—37 Rev. In einem Lilienkranze, der Adler zwischen Sternros. | REICHS. | STAT. ACH | IIII Gr. 9.

Ebenso von 1738 ohne Punkt hinter S Gr. an 9. Ein Stempel von 1738 hat neben der Werthzahl zwei Bogen, ähnlich Halbmonden mit den Spitzen nach aussen. Reinhardt 5068.

Desgleichen mit Bogen 1741 und 1742.

Ebenso von 17—43, 44, 45 Av. im Perlenkreise. Jene 1742 ohne Punkte im Rev. Grösse über 8.

Nach der Num. Zeit. 1847 auch 17—51.

6044—7.

Av. Der rechtsgewandte Adler zwischen 17—51 Rev. Der Adler | REICHS. | STAT. ACH | IIII zwischen Kleekreuzen, darunter eine Verzierung. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. über 9.

Ebenso 17—53, 54 Gl. Gr.

Aehnlich von 17—57 im Rev. ein kleiner Adler zwischen grossen Rosetten, die vorige Aufschrift ohne Punkte; vor und hinter der Werthzahl sind zwei Glockenblumen, darunter eine kleine Ros. Reinh. 5076.

6048—53.

Av. XII | HELLER | REICHS | STADT | ACHEN Das letzte Wort zwischen zwei Muscheln, und darunter eine französische oder zweigartige Verzierung. Rev. Der Adler zwischen 17—57 Ebendort 5079.

Av. Der rechtsgewandte Adler zwischen 17—58 Rev. Die vorsteh. Aufschrift; nur neben Heller und Achen glockenförmige Blumen, und unten eine Verzierung, unter welchen M B oder M R, was auch bei den nachfolgenden Jahren, nachdem die Buchstaben ganz am Rande, nicht erkenntlich. Gr. 11.

Ein Stempel in Reinh. ohne die Blumen im Av. Auch erwähnt Reinh. nichts von den vorstehenden Buchstaben.

Aehnlich 17—59, 60, 61, alle drei mit HELLER ohne Ros. dann ACHEN zwischen kleinen Muscheln, und unten M—B Gr. 11.

6054—8.

Der Adler, zwischen 17—58 und im Rev. ein kleiner Adler | REICHS | STAT. ACH | I I I I zwischen Glockenblumen. Neben dem Adler zwei halbmondähnliche Verzierungen mit aufwärts gekehrten Spitzen. Gr. 9.

Aehnlich 17—59 beiderseits am Rande eine Einfassung ähnlich einer kleinen Kette, dann neben der Werthzahl je eine Muschel und unten eine Ros. Gr. 9.

Auch von 17—63 und im Rev. IIII | REICHS | STAT. ACH | darunter ein Blumenstengel und ein Palmzweig. Reinh. 5084.

Ebenso von 17—67. nur unten neben dem Adler M I Gr. über 9.

Nach der Num. Zeit. 1847, S. 204 auch 1765 mit I—K, jedoch mit der Werthzahl unter Stat. Ach —

6059—61.

Av. Der rechtssehende Adler zwischen 17—64 und unten I—K (nach Herrn Schlickeysen dürfte I K Jacob Kohlhaas, M. M. in Bonn 1739—67 bedeuten). Rev. XII | HELLER | REICHS | STADT | Ros. ACHEN Ros. | darunter eine bogige Verzierung mit Blättern nach aussen, und unter derselben ein Kamm. Gr. 11.

Aehnlich 17—65 und I—K und im Rev. ACHEN ohne Ros. | darunter ein Palm- und ein Blumenzweig. Gr. 11.

Nach Reinh. ein Stempel mit verkehrtem N (Nr. 5085).

Auch von 17—67 wie vorstehend, der Blumenzweig rechts, der Palmzweig links. Grösse dieselbe.

6062—5.

Der Adler zwischen 17—91 ohne I K Im Rev. die Aufschrift wie vorher ohne Ros. bei ACHEN, unter welchem Worte der Blumen- und Palmzweig. Gr. 11.

Ein Stempel von feinerem Schnitte hat einen Perlenrand beiderseits, und zwei Palmzweige unter ACHEN Bei einem dritten mit Perlenrand fehlen die Zweige unter diesem Worte ganz. Nach der Num. Zeit. auch von 17—90.

6066—74.

Av. Der Adler, neben welchem 17—92 Rev. XII | HELLER | REICHS | STADT | ACHEN Zwei Stempel, deren einer unter dieser Aufschrift zwei Palmzweige, der andere einen Blumen- und einen Palmzweig gekreuzt hat. Gr. 11.

Aehnlich 17—93 wie vorstehend.

Ein Stempel hat unten blos Palmzweige und Ros. neben XII Reinh. Nr. 5093.

Aehnlich 17—94 und die vorstehende Aufschrift ohne Ros. mit zwei feinen Palmzweigen unterhalb. Gr. über 11.

Aehnlich 17—94 mit offener 4 und je eine Ros. neben XII und unter der Aufschrift. Gr. über 11. Beide von roher Arbeit.

Aehnlich 17—97 und unter G—S im Rev. ohne Ros. und Palmzweige. Beiderseits Perlenrand. Gr. 11.

Ein Stempel hat die vorstehenden Buchstaben nicht, und blos die Jahrzahl im Av. Reinh. 5095.

Ebenso 17—98 ohne G S Num. Zeit. 1847, S. 205.

6075—82.

Der rechtsgewandte Adler zwischen 17—92 von roher Arbeit. Rev. IIII | REICHS | STAT. ACH

Ein Variant ohne diese Punkte. Beide unter der Schrift rechts einen Blumen- und links einen Palmzweig.

Ein dritter Stempel hat STAT—ACH und den Palmzweig rechts, den Blumenzweig links. Gr. 10 und an 10.

Aehnlich mit 17—93 und IIII | REICHS | STATACH | Zwei Palmzweige.

Ein Stempel hievon Ros. neben IIII und unten zwei Blumenzweige. Gl. Gr.

Nach Reinh. 5091 auch von 1792 und I K. unter dieser Jahrzahl; ferner auch von 1798 ohne Buchstaben mit Palmzweigen. (Nr. 5096.) Nach der Num. Zeit. 1847, S. 205 auch von 1795.

57. Cöln.

6083—4.

Ein kleiner Kupferbrakteat mit drei unförmlichen Kronen über einander in der schüsselförmigen Vertiefung. Reinh. 5257.

Ein weiterer Brakteat hat drei kleine Rundungen neben einander, worauf drei Kronen stehen, darunter ein Strich und ein Zug aus zwei Halbzirkeln bestehend.

Ebendort 5259, wo diese schüsselförmigen Kupferheller Cölner Mürchen genannt werden.

6085.

Innerhalb zweier Kreise, von welchen der innere mehr gestrichelt, das Stadtwappen quergetheilt; im oberen Felde drei Kronen, das untere schwarz. Am Rande oben ein kleines zierliches Kreuz, zwischen zwei fünfblättrigen Rosetten. Umschr. GAVDE FELIX AGRIPPINA dazwischen gleiche Ros. An den vier Seiten des Schildes je ein Ringel. Rev. Ein Helm mit Helmdecke, mit auf demselben befindlichem Pfauenschweife, in welchem die drei Kronen angebracht. Der Pfauenschweif und die unter dem Helme befindlichen Verzierungen überragen einen Kreis, welcher hiedurch in zwei Halbkreise getheilt wird, an deren innerer Seite Ringeln und kleine Kreuzchen abwechseln. Umschr. SANCTA — COLONIA Vor und nach jedem Worte eine fünfblättrige Rosette. Gr. 13.

Da diese Kupfermünze nicht medaillenförmig geprägt, dürfte solche ein Rechenpfennig oder eine alte Marke sein.

6086.

Av. Das behelmte mit Verzierungen umgebene Stadtwappen; im rundlichen Schilde, und einem Greife und einem Löwen als Schildhalter. Im obern Felde die goldenen drei Kronen im rothen Felde, im untern die eilf rothen Flammen im silbernen Felde (5. 4. 2). Ober dem Helme die drei Kronen und sieben Flämmchen.

Ueberschr. CIVIT. — COLON. Im Rev. ein Pokal, unter welchem 1730 Umschr. von rechts: SIGNUM. — SENATORI. Am Rande zwischen Verzierungen: BIBITE — CUM — LÆTITIA Gr. über 9. Marke aus weissem Metall mit einem eingesetzten Stücke Kupfer in der Mitte.

6087—93.

Der zweiköpfige Reichsadler unter einer grossen Krone mit Schwert und Scepter, auf der Brust im ovalen, quergetheilten Brustschilde das vorige Stadtwappen. Rev. IIII zwischen fünfblättrigen Ros. | HELLER | 1750 | darunter eine Ros. Gestrichelter Rand beiderseits. Gr. 10.

Ebenso mit 1768 Gl. Gr.

Weitere Stempel von 1768, 1788, 1789 haben drei runde Rosetten im Rev. Nach Reinhardt Stachelrosen. Gr. 10 und an 10.

Auch mit 1792 und vierblättrigen Ros. Gr. 10.

Nach Reinhardt auch von 1760.

6094.

Av. Ebenso. Rev. 8 zwischen sternförmigen Rosetten | HELLER | 1793 | darunter eine gleiche Rosette. Gr. 12.

6095—6.

Av. Ebenso. Rev. 17 zwischen zwei Weinblättern | BRODT | PENNING | * 89 * Beiderseits punktirter Rand. Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. BRODT | PENNING Beiderseits punktirter Rand. Gr. an 10.

58. Ehrenbreitenstein.

6097.

Av. In einem Blätterkranze ein verzierter Schild, mit dem Wappen von Trier im ersten und vierten, und dem von Metternich im zweiten und dritten Felde. Zur Seite 16—02. Rev. In gleichem Kranze ein aus den Wolken ragender, mit einem Schwerte bewaffneter Arm, daneben in einem Blätterkranze ein Wappen, umgeben von den Buchstaben F, V. S, O darüber in zwei Zeilen: DEO. VIRTVTE ET LABORE; unten eine eingeschlagene Zahl.

6098.

Av. wie vorher, unten 16—09. Rev. Im Blätterkranze: zwei Hände halten mehrere mit den Spitzen abwärts gekehrte Pfeile, im Felde vertheilt: DEO—SOLI —GLORIA—VNITA—DVRAND, unten zu den Seiten eines Wappens: PA—VS und eine eingeschlagene Zahl.

Diese Stücke von der Grösse 24 hält Bohl S. 158 für Presenzstücke des Domkapitels. Nach der Versicherung des Herrn Rechnungsrathes Schlickeysen in Berlin, sind dies jedoch Zeichen, welche die Befehlshaber der Festung Ehrenbreitenstein an unverdächtige Personen zum Einlasse in diese austheilten. Die Wappen der ersteren sind mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen auf den Rückseiten angebracht, und lauten: Friedrich von Scharffenstein Obrist, und Philipp Anton von Stein, beide waren nach einander Amtsleute in Ehrenbreitenstein, und nach der Sitte der Zeit Hauptleute und Befehlshaber in der Festung. Die Vorderseiten enthalten das Wappen des Churfürsten von Trier, Lothars von Metternich.

59. Elberfeld.

6099.

Av. In einem Linienzirkel: ELBER | FELDER | KORN | VEREIN | Umschr. KAUFT IN DER ZEIT 1816 Ros. Rev. Umschr. SO HABT IHR IN DER NOTH 1817 Ros. Innerhalb eines gleichen Zirkels I | BRÜD Gr. 11. Brodvertheilungszeichen.

6100.

Ein aufrechter Löwe mit getheiltem Schwanze rechtsschreitend, hält mit den Vorderfüssen einen Rost. Das Ganze auf einer Leiste, unter welcher 1847. Oben ELBERFELD Perlenrand. Rev. 1 | Brod. Das Ganze mit verzogenen Linien umgeben und verziert. Gr. 10.

60. Herrschaft Schönau.

6101.

Der gekrönte doppelte Reichsadler mit Schwert und Scepter, und einem ovalen Schilde auf der Brust, in welchem ein aufrechter nach rechts schreitender Löwe. Oben neben der Krone 17—55 Rev. Derselbe Löwe zwischen Kleekreuzen | R. HERRS : | SCHÖNAW | IIII zwischen Kleekreuzen. Am Rande ein Kreis aus kleinen Rauten. Gr. über 9.

Nach der Num. Zeit. 1840, S. 164 von Johann Godfried, welcher sich des heiligen römischen Reiches unmittelbarer Freiherr von Blanche, Schönau u. s. w. schrieb, nach dem Muster der Aachner IIII Heller geprägt. Diese Vier-Hellerstücke von Schönau liess am 16. Jänner 1756 der Rath der etwa eine Stunde entlegenen Reichsstadt Aachen, verbieten.

Hohenzollern (Fürstenthum).

Carl Anton Friedrich (1831—48).

6102.

Das gekrönte herzförmige Schild, viergetheilt, das erste und vierte Feld Silber, das zweite und dritte schwarz quergestreift. Umschr. FÜRST. HOHENZ. SIGM. Rev. Innerhalb eines Eichenkranzes EIN | KREUZER | 1842 Perlenrand beiderseits. Grösse über 9.

Friedrich Wilhelm IV.

Durch den Vertrag vom 7. December 1849, und das Gesetz vom 12. März 1850, wurden die Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen'schen Lande mit dem preussischen Staate vereinigt, und auf den Grund des königlichen Erlasses vom 8. November 1852 ausser Silber-Münzen auch folgende Kupfermünze geprägt.

6103.

Av. Der preussische gekrönte rechtsgewandte einköpfige Adler mit Scepter und Reichsapfel, auf der Brust das vorbeschriebene viergetheilte Wappen. Ueberschr. HOHENZOLLERN Rev. Aehnlich dem vorigen, nur 1852 | A Gr. über 9.

Königreich Baiern.

Herzog **Albert IV.** (1465 — 1508.)

6104.

Av. ✠ ALBFRTVS ЄVX BAVARIƷ. Der bairische Weckenschild. Rev. ✠ IVSTO NON ЄERFLINP (C und P verkehrt) FTVR : (Justus non derelinquetur.) Der pfälzische Löwe. Gut geprägte Kupfermünze, nach Art der Groschen dieses Herzogs. In der Sammlung des Herrn J. P. Beierlein zu München.

Herzog **Wilhelm IV.** (1508—50.)

6105—8.

Der bairische Weckenschild, darüber W Rev. In drei Zeilen M | 15 · Z5 | MAVR. Ebendort.

Av. Wie vorstehend. Rev. Unter der Jahrzahl ○ 1531 ○ — zwischen Ringeln ein Winkelmass, darneben rechts 3. Im königl. Kabinete zu München.

Av. Wie vorher. Rev. Unter der Jahrzahl ○ 1538 ○ ein Winkelmass, daneben ○ H ○

Ein zweiter Stempel mit 1538 ○ hat unter dieser Zahl die Buchstaben ○ H = T ○ Beide in den vorangeführten Sammlungen.

Vorstehende vier Marken waren bei herzogl. Bauten für Maurer und Zimmerleute bestimmt. H. T. dürften mit halber Tag zu erklären sein.

Herzogin **Jacobea**, Gemalin Wilhelm IV. (verm. 1522 † 1580.)

6109.

I—H—I—H (Jacobea Herzogin) zwischen den Buchstaben vier Herzen, jedes zwischen zwei Sträusschen. Im Felde das vierfeldige bairische Wappen, die Wecken und Löwen. Rev. M.—.H.—.I.—.G.—.D.—.A. (Meine Hoffnung ist Gott der Allmächtige.) Zwischen den Buchstaben sechs Herzen. Der vierfeldige badisch-spanheimische Wappenschild. Kupferjetton im königl. Kabinete.

Herzog **Ludwig**, Bruder Wilhelm IV. († 1545.)

6110—1.

Av. Im ausgeschweiften Schilde die Wecken; oberhalb Ros. H Ros. L Ros. Im Rev. VIIII und zu jeder Seite eine Ros. Ein zweiter Stempel hat im Rev. die Zahl XVII Kupfer-Raitpfennig in der Sammlung des Herrn Beierlein.

Herzog **Albert V.** (1550—79).

6112.

Av. Der Weckenschild, ober welchem ·HA· Am Rande ein gewundener Kreis, und nach innen ein zweiter aus kleinen Halbkreisen. Rev. In der Mitte M, zur Seite

je eine Ros., innerhalb eines gewundenen Zirkels und zweier Halbbögen, welche zwei gekreuzten C ähnlich. Gr. 9.

6113—4.

Der Weckenschild, über demselben o H o A o Rev. In der Mitte III, ober- und unterhalb, dann zu jeder Seite ein Punkt. Kupfer-Raitpfennig.

Der Weckenschild, zwischen 15—57 oberhalb Ros. H Ros. A Ros. Im Rev. H. A. I. B. (Herz. Albert in Baiern) zwischen zwei Querleisten, auf deren oberer ein Ausläufer in Form eines länglichen Viereckes. Beide in der Samml. des Herrn Beierlein.

6115.

Der Weckenschild zwischen 5—8 Oberhalb A. H. Rev. CASTN. | .IN. | MINCHEN Messingmarke des herzoglichen Getreidekasten-Amtes in München von 1558. Ebendort.

6116—9.

Zwischen zwei Blumenstengeln ein herzförm. Schild mit den Wecken. Oben ·H.A. unterhalb ·1·5·5·9· Rev. Der pfälzische Löwe, am Rande ein Kranz von Halbbögen, ähnlich Halbmonden. Kupfermarke. In der Sammlung des königl. Kabinets und des Herrn Beierlein.

Ein zweiter Stempel hat im Rev. ·Swaig mit beiderseits gekerbtem Rande. Kupfermarke einer herzogl. Schwaige (Meierei) in der Samml. des Hrn. Beierlein.

Av. Wie vorstehend. Rev. Zwischen W—V ein vierfeldiges Wappen; im ersten und vierten Felde ein Zweig, im zweiten und dritten eine gekrönte weibliche Figur mit zwei aufwärts gekehrten Fischschwänzen statt der Füsse. Am Rande von innen ein Kreis von kleinen Halbmonden mit nach aussen gekehrten Spitzen, von aussen ein punktirter Kreis. Kupfermarke mit noch unentziffertem Reverse. In meiner Sammlung. Gr. über 9.

Av. wie Nr. 6116. Rev. Wagn. | Stal. Kupfermarke der herzogl. Wagenkammer. Im königl. Kabinete.

6120—1.

Av. Der Weckenschild zwischen 6—3 (1563) oben .A.H. (Albert Herzog). Rev. Ein Kalkscheffel in einer runden Einfassung.

Av. Der Weckenschild zwischen A—H oben .1570. Der Rev. wie vorstehend. Beide im königl. Kabinete.

6122—3.

Av. Der Weckenschild, darüber .A. Rev. Eine Mauerkelle, darunter M.

Ein weiterer Rev. des vorstehenden Averses hat ein Zimmermannsbeil, und daneben links 3 Ersterer in der Sammlung des Herrn Beierlein, letzterer im königlichen Kabinete.

Vorstehende Kupfermarken waren ebenfalls für Maurer und Zimmerleute bei herzoglichen Bauten.

6124.

Av. In einem gewundenen Kreise zwei kreuzweis gestellte Dolche (in Form eines Andreaskreuzes). Zur Seite A—H Umschr. .DRAV.—SAVCH—WEM—1567. Dazwischen vier Köpfe. Rev. Der gekrönte doppelte Reichsadler mit Schein um die Köpfe. Auf der Brust der Wappenschild mit den bairischen Wecken. Gr. 10.

6125.

Av. Der Reichsadler mit dem vorigen Wappen. Rev. In einem aussen herum von der goldenen Vliesskette umgebenem Schilde der pfälzische Löwe. Beiderseits ein gestrichelter Rand. Kupferjetton in meiner Sammlung. Gr. 9.

Herzog **Wilhelm V.** (1579—97.)

6126—7.

Der bairische Weckenschild in verzierter Cartouche. Oben W—H und zur Seite I—B und je ein Punkt unter letztern Buchstaben. (Wilhelm Herzog in Baiern.) Rev. Die Zahl XIII in einem auf die Spitze gestellten Vierecke; an dessen Spitze so wie an den Seiten je ein Punkt, ober der Zahl ein kleines Kreuzchen. Kupfer-Raitpfennig. Ein ähnlicher existirt auch mit der Zahl VIIII (Herrn Beierl. Sammlung.)

6128.

Av. Im gewundenen Kreise der Weckenschild, darüber .W.H. Rev. Im gleichen Kreise ·H· Im königl. Kabinete.

6129—31.

Im Perlenkreise der Weckenschild zwischen 8—6 (1586); ober demselben .W : H. Kömmt mit drei Rev. vor. Ein Kalkscheffel in einem innern Linien- und äussern Perlenkreise. Der zweite mit einem Winkelmasse im gewundenen Kreise; der dritte mit zwei Schaufeln kreuzweis gelegt, im innern Linien- und äussern Perlenkreise. Die beiden ersten im kön. Kabinete, der dritte in Herrn Beierl. Samml.

6132.

Im Perlenkreise der Weckenschild, über welchem 1593 Im Rev. In einem innern Linien- und äussern Perlenzirkel eine Maurerkelle, und links ein Richtscheit. Die Marke selbst hat eine unregelmässige Form. (Sammlung des Herrn Beierlein.)

Vorstehende fünf Marken sind Kupfermarken für die Arbeiter der herzoglichen Bauten bestimmt.

6133.

Av. Das Weckenschild zwischen W — A und ober demselben L Noch unentzifferte Kupfermarcke dieser Periode in der Sammlung des Herrn Beierlein. Diese Buchstaben bedeuten wahrscheinlich: Landschaftliches Wein Aufschlagamt.

6134.

In einem vertieften, auf die Spitze gestellten Vierecke ein Herzschild mit den bairischen Wecken. Ober und unter dem Schilde L und zur Seite P—A Einseitige Kupfermarke in der Sammlung des Herrn Beierlein.

Diese Buchstaben bedeuten muthmasslich: Landschaftlicher Pier Aufschlag.

Herzog **Ferdinand**, Bruder des Herzogs Wilhelm V. (geb. 1550 † 1608).

6135.

Ziemlich dicke Kupferklippe. Av. Der Namenszug HF in eineinander gestellt. Rev. In einem Linienkreise der Weckenschild. In der Sammlung des Herrn Beierlein.

Maximilian I. Herzog 1598, (Churfürst 1623 † 1651).

6136—7.

Av. Der Weckenschild, darüber die eingesenkten Buchstaben HM (Herzog Max) Im Rev. eine undeutliche Figur, scheinbar wie £ geformt. Viereckige Kupfermarke mit stumpfen Ecken. In Herrn Beierlein's Sammlung.

Av. Im Linienkreise der Weckenschild, zur Seite je ein Ringel und ober demselben HM Rev. In einem gleichen Kreise der Buchstabe H und auf dem mittleren Verbindungsstriche ein S Im königl. Kabinete und in Herrn Beierlein's Sammlung. Beide Kupfermarken noch unbekannter Bestimmung.

6138—9.

Av. Der verzierte, in die Länge getheilte herzoglich bairische Wappenschild; rechts mit den Wecken, links mit dem pfälzischen Löwen, und von aussen links ein Blumenzweig. Oben P—T und unten zwei undeutliche Buchstaben. Rev. In der Mitte ein Fass zwischen Binderwerkzeugen, nämlich oben ein Zirkel zwischen T—P und an den Seiten ein Triebel und ein Schlägel. Im Abschn. wieder T. P. Ebendort.

Der Rev. kömmt auch einseitig vor. Mein Exemplar oval. Gr. 9—8.

6140—2.

In verzierter Cartouche das vorige Wappen, die Wecken und der Löwe auf einer Leiste. Zur Seite T — P Im Abschn. T. P Einseitige dicke Kupfermarke. Grösse über 10.

Av. In der Mitte ein Fass zwischen zwei Sternchen, oben .P.T. unten VHG. Einseitig.

In einem Linienkreise die Buchstaben P T und auf demselben ein Kreuzchen zwischen zwei Halbmonden. Einseitig. Die beiden letztern im königlichen Kabinete und bei Herrn Beierlein.

Vorstehende vier Kupfermarken, wovon die erstern wegen des im Wappen fehlenden Reichsapfels noch der herzoglichen Periode angehören, sind noch unbestimmt, dürften jedoch einem landesfürstlichen Bräuamte, und muthmasslich vom Trausteiner Præuamt, Præuamt Traunstein herrühren.

6143.

In einer runden Einfassung die bairischen Wecken mit dem Reichsapfel in der Mitte. Rev. Die von Zweigen umgebene Zahl V in runder Einfassung. Achteckige Marke, im königlichen Kabinete.

6144—5.

Kupfermünze aus der Kipperzeit. (1621—22.)

In einem Linienkreise der Schild mit den bairischen Wecken. Rev. Im gekerbten Kreise K (Kreuzer).

Av. Der Weckenschild im punktirten Kreise. Rev. Im gleichen Kreise ·I· Viereckig mit stumpfen Ecken (Pfennig). Beide in der Sammlung des Herrn Beierlein.

Vorstehende Marken und Münzen sind sämmtlich sehr selten.

6146—9.

Av. Das Wappen, die Wecken in einem verzierten Schilde, auf welchem ein lilienartiges Zeichen. Rev. ii·ii (Pfennige). Beiderseits am Rande ein gekerbter Kreis. Ein Variant hat rechts und links von der Werthzahl je einen Punkt. Gr. 7.

Av. Aehnlich mit Punkten neben dem Wappen und II : II im Rev., jedoch beiderseits am Rande ein Blätterkranz. Ein zweiter Stempel, im Av. ohne die Lilie, im Rev. iiii. Beiderseits einen Kranz am Rande. Gl. Gr.

6150.

Av. Innerhalb eines gekerbten Kreises der Weckenschild. Im Rev. in einem gleichen Kreise ·I·I· (Pfennig). Gr. au 7.

Churfürst **Ferdinand Maria** (1651—79).

6151.

Av. Der mit dem Churhute bedeckte Weckenschild, in dessen Mitte der Reichsapfel. Oben: .C. W. P. (Churfürstlich weisses Bræuamt) unten .16 55. Viereckige Kupfermarke mit stumpfen Ecken, wahrscheinlich vom Münchner Hofbräuhaus. In der Sammlung des Herrn Beierlein.

6152.

Einseitige Kupfermarke. FMC (Ferdinand Maria Churfürst) darüber ein Kleekreuz zwischen Sternros., und unterhalb 1671 Gr. an 10.

Churfürst **Maxim. Emam.** (1679–1726).

6153.

Das mit dem Churhute bedeckte bairische Wappen, im ersten und vierten die Wecken, im zweiten und dritten der Löwe, im Mittelschild der Reichsapfel. Ueberschrift: ·C.W.—.P.M. Rev. Ein Fass, zu dessen Seite 16—90 | × — × Oben * 1 * Am Rande beiderseits ein gestrichelter Kreis. Gr. 9.

6154—6.

Av. Der Weckenschild, zu dessen Seite C — D und oben S zwischen rundblättrigen Ros. Am Rande ein Linienkreis, hinter welchem der Rand nach aussen gestrichelt. Rev. 1 zwischen ähnlichen Ros., darunter ein Gefäss (Kübel) mit einem mit Riemen versehenen Deckel. Der Rand wie im Av.

Ein kleinerer Stempel hat im Rev. die Werthzahl $\frac{\cdot I \cdot}{2}$ Beide im kön. Kabinete und bei Herrn Beierlein.

Av. Aehnlich. Rev. In der Mitte ·I·I·I·I· Der Rand beiderseits wie auf der ersten Münze. Gr. 9.

Nach Herrn Beierlein's Entzifferung sind obige Buchstaben: Churf. Saliter-Depot zu lesen, und dürften vorstehende Marken Lieferungsmarken für Salpeter gewesen sein, als im Jahre 1690 der Saliter von den Salitersiedern an die churfürstlichen Zeughäuser abgeliefert werden musste. Num. Zeit. 1851, S. 6.

6157.

Das Wappen wie Nr. 6153 mit dem Churhute bedeckt, zur Seite zwei über die Hälfte hinaufragende Palmzweige. Ueberschr. neben dem Churhute: CVR.—.PA.S. (Churfürstl. Bræuamt Straubing) Rev. Am Erdboden ein aufgestelltes Bierfass, zu dessen Seite je ein Gerstenhalm mit Aehre. Darüber × 16$\left(\frac{1}{2}\right)$99 × Der Rand gestrichelt, von einem innern Linienkreise begrenzt. Im kön. Kab. und bei Hrn. Beierl.

6158.

Das mit dem Churhute bedeckte Wappen wie vorher im runden, von Verzierungen umgebenem Schilde. Ueberschr. C.W.—·P·M. Rev. Das Fass zwischen den zwei Getreidepflanzen, darüber 17—01 und dazwischen ·1· in verzierter Einfassung. Der Rand beiderseits gestrichelt und von einem Linienquadrate umschlossen. (Churfürstliches weisses Præuamt Munchen) Viereckige Bräuamtsmarke. Verschiedene Stempel in der Verzierung des Schildes. Gr. 9—10 im Quadrat.

6159.

Einseitige Kupfermarke. Der Namenszug ME (zusammengezogen) C darüber ein Kleekreuz zwischen fünfblättr. Ros. Unten .1702. Der Rand wie vorher. Gr. an 10.

6160—1.

Av. Das gekrönte Wappen wie Nr. 6153, zur Seite 17—04, neben dem Hute .PR.—·ME. (Præuamt Mering) Im Rev. das Fass zwischen den Getreidepflanzen und darüber $\left(\frac{\cdot I \cdot}{2}\right)$ Der vorige Linien- und Strichelrand. Gr. 9.

Av. Dasselbe Wappen gekrönt zwischen 17—04 Rev. Das Fass zwischen den Gerstenpflanzen, zu deren Seite 1.—F. (ass) oben * | .P: ME Längliche viereckige

Kupfermarke mit gestrichelten von Linien eingefassten Rändern. Im königl. Kabinete und bei Herrn Beierlein.

6162.

Das vorige gekrönte Wappen, das Schild von aussen mit Perlen verziert, zur Seite .P—S. Rev. Das Fass zwischen den Getreideähren und 17—04 oben $\left(\frac{1}{2}\right)$ Länglich viereckige Kupfermarke mit Rändern wie vorstehend. Höhe 14, Breite an 10. (Præuamt Straubing.)

6163.

Av. Das vorige vierfeldige Wappen mit dem Mittelschilde, oberhalb der Churhut, unterhalb zwei bis zur Hälfte des Schildes hinaufragende Palmzweige. Zur Seite 17—20 Neben dem Churhute C : P — A : M : Der Rand wie vorher. Rev. Das Fass mit den daneben stehenden zwei Getreidehalmen, und oben $\left(\frac{1}{2}\right)$ Gleich. Rand. Gr. an 9. Churfürstl. Bræuamt München.

6164.

Av. Der Weckenschild mit dem Reichsapfel in einem Mittelschilde, zur Seite 17—22 darüber der Churhut, welcher einen den Schild umschliessenden Linienkreis überragt. Unten (1) Umschr. von rechts: CLAFFTER. — BRENHOLZ Der Rand wie vorher. Einseitige Messingmarke im königl. Kabinete.

6165.

Der Weckenschild, über welchem C B zwischen drei kleinen Ros. (Chur Bayern) Einseitiger Kupferheller, muthmasslich unter dem Churf. Max. Emanuel. In der Sammlung des Herrn Beierlein.

Carl Albert (1726 † 1745).

6166.

Das mit dem Churhute bedeckte vierfeldige Wappen mit dem Reichsapfel im Mittelschilde. Zur Seite P.—K. (Bræuamt Kelheim) Rev. Das Bierfass zwischen den zwei Getreideähren; zu dessen Seiten 17—34 oben B.—S. Appel II. 131.

6167.

Im aufrecht stehenden Vierecke der verzierte Wappenschild mit den Wecken und den Löwen im vierfeldigen Wappen und dem Reichsapfel im Mittelschilde, zur Seite P(ræuamt) W(eilheim) Rev. Ein aufgestelltes Fass zwischen zwei Getreideähren, ausserhalb welcher 17—44 Ober dem Fasse .I. B (I Fass Bier). Der Rand beiderseits mit einem Linienquadrate eingefasst, in welchem im Rev. oben und unten ein Querstrich. Sehr selten. In der Sammlung des Herrn Beierlein.

Churfürst Maxim. Joseph III. (1745—77).

6168.

Einseitig. Die Wecken in einem eingebogenen Schilde, neben welchem 17—61 Oberhalb 1 H. (Heller) Gr. an 7.

6169—71.

In einem stehenden Vierecke der Weckenschild zwischen 17—61 Rev. In einem gleichen Vierecke 1 | HEL | LER Der Rand gestrichelt. Gr. an 7.

Ebenso 17—65 Gl. Gr. Ein Stempel des letztern mit | HEL | LER | Ros. Gr. 6.

6172—82.

Die Wecken in einem Schilde mit henkelartigen Verzierungen. Rev. 1 zwischen kleinen Ros. | PFEN - | NING | 1761 | und eine gleiche Ros. Der Rand gestrichelt. Gr. über 8.

Ebenso 1762, 1763, 1765, 1766, 1767 Gl. Gr. Nach Herrn Beierlein's Mittheilung auch von 1764

Aehnlich, nur 1764. | A dann 1764 | und eine Verzierung. | Gl. Gr.

Aehnlich, nur PFEN - | NING | 1765. | A und PFEN - | NING | 1766 Gl. Gr.

6183.

Av. Der Weckenschild ohne Verzierung. Zur Seite C—B | * — * oben 1765. Rev. In einem doppelten länglichen Vierecke 1 | HEL - | LER | A Gr. an 7. Der Buchstabe A bedeutet die Münzstätte Amberg in der Oberpfalz.

6184—6.

Av. Der Weckenschild ohne Verzierung, zur Seite C—B, oberhalb eine kleine runde Ros. Rev. II zwischen kleinen Ros. | PFEN - | NING | 1766 | Ros. Ebenso mit 1767 Gr. an 10.

Ein Stempel des erstern Jahrganges hat ober dem Schilde statt der Ros. den Buchstaben A Gl. Gr.

6187.

Einseitige ovale Kupfermarke. Das vierfeldige vorige Wappen mit dem Mittelschilde unter dem Churhute; zur Seite von rechts C. W. — P. M. (Churfürst. weisses Bræuamt München) darunter 17(1)66 und noch tiefer ein liegendes Bierfass zwischen den zwei Getreidehalmen. Höhe über 11.

6188—9.

Das Wappen wie vorher in einem verzierten, mit dem Churhute bedeckten Wappen. Oberhalb zur Seite C. - P. (Churfürstl. Bræuamt) unten 17—67. Mit zweierlei Reversen, deren einer mit W (Weizen), einer mit G (Gersten) Schrannenzeichen des Münchener Hofbräuhauses. Im königlichen Kabinete und in der Sammlung des Herrn Beierlein.

6190—91.

Av. Das strahlende Auge Gottes mit der Ueberschr. SPEIS DER ARMEN. Im Abschnitte unter einer Leiste 1771. Rev. GUT | FÜR EINEN | MONAT Oben und unten eine kleine Ros. Num. Zeit. 1851, S. 7.

Av. Aehnlich. Rev. Ebenso, nur statt Monat steht TAG. Gr. 11.

Churfürstl. Brodmarken in Messing, welche bei der Theuerung im Jahre 1771 unter die Münchner Armen vertheilt wurden.

6192—7.

Pfennige. Der Weckenschild in einer henkelartigen Verzierung. Rev. 1 zwischen kleinen Ros. | PFEN - | NING | 1771 | † Der Rand gestrichelt. Eben 1776 Gr. 8. Nach Herrn Beierlein's Mittheilung auch von 1772 und 1773.

Aehnlich, nur eine kleine Ros. unter 1776 Gr. 8. Ebenso 1777. Gr. über 8.

6198—200.

Av. Einseitige Kupfermarke: 1 | CHURF. | ARBEITS | HAUS Gr. an 9.

Aehnlich, nur mit $^1/_2$ und $^1/_4$ statt 1 Gr. 7 und 6. Alle drei gestrichelten Rand. Kupfermarken für die churfürstlichen Arbeitshäuser.

Churfürst **Carl Theodor** (1777—99).

6201—10.

Av. Der Weckenschild zwischen 17—80 in einem stehenden Quadrate. Rev. In gleichem Quadrate 1 | HEL • | LER Ebenso 17—82, Gr. über 6.

Nach Herrn Beierlein auch 1781 und 83

Aehnliche Heller mit 1 | HEL. | LER von 1787, 88 und 17—90. Grösse 6 und über 6.

Nach Herrn Beierlein auch mit 17—85, 91 und 92.

6211—9.

Die Wecken in einem Schilde mit henkelartiger Verzierung. Rev. 1 zwischen kl. Ros. | PFEN • | NING | 1782. Gr. 8. Ebenso 17—84. 87. 88. 89. mit Ros. unter der Jahrzahl. Gl. Gr. Nach Herrn Beierlein auch 1785. und 1786.

Weitere Stempel mit 1782. und 1783 haben statt der Ros. unter der Jahrzahl A Grösse 8.

6220—23.

Der Weckenschild zwischen C—B und oberhalb eine runde Ros. Rev. II zwischen runden Ros. | PFEN • | NING | 1786 | Ros. Gr. an 10. Ebenso 1790.

Aehnlich im Av. ohne Ros. und im Rev. 1795. dann 1796 Gestrichelter Rand. Gleiche Grösse.

6224—7.

Im ovalen Schilde das dreigetheilte Wappen, darin oben rechts der Löwe, links die Wecken, und im untern der Reichsapfel. Oberhalb der Churhut, neben welchem unten 17—93 An dem Schilde von unten zwei Palmzweige. Rev. In einem stehenden Quadrate 1 | HEL • | LER Gr. über 6.

Heller wie Nr. 6201 von 17—95, 96, 99 mit 1 HEL | LER Gl. Gr.

6228—36.

Pfennige wie Nr. 6211, mit 1790. | Ros. 1792, 1793, 1794., 1795, 1796, 1797, 1798 und 1799 Gr. 8 und über 8.

6237—40.

Av. wie Nr. 6224. Rev. 1 zwischen Ros. | PFEN • | NING. | 1793. | A Gr. 8. Ebenso 1794. | A Gl. Gr.

Bei zwei Stempeln mit vorstehendem Reverse ist der Avers dadurch verschieden, dass statt der Palmzweige die Ordenskette des goldenen Vliesses den ganzen Wappenschild unter dem Churhute umschliesst. Gl. Gr.

6241.

Av. Wie Nr. 6224. Rev. II zwischen Ros. | PFEN • | NING | 1793. | A Gr. an 10.

6242.

Av. Unter dem Churhute ein dreitheiliges ovales Schild mit dem frühern Wappen, von aussen mit der Vliesskette umhängt. Rev. I | KREUZER | 1797 Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 11.

6243.

In der Mitte das vierfeldige Wappen mit dem Löwen und den Wecken, und im Mittelschilde der Reichsapfel. An dem Schilde zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige, und am Rande zwischen zwei äussern und zwei innern Linienkreisen: CHURFL MILITAIR ARBEITS HAUS MUNCHEN. 1797. Rev. Innerhalb zweier Linienkreise KOST | DER ARBEITER | ZU K(reuzer). Kupferne Kostmarke des Mil.-Arbeits-Hauses in der Vorstadt Au bei München. Gr. über 15.

Max. Joh. IV., Churfürst 1799, König 1806—25.

6244—9.

Heller Av. Das Weckenschild zwischen 18—00 in einem aufrechten Vierecke. Rev. 1 HEL | LER in einem gleichen Vierecke. Ebenso von 18—02 Gr. 6. Nach Herrn Beierlein auch von 1801.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich nur HEL ⁎ | LER. Gl. Gr. von 18—04 und nach Hrn. Beierlein auch von 1803 und 1805.

6250—55.

Pfennige wie Nr. 6211 von 1801 — dann mit PFEN | NING | 1802. und 1803. dann PFEN ⁎ | NING. | 1804 und 1805 Gr. 8. Nach Beierlein auch von 1800.

6256—62.

Av. Das einfache Weckenschild. Rev. II zwischen Ros. | PFEN ⁎ | NING. | 1804. | Gr. über 9.

Ebenso 1805. Gl. Gr. Nach Herrn Beierlein auch von 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. wovon jene 1799—1802 selten.

6263.

Av. In dem mit der Königskrone bedeckten Schilde die blau tingirten Wecken, auf welchen ein mit dem Hute bedecktes Mittelschild, darin im rechten, rothtingirten Felde ein Reichsapfel, im linken schwarzen der aufrechte rechtsgewandte Löwe. Um das Schild rechts ein Lorbeer-, links ein Palmzweig unten gekreuzt. Rev. 1 | KREU ZER | Umschr. von rechts: BAIERISCHE LANDMÜNZ Unten 1806. zwischen runden Rosetten. Gr. 12 und an 12. (Geprägt zu Hall in Tirol.)

6264—83.

Heller. Das gekrönte Wappen: die blau tingirten Wecken, auf welchen in einem kleinen rothen Schilde die Krone und unter derselben Scepter und Schwert gekreuzt, ohne die Zweige in einem stehenden Vierecke. (Rautenschilde) Rev. 1 | HELLER | 1807. Das Ganze in einem gleichen Schilde. Gr. über 6.

Ebenso mit 1809. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. und 1825. Nach Herrn Beierlein auch von 1806 (sehr selten), 1808, 1810, 1811, 1812.

6284—303.

Pfennige. Av. Das gekrönte vorige Wappen ohne die Raute. Rev. 1 | PFEN NING | 1807. Gr. über 8.

Ebenso mit 1808. 9. 10. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 20. 21. 22. 23. 24. und 1825. Dieselbe Grösse.

Nach der Mittheilung des Herrn Beierlein auch von 1806. 11. 18. und 19.

6304—23.

Zwei-Pfennige. Av. Wie Nr. 6263. Rev. 2 | PFENNING | 1807. Ebenso 1808. 9. 10. 13 14. 16. 17. 22. 23. 24. und 25. Gr. 9 und über 9.

Nach Herrn Beierlein auch von 1806. 11. 12. 15. 18. 19. 20. 21.

6324—8.

Av. Ein rautenförmiges Schild mit den bairischen Wecken. Rev. Der Buchstabe A (Anger-Viertel). Weitere Reverse sind mit den Buchstaben K, dann H, ferner G, endlich S und T verschlungen. (Kreuz-, Hacken- und Graggenauer-Viertel, dann St. Anna-Vorstadt). Messingmarken, gegen welche auf Befehl des Königs während der Theuerung 1816 — 7 in den verschiedenen Stadtvierteln Münchens Brod vertheilt wurde. Im kön. Kabinet und bei Herrn Beierlein.

Ludwig I. (1825—48.)

6329—36.

Heller wie Nr. 6264 von den Jahren 1828, 29, 30, 31, 32, 34 und 1835. Gr. an 6. Nach Herrn Beierlein auch von 1833.

6337—52.

Pfennige wie Nr. 6284 von 1828, 29, 30, 31, 32, 33, 34 und 1835 Gr. über 7.
Zwei-Pfennige wie Nr. 6304 von 1828, 29, 30, 31, 32, 34 und 1835. Grösse über 8. Nach Herrn Beierlein auch von 1833.

6353—60.

Heller. Unter der Königskrone das vierfeldige Wappen mit einem Mittelschilde, darin im ersten Felde der pfälzische goldene Löwe im schwarzen Felde, im zweiten das Wappen von Würzburg, im dritten das Wappen von Burgau, und im vierten ein blautingirter Löwe. Im Mittelschilde die bairischen Wecken. Um das ganze Wappen zwei gekreuzte, unten gebundene Eichenzweige. Rev. 1 | HELLER | 1839 Beiderseits gekerbter Rand. Gr. 6. Ebenso 1840, 41, 45, 46, 47 Gl. Gr. Nach Herrn Beierlein auch 1844 und 1848.

6361—70.

Pfennige. Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNIG | 1839 Beiderseits gekerbter Rand. Gr. über 7. Ebenso mit 1840, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47 und 1848 Gl. Gr.

6371—80.

Zwei-Pfennigstücke wie vorher, nur 2 | PFENNIGE | 1839 Gr. 9. Auch von 1840, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47 und 1848. Gl. Gr.

6381.

Der gekrönte Buchstabe L (Ludwig). Rev. Zwei unten übereinander gelegte Lorbeerzweige, unter welchen ein kleiner Stern. Umschr. von rechts: SICH SELBST BESIEGEN DER HÖCHSTE SIEG Gr. an 10.

6382.

Der gekrönte Buchstabe T (Therese), darunter 1827 Im Rev. zwei unten überlegte Zweige mit Lilien, und unten ein Stern. Umschr. von rechts: EIN REINES HERZ DER HÖCHSTE SCHMUCK Gl. Gr. (Königin Therese, Gemalin Ludwig I.)

Beide vorstehende Stücke sind Abschläge von Dukatenstempeln, welche jedoch nicht zur Präge kamen.

Maximilian II. (seit 1848.)

6383—97.

Heller wie Nr. 6353 mit den Jahrzahlen: 1849, 50, 51, 52, 54, 5. Gr. 6.
Pfennige wie Nr. 6361 mit den Jahrzahlen: 1849, 50, 51, 52, 53, 55, 56. Gr. über 7. Nach Herrn Beierlein auch 1854.
Zwei-Pfennige wie Nr. 6371 von 1849 und 1850. Gr. 9.

6398—403.

Av. Wie Nr. 6353. Rev. $^1/_2$ | KREUZER | 1851 Beiderseits gekerbter Rand. Ebenso von 1852, 1853, 1855 und 1856. Gr. 9. Nach Herrn Beierlein auch vom Jahre 1854.

Chur Pfalz.

Friedrich V. (1610—32.)

6404—7.

Av. Innerhalb eines Perlenkreises zwei ausgeschweifte Schilde, darin rechts der aufrechte linksgewandte Löwe, und links die Wecken blau tingirt. Zwischen diesen beiden Schilden unterhalb im Ausschnitte der Reichsapfel. Rev. .I. | KREVTZ | .ER. | 1622 Am Rande der Perlenkreis. Gr. 8.

Ein Stempel im Rev. neben I grosse vierblättrige Ros. | KREVT | ZER zwischen Ros. aus sieben Punkten | . 1622 . | . Gr. dieselbe.

Ein Stempel hat im Av. die Wecken statt blau gestrichelt, punktirt; und den Reichsapfel innerhalb eines Linienkreises, welcher alle drei Felder umschliesst. Rev. Wie der erstere. Beiderseits Perlenrand. Gr. über 8. Mehr oval als rund.

Av. Aehnlich dem erstern; auf den Wecken eine Farbenzeichnung nicht sichtlich. Im Rev. die Schrift viel kleiner und der Buchstabe K grösser als die andern. Statt des Perlenkreises beiderseits am Rande breite Stricheln. Gr. 7.

6408.

Av. Der Löwe und die Wecken, darunter der Reichsapfel in drei abgegrenzten Feldern. Das Ganze in einem rundlichen, unten zugespitzten Schilde. Am Rande ein Linienkreis. Im Rev. in einem Blätterkranze ÏÏ ÏÏ | darunter drei Punkte, von welchen die äussern an dem Kranze an | PFE Gr. über 7.

6409.

Av. Zwei ausgeschweifte Schilde, im rechten der pfälzische Löwe, im linken die bairischen Wecken; zwischen beiden im Mantelschnitt der Reichsapfel. Rev. In einem Kranze von Palmzweigen der Reichsapfel, zu dessen Seite C—P. (Chur Pfalz.)

6410.

Einseit. Kupferpfennig. Der aufgerichtete pfälzische Löwe rechts, den Reichsapfel haltend. Beide Münzen mir von Herrn Beierlein beschrieben mitgetheilt.

Carl Theodor (Churf. 1742—99), seit 1777 Churf. von Pfalzbaiern.

6411.

Av. In dem mit dem Churhute bedeckten Schilde der rechtsgewandte aufrechte Löwe. Umschr. von rechts CHUR—PFALZ Ros. und eine gleiche Ros. vor C Hinter dem Schilde zwei gekreuzte Lorbeerzweige, deren Stiele unterhalb, die Blätter jedoch neben dem Schilde hervorragen. Rev. 1 zwischen gleichen Ros. | ZOLL | PFENNIG | 1766 Unter der Jahrzahl eine bis zu derselben gehende Verzierung, von welcher beiderseits ein Palmzweig bis zur Werthzahl am Rande hinaufreicht. Gr. 10. Mehrere in der Zeichnung und der Zahl der Blätter der Zweige verschiedene Stempel.

Nach Reinh. Pag. 214, I wurden die Zollpfennige geschlagen, um die Zölle zu erhöhen, bei denen sie zu 1 Pf. angenommen wurden, da sie sonst $1\frac{1}{2}$ Pf. galten.

6412—6.

Av. In einem ovalen Schilde der gekrönte, jedoch doppelgeschwänzte, aufrechte, nach rechts schreitende Löwe. Ober dem Schilde der Churhut, von welchem zu jeder Seite eine Guirlande bis zur unteren Hälfte des Schildes herabhängt. Neben dem Hute C—P (Chur Pfalz). Rev. In einem oben und unten gebundenen Blätterkranze $\frac{1}{4}$ | KREVZ. | 1773 | Ros. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 9.

Aehnlich 1775, bei Z jedoch kein Punkt, sondern ein halbbogenförmiger Strich an diesem Buchstaben, 1777 ohne, und 1786 mit einem Punkte hinter Z Gr. über 9. Ferner 1795 Gr. 9.

6417—21.

Halbe Kreuzer wie vorstehend, nur mit ½ wie Nr. 6412 von 1773 Gr. an 11. Dann mit 1775 zwei Stempel, einer mit KREVZ. und der zweite mit dem bei Z angehängten vorigen Striche. Gr. über 11. Ferner mit 1777 und 1786 ohne Punkte bei Z Grösse 11.

Maxim. Joseph, Churf. von Pfalzbaiern 1799, König von Baiern 1806—25.

6422.

Av. Der pfälzische Löwe in einem ovalen, mit dem Churhute bedeckten Schilde, zu dessen Seite oben R—P. (Rhein-Pfalz.) Rev. Im Kranze ½ | KREVZ. | 1802. Sehr Selten. Von Herrn Beierlein mitgetheilt.

Pfalz-Neuburg.

Wolfgang Wilhelm (Pfalzgraf 1614—53).

6423—4.

Av. Unter dem Fürstenhute das vierfeldige Wappen mit einem Mittelschilde, in welchem ein nach links schreitender Löwe. Im ersten Felde rechts die Wecken, und links der Löwe; im zweiten die Jülich'schen Stäbe und der Löwe; im dritten der Löwe (alle drei rechts gewandt) und der geschachte Querbalken; im vierten die Ravensberger Sparren und der Querbalken von Mörs. (?)

Neben dem Schilde 1622 Ueberschr. ·WWCP RDBICM. (Wolf. Wilh. com. palat. Rheni, Dux Bavariae, Iuliaci, Cliviae, Montium.) Rev. II·II daneben rechts und links je eine Rosette; so wie ober- und unterhalb dieser Werthzahl; doch haben die beiden letztern Rosetten um sich je vier Punkte, und der Punkt in der Werthzahl ober- und unterhalb einen weitern kleinern Punkt. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 8.

Ein Stempel mit II *·* II (Mitgetheilt von Herrn Beierlein).

6425—29.

Unter dem Fürstenhute ein rundliches Wappenschild mit den vorstehenden Wappen, unter welchem das goldene Vliess. Die Vorstellungen in den Feldern sind bei allen mir vorgekommenen Exemplaren sehr roh gearbeitet, und kaum erkenntlich. Die Umschrift wie vorstehend, ist jedoch durch den Fürstenhut zwischen R—D getheilt. Rev. Innerhalb eines Linien- und eines äussern gestrichelten Kreises II·II Grösse 8.

Kömmt nach Herrn Beierlein's Mittheilung in mehreren Variationen des Rev. vor, als IIII — dann : II ⁝ II : und ober- dann unterhalb eine Rosette. — · II ⁝ II · Oberhalb ein Ringel, und unterhalb eine blumenartige Verzierung zwischen Punkten; u. a.

Ein Stempel mit .II.II. ober- und unterhalb eine Verzierung, ähnlich einem ♈ mit starkem Strichelrand. Beinahe oval. Gr. über 7—9.

6430—1.

Av. Das vorige achtfeldige Wappen mit dem Mittelschilde, in welchem der Löwe, jedoch zur Rechten schreitend, das Schild oben dreispitzig, mit dem Fürstenhute bedeckt, neben welchem 16—22 Die vorige Umschrift als Ueberschrift, und ein punktirter Kreis am Rande. Im Rev. innerhalb eines Blätterkranzes 60 | K· und darunter eine Rosette. Gr. 8.

Nach Herrn Beierlein auch mit :K. (Ein Kreuzer, deren 60 einen Gulden gelten.)

6432—3.

Av. Unter dem Fürstenhute drei Wappenschilde. Im mittleren, oben rechts die Kleestengeln, und die Schachbinde links, unterhalb ein Querbalken. In dem

Schilde oberhalb rechts der linksschreitende aufrechte Löwe, links die Wecken, unterhalb ein rechtsschreitender Löwe. In dem Schilde links oben im rechten und linken Felde je ein aufrechter Löwe von links, im untern die Sparren. Die Ueberschrift wie vorher. Neben dem Hute je ein von den äussern Schildern ausgehender Schnörkel. Neben dem mittleren Schilde unten 2—1 (1621). Der Rand gestrichelt. Rev. In einem Blätterkranze · * · | 120 | .½. K Gr. 7.

Nach der Mittheilung des Herrn Beierlein auch mit 1 — 6 | 2 — 1 und im Rev. | . Ros. | 120 | ½ K .

6434.

Av. In einem punktirten Kreise die drei Wappen und die vorige Ueberschr., nur neben dem Hute 1—6 statt der Schnörkel und unten neben der Schildrundung des mittleren Wappens 2—2 Im Rev. Der Blätterkranz, darin eine Rosette | 120 | ½ K Grösse 7.

Die vorstehenden Kupfermünzen dürften wohl sowohl in Bezug auf den Stempelschnitt als den Gehalt zu den schlechtesten Erzeugnissen der Kipperzeit gehören.

6435.

Ohne Jahrzahl. Ein Wappenschild mit dem Fürstenhute bedeckt, und unten mit dem Vliesse behängt. Darüber die vorige Umschrift. Im Rev. innerhalb eines Kranzes 120 | ½ K Mitgetheilt von Herrn Beierlein.

6436.

Av. Im Perlenkreise das Schild mit den Wecken. Rev. Im gleichen Kreise der verzogene Namenszug WW gleich drei in einander gestellten V mit einem Punkte in dem mittleren V. Viereckig in verschiedenen Grössen. Höhe 5—6.

Pfalz-Zweibrücken.

Christian IV. (1735—77.)

6437—9.

Unter dem Fürstenhute der Buchstabe C, gross und im untern Ende in mehrere Theile gespalten, innerhalb dessen P (Pfalzgraf). Zur Seite oben neben dem Namenszuge P — Z (Pfalz Zweibrücken). Rev. II zwischen Kleekreuzen | EINEN | KREUZER | * 1759 * | * Beiderseits der Rand gestrichelt. Gr. 10.

Av. Wie vorher. Rev. IIII zwischen Kleekreuzen | EINEN | KREUZER | 1759 | M. Neben der Jahrzahl Rosetten. Das M der MM. Joseph Mellinger. Reinh. 3854. Auch vom Jahre 1769 wie der letztere Stempel. Ebendort Nr. 3858.

6440—2.

Av. Wie vorher. Rev. IIII zwischen sechsblättrigen Ros. | EINEN | KREUZER | * 1764 * | M Gr. 9. Ein Variant Punkte vor und nach M Reinh. 3855.

Ein weiterer hat neben der Werthzahl Kleekreuze, dann 1767 und neben dieser Jahrzahl eine Ziffer tiefer je eine Sternrosette | M Gr. 9.

6443—4.

Av. Unter dem Fürstenhute mit flatternden Blättern in einem länglichen, oben und unten abgerundeten und gehenkelten Schilde der rechtsschreitende gekrönte Löwe. An dem Schilde ein Kranz von je drei Lorbeerblättern, zur Seite P—Z Rev. I zwischen sternartigen Rosetten | KREUZER | NACH DEM | CONVENTIONS | 17 FUS 74 | W zwischen fünfblättrigen Ros. Gr. über 11. W(eichinger, Graveur.)

Bei einem Stempel ist der Löwe innerhalb des vorigen Lorbeerkranzes, ein Schild nicht sichtbar, und ausserhalb desselben eine am obern Ende mit Bändern gebundene Rosenguirlande, sonst wie der vorige Stempel. Gr. 11.

Carl II. (1775—95.)

6445—7.

Unter dem Fürstenhute in einem ovalen Schilde der gekrönte rechtsscheitende Löwe. An dem Schilde bis zur untern Hälfte herabreichend eine Blätter- oder Blumenguirlande. Neben dem Churhute P—Z Rev. In einem Kranze von ähnlichen Blättern oder Blumen EIN | KREUTZER | 1788 | darunter eine fünfblättrige Rosette. Grösse an 11.

Av. Ebenso. Rev. $^1/_2$ | KREVZ | 1788 | Ros. Reinh. 3862.

Av. Ebenso. Rev. 1 | HELLER | 1788 Ros. Gestricheiter Rand. Gr. über 7.

Markgrafen von Brandenburg im Franken.

a. Altfränkisches Haus.

Georg Friedrich (1557—1603).

6448.

Hieher dürften nachstehende Raitpfennige gehören:

Av. Im Linienkreise ein vierfeldiges Wappenschild mit einem Mittelschilde, in welchem letztern, so wie im ersten Felde ein einfacher rechtsgewandter Adler, im zweiten und dritten Schilde ein aufrechter rechts gehender Löwe, im vierten Felde das Wappen von Zollern, Silber und Schwarz quadrirt. Ober dem Wappen . 15 . 71. zur Seite je ein dreitheiliger Palmzweig. Am Rande ein Blätterkranz. Im Rev. ·✠·. | ·VERBVM | ·DOMIИI ✠· | ·MAИET. IИ. | ·AETERИVM. | ·ESIE ·XL. | ·✠· Am Rande ein Linienkreis und ein Blätterkranz. Gr. über 11.

6449.

In einem deutschen verzierten Schilde der rechtsgewandte Adler mit dem Zollern'schen Wappen auf der Brust. Ober dem Schilde zwei, und zu jeder Seite desselben je eine Sternrosette. Rev. MAR | GREFIS | CH. RAIT | PFENNIG | K. 1574 | Darunter ein Schildchen, darin eine Hand mit einem Streitkolben zwischen zwei Sternrosetten. Beiderseits ein gewundener Kreis am Rande. Gr. 11.

6450.

Ein aufrechtes Viereck, an dessen vier Seiten von aussen je eine Verzierung zwischen zwei Punkten. In dem Vierecke oben ein kleines Schild mit dem Zollernschen Wappen MARGR | EFISCHER. | RAITPH | ENI | G. Rev. Eine unbekleidete am Boden liegende Figur, mit den Füssen an der linken Seite, den Kopf mit der rechten Hand gestützt, der rechte Arm auf einen rechts am Rande befindlichen Todtenkopf gestützt, auf welchem eine Stundenuhr. Die Figur hält in der emporgehobenen linken Hand einen Zweig mit Blumen. Im Abschn. HODIE. MICHI. | .CRAS. TIBI. | Darunter eine Verzierung. Eine kleine Verzierung ist auch unter der Figur auf der, den Abschnitt bildenden Linie, und zwar in der Mitte derselben. Grösse 11.

6451.

Im Perlenkreise der brandenburger Adler mit dem Zollern'schen Wappen auf der Brust. Umschr. MARGREVISCHE ✠ RAITPFENNIG ✠ Am Rande ein Perlenkreis. Rev. Aehnlich dem vorigen. Die liegende Figur wie zuvor, auf dem Zweige ausser Blättern fünf runde Blümchen. Unter der Figur fehlt die Verzierung, dagegen stehen am Boden Stricheln, muthmasslich Gras vorstellend. Unter dem Striche ·HODIEMICHE. | CRASTIBI. | darunter zwei kleine überlegte Zweige. Perlenrand. Grösse 11.

6452—4.

Innerhalb eines Perlenkreises eine durch Querstriche in neun kleine Vierecke getheilte Tafel, auf welcher 4 9 Z | 3 5 7 | 8 I 6 An den vier Ecken der Tafel je ein Ringel, umschlossen von einem Halbkreise. In der Mitte der Seitenwände je eine Verzierung, ähnlich drei Eichenblättern. Umschr. ZEITLICH ∘ WOLL ∘ GE RAIT ∘ Ros. 1575 und eine eichelartige Ros. Rev. Aehnlich dem vorigen, jedoch auf dem Zweige nur eine herabhängende Blume und ·HODIE MICHI | CRASTIBI Gr. 11.

Av. Im punktirten Kreise die Zahlentafel wie vorher, verziert; von der Umschrift jedoch blos ..L * GERAIT 1577 deutlich. Rev. Aehnlich dem vorigen, unterhalb der Figur auf der Leiste eine Verzierung; von der Umschrift blos HODIE MICH | CRASTIBI

Appel Nr. 4031 erwähnt eines weitern Stempels mit der Umschrift: ZEITL ICH ✠ WOLL ✠ GERAIT ✠ 1 ✠ 5 ✠ 7 ✠ 7 und HODIE MICHI | CRASTIBI. im Reverse.

Diese Raitpfennige habe ich hier blos wegen Aehnlichkeit der Reverse angereiht, ohne für diese Zuweisung sonst einen Beleg zu haben.

b. Neufränkisches Haus.

a. Linie zu Bayreuth.

Christian (1603—55).

6455.

Av. Im henkelartig verzierten spanischen Schilde der Burggräflich-Nürnbergische Löwe, zu beiden Seiten ein Punkt. Ueber dem Schilde C zwischen Kreuzchen C(ulmbach oder Christian) Rev. I zwischen Ros. | KREVT | ZER | 1623 Sehr selten. Num. Zeit. 1849, S. 79.

Christian Ernst (1655—712).

6456—7.

Unter dem Fürstenhute C E (zusammengehängt) in Palmzweigen. Rev. BAY REUTER HELLER. Im ovalen Schilde das Schach, unten IAP; um das Schild 1696 zwischen Krückenkreuzchen.

Av. Die vorige Chiffre unter dem Fürstenhute, neben welchem getheilt 16—97, unten klein IAP Rev. BAY | REUTH | TER HEL | LER | Ros. Gekerbter Rand. Beide ebendort.

6458.

Av. Die Chiffre C E in zwei Palmzweigen. Rev. BAYREVTHER HELLER. Das Zollern'sche Wappen, worunter IAP Reinh. 3084.

Georg Wilhelm (1712—26).

6459—60.

Unter dem Fürstenhute der in einander gestellte Namenszug *GW* * Rev. 1 zwischen runden Ros. | HEL | LER | 1723 Auch 1724 Gr. 7.

Georg Friedrich Carl (1726—35).

6461.

Unter dem Fürstenhute die in einander gestellten Namensbuchstaben *GFC* umgeben von zwei unten gekreuzten Palmzweigen. Rev. 1 zwischen runden Ros. | BAYREV | THER | HELLER | 1730. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. 7.

Friedrich (1735—63).

6462—7.

Unter dem Fürstenhute der Namenszug *F* ✱ Rev. 1 zwischen sechsblättrigen Ros. | HEL | LER | 1738. Beiderseits gestrichelter Rand, dann 1739. mit runden Rosetten | HEL - | LER. — Ferner 1742 mit sechsblättrigen Rosetten und ein zweiter Stempel mit Rosetten aus sieben Punkten, beide HEL | LER | endlich von 1743 und 1744 mit Ros. aus sieben Punkten und HEL | LER Gr. 7 und über 7. Nach Reinh. Nr. 3093 auch vom Jahre 1745.

Da diese Heller auch unter Sachsen-Altenburg eingereiht werden, wären verlässliche Daten über den Prägeort derselben willkommen.

6468—71.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen Rosetten aus je drei Punkten | BAYREU - | THER | HELLER. | Strich 1750. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. 8. Auch mit 1751 wie vorstehend; ferner 1752 und 1753 Die Punkte bei der Rosette von einander entfernt gestellt. Gleiche Grösse.

6472—3.

Der vorige Namenszug unter dem Fürstenhute, jedoch ohne den Stern. Unterhalb ein doppelter Strich und unter demselben 1752 Rev. I zwischen runden Ros. | KREUZER | FRÆNCKISCH | 14 STUCK | 1 MARCK | darunter das Zeichen ♃ Beiderseits der Rand gestrichelt. Gr. 14. Dick.

Auch halbe Kreuzer mit ½ statt I und 28 statt 14 sonst wie vorige Münze. Grösse an 12.

Nach Reinh. Pag. 104 beabsichtigte der Markgraf als fränkischer Kreis-Oberste das Münzwesen auf einen bessern Fuss zu setzen, trat jedoch einige Jahre später dem Conventions-Fusse bei. Diese Münzen sind daher als Probemünzen zu betrachten.

Friedrich Christian (1763—9).

6474—5.

Die Buchstaben *C F* in einander gestellt, darüber der Fürstenhut. Rev. 1 zwischen Sternrosetten | BAYR : | HELLER | 1767 Der Rand beiderseits gestrichelt. Grösse 8.

Ein Variant hinter BAYR keinen Punkt, dagegen einen hinter der Jahrzahl. Reinhardt 3101.

b. Linie zu Anspach.

Joachim Ernst (1603—25).

6476—7.

Av. Ein herzförmiges, oben ausgeschweiftes Schild mit dem quadrirten Zollernschen Wappen. Zur Seite 16—22 oberhalb IEMZB Rev. F C (Fränkischer Kreis) | 4 ₰ Der Rand beiderseits stark gestrichelt. Gr. über 8.

Av. und Rev. ähnlich, nur im Rev. mit 3 statt 4 Gr. an 8.

6478—80.

Einseitig. Das Zollern'sche vierfeldige Wappen in einem unten abgerundeten, oben spitzigen Schilde darüber •II• und zur Seite I—E | 16—22 Gr. über 7.

Ebenso, nur mit •I• Gr. 6.

Ebenso, nur ober dem Schilde 3 ℌ (Heller) Perlenrand. Schüsselförmig. Num. Zeit. 1854, S. 77.

Die in Breifeld Nr. 24547 vorkommenden einseitigen Münzen mit dem viergetheilten Wappen, ober welchem E G auch G 4 E habe ich unter Bisthum Constanz eingereiht.

Georg Friedrich (1692—1703).

6481—3.

Unter dem Fürstenhute ein rundes mit Verzierungen umgebenes Schild, quadrirt, Schwarz und Silber. Rev. *1* | HEL | LER | 1699 Beiderseits am Rande ein Linien-, und auswärts ein gestrichelter Kreis. Ebenso 1700 mit runden Ros. Gr. 6.

Nach Reinh. Nr. 3103 auch von 1701.

Wilhelm Friedrich (1703-23).

6484—5.

Das Zollern'sche Wappen in einem geschmückten Schilde unter dem Fürstenhute. Rev. I (zwischen Ros.) | HELLER | 1710 | I. A. P. Reinh. 3104.

Heller wie Nr. 6481. Rev. 1 zwischen fünfblättr. Ros. | HEL * | LER. | 17.16. Gr. über 6.

Carl Wilhelm Friedrich (1723—57).

6486.

Av. Der Brandenburger gekrönte einköpfige Adler, mit dem Brustschilde, in welchem das Zollern'sche Wappen; das zweite und dritte Feld schwarz tingirt, oben neben dem Kopfe B : — O : (Brandenburg Onolzbach (die ältere Schreibart für Ansbach). Rev. In einer zierlichen Cartouche 4 zwischen Kleekreuzen | PFENNING | Strich | 1752 Am äussern Rande ein Lilienkranz. Gr. an 13.

6487—9.

Av. und Rev. wie vorstehend, nur mit der Werthzahl 2 Gr. über 10.

Av. Ebenso. Rev. $1^1/_2$ zwischen Kleekreuzen | PFENNING | Strich | 1752 darunter eine schnörkelartige Verzierung. Gr. an 10.

Av. Aehnlich, nur B. — O. Rev. I zwischen Kleekreuzen | sonst wie vorstehend. Bei beiden letztern fehlt die Cartouche, ist jedoch am Rande ein ähnlicher Kranz, wie bei den Vier- und Zwei-Pfennigstücken. Gr. 9.

Christ. Friedrich Carl Alex. (1757—95).

6490—1.

Auf einer Leiste in zierlicher Cartouche der Brandenburger nicht gekrönte Adler mit dem vorigen Brustschilde; über derselben der Fürstenhut. Umschr. von rechts: BRANDENBURG. A.SCHEIDE MUNZ Unter der Leiste 1757 Rev. In einer Cartouche II | PFEN | NING Gr. an 11.

Av. Aehnlich; hinter SCHEIDE * und im Rev. EIN | PFEN * | NING Beiderseits ein perlenartiger Kreis. Gr. über 9.

6492.

Unter dem Fürstenhute das viergetheilte Wappen, das zweite und dritte Feld schwarz tingirt, das erste und vierte Feld Silber; neben dem Schilde unterhalb zwei kleine Lorbeerzweige, und unter demselben in der Mitte in einem Ovale S (Schwabach). Oberhalb rechts LAND—MUNZ Rev. In einer Cartouche: I zwischen runden Ros. | PFENNING | Strich | 1786 Der Rand beiderseits mit einem Kreise von starken Strichen. Gr. 8.

6493—4.

Unter dem Fürstenhute in einem Ovale der einköpfige Adler mit dem Brustschilde. Neben dem Ovale 17—67 Das ovale Schild ruht auf einer Leiste, unter - welcher SCHWABACH darunter ein kleiner Strich. Rev. EIN | CAROLIN | GEWICHT | 24. | EINE MARK | und ein Strich. Gr. an 12.

Av. Ebenso. Rev. EIN zwischen fünfblättrigen Ros. | REICHS SPECIES | THALER | GEWICHT. | 2. LOTH Gestrichelte Ränder. Gr. 18.

Die Markgrafschaft Burgau

unter österreichischer Hoheit.

Maria Theresia (1740—80).

6495—8.

Av. Unter dem erzherzoglichen Hute ein von Verzierungen und Festons umgebenes Wappenschild, darin rechts das österreichische Wappen, der Querbalken im rothingirten Felde; links das Wappen von Burgau: im silbernen Felde drei rothingirte Querstreife, von rechts nach links aufsteigend, und in der Mitte des Feldes ein von oben bis hinab reichender goldingirter Querstreif. Umschr. M. THE RES. D. G. R. I. H. B. R. A. A. M. BURG. Rev. EIN | KREUTZER | 1771 | G (Günzburg). Das Ganze in einer Cartouche. Grösse 11. Ebenso 1772. 73 und 74. Grösse über 10.

6499—504.

Av. Aehnlich, nur durch M. THER. verschieden. Im Rev. $1/2$ | KREUTZER | 1772 | G Zwei Stempel. Gr. über 8, dann über 9.

Av. Wie vorstehend. Im Rev. $1/4$ | KREUTZER | 1772 | G Ohne Cartouche. Gr. an 9. Ebenso von 1777 Gr. 8. 1774

Av. Das Wappen wie vorher, Nr. 6495 ohne Umschr. Der Rand gestrichelt. Rev. 1 | HELLER | 1772 | G Gl. Rand. Gr. 7. Ebenso 1774 und 1777 Gl. Gr.

Joseph II. (1781—90).

6505—6.

Av. Das Wappen wie Nr. 6495. Umschr. IOS. II. D. G. R. I. S. A. H. B. REX. A. A. M. B. Im Rev. Innerhalb einer Cartouche EIN | KREUTZER | 1789. | H.

Ein Stempel hat überall, nur nicht hinter X. Doppelpunkte, und im Rev. 1789 ohne Punkt. Grösse 11.

6507—13.

Das Wappen wie vorher; im Av. die vorstehende Umschrift mit einfachen Punkten. Im Rev. Innerhalb einer Cartouche $1/2$ | KREUTZER | 1784 | H. Eben mit 1789. | H. Gr. 9.

Av. Wie vorstehend mit doppelten Punkten in der Umschr. Rev. $1/4$ | KREUTZER | 1783 | H. Ohne Cartouche. Gr. 8. Dann 1784 Gr. über 8. — 1789 | H Grösse über 8 und ein Stempel KREÜTZER | 1789. | H. Gr. 8 und KREÜTZER | 1790. | H. Grösse 8.

6514—9.

Heller wie Nr. 6502 mit 1. | HELLER | 1785 | H. Gr. 7. — 1789. | H. Gl. Gr. und 1790 | H. Gl. Gr. Nach Reinh. Nr. 180 auch vom Jahre 1788.

Kreuzer mit dem Brustbilde wie Nr. 97, mit 1781. | H. und 1782. | H. Gr. 11.

Leopold II. (1790—2.)

6520—2.

Kreuzer wie Nr. 6505 nur im Av. statt IOS. ist LEOP. und im Rev. 1792. Grösse über 10.

Heller wie vorstehend mit 1791. | H. und 1792 | .H. Gr. 7.

Franz II. (1793—1835.)

6523—34.

Das Wappen wie bisher. Umschr. FRANC. II. D. G. R. I. S. A. H./B. REX. A. A. M. B. Rev. In einer Cartouche: EIN | KREÜTZER | 1793. | H. Ebenso 1794. 1795. Ferner EIN | KREUTZER | 1794 | H. — 1801 | H — 1802, auch 1802. | H — 1803 | H auch 1803. | H. — 1804 | H und 1805 | H Bei diesem letztern Jahrgange ist jedoch im Av. nachstehende Umschrift. FRANC. II. D. G. ROM. ET HAER. AVST. IMP. Gr. 11 und an 11. Nach Appel Nr. 608 auch vom Jahre 1792 | H.

6535—43.

Halbe-Kreuzer. Av. Wie vorstehend. Rev. Innerhalb der Cartouche ½ | KREÜT ZER | 1793. | H dann 1803. | H. und 1804 | H Gr. 9. Nach Appel Nr. 609 auch von 1797 und nach Reinh. auch von 1802.

Viertel-Kreuzer. Av. Ebenso. Rev. ¼ | KREÜTZER | 1793. | H. Ebenso 1797. | .H. mit stark gestricheltem Rand. — 1802. | H. und 1803. | H. Gr. 8.

6544—50.

Heller. Das Wappen wie vorher, jedoch ohne Umschrift. Rev. .1. | HELLER | 1793 | .H.

Ein Stempel mit 1793. — 1797. | .H. — 1798 | H. — 1799. | .H. — 1801 | H und 1803. | H. Gr. 7.

Fugger (Grafen).

Erhielten unter Kaiser Carl V. im Jahre 1534 das Münzrecht.

Linie zu Pfirt.

Wilhelm (geb. 1585).

6551—2.

Das der Länge nach getheilte Wappen mit einer Lilie in jedem Felde; das linke Feld scheint gelb tingirt, unter dem Theilungsstriche W oben 4 Das Ganze in einem Kranze von Lilien. Einseitig. Gr. an 8. Das Wappen eine gelbe und eine blaue Lilie. Kippermünze von 4 Pfenuigen, um das Jahr 1620—2 geprägt.

Kömmt auch mit einer Contremarke — bestehend aus einer Kirche, über welcher IZ, und einem rechts angebauten Thurme überstempelt vor, und wurde muthmasslich als Almosenzeichen benützt.

Linie zu Norndorf.

Anton (geb. 1493, † 1560).

6553.

Av. In einem Linienkreise ein vierfeldiges Wappenschild. Im ersten und vierten Felde die zwei Lilien, im zweiten die Kirchheim'sche Mohrin, rechtsgewandt, die Bischofsmütze in der rechten Hand, im dritten die drei Weissenhorn'schen Jagdhörner ober einander. Umschr. ANT FVGGER D (Hinter T und D ein kleines Dreieck).

IN WEISSENHORN Ros. Rev. Im Linienkreise das vorstehende Wappen, und die Umschr. FLEISSIG. GERAIT. IS. GVOT dahinter zwei sechsblättrige Ros. Am Rande beiderseits ein punktirter Kreis. Raitpfennig. Gr. an 11.

Georg (1560, † 1625).

6554.

Av. Im runden zweifeldigen Schilde zwei Lilien; an dem Schilde an den vier Seiten je eine Lilie, welche bis an den am Rande befindlichen punktirten Kreis hinaufreicht; dazwischen Uebersch. G. F (Georg Fugger) — F. L (Fuggerische Landmünz?) Unterhalb .16—22. Rev. In einem punktirten und einem innern Linienkreise +I+ | KREI | ZER | ·+· Gr. über 8.

Nicolaus (geb. 1596 † 1672).

6555—6.

Av. Das zweigetheilte Wappen mit den Lilien, um das Schild Verzierungen, am Rande ein Perlenkreis, und nach aussen ein Blätterkranz. Rev. 16ZZ | NF zwischen runden Ros. | 60 (Kreuzer, deren 60 auf einen Gulden gehen). Am Rande ein Kreis von feinen Punkten, und auswärts ein Blätterkranz. Meist oval. Höhe über 8.

Ein Stempel auch mit 1622 Gl. Gr.

6557—8.

Av. Die Lilien im verzierten Wappenschilde. Am Rande ein Kranz von Blättern oder Blumen. Im Rev. NF zwischen gestielten Blumen, darunter 120, oberhalb .1622. Am Rande der Blätterkranz. Oval. Höhe über 7.

Av. Das Wappen: die zwei Lilien, darüber N — F in einem Lorbeerkranze. Rev. HALB | KREIC | ER, zur Seite zwei Rosen mit Stengeln, und darunter die Jahrzahl, ebenfalls in einem Lorbeerkranze. Num. Zeit. 1855, S. 8.

Maximilian (geb. 1608, † 1669).

6559—60.

In einem Blätterkranze das verzierte Wappen: die Lilien. Rev. In einem gleichen Kranze ein dreitheiliges Kleeblatt, darunter MX zwischen 2—1 | darunter 120 Grösse 7.

Av. Aehnlich. Rev. Unter einer Ros. der vorstehende Namenszug zwichen 2—1 | CC | X Das Ganze in einem feinen Blätterkranze. Klippenförmig. Gr. 6.

6561—3.

Einseitig. In einem gleichen Kranze oben der vorige Namenszug, neben welchem links noch F darunter das Wappen zwischen 16—22, unten ·K· (Kreuzer). Gr. über 7.

Av. Die Lilien im verzierten Schilde. Rev. Oben der Namenszug wie vorsteh. darunter in einer Cartouche der Buchstabe K und von aussen 16—22 unten 60 Beiderseits am Rande ein gewundener Kreis. Gr. über 7.

Ein ähnlicher Stempel hat im Rev. den Namenszug oben zwischen zwei Punkten, neben der Cartouche blos 2—2 und unten .60. Aus der Cartouche ragt oberhalb auf jeder Seite ein kleiner Drachenkopf hervor. Gr. an 8.

Marquard (geb. 1595, † 1655).

6564—7.

Av. Das Wappen in dem verzierten Schilde, am Rande der Kranz wie vorher. Rev. In einem gleichen Kranze eine fünfblättrige Ros., darunter MF zwischen

2 — 2; 60 Gr. an 8. Ein Stempel hat statt der Rosette eine aus zwei handhabenartigen Figuren gebildete Verzierung, und an dem Kranze im Rev. einen feinen Linienkreis. Grösse über 7.

Av. Ebenso. Rev. Im gleichen Kranze der vorige Namenszug, zu dessen Seite rechts ein dreitheiliges Kleeblatt; oberhalb 1622, unten .60. Oval. Gr. über 8.

In einer Rundung die Chiffre MQF Im Av. und im Rev. gleich. Num. Zeit. 1850, S. 41.

Unbestimmt.

6568.

Einseitige Kupfermarke mit den zwei Lilien ohne Schild oder Einfassung. Grösse über 10.

Würzburg (Grossherzogthum).

Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich (1806—13).

6569—71.

Av. Unter einer Krone ein viergetheiltes Wappenschild mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten Felde drei silberne, in ein rothtingirtes Feld bis in die Hälfte des Feldes hinaufreichende Spitzen wegen des Herzogthums Franken. Im zweiten und dritten blautingirten Felde an einer goldenen Lanze ein Fähnchen, roth und Silber quadrirt. Im Mittelschild der österreichische Querbalken im roth tingirten Wappen. Neben der Krone 18—10 Rev. $^1/_2$ zwischen sechsblättrigen Ros. | KREUZER | darunter zwei fünfblättrige Zweige gekreuzt. Ebenso von 1811. Gr. 10.

Av. Aehnlich, nur die Jahrzahl zur Seite, an der Mitte des Schildes. Rev. 1 | VIERTEL | KREUZER | darunter eine Ros. Gr. 8.

Augsburg (Bisthum).

Joh. Otto von Gemmingen (1591—8).

6572.

Av. In einem Perlenkreise ein viergetheiltes Wappen, darin im ersten und vierten Felde die Querstreifen, als Familienwappen; im zweiten und dritten das bischöfliche Wappen, quergetheilt, roth und Silber; zur Seite 9—I Im Rev. innerhalb eines Perlenkreises eine Wage, zwischen deren Schalen eine Ros. Unten eine verwischte Zahl, scheinbar 100. Mitgetheilt von Herrn Beierlein.

Heinrich von Knöringen (1598—1646.)

6573.

Av. Im Perlenkreise ein gleiches viergetheiltes Wappenschild, neben welchem 9—9 Im ersten und vierten Felde ein Ring auf einem aufrechten Querstreifen, das zweite und dritte Feld: das Stiftswappen, in der Mitte von oben herab getheilt. Rev. wie vorstehend. Auch auf dieser Münze ist die unten befindliche Zahl oder Verzierung verwischt. Gr. an 9.

6574—6.

Einseitig. Das mit dem Bischofshute bedeckte, ovale viergetheilte Schild, darin im ersten und vierten Felde das Stifts- und im zweiten und dritten das Knorringsche Familienwappen, bestehend in einem Ringe. Das Ganze in einem Perlenzirkel. Num. Zeit. 1835, S. 152.

Einseitig. Aehnlich der vorigen Münze, jedoch oben über dem Wappen die Buchstaben H—E—A. (Henricus episc. Augustanus.) Num. Zeit. 1848, S. 191.

Dieselbe Vorstellung, aber zu den Seiten des Wappenschildes 16—21 Ebendort.

6577.

Einseitig. In einem Lilien- oder Blumenkranze 1621 darunter der verzogene Namenszug JAE zwischen 1—20 | darunter sehr klein das getheilte Stiftswappen, zu dessen Seite je eine Blume, wie im Kranze. Gr. über 7.

6578.

In einem runden Schilde, an welchem von aussen Verzierungen, das Stiftswappen. Oberhalb 1622. Im Rev. + I + | KREIT | ZER | + Am Rande beiderseits ein dem auf vorstehender Münze befindlichen gleicher Kranz. Das Feld rechts ist nicht roth gestrichelt, sondern scheint punktirt. Gr. 7.

Hieher dürften vielleicht die unter Halberstadt vor Nr. 4960 angeführten Kreuzer- gehören, und mit der in der Num. Zeit. 1848, S. 192, Nr. 76 beschriebenen Münze identisch sein; wiewohl das Gepräge jener von mir S. 233 beschriebenen Münzen von jenem der vorbeschriebenen Münze wesentlich verschieden.

Bamberg (Bisthum).

Veit II. von Würzburg (1561—77).

6579—80.

Raitpfennig in Messing. Av. Das quadrirte Bamberger und Würzburger Wappen mit zwei Helmen nebst Kleinodien. Rev. DAS. SIN. RECH; PFENIN. Ein Schild darauf in zwei Zeilen: 1571 | IAR. (Entnommen aus Heller's „Bambergische Münzen" Nr. 74.)

Raitpfennig in Messing. Das quadrirte Bamberger und Würzburger Wappen mit den zwei Helmen geziert. Rev. Ein Bischof im Kirchenornate zwischen vier Wappen der Familien von Würzburg und von Redwitz. Ebendort Nr. 75.

Johann Gottfried von Aschhausen (1609—22).

6581—2.

Kupferheller. Av. Auf einem Schilde der Bamberger Löwe zwischen 16—22 darüber * I * Einseitig.

Zwei-Hellerstück. Zwischen 16—22 das Schild mit dem Bamberger Löwen, darüber * II * Einseitig. Beide Heller Nr. 90. 91.

6583—5.

In einem mit Verzierungen umgebenen Schilde das Wappen: Ein aufrechter, nach rechts schreitender schwarzer Löwe im goldenen Felde; über welchen von oben rechts nach unten links ein silberner schmaler Querbalken herabgeht. Ober dem Schilde 16 B 22 Im Rev. III innerhalb eines Blätterkranzes, in welchem an den vier Seiten je eine Ros. Am Rande beiderseits ein punktirter Kreis. Gr. an 8.

Av. und Rev. Aehnlich dem vorstehenden, nur ohne Jahrzahl, und ober dem Schilde + B + Gr. 8.

Av. Aehnlich, mit * B * Rev. I.. | KREUTZ | ER | 1622. Heller Nr. 93.

Av. Wie der erste. Rev. In einem Lorbeerkranze I. G. App. S. 124.

Melchior Otto Voit von Salzburg (1642—53).

6586.

In Heller Nr. 158 wird ein Drei-Hellerstück in Kupfer von 1649 ohne nähere Beschreibung angeführt.

Marquard Sebastian (1683—93).

6587.

Av. Unter 1690 das mit Schwert und Bischofstab besteckte Bamberg'sche und Staufenberg'sche Wappen mit dem Fürstenhute. Rev. In einem Lorbeerkranze: III ℌ I Das letztere Wappen hat im Silbernen einen rothen Balken, über und unter demselben einen gehenden blauen Löwen mit über den Rücken zurückgeschlagenem auswärts gekehrtem Schweife. Reinhardt Nr. 2762.

Adam Friedrich, Graf von Seinsheim (1757—79).

6588.

Kupfer-Heller. Einseitig. Der Bamberg'sche Löwe auf dem Balken ohne Schild. Heller Nr. 377.

6589.

Der aufrechte, doppelgeschwänzte Löwe, schwarz tingirt, und der Querbalken, welcher oben und unten bis zu einem am Rande befindlichen Linienkreise reicht. Ausserhalb dieses Linienkreises ist der Rand stark gestrichelt. Rev. 1 | GUTER | HELLER | 1761 | darunter eine Verzierung, ähnlich zwei liegend dargestellten Handhaben, zwischen welchen zwei Punkte. Gr. 7.

6590—94.

Av. Der Bamberger Löwe. Rev. I | HELLER | 1761. Auch von 1762. (In Heller Nr. 380. 1.)

Aehnlich mit 1 | HELLER | 1772 und darunter die vorbeschriebene Verzierung. Der Rand gestrichelt. Gr. über 7.

Abweichende Stempel dieses letztern Jahrganges in Heller Nr. 383 und 384 sind a) mit einem weitern glatten Zirkel innerhalb des gestrichelten Randes und der Schrägbalken ohne Kanten, b) gleichfalls auch mit dem innern glatten Zirkel, jedoch mit Kanten auf beiden Seiten des Schrägbalkens.

6595—7.

Av. Wie Nr. 6589. Rev. 1 | LEICHTER | PFENNING | 1761. und die Verzierung wie bei Nr. 6589. Am Rande der Linien- und Strichelkreis. Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. $^1/_2$, neben 1 Stern-, neben 2 sechsblättrige Ros. | LEICHTER | KREVZER | 1762 neben Sternros. | darunter eine Verzierung. Am Rande beiderseits der Linien- und Strichelkreis. Ebenso mit 1763 Gr. 10.

Franz Ludwig von Erthal (1779—95).

6598—600.

Av. Wie Nr. 6589 und im Rev. 1 | HELLER | 1780 | darunter die Verzierung wie bei Nr. 6589. Am Rande von innen der Linien-, und von aussen ein gestrichelter Kreis. Gr. 7. Bei einem Varianten in Heller Nr. 516 fehlt der innere Linienkreis.

Auch vom Jahre 1786 wie der erstere Stempel. Gr. 7.

Eichstädt (Bisthum).

Johann Christoph von Westerstetten (1612—36).

6601—2.

Av. Der Bischofstab zwischen zwei fünfblättrigen Ros. Rev. .I. | ·KREI. | .ZER· | darunter eine gleiche Ros. Am Rande beiderseits ein doppelter Linienkreis. Grösse über 7.

Av. Der Bischofstab, jedoch ganz mit Perlen besetzt; zur Seite je eine vierblättrige Ros. Rev. Oben eine runde Ros. zwischen Punkten. | KREIZER | ·I· Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 7.

6603.

Einseitig. Der Krummstab in einem ovalen verzierten Schilde; oben I. zu den Seiten 16—Z1 Vide Num. Zeit. 1846, S. 12. Diese Münze dürfte identisch sein mit jener, welche in der „Beschreibung der im Hochstift Eichstädt geprägten Münzen" unter Nr. 12 nachstehend angeführt ist: Die Jahrzahl 1631, das Wappen des Bisthums.

Freysing (Bisthum).

Veit Adam von Geebeck (1618—51).

6604—6.

In einem Perlenkreise der Mohrenkopf, gekrönt, rechtsgewandt, mit aufgezacktem Gewande am Halse (ein Tournierkragen). Rev. Innerhalb eines Blätterkranzes der Namenszug VA Gr. an 6.

Av. Der Mohrenkopf wie vorher in einem Blätterkranze. Rev. In einem gleichen Kranze 4 Gr. an 7 und 7.

Av. Ebenso. Rev. In einem gleichen Kranze eine nicht verständliche Figur, vielleicht die Buchstaben kr (Kreuzer) Schreibschrift vorstellend. Abgebildet in der Num. Zeit. 1851, Taf. IIII.

6607—8.

Achteckige einseitige Kupfermarke. Brustbild des gekrönten Mohren von rechts. Zur Seite rechts von demselben 3 und unter demselben PF (Pfennige?), alles eingestempelt, nur die Buchstaben erhaben in einem besondern Stempel.

Eine dergleichen Marke hat vor dem Mohrenkopf P F erhaben, und oben I eingestempelt.

Die letztern vier Münzen hat Herr Beierlein in der Num. Zeit. 1851, S. 93 der Stadt Lauingen zugewiesen, weil das Stadtwappen einen gekrönten Mohrenkopf von der linken Seite enthält, diese Stadt in den Kipperjahren 1620—22 eine eigene Münze hatte, in welcher die Bürgermeister Brodreis und Zillart eine sehr grosse Anzahl solcher kupferner Nothmünzen mit dem Lauinger Stadtwappen ausprägen liessen.

Da nun einerseits nicht anzunehmen, dass sich aus jener Zeit keine derlei Stadtmünzen mehr vorfinden sollten, anderseits der Typus der ersten Münze, mit den nachbeschriebenen, so wie die Zeichnung des Mohrenkopfes auf den letztern mit jenem auf andern Münzen und Medaillen des Bisthums gleich ist, so wage ich nicht, hierüber abzusprechen.

Johann Theodor, Bischof zu Freysing (1727, † 1763).

6609.

In einem Linienkreise ein verziertes Wappenschild, auf welchem oberhalb der Fürstenhut zwischen dem hervorragenden Krummstabe und Schwerte. Im ersten und vierten Felde der Freysinger Mohrenkopf, im zweiten und dritten der Regensburger Schrägebalken. Im gleichfalls vierfeldigen Mittelschilde die bairischen Wecken und der pfälzische Löwe. Umschr. I. T. D. B. E. FRISINGENSIS. (Joh. Theodor dux Bavariae Episcopus F.) Ovale einseitige seltene Marke in der Sammlung des Herrn Beierlein.

Ludwig Joseph, Freiherr von Welden (1769—88).

6610.

Einseitige Kupfermarke: Der gekrönte Mohrenkopf, jedoch linksgewandt. Zur Seite 17—74 Oberhalb .L.—I. unterhalb P. Z. F. (Bischof zu Fr.) Das Ganze vertieft und von rohem Schnitt. Gr. 11.

Kempten (Benedictiner Abtei).

Johann Euch. von Wolffarth (1616—31).

6611—2.

Av. Derselbe ist durch zwei von oben bis hinab reichende Linien in zwei Felder getheilt. Im rechten das gekrönte Brustbild der heiligen Hildegard mit Schleier von vorn. Im linken ein gekrönter nach rechts aufrecht schreitender Wolf über drei schräg gezogene Balken schreitend. Die obere Hälfte des rechten Feldes ist Gold tingirt. Rev. Der gekrönte doppelte Reichsadler, mit einem Reichsapfel auf der Brust, in dessen unterer Hälfte die Werthzahl I Beiderseits am Rande ein Linien- und ein äusserer gestrichelter Kreis. Gr. an 8.

Av. Das Brustbild der heiligen Hildegard mit Schein, im in der Mitte quergetheilten Felde. In der untern Hälfte ist neben dem Brustbilde 16—23 Im Rev. Der gekrönte Doppeladler. Mitgetheilt von Herrn Beierlein.

Av. Das Brustbild dieser Heiligen in der rechten Hälfte des Schildes, in der linken aber der Löwe (soll heissen der Wolf). Rev. Der Reichsapfel. Kupferpfennig in Reinhardt Nr. 3021, entnommen Götz. 1334.

Speyer (Bisthum).

Franc. Christof (1745, † 1770).

6614—5.

Av. Das mit dem Cardinalhute bedeckte Wappen, ober welchem der Bischofstab und das Schwert hervorragen; neben dem Schilde auf beiden Seiten die Hutquasten (1. 2. 3. 4.) Im blautingirten Felde ein silbernes Kreuz, welches an allen vier Seiten bis an den Schildrand reicht. Innerhalb des Mittelschildes das bischöfliche Familienwappen, zwei goldene Schrägbalken im rothen Felde von oben rechts herab. Unter dem Schilde .B.S. und darunter ein Stern. Rev. * I * | KREUTZER | LANDMUNZ | 1765 | * Gekerbter Rand. Gr. an 12.

Av. Ebenso. Rev. * II * | PFENNIG | LANDMUNZ | 1765 | * Gr. 10.

Würzburg (Bisthum).

Johann Gottfried von Aschhausen (1617—22).

6616.

Av. Ein verziertes spanisches Schild mit den Spitzen, oben 16 W 22 Rev. In zusammengelegten Lorbeerzweigen VI darunter III Gekerbter Rand. Selten. Num. Zeit. 1856, S. 206.

6617—8.

Av. In einem oben eckigen, unten abgerundeten verzierten Schilde die drei silbernen Spitzen im rothen Felde, oben + W + Rev. + I + | KREVT | ZER | 1622 Beiderseits ein gestrichelter Rand. Gr. 8. Das Wappen ist jenes des Herzogthums Franken, dessen Titel die Bischöfe führten.

Ein Stempel mit KREUTZ | ER Gr. an 8.

6619—20.

Av. Aehnlich dem vorigen. Im Rev. III innerhalb eines Blätterkranzes, in welchem an den vier Seiten je eine fünfblättrige Rosette. Der Rand beiderseits gestrichelt. Grösse an 8.

Ein Stempel der letztern Münze hat im Av. 16 W 22 Gr. an 12.

6621—2.

Einseitig. Das vorige Wappen, in dessen unterem Theile W Oberhalb des Schildes II zwischen auswärts gewandten Pfeilspitzen, und zur Seite 16—22 Der Rand gestrichelt. Gr. an 7.

Einseitig. Das vorige Wappen, neben welchem die undeutliche Jahrzahl 16—2.. Oberhalb 3 Pfennige. Kupfer. Schüsselartig. App. 3955.

Carl Philipp Heinrich (1749—54).

6623—4.

Unter dem Fürstenhute der verzierte Namenszug C und P in einander gestellt. Rev. ½ WIRZBURG | PFENNING | 1751 Neben 1 und 2 der Werthzahl, dann neben der Jahrzahl runde Ros. Ein Stempel hat unter 1751 einen Stern. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 9.

6625—6.

Av. Unter dem Fürstenhute im zweigetheilten Wappen rechts unten die silbernen Spitzen in das obere, roth tingirte Feld hinaufreichend, links das Fähnchen im blau tingirten Felde. Um das Wappenschild zwei unten übereinander gelegte Palmzweige. Der Rand beiderseits gestrichelt. Rev. 4 zwischen grossen Rosetten | EINEN zwischen kleineren Rosetten | LEICHTEN | KREUTZER | 1752 zwischen fünfblättrigen Ros. Gr. 9.

Ein zweiter Stempel, welcher auch vom Jahre 1753 vorhanden, hat neben der Jahrzahl je eine, und unterhalb derselben gleichfalls eine kleine sternförmige Rosette. Grösse 9.

6627—8.

Unter einem Fürstenhute im runden verzierten Wappenschilde das vorangeführte doppelte Wappen; neben dem Schilde zwei unterhalb überlegte Zweige mit Lorbeer- und Palmblättern. Im Rev. I zwischen runden Ros. und auswärts Sterne | LEICHTER | KREUTZER | 1753 zwischen kleineren Ros. | darunter eine Sternrosette zwischen Sternen. Am Rande beiderseits ein stark gestrichelter Kreis zwischen feinen Linienkreisen. Gr. an 11.

Bei einem mir von Herrn Pistorius in Zerbst mitgetheilten Stempel sind neben der Werthzahl oben blos zwei Ros. und fehlen die äussern Sterne, ferner unter der Jahrzahl drei Rosetten.

Adam Friedrich (1755—79).

6629—32.

Av. Unter dem Fürstenhute der verzierte Namenszug, der Buchstabe A und zwei kreuzweis gelegte F Umschr. von rechts: WIRZBURG SCHEIDE MUNZ * Rev. ½; neben I kleinere, neben 2 grössere Sternros. | PFEN | NING | .1760. | * Punktirter Rand. Gr. über 8.

Auch mit 1761 ohne die Punkte und den Stern bei 1761 Gr. dieselbe.

Av. Unter dem Fürstenhute auf einer oben mit Perlen besetzten Cartouche zwei ovale Schilde mit den silbernen Spitzen, und links mit dem Fähnchen. Perlen-

rand. Rev. Wie vorher mit 1761 Zwei Stempel, bei einem derselben Punkte neben und eine Sternros. unter der Jahrzahl, bei dem andern ohne denselben. Gr. 8.

6633—6.

Av. Unter dem Fürstenhute eine zierliche Cartouche, welche unten mit einer Blumenguirlande behängt ist. Auf ersterer zwei Wappenschilde, darin rechts die silbernen Spitzen, links das Fähnchen in tingirten Feldern. Rev. Eine zierliche Cartouche oben und unten aus muschelförmigen Bestandtheilen zusammengesetzt, in den übrigen Theilen mit Perlen besetzt. Im Innern ½ | K(reuzer). Der Rand beiderseits gestrichelt. Ohne Jahr. Gr. 10.

Ein Stempel mit gleichem Avers hat im Reverse unterhalb der Cartouche 17—62 bogig.

Ein dritter hat die Jahrzahl 17—62 gerade, ausserhalb der Cartouche, in der Mitte der Münze.

Ein vierter die Jahrzahl bogig in der untern Hälfte, jedoch die vorstehenden zwei Ziffern durch aus der Verzierung der Cartouche auslaufende Schnörkel von einander getrennt. Bei dem dritten und vierten Stempel ist auf der Cartouche neben dem Fürstenhute je ein dreitheiliges Kleeblatt. Gr. aller 10.

6637—9.

Av. Unter einem Fürstenhute zwei ovale abgerundete, nach der Mitte der Münze zu ausgebogene Schilde, mit dem vorigen Wappen; zwischen beiden Schilden ragt unten eine muschelähnliche Verzierung hervor. Rev. ½ neben zwei Kreuzros. | PFEN | NING | 1763 | darunter eine gleiche Ros. Der Rand gestrichelt. Gr. 8.

Ebenso mit 1764 Gr. 8.

Ebenso ohne Jahr, und statt der Jahrzahl eine Verzierung. Gr. dieselbe.

Städte: Amberg.

6640.

Marke in Kupfer und Messing. Ein verziertes Schild mit dem Stadtwappen, in welchem im obern Felde ein halber rechtsgewandter Löwe, und im untern die bairischen Wecken. Ober dem Schilde .A. zur Seite R.—.Z (Rentamts-Zeichen) und je eine Ros. ober diesen zwei Buchstaben, unten .15—97. Rev. Ein grosses A zwischen drei, oben und zu jeder Seite eingestempelten Churhüten. Num. Zeit. 1851, S. 85.

6641.

In einer Ringeleinfassung: MALTHES : er BRÄUHAUS AMBERG. Darunter ein Maltheser Kreuzchen. Einseitige zwischen 1781—1800 geprägte Kupfermarke des zur Commenthur Amberg gehörigen Bräuhauses der bairischen Maltheser-Ordenszunge. Num. Zeit. 1851, S. 85.

Anspach.

6642—3.

Der einköpfige rechtsgewandte Adler mit dem vierfeldigen, Silber und schwarz gestrichelten Zollern'schen Wappen im Brustschilde. Ueberschr. PASSAGE GELD — unter dem Adler eine Leiste, und tiefer 1764 Im Rev. I zwischen zwei unten überlegten Palmzweigen. Beiderseits der Rand gestrichelt. Gr. über 11.

Eine gleiche Münze hat im Rev. die Werthzahl 2 Gl. Gr.

Augsburg.

Das Stadtwappen ist ein grüner Tannenzapfen oder eine Zirbelnuss auf einem goldnen Postamente in dem von oben herabgetheilten rothen und silbernen Felde, gewöhnlich das Stadt-Pyr genannt.

6644—5.

Ohne Jahr. Einseitige Kupfermarken.

Holzzeichen: Das Stadtpyr, auf einem länglich viereckigen Postamente, mit der Aufschrift holk in dem letztern; rechts eine Hacke, welche so wie das Wappen und Viereck eingeschlagen, und nur die Buchstaben erhaben. Gr. über 9.

Der Tannenzapfen auf einem gleichen Vierecke, in welchem Schlk rechts ein rundes Gefäss, links abermal das Stadtpyr, sämmtlich bis auf die Buchstaben vertieft. Gr. über 9. Die Buchstaben bedeuten: Scheffel Kalk. Diese Marke existirt auch ohne die Contremarke des Stadtwappens.

6646—8.

Ein oben drei-, unten einspitziges Schild, darin das Stadtpyr. Rev. Ein Zeichen: darunter L Beiderseits am Rande ein Linienkreis. Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. Ein Zeichen und am Rande ein gestrichelter Kreis. Grösse an 10.

Av. Das Wappen wie vorher, jedoch am Rande, sowie im Rev. ein Strichelkreis. Im Rev. Die Zahl I, beinahe über die ganze Münze reichend; zur Seite rechts ein, links zwei Tannenzapfen mit kurzen Stielen daran, ohne Postament eingeschlagen. Grösse 9.

Die Bestimmung dieser, so wie der folgenden drei Marken ist mir unbekannt.

6649.

Av. In einem gleichen Schilde das Stadtpyr, neben welchem auf jeder Seite zwei Ros. Diese Rosetten sind fünfblättrig und in der Mitte durchlöchert. Ausserhalb des Schildes oben zwei, zur Seite jedoch je vier gleiche Ros. Im Rev. * B * und ober- und unterhalb dieses Buchstabens je drei gleiche Ros. zur Seite je eine sehsspitzige Rosette. An beiden Rändern grosse Punkte. Gr. an 9.

6650—1.

Av. und Rev. ähnlich Nr. 6649, nur sind die Ros. nicht durchlöchert, und blos vier Ros. neben dem Stadtpyr innerhalb, dann zwei Ros. oberhalb des Schildes; zur Seite desselben fehlen dieselben. Diese in Kupfer und Messing vorkommenden Marken sind im Av. mit 70 und im Rev. mit dem Stadtpyr contrasignirt. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 9 und an 9.

6652.

Av. Das Stadtpyr, zwischen 1. 5 — .5 1. innerhalb eines Linien- und eines punktirten äussern Kreises, auf welchen Ranken mit daran befindlichen Blättern hervorragen. Im Rev. zwischen gleichen Kreisen emporlodernde Flammen, und zwei unten aus denselben hervorragende Stücke Holzes. Kaminkehrerzeichen (?) Gr. 12.

6653.

Das Stadtpyr, unter welchem gekreuzt zwei Stäbe mit am Ende derselben befindlichen Gefässen (Werkzeuge zum Einschöpfen). Unter demselben A zwischen dreieckigen kleinen Ros. Zur Seite .5.—.A. (1551 oder 57?) Im Rev. Das Stadtpyr, und die vorstehende Jahrzahl innerhalb eines verschlungenen Zuges, unter welchem abermals A zwischen gleichen Ros. Am Rande ein gewundener Kreis zwischen zwei feinen Linienzirkeln. Gr. 12.

6654.

Av. Das Stadtpyr, zu dessen Seite 15—69 Rev. Zwischen zwei Blumen K Messingenes Kornzeichen. Num. Zeit. 1853, S. 16.

6655—8.

In einem Perlenzirkel das Stadtpyr, daneben 16—08 Rev. In einem Perlenzirkel CCCC | XX Ebendort.

In einem Blätterkranze das Stadtpyr zwischen 16—15 Im Rev. in einem abgewetzten nicht mehr erkenntlichen Kreise CCCC | darunter ein Punkt und | XX Ebenso 16—17 Grösse über 5.

Aehnlich mit 16—21 Der Kreis im Rev. aus einer runden und je einer länglichen Perle abwechselnd zwischen zwei feinen Linienkreisen.

6659—60.

Im Linienzirkel A zwischen 16—21 Rev. Innerhalb eines gleichen Zirkels C.C | X Viereckige Klippe mit stumpfen Ecken. Ziemlich dick. Grösse über 5. Ebenso mit 16—22 Grösse an 5. Dünn.

6661—3.

In einem Blätterkranze das Stadtpyr zwischen 16—21 Rev. Im gleichen Kranze | HALB | KREITZ | ER zwischen punktirten Rosetten, darunter eine Verzierung. Oval. Höhe 8.

Ein Stempel mit HALB | KREITZER darunter Verzierungen. N. Z. 1841, S. 83.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur 16—22 Rev. In einem Blätterkranze .I. | KREI | ZER Grösse 7.

6664.

Av. In einer Einfassung A Rev. In vierbogiger Einfassung 1624, darüber das Stadtpyr, und unten drei Aehren. Num. Zeit. 1853, S. 23.

6665.

In einer mehrfach eingebogenen Einfassung das Stadtpyr zwischen 16—24; die linke Hälfte des Feldes ist Gold tingirt. Im Rev. ein rundes Gefäss, ober welchem Meze Beiderseits am Rande ein gewundener Kreis. Gr. 7.

6666—7.

Av. Aehnlich dem vorigen; an dem Postamente unten drei Aehren, wie bei der ersteren Münze. Im Rev. abermal ein rundes, oben schmäleres Gefäss mit Reifen beschlagen. Oberhalb Sch Ros. Am Rande beiderseits ein gleicher Kreis. Gr. über 8.

Klippe mit stumpfen Ecken. Der Av. ähnlich dem vorigen mit der Jahrzahl 16—25, welche jedoch nicht wie vorher innerhalb, sondern ausserhalb der Verzierung; auch ist das Feld links nicht tingirt. Rev. ähnlich dem vorigen, nur $\frac{1}{Z}$ Sch und das vorige Gefäss nur im Durchschnitte, und zwar die rechte Hälfte desselben. Am Rande beiderseits eine gestrichelte Einfassung mit stumpfen Ecken. Gr. 6.

6668.

Av. Aehnlich dem vorigen. Das Wappen, und unten zwei kleine Aehren innerhalb einer Einfassung, ausserhalb welcher 16—24 Rev. Innerhalb von vier Halbbögen ein Kreuz, aus dessen vier Winkeln vier Kleestengel hervorragen. Viereck. Kupferheller. Grösse 5. Die Aehren sind das M. M. Zeichen des M. M. Balthasar Schmidt, † 1638.

6669–83.

Av. In einem eingebogenen deutschen Schilde das Stadtwappen, daneben getheilt 16—27, darunter zwei Hufeisen. Rev. In einer viermal eingebogenen Einfassung ein Kreuz, auf welchem ein kleineres Kleekreuz aufliegt. Achteckig. Desgleichen 1659. 1677.

Auch von 16—33, 38, 39, 60, 61, 64, 65, 65, 16—66, 68, 76, 80, 85. Num. Zeit. 1841, S. 83 und 1835, S. 29.

6684—5.

Av. Der Tannenzapfen auf dem Postament ohne Achren und ohne Einfassung; zur Seite 16—45 Rev. ·R· | Metze | darunter ein rundes Gefäss ohne Reifen. Beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. 8.

Kupferklippe. Av. wie vorstehend. Rev. R zwischen kleinen Ros. | ½ Sch + darunter ein oben schmäleres, unten breiteres Gefäss, mit Reifen beschlagen. Am Rande beiderseits eine viereckige Einfassung. Höhe 8.

6686.

Einseitige runde Kupfermarke. Der Tannenzapfen auf einem Postamente, auf welchem der Buchstabe L. Zur Seite des erstern 1. 6. — 4. 9. An dem erhabenen Rande ein feiner Linienkreis. Gr. über 11.

6687–94.

Viereckige Kupferheller. Innerhalb einer oben dreibogigen Einfassung das Stadtpyr; ausserhalb derselben 16—90 und unten zwei kleine Hufeisen. Rev. In einer Einfassung von vier Halbbögen ein Kreuz aus Blumenstengeln, in dessen Mitte eine Rosette. Der Rand stark gestrichelt, von einer Linie eingefasst. Ebenso 16—92 Gr. 5.

Ebenso 16—91, 93, 96 und 99. Num. Zeit. 1840, S. 23. Ferner von 1697 Ebendort 1853, S. 35. Ebenso 17—01 Gr. 5.

6695–9.

Av. Das Stadtpyr, grösser und ohne Einfassung zwischen 17—00, darunter die beiden Hufeisen. Rev. In einer aus vier Spitzbogen gebildeten Einfassung ein Kreuz aus Blumenstengeln, in dessen Mitte ein Kleekreuzchen. Beide Seiten mit Linien und gekerbtem Rande. Achteckig. Ebenso 1706 Num. Zeit. 1840, S. 23.

Desgleichen von 1701 und statt des Kleekreuzchens ein sechsstrahliger Stern.

Desgleichen von 17–02 und 17—03 und statt des Kleekreuzchens eine grosse Rose.

6700—5.

Av. wie zuvor, nur 17—03 Rev. Das Kreuz in einer Einfassung von vier halben Bögen.

Ebenso 17—06 Gr. an 5. Ebenso 17—08 und in der Mitte des Kreuzes eine grosse Rosette. Gr. 5. Nach der Num. Zeit. 1840, S. 22 auch von 17—03 und 17—07 mit gleichen grossen Rosetten. — Aehnlich mit 1715 Ebendort, nur 1853, S. 36.

6706—17.

Av. Das Stadtpyr zwischen der Jahrzahl, und zwei kleine Hufeisen, nicht unter, sondern neben dem Postament. Rev. In der Mitte eine runde Rosette, aus welcher acht Stengeln hervorragen. Vier derselben mit an denselben befindlichen Kleeblättern bilden ein gewöhnliches Kreuz, die vier andern ein Andreaskreuz, und an demselben kleinere, noch nicht entfaltete dreitheilige Blätter. Viereckig mit stumpfen Ecken; die Ränder gestrichelt, und mit Linien eingefasst. Mit den Jahrzahlen 17—21, 22, 28, 29, 33, 34, 35, 37 und 38 Gr. 5. Nach der Num. Zeit. 1853, S. 36 auch von 17—26, 36 und 39.

6718.

Av. Das Stadtpyr auf einem Postamente, und unter demselben ein Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt; unten die zwei Hufeisen. Rev. II | PFINNIG | STADT MUNTZ | * 1725 * | darunter zwei Lorbeerzweige. Am Rande ein Strichel- und ein Linienkreis. Gr. über 11. In meiner Sammlung. Es ist sonach der über die Existenz dieser in App. mit der Abweichung PFENNIG beschriebenen Münze in der Num. Zeit. 1853, S. 36 ausgesprochene Zweifel behoben.

6719—20.

Das Stadtpyr zwischen 17—40, unten zwei Hufeisen. Rev. Ein Linienkreuz, in dessen Mitte eine Rose mit einem Kleekreuze. Achteckige Heller.

Av. Aehnlich, das Stadtpyr zwischen 17—41 und unterhalb zwei Hufeisen. Das Ganze in einer Einfassung von vier halben Bögen. Rev. Ein Kreuz aus vier Stengeln, an deren Enden umgekehrte Lilien, ferner ein Andreaskreuz mit spitzigen Ecken. Um das Ganze eine Verzierung aus vier Theilen bestehend. Achteckig mit gestrichelten Rändern. Grösse 5.

6721—6.

Av. Das Stadtpyr in einem tingirten, ovalen, mit henkelartigen Zierrathen umgebenen Schilde in Palmzweigen stehend. Rev. Ein Andreaskreuz, daneben getheilt 17—42, oben eine Ros., unten zwei Hufeisen. Achteckige Heller. Ebenso 1744 und 1745 Reinhardt 5113.

Im ovalen von Verzierungen umgebenen Schilde das Stadtpyr, das Feld rechts roth tingirt. Ohne Palmzweige. Rev. Das Andreaskreuz mit zweispitzigen Enden; zur Seite 17—45; oben die Rosetten, unten zwei Hufeisen. Achteckig. Der Rand gestrichelt. Grösse 5. Aehnlich mit 17—46, jedoch das Feld nicht tingirt. Gleiche Grösse. Ebenso 17—47 Reinhardt 5117. Achteckig.

6727—32.

Av. Das Stadtpyr ohne Schild, zur Seite unten überlegt, rechts ein Palm-, links ein Lorbeerzweig. Rev. Wie vorher, nur 17—48 und am Rande eine sechsbogige Einfassung. Gr. über 5.

Aehnlich 17—50 und eine vierbogige Einfassung. Gr. 5.

Av. Wie vorher. Rev. Das Kreuz wie vorher, zwischen 17—51 oben ein Feston aus Blümchen, unten zwei kleine Hufeisen ober zwei kleinen Palmzweigen. Ebenso 17—52 und 17—53. Gr. 5 und über 5. Aehnlich 17—54 jedoch statt des Festons oben ein Blümchen. Gl. Gr. Sämmtlich achteckig.

6733—4.

Av. Wie vorher. Rev. Das vorige Kreuz zwischen 17—58, dann 17—59; oben eine grosse fünfblättrige Rosette, unten zwei kleine Hufeisen, bei ersterem ohne, bei letzterem mit kleinen Palmzweigen unter denselben. Gr. 5. Achteckig.

6735—6.

Av. Das Stadtpyr, darunter gekreuzt rechts ein Palm- und links ein Lorbeerzweig, unten zwei kleine Hufeisen. Rev. II. | PFENNING | STADT. MYNZ | 1758. | Darunter zwei Palmzweige, darunter I. T. (Jonas Thiebaud.) Am Rande ein feiner Linien- und ein gestrichelter Kreis. Gr. 10.

Aehnlich, nur mit der Werthzahl 1. Num. Zeit. 1853, S. 43.

6737—43.

Av. Wie zuvor. Rev. Aehnlich nur JI. dann 1759. | darunter zwei Palmzweige ohne den M. M.-Namen. Gr. an 11.

Av. Das Stadtpyr, zur Seite eine Verzierung, ähnlich Palmzweigen. Oberhalb eine Verzierung, ähnlich zwei Halbbögen; unten zwischen drei Halbbögen die Hufeisen. Beiderseits Linien- und Strichelkreis. Der Rev. wie vorstehend. Gr. 10.

Av. Ebenso wie vorstehend. Rev. II zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | STADT. MYNZ | 1759. darunter zwei Palmzweige. Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. 10.

Wie letzterer Stempel auch von 1762 mit und ohne Punkt hinter der Jahrzahl; dann von 1763. mit zwei Stempeln dieses Jahrganges: MYNZ und MINZ Grösse an 11.

Auch I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | STADT MYNZ | 1759. darunter zwei Palmzweige, und am Rande ein Linien- und Strichelrand. Gr. 8.

6744—7.

Av. Das Stadtpyr, zu dessen Seite eine Verzierung, ähnlich Palmzweigen, oberhalb eine Verzierung, ähnlich zwei halben Bögen, unten eine bogige Einfassung, in welcher zwei kleine Hufeisen. Rev. I zwischen sechsblättrigen Rosetten | PFEN NING | STADT MYNZ | 1761. | zwei Palmzweige. Am Rande ein Linienkreis. Gr. 8.

Ebenso mit 1762 Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 9.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | STADT. MYNZ bogig, | ·1764. | Ros. und tiefer eine Muschel. Am Rand ein gleicher Kreis. Grösse an 9.

Nach Reinhardt Nr. 5131 auch von 1763.

6748—52.

Av. Ebenso. Rev. II zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | STADT. MYNZ bogig | .1764. darunter eine Muschel. Gr. 10.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur .1765. und darunter eine Sternrosette; dann II Ein zweiter Stempel hat Sternrosette neben II und 1765 ohne Punkte. Linien- und Strichelrand. Beide Gr. 9.

Nach Reinhardt 5126 auch vom Jahre 1762. und 1763, II zwischen Rosen.

6753—5.

Av. Derselbe. Rev. II zwischen runden Rosetten | PFEN | NING | 1764 zwischen punktartigen Rosetten | darunter ein Blatt. Strichelrand. Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. II | PFEN | NING | 1766 Linien- und Strichelrand. Gr. dies.

Av. Ebenso. Rev. II zwischen Rosetten | PFEN | NING | 1769. Gl. Rand. Gl. Gr. Die Aufschrift bei den erstern bogig, bei den letztern geradelinig.

6756—9.

Av. Eine geschlossene Cartouche, in welcher oben und unten eine muschelartige Verzierung. Rev. I zwischen Sternrosetten | PFEN | NING. | .1764. darunter eine fünfblättrige Rosette zwischen zwei sehr kleinen Hufeisen. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. über 7. Nach Reinhardt 5135 eine Muschel zwischen zwei Hufeisen.

Av. Aehnlich, nur ist die muschelförmige Verzierung blos oben. Rev. I | PFEN | NING | 1765 |

Ebenso 1766 Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 7. Die Aufschriften bei allen drei bogig.

6760—70.

Achteckiger Heller von 17—60 mit dem Stadtpyr innerhalb des Palmen- und Lorbeerzweiges und dem Kreuze im Rev., ober welchem die Rosette und die kleinen Hufeisen. Num. Zeit. 1853, S. 44. — Mein Exemplar hat im Avers blos eine Verzierung um das Stadtpyr.

In einer Einfassung das Stadtpyr. Rev. Ein Gabelkreuz, daneben 17—65, unten zwei Hufeisen. Achteckiger Heller. Ebenso mit 17—71. Num. Zeit. 1853, S. 46.

Aehnlich auch 17—63, ober dem Kreuze * Gr. 5.

In einer Raute das Stadtpyr, daneben 17—66 Rev. In einer Raute eine vierbogige Einfassung, darin ein Lilienkreuz.

In einer Verzierung das Stadtpyr. Rev. Ein Gabelkreuz, daneben 17—66. oben ein Kleeblatt, unten zwei Hufeisen. Desgleichen von 17-69 Alle drei achteckige Heller. Ebendort.

Aehnlich dem vorigen. Im Rev. oben eine Ros., unten die Hufeisen mit 17—69 — 17—70 und 1772 Gr. über 5.

6771—3.

Av. Wie Nr. 6744, jedoch unten statt der Hufeisen ein Sternchen. Rev. I | PFENNING | STADT MYNZ (bogig) 1780 | * Ein Stempel hat blos STADTMYN | 1780. | * Linien- und Strichelkreis. Gr. über 8.

Zwei-Pfennig wie vorstehend der erstere Stempel, nur II neben fünfblättrig. Ros. und die Aufschrift in geraden Zeilen. Gr. 10.

6774—81.

Av. In einem ovalen Schilde das Wappen, dessen rechtes Feld rothtingirt; das Ganze in einer vasenförmigen Cartouche, welche oben und auf den Seiten mit Festons behangen, unten ein Sternchen. Rev. I | PFENNING | STADTMYNZ | 1780 | darunter ein Sternchen. Strichelrand. Gr. über 8.

Ebenso mit 1781, 1782, 1786 und 1789 Gl. Gr. Die Aufschrift bogig.

Weitere Stempel von 1785 Reinhardt 5150.

Ferner von 1786 mit STADTMVNZ, ein weiterer mit der vorstehenden ersten Umschrift, jedoch in geraden Zeilen. Gl. Gr.

6782—8.

Weitere Varianten dieses Jahrganges 1786 nach Reinhardt sind: I zwischen Rosetten und erstere Umschr. gleichfalls in geraden Zeilen; — ferner mit 1786 und einem Punkte daneben, im übrigen wie der erste Stempel; dann mit 1786 und Rosette neben der Werthzahl, im übrigen wie der erste Stempel; ein Stempel hat MYN und unten keinen Stern, auch fehlen ihm die Festons.

Ein Variant des Jahrganges 1782 hat keine Festons, im übrigen wie die erste Münze. Num. Zeit. 1855, S. 47.

Auch von 1789 und 1790 wie der erste Stempel. Reinhardt 5161.

6789—800.

Das Stadtwappen in einer länglich viereckigen Cartouche, das rechte Feld rothtingirt; oberhalb eine Mauerkrone, zur Seite zwei unten gekreuzte Lorberzweige, neben welchen unten zwei Sternrosetten. Rev.: I | HELLER | 1780 Gr. über 6.

Nach Reinhardt auch mit 1782 und 1787 mit einem Sterne unterhalb.

Ferner 1786 | * und neben I Rosetten. Gr. an 7.

Ferner mit 1793 | *, ohne Rosette neben I Gr. dieselbe.

Ebenso 1796 | * 1797 — 1798 — 1799 mit Rosette. Gestrichelter Rand; dann 1801 | *, nur bei letzterem Stempel das Wappen unter der Mauerkrone in einem ovalen Schilde. Gr. über 6.

Heller wie der letztere Stempel mit 1804 | * Gl. Gr.

Nach der Num. Zeit. 1853, S. 48 von 1805.

6801—13.

Pfennige. Av. wie Nr. 6774 mit 1796, 1797, 1798 und 1799 | * Gr. über 8.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit PFENNING | STADT MÜNZ | 1800 | * dann 1801, 1802, 1803, 1804 und 1805 Gr. 8.

Nach Reinhardt ein Stempel 1799 mit MVNZ und verkehrtem Z dann von 1800 mit MYNZ das Y einem V ähnlich; ferner mit 1801 mit MVNZ

6814.

Eins. Messingmarke. Das Stadtpyr und unter demselben ein fünfstrahl. Stern. Um dasselbe von rechts: VIER KREUZER Am Rande oben HOLZ-ZEICHEN, zur Seite je ein fünfstrahliger Stern. Unten: AUGSBURG Der Rand gestrichelt. Gr. zu 11.

6815.

Av. In einem Kranze der Doppeladler. Rev. In einem Kranze das Stadtwappen. Schlecht geprägt. Num. Z. 1841, S. 83.

Baumburg.

(Ehem. als Kloster und Stift regul. Chorherren in Oberbaiern.)

6816.

Ein unten abgerundetes Schild, darin eine Burg mit zwei Thürmen, zwischen diesen auf der Mauer ein Baum. Oberdem Schilde C. B. (Kloster B.), das Ganze in einem doppelten Linienkreise. Gr. über 8. Einseitige Marke in Kupfer, ebenso, jedoch kleiner auch in Messing geprägt.

Benediktbeuern.

(Ehem. Benediktiner Abtey in Oberbaiern.)

6817.

Zwei gekreuzte Krummstäbe mit herabhängenden Bändern, dazwischen in der Mitte oberhalb C auf den Seiten rechts und links ein B unterhalb 1764. Im Rev. X beiderseits ein stark gestrichelter Rand, von einem Linienkreise eingefasst. Messingmarke. Num. Zeit. 1851, S. 86.

Chiemsee (Herren-Chiemsee).

(Probstei regul. Chorherren in Oberbaiern.)

6818.

Einseitige Kupfermarke. Eine Kirche mit zwei Thürmen (das Stiftswappen), darüber in der Mitte höher H tiefer zur Seite C — C (Closter Herren-Chiemsee), Im Abschnitte die Jahrzahl: 17. 90. Selten. Mitgetheilt von Hrn. Beierlein.

Ellingen (Deutschen Ordens Commende).

6819.

Ziemlich dicke Kupfermarke des Brauhauses der Commende. Ein Bierfass, ober welchem das Ordenskreuz und zur Seite D — E Unter dem Fasse 1790 Der Rev. ist glatt und nur die Zahl 96 eingravirt. Sehr selten. Mitgetheilt von Hrn. Beierlein.

Gars.

(Ehemal. Kloster regul. Chorherren in Oberbaiern.)

6820—4.

Av. C. G (Closter Gars) | 1744 Rev. Zwischen zwei Palmzweigen ein Schild mit drei Hufeisen, als das Stiftswappen; darüber $^1/_4$ V.

Auch mit $^1/_2$ C sonst wie vorst.

Zwei gekreuzte Krummstäbe, in den Winkeln die drei Hufeisen. Oben GARS., unten zwei Palmzweige. Einseitig. — Ein Stempel ohne Krummstäbe und kleiner, sonst wie vorige Marke.

Zwischen zwei Kreuzchen ein Schild mit den drei Hufeisen, darüber C o G Einseitig und achteckig.

Marken in Blei zur Vertheilung von Holz und Getreide (½ Clafter, ¼ Viertl).

Haag.

(Markt in Oberbaiern mit einem churfürstlichen Brauhause.)

6825—6.

Einseitige ovale Marke 17 H 66. darunter eine Rosette. Von dem Querstriche des H geht ein Strich bis an den Rand der Marke hinauf, und bildet die Basis des Buchstabens B und höher noch der Zahl 4, welche beide oberhalb des Buchstabens H. Neben B zur Seite ½ — V. Am Raude ein Linien- und Strichelrand. Grösse, Höhe über 7, Breite 9. (Brauamt Haag, ½ Viertel.) Eine runde Marke, ähnlich der vorigen ohne die Jahrzahl, und die Ros. unterhalb. Gr. 8.

6827—8.

In einer ovalen Einfassung ½ Ausserhalb zur Seite 17—66, unten eine fünf blättrige Rosette. Am Rande ein Linienviereck. Rautenförmig einseitige Kupfer marke. Höhe 10.

Av. ½ und je ein Punkt neben jeder Zahl, unterhalb 8 zwischen zwei Klammern; zur Seite oberhalb den Letztern 17—66. Am Rande ein Strichel- und Linienviereck. Rautenförmig. Höhe 9.

6829—31.

Einseitig. ½ jede dieser Ziffer zur Seite rechts und links einen Punkt; unterhalb 8 zwischen Rosetten. Rund. Gr. über 7.

Einseitig. ½ in einer Cartouche. Rund. Gr. 7.

Einseitig. In einem vertieften Herzschilde: ½. Rund. Num. Zeit. 1851, S. 87.

Kaufbeuern.

6832.

Kleine einseitige schüsselförmige Münze mit dem Wappen, in welchem der Länge nach herab getheilt zur rechten im goldenen Felde ein halber schwarzer Adler, zur linken im blauen Felde ein rother Schrägbalken von rechts nach links hinab; ober und unter demselben ein silberner Stern. Das Schild unten abgerundet. Grösse an 6.

6833.

Av. Das vorige Wappen in einem mehrfach eingebogenen Schilde. Am Rande ein Kreis aus je drei Punkten und einem Striche abwechselnd. Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises der gekrönte doppelte Reichsadler, auf der Brust einen runden Kreis, in welchem ·I· Grösse an 7.

6834.

Av. In einem länglichen ausgeschweiften Schilde das vorige Wappen, ausserhalb des Schildes ein gekerhter Kreis, welcher unterhalb mit dem Schildrande verschmilzt. Im Rev. innerhalb eines Perlenkreises der jedoch ungekrönte Doppeladler, mit einem Reichsapfel auf der Brust. Letzterer ist quergetheilt und in der untern Hälfte befindet sich ·I· Grösse über 7.

6835—7.

Mit Jahrzahlen. Das vorige Wappen in einem Schilde, welches breiter als höher; ober demselben 16ZZ zwischen rosettenartigen Punkten; am Rande beiderseits der aus Punkten und Strichen bestehende vorige Kreis. Im Rev. der Adler wie bei Nr. 6833. Gr. an 8.

Av. Aehnlich, nur .16.ZZ. und die Punkte rosettenförmig. Rev. wie Nr. 6833. Grösse über 7.

In Wellenheim Nr. 2524 eine Kupfer-Marke ohne Schrift mit dem Wappen, darüber 16.23 und dem gekrönten Reichsadler. Gr. 8.

Kempten.

6838.

In einem feinen Linien- und punktirten äussern Kreise der gekrönte Doppeladler, unter diesem ein kleines Schildchen, darin der Buchstabe K Rev. In einem gleichen Kreise CC | XXXX | · * · | Gr. über 5.

6839—40.

Av. In einem ähnlichen Kreise der gekrönte Doppeladler, auf der Brust ein Schildchen, in welchem K Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | KREI | : ZER : | 1622 | · Gr. über 7.

Bei einem Stempel fehlen im Rev. die Punkte. Gl. Gr.

Das Wappen besteht nach Reinhardt aus dem zweiköpfigen Reichsadler, halb Gold und halb schwarz, auf dessen Brust ein blaues Schild mit dem silbernen Buchstaben K.

Landshut.

6841.

In einem vertieften Herz-Schilde zwei Helme mit herabhängenden Sturmbändern, als das Stadtwappen. Alte Kupfermarke. Num. Zeit. 1851, S. 87.

Lindau.

6842.

Das Stadtwappen nach Reinhardt ein grüner Lindenbaum nebst Wurzeln im goldenen Felde.

Kupferklippe. Der Lindenbaum mit fünf Blättern und Wurzeln im Strichelrand. Av. und Rev. sind gleich. Mir von Herrn Beierlein mitgetheilt.

6843.

Einseitiger Heller. Ohne Jahr. Das Stadtwappen: der Baum mit Wurzeln und oberhalb fünf Lindenblätter. Gestrichelter Rand. Gr. an 6.

6844—57.

Mit Jahren. Der Baum wie vorher; neben dem Stamme unten 16—63 Gestrichelter Rand. Grösse 6.

Ebenso 16—65, 75, 79, 87, 89, 91, 92, 95, 96 und 16—97 Gr. 6 und an 6.

Nach Reinhardt Nr. 5510 auch mit 16—93 und 16—94.

Nach der Num. Zeit. 1840, S. 28 auch von 1682. 16-86 & 98

Memmingen.

6858.

Kleine einseitige Kupfermünze mit dem Stadtwappen: in der rechten Hälfte der halbe Adler, und im linken Felde ein Kreuz. Gr. über 6.

Miesbach.

(Markt in Oberbaiern.)

6859.

Av. Die Buchstaben: M—.M, zwischen beiden eine senkrechte Stange mit herabhängender Binde, welche eine Fahne, das Marktswappen vorstellen soll. Vier-

eckiger einseitiger Jeton in Messing, welcher bei Gelegenheit des ersten, dem Markte bewilligten Viehmarktes 1847 ausgetheilt wurde. Num. Zeit. 1851, S. 94.

München.

6860—1.

Av. Schild mit dem Stadtwappen: ein stehender Mönch im weiten Rocke mit Kopfschein, ausgestreckten Händen, und in der Linken ein Buch haltend. An den Seiten zwei Röschen, und oben die Jahrzahl: 1629. Einseitige Messingmarke, welche ebenso auch mit der Jahrzahl 1736. vorhanden ist. Ebendort.

6862.

In einer Einfassung von Zweigen der Münchner Mönch. Einseitige Kupfermarke. Ebendort.

6863.

Av. Der Mönch, wie vorbeschrieben. Rev. Unter zwei Blumen mit feinen übereinander gelegten Stengeln und Blättern: | STADT | • CAM • | • ER • Beiderseits ein starker Strichelkreis. Kupfernes Stadtkammerzeichen, eine Art Raitpfennig aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Gr. an 9.

6864.

Einseitig. In einem gewundenen Kreise unter einem Sterne | MALTHE : (ser) BRÄUHAUS | MÜNCHEN Gr. an 10. Zwischen 1781 — 1800 geprägte Kupfermarke des zum Grosspriorate München-Ebersberg gehörigen Brauhauses der baierschen Ordenszunge.

6865—7.

Die eingestempelten Buchstaben: S—H (Stadthaus) darunter 1 | 1786, oben eine grosse Rose. Einseitige achteckige Messingmarke.

Breites Kreuz, darunter: S • H | 86 (1786) Einseitige runde Messingmarke.

Die Buchstaben: Rose ST (in einander gestellt) Rose | 86 (1786). Einseitige ovale Messingmarke von verschiedenen Jahren. Lieferungsmarken zur Verwaltung des Münchner Stadthauses. Alle drei Num. Zeit. 1851, S. 95.

6868—71.

Av. Die laufende Nummer, darunter das baier'sche und das Münchner Wappen nebeneinander. Rev. Die Jahrzahl 1830. Ovale Kupfermarke. Auch rund und in Messing von 1829.

Die laufende Nummer, darunter das baier'sche Wappen. Rev. K. | P. D. | M. (Königl. Polizei-Dir. München.) Diese Marken erhielt man gegen Entrichtung der 1829 eingeführten Hundesteuer von 2 Gulden. Als diese später aufgehoben wurde, erhielt man nur Zeichen mit dem Buchstaben K. P. D. M. und ohne Wappen. Beide ebendort.

6872.

Ein Herzschild, worin der Münchner Mönch, zu den Seiten S—A (Suppen-Anstalt).

Einseitige Marke in Weisskupfer. Man hat solche in ovaler und viereckiger Form, und sie wurden 1836 während der Cholerazeit in München an die Armen ausgetheilt, welche dafür bei den hiezu errichteten Anstalten Suppe erhielten. Num. Zeit. 1851, S. 99.

6873—7.

Av. In einem Linienkreise die Zahl 1 Umschr. von rechts: Magistrat-München Unten 1844 und zur Seite je eine Rosette. Rev. Ebenso, nur als Umschr. von rechts: Schrannen-Gebühren für ein Schäffel Ros. Gr. an 12.

Auch in abstufenden Grössen mit den Werthzahlen 2, 3, 5 und 10. Num. Zeit. 1851, S. 100.

6878—82.

Av. Wie zuvor mit 1 jedoch hiebei die Umschr. des vorstehenden Reverses. Rev. Die römische Zahl I Umschr. Maximilians. Getreide. Halle. München Unten zwischen je zwei Rosetten 1853 Gr. an 12.

Av. Aehnlich, nur mit der Werthzahl 2 und in der Umschr. zwei statt ein und im Rev. II Gr. 13.

Aehnlich mit 3 und drei im Av. und III im Rev. Gr. an 15.

Aehnlich mit 5 und fünf und V Gr. 16.

Aehnlich mit 10 und zehn im Av. und X im Rev. Gr. an 18.

Sämmtlich mit gekerbten Rändern.

Nürnberg.

Das Wappen der Stadt der Länge nach herab getheilt; zur Rechten im goldenen Felde ein halber schwarzer Adler, zur Linken von Roth und Silber sechsfach schrägrechts getheilt. Im grossen Wappen befindet sich noch: ein schwarzer Adler im goldenen Felde, und eine goldene Harpye im blauen Felde. Reinh. Pag. 191, III.

Ich führe vorerst die, Will's Münzbelustigungen, IV. Theil, Vorbericht, entnommenen zahlreichen Zeichen dieser Stadt an; und bemerke, dass die hiebei zitirten Nummern jene des vorangeführten Werkes seien.

6883—4.

Das gewöhnliche Stadtwappenschild in einer gebogenen Einfassung. Von Kupfer. Einseitig. Nr. 56.

Eine kleine einseitige messingene Marke mit dem eingestempelten gewöhnlichen Wappen und darüber ein N. Nr. 77.

6885—9.

Av. Das Stadtwappen mit dem halben Adler und den Schrägbalken. Rev. F Am Rande ein in Strichel- übergehender Perlenkreis. Gr. über 11. Nr. 69.

Das gewöhnliche Wappenschild. Rev. Ein altes gothisches g Nr. 70.

Av. Das gewöhnliche Wappen. Rev. Ein grosses zierliches H Messing. Nr. 72.

Av. Das gewöhnliche Stadtwappen in gebogener Einfassung. Rev. Ein M, darüber eine Krone, von welcher bis zu dem Buchstabenende hinab, rechts und links je eine Einfassung von vier kleinen Halbbögen, an welchen nach aussen eine Perlenschnur. Beiderseits ein punktirter Kreis am Rande. Nr. 74.

Av. Der ordentliche Wappenschild. Rev. Ein gothisches R. Viereckig. Kupfer. Nr. 76. Dieses Zeichen ist vielleicht identisch mit einem in meiner Sammlung befindlichen, welches im Av. das zweifeldige Stadtwappen im unten runden Schilde, und im Rev. ein H hat. Gr. über 8.

6890—2.

Ein altes gothisches 𝔎 Rev. Ein altes B (Von Blech und rund.) Nr. 67.

Eine einseitige Marke mit einem K Von Blech. Nr. 73.

Eine einseitige Marke, darauf ein R Nr. 78. Vielleicht identisch mit Wellenheim's Nr. 2921: In einem doppelten Kreise ein grosses R Einseitiges Rugsgerichtszeichen, von der Gr. 9.

Diese vorstehend von Nr. 6883 — 92 aufgenommenen Zeichen sind nach Will von dermal unbekannter Bestimmung.

6893—7.

Einseitige Marke von Kupfer mit dem Buchstaben B (Burgermeisteramt.) Nr. 3.

Einseitig. Oben in der Mitte das gewöhnliche Stadtwappen, ganz klein, und darunter die Buchstaben F G (Feuergehorsam). Von Blei. Diese Zeichen existiren in zweierlei Grössen; deren grössere Gattung aus älterer, die kleinere Sorte dagegen aus neuerer Zeit ist, diese letzteren sind auch mit Buchstaben nachgestempelt; als A (so die Feuercompagnie zur Rettung andeutet), dann weiter mit den eingestempelten Buchstaben B—C und D. Will Nr. 4.

6898—9.

Av. Das gewöhnliche Stadtwappenschild mit dem halben Adler und den drei Balken in gebogener Einfassung. Rev. Die verzogenen Buchstaben P G Messing, und ein varianter Stempel von Blei. Muthmasslich Pau- (Bau) Gerichts-, vielleicht auch Bauern-Gerichts-Symbole. Will Nr. 1.

Einseitige Marke. Die Buchstaben S G. Ein Sportelzeichen für das Stadtgericht; von Messing. Nr. 37.

6900.

Av. Das Wappen in einem unten runden Schilde, ausserhalb dessen zunächst dem Schilde an den vier Seiten der Münze je eine Verzierung aus zwei grössern und einem kleinen Halbbogen. Um das Ganze herum abermals vier grössere Halbkreise, zwischen welchen je eine bis an den Rand reichende Spitze. Rev. Die Buchstaben V und G in einander gestellt, um dieselben eilf kleine Halbbögen, an deren innern Verbindungsspitzen theils zwei, theils drei Punkte angebracht sind. Am Rande beiderseits ein Strichelrand. Gr. 10. Zeichen des Untergerichts in Kupfer, Messing und Blei. Will Nr. 41.

6901—2.

Av. Auf übereinander gelegten Zweigen oben die verzogenen Buchstaben S A (Stadt-Almosen) und unten das gewöhnliche Stadtwappenschild. Rev. Ein Kelch mit einer Hostie ober demselben zwischen Strahlen. Ein Armen-Communion-Symbolum. Messing. Nr. 26.

Spital zum heiligen Geiste. Das ordentliche Stadtwappenschild auf einem Kreuze liegend. Rev. Die fliegende Taube mit dem Scheine um den Kopf, als das Bild des heiligen Geistes. Dick von Blei. Nr. 24.

6903—4.

Av. Im Schilde das gewöhnliche Stadtwappen, alt verziert, und darüber 1517. Rev. Auch das zugespitzte Wappenschild wie im Av., aber umgekehrt und ohne Verzierung. Messing. Nr. 60.

Ein grosses G, worüber die Jahrzahl 1517, rund, einseitig und hohl von Blech. Will Nr. 71. Beide unbekannter Bestimmung.

6905.

Av. Ein einfacher Adler, rechtsgewandt, mit dem Buchstaben N auf der Brust. Rev. Aufschrift: PROT DER | ARMEN | 15Z9 Am Rande ein Kreis. Gr. 9. Nach Will Nr. 27, 8, in Kupfer und Messing, viereckig und rund.

6906.

Av. Ein Kreuz, in dessen Mitte ein N, in den vier Winkeln aber die getheilte Jahrzahl: 1530. Rev. Eine Lilie. Rund. Messing. Nr. 61.

6907.

Dreieckige Marke. Auf einer Seite das zweifeldige Wappen. Rev. PROT | 1549 Am Rande eine mit dem Münzrande gleiche Einfassung. Unter der Jahrzahl in einem spitzigen Schilde die Harpye eingestempelt. Höhe an 14, Breite ebenso.

6908.

Das gewöhnliche Wappenschild zwischen der getheilten Jahrzahl 1551, die auf verkehrten Abgüssen wie 1221 aussieht, weil das Stück einseitig und hohl ist. Viereckig und von Messing. Nr. 62. Unbekannte Bestimmung.

6909—11.

Av. In einem unten abgerundeten Schilde das Stadtwappen wie vorher, nur sind im linken Felde neben den Schrägbalken Schnörkeln, welche muthmässlich eine Damascirung andeuten sollen. Ober dem Schilde 7 I zwischen drei kleinen Ringeln, welche bei abgenützten Exemplaren Punkten gleichen; zur Seite des Schildes rechts und links je ein gleiches Ringelchen. Der Rand gestrichelt. Im Rev. L und ein gleicher Rand. Losungszeichen. (?) Gr. über 7.

Weitere Reverse: Ein liegendes Fass. Auf beiden Enden und in der Mitte mit je drei Reifen beschlagen. Gl. Rand. Gl. Gr.

Ein von Halbkreisen eingefasster und mit Stricken gebundener Waarenballen. Gl. Rand. Diese Marke ist mit einem Schildchen contrasignirt, in welchem rechts der halbe Adler und links der Buchstabe P Gl. Gr. Wagamtszeichen.

In Will Nr. 42 erscheint letztere Marke: Das Stadtwappenschild zwischen zwei Sternchen unter .7.1. und im Rev. der geschnürte Waarenballen ohne eine Contremarke; wogegen der vorletzte Stempel mit dem Fasse als contrasignirt angeführt wird. Nr. 43.

6912—4.

Weitere Reverse: Ein längliches Viereck, dessen rechte so wie die untere Seite mit einem zweiten Striche eingefasst. Das Ganze einem Buche ähnlich. In der Mitte ein Halbmond, darin ein Punkt. Strichelrand. Gr. über 7.

Ferner eine Figur, fast wie F Will Nr. 44.

Eine weitere, nach Will Nr. 45 einer Salzscheibe ähnlich, und Strichelrand beiderseits. Da diese Figur jedoch wohl einen andern Gegenstand vorstellen dürfte, so wird sie hier nach den Abbildungen Will's wiedergegeben: Kömmt mit und ohne die Contremarke mit dem halben Adler und dem P vor.

6915—6.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur sind sechsblättrige Rosetten statt der Ringelchen. Rev. Der Waarenballen, wie vorher, oberhalb desselben V Ohne Contremarke. Beiderseits Strichelrand. Gr. 9.

Ein Stempel hat im Rev. ein Fass mit Reifen wie vorher, nur ober demselben noch V Strichelrand. Wagamtszeichen. Gr. 9.

6917—8.

Das Wappen zwischen zwei Sternchen, darüber .7.2. Rev. Eine Wage über einem geschnürten Waarenballen, umher drei Sternchen. Nr. 48.

Auf einem zweiten Reverse zu vorstehendem Averse eine Wage über einem liegenden Fasse und dazwischen ein Sternchen. Dieser Stempel kömmt auch mit der Contremarke, dem Adler und P, überstempelt vor.

6919—20.

Ein herzförmiges von Verzierungen umgebenes Schild mit dem Stadtwappen. Oben drei kleine Aehren, und die Jahrzahl 16—21 Rev. Innerhalb eines Lilienkranzes, in welchem oben, unten und an den Seiten eine Roselle aus fünf Punkten, 84 Am Rande ein Perlen- und ein äusserer Linienkreis. Gr. 8.

Auch vom Jahre 16—22 mit einem ovalen Schilde, an welchem henkelartige Verzierungen und vorst. Rev. Beiderseits ein Strichelrand. Gl. Gr.

6921—4.

Das vorige zweifeldige Wappen im unten abgerundeten Schilde; oberhalb II (Pfenn.) zur Seite 16—21 Strichelrand. Gr. an 7.

Auch von 16—22 wie vorher. Gr. über 7. Beide einseitig.

Einseitiger Pfennig. Das gewöhnliche Stadtwappen, darüber I zwischen zwei Sternen, und zur Seite 16—22 Reinhardt 5581.

Einseitig. Das Stadtwappen zwischen 16—22, oben ·3 ₰ Gr. 6.

6925—7.

Av. Das vorige Wappen in einem von Verzierungen umgebenen Schilde, ober welchem * N * Rev. I | KREUTZ | ER | 1622 Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 9.

Ein Stempel hat neben N rechts einen kleinen Halbmond, und links eine kleine Rosette. Gr. 8.

Ein dritter hat neben N und I kreuzförmige Rosetten. Gr. an 9. Dieser letzte Stempel ist mit dem Stadtwappen contrasignirt.

6928.

Einseitige schildförmige Marke von Messingblech, rechts der halbe Nürnberger Adler, und links ein sechsspeichiges Rad und 1657 Will 66. Marke unbek. Bestimmung.

6929.

Av. Der einköpfige rechtssehende Adler; auf der Brust ein Schild mit dem Buchstaben N Rev. Die Aufschrift verprägt BROD DER | ARM... 1663 Strichelrand beiderseits. Gr. 10.

6930.

Der heilige Geist in Taubengestalt zwischen lauter Strahlen. Rev. Oben steht ein B zwischen zwei Punkten und unten 1720. auch zwischen Punkten. Vermuthlich ein Brodzeichen. Will. Nr. 25.

6931—2.

Av. Drei verzierte Wappenschilde; in deren oberem der einköpfige rechtsgewandte Adler, in den zwei andern unterhalb desselben befindlichen rechts die Harpye, und im linken das gewöhnliche zweifeldige Stadtwappen; an dem obern Schilde rechts ein Lorbeer- und links ein Palmzweig. Zwischen den untern Wappen in einander gestellt LO (Losungsamt) Rev. EIN | GANZER BVRGER | GVLDEN | 80 Kre | 1744 Am Rande ein feiner Perlen- und nach aussen ein breiter Strichelkreis. Grösse 18.

Aehnlich, nur HALBER BVRGER und 40 statt 80. Gr. 15.

6933.

Av. Das Stadtwappen (der Adler mit dem Jungfernkopf). Rev. Wasser | Zeichen Messingenes Zeichen aus der Zeit von 1852, mitgeth. von Hrn. Beierlein.

6934.

Av. Das Stadtwappen wie vorher in einem mit der Mauerkrone bedeckten Schilde. Unten COMPAGNIE, daneben die eingestempelte Zahl 1. Kupfermarke der

Nürnberger Feuerlöschmannschaft. Rev. In vier Zeilen: MAGISTRAT DER STADT NÜRNBERG. Num. Zeit. 1851, S. 100.

6935—6.

Av. In einem Olivenkranz das Stadtwappen, daneben rechts der eingestempelte Buchstabe: A Rev. In vier Zeilen: K. B. POLIZEY DIRECTION NÜRNBERG darunter ein Palm- und ein Lorbeerzweig. Auf einem andern Exemplar sind die Buchstaben B | H eingestempelt. Mir von Herrn Beierlein mitgetheilt.

6937—8.

Gerichts-Sporiel-Symbolum von Messing der Nünberger Vorstadt Wöhrd. In der Mitte der Buchstabe W zwischen Verzierungen auf allen vier Seiten. Rev. Ein stehender und behelmter Krieger, eine Lanze vor sich haltend, rechtsgewandt, die linke in die Seite gestemmt, rechts und links Verzierungen.

Existirt in zwei Grössen, deren kleinere oder die Hälfte auch von Kupfer und Messing ist. Will. Nr. 54. 55.

Ober-Altaich.

(Ehemalige Benediktiner-Abtei in Niederbaiern.)

6939.

Die vertiefte Schrift: TAG | WERCK darunter ein Schild mit dem Stiftswappen, ein Schlüssel und ein Krummstab, kreuzweise über einander gelegt. Einseitige Kupfermarke. Num. Zeit. 1851, S. 101.

Regensburg.

6940.

Das Wappen besteht aus zwei silbernen, in Form eines Andreaskreuzes überlegten Schlüsseln mit unter sich gekehrten Schliessbärten im rothen Felde. Reinh. S. 208.

Av. Das Wappen im nicht verzierten Schilde; an den vier Seiten Rosetten. Rev. VOR | MVNDT | SCHAFT | Oben und unten eine gleiche Rosette. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. 9. Vormundschaftszeichen.

6941.

Einseitige Kupfermarke. Die Schlüssel, zwischen welchen oben V, und zur Seite F—M Mir von Herrn Beierlein mitgetheilt.

6942.

Av. Das Wappen im unverzierten Schilde, oben 1544 Am Rande ein Linien- und ein äusserer breiter gekerbter Kreis. Rev. DIGN9 | EST. OPER | ARIVS. ME | RCEDE | SVA. Am Rande ein punktirter Kreis. Gr. 9.

6943.

Einseitig. Das Wappenschild mit den Schlüsseln zwischen 15—49, oberhalb R zwischen Ringeln, unterhalb eine runde Rosette. Um das Ganze vier Halbbögen, welche an den nach innen gewendeten vier Enden eine lilienartige Verzierung haben. Am Rande ein die Halbbögen berührender Linien-, und auswärts ein punktirter Kreis. Gr. an 14.

6944—6.

Av. Das vorige Schild mit den Schlüsseln zwischen 15—49 oberhalb ∗ R ∗ unten eine sechsblättrige Rosette. Um das Ganze die Halbbögen, an deren innern vier Enden eine kronenähnliche Verzierung. Am Rande der Linien- und Strichelkreis. Rev. Zwischen gleichen Randkreisen die Zahl I ober derselben eine kleine und zur Seite je eine grössere fünfblättrige Rosette. Gr. dieselbe.

Av. und Rev. ähnlich, nur mit II und darüber je eine rautenförmige und zur Seite eine fünfblättrige Rosette. Gr. 13.

Av. Ebenso, nur von der Jahrzahl blos 5 deutlich. Rev. IIII darüber vier kreuzförmige Rosetten, und unterhalb zwei gleiche neben einer fünfblättr. Gr. 13.

6947.

Av. Das Schild mit den Schlüsseln; oberhalb .1551. Um dasselbe 14 kleine Halbbögen, an deren innern Enden Lilien mit zwischen denselben befindlichen Ringeln. Rev. Zwischen ober- und unterhalb befindlichen Doppelleisten: HANS | GRAFF | AMBT Rechts und links von dieser Aufschrift, dann ober und unter den Doppelleisten henkelartige Verzierungen. Am Rande beiderseits ein Linien-, dann Strichelkreis. Grösse 10. Messing.

6948.

Das Stadtwappen im deutschen Schilde zwischen 15—59 Perlenrand. Im Rev. ein aufrechtes Viereck, in dessen oberer Ecke eine Rosette | .PAV. | . | AMB | T An jeder Seite des Viereckes von aussen eine Verzierung. Strichelrand. Gr. 9. Messing.

6949—50.

Av. Das Stadtwappen im deutschen Schilde zwischen 15—65, am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Im Rev. und Strichelrand. Gr. 9. Kupfer.

Ein Stempel mit ähnlichem Averse hat im Rev. ein ästiges Stück Holz, von rechts nach links liegend, oben + D + und unten eine sechsblättrige Rosette. Mir von Herrn Beierlein mitgetheilt.

6951.

Av. In einem Linien- und Strichelkreise zwischen vier doppelten Halbbögen und in jedem derselben befindlichen drei kleinern Bögen das Wappenschild mit den zwei Schlüsseln, ober und unter welchen je ein Punkt. Am Rande CIVITAS IMPE RIALIS RATISBONA dazwischen je eine fünfblättrige Rosette. Im Rev. eine gleiche Rosette zwischen zwei kleinen Kreuzchen | + REDDE + | RATIONEM | VILLICACI : | ONIS. TVÆ | + 1573 + Gr. 12.

6952—4.

Av. Die Schlüssel in einem verzierten spanischen Schilde, ober welchem 1621 Im Rev. innerhalb eines punktirten Kreises ein verziertes Schild mit einem Reichsapfel. Gr. über 6.

Av. Ebenso. Rev. Auf einem Doppelkreuze ein Schildchen, darin die Werthzahl I (Kreuzer). Beiderseits ein gekerbter Kreis. Ebenso vom Jahre 1622 Gr. 7.

In einem deutschen Schilde, an welchem oberhalb eine Lilie, die Schlüssel. Rev. Auf einem Kreuze ein Schild mit dem Buchstaben K (Kreuzer). Am Rande ein Kreis mit vielen kleinen Halbbögen, an welchen nach innen Kreuzchen. Viereckig mit stumpfen Ecken. Grösse 6.

6955.

Av. Die Schlüssel im ovalen, mit henkelartigen Verzierungen umgebenen Schilde. Im Rev. rechts ein Scepter, links ein Schwert, gekreuzt, unten 1651 Umschrift: STADT — * GE — RICHT Beiderseits ein Strichelkreis zwischen feinen Linienkreisen. Gr. 9.

6956.

Av. Die Schlüssel im deutschen Schilde, ober welchem eine Sternrosette und zur Seite 16—59 Rev. . UN. | GELDT. | .AMBT. | darunter eine grosse fünfblättrige Rosette und rechts und links ein Ringelchen. Am Rande ein Linien- und gekerbter Kreis. Grösse 9.

6957.

Av. Die Schlüssel, an den Griffenden je vier Punkte. Ober und unter denselben je eine Verzierung. Zur Seite 16—73 bogig. Ueberschr. STATTGERICHT. Rev. Eine weibliche rechtsgewandte Figur mit dem Schwerte in der rechten, und der Wage in der emporgehobenen linken Hand. Beiderseits ein starker Strichelkreis. Grösse an 11.

6958—67.

Einseitige viereckige Kupferheller, mit stumpfen Ecken; mit den Schlüsseln, zu deren Seite 16.—.77 Oben in der Ecke R unten H Der Rand mit Perlen eingefasst. Grösse 5.

Ebenso 16.—.79 Aehnlich, nur 16.—.95 und ·R· dann unten ·H· Der Rand gestrichelt. Gr. über 5. Ebenso 16 — 96, 97, 98 und 16 — 99 Gl. Gr.

Nach Reinh. N. 5680 auch von 17 — 00

Ebenso mit 17 — 0Z dann 17 — 04 Der letzte die beiden Buchstaben zwischen Ringelchen. Gr. über 5.

6968.

Einseitige dicke Kupfermarke. Die Schlüssel ohne Schild, zur Seite W — Z Oben eingestempelt 1705 unten 30 Gr. an 12.

6969—76.

Einseitige Heller wie vorher von 17—05 jedoch neben den zwei Buchstaben je ein dreitheil. Kleeblatt.

Aehnlich 17—07 und ·R· dann H zwischen Kreuzchen. Ebenso 17—09 Gr. 5—6.

Aehnlich 17—12 mit ·R. und ∗ Ebenso 17—22 Gl. Gr.

Aehnlich 17—21, 24 und 17—25 das R ohne Punkte. Gl. Gr.

6977—7024.

Einseitige Heller mit den Schlüsseln, oberhalb derselben der Buchstabe R zur Seite die Jahrzahl und unten der Buchstabe H zwischen zwei Sternchen. Viereckig mit stumpfen Ecken und einem gestrichelten Rande. Gr. 5—6.

Mit den Jahrzahlen 17—29, 34, 36, 7, 8, 9, 40, 41, 42, 43

Ebenso mit 17—44, 46, 48, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56

Ebenso 17—57, 59, 60, 61, 62, 63 64, 65, 66, 67

Ebenso 1769, 70, 72, 73, 76 78, 79, 80, 81, 82

Aehnlich 17—82 ohne Sterne bei H Nach Reinh. auch von 1733, 35, 45, 47, 50, 58, 68

7025—7.

Av. Wie Nr. 6944, nur mit der Jahrzahl 17—51 Rev. II darüber zwei Punkte, und zur Seite je eine sechsblättrige Rosette, innerhalb welcher eine gleiche kleinere. Unterhalb eine Verzierung. Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. 14.

Ebenso von 17—63 Gr. 13.

Av. und Rev. ähnlich dem vorstehenden, nur mit der Werthzahl IIII mit vier darüber befindlichen Punkten, zur Seite je eine kleinere Rosette. Gr. an 14.

7028—37.

Heller wie Nr. 6977 von 17—84, 86, 88, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 18—02 Gr. 5—6.

Roth.

(Ehemalige Benediktiner-Abtei in Oberbaiern.)

7038.

Die Buchstaben: A—R (Abtei Roth,) dazwischen ein aufgerichteter Krummstab. Rev. Der Buchstabe: C. Kupfermarke. Wird von älteren baierischen Numismatikern als zur Abtei Roth gehörig bestimmt.

Schweinfurth.

7039—40.

Av. Im unten abgerundeten verzierten Schilde ein einköpfiger, rechtssehender Adler; ober dem Schilde S zwischen kleinen rautenförmigen Rosetten; zur Seite S—M | 16—22 Rev. wie Nr. 6919. Beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 8.

Av. Aehnlich, nur das S ober dem Schilde zwischen auswärts gekehrten Pfeilspitzen, und ohne die Jahrzahl, und im Rev. I | KREUTZ | ER | 1622 Beiderseits Strichelrand. Grösse 8.

Traunstein.

7041.

Viereckige Bleimarke vom Jahre 1589. Av. Auf einem dreifachen Hügel zwei Lilien nebeneinander (das Stadtwappen). Rev. Ein Hammer zwischen 8—9 Seiten. Mir von Herrn Beierlein mitgetheilt.

Weisenburg.

7042.

Av. In einem gestrichelten Kreise ein spanisches Schild, das Stadtwappen: eine Mauer mit Zinnen, in derselben ein Thor, und auf derselben zwei gezinnte Thürme, zwischen welchen ein Schildchen mit dem doppelten Reichsadler. Ober dem Schilde W und zur Seite je eine auswärts gekehrte Pfeilspitze. Rev. Im gleichen Rande I zwischen gleichen Spitzen | KREUTZ | ER | 1622 Gr. 8.

Reinhardt bei Nr. 5871 führt an, das Wappen sei eine silberne Burg mit schwarzem Thore im rothen Felde; und widerlegt die Zuweisung dieser Münze bei Götz Nr. 8557 nach Weissenburg am Rhein mit der Behauptung, dass letztere Stadt das Reichsschild nicht führe. In der Num. Zeit. 1841, S. 60, wird diese Münze der Stadt Kron-Weissenburg im Elsass zugewiesen.

Bei der Uebereinstimmung des Rev. mit jenem der Kreuzer der von fränkisch Weissenburg nicht weit entfernten Stadt Nürnberg würde ich eher der Ansicht Reinhards beipflichten.

Das Königreich Württemberg.

Herzog **Ulrich** (1534—50)

7043—5.

Av. In einem deutschen Schilde das vierfeldige Wappen. Nach Reinhardt: im ersten Felde drei schwarze Hirschhörner über einander im goldenen Felde, wegen Württemberg, das im zweiten Felde links, von rechts herab schräg geweckt; unterhalb rechts wegen der Grafschaft Teck im 3. blauen Felde eine goldene, mit einer einen schwarzen Adler enthaltenden Fahne wegen des Reichspanier-Amtes, und im vierten rothen Felde zwei goldene auswärts gekrümmte Fische neben einander wegen der Grafschaft Mümpelgard. Ober dem Schilde 1543 Am Rande zwischen zwei Perlenkreisen DER ◆ WELT ◆ HANDEL ◆ IBER ◆ AL dann ein Kleeblatt. Rev. Auf einer mit Verzierungen umgebenen Tafel 4 | 736 (3Z | Z3 Zur Seite der Tafel rechts und links je ein Ring. Am Rande zwischen gleichen Perlenkreisen: STET ◆ IN ◆ GEWICHT ◆ MAS ◆ UND ZAL ◆ Gr. an 12.

Nach Christ. Binder, Württembergische Münz- und Med.-Kunde vom Jahre 1846 ein Stempel mit der Aversumschrift: DER. WELT. HANDEL. IBERAL. . Ros. und im Rev. STET. IN. GEWICHT. MAS. VND. ZAL. (S. 64 Nr. 135.)

Ein dritter in Wellenheim N. 3265 verschieden durch + DER. WELT. HANDEL. IBER. AL. und im Rev. durch MAS. UND ZAL

Christof (1550—68).

7046.

Av. Das vor. Wappen im Kreise, zur Seite I—4 und oberhalb 55 (1554) Im übrigen ähnlich der ersteren Münze, und kleine Ros. oder Punkte statt der Rauten in den Umschriften. Gr. über 10.

7047.

Im gekerbten Kreise das vor. vierfeldige Wappen im nicht eingebogenen unten abgerundeten Schilde, zur Seite I — 9 und oberhalb 55 Umschrift: STET. INGEWICHT MAS VNDZAL. Rev. Die Zahlentafel, ober- und unterhalb zwei kleine Zweige, zur Seite je ein Ringel; im innern die vorigen Ziffern, nur unten statt Z3 blos Z Umschrift: DER. WELT. HANDEL. VBER. AL dann ein dreiblättr. Kleeblat. Gr. 11.

7048—52.

Av. Das vorige vielfeldige Wappen, ober welchem ·1561· Zur Seite je ein dreiblättr. gestieltes Kleeblatt. Umschrift. STET· INGEWICHT MAS· VND ZAL· Rev. Im gekerbten Kreise das Viereck, oben und unten verziert, rechts und links ein Ring; auf der Tafel 4 | 736 (3Z | Z3 Umschrift. DER WELT HANDEL IBERA dazwischen je ein dreitheil. Kleeblatt. Ober dem letzten A das Zeichen Ω Gr. 10.

Abweichende Stempel: mit IBERAL dann mit A — R neben dem Wappen, sonst wie der vorige. Ferner mit IBER — AL, dazwischen das Kleeblatt, dann VBER· AL· Im Uebrigen wie der erste Stempel. Binder N. 33—6.

7053.

Av. DER WELT HANDEL IBERAL 1567. und das Viereck wie vorher Rev. Das vierfeldige Wappen mit der Umschrift: STET. IN. GEWICHT. MAS. VND ZAL. Binder N. 37.

7054—5.

Av. DER. WELT. HANDEL. VBER : A : In einem Vierecke von 9 Abtheilungen die Zahlen 6. 1. 8. | 7. 5. 3. | 2. 9. 4 welche summirt die Zahl 15 geben. Rev. STE—T IN G—WICH—MAS V—Z. Ein bis an den Rand gehendes Lilienkreuz und zwischen demselben die Wappen von Württemberg, Teck, Mömpelgard und die Reichssturmfahne. Ein Stempel auch mit VBERAL. Binder 38, 39.

7056.

Av. In einem gestrichelten Rande ein Viereck, durch zwei von oben herab und von rechts nach links angebrachte Linien in neun kleine Quadrate getheilt, in welchen 8 3 4 | 1 5 9 | 6 7 2 | die Zahl 4 schief, nach rechts geneigt; an den vier Seiten je eine Rosette, bestehend aus einem grossen von mehreren kleineren umgebenen Punkte. Umschr. ober dem Vierecke beginnend: DER WELT HANDEL IBER AL S.S mit sechs dahinter befindlichen Rosetten aus je drei Punkten bestehend. Rev. Die vorigen vier Wappen in ein Kreuz gestellt, in der Mitte zwischen den Schildern eine Rosette, aus welcher ein Kreuz aus gewundenen Stäben mit an den Enden befindlichen Lilien, welche über einen die Wappenschilde umschliessenden gekerbten Kreis reichen. Umschr. STE—TIN + GF—WICH—MAS + V— + Z + Gr. 10.

7057—8.

Ein Stempel hat das Viereck in einem gezackten Kreise und fehlen die Ros. neben demselben; die Zahl 4 innerhalb ist schief jedoch nach links (rückwärts) geneigt. In der Umschrift steht VBER . AL, eine fünfblättrige Rosette S. S. und auch je ein Punkt statt der Rosetten hinter den andern Wörtern. Der Rev. gleich dem vorigen. Gr. 10.

Ein dritter Stempel hat um die Zahlentafel einen Linienkreis, und an jeder Seite des Viereckes einen Punkt. Die Zahl 4 nur ein wenig nach links geneigt.

Umschr. **DER : WELT : HANDEL : VBER : A :** Rev. Aehnlich dem vorigen. Um die Wappen ein Perlenkreis. Umschr. **STE—TING—WICH.—MAS.V—.Z.** Gr. 10.

7059—62.

Weitere Stempel in Binder Nr. 40—42.

Av. **DER + WELT + HANDEL + IBER + AL + S + S +** und die Tafel mit den vorigen Zahlen. Im Rev. **STE—TIN + GE—WICH—MAS + V—Z +**

Ferner mit **VBER·AL** Sonst wie vorige Münze.

Ferner mit **DER. WELT. HANDEL. IBERAL. W. K +** und im Rev. **STE—TINGE—WICHT—MAS.V.—ZAL.** mit liegenden Buchstaben.

Nach App. 4313 ein Stempel wie Nr. 7059 im Av. und mit **STE—TIN.GE.—WICH—MAS.V—Z***

Ludwig (1568—93).

7063—5.

Raitpfennig. **DER. WELT. HANDEL. IBERAL.** In der Mitte ein Schildchen, darin **REN | TCA | MER.** Rev. **STET. IN. GEWICHT. MAS. VND. ZAL** Vierfeldiges Wappen und darüber **1570.**

Av. Die vorstehende Aversumschrift. In einem Vierecke die Zahlen 4 | 736 (32 | 2 Der Rev. wie vorstehend mit **1570.** und ein Stempel auch mit **1571.** Binder Nr. 85—7.

Friedrich I. (1593—1608).

7066.

Die drei Hirschhörner, dabei **F—H**, unten ein Schildchen mit der Zahl **6.** Kupfer. Einseitig. Binder Nr. 64.

7067.

Die vorigen vier Wappenschilde in ein Kreuz gestellt. In der Mitte dieser Schilde eine und zwischen denselben vier, durch Stäbe und Punkte mit der Mittelrosette verbundene fünfblättrige Rosetten, an welchen letztern nach rechts und links je ein Blatt an die Schilderränder reichend. Das Ganze ein Kreuz bildend. Umschr. **DEVS. ASPIRET. CAEPTIS.** Rev. Ober einer Leiste ein links gewandtes Brustbild, gepanzert, in der rechten einen Palmzweig vor sich haltend. Im Abschnitte **·1603.** Umschrift von rechts: **VIVIT. POST. FVNERA. VIRT.** Am Rande ein Linien- und ein breiterer Kreis. Gr. 11.

7068—9.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur umschliesst ein feiner Linienkreis das Rosettenkreuz und die Wappen. Umschr. **PLVS. LICEAT. QVAM. LIBEAT.** Rev. Im Linienkreise die geharnischte Figur, jedoch statt der Palme einen Zweig mit drei Blättern, an dessen Ende eine Blume ähnlich den fünfblättrigen Rosetten des Averses. Ausserhalb des Zweiges unten **1604** und Umschrift von rechts: **.VIVIT. POST. FVNERA. VIRTVS** Am Rande ein Linienkreis. Gr. über 11. In Wellenheim Nr. 3275 eine gleiche Münze mit **PLUS** u. s. w. sämmtlich mit **U** statt **V.**

7070.

Av. Die vier Wappen und das Rosettenkreuz; neben den vier Wappenschildern sind die Buchstaben **S—T, V—T, G—A, R—T** Am Rande zwischen einem feinen Linien- und einem weitern Kreise aus länglichen Perlen die vorstehende Aversumschrift, an deren Ende nach aussen **1604** Rev. Das vorige Brustbild jedoch mit dem Palmzweige. Am Rande zwischen gleichen Kreisen wie im Av. die Umschrift des letzten Reverses so wie die Jahrzahl 1604. Gr. über 11.

Johann Friedrich (1608—28).

7071—2.

In einer punktirten Einfassung das Jagdhorn mit dem Bande, und zwischen diesen vertheilt: 16—21 H. Rev. In gleicher Einfassung CCC | XXX | VI. Kupferheller. Auch von 1622

7073—4.

Das Schild mit den Hirschhörnern und oben 16—22 Rev. Das Schild mit den Wecken. Kupferheller.

Einseitiger Kupferheller. In einem Zirkel das Jagdhorn. Alle vier Binder Nr. 141, 216, 217, 339.

7075.

Av. Das unten abgerundete Schild mit den Hirschhörnern; ober demselben und zur Seite eine Verzierung ꭥ Oben •I• (Kreuzer?) Rev. Die Wecken in einem gleichen Schilde und neben demselben dieselbe Verzierung. Oben: +1623+ Am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 8.

Friedrich Carl, Administrator (1677—93).

7076.

Ein Schild mit drei Hirschhörnern, und oben der Buchstabe H zwischen 16—87. Rev. VI | EINEN | KREITZER | I. I. + W. Kupferheller. Binder Nr. 51, S. 155. Nach der Num. Zeit. 1841, S. 77 mit Punkten hinter VI und EINEN.

7077—80.

Das verzierte Schild mit den drei Hirschhörnern, und oberhalb der Buchstabe H Rev. VI | EINEN | KREITZER | I. I. — ·W· Dazwischen ein undeutlicher Gegenstand, ein Kopf oder eine rundliche Rosette. Am Rande beiderseits ein gestrichelter Kreis. Gr. über 6.

Av. und Rev. ebenso, nur unter KREITZER eine kreuzförmige Rosette aus vier Blättern. Gr. 6.

Binder Seite 167 Nr. 23 und 24 führt weitere Stempel mit VI | EINEN | KREITZER an, von welchen unter dieser Aufschr. bei einem ein Engelskopf, bei dem zweiten aber Laubwerk; und sind dieselben unter den Münzen des Herzogs Eberhard Ludwig 1693—733 angeführt.

In Wellenheim's Cat. Nr. 3362 erscheinen $^1/_2$ und $^1/_4$ Kupfer-Kreuzer 1811 mit Wappen und Schrift, welche mir jedoch unbekannt sind.

König **Wilhelm** (seit 1816).

7081—93.

Av. Unter der Königskrone ein zweigetheiltes Schild, darin rechts drei Hirschhörner im goldtingirten Felde, und links gleichfalls im goldenen Felde drei nach rechts schreitende Löwen. Zur Seite zwei unten gekreuzte und gebundene Eichenzweige, welche bis an die Krone reichen. Rev. $^1/_2$ | KREUZER | 1840 Gr. 8.

Ebenso mit 1841, 1842, 1845, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55 und 56 Gl. Gr.

7094—8.

Av. Ebenso. Rev. $^1/_4$ | KREUZER | 1842 Gr. 7. Ebenso 1843, 52, 53, 54 Gleiche Grösse.

Deutscher Orden.

Da Mergentheim seit 1527 der Sitz des deutschen Ordens war, so werden die nachstehenden Kupfermünzen hier aufgeführt:

Carl, Erzherzog von Oesterreich (1620–4).

7099.

In einem unten gerundeten Schilde, an dessen Seiten Verzierungen, das Kreuz des deutschen Ordens, nach Reinhard schwarz, mit einem silbernen Rande eingefasst, und von innen mit einem goldenen Lilienkreuze besetzt; welches auf den vorliegenden Münzen jedoch nicht ersichtlich. Oben .T. O. Im Rev. I : KREUTZ | ER | 1622 Am Rande beiderseits ein starker Strichel- und nach aussen ein Linienkreis. Im Rev. ist eine etwas undeutliche Contremarke eingeschlagen, anscheinend das deutsche Ordenskreuz. Gr. 8.

7100.

Av. Ebenso, nur ist an der Seite des Schildes noch die Jahrzahl 16—22 Rev. In der Mitte III innerhalb eines Lilienkranzes, in welchem an den vier Seiten je eine sechsblätterige Blumenrosette. Am Rande gleiche Kreise. Gr. 8.

7101—2.

Einseitig. Das vorige Wappenschild, jedoch ohne Verzierungen. Oberhalb +II+ und zur Seite T—O | 16—22 Gr. 7.

Aehnlich. I zwischen Rosetten, darunter das vorstehende Wappen und zur Seite des Schildes T—O | 16—22 Gr. 6. Von Herrn Pistorius zur Ansicht mitgetheilt.

Probstei Ellwangen.

Johann Jacob Blarer von Wartensee (1621—54).

7103.

Eine Inful zwischen 1—6 | 2—1. oben und unten ein Kreuzchen. Rev. Zwischen zwei Rosen I. und darunter PFEN | NING | ·✠· Binder, Seite 351, Nr. 1.

Grafschaft Montfort.

Hugo (1619—62).

Das Wappen nach Reinhardt eine rothe Kirchenfahne, oben mit drei goldenen Ringen im silbernen Felde.

7104.

Einseitig. In einem unten abgerundeten Schilde die Kirchenfahne, die obere Hälfte ungetheilt, die untere aus drei Theilen bestehend. Ober dem Schilde H, unten K, (Hugo, Kreuzer.?) zur Seite 16 - 22 ober und unter der Jahrzahl an dem Schilde an je ein Zweig mit feinen Blättern, an dessen Ende bei den untern Zweigen je eine vierblätterige Blume, bei den obern kleine Kreuzchen. Punkt. Rand. Gr. über 7.

7105.

Die in einander gestellten Buchstaben HGZM darüber ·IIII· unten ·16·22. Im Rev. das vorige Schild und Wappen, zur Seite zwei Zweige mit Grasblättern und vierblätterigen Blumen. Beiderseits punktirter Rand. Gr. 8.

7106—7.

Unter einer Krone im runden mit einer Verzierung umgebenen Schilde das Wappen. Rev. Oberhalb G | H. Am Rande beiderseits ein von zwei Linienkreisen

eingeschlossener Strichelkreis. Von dem Querstriche des H geht durch den Buchstaben G ein Verbindungsstrich bis an den innern Linienkreis am Rande. Zweierlei Grössen. An 11 und 8. Nach Reinhardt ist die Bedeutung dieser Buchstaben unbekannt. Vielleicht bedeuten dieselben G (raf) H (ugo) und der Buchstabe L einen zweiten Namen.

Johann (1662—86).

7108—9.

Einseitig. Das Wappen in einem gekrönten unten spitzigen Schilde mit einer fünfspitzigen Krone bedeckt; zur Seite 16—76 Am Rande ein Perlenkreis. Zwei Stempel, in der Krone verschieden, der eine mit, der andere ohne einen Perlenstreif in derselben, ersterer ein dreitheiliges Kleeblatt auf der mittlern, dann den Endspitzen; letzterer einfache Perlen auf diesen, und die Kleeblätter auf der 2. und 4. Spitze, auf welchen der erstere Stempel wieder blos einfache Perlen. Mehr oval als rund. Gr. 6—7.

Anton (1706—30).

7110—11.

Das Wappen, unten 1706. Rev. $^1/_4$. Kleine Kupfermünze. Reinhardt 4564 unter Entnahme aus Bildt's Catalog Nr. 4332.

Einseitig. In zwei Schildchen, rechts der doppelte Adler, links die Fahne, oben 1714 und unten der Buchstabe A. Auch vom Jahre 1715. Binder, Seite 399. Nr. 85. 88.

7112—3.

Einseitig. Zwei Wappenschilde nebeneinander mit dem Reichsadler und dem vorigen Wappen; oben zwischen beiden in einem ovalen Schilde $^1/_2$ daneben 17—30. Unten zwischen beiden Schildern A. Kupfer. App. 2247.

Aehnlich mit ($^1/_2$) zwischen 17—36 und statt A den Buchstaben K Gr. 6. Mir von Herrn Pistorius zur Ansicht eingesandt.

Sultz (gefürstete Grafschaft in Württemberg).

Carl Ludwig Ernst † 1648.

7114—5.

Ein mit der Grafenkrone geziertes ausgeschweiftes Wappenschild, darin drei aufsteigende (rothe) Spitzen im silbernen Felde. Umschr. CAR. LV. E. CO. IN. SVLTZ Ros. Rev. In einem Blätterkranze IIII Gr. an 8.

Diese Münze wird in der Numismat. Ztg. 1836 in die Kipperzeit versetzt; erscheint jedoch in dem Werke Berstett's über Baden'sche Münzen unter den Grafen von Kleggau Nr. 370 mit der Abweichung SVLZ

Aalen, am Kocher.

7116.

Einseitig. Im deutschen Schilde ein aufrechter mit dem Obertheile nach rechts gewendeter Aal. Ueberschrift AHLEN. S. M. Unten I—P Am Rande ein Perlenkreis. Num. Zeit. 1835, Tab. II.

Buchhorn.

7117.

Das Wappen nach Reinhardt der Länge nach getheilt; rechts eine grüne Buche im goldenen Felde, links ein schwarzes Jagdhorn mit goldenem Beschläge und Bande im rothen Felde.

Einseitig. Die Buche mit Wurzeln, und links ein Jagdhorn, dessen breiteres Ende nach oben gekehrt. Das Ganze in einem am Rande befindlichen Strichelkreis, welcher nach innen von einem feinen Linienkreise eingefasst. Oval Gr. 6—7.

Giengen. Gmünd.

7118.

In punktirter Einfassung ein springendes Einhorn von der rechten Seite. Kupfer und dünn nach Art der Brakteaten, so dass das Einhorn auf dem Reverse vertieft erscheint.

Die Münze gehört vermuthlich einer der beiden obigen Städte an, und stammt vielleicht aus der Kipperzeit 1622—3. Binder, Seite 436.

Hall.

7119—20.

Hierher dürfte eine glatte Münze oder Marke gehören, in welcher ein deutsches Schild mit der darin befindlichen Hand eingestempelt ist. Gr. über 7.

In der Num. Zeit. 1841, Seite 133 ist folgende Münze als Kupfermünze aufgenommen.

Einseitig. Zwei zusammen geschobene spanische Schildchen, im rechten ein Kreuz, im linken eine Hand. Ueber dem Schildchen die obere Hälfte eines zweiköpfigen Adlers, unten 1718 zwischen zwei Punkten. Das Ganze in einem gekerbten Zirkel.

Isny.

7121—23.

Das Wappen nach Reinhardt: ein goldener gekrönter Adler im schwarzen Felde mit einem silbernen Schilde auf der Brust, worin ein schwarzes Hufeisen.

Kupferbrakteat mit dem Hufeisen in einem Schilde innerhalb der Punkteinfassung. Binder, Seite 467, Nr. 4.

Einseitig. Der ausgebreitete rechtssehende gekrönte Adler mit einem ovalen Schilde auf der Brust, worinn das Hufeisen. Das Ganze umschliesst ein gekerbter und Linien-Rand. Zwei Stempel, in der Zeichnung des Adlers verschieden, beide gekerbter Rand und dadurch verschieden, dass bei einem Stempel nach innen der Linienkreis fehlt. Gr. über 5 bis 6.

7124—7.

Einseitig. Der Adler mit einem rundlichen Schilde, worin das Hufeisen; zur Seite neben dem Schilde unterhalb die Jahrzahl 16—95 Am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 6.

Aehnlich, nur 16—96 und an dem gekerbten Kreise nach innen noch ein Linienkreis. Gr. 6.

Aehnlich, nur ist das Hufeisen auf der Brust des Adlers, ohne Schild und die Jahrzahl neben der Krone, 16—98 Perlenrand. Gr. 6.

Aehnlich, nur die Jahrzahl 16—99 gleichfalls neben dem Kopfe, und das Hufeisen im Schilde. Num. Zeit. 1840, Seite 28.

Ravensburg.

Das Wappen nach Reinhardt: eine blaue gezinnte Burg mit zwei Thürmen und offenem Thore mit schwarzem aufgezogenem Schutzgitter im silbernen Felde.

7128—30.

Einseitig. Pfennige. Das Stadtwappen auf einem Mauerpostamente im deutschen Schilde, ausserhalb dessen rechts und links an der Einbiegung je eine sechsblätterige Rosette. Ober dem Schilde .4. Am Rande ein Linien- und ein gekerbter Kreis. Gr. 6.

Nach der Num. Zeit. abweichende Stempel mit Sternen, dann mit Kreuzchen statt der Rosetten. (Jahrgang 840, Seite 28.)

7131—5.

Aehnliche Münzen wie die vorstehenden, nur an der Seite des Schildes statt der Rosette die Jahrzahl, und zwar von 16—94, 95 und 96 Gr. 6 und an 6.

Ebenso von 16—93 Num. Zeit. 1840, Seite 28.

Ebenso 16—97 Reinhardt 5676.

7136.

Einseitig. Das Stadtwappen grösser und von keinem Schilde umschlossen; daneben 16—92, darüber 4. Num. Zeit. 1840, S. 28.

Ulm.

7137.

Das Wappen ein quergetheiltes Feld, oben schwarz, unterhalb Silber.

Achteckige Kupfermarke, einseitig; mit dem Worte Ulm in gothischen Buchstaben, von einem Ringe umgeben. Binder, Seite 542, Nr. 193.

7138—9.

Einseitige Marke von Bronze. Das Wappen von Ulm roh eingeschnitten, darüber V. Ebendort Nr. 194.

Einseitig. Achteckig. Das Wappen, darüber XXII Gültzeichen auf dem Stadtfruchtkasten. Ebendort Nr. 196.

7140—4.

Das Wappen. Rev. Eine Axt und das Wort Holz in einer Einfassung. Holzzeichen.

Das Wappen mit den Buchstaben BAK. Bürgerl. Almosen Kasten Zeichen.

In einem runden Bleche ein W, Hospital-Weinzeichen.

In einem runden Bleche 90, darunter XV und ganz unten das Wappen. Hospital-Gültzeichen.

Viereckiger Schild, darunter 1555 Bauholzzeichen.

Sämmtlich bei Binder Seite 542 Nr. 197—201.

7145.

Kleine Kupferklippe mit stumpfen Ecken. Das Stadtwappen; jedoch sind innerhalb des Gegitters, das die schwarze Farbe anzeigt, Punkte; in dem untern Theile des abgerundeten Schildes ist durch eine Linie das Segment eines Halbkreises formirt. Ober dem Wappen 1621, zur Seite rechts und links je ein Punkt. Am Rande ein Blätterkranz. Rev. Unter einem Punkte CC | XXXX | darunter eine fünfblätterige Rosette zwischen zwei Punkten. Das Ganze in einem gleichen Blätterkranze. Grösse 6.

7146.

In einem Schilde, an welchem von aussen Verzierungen, das Stadtwappen, in welchem das obere Feld nicht gestrichelt, sondern damaszirt ist; zur Seite 16 22 Rev + VI + | STADT | MVNTZ | darunter eine Verzierung gleich einer Doppellilie. Am Rande beiderseits ein breiter Kreis zwischen zwei feinen Linienkreisen. Grösse 9.

7147—9.

Einseitig. Ein ovales Schild mit dem Wappen, welches in der Mitte durch einen starken Strich quergetheilt; die beiden Felder sind gegen diesen Strich und den Schildrand noch durch Linien abgegrenzt. Zwischen den Querstrichen im obern

Felde sind Punkte; an dem Schilde von aussen eine henkelartige zweigähnliche Verzierung, auf welcher oberhalb rechts und links je eine aufrechte Spitze. Ober dem Schilde ·4·

Zwei Stempel, deren einer Striche mit Punkten abwechselnd, der andere einen Blätterkranz am Rande hat. Gr. über 7.

Ein dritter ohne die Werthzahl hat am Schilde eine handhabenartige Verzierung, welche glatt, und nicht zweigartig. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. an 8.

7150.

Einseitige Kupferheller. Das Wappen, im obern Felde von oben herab und von rechts nach links fein gestrichelt; an dem zur Seite nicht eingebogenen Schilde oben eine Verzierung. Am Rande ein Strichelkreis. Gr. 6.

7151—2.

Aehnlich, das Schild nicht eingebogen, die Striche im obern Felde jedoch schräg von beiden Seiten, und Punkte dazwischen. Gekerbter Rand. Gr. an 6.

Aehnlich, schräg gegittert, ohne Punkte dazwischen; in dem Schilde rechts und links ein Einbug; in das untere Feld ragt aus dem untern Schildende eine Verzierung. Perlenrand. Gr 6.

Bei einem Stempel des letztern, welcher im obern Felde nur je drei Querstriche, ist an den Schildeinbiegungen rechts und links je ein Halbmond mit nach aussen gekehrten Spitzen. Gr. dieselbe.

7153—4.

Einseitig. In einem Lorbeerkranze das ovalrunde Stadtwappen in einem mit Helmdecken gezierten Schilde, worüber 4 Auf einem zweiten Stempel stehen auf den Helmdecken neben 4 zwei Spitzen. Reinhardt 5863. 4.

7155.

Einseitige Kupfermarke. Das Wappen, darüber V und unten 1635, alles eingestempelt. Binder, Seite 542, Nr. 195.

7156—7.

Das Stadtwappen im oberen Felde fein tingirt, auf einer zierlichen Cartouche, an welcher zur Seite rechts und links ein Blumenbouquett. Oben ·ULM· Rev: EIN | KREUTZER | 1772 | G Perlenrand. Gr. 10.

Ebenso mit 1773 Gl. Gr.

Wangen.

7158.

Marke. Der rechtssehende Adler mit einem W auf der Brust. Rev: B. Z. (Brückenzoll) und im Abschnitte: 1737 Binder, Seite 553.

Grossherzogthum Baden.

Carl Friedrich (1746, Kurfürst 1803, Grossherzog 1806 † 1811).

7159.

Av. Unter dem Fürstenhute im länglichten abgerundeten Schilde der von rechts schräg herabreichende rothtingirte Querbalken im goldpunktirten Felde; zur Seite an der Einbiegung rechts und links ein kleiner Lorbeerzweig. Unten S Rev. In einer Cartouche aus halbbogenförmigen Theilen bestehend: $^1/_4$ | KREUZ | . F. B. L. M. | ·1766. und unten ausserhalb derselben .W. Gestrichelter Rand. Beiders. Gr. über 9.

W dürfte nach Herrn Schlickeysen's Erklärungen Wörschler, M. M. in Durlach (1760—79) zu bedeuten haben.

7160—6.

Av. In einer mit dem Fürstenhute bedeckten breiteren Cartouche das vorige Wappen, unter welchem S Rev. Aehnlich dem vorigen nur $1/2$ und W Gr. 10.

Abweichende Stempel hievon:

1. Im Av. blos dadurch verschieden, dass an der Cartouche rechts ein kleiner Lorbeer-, und links ein Palmzweig hervorragt.

2. Im Av. rechts und links je ein kleiner Lorbeerzweig an der Cartouche, und im Rev. .W.

3. Im Av. ohne Zweige, der früher frei gestandene Buchstabe jedoch innerhalb einer Verzierung. Im Rev. .W.

4. Im Av. zwei kleine Lorbeerzweige, und unten der Buchstabe S zwischen feinen Klammern. Im Rev. sind neben KREUZ und 1766 runde Ros. Ferner ist .W. innerhalb der Cartouche. Sämmtl. Gr. 10.

5. Bei Reinh. Nr. 3074 ein Stempel, wo die Ros. nur neben 1766 und nicht bei KREUZ das .W. ausserhalb der Cartouche.

6. Ebendort Nr. 3075 mit C im Av. unter dem Schilde, und W unter der Jahrzahl innerhalb der Cartouche.

7167.

In einer verzierten Cartouche das Wappen wie vorher, und unten der Buchstabe S oben der Fürstenhut. Rev. In einer ähnlichen Cartouche 1 | KREUZ | .F. B. L. M. | .1766. Nach Reinhardt unter der Cartouche W (Bei meinem Exemplar wegen Undeutlichkeit nicht sichtbar.) Gr. 11.

7168—9.

Av. In einer breiten, mit dem Fürstenhute bedeckten Cartouche das vorige Wappen; zur Seite links ein kleiner Palmzweig, unten von einem Ausläufer der Cartouche eingefasst H Rev. Innerhalb einer Cartouche $1/2$ | KREUZ | F. B. L. M. | 1772 unten ausser der Cartouche W Gestrichelter Rand. Gr. an 9.

Ebenso 1 | KREUZ. Gr. über 10.

7170.

Ein herzförmiger, unten und an den obern Spitzen eckiger, mit dem Fürstenhute bedeckter Schild, von welchem zwischen den obern Enden in der Mitte eine weitere Spitze bis in den Hut hinaufreicht; um diese letztere ist ein Feston gewunden, welcher auf den beiden Seiten des Schildes herabhängt. Im Schilde der vorige rothe Querbalken im goldenen Felde. Rev. $1/4$ | KREUZ · | 1802 in einem Blätter- oder Blumenkranze. Gestrichelter Rand. Gr. über 8.

7171—3.

Aehnlich dem vorigen, nur $1/2$ | KREUZ. | 1803 Reinhardt 3080.

Aehnlich nur $1/2$ | KREUZ. | 1804 Gr. 10.

Ebenso mit 1805 Gleiche Grösse.

7174—5.

Av. wie vorher. Rev. Innerhalb eines gleichen Kranzes I | KREUZER. | 1803. Grösse an 11.

Ein Stempel ohne die zwei Punkte im Rev. Gl. Gr.

7176—7.

Unter der Königskrone ein spanischer Schild, schräg links getheilt, das obere Quartier Purpur mit einem goldenen Schrägbalken, das untere im rothen Felde ein goldener Löwe. Wappen ohne Umschrift. Rev. In einem Kranze I | KREUZER. | 1806. Aus Berstett Nr. 337.

Ebenso, nur $1/2$ Kr. Ebendort Nr. 338.

7178—83.

Av. Unter der Königskrone ein spanischer Schild von oben links nach unten rechts getheilt; in der obern rechten Hälfte im rothen Felde ein goldener Querbalken, in der untern Hälfte im rothtingirten Felde ein aufrechter, rechtsgewandter Löwe (wegen Breisgau). Rev. I | KREUZER (bogig) | 1807 in einem Blätter- oder Blumenkranze. Gestrichelter Rand. Gr. 11.

Ebenso mit 1808 und 1808 Gl. Gr.

Aehnlich, nur schreitet der Löwe im Wappen von rechts gegen links; im übrigen wie vorher, mit den Jahrzahlen 1809, 1810 und 1811 Gr. 11.

7184—6.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit $^1/_2$ | KREUZ· | 1809 Gr. über 9.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit $^1/_2$ | KREUZ: | 1810 Gl. Gr.

Nach Berstett Nr. 345 auch von 1808

Carl (1811—18).

7187.

Av. Das gekrönte Wappen wie vorher. Umschr. von rechts: G : HERZ : — BADEN Rev. Innerhalb eines Perlenkreises 1 | KREUT · | ZER Ueberschrift ausserhalb des Perlenkreises LAND·MÜNZ Unten 1813 Der Rand beiderseits gestrichelt. Grösse 11.

7188—90.

Av. Das Wappen, blos der rothe Querstrich im goldenen Felde, umhängt von einem Hermelin-Mantel, welcher auf den beiden obern Enden gebunden; das Ganze mit einer Krone bedeckt. Ueberschr. GROSHERZOGTHUM BADEN Unten 1813 Rev. 1 | KREUT · | ZER innerhalb zweier unten gebundener Lorbeerzweige. Grösse über 10.

Aehnlich mit * 1814 * und im Rev. hinter T ein einfacher statt des Doppelstriches. Grösse 11.

Ein Stempel wie der letzte hat statt 1 in der Werthzahl I Gr. 11.

7191—4.

Kreuzer wie die vorigen mit 1815 und im Rev. I | KREUT · | ZER zwischen den vorigen Lorbeerkränzen. Zwei Stempel, deren einer neben der Jahrzahl einen sechsstrahligen, grossen Stern, der andere eine kleine sternförmige Rosette hat. Grösse 11.

Ebenso * 1816 * und 1817 mit sechsstrahligen Sternen neben der Jahrzahl. Gleiche Grösse.

7195—7.

Av. Wie Nr. 7188 von 1814 und im Rev. mit $^1/_2$ Gr. über 9.

Av. Das Wappen sammt Mantel und Krone, wie bisher. Umschr. von rechts: GROSHERZOGTHUM BADEN Unten * 1816 * Rev. $^1/_2$ | KREUT · | ZER innerhalb zweier Lorbeerzweige. Gr. über 9.

Ebenso von 1817 Gleiche Grösse.

Ludwig (1818—30).

7198—204.

Av. Wie zuvor, unten 1820 zwischen sechsstrahligen Sternen. Rev. I | KREU · | ZER zwischen den Lorbeerzweigen. Gr. über 10.

Av. Im gekrönten viereckigen Schilde ohne Mantel der rothe Querbalken im goldenen Felde. Umschr. GROSHERZOGTHUM BADEN von rechts Unten * 1821 *

Rev. 1 | **KREUZER** innerhalb zweier überlegter unten gebundener Lorbeerzweige. Grösse über 11.

Ebenso von 1822, 1823, 1824, 1825 und 1826 Gl. Gr.

7205—10.

Halbe Kreuzer wie der letzte Stempel Nr. 7199, mit 1821 ohne Rosetten im Av., und im Rev. mit ½ | **KREU** • | **ZER** zwischen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen. Gr. über 9.

Av. wie vorher mit * 1822 * und im Rev. ½ | **KREUZER** Gr. an 10.

Ebenso mit 1823, 1824, 1825 und 1826, die Jahrzahlen zwischen Sternrosetten. Gleiche Grösse.

7211—4.

Av. Der linksgewandte Kopf. Umschr. **LUDWIG GROSHERZOG VON BADEN** Rev. **EIN** | **KREUZER** | 1827 innerhalb zweier unten gebundener Lorbeerzweige. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. über 9.

Ebenso von 1828, 1829 und 1830 Gl. Gr.

7215—8.

Av. Ebenso. Rev. ½ | **KREUZER** | 1829 | * und unter den diese Aufschrift umschliessenden Lorbeerzweigen ein kleines D Gr. 8. (Döll, Stempelschneider in Karlsruhe 1813—48.)

Ebenso 1830 Gl. Gr. Nach Berstett auch halbe Kreuzer von 1827 und 1828.

Leopold Carl (1830—52).

7219—40.

Av. Das linksgewandte Brustbild. Umschr. von rechts: **LEOPOLD GROSHER ZOG VON BADEN** Rev. 1 | **KREUZER** | 1831 innerhalb zweier unten gebundenen Lorbeerzweige. Beiderseits gekerbter Rand. Gr. an 10.

Ebenso mit 1832, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40. Gl. Gr.

Ebenso mit 1841, 42, 43, 44, 45. Gl. Gr.

Aehnlich mit 1846, 47, 48, 49, 50, 51, 52. Gl. Gr. Diese letztern sieben Jahrgänge mit einem Punkte am Ende der Umschrift.

7241—51.

Av. Wie zuvor. Rev. ½ | **KREUZER** | 1830 | * zwischen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen, unter welchen ein kleines D Gestrichelter Rand. Gr. über 8.

Ebenso 1834 und 1835 Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. Ebenso, jedoch ohne den Stern unter der Jahrzahl, und ohne D mit den Jahrzahlen 1842, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 52 Gl. Gr.

7252.

Av. Wie zuvor. Rev. Umschr. von rechts: **SEINEM VATER CARL FRIEDE RICH** Die Darstellung des ehernen Standbildes desselben auf einem Postament, unter 1844 Grösse an 10. Geprägt bei Gelegenheit der Enthüllung dieses Standbildes.

Bisthum Constanz.

Hugo Graf v. Ladenburg (1496—520).

7253.

Av. Im Schilde ein vierfeldiges Wappen, darin im ersten, dritten und vierten Felde Kreuze, im zweiten drei Ringe. Oben 1510. Umschr. **MONETA ° EPI ° CON STANCIENSIS** * Rev. Im Kreise ein einfacher Adler. Herum: **MAXIMILIANVS ROMANORV REX** * Messing. Aus der Num. Zeit. 1851, S. 72.

Georg (1601—3).

7254—6.

Einseitig. In einem runden Schilde das Kreuz; an beiden Seiten desselben eine handhabenartige Verzierung; oberhalb .G4E. Am Rande ein Blätterkranz. Gr. 7.

Einseitig. Aehnlich, nur ober dem Wappen .E. G. Gr. 7. (Episcopus Georgius.)

Ein Stempel vorstehender Münze hat im Rev. ein grosses B (?) Num. Zeit. 1836, S. 133.

Jacob, Graf v. Fugger (1604—26).

7257.

Einseitig. In einem Lorbeerkranze ein verziertes ovales Schild mit dem Kreuze, oben darüber die Werthzahl 4. Num. Zeit. 1835, S. 151.

Franz Conrad (1750—75).

7258—9.

Ein vierfeldiges Wappen, darin im zweiten und dritten Felde ein roth gestrichenes Kreuz im silbernen Felde; im ersten und vierten Felde das Familienwappen; und zwar im ersten rechts ein goldenes Feld, links ein silberner Querbalken im rothen Feld; das vierte rothtingirte Feld enthält undeutliche Gegenstände. An den vier Seiten des Schildes ragt ein Johanniterkreuz hervor. Ober dem Schilde ein Bischofshut, und zu dessen Seite Schwert und Stab; höher noch der Cardinalshut und ein Hermelinmantel, welcher mit den vom Hute herabhängenden Quasten das ganze Wappen umschliesst. Umschr. F. C. S. R. E. P. C. (sanctæ Rom. eccles. presbyter card.) DE RODT E. (piscop) CONSTAN. (tiensis) S. R. I. P. (Sacri Rom. imp. princeps) Rev. EIN | KREUTZER | 1772 | G Strichelrand. Gr. 11.

Aehnlich, nur blos CONST. und im Rev. $^1/_2$ dann Perlenrand beiderseits. Grösse über 8.

Fürstenberg. (Fürsten.)

Josef Wenzel (1762 † 1783).

7260—2.

Av. In einer Cartouche das mit dem Fürstenhute bedeckte Wappen, in welchem der einfache rechtssehende (rothe) Adler mit (blauem) Schnabel und Füssen, auf der Brust ein viergetheiltes Wappen, darin im ersten und vierten Felde eine rothe Kirchenfahne mit drei Spitzen, im zweiten und dritten silbernen Felde ein eckiger schwarzer Querbalken von oben rechts nach unten links. Der Adler im goldtingirten Felde, an dem Schilde ein blau gestrichener Rand, an welchem eilf Ausschnitte. Umschrift von rechts: I. W. S. R. I. P. DE FURSTENBERG L. (andgravius) B. (aaril) ST. (ühlingil.) Rev. EIN | KREUTZER | 1772 | G (Günzburg) Gr. 11.

Nach Reinhardt Nr. 3352 auch vom Jahre 1773.

Av. Ebenso. Rev. $^1/_2$ | KREUTZER | 1772 | G Beiders. Perlenrand. Gr. an 9.

Carl Joachim (1796 † 1804).

7263.

Das vorige Wappen; jedoch statt der ausgeschweiften Cartouche ein einfacher Schild, und der Adler ohne das Wappen auf der Brust. Umschr. C. I. D. G. PRINC. IN FURSTENBERG. Rev. Innerhalb eines unten gebundenen Lorbeer- und Palmzweiges: EIN | KREUZER | 1804 | W. Perlenrand. Gr. über 10.

Löwenstein-Werthheim. (Fürsten.)

Carl Thomas (1735—89).

Nach Reinhardt bestehen die Wappen 1. aus einundzwanzig blauen Wecken im silbernen Felde, wegen der Abstammung aus dem herzoglichen Hause Baierns. 2. Aus einem rothen, gekrönten, nach links gewandten Löwen auf einem vierfachen Felsen von natürlicher Farbe, wegen der Grafschaft Löwenstein. 3. Im goldenen Felde ein wachsender schwarzer Adler, und darunter drei goldene Rosen (2. 1.), wegen der Grafschaft Werthheim.

7264.

Av. Im rundlichen Schilde der halbe Adler im goldtingirten Felde, darunter die drei Rosen im blau gestrichelten Felde; an jeder Seite des Schildes ein viertheiliger Palmzweig. Oben LW unten H Rev. 1 | PFEN | NING | 1765 Neben 1 und unter der Jahrzahl je eine kreuzförmige Ros. Gestrichelter Rand. Gr. an 8.

7265—7.

Av. Drei runde Schilde mit den Eingangs beschriebenen Wappen; oben rechts das baier'sche, links das Löwenstein'sche und unten das Werthheim'sche; an den Schildern Verzierungen und Palmzweige; oben LW nach Berstett unten V, welchen, an dem untern Schilde befindlichen Zug ich nach dem Schnitte als zur Verzierung gehörig halte. Rev. 2 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | 1766 darunter eine Verzierung und zwei Palmzweige. Stark gestrichelter Rand. Gr. 16.

Ein Pfennig-Stück wie vorstehend, nur statt 2 ist 1 Gr. an 10.

Ein Stempel hat die drei Wappen an einander gestellt, und von einer Cartouche umschlossen, ober welcher L : W : Rev. 1 zwischen runden Ros. | PFENNING | 1766 darunter eine Verzierung ohne Palmzweige. Beiderseits gestrich. Rand. Gl. Gr.

7268—70.

Av. Das linksgewandte Brustbild mit langem herabwallenden Haare und anliegendem Gewande. Umschr. von rechts CAROL. D. G. S. R. I. PRINC. DE LOE WENSTEIN. Rev. Innerhalb einer vielfach ausgeschweiften Cartouche 1 | KREU ZER | 1767 | L. W. Gr. über 12.

Ein zweiter Stempel hat blos PRIN. DE LOEWENSTEIN & Gl. Gr.

Nach Berstett wäre ein dritter Stempel mit PRINC. DE LOEWENSTEIN. und im Rev. blos W. statt L. W. (Nr. 751.)

7271.

Unter dem Fürstenhute der in einander gestellte und verzogene Namenszug *CFZL* Rev. 1 | KREUZER | 1767 | L. W. in einer vielfach ausgeschweiften Cartouche. Grösse 12.

7272.

Unter dem Fürstenhute C. F. Z. L Rev. Die 3 Wappen in einer Cartouche 17—67 Kupfer-Münze aus Berstett Nr. 750.

7273.

Der linksgewandte Kopf mit langem Haare ohne Gewand; im Halsabschnitte: ST Umschr. von unten rechts: CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENST. & WERTH : & C : Rev. In einer vielfach ausgeschweiften Cartouche 1 zwischen fünfblättrigen Ros. | KREUZER· | 1769 | L. W. Gr. 12.

7274—8.

Innerhalb einer Cartouche mit mehreren Ausläufern die drei Wappen an einander gestellt; oberhalb L. W. Rev. Innerhalb einer Cartouche 1 zwischen Ros. | PFENNING | 1778. Gr. an 9.

Ein Stempel mit gleichem Rev. hat im Av. hinter L W Ros. statt Punkte; ferner ruht das ganze Wappenschild auf einem Postamente, dessen Enden rechts und links von dem unteren Wappen hervorragen; endlich ist das baier'sche Wappen links statt rechts, dagegen das Löwenstein'sche rechts.

Dieser letztere Stempel existirt auch mit 1780 Gl. Gr.; und nach Reinhardt Nr. 3675 auch von 1769 und 1770.

7279—80.

Ebenso wie der letzte Stempel mit 2 zwischen Ros. | PFENNING | 1777. Grösse an 10.

Berstett Nr. 702 erwähnt auch von 2 Pfennigen vom J. 1781 ohne Beschreibung.

7281.

Unter dem Fürstenhute der verzogene Namenszug CFZL Rev. In einer Cartouche 1 zwischen fünfblättriger Ros. | PFENNING | 1781 Gr. 9.

Dominik Constantin (vom 6. Juni 1789—1814).

7282.

Pfennig wie vorstehend, mit dem gekrönten Namenszuge und im Rev. mit der Jahrzahl 1800 Grösse an 9.

7283—7.

Unter dem Fürstenhute im blau gestrichenen ovalen Schilde der Buchstabe C zierlich, in der Mitte aus einer fünftheiligen Ros. bestehend; an den Seiten von dem Hute bis in die Schildhälfte eine Blättergulrlande, oberhalb: F : L : W : S : M : Rev. Zwischen sechsblättrigen Ros. 1 | PFENNING | 1790 Das Ganze in einer aus Verzierungen zusammen gesetzten Cartouche. Gr. 9.

Ebenso 1800 Gleiche Grösse.

Aehnlich 1801 und 1802 beide mit unverziertem C letzterer Jahrgang mit M. im Av. und PFENNING im Rev. Mit gestrichelten Rändern. Gr. an 9.

Nach Reinhardt 3686 ein Stempel von 1801 ohne Punkte bei den fünf Buchstaben des Averses.

7288—90.

Auf einer Cartouche die drei an einander gestellten Wappen, oben rechts das Löwenstein'sche links das bair. und unten das Wertheim'sche. Oben L Ros. W Ros. Rev. 1 zwischen sechsblättrigen Ros. | PFENNING | 1791 zwischen am Rande befindlichen Verzierungen. Gr. 9.

Aehnliche Stempel mit L W und die drei Wappen separat auf einer Cartouche, dann im Rev. blos 1 | PFENNING | 1802 | Glatter Rand. Gr. über 8.

Dann L : W : und gleiche Wappenstellung und im Rev. 1 | PFENNING | 1804 Zwei Varianten, deren einer neben 1 fünfblättrige Ros. und einen Punkt hinter 4 hat. Grösse 9.

7291—4.

Av. Ein herzförmiges Schild, in welchem die vorigen Wappen an einander; oben L — W zwischen welchen Buchstaben eine aus der Mitte des Schildes hervorragende Spitze hinaufreicht. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | 1804 Grösse an 9.

Ein Variant hat hinter G eine kleine Sternrosette. Gr. an 9.

Ein Stempel hat ein verkehrtes W im Av. (M) und bei 1 und G keine Ros. Grösse über 8.

Nach Berstett Nr. 704 auch Pfennige vom Jahre 1799, wie jene vom Jahre 1777. (Soll wohl heissen 2 Pfennige von 1777.)

Gengenbach.

(Unmittelbare Reichsabtei des Benediktinerordens.)

7295.

Unter dieser Zuweisung erscheint in Berstett, auf Grund der Annahme in Bild Pag. 52 Nr. 4288 eine einseitige Münze, auf welcher in einem Perlenrande ein Schild mit einem halbkreisförmig nach links ausgebogenen Fische. Grösse über 6. Berstett bezweifelt die Richtigkeit dieser Bestimmung. Ich erhielt diese Münze aus der Breitfeld'schen Auction, woselbst sie mit Nr. 42172, unter Gegenbach erscheint, und kann keine näheren eigenen Daten über dieselbe liefern. In der Num. Zeit. 1850, S. 17 wird angeführt, dass sich die Grafen von Sultz das Münzrecht des Klosters Rheinau anmassten, und dessen Wappen, einen gekrümmten Fisch, führten.

Constanz. (Stadt.)

Das Wappen ist ein schwarzes Kreuz im silbernen Felde mit einem rothen Schwenkel oder Schildeshaupt darüber. (Reinhardt.)

7296.

Rechenpfennig. Av. In einem gekerbten Kreise 6Z83—Z dazwischen ein aufrechter Strich als Theilungszeichen; unter 6 ist nochmals 3 und unten am Kreise im deutschen Schilde das Wappen. Umschr. WILS × GOT × SO × GESCHICH × und ein kleiner Blumenzweig. Rev. Das Brustbild eines alten bärtigen Mannes im Gewande. Umschr. INGOT × STAT × MEIN. HOFN und ein kleiner Blumenzweig. Beiderseit am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. an 11.

7297—302.

Einseitig. Im spanischen Schilde das oben beschriebene Wappen; an jeder Seite desselben ein rautenförmiger Punkt, oben darüber 1687 Perlenrand. Länglich. Reinhardt 5287.

Aehnlich, nur mit 1688 Länglich. Gr. 6 bis 7.

Ebenso von 1686 und 1689, erstere Jahrzahl zwischen zwei Punkten. Num. Zeit. 1840, S. 28.

Aehnlich von 1691 und neben dem Schilde statt der Rauten einen Ring und einen Punkt ober und unter demselben. Breite 6, Höhe über 7.

Nach der Num. Zeit. ebendort auch von 1697 wie der letztere Stempel.

7303—5.

Av. Das Stadtwappen auf einem Doppelkreuze, welches unten statt des Schenkels einen Ring an dem Schilde hat. Rev. Ein einfacher rechtsgewandter Adler mit dem österreichischen Bindenschilde auf der Brust. Am Rande ein breiter, etwas gekerbter Linienkreis. Gr. 7.

Ein Stempel hat beiderseits einen Perlenkreis. Gr. an 7.

Ein Stempel hat nach Reinhardt 5288 einen Kranz beiderseits.

Gutenburg.

Nach Berstett gehörte zu den Besitzungen der ehemaligen gefürsteten Benediktiner-Abtei St. Blasien im Schwarzwalde auch das Eisenwerk Gutenburg im Schluchtthale. Zur Bequemlichkeit der Arbeiter liess das Stift kupferne Auswechslungsmünzen prägen.

7306.

Av. In einem gekerbten Kreise ein brennender Schmelzofen. Umschr. DVROS. IN FERRVM. LAPIDES. CONVERTO. LIQVESCES. Ros. Rev. Innerhalb eines gleichen Kreises 1 | GVLDEN | 1694 zwischen runden Ros. Neben der Werth-

und unter der Jahrzahl eine grössere sechsblättrige Ros. Umschr. BERGWERKS Ros. ZV Ros. GVTENBVRG dann ein Zweig mit zwei Blättern und einer sechsblätterigen Blume. Gestrichelter Rand. Gr. 15.

In Wellenheim Nr. 8301 (unter Preussen) erscheinen überall U statt V; doch scheint dies kein zweiter Stempel zu sein, da in diesem Cataloge überhaupt auf den Unterschied zwischen U und V nicht Bedacht genommen worden zu sein scheint.

7307.

Av. Der Schmelzofen, wie vorher. Umschr. * EX. DVRO. LIQVIDVM. RED DITVR. IGNIS. OPE. Rev. In der Mitte. * XV * | CREVZER | 1694 | Ros. und am Rande die vorige Umschrift. Berstett Nr. 54 und Wellenheim Nr. 8302 mit Gr. 11; jedoch mit U statt V

7308.

Av. III zwischen Ros. | CREVZER | 1694 | Ros. Rev. BERG | WERKS. Z | GVTEN | BVRG Oben eine fünfblättrige und unten eine kleinere runde Rosette. Grösse 9.

Mannheim.

7309.

Einseitige Zollzeichen von Blech. Im ovalen Schilde das Wappen; ein Löwe hält ein Schild, darin ein Zeichen, ähnlich 1 mit unten parallel mit dem obern laufenden Striche. Zur Seite 3—K. (reuzer) und I—K. Eine weitere gleichfalls Berstett entnommene Marke hat CT. 3—K. und oberhalb den Fürstenhut.

Ueberlingen.

7310.

Einseitig. In einem fein ausgeschnittenen Rande der Löwe, der in der linken Pranke ein V hält. Berstett 623.

In einer Perleneinfassung der aufrecht stehende Löwe gekrönt: zwischen Krone und Schweif V Berst. 622.

7311—3.

Der gekrönte aufrechte doppelt geschwänzte Löwe, mit den Vorderpranken ein Schwert aufrecht haltend, zwischen welchem und dem Kopfe ein V Unten 1694. Am Rande ein gekerbter Kreis. Einseitig. Gr. 6.

Ebenso 1695 und am Rande ein Perlenkreis. Gr. an 6.

Ein Variant von 1695 mit einem ungekrönten Löwen. Num. Zeit. 1835, S. 39.

Das Haus Braunschweig-Lüneburg.

(Königreich Hannover und Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel.)

I. Mittlere Linie Braunschweig zu Wolfenbüttel.

Julius (Herzog 1568—89).

7314.

Av. Der mit den gewöhnlichen Verzierungen umgebene Helmkopf, ober welchem in einer Einfassung das nach rechts sprengende Pferd, zur Seite 8—5. Rev. Die daselbst befindliche Aufschrift wegen Verprägung nicht vollständig; als EI.. | WVL.. | ENBV... | ESCH.. | VIE.. Neben der 2. 3. 4. Zeile höher FE | TT | ER (Vierling) Mir von Herrn Pistorius zur Ansicht mitgetheilt.

7313—7.

Av. WB (Wolfenbüttel) an einander gehängt, darüber 1587 Rev. EIN. | |. WVLFFE | NBVTTE | LSCHER. | VIERLI | NGK. Perlenrand. Selten.

Av. Der Braunschweig-Lüneburger Helm mit dem springenden Pferde, neben welchem getheilt 8—8 Rev. Wie vorstehend. Perlenrand.

Desgleichen vom Jahre 8—9 mit WVLFF | ENBVTT | ESCHER Alle drei in der Num. Zeit. 1856, S. 198.

Friedrich Ulrich (Herzog 1613—1634).

a. Münzen vor der Kipperzeit.

7318.

Av. Der Braunschweig-Lüneburgische Helm. Rev. ·IIII· | PFENNIN | GE dann eine fünfblättrige Ros. | .1617. Gr. 8. (In der Sammlung des Herrn Heyse in Aschersleben.)

7319.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen, nur mit der Werthzahl ·II· und Grösse 6. (In der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff in Göttingen.)

b. Münzen während der Kipperzeit 1619—21.

In keinem andern deutschen Lande ist der damalige Münzverfall wohl so ausgebeutet worden, wie in den Landestheilen des Herzogs Friedrich Ulrich; indem verschiedene Landdrosten desselben über 30 neue Münzstätten angelegt hatten, aus denen neben durchaus schlechten Silbermünzen auch die nachfolgenden Kupfermünzen hervorgegangen sind. Aus der Menge der Münzstätten erklärt sich die grosse Mannigfaltigkeit der Gepräge und Stempelverschiedenheiten. Die Münzen lassen sich nach ihrem Gepräge am übersichtlichsten in vier Gattungen bringen.

Erste Gattung mit dem Helme auf dem Averse.

a. Pfennige.

7320—2.

Av. Der Braunschweig-Lüneburgische Helm mit seinen Zierrathen, einer silbernen Säule, welche oben mit einer goldenen Krone und einem Pfauenschwanze, in welchem ein goldener Stern erscheint, geschmückt ist. Vor der Säule ein nach rechts galopirendes Pferd zwischen zwei, mit den Spitzen gegen einander gekehrten Sicheln, welche auswendig an fünf Orten mit Pfauenfedern besteckt sind. Rev. * III * | PFENN | INGE * | .1621. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Grösse 8.

Ein zweiter Stempel hat noch einen Punkt unter 2 im Rev.

Ein dritter keine Sternchen bei der Werthzahl, und eben so keine Punkte neben und unter der Jahrzahl. (Beide in der Sammlung des Herrn Univ.-Rathes Wolff.)

7323—4.

Av. Ebenso. Rev. Ein Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte die Werthzahl 3 Umschr. PFENNING * : Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 7.

Ein Stempel hat nach G : Gleiche Grösse.

7325—7.

Av. Ebenso. Rev. * I * I * | PFENN | ING. | 1620 Beiderseits am Rande ein gewundener Kreis. Grösse über 7.

Weitere Stempel mit * II * | PFENN | INGE | ·1620· und unter der Jahrzahl einen Punkt, dann

mit *II* | PFENN | INGE* | .1620. Beide in der Sammlung des Herrn Wolff.

7328—9.

Av. Ebenso. Rev. * I * | PFENN | ING * | 1620 darunter ein länglicher Punkt. Beiderseits gewundene Kreise am Rande. Gr. an 7.

Ein Stempel *I* | PFEN | NING | 1621. In der Sammlung des Herrn Wolff.

b. Flitter.

7330—3.

Ohne Jahr. Av. Wie vorher. Rev. * III * | FLIT | TER. | .N. Am Rande ein Linienkreis. Gr. über 7.

Ein ähnlicher Stempel verschieden durch TER im Rev. ohne N Gl. Gr.

Weitere Stempel in der Sammlung des Herrn Wolff: * III * | FLIT | TER | * N * dann FLIT | TER.

7334—7.

Av. Wie vorher. Rev. Innerhalb eines gewundenen Kreises III ober- und unterhalb je zwei handhabenartige Verzierungen. Umschr. FLITTERN und ein dreitheiliges Blatt. An den Rändern beiderseits gewundene Kreise. Gr. an 8.

Abweichende Stempel in der Sammlung des Herrn Wolff:

Im Rev. statt des Blattes eine kreuzähnliche Ros., wovon einer die vorigen Verzierungen ober und unter III hat, einer ohne diese Verzierungen ist.

Ein dritter hat nach FLITTERN eine fünfblättrige Ros.

Ein vierter nach N einen Punkt, dann eine fünfblättrige und eine kreuzförmige Rosette.

7338—9.

Mit Jahrzahlen. Av. Der Helm. Rev. III | FLIT | TER | 1621 Zwischen L und E ein starker Punkt. Beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. an 8.

Ein Stempel bei Herrn Wolff hat ·III· | FLIT | TER | .1621.

7340—3.

Av. Der Helmkopf, neben welchem zur Seite je ein Punkt. Rev. ·III· | FLIT | TERN | ·16Z1· Am Rande beiderseits ein gewundener breiterer Kreis zwischen zwei Linienkreisen. Gr. über 7.

Ein Stempel hat im Av. Helmdecken in Blätterform. Rev. * III * | FLIT | TERN | ·16Z1. Am Rande gleiche Kreise. Gl. Gr.

Weitere zwei Stempel in der Sammlung des Herrn Wolff: * III * | FLIT | TERN * | * 1621 *

Dann .III. | FLIT | TERN | .1621. Die Helmdecken im Av. bilden Weinblätter.

7344—8.

Av. Der vorige Helm, und zur Seite je eine fünfblättrige Ros. Rev. III | FLITT | ERN | 1621 Neben dieser 1. 3. und 4. Seite je eine fünfblättrige runde Ros. Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. 8.

Av. Neben dem Pferde und dem Helmkopfe, beiderseits je ein Ringel. Rev. III * | FLITT | ERN. | ·16Z1· Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 7.

In der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff weitere Stempel mit *III* | FLITT | ERN* | .1621. und ein Variant hievon mit ER. N *

Ferner .III. | FLITT | ERN | 21

7349.

Av. Der gewöhnliche Helmkopf. Rev. III | FLIT | TRE zwischen fünfblättr. Ros. mit einem Mittelpunkte | 1621 Am Rande Linienkreise. Gr. über 7.

7350—1.

Av. Der Helmkopf und an der Seite H—H Rev. wie Nr. 7344. Beiderseits ein Linienkreis. Gr. an 8.

Ein zweiter Stempel, wo die 1. 2. 3. Zeile zwischen fünftheiligen Ros. und die Jahrzahl zwischen Punkten. Linienkreise am Rande. Gr. an 8.

7352.

Av. Der verzierte Helmkopf, wie vorher. Rev. III im gewundenen Kreise. Umschr. FLITTERN· 16Z1 und ein dreitheiliges Weinblatt (?) Am Rande beiderseits gewundene Kreise. Grösse 8.

7353—8.

Av. Der Helmkopf wie vorher.

Rev. Im Perlenzirkel : 1 zwischen Ros. | FLIT | TER | 1621.

Ein Variant hievon hat statt des Perlen- einen Linienzirkel.

Beide von Herrn Univers.-Rath Wolff mitgetheilt.

Ferner ·I· | FLIT | TER | 6Z1 Am Rande ein Strichelkreis. Gr. an 6.

Ferner I zwischen runden Ros. | FLIT | TER | darunter eine gleiche Ros. Gleicher Rand. Gleiche Gr.

Ein dritter * I * | FLITT | ER * | ·1621· Beiderseits ein gewundener Randkreis. Beinahe oval. Gr. 7—8.

Ein vierter Reinhardt Nr. 5207 hat .I. | FLIT | TER | 21.

Zweite Gattung mit zwei Leoparden im Schilde.

7359—61.

Av. In einem einfachen Schilde zwei nach rechts schreitende Leoparden, einer über dem andern. Nach Reinhardt zwei goldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Herzogthums Braunschweig. An dem Schilde, und zwar an der obern, dann der rechten und linken Seite eine lilienartige Verzierung, neben welcher je ein Punkt. Im Reverse ein Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte die Werthzahl VI Neben dem Kreuze des Reichsapfels zwei sechstheilige Ros. Umschr. FLITTER und FLITTREN Am Rande gestrichelte Kreise. Gr. 8 und über 8.

Nach Reinhardt Nr. 5204 auch FLITTERN.

7362—65.

Dreier von gleichem Gepräge, nur mit der Werthzahl III dann FLITTER und FLITTREN Gr. über 7.

Ein weiterer Stempel hat im Av. statt der lilienartigen Verzierungen an den drei Schildseiten je ein Ringel, neben welchen auf beiden Seiten je ein Punkt. Gleiche Ringe sind im Rev. neben dem Reichsapfel statt der zwei Rosetten. Umschr. FLITTER Gr. über 8.

Nach Reinhardt Nr. 5205, Pag. 359 ein Stempel mit FLITTERN und Sternen neben dem Reichsapfel.

7366—7.

Mit Jahrzahlen. Av. Wie vorher mit den lilienartigen Verzierungen am Schilde. Rev. Innerhalb eines gewundenen Kreises III ober- und unterhalb welcher Werthzahl eine lilienartige Verzierung, wie im Averse an dem Schilde. Am Rande FLIT TER * 16Z1 * Gr. an 8.

Av. Das Wappenschild, hier jedoch, statt wie bisher unten spitzig, unten abgerundet, an den Seiten ist statt der lilienartigen Verzierungen je eine fünfblättrige, in der Mitte durchlöcherte Rosette, zwischen den zwei Punkten. Rev. Der Reichsapfel, und in dessen unterer Hälfte die Werthzahl ·3. Umschr. FLITTER· ZZ. Beide Z verkehrt. Am Rande gewundene Kreise. Gr. an 8.

Dritte Gattung mit dem springenden Löwen.

a. Pfennige.

7368.

Av. Der nach der Linken springende Löwe. Rev. ·III· | PFEN | NNIG | 1621 Gr. 8. In der Sammlung des Herrn Wolff.

7369.

Av. Der aufrechte nach links schreitende doppelt geschwänzte Löwe, innerhalb eines Linien- und eines äussern Perlenkreises. Rev. II zwischen sechsblättr. Ros., in welchen ein Mittelpunkt | PFEN | NING | 1621 Perlenrand. Gr. 7.

7370.

Av. Der Löwe, jedoch von der Linken; am Rande ein gewundener und ein Perlenkreis. Rev. I zwischen runden Ros. | PFEN | NING | 1621 Am Rande ein Kreis von grossen Perlen. Gr. über 6.

b. Flitter.

7371—2.

Av. Der doppelt geschwänzte zottige, aufrechte, nach links schreitende Löwe mit offenem Rachen. Rev. ·III· | FLIT | TER | darunter eine sechsblättrige Ros. zwischen zwei Punkten. Am Rande ein schwacher und nach aussen ein stärkerer Linienkreis. Gr. an 8.

Nach Herrn Wolff ein Variant mit TER und einem Punkte nach R im Rev. und dem Löwen im Avers.

7373—6.

Av. Der Löwe wie vorher, jedoch unter ihm eine sechsblättrige Rosette mit einem Mittelpunkte. Rev. .III. | .FLIT : | TER. | .16Z1. | darunter eine sechsblättrige Ros. zwischen Punkten. Gr. 8.

Ein zweiter Stempel ohne die Punkte bei der Ros. des Rev. Gl. Gr.

Ein dritter gleichfalls ohne Punkte bei der Ros. hat +III+ im Av. Gr. über 7.

Ein vierter .III. | .FLIT : | TER. | 16Z1. Gl. Gr.

Alle diese Stempel haben am Rande einen Linien- und aussen einen Strichelrand.

7377.

Av. Der Löwe und unter ihm die Ros. Rev. +III+ | .FLIT : | TER. | .16.IZ. | und eine gleiche Ros. zwischen Punkten. Gleiche Randkreise. (Irrig 1612 statt 1621.) Grösse an 8.

7378.

Av. Der Löwe von rechts, unter ihm jedoch statt der Rosette ein Kreuzchen. Rev. III zwischen Ros. | FLIT | TER | 1621 Am Rande beiderseits ein Linienkreis, und auswärts ein zweiter von Kegeln. Gr. über 7.

7379.

Av. Der Löwe nach der Linken, unter demselben eine Rose zwischen zwei Punkten. Rev. ·III· | Ein Blumenkreuz. FLIT : | TER | .1621. In der Sammlung des Herrn Wolff.

7380—1.

Av. In einem Perlenkreise der Löwe mit einfachem Schweife von links nach rechts schreitend, unter ihm eine Rosette. Rev. In gleichem Kreise .III. | FLIT | TER Am Rande beiderseits noch ein zweiter Perlenkreis. Oval. 7—8.

Ein Stempel hat unter dem Löwen ein Blumenkreuz, und im Rev. III | FLIT | TER ⸸ 21. Mitgetheilt von Herrn Wolff.

7382.

Av. Der Löwe wie Nr. 7368 im Linienkreise. Rev. Im Perlenkreise III und ober- dann unterhalb je ein Punkt. Umschr. FLTTER und die Jahrzahl 16Z1 dazwischen eine fünfblättrige Ros. (fehlt das I in Flitter.) Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Grösse 8.

7383—6.

Av. Der Löwe wie Nr. 7371 mit der Rosette. Rev. In einem Linienkreise die Werthzahl III Umschr. FLITTER und die Jahrzahl 16ZI zwischen sechstheiligen Ros. An dem Rande beiderseits ein Strichel- und im Avers noch ein Linienkreis nach innen.

Drei Stempel, deren einer ober-, unterhalb, und an jeder Seite der Werthzahl je einen Punkt.

Ein zweiter die Punkte nur zur Seite; ober- und unterhalb je ein Kreuzchen.

Ein dritter zur Seite keine Punkte, und die Kreuzchen ober- und unterhalb. Grössen 7—8.

Ein vierter, mitgetheilt von Herrn Wolff, ober und unter der Werthzahl einen Punkt.

7387.

Av. Der Löwe nach links schreitend wie vorher, nur unterhalb ein Kleekreuz statt der Ros. Rev. Im Linienzirkel III darüber und darunter ein Punkt. Umschr. FLITTER 16ZI zwischen sechsblättrigen Ros. An den Rändern beiderseits ein Kreis von Stricheln, welche zum Theil Perlen ähnlich sehen; und im Av. nach innen noch ein Linienkreis. Grösse 8.

7388.

Av. Der Löwe nach der Rechten. Rev. In der Mitte im Perlenzirkel III, darüber und darunter ein Punkt. Am Rande FLITTER . 1 . 6. 21. Ros. Mitgetheilt von Herrn Univers.-Rath Wolff.

7389.

Av. Der zottige, doppelt geschwänzte Löwe nach links, in der Mitte des Körpers ein Punkt, in welchem die vier Füsse sich vereinen. Rev. II zwischen fünfblättrigen Ros. mit einem Mittelpunkte | FLIT | TER | 1621 Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 7.

7390.

Av. Der Löwe wie vorstehend, mit dem Punkte. Der Rev. ähnlich dem vorigen, nur mit der Werthzahl I und zwischen FL—IT ein Ringelchen. Gr. 6.

7391.

Av. Der eingeschwänzte zottige aufrechte Löwe nach rechts schreitend; ober einem Kleekreuze. Rev. I zwischen sechsblättrigen Ros. | FLIT | TER | darunter eine gleiche Ros. zwischen Punkten. Beiderseits am Rande ein Perlenkreis, und im Av. nach innen noch ein Linienkreis. Ohne Jahr. Gr. über 6.

7392.

Av. Der Löwe nach rechts schreitend, jedoch weniger zottig, und weniger aufrecht, vor und hinter demselben zu den Füssen, dann unterhalb je eine Kreuzroselle. Rev. I zwischen gleichen Rosetten | FLIT | ER | Gekerbter Rand. Zum Theil oval. Grösse 6.

Vierte Gattung mit dem nach der Rechten schreitenden Löwen im Schilde.

7393—5.

Av. Im Schilde der eingeschwänzte nach rechts schreitende, weniger zottige Löwe; an dem Schilde rechts und links eine Handhabe, unter demselben eine sechsblättrige Ros. Rev. III zwischen Kreuzrosetten | FLIT | TER Am Rande ein innerer und ein weiterer Perlenkreis.

Abweichende Stempel im Reverse:

a. unter TER noch eine Kreuzrosette,

b. mit ·III· | FLIT | TER

c. mit III | FLIT | TER | ✠

Sämmtlich von Herrn Univers.-Rath Wolff mitgetheilt. Gr. 7.

7396—7.

Av. Das Schild mit den Handhaben an den Seiten, oben ein Punkt, unten eine Rose. Rev. .III. | FLIT | TER | Gr. 7. In der Sammlung des Herrn Univ.-R. Wolff.

Av. Das Schild mit Handhaben an der Seite. Rev. .III.|FLIT|TER Gr. 7. Ebendort.

7398—9.

Av. Das Schild mit dem Löwen, und an den vier Seiten des Schildes, zum Theile in den Schildlinien je eine Kreuzrosette. Rev. III zwischen gleichen Ros· | FLIT | TER Am Rande doppelte Perlenkreise. Gr. 7—8.

Av. Ebenso. Rev. ·III· | FLIT | TER und an allen vier Seiten ein Kreuz. Beschrieben von Herrn Univers.-Rath Wolff.

7400—1.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur blos an den Seiten rechts und links je eine Kreuzrosette. Rev. III zwischen Kreuzrosetten | FL · IT | ER Am Rande doppelte Perlenkreise. Gr. 7—8.

Ein Variant FL . IT | TER. Beschrieben von Herrn Univers.-Rath Wolff.

II. Mittlere Linie Lüneburg.

A) Linie Dannenberg.

Julius Ernst (1617 — 36).

7402.

Av. IUL. ERN. D. G. D. BR E L. Der Löwe nach der Linken springend. Rev. ·VI· | PEN | NING | 1621 Gr. 7.

Diese ausserordentlich seltene, in der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff befindliche Kupfermünze wurde in einer der, während der Kipperzeit zu Dannenberg und Scharnebür vom Herzoge angelegten Münzstätten geprägt, und wird in einer handschriftlich vorhandenen Münzordnung der Herzoge Julius Ernst und August vom 25. Mai 1622 erwähnt.

B) Linie Celle.

Wilhelm der Jüngere (1559 - 92).

7403.

Av. Zwischen zwei Doppelleisten ZELLE, darüber 1576 Rev. Im Perlenzirkel 48 Umschr. AVF. I. MARI. GRO Ros. Gr. 5.
Im königl. Cabinete in Hannover und bei Herrn Univers.-Rath Wolff.

7404.

Av. Zwischen Doppelleisten ZELLE; oben 1576 Rev. AVF. I. MARI. GROS Ros. Im Zirkel 48 Sehr selten. In der Sammlung des Herrn Dr. Freudenthal. Num. Zeit. 1856, Seite 198.

III. Neue Linie Celle.

(Erhielt 1692 die Kur- und 1814 die Königswürde von Hannover.)

Christian der Jüngere (Herzog 1611—33, seit 1599 auch Bischof zu Minden).

7405.

Av. CHRISTI. D. G. EL. EP. MIN und eine fünfblättrige Rosette. Innerhalb eines Perlenzirkels der nach der Rechten springende Löwe mit umhergestreuten Herzen. Rev. DVX ·BRVN. ET LVNBVR. dann H und M in einander gestellt, und darin ein kleines G In der Mitte innerhalb eines Perlenzirkels I zwischen fünfblättr. Ros. | SESL | : ING | .620.· Gr. 10.

7406.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur CHRIST. im Av. und LVNB. im Rev. In der Mitte innerhalb eines Perlenzirkels I zwischen kreuzförm. Ros. | WIT | .620. Gr. 9.

7407.

Av. Der Löwe mit umhergestreuten Herzen ohne Umschrift. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. PENN | LVB | 1620 Gr. 5.

Von den vorstehenden drei Stücken sind nur die im königl. Cabinete zu Hannover befindlichen Originale bekannt. Sie wurden auf der, während der Kipperzeit zu Winsen an der Luhe angelegten Münze vom Münzmeister Hans Georg Meinhard geprägt, und sollten ohne Zweifel zum Verkehr mit den Bewohnern des rechten Elbeufers dienen. Auf derselben Münze wurden noch folgende Stücke geprägt:

7408.

Av. Der Löwe mit den Herzen. Umschr. CHRIST. D. G. EL. EPI. MIN. Rev. In einem Perlenzirkel ·III· | GVD | PEN Umschr. DVX. BRV. E. LVNB. 620. und HGM in einander gestellt. Gr. 8. Im königl. Cabinet zu Hannover.

7409—11.

Av. Wie Nr. 7406 nur am Schlusse der Umschrift statt der Ros. zwei Punkte: Rev. Aehnlich dem vorigen, nur | PEN | und darunter ein Punkt und in der Umschrift DVX. BRVN. E. LVN. 621. und das Monogramm HGM

Ein abweichender Stempel ohne Punkt nach der Jahrzahl und mit .III. | GV D | PEN Ein dritter .III. | GV. D | .PEN In der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff. Grösse derselben 8.

7412—3.

Av. Der Löwe mit den Herzen im Perlenzirkel CHRIS. D. G. E. EP. MIN. Rev. Innerhalb eines Perlenzirkels .II. | GVD | PEN | Umschr. DVX. BR. ET LVN 620 und das vorige Monogramm. Gr. 6.

Ein Stempel verschieden durch BRV. E. LVN. 6.21 Grösse 6. Beide in derselben Sammlung.

7414.

Av. Im Perlenzirkel der Löwe ohne Umschrift. Rev. 1 zwischen fünfblättr. Ros. | GVD. | PENN | 620 Gr. 5. Im königl. Cabinet zu Hannover.

7415.

Av. C. D. G. EL. EP. M. D. BR. EL: Der nach der Rechten springende Löwe ohne Herzen. Rev. ·III. | PEN | .NING | .621. Gr. 6.

Die Münzstätte, aus welcher dieses Stück hervorgegangen ist, kann nicht näher bestimmt werden, wahrscheinlich aus einer der im Fürstenthume Grubenhagen zu Osterode, Elbingerode und Cuttenburg thätig gewesenen Kippermünzen.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff liess Herzog Christian nach verstrichener Kipperzeit in Celle durch den aus Osnabruck dahin berufenen Goldschmidt Cordt Dolbrügge jene III und I Pfennig-Stücke prägen, welche unter Nr. 5253 und 5255 dieses Werkes bei dem Bisthume Minden beschrieben erscheinen. Aus dieser, bei Bearbeitung jener bischöflichen Münzen mir noch nicht vorgelegenen Mittheilung entnehme ich, dass die Münzmeisterbuchstaben, welche ich auf meinem Exemplare als G—D gelesen und angeführt, irrig angesetzt und C—D zu lesen seien.

Georg Wilhelm (Herzog zu Calenberg 1648—65, zu Celle 1665—1705).

Die Münzstätte des Herzogs befand sich in Celle, woselbst in den Jahren 1687—1706 Jobst Jacob Jenisch als Münzmeister angestellt war.

I. Münzen mit dem Wappen.

a. Leichte bis 1690.

7416—20.

Av. Das nach rechts galopirende Pferd, ober welchem nach links der in einander gestellte Namenszug GW Unter dem einen Abschnitt bildenden Erdboden die Jahrzahl 1687 Der Rand gekerbt, mit einem Linienkreise nach innen. Rev. ∗ $1^1/_2$ ∗ | PFEN | darunter ein Kleekreuz zwischen zwei kleinen Kleeblättern. Am Rande ein Strichel-, und nach innen ein fein punktirter Kreis. Gr. über 8.

Abweichende Reverse: Mit Blättern neben der Werthzahl, eckigen Punkten neben PFEN und einem dreitheiligen Blatte mit zwei Stielen unter diesen Buchstaben. Grösse an 9.

Ein dritter mit spitziger Zahl Z in der Werthzahl, neben welcher vierblättr., neben PFEN rautenförmige Rosetten; unter den Buchstaben eine vierblättrige Ros. zwischen zwei rautenförmigen. Am Rande ein Strichel- und ein Linienkreis nach innen.

Ein vierter ähnlich dem vorstehenden, nur mit 2 und Sternchen statt der Ros. neben der Werthzahl; dann einem Punkte ober FE Die beiden letztern in der Sammlung des Herrn Sanitätsrathes Dr. Homeyer in Hannover.

Nach Reinhardt Nr. 3307 soll ein Stempel ein Kleekreuz und zwei Blätter unter der Jahrzahl haben; und im Rev. die Werthzahl zwischen Ros. | PFEN | ein Kleekreuz.

7421—2.

Av. Wie vorher mit 1688 Rev. $1^1/_2$ neben runden Ros. | PFEN | darunter ein Kleekreuz, neben welchem, so wie bei P—N je ein eckiger Punkt. Am Rande ein Strichel-, und nach innen ein fein punktirter Kreis. Gr. an 9.

Nach Reinhardt Nr. 3309 im Rev. $1^1/_2$ zwischen Punkten und Ros. | PFEN | Kleekreuz, daneben zwei Punkte.

7423.

Av. Aehnlich mit 1689 Rev. I $\frac{1}{Z}$ zur Seite je ein eckiger Punkt, und ein Kleekreuz, gleiche Punkte neben dem darunter befindlichen | PFEN | und dem darunter befindlichen Kleekreuz. Die Ränder gestrichelt und nach innen ein Linienkreis. Grösse über 8.

7424.

Av. Das Pferd nach rechts, und unter dem Boden 1686 Im Rev. ·I· | PFEN | und eine runde Ros. Beiderseits am Rande ein Kranz aus zwei unten gebundenen Blätterzweigen. Gr. über 7.

7425—31.

Av. Das Pferd, neben welchem der Namenszug GW in einander gestellt, unterhalb 1687 Rev. * I * | PFEN | · * · Am Rande beiderseits ein Lorbeerkranz und ein Strichelkreis. Gr. an 8.

Ein Stempel hat die Namenschiffre im Av. gekrönt. Gr. über 7.

Weitere mir von Herrn Dr. Homeyer mitgetheilte Stempel im Reverse:

Neben I Sterne, unter PFEN ein grösserer und zwei kleinere Sterne.

Neben I je zwei Punkte, unter PFEN eine Rosette zwischen zwei kleineren.

Neben I je ein Kleeblatt, unter PFEN ein Kleekreuz zwischen Punkten.

Ferner .I. | PFEN | · * · und

.·I·. | PFEN | · * · | ·

7432—3.

Av. Das Pferd mit dem (Namenszuge zur Seite, im Abschnitte 1687 Rev. I zwischen rautenförmigen Punkten | PFEN·| darunter ein Kleekreuz zwischen gleichen Punkten. Am Rande ein schwächerer und nach aussen ein stärkerer Strichelkreis. Grösse an 8.

Ein Variant hat das Kleekreuz nicht zwischen, sondern tiefer als die Punkte. (Dr. Homeyer.)

7434—5.

Das Pferd nach rechts und der Namenszug; im Abschnitte die Jahrzahl 1689 Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFEN | Darunter ein gleiches Kleekreuz zwischen eckigen Punkten. Ohne den Blätterkranz.

Ein zweiter Stempel hat die kleinere Jahrzahl 1689 und im Rev. neben dem Kleekreuze zwei kleine Schnecken, welche bei abgenützten Exemplaren wie Punkte aussehen. Beide am Rande einen Strichel- und einen innern Linienkreis. Gr. 7.

b. Schwere Münzen nach 1690.

7436—8.

Av. Das nach rechts galopirende Pferd, auf einem Bodenstreifen, unter welchem 1701 Ueberschr. G. W. D. G. D. B. & L Rev. I½ zwischen füllhornähnlichen Verzierungen | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | dann ein Kleekreuz zwischen zwei Punkten. Gekerbter Rand. Gr. an 11.

Auch vom Jahre * 17 * 03. mit einer Rosette vor und nach der gleichen, vorstehenden Ueberschrift, dann im Rev. die Werthzahl zwischen Sternblumen, und MVNTZ | darunter abermals eine Sternblume. Reinhardt 3332.

Ein Variant des letztern Jahrganges hat gleichfalls MVNTZ dann neben und unter der Jahrzahl dreitheilige Kleeblätter und im Rev. neben der untern Sternblume je zwei Blättchen. Gr. 10.

7439—41.

Av. Das nach rechts galopirende Pferd ohne Boden. Rev. I zwischen Kreuzros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | . 1701 . | . Gekerbter Rand. Gr. an 10.

Ein Variant hat die Jahrzahl ohne die drei Punkte. Gl. Gr.

Av. Das springende Ross auf einer Linie, unter welcher 1701 Rev. I zwischen Rosetten und die vorstehende Aufschrift, unter welcher statt der Jahrzahl ein Kleekreuz. Reinhardt 3329.

Diese Stempel haben nach Dr. Homeyer's Mittheilung die gekrönte Namensschiffre auf dem Pferde, welche bei meinen Exemplaren nicht sichtbar.

7442—3.

Av. Das nach rechts galopirende Pferd, auf welchem der ungekrönte Namenszug GW Unter dem Pferde auf dem Bodenstriche ein zwischen Felsen stehender Baum. Im Abschnitte 1702 zwischen zwei Ringeln und unter 70 ein Punkt. Rev. I zwischen achtblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | darunter ein Kleeblatt zwischen zwei kleinen Halbmonden. Am Rande je ein Strichelkreis. Gr. 9.

Av. Das Pferd, ohne Namenschiffre, und im Abschnitte 1702 Rev. I zwischen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ Ros. Reinhardt 3331.

7444—5.

Av. Das Pferd nach rechts mit dem Namenszuge, darunter auf steinigem Boden zwei Bäume, und im Abschnitte 1703 Rev. I zwischen sechsblättrigen Rosetten | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | darunter eine runde Ros. zwischen zwei Spitzen des Neptunischen Dreizacks. (Nach Reinhardt Lilien.) Gekerbter Rand. Gr. 9.

Av. Ebenso, nur ist auf dem Pferde ein Namenszug nicht sichtlich. Rev. Aehnlich, nur neben I achtblättrige Ros., und unten neben der runden Rosette je ein kleines Kreuzchen. Gleicher Rand. Gr. 9.

7446—8.

Av. Das Pferd auf einem grünen Boden ohne Steine und Bäume, darunter 1703 Rev. wie vorher der erstere. Reinhardt Nr. 3335.

Hievon zwei Varianten im königl. Cabinet zu Hannover, deren einer im Av. vor und nach der Jahrzahl Rosetten und unter denselben ein Kreuzchen mit zwei Punkten hat.

Der zweite vor, hinter, dann unter der Jahrzahl einen Punkt.

7449—50.

Av. Das Pferd am Rasenboden nach rechts. Ueberschr. GEORG : W. D. G. D. B. ET L. Rev. I zwischen achtblättrigen Ros. | PFENNING | 1705 zwischen runden Ros. | darunter noch eine Rosette. Gr. 9.

Ein Variant im königl. Cabinet hat unter der Jahrzahl eine Rosette und zwei kleine Sternchen.

Münzen mit dem Namenszuge.

7451—2.

Av. Unter einem geschlossenen Fürstenhute die aus Blumen geformte Namensschiffre G und W Rev. $1\frac{1}{2}$ zwischen achtblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | und ein Kleekreuz. Gestrichelte Ränder. Gr. über 10.

Ein Stempel hat neben der Werthzahl Kleekreuze, und unter der Aufschrift ein Kleekreuz. Reinhardt 3325.

7453—8.

Av. Die Namenschiffre GW unter einer offenen Krone. Rev. * $1\frac{1}{2}$ * | PFEN NIG | SCHEIDE | MUNTZ | 1691 Gekerbte Ränder. Gr. über 10.

Ernst August (Herzog zu Calenberg 1679, Churfürst 1692—98, seit 1662 **bereits** Bischof zu Osnabrück).

7474—5.

Av. Unter dem Herzogshute EA in einander verzogen, daneben Ros. Rev. $1^1/_2$ zwischen Sternen | PFENNIG | SCHEIDE | MUNTZ | 1691. Reinh. 3337.
Der im königl. Cabinet befindliche Stempel hat Sterne neben dem Namenszuge.

7476—8.

Av. Unter dem Hute der verzogene Namenszug EA zwischen zwei sechsspitz. Sternen. Rev. I zwischen gleichen Sternen | PHENNIG | SCHEIDE | MUNTZ | 1691 Der Rand gekerbt und nach innen ein Linienkreis. Gr. 9.

Weitere Stempel: Im Averse der Namenszug. Im Rev. I zwischen Ros. | PFEN NING | SCHEIDE | MUNTZ | 1691. Rosette.

Ein zweiter hat die Ros. im Av. und Rev. und unter der Jahrzahl nicht. Beide in Reinhardt Nr. 3338. 9.

7479.

Av. Der vorige Namenszug unter dem Hute zwischen zwei runden Ros. Rev. I zwischen gleichen Rösetten | PFENNIG u. s. w. wie vor mit 1692 darunter ein Kleeblatt. Grösse 9.

7480—3.

Av. Der vorige Namenszug unter dem Churhute, ohne Rosetten. Rev. I zwischen runden Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1694 An den gekerbten Rändern ein Linienkreis. Gr. an 10.

Ein zweiter Stempel hat runde Ros. neben dem Namenszuge, und im Rev. SCHEIDE : Dann .1694. | . Gekerbte Ränder. Gr. über 9.

Ein dritter Stempel mit gleichen Ros. im Av. und ohne Punkte im Rev., hat unter 1694 eine runde Ros. Grösse 9.

Nach Reinhardt Nr. 2433 auch vom Jahre 1693 wie der letzte Stempel.

(**Georg Ludwig** Churfürst 1698—1727, seit 1714 als Georg I. König von Grossbritannien).

1. Kupfermünzen mit dem Namenszuge.

7484—8.

Av. Unter der Königskrone die Namenschiffre GRL Rev. $1^1/_2$ zwischen zwei Kleekreuzen. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ. | 1718 Kleekreuz. Gr. 11.

Ein Stempel hat Sterne neben der Werthzahl, und kein Zeichen unter der Jahrzahl. Reinhardt 2438.

Ein dritter Stempel, wie der erste, hat unter der Jahrzahl ein Sternchen. (Dr. Homeyer.)

Av. Ebenso. Rev. ähnlich mit Kleekreuzen bei der Werthzahl, dann MUNTZ : | 1721. (Bei Herrn Dr. Homeyer.)

Aehnlich mit 1722. und MVNTZ : Grösse 11.

7489—92.

Av. Unter dem Churfürstenhute die verschlungenen Buchstaben G.L.C. Rev. I zwischen zwei achtblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1699 (Bei Herrn Dr. Homeyer.)

Av. Ebenso. Rev. I zwischen sechsblättrigen Rosetten | u. s. w. wie vor | 1709 Strichelrand. Gr. an 10.

Ein Stempel blos fünfblättrige Rosetten neben I und eine unter. 1709 dann MÜNTZ Gl. Gr.

Ein dritter bei Herrn Dr. Homeyer hat 1709. mit einem Punkte und einem Sterne darunter.

7493—8.

Av. Unter einer Königskrone der verzierte Namenszug GR Rev. I zwischen zwei Kleekreuzen, | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1717. und eine kleine sechstheilige Rosette. Gr. an 10.

Av. Wie vor. Rev. Aehnlich mit MÜNTZ. | 1718. Gl. Gr.

Ebenso wie der letzte, nur 1719. Strichelrand. Gr. 10.

Nach Herrn Dr. Homeyer ein Stempel mit 1718. | * dann neben I zwei Sterne und hinter MÜNTZ ein Punkt, ferner ein Stempel 1722 wo I neben Sternen.

Im königl. Cabinet auch mit 1723 mit der rein geschnittenen Zahl 3, Sternen neben I und einer Rosette unter der Jahrzahl.

7499.

Av. Der Namenszug unter der Krone, und unten klein H . C . B Rev. I zwischen vierblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1723 darunter eine gleiche Rosette. Gr. über 9.

Die Ziffer 3 ist sichtlich aus 2 überändert.

2. Kupfermünzen mit dem heiligen Andreas.

7500—2.

Av. Der Heilige mit dem Schein um den Kopf im weiten Gewande, hinter sich das bis auf die Erde hinabreichende Kreuz, welches er mit der emporgehobenen Linken hält. Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1725. Strichelränder. Grösse über 9.

Ebenso 1726 Gl. Gr.

Nach Reinhardt 2446 ersterer Jahrgang auch mit Rosen neben I und unter der Jahrzahl.

3. Kupfermünzen mit dem wilden Manne.

7503—5.

Av. Der wilde bärtige Mann mit bekränztem Haupte, in der Rechten einen Tannenbaum haltend, auf welchem rechts drei Zweige, die Linke in die Seite gestemmt; am Erdboden kleine Bäumchen. Im Abschn. E. P. H. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1724 Gr. an 10.

Ebenso von 1725 und 1726 Gl. Gr.

Georg August (als König von England Georg II., vom 22. Juni 1727 bis 25. October 1760).

1. Kupfermünzen mit dem Namenszuge.

7506—7.

Av. Unter der Königskrone der verschlungene Namenszug *GR* darunter ein kleines S Rev. $1\frac{1}{2}$ | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1750 Gr. 11.

Nach Reinhardt Nr. 2495 ein U statt V.

7508—9.

Av. Der vorige Namenszug, und unten klein: C. P. S Rev. I zwischen Kleekreuzen, und die vorstehende erstere Aufschrift, jedoch 1729. Gr. über 9.

Nach Reinhardt ein Stempel im Av. ohne die drei Buchstaben und im Rev. I zwischen Sternen.

7510—5.

Av. Der gekrönte Namenszug allein. Rev. I zwischen sechsblättrigen Ros. | und die vorige Aufschrift mit MVNTZ. | 1738 Beiderseits starker Strichelrand. Grösse 10.

Ein Variant bei Herrn Dr. Homeyer 1738.

Auch von 1733 mit MVNTZ und sechsspitzigen Sternen bei I Gr. über 9.

Auch von 1734 mit MUNTZ und gleichem Rev. im Av. jedoch C . P . S unter dem Namenszuge. Gl. Gr.

Ein Stempel des Letztern Reinhardt 2451 hat Kleekreuze neben I und MVNTZ

Av. Der gekrönte Namenszug ober den vorstehenden drei M. M. Buchstaben. Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen, dann MVNTZ | 1736 Gl. Gr.

7516—23.

Av. Der gekrönte vorige Namenszug Rev. ✱I✱ | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ. | 1739 Strichelrand. Gr. über 9.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich mit MVNTZ | 1740 | und eine runde Ros. Gr. 9.

Av. Ebenso, mit C . P . S Rev. I zwischen runden Ros. dann MVNTZ | 1741 Grösse 9.

Av. Ebenso, mit S unter der Chiffre, und im Rev. ✱I✱ dann MVNTZ | 1742 Gleiche Grösse.

Nach Reinhardt im Av. mit C . P . S und im Rev. I zwischen Sternen von 1739, 1740 und 1742, dann ohne diesen Buchstaben im Av. und I zwischen Röschen von 1740

7524—7.

Av. Der gekrönte Namenszug. Rev. I zwischen runden Ros. u. s. w. MVNTZ | 1743 Grösse 9.

Nach Reinhardt auch ein Stempel mit * I *

Av. Der gekrönte Namenszug, und unter demselben klein C P S Rev. I neben sechsspitzigen Sternen u. s. w. mit MVNTZ | 1744 Gr. an 9. Dann 1747 Gr. über 9.

7528—36.

Av. Der gekrönte Namenszug. Rev. I zwischen Kleekreuzen | u. s. w. mit MVNTZ | 1745 Gr. über 9.

Nach Reinhardt 2452 auch mit C P S im Av.

Nach Herrn Dr. Homeyer ein Stempel mit Sternen bei I, ohne die M. M. Buchstaben im Avers.

Av. Der Namenszug. Rev. I zwischen Kleekreuzen | u. s. w. | MVNTZ | 1746 und 1749 Gr. 9.

Nach Reinhardt von 1746 ohne C P S im Av. und I zwischen Sternen; — ferner mit C P S im Av. von 1749 mit zwei Varianten, neben I einmal Kleekreuze und einmal Sterne.

Av. Der Namenszug ober diesen drei Buchstaben. Rev. I zwischen Kleekreuzen u. s. w. | MVNTZ | 1748 darunter eine kleine runde Rosette. Auch von 1750 Ebenso, ohne die Rosette unterhalb. Gr. 9.

7537—45.

Av. Der gekrönte Namenszug, unterhalb I. W. S Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1753 Strichelrand. Gr. 9.

Ebenso 1754, 1755 und 1756 Gr. 9.

Av. Aehnlich, nur blos der kleine Buchstabe S unterhalb. Rev. I zwischen Sternen, u. s. w. von 1753 und 1754 (Reinhardt); ferner von 1754 mit Kleekreuzen bei I und S im Av. (Königl. Cabinet.)

Ferner im Av. kein Münzmeister-Zeichen und I zwischen Sternen von 1753 und 1755 (Reinhardt).

7546—9.

Av. Der Namenszug und darunter I. W. S Rev. I zwischen fünfblättrigen Röschen und die vorige Aufschrift von 1757 Gr. 9. Nach Reinhardt ebenso von 1753.

Av. Ebenso. Rev. I ohne Rosetten | u. s. w. mit MÜNTZ | 1758 und 1759 Starker Strichelrand. Gr. 9.

2. Kupfermünzen mit dem heiligen Andreas.

7550—54.

Pfennige wie Nr. 7500 mit Kleekreuzen bei I und 1729. Gr. über 9.

Mit sechsblättrigen Rosetten und 1732. Gl. Gr.

Mit sechsspitzigen Sternen, MUNTZ | 1734 Gl. Gr.

Mit gleichen Sternen, MVNTZ. | 1739 Gleiche Gr.

Ein im königl. Cabinet befindlicher Goldabschlag eines Pfennigs von 1732 hat im Rev. keine Ros. und am Schlusse keinen Punkt.

3. Kupfermünzen mit dem wilden Manne.

7555.

Der wilde Mann, in der rechten Hand einen Baum haltend, welcher zu beiden Seiten Zweige unten C. P. S. Rev. I zwischen sechsstrahligen Sternen | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ Ohne Jahr. Goldabschlag. Mitgetheilt von Herrn Dr. Homeyer.

7556—7.

Pfennige mit dem wilden Manne wie Nr. 7503, im Abschnitte: I. A. B. Im Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1737 Strichelrand. Grösse 9.

Nach Herrn Dr. Homeyer ebenso von 1732.

7558—71.

Av. Aehnlich, nur im Abschn. I. B. H. von den Jahren 1741, 1742 Gr. über 9.

Ebenso mit MVNTZ und 1743, 45, 49, Gl. Gr.

Ferner mit MVNTZ | 1747 und 1752 Gr. 9.

Mit MÜNTZ | 1754, 1756 und 1758 Gl. Gr.

Mit MUNTZ | 1755 Gl. Gr. und MVNTZ | 1758 Gl. Gr.

Endlich mit MVNTZ | 1759 und 1760 beide neben I Ros. aus je fünf, mit den Spitzen zusammen gestellten Dreiecken. Gr. 9.

Georg III. (1760—1820, seit 1814 König von Hannover.)

Obwohl in den Jahren 1803 — 13 mit wenigen und kurzen Unterbrechungen die Churlande ihrem rechtmässigen Herrscher entzogen waren, indem sie Anfangs von den Franzosen, 1806 von den Preussen besetzt waren, und in Folge des Tilsiter Friedens 1807 theils dem neugeschaffenen Königreiche Westphalen, theils dem französischen Kaiserreiche einverleibt wurden, blieben doch bis zum Jahre 1807 die Stempel der Münzen unverändert. Dagegen wurden in den folgenden Jahren in der, in den Churlanden allein thätigen Münze zu Clausthal, die Münzen unter des Königreichs Westphalen Namen geprägt.

1. Kupfermünzen mit dem Namenszuge.

7572—4.

Av. Der gekrönte in einander gestellte Namenszug *GR* unter welchem klein P. L. M. Rev. 4 | PFENNING | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1794 Gr. 14.

Ebenso 1795 und 1796 Gleiche Grösse.

7575—81.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen, nur mit der Werthzahl II PFENNING | SCHEIDE : | MÜNTZ. | 1794 Gr. über 11.

Ebenso mit 1697, 98, 99 und 1800 Gl. Gr.

Nach Reinhardt auch von 1796.

Aehnlich von 1801 mit vorigem Rev. und im Av. unter dem Namenszuge C. Grösse dieselbe.

7582—7.

Av. Derselbe Namenszug, jedoch unterhalb G. F. M. Rev. II | PFENNING : | SCHEIDE : | MÜNTZ· | 1803 Gr. über 11.

Auch von 1804 Gr. an 12 — und von 1807. letztere Münze hat SCHEIDE - Gleiche Grösse.

Auch von 1802 (Reinhardt 2584).

Av. Der verzogene Namenszug, unter welchem 1817. Rev. II zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE— | MÜNZE. | C. Ebenso 1818. Gr. über 10.

7588—9.

Av. Der Namenszug unter einer grossen Krone. Unten C. Rev. $1^1/_2$ | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1792 Gr. über 10.

Im königl. Cabinet ein Stempel mit P. L. M statt C im Av.

7590—605.

Av. Der gekrönte Namenszug, und darunter I. W. S Rev. I | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1761 Gr. 9.

Ebenso von 1762 (Im königl. Cabinet.)

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur PFENN : und 1762 Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. wie voriger mit PFENN und 1763, 64, 65, 67 und 69, Grösse 9 und über 9.

Av. Ebenso. Rev. mit PFENN und MÜNTZ | 1768, 70, 71, 72, 73, 74 Gl. Gr.

Im königl. Cabinet auch ein Variant mit PFENN : und MÜNTZ | 1769

7606—22.

Av. Der verzogene Namenszug ober I. W. S. Rev. I | PFENN | SCHEIDE | MUNTZ | 1775 Gr. über 9.

Aehnlich, nur PFENN : und MÜNTZ | 1776, 1777, 1778, 1781 und 85 Gl. Gr.

Mit PFENN dann MUNTZ. | 1779 Gr. 9.

Mit PFENN und MÜNTZ | 1780 dann MUNTZ. | 1782 Gr. 9.
Mit PFENN: und MUNTZ. | 1783, 84, 86, 87, 88, 89 und 1790 Gr. 9.
Mit PFENN: und MÜNTZ. | 1789 Gl. Gr.

7623—5.

Av. Der vorige Namenszug, unter welchem C Rev. I | PFENN: | SCHEIDE. | MÜNTZ. | 1791
Ebenso, 1792 mit SCHEIDE Gr. 9.
Im königl. Cabinet auch von 1790 mit C

7178—83.

Av. Der gekrönte Namenszug, unter welchem P. L. M. Rev. I | PFENN: | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1793 Gr. 9.
Aehnlich 1794 mit MUNTZ. — 1795 mit MÜNTZ — Gl. Gr.
Von 1796, 97, 98, 99 und 1800 mit SCHEIDE. | MÜNTZ. Gr. 9 und darüber.
Nach Herrn Dr. Homeyer auch von 1797 mit SCHEIDE: und von 1798 ohne Punkt dahinter und mit MUNTZ

7636—7.

Av. Der gekrönte Namenszug ober C. Rev. I | PFENN: | SCHEIDE: | MÜNTZ. | 1801 Grösse 9.
Nach Herrn Dr. Homeyer auch von 1802 mit einfachem Punkte bei E.

7638—41.

Av. Der gekrönte Namenszug, unter welchem G. F. M. Rev. I | PFENN: | SCHEIDE. | MÜNTZ. | 1802
Ebenso 1803 und 1804 Gr. über 9.
Aehnlich, mit I | PFENN: | SCHEIDE— | MÜNTZ. | 1806. Gr. 9.

7642—4.

Av. Der gekrönte Namenszug, unter welchem C. Rev. I | PFENNING | SCHEIDE— | MÜNTZ. | 1814 Gr. 9.
Ein zweiter Stempel hat H. im Av. statt C. Gl. Gr.
Bei Reinhardt Nr. 2081 ein Stempel mit 1814 unter der Namenschiffre und mit I zwischen Vergissmeinnicht, dann MÜNZE | C im Rev. (Die Existenz dieses letztern Stempels wird bezweifelt, und dürfte ein undeutliches Exemplar der spätern Jahrgänge sein.)

7645—8.

Av. Der gekrönte Namenszug, unter welchem 1817. Rev. I zwischen fünfbl. Röschen | PFENNING | SCHEIDE— | MÜNZE. | C. Gr. an 9.
Ebenso 1818. 1819. 1820. Gl. Gr.

2. Kupfermünzen mit dem heiligen Andreas.

7649—50.

Av. Der Heilige wie auf Nr. 7500, unter ihm im Abschn. C. Rev. 4 | PFENNING | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1792 Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 14.
Ein Stempel hat im Av. im Abschnitte P. L. M. und im Rev. 1794 Sonst wie vorher. Gleiche Grösse.

7651—61.

Av. Der Heilige wie gewöhnlich, unter ihm I. W. S. Rev. I | PFENN | SCHEIDE | MÜNTZ | 1780 Gr. über 9.
Aehnlich von 1781 verschieden durch PFENN: Gl. Gr.
Aehnlich 1782 mit PFENN | und MÜNTZ. Jedoch hält der Heilige das Kreuz in der Rechten; und unter ihm blos S Gr. 9.

Aehnlich 1783, 84, 86, 87 und 89 mit PFENN : und MUNTZ. Sonst wie der erste Stempel. Gr. 9.

Aehnlich 1785 mit PFENN : und MÜNTZ Gl. Gr.

Aehnlich 1788 mit PFENN : und MUNTZ Gl. Gr.

Aehnlich von 1793 mit P. L. M unter dem Heiligen, dann PFENN : und MÜNTZ. | Grösse 9.

3. Kupfermünzen mit dem wilden Manne.

7662—74.

Av. Der wilde Mann, wie Nr. 7503, den Baum zur Rechten; im Abschn. I. B. H. Rev. I zwischen Rosetten aus fünf Dreiecken | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1762 Gekerbter Rand. Gr. 9.

Aehnlich mit I. A. P. und 1763, 65, 66, 69, 70, Gr. 9. — 1772 Gr. über 9.

Aehnlich 1768 jedoch sechstheilige Ros. Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 2541 auch vom Jahre 1764.

Aehnlich mit L. C. R. im Av. und sechstheilige Ros. im Rev., dann 1774 Starker Strichelrand. Gr. 9.

Auch vom Jahre 1776, 77, 78 mit fünftheiligen Ros. Gr. 9.

7675—80.

Av. Der wilde Mann, den Baum rechts haltend, jedoch fehlen die früher am Erdboden befindlich gewesenen Waldbäumchen. Im Abschn. C. E. S. Rev. I zwischen fünfblättrigen Röschen | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1780 Gestrichelter Rand. Gr. an 9.

Aehnlich von 1781, 83 Gl. Gr.

Aehnlich von 1784 mit MV̊NTZ und einer Rosette aus fünf durchstochenen Blättern. Gr. über 8. Nach Reinhardt auch von 1785 mit MV̊NTZ

Aehnlich mit C. im Av. und im Rev. MV̊NTZ | 1788 dann sechsblättrige Ros. Grösse über 8.

7681—4.

Av. Der wilde Mann, in der Rechten den Tannen-Baum mit Aesten auf beiden Seiten. Im Abschn. P. L. M Rev. I | PFENN : | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1794 Gr. 9.

Ebenso 1795 Aehnlich 1796 Letztere Münze ohne Punkte bei N und Z Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 2558 auch vom Jahre 1792, wie der erstere Stempel.

Av. Der wilde Mann wie vorher, und im Abschn. G. F. M. Rev. I | PFENN: | SCHEIDE. | MÜNTZ. | 1804 Grösse über 9.

Georg IV. (seit 20. Jänner 1820—30).

7685.

Av. Der gekrönte Namenszug GR wie bisher, unterhalb 1827. Rev. 4 | PFENNIGE | SCHEIDE — | MÜNZE. | C. Gr. 12.

7686—96.

Av. Der gekrönte Namenszug wie bisher, und darunter 1821. Rev. II zwischen fünftheiligen Ros. | PFENNING | SCHEIDE — | MÜNZE. | C. Grösse über 10.

Av. Ebenso mit 1822. und im Rev. II ohne Ros. | PFENNIGE u. s. w. wie vor. Gleiche Grösse.

Ebenso mit 1823 dann 1824. und nach Herrn Dr. Homeyer auch 1824 mit MÜNZE und C ohne Punkt.

Ebenso mit 1826, 1827, 1828. 1829 und 1830. Letzterer Stempel MÜNZE Gl. Gr.

Aehnlich mit 1826. Rev. II | PFENNIGE | SCHEIDE— | MÜNZE | B. Gr. 10.

7697—710.

Av. Der gekrönte Namenszug | 1821. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | SCHEIDE - | MÜNZE. | C. Gr. 9.

Ferner mit dem Rev. I | PFENNIG | SCHEIDE - | MÜNZE. | C. vom Jahre 1822 — 1823. — 1824. — 1825 — 1826 — 1827 — 1828. — 1829. und 1830. Gl. Gr.

Weitere Stempel mit B. statt C. dann MÜNZE von 1828. Gr. 9.

Ferner von 1829. mit MÜNZE. | B. Gr. 9.

Nach Herrn Dr. Homeyer auch vom Jahre 1826. und vom Jahre 1830. mit MÜNZE. | B

Wilhelm IV. (1830—37.)

1. Kupfermünzen mit dem Namenszuge.

7711.

Av. Der gekrönte Namenszug W und darin verflechten zwei R einander entgegengestellt, unten 1831. Rev. 4 | PFENNIGE | SCHEIDE — | MÜNZE. | C. Grösse 12.

7712—5.

Av. Ebenso. Rev. ähnlich mit der Werthzahl II | und mit MÜNZE | C vom Jahre 1831. 1834 Gr. über 10 und nach Dr. Homeyer auch von 1833

Av. Der gekrönte Namenszug, unter welchem IV Rev. II | PFENNIGE | 1834 | A und die Ueberschr. SCHEIDE - MUNZE Mitgetheilt von H. Dr. Homeyer.

7716—22.

Av. Der gekrönte Namenszug ober 1831 Rev. I | PFENNIG | SCHEIDE - | MÜNZE | C Grösse über 8.

Ebenso 1833 Gleiche Grösse.

Aehnlich mit 1832 mit MÜNZE. | B. dann 1833 gleichfalls mit B Gl. Gr.

Aehnlich mit 1832, 33 und 1834 mit MÜNZE | A Gl. Gr.

7723.

Der gekrönte vorige Namenszug, unter welchem IV Rev. I | PFENNIG | 1834 | A Ueberschr. SCHEIDE - MÜNZE Grösse an 9.

2. Kupfermünzen mit dem Wappen.

7724—6.

Av. Unter der Königskrone im roth tingirten Schilde das nach rechts galopirende Pferd. Umschrift von rechts: KÖN. HANNOVER. SCHEIDE - MÜNZE Rev. 2 | PFENNIGE | 1835 | A Grösse 11.

Ebenso mit 1836 und 1837 Grösse über 10.

7727—32.

Pfennige von gleichem Gepräge, im Rev. mit 1 | PFENNIG | 1835 | A Gr. 9.

Ebenso von 1837 Gl. Gr. und im königl. Cab. von 1836

Aehnlich mit 1835 | B und 1836 | B dann 1837 | B Gl. Gr. Der letzte Jahrgang hat nach R im Av. keinen Punkt und nach E keinen Verbindungsstrich.

7733.

Av. Das gekrönte Wappenschild wie vorher und die vorstehende Umschr. KÖN. HANNOVER. u. s. w. Rev. 2 | PFENNIG | 1837 | A Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Im Ringe geprägt. Grösse 10.

Ernst August (1837, † 18. November 1851).

7734—45.

Av. Unter der Königskrone die verzogenen Buchstaben *EAR* Im Rev.: 2 | PFENNIGE | 1838 | A Gr. 10.

Ebenso 1839, 40, 41, 2, 3 und 45 | A Gleiche Grösse.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff auch von 1837 und 1846, dann des Herrn Dr. Homeyer auch von 1844.

Aehnlich, nur im Rev. 1842 | S Grösse über 10. Nach Herrn Dr. Homeyer auch 1844 | S

7746—55.

Nachstehende Stempel sind im Ringe geprägt: Av. Der gekrönte vorige Namenszug. Rev. 2 | PFENNIGE | 1845 | B Am Rande je ein Linienkreis. Gr. an 11.

Ebenso mit 1847, 49, 50 und 51 mit B Gl. Gr.

Ebenso mit 1846 | A Gl. Gr.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff auch von 1846.

Nach Herrn Dr. Homeyer auch von 1847, 48 und 49.

7756.

Av. Der gekrönte Namenszug wie vorher, und unterhalb 1838 Rev. 1 | PFENNIG | SCHEIDE | MÜNZE | B Grösse über 8.

7757.

Av. Der gekrönte Namenszug ohne Jahr. Rev. 1 | PFENNIG | 1838 | B Gl. Gr.

7758—70.

Av. Der gekrönte Namenszug. Rev. 1 | PFENNIG | 1839 | A Gl. Gr.

Ebenso von 1840, 41, 42, 43 und 46 | A Grösse über 8. Nach Herrn Univers.-Rath Wolff auch von 1837, 38, 44 und 1845.

Aehnlich mit 1839 und 1842 | S Gl. Gr. Nach Herrn Dr. Homeyer auch 1841 | S

7771.

Av. Der gekrönte Namenszug. Rev. Innerhalb eines Epheukranzes: GLÜCK | AUF! Grösse 9.

Bei Gelegenheit des Besuches des Königs am Harze im Sept. 1839 geprägt.

7772—9.

Im Ringe geprägte Pfennige: Der gekrönte Namenszug. Rev. 1 | PFENNIG | 1846 | B Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr. über 8.

Ebenso von 1847, 48, 49, 50 und 51, und nach Dr. Homeyer auch 1845.

Aehnlich 1847 | A Gl. Gr.

Georg V. (seit 1851).

7780—4.

Der gekrönte Namenszug *GR* doppelt, gekreuzt in einander gestellt, unten klein die Zahl V Rev. 2 | PFENNIGE | 1853 | B Gr. über 10.

Auch vom Jahre 1854, 55, 56 Gl. Gr. und nach Dr. Homeyer auch 1852.

7785.

Av. Der mit Punkten verzierte, gestrichelte zierliche Namenszug *GR*, oberhalb die Krone, und unten V Rev. 1 | PFENNIG | 1852 | B Gr. über 8.

7786—9.

Av. Der Namenszug wie Nr. 7780. Rev. wie vorher, nur vom Jahre 1853, 54, 55, 56 Gleiche Grösse.

IV. Neue Linie Wolfenbüttel.

Diese Linie hat erst mit dem Anfange des 18. Jahrhunderts angefangen, Kupfermünzen prägen zu lassen, welche theils die Münze zu Braunschweig, theils die bereits im vorigen Abschnitte näher erwähnte Communionmünze zu Zellerfeld lieferten.

Die bei der erstern angestellt gewesenen Münzmeister, soweit sich ihre Chiffern auf Kupfermünzen befinden, waren folgende:

Friedrich Ritter, M. M. 1800—20, seit 1814 Münzdirector.

Cramr von Clausbruck, M. M. 1820 † 50.

Wilhelm von Brumler, M. M. seit 1850.

Wenn der Münzmeister vacant war, wurde derselbe durch eine Münzcommission verwaltet, welche sich auf Münzen durch die Chiffre M. C. bezeichnete.

Anton Ulrich (1704—14).

7790—5.

Av. Das nach rechts galopirende Ross auf einem Rasenboden. Ueberschrift: ANT. ULR. D. G. D. B. ET L. Rev. I zwischen grossen runden sechsblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1704 Gekerbter Rand. Gr. an 10.

Av. Aehnlich, nur Doppel- statt der einfachen Punkte im Av. Von 1705, 8, 9, 1710 und 1713 mit sechsblättrigen nur kleinern Ros. Gl. Gr.

Nach Reinhardt 3113 und Verb. S. 351 III. Th. sollen auch $1^1/_2$ Pfennig-Stücke von 1708, 9, 10 und 1713 existiren, welche mir nicht vorgekommen.

August Wilhelm (1714—31).

I. Münzen mit dem Wappen.

7796—8.

Av. Wie zuvor, mit dem Pferde und der Ueberschrift: AUG. WILH. D. G. D. B. ET L. Rev. I zwischen sechsblättrigen Rosetten | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1714 Grösse über 9.

Av. Aehnlich nur mit D. BR. & L im Av. und Kleekreuzen neben I mit 1717 und 1718 Grösse 9.

7799—803.

Av. Das Pferd nach rechts, und unter dem Rasenboden eine schnörkelartige Verzierung. Ueberschr. AUG. WILH. D. G. D. BR. ET L Rev. I zwischen kreuzförmigen Rosetten | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1719 Gekerbter Rand. Grösse 9.

Nach Reinhardt Nr. 3116 auch vom Jahre 1718.

Ebenso von 1722, 1723 und 1724 Gr. 9.

7804—7.

Aehnlich mit I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | SCHEIDE. | MUNTZ. | .1725. Gestrichelter Rand. Grösse 9.

Nach Reinhardt Nr. 3122 auch weitere zwei Stempel von 1725 verschieden durch BR. ET LV. dann LVN.

Ein Stempel mit dem ersteren Av. BR. ET L. hat im Rev. I neben sechsblätterigen Rosetten und hinter E und Z, dann neben der Jahrzahl 1729 kleine Kleeblätter statt der Punkte. Grösse 9,

7809—10.

Av. Das nach rechts galopirende Ross, jedoch innerhalb eines Linienkreises, der von nachstehender Umschrift umschlossen: **AUGUST : WILH : D. G. DUX BR. ET LUN** Kleekreuz. Rev. I zwischen zwei Rosetten aus vier gespaltenen Blättern | **PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1727** Hinter E und Z dann neben der Jahrzahl kleine Kleeblättchen. Gr. an 9.

Nach Reinhardt Nr. 3124 mit vorstehendem Averse, jedoch stets V statt U und im Rev. ohne Kleeblätter, blos 1725.

Aehnlich mit 1730, im Av. LUN und statt des Kleekreuzes, so wie neben der Werthzahl des Rev. fünfblättrige Ros., dann Punkte bei E und Z im Rev. Stark gestrichelter Rand. Grösse über 9.

2. Kupfermünzen mit dem wilden Manne.

7811—4.

Av. Der wilde Mann wie Nr. 7503, jedoch der Baum zur Linken und Aeste auf beiden Seiten, die Rechte in die Seite gestemmt. Im Abschn. E. P. H. Rev. I zwischen Kleekreuzen | **PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1724** Gr. an 10.

Ebenso von 1725, 26 und 30 Gleiche Grösse.

Ludwig Rudolf (1731—5).

1. Kupfermünzen mit der Namenschiffre.

7815—8.

Av. Der verzogene Namenszug *LR* unter einem Herzogshute, neben welchem die Jahrzahl 17—31 Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten, dann die vorstehende Aufschrift, unter welcher statt der Jahrzahl eine schnörkelartige Verzierung. Strichelrand. Gr. über 9.

Ebenso 17—32 Gl. Gr.

Aehnlich von 17—33 jedoch im Rev. neben I Ros. aus vier gespaltenen Blättern, und neben jeder Rosette, dann neben MUNTZ je ein kleines Kleeblättchen. Gleiche Grösse.

Nach Reinhardt auch vom Jahre 17—31 mit diesem letzten Rev.

2. Kupfermünzen mit dem Wappen.

7819—21.

Av. Das Pferd nach rechts ohne den frühern Kreis. Unter dem Erdboden die Jahrzahl 1733 Umschr. **LVDOVIC. RVDOLPH. D. G. DVX. BR. ET. LV** * Rev. Wie Nr. 7815, Strichelrand. Grösse 10.

Ein Stempel mit BR & L und eine fünfblättrige Ros. im Av. Reinhardt 3138.

Ein Stempel von 1734 hat LUN und statt V überall U Reinhardt 3139.

7822—3.

Av. Das Pferd wie vorher, jedoch ohne die Jahrzahl unterhalb. Umschr. **LUDOVIC. RUDOLPH. D. G. DUX. BR & LUN** : ✳ Rev. zwischen grossen fünfblättrigen Ros. | **PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1734** | * Grösse 9.

Reinhardt Nr. 3140 erwähnt eines Stempels mit spitzigem V im Av.

Ferdinand Albrecht (vom 1. März bis 3. September 1735).

7824—5.

Av. Das Pferd nach rechts. Umschr. FERDINANDVS. ALBERTVS. D. G. DVX. BR dann ein U und ein Strich durch dasselbe, LVN: ✱ Rev. wie vorher, nur 1735 Grösse 9.

Nach Reinhardt Nr. 3141 statt U mit dem Strich: &

Carl (1735—80).

1. Kupfermünzen mit dem Wappen.

7826.

Av. Das nach rechts galopirende Pferd. Umschr. CAROLVS D. G. DVX BR. ET LVNEB Rosette. Rev. II zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ· | 1772 Gr. 10.

7827—8.

Av. Das Pferd wie vorher. Umschrift ähnlich mit BRVNSVIC. und im Rev. $1^1/_2$ dann 1747 Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Aehnlich mit BRVNS. ET LVN. Ros. dann $1^1/_2$ und 1767 im Rev. Starker Strichelrand. Grösse 10.

7829—34.

a) Pfennige mit dem Ross und der Umschr. CAROLVS. D. G. DVX. BRVNS. ET. LVN: ✱

Abweichende Stempel im Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1736 und eine kleine Ros. Gestrichelter Rand Gr. über 9.

Reinhardt Nr. 3142 und Seite 351. III. erwähnt eines zweiten Stempels mit MVNTZ ohne die Ros. unter der Jahrzahl.

Pfennig mit MVNTZ | 1737, 38, 39 und 41 Gr. 9 und darüber.

7835—8.

Aehnliche Pfennige: Von 1742 mit MVNTZ und im Av. BRVNS: Gr. über 9.

1743 mit sechsblättr. Ros. im Av. und BRVNS. ET LVN. ✱ im Av. Gr. an 10.

1754 mit vierblättr. Ros. MUNTZ. und vorstehendem Averse, auf welchem statt des Sternes eine sechsblättrige Ros. Gr 10.

1761 mit sechsblättrigen Ros. MUNTZ. und dem letzten Av. Gr. 9.

7839—43.

b) Das Pferd mit der Umschr. CAROLVS D. G. DVX BRVNS. ET LVNEB ✱

Ein Stempel im Rev. I zwischen sechsblättrigen Ros. u. s. w. MVNTZ | 1744 Strichelrand. Grösse über 9.

Auch von 1745 und 1746 wie vorher LVNEB. dann eine sechsblättrige Ros. Grösse 9 und darüber.

Nach Reinhardt Nr. 3164 auch von 1747 und 1748.

7844—59.

c) Das Pferd mit der ähnlichen Umschrift, jedoch ET LV. Ros.

Reverse: I zwischen vierblättrigen gespaltenen Rosetten | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1755 Gr. über 9.

Aehnlich mit sechsblättrigen durchstochenen Ros. MUNTZ. | 1759, 1760 und 1764 Gleiche Grösse.

Nach Reinhardt auch von 1763 wie vorstehend.

Aehnlich mit Kleekreuzen im Rev., dann MÜNTZ. | 1768, 69, 70, 71 und 73 Gleiche Grösse.

Nach Reinhardt mit Kleekreuzen auch von 1759, 61, 62, 66, 67 dann mit achtblättrigen Ros. bei I von 1772.

7860—7.

d) Mit der Umschrift: CAROLVS D. G. DVX BRVNS. ET L. dann eine sechsblättrige Rosette.

Reverse: I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE : | MUNTZ. | 1762 Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Ebenso 1766 dann 1767 und 1776 beide letztern ohne den Doppelpunkt im Rev. Gleiche Grösse.

Aehnlich mit sechsblättrigen Ros. bei I mit 1765 und SCHEIDE Gl. Gr.

Aehnlich mit gleichen Ros. und SCHEIDE | MÜNZ | 1777 Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 3197 auch von 1761 und 1764 mit grossen Ros. im Rev.

7868—9.

e) Mit der Aufschrift CAROLVS D. G. DVX. BRVNS. ET LVNE. dann die sechsblättrigen Ros. Rev. I zwischen sechsblättrigen durchstochenen Ros. | PFEN NING | SCHEIDE | MUNTZ. | 1757 Grösse über 9.

Ebenso mit 1758 Gleiche Grösse.

7870—7.

f) Mit der Umschrift: CAROLVS D. G. DVX BRVNSV. ET LVNEB. und eine sechsblättrige Rosette.

Rev. I zwischen gleichen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ. | 1747 Gestrichelter Rand. Gr. über 9.

Aehnlich MVNTZ. | 1748 Grösse 10.

Nach Reinhardt Nr. 3186 auch 1743 ebenso. (1748?)

Im Averse ohne den Punkt bei B Rev. MÜNTZ. | 1749 Gr. 10.

Ebenso mit MUNZ. | 1750 Gr. 10. Nach Reinhardt auch MÜNTZ.

Ebenso mit MÜNTZ. | 1751 Gr. 10.

Aehnlich, jedoch LVNEB. Rossete und neben I achtblättrige Ros. dann MUNZ. | * 1752 * | * Grösse über 9.

7878—81.

g) Mit der Umschr. CAROLVS. D. G. DVX BRVNSV. ET LVN. Kleekreuz.

Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MVNZE | 1779 Gestrichelter Rand. Gr. über 9.

Nach Reinhardt Nr. 3210 ein gleicher Stempel mit M. P unter dem Pferde.

Ferner Nr. 3209 ein Stempel im Av. mit LVN Rosette und MUNTZ | 1776 dann Stachelrosen bei I im Rev.

Ferner Nr. 3212 mit vorstehendem Av. und im Rev. Kleekreuze bei I dann MVNZE | 1780

7882.

h) Mit der Umschr. CAROLVS D. G. DVX BRVNSVI. ET LVN. Kleekreuz.

Rev. I zwischen vierblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNZ | 1755 Reinhardt Nr. 3168.

7883—4.

i) Mit der Umschrift CAROLUS D. G. DUX BRUNSVIC. ET LUN. Ros.

Rev. I zwischen sechsbl. Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ. | 1753. Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Nach Reinh. Nr. 3166 auch von 1750 mit V statt U im Av. und MUNZ statt MUNTZ im Rev.

7885—7.

k) Mit der Umschrift CAROLVS D. G. DVX BRVN. ET LV. Kleekreuz.
Rev. wie vorstehend Nr. 7883 mit 1763 Gr. an 10.
Nach Reinhardt Nr. 3195 Pfennig von 1762 und 1763 mit vorstehender Umschr. und Kleekreuzen im Rev.

7888—9.

l) Mit ähnlicher Umschrift nur ET LVN Ros.
Rev. I zwischen Kleekreuzen, | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ. | 1759 Strichelrand. Gr. an 10.
Nach Reinhardt Nr. 3194 auch von 1763.

7890—4.

m) Mit der Umschr. CAROLVS D. G. DVX BR. ET LVN. Ros.
Rev. I zwischen Ros. aus 4 gespalt. Blättern. Aufschr. wie vor mit 1772 Strichelrand. Gr. über 9.
Av. Ebenso. Im Rev. neben I Kleekreuze u. s. w. MUNTZ. | 1773 Gl. Gr.
Auch von 1776 dann 1778 letztere Münze MVNZE. Gr. 9.
Nach Reinhardt Nr. 3207 auch von 1780 mit MVNZE und mit Kleekreuzen neben I und einem Kleekreuze nach LVN

7895.

n) Mit CAROLVS D. G. DVX BR. ET LVNEB. Kleekreuz.
Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MVNZE | 1779 Reinhardt 3208.

2. Kupfermünzen mit dem wilden Manne.

7896.

Der wilde Mann wie Nr. 7811, den Tannenbaum mit Aesten beiderseits in der Linken, die Rechte in die Seite gestemmt; am Erdboden kleine Tannenbäume.
Im Abschnitte: I. A. B. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1737 Gestrich. Rand. Gr. 9.

7897—914.

Av. Ebenso, nur I. B. H. im Abschnitte; im Rev. gleiche Aufschrift nur 1741, 42, 46, 49, 52, 55, 58, Gr. 9 und nach Reinh. auch 1745.
Aehnlich im Rev. MVNTZ | 1743, 45 und 1758 Gl. Gr.
Aehnlich mit MÜNTZ | 1754 Gl. und nach Reinh. auch 1756 und 1758
Aehnlich mit MVNTZ | 1747 Gr. 9.
Aehnlich, jedoch im Rev. neben I Ros. aus fünf Dreiecken, MVNTZ | 1759, 60 und 62 Grösse 9.

7915—21.

Der wilde Mann wie vorher, jedoch im Abschn. I. A. P. Rev. I zwischen Ros. aus fünf Dreiecken | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1763 Gr. 9.
Ebenso von 1765, 68, 69, 70 und 72 Nach Reinh. auch 1766.

7922—5.

Der wilde Mann wie vorher, jedoch im Abschnitte L. C. R. Rev. wie vorher 1774, 76, 1777 und 1778 Grösse 9.

3. Mit der Aufschrift beiderseits.

7926—7.

Av. I zwischen sechsblättrigen Ros. DENIER | HZ. BR. LU. | L. M zwischen zwei kleinen Kleekreuzen. Rev. 13 zwischen gleichen Kleekreuzchen | EINEN | MATTIER | 1758 zwischen sechsblättr. durchlöcherten Ros. Strichelrand. Gr. über 7.

Nach Reinhardt Nr. 3242 ein Stempel mit Kleekreuzen neben I und L statt LU Diese Deniers wurden von der Braunschweig'schen Regierung zur Ausgleichung in dem Verkehre mit den französischen Truppen, welche im Laufe des Jahres 1757 das Land occupirt hatten, geschlagen.

Die Verordnung des Herzogs Carl, welche das Verhältniss der Französischen zu den Braunschweigischen Münzen fesstellte, und auf deren Grund die obigen Münzen geprägt wurden, ist vom 9. December 1757 und findet sich in der Hannoverschen Num. Zeitung 1847, Seite 89.

Carl Wilhelm Ferdinand (1780—806).

1. Kupfermünzen mit dem Wappen.

7928.

Av. Das nach rechts galopirende Pferd; unter dem Boden M. C. Umschrift: CAROLVS GVIL. FERD. D. G. DVX BR. ET LV. und eine kleine Rosette. Rev. $2\frac{1}{2}$ zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MVNZE | 1792 Gr. 11.

7929—59.

Av. Das Pferd nach rechts ohne die Buchstaben; Umschrift ähnlich, nur L. statt LV. Rev. I zwischen Kleekreuzchen | PFENNING | SCHEIDE | MVNZE | 1780 Grösse 9.

Auch 1781 und L Ros. Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 3248 beide Jahrgänge mit M. C. im Av.

Gleiche Pfennige und M. C. unter dem Erdboden im Av. und L. Ros. von den Jahren 1782, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91

Ebenso 1792, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 1800, 1801 Gr. 9.

Ebenso 1802, 3, 4, 5 und 1806 Gl. Gr.

Abweichend im Av. mit B. ET L. von 1797 und nach Reinh. auch von 1798.

2 Kupfermünzen mit dem wilden Manne.

7960—5.

Av. Der wilde Mann mit dem Baume in der Linken, am Erdboden fehlen jedoch die kleinen Tannenbäume. Im Abschnitte C. E. S. Rev. I zwischen fünfblätter. Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1780 Strichelrand. Gr. 9.

Auch von 1781, 83, — 1784 mit rundlichen Ros. — 1785 mit fünfblätterigen Ros. und MVNTZ dann I zwischen sechsblätterigen Ros. | MVNTZ | 1788 und im Averse C im Abschnitte. Gr. 9. und an 9.

Friedrich Wilhelm (1813—5).

1. Kupfermünzen mit dem Namenszuge.

7966—8.

Av. Unter dem Herzogshute der Namenszug *FW* darunter klein F. R.

Rev. II zwischen Kleekreuzen PFENNING | SCHEIDE | MVNZE | 1814 Gr. 11.

Auch von 1815 zwei Stempel, bei deren einem im Av. Die Buchstaben F. R. fehlen. Gleiche Grösse.

2. Kupfermünzen mit dem Wappen.

7969—73.

Av. Das Pferd, unter welchem M. C. Umschr. FRIDERICVS GVIL. D. G. DVX BR. ET L. Ros. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MVNZE | 1813 Grösse 9.

Nach Reinhardt Nr. 3281 auch mit 1814.

Aehnlich mit 1814 und 1815 verschieden durch F. R. im Averse unter dem Pferde. Grösse 9.

Nach Reinhardt auch mit 1818 (Nr. 3284) wie letzterer Stempel.

Carl (unter Vormundschaft bis 1823, dann Selbstregent bis 1831).

7974—6.

Av. Das Pferd nach rechts galopirend. Umschr. GEORG. IV. D. G. R. TUT. N. CAROLI D. BR. ET L Ros. Rev. Wie Nr. 7966 mit 1820 zwischen Kleekreuzen | M. C. Grösse 11.

Nach Reinhardt Nr. 3297 ein Stempel, welcher im Av. blos T statt TUT und im Rev. MVNZE

Aehnlich von 1823 dem erstern Stempel mit TUT. N. dann MVNZE und unter der Jahrzahl C. V. C Grösse 11.

7977—82.

Av. Das Pferd nach rechts. Umschr. CARL HERZOG ZU BRAUNSCHW. U. L. Ros. Rev. II zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MÜNZE | 1824 zwischen kleinen Kleekreuzen | C. V. C. Gekerbter Rand. Gr. 11.

Aehnlich von 1826 ohne Kleekreuze bei der Jahrzahl und ein Kleekreuz im Av. nach L. Grösse 11.

Ebenso von 1827, 28, 29 Gr. 11, und 1830 Gr. 10 sämmtlich wie vorst. Stempel.

7983—91.

Av. Das Pferd nach rechts, und unter dem Erdboden F. R. Umschr. GEORG P. R. (princeps regens) T. N. (tutorio nomine) CAROLI D. BR. ET L. Ros. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MVNZE | 1816 Gekerbter Rand. Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 3286 auch von 1818; von welchem letztern auch ein Stempel statt P. R. — D.ei G.ratia hat (Nr. 3292).

Av. Das Pferd ober F. R. in der Umschrift jedoch blos GEORG T. N. CAROLI D. BR. ET L. Ros. Gleicher Rev. Gl. Gr.

Ebenso 1817, 18, 1819, 1820 mit einem Punkte nach G Grösse 9.

Von 1818 auch ohne Punkt nach G und L im Av. Gleiche Grösse.

7992—4.

Das Pferd nach rechts, und unterhalb F. R. Als Ueberschrift von rechts: GEORG. T. N. CAROLI D. BR. Rev. wie vorher mit 1819 Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 3293 auch von 1818 und 1820.

7995—6.

Av. Das Pferd nach rechts, ohne den Buchstaben unterhalb. Umschr. GEORG. IV T. N. CAROLI D. BR. ET L. Ros. Rev. wie vorher, nur 1820 | M. C. Gekerbter Rand. Grösse 9.

Nach Reinhardt Nr. 3296 auch mit dem aus Versehen gebrauchten Rev. von 1819, da Georg III. erst am 29. Jänner 1820 verstorben.

7997—9.

Av. Das Pferd ohne die Namenschiffre. Umschr. GEORG. IV. D. G. R. T. N. CAROLI D. BR. ET L. Ros. Rev. Wie vorher mit 1820 | M. C. Gr. 9.

Av. Ebenso; im Rev. 1822 und 1823 | C. V. C. Gr. 9.

8000—5.

Av. Das Pferd wie vorher, ohne die Namenschiffre. Umschr. CARL HERZOG ZU BR. U. LUEN. Ros. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MÜNZE | 1824 | C. V. C. Grösse 9.

Aehnlich, nur im Av. statt der runden eine viereckige Rosette und im Revers 1825 Grösse an 9.

Ebenso von 1826, 28, 29 und 1830 Grösse 9.

Wilhelm (Herzog seit 1831).

8006—8.

Av. Das Pferd nach rechts. Umschr. WILHELM HERZOG ZU BRAUNSCHW. U. L. und eine kreuzförmige Ros. Rev. II zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MÜNZE | 1832 | C. V. C. Gekerbter Rand. Ebenso 1833 Gl. Gr.

Aehnlich, nur PFENNIG von 1834 Gl. Gr.

8009—11.

Av. Das Pferd nach rechts. Umschr. WILHELM HERZOG ZU BR. U. LUEN. Kreuzförmige Rosette. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | SCHEIDE | MÜNZE | 1831 | C. V. C. Gekerbter Rand. Gr. an 9.

Ebenso 1832 und 1833 Gl. Gr.

8012.

Av. Unter einer Krone der Namenszug Rev. 1 | PFENNIG | 1846 | C v C Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Im Ringe geprägt. Grösse über 8. Probestempel.

8013—4.

Av. Das Pferd, über felsigen Boden nach rechts galopirend. Rev. 2 | PFEN NIGE | 1851 | B Am Rande beiderseits ein feiner Linienkreis. Ist so wie die nachfolgenden, im Ringe geprägt. Ebenso 1852 Grösse über 10.

8015.

Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNIG | 1851 | B Gr. über 8.

Geistliche Fürsten.

1. Erzbisthum Bremen.

Georg (Herzog zu Braunschweig - Lüneburg 1558 — 66, auch Bischof zu Minden und Verden).

8016.

Av. GEORGIVS. ARPI. BREM. Das einmal behelmte vierfeldige Braunschweig-Lüneburg'sche Wappenschild mit einem dreifeldigen Mittelschilde, darin die Schlüssel von Bremen und Minden und das Kreuz von Verden. Rev. Der heilige Georg, geharnischt, auf einem gleichfalls geharnischten rechts gewandten Pferde, haut mit erhobenem Schwerte nach dem unten liegenden Lindwurme. Oben im Halbkreise: SANTVS * GEORIVS * Beide Seiten umgibt ein Blätterkranz.

Ein Variant mit gleichem Av. hat im Rev. das gleiche Bild und dieselbe Umschrift, jedoch ist das Bild hier grösser und trennt an verschiedenen Stellen die ganz umlaufende Umschrift. Beide Num. Zeit. 1848, S. 54. In der Sammlung des Hrn. Univers.-Rathes Wolff.

8017.

Av. Der heilige Georg auf einem nach rechts galopirenden Tournierpferde, wie er den Lindwurm ersticht; die ganze Darstellung überragt mehrmal einen hinter derselben befindlichen gestrichelten Kreis. Umschr. SAN — TV — S kleine Ros. GEOR — IV — S kl. Ros. Rev. Innerhalb eines Linienkreises, an welchem oben eine Lilie oder Tulpe herabhängt, die Aufschrift: LAVS | IN * MOR | TALIS SE | MPE * DE * | * 1565 * Am Rande beiderseits ein Lilien- oder Tulpenkranz. Gr. über 12.

Nach dem Westphälischen Friedensschlusse 1648 wurde Bremen nebst dem Bisthume Verden säcularisirt und fiel an die Krone Schweden, welche die Länder bis 1712 besass, in welchem Jahre dieselben von Dänemark besetzt, aber schon im Jahre 1715 dem Churhause Hannover wieder überlassen wurden.

Während der schwedischen Regierung unter Carl XI. (seit 1660) und Carl XII. wurde die nachfolgende Kupfermünze geschlagen, welche jeder Soldat neben seinem Passe bei sich tragen und vorzeigen musste, wenn er nicht Gefahr laufen wollte, als Deserteur angesehen und gefangen zu werden.

8018.

Av. Die gekrönte Namenschiffre C doppelt, gekreuzt. Rev. Die beiden Bremischen Schlüssel und das Verden'sche Kreuz, durch einen Strich von einander getrennt. Grösse an 13. Cassel vollständig. Brem. Münz-Cabinet I. Pag. 251.

2. Bisthum Hildesheim.

Ferdinand (Herzog zu Baiern 1612—50, Churfürst zu Cöln).

8019—23.

Av. Ein rundes mit dem Churhute bedecktes viertheiliges Schild mit einem Mittelschilde, in welchem letztern das Hildesheim'sche Stiftswappen (theils Silber, theils Roth, die Länge herabgetheilt). Im ersten und vierten Felde der rechtsgewandte pfälzische Löwe, im zweiten und dritten die baiern'schen Wecken, jedoch nur fünf (deren drei in der Mitte hintereinander, die vierte und fünfte je ober- und unterhalb der mittleren), das Ganze einer Partisane nicht unähnlich. Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen | FLIT. | TER | darunter ein gleicher Stern. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Grösse 6.

Ein Variant hat blos neben I je eine fünfblättrige durchlöcherte Rosette und keine unterhalb der Aufschrift. Gl. Gr.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff sind weitere Varianten im Reverse:

Aehnlich dem erstern Stempel, jedoch statt des Sternes unten TER ein Punkt.
Aehnlich dem zweiten Stempel, jedoch zwei Punkte .. unterhalb TER
Ein fünfer mit Punkten neben I und unter TER

Jodoc Edmund (Freiherr von Brabeck 1688—702).

8024—8.

Av. Unter dem Fürstenhute der in einander gestellte Namenszug JE und zur Seite je ein grosses Kleekreuz. Rev. I zwischen gleichen Kleekreuzen | PFENNIG | SCHEIDE | MUNTZ | 1693 Am Rande beiderseits ein Linienrand. Gr. über 9.

Ein Stempel hat beiderseits sechsspitzige Sternros. statt der Kleekreuze. Gl. Gr.

Ein Stempel von 1695 hat wieder Kleekreuze beiderseits. Gl. Gr.

Ein Stempel von 1696 hat PFENNING und Kleekreuze im Av. Die Ros. bei I im Rev. undeutlich.

Ein Variant vom Jahre 1693 hat nach Reinhardt Nr. 2776 neben dem Namenszuge keine Sternros., sondern blos im Rev.

Friedrich Wilhelm (Freiherr von Westphalen 1763—89).

8029—30

Av. FRID. WILH. D. G. EP. HILD. ET PAD. S. R. I. PR. C. PYRM. und eine runde Ros. Unter dem Fürstenhute ein mit einem Feston umhängtes sechsfeldiges Wappenschild, darin nach Reinhardt im ersten und sechsten Felde ein goldenes Kreuz im rothtingirten Felde, im zweiten und fünften Felde ein rothes Ankerkreuz, ersteres wegen des Hochstiftes Paderborn, letzteres wegen der Grafschaft Pyrmont, im dritten und vierten das Hildesheim'sche Stiftswappen, quergetheilt, rechts gold-, links rothtingirt. Im Mittelschilde das freiherrl. von Westphalen'sche Wappen: zwei Querbalken. Rev. I | PFENN. | SCHEIDE | MVNTZ | 1786 Gekerbter Rand beiderseits. Grösse über 9.

Soll nach Reinhardt Nr. 2779 auch vom Jahre 1785 existiren.

Dieser Pfennig wurde wegen des Titels HILD. ET PAD hier und nicht bei den bischöfl. Paderb. KM. S. 253 dieses Werkes eingereiht.

Diese Pfennige wurden jedoch muthmasslich in Paderborn geprägt, da nach Cappe die bischöfliche Münze zu Hildesheim schon im Jahre 1784 vollständig eingestellt, im Jahre 1785 schon sämmtliche Münz-Apparate beseitigt waren und das Gebäude einen andern Zweck erhalten hatte.

3. Bisthum Osnabrück.

1. Münzen der Bischöfe.

Franz Wilhelm (Graf von Wartenberg 1625—34, dann 1648—61).

8031—2.

Av. Unter einer oben offenen Krone die Chiffre FW in deren Mitte unter der Krone eine Sternrosette. Im Rev.: Das Rad, neben welchem unterhalb zur Seite 16—33, tiefer I·I·I· S(chillinge). Am Rande beiderseits zwischen zwei starken Linienkreisen verschiedene Verzierungen; im Av. ferner an der innern Seite des innern Zirkels Verzierungen, ähnlich Straussfedern, welche gegen das Innere der Münze hineinragen; im Rev. reicht von dem innern Zirkel bis zu dem Rade eine Verzierung ähnlich einem Zweige, tiefer neben der Werthzahl je eine beilartige Verzierung an dem Zirkel, in welcher die Buchstaben rechts I, links L Gr. 15.

Auch mit der Werthzahl X Ros. II Ros. (Pfennig). Darunter ein kleines Oval, über und neben welchem Ringel. Num. Zeit. 1856, Z. 206.

Diese beiden Münzen sind Nothmünzen, welche in Osnabrück während der Belagerung durch die Schweden geprägt wurden.

2. Münzen des Domkapitels.

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bereits liess der Regularius oder Bursarius des Domcapitels Jobst von der Burg Münzzeichen von Kupfer schlagen, welche als Bursarienzeichen dienten, jedoch nach kurzer Zeit, wie die Stadt Osnabrück einen genügenden Vorrath gangbarer Kupfermünzen hatte prägen lassen, wieder eingezogen wurden. Ein Original hat bis jetzt nicht ermittelt werden können;

nach allgemeinen Angaben, welche bei den später zu erwähnten Irrungen gemacht sind, haben jene Busarienzeichen:

Auf dem Av. das Bild des heiligen Petrus und auf dem Rev. das Wappen des Bursarius von der Burg (drei schwarze Dohlen im silbernen Felde) geführt. (Zepernick Ergänzungen I. S. 66.)

Nach einer andern Nachricht (Köhl. Münz. Belust. XIX. S. 22) haben zwei Vicarien, davon der eine Vos geheissen, zum Gebrauche beim Domcapitel kupferne Zeichen mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens schlagen lassen.

Möglicherweise lassen beide Angaben sich dahin vereinigen, dass auch hier, wie bei den späteren Bursarienzeichen des Domcapitels zu Münster ein Contrastempel mit dem Wappen und den Anfangsbuchstaben aufgeschlagen wurde.

In den Jahren 1605 und 1606 wurden von dem Domcapitel, und zwar bei besetztem bischöfl. Stuhle und mit Genehmigung des Bischofs Philipp Sigismund die folgenden Kupfermünzen als gangbare Münze geprägt; indessen wurde in Folge eines, von der Stadt Osnabrück bei dem Reichskammergerichte erwirkten günstigen Erkenntnisses der Umlauf und die weitere Ausgabe dieser im Betrage von etwa 3000 Thalern geprägten Kupfermünze verboten und erklärt sich dadurch deren hohe Seltenheit.

In Reinhardts k. Cabinet Nr. 2909—915 und Bericht. III. S. 350 erscheinen nachstehende Dr. Zepernick entnommene Münzen beschrieben.

8033.

Av. DOMCAPITEL ZV OSNABRVGK dazwischen nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff kleine dreiblättrige Kleestengel, und nicht drei Ringel und ein Strich wie in Reinhardt. In der Mitte innerhalb eines Perlenzirkels unter einem gothisch verzierten, auf Säulen ruhenden Baldachin der heilige Petrus stehend im Kniestück, mit einem auf der Brust zugeknöpften Mantel, eine dreifache Krone auf dem Haupte; in der Rechten einen grossen an die Schulter gelegten Schlüssel mit aufwärts gewandtem Schliessblatte (Kamme), und in der Linken ein offenes Buch haltend; unten vor ihm ein kleines Schild mit dem Stiftswappen. Rev. Im Perlenzirkel auf dem Felde der Münze XII in alten Ziffern. Statt der Umschrift eine Einfassung, und in derselben 1 + 6 + 0 + 5 Kupferschilling zu 12 Pfennigen.

8034.

Av. Wie vorher. Rev. Ebenso, nur mit der alten Werthzahl IX Neun-Pfennig-Stück.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff fehlen jedoch hier in der Jahrzahl die Kreuze.

8035.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur Sternchen zwischen den Worten, und am Anfange und Ende der Umschrift kleine dreiblättrige Röschen mit Spitzen. (Nach der Mittheilung des Herrn Wolff irrig, da dies ebenfalls Kleestengel). Rev. Wie vorher, nur mit der Werthzahl VI und der Jahrzahl 1605 Sechs-Pfennig-Stück.

8036—8.

Av. Umschrift: ∘ DOMCAPITEL ∘ ZV ∘ OSNABRVGK ∘ Innerhalb eines Kreises der heilige Petrus auf einem gothisch verzierten Stuhle sitzend, mit der dreifachen Krone auf dem Kopfe, den umhangenden Mantel auf der Brust zugeknüpft, in der Rechten den Schlüssel mit aufwärts gekehrtem Schliessblatte an die Schulter lehnend und in der Linken ein offenes Buch haltend. Vor ihm das Stiftsschild, das hier weit grösser ist, als auf den vorigen. Rev. Eine ringsum mit Zierathen geschmückte Tafel, darauf VIIII darunter 1606. Neun-Pfennig-Stück.

Aehnlich auch ein Kupferschilling von 12 Pfennigen, nur mit der Werthzahl XII.

Aehnlich ein Sechs-Pfennig-Stück, jedoch mit der Werthzahl VI.

Endlich versuchte das Domcapitel im Jahre 1740 noch einmal, ein Münzregale bei besetztem bischöflichem Stuhle auszuüben, und liess zu dem Ende die folgenden Kupfermünzen prägen; indessen wurden diese Münzen sofort durch ein Patent des regierenden Bischofs, des Churfürsten Clemens August von Köln verboten, und sind daher ebenfalls sehr selten. (Vergl. Köhl. Münz. Bel. XIX. S. 17 und Zepernick Einl. S. 37.)

8039.

Av. MON : CATHEDRA : — ECCLES : OSNABR : · Der heilige Petrus mit Schein um den Kopf bis zum halben Leibe oberhalb des Schildes mit dem Rade; die rechte Hand ein wenig ausgestreckt, und in derselben das Schlüsselpaar, welches bis zu dem Buchstaben N in OSNA.. reicht; in der linken ein Buch mit zwei Schliessen vor der Brust. Neben dem Wappenschilde S—P Rev. Innerhalb einer verzierten Cartouche IIII | PFENNING | 1740 Beiders. ein starker Strichelrand. Gr. an 12.

8040—2.

Drei-Pfennige mit der Werthzahl III im Rev.

Ein Stempel hat in der Umschrift einen einfachen statt eines Doppelpunktes bei A Der rechte Schlüssel reicht mit der Bartspitze bis zu dem Buchstaben A in OSNA.. Grösse an 11.

Ein zweiter mit CATHEDRA· hat nach OSNABR keinen Punkt, der Schlüssel reicht an den Buchstaben S in OSN... ferner reicht die Umschrift beiderseits an den Kopf des Heiligen, während sie bei den zwei ersten Münzen etwas entfernter. Beide Stempel haben beiderseits einen Strichelrand. Gl. Gr.

4. Bisthum Verden.

Philipp Sigismund (1586, † 1623).

8043.

Av. Innerhalb eines Linienzirkels der Namenszug PS in einander gestellt, unter einer offenen Krone. An dem innern Rande dieses Kreises lilienartige Verzierungen; ausserhalb desselben und eines zweiten Linienkreises ein Kranz aus je drei zusammengefügten Blättern, viermal abgetheilt. Rev. I ✱ VERDER DOBBEL SCHILLING ✱ 1 ○ 6 ○ 21 ○ und eine fünfblättrige Rosette. Im Felde in einem spanischen, von Verzierungen umgebenen Schilde das Kreuz. (Nach Reinhardt das Kreuz unten mit einer Spitze versehen, schwarz im silbernen Felde.) Um das Ganze ein gewundener Kreis, am Rande ausserhalb der Umschrift ein Perlenkreis. Grösse 12.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff sind an dem Schilde die Münzchiffern C—D Mein Exemplar hat rechts ein halbes Ringel, links ein ganzes, wie jenes in der Jahrzahl.

8044.

Av. Der vorige Namenszug auf einer Laubverzierung. Den Rand umzieht ein Lilienkranz zwischen zwei Lilien. Rev. I. VERDER. GROTE Vor und nach dieser Umschrift Punkte, 1621. Ros. Das vorige Kreuz als Stiftswappen. Reinhardt 2975.

8045.

Av. Innerhalb eines Linienkreises der vorige Namenszug; oberhalb eine offene Krone, und an jeder Seite eine Verzierung; ausserhalb des Linien- und innerhalb eines am Rande befindlichen Perlenkreises ein Kranz aus einer Verzierung, ähnlich § Rev. Umschr., die das obere Viertheil der Münze freilässt:VERDER . GROTE . 1621 ○ Das Kreuz im spanischen Schilde von Verzierungen umgeben; ober dem Schilde in einem Ovale ½ Am Rande ein feiner Linien- und aussen ein gewundener Kreis. Gr. 8.

8046.

Av. Innerhalb eines Linien- und gewundenen Kreises der vorige gekrönte Namenszug, neben welchem je eine fünfblättrige Rosette. Am Rande halbmondähnliche und lilienartige Verzierungen und aussen ein Perlenkreis. Rev. I 6 VERDER . SCHWARE . 1621. und eine fünfblättrige Ros. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das Kreuz in einem oberhalb und an den Seiten verzierten Schilde. Am Rande aussen ein Perlenkreis. Gr. an 7. (Siehe Tafel X.)

Man findet viele der obigen Kupfermünzen mit einem kleinen Contremarkestempel V an welchem der Buchstabe D angefügt, dessen Bedeutung bisher unbekannt geblieben ist. Die Vermuthung Reinhardts, dass dieser Stempel Verder Domcapitel bedeuten und dadurch der Münze im Stifte Cours habe gegeben werden sollen, ist unwahrscheinlich. Uebrigens sind diese Münzen unzweifelhaft von dem Goldschmiede Cord Delbrügge aus Osnabrück geprägt, wie die grosse Aehnlichkeit und die Feinheit des Stempels mit der Münze des Herzogs Christian zu Celle und der Stadt zu Osnabrück schliessen lässt.

Weltliche Fürsten und Grafen.

1. Herzogthum Sachsen-Lauenburg.

Obwohl dieses Land im Jahre 1816 der Krone Dänemark abgetreten wurde, rechtfertigt sich doch die Aufnahme an dieser Stelle dadurch, dass einerseits verschiedene Theile des Landes bei Hannover geblieben, und anderseits nur unter der frühern Herrschaft Kupfermünzen für Lauenburg geschlagen sind.

Münzen der frühern Herzoge, welche 1689 ausstarben.

August (1619—56).

8047.

Av. AVGVSTVS. D. G. DVX. S. A. E. W. dann ein Kreuz von einem Zainhacken durchstochen. In der Mitte in einem spanischen Schilde das vierfeldige Wappen, nämlich im ersten und vierten Felde der sächsische Rautenkranz, im zweiten der Adler wegen der Pfalz Sachsen und im dritten die drei Seeblätter oder Schröterhörner wegen Engern. Rev. III | PFEN | NING | 1621 Gr. 8.

Der Titel auf dem Averse: Dux Saxoniæ, Angriæ et Westphaliæ. Das M. M. Zeichen gehört dem M. M. Barthold Barhels an.

8048.

Av. AVGVST. D. — G. D. S. A. W. Das vorstehende Münzzeichen. Das eben daselbst beschriebene Wappenschild befindet sich hier innerhalb eines halben Perlenzirkels und ragt unten in die Umschrift hinein. Rev. Genau wie vorher. Gr. 8.

8049.

Av. DVRA. PATI. VIRT. In einem italienischen — ovalrunden und an den Seiten verzierten Schilde der Rautenkranz. Rev. .II. | PEN | NING | 1621 Gr. 7.

Dura pati virtus war der gewöhnliche Wahlspruch dieses Herzogs. Vergl. Madai Th. Cat. 1313 und 3801.

Die obigen während der Kipperzeit ausgegangenen, bisher nirgend beschriebenen Münzen befinden sich in der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff.

2. Münzen während der Verbindung mit den Braunschweig-Lüneburger Landen 1689—1816.

Georg II. (König von Grossbritannien und Churfürst von Braunschweig-Lüneburg 1729—60).

8050—1.

Av. Der gekrönte Namenszug *GR* in einander gestellt, darunter ein kleines S (Spangenberg). Rev. Umschr. LAVENBVRGISCHE SCHEIDE MVNTZ und eine kleine kreuzförmige Rosette. In der Mitte: 1/2 | DREILING | 1739 Starker Strichelrand. Grösse 8.

Nach Reinhardt Nr. 3634 und Num. Zeit. 1848, S. 47 auch vom Jahre 1740.

8052—3.

Av. Das nach rechts galopirende Pferd auf grünem Boden, welcher einen Abschnitt bildet, in welchem S Rev. Wie vorher. Gr. 8.

Ebenso mit 1740 Gr. an 8.

2. Fürstenthum Ostfriesland.

Von den frühern Grafen und später Fürsten, welche mit Carl Edzart 1744 ausstarben, sind keine Kupfermünzen geprägt worden. Zwar findet man nicht selten die von dem letztern Fürsten und seinem Vorgänger Georg Albert ausgegangenen Halben- und Viertel-Stüber in einem kupferähnlichen Zustande vor, wesshalb sie mehrfach (z. B. Appel Repert. III. 2431) den Kupfermünzen zugezählt sind, es ist dieses indessen unrichtig, indem sie zu den Billon-Münzen gehören.

1. Münzen unter Preussischer Hoheit 1744—806.

Friedrich II. (1744—86).

8054—5.

Av. Der gekrönte Namenszug wie Nr. 4511. Rev. IIII, und zur Seite je eine Eichel. | EINEN | STUBER | 1753 | .D. Gekerbter Rand. Gr. 9.

Ein in der Num. Zeit. 1848, S. 164 beschriebener Stempel erwähnt nicht der Eicheln bei IIII und hat D

8056—7.

Av. Unter der Krone die Namenschiffre *FR* Rev. IIII und zur Seite je eine kreuzförmige Rosette | EINEN | STUBER | 17 54 | .D. Gr. 9.

Viertel-Stüber von 1763 wie Nr. 8055. Num. Zeit. 1848, S. 164. Nr. 204.

8058—60.

Av. Unter einer Krone der Namenszug *FR* unverziert. Rev. 1/4 zwischen Kreuzrosetten | STUBER | 1764. | darunter D in einer Zweigeinfassung. Gekerbter Rand. Gr. an 9.

Auch vom Jahre 1765 und 1767. Reinhardt 1216. 7.

Für Ostfriesland sind auch die weitern 1/4 STUBER mit dem Prägeorte A (Berlin) geprägt, welche bereits unter Nr. 4525—9 und zwar von den Jahren 1777, 1778, 1779, 1781 und 1784 beschrieben sind.

Friedrich Wilhelm II. (1786—97).

In den Regierungsjahren desselben wurden nur im Jahre 1787 und 1794, ¼ STÜBER und zwar in Berlin (A) für Ostfriesland geprägt, welche unter Nr. 4530 und 4531 bereits beschrieben sind.

Friedrich Wilhelm III. (1797—815).

Für Ostfriesland sind ¼ Stüber von 1799, 1802, und 1803, gleichfalls in Berlin (A) geprägt, vorhanden, welche unter Nr. 4542—4 beschrieben sind.

8061.

Der Prägeort D bezeichnet die Münzstätte Aurich (1752—68).

In derselben wurden 1763 für Preussen Drei-Pfennig-Stücke geprägt, welche von gleichem Gepräge wie jene Nr. 4517 sind, und sich nur durch 17 D 63. unterscheiden. Gekerbter Rand. Gr. an 12.

2. Münzen unter Hannover'scher Herrschaft seit 1815.

Georg (König von England und Hannover, 1823—30).

8062—4.

Av. Der gekrönte Namenszug GR in einander gestellt, unterhalb IV

Rev. ¼ | STÜBER | OST- | FRIESISCH | 1823. Das erste Wort mit grössern, die andern Worte mit kleinern Buchstaben. Gr. 9.

Ebenso 1824. und 1825 Gl. Gr.

3. Grafschaft Bentheim.

1. Linie Tecklenburg-Rheda.

Adolf regierte seit 1606 gemeinschaftlich mit seinen Brüdern in den sämmtlichen Bentheim'schen Ländern und erhielt bei der Theilung 1610 die Herrschaft Tecklenburg und die Herrschaft Rheda. † 1623.

8065.

Av. Umschrift von links: TEKELNBVRGK dahinter eine zweigartige Verzierung und eine Rosette. Innerhalb eines Perlenzirkels ein quadrirtes Wappen, enthaltend im ersten und vierten Felde die Tecklenburgischen Herzen, im zweiten und dritten den Lingen'schen Anker. Rev. Ein mit Kreuzchen und bogigen Zierathen ausgezierter Doppelzirkel umschliesst ein ebenfalls verziertes Quadrat, worinen die Zahl III Reinhardt 4507 und Num. Zeit. 1841, S. 125 Nr. 155.

8066.

Einseitig aus der Kipperzeit. In einem Lorbeerkranze ein verziertes ovales Schild, darüber G(ræflich) T(eklenburg) P(fennig.) Num. Zeit. 1836, S. 132.

Die erstere Münze kann, nach ihrem Typus zu schliessen, wohl mit einiger Sicherheit dem Grafen Adolf zugeschrieben werden; die letztere wurde hier eingetheilt, da sie in der Num. Zeit. als aus der Kipperzeit herrührend, angeführt ist, dürfte jedoch nach den Buchstaben G T P auch aus der Periode der nachbeschriebenen vier Kupfermünzen herrühren.

Dem Grafen Adolf folgte sein minderjähriger Sohn Moritz, welcher bis in die dreissiger Jahre unter der Vormundschaft seiner Mutter, der Gräfin Margaretha von Nassau stand, aber auch nach angetretener Regierung die Herrschaft Rheda seiner erwähnten Mutter, welche sich im Jahre 1631 mit dem Freiherrn Wilhelm v. Wanitzky wieder vermälte, bis zu deren im Jahre 1660 erfolgtem Tode überliess.

Während dieser Regierung scheinen nach Ansicht des Herrn Univers.-Rathes Wolff die bereits früher unter Nr. 5560—76 unter Stadt Rheda beschriebenen Münzen geschlagen zu sein, da die Herrschaft Rheda unzweifelhaft einen Löwen im Wappen führte, während dieses von der Stadt noch keineswegs feststeht.

Hans Adolf (1674–1701).

8067.

Av. Das vierfeldige Wappen mit einem Mittelschilde, in welchem der nach rechts schreitende Löwe von Rheda; im ersten und vierten Felde die drei rothen Herzen im silbernen Felde wegen Tecklenburg, im zweiten und dritten der goldene Anker im blauen Felde wegen der Grafschaft Lingen. Ober dem Schilde * 1685 * und eine gleiche Ros. oberhalb. Neben dem Schilde je ein Palmzweig, welcher aus einem mit dem untern Schildrande parallel liegenden Stengel hervorkömmt. Rev. ×IIII× Darüber eine fünfblättrige Rosette, neben welcher je ein gleiches Kreuzchen wie bei der Werthzahl und ein Punkt | G T P dazwischen eine fünfblättrige Ros. und unter T eine gleiche Ros. zwischen zwei Punkten. Zur Seite zwei unten gekreuzte Palmzweige. Am Rande je ein Linien- und ein gekerbter Kreis. Gr. über 9.

8068.

Drei-Pfennig von ähnlichem Gepräge, nur fehlt im Av. die Ros. ober der Jahrzahl und sind neben der Werthzahl I.I.I fünfblättrige Ros. Gr. an 9.

8069.

Zwei-Pfennig mit ähnlichem Gepräge, ohne die Ros. über der Jahrzahl; und im Rev. II, zur Seite je eine fünfblättrige Rosette; eine gleiche oberhalb zwischen je zwei Punkten, ferner zwischen der Werthzahl ein feiner Strich, in dessen Mitte ein Punkt. Grösse an 8.

8070.

Pfennig von ähnlichem Gepräge; oberhalb der Jahrzahl keine Ros. Im Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten und darüber wieder liegend • ⟼ • | dann G. T. P. | und ein Punkt. Grösse an 8.

Moritz Casimir (1710–68).

8071—3.

Av. Unter einer oben offenen Krone der zierliche Namenszug *MC* in einander gestellt. Rev. Umschrift: G. B. T. (Græfl. Bentheim Tecklenburg) RHEDA. LANDT. MUNTZ Kleeckreuz. In der Mitte innerhalb eines gewundenen Kreises eine fünfblättrige Rosette zwischen Punkten | VI zwischen durchlöcherten Kreuzrosetten, und in V einen Punkt | PFENNING | 1760 zur Seite je ein Punkt und unterhalb drei Punkte. Am Rande beiderseits ein Strichel- und im Av. überdies ein feiner Linienkreis. Gr. über 11.

Ebenso mit 1761 Gl. Gr.

Ein Variant des Letztern hat im Av. unten die kleinen Buchstaben ·I·S·

8074.

Der vorige Namenszug unter der Krone. Rev. Dieselbe Umschrift, an deren Ende ein Punkt und eine fünfblättrige Rosette. Innerhalb des Kreises unter drei Punkten III zwischen Kleekreuzen | PFENNING | 1760. | Darunter drei Rosetten zwischen Punkten. Gleiche Ränder. Grösse über 10.

8075.

Av. Ebenso, wie vorher. Rev. Gleiche Umschrift, an deren Ende eine Sternrosette. In der Mitte innerhalb eines Kreises 1 zwischen Kleekreuzen | PFEN : | 1760 und ein Ringelchen. Gleiche Ränder. Grösse über 8.

8076.

Av. Im gekerbten Zirkel unter der gräflichen Krone der Namenszug *MC* einfach und ohne Verzierung. Rev. Gleiche Umschrift, an deren Schlusse ein Kleekreuz. Innerhalb eines einfachen Zirkels 1 zwischen Kleekreuzen | 1760. | und eine Sternrosette zwischen eckigen Punkten. Grösse über 8.

In der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff.

2. Linie Bentheim-Steinfurth.

Ernst Wilhelm (1643—93).

8077—9.

Av. Unter einer Krone *EC* cursiv, links und rechts gestellt und verschlungen. Rev. In Palmzweigen DVTT | BENT | HEIM | 1662 Seiten.

Ein zweiter Stempel hat DVTT und die 2 verkehrt. Beide Num. Zeit. 1849, S. 78.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff auch von 1664 wie der erstere Stempel.

8080.

Av. Unter der Krone *EJ* verschlungen und jeder Buchstabe doppelt. Rev. Im Kranze DUT. BENTHEIM 1686 Rohes Gepräge. Num. Zeit. 1851, S. 72.

4. Grafschaft Honstein mit der Herrschaft Lohra.

Die mit dem Grafen Ernst im Jahre 1593 ausgestorbenen Grafen von Honstein haben keine Kupfermünzen prägen lassen. Nachdem indessen die Grafschaft, mit welcher die Herrschaften Lohra und Klettenberg schon früher verbunden waren, an das Haus Braunschweig-Lüneburg gefallen war, wurde unter der Regierung des Herzogs Friedrich Ulrich und während der bekannten Kipperzeit eine Münze zu Ellrich eingerichtet, auf welcher folgende Kupfermünzen geprägt wurden.

8081—2.

Av. Das an den Seiten verzierte Wappenschild mit dem Schach, darüber E L zwischen drei fünfspitzigen Sternen. Rev. Umschr. FLITTER. 16. Z1. In der Mitte innerhalb eines doppelten Zirkels VIII und oberhalb und unterhalb dieser Zahl je eine fünfblättrige Rosette zwischen Punkten. In der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff und Num. Zeit. 1849, S. 79.

Ein Stempel hat im Av. über dem Wappen einen Helmzierath mit einer Krone und neben derselben die Buchstaben E—L Im Rev. keinen Punkt nach R.

Num. Zeit. 1835, S. 111.

8083.

[illegible]n oben zweimal ausgeschweifter Schild mit dem Honstein'schen Schach; [illegible]e ist eine Verzierung angebracht, oben eine Rosette. Ueber dem Schilde [illegible]iten der Rosette stehen die Buchstaben E—L Rev. In einem Perlenzir[illegible]r und darunter ein Stern. Umschr. FLITTER. 16 Rose 22 Num. Zeit. [illegible].

8084—5.

Av. Das geschachte deutsche Schild, ober welchem ELR und zur Seite je eine Sternrosette. Rev. Der Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte 3 Zur Seite 16 — Zi Gekerbter Kreis am Rande beiderseits. Grösse über 7.

Ein Stempel im Av. ein verziertes spanisches Schild mit dem Schach, darüber E—L Num. Zeit. 1849, S. 79.

8086—8.

Av. * * | LOH | RA. | darunter eine fünfblättrige Rosette zwischen Punkten. Rev. .Ω. | * III * | PFEN | NING | · * · In der Sammlung des Herrn Wolff.

In der Num. Zeit. 1835, Tafel V ist ein Stempel ohne die Rosette und die Punkte unter NING

Nach Appel Nr. 1913. IV. ist im Av. und Rev. blos eine Rosette unten, ohne die Punkte.

Lohra ist ein Bergschloss in der Grafschaft Honstein.

Städte.

1. Braunschweig.

8089—91.

Av. Der aufrechte rechtsschreitende Löwe, vor sich zwischen den beiden Vorderpranken den Buchstaben B Nach Reinhardt führt die Stadt im silbernen Schilde einen aufgerichteten rothen Löwen mit über dem Rücken aufgeworfenem Zagel. Rev. I | FLIT | TER | 6Z0 Beiderseits ein Kranz anscheinend aus Lilien am Rande. Grösse über 6.

Ein Variant bei Herrn Wolff hat die Zahl Z noch einmal so gross wie die Null.

Ein dritter Stempel hat den Kranz nicht, sondern einen Kreis aus zum Theil punktähnlichen Stricheln. Grösse über 7.

8092—3.

Flitter wie Nr. 8088 nur * I * | FLIT | TER | 6Z1 Grösse über 6.

Av. Der Löwe wie vorher, jedoch ist der Buchstabe B unterhalb des Löwen, zwischen den untern Hinterfüssen. Rev. wie vorstehend. Gl. Gr.

8094.

Av. Der Löwe wie vorher, jedoch ohne den Buchstaben B Rev. 1 I 6 | FLIT | TER | Z0 Am Rande beiderseits ein gleicher Kranz wie vorher. Gr. über 6.

Dürfte nach der ganz gleichen Präge mit den vorstehenden Stempeln hieher gehören.

2. Eimbeck.

a. Münzen aus der Kipperzeit.

8095.

Av. Unter einer offenen Krone der verzierte Buchstabe E Zur Seite sehr kleine punktähnliche Sternrosetten. Rev. Umschr. FLITTER. 1621 * In der Mitte innerhalb eines Linienkreises * | III | * Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Gr 8.

8096.

Av. Aehnlich, jedoch neben dem Buchstaben je eine grosse Rosette. Rev. Umschr. FLITTER zwischen fünfblättrigen Rosetten 16Z1 In der Mitte im Perlenzirkel III In der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff.

8097.

Av. Der gekrönte Namenszug, neben welchem jedoch kleine Rosetten. Rev. .FLRTTER. 1. 6. 21 und eine Rosette. (Offenbar an das I das R angehängt.) In der Mitte in einem einfachen Zirkel III. und eine Ros. darüber. Ebendort. Gr. 7.

8098—100.

Weitere Stempel: Der gekrönte vorige Buchstabe. Rev. In einem Zirkel die vorige Werthzahl mit einem Punkte ober und unter derselben. Umschr. FLITTER. 1621. Num. Zeit. 1836, S. 126.

Ein Variant hat im Av. zu jeder Seite des Buchstabens ein Röschen. Num. Zeit. 1839, S. 174.

Dieselbe Münze wie vorstehend mit der fehlerhaften Jahrzahl 1261 (1621.) Ebendort.

8101—2.

Unter einer Krone der blumenartig verzierte Buchstabe zwischen Punkten. Rev. FLITTER 1621 (Stern) im Zirkel III, oben und unten ein Stern.

Ein zweiter Stempel hat im Av. und vor und nach 16Z1 Rosetten. Beide Num. Zeit. 1854, Seite 199 Nr. 138.

8103—4.

Av. Der gekrönte verzierte Buchstabe Œ Zur Seite je ein grosses Kleekreuz, darunter je ein Punkt, und ein Punkt auch unter diesem Buchstaben. Rev. ·I· | ·FLIT· | TĖR | 620 Im Av. ein Linien-, im Rev. ein gekerbter Kreis. Gr. über 7.

Ein Variant Num. Zeit. 1854, S. 199 Nr. 136 hat TER. | .620. Rechts neben der Werthzahl 16 (Wohl nur verprägt).

8105—6.

Av. Der vorige gekrönte Buchstabe, zu jeder Seite und oben ein Punkt. Rev. FLITTER. 1. 6. 20. Im einfachen Zirkel · İ · Sammlung des Herrn Univ.-Rathes Wolff.

Av. Der gekrönte vorige Buchstabe. Rev. In einem Zirkel die Werthzahl I. Umschr. FLITTER. 1620. Num. Zeit. 1839, S. 174.

8107.

Av. Der gekrönte verzierte vorige Buchstabe; zu dessen Seite je eine kleine Sternrosette. Rev. Umschr. FLITTER. I62I. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises die Werthzahl I Grösse an 7.

8108.

Av. Der gekrönte Buchstabe Œ wie vorher. Rev. FLITTER. 1621. Im einfachen Zirkel İ Sammlung des Herrn Univ.-Rathes Wolff.

8109.

Der gekrönte vorige Buchstabe, daneben zwei Punkte, ebenso über der Krone. Rev. In einem Perlenzirkel I mit darüber stehendem Röschen. Umschr. FLITTER 1612 Röschen (statt 1621). Num. Zeit. 1835, S. 111.

b. Spätere Münzen.

8110—4.

Av. Der gothische Buchstabe Œ jedoch unverziert, und ohne Krone. Umschr. EINBEC. Rev. ·I· | STAT | PEN | · Perlenkreis am Rande beiderseits. Gr. an 8.

Ein Variant wie vorher ohne den Punkt unter PEN Gr. 8.

Ein Stempel hat im Av. und Rev. statt der Punkte je eine fünfblättrige Rosette. Gleiche Grösse.

Ein Stempel diese Rosetten blos im Rev. und den erstern Avers mit dem Punkte. Sammlung des Herrn Wolff.

Av. Der gothische Buchstabe und Umschr. EINBECK. Rev. wie vorstehend ohne den Stern.

Ein Stempel mit EINBEC. hat im Rev. ×I× | STAT | PEN | Punkt. Sammlung des Herrn Univ.-Rathes Wolff.

8115—21.

Weitere Abweichungen in der Num. Zeit. 1839, S. 180:

Im Av. EINBEC. Im Rev. I | STAT | PEN | Punkt.

Im Av. EINBEC Ros. und ohne Punkt unter PEN

Im Av. ohne Punkt nach dem C und unter PEN (Nr. 90).

Dieselbe Münze, aber neben I zwei Sterne, so auch nach C ein Stern. (Nr. 91.)

Dieselbe Münze, aber neben I zwei Kleeblätter, desgleichen nach C (Nr. 93.)

Dieselbe Münze, jedoch neben I Punkte, jedoch keiner unter PEN. und nach C ein unförmliches Kleeblatt. (Nr. 94.)

Av. Das C mit einem liegenden ∞ zum Querstriche. Umschr. EINBEC. Rev. I | STAT | PEN | Stern. (Nr. 95.)

3. Göttingen.

Die Stadt hat zwar während der Kipperzeit Kupfermünzen prägen lassen, und zwar nach Massgabe der im Archive der Stadt noch befindlichen; zur Beurtheilung der damaligen Verhältnisse sehr interessanten Acten nur während der kurzen Zeit vom 18. Juni bis November 1621. Trotz dessen sind aber 892½ Pfund Kupfer vermünzt, welche eine Gesammteinnahme von 5203 Th. 2 Mgr. 6 Pf. und einen reinen Ueberschuss von 2676 Th. 21 Mgr. geliefert haben. Wenn man erwägt, dass bei Weitem die grösste Zahl der gemünzten Kupfermünze aus 3 Pfennig-Stücken bestanden hat, von denen etwa 70 Stück das Gewicht eines Pfundes ausgaben, so kömmt man zu dem Schlusse, dass etwa 450.000 bis 500.000 Stück geschlagen sein müssen, womit auch eine, auf die oben angegebene Einnahme gegründete Berechnung ziemlich genau übereinstimmt. Hieraus erklärt sich auch die grosse Mannigfaltigkeit der noch jetzt bekannten Gepräge der Stempel.

a. Vier-Pfennig-Stücke.

8122.

Die sämmtlichen Münzen haben im Averse den Buchstaben G unter einer oberhalb offenen, meist dreitheiligen Krone.

1. Rev. Mit der Werthzahl 4 zwischen 16—Z1, eine fünfblättrige Rosette ober und unter derselben. Um das Ganze eine Einfassung von vier Halbbögen, zwischen welchen je eine kleine Lilie. Grösse 8.

8123—4.

2. Rev. Mit der Werthzahl IIII ober welcher 16 unterhalb Z1 und um das Ganze die vierbogige Einfassung mit je einer Lilie in der Verbindung. Zwei Varianten mit stärkeren und schmäleren IIII Linienkreise beiderseits am Rande. Gr. 7—8.

Ein Stempel wie vorstehend mit ·IIII· Grösse über 7.

8125—7.

Weitere Abweichungen des Rev., auf welchem die vor. vierbog. Einfassung.

Ein Stempel mit Rosetten neben der Werthzahl.

Ein weiterer hat ·II·II·

Ein dritter hat einen Punkt innerhalb der Werthzahl. Zwei Varianten, deren eine breite, der andere schmälere Werthzahlen. Mitgetheilt von Hrn. Univ.-R. Wolff.

8128—30.

Av. Der gekrönte vorige Buchstabe. Revers: 16Z1 | IIII Gekerbter Rand. Grösse über 7.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff ein Stempel mit einem Punkte in der Mitte der Werthzahl.

Ein dritter mit einem Punkte vor und hinter der Werthzahl, so wie unter jeder I

b. Drei-Pfennig-Stücke.

8131—3.

Av. Der gekrönte Buchstabe. Innerhalb einer Verzierung auf vier Halbbögen, zwischen welchen je eine kleine Lilie 16 | III zwischen fünfblättrigen Rosetten | Z1 Grösse über 7.

Av. Aehnlich, nur an dem Buchstaben in der Mitte ein Punkt. Rev. Wie vorstehend. Gekerbter Rand beiderseits. Gl. Gr.

Av. Der gekrönte Buchstabe ohne den Punkt. Rev. Ebenso, nur Punkte statt der Rosetten, sonach ·III· Am Rande Linienkreise. Gl. Gr.

8134—5.

Av. Wie zuletzt. Rev. 16Z1 | III Gekerbter Kreis am Rande beiders. Gr. an 8

Mit breiteren und schmäleren Werthzahlen.

Ein Stempel hat 16Z1 | .III. und darunter drei Punkte. Gr. 8.

c. Zwei-Pfennig-Stücke.

8136—40.

Av. Wie zuletzt. Rev. 16Z1 | II Beiderseits gekerbter Rand. Gr. über 7.

Nach der Mittheilung des Herrn Univers.-Rathes Wolff sind weitere Stempel:

Ober der Werthzahl blos 6Z1

Ferner 16 II Z1 und eine Rosette über und unter II

Ein vierter hat 16 | I·I | Z1 und Rosetten neben der Werthzahl.

Ein fünfter 16 | .II. | Z1

d. Ein-Pfennig.

8141.

Der vorige Avers. Rev. 6Z1 | I Mitgetheilt von Herrn Univers.-Rath Wolff.

e. Flitter.

8142.

Av. In einer punktirten Einfassung das G in alter Form zwischen zwei grossen Rosetten. Rev. In gleicher Einfassung: III Umschrift: FLITTER Ros. 1621 Ros. Reinhardt 5385.

Der in Reinhardt beschriebene Stempel mit dem Reichsapfel und 24 dann 16—22 gehört den Silbergroschen an.

Anhang.

Vor einigen Jahren wurde im Archive der Stadt Göttingen ein ganzer Vorrath der vorhin beschriebenen Kupfermünzen aufgefunden, welche noch den vollen Stempelglanz hatten und augenscheinlich nie im Course gewesen, anscheinend daher bei dem, schon im Jahre 1622 eingetretenen Einschreiten gegen das bisherige Unwesen, unmittelbar aus der Münze auf das Rathhaus geliefert waren; welches auch

dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, dass gerade die leichtesten und daher in der letzten Zeit geschlagenen Stücke am zahlreichsten vorgefunden wurden.

Eine auffallende Erscheinung aber dabei war, dass während fremde Kippermünzen nur sehr sparsam vorgefunden wurden, dagegen ein Vorrath von nicht weniger denn 6—700 Stück derjenigen räthselhaften Kippermünzen angetroffen wurde, welche ein gekröntes R führen. Auch diese hatten noch den vollen Stempelglanz und eine sehr grosse Zahl davon zeigt sich verprägt und unförmlich, daher zum Ausgeben durchaus ungeeignet, so dass man in Beziehung auf diese Münzen mit grosser Wahrscheinlichkeit annehmen kann, dass sie in der Münze zu Göttingen geschlagen sind.

Es ist möglich, dass, nachdem man bereits eine zahllose Menge von Münzen mit dem gehörigen Gepräge ausgegeben hatte, man nun vorzog, dieses unbekannte Gepräge zu wählen. Die Fabrikation der, von der Stadt Göttingen damals geschlagenen Kupfermünzen war zwar dem Schmiedemeister Hans Rukop übertragen, indessen lässt sich nicht annehmen, dass darnach das Gepräge gewählt sei. Aus den angegebenen Gründen werden übrigens die fraglichen Münzen (bei Reinhardt 3865 unter Reuss) am passendsten hier ihren Platz finden.

8143—6.

Av. Unter einer dreitheiligen Krone R zwischen sechstheiligen Sternrosetten. Am Rande ein Linien- und ein gekerbter Kreis. Rev. Umschr. von rechts: PFEN NIGE 1621 zwischen fünfblättrigen Ros. In der Mitte im Linienkreise III und eine Ros. ober- und unterhalb dieser Werthzahl. Gr. über 7.

Aehnlich, nur 16Z1 im Rev. und ein punktirter Kreis am Rande. Gl. Gr.

Ein Stempel hat PENNIGE und 16Z1 zwischen rundlichen Ros. Am Rande ein punktähnlicher Strichelkreis. Gr. über 7.

Ein Stempel mit PFENNIGE hat die Jahrzahl in der zweiten Ziffer undeutlich und ähnlich 3 Aehnlich 13Z1 Gr. an 8.

8147.

Av. Wie Nr. 8143. Rev. Aehnlich mit * 16Z1 * In der Mitte III im Linienkreise ohne Rosetten. Grösse an 8.

8148—50.

Av. Das gekrönte R Neben diesem Buchstaben je ein sechstheiliger Stern, und ähnliche etwas kleinere Sterne ober der Krone. Rev. Umschr. PFENNIGE 16Z1 zwischen sechsspitzigen Rosetten. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises III dann ein Punkt ober und unter dieser Werthzahl. Am Rande beiderseits ein Perlen- und ein äusserer Strichelkreis. Grösse an 8.

Av. Wie vorstehend. Rev. PFENNIGE * 16Z1 * In der Mitte im Linienkreise: * | III | * Grösse an 8.

Av. Ebenso. Rev. PFENNIGE * 16Z1 * Rev. Im Strichelkreise III Gr. über 7.

4. Goslar.

a. Münzen aus der Kipperzeit.

8151—2.

Av. Ein einköpfiger rechtssehender Adler mit dem Buchstaben G auf der Brust; neben dem Adler rechts und links je ein Ringel. Rev. ·I· | FLIT | TER | 6Z0 Beiderseits ein feiner Strichelkreis. Gr. über 6.

Nach der Num. Zeit. 1843, S. 70 mit I | FLITTER | 620.

Das Stadtwappen ist nach Reinhardt ein schwarzer gekrönter Adler im silbernen Felde.

b. Spätere Münzen.

Die in Reinhardt Nr. 5391. 92 vorkommenden Münzen mit GOS | 1707 und einer Rosette ober- dann unterhalb dieser Aufschrift sind keine Kupfer-, sondern Billon-Münzen.

Schwere Pfennige.

8153—5.

Pfennige mit dem Adler: Av. Der rechtsgewandte einköpfige Adler mit ausgebreiteten Flügeln; zur Seite je eine kleine runde Ros. Unten ein aufgerolltes Band, auf welchem GOSLAR Rev. I zwischen Eicheln | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ. | 1734. | H. C. R. F.

Nach Schlikeysen's Erklärungen: Heinr. Christ. Rudolf Friese, M. M. Gr. 9.

Nach Reinhardt mit PFENNIG (Nr. 5393.)

Ebenso von 1735 mit PFENNIG (Nr. 5394) ohne Ros. neben dem Adler.

8156—7.

Av. Wie Nr. 8153 ohne die Ros. im Rev. ähnlich Nr. 8153, nur MVNTZ | 1737 Grösse an 9.

Nach Reinhardt Nr. 5397 ebenso von 1738.

8158.

Pfennige mit der Mutter Gottes: Av. MARIA MA—DOMINI Stern. Die gekrönte Mutter Gottes in ganzer Figur mit einem Strahlenkranze umgeben, das Scepter in der Rechten, und das Kind auf dem linken Arme haltend. Rev. wie vorher von 1737 Reinhardt 5396.

8159.

Av. Umschrift von rechts: MARIA MAT : — DOMINI Die gekrönte Mutter Gottes mit dem Scepter in der Rechten und dem Kinde in der Linken, bis an die Knie dargestellt, überragt ein deutsches Schild mit dem einfachen Adler. Die Frauengestalt oben und das Schild unten, unterbrechen einen dieselben umgebenden Flammen- und Strahlenkreis. Neben der Frauengestalt in gleicher Tiefe mit dem obern Schildrande ist eine noch in den Strahlenkreis hineinreichende Leiste, auf welcher rechts GOS — links LAR Rev. I zwischen Eicheln | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1738 | H. C. R. F. Strichelrand beiderseits. Gr. 9.

8160—63.

Av. Aehnlich dem vorigen, die Flammen mehr breiten Spitzen ähnlich. Vorstehender Rev. mit MVNTZ | 1741 Grösse über 9.

Ein Variant hat im Av. MAT. — DOMINI. Heiligenschein um den Kopf, und den letzten Rev. Gl. Gr.

Ein Stempel hat MAT. — DOMINI, Heiligenschein um den Kopf, und blos einen Kreis aus feinen Strahlen ohne Flammen. Rev. wie der letzte. Gr. über 9.

Auch von 1742 mit Punkten bei T und I. im Av. und mit dem letzten Rev. Gr. 9.

8164—8.

Av. Wie Nr. 8159, nur MAT. Heiligenschein und der Kreis aus blossen Strahlen bestehend. Im Rev. MVNTZ | 1745 Gekerbter Kreis beiders. am Rande. Gr. über 9.

Nach Reinhardt Nr. 5401 auch von 1744.

Av. Wie vorher, mit MAT — DOMINI. und blossem Strahlenkreise. Im Rev. MVNTZ | 1746 Gr. über 9.

Av. Ebenso mit MAT. — DOMINI. Strahlenkreise und MVNTZ. | 1748. im Rev. Gleiche Grösse.

Av. Ebenso, ohne Punkte in der Umschrift, mit einem Strahlenkreise, ohne Punkte im Rev. mit MVNTZ | 1749 Gekerbter Rand. Gr. 10.

8169—73.

Av. Die Darstellung wie Nr. 8159 mit einem Punkte nach T und I, Heiligenschein um die Köpfe und einem Kreise blos aus Strahlen. Rev. Wie Nr. 8159 mit MÜNTZ | 1750 Gr. 10.

Ein Variant ohne die zwei Punkte in der Av.-Umschrift, sonst wie vorstehend. Gr. über 9.

Ein Stempel ohne Punkte in der Av.-Umschrift hat im Rev. MVNTZ Gr. an 10.

Auch mit den Punkten nach T und I, im Rev. mit MVNTZ | 1751 Gr. über 9.

8174—5.

Av. Umschr. von rechts: MARIA MA — TER DOMINI Die Mutter Gottes in ganzer Gestalt mit dem Scepter und dem Kinde, mit Heiligenschein um den Kopf, in einem an dem Erdboden umfangreichen Gewande, auf welchem in der Mitte eine Knopfreihe. Revers: I | PFENNING | GOSLAR. | ST : M. | 1752 Strichelrand. Grösse über 9.

Nach Reinhardt Nr. 5410 ebenso von 1753.

8176—81.

Av. Umschrift von rechts: MARIA MA—TER DOMINI Die Mutter Gottes mit dem Scepter und dem Kinde im Heiligenscheine, im engen anliegenden Gewande. Rev. I zwischen sechsblättrigen Ros. Im übrigen wie vorher mit 1753 Gr. über 9. Ebenso 1756 Gl. Gr.

Nach Reinhardt auch 1752 und 1759 (Nr. 5414 und 5417.)

Ein Variant des letztern Jahrganges hat keinen Heiligenschein bei dem Kopfe der Mutter, sondern blos bei dem des Kindes. Gr. über 9.

Av. Wie Nr. 8176 Rev. I zwischen fünftheiligen Ros. | PFENNING | GOSLAR | ST : M. | 1760 Gekerbter Rand. Gl. Gr.

8182—4.

Av. Wie Nr. 8159 mit MAT. ohne Heiligenschein. Rev. Wie Nr. 8159, nur 1763 Gekerbter Rand. Gr. an 9.

Ein Stempel mit MARIA MA—TER DOMINI und im Rev. 1763 und H. C. R. F. in gerader Linie statt wie bisher bogig. Starker Strichelrand. Gr. über 8.

Ein Variant des letztern hat keine Punkte zwischen H C R F Reinhardt 5420.

8185—6.

Av. Umschrift: MARIA. MA—TER. DOMINI Die Mutter Gottes in ganzer Gestalt mit dem Scepter und dem Kinde, nur das Kind im Scheine; hinter derselben ein Kreis von Strahlen und Flammen von der Achsel bis zu den Knien reichend. Rev. I | PFENN | SCHEIDE | MVNTZ | 1764 | HCRF | Glatter Rand. Gr. 9.

Ein Variant hat die M. M. Buchstaben bogig mit Punkten. (Reinhardt 5423.)

8187—9.

Av. Umschr. MARIA MA — DOMINI Die Mutter Gottes wie vorstehend. Rev. Wie vorstehend, H. C. R. F. bogig. Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Nach Reinh. Nr. 5421 ebenso von 1763, wovon ein Variant mit MAT: (Nr. 5421.)

b. Leichte Pfennige.

8190—93.

Av. Die Mutter Gottes mit dem Scepter in der Rechten und dem Kinde in der Linken, im Heiligenschein. Hinter der Frauensgestalt der Flammenkreis; unten ein

aufgerolltes Band, auf welchem GOSLAR Rev. I zwischen Eicheln | LEICHTER | PFENNING | 1749 Gekerbter Rand. Gr. 9 und 8.

Aehnlich von 1753 mit punktähnlichen Ros. bei I Gr. 8.

Aehnlich von 1757 mit Punkten oder runden abgewetzten Ros. Gl. Gr.

Aehnlich von 1758 mit kleinen fünfblättrigen Rosetten bei I und im Av. ohne Heiligenschein. Grösse 8.

5. Hameln.

Der Stadtrath erkaufte im 12. Jahrhundert von dem in Hameln gelegenen Stifte des Sct. Bonifacius das Münzrecht, daher auch gewöhnlich die Stiftskirche auf Münzen dargestellt wird, an welcher unten das Stadtwappen, ein Mühlstein mit dem Eisen erscheint. Reinhardt Seite 165. III.

Münzen vor der Kipperzeit.

8194—5.

Av. In einem Perlenkranze das Mühleisen, neben welchem getheilt 7—8. (1578.) Rev. In einem Perlenkranze G (1 Gosken.) Num. Zeit. 1841, S. 79.

Av. Das Mühleisen, zu dessen Seiten die Jahrzahl 8—2. (1582) Rückseite 1—G. (1 Goslar.) Num. Zeit. 1840, S. 187.

Münzen aus der Kipperzeit.

8196—7.

a. Gosken.

Av. Die Kirche mit den Thürmen, oben ein Adler, aber kein Stern, wie Reinhardt angibt, unten das Stadtwappen, darneben 1 — 6 | 2 — 0. Rev. III | GOSKEN Num. Zeit. 1840, S. 189.

Nach der Num. Zeit. 1856, S. 207 mit einem Kreuzchen statt des Adlers.

8198—9.

Av. Die Kirche mit zwei Thürmen, zwischen welchen die Dachspitze und ein Kreuzchen ober derselben, unterhalb in dem offenen Thore der Mühlstein. Neben dem Kirchengebäude 1 — 6 | Z — 0 Rev. GOSKEN 16Z0. In der Mitte I·I Am Rande beiderseits ein Kreis aus theilweise punktähnlichen Stricheln. Gr. an 7. (Tafel X.)

Nach Reinhardt Nr. 5431 ein Stern, nicht das Kreuzchen ober der Kirche.

8200.

Av. Wie vorher, jedoch ohne die Jahrzahl. Rev. Wie vorher mit 6Z.. Mit gleichen Kreisen beiderseits. Gr. über 7. (Vielleicht der Rev. Num. Zeit. 1840, S. 197: II. und GOSKEN. 621)

8201.

Av. Eine Mauer mit offenem Thore, in welchem der Mühlstein mit dem Eisen, oben 16Z0 Rev. ·I· | GOS | KEN Num. Zeit. 1856, S. 207.

8202—3.

Av. Der runde Mühlstein mit dem Eisen in der Mitte, oberhalb . 8 . Rev. ANNO. 16.Z0 In der Mitte: $I\frac{I}{Z}$ und oberhalb ein Kreuzchen. Am Rande beiderseits ein punktirter Kreis. Gr. über 7. Tafel X.

Ein Stempel im Av. mit 12 statt 8 Im Rev. ANNO. 1. 6. 2. 0+ In der Mitte :I: Num. Zeit. 1841, S. 79.

Ein Gosken hatte ohngefähr den Werth eines doppelten Dreiers, und wurde regelmässig nur in Billon aus schlechtem Silber ausgeprägt. Jene der Stadt Hameln

aus der angeführten Periode scheinen übrigens zum grossen wenigstens aus reinem Kupfer geschlagen zu sein, daher sie ausnahmsweise hier aufgenommen werden.

Ob die Werthzahlen bei der Nr. 8201 Gosken bedeuten, ist mir unbekannt; ebenso die Bedeutung der Zahlen 8 und 12.

8204—6.

b. Flitter.

Av. Die Sct. Bonifazius-Kirche wie Nr. 8198, ober dem Dache ein Kreuzchen, und 1—6 | Z—1 Rev. ·I·I·I· | FLITT | REN Am Rande beiders. ein gewund. Kreis. Gr. üb. 8.

Weitere Stempel mit 1—6 | Z—1 im Av. und :I:I:I: | FLITT | REN Gl. Gr.

Ferner mit III | FLITT | REN Mitgetheilt vom Herrn Univers.-Rath Wolff.

8207—8.

Av. Ebenso mit 1—6 | Z—1 Rev. ·III. | .FLITT | REN. | .1. 6. Z1. Linienkreis beiderseits am Rande. Gr. über 8.

Av. Wie Nr. 8204 nur 1—6 | 2—0 Rev. Wie Nr. 8204. Reinhardt Nr. 5434.

Ein Stempel soll zwischen den Thürmen einen kleinen Adler und im Rev. ·I·I·I· | FLITT | REN. Num. Zeit. 1840, S. 197.

8209.

Av. Wie Nr. 8204. Rev. ·I·I· | FLIT | RN In der Sammlung des Herrn Universit.-Rathes Wolff.

8210.

Av. Die Stiftskirche mit zwei Thürmen, darunter das Wappen, darüber das Kreuz, zur Seite 1 — 6 | 2 — 0 Rev. Im gekerbten Kreise: I | FLIT | TER | 620 Mitgetheilt vom Herrn Dr. Homeyer.

8211—12.

c. Spätere Münzen.

Ohne Jahr. Av. QVERN. HAMEL. In einem Linienkreise das Mühleisen. Rev. ·I· | ·STAT. | PEN. Gr. über 7.

Av. QVER : HAMELN Das Mühleisen im Linienkreise. Rev. ·I· | STAT | PEN Im königl. Cabinete.

8213—4.

Av. HAMELN. In einem Kreise das Mühleisen. Rev. * I * |. * STAT * | * PEN * Num. Zeit. 1841, S. 79.

Av. + HAMELEN * Das Mühleisen im Linienkreise. Rev. * I * | .STAT. | ·PEN. Im königl. Cabinete.

8215.

Av. Desgleichen mit + HAMELEN Rev. I zwischen punktähnlichen Rosetten | STAT | PEN In der Sammlung des Herrn Dr. Homeyer.

8216.

Av. Das Mühleisen im Perlenkreise. Rev. Ein grosses G darin İ im Perlenkreise. Mitgetheilt von Herrn Dr. Homeyer.

8217.

Av. QUERN. HAMELN + Der Mühlstein mit dem Eisen. Rev. In einer vierbogigen Einfassung IIII; oben STAT. unten .PEN. zu den Seiten getheilt 16 — 33 Num. Zeit., 1856, S. 207.

8218—9.

Av. QVERN. HAMELN Kleeblatt im Perlenkreise. Das Mühleisen im Linienkreise, von einem Perlenkreise umgeben. Rev. .STAT. darunter in einer viereckigen Cartouche geziert IIII, unter dieser .PEN. Zur Seite der Cartouche 16—35

Auch von 1636 ein Stempel mit Kleeblatt. Im kön. Cabinete. Beide beschrieben von Herrn Dr. Homeyer.

8220—21.

Av. QVERN. HAMELN. Der Mühlstein mit dem Eisen. Rev. In einer vierbogigen Einfassung IIII; oben STA unten PEN, zu den Seiten 16—36 N. Z. 1856, S. 207.

Av. Aehnlich, nur QUERN. HAMELN ✠ Rev. Die Werthzahl in einer vierseitigen Verzierung, ausserhalb welcher 6—36 Oben . STAT. Unten . PEN. Strichelrand. Grösse 9.

8222—3.

Av. QVERN. HAMELN ✠ Der Mühlstein mit dem Eisen. Rev. In einer vierbogigen Einfassung IIII mit Punkten oberhalb der Werthzahl, und zu den Seiten getheilt 3 — 6, dann die vorstehende Aufschrift.

Desgleichen 3—8 mit QUERN Beide ebendort. S. 207.

8224.

Vier-Pfennig vom Jahre 16—39 wie Nr. 8217. Num. Zeit. 1856, S. 207.

8225.

Av. QUERN. HAMELN. Ros. Das Mühleisen im gekerbten Kreise. Rev. In einer viereckigen gezierten Cartouche IIII darüber .STAT. darunter ·PEN. zur Seite 6—6 Sammlung des Herrn Dr. Homeyer.

8226.

Av. QUERN. HAMELN. Der Mühlstein mit einem gekerbten Rande, darin das Eisen in Kreuzesform. Rev. In einer zierlichen Cartouche: IIII darüber STAT und darunter PF, neben der Cartouche getheilt: 6 — 6 Num. Zeit. 1840, S. 204.

8227—9.

Av. ·HAMELEN. 32 Das Wappen in einem Perlenkreise. Rev. In einem Perlenkreise I zwischen 3—3, STAT | .PEN. Num. Zeit. 1841, S. 82.

Nach der Mittheilung des Herrn Dr. Homeyer mit HAMELEN. 3Z. Rev. Im Perlenkreise ·313· | STAT | PEN

Av. Das Mühleisen. Q. HAMELN. 1633 Rev. ∗ I ∗ | STAT | PEN Num. Zeit. 1843, Seite 52.

8230—31.

Av. HAMELN 634 Ros. Der Mühlstein mit dem Eisen. Rev. I zwischen Ros. | .STAT. | PEN. Gekerbter Rand. Num. Zeit. 1856, S. 207.

Av. HAMELN. 1636. Das Wappen wie vorher. Rev. ·I· | ·STAT. | ·PEN. Num. Zeit. 1841, S. 82.

6. Hildesheim.

Das Wappen der Stadt nach Reinhardt unten roth und gold geviertet, darüber ein wachsender schwarzer Adler im silbernen Felde.

Der in Reinhardt Nr. 5478 beschriebene Scharf gehört nicht hieher, sondern nach Lübeck.

Münzen aus der Kipperzeit.

a. Mit dem Wappen im deutschen Schilde.

8232—3.

Av. Im deutschen Schilde das Wappen der Stadt. Ueber und zu jeder Seite des Schildes eine Rosette. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | FLIT | TER | und eine gleiche Rosette.

Ein Variant hat im Rev. neben der Ros. je einen Punkt.

8234.

Av. Der Schild mit dem Wappen wie vorher, an jeder Seite eine Ros., oben ein und unten zwei Punkte. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | FLIT | TER | 6Z4

b. Mit dem Wappen im Italienischen ovalrunden Schilde.

8235.

Das Wappen im ovalen Schilde, um welches fünf Punkte vertheilt sind. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | FLIT | TER | .

8236.

Av. Das Wappen im ovalen Schilde, welches an den Seiten Handhaben hat, und mit einer Rosette über und zwei Rosetten neben der untern Seite. Rev. I zwischen französischen Lilien | FLIT | TER | ·Z0.

8237—8.

Av. Das Wappenschild im ovalen Schilde, darüber 16—Z0 und eine fünfblättr. Ros. dazwischen. An jeder Seite des Schildes eine Ros. und unter jeder ein Punkt. Rev. I zwischen gleichen Ros. | FLIT | TER | darunter eine gleiche Ros.

Ein Variant hat statt der Rosette zwischen der Jahrzahl ein Kreuz und vier Punkte neben dem Schilde.

8239.

Av. Ovales Wappenschild, darüber 16—Z0, dazwischen eine fünfbl. Ros. an jeder Seite ein Punkt. Rev. I zwischen gleichen Ros. | FLIT | TER | und eine gleiche Ros. zwischen Punkten. Vorstehende 8 Münzen beschrieben vom Herrn Univ.-Rath Wolff.

8240.

Av. Im Zirkel ein gehenkeltes ovales Schild mit dem Stadtwappen, oben und zu beiden Seiten unten eine Rosette. Rev. I | FLIT | TER | .Z0. neben der Werthzahl .1—6. Num. Zeit. 1856, S. 208.

8241—2.

Av. Im spanischen, an den Seiten henkelartig verzierten Schilde das Stadtwappen, darüber 16Z0 Rev. I (zwischen Sternrosetten) FLIT | TER. Sternros.

Ein zweiter Stempel hat keinen Punkt nach TER und die Sternrosette zwischen Punkten. Beide ebendort.

c. Spätere Münzen.

8243—6.

Av. Das Stadtwappen in einem deutschen, oben bogenförmigen Schilde, in dessen oberer Hälfte ein halber einköpfiger Adler mit gekröntem rechtsgewandtem Kopfe, die untere Schildhälfte in vier Theile getheilt, das erste und vierte Feld Silber, das zweite und dritte quer gestrichelt (schwarz). Ueberschr. HILDESH zwischen Ros. aus je drei Punkten. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | SCHEI DE | MUNTZ. | 1762 Gr. über 8.

Gleicher Pfennig von 1772 mit stark gestrichelten Rändern. Gr. 10.

Nach Reinhardt auch von 1765 und 1770.

7. Lüneburg.

Nach Reinhardt ist das Stadtwappen ein dreithürmiges Castell, unter dessen Thore ein Schildchen mit dem herzogl. Lüneburgischen Löwen.

8247—50.

Av. MONET. CI. LVNEBVRG dann ein zweites G: und ein Strich durch dasselbe. In der Mitte die drei Thürme mit dem rechtsschreitenden Löwen im Thore. Rev. .III. | PEN | NING | 1621 Beiderseits ein Perlenkreis am Rande. Gr. an 8.

Reinhardt Nr. 5515 erwähnt nichts von dem zweiten G nach G und hat MONET und 1621

Ein Stempel hat MONET. CI. LUNEBURG im Av. 621 (Nr. 5516.)

Ein Drei-Pfennig mit MONET im Av. und 622 im Rev. Im kön. Cabinet.

8251—2.

Pfennig. Das Stadtwappen ohne Umschrift. Rev. ·I· | PEN | NIG 1621 Perlenrand beiderseits. Gr. an 7.

Nach der Mittheilung des Herrn Dr. Homeyer ist ein Stempel mit | NING | 1621 im königl. Cabinet.

8253—4.

Av. Die Burg mit den Thürmen und dem Löwen. Umschr. MONET. CI. LVNEBVRG. Rev. 1 | PEN | NIG 1621 Num. Zeit. 1843, S. 144.

Ein Stempel mit 1 | PEN | NING | 622. Ebendort S. 167.

8255—6.

Scherfstücke. Av. Der Löwe in einem Perlenzirkel. Einseitig.

Av. Eine Mauer mit offenem Thore und drei Thürmen. Rev. Innerhalb eines erhabenen Randes der Löwe. Num. Zeit. 1841, S. 82.

8257.

Av. Der Löwe im Perlenkreise. Rev. I | .S. | LVN im Perlenkreise. Mitgetheilt von Herrn Dr. Homeyer.

8258.

Mit Jahren. Av. Der Löwe. Rev. Zwischen zwei Querstreifen 1533, darunter ein Kreuz auf einem Halbbogen. Num. Zeit. 1843, S. 127.

8259.

Av. und Rev. wie vorstehend von 1547, darunter eine Gans als das Münzzeichen des M. M. Johann Hackelbusch Hermann Gaute, welcher 1541—62 Münzmeister der Stadt war.

8260—2.

Av. Ein Löwe. Rev. Zwischen zwei Leisten 1551 darunter S.

Desgleichen von 1552 und 1555 Alle vier Num. Zeit. 1843, S. 134.

8263.

Av. Ein rechtsschreitender Löwe. Rev. Auf einem von zwei Doppelleisten gebildeten Querbalken 1562. Am Rande beiderseits ein Perlenrand. Reinhardt 6309.

8264.

Av. Der Löwe. Rev. Zwischen zwei Querleisten 1581, oben ·L· unten das Münzmeister-Zeichen.

Nach Herrn Univers.-Rath Wolff nicht B. A. C. wie in der Num. Zeit. 1841, S. 82 — sondern ein Sparren mit einer an jedem Balken von aussen anliegenden halben Lilie und je einem Punkte an der Seite, und ist das Münzzeichen des M. M. Hans Walter, welcher 1581 — 92 angestellt war.

8265—6.

Av. und Rev. wie vorstehend von 1582 Num. Zeit. 1843, S. 136.

Ebenso 1583 Gr. 6.

8267—9.

Av. Der Löwe. Rev. 1 S(cherf) | 1641. | LUN Ebendort S. 184.
Av. Ebenso. Rev. I | 16 S 63 | LVN Gekerbter Rand beiderseits. Gr. 6.
Av. Ebenso. Rev. 1 | 17 S 14 | LVN: Gleicher Rand. Gl. Gr.

8970—6.

Auch vom Jahre 1691, 1694, 1710, 1716 und 1718 wie der letzte Stempel. Num. Zeit. 1841, S. 82. und 1843 S. 200.

Nach der Mittheilung des Herrn Dr. Homeyer auch von 1675 und 1684, letzterer mit LVN

8277—80.

Av. Der Löwe wie vorher. Rev. 1 | 17 S 43 | LVN. Beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. 6.

Aehnlich, nur I | 17 S 45 | LVN Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff.

Av. Ebenso. Rev. I | 17 S 51 | LVN Am Rande ein Perlen- und ein äusserer starker Strahlenkreis. Gr. 6.

Nach der Num. Zeit. 1843, S. 200 auch von 1741 und 1757

8. Nordheim.

1. Münzen aus der Kipperzeit.

IIII-Pfennig-Stücke.

8281.

Av. Der gekrönte Buchstabe N. und zur Seite je eine fünfblättrige Rosette. Rev. PFENNINGE 16ZI (die I oben und unten gespalten), dann eine Krone. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises IIII darüber und darunter je zwei Punkte. Beiderseits am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. über 8.

8282—3.

Weitere Stempel des vorstehenden mit PFENN. NIGE und statt zwei je drei Punkte ober- und unterhalb der Werthzahl. Gr. an 8.

Aehnlich mit PFENN. NIG sonst wie vorher. Gr. 8.

8284—7.

Weitere Stempel wie Nr. 8281, nur mit je drei Punkten ober und unter der Werthzahl.

Ein weiterer wie Nr. 8283 mit einem Punkte nach NIG. Beide Auct.-Cat. Göttingen. 1856, S. 30.

Nach der Mittheilung des Herrn Univ.-Rathes Wolff ein Stempel wie Nr. 8282, jedoch blos 16Z

Ein weiterer Stempel Reinhardt 5575 mit II : II und je zwei Punkten ober dann unter der Jahrzahl.

8288.

Av. Wie vorher. Rev. PFENNINGE Die Krone. Im Kreise IIII, oben und unten drei in ein Dreieck gestellte Punkte. Ohne Jahr. Num. Zeit. 1856, S. 208.

III-Pfennig-Stücke.

8289.

Av. wie bisher. Rev. Ebenso mit PFENN. NIG 16Z (die vierte Ziffer fehlt) und eine Krone, dann im Linienkreise I I I Gr. 8.

8290—2.

Av. Der gekrönte Buchstabe wie vorher, nur zur Seite statt der Ros. 1—6 | Z.—1 Rev. PFENNINGE und die Krone. Innerhalb eines Linienkreises I.I.I Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 7.

Ein Stempel hat neben dem Buchstaben im Av. 16—21. und PFENN. NIGE Auct.-Catalog, Göttingen, 1856, S. 30.

Av. Wie Nr. 8281. Rev. Wie Nr. 8290. Num. Zeit. 1841, S. 83.

8293—4.

Av. Ein verkehrtes N; oben, unten und zu jeder Seite eine Rose. Rev. Im Perlenzirkel ·III· | PFEN | NING Num. Zeit. 1841, S. 124.

Av. Derselbe verkehrte Buchstabe, an jeder Seite eine Ros., oben und unten eine dreiblättrige Blume, die obere den Stiel nach unten, die untere den Stiel nach oben gerichtet. Rev. .III. | PFEN | NING | und eine fünfblättrige Ros. zwischen Punkten. In der Sammlung des Herrn Wolff.

8295.

Av. Ein grosses breites N, neben welchem getheilt 16—Zt oben und unten ein gestieltes Blatt. Rev. ·III· | PFEN | NING Num. Zeit. 1849, S. 149.

Zwei-Pfennig.

8296.

Av. Wie Nr. 8290. Rev. PFENN. NIG Krone. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises I·I Gekerbter Rand. Gr. über 6.

Pfennig.

8297.

Av. Der Buchstabe N, rechts und links je eine Ros. aus sieben Punkten, ober- und unterhalb desselben · * · Rev. * I * | PFEN | NING | · * · Gekerbter Rand. Grösse über 6.

Flitter.

8298.

Av. Der Buchstabe N, ober- und unterhalb eine rundliche Ros. Zur Seite je ein dreitheiliges gestieltes Blatt. Rev. * I * | FLIT | TER | und eine kleine Ros. Gr. 7. (Tafel X.)

2. Spätere Münzen.

8299—301.

Av. Das gekrönte alte n wie Nr. 8281 mit dem Punkte. Zur Seite rechts: .16 — links 55. Rev. ·I· | STAT | PEN | darunter eine sechsblättrige Ros. zwischen Punkten. Gekerbter Rand. Gr. über 7.

Auch mit .16—56. und einer Sternros. in dem n statt des Punktes. Gr. 7.

Nach der Num. Zeit. 1841, S. 127 auch von 1657.

Nach der Mittheilung des Herrn Univ.-Rathes Wolff existirt der in Reinhardt Nr. 5576 angeführte Jahrgang 1635 nicht, und rührt diese Annahme Reinhardt's von einem undeutlichen 55 in einem Stempel des erstern Pfennigs her; ferner ist der in der Num. Zeit. 1849, S. 149 beschriebene Drei-Pfennig von 1655 ein Billon und keine Kupfermünze.

9. Osnabrück.

Schillinge oder Zwölf-Pfennig-Stücke.

8302.

Av. Das Rad mit verschiedenen Zierathen besetzt, darunter in einer Verzierung von einem Zirkel und Blumenkranz umgeben: OS. Rev. In einer prächtigen Verzierung ein kleines Schild mit dem Rade, darin XII Aus Reinhardt 5607.

8303.

Av. STADT. OSNABRVGK. 15. 70. Im starken Perlenzirkel das Rad in einer sechsbogigen Einfassung. Rev. Innerhalb eines verzierten Randes im Perlenzirkel (Ros.) X·II darunter ist das Rad eingeschlagen. Seltener Schilling von grobem Stempelschnitt. Num. Zeit. 1857, S. 15.

8304—5.

Av. Zwischen zwei innern Linien- und zwei äussern Perlenkreisen: STADT ∘ OSNABRVGK ∘ Ao, eine kleine Ros. 1 Ros. 5∘ 99 Ros. In der Mitte das mit handhabenartigen Verzierungen umgebene Rad als Stadtwappen. Nach Reinhardt ist das Stadtwappen ein rothes Rad von sechs Speichen im silbernen Felde. Rev. Die Werthzahl XII zwischen runden Rosetten zur Seite und schnörkelartige Verzierungen ober- und unterhalb. Am Rande zwischen einem innern Linien- und einem gewundenen äussern Kreise ein aus schnörkelartigen Verzierungen gebildeter Kranz. Grösse über 14.

Der in der Num. Zeit. 1857, S. 15 beschriebene Stempel hat keine Punkte ober der Werthzahl X.II

8306—7.

Nach der Mittheilung des Herrn Dr. Homeyer auch vom Jahre 1615 mit einer Rosette nach STADT und einer Rosette zwischen X – II Ein Stempel hat neben X.II je eine Rosette.

8308.

Schilling von 1623. mit STADT kleine Ros. OSNABRVGK kleine Ros. AO ∘ 1 ∘ 6 ∘ 23 und eine grössere Ros. Das Rad in einer von Verzierungen umgebenen Cartouche, in deren unterem Theile die Buchstaben C—D Um das Ganze nach innen ein gewundener, nach aussen ein Linienkreis. Rev. * X * II * innerhalb eines Linien- und äussern gewundenen Kreises, an welchem ober- und unterhalb der Werthzahl Verzierungen. Ausserhalb dieser Verzierungen ein Kranz aus einer Verzierung ähnlich §. Am äussern Rande beiderseits ein Linien- und ein äusserer Kreis aus breiten Stricheln. Gr. an 15. (Cordt Delbrügge M. M.)

VIIII-Pfennige.

8309.

Av. STADT * OSNABRVGK * Ao 1 ∘ 5 ∘ 97 Ros. Im Perlenzirkel das mit Zierathen umgebene Rad. Rev. VIIII in einer reich verzierten Cartouche, umgeben von einem Perlenzirkel in zwei Linienkreisen, oben zwei Ringel, unten zwei Ros. Auf jeder Seite je zwei kleine Ringel. Mitgetheilt von Herrn Dr. Homeyer.

8310.

Av. Umschrift wie Nr. 8309 mit Ao 1 ∘ 6 ∘ 25 und eine viereckige Ros. In der Mitte innerhalb eines Perlenzirkels das von Verzierungen umgebene Wappen. Rev. Innerhalb einer mehrfach eingeschnittenen und verzierten Cartouche die Werthzahl VIIII Oben zwei Ringel, unten zwei fünftheilige Ros. Beiderseits am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 13.

VIII-Pfennige.

8311—2.

Av. wie Nr. 8309. Rev. Im Perlenzirkel * VIII * darüber und darunter eine Schnörkelverzierung zwischen zwei Ringeln. Um das Ganze zwischen zwei doppelten Halbzirkeln ein aus zwei Theilen bestehender Kranz, welcher auf beiden Seiten durch eine Ros. unterbrochen ist. Num. Zeit. 1857, S. 15.

Nach der Mittheilung des Hrn. Dr. Homeyer auch ähnlich mit der Werthzahl VII

VI-Pfennige.

8313.

Av. Wie Nr. 8302. Rev. Desgleichen mit VI. und darunter eingeschlossen 1586 Reinhardt 5608.

8314.

Av. STADT * OSNABRVGK ∘ 97 Ros. Innerhalb eines Perlenzirkels das Rad in einer schildförmigen Cartouche. Rev. In einem cartouchirten Oval die Werthzahl VI. Am Rande ein Kranz zwischen Zirkellinien. Num. Zeit. 1857, S. 15.

Nach der Mittheilung des Herrn Dr. Homeyer ist unter der Werthzahl die Namenschiffre C—D

8315.

Av. Aehnlich dem vorigen, mit ∘ 25 ∘ 1625 und eine fünfblättrige Ros. Perlenrand. Rev. Aehnlich dem vorigen. An dem Ovale unterhalb T oder eine ähnliche Verzierung, neben welcher klein C—D Gr. über 11.

V-Pfennige.

8316.

Av. Wie Nr. 8314 mit ∘ 97 ∘ (1597) Rev. Ein Kranz zwischen zwei Zirkellinien umgibt ein in Blumenzierathen stehendes V Reinhardt 5610.

Hat nach Herrn Dr. Homeyer unten im Kranze die M. M. Chiffre C—D

Kömmt auch mit einer Contremarke ober der Werthzahl aus einem Rade und der Jahrzahl 1702 bestehend vor.

8317—8.

Av. STADT * OSNABRVGK ∘ 25 ∘ und eine Ros. aus sieben Punkten. Das Ganze zwischen zwei Perlenkreisen. In der Mitte das Rad in einer schildförmigen Cartouche. Rev. Innerhalb eines Linienkreises von Verzierungen umgeben die Zahl V Am Rande ein Blätterkranz in vier Theilen, durch Linien eingefasst und abgerundet. Kömmt auch mit der vorigen Contremarke vor. Gr. an 12.

Nach Reinhardt Nr. 5619 auch mit der Jahrzahl 26

8319—20.

Av. STADT ∘ OSNABRVGK A° 50 In einem Perlenzirkel die Cartouche mit dem Rade. Rev. In einem zierlichen Kranze ein Zirkel, darin V rund herum verziert. Reinhardt 5620.

Av. STADT. OSNABRVGK 1660 Im Perlenzirkel das von einer zierlichen Cartouche umgebene Rad. Rev. Wie vorher. Reinhardt 5621.

8321—3.

Av. STADT OSNABRVCK und hinter jedem Worte eine vierblättr. Kreuzrosette zwischen durchlöcherten Punkten A°O 1704 dahinter ein Kleekreuz und an jeder Seite eine kleine Ros. zwischen Punkten, welche im Av. durchlöchert. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises das von Verzierungen umgebene Rad. Rev. Die

Werthzahl V aus welcher eine Verzierung ähnlich einem Blumenstrauss emporragt. Zur Seite je ein Kleekreuz zwischen Punkten | * PFEN * | darunter eine Verzierung, neben welcher je ein Kreuzchen und ein Punkt zur Seite, | ·I·H·P. darunter zwei unten überlegte Palmzweige, welche bis zur Höhe der Werthzahl am Rande hinaufragen. Am Rande im Av. ein Kranz, im Rev. ein Strichelrand. Gr. über 11.

Ein Stempel hat im Av. nach K. A—O· 1704 ∘ einen Stempelriss, dann STADT und eine fünfblättrige Ros. zwischen Punkten. Um das Rad ein gewundener Kreis nach innen und ein Linienkreis nach aussen. Rev. Wie zuvor. Gl. Gr.

Ein Stempel des letztern hat im Rev. + PFEN + Reinhardt 5633.

8324.

Av. STADT Ros. OSNABRVCK Ros. 1719 Ros. Das Rad in einer zierlichen Umgebung. Rev. V | PFEN oben eine Verzierung. Reinhardt 5636 unter Berufung auf Götz Nr. 2004.

8325.

Av. Wie Nr. 8321 mit 1726 und dahinter ein Kleekreuz ohne die Punkte daneben. Das Rad innerhalb eines gewundenen und äussern Linienkreises. Am Rande ein Blätterkranz zwischen zwei feinen Linienkreisen. Rev. Aehnlich Nr. 8321, nur ist neben der Verzierung unter * PFEN * | je ein kleines Kleeblatt | und darunter .I.W. klein. Am Rande ein Kreis aus kurzen starken Stricheln. Gr. an 12.

8326.

Av. Wie vorher. Rev. Aehnlich Nr. 8321 mit + PFEN + | darunter die Verzierung, neben welcher rechts und links je ein Kreuzchen und nach aussen ein Ringel | ∘ C ∘ B ∘ Zur Seite die vorigen Palmzweige und der Strichelkreis. Gr. 11.

8327—9.

Av. Aehnlich Nr. 8321 mit 1726 dahinter das Kleekreuz, neben welchem je ein Kreuzchen zwischen zwei Ringeln. Das Rad innerhalb eines gewundenen und äussern Linienkreises. Am Rande der Blumenkranz zwischen Linienkreisen. In der Umschrift ist ein verkehrtes И Rev. wie Nr. 8325. Gr. an 12.

Reinhardt Nr. 5643 hat diese Münze mit einem gewöhnlichen N. in OSNA BRVCK, und auch vom Jahre 1728. von demselben Stempel.

IIII-Pfennige.

8330—2.

Av. STADT ∘ OSNABRVGK ∘ 1599 ∘ Das Rad in zierlicher Einfassung. Rev. In einer verzierten Tafel die Werthzahl II · II Ausserhalb zwei Kreuzchen und dann zwei Sternrosetten. Mit einem Rade contremarkirt. App. IV. 2448.

Nach Reinhardt zwei Varianten, welche im Av. nach T und 1599 eine Rosette und kein Ringel haben; ein Stempel von denselben hat im Rev. keinen Punkt in der Werthzahl. (5612.)

8333—4.

Av. STADT OSNABRVGK 1670 Das Rad in einer zierlichen Cartouche. Rev. In einer vielgebogenen Einfassung ·I·I·I·I·

Ein zweiter Stempel hat die Punkte in der Werthzahl nicht. Beide Reinh. 5622.

8335.

Av. STADA. OSNABRVGK. 1676 Ringel. Das Rad in schildähnlicher Cartouche. Rev. In einem Perlenzirkel in einer ovalen, auf der breiten Seite liegenden cartouchirten Rundung IIII Reinhardt 5625.

Die M. M.-Chiffre I—B welche nach Reinhardt auf dieser Münze sich befinden soll, ist nach der Mittheilung des Hrn. Univ.-Rathes Wolff unrichtig, und nach seinem deutlichen Exemplar HB ferner ist die Münze Nr. 5626 die gleiche Münze wie Nr. 5625 da Reinhardt nur verkehrt gelesen.

8336—7.

Av. STADT ∘ OSNABRVGK 1690 In der Mitte innerhalb eines Perlenzirkels das Rad in verzierter Cartouche. Rev. In einem länglichen, an den Seiten aufgebogenen Vierecke die Werthzahl (IIII). Oben und unten an dem Vierecke ist je eine Verzierung wie zwei C angebracht, deren ein Buchstabe gerade, der andere verkehrt gestellt, an den erstern angelehnt. Neben dem obern Buchstabenpaar ist I – M, neben dem untern je eine Ros. aus sieben Punkten, und unterhalb ein Punkt. Rechts und links an dem Vierecke zur Seite je zwei Punkte. Am Rande beiderseits ein Perlen- und nach aussen ein Linienkreis. Gr. über 9.

Ein Variant, bei welchem das Buchstabenpaar im Rev. mit einer Contremarke, aus einem Rade bestehend, verschlagen, hat die vier Punkte an den zwei Seiten des Quadrates nicht, dagegen ein Punkt ober dem C-Paar über dem Quadrate. Gr. 10.

8338.

Av. STADT OSNABRVCK und nach jedem Worte eine Ros. zwischen zwei Punkten, AO 1704 Ros. Innerhalb eines Zirkels das Rad in einer Cartouche. Rev. Eine Ros. zwischen zwei Kreuzchen | Ros. I · I · I · I Ros. | PFENNING | Ein Kleeblatt zwischen Kreuzchen | .IHP. in Palmzweigen, welche bis an die Spitzen der Werthzahl reichen. Reinhardt 5631.

8339.

Av. STADT Ros. OSNABRVCK Ros. 1704 Ros. Das verzierte Rad. Rev. Ros zwischen zwei Kreuzen, darunter IIII zwischen Rosetten | PFENNIG in Palmzweigen stehend. Reinhardt 5630.

8340.

Av. Wie vorher, nur mit der Jahrzahl 1719 Rev. ·I·I·I·I· | PFENNIG | I· K in Palmzweigen. Reinhardt 5635 unter Berufung auf Götz Nr. 2003.

8341.

Av. STADT Kleekreuz OSNABRVCK Ros. Ao : 1720 Ros. zwischen zwei Punkten. Innerhalb eines Zirkels das Rad in einer Cartouche. Rev. Ros. zwischen zwei Kreuzen | IIII zwischen Ros. | PFENNING | Blumenverzierung zwischen zwei Kreuzen | I·W von zwei Palmzweigen umgeben. Reinhardt 5638.

8342.

Av. Die vorige Umschrift und vierblättrige Ros. nach T und K, dann A͞O ∗ 1726 dann ein Kleekreuz zwischen zwei Punkten. In der Mitte das von Verzierungen umgebene Rad innerhalb eines gewundenen und eines äussern Linienkreises. Rev. Ein Kleekreuz zwischen zwei Kreuzchen | IIII dazwischen drei Ringeln und an den Seiten zwei Kleekreuze | PFENNING | darunter ein Wein- oder Kleeblatt, neben welchem rechts und links ein Kreuzchen und ein Punkt, | .I.W. | darunter zwei unten überlegte bis zur Höhe der Werthzahl reichende Palmzweige. Perlenrand. Grösse an 11.

8343.

Aehnliche Stempel. Reinhardt 5642: Mit einem Kleekreuze nach T und nach K, dann A͞O ∗ 1726 Kleekreuz zwischen zwei Punkten; dann das Rad innerhalb eines Doppelzirkels in einer Cartouche. Im Rev. ein grosses Kleekreuz zwischen

zwei kleinern, | I·I·I·I zwischen Kleekreuzen | PFENNING. | Das Kleeblatt zwischen zwei Punkten und zwei Ros., sonst wie vorher.

8344—5.

Vier-Pfennig wie Nr. 8342 mit 1758, nur im Rev. neben dem Blatte runde Ros. statt der Kreuzchen. Im Av. ein Blumenkranz, im Rev. ein Perlenkreis am Rande. Grösse 11.

Reinhardt Nr. 5650 weicht ab durch I·I·I·I nicht Ringel und neben dem Kleeblatte Kreuzchen.

8346—7.

Av. STADT ✕ OSNABRVCK + AO. 1759·+ Im Linienkreise das von Verzierungen umgebene Rad. Rev. Eine grössere Ros. zwischen zwei kleineren sechstheiligen Ros. | I·I·I·I mit durchlöcherten Punkten; an der Seite je eine fünfblättrige Ros. | PFENNING | darunter eine Verzierung zwischen runden Ros. Zwei unten überlegte Palmzweige reichen bis in die Höhe der Werthzahl. Am Rande beiderseits ein Blätterkranz. Grösse über 10.

Nach Reinhardt Nr. 5653 ein Variant, welcher nach Ao zwei Punkte.

8348.

Av. Ebenso wie Nr. 8346 von 1760 Im Rev. neben der Werthzahl je ein Kleekreuz, und unter PFENNING neben der Verzierung je eine runde Ros. und ein Kreuzchen. Beiderseits ein Blätterkranz. Grösse 11.

III-Pfennig-Stücke.

8349—50.

Av. STADT. OSNABRVGK + 1628 und eine fünfblättrige Ros. Auf einer Cartouche ein Rad. Rev. Innerhalb einer zierlichen Einfassung ·I·I·I· mit drei Punkten ober und unter dieser Werthzahl und den kleinen Buchstaben C—D neben derselben in einer Ausbiegung der Verzierung. Am Rande ein gewundener Kreis von Linien eingefasst, und durch vier Abschnitte in vier Theile getheilt. Im Av. am Rande ein Perlenkreis. Grösse über 8.

Reinhardt hat III ohne Punkte (Nr. 5614).

8351—2.

Av. STADT. OSNABRVGK. 1676 sechsblättrige Ros. Innerhalb eines feinen Linienkreises in der Mitte das Rad, innerhalb einer Cartouche. Rev. Die Werthzahl I·I·I innerhalb einer von einer aus Linien gebildeten Cartouche. Am Rande der viertheilige gewundene Kreis wie vorher. Im Av. am Rande ein Kreis aus breiten kurzen Stricheln. Grösse 9.

Nach Herrn Dr. Homeyer auch mit Punkten ober III

8353—4.

Av. .STADT. Ros. .OSNABRVCK. Ros. AO 1704 Ros. Innerhalb eines gewundenen und äussern Linienkreises auf einem Schild das Rad, oberhalb und zur Seite ein kleines Ringelchen. Am Rande ein Blumenkranz. Rev. Eine fünfblättrige Ros. zwischen kleinen Kreuzchen | III zwischen fünfblättrigen Ros. und in der Werthzahl zwei durchlöcherte Punkte | PFENNING | darunter eine sechsblättrige Ros., neben welcher eine blattähnliche Verzierung und eine Ros. auf jeder Seite | İHP zwischen Ringeln. Zur Seite zwei unten überlegte Palmzweige, und am Rande ein Perlenkreis. Grösse über 10.

Reinhardt's Beschreibung Nr. 5629 hat STADT Ros. OSNABRVCK Ros. 1704 Ros. Das verzierte Rad. Rev. Rosette zwischen zwei Kreuzen, darunter III zwischen Ros. | PFENNIG in Palmzweigen stehend, und scheint unvollständig zu sein.

8355—6.

Av. STADT Kleekreuz OSNABRVCK Ros. AO : 1720 Ros. zwischen zwei Punkten. Innerhalb eines Zirkels das Rad in einer Cartouche. Rev. Ros. zwischen zwei Kreuzen | I·I·I zwischen zwei Ros. | PFENNING | Blumenverzierung zwischen zwei Kreuzen | I·W von zwei Palmzweigen umgeben.

Ebenso von 1721 nur statt I.W ist IH·P Beide Reinhardt 5637. und 5639.

8357.

Av. Aehnlich, nach T und K jedoch eine fünfblättrige Ros. AO 1721 und eine gleiche Ros. zwischen Punkten. Rev. Die Werthzahl I·I·I oberhalb, rechts und links je ein Kleekreuz, und neben den beiden letztern nach aussen je ein Punkt | PFEN NING | darunter eine zweigähnliche Verzierung | IHP, zwischen durchlöcherten Punkten. Um das Ganze zwei unten gekreuzte dünne Palmzweige. Am Rande im Av. ein Kreis, ähnlich einer Kette, im Rev. ein feiner gewundener Kreis. Grösse über 10.

8358—9.

Av. STADT OSNABRVCK dahinter je eine vierblättrige Ros. A͞O : 1736 und eine fünfblättrige Ros. zwischen Punkten. In der Mitte innerhalb eines gewundenen und äussern feinen Linienrandes das Rad auf einer Cartouche. Am Rande der Kettenkranz. Rev. Die Werthzahl ·I·I·I· oberhalb eine fünfblättrige Ros. zwischen kleinen Kreuzchen, zur Seite je eine gleiche Ros. | PFENNING | darunter eine gleiche Ros. zwischen einer zweigartigen Verzierung und zwei Kreuzchen | .I.W. Zur Seite zwei schwache Palmzweige. Am Rande ein gewundener Kreis. Grösse an 10.

Ein Stempel ist im Av. durch AO * verschieden, und hat im Rev. ober der Werthzahl neben dem Kreuzchen an der Werthzahl noch kleine durchlöcherte Punkte, ferner ein aussergewöhnliches G in PFENNING beinahe ähnlich ɕ und .I.W. mit starken Punkten. Grösse an 10.

8360.

Av. STADT Ros. OSNABRVCK Ros. AO : 1752 und eine gleiche runde Ros. zwischen Punkten. Ober A ein Strich. Das Rad wie Nr. 8359. Rev. Wie Nr. 8360. Am Rande beiderseits ein gewundener Kreis. Gr. 10.

8361—2.

Av. und Rev. ähnlich Nr. 8346. Im Av. verschieden durch AO ohne Punkt, und im Rev. durch I·I·I zwischen fünfblättrigen Ros. Grösse 10.

Av. Wie Nr. 8346 mit AO Rev. Wie Nr. 8359.

8363—4.

Av. Wie Nr. 8346 mit AO. 1760. ✠ Rev. Wie Nr. 8346 mit der Werthzahl I·I·I Ein Theil der Verzierung unter PFENNING gleicht einer ausgebreiteten Hand. Gr. 10.

Ein Stempel mit vorstehendem Av. hat im Rev. eine Rose zwischen Kreuzchen, | dann die Werthzahl I·I·I zwischen gleichen Rosen | PFENNING | darunter eine gleiche Rose zwischen zweigähnlichen Verzierungen und zwei Kreuzchen; das Ganze von Palmzweigen eingeschlossen. Beiderseits am Rande ein Kranz. Grösse 10.

8365.

Av. STADT — OSNA — BRUCK Zwei wilde Männer halten mit der einen Hand zwischen sich das Rad und mit der andern über demselben einen Stab. Im Abschnitte klein G. G. W. F. Rev. III | PFENN | 1790 Randirt. Selten. Num. Zeit. 1849, S. 149.

8366—7.

Av. **STADT. OSNABRÜCK** Vor und nach dieser Umschrift eine sechsblättrige durchlöcherte Ros. In der Mitte das Rad, unter welchem ·3.P. Rev. 3 zwischen gleichen Ros. | PFENNING | 1805 und Linienkreise beiderseits am Rande. Gr. 11.

Ein Variant hat fünfblättrige durchlöcherte Ros. und das Rad kleiner. Im Rev. neben 3 runde Ros. Grösse 11.

II-Pfennige.

8368.

Av. Das Rad auf einer zierlichen Cartouche von einem Zirkel und Kranze umschlossen. Rev. In einem Perlenzirkel und Kranze II daneben getheilt 9 — 4 (1594) Reinhardt 5609.

8369.

Av. STADT ∘ OSNABRVGK ∘ 1·5.99 * Das Rad auf einer Cartouche. Strichelrand. Rev. Innerhalb einer zierlichen Einfassung die Werthzahl II mit zwei Punkten, je ober- und unterhalb. Ausseshalb der Einfassung C — D und mehrere kleine Punkte. Am Rande ein gewundener, von Linien eingefasster und einfach abgetheilter Kreis. Grösse an 8.

8370.

Av. Das Rad mit der Ueberschrift: STADT. OSNABRÜCK. Unten 2. P. Rev. 2 | PFENNING | 1791 Grösse 10.

8371—2.

Av. Das Rad mit der Ueberschrift: STADT. OSNABRVCK vor und nach welcher eine sechstheilige durchlöcherte Ros. Unten .2.P. Rev. 2 zwischen Sternros. | PFENNING | 1805 Grösse 10.

Nach Reinhardt Nr. 5661 auch von 1795.

$1\frac{1}{2}$-Pfennig-Stücke.

8373—5.

Av. Das Rad mit der Ueberschrift: STADT. OSNABRUCK. Unten $1\frac{1}{2}$. Rev. $1\frac{1}{2}$ | PFENNING | 1791 Linienkreis am Rande. Grösse über 8.

Aehnlich mit .STADT. OSNABRVCK. Unten .$1\frac{1}{2}$. Rev. * $1\frac{1}{2}$ * | PFENNING | 1795 Linienkreise am Rande beiderseits. Grösse über 9.

Aehnlich mit * STADT. OSNABRUCK * und unter dem Rade: .$1\frac{1}{2}$. P. Rev. wie vorstehend mit 1805 Grösse an 9.

Pfennige.

8376.

Av. Das Rad in einem verzierten Schilde im Perlenkreise. Rev. 15 I 70 und darunter diese Werthzahl noch liegend. Beschrieben von Herrn Dr. Homeyer, nach dessen Mittheilung ein stehender I über einem liegenden ⟝ den Werth von $1\frac{1}{2}$ bezeichnet.

8377.

Av. Das Rad auf einer zierlichen Cartouche, und im Rev. I zwischen 9 — 4 Auf beiden Seiten ein gekerbter und doppelter Linienzirkel. Num. Zeit. 1857, S. 15.

8378.

Av. * STADT * OSNABRVGK ∘ 1599 Das Rad auf einer verzierten Cartouche innerhalb eines Linienkreises. Perlenrand. Rev. In einem Ovale die Werthzahl I

mit einem kleinen Punkte ober- und unterhalb; das Oval ist von einer linienähnlichen Verzierung eingefasst, in deren Einbuge C—D Am Rande der gewundene, mit Linien eingefasste Kranz, durch diese Linien in zwei Theile getheilt. Grösse 8.

8379.

Av. STADT Ros. OSNABRVGK Ros. 1622 fünfblättrige Ros. Innerhalb eines feinen Linienkreises das Rad in einem unten spitzigen Schilde. Perlenrand. Rev. I stehend ober der gleichen liegenden Werthzahl, innerhalb einer vielfach ausgeschweiften Cartouche, an deren Einbuge C—D Am Rande ein Strichelkreis von Linien eingefasst, welche denselben in vier Theile abschliessen. Gr. 8.

8380.

Av. STADT. OSNABRVGK. 1676 Ros. Das Rad in schildähnlicher Cartouche. Rev. In einer Cartouche die stehende und darunter liegende Zahl I Am Rande im Av. ein Strichelkreis. Im Rev. der gewundene, mit Linien eingefasste, durch letztere in vier Theile abgesonderte Kreis. Gr. an 9.

8381.

Av. Ebenso. Rev. Innerhalb einer Verzierung ein Oval mit I, zur Seite H—B, unter und ober der Cartouche zwei Punkte. Mitgetheilt von Herrn Dr. Homeyer.

8382.

Av. STADT OSNABRVGK 1698 Innerhalb eines Linienkreises das von Verzierungen umgebene Rad. Rev. In einem Ovale die Werthzahl I von einer verzierten Cartouche umgeben; ausserhalb welcher vier Punkte. Am Rande ein von Linien eingefasster gewundener Strichelkreis. Gr. über 8.

8383.

STADT Ros. OSNABRVCK Ros. 1719 Ros. Das von Verzierungen umgebene Rad. Rev. Ein Kranz umschliesst eine vielfach gebogene Cartouche, worin die Zahl ·I· stehend und liegend. Reinhardt 5634.

8384—5.

Av. STADT OSNABRVCK 1731 dahinter je eine kleine runde Rosette. Am Rande ein Kreis von dicken Stricheln. Rev. ·I· darunter ein liegender ⟝; um das Ganze eine Verzierung und am Rande ein durch Linien vierfach abgetheilter Kreis aus punktähnlichen Stricheln. Gr. über 8.

Ein Stempel hat die Werthzahl I in einem von einer Cartouche umgebenen und befestigten Ovale. Reinhardt 5648.

8386.

Av. STADT OSNABRVCK Rose. Ein Schild mit dem Rade. Rev. I | PFENN | 1790. Reinhardt 5656.

8387.

Av. Das Rad ohne Verzierung mit der Ueberschrift: STADT OSNABRÜCK. Unten I. Rev. I | PFENNING | 1791 Reinhardt 5657.

8388—90.

Av. Das Rad ohne Verzierung mit der Ueberschrift: STADT. OSNABRÜCK Ros. Unten 1. P. Rev. I | PFENNING | 1794 Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Grösse an 9.

Av. Aehnlich mit OSNABRÜCK. und im Rev. * I * | PFENNING | 1795 Gr. 8.

Av. Aehnlich mit * STADT. OSNABRÜCK * Unten ·1.P. Rev. wie vorstehend mit 1805 Linienkreise am Rande. Grösse 8.

Heller.

8391.

Av. STADT OSNABRUCK und eine fünfblättrige Ros. Im deutschen Schilde das Rad. Rev. I | HELLER | 1790 Gekerbter Rand. Gr. 9. Mitgetheilt vom Herrn Univers.-Rath Wolff.

8392—3.

Av. Ueberschrift: STADT. OSNABRÜCK. Das Rad ohne Schild. Unten I. H. Rev. I | HELLER | 1791 Beiderseits ein Linienrand. Gr. über 7.

Nach Reinhardt auch von 1795 mit OSNABRVCK Reinhardt 5659.

8394.

Av. Wie Nr. 8401. Rev. I zwischen Ros. | HELLER | 1805 Mitgetheilt von Herrn Dr. Homeyer.

10. Osterode.

8395—6.

Av. Innerhalb eines gewundenen Kreises der gekrönte alte Buchstabe O Neben der Krone je eine sechstheilige grosse Ros., oberhalb der rechtsschreitende Lüneburgische Löwe; welcher oberhalb, so wie der Buchstabe O unterhalb den gewundenen Kreis überragt. Ausserhalb desselben ein zweiter Kreis aus Stricheln. Rev. In einem gewundenen Kreise die Werthzahl .III. oben und unten gespalten. Ober- und unterhalb eine lilienartige Verzierung. Am Rande: FLITTER 16Z1 wornach, so wie nach R eine gleiche Ros. wie im Av. Die I der Jahrzahl ist gleichfalls gespalten. Strichelkreis am Rande. Gr. über 7.

Ein in der Sammlung des Herrn Univers.-Rathes Wolff befindlicher Varian hat FLITTER. 1621 und eine sechstheilige Ros., deren Spitzen punktähnlich.

8397.

Av. Wie zuvor. Rev. Die vorstehende Umschrift am Rande. In der Mitte ein Linienkreis, innerhalb dessen ein Quadrat, in welchem die vorige Werthzahl ohne Punkten. An jeder der vier Seiten des Quadrates ist die gleiche lilienartige Verzierung wie vorher. Strichelkreis. Gr. 8.

8398.

Nach Reinhardt Nr. 5606 soll auch ein Zweiflitter existiren, welcher im Av. keine Krone ober dem Buchstaben, sondern blos den Löwen ober demselben hat; im Rev. II in einem Quadrate und am Rande FLITTER : Z1 Sternrosette.

Marken.

Braunschweig.

8399.

Einseitig. Braktealenförmig. Der aufrechte rechtsgewandte eingeschwänzte Löwe in einem von oben nach rechts herab schräg gestreiften Gefässe, ähnlich einem gewöhnlichen Trinkglase. Die Hinterfüsse als innerhalb des Gefässes befindlich, nicht sichtlich. Der Rand aus einem starken Linienkreise bestehend, erhaben. Grösse 9.

Diese Marke dürfte nach Braunschweig gehören, da dieses Zeichen nach Mittheilung des Herrn Gustav Heise im Jahre 1839 in der Registratur dieser Stadt aufgefunden wurde. Die Bestimmung desselben ist noch nicht entziffert, und wird dieselbe für ein Bräuhauszeichen, auch für ein Salzzeichen gehalten.

Göttingen.

8400.

Einseitig und achteckig von Messing. Innerhalb eines Linienkreises, welcher wieder von einer verzierten Einfassung umgeben ist, das gekrönte und blumenartig verzierte gothische G Gr. 10.

Dass dieses Zeichen nach Göttingen gehört, leidet wohl keinen Zweifel, doch hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können, zu welchem Zwecke es gedient hat. Mitgetheilt vom Herrn Univers.-Rath Wolff.

Hameln.

8401.

Einseitig. Der Mühlstein mit dem Eisen, darüber ein Stern, und zu den Seiten 2—3 (1623) N. Z. 1840, Z. 197. Scheint mir eher eine Marke als eine Kupfermünze zu sein.

8402—4.

Der Mühlstein, darin das Mühleisen, oben, unten und an jeder Seite ein Punkt. Einseitig. Num. Zeit. 1840, S. 206.

Ich besitze eine Marke mit einem Stempel auf einer dünnen Kupferplatte; welche in einem Linienkreise, von viel kleinerem Umfange als die Münze, das Mühleisen, zwischen rosettenartigen Punkten hat, und einem)(ähnlich ist. Gr. an 9.

Reinhardt Nr. 5437 beschreibt ein ähnliches einseitiges Stück, welches über dem Mühleisen die Zahl 3, an den Seiten 16—95 haben, und mehr viereckig sein soll, und wenn es von Kupfer, wohl eine Marke sein dürfte.

Hannover.

8405.

Einseitig. Innerhalb eines gekerbten Randes: .I.5.4.6. darunter ein Hahn von der Rechten auf dem rechten Fusse stehend, den Linken emporgehoben. Neben dem Kopfe B· H. — ·T· und vor dem Hahne ein dreitheiliges Kleeblatt, ober welchem zur Seite ein fünfspitziger Stern. Gr. an 13. Unregelmässig rund.

(Broi Hans Tecken) Von Curd Broihan, welcher im Jahre 1526 ein beliebtes Weissbier erfand, so benannt.

8406.

Nach der Num. Zeit. 1841, S. 23 ist ein kleinerer Stempel mit einem Röschen über dem Kleeblatte; und wird daselbst sich auf die Hannover'sche Münzbl. 4. Band P. 86—8 bezogen.

8407.

Desgleichen. Ein halbes Mühlrad, darüber ein Kleeblatt, daneben 1—5—4—6 Ebendort.

8408—9.

Einseitige Kupfermarke. Der aufgerichtete Löwe von der linken Seite hält in den Vorderpranken ein Kleeblatt, ihm zur Seite F—B, auch E—B Ebendort.

8410.

Desgleichen, aber zweiseitig mit E—B im Av. und mit H—G dann dem aufrechten Löwen mit dem Kleeblatte in den Pranken dazwischen, im Reverse. Von Herrn Dr. Homeyer mitgetheilt.

Hildesheim.

8411—2.

Ein einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift zwischen zwei gekerbten Kreisen MONETA NOVA IN NOM DOMINIHC Einseitig. Gr. 11.

Nach der Num. Zeit. 1845, S. 18, jedoch mit NOMINE DOMINI—H o Ein sogenannter Struvenpfennig, Scheint keine Cursivmünze zu sein.

Mir ist keine Stadt bekannt, welche eine so grosse Zahl von Marken aufzuweisen vermöchte, wie Hildesheim. Die nachstehenden zur Verdeutlichung derselben angeführten Notizen habe ich aus der Num. Zeit. 1845, S. 68 entnommen.

Diese Zeichen sind von den beiden Stadttheilen, der Alt- und Neustadt, aus denen Hildesheim besteht, herrührend; das Wappen der Neustadt ist schräg getheilt, das Obere rechts Silber, das Untere links roth.

I. Mühlenzeichen.

Dieselben haben auf der Rückseite eine verschiedene Körnerzahl, und soll ein halbes Korn: 1 Himpten, ein ganzes Korn: 2 Himpten = 1 Scheffel, 2 Korn: 2 Scheffel, 6 Korn: 6 Scheffel = 2 Malter — bedeuten, sie dienten zum Gebrauche in den Stadtmühlen, und sollen die messingenen Zeichen zum Mahlen des Weizens, die kupfernen zum Mahlen des Roggens, und die bleiernen zum Schroten des übrigen Getreides für das Vieh bestimmt gewesen sein. Um die Mühlenzeichen der Neustadt von jenen der Altstadt gehörig unterscheiden zu können, wählte man für die erstere die viereckige, für letztere die runde Form. Bei der Besitznahme der Stadt 1802 durch Preussen wurden diese Zeichen ausser Umlauf gesetzt.

1. Mühlenzeichen der Altstadt.

8413—4.

Ohne Jahr, in Blei. Av. GM darunter S 3 (Godehardi-Mühle, Scheffel drei), in einem Perlenrande. Rev. Ein- auch zweimal mit einem gekrönten H zwischen ein Kreuz gestempelt. Viereckig.

Ein Stempel hat statt GM—BM (Bischof-Mühl).

8415.

Mit Jahrzahlen. Ein einseitiges Bleizeichen, das alte vierfeldige Stadtwappen im ausgeschweiften deutschen Schilde, zwischen der getheilten Jahrzahl 15 — 98, welche sich in den Ausschweifungen befindet. Der Gebrauch unbekannt.

8416—9.

Av. Das vierfeldige neue Stadtwappen mit dem halben gekrönten Adler im deutschen Schilde, von einem gewundenen Zirkelkreise umgeben. Rev. Darüber .1601. mitten im Felde ein halbes Korn. Weitere Reverse mit einem Korne, — dann zwei — und sechs Körnern. (1. 4. 1) In Messing. (Sehr selten.)

8420—39.

Dieselben Stempel, auch in Kupfer, dann in Blei, letztere sehr selten.

Aehnliche Marken, jedoch mit der Jahrzahl 1609, von Messing, Kupfer und Blei, alle sehr selten. Alle Num. Zeit. 1845, S. 69.

8440.

Ein Stempel hat im Av. ober dem Wappen die Jahrzahl 1601 ohne Punkte. Im Rev. die Körner oben 1, darunter 4, unten 1. Gr. über 10.

8441.

Einseitig. In einer Einfassung von dicken Punkten ein grosses S (Scheffel) zwischen 1—3 (1613) darüber GM (Gohedardi Mühle). Messingblech. Höchst selten. Num. Zeit. 1849, S. 158.

8442.

Einseitig. In einer Einfassung von dicken Punkten ein grosses S zwischen .B. — .M. (Bischofs-Mühle), darunter auf jeder Seite ein Punkt; oben bogig .1620. Messingblech. Höchst selten. Ebendort.

8443.

Av. Das vorige Wappen mit dem wachsenden Adler in der obern, und dem quadrirten Felde in der untern Hälfte; an der Seite rechts und links je eine fünfblättrige Rosette, ober und unterhalb derselben ferner ein Stern. Oberhalb die Jahrzahl 1626 zwischen kleinen runden Rosetten. Am Rande ein gekerbter Kreis. Rev. 16—26, dazwischen ein Korn | tiefer vier, und unten ein Korn. Am Rande ein gewundener und nach aussen ein Strichelkreis. Gr. 11.

8444—7.

Av. Wie vorher. Rev. Oberhalb zwischen zwei Sternchen ein halbes Korn, | ohngefähr in der Mitte ·ANNO. | darunter 1626 | dann ein Punkt; das Ganze in einem gekerbten und gewundenen Zirkelkreise.

Ein Stempel wie der vorige, nur im Rev. ein Korn, darüber ANNO darunter 1626.

Ein weiterer im gewundenen und gekerbten Kreise ein Korn, darüber ANNO, darunter 1626. oben zwei Punkte, unten einer. Num. Zeit. 1849, S. 158.

Ein Stempel hat im Rev. zwei Körner, über jedem einen Punkt.

Diese vier Sorten kommen in Kupfer, seltener in Messing und Blei vor, und sind auch ein- oder zweimal mit einem kleinen Stempel, das alte Stadtwappen enthaltend, contrasignirt. (Vierfeldig, das 2. und 3. Feld quergestrichelt.)

8448.

Av. Im verzierten spanischen Schilde das Stiftswappen, in der rechten Hälfte ein glattes Feld (Silber), die linke doppelt schräg gestrichelt; oberhalb neben der, am Schilde befindlichen Verzierung je ein Punkt, und an den zwei Seiten in der Mitte je ein Punkt, ober und unter welchem eine Sternrosette. Am Rande zwei gekerbte Kreise. Rev. Oben im Felde 16 Röschen 33. darunter vier Körner, dann zwei, zu deren Seite ein Stern, darunter und in der Mitte der vier Körner ein Punkt, im gekerbten und gewundenen Zirkelkreis.

8449—50.

Av. Ebenso. Rev. 16 * 33 | darunter zwei Körner, neben welchen, so wie unterhalb je ein Stern. Am Rande zwei von einander entfernte gewundene Kreise. Grösse 11.

Ein Stempel mit einem Korne, darüber ANNO darunter 1633 Num. Zeit. 1845, S. 70.

Diese drei Sorten in Messing und in Kupfer, sämmtlich sehr selten.

8451.

a. In Messing:

Av. Wie vorher Nr. 8448. Rev. Oben ein halbes Korn, zu jeder Seite ein Sternchen, darunter ANNO dann .1658. auch darunter ein Punkt, im gekerbten und gewundenen Zirkel.

8452.

Av. Dem vorigen ähnlich, neben dem Wappen aber nur zwei Sterne übereinander, und zu den Seiten der Jahrzahl ein Punkt; der Rev. ähnlich dem vorigen, aber neben der Jahrzahl ein grösserer Stern, zu den Seiten von ANNO ein Punkt und unter der Jahrzahl ein Stern.

8453.

Av. Das vorige Wappenschild, neben welchem rechts und links je zwei Sternchen, oberhalb 1658 und hieran zur Seite je ein sehr kleiner Punkt. Rev. Das halbe Korn, u. z. stets die untere Hälfte | ANNO zwischen sehr feinen Punkten | 1658 | * Am Rande ein gewundener und ein äusserer Strichelkreis. Gr. 11 und darüber.

8454—5.

Av. Das Wappen zwischen je zwei Sternen zur Seite, oberhalb .1658. Rev. Ein Korn zwischen Sternrosetten | .ANNO. mit einem kleinen Punkte oberhalb in der Mitte | 1658 | * und ein doppelter gewundener Kreis. Gr. 11.

Ein Stempel hat neben ANNO zu jeder Seite, über der Mitte und unter der Jahrzahl mit aufwärts gebogener 6 einen Punkt.

8456—8.

Av. Wie vorher. Rev. Zwei Körner zwischen Sternrosetten, ober jedem ein kleiner Punkt | .ANNO. | 1658 Am Rande zwei gewundene Kreise. Grösse 11 und darüber.

Av. Ebenso. Rev. 16—58 dazwischen ein Korn | darunter vier | und tiefer wieder ein Korn zwischen zwei Punkten. Am Rande ein gewundener und ein Strichelkreis. Grösse 11.

Nach der Num. Zeit. zwei Varianten mit gewöhnl. 6 und aufwärts gebogener 6.

8459—62.

b. In Kupfer:

Das Wappen, neben welchem zur Seite je zwei Sterne, oben 1658 zwischen feinen Punkten. Rev. Das halbe Korn wie vorher, zwischen Sternrosetten | ANNO zwischen gleichen Punkten | 1658 | * Gr. 11.

Ein Variant ohne Punkte neben ANNO (Num. Zeit. 1845, S. 71.)

Desgleichen, aber im Rev. neben der Jahrzahl je ein Punkt. Ebendort.

Desgleichen, aber auf dem Rev. unter 1658 kein Stern, und grössere Jahrzahlen als vorher. Gr. 13 und dick.

8463—5.

Av. Wie vorher. Rev. wie Nr. 8454 mit einem Korne. Gr. 11.

Ein Variant hat den Punkt ober den zwei NN im Rev. nicht.

Ein Stempel mit dem Punkte im Felde hat im Av. neben dem Wappenschilde je eine Rosette zwischen einem Sternchen ober- und unterhalb derselben. Num. Zeit. 1845, S. 71, Nr. 56 und 58.

8466.

Av. Das vorige Wappenschild, neben welchem zur Seite eine runde Ros. und ober- und unterhalb derselben ein Stern, oberhalb desselben neben der Jahrzahl 1658 kleine Ros. Rev. Die zwei Körner, ober jedem derselben ein Punkt, und an der Aussenseite bei jedem eine kleine rundliche Ros. | ·ANNO. und ein Punkt oberhalb der zwei N | 1658 darunter ein Punkt. Am Rande beiderseits ein gekerbter, im Rev. überdies ein innerer gewundener Kreis. Gr. 11.

8467.

Av. Wie vorstehend mit gestricheltem Kreise am Rande. Rev. 16 — 58 dazwischen ein Korn | darunter vier Körner und ein Punkt neben dem zweiten und dritten | unten das sechste Korn zwischen zwei Punkten. Am Rande ein innerer gewundener und ein äusserer gestrichelter Kreis. Grösse an 12.

8468.

c. In Blei:

Mit einem halbe Korne, das Wappen und zur Seite je zwei Sterne, dann je ein Punkt neben der Jahrzahl im Averse. Neben dem Korne zu jeder Seite ein Sternchen, neben der Jahrzahl ein grösserer Stern, ebenso ein Stern unter derselben, neben ANNO keine Punkte und aufwärts gebogene 6.

8469.

Av. Ebenso; Revers ähnlich dem vorstehenden, jedoch ein Korn, und zu jeder Seite ein Sternchen; dann neben ANNO je ein Punkt.

8470.

Av. Das Wappen, zu dessen zwei Seiten je zwei Sternrosetten; oben ·1658. Rev. Die zwei Sternrosetten, zwischen welchen die zwei Körner | ·AN·NO· | 1658 | und eine rundliche Ros. Um das Ganze ein Linienkreis. Gr. 11.

8471—2.

Av. Wie Nr. 8466. Rev. wie Nr. 8467 mit sechs Körnern, und wie es scheint mit kleinen Ros. neben dem untern Korne statt Punkten. Gr. 11.

Ein Stempel hat im Av. neben dem Wappen je ein Röschen und ober- dann unterhalb dessen Sterne. Num. Zeit. 1845, S. 71, Nr. 65.

2. Mühlenzeichen der Neustadt. (Viereckig.)

8473.

a. In Messing:

Av. Im gekerbten Zirkel das Wappen im spanischen Schilde, darüber 1601 Rev. Im gekerbten Zirkel in der Mitte der Fläche ein Korn.

8474.

Av. Das Wappen im spanischen Schilde innerhalb eines gekerbten Zirkels; über dem Wappen 60, an den Seiten 1—9 darunter Punkte. Rev. Wie der vorige, nur ein halbes Korn statt des ganzen. Beide Num. Zeit. 1849, S. 159.

8475—7.

b. In Kupfer:

Av. Innerhalb eines gekerbten Kreises im deutschen Schilde das neue Stadtwappen (vierfeldig, und oberhalb der Adler), darum .1601. Rev. Ein Korn im Felde.

Ein zweiter Stempel mit gleichem Av. hat im Rev. zwei Körner im gewundenen Kreise.

Ein dritter im Felde ein Korn zwischen N—S (Neustadt) | darunter vier | und unterhalb noch ein Korn.

8478.

c. In Blei:

Der vorstehende Stempel mit sechs Körnern.

8479.

Av. Das Wappen im spanischen Schilde innerhalb eines gekerbten Zirkels, darüber 60, und an den Seiten 1—9 (1609) darunter Punkte. Im Rev. Zwei Körner dreimal contrasignirt. Blei. Num. Zeit. 1849, S. 159.

8480.

Av. Das Wappen wie vorher; zur Seite je ein Röschen zwischen den Sternen, oberhalb die Jahrzahl 1626 gleichfalls zwischen Sternchen. Das Ganze im gewundenen Kreise. Rev. Das halbe Korn zwischen zwei Sternchen | AN·NO | 1626 mit aufwärts gebogenen 6 und einem Punkte unterhalb, dann an jeder Seite. Am Rande ein gewundener und ein gekerbter Kreis. Messing.

8481.

Av. Ebenso. Rev. Oben im Felde zwischen Sternchen ein Korn, darunter .ANNO. dann 1626 und unterhalb ein Punkt. Kupfer.

8482—3.

Av. Ebenso. Rev. Zwischen zwei Sternchen zwei Körner mit einem Punkte ober jedem derselben | .AN·NO. | 1626 und ein Punkt.

Av. Ebenso. Rev. Die Jahrzahl, zwischen welcher ein Korn, darunter vier, und tiefer wieder ein Korn; zwischen den vier Körnern in der Mitte ein Punkt. Beide in Kupfer.

8484.

In Messing:

Im gestrichelten Kreise das Wappen, neben welchem zur Seite eine runde Ros. zwischen Sternrosetten: oben 1658 zwischen sehr kleinen runden Rosetten. Am Rande ein Strichelkreis. Rev. Das halbe Korn zwischen kleinen runden Rosetten | ȦNNO | .1658. | Punkt. Am Rande ein gewundener und ein Strichelkreis. Höhe an 12.

8485—6.

Av. Im gewundenen Kreise das Wappen zwischen je zwei Sternrosetten; oben ·1658. Rev. Ein Korn zwischen Sternros. | ·ANṄO. | 1658 | . Am Rande ein gewundener und ein Strichelkreis. Höhe 13.

Nach der Num. Zeit. 1845, S. 72, Nr. 75, 76 ein zweiter Stempel im Rev., welcher neben der Jahrzahl einen grösseren Stern, dann unter derselben gleichfalls einen Stern hat.

8487.

Av. Wie vorstehend. Rev. Zwei Sterne und zwischen denselben die zwei Körner mit einem Punkte ober jedem | ANNO zwischen feinen Punkten | 1658 | darunter ein Punkt. Am Rande zwei gewundene Kreise. Höhe 13 und darüber.

8488.

Av. Wie der letzte. Rev. 16—58 | dazwischen das Korn, darunter vier Körner mit einem Punkte zwischen dem zweiten und dritten | dann noch ein Korn und zur Seite je ein Punkt. Am Rande ein gewundener und ein Strichelkreis. Höhe an 13.

8489—91.

In Kupfer:

Av. Wie vorher mit zwei Sternchen an den Schildseiten und oben .1658. Rev. Das halbe Korn zwischen Sternrosetten | ·ANNO. | 1658 | * Am Rande ein gewundener und Strichelkreis. Höhe 13.

Nach der Num. Zeit. noch zwei Stempel im Rev., deren einer neben ANNO keine Punkte, und aufwärts gebogene 6. — Der zweite unter der Jahrzahl keinen Stern und Punkte neben derselben.

8492—3.

Av. Wie jener Nr. 8482. Rev. wie Nr. 8483, mit einem Korne. Höhe über 12. Ein zweiter Rev. Stempel wie jener Nr. 8484.

8494.

Av. Wie jener Nr. 8482. Rev. mit zwei Körnern, ober welchen je ein Punkt, und nach aussen je eine rundliche Ros. | ·ANNO· | 1658 | Punkt. Am Rande ein gewundener und ein Strichelkreis. Höhe über 12.

8495.

Mit sechs Körnern. Av. Wie Nr. 8482, und Rev. wie Nr. 8486. Gl. Höhe.

8496—500.

In Blei:

Vorstehende fünf Stempel kommen mit unbedeutenden Abweichungen auch in Blei vor. Num. Zeit. 1845, S. 73, Nr. 83—7.

Von den kupfernen und bleiernen Marken sind mehrere mit dem neuen Stadtwappen, und zwar einem grössern und einem kleinern Stempel contrasignirt.

II. Bräuzeichen der Altstadt.

Von diesen Zeichen waren jene von Messing zum Schroten des Weizen-, jene von Kupfer des Gersten- und jene von Blei zum Schroten des Hafermalzes bestimmt. Dieselben waren theils rund, theils viereckig, und kamen 1802 auch ausser Gebrauch.

8501.

Ohne Jahr. Das neue Stadtwappen in einem vielfach ausgeschweiften Schilde. Im Reverse der Buchstabe M (Moelt, Malz). Beiderseits am Rande ein Strichelkreis.

Mein Exemplar eine Bleiklippe. Höhe 8.

Kömmt auch mit dem Stadtwappen kleineren Stempels contrasignirt vor.

8502—3.

Av. Das neue Stadtwappen im unten abgerundeten Schilde, oberhalb 1601 Rev. Innerhalb eines gekerbten Kreises sechs Weizenkörner, deren vier in der Mitte, und ein weiteres Korn zwischen dem zweiten und dritten oberhalb und eines unterhalb. Von den Körnern ragen aus dem obern Ende drei feine Wurzeln empor (Zeichen des Malzes). Umschr. BREIHAEN. MOELLT * Beiderseits am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 13. Messing.

Kömmt nach der Num. Zeit. 1845, S. 74 auch mit dem grössern Stempel contrasignirt vor. Wie vorstehend auch in Kupfer.

Breihan, eine gegen die bitterere viel liebliche Biersorte, welche 1526 von Curd Breihan erfunden, und nach diesem seinem Erfinder benannt wurde.

8504.

Av. Das Wappen wie vorher, oberhalb 1626, zur Seite je eine fünfblättrige Ros., ober und unter welcher je ein Stern. Rev. In einem gekerbten Kreise die vorigen sechs Malzkörner wie zuvor, nur neben dem obern noch die Jahrzahl 16—26 und neben dem untern je ein Punkt. Umschr. .BREIHAEN. MOELLT dann eine fünfblättrige Ros. zwischen Doppelpunkten. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Mit dem alten Stadtwappen contrasignirt. Gr. 14. In Messing.

8505.

Av. Wie vorher. Rev. Aehnlich, verschieden in der Körnerform, welche hier etwas länger und dünner (Gerstenmalz) zwischen dem zweiten und dritten Korn ein Punkt, dagegen keine Punkte ober 1626 Umschr. BIEHR MOELLT Nach R eine

sehr kleine, nach T eine grössere rundliche Ros. Strichelrand beiderseits. Mit dem alten Wappen contrasignirt. Gr. 14. (Tafel X.) Kupfer.

8506.

Av. und Rev. wie Nr. 8504 aber über der Jahrzahl fehlen die zwei Punkte, in der Mitte des Feldes und auf der Umschrift nur ein Röschen. Mit gleicher Contremarke. Kupfer.

8507—8.

Av. Im Felde M, über demselben ein Röschen zwischen zwei kleineren, zu den Seiten und in der Mitte ein Punkt, dann rechts 16 links 26 im Bogen, unter den Zahlen ein kleines Röschen; ferner unter dem M drei keimende Gerstenkörner in einer Reihe, auf jeder Seite ein grösseres Röschen und darunter zwei kleinere. Im Rev. ein Röschen zwischen zwei kleineren | ANNO | 1626 | darunter zwei Röschen. In Kupfer und in Blei.

8509.

Av. Das neue Stadtwappen im deutschen Schilde, an den Seiten Verzierungen, zwischen zwei Punkten 1629 umgeben von einem gewundenen Kreise. Rev. I zwischen zwei Röschen | HIMBTE | MALDTZ | und ein keimendes Gerstenkorn zwischen zwei Röschen, mit einem gewundenen Kreise umgeben. Kupfer. Viereckig.

Kömmt auch mit abgeschlagener Ecke vor.

8510.

Av. wie Nr. 8502. Rev. Aehnlich mit der Umschrift: BIEHR. MOELLT ✳ Kupfer. Num. Zeit. 1849, S. 159, Nr. 7.

8511—2.

Av. wie Nr. 8509. Im Rev. jedoch II zwischen zwei Röschen | HIMBTE : | MALDTZ | darunter zwei keimende Gerstenkörner zwischen zwei ganz kleinen Röschen. Kömmt auch mit abgeschlagener Ecke vor.

Diese letztern vier Zeichen kommen auch Av. und Rev. mit dem kleinen Stempel, das alte Wappen enthaltend, contrasignirt vor.

Av. und Rev. ähnlich Nr. 8509, nur 1660 Rev. mit fünf Malzkörnern. Sehr selten.

8513.

Einseitig. Innerhalb eines erhabenen Quadrates ein ovales Schild mit fünf keimenden Haferkörnern (1. 3. 1) neben dem untern getheilt 16—60; an den Seiten des Schildes eine guirlandenartige Verzierung, und über demselben zwei Flügel. Ziemlich dick. Viereckig. Blei. Num. Zeit. 1849, S. 159.

III. Thorzeichen der Altstadt.

Für jeden mit Zugvieh bespannten Wagen wurde im Thore ein Zettel ausgegeben, mit welchem der Fuhrmann nach der Zollbude gehen und nach Erlegung des üblichen Thorgeldes ein Zeichen lösen musste, welches beim Abfahren aus der Stadt dem Thorschreiber übergeben wurde.

8514—7.

Av. Das neue Wappen wie vorher im unten abgerundeten Schilde, neben welchem 1—9 oberhalb 60 (1609). Unter den erstern zwei Ziffern je eine rautenförmige Rosette. Rev. II zwischen Kleekreuzen. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 9 und 10.

Av. Ebenso. Im Rev. III, ober- und unterhalb je ein Kleekreuz zwischen zwei Punkten. Grösse 10.

Nach der Num. Zeit. sind von ersterer Sorte zwei Varianten, deren einer im Av. unter den Ziffern 1—9 je ein kleines Röschen, der andere jedoch Kleekreuzchen hat.

8518—9.

Av. Wie vorher, nur unter 1—9 Punkte, oder punktähnlich sehr kleine Ros. Im Rev. 2 und am Rande ein Linien- und Strichelkreis. Gr. an 10.

Nach der Num. Zeit. 1845, S. 75 auch mit 3 welche Sorte nach der Num. Zeit. 1849, S. 159 auch in Blei.

8520—3.

Aehnlich mit den Zahlen 4 — 6 und 8 im Rev., jedoch im Av. rautenförmige Ros. unter 1—9 Gr. über 9, dann Gr. 10.

Ein Stempel mit der Zahl 8 im Av. unter 1—9 mit einem Punkte.

IV. Steinkohlenzeichen der Altstadt.

8524.

Av. Wie zuvor, mit der Jahrzahl 60 | 1 — 6 und längliche Punkte unter diesen zwei Zahlen. Rev. STEIN | KVLEN | ZEICHEN Ober und unter dieser Aufschrift ein Kleekreuzchen. Strichelrand. Gr. 10. Kupfer.

Gegen diese Zeichen erhielten die Bürger eine gewisse Quantität Steine aus den städtischen Gruben.

V. Kalkzeichen der Altstadt.

8525—6.

Av. Das Wappen im Linienkreise wie vorstehend. Rev. 16—Z6 dazwischen eine Verzierung ober einer runden Ros. | ·KAHR· | ·KALCK· | darunter eine gleiche Verzierung ober einem Punkte. Strichelrand. Gr. 10. Blei.

Ein Variant ohne die vier Punkte bei K und R. Blei. Num. Zeit. 1845, S. 76.

Der erstere Stempel kömmt auch in Kupfer vor, öfter mit dem kleinen Stempel des neuen Wappens contrasignirt.

Diese Zeichen wurden den den Kalk abnehmenden Bürgern auf dem Rathhause ausgefolgt, und dann bei den städtischen Kalkgruben abgegeben.

8527.

Av. Wie vorher. Rev. HK oberhalb, so wie rechts und links je eine runde Rosette, unten 16 Ros. Z6 Am Rande ein fein gewundener Kreis. Gr. 10.

VI. Almosenzeichen.

8528.

Das neue Stadtwappen im deutschen Schilde, oben verziert, und zu den Seiten zwei Punkte übereinander. Um dasselbe Ueberschrift: .ALMVSEN : 1629, darunter zu den Seiten und dem Schilde ein Röschen. Das Ganze umgibt ein doppelter gekerbter Kreis. Messing. Brakteatenmässig. Viereckig.

Die Inhaber empfingen gegen dieses Zeichen ein Gewisses in Geld oder Naturalien.

VII. Holzmarken.

Diese Marken haben auf nachstehende der Stadtgemeinde gehörige Waldtheile Bezug: 1. Der Hildesheimer Wald, 2. der Kückebusch, 3. der Schiffsgrund und 4. der Südwald.

8529.

Ohne Jahr, rund, von Blei und alle Gegenstände mit dem Stempel eingeschlagen. Einseitig. Im Felde HV (Hildesheim. Void oder Vorst) darunter ein Eichenblatt. Kömmt auf der Rückseite mit dem neuen Stadtwappen kleineren Stempels contrasignirt vor, auf andern Exemplaren erscheint nicht blos der grössere, sondern auch der kleinere Stempel ein- zweimal eingeschlagen.

Auch kömmt im Av. der kleine und im Rev. der grössere Stempel vor.

8530—2.

Viereckige Marken, die Ecken abgerundet. In der Mitte innerhalb eines Perlenzirkels das Wappen im unten abgerundeten Schilde, ober demselben 1681, zur Seite rechts und links je eine handhabenartige Verzierung wie § Auf der Rückseite der Buchstabe S aus eingeschlagenen Punkten bestehend. Höhe 15.

Ebenso mit K Höhe über 14.

Weitere Marken mit dem Avers haben auf der Rückseite SW

Kommen mehrfach contrasignirt vor; auch einseitig mit dem vorigen Avers, rund und von Blech. Die Verwendung der letztern Gattung unbekannt.

VIII. Thorzeichen der Neustadt.

Diese wurden bei der Einfahrt in's Groschenthor gegen Entrichtung eines gewissen Pflastergeldes ausgegeben und bei der Abfahrt aus der Stadt im Thore zurückgegeben.

8533.

Einseitig von Messing. In einem ausgeschweiften deutschen Schilde das Neustädter Wappen, schräg getheilt von oben links herab, rechts Silber, links roth; rechts oben in der Ecke in einer Rundung 3, in der linken Ecke in gleicher Rundung P (ferde) Unter dem Wappen 1771 und eine Rosette vor dieser Jahrzahl. Viereckig mit stumpfen Ecken. Höhe über 11.

8534—5.

Aehnlich, nur mit der Jahrzahl 1797 ohne die Rosette; oben 3 — P in einer Rundung. Gl. Gr.

Aehnlich, nur mit 2—P in einer Rundung in den Ecken. Höhe über 10.

8536.

Die Bestimmung nachstehender Zeichen ist noch unbekannt.

Einseitiges, rundes, auch viereckiges Bleizeichen, auch zwei zusammen, mit dem Stiftswappen, ein der Länge nach getheiltes Schild, dessen rechte Seite glatt, in der linken jedoch sieben Kugeln (2. 2. 2. 1) Höhe 7—9.

Kömmt mit dem kleineren Stempel und dem alten Stadtwappen, dann mit dem grösseren Stempel und dem neuen Wappen contrasignirt vor.

8537—9.

Das Neustädter Wappen wie Nr. 8533, im ausgeschweiften deutschen Schilde, rund, einseitig, von dünnem Messingblech.

Wie vorstehend, drei Wappen im Triangel gestellt.

Das Neustädter Wappen, auf der rechten und linken Ecke eine grosse Rosette. Viereckig.

Die kupfernen viereckigen Zeichen der Neustadt wurden während der Zeit, als Hildesheim zu dem Königreiche Westphalen gehörte, zur Controle der Polizeisoldaten bei ihrem Umgange durch die Stadt verwendet. Zu diesem Behufe war die Rückseite abgeschliffen.

Die alten messingenen Mahlzeichen, sowohl runde als viereckige, werden seit dem Jahre 1839 als Weidezeichen der Altstadt gebraucht, und dienen zur Controllirung der auf die Weide getriebenen Kühe. Sie sind zu diesem Behufe mit einem Stempel, welcher ein gekröntes gothisches h enthält, contrasignirt.

8540.

Einseitig. Innerhalb eines breiten, leeren Randes das Stadtwappen in einem an den Seiten henkelartig verzierten Schilde, darüber 1611 Sehr seltenes Zeichen von Weissblech.

8541.

Av. Das Wappen wie vorher, oben ebenfalls henkelförmig verziert; oben und zu den Seiten Vierblättchen. Rev. Eine abwärts gelegte Rübe mit Blättern, daneben getheilt oben 16 — Z8, unten F — T (Frucht Teicken). Aeuserst selten. Beide Num. Zeit. 1856, S. 208.

Julius-Halle.

Das Salzwerk Julius-Halle oder Juliushall liegt bei dem Flecken Neustadt-Harzburg am Harz. Die Salzquelle ward im Jahre 1569 entdeckt und diente bis zum Jahre 1849 als Salzwerk, seitdem nur noch als Soolbad. Das Salzwerk ist herzoglich Braunschweigisch.

8542—5.

Av. SALTZW : IULIUSHALLE und eine sechsblättrige Rosette. Innerhalb eines Linienkreises $\frac{I}{Z}$ | KORB Rev. Umschr. PRO. HERBST. ET SIEMENS. und eine gleiche Ros. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises OBER | KÖHTE Ober und unter dieser Aufschrift je eine fünfspitzige Sternrosette. Gekerbter Rand.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit UNTER | KÖHTE Gl. Gr.

Nach der Mittheilung des Herrn G. Heyse existiren beide Sorten auch mit $\frac{1}{4}$ statt $\frac{I}{Z}$ und bedeutet Koth, Köthe oder Köhte im Salinenwesen die Hütte, in welcher das Salz gesotten wird.

Salzthalum.

8546.

Av. Zwei Spaten mit aufwärts gerichteten Eisen. Ueberschrift: SALZWERK SALZTHALUM. Rev. I zwischen vierblättrigen Rosetten | FUDER | TORF. Am Rande beiderseits ein Sternenkranz. Gr. 9.

Die Saline zu Salzdahlum liegt im Herzogthum Braunschweig, ist herrschaftlich, aber verpachtet. Von wem diese Marke ausgegangen, ist unbekannt, doch dürfte sie von der Regierung ausgegangen sein, um den Torfverbrauch des Pächters zu controliren, sofern dieser sein Brennmaterial aus einem herzogl. Torfstich bezog.

Die Förderungs-Marken des Oberharzes.

Diese Marken, gewöhnlich Hundslaufzeichen genannt, wurden in den verschiedenen Gruben des Harzes benützt und sind sämmtlich von der Landesregierung ausgegangen.

8547.

Av. Ein grosses M (Massen); oben und zu jeder Seite eine Rosette, unten ein achtstrahliger Stern. Rev. 1 zwischen Ros., darunter der mit Erzen gefüllte Hund, (ein viereckiger, oben offener Kasten auf vier Rädern) und unten 1678.

8548.

Av. OM (Obere Massen) neben M je zwei kleine Punkte, darüber und darunter eine zweigähnliche ·zweitheilige Verzierung. Rev. I zwischen Kleeblättern darunter der Hund, und unten 1713 Gr. 11.

8549—51.

Av. O : M : B ; (Obere Massen Berg, d. i. taubes Gestein) darüber und darunter eine Zweigverzierung. Rev. I zwischen Ros., darunter der Hund, unten: 175..

Av. O : M : E : (Obere Massen Erz), darüber und darunter die Zweigverzierung. Rev. Verwischt.

Av. U. M. E. (Untere Massen Erz), darüber und darunter Zweigverzierung. Rev. I zwischen Ros. | der Hund | unter welchem 1750.

(Massen, so wie obere und untere Massen sind Gruben-Namen.)

8552.

Av. G : H : E : (Güte des Herrn-Erz), darüber und darunter eine zweigähnliche Verzierung mit je zwei Blumen. Rev. I zwischen fünftheiligen Ros., darunter der Hund, unten 1758 Am Rande starker Strichelrand. Gr. über 11.

Die Grube des Herrn ist bei Lautenthal am östl. Gehänge des Innersteithals.

8553.

Av. L. G. T. | B. (Lautenthaler Gegentrum. Berg.) Ober- und unterhalb eine Verzierung. Rev. I zwischen Kleekreuzchen, darunter 1745 Gekerbter Rand. Gr. 11.

Desgleichen mit der Jahrzahl 1758, die Zahl I zwischen Ros.

8554.

Av. S. G. | E. (Segen Gottes-Erz), darüber und darunter drei Ros. Rev. I zwischen Kleekreuzchen; unter dem Hunde 1756.

8555.

Av. L. H. ST. | B. (Lautenthaler Hoffnungsstollen. Berg.) Oben und unten je drei fünfblättrige kleine Ros. Rev. I zwischen Kleekreuzen; der Hund, unter welchem 1756 Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. über 11.

8556—7.

Av. Ein grosses W, darüber und darunter eine Rosette. Rev. I zwischen Ros.; unter einem langen Striche 30, darunter ein mit Erzen gefüllter Hund.

Av. Aehnlich, nur zu jeder Seite des W eine Rosette. Rev. I zwischen zwei Punkten, darunter der Hund zwischen zwei Rosetten, unten 1660.

Die Grube Wildemann lag dicht bei der gleichnamigen Bergstadt.

8558.

Av. CHARL. (A und R zusammengezogen) | B. (Charlotte Berg.), darüber und darunter je drei Ros. Rev. I zwischen Ros. | darunter der Hund, und unten 1758.

8559.

Av. 13. L. | B. (13 Lachter. Berg), darüber und darunter je drei Rosetten. Rev. I zwischen Kleekreuzchen; darunter der Hund ober 17.. (58?)

8560.

Av. B : S : E : (Busch Segen. Erz), oben und unten Zweigverzierung. Rev. I zwischen Rosetten, unter dem Hunde 1758.

8561.

Av. W. S. E. (Weisser Schwan. Erz) Ober- und unterhalb eine zweigähnliche Verzierung. Rev. I zwischen Kleekreuzen, darunter der Hund | und 1740 Gekerbter Rand. Gr. über 11. Auch von 1758.

8562.

Av. N. ST. I. | E. (Neuer St. Johannes. Erz), darüber und darunter drei Ros. Rev. I zwischen Ros. | unter dem Hunde 1758.

8563.

Av. A. S. (Aller Segen), oben und unten Zweigverzierung. Im Rev. blos der Hund erkennbar.

8564.

Av. L : B : B: (Löwenburg, Berg), oben und unten Zweigverzierung. Rev. I zwischen Kleekreuzen, unter dem Hunde 1740. (Von der Grube Löwenburg unweit den Pochwerken im Polsterthale bei Altenau.)

Die Marken Nr. 8545—60 sind dem Communionharze, jene Nr. 8561.—2 dem einseitigen (Hannöver'schen) Harze zuzuschreiben. Gegenwärtig liegen alle genannten Gruben auf Hannöver'schem Gebiete.

Mitgetheilt vom Herrn Gustav Heyse, von welchem auch die Beschreibung der Marken in der Num. Zeit. 1844, S. 185.

Die Sächsischen Länder.

Der Churfürst Friedrich II., „der Sanftmüthige", von Sachsen hinterliess bei seinem Tode im Jahre 1464 zwei Söhne, die Prinzen Ernst und Albert, von denen ersterer die Churwürde erbte, während der letztere den Herzogstitel führte. Beide Brüder regierten an 20 Jahre nach dem Tode ihres Vaters die gesammten Sächsischen Länder gemeinschaftlich; erst als ihr Oheim Herzog Wilhelm der Tapfere 1482 zu Weimar ohne männliche Erben starb und Thüringen an die Brüder zurückfiel, beschlossen sie eine erbliche Landestheilung, welche am 26. August 1485 zu Leipzig zu Stande kam. Wie seitdem die gesammten Familienbesitzungen nie wieder vereinigt wurden, wenn auch im Besitzstande selbst späterhin manche bedeutende Veränderung eintrat, so theilte sich auch das Sächsische Fürstenhaus selbst in zwei Linien, die ältere churfürstliche, die Ernestinische, und die jüngere herzogliche, die Albertinische Linie.

Dem Churfürsten Ernst folgte 1486 der Churfürst Friedrich III. der Weise, welcher bis zum Jahre 1525 mit seinem Bruder Johann dem Beständigen gemeinschaftlich regierte. Auf diesen letztern folgte dessen einziger Sohn erster Ehe, der Churfürst Johann Friedrich, 1532—47, wo er in kaiserliche Gefangenschaft fiel und die Churwürde auf die Albertinische Linie überging.

Nach Reinhardt I. S. 222 prägten diese Churfürsten bis 1530 gemeinschaftlich mit den Herzogen der Albertinischen Linie, worauf sich beide von einander trennten; und es fällt in die Zeit der gemeinschaftlichen Ausmünzung folgender Jetton:

8565.

Av. Umschr. CASPAR Ros. MEL ∘ — ∘ CHIAR ∘ BALTA 8 innerhalb eines gestrichelten äussern und innern Kreises, welcher letztere oben und unten von den Wappenschildern überdeckt wird. In der Mitte zwei aufrechtstehende, gegen einander gekehrte Löwen stützen sich mit den linken Pranken auf ein quergetheiltes Schild, in welchem die (zwei rothen) Schwerter, und halten mit den rechten Pranken ein kleineres, gleichfalls bis an den Münzrand gehendes Schild, in welchem der Rautenkranz. (Das sächsisch-herzogliche, dermal königliche Wappen hat in einem schwarz und Gold zehnfach gestreiften Felde einen schräg rechts gelegten, grünen Rautenkranz.) Rev. Umschr. SIT NOMEN DOMINI BENEDICT ∘ Vor jedem dieser Worte eine fünfblättrige Rosette. Diese Umschrift innerhalb zweier gestrichelten Kreise. In der Mitte ein grosses Lilienkreuz, in dessen vier Winkeln vier Wappen-

schilde, darin oben rechts der sächsische Pfalzadler (Gold in Blau), im **zweiten** der Thüringer Löwe (von Silber mit vier rothen Querbalken überzogen), **im** dritten rechts der meissnische schwarze Löwe und im vierten drei blaue Pfähle **als** Wappen der Markgrafschaft Landsberg. Gr. 13. Tafel X.

Nach Reinhardt's Muthmassung (Nr. 2361) eine Bergwerksmünze **aus der** Zeit Friedrich's III.

8366.

In einem gekerbten Kreise das Schild mit den Schwertern; an den **vier** Seiten dieses Kreises je eine halbmondähnliche Figur von einem **gewundenen** Halbkreise umgeben, an welchem die Umschrift angebracht; und zwar an **dem oben** befindlichen Halbkreise MAT Ɛ R links D Ɛ I ○ M— unten I S Ɛ R Ɛ und rechts Ɛ ○ M Ɛ I An diesen Umschriften vier doppelte nach innen breitere, nach aussen **schwache** Halbbogen, zwischen welchen an den vier Verbindungsstellen je eine **fünfblättrige** Rosette; in den vier Einbiegungen der Bögen aussen je eine Verzierung. **Rev.** Das Wappenschild mit dem Rautenkranze in einem gekerbten Kreise, an **welchem** oberhalb nach rechts und links, dann unten je eine fünfblättrige Blume, **zwischen** zwei gestielten dreitheiligen Blättern. Die Blumen und Blätter sind von drei an **einander** schliessenden Halbkreisen eingefasst. Am Rande oben ○ HILF ○ unterhalb links ○ SAN ○ rechts ○ ANNA ○ zwischen zwei gekerbten Kreisen, deren innerer von den drei Halbkreisen, welche nahe zu an den äussern Münzenrand reichen, unterbrochen wird. Gr. 12.

Reinhardt 2363 unter Berufung auf Götz 4391, woselbst diese Münze unvollständig beschrieben, bezeichnet dieselbe als den Sct. Annenpfennig; eine kupferne Denkmünze oder Rechenpfennig des Bergwerks zu Annenberg aus der vorerwähnten Zeit der gemeinschaftlichen Ausmünzung.

Ich habe diesen Jetton hier eingereiht, weil, wenn er gleich nach meiner Ansicht später als 1530 geprägt sein dürfte, mir nähere Daten zu seiner Bestimmung nicht zukamen.

Ernestinische Linie.

Der Churfürst Johann Friedrich (1532—47), welcher, wie vor erwähnt, im Jahre 1547 in kaiserliche Gefangenschaft gerathen, hinterliess zwei Söhne, Johann Friedrich II., welcher das ältere Gothaische Haus, und Johann Wilhelm, welcher das ältere Weimar'sche Haus stiftete.

Aelteres Gothaisches Haus.

Johann Friedrich II.

Derselbe regierte schon während der Gefangenschaft des Vaters bis zur Befreiung, und dann nach dessen Ableben von 1554—67, in welchem Jahre er als Geächteter in kaiserl. Gefangenschaft abgeführt wurde, in welcher er 1595 verstarb.

Ihm werden nach Götz Nr. 6343 u. s. w. folgende Jettone zugewiesen.

8367—8.

Av. In einem italienischen Schilde das zehnfeldige Wappen; je 3, 3, 3 und ein Feld. In der ersten Reihe rechts: der Thüringische linksgewandte, in der Mitte der rechtsgewandte Löwe, links der pfalzsächsische Adler; in der zweiten Reihe in der der Mitte der herzoglich-sächsische Balkenschild, rechts hievon die Altenburger Rose, links der Orlamündische Löwe; in der dritten in der Mitte die Brenaischen Schröter-Hörner, rechts der Pleisnische Löwe, links der Pfalzthüringische Adler, und unten die Landsberger Pfähle. Rev. RECHEN | RECHT. VND | NIT. ZV. VIL. | GOT. GIBT. D | IR. AVCH. E | IN. ZIEL Ober und unter dieser Aufschrift ein Zug.

Am Rande beiderseits ein Linien- und ein äusserer gekerbter Kreis. Gr. über 11. Reinhardt Nr. 3934 beschreibt einen differ. Stempel mit RECHNEN und im Av. mit einer anderen Wappenstellung, da in der zweiten Reihe der Pfalzthür. Adler, der Sächs. Balkenschild und die Altenburger Rose, und in der dritten der Orlamünd. und der Pleisnische Löwe, und in der Mitte die Schrott-Hörner; ferner mit kleinen Kleeblättern statt Punkten.

8569.

Av. Im deutschen Schilde das vorige zehnfeldige Wappen, mit der letztern Stellung der Felder. Rev. Unter einer aus Punkten gebildeten Linie RECHNE. | RECHT. VN | D. NIT. ZV. V | IL. GOT. GIBT | DIR AVCH. E | IN. ZIEL. Statt der vorstehenden Punkte kleine dreitheilige Kleeblätter | unten ·1558. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 11.

8570.

Av. Das zehnfeldige Wappen im deutschen Schilde mit der auf Nr. 8568 vorkommenden Reihenfolge der Felder. Rev. .1560. | RECHNE | RECHT. VND | NIT. ZV. VIL. G | OT. GIBT. DIR | ·AVCH EIN. | .ZIEL. Statt der Punkte sind kleine Kleeblätter. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 11.

8571—2.

Av. Wie vorstehend. Rev. .1560. | RECHNE | RECHT. VND | NIT. ZV. VIL. | GOT. GIBT. D. | IR. AVCH. EI | N. ZIEL. Statt der Punkte die vorigen Kleeblätter. Beiderseits gleichfalls ein gekerbter Rand wie vorher. Gr. über 11.

Ein Variant dieses Stempels hat nach Reinhardt Nr. 3937 * 1560 * Reinhard führt daselbst an, dass die Herzoge von Sachsen diese Rechenpfennige als Spiel- und Rechenmarken für ihre Kinder prägen liessen.

Nach der am 13. April 1567 geschehenen Gefangennehmung des Herzogs Joh. Friedrich II. fiel dessen Landesantheil ganz seinem Bruder Johann Wilhelm zu, es wurde jedoch auf dem Reichstage zu Speyer den drei unmündigen Söhnen desselben eine Wiedererstattung an Landen zugesprochen und ausgemittelt, und nachdem der älteste von ihnen, Friedrich, im Jahre 1572 verstorben war, theilten sich die beiden andern in ihre Besitzungen derart, dass Johann Casimir, geboren 1564, das Coburgische und Johann Ernst das Eisenach'sche erhielt. Ersterer stiftete die Linie Coburg-Gotha und starb im Jahre 1633. Letzterer starb im Jahre 1638 gleichfalls ohne Erben. Dem Herzoge Johann Casimir schreibt Tentzel in seiner Saxonia numismatica lineae Ernestinae nachstehende zwei Jettone zu:

8573.

Av. DIE LAND VND LEVT REGIRN SOLLN Ros. In der Mitte innerhalb eines Kreises aus starken Punkten die personifiz. Gerechtigkeit mit dem Schwerte in der Rechten, und in der emporgehobenen Linken die Wage. Rev. VERSTENDIG SEIN * ALLES RECHT BESTELLN dann eine runde Rosette. In der Mitte innerhalb eines gleichen Kreises der heilige Georg, wie er den Lindwurm ersticht, von der rechten Seite reitend. Der Rand beiderseits gekerbt. Gr. 12.

8574.

Nach Reinhardt Nr. 3939 ein abweichender Stempel mit einem Punkte nach SOLLN und statt der Ros. einem nach links schreitenden Löwen im Reverse, dann im Rev. nach SEIN statt des Sternes ein Punkt, dann statt ALLES blos ALLS und am Ende der Umschrift vor der Stachelrose eine zweigartige Verzierung.

8575—7.

Demselben Herzoge dürften auch nachstehende Münzen zugeschrieben werden: Av. Das verzierte Balkenschild, darüber ·K· (Koburg, das damals häufig Koburg,

nicht Coburg geschrieben wurde). Rev. Die Werthzahl VI zwischen Rosen, darunter 16ZZ und tiefer eine Verzierung. Gr. nahe an 8.

Av. Das verzierte Balkenschild, darunter +K+ Rev. Der Reichsapfel mit der Werthzahl 3, oben zu den Seiten 16—ZZ Gr. 6.

Av. Ein verziertes rundes Schild. Rev. Ein Reichsapfel mit 3 Gl. Gr. Alle drei Num. Zeit. 1849, S. 74, woselbst die Vermuthung ausgesprochen wird, dass diese Kippermünzen der Münzstätte zu Königsberg oder Krawinkl angehören könnten.

Aelteres Weimar'sches Haus.

Herzog Johann Wilhelm, welcher das ältere Weimar'sche Haus stiftete, starb zu Weimar den 2. März 1573. Seiner hinterlassenen Witwe Dorothea Susanna werden folgende Jetione zugeschrieben:

8578.

Av. Unter einer offenen Krone in einer verzierten Cartouche ein herzförmiges Schild, darin der sächsische Rautenschild im Mittelschilde. Um dasselbe das Sächs.-Pfälz. Wappen: oben rechts der links schreitende Löwe, links dann unten rechts der Pfälz. Löwe und die Wecken, rechts vom Mittelschilde ein einfacher Adler, links unterhalb ein aufrechter Löwe nach rechts schreitend. Rev. ·1578. | ICH. WEIS | DAS. MEIN. | ERLOSER. LEBT | DS; nahe, beinahe in einander gestellt, : H : Z. S : | .W darunter eine zweigähnliche Verzierung. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis.

Nach Reinhardt bedeuten die Anfangsbuchstaben Johann Wilhelm und die Endbuchstaben Dorothea Susanna, Herzogin zu Sachsen-Weimar (Witwe). Gr. über 13.

8579—81.

Av. Das zehnfeldige Wappen wie Nr. 8568, zur Seite an der geraden Linie des Schildes und oben in der Mitte eine Verzierung. Rev. Unter einer Verzierung OMNIA : | CONANDO | DOCILIS SO | LERTIAVIN | CIT : 158Z Gekerbter Rand. Gr. über 11.

Ein Variant hat blos OMNIA, ohne : die Verzierung vom ersten Stempel verschieden, und die Jahrzahl in gleicher Höhe mit der Inschrift, während solche im ersten Stempel kleiner als die Inschrift ist. Gr. 12.

Ein dritter in Reinhardt Nr. 3941 hat im Rev. ein Kreuz mit einem Zuge daneben ober der Aufschrift, und in derselben keinen Doppelpunkt.

Die Witwe Dorothea Susanna war die Mutter der beiden unmündigen Söhne, Friedrich Wilhelm I. und Johann, welche unter der Vormundschaft des Churfürsten von Sachsen, August, standen. Dieselben hatten bereits vor dem am 29. März 1592 erfolgten Tode derselben im Jahre 1573 die väterlichen Besitzungen unter sich in der Art getheilt, dass Friedrich Wilhelm I. Sachsen-Altenburg, Johann aber Sachsen-Weimar erhalten hatte. Ersterer führte bis an seinen, am 7. Juli 1602 erfolgten Tod die Vormundschaft über seinen Bruder Johann, welcher das neue Weimar'sche Haus anfing und im Jahre 1605 verstarb. Von dem letzteren wurde nach Reinhardt folgender Rechenpfennig geschlagen:

8582—3.

Av. Wie Nr. 8568. Rev. Unter einer Verzierung OMNIA. | CONANDO. | DOCILIS. SO: | LERTIA. VIN | :CIT. | 1605 Gr. an 12.

Ein Stempel ist im Rev. verschieden durch DOCILIS. SO: | :LERTIA· VI : | : NCIT. | 1605

In der Sammlung des Herrn J. H. Jacob in Altenburg.

Nach dem Tode des Herzogs Johann führten seine acht Prinzen Johann Ernst, Friedrich, Wilhelm, Albrecht, Johann Friedrich, Ernst, Friedrich Wilhelm und Bernhard eine gemeinschaftliche Regierung und waren bis zum 30. October 1615 unter chursächsischer Vormundschaft, in welche folgender Rechenpfennig fällt.

8584.

Av. Ein verzierter spanischer Schild mit dreizehn Feldern; in deren ersterem nach Reinhardt rechts der pfalz-sächsische einköpfige Adler, im zweiten der thüring., im dritten der Meissnische nach rechts schreitende Löwe, in zweiter Reihe rechts der orlamündische Löwe nach links, in der Mitte der sächsische Balkenschild, und links der Pleissnische nach rechts schreitende Löwe. In der dritten Reihe rechts die Brenischen Schröterhörner, in der Mitte die zwei Landsberger Pfähle und links der einköpfige pfalz.-thüring. Löwe. In vierter Reihe rechts ein damaszirtes Schild, dann die Altenburger Rose und links die drei Eisenberger Querbalken liegend, dann unten an dem Schilde mit der Altenburger Rose die Hennebergische Henne. Rev. I—C d. i. Jesus Christus, dazwischen ein bis an den Münzrand reichendes Kreuz | SALVS | POPVLI | SVPREMA | LEX ESTO | ANNO | 1610 Am Rande ein gekerbter und nach aussen ein Blätter- oder Lilienkreis. Gr. über 11.

Johann Ernst trat dann nach dem 30. October 1615 die Regierung und die Vormundschaft über die sieben jüngeren Brüder an. Er starb den 4. December 1626. In diese Periode fallen:

8585—6.

Av. Wie vorher. Rev. Aehnlich, nur sind Punkte vor I und nach C, nach LEX, dann ·ANNO. | 1616. Reinhardt 3944.

Av. Das zehnfeldige Wappen wie Nr. 8568. Rev. Aehnlich Nr. 8384, nur ·I—C. dann * ANNO * | .1616. Gr. 12.

8587.

Av. Unter einer grossen oben offenen Krone ein verziertes vierfeldiges Wappen mit dem sächsischen Mittelschilde. Im ersten Felde rechts die Cleve'schen Lilienstäbe, links der Jülich'sche Löwe von links, im dritten unterhalb rechts der pfalz-sächsische Adler, im vierten die senkrechten zwei Landsberger Pfähle. Neben dem Schilde oben je ein Sternchen, dann G—A (Georg Andreae) 16—21 | S—H Rev. Der personifizirte Neid als ein weibliches rechtsgewandtes hässliches altes Brustbild mit Schlangenhaar, in der Rechten eine Zange, in der linken das eigene Herz, welches er verschlingen will. Am Rande zwischen zwei gekerbten Kreisen: EGO MA GIS MIHI QVAM ALIIS NOCEO Rose. Gr. über 12.

8588.

Av. Ebenso. Rev. Eine sechsblättrige Rose zwischen zwei Blumenrosetten | DAS LESEN | RECHNEN SCH | REIBEN MACHT. | DAS MANCHER | WIRD GAR HOCH | GEACHT Neben der letzten Zeile je eine Blumenrosette, und unterhalb eine sechsblättrige Rose wie oberhalb. Gr. über 12.

Unter der Landesadministration des Johann Ernst verbreitete sich das Kipper- und Wipperwesen auch über seine Lande, und es dürften nachstehende Kippermünzen hieher gehören.

8589.

Das Wappen: der Balkenschild im verzierten Schilde, neben welchem rechts und links an dem Einbuge ein Punkt. Der obere Schildrand ist aus einem °W° gebildet. Perlenrand. Rev. In der Mitte zwischen zwei Kreisen die Werthzahl VI Am Rande FLITTER Ros. 16..I. Muthmasslich 1621 Perlenrand. Gr. über 8.

Nach der Num. Zeit. 1849, S. 84 im Av. zwei Punkte ober dem verzierten Balkenschilde und im Rev. als Umschrift: FLITTER oben 1621.

8590.

Av. Aehnlich dem vorigen ohne die Punkte zur Seite. Rev. Ein Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte 3 Neben dem Kreuze des Reichsapfels 16—Z1 Umschrift: FLIETER. Gekerbter Rand. Gr. 7.

8591—3.

Av. Der Balkenschild, neben welchem zu jeder Seite ein Stern, darüber W d. i. Weimar. Rev. Der Reichsapfel mit 3, zu den Seiten 16—21

Ebenso vom Jahre 16—22.

Av. Der gekrönte Balkenschild, darüber W Rev. III | FLITTER | 1621.

Alle drei Num. Zeit. 1849, S. 84.

8594—5.

Av. Der verzierte deutsche Wappenschild, oberhalb dessen W. Strichelrand. Rev. ·II· | i6 : 21 Glatter Rand. An den vier Seiten des Schildes je ein Punkt. Gr. an 7.

Ein Variant hat ·II· | 1621. Ebendort.

8596—7.

Av. Ebenso, ober dem Schilde .W. Rev. ·I· | i6. 21 Glatter Rand im Rev. Grösse an 6.

Av. Der Balkenschild, darüber W. Rev. 1 | 1621. Ebendort S. 84.

Nach Reinhardt 3952 ·I· | 1621

8598.

Einseitig. Der Balkenschild, darüber W.

Reinhardt führt hier noch nachstehende Münzen an. Ebendort.

8599—601.

Av. Das sächsische ausgeschweifte gekrönte Balkenschild. Rev. In einem kleinen Zirkel III, ausserhalb FLITTER 1621. Reinhardt 3951.

Av. Das herzoglich sächsische Wappenschild in einer kleinen Rundung mit Laubwerk umgeben. Rev. Der Reichsapfel mit dem Blumenkreuze darauf, im untern Theile des Reichsapfels stehet 3 Am Rande beiders. ein gekerbter Rand. Reinh. 3948.

Einseitige Münze mit dem sächsischen Balkenschilde im rundlichen Schilde. Reinhardt 3947. Mein Exemplar Gr. 6 und brakteatenförmig.

8602.

Av. Das zierlich geschweifte herzoglich sächsische Balkenschild hat neben sich zwei Punkte und über sich: I H. Rev. In einem Reichsapfel: 6 oben neben dem Kreuze sind zwei Ringel, und unter dem Reichsapfel 16 : 21 Reinhardt 3949.

Mein Exemplar hat I H und zur Seite des Schildes gegen die Mitte je ein grösserer und am obern Schildende je ein kleinerer Punkt. Im Rev. die Werthzahl in der untern Hälfte des Reichsapfels. Im Av. ein Perlen-, im Rev. ein gekerbter Kreis. Grösse 8.

Die Buchstaben I H dürften Ichtershausen (ein Städtchen an der Gera, zwischen Arnstadt und Erfurt) bedeuten. Num. Zeit. 1849, S. 73.

Aus dieser Münzstätte dürften noch nachstehende Münzen herrühren.

8603—5.

Av. Das Balkenschild, darüber ein Ringel, zu dessen Seiten I—H. Rev. In einem Perlenkreise der Reichsapfel mit 6, oben zwei Ringel, unten 1621.

Zwei Varianten mit einem grösseren und kleineren Reichsapfel.

Ein dritter mit .16 : 21. Num. Zeit. 1849, S. 73. Ein vierter 16:21. Reinh. 3950.

8606—7.

Av. Der Balkenschild, darüber I H, zu jeder Seite ein Ringel. Rev. Der Reichsapfel mit 6, darüber o†o, darneben zwei Ringel und unten .16 : 21.

Ein Variant dieselbe Vorstellung, jedoch ohne Punkte vor und zwischen der Jahrzahl. Ebendort. Num. Zeit.

8608—9.

Av. Der Balkenschild in einem ausgeschweiften Schilde zwischen I — H, über und unter jedem Buchstaben ein Punkt; über dem Wappen ein Ringel und unten zwei Punkte. Rev. Der Reichsapfel mit 3, zu den 16—ZZ | dann je ein Kreuzchen unterhalb. . Ebendort.

Av. Das Wappen im deutschen Schilde, oben das Ringel, zur Seite I—H Perlenrand. Rev. Der Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte 3 Zur Seite die vorige Jahrzahl und die zwei Kreuzchen. Perlenrand. Gr. 7.

Ein dem vorbeschriebenen sehr ähnliches Gepräge führen auch nachstehende Kippermünzen, mit den Buchstaben RB.

8610.

Av. Der Balkenschild, zu dessen Seiten R—B. Rev. Der Reichsapfel mit der Werthzahl VI daneben 16—22 Num. Zeit. 1849, S. 76.

8611—2.

Av. Der Balkenschild, daneben zwei Sterne, oben R. B. Rev. Der Reichsapfel mit 3, daneben zwei Sterne und je zwei Punkte.

Ein Stempel hat im Av. anstatt der Sterne Punkte. Beide N. Z. 1849, S. 76.

8613—4.

Av. Der Balkenschild, daneben vier Punkte, oben RB. Rev. .1.1. | 1621.

Ein Variant hievon hat ein grösseres Wappen.

Ein Stempel hat keine Punkte neben dem Wappen, und darüber R. B. Rev. * 1—1 * dazwischen ein Kreuzchen | * 1621 * | * Alle drei Num. Zeit. 1849, S. 76.

Diese Kippermünzen werden in der Num. Zeit. 1849, S. 75 der Münzstätte Reinhardsbrunnen zugewiesen. Es bestand jedoch auch in Ronneburg eine Münzstätte. Zu den bezüglich des Prägeortes zweifelhaften Geprägen gehören auch noch folgende daselbst S. 69 und 76 beschriebene Kippermünzen.

8615—6.

Av. Der verzierte Balkenschild, zu dessen jeder Seite ein Ringel, oben oBo Rev. Der Reichsapfel mit 3., zu den Seiten 16—22.

Ein Variant hat im Av. zu jeder Seite ein Röschen, oben .B.

8617.

Av. Der Balkenschild, zu dessen Seite S — B. Rev. Der Reichsapfel mit VI. daneben 16 — ZZ.

Zu jener Zeit bestanden in Berka, einem Städtchen an der Ilm, und zu Burgau, Schloss und Dorf an der Saale, Münzstätten, letztere nur eine geringe Zeit.

Die Münzen mit B werden jedoch in der Num. Zeit. der Münze zu Burgau zugewiesen, da in der Bestallungsurkunde für Berka keiner kleineren Scheidemünze erwähnt wird.

Der Sechser mit S—B wird daselbst der Münze zu Saalborn, einem Dorfe bei Berka, zugewiesen, möglicherweise ist derselbe auch in Sonnenberg (bei Coburg) oder Sonnebo Gotha) geprägt.

Linie Sachsen-Altenburg.

Diese Linie wurde von den Enkeln des Herzogs Johann Wilhelm, zweiten Sohnes des Churfürsten Johann Friedrich des Grossmüthigen, nach dem Ableben ihres Vaters, des Herzogs Friedrich Wilhelm, Administrator der Chursächs. Lande gestiftet.

Johann Philipp († 1639), gemeinschaftlich mit seinen drei Brüdern **Friedrich** († 1625), **Johann Wilhelm** († 1632) und **Friedrich Wilhelm II.**

8618—9.

Hieher gehören nachstehende Kippermünzen aus der Münzstätte zu Altenburg.

Av. Das Wappenschild mit dem Querbalken, oberhalb 16ZZ. Zur Seite des Schildes A—B Rev. Der Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte VI Die Spitzen des Kreuzes je dreigetheilt. Neben dem Reichsapfel bogig 16—ZZ Beiderseits ein gekerbter Rand. Grösse 9.

Ein Stempel hat die Jahrzahl 16—ZZ in gerader Linie. Num. Zeit. 1849, S. 68.

8620—3.

Av. Das vorige Wappenschild, ober welchem ein Punkt, und zur Seite A—B Rev. Der Reichsapfel mit dem Kreuz und dreitheiligen Kreuzspitzen, zur Seite 16—ZZ bogig. Im Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte VI Gekerbte Ränder. Gr. 8.

Av. Ebenso. Rev. Der Reichsapfel mit VI, zu den Seiten 16—22

Dieselbe Vorstellung, aber über dem Reichsapfel ο — ο

Dieselbe Vorstellung, aber um den Balkenschild Punkte und auf der Rückseite IV. statt VI im Reichsapfel. Alle drei Num. Zeit. 1849, S. 68.

8624—5.

Av. Das Balkenschild vielfach ausgebogen. Neben dem Schilde A — B. Rev. Auf dem Reichsapfel VI und neben ihm bogenförmig 16—22 Reinhardt 3955.

Av. Aehnlich, nur über dem Wappen ein, und unter A und B je ein Punkt. Rev. Wie vorstehend. Mitgetheilt von Herrn J. H. Jacob in Altenburg.

8626—8.

Av. Der sächsische Wappenschild, darüber ein Kreuz zwischen zwei Punkten, und zur Seite A—B Rev. Der Reichsapfel mit der Werthzahl .6., zu den Seiten .16—ZZ. Num. Zeit. 1849, S. 68.

Nach Reinhardt 3956 im Av. blos A — B neben dem Schilde, ohne das Kreuz und die Punkte; ferner im Rev. im Reichsapfel 6 und die Jahrzahl 16—22. bogenförmig.

Av. Der Balkenschild, zu beiden Seiten A—B, über und unter jedem Buchstaben befindet sich ein Punkt. Rev. Der Reichsapfel mit .6., zu den Seiten .16.ZZ. Num. Zeit. 1849, S. 68.

8629—30.

Av. Der vorige Wappenschild ohne die Jahrzahl, aber über dem Wappen drei, neben demselben A und B je ein, unter denselben zwei Punkte. Rev. Der Reichsapfel mit ·6. und um denselben vertheilt vier Punkte. Gr. 8. In der Sammlung des Herrn Jacob in Altenburg.

Ein Stempel hat über dem Wappen einen, dann über A und B und unterhalb dieser Buchstaben je einen Punkt. Im Reverse mit 6 und mit den Punkten in und um den Apfel. Ebendort.

8631—2.

Av. Der Balkenschild, darüber ein Kreuz, und zu den Seiten A—B. Rev. Der Reichsapfel, darin III., zu den Seiten .16—ZZ.

Ein Stempel hat 16—ZZ in Bogenlinie neben dem Reichsapfel. Beide Numism. Zeitung 1849, S. 68.

8633—5.

Av. Der runde Balkenschild, oben .M. daneben .1.6—2.1. Rev. Der Reichsapfel mit 3, darneben zwei Sterne und zwei Punkte.

Av. Deutsches Schild mit dem Balken, oben .M. Rev. Der Reichsapfel mit 3, daneben ·16—21.

Dieselbe Vorstellung wie vorher, aber oben M zwischen Kreuzchen und auf der Rückseite 16—21 zwischen Kreuzchen. Alle drei Num. Zeit. 1849, S. 75.

8636—7.

Av. Im einfachen deutschen Schilde das sächsische Wappen; am Schilde henkelartige Verzierungen, über demselben zwischen zwei Kreuzchen M, im Rev. der Reichsapfel mit verziertem Kreuze, neben welchem 16—22, im Reichsapfel 3

Ein zweiter Stempel hat neben M Punkte, im Reverse .3. im Reichsapfel und die Jahrzahl 1622, vor und hinter derselben ein Punkt. Beide Grösse 7. In der Sammlung des Herrn Jacob in Altenburg.

8638—9.

Av. Deutsches Schild mit dem Balken, oben .M. Im Rev. Der Reichsapfel mit 3 daneben .2—2.

Av. Aehnlich dem vorigen, das Wappen jedoch mit Punkten eingefasst. Rev. Der Reichsapfel mit 3., daneben 2—2. Beide Num. Zeit. 1849, S. 75.

Der Buchstabe M dürfte Münsa bei Altenburg, oder nach der Num. Zeit. 1849, S. 75 Mittelhausen (ein Dorf in der Nähe von Erfurt) bedeuten.

8640.

Av. Ein verziertes herzogliches Balkenschild, darüber R zwischen Kreuzchen. Rev. Der Reichsapfel mit 3, zu den Seiten 16 — 22., darunter zu jeder Seite ein Kreuzchen. Num. Zeit. 1849, S. 76.

Der Buchstabe R dürfte Roda im Altenburgischen, nach der Num. Zeit. Rotenstein im Amte Jena bedeuten.

Nach Johann Philipp's Tode (1639) folgte als allein regierender Herzog sein jüngster Bruder:

Friedrich Wilhelm II. († 1669.)

8641.

Av. Das ovale Balkenschild mit einer Krone bedeckt, und einer rundherum laufenden Verzierung. Rev. * I * | A. * P | 1665 | darunter ein Rosenzweig (zierlicher Blumenstengel mit einer Rose). Beiderseits ein Perlenrand. Grösse über 5.

8642.

Av. Das in gleicher Weise verzierte Balkenschild, jedoch ohne Krone. Rev. A : H darüber eine Rosette | 1665 | darunter ein Rosenzweig. Beiderseits ein Perlenrand. Grösse an 5. Beide mitgetheilt vom Herrn Hofrathe Gersdorf. Beide sehr selten. Tafel XI.

8643—5.

Av. Das Balkenschild in verzierter Cartouche; die Verzierung zur Seite henkelförmig. Umschrift: rechts ALTENBVRG HELLER Am Rande ein gekerbter Kreis. Grösse über 6.

Ein zweiter Stempel hat rechts ALTENB links HELLER Gr. 6.

Ein dritter Stempel hat ober dem Wappen eine Rose oder sonstige Blume zwischen Blättern und die vorige Umschrift ALTENB — HELLER Grösse an 6. Alle drei in meiner Sammlung.

Auch ALTENBVR. HELLER Num. Zeit. 1836, S. 133.

8646—8.

Da im Jahre 1640 Coburg durch den Erbtheilungsvertrag mit der Linie Weimar an die Linie Altenburg kam, so werden die Coburg'schen Münzen aus dieser Periode hier einbezogen.

Einseitig. Umschrift von rechts COB * HELL Das Wappen im ovalen Schilde, an welchem unten zwei Punkte. Am Rande ein Perlen- und nach aussen ein Linienkreis. Grösse an 7.

Einseitig. Umschrift von rechts .COB Ros. HELL. Das Wappen im herzförmigen, unten spitzigen Schilde. Perlenrand. Gr. an 7.

Nach der Num. Zeit. 1836, ein Variant, wo der erste Buchstabe L kleiner als der zweite.

8649—50.

Einseitig. Umschrift von rechts COBVRG HELLER Das von Verzierungen umgebene rundliche Wappenschild. Perlenrand. Grösse 6. (An fünf Stempel, in der Grösse des Wappens und der Schrift verschieden.)

Av. Ein verziertes ovales Balkenschild. Rev. C * H darüber und darunter ein Kleekreuz. Num. Zeit. 1836, S. 132.

8651.

Av. Mit dem Fürstenhute verziertes ovales Balkenschild. Rev. Co | burger | Heller Ebendort.

Mit Jahrzahlen.

8652—4.

Einseitig. Ovales Balkenschild, darüber C (oburger) H (eller) zu den Seiten 16—41. Ebendort.

Av. In einem Perlenzirkel COB | * | 1645. Rev. In einem Perlenzirkel PFEN | * | NING. Ebendort.

Einseitig. In einem Perlenzirkel der ovale Balkenschild, oberhalb darum COB * HEL zu den Seiten die Jahrzahl 16—47. Ebendort.

8655—6.

Av. Der mit dem Fürstenhute bedeckte Buchstabe A, von Palmzweigen umschlossen. Rev. CO | BURGER | HELLER | 1660 Ebenso 1661 Reinhardt 4135. 36. Der von Reinhardt daselbst angeregte Zweifel über die Existenz dieser Jahrgänge ist nicht gegründet, weil sich ersterer Jahrgang in einem deutlichen schönen Exemplare in der Sammlung des Herrn Jacob in Altenburg befindet.

8657—60.

Einseitig. Umschrift: Coburger Heller Ao 1661 In der Mitte das sächsische Wappen im runden nicht verzierten Schilde. Gr. 6.

Abweichende Stempel hievon einer mit einem verkehrten g, und ein zweiter ohne Ao Mitgetheilt von Herrn Jacob in Altenburg.

Einseitig. Der an den Seiten ausgeschweifte Balkenschild. Umschr. Coburger heL. 1661. Num. Zeit. 1836, S. 133.

8661—6.

Av. Das sächsische Wappen in einem runden, von Verzierungen umgebenen Schilde, auf welchem oberhalb eine lilienartige Verzierung, unterhalb eine Rosette aus fünf Punkten. Rev. In der Mitte ein Blumenstengel mit Blättern, auf welchem oben eine vierblättrige Blume und vier Staubfäden. Zur Seite C — H | 16 — 67 Beiderseits punktirter Rand. Grösse an 6.

Aehnlich mit 16—68 Gleiche Grösse.

Aehnlich mit 16—69 mit einer achtblättrigen Blume und Strichelkreisen am Rande. Grösse 6.

Nach Reinhardt Nr. 4137 ebenso von 16—60 und 1663.

Ein Stempel, wie erstere Münze ohne Jahrzahl. Mitgetheilt von Herrn Jacob.

Friedrich Wilhelm III. (1669–72).

8667.

Derselbe folgte seinem Vater 1669 und mit ihm starb im Jahre 1672 die alte Altenburger Linie aus. Von ihm existirt der nachbeschriebene, sich in der Sammlung des Herrn Hofrathes Gersdorf befindliche Heller:

Av. Das ovale, am Rande verzierte Balkenschild. Rev. 𝔄 𝔋 | 1671 | zwischen den deutschen, mit Schnörkeln verzierten Buchstaben und der Jahrzahl befindet sich ein Blumenstengel, der oben eine vierblättrige Blume mit vier Staubfäden trägt. Auf beiden Seiten Perlenrand. Gr. 7. Tafel XI.

8668.

Einseitig. Das herzoglich sächsische Wappen ohne Krone mit der Umschrift: COBURGER HELLER 1671 Reinhardt 4142.

8669—71.

Av. Das sächsische gewöhnliche Wappen von Verzierungen umgeben, oberhalb eine lilienartige Verzierung, unterhalb eine runde Rosette. Rev. Der Stengel mit einer vierblättrigen Blume und vier Staubfäden neben den Blättern; zur Seite C—H | 16—71 Perlenrand beiderseits. Grösse 6.

Nach der Mittheilung des Herrn Hofrathes Gersdorf auch vom Jahre 1670.

Av. Das länglich runde, sehr verzierte Balkenschild. Rev. Der Blumenstengel mit einer achtblättrigen Blume und acht Staubfäden, zur Seite C—H ; 16—72. Beiderseits Perlenrand. Gr. 7. In der Sammlung des Herrn Jacob in Altenburg.

Linie Sachsen-Gotha.

Wie bei Nr. 8584 erwähnt, trat der Herzog Johann Ernst von S.-Weimar im Jahre 1615 die Vormundschaft und die Regierung über seine sieben jüngeren Brüder an, starb jedoch den 4. December 1626. Von seinen Brüdern waren im Jahre 1640 nur noch die Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernzt am Leben, und verglichen sich in diesem Jahre, als die Fürstenthümer Coburg und Eisenach erledigt waren, dahin, dass Wilhelm den Weimar'schen, Albrecht den Eisenach'schen und Ernst den Gothaischen Antheil bekam. Das Haus Eisenach ging schon im Jahre 1644 mit dem Herzoge Albrecht wieder ab. Es blieben sonach Weimar in der Person Wilhelm's und Gotha in der Person Ernst des Frommen.

Ernst der Fromme (bis 26. März 1675).

Nach dem Erlöschen der Altenburger Linie kam in Folge des Todes des Herzogs Friedrich Wilhelm III. (14. April 1672) sowohl das Fürstenthum Altenburg als auch Coburg an Ernst den Frommen. Es werden daher hier nachstehende Coburger KM. eingereiht.

8672—3.

Av. Das sächsische Wappen im ovalen Schilde, an welchem mehrfache, zum Theile handhabenartige Verzierungen. Rev. Der Blumenstengel, wie vorher, am Erdboden, jedoch mit vier runden Blättern, statt der frühern spitzigen. Zur Seite C—H | 16—74 Strichelrand. Gr. 7. (Drei Stempelverschiedenheiten.)

Ebenso mit 16—75 Gekerbter Rand. Gr. 7. (Zwei Stempel mit grösserer u kleinerer Jahrzahl.)

Nach der Mittheilung des Herrn Hofrathes Gersdorf auch vom Jahre 16.. zwei Stempel, den Stempel unten ohne, und mit Blättern.

Herzog Ernst übertrug schon den 13. October 1674 seinem ältesten Sohn Friedrich die Regierung, und verordnete, dass seine übrigen Söhne gemeinschaftl. unter dem Directorium des ältesten regieren sollen; er erlaubte ihnen jedoch ei. Theilung der Länder, welche im Jahre 1680 und 1681 erfolgte, und nach Nr. 8.. angeführt wird.

Friedrich I. und seine Brüder (1675—80).

8676.

Einseitig. Das herzoglich sächsische Wappen unter einer Krone mit der Ua schrift: COBURGER HELLER 1675 Reinhardt 4146.

8677—83.

Einseitig. Das sächsische Wappen im deutschen ungekrönten Schilde. Umschr Coburger Heller Ao 1675 Gekerbter Rand. Beinahe oval. Gr. 7.

Aehnlich von 1676 mit vier Punkten in der Umschrift. Gr. über 7.

Ebenso mit 1678. mit Punkten. Gr. über 6.

Ein Stempel mit 1678 hat Coburger. statt Coburger ohne den vierten Punkt nach der Jahrzahl. Gr. an 7.

Auch von 1676. und 1678 ohne Ao (Reinhardt 4149. 50.)

Aehnlich, auch mit Ao. 1679. und einem Punkte nach der Jahrzahl. Reinh. 41..

8684.

Av. Das ovale verzierte Wappenschild. Rev. Co | burger | Heller | 1676 Beiderseits ein Rand aus starken Stricheln. Gr. über 6.

8685—9.

Av. Das mit einem Fürstenhute bedeckte runde, oben und unterhalb verziert Wappenschild, zur Seite je ein kleiner Palmzweig. Rev. Die vorstehende Aufschrift mit 1679. Gleicher Rand. Grösse über 7. Nach der Mittheilung des Herrn Jac.. ebenso mit 1678.

Ebenso mit 1680 Gr. 7.

Nach Reinhardt auch von 1678 und 1679 mit Co | burger (Nr. 4152. 3.)

8690.

Av. Das Wappen im ovalen, mit dem Fürstenhute bedeckten verzierten Schilde. Umschr. OMNIA — A. DEO Rev. CO. | BVRGER | RECHEN | PFENNING | 167. ein Kreuz aus vier Blättern. Beiderseits ein Strichelrand, an welchem im Rev. eine Verzierung wie von Palmzweigen. Gr. 10.

8691.

Einseitig. Sächsisches Balkenschild. Umschrift: Coburger Heller. A. 1681. Gekerbter Rand. Gr. 6.

8692.

Av. Gekröntes, ovales, mit festonartigen Verzierungen geschmücktes Balkenschild. Rev. Die Rose auf dem Stiele, neben welchem getheilt C—H darunter 16—81 Reinhardt 4156.

Jüngere Linie Sachsen-Weimar.

Wie vorher angeführt, war bei der brüderlichen Theilung dem Herzoge Wilhelm der Weimar'sche, Albrecht der Eisenach'sche und Ernst der Gothaische Länder-

antheil zugefallen. Mit dem Herzoge Albrecht ging im Jahre 1644 das Haus Eisenach wieder ab. Herzog Wilhelm von Weimar starb den 27. Mai 1662. Seine vier Söhne theilten am 20. September 1662 die Länder, und es erhielt Johann Ernst II. Weimar, Adolph Wilhelm Eisenach, Johann Georg I. das Marksuhlische und Bernhard das Jenaische Herzogthum. In Folge von Todesfällen waren jedoch hievon im J. 1690 nur noch Neu-Weimar und Neu-Eisenach übrig. Von Neu-Weimar sind von Johann Ernst II., 1662—83, Wilhelm Ernst gemeinschaftlich mit seinem Bruder Johann, dann später mit dem Herzoge Ernst August bis zum 20. August 1728, dann von Ernst August als Alleinregenten bis 19. Jänner 1748 keine Kupfermünzen vorhanden. Letzterer Herzog erhielt den 26. Juli 1741 das ganze Fürstenthum Eisenach, und stand bis zum 29. December 1755, wo er für volljährig erklärt wurde, unter der Obervormundschaft, und zwar in Ansehung des Herzogthums Weimar des Herzogs Franz Josias von Coburg-Saalfeld, in Ansehung des Herzogthums Eisenach aber des Herzogs Friedrich III. von Sachsen-Gotha.

Ernst August Constantin (1748—58).

I. Kupfermünzen unter der Obervormundschaft des Herzogs **Franz Josias.**

8693—4.

Av. Unter dem Fürstenhute die in einander gestellten Buchstaben *FJDS* (Franz Josias Dux Saxoniæ) Rev. II zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | F. S. WEIMAR | O. V. LAND | MUNZE | 1750 Gekerbter Rand beiderseits. Gr. 11.

Auch von 1752. mit kleinen fünfblättrigen Ros. neben II und MVNZE Gr. 11.

8695—8.

Av. und Rev. wie vorstehend, die erstere Münze von 1750 mit der Werthzahl $1\frac{1}{2}$ Grösse 10.

Gleicher Pfennig mit der Werthzahl I Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 3965 auch I Pfennig von 1754 von gleichem Stempel wie der vorstehende.

Av. Wie vorher. Rev. 1 zwischen runden Rosetten | PFENNIG | F. S. W. OBERV. | L MUNTZ | 1755 Gestrichelter Rand. Gr. 9.

8699—701.

Av. Der gekrönte Namenszug wie vorher. Rev. I zwischen Kleekreuzen | HELLER | O. V. | WEIMAR | 1750 Strichelrand. Gr. 8.

Ebenso von 1751 mit fünfblättrigen Rosetten neben I Starker Strichelrand. Grösse über 8.

Ebenso von 1754 wie der letztere Stempel. Gr. 8.

II. Kupfermünzen unter der Obervormundschaft des Herzogs **Friedrich III.**

a. Kupfermünzen mit dem verzierten Namenszuge.

8702—7.

Av. Unter dem Fürstenhute die Namenschiffre *FDS* mit gespaltenen und blumenartig verzierten Buchstaben. Rev. II zwischen Kleekreuzen | PFENNING | F. S. E. OBERV. | L. MÜNTZ | 1750 | Kleekreuz. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Aehnlich mit PFENNIG | und MUNTZ 1751 neben und unterhalb der Jahrzahl schnörkelartige Verzierungen. Gr. 10.

Ein Variant nach Reinhardt Nr. 3968 mit MUNTZ. von 1750 und Nr. 3973 mit MÜNTZ. von 1751.

Auch von 1755 mit fünfblättrigen Ros. bei II | PFENNIG dann MVNTZ | 175[illegible] Strichelrand. Grösse über 9.

Ein Stempel von 1755 hat nach Reinhardt Nr. 3986 eine die Jahrzahl umschliessende Verzierung.

8708—10.

Av. Der vorige verzierte Namenszug mit Punkten in der Mitte der Buchstaben. Rev. I $\frac{1}{2}$ zwischen Kleekreuzen, | PFENNIG | F. S. E. OBERV. | L. MÜNTZ | 1751 zwischen Weinblättern, darunter eine zweigähnliche Verzierung. Gr. an [illegible]

Aehnlich von 1752 jedoch ist neben der Jahrzahl je eine bis an die Ziffern reichende Verzierung. Gl. Gr.

Aehnlich 1753, neben welcher Jahrzahl je ein lilienähnliches Blümchen und unterhalb eine Verzierung. Gl. Gr.

8711—4.

Av. Der gekrönte Namenszug wie vorher. Rev. I zwischen Kleekreuzen | GUTER | PFENNIG | F. S. E. O. V. L. M. | 1751 und an jeder Seite eine bis zu den Ziffern reichende Verzierung; eine ähnliche Verzierung auch unterhalb der Jahrzahl. Grösse an 10.

Aehnlich von 1752, nur mit einer andern Verzierung unter der Jahrzahl. Gl. Gr.

Aehnlich, nur im Av. das *F* wie *F* und im Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. ober- und 1753 unterhalb der vorigen Aufschrift. Gl. Gr.

Auch von 1754 wie der letzte Stempel. Gl. Gr.

8615—21.

Pfennige. Vom Jahre 1751 mit dem verzierten Namenszuge unter dem Fürstenhute. Im Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | F. S. E. OBERV. | L. MÜNTZ | 1751 mit einer Verzierung je neben und unterhalb der Jahrzahl. Gr. an 9.

Nach Reinhardt Nr. 3969 auch von 1750 mit Kleeblättern neben I und L. MÜNTZ

Aehnlich mit 1 zwischen fünftheiligen Ros. dann L. MUNTZ | 1753 Gl. Gr.

Ein Variant des letztern ohne Verzierung neben 1 (Reinhardt 3981.)

Aehnlich von 1754 mit PFENNIG | F. S. E. OBERV | L. MUNTZ | 1754 Zwei Stempel, deren einer mit der Werthzahl I zwischen runden Ros., der andere mit oben und unten gespaltener Werthzahl zwischen Kleekreuzen. Gr. 9 und an 9.

Aehnlich von 1755 mit 1 zwischen fünfblättrigen Ros. und vorige Aufschrift, nur OBERV. Strichelrand. Grösse an 9.

8722—5.

Heller. Av. Der Namenszug mit an den Endpunkten verzierten Buchstaben unter dem Fürstenhute. Im Rev. I zwischen Kleekreuzen | HELLER | F. S. E. OBERV | L. MÜNTZ | 1750 Gekerbter Rand. Gr. 8.

Av. Der vorige mehr verzierte Namenszug mit vorstehendem Reverse und 1751 Grösse 8.

Nach Reinhardt Nr. 3972 auch mit Rosetten statt Kleekreuzen bei I von 1751 und Nr. 3971 mit Kleekreuzen, jedoch MVNTZ

8726—30.

Av. Der vorige Namenszug mit je einer Ros. in den Buchstaben unter dem Hute. Rev. I zwischen Weinblättern | HELLER | F. S. E. OBERV. | L. MÜNTZ | 1752 | darunter eine Verzierung. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 3982 auch von 1753 mit I zwischen Kleekreuzen.

Aehnlich von 1754 mit I zwischen fünftheiligen Rosetten, dann L. MUNTZ Strichelrand. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 3985 hat ein Stempel von 1754 Kleekreuze bei I, ein zweiter Ros. daneben, jedoch MVNTZ

b. Kupfermünzen mit glatten unverzierten Namenschiffern.

8731—2.

Av. Der Namenszug *FDS* in einander gestellt unter dem Fürstenhute. Rev. II zwischen fünfblättriger Ros. | PFENNIG | F. S. E. OBERV. | L. MVNTZ | 1755 Strichelrand. Gr. über 9.

Ein Stempel hat unterhalb der Jahrzahl eine Verzierung. Gl. Gr.

8733—4.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur statt II ist 1 und ober der vor. Aufschrift noch GUTER und ohne Verzierung bei 1755 Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen dreitheiligen Blättern | GUTER | PFENNIG | F. S. W. V. E. | L. MVNZ. | 1757 Zwittermünze wegen der Jahrzahl des Rev., da die Vormundschaft schon im Jahre 1755 erlosch.

8735—8.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen runden fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | F. S. E. OBERV | L. MUNTZ | 1754 Gestrichelter Rand. Gr. 9.

Ebenso von 1755 mit MUNTZ. dann MVNTZ mit und ohne Punkt bei Z Gr. 9.

8739—41.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | HELLER | F. S. E. OBERV.. | L. MVNTZ | 1754 Starker Strichelrand. Gr. über 8.

Ebenso mit 1755 ohne Punkte bei V Gr. 8.

Aehnlich mit 1 statt I und L. MUNTZ | 1755 Gr. 8.

III. Kupfermünzen nach dem Aufhören der Vormundschaft. (Vom 1. Jänner 1756.)

8742—3.

Av. Unter dem Fürstenhute die in einander gestellten Buchstaben *EAC* Rev. II zwischen kreuzförmigen Ros. | GUTE | PFENNIG | F. S. W. V. E. | L. MVNZ | 1756 Gekerbter Rand. Gr. 11.

Av. Ebenso. Rev. II zwischen gleichen Ros. | PFENNIG | F. S. W. V. E. | L. MVNTZ. | 1756 Grösse über 9.

8744—6.

Av. Ebenso. Rev. Wie Nr. 8334 mit 1757 Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | F. S. W. V. E. | L. MVNTZ. | 1756 Gekerbter Rand. Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen kreuzförmigen Ros. | dann die vorstehende Aufschrift mit 1757 Gestrichelter Rand. Gr. über 9.

8747—52.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen kreuzförmigen Ros. | HELLER | F. S. W. V. E. | L. MVNZ | 1756 Strichelrand. Gr. 8.

Aehnlich von 1757 mit dreitheiligen Blättern bei 1 Gl. Gr.

Aehnlich von 1758 mit fünfblättrigen Ros. bei 1 und MVNTZ Gl. Gr.

Vom Jahre 1758 noch weitere drei Stempel mit · 1 ·, dann ⁎ 1 ⁎ und dem dreitheiligen Blatte. Mitgetheilt von Herrn Jacob.

In Reinhardt erscheint als Werthzahl bei allen Pfennigen und Hellern irrig I statt 1

Anna Amalia (1759—75, als Vormünderin des Herzogs Carl August).

8752—9.

Av. Unter dem Fürstenhute das sächsische Wappen innerhalb einer verzierten und vielfach ausgeschweiften Ros., von welcher nach rechts und links ein spitziger Ausläufer. Rev. 3 zwischen fünfblättrigen Ros. | GVTE : PFENN : | F. S. W. U. E. | L. M. | 1760 | darunter eine Leiste | F. S. (Friedrich Schäfer, M. M.) Gekerbter Rand. Gr. über 11.

Ein Variant hat GVTE mit einem Punkte. Gl. Gr.

Ein Variant mit GVTE. hat keine Punkte bei LM Gl. Gr.

Ein Stempel hat F. S. W. V. E. dann zwischen 1760 und F. S. keine Leiste. Grösse an 12.

Ein Variant des letztern hat bei F S keine Punkte. Gr. über 11.

Nach Reinhardt fehlt bei einem Stempel der letztern Präge (W. V. E) die Chiffre F. S. (Nr. 4003) und ein Stempel derselben mit F. S. hat im Av. bei der Verzierung nicht die Ausläufer auf den Seiten. (Nr. 4004.)

8760—2.

Av. Wie vorher. Rev. Aehnlich mit GVTE. PFEN· | F. S. W. V. E. | L. M. | 1761 | Leiste | F. S. Gr. über 11.

Nach Reinhardt Nr. 4009 mit GVTE : PFEN :

Ein Stempel von ersterem Rev. hat im Av. das Schild weniger ausgeschweift als früher, an demselben muschelförmige Verzierungen, ohne die spitzigen Ausläufer rechts und links. Stark gekerbter Rand. Gr. über 11.

8763.

Av. Das gekrönte verzierte Wappenschild mit den spitzigen Ausläufern. Rev. 3 zwischen runden Ros. | GVTE | PFEN : | F. S. W. U. E. | L. M. | 1762 | Leiste | F. S. Gekerbter Rand. Gr. über 11.

8764—7.

Av. Wie vorher. Rev. 2 zwischen runden Ros. | GVTE . PFEN | F. S. W. U. E. | L. M. | 1760 | Leiste | F. S. Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Nach Reinhardt Nr. 4005 mit F S

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit F. S. W. V. E. ohne Leiste und F. S.

Av. Ebenso. Rev. 2 ohne Ros. | GUTE. PFEN : | F. S. W. U. E. | L. M. | 1760 | F. S. Gekerbter Rand. Gr. über 10.

8768—70.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen fünftheiligen Ros. | GUTER PFEN | F. S. W. U. E. | L. M. | 1762 | Leiste | F. S. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 4013 ein Stempel ohne F. S. und Nr. 4014 ein Stempel GUT. statt GUTER Auch von 1761 ganz gleich.

8771—2.

Av. Das gekrönte Wappenschild mit den spitzigen Ausläufern zur Seite. Rev. 1 | HELLER | F. S. W. U. E. | L. M. | 1760 | F. S. Gr. über 7.

Ein Stempel hat zwischen 1760 und F. S. eine Leiste. Gl. Gr.

Carl August (vom 3. August 1775, Grossherzog seit 1813, † 1828).

8778—9.

Av. Oben S. W. U. E. darunter in einem viereckigen, unten in der Mitte in eine Spitze auslaufenden Schilde das sächsische Wappen mit Farben tingirt. Rev. 4 | PFENNIGE bogig | 1810. Darunter ein kleiner Strich. Gr. an 13.

Ein Variant ohne den Strich unter der Jahrzal. Mitgetheilt von Herrn Jacob.

Ebenso von 1812 | — Gr. 12.

Ebenso mit 1815 und 1813 mit einer fünfblättrigen Ros. unter der Jahrzahl. Gleiche Grösse.

Aehnlich, nur im Av. blos S. W. E. und im Rev. 1821 dann 1826 ober gleicher Ros. Grösse beider an 12.

8780—2.

Av. Aehnlich dem vorigen mit S. W. U. E. Unten am Rande ein kleiner linksschreitender Löwe. Rev. 3 | PFENNIG | 1791 | und eine fünfblättrige Rose. Grösse an 12.

Ein Variant hat im Av. das Schild an den Seiten ein wenig gebogen, und unten einen kleinen rechtsschreitenden Löwen. Gekerbter Rand. Gr. über 12.

Ein dritter mit vorbeschriebenem Schilde hat kein Zeichen unterhalb. Reinh. 4024.

8783—6.

Aehnliche Dreipfennige im Rev. mit 1792

Ein Stempel mit geradem Schilde ohne ein Zeichen unterhalb. Gr. an 12.

Ein zweiter mit etwas ausgebogenem Schilde, den Löwen von links.

Ein dritter den Löwen auf einer Leiste von rechts. Gr. beider 12.

Ein vierter mit mehr ausgebogenem Schilde ohne ein Zeichen unter demselben. Grösse an 12.

8787—9.

Dreipfennig wie vorher mit 1794

Ein Stempel mit dem Löwen von rechts und wenig eingebogenem Schilde. Gr. 12.

Ein Stempel ohne den Löwen mit gleichem Schilde. Gr. an 12.

Ein Stempel ohne demselben im nicht gebogenen Schilde. Reinhardt 4026.

8790—2.

Dreipfennige von 1799.

Im Av. das Schild nicht ausgeschweift, ohne Zeichen, im Rev. ein feiner Strich unter 1799. Gr. an 12.

Ein Stempel hat 1799 und keinen Strich unterhalb. Reinhardt 4035.

Ein dritter hat das U im Avers kleiner, im Revers 1799 | und einen Strich. Reinhardt 4036.

8793—4.

Dreipfennige von 1804

Mit eingebogenem Schilde, ohne ein Zeichen darunter, und einer fünfblättrigen Ros. unter 1804 Gr. über 11.

Ein zweiter mit geradem Schilde, mit einem kleinen Striche unter 1804 Gl. Gr.

8795.

Dreipfennig von 1807 mit geradem Schilde und einem Striche unter 1807 im Rev. Gr. an 12.

8796.

Av. Das Wappen im geraden Schilde, ober welchem S. W. E. Rev. 3 | PFENNIGE | 1824 und darunter ein Strich. Gr. über 11.

8797.

Zwei-Pfennig-Stücke. Av. Das Wappen im wenig eingebogenen Schilde, oben S. W. U. E. Unten am Rande sehr klein L. ST. (Leonhard Stöckmar) Rev. 2 | PFEN NIG | 1790 | darunter eine rautenförmige viereckige Ros. Gr. 11.

8798.

Aehnlich von 1792 mit einer fünfblättrigen Ros. unterhalb. Zwei Stempel im Av., deren einer ohne, der andere mit einem linksschreitenden Löwen unter dem etwas eingebogenen Schilde. Gr. über 10.

8799—800.

Zwei-Pfennig mit 1796 und eingebogenem Schilde ohne Zeichen darunter, und der rautenförmigen Ros. im Rev. Gr. über 10.

Nach Reinhardt Nr. 4032 ein Stempel mit L. ST im Av.

8801—9.

Zwei-Pfennig mit nicht eingebogenem Schilde, ohne Zeichen. Rev. 2 | PFEN NIGE | 1799. | und ein feiner Strich. Gr. über 10.

Ebenso 1803 Gl. Gr. Nach Reinhardt Nr. 4045 mit PFENNIG

Ebenso mit 1807 Gr. 10.

Von letzterem zwei Varianten mit PFENNIG ohne den Strich unter 1807. deren einer ohne Punkt nach E im Av. Reinhardt 4047. Ferner auch mit 2 | PFEN NIGE | 1813 | Ros. Reinhardt 4056.

Aehnlich mit 2 | PFENNIGE | 1821 | und eine fünfblättrige Ros., dann S. W. E. im Av. ober dem geraden Schilde. Gr. an 10.

Ebenso mit 1826 Grösse 10.

8810—12.

Av. Das Wappen im geraden Schilde, ober welchem S. W. U. E. Rev. $1\frac{1}{2}$ PFENNIG | 1799. | und ein kleiner Strich. Gr. 10.

Ebenso von 1807 Gr. an 10.

Aehnlich mit S. W. E. im Av. und $1\frac{1}{2}$ dann 1824 im Rev. Gr. über 9.

8813—5.

Pfennigstücke. Av. Das vorige Wappen, ober welchem S. W. U. E. Das Schild ein wenig eingebogen und unten klein L. ST. Rev. 1 | PFENNIG | 1790 | und eine rautenförmige viereckige Ros. Gr. über 9.

Ein Variant nach Reinhardt 4016 hat zwei Punkte nach ST :

Aehnlich, das Schild gerade, mit 1792 und ST : Gleiche Gr.

8816—7.

Av. Wie vorher, unter dem nicht ausgebogenen Schilde ein kleiner nach links schreitender Löwe. Rev. 1 | PFENNIG | 1792 | und eine fünfbl. Ros. Gr. über 9.

Nach Reinhardt Nr. 4017 auch von 1790 mit einer viereckigen Ros. im Rev.

8818—22.

Av. Das Wappen im ausgebogenen Schilde, mit der vorigen Ueberschrift, ohne Zeichen unterhalb des Schildes. Rev. 1 | PFENNIG | 1790 | viereckige Rosette. Grösse über 9.

Ebenso mit 1796 Gr. 9.

Aehnlich, nur I | PFENNIG | 1799. | Strich Gr. 9.

Ein Stempel ohne Punkt bei 1799 hat ein gerades Schild und den Buchstaben U kleiner als die andern. Gr. über 9.

Nach Reinhardt mit der Werthzahl 1 dann 1799. und im Av. der Buchstabe U kleiner als die andern. (Nr. 4042.)

8823—7.

Av. Das Wappen im geraden Schilde. Oberhalb S. W. U. E. Rev. 1 | PFEN NIG | 1801 | darunter eine viertheilige Rose. Gr. über 8.

Aehnlich mit 1803, darunter ein feiner Strich. Gr. 9.

Ebenso 1807 wie vorstehend. Gr. an 9.

Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNIG | 1810 | Strich. Gr. 9. Die 1 in der Jahrzahl verkehrt.

Ebenso wie vorstehend von 1813, mit verkehrten 1 in 1813 Gr. über 8.

8828—30.

Av. Das Wappen mit geradem Schilde, oberhalb S. W. E. Rev. 1 | PFENNIG | 1821 | Strich. Gr. an 9.

Ebenso von 1824 Gr. über 8.

Ebenso von 1826 Gl. Gr.

8831—5.

Av. Das Wappen im geraden Schilde, oben S. W. U. E. Unten klein L. ST. Rev. 1 | HELLER | 1790 | und eine fünfblättrige Ros. Strichelrand. Gr. an 8.

Aehnlich mit 1791 und dem Löwen von links unter dem Schilde im Av. Gr. 8.

Aehnlich 1794 mit geradlinigem Schilde und leerem Felde unter demselben. Grösse an 8.

Aehnlich mit S. W. U. E. und 1801 | darunter ein Strich. Gr. 7.

Aehnlich mit 1813 wie vorstehend. Gr. 7.

Carl Friedrich (1828—53).

8836—40.

Av. Das Wappen im geraden Schilde, oben S. W. E. Rev. 1 | PFENNIG | 1830 | Strich. Grösse 8.

Auch mit der Werthzahl $1\frac{1}{2}$ Grösse 9.

Ebenso mit 2 | PFENNIGE | 1830 | Strich. Gr. über 9.

Ebenso mit der Werthzahl 3 Gr. 11.

Ebenso, nur mit 3 und 1830 Grösse über 11.

8841.

Av. Umschr. von rechts: GROSSHERZOGTH. SACHSEN W. E.

Das Wappen im nicht eingebogenen Schilde mit heraldischen Farben und mit einer Krone bedeckt, unten eine Sternrosette. Rev. In der Mitte 3 | PFENNIGE | 1840 | Strich | A Ueberschr. SCHEIDE MÜNZE Gr. 11.

8842—5.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur 1 | PFENNIG | 1840 u. s. w. Gr. 8.

Ebenso mit 1844 und 1851 Gl. Gr.

Nach der Mittheilung des Herrn Jacob auch vom Jahre 1841

Weimar prägte bis zum Jahre 1830 selbst; alle Münzen seit 1838 sind jedoch in Berlin geprägt, und führen daher auch das Zeichen dieser Münzstätte: A

Linie Sachsen-Neu-Eisenach.

Bei der Theilung vom 20. September 1662 fiel das Herzogthum Eisenach dem Herzoge Adolf Wilhelm zu. Von ihm, so wie seinen Nachfolgern Johann Georg I., 1668 — 86, und Johann Georg II., 1686 bis 10. November 1698 sind keine Kupfermünzen vorhanden.

Johann Wilhelm (1698—1729).

8846.

Av. Das sächsische Wappen in einem deutschen mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde, zur Seite zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. i | **HELLER** | F. E. L. | i700. Grösse an 7.

8847.

Av. Das sächsische Wappen in einem runden, mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde, mit an demselben anliegenden Palmzweigen. Rev. * E * | **HELLER** | 171[illegible] | * Gekerbter Rand. Gr. an 7.

8848—9.

Av. Unter dem Fürstenhute der Namenszug JWE zur Seite je eine Sternrosette. Rev. * E * | **HELLER** | ·1716. | * Gr. an 7.

Ebenso 1717 ohne Punkte | * Gekerbter Rand. Gr. 7.

8850.

In der Sammlung des Herrn Jacob in Altenburg befindet sich der nachstehend von ihm beschriebene Jetton: Av. In einem runden Schilde das sächsische Wappen, um dasselbe viermal in's Kreuz gestellt der gekrönte mit doppeltem J verschlungene Namenszug JW. Rev. Auf einer abgeschnittenen glatten runden Säule auf viereckigem Piedestal steht ein Kranich mit dem Steine im erhobenen rechten Fusse. Umschr. VIGILANTER ET CONSTANTER; im Abschnitte 171.. Die letzte Ziffer unkenntlich. Grösse an 9.

Wilhelm Heinrich (1729—41).

8851—3.

Av. Der Namenszug WHE unter dem Fürstenhute. Rev. II zwischen Kreuzrosetten | **PFENNIG** | **SCHEIDE** | **MÜNTZ** | 1733 Gr. 10.

Aehnlich mit **MVNTZ** Gr. 10.

Desgleichen 1735 mit **MVNTZ** Gr. 10.

8854—6.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen runden Rosetten | **LEICHTER** | **PFENNING** | **SCHEIDE** | **MVNTZ** | 1729 Gr. 9.

Ein Stempel des Letztern hat **MUNTZ** Gr. an 9.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen Kreuzrosetten | **PFENNIG** | **SCHEIDE** | **MÜNTZ** | i73i Gr. 9.

8857—9.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen Kreuzrosetten | **EISENACH :** | **HELLER** | 1735 | Kreuzrosetten. Gr. 8.

Aehnlich mit 1736 jedoch ohne die Ros. unter der Jahrzahl. Gl. Gr.

Desgleichen mit Rosetten neben der Jahrzahl 1736. Reinhardt 4066.

Nach dem Tode des Herzogs Wilhelm Heinrich wurde das Herzogthum Eisenach mit Weimar vereinigt.

Gefürstete Grafschaft Henneberg.

Ausbeutemünzen von Ilmenau.

Als der Mannsstamm der gefürsteten Grafen von Henneberg mit Georg Ernst im Jahre 1583 ausstarb, kam die gefürstete Grafschaft Henneberg an Sachsen-Coburg, die Herschaft Schmalkalden aber an das Haus Hessen. Die Grafschaft Henneberg wurde später und noch wiederholt getheilt, und kam zum Theil an die Churfürstlich Sächsische Linie, zum Theil an die Herzoge der Ernestinischen Linie. Die an dieser Grafschaft theilhabenden Fürsten liessen in der Stadt Ilmenau von dem M. M. Bastian Altmann im Jahre 1691—1702 Münzen prägen. Aus dieser im Jahre 1702 aufgehobenen Münzstätte sind nachstehende Kupfermünzen hervorgegangen, welche, da Ilmenau dermal im Grossherzogthum Weimar liegt, hier eingereiht werden.

8860—4.

Av. Die Henne auf dem mittleren Hügel, am rechten Fusse stehend, den linken emporhebend, linksgewandt. Rev. Oben eine Verzierung, ähnlich zwei an einander gestellten Handhaben | ILME ¦ NAUISCH : | HELLER | * 1693 * | darunter eine Verzierung aus Arabesken. Am Rande ein Linien- und ein äusserer Strichelrand. Gr. an 10.

Ein zweiter Stempel ist von dem ersteren nur dadurch verschieden, dass er neben ILME und neben 1693 kreuzförmige Ros. hat. Gr. über 9.

Ein dritter: Unterhalb der Sternros. neben der Jahrzahl abermals zwei kleinere derlei Ros. neben der Arabesken-Verzierung, sonst wie vorher, nur NAU...CH : lesbar, muthmasslich NAUSCH : Gr. über 9.

Ein vierter hat im Rev. * | ILME | NAUSCH : (deutlich) | HELLER | * 1693 * | darunter eine fünfblättrige Rosette zwischen zwei kleinen Sternrosetten. Linien- und Strichelrand. Gr. über 9.

Auch vom Jahre 1694 wie oben der erste Stempel, ohne den Doppelpunkt bei H Grösse über 9.

Nach dem Tode Herzogs Ernst des Frommen theilten die hinterbliebenen Söhne in den Jahren 1680 und 1681 die Länder, und es erhielt:

I. Friedrich, Gotha und Altenburg,
II. Albrecht, Coburg,
III. Bernhard, Meiningen,
IV. Heinrich, Römhild,
V. Christian, Eisenberg,
VI. Ernst, Hildburgshausen und
VII. Johann Ernst, Saalfeld.

I. Gotha und Altenburg.

Friedrich I. (1680 — 91).

8865—6.

Av. Im rundlichen mit Verzierungen umgebenen Schilde der sächsische Rautenkranz. Rev. Unter einer fünfblättrigen Ros. | GOTHA | ISCHE | HELLER | 1681 Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 6.

Aehnlich von 1688, das Schild im Av. mehr oval, im Rev. oben eine grössere Ros. zwischen zwei kleineren | GOTHA | ISCHER | HELLER | 1688 Gl. Gr.

Nach Reinhardt unter der Jahrzahl ein Stern, ferner ein Stempel mit Ros. im Av. statt Sternen; und ein weiterer gleicher Stempel wie der letzte vom J. 1717 (Nr. 4087).

8903.

Av. Der vorige Namenszug, zur Seite jedoch ein Kleekreuz. Rev. Wie Nr. 8900 mit 1713. Strichelrand. Grösse über 9.

8904—5.

Av. Der gekrönte Namenszug zwischen Sternros. Rev. * I * | PFENNIG F. S. G. U. A. | L. MÜNTZ. | 1718. Strichelrand. Gr. über 9.

Nach Reinhardt Nr. 4088 ein Stempel, welcher Rosetten neben der Werthzahl, und ein Sternchen unter und neben der Jahrzahl hat.

Das in Reinhardt Nr. 4089 aufgenommene Sechs-Pfennig-Stück dürfte keine Kupfermünze sein.

Friedrich III. (1732—72).

Kupfermünzen mit dem Wappen.

8906—10.

Das behelmte Wappen wie vorher im runden Schilde. Rev. I $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | F. S. G. V. A. | L. MVNTZ | 1744 Strichelrand. Gr. an 10.

Auch vom Jahre 1745, 46, 49 und 1750 Gl. Gr.

8911—2.

Av. Aehnlich, nur das Wappen im deutschen Schilde. Rev. I zwischen runden Rosetten, darunter die vorstehende Aufschrift und 1747 Strichelrand. Grösse an 10. Nach Götz Nr. 7097 mit U. A

8913—20.

Av. Das behelmte Wappen im runden Schilde. Rev. F. S. | GOTHA. V | ALTENB. | HELLER | 1744 Strichelrand. Gr. über 8.

Aehnlich, nur V mit einem Punkte von 1745, 46, 47, 1749 Gl. Gr. Jener 1749 ohne Punkt bei A

Ebenso mit ALTEN. B | HELLER | 1750 Gl. Gr.

Aehnlich mit GOTHA. U. | ALTENB. | HELLER. | 1747 Strichelrand. Gl. Gr.

8921—2.

Av. Das sächsische Wappen im deutschen Schilde, umgeben von einer, theilweise aus Palmzweigen formirten Cartouche, oberhalb der Fürstenhut. Umschrift rechts: FRIEDER — links HERZ. Z. S. Rev. Oben am Rande: H. S. G. V. A. L. M. | darunter von einer an den Seiten befindlichen Verzierung aus Palmzweigen eingefasst $1\frac{1}{2}$ | darunter PFENNIG. | 1752 Unter der Jahrzahl eine Verzierung, welche in Palmzweige endet, welche bis zu dem Worte PFENNIG hinaufreichen. Unten innerhalb eines von der Verzierung freigelassenen, nach dem Rande offenen Raumes die kleinen Buchstaben L. C. K. (Ludw. Christ. Koch, Stempelschn. Gotha 1750, Münzdirector 1766—93.) Strichelrand. Gr. über 9.

Aehnlich mit 1753. die Buchstaben L. C. K. jedoch tiefer am Rande und im Av. ein Punkt bei R. Gl. Gr.

8923—5.

Av. Das Wappen im deutschen Schilde, umgeben von der frühern verzierten Cartouche. Umschr. von rechts: FRIEDER. — HERZ. Z. S. Rev. Aehnlich dem vorigen mit 1753. Unter der Jahrzahl eine Doppelleiste, auf der unterhalb befindlichen

Verzierung ruhend; von dieser Leiste hängt eine Draperie mit Fransen herab; unten am Rande sehr klein die vorigen drei Buchstaben. Gr. 10.

Ein ähnlicher Stempel hat im Rev. keine Punkte bei G und 3 und ist in der Zeichnung der Verzierung unter der Jahrzahl verschieden von den vorigen, da die linke Seite derselben, statt wie bisher ein Ganzes bildend, in drei bogige Theile gespalten, unter welchen die frühern Buchstaben L. C. K. Auch sind die Palmzweige neben der Werthzahl durch eine kleine Verzierung oben verbunden. Gr. über 9.

Ein weiterer Stempel mit Punkten bei G und 3 hat unten den Buchstaben K. am Rande, sehr klein, bedeckt von einer bogigen, muschelähnlichen Verzierung, an welcher beiderseits zwei bis zu dem Worte PFENNIG. hinaufragende Palmzweige. Die Palmzweige neben der Werthzahl sind hier durch eine Verzierung verbunden. Grösse an 10.

8926—8.

Av. Aehnlich, jedoch das Wappen in keinem besonderen Schilde, sondern innerhalb einer aus Verzierungen gebildeten Cartouche. Umschr. FRIEDER—HERZ. Z. S. von rechts, dazwischen der Fürstenhut. Rev. In der Mitte $1\frac{1}{2}$ | PFENNIG. | 1755 Das Ganze von Verzierungen umschlossen, unter welchen am Rande von einem kleinen Halbbogen überwölbt ein kleines K Oben am Rande: H. S. G. V. A. L. M. In der Zeichnung der Verzierung verschiedene Stempel. Gr. an 10.

Nach Reinhardt Nr. 4120. 21 ein Stempel mit einem Punkte nach FRIEDER im Av. und ein weiterer mit der Avers-Umschrift: FRIDERICH—HERZ. Z. SACH.

8929.

Av. Aehnlich mit FRIDER ohne Punkt — HERZ. Z. S. Rev. 1½ | PFEN NIG | 1757 mit zweigartigen Verzierungen umgeben, oben: H. S. G. V. A. L. M. ganz unten L C K ohne Punkte. Reinhardt 4122.

8930—3.

Av. Das Wappen innerhalb der verzierten Cartouche, neben dem Hute FRIE DER. — HERZ. Z. S. Rev. Die von Verzierungen umschlossene Aufschrift: $1\frac{1}{2}$ | PFENNIG | 1758 | L. C. K. Oben ausserhalb der Verzierung: H. S. G. V. A. L. M. Grösse 10.

Aehnlich auch von 1759, nur sind die drei Buchstaben L. C. K. wieder unten ausserhalb der Verzierung. Gl. Gr.

Aehnlich von 1760 wie vorstehend, ohne Punkt nach FRIEDER Gr. an 10.

Nach Reinhardt Nr. 4130 auch von 1761.

8934—5.

Av. Das Wappen innerhalb einer von Verzierungen gebildeten, mit dem Hute bedeckten Cartouche. Umschr. FRIEDERICH—HERZ. ZV SACHS. Rev. 3 | PFEN NIGE | H. S. G. V. A. | L. M. | 1761 darunter eine Verzierung, welche sich noch neben den Buchstaben L. M. hinaufzieht. Unten am Rande L C K Gr. über 11.

Ein Stempel hat statt L. M im Rev. S. M. Gl. Gr.

8936—8.

Av. Die in einander gestellten Namensbuchstaben *GVH* cursiv u. links statt des Punktes, eine runde Rosette. Rev. 1. | HELLER | 1770 | darunter eine mehrbogige Verzierung | und L. C. K. Gr. über 7.

Ein Stempel hat im Av. keine Ros., dagegen einen Punkt nach 1770. Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 4134 ein Stempel, welcher im Av. keine Rosette, aber auch im Rev. keine Punkte hat.

8939—43.

Unter dem Fürstenhute der Namenszug 𝒥 Im Rev. I $\frac{1}{2}$ | PFENNIG. | F. S. G. U. A. | L. MÜNTZ. | 1733. Unter der Jahr- dann neben der Werthzahl 1 fünfblättrige Ros. Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Nach Reinhardt Nr. 4097 und III. 355 mit MVNTZ von 1733, 35 und 1737.

Aehnlich von 1737 mit MÜNTZ ohne Punkt bei G, Z und 7 Gl. Gr.

8944—5.

Av. Der Namenszug 𝒥 und links eine fünfblättrige Ros. Rev. 1 | PFEN NIG | 1733 | L. C. K. Um das Ganze eine Verzierung, welche nur ober 1 an unten unter C einen kleinen Raum frei lässt; oben am Rande in kleinen Buchstaben: H. S. G. V. A. L. M Gr. über 8.

Ein Stempel unterscheidet sich von dem vorigen dadurch, dass die Buchstaben L. C. K. nicht unter der Jahrzahl, sondern ausserhalb der Verzierung unten am Rande stehen. Gl. Gr.

8946—7.

Av. Der gekrönte Namenszug, neben welchem die Rosette. Rev. 1 | PFEN NIG | H. S. G. A. L. M. | 1753 Das Ganze von Verzierungen umschlossen, ohne die vorigen Buchstaben L. C. K. Gr. an 9.

Ein zweiter Stempel hat die Buchstaben L. C. K. unterhalb der Verzierung am Rande, und die Verzierung oberhalb der Werthzahl 1. geöffnet. Gr. an 9.

8948—50.

Av. Wie bisher. Rev. 1 | PFENNIG | H. S. G. V. A. L. M. | 1757. Diese ganze Aufschrift innerhalb einer theilweise zweigähnlichen Verzierung, unter welcher unten klein K. Gr. an 9.

Ebenso mit 1760 Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. In der Mitte 1 | PFENNIG | 1760 | L. C. K. und diese Aufschrift innerhalb einer Verzierung wie vorher, oberhalb welcher am Rande oben die Ueberschrift: H. S. G. V. A. L. M. Gr. 9.

8951.

Av. Wie vorher. Rev. 1 | PFENNIG | H S. G. U. A. L. M. | 1770 Von den Buchstaben P und G zieht sich eine zweigähnliche Verzierung am Rande gegen 1 Unter der Jahrzahl eine Verzierung, welche nicht über dieselbe hinausragt, innerhalb derselben zwischen zwei Klammern klein K Gr. an 9.

Von den Nachfolgern Ernst II. (1772—804), Emil Leopold August (1804—22) und Friedrich IV. (1822—5) sind keine Kupfermünzen vorhanden. Mit dem letzten Herzoge starb den 11. Februar 1825 diese Linie aus, und die Linien Sachsen-Meiningen, Hildburgshausen und Saalfeld-Coburg theilten nach einer gemeinschaftlichen Verwaltung die Gothaischen und Altenburgischen Lande den 12. Nov. 1826 unter sich.

II. Sachsen-Coburg.

Albrecht (1681 — 99).

8952—9.

Av. Der Namensbuchstabe A unter dem Fürstenhute, zur Seite zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. CO | BURGER | HELLER | 1681 Gekerbter Kreis. Grösse 6.

Ebenso 1688, 1683 und 1691 Gr. 6.

Nach der Mittheilung des Herrn Hofrathes Gersdorf auch von 1685 und ein zweiter Stempel 1691 mit einem Punkte vor und nach der Jahrzahl.

Ebenso von 1698 mit gröber geschnittenen grössern Buchstaben im Reverse. In der Sammlung des Herrn Jacob.

Nach der Num. Zeit. 1836, S. 133 ein Stempel ohne Jahrzahl.

8960—3.

Av. Der gekrönte Buchstabe A zwischen den Palmzweigen. Rev. CO zwischen vierblättrigen Ros. | BURGER | HELLER | 1693 rechts und links von der Jahrzahl eine liegende Lilie. Am Rande beiderseits ein feiner Linien- und ein Strichelkreis. Grösse über 6.

Ein Stempel von 1693 hat keine Ros. bei CO und auch nicht die Lilien bei 1693 Am Rande blos ein gekerbter Kreis. Beinahe oval. Grösse über 7. (Drei mindere Varietäten.)

Nach der Mittheilung des Herrn Hofrathes Gersdorf sind weitere Abweichungen mit CO | u.s.w. 1693 dann * CO u.s.w. * 1693 * mit sechsspitzigen Sternen.

8964—5.

Av. Ebenso. Rev. * CO * | BURGER | HELLER | 1699 zwischen fünfblättr. Ros. Linien- und Strichelrand. Gr. an 7.

Ein Stempel hat bei CO und bei der Jahrzahl sechsspitzige Rosetten. (In der Sammlung des Herrn Jacob.)

Mit dem Herzoge Albrecht erlosch den 6. August 1699 diese Linie, und es wurden die Lande desselben zwischen Meinigen und Saalfeld getheilt.

III. Sachsen-Meinigen.

Bernhard (1681 — 706).

8966—8.

Av. Das verzierte runde sächsiche Balkenschild mit dem Fürstenhute bedeckt. Rev. I (zwischen Sternchen) | HELLER | H. enneberg MEIN | 1691 Reinh. 4161.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen kleinen Kreuzrosetten | HELLER | H : MEIN | 1694 Strichelrand. Gr. über 7.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen Ros. | HELLER | HEN : MEI | 1694 Reinh. 4164.

8969.

Av. Das Wappen im deutschen Schilde mit dem Fürstenhute bedeckt, zur Seite zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. I zwischen kreuzförmigen Rosetten aus fünf Punkten bestehend. | HELLER, H grösser als die übrigen Buchstaben | H : MEIN : | 1694 Strichelrand. Gr. über 7.

8970—4.

Av. Das herzogliche Wappen mit dem Fürstenhute bedeckt, in einem deutschen, in Palmzweigen stehenden Schilde. Rev. I zwischen Ros. | HELLER | HEN : MEIN | 1694 Ein zweiter Stempel hat ein rundes Schild. Beide Reinhardt 4165.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen Sternen | HELLER | H MEIN | 1695 Ebendort 4166.

Ein Variant des letztern Jahres 1695 hat im Av. ein gerades nicht deutsches Schild. Grösse über 7.

Auch von 1696 mit einem runden Schilde im Av. und I zwischen Sternchen | HELLER | H. MEIN Reinhardt Nr. 4167.

8975—7.

Av. Das runde Wappenschild. Rev. I zwischen Blätterkreuzen | HELLER | H : MEIN. | 1697 zwischen halben Rosetten. Reinhardt 4169.

Av. Das runde verzierte Balkenschild unter dem herzoglichen Hute. Revers: .| MEIN. | HELLER | 1699

Ein zweiter Stempel mit gleichem Av. hat * M * | HELLER | 1699 | * Beide mitgetheilt vom Herrn Hofrath Gersdorf,

8978—9.

Av. Das sächsische Wappen in einem geradlinigen, unten abgerundeten Schilde mit dem Fürstenhute bedeckt; zur Seite zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. Umschr. FVRSTL. HEN. MEIN. HELLER Ros. Die nach links schreitende Henne, einen Fuss emporhebend. Unter dem Erdboden 1696 Gekerbter Rand. Gr. 8.

Ein Variant nach Reinhardt 4168 hat ein deutsches Schild.

An das Haus Meiningen fiel der grösste Antheil von Henneberg, wesshalb die Herzoge nach Ableben des fürstlich Hennebergischen Mannsstammes die Henne in ihr Wappen aufnahmen. Die Henne ist schwarz mit einem rothen Kamme auf einem grünen Hügel.

8980—2.

Av. Das runde Balkenschild mit dem Fürstenhute bedeckt zwischen zwei Palmzweigen. Rev. Aehnlich dem vorigen mit 1697 Ein Variant mit einem eingebogenen oder deutschen Schilde. Beide Reinhardt 4170.

Ein Stempel mit rundem Schilde im Av. hat blos FVRST Gr. 8.

8983—5.

Av. Das runde, mit dem Hute bedeckte, verzierte Schild, neben welchem rechts und links je ein Palmzweig. Rev. wie vorher mit der Henne, dann 1699 unter dem Erdboden, mit FVRST Gr. über 7.

Ein Stempel ohne Palmzweige im Av. Reinhardt 4172.

Ein Stempel gleichfalls ohne Palmzweige hat im Rev. FVR. HEN. MEIN. HELL. 1699. Reinhardt 4173.

8986—9.

Av. Die nach links gewandte Henne mit emporgehobenem linken Fusse, mit dem rechten auf einem Hügel stehend, neben welchem rechts und links je noch ein kleinerer. Rev. H rechts und links je drei Punkte in Form eines dreitheiligen Kleeblattes | MEIN : | HELLER | 1700 Gr. an 7.

Ein Stempel hat statt H ein dreitheil. Blatt, dann MEIN. | HELLER | * 1700 * | und ein gleiches Blatt. Gestrichelte Ränder. Gr. über 7.

Ein Variant des ersteren Stempels hat .1700. und darunter vier Punkte in Form eines Viereckes.

Ein Variant des zweiten hat noch ein Sternchen unter der Jahrzahl statt des Blattes. (Beide Reinhardt 4174. 4175.)

8990—5.

Weitere abweichende Stempel mit nachstehenden Reversen:

* H * | MEIN : | HELLER | 1700. | darunter eine Ros. aus drei Punkten.

H zwischen kleinen Dreiecken | u. s. w. | * 1700 *

H zwischen kreuzförmigen Ros. | u. s. w. | * 1700 * | *

Drei Kreuzchen, darunter MEIN. | HELLER | * 1700 * | darunter eine Ros. wie ein dreitheiliges Kleeblatt.

Drei Sternchen, darunter MEIN. u. s. w. wie vorstehend.

·H· | MEIN | HELER | 1700 Diese sechs Stempel vom Herrn Hofrath Gersdorf mitgetheilt.

8996—8.

Av. Die Henne am Erdboden mit beiden Füssen stehend, rechtsgewandt. Rev •H• | MEINING | HELLER | .1701. Strichelrand. Gr. über 7.

Nach Reinhardt 4176 abweichende Stempel mit G: im Rev. und ein Kleekreuz unter der Jahrzahl, und ein zweiter mit Sternchen neben H und der Jahrzahl statt der Punkte.

8999—9002.

Av. Die Henne von links, jedoch mit emporgehobenem linken Fusse. Rev. * H * | MEINING: | HELLER | * 1702 * | * Gr. 7. (Zwei Stempel mit grösserem und kleinerem H)

Nach Reinhardt Nr. 4177 hat ein Variant Punkte neben der Jahrzahl, und eine kleinere Henne.

Av. Ebenso. Rev. + H + | MEINING | HELLER | .1703. | darunter ein halber liegender Mond. Reinhardt 4178.

Av. Ebenso. Rev. * H * | MEINING | HELLER | * 1703 * Gr. 7.

Ernst Ludwig I. (1706—24).

9003.

Av. Der Namenszug *EL* verzogen. Rev. M zwischen grossen Rosetten | .HELLER. | . 1714. | Ros. Reinhardt 4179.

9004—7.

Av. Der vorige Namenszug, jedoch unter dem Fürstenhute. Rev. M zwischen sechstheiligen durchlöcherten Ros. | HELLER | 1714. Beiderseits ein feiner Linien- und ein Strichelkreis. Gr. über 8.

Abweichende Stempel mit gleichen Rosetten bei M dann 1714 | und eine gleiche Rosette.

Ein zweiter * M * | HELLER | 1714 | * Sechsspitzige Sterne.

Ein dritter hat sechsblättrige Rosetten statt dieser Sterne, sonst wie zuletzt. Alle drei mitgetheilt vom Herrn Hofrath Gersdorf.

Carl Friedrich (1729—43).

9008—12.

Av. Das sächsische Wappen im runden, von Verzierungen umgebenen Schilde. Rev. * I * | MEINING : | HELLER | 1738 zwischen kleinen runden Ros. Strichelrand. Gr. über 7.

Ein Variant in Reinh. 4181 hat Kreuzchen neben I und eines unter der Jahrzahl.

Av. Aehnlich dem vor. Rev. + I + | MEINING. | HELLER | 1741 | + Am Rande ein Linien- und aussen ein Strichelrand. Zwischen den zwei L ein Punkt. Gr. über 7.

Auch von 1742 mit einem Doppelpunkte bei G Gr. über 7.

Nach Herrn Jacob auch von 1740 wie der vorletzte Stempel.

Friedrich Wilhelm (1743—6), und Anton Ulrich mit ihm bis 1746.

9013.

Av. Das runde henkelartig verzierte Schild unter dem Fürstenhute. Rev. Die Chiffre H M (Herzogthum Meiningen) mit dem Fürstenhute bedeckt. Der Buchstabe H bildet zugleich die äussern Striche des M.

Von Reinhardt Nr. 4184 wegen der Aehnlichkeit des Wappens dieser Zeit hier eingereiht.

9014—7.

Av. Aehnlich dem vorigen. Rev. * I * | MEINING : | HELLER | 1743 | * Ein Linien- und ein Strichelrand. Gr. über 7.

Ein Stempel hat Kreuzchen statt Sternchen. Gr. über 7.

Ein Stempel wie der letzte von 1744 Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 4187 von 1745 mit Kleekreuzen.

Anton Ulrich (allein 1746—63).

9018—9.

Av. Unter dem Fürstenhute das runde Wappenschild, von einer aus Strahlen oder Streifen gebildeten Verzierung umgeben, welche vorzüglich nach rechts und links bis an den Rand auslaufen. Rev. I zwischen einer blätterartigen Ros. oder Tannenzapfen (?) nach Reinhardt Nr. 4189 | MEINING : unter N ein Punkt | HEL LER | 1756 Strichelrand. Gr. über 7.

Auch vom Jahre 1755 mit Ros. neben I (aus einem grossen und daran sechs kleinen Punkten) | MEINING : | HELLER | 1755 Mitgeth. vom Hrn. Hofr. Gersdorf.

9020.

Av. Aehnlich dem vorigen. Rev. 1 | HELLER. | 1761. darunter eine Verzierung. Strichelrand. Gr. über 7.

9021—4.

Av. Das von einer Krone bedeckte sächsische Wappen in einem unregelmässigen, von Verzierungen umgebenen Schilde. Rev. I zwischen kleinen Blättern | MEINING | HELLER | 1761 Am Rande ein Kreis aus punktähnlichen Strichen. Grösse über 7.

Ein Variant hat nach G R und der Jahrzahl Punkte, unter derselben eine Klammer: ⏝⏝ Mitgetheilt von Herrn Jacob.

Av. Aehnlich, das Schild einem C ähnlich, an der rechten Seite Ausläufer, Palmzweigen ähnlich. Rev. 1 | MEINING | HELLER | 1761 Strichelränder beiderseits. Grösse 6.

Ein Variant des ersteren hat bei 1 keine Ros. und eine Zweigverzierung unter der Jahrzahl. Reinhardt Nr. 4190.

9025.

Av. Unter dem Fürstenhute im verzierten herzähnlichen unregelmässigen Schilde das sächsische Wappen. Rev. 2 | MEININ und ein kleiner stehender Halbmond am Rande oder ein kleines G | HELLER | 1761 Am Rande beiderseits ein Kreis von breiten Stricheln. Grösse an 8.

9026—7.

Av. Unter dem Fürstenhute die Namenschiffre AU Rev. 3 | HELLER | 1761 | darunter eine Ros. Strichelrand. Gr. 10.

Av. Der vorige Namenszug, oberhalb eine Krone, unterhalb eine zweigähnliche Verzierung. Rev. 1 | HELLER | 1761. und eine zweigart. Verzierung. Gr. über 7.

9028—9.

Av. Die nach links schreitende Henne, auf dem rechten Fusse stehend, den linken emporhebend. Rev. I zwischen durchlöcherten viertheiligen Ros. | MEININ : | HELLER | 1762 zwischen kleinen länglichen Ros. und unterhalb ein Blatt. Linien- und Strichelkreis beiderseits am Rande. Gr. an 8.

Ein Stempel: die Henne von der linken Seite, auf dem linken Fusse stehend und I ohne Ros. | MEİNİN : | HELLER | 1762. darunter eine schnörkelartige Verzierung. Am Rande gleiche Kreise. Gr. über 9.

Charlotte Amalia als Vormünderin ihrer Söhne August Friedrich Carl Wilhelm und Georg Friedrich Carl (1763—1775 und 1782).

9030.

Av. Die Henne von links, auf dem linken Fusse stehend. Rev. 1 zwischen viertheiligen durchlöcherten Ros. MEİNING | HELLER | 1768 darunter eine Verzierung. Starker Strichelkreis. Gr. an 8.

9031.

Av. Das mit dem Fürstenhute bedeckte Balkenschild in zweigartigen Verzierungen. Rev. In einer geschmückten Einfassung 1 | MEINING | HELLER | 1769 Reinhardt 4197.

Bernhard Erich Freund unter Vormundschaft seit 1803, selbständig seit 1821.

9032—3.

Av. Umschr. HERZ. S. C. MEININGEN. Unter dem Herzogshute in einem herzförmigen, oben zwei, unten einspitzigen Schilde das sächsische Wappen mit Farben tingirt. Die Umschrift lässt den Obertheil des Wappens frei. Rev. 1 | KREUZER | 1814 | darunter eine Leiste, an welcher ein Feston im Halbbogen herabhängt. Gr 11.

Ebenso 1818 Gl. Gr.

9034—6.

Av. Umschr. HERZ : S. MEININGEN. Dieselbe lässt den obern Drittheil des Münzrandes frei. Das mit der Krone bedeckte vierechige Schild mit dem sächsischen Wappen, darin die Farben tingirt. Rev. wie vorher vom Jahre 1828. Gr. 11.

Ebenso von 1829 mit gekerbtem Rande. Zwei Varianten, bei deren einem die Umschrift parallel mit der Schildhöhe anfängt und endet, bei dem zweiten jedoch je eine Buchstabenbreite tiefer. Gr. an 11.

9037—42.

Av. Umschr. HERZ : S : MEININGEN Das vorige gekrönte Wappen. Rev. Wie bisher 1831 Gr. an 11.

Av. Aehnlich, nur mit HERZOG : u. s. w. Rev. Ebenso. Mit 1831, 1832, 1833 und 1834 Gr. über 10 und 11.

Auch vom Jahre 1835 Grösse über 9. Zwei wesentlich verschiedene Stempel. Mitgetheilt von Herrn Jacob.

9043.

Av. Das viereckige, mit einer Krone bedeckte Wappenschild zwischen S.—M. Neben demselben zwei unten gebundene, bis zur Krone hinaufreichende Eichenzweige mit Früchten. Rev. 1 | KREUZER | 1842 Gekerbter Rand.

9044.

Av. Umschrift von rechts: HERZOGTHUM SACHSEN MEININGEN Das sächsische farbentingirte Wappen in einem viereckigen, mit einer Krone bedeckten Schilde. Unten ein Stern. Rev. 1 | KREUZER | 1854 Gekerbter Rand. Gr. 11.

9045—7.

Halbe Kreuzer. Av. Das gekrönte Wappen und Umschrift wie Nr. 9032 ohne den Punkt bei N Rev. In der Mitte $\frac{1}{2}$ unten 1812 Umschr. von rechts: KREVZER LAND MVNZE Gr. über 9.

Aehnlich mit 1814 nur zwei U statt V im Rev. Gl. Gr.

Av. Aehnlich mit einem Punkte nach N. und im Rev. 1818 mit U in der Umschrift und einem Punkte nach E Gl. Gr.

9048—52.

Av. Wie Nr. 9034. Rev. In der Mitte $\frac{1}{2}$ unten 1828 Umschrift von rechts: KREUZER LAND MÜNZE. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Av. Das Wappen um dieselbe Umschrift, welche parallel mit dem Schilde beginnt und endet. Rev. Wie vorher mit 1829 im Av. ohne Punkt bei N und im Rev. mit MUNZE Grösse 9.

Aehnlich mit 1830 und darunter ein kleines L, sonst wie vorher mit MÜNZE Grösse 9.

Aehnlich mit 1831 ohne L und mit MÜ Mitgetheilt von Herrn Jacob.

Aehnlich mit 1832 ohne L, dann MÜNZE Die Umschrift des Av. reicht bis zu beiden Seiten der Krone. Gr. an 9.

9053.

Halberkreuzer vom Jahre 1854: Av. und Rev. wie Nr. 9044 mit der Werthzahl $^1/_2$ statt 1 Grösse über 9.

9054—6.

Zweipfennigstücke. Umschr. HERZ : S : MEININGEN Das gekrönte Wappen im viereckigen Schilde. Rev. 2 | PFENNIG | 1832 | darunter eine Leiste, auf welcher ein Feston bogenförmig herabhängt. Gr. an 9.

Ebenso mit 1833 Gleiche Grösse, und nach der Mittheilung des Herrn Jacob auch vom Jahre 1835.

9057—8.

Av. Wie Nr. 9043, das Wappen zwischen Eichenblättern. Rev. 2 | PF ENNIGE | 1839 Grösse über 8.

Ebenso, nur mit 1842 Grösse 9.

9059—63.

Viertelkreuzer. Av. Wie Nr. 9032 ohne Punkt nach N Rev. $^1/_4$, und von rechts, wie eine Ueberschrift KREUZER LANDMUNZE unten 1812 Gr. an 8.

Ebenso mit 1814 Gr. 8.

Aehnlich mit 1818, im Av. die Umschrift von links auf der untern Hälfte des Münzrandes, im Rev. die vorige Umschrift um den ganzen Münzrand, mit einem Punkte nach E an die Jahrzahl sich anschliessend. Gekerbter Rand. Gr. über 8.

Aehnlich mit 1823, wie vorstehend, nur ohne Punkt nach E mit glattem Rande. Grösse an 8.

Nach Herrn Jacob die beiden letzten Jahrgänge mit und ohne Punkt nach E

9064—7.

Av. Umschrift am Rande der untern Münzhälfte: HERZ. S. MEININGEN Das gekrönte Wappen im viereckigen Schilde. Rev. $\frac{1}{4}$ unten 1828 Umschrift von rechts: KREUZER LANDMÜNZE welche bis zur Jahrzahl reicht. Gr. über 8.

Ebenso 1829 mit MÜNZE. und HERZ : S : Gr. 8.

Ein Stempel mit HERZ : S : MEINIGEN, ohne das dritte N, im Rev. MÜN ZE. Grösse 8.

Av. HERZ : S : MEININGEN Das gekrönte Wappen. Rev. Wie vorher mit 1831 und MÜNZE Die Umschrift im Averse reicht hier von der Krone rechts bis zur Krone links. Gekerbter Rand. Gr. an 8.

9068.

Pfennige. Av. Wie bei Nr. 9032 ohne Punkt bei N Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | 1818 darunter die Leiste mit dem Feston. Gr. über 8.

9069—70.

Av. HERZ : S : MEININGEN Das gekrönte viereckige Wappenschild. Rev. 1 | PFENNIG | 1832 darunter eine Leiste mit dem herabhängenden Feston. Gr. an 8.

Ebenso mit 1833 Gl. Gr.

9071—2.

Av. Das gekrönte Wappen zwischen S.—M. und zur Seite zwei unten gebundene Eichenzweige mit Früchten. Rev. 1 | PFENNIG | 1839 Beiderseits gekerbter Rand. Grösse an 8.

Ebenso von 1842 Gleiche Grösse.

9073—4.

Heller. Av. wie Nr. 9032, ohne Punkt bei N Rev. 1 | HELLER | 1814 | und eine runde Ros. Gr. über 6.

Av. Das gekrönte Wappen, in dem oben zwei-, unten einspitzigen Schilde. Umschr. H. S. C. MEININGEN Rev. Ebenso. Gl. Gr.

9075.

Av. Umschr. HERZ. S. MEININGEN Das gekrönte viereckige Wappen, ober welchem ein Drittheil der Münze von der Umschrift frei ist. Rev. In der Mitte $\frac{1}{8}$ unten 1828 Umschrift von rechts: KREUZER LANDMÜNZE. Gekerbter Rand. Grösse an 7.

Sachsen-Meiningen liess bis 1835 Kupfermünzen in Saalfeld, nach der Münzconvention vom Jahre 1838 aber alle Münzen in München prägen.

IV. Sachsen-Römhild.

Heinrich (1680—710).

9076.

Av. Der Buchstabe H (der Querstrich dieses Buchstabens in der Mitte nach unten ausgebogen) mit dem Fürstenhute bedeckt, und von Palmzweigen umgeben. Rev. Romhl : | Heller | .1690. Ein seltener Heller. Reinhardt Nr. 4209.

Nach dem Tode dieses Herzogs kamen seine Besitzungen an Sachsen-Gotha, Meiningen und Saalfeld.

V. Herzogthum Sachsen-Hildburgshausen.

Ernst (1680—715).

9077—9.

Av. Unter dem Fürstenhute der Namenszug E umschlossen von zwei unten gebundenen und gekreuzten Palmzweigen. Rev. HILD | BURG : H : | HELLER | 1703 Beiderseits ein Linien- und äusserer Strichelkreis. Gr. an 7. (Mit grösseren und kleinern Jahrzahlen.)

Nach Reinhardt Nr. 4210 ein Variant ohne Punkte bei G und H

Ebenso von 1704 anscheinend mit Punkten. Gr. ebenso. Meist oval.

9080—6.

Av. Ebenso. Rev. Unter einer runden Ros. HILD | BURG. H. | HELLER | 1707 Hat beiderseits einen gekerbten Rand. Gr. über 7.

Nach Herrn Jacob mit grossem und kleinem Namenszuge; und auch achteck.
Aehnlich von 1708, nur BURG : H : Mit Linien- und Strichelrändern. Gr. 6.
Ein Variant nach Reinhardt mit einfachem Punkte nach H (4213)
Ein Variant hat im Rev. die Ros. zwischen Punkten. | HILD | BUR. G : H | HELLER | 1708. Sammlung des Herrn Jacob.
Aehnlich von 1711, zur Seite der Jahrzahl je eine runde Ros., wie jene oberh. Aufschrift: HILD | BURG. H : | HELLER Gr. über 7.
Ein Variant nach Reinhardt mit G : H : (Nr. 4214.)

9087—9.

Av. Ebenso. Rev. Eine runde Ros. | HILD | BURGH : | HELLER | 1712 zwischen runden Ros. Linien- und Strichelrand. Gr. an 7.
Aehnlich der vorigen Münze mit einem kleineren E im Av. Rev. HILD BURG : H | HELLER | 1713 Gleiche Ränder. Gleiche Grösse.
Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen Ros. | HILD : B. | HELLER | 1714 Reinh. 42..

Ernst Friedrich I. (1715—24).

9090—3.

Av. Unter dem Fürstenhute die in einander gestellten Buchstaben E F, zur Seite je ein sechsspitziger Stern. Rev. HH zwischen gleichen Sternen (Hildburghausner) HEL·LER. | 1716. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. über 8.
Nach Reinhardt 4220 ebenso vom Jahre 1717.
Mein Exemplar hat im Av. keine Sterne neben dem Namenszuge und im Rev. unter 1717. eine Sternrosette. Gr. an 8.
Ein Stempel in der Sammlung des Herrn Jacob hat im Av. neben dem Namenszuge die Sterne, und im Reverse die Sternrosette unter 1717.

Ernst Friedrich II. (1724—45, von 1724—29 unter Vormundschaft).

9094.

Av. Der vorige Namenszug ohne Sterne unter dem Fürstenhute. Rev. * H * | HELLER | 1736 | * Gestrichelter Rand. Gr. über 7. Drei in der Grösse des Fürstenhutes, der Sterne und der Jahrzahl abweichende Stempel.

Ernst Friedrich Carl (1745—80).

Münzen mit dem Wappen.

9095—6.

Av. Das sächsische Wappen in einer unregelmässigen muschelartig verzierten und mit dem Fürstenhute bedeckten Cartouche. Zur Seite rechts und links oberhalb je zwei Fahnen, und sonstige Kriegsgeräthe darunter. Rev. * 1 * | PFENNIG | H. S. HILD. B. H. | L. M. | 1759 Der Rand beiderseits nach innen sägeartig ausgespitzt. Grösse über 9.
Nach Reinhardt Nr. 4223 ein Variant ohne Punkt bei D. Es soll bis dahin eine kostbare Garde unterhalten worden sein, welche entlassen werden musste.

9097.

Av. Das Wappen in einer unregelmässigen, mit dem Fürstenhute bedeckten Cartouche. Rev. 1 | HELLER | 1761 | und eine Zweigverzierung. Reinhardt 4225.

9098.

Av. Umschrift von rechts: ERN. FRID. CAR. — HERZ. ZV. SACHS. Das mit dem Fürstenhute bedeckte sächsische Wappen in einer länglichen verzierten Cartouche. Rev. 3 | PFENNIGE | H. S. H. H. | S. M. | 1763 darunter eine zweigartige Verzierung, welche noch die Jahrzahl an den Seiten umschliesst. Strichelrand. Grösse an 12.

9099—102.

Av. Das Wappen im ovalen mit dem Fürstenhute bedeckten und von Palmzweigen umgebenen Schilde. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | HELLER | 1763 | gleiche Ros. Gr. 8.

Ein Variant ohne die Ros. unter der Jahrzahl. Grösse über 8.

Ein dritter ebenfalls ohne diese Rosette hat grosse Blumenkreuze neben der Werthzahl.

Auch von 1770 wie der letzte Stempel. Oval. Grösse an 8. Sämmtlich mit Strichelrändern.

9103—8.

Av. In einem Strichelkreise das sächsische Wappen im ovalen Schilde, mit dem Fürstenhute bedeckt; an dem Schilde rechts ein Palm- und links ein Lorbeerzweig, welche unten gekreuzt; neben dem Stiele 17—72 Einseitig, viereckig, mit stumpfen Ecken. Höhe 7.

Av. Ebenso, nur 17—74 Rev. * 1 * | H H | HELLER | und eine sechsblättrige Rosette. Strichelrand. Viereckig, mit stumpfen Ecken. Höhe über 7.

Nach Reinhardt Nr. 4234, 6, 7, auch zweiseitig von 1772 mit ähnlichem Rev., nur einem Stern unter 1772.

Ferner einseitig von 1774 mit dem vorigen Av.

Und von 1778 mit gleichem Av. und einer Ros. unter der Jahrzahl.

Der letzte Stempel auch ohne diese Ros. (Mitgetheilt von Herrn Jacob.)

Münzen mit dem Namenszuge.

9109—11.

Av. Die Namenschiffre *EFC* verschlungen, verziert und mit dem Fürstenhute bedeckt. Rev. 1 zwischen Sternrosetten | HELLER | 1759 | Stern. Reinhardt Nr. 4224.

Av. Ebenso. Rev. * 1 * | HELLER | 1761 | * Strichelrand. Gr. 8.

Ein Variant hievon hat im Av. im Namenszuge unten einen kleinen Zweig mit Blättern eingeflochten. Gl. Gr.

9112—3.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. 1 zwischen runden Ros. | HELLER | 1763 | darunter eine gleiche Rosette. Strichelrand. Gr. über 8.

Aehnlich von 1766 nur I statt 1 im Rev. Gr. 8.

Marken.

9114—6.

Av. Unter dem Fürstenhute der verzierte verzogene Namenszug *EFC* Rev. 1 | LOGE Sägeartig ausgespitzter Rand. Gr. 12.

Nach Reinhardt Nr. 4239 auch 2 | LOGE

Aehnlich mit GALLERIE Gr. 12. Theatermarken.

9117—20.

Das Balkenschild in deutscher Form in einer aus französischen Verzierungen gebildeten Cartouche. Rev. V. KR.

Desgleichen mit IIII zwischen Sternen K. R. im Rev.

Desgleichen mit III KR: im Rev.

Desgleichen mit II KR Sämmtlich Reinhardt 4241.

Die Bestimmung dieser Marken war Reinhardt unbekannt.

Friedrich (1780–826).

Münzen mit dem Wappen.

9121.

Av. Das Wappen im viereckigen, unten in der Mitte spitzigen Schilde. Zur Seite S. — H. Rev. $\frac{1}{2}$ | Kreuzer | L. M. | 1809 Gekerbter Rand. Gr. 9.

9122.

Av. HERZOGTHUM HILDBURGHAUSEN Das Wappen in einem herzförmigen, oben zwei- unten einspitzigen Schilde, welches mit einer Krone bedeckt. Rev. Wie vorher mit 1823 Grösse an 10.

9123.

Av. Das Wappen wie vorstehend. Umschr. von rechts: HERZ. Z. S. HILD BURGHAUSEN. Rev. Wie vorstehend. Gr. 9. Mitgetheilt von Herrn Jacob.

9124.

Av. Wie Nr. 9122. Rev. In der Mitte $\frac{1}{2}$ unten 1823 Umschrift von rechts: KREUZER LANDMUNZE. Gekerbter Rand. Gr. über 9.

9125.

Av. Das sächsische Wappen im herzförmigen, oben zwei- unten einspitzigen, mit einer Krone bedeckten Schilde. Oben H. S. H. H Rev. In der Mitte $\frac{1}{4}$ Unten .1825. und Umschrift von rechts: KREUZER LANDMÜNZE Gekerbter Rand. Gr. 8.

9126—8.

Av. Umschr. H. S. HHAEUSI. S. M. Dieselbe lässt den obern Drittheil des Münzrandes frei. Das Wappen in dem vorigen mit einer Krone bedeckten Schilde. Rev. + I + | PFENNIG | 1823 darunter eine Leiste, von welcher ein Feston bogenförmig herabhängt. Grösse an 9.

Ein Variant 1823 Grösse über 8.

Ein Stempel von 1826 Gleiche Grösse.

Heller.

9129—33.

Av. Innerhalb eines ovalen mit dem Fürstenhute bedeckten Wappens das sächsische Wappen, zur Seite rechts ein Palm-, links ein Lorbeerzweig. Rev. • 1 • | H H | HELLER | 1781 | und eine sechsblättrige Rosette. Strichelrand. Viereckig mit stumpfen Ecken. Höhe 7.

Ebenso von 1784, 1787 und 1788 Höhe über 7. Letzter Jahrgang auch rund. Grösse an 8.

Nach Reinhardt Nr. 4248 ein Stempel von 1788 ohne Sterne neben 1.

9134—7.

Av. Wie vorher. Rev. Wie der erste mit der Jahrzahl 1804 Strichelrand. Grösse über 7.

Ebenso von 1805 Zwei Stempel, von welchem einer den Lorbeerzweig rechts und den Palmzweig links hat. Grösse über 7.

Ebenso von 1806 Gleiche Grösse.

9138—43.

Av. Das mit dem Fürstenhute bedeckte sächsische Wappen in einem französischen Schilde, neben welchem S. — H. Rev. 1 zwischen rundlichen Rosetten | Heller | 1808 Gekerbter Rand. Gr. 7. Ebenso von 1809.

Auch von den Jahrgängen 1811, 1812, 1816, 1817 und 1818 mit der Werthzahl 1 Gr. 7 und darüber.

Münzen mit dem Namenszuge.

9144.

Av. Unter dem Fürstenhute die Namenschiffre *F* und links statt des Punktes eine fünfblättrige Rosette. Rev. * II * | 17 H H 91 | .S. M. | und eine sechsblättrige Rosette. Starker Strichelrand. Gr. über 9.

9145—6.

Av. Der Namenszug *F* unter einer Krone, zur Seite rechts ein Palm- und links ein Lorbeerzweig. Rev. Wie Nr. 9125, mit 1825 Gr. über 7.

Ebenso mit der Werthzahl $\frac{1}{8}$ Grösse über 6.

9147—50.

Av. Wie zuvor. Rev. 1 zwischen kleinen runden Rosetten | HELLER | darunter eine Leiste | 1820 Gekerbter Kreis. Gr. 7.

Ebenso mit 1821, 1823 und 1824 Grösse 7.

Herzog Friedrich trat in den Gothaischen Erbschaftsvergleichen vom 12. November 1826 seine bisherigen Lande an Meiningen und einige Aemter an Coburg Saalfeld ab, und erhielt dagegen das Fürstenthum Altenburg, welches nunmehr eine besondere Linie bildet.

VI. Neue Linie Sachsen-Altenburg.

Josef Georg Friedrich (1834 — 48).

9151—2.

Av. Umschrift von rechts: H. S. ALTENB. — SCHEIDE M. Das gekrönte Wappen im französischen Schilde. Rev. 2 | PFENNIGE | 1841 | G Perlenrand beiderseits. Grösse an 10.

Av. Die vorige Umschrift und das gekrönte Wappen im herzförmigen, oben zwei-, unten einspitzigen Schilde. Rev. II | PFENNIGE | 1843 | G Gleicher Rand. Grösse 9.

Diese Kupfermünzen sind in der Münzstätte zu Dresden geprägt. Der Buchstabe G bedeutet Grohmann M. M. 1833—44.

9153—4.

Pfennige. Av. wie Nr. 4151. Rev. 1 | PFENNIG | 1841 | G Gekerbter Rand. Grösse an 8.

Av. Wie Nr. 4152. Rev. I | PFENNIG | 1843 | G Gr. an 8.

Georg Carl Friedrich (1848—53).

9155—6.

Zweipfennig vom Jahre 1852 wie Nr. 9152 und Pfennig wie Nr. 9154 vom Jahre 1852 jedoch mit dem Buchstaben F Grösse 9 und an 8. (F. Fischer M. M. in Dresden seit 1845.)

Ernst Friedrich Paul (seit 1853).

9157—9.

Pfennig wie Nr. 9154 vom Jahre 1856 | F Gr. an 8.
Ebenso von 1857 ohne F Gleiche Grösse.
Zweipfennig vom Jahre 1856 wie Nr. 9152 mit F Gr. über 9.

VII. Sachsen-Saalfeld.

Johann Ernst (1680 — 729).

9160.

Av. Das sächsische Wappen in einem französischen, an den Seiten wenig eingebogenen Schilde, ober welchem der Fürstenhut. Neben dem Schilde zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. Oben eine runde Rosette | Saalf : | Seller | 1685 Gekerbter Rand. Grösse an 7.

9161—4.

Aehnlich mit .1695. und einem Punkte je neben der Jahrzahl und der oben Rosette. Im Av. zur Seite des Schildes beiderseits Helmdecken ohne Palmzweige. Grösse an 7.

Nach Reinhardt Nr. 4272 ein Variant ohne Punkte bei 1695 mit Palmzw. im Av.

Ebenso mit .1696. mit Helmdecken ohne Palmzweige, wie der vorletzte Stempel. Grösse 7.

Nach Reinhardt Nr. 4277 im Av. das Balkenschild mit dem Fürstenhute bedeckt, zwischen zwei unten zusammen gebundenen Palmzweigen. Rev. Die obige Aufschrift mit 1696.

9165.

Av. Wie vorher. Rev. Saal: | feld : Hel | ler | 1685 Ein Perlenkreis beiderseits. Reinhardt 4267.

9166—7.

Im spanischen Schilde das sächsische Wappen unter dem Fürstenhute. Zur Seite zwei Palmzweige. Rev. Unter einer sechsblättrigen Rosette | SAALF : | HEL LER | .1692 Beiderseits ein Perlenrand. Gr. 7.

Nach Reinhardt: Im Rev. 1 | SAALFED (ohne L) | HELLER | 1692. (Nr. 4270.)

9168—9.

Av. Das Wappen innerhalb eines deutschen Schildes zwischen zwei Palmzweigen unter dem Fürstenhute. Rev. Eine runde Rosette zwischen zwei Punkten | .SAAL. | .FELD. | HELLER | .1693. | . Gr. 6.

Nach Reinhardt Nr. 4275 auch von 1696 ohne die Punkte im Rev.

9170—3.

Av. Das Wappen in einem deutschen, mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde mit Helmdecken. Rev. · * · | SAALF : | HELLER | .1696. Ein Strichelrand. Gr. 7.

Nach Reinhardt 4273 ein Variant auch mit einem herzförmigen Schilde, welches mit einigen Zierathen versehen.

Nach Reinhardt Nr. 4364 auch von 1821

Nach Reinhardt 4278 im Av. das Wappen unter dem Fürstenhute, den Rautenkranz schräg rechts haltend und mit Perlen geschmückt. Rev. Ros. zwischen Punkten | SAALF | HELLER 1696 Gekörnter Rand.

Nach Reinhardt Nr. 4279 ein deutsches Schild mit dem Fürstenhute bedeckt und mit Helmdecken geziert. Rev. Eine Rose zwischen Punkten | SAALF | HELLER | ·1696.

9174.

Das mit dem Fürstenhute bedeckte Wappen im deutschen Schilde mit Helmdecken. Rev. Oben eine sechsblättrige Rosette zwischen Punkten | SAALF : | HELLER | 1698 , ein viereckiger Punkt. Gr. über 6.

9175—6.

Av. Das Wappen wie vorher zwischen den Palmzweigen. Rev. Rose | SAAL | FELD | HELLER 1698 Eben 1699 Beide Reinhardt 4282. 3.

9177—8.

Av. Wie Nr. 9174. Rev. Eine runde Ros. | SAALF | HELLER | 1699 Strichelränder. Grösse über 6.

Nach Reinhardt Nr. 4284 ein Variant mit einem herzförmigen Schilde, welches mit Zierathen versehen; im Rev. Rose | SAALF : | HELLER | 1699

9179.

Av. Das Wappen im deutschen, mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde, von dessen obern Enden eine helmdeckenartige Verzierung ausläuft. Rev. Eine grössere zwischen zwei kleineren Ros. | SAALF | HELLER | 1700 Strichelrand. Gr. 6.

9180—1.

Av. Das mit dem Fürstenhute bedeckte Wappenschild, zwischen zwei unten gebundenen Palmzweigen. Rev. Rose | SAAL | FELD | HELLER | 1700 und 1701 Reinhardt 4286. 87.

9182—3.

Av. Das mit dem Fürstenhute bedeckte spanische Wappen mit einer handhabenartigen Verzierung auf jeder Seite. Rev. Oben eine zweigartige Verzierung | SAALF. | HELLER | 1702 Strichelrand. Gr. über 6.

Ein Variant nach Reinhardt 4288 hat im Av. ein deutsches Schild mit dem Fürstenhute bedeckt, und mit Helmdecken geziert. Rev. Kleeblatt | SAALF : | HELLER | 1702 | Zweigverzierung.

9184—7.

Av. Unter dem Fürstenhute im deutschen Schilde das sächsische Wappen mit Helmdecken; oberhalb der Fürstenhut. Rev. Umschrift von rechts: SAALFELD. — HELLER. In der Mitte unter dem Fürstenhute der gekrönte Namenszug JE Rechts in gleicher Richtung mit der Umschrift: 17 links 20 Gekerbter Rand. Gr. 7.

Ebenso 17—21 Gr. an 7.

Nach Reinhardt Nr. 4289 auch von 17—19. und 22.

9188—9.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur SALFELD. und die Jahrzahl in gleicher Richtung mit dem Namenszuge 1 — 7 | 2 — 4 Strichelrand. Gr. 7.

Nach Reinhardt Nr. 4291 auch 1 — 7 | 2 — 3

9190—4.

Av. Ebenso. Rev. Die vorige Umschrift SALFELD. — HELLER Der Namenszug unter dem Fürstenhute, neben welchem 1 — 7 | 2 — 6 Strichelrand. Gr. über 7.

Ebenso 1 — 7 | 2 — 7 und 2 — 8 Gleiche Grösse.

Nach Reinhardt Nr. 4297 ein Stempel von 1728, bei welchem die Jahrzahl als innere Umschrift erscheint.

Ein weiterer von 1 — 7 | 2 — 9 ohne Punkte nach den zwei Worten. (Nr. 4296.

9195.

Av. Unter dem Fürstenhute die in einander gestellten vorigen zwei Namensbuchstaben, daneben zwei Rosetten. Rev. I zwischen Rosetten | PFENNING F. S SAALFELD : | L. MUNTZ | 1724 Reinhardt 4293.

Christian Ernst und **Franz Josias** gemeinschaftlich (1729—45).

9196.

Av. Im deutschen, an den Seiten wenig eingebogenen, mit Helmdecken verzierten Schilde unter dem Fürstenhute das sächsische Wappen. Rev. Unter einer grössern viereckigen Rosette, zu deren Seite zwei kleinere fünfblättrige, in drei Zeilen SAALFELD. | HELLER | 1730 Gr. über 7.

9197—212.

Av. Im runden, mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde das sächsische Wappen, zur Seite zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. 1 zwischen kleinen Kleekreuzen | SAAL// | FELDER | HELLER | 1731 Strichelrand beiderseits. Gr. an 8.

Ebenso 1732, 1733, 1734, 1735 und 1736 Gr. an 8 und 8.

Ebenso 1737, 38, Gl. Gr.

Aehnlich mit 1739, 40, 41 und 1743 mit grössern Kleekreuzen. Gr. an 8.

Ferner 1738 mit runden Rosetten neben 1 Gl. Gr.

Von 1742, 1744 und 1745 Grösse 8.

Franz Josias allein (1745—64).

9213—9.

Av. Ein rundes, mit dem Fürstenhute bedecktes Schild, zur Seite zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. 1 zwischen kleinen Kleekreuzen | SAAL // | FELDER | HELLER | 1746 Beiderseits Strichelrand. Gr. an 8.

Ebenso 1747, 48, 50 Gleiche Grösse.

Aehnlich von 1748 mit runden Rosetten neben L jedoch keine Striche. Gr. 8.

Aehnlich von 1749 ohne die zwei Stricheln bei L Gleiche Grösse.

Aehnlich von 1751 mit grossen Kleekreuzen bei 1 Gleiche Grösse.

9220—2.

Unter dem Fürstenhute das sächsische Wappen in einem ovalen, von einer Cartouche umgebenen Schilde. Rev. 1 zwischen Rosetten | SAAL | FELDER | HELLER | 1750

Desgleichen 1751, ein zweiter Stempel hat das Schild in muschel- und lorbeerzweigartigen Verzierungen und kleine runde Rosetten neben 1. Reinhardt 4318. 9.

9223—4.

Av. Das runde, mit dem Fürstenhute bedeckte, von Verzierungen umgebene Wappenschild. Rev. 1 zwischen grössern Kleekreuzen | SAAL // | FELDER | HELLER | 1752 Strichelrand. Grösse über 8.

Nach Reinh. Nr. 4320 ein Variant ohne Theilungsstriche mit fünfeckigen Ros.

9225—6.

Av. Wie vorher, mit andern Verzierungen, in welchen rechts ein kleiner dreitheiliger Palmzweig. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Rosetten | SAAL | FEL DER | HELLER | 1753 Strichelrand. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 4321 ein Variant mit einer wie ein deutsches Schild geformten Cartouche.

9227—34.

Av. Das gekrönte runde Wappenschild in einer verzierten Cartouche. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Rosetten | SAAL | FELDER | HELLER | 1754 Strichelrand. Grösse 8.

Ebenso 1755, 1756, 1757, Grösse 8.

Aehnlich ·17 . 58. Grösse über 8.

Aehnlich von 1759, zwei Stempel mit und ohne die zwei Stricheln bei L Ein dritter mit diesen Stricheln hat ein viel grösseres, viereckiges Wappenschild statt des bisherigen runden. Grösse über 8.

9235—7.

Das gekrönte Wappen im rundlichen Schilde, zur Seite Palmzweige. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Rosetten | SAAL „ | FELDER | HELLER | 1760 Gr. an 9.

Aehnlich von 1762 und 1763 Strichelrand, jedoch keine Ros. bei 1 Gr. über 9.

Kupfermünzen mit dem Namenszuge.

9238—40.

Av. Unter dem Fürstenhute der aneinander gestellte Namenszug *FIDS* Rev. 1 | PFENNIG | SCHEIDE | MUNZE | 1761 Strichelrand. Zwei Varianten, deren einer die Jahrzahl kleiner als das Wort MUNZE, der andere jedoch grösser als dasselbe hat. Grösse über 8.

Auch von 1762, mit einem Punkte hinter E. und kleiner Jahrzahl. Gr. über 8.

Ernst Friedrich (1764—800).

9241.

Av. Das Wappen in einem von Verzierungen gebildeten, mit dem Hute bedeckten Schilde, neben welchem rechts H. S. C — links S. S. M. Rev. $1\frac{1}{2}$ zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG. | SCHEIDE | MUNZ und eine kleine Rosette | 1772 Strichelrand. Grösse 11.

9242.

Av. Das gekrönte Wappen wie vorher. Ueberschrift oben am Rande H. S. C. S. S. M. Rev. * $1\frac{1}{2}$ * | PFENNIG (bogig) | 1799 | * Strichelrand. Gr. an 10.

9243—7.

Av. Wie Nr. 9241. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG. | SCHEI DE | MUNZ. | 1770 Grösse an 10.

Ein Variant hat MUNZ ohne Punkt. Gleiche Grösse.

Nach Reinhardt Nr. 4333 ein Variant des erstern Jahrganges mit einem Punkte bei C und ohne denselben bei M im Av. und ohne Punkte im Rev.

Ferner ein Variant mit einem Punkte nach 1 und nach PFENNIG

Ein weiterer hat nach C keinen, aber nach M im Av. und nach G und der Jahrzahl einen Punkt.

Der Titel Coburg-Saalfeld kömmt hier auf den Münzen vom Jahre 1770 zuerst vor; da und zwar bereits im Jahre 1735 ein ansehnlicher Theil von Coburg an Saalfeld gekommen war.

9248—50.

Av. Das gekrönte Wappen im verzierten deutschen Schilde, neben welchem H. S. C. — S. S. M. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | SCHEIDE | MUNZ | 1772 Grösse an 10.

Nach Reinhardt Nr. 4335 ein Variant ohne den Punkt bei M und ohne Punkt im Rev.

Und ein weiterer hinter C keinen, dagegen hinter M im Av. und hinter G im Rev. einen Punkt.

9251.

Av. Wie vorher, mit der Umschrift: H. S. C. — S. S. M. von rechts. Im Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | SCHEIDE | MÜNZ | 1798 Gr. über 8.

9252.

Av. Das Wappen in einem von Verzierungen umgebenen deutschen Schilde. Ueberschrift: H S C — S S M ohne Punkte. Rev. $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | SCHEIDE | MVNZ | 1772 Grösse an 8.

9253—4.

Av. Ebenso mit Punkten nach den sechs Buchstaben. Rev. $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | 1798. Grösse 7.

Ebenso von 1800. Mitgetheilt von Herrn Jacob.

Franz (1800—6).

9255 – 7.

Av. Unter dem Fürstenhute das sächsische Wappen in einem ovalen Schilde innerhalb einer Cartouche, von welcher rechts und links an einem spitzigen Ausläufer je ein Feston herabhängt. Oben am Rande von rechts: H. S. C. — S. S. M. Rev. I zwischen kleinen kreuzförmigen Rosetten | PFENNIG | 1804 darunter eine Leiste, von welcher zwei Festons herabhängen. Grösse über 8.

Ebenso von 1805 Gleiche Grösse.

Ein Stempel von 1805 hat im Av. H. S. C. — S. L. M. und im Rev. keine Rosetten bei der Werthzahl I Gleiche Grösse.

9258.

Av. Wie vorher der erste mit H. S. C. — S. S. M. Rev. III | PFENNIG | 1806 | darunter eine Leiste mit einem halbbogenförmig herabhängenden Feston. Gekerbter Rand. Grösse 11.

Ernst (vom 9. December 1806—44).

Münzen mit dem Wappen.

9259—60.

Av. Wie Nr. 9255. Rev. Wie vorstehend mit 1807 und 1808 Gr. 11.

9261—6.

Av. Ebenso. Rev. 3 | PFENNIG | 1822 | darunter die Leiste mit dem Feston. Grösse an 11.

Ebenso 1823, 24, 25 und 1826 Grösse 11 und an 11.

9267—79.

Av. Wie Nr. 9255. Rev. I zwischen kleinen Kreuzrosetten | PFENNIG | 1808 | darunter eine Leiste, von welcher zwei Festons bogenförmig herabhängen. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 4355 auch vom Jahre 1814. 1815 und 1820

Ebenso von 1817, 19, 21, 22, 23, und 1824 Gr. 8.

Ein Variant von 1820 hat neben I keine Ros. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 4363 ein Stempel von 1821, auf welchem das Gold im Wappen nicht angedeutet.

Dies ist auch bei dem Jahrg. 1820 der Fall. (In der Sammlung des Hrn Jacob.)

9280—5.

Av. Wie Nr. 9255. Das Wappen unter dem Hute, jedoch ohne die Ueberschr. Rev. 1 | HELLER | Leiste | 1809 Oben am Rande als Ueberschrift: H. S. C. S. S. M. Strichelrand. Grösse 7.

Ebenso von 1810, 1817, 1818 und 1824 Grösse 7.

Nach Herrn Jacob auch von 1814

Kupfermünzen mit dem Namenszuge.

9286—9.

Av. Unter dem Fürstenhute der Namenszug *E* zur Seite zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige. Rev. * 4 * | PFENNIGE | darunter eine Doppelleiste | 1809 Oben als Ueberschrift: H. S. C. S. S. M. Gr. über 12.

Ebenso 1810 Gl. Gr.; dann von 1820 jedoch letzter Stempel mit PFENNIG Gl. Gr.

Nach Herrn Jacob auch von 1818

9290—2.

Aehnliche Zweipfennigstücke wie Nr. 9286, mit der Werthzahl 2 von 1810, 1817 und 1818 Grösse über 10.

9293—4.

Av. Wie Nr. 9286. Rev. Oben am Rande: H. S. C. S. S. M. darunter 1 | PFEN NIG | Doppelleiste 1809 Grösse 8.

Heller wie vorher, nur HELLER statt PFENNIG Grösse 7.

In dem Vertrage über die Theilung von Gotha vom 12. November 1826 trat der Herzog Ernst das Fürstenthum Saalfeld und einige andere Parzellen an Sachsen-Meiningen ab, erhielt dagegen das Herzogthum Gotha nebst einigen andern Landestheilen. Er ist sonach der Stifter der Linie

Sachsen - Coburg - Gotha.

Ernst (1826—44).

9295.

Umschrift von rechts: HERZOGTHUM S. COBURG GOTHA Unter einer Krone das sächsische Wappen mit Farben tingirt, im viereckigen französischen Schilde. Rev. 3 | PFENNIGE | 1834 | Strich. Oben am Rande als Ueberschrift: SCHEIDE MÜNZE Gekerbter Rand. Grösse 11.

9296—7.

Zweipfennige wie vorstehend, nur mit der Werthzahl 2 statt 3 Gr. 10.

Aehnlich von 1835 jedoch COBURG - GOTHA Gl. Gr.

9298—9.

Av. Wie der Dreipfennig. Rev. Aehnlich demselben, nur mit der Werthzahl 1½ Grösse 9.

Auch von 1835 mit dem Verbindungsstriche G - G im Av. Gr. 9.

9300—303.

Av. Wie Nr. 9295. Rev. 1 | PFENNIG | 1834 | Strich. Ueberschr. SCHEIDE MÜNZE Gekerbter Rand. Grösse über 8.

Ebenso von 1835, 1836 und 1837 mit dem Verbindungsstriche zwischen G-G im Av. Gleiche Grösse.

9304—5.

Umschrift von rechts: HERZOGTH. S. — COB. - GOTHA Das sächsische Wappen in einem französischen, mit einer Krone bedeckten Schilde, neben welchem zwei unten gekreuzte, gebundene Lorbeerzweige. Unten der kleine Buchstabe G In der Mitte 2 | PFENNIGE | 1841 Ueberschrift oben: SCHEIDE = MÜNZE Unten am Rande: 5 EINEN GROSCHEN Perlenrand beiderseits. Gr. an 10.

Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNIG | 1841 dann die vorige Ueberschrift; unterhalb jedoch 10 EINEN GROSCHEN Perlenrand. Gr. an 8.

Ernst II. (seit 1844).

9306 - 9.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur unter den Zweigen ein kleines F | dann 1847 Rev. In der Mitte: 2 | PFENNIGE (bogig) Oben am Rande: Ueberschrift SCHEIDE — MÜNZE Unten am Rande Unterschrift: 5 EINEN GROSCHEN Perlenrand. Zwischen diesen Sätzen u. z. rechts zwischen 5—S und links N—E je eine kreuzförm. Rosette. Grösse 9.

Ebenso von 1851 Gr. 9 und nach der Mittheilung des Herrn Jacob von 1856

Aehnlich von 1852, nur mit zwei Stricheln zwischen SCHEIDE = MÜNZE Gleiche Grösse.

9310—3.

Av. Umschrift von rechts: HERZOGTH. S. — COB-GOTHA Das gekrönte Wappen innerhalb zweier Palmzweige, unterhalb welcher ein kleines F und 1847 Rev. 1 | PFENNIG Oberhalb dieser Aufschrift SCHEIDE — MÜNZE Unterhalb 10 EINEN GROSCHEN Rechts und links je eine rautenförmige Rosette am Rande zwischen diesen beiden Umschriften. Gekerbter Rand. Gr. an 8.

Ebenso 1851 und 1852 mit COB. — GOTHA Gleiche Grösse, und nach Herrn Jacob auch von 1856

Coburg prägte früher in Saalfeld, nach dem Anfalle von Gotha 1834—37 in Gotha, seit der Münzconvention 1838, aber zunächst von 1841 an, wurden alle Münzen in Dresden geprägt.

Königreich Sachsen.

Das sächsische Fürstenhaus theilte sich seit dem Jahre 1464 in die Ernestinische und Albertinische Linie. Die churfürstliche Würde blieb aber in der Folge nicht bei der Ernestinischen Linie, sondern kam an die Albertinische, nachdem Johann Friedrich der Grossmüthige im Jahre 1547 in kaiserliche Gefangenschaft gerathen war.

Der Herzog Moriz ward der erste Churfürst der Albertinischen Linie, aus welcher die dermal regierende königliche Familie stammt.

August (1553–86).

9314.

Av. Zwei mehrfach eingebogene Wappenschilde, in welchen rechts die Schwerter und im linken Felde die Balken mit der Herzogskrone, im Schilde links jedoch die drei dänischen Löwen ober einander gestellt. Oben der Namenszug [Monogramm] zwischen 15—85 zwischen Sternchen, unten der gleiche Namenszug zwischen zwei Sternchen. Rev. In einem Linienkreise zwei Wappenschilde wie im Averse; in deren Rechtem die sächsischen Wappen wie im Av. und im linken ein auf einer Zinnenmauer schreitender Bär. Umschr. ERHALT. VNS. HERR. BEI. DEINEM. WORDT. Rosette. Zwischen den zwei Wappen oberhalb in einander gestellt die Buchstaben A H und C Nach Reinhardt deuten die Namenszüge auf die beiden Gemalinen Anna und Agnes Hedwig, Churfürstin. Grösse über 11.

9315–6.

Av. Ebenso, nur statt der Sternchen sind × Rev. Aehnlich, nur im Schilde rechts die beiden sächsischen Wappen, und links der Mark Brandenburger Adler. Zwischen den Schildern in einander gestellt C H Z S K darunter eine vierblättrige Rosette. (Christian, Herzog zu Sachsen Kurprinz) Ueberschrift: ∗ FIDES. ET. VIDE ∗ Grösse über 11.

In Reinhardt Nr. 2367 fehlt muthmasslich aus Versehen diese letztere Ueberschr.

9317—9.

Av. Wie vorstehend. Rev. Auf einem viereckigen Täfelchen mit abgestutzten Ecken ERHALT VNS | HERR. BEI | DEINEM WORT : | VORSPABSTES | LVGEN. BEHV | TE VNS FORT. Reinhardt 2365.

Ein zweiter Stempel hat im Rev. ERHALT. VNS | HERR BEY DEI | NEM WORT : BEHVTE VNS | VORS PABSTES | LVGEN VNDE | MORT. 85 : Reinhardt 2366.

Ein dritter in der Sammlung des Herrn Jacob hat: ERHALT ○ VNS | HER ○ BEI ○ DEI | NEM. WORT 8 | BEHVTE ○ VNS — VORS PABST ○ | LVGEN VNDE ○ MORT. 85 :

Johann Georg I. (1611—56).

9320.

Av. LUX — .MUN — DI IUSTITIA. Die stehende Gerechtigkeit hält in der Rechten das Schwert, mit der Linken aber die Wage, zugleich ist an der rechten Seite das Hauptwappenschild mit Schwert und Balken angelehnt. Rev. In fünf Zeilen: Anno | Rentterei | Rechen | pfenning | 1624 Götz 7750.

9321—4.

Eine linksgewandte weibliche Figur mit vorgestreckter linken Hand, in welcher eine Wage, in der rechten ein Schwert, und zur Seite ein Schild mit den zwei sächsischen Wappen. Umschr. LVX — MVN — DI IVSTITIA fünfblättrige Rosette. Rev. Vrttheile | Vndrichte | Nach | Gerechtig | Keitt | 1626 Gr. über 11.

Aehnlich, nur verschieden im Rev. durch Vrtheile | Vnd Richte | Nach Ge | rechtigkeit | 1627 Grösse dieselbe.

Aehnlich im Av., aber im Rev. Urtheile | Und Richte | Nach Gerechtig | keit 1629 Reinhardt 2370.

Auch von 1634 wie dieser letzte Stempel. Ebendort 2372.

9325—6.

Die weibliche Figur wie zuvor mit dem Wappenschilde zur Seite. Umschrift: LVX — MVNDI — IVSTITIA Rev. In der Mitte: Rechen | Pfening | 1630 Umschr. VRTEILLE : NACH : GERECHTIGKEIT Ros. Gr. über 10.

In Reinhardt Nr. 2371 ein ähnlicher Stempel, mit U statt V im Avers und URTEILE dann Pfennig.

9327.

Ich füge hier die Beschreibung eines Jettons bei, dessen Entzifferung mir bisher nicht gelungen.

Av. Ein Knabe mit rückgeschlagenem Gewande, in der Rechten eine brennende Kerze, in der Linken das Schwert, diese Hand auf ein linksstehendes herzförmiges Schild gestützt, in welchem eine Wage. Umschr. von rechts: LVX· MV—N—DI· IVSTITIA Vor dieser Umschrift klein R N R 1617 oder R N K Zwischen N und D der Umschrift Wolken. Rev. WER HAN | DELT RECHT NACH BILLIC HEIT. BEY DEM , IST GOTT IN | LIBV : LEID Ober- und unterhalb eine Verzierung. Beiderseits ein Strichelrand. Gr. an 11.

Johann Georg II. (1656—80).

9328—9.

Zwei ausgeschweifte Schilde, in deren rechtem das zweigetheilte sächsische Wappen und links der Brandenburger Adler. Zwischen diesen Schildern oberhalb der verzogene Namenszug zwischen zwei Punkten *IGZMS* Ueberschr.: ·SURSUM. DEORSUM. Rev. Zwei gleiche Wappenschilde mit dem Rautenkranze rechts und den drei Löwen links. Oberhalb verzogen *IG* 3 *AS* zwischen drei Rosetten. Unten 1677 unter einer gleichen Rosette. (Magdalena Sybilla, Prinzessin von Brandenburg, Gemalin Johann Georg's II., und Anna Sophie, Gemalin Johann Georg's III., Tochter des Königs von Dänemark.) Gr. über 12.

In Reinhardt Nr. 2373 sind in der Ueberschrift V statt U

Friedrich August (1694—733).

Die Sechs-Pfennigstücke von 1701 und 1702 werden als Billonmünzen hier nicht aufgenommen.

9330.

Unter der Königskröne der Namenszug *A* und zwei gekreuzte *R* Rev. I zwischen Rosetten | PFENNIG | C. S. LAND | MÜNTZ | 1721 Sehr selten. In einigen Sammlungen in Sachsen. Tafel X.

Friedrich August III. (1763—806 als Churfürst, bis 1827 als König.)

9331—52.

Unter dem Churhute im ovalen zweigetheilten Schilde rechts die Churschwerter, die obere Hälfte des Feldes schwarz tingirt, links im schwarz- und goldtingirten Felde der grüntingirte Rautenkranz (Herzogskrone). An dem Schilde zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. I | PFENNIG | 1772 | C. (M. M. Croll, Ernst Dietrich, † am 6. December 1778, und nach ihm Johann Ernst Croll, welcher am 20. März 1804 endete.) Am Rande kleine Halbkreise, an deren innern Spitzen abwechselnd je ein Punkt, dann ein dreitheiliges Kleeblatt. Gr. 9.

Ebenso 1773, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81 Gl. Gr.

Ferner 1782, 83, 84, 85, 88, 89, 96, 98, 99, 1800, 1801 und 1804 Gl. Gr.

9353—72.

Av. Wie zuvor. Rev. I | HELLER | 1778 | C. Glatter Rand. Gr. an 8.

Ebenso 1779, 80, 81, 82, 83, 87, 89, 92, 96, 99, 1801

Nach Götz Nr. 6094 u. s. w. auch Heller von 1780, 82, 83, 89, 92 und 96, welche den Münzmeisternamen C sowohl im Av. als Rev. haben.

Nach Herrn Körmes Mittheilung auch von 1779 und 1781

9373—4.

Av. Wie zuvor. Rev. I | HELLER | 1805 | H. Nach Herrn Körmes drei Abweichungen mit grösserem und kleinerem H, dann dem Stempelfehler IIELLER (Sam. Gottl. Helbig, M. M. seit dem 3. August 1804.) Gr. 8.

Nach Reinhardt auch Heller von 1806, welche selten, da ihrer nur wenige geprägt worden sein sollen.

9375—6.

Pfennig wie vorher, nur mit 1805 | H. Gr. 9.

Ebenso 1806 Gleiche Grösse.

9377—84.

Av. Wie vorher, nur gehen vom Churhute bis zur Schildhälfte herab zwei am Schilde anliegende Lorbeerzweige. Rev. III | PFENNIGE | 1799 | C. Am Rande ein Perlenkreis. Grösse an 12.

Ebenso mit 1800, 1802, 1803 | C. Gl. Gr.

Ferner 1801 ohne M. M. Namen, und 1804 | S. G. H. Gl. Gr.

Ebenso 1804 | H. und 1806 | H. Letztere Münze von leichterem Gehalte, da nach Reinhardt hievon 85 Stück, von den älteren Sorten dagegen 56 Stück auf ein Pfund gehen sollen.

9385—8.

Im ovalen, mit der Königskrone bedeckten Schilde das königlich sächsische Wappen, fünf schwarztingirte Querbalken im goldenen Felde, darüber der grüntingirte Rautenkranz. Von der Krone bis zur Hälfte des Schildes herab eine am Schilde anliegende Lorbeerguirlande. An beiden Seiten des Schildes zwei unten über einander gelegte Palmzweige. Am Rande ein Perlenkreis. Rev. III | PFENNI GE | 1807 | H. Gleicher Perlenkreis. Gr. an 12.

Ebenso 1811 dann 1822 und 1823 | die beiden letzteren jedoch mit S. unter den Jahrzahlen. Gleiche Grösse.

9389—93.

Av. Wie vorher. Rev. 4 zwischen fünftheiligen Rosetten | PFENNIGE | 1808 | H. Grösse an 12.

Ein Variant hievon hat drei Punkte nach H (Götz 6177.)

Auch von 1809 und 1810 H. Gl. Gr.

Nach App. Pag. 745 Nr. 8 hat ein Stempel von 1809 H. unter dem Wappen im Averse.

9394—6.

Av. Wie zuvor. Rev. I | PFENNIG | 1807 | H. Beiderseits ein Kreis grosser und ein weiterer Kreis von kleinen Perlen am Rande. Gr. 9.

Aehnlich von 1808, nur fehlt am Rande ein Perlenkreis beiderseits, wogegen im Averse die frühere Einfassung am Rande, bestehend aus kleinen Halbkreisen, mit an den innern Spitzen befindlichen und dreitheiligen Kleeblättern. Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. I | PFENNIG | 1811 | H. Glatte Ränder. Gl. Gr.

9397—9.

Av. Das gekrönte Wappen wie zuvor, zwischen den Palmzweigen. Rev. 1 | PFENNIG | 1815 | S. (M. M. Studer.) Gr. 9.

Ebenso 1816, 1822, Gl. Gr.

9400—401.

Av. Ebenso. Rev. 1 | HELLER | 1813 | H. Gr. an 8.

Ein zweiter Stempel hat überdies im Averse H. und am Rande einen Kreis kleiner Perlen. Gl. Gr.

9402.

Unter der Königskrone ein viereckiges an den Seiten eingebogenes und an den obern Ecken abgestumpftes Schild mit dem vorigen Wappen. Rev. 1 | PFENNIG | 1825 | S. Beiderseits ein Perlenkreis am gekerbten Rande. Gr. über 9.

9403.

Av. Ebenso. Rev. 3 | PFENNIGE | 1825 | S. Gr. an 12.

Anton Clemens (1827—36).

9404—6.

Av. Ebenso. Rev. 3 | PFENNIGE | 1831 S Ebenso 1832 Gestrichelter Rand. Grösse über 11.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur 1833 | G Beiderseits Perlenrand. Gr 11.

9407—9.

Av. Das Wappenschild wie vorher mit oben abgestumpften Ecken, und der Königskrone bedeckt. Umschr. von rechts: KOENIGL. — SAECHS. Rev. 3 | PFENNIGE | 183 | G Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 11. (G. M. M. Grohmann.)

Av. Aehnlich, nur mit der Umschrift von rechts: 96 EINEN — THALER Unten K. S. S. M. Rev. Wie vorstehend. Gleicher Rand. Gr. 11.

Av. Dasselbe Wappen. Umschr. von rechts: KOEN. SAECHS. — SCHEIDE-M. Sonst wie vorstehend. Gr. 11. Probestempel.

9410—2.

Das vorige Wappen mit abgestumpften obern Schildecken unter der Königskrone. Rev. 1 | PFENNIG | 1831 | S

Auch 1832 | S und 1833 | G Gr. 8.

Friedrich August (1836—1854).

9413—5.

Av. Das mit der Königskrone bedeckte viereckige Schild mit dem vor. Wappen. Rev. 1 | PFENNIG | 1836 | G Gr. über 7. Ebenso 1837 und 1838

9416—7.

Das vorige gekrönte Wappen im viereckigen Schilde. Umschrift von rechts: KÖNIGL. SÄCHS. SCHEIDE - MÜNZE Unten eine vierblättrige Rosette. Rev. 3 | PFENNIGE | 1836 | G

Ebenso 1837 Gr. 8.

9418—29.

Av. Das mit der Krone bedeckte viereckige Schild mit dem vorigen Wappen. Oben von rechts K. S. — S. M. Rev. 1 | PFENNIG | 1841 | G Gekerbter Rand. Grösse 8.

Ebenso mit 1842, 43, | G ferner 1846 | F (Fischer, M. M. in Dresden seit 1845) dann 1847, 1848, 49, 50, 51, 52, 53, 54, sämmtlich mit F

9430—40.

Av. Das viereckige Wappen unter der Königskrone, oberhalb: K. S. — S. M. Rev. 2 | PFENNIGE | 1841 | G Beiderseits gekerbter Rand. Gr. über 9.

Ebenso mit 1843 | G Gl. Gr.

Aehnlich 1846 | F — 1847, 48, 49, 50, und 1853 | F Gr. 9.

Nach Herrn Körmès auch vom Jahre 1851, 52 und 1854 | F

Johann Nepomuk (seit 10. August 1854).

9441—4.

Ein Pfennig vom Jahre 1856 | F wie Nr. 9418.

Nach Herrn Körmes auch vom Jahre 1855 Ebenso.

Zweipfennige vom Jahre 1855 und 1856 | F wie Nr. 9430.

Anhang.

9445—50.

In der Num. Zeit. 1849, S. 84, Nr. 43 werden nachstehende Gepräge angeführt, von welchen ungewiss, ob solche den Münzen oder blos Marken anzureihen seien.

Dieselben sind sämmtlich einseitig; das Wappen und die Schrift eingeschlagen, nicht erhaben.

Das ausgeschweifte Balkenschild, darunter 6 PF. viereckig; auch achteckig.

Drei Wappenschilde mit dem Balken, darunter 3—PF. Dreieckig.

Drei Wappen im Triangel, dazwischen 3—PF. Dreieckig.

Der ausgeschweifte Balkenschild, darunter 3—PF. Dreieckig.

Desgleichen, aber unten 1—PF. Rund.

Desgleichen, aber zu den Seiten 1—PF. Rund.

9451—4.

Einseitig. Das ausgeschweifte Balkenschild, über demselben 42, unten 6 PF. viereckig mit regelmässig abgeschnittenen Ecken. Höhe 8.

Einseitig. Das gleiche Schild, über demselben 60, neben dem untern Theile des Wappens 3—PF gerundet, dreieckig.

Einseitig. Das gleiche Schild, über demselben 18, regelmässig rund. Gr. 6 ohne Werthbezeichnung. Alle drei in der Sammlung des Herrn Jacob in Altenburg.

Auch mit der Zahl 67 ein 3—PF.-Stück. Mitgetheilt von Herrn Hofr. Gersdorf.

Herr Jacob in Altenburg hält nach den mir mitgetheilten Daten die obigen Marken für Werthzeichen zum Gebrauche der Sträflinge in dem Zuchthause der Feste Leuchtenburg bei Kahla.

Ich selbst besitze noch nachstehende zwei Marken, deren Bestimmung mir unbekannt.

9455.

Einseitig. Das zweigetheilte Wappen im deutschen Schilde, rechts die Schwerter, links der Rautenkranz, zur Seiten von aussen je ein Punkt an der Einbiegung des Schildes, ober welchem C. S. H. M. Messing, rund, beinahe oval, dünn. Gr. 10.

9456.

Einseitig. Das zweitheilige Wappen, rechts die Schwerter im quergetheilten Felde, welches oberhalb schwarz tingirt, links der Rautenkranz, — im deutschen Schilde, unterhalb A H dazwischen ein kleines Dreieck. Bleimarke, beinahe sechseckig. Höhe über 10.

Städte.

Annaberg.

9457.

Einseitig. Av. * S * ANNABERG * HOLTZFLVS. In einer dreibogigen Einfassung der Buchstabe A. um denselben 16—46 unten aber zwei kreuzweis gelegte Berghämmer. Reinhardt 5097.

9458.

Av. In einem Vierecke S AÑA | BERG unten ein Zug. Rev. In einem Vierecke KIRCH | PFENNIG unten 1673. Rund, so wie wegen der abgestumpften Ecken als achteckig erscheinend. Reinhardt 5098—9, wo sich auf Götz Nr. 7640—2 berufen wird.

Nach Appel IV. 1. Nr. 258. In einer Verzierung S. ANA | BERG. und KIRCH | PFEN | NIG | 1673.

Camenz.

9459—60.

Ein Adlerflügel von links, zur rechten Seite unten ein dreiblättriges Kleeblatt. Unten 3 PF Rev. * | BONO | PVBL. | CAM. | 16ZZ Am Rande beiderseits ein Linienkreis. Grösse 7.

Ein Stempel hat ausser dem Linienkreise noch einen Kreis, ähnlich einem Blätterkranze.

9461—2.

Av. Ebenso, nur statt der Werthbezeichnung unten ist links von dem Flügel I Zwei Stempel, deren einer einen Perlen- und Linienkreis am Rande, der andere kleinere einen gekerbten Kreis hat. Gr. über 6 und über 5.

Coburg.

6463—7.

Thorsperrzeichen: Unter dem Fürstenhute das herzförmige sächsische Wappen mit Farbentinktur, in einem oben drei- und unten einspitzigen Schilde. Um dasselbe zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. *T* * *S* 1 Gekerb. Rand. Grösse über 8.

Ebenso, jedoch mit den weitern Zahlen 2, dann 3, — 4 und 5 Gl. Gr.

9468—73.

Einseitig. 1 | PFENNIG | ZOLL Linienrand. Gr. 9.
Einseitig. ST : 1 C : | KREUZER | ZOLL Gr. über 10.
Einseitig. Ebenso mit den Werthzahlen 2 Gl. Gr.
Einseitig. Ebenso mit 4 Gl. Gr. Ebenso mit 6 Gl. Gr.
Einseitig. Ebenso mit 8 Gl. Gr.

Freiberg.

9474.

Av. WOPEN DER BERGKSTAT FREIBERGK Drei Thürme auf der Stadtmauer mit dem angelehnten Löwenschilde. Rev. In einem ausgezierten Schilde zwei kreuzweis gelegte Berghämmer. Umschr. MELCHER GREIS 1566. Ein Bergwerks-Rechenpfennig; Melcher Greis war Schichtmeister auf der jungen Mordgrube zu Freiberg. Entnommen Reinhardt 5383.

Leipzig.

9475.

Av. * BOLET * CIVITA — TIS * LIPCENSIS Das behelmte Stadtwappen. Rev. BOLET. M. D. XXIX. Das Stadtwappen ohne Helm von Messing. Reinh. 5496.

Das Wappen besteht nach Reinhardt in einem getheilten Schilde, worin zur Rechten ein goldener rechtsgewandter Löwe im blauen, und zur Linken zwei blaue Pfähle im goldenen Felde sich befinden.

9476.

Av. Das Stadtwappen. Rev. 1597 darunter D Bleierne Marke, mir unbekannter Bestimmung. Grösse 7.

9477.

Einseitig. Marken von Messing. Das Stadtwappen in einem rundlichen, mehrfach ausgebogenen Schilde, um welches ein breiter Linienkreis.

a. Dreieckig, mit etwas stumpfen Ecken. Höhe 8.

b. Derselbe Stempel auch viereckig, mit stumpfen Ecken. Höhe 6.

c. Dieselbe Vorstellung, nur ist das Wappenschild von einem Vierecke mit stumpfen Ecken eingefasst. Einseitig, rund, Kupfer. Grösse über 9.

d. Derselbe Stempel auf einem ovalen Stücke Kupfer. Höhe über 12.

9478.

Einseitig. Das Stadtwappen in einem abgerundeten Schilde, ober dem Wappen ein Querstrich im Schilde, und in dem hiedurch gebildeten Abschnitte N K dazwischen eine sechsblättrige Marke. Messing.

Nach Reinhardt 5502. 3. sind dies Kellerzeichen, welche, um zu grossen Andrang zu verhüten, in dem Raths - Bierkeller von den Eintretenden gelöst werden müssen.

Bezüglich der letzten Marke wird wieder bei Nr. 6289 angeführt, das Wappen sei jenes von Dresden, und diese Marke ein im siebenjährigen Kriege von dem Kaufmanne Nautze in Dresden mit Erlaubniss geschlagenes Münzzeichen.

Mittweida.

9479.

Daselbst wurden nach Götz 7705 viereckige bleierne Münzzeichen während der Kipperzeit geschlagen.

Av. Das Stadtwappen, ein nach links schreitender Löwe in einem deutschen Schilde, neben welchem 2—1 Oberhalb .MZ. (Mitweidisches Zeichen.) Rev. Im Schilde 3 Höhe 6.

Kloster Veilsdorf.

Gehörte zu den Besitzungen des Herzogs von Hildburgshausen und kam bei der Theilung vom 15. November 1826 an das Haus Sachsen-Meinigen. Die übrig gebliebenen Gebäude des vormaligen Benedictiner-Klosters und die ehemaligen Klostergüter machen ein ansehnliches Kammergut aus. Es ist in ihnen eine Porzellanfabrik, für welche die nachstehenden Marken geschaffen wurden.

9480.

Av. Oben die Buchstaben *FWE* in einander gestellt | ÆQVIVALENT | VON | V. KREVZER | CONVENT. M | Strich | CLOSTER VEILS | DORF Rev. Oben am Rande Ueberschrift: DEXTERITATE Darunter eine Wage auf einer zierlichen, am Erdboden ruhenden Stütze angebracht. In den Wagschalen rechts Münzstücke und links ein Gewicht. Im Abschnitte: MDCCLXVI Strichelrand. Gr. 10.

Die drei Buchstaben bedeuten Friedrich Wilhelm Eugen, welcher das Gebäude zu der Porzellanfabrik angelegt.

9481.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur im Werthe verschieden durch: 20 KREVZER Rev. Auf einem Postamente eine Vase mit Blumen. Ueberschrift: INDVSTRIA Unterhalb neben dem Postamente Embleme der Porzellanmanufactur. Im Abschnitte: MDCCLXVI

9482.

Av. Aehnlich, nur I. GVLDEN Rev. Auf einem Postamente zwei mit Früchten und Blumen gefüllte Füllhörner. Ueberschrift. PROFICIMVS Unten zu beiden Seiten des Postaments Blumen. Im Abschn. die vorige Jahrzahl. Beide Stempel mir zur Ansicht mitgetheilt.

9483.

Av. In zwei Zeilen cursiv Kloster | Veilsdorf, darunter ein wenig gekerbter Strich. Rev. Innerhalb eines schmalblättrigen, unten verbundenen, oben offenen Kranzes in drei Zeilen 3 | Kreuzer | Strich 1822 Gr. an 7. Beschrieben von Herrn Jacob.

Churfürstenthum Hessen-Cassel.

Wilhelm IV. (1567—92).

9484.

Av. In einem Perlenkreise ein deutsches quadrirtes Wappenschild mit einem Mittelschilde; im ersten Felde ein aufgerichteter Leopard (Katzenellenbogen), das zweite quer getheilt, unten Gold, oben ein Stern (Ziegenhain); das dritte ebenfalls quergetheilt, unten Gold, oben zwei Sterne (Nidda); im vierten Felde zwei übereinander gehende Leoparden (Dietz) und im Mittelschilde der hessische Löwe. Umschr. WILHEL. D. G. LANTGRA. HASSIÆ Kleekreuz. Rev. In einem Zirkel ein grosses B. Num. Zeit. 1841, S. 108.

Weitere Stempel haben den Buchstaben C innerhalb zweier concentrischer Kreise; dann den Buchstaben F

J. Hofmeister (Num. Zeit. 1848, S. 126) versetzt diese Marken in die Regierungsperiode Wilhelm IV. 1567 — 92 und spricht die Vermuthung aus, dass solche Grundsteinmarken für die sechs Bastionen der Festung Cassel sein dürften, welche in alphabetischer Folge bezeichnet, und mit den entsprechend darauf lautenden einzelnen Grundsteinmarken A, B, C, D, E, F versehen worden sein könnten. Die Marken A, D, E dürften auch noch zu Tage gefördert werden.

Carl (1670—730).

9485—91.

Av. Der hessische gekrönte Löwe, aufrecht nach rechts schreitend mit doppeltem Schweife. Rev. I | HELLER | SCHEIDE | MVNTZ | 1723 Zwei Stempel, deren einer sechsspitzige Sterne, der andere fünfblättrige Roseiten neben der Werthzahl. Gekerbte Ränder. Gr. an 9.

Ein dritter hat I nicht gespalten und fünfblättrige Roseiten. (Mitgetheilt von Herrn Siebert in Cassel.)

Ebenso von 1724 mit MVNTZ und MUNTZ und ein Weinblatt neben der Werthzahl. Gl. Gr. Nach Reinhardt Nr. 3367 hat der erstere Stempel mit V ein Blätterkreuz, der zweite mit U ein Kleeblatt neben I

9498—9.

Av. Unter dem Fürstenhute der Namenszug ℭL (Carl Landgraf) Rev. I zwischen kleinen fünfblättrigen Ros. | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1725 Gekerbter Rand. Gr. 9.

Ebenso von 1726, — 1727 (zwei Stempel, deren einer ohne Rosetten bei I) — 1728, 1729 und 1730 letzter Stempel mit sechsspitzigen Sternen bei I. Gl. Gr.

Nach Reinhardt ein Variant von 1725 ohne Ros. bei I (Nr. 3369).

9500—1.

Av. Das linksgewandte Brustbild mit über den Hals herabwallendem Haare. Umschrift von rechts: CAROL : DG : — HASS : LANDGR. (Diese zwei Buchstaben mehr als die Hälfte kleiner als die vorigen.) Rev. III zwischen fünfblättrigen Ros. | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ. | 1726 Am Rande ein starker Strichelrand. Gr. 12.

Ein Stempel mit 1728 ohne Punkt bei Z Gr. 12.

9502.

Av. Der gekrönte Namensbuchstabe wie zuvor unter dem Fürstenhute, und zur Seite Z—H in kleinen Buchstaben. Rev. wie der letzte, nur mit der Werthzahl II und 1727 Gr. über 10.

Friedrich I. (1730—51).

9503.

Av. Unter der Krone der verzogene Namenszug FR zwischen der Jahrzahl 17—30 Rev. I Zwischen sechsspitzigen Ros. | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ. | 1730 Gekerbter Rand. Grösse 9.

9504—5.

Av. Unter einer Krone der verzogene Namenszug FR zwischen zwei sechsspitzigen Sternen. Rev. Wie vorstehend. Gestrichelte Ränder. Gr. über 9.

Ein Stempel mit einer kleinen viereckigen länglichten Rosette unter der Jahrzahl und in dem Punkte eine Vertiefung, so, dass derselbe als ein kleines Ringelchen erscheint. Mitgetheilt von Herrn Siebert.

9506—10.

Av. Ebenso. Rev. Wie Nr. 9503 mit geradem, und ein Stempel mit verkehrtem Z beide ohne einen Punkt nach demselben, vom Jahre 1731 Gr. über 9.

Auch von 1732 und 1733 mit und ohne Punkt nach Z Gl. Gr.

Von 1734 ohne — und von 1735 mit dem Punkte nach MUNTZ. Gl. Gr.

9511—8.

Aehnliche Heller ohne den Punkt bei Z und mit einem feinen Linienkreise am Strichelrande im Rev. Von 1736 Gr. 9.

Nach Herrn Siebert auch ein Stempel mit verkehrtem Z

Auch von 1738, 39, 40, 41, 43, der letzte Jahrgang hat im Averse fünfspitzige Sterne.

Nach Reinhardt Nr. 3386 auch vom Jahre 1737.

9519.

Av. Zwei F rechts und links stehend, verschlungen, und gekrönt, daneben zwei sechsspitzige Sterne. Rev. III zwischen gleichen Sternen | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ. | 1733 Reinhardt 3392, und ergänzt von Herrn Siebert.

9520.

Unter einer Krone der Namenszug [Monogramm] unter welchem und an jeder Seite desselben ein sechsspitziger Stern. Rev. II zwischen gleichen Sternen | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1733 Gr. 10.

9521—6.

Ebenso mit 1735 — 1739 mit einem Punkt nach Z—1741, — 1746 mit fünfspitzigen Sternen im Av. — 1750 mit fünfspitzigen Sternen im Av. und Rev. — 175. jedoch blos die fünfspitzigen Sterne neben dem Namenszug, und ohne den Stern unterhalb; mit sechsspitzigen Sternen neben der Werthzahl. Sämmtlich mit einem stark gestrichelten Rande, welcher nach innen von einem Linienkreise umschlossen. Grösse 10 und über 10.

9527—32.

Nach Reinhardt Nr. 3393 auch vom Jahre 1734.

Nach der Mittheilung des Herrn J. Siebert auch von 1742 mit sechsspitzigen Sternen, dann von den Jahren 1739, 1741, 1746 und 1751 ohne die Stern im Av.

9533—5.

Av. Das linksgewandte Brustbild im Harnisch und Gewand und langem herabwallendem Haare. Umschrift von rechts: FRIDERICUS D — G. REX SUECIÆ Rev. * III * | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1735 Gestrichelte Ränder. Zwei in der Zeichnung des Brustschildes verschiedene Stempel, deren einer ein längeres Brustbild und einen unterhalb des Halses damascirten Harnisch hat, welcher bei dem zweiten Stempel, an welchem nur ein kleiner Theil der Brust sichtbar, — nicht mehr zu sehen ist. Gr. 12.

Nach der Mittheilung des Herrn J. Siebert der erste Stempel auch von 1733

9536—9.

Av. Der linksgewandte Kopf mit blossem Halse, herabwallendem Haare und einem Lorbeerkranze in demselben. Umschrift von rechts FRIDERICUS — D. G REX SUECIAE Rev. * III * | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1737 Gestrichelter Rand.

Ebenso von 1740 und 1748 Letzterer Jahrgang hat SUECIÆ Gr. an 12.

Nach Appel Nr. 1323 mit der Umschrift: FRIDERICVS — D G REX SUEC.

9540—5.

Av. Der gekrönte Namenszug [Monogramm] Rev. * I * | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1743 Strichelrand. Gr. an 10.

Ein Stempel den Namenszug verändert [Monogramm] und unter demselben einen sechsspitzigen Stern. Gleicher Rev. Am gestrichelten Rande nach innen ein Linienkreis. Grösse über 9.

Aehnliche Heller mit 1744 und 1745 und dem erstern Namenszuge ohne den Stern. Grösse 9.

Nach der Mittheilung des Herrn Siebert von 1744 mit dem Sterne und 1746 ohne denselben unter der Namenschiffre.

9546—52.

Aehnlich, nur das *R* nicht im *F* sondern abgesondert neben demselben mit 1746 — 1747 — 1748 — 1749 und 1750 Die beiden letztern Jahrgänge mit fünf- statt sechsspitzigen Sternen bei der Werthzahl. Gr. 9 und über 9.

Nach der Mittheilung des Herrn Siebert existirt dieser Stempel auch schon vom Jahre 1745, ferner vom Jahre 1749 ein Variant mit fünfblättrigen Rosetten neben der Werthzahl.

9553—4.

Av. Der gekrönte Namenszug FR Rev. I $\frac{1}{2}$ zwischen fünfblättrigen kleinen Rosetten | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1746 Gestrichelter und nach innen ein Linienkreis. Grösse 10.

Ein Stempel hat den Namenszug FR und im Rev. einen Punkt bei Z.

Wilhelm VIII. (1751—60).

9555—62.

Av. Unter dem Fürstenhute der Namenszug W und zur Seite des obern L kleiner Z—H (Wilhelm, Landgraf zu Hessen). Rev. * I * | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1751 Am Rande ein Linien- und ein äusserer Strichelkreis.

Aehnlich von 1752, 53, 54, 55, 56, 57 und 58 Gr. 9 und über 9.

9563—9.

Av. Wie zuvor. Rev. Ebenso, nur mit der Werthzahl II von 1752, 53, 54, 55, 56 und 1758 Gr. an 11. Nach Reinhardt Nr. 3414 auch vom Jahre 1751.

9570—1.

Av. Das linksgewandte Brustbild mit herabwallendem Haare, im Harnisch und fliegendem Gewande, dann mit einem Ordensbande.

Umschrift von rechts: WILH. VIII — D. G. HASS. LANDG. Rev. * III * | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1755 Die Ränder gestrichelt.

Zwei Stempel, deren einer an dem Ordensbande ein Ordenskreuz in Form eines Maltheserkreuzes, der zweite an einem etwas schmäleren Bande ein glattes kleineres Balkenkreuz unter dem Arme. Gr. 12.

9572—3.

Av. Unter einem Fürstenhute der Namenszug WL Rev. Wie Nr. 9555 mit 1759 Am Rande ein Strichel- und nach innen ein Linienrand. Gr. an 9.

Ein Dreiheller mit dem vorstehenden Averse und dem Rev. von Nr. 9570, nur 1758 Grösse über 11.

Friedrich II. (1760—85).

9574—8.

Av. Der Namenszug FL doppelt und kreuzweis gelegt und verschlungen; darüber der Fürstenhut. Rev. IIII | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1760 Der Rand gekerbt und von einem Linienkreise eingefasst. Gr. an 12.

Ebenso, nur vom Jahre 1762 Gr. über 12.

Aehnlich, nur mit der Werthzahl * III * von 1760 und 1761 Gr. über 11.

Aehnlich, mit der Werthzahl I zwischen sechsspitzigen Sternen von 1760 Gr. 9.

9579—80.

Av. Unter dem Fürstenhute verzogen FL Rev. 4 zwischen fünfblättrig. Rosetten | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1765 | darunter ein Blumenzweig. Strichel- und Linienrand. Gr. 12.

Ein Zwei-Hellerstück von ähnlicher Präge hat neben 2 und unter der Jahrzahl je einen sechsspitzigen Stern. Gr. 10.

9581—6.

Av. Der Namenszug wie Nr. 9574, unter dem Fürstenhute. Rev. 8 zwischen fünfblättrigen Rosetten | HELLER | 1772. darunter eine gleiche Rosette. Der Rand gekerbt. Gr. über 15.

Aehnlich, nur mit der Werthzahl 6 Gr. an 14.

Aehnlich mit 3 und statt diesen Rosetten sind sechseck. Sterne. Gr. über 11.

Aehnlich mit 2 und sechseck. Sternen, ohne Punkt nach der Jahrzahl. Gr. 10.

Aehnlich mit I und den sechsspitzigen Sternen neben der Werthzahl und unter 1772. Grösse an 9.

Av. Ebenso. Rev. 4 | HELLER | 1773 darunter und neben 4 je eine Rosette. Grösse an 12.

9587—8.

Av. Der Namenszug wie Nr. 9579 unter dem Fürstenhute. Rev. 3 | HELLER | 1774. darunter zwei gekreuzte Zweige. Die Ränder gekerbt. Gr. 11.

Av. Wie vorher. Rev. 6 | HELLER | 1775. | darunter gleiche Zweige. Gleiche Ränder. Grösse über 13.

9589—91.

Av. Der aufrechte gekrönte, mit dem Körper nach rechts gewandte Löwe, hält mit den Vorderpranken ein längliches Schild (§), welches verziert und unten mit einem kleinen Lorbeerzweige eingefasst ist; der Kopf des Löwen ist nach rückwärts links gewandt. In dem Schilde der Namenszug wie Nr. 9579. Rev. 8 zwischen fünftheiligen Rosetten | HELLER | 1774. Gekerbter Rand. Gr. 15.

Ebenso mit 1777. Gr. über 14.

Nach Hofmeister (S. 59) auch vom Jahre 1778.

9592—5.

Vier-Heller von gleicher Präge mit 4 und 1774. — 1778 und 1782. Der letzte Stempel runde Rosette neben 4 und eine kleine viereckige Rosette unter der Jahrzahl. Grösse 12.

Av. Ebenso. Rev. 2 neben fünftheiligen Ros. | HELLER | 1774. Gr. 10.

9596—7.

Av. Der aufrechte gekrönte hessische Löwe, auf den Hinterfüssen nach rechts schreitend, auf einem Postamente. Rev. I | HELLER | 1774. Gr. an 9.

Ebenso mit 1775. Gleiche Grösse.

9598—600.

Av. In dem mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde der nach rechts schreitende gekrönte Löwe im blauen Felde. Umschrift von rechts: HESSEN — CASSEL. Rev. 1 | KREUZER. | 1783. | Ein Strich und | D. F. (MM. Dietrich Fulda). Der Rand gekerbt. Gr. 11.

Ebenso mit den Werthzahlen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Grösse an 10, und an 9. Für Ober-Hessen geprägt.

Wilhelm IX. (1785—21, von 1803 an Churfürst.)

9601—4.

Av. Der auf den Hinterfüssen aufrecht stehende, nach links gewandte Löwe, hält mit den Vorderfüssen ein mit dem Fürstenhute bedecktes Schild, darin die Na-

menschiffre Der Kopf des Löwen ist nach links rückwärts gewandt; das Ganze ruht auf einem Grasboden. Rev. 4 zwischen Rosetten | HELLER | 1788. | dann eine rautenförmige Ros. Gekerbter Rand. Gr. an 12.

Ebenso mit 1789. 1790. 1794. Gl. Gr.

9605—8.

Av. Wie Nr. 9601. Rev. 2 zwischen radförmigen Ros. | HELLER | 1792., auch 1795. und eine viereckige Ros. unter der Jahrzahl. Gr. über 10.

Nach Reinhardt Nr. 3458 auch von 1790 und 1791 mit Punkten nach der Jahrzahl.

9609.

Av. Unter dem Herzogshute der verzogene Namenszug und darin zwei L kreuzweise gegen einander gestellt. Rev. 3 zwischen radförmigen Rosetten | HELLER. | 1791. | und eine viereckige Ros. Gr. über 11.

9610.

Av. Der rechtsgewandte aufrechte gekrönte hessische Löwe mit einfachem Schweife, mit den Hinterfüssen auf einem Postamente schreitend. Rev. I zwischen Kleekreuzen | HELLER | 1790. | darunter eine vierblättrige Rosette. Strichelrand. Grösse 9.

9611—21.

Av. Der verzogene Namenszug wie Nr. 9609. Rev. I zwischen kleinen Kleekreuzen | HELLER. | 1791. | darunter eine länglich viereckige Ros. Gr. an 9.

Ebenso, nur mit den Jahrzahlen 1792. 1793. 97. 98. 99. 1800. 1801. 2. 3. Grösse 9 und an 9.

Nach Reinhardt ein Variant von 1801 ohne Rosette.

9622—4.

Unter dem Herzogshute im blau tingirten Schilde der gekrönte, aufrechte nach rechts schreitende Löwe. Umschrift von rechts: HESSEN — CASSEL. Rev. $\frac{1}{2}$ | KR EUZER. | 1801. darunter ein Strich | und tiefer F. Gr. 9. (Dietrich Heinrich Fulda.)

Ebenso 1802. und 1803. Gl. Gr.

9625—6.

Aehnlich der vorigen Münze, nur im Rev. $\frac{1}{4}$ | KREUZER. | 1801 und 1802. Grösse über 8.

Churfürstliche Münzen.

Mit dem Namenszuge.

9627—33.

Av. Unter einer Krone der Namenszug in einander gestellt. Rev. 4 zwischen Kleekreuzen | HELLER | 1815. | darunter eine längliche viereckige Rosette. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 12.

Ebenso von 1818. 1819. 1820 und 1821 Gl. Gr.

Nach Reinhardt auch von 1816. und 1817.

9634—7.

Zweihellerstücke von vorstehendem Stempel, nur mit der Werthzahl 2 statt 4, von 1814. 1816. 1818. und 1820. Der erste Jahrgang hat ober dem Namenszuge einen Churhut, die übrigen Jahrgänge haben jedoch die Krone. Gr. 10.

9638—40.

Av. Der gekrönte vorige Namenszug unter dem Churhute. Rev. I zwischen Kleekreuzen | HELLER und ein feiner Punkt | 1803. | darunter eine viertheilige Rosette. Strichelrand. Gr. an 9.

Auch 1805. und 1806. Gr. 8—9.

9641—5.

Ferner mit HELLER | 1814. sonst wie vorher. Perlenrand beiderseits. Gr. 8.

Ebenso mit 1817. 1818. 1820. jedoch im Av. eine Krone statt des Churhutes. Gl. Gr.

Nach Reinhardt auch 1819.

Nach Hoffmeister gibt es Heller von 1800—20 (Pag. 60).

Münzen mit dem Wappen.

9646—7.

Av. Das Wappen, der rechtsschreitende gekrönte Löwe im blau gestrichenen Felde, oberhalb der Churhut. Ueberschrift: KUR HESSEN. Rev. $\frac{1}{2}$ | KREUZER. | 1803. | Ein Strich | F. Gr. an 10.

Ebenso 1804. Gl. Gr.

Der Löwe nach Reinhardt von Silber und roth zehnfach quergestreift, mit goldener Krone und Klauen.

Wilhelm II. (seit 27. Februar 1821).

Friedrich Wilhelm (Mitregent seit 1831).

Mit dem Namenszuge.

9648—58.

Vierhellerstücke, ähnlich Nr. 9627, nur mit den Jahrzahlen: 1824, 26, 27, 28, 1830 Gr. 12.

Nach Hoffmeister auch von 1822 und 1829. Nach Herrn Siebert auch von 1831

Auch Zweihellerstücke wie Nr. 9627, von 1831 und 1833 Gr. 10.

9659—69.

Av. Der vorige Namenszug unter einer Krone. Rev. I zwischen Kleekreuzen | HELLER | 1822. | darunter eine längliche viereckige Ros. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 8.

Ebenso mit 1823. 24. 25. 27. 28. und 29 Gl. Gr.

Von den Jahrgängen 1828, 1829, 1831 und 1831 zwei Stempel unterschieden in dem Buchstaben *W* des Namenszuges, nämlich *W* während die übrigen Jahrgänge nur *W* haben.

Nach der Mittheilung des Hrn. Siebert auch vom J. 1822 von letzterem Stempel.

Mit dem Wappen.

9670—4.

Av. Der Löwe im blaulingirten Felde wie vorher, ober dem Schilde eine grosse Krone, welche breiter als das Schild. Umschrift: KUR HESSEN Rev. 1 zwi-

schen Kleekreuzen | KREUZER | 1825 | darunter eine viertheilige längliche Ros. Perlenrand beiderseits. Gr. 12.

Ebenso von 1828, 1832, 1833 Gl. Gr. Nach Hoffmeister auch 1829

Der Jahrgang 1832 in zwei Stempeln, deren einer mit einer kleinen Krone, welche schmäler als das Schild ist.

9675—83.

Halbe-Kreuzer von vorstehendem Stempel mit der Werthzahl $\frac{1}{2}$, mit den Jahren 1824, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 34 Gr. 10. Nach Herrn Siebert auch 1835

9684—90.

Gleiche Viertel-Kreuzer mit diesem Stempel, verschieden durch die Werthzahl $\frac{1}{4}$ und das Kleekreuz unter der Jahrzahl, von welchen 1824, 25, 27, 29, 30, 34, 1835. Grösse 8.

9691—702.

Av. Im blaugestreiften Felde der rechtsschreitende gekrönte Löwe mit fünf roth gestrichelten Querstreifen. Auf dem Schilde die Krone, jedoch hier viel schmäler als das Schild. Ueberschr. 120 EINEN THALER Rev. Ober der Werthzahl 3 Ueberschrift KURHESSISCHE | darunter HELLER | 1843 | darunter Unterschrift SCHEIDE MÜNZE Gr. an 11.

Ebenso mit 1844, 45, 46, 49, 50, 51, 53 und nach Herrn Siebert's Mittheilung auch 1848, 1852, 1854 und 1856.

9703

Zwei-Heller wie vorstehend, nur im Av. 180 statt 120, im Rev. die Werthzahl 2 von 1843 Grösse über 9.

9704—10.

Ein-Heller ebenso, nur 360 statt 120, und im Rev. 1 statt 3 von 1843, 45, 47, und 1849 Gr. 8. Nach Herrn Siebert auch von 1852, 1854 und 1856

9711—2.

Av. Das gekrönte Wappen wie zuvor. Ueberschr. KURHESSEN Rev. In der Mitte 1 | HELLER | 1842 darüber als Ueberschrift bogig: 360 EINEN THALER und unten SCHEIDE MÜNZE Gl. Gr.

Vorstehende Münze existirt nach der Mittheilung des Herrn Siebert auch mit der Werthzahl 3 statt 1 dann 120 statt 360 im Reverse.

Die Kupfermünzen mit der Kreuzer-Währung sind für Oberhessen und Hanau bestimmt.

Grafschaft Hanau-Münzenberg.

Die Grafen von Hanau-Münzenberg erloschen im Mannsstamme im Jahre 1736 mit dem Grafen Johann Reinhard. Der König von Schweden und Landgraf von Hessen, Friedrich I. entsagte der Hanau-Münzenbergischen Erbfolge. Der Erbprinz von Hessen Wilhelm VIII., Bruder des Landgrafen, nahm die Grafschaft in Besitz.

Wilhelm VIII. (1736—51).

9713—8.

Unter dem Fürstenhute der Namenszug W und zwei L gekreuzt, alle drei Buchstaben blumenartig verziert und verschlungen. Rev. I zwischen sechs-

spitzigen Sternen | HELLER | HANAU: | SCHEIDE | MUNTZ. | 1739 Strichelrand. Grösse 9.

Nach Reinhardt Nr. 3480 mit HANAU | SCHEIDE | MUNTZ | 1741

Mein Exemplar hat HANAU dann MUNZ | 1741 Strichelrand. Gr. 9.

Nach Reinhardt auch von 1743, zwei Stempel mit geradem und verkehrtem Z im Rev. (Nr. 3481.)

Nach Herrn Siebert auch vom Jahre 1745 mit dem Stempelfehler: HANAU | SCEIDE | MUNTZ | 1745 Sehr selten.

9719—20.

Av. Ebenso wie vorstehend. Rev. * II * | HELLER | HANAU | SCHEIDE | MUNTZ | 1745 Strichelrand. Gr. 10.

Ein Stempel mit MUNTS Gl. Gr.

9721—2.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. * I * | HELLER | HANAU | SCHEIDE | MUNTZ 1746 Strichelrand. Gr. 9.

Ein Stempel mit vorstehendem Rev. hat im Av. den Namenszug W L in einander gestellt, letzter Buchstabe in dem untern Schenkel verziert. Ober dem Namenszuge ein Fürstenhut, neben welchem in kleineren Buchstaben Z.—.H Strichelrand. Grösse 9.

9723—7.

Av. Wie der vorstehend beschriebene mit W und dem verzierten L und oberhalb Z—H Rev. * I * | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1752 Strichelrand. Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 3487 auch von 1754, 55 und 1757.

Nach Herrn Siebert auch ein Stempel von 1754 mit einem verkehrten N in MUИTZ

Wilhelm IX. (1764–1803).

9728—9.

Unter einem Fürstenhute im verzierten Schilde ein quadrirtes Feld mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten Felde drei roth gestrichene Sparren im goldenen Felde. Im zweiten und dritten je vier roth gestrichelte Querstreifen im gelben Felde; erstere wegen der Grafschaft Hanau, letztere wegen der Grafschaft Reineck. Im Mittelschilde der nach rechts schreitende hessische Löwe, neben dem Hute W. E. P. — Z. H. (Wilhelm Erbprinz zu Hessen.) Rev. I zwischen langen Blätterkreuzen | HELLER | SCHEIDE | MUNTZ | 1768 Strichelrand.

Ebenso vom Jahre 1773 Gr. über 8.

9730.

Av. Umschrift: HESS. HANAU MUNTZENB. Unter dem Fürstenhute im goldtingirten Felde die drei Hanauer Sparren, roth tingirt. An dem Schildrande von aussen eilf Klee- oder Weinblätter. Rev. Innerhalb einer verzierten Cartouche I zwischen sechsspitzigen Sternen | KREU | ZER. | 1773 Am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Grösse 12.

Grafschaft Schaumburg.

Von den Grafen von Holstein für Schaumburg geprägt.

Das Wappen dieser Grafschaft ist: Im rothen Felde ein, in drei Theile zerschnittenes silbernes Nesselblatt mit einem, von Silber und roth quergetheilten Schildlein in der Vertiefung, und zwischen die Blätter gesetzten drei silbernen Nägeln. Reinhardt Seite 148, II.

Ernst (1601–22).

9731.

Av. Die vorbeschriebene Holsteinische Nessel, darüber .6. In der Mitte neben der Nessel je ein Punkt. Rev. In einem dreifachen Quadrate VI und an den vier Seiten des Quadrates je eine Verzierung, ähnlich zwei aneinander gestellten S Am Rande ein Linienkreis. Gr. an 8.

9732.

Mit Jahren. Das vorige Wappen zwischen 16—Z0 Ober demselben .8. Rev. In einem dreifachen Quadrate I $\frac{I}{Z}$ An den vier Seiten des Viereckes je eine Verzierung. Perlenrand. Gr. 7.

9733—4.

Av. Das Schaumburger Nesselblatt mit den drei Nägeln, deren Spitzen an die Ecken eines kleinen herzförmigen Mittelschildes stossen. Oben .4. und neben dem Wappen getheilt 2—0 Rev. Die Werthzahl IIII in einem ausserhalb verzierten Quadrate. Num. Zeit. 1845, S. 139. Im Jahrgange 1852, S. 198 jedoch: Rev. In einem verzierten Gevierte IV.

Im Westphälischen Frieden wurden die Schaumburgischen Länder zu gleichen Theilen unter Hessen und Lippe getheilt, und dabei festgesetzt, dass vor der Hand das Münzrecht gemeinschaftlich ausgeübt, und das Schaumburger Wappen auch in das Hessische aufgenommen werden solle. In den ersten Jahren der Theilung liess man solche gemeinschaftliche Scheidemünzen schlagen, welche sehr selten geworden sind. Num. Zeit. 1852, S. 204.

9735.

Av. Das Nesselblatt wie zuvor. Am Rande ein Blätterkranz, in welchem unten V — I Zwischen diesen zwei Zahlen, so wie oben, und an den Seiten rechts und links je eine Kreuzrosette. Im Rev. der aufrechte nach rechts schreitende Löwe. Am Rande der Kranz mit der Werthzahl und den vier Ros. wie im Av. Gr. über 10.

9736.

Av. Das Nesselblatt wie vorher, mit bis an den obern Rand ragenden Spitzen. Unten die Werthzahl IIII An den Seiten innerhalb ein Linien-, dann ein punktirter und ein äusserer breiter gewundener Halbkreis zwischen dem Wappen und der unten befindlichen Werthzahl. Im Rev. Der gekrönte hessische Löwe wie vorher, und unter ihm am Rande IIII Der gekrönte Löwenkopf und die Werthzahl unterbrechen oben und unten einen am Rande befindlichen Blätterkranz, in welchem zur Seite rechts und links eine kreuzförmige Ros. Gr. über 9.

9737.

Av. In zwei Zirkeln das Nesselblatt. Rev. In einem Linienkranze der Löwe, unten III Num. Zeit. 1852, S. 204.

Wilhelm VI. (1650—63).

9738.

Hoffmeister Seite 142 erwähnt einer einseitigen Kupfermünze, bei welcher das Gepräge vertieft (concav), und besteht dasselbe in dem Schaumburger Nesselwappenschild mit dem Buchstaben W darüber und der Werthzahl 4 (Pfennige) zur rechten Seite. Hoffmeister schliesst aus dem Charakter des rohen Gepräges, dass der Namensbuchstabe W Wilhelm VI. andeute.

Friedrich I. (1730—51).

9739—45.

Av. In einer runden verzierten Cartonche, an welcher zur Seite je eine handhabenartige Verzierung. Das Nesselblatt mit spitzigen Rändern, ein Ganzes bildend, mit den drei in der Mitte des Blattes zusammengefügten Nägeln, wo das sonst vorkommende Mittelschild fehlt; ober- und unterhalb des Schildes eine Verzierung beinahe wie m Rev. I zwischen grossen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | SCHEIDE MVNTZ | 1750 Beiderseits ein Kreis von punktähnlichen Stricheln. Gr. 10.

Ein Stempel nach Reinhardt hat Blätterkreuze neben I und MUNTZ, ein weiterer mit Ros. neben I hat MVNTZ und einen Punkt unter der Jahrzahl. (3494.)

Ein Stempel hat fünfblättrige Ros. neben I, dann MUNTZ Kleeblatt.

Ein vierter achtblättrige Rosen, ohne das Kleeblatt.

Ein fünfter desgleichen, mit Rosetten statt der Rosen. Alle drei Num. Zeit. 1852, S. 205.

Ein sechster Stempel hat im feinpunktirten Schilde das Nesselblatt in drei Theilen, und ein Schildchen dazwischen, in welchem die drei Nagelspitzen zusammenstossen. An dem punktirten Kreise Verzierungen, und oben ein grosses Kleekreuz. Am Rande ein Strichelkreis. Im Rev. runde Ros. neben I, und wie scheint MVNTZ Grösse 10.

Friedrich II. (1760—85).

9746.

Av. Unter dem Fürstenhute der verzogene Namenszug *FL* Rev. I | GUTER | PFENN : | 1769. | darunter eine Leiste | ober F. U. Gr. 9. (Johann Friedrich Ulrich, M. M.)

9747.

Av. In der Mitte der Münze ein quergetheiltes Schild, dessen untere Hälfte roth gestrichelt, die obere Silber; um dasselbe oberhalb und an den Seiten rechts und links je ein Theil des spitz ausgeschnittenen Nesselblattes, dazwischen je einer der drei Nägel, deren Spitzen an die obern Schildenden und von unten an den untern Schildrand reichen. Oberhalb dieses Wappens der Fürstenhut, neben welchem zur Seite F. — L. (Friedrich, Landgraf.) Rev. I zwischen kleinen fünfblättrigen Ros. | GUTER | PFENN. | 1772. | Leiste | F. U. Gr. 9.

9748—50.

Av. und Rev. ähnlich dem vorigen, nur unter der Leiste B. R. (Balthasar Reinhard) von den Jahren 1775. 76. 1780 letzter mit starkem Strichelrand. Gr. 9.

9751.

Av. Wie vorher. Rev. I zwischen kleinen fünfblättrigen Ros. | GUTER | PFENNIG | 1783. | Leiste | D. F. (Dietrich Heinrich Fulda.)

Aehnlich mit PFENN. | 1785. Gr. 9.

Wilhelm IX. (1785—1803, Churfürst 1803—21).

9752—62.

Av. Das vorige Wappen, ober welchem der Fürstenhut, und zur Seite W. — L. Rev. I zwischen Kleekreuzen | GUTER | PFENNIG. | 1787. | Leiste | D. F. Num. Zeit. 1852, S. 206, Nr. 133.

Aehnlich mit 1789. | Leiste | F. Gr. 9.
Ebenso 1792. 96. 97. 99. 1800. 1801. und 1803. Gl. Gr.
Nach der Num. Zeit. 1852, S. 206 auch vom Jahre 1798, dann ein Stempel von 1803 mit dem Churhute im Averse.

9763—6.

Av. Das vorige Wappen, ober demselben jedoch der Churhut, und zur Seite W. — K. (Wilhelm, Kurfürst.) Rev. I zwischen kreuzförmigen Ros. | GUTER | PFENNIG. | 1804. | Leiste | F. Gr. 9.
Ebenso 1806. 1807. Gr. über 9.
Nach Reinhardt Nr. 2613 auch von 1805.

9767—70.

Av. Wie vorher. Rev. I zwischen Kleekreuzen | GUTER | PFENNIG | 1815. darunter ein längliches Kleekreuz. Am Rande ein Perlenkreis. Gr. über 8.
Ebenso 1816. 1818. 1819. Bei diesen und den nachfolgenden eine Krone statt des Churhutes. Gleiche Grösse.

Wilhelm II. (seit 1821), **Friedrich Wilhelm** (Mitregent seit 1831).

9771—8.

Gleiche Münzen wie vorstehend mit 1821. 1824, 1826, 1828, 1830 und 1832 Grösse über 8.
Nach der Num. Zeit. 1852, S. 208 auch von 1827 und 1829.

Schmalkalder Herrschaft.

Carl (1670—1730).

9779—82.

Av. Der ungekrönte Namenszug C in einander gestellt, (Carl, Landgraf). Rev. I $\frac{1}{2}$ zwischen runden Ros. | SCHMALK : | PFENNIG | 1725 und ein fünfspitziger Stern. Gr. 10.
Aehnlich mit 1728 Gr. über 10.
Nach Reinhardt 3517 auch von 1720.
Nach Hoffmeister S. 49 auch von 1724.

9783—5.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl I und einfache Punkte bei K. von 1726. Gr. an 9.
Nach Reinhardt Nr. 3520 auch ein gleicher Pfennig von 1724.
Dann Heller mit gleichem Av. und I zwischen Ros. | SCHMALK : | HELLER | 1725 ·| Stern. (Nr. 3522.)

Friedrich I. (1730—51).

9786.

Av. Die gekrönte Namenschiffre FR Rev. I $\frac{1}{2}$ zwischen Sternen | SCHMALK | PFENNIG | 1733 darunter ein Stern. Reinhardt Nr. 3529.

9787—92.

Av. Der gekrönte Namenszug * FR * Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen | SCHMALK | PENNIG | 1730 Mitgetheilt von Herrn J. Siebert.

Av. Wie Nr. 9786. Rev. I zwischen sechsspitziges Ros. | SCHMALK | PFEN NIG | 1733 Grösse über 9.

Aehnlich, nur mit PFENNIG | 1735 und 1737. Gr. 9.

Nach Reinhardt 1730 und 1733 mit PFENNIG Reinhardt 3523. 24.

9793—800.

Av. Der gekrönte Namenszug wie Nr. 9786. Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternrosetten | SCHMALK : | HELLER | 1731 Gr. 8.

Ebenso 1736, 1742, und 1743, mit SCHMALK. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 3532 auch 1744.

Der Jahrgang 1736 existirt nach Reinhardt Nr. 3530 auch mit dem verkehrten Namensbuchstaben R im Av.

Nach Herrn Siebert haben die Jahrgänge 1736 und 1744 einen varianten Stempel mit einem sechsspitzigen Sterne unter der Namenschiffre.

9801.

Av. Der gekrönte Namenszug, jedoch *F* und *R* jedes für sich, da nicht mehr der Buchstabe *F* den Vordertheil des Buchstabens *R* bildet. Rev. Wie vorher mit SCHMALK | HELLER | 1744 Gr. an. 8. Nach der Mittheilung des Herrn Siebert zwei Varianten, mit einem stehenden, dann einem mehr liegenden Namenszuge.

Wilhelm VIII. (1751—4).

9802.

Unter dem Fürstenhute der Namenszug *W* und *L* in einander gestellt. Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen | SCHMALK | HELLER | 1754 Am Rande ein feiner Linien- und von aussen ein Strichelkreis. Gr. 8.

Abtei Fulda.

Die Pfennige vom Jahre 1744 und 1746 Nr. 3017 und 18 Reinhardt sind keine Kupfer-Münzen.

Adalbert II. (Freiherr von Walderdorf 1757—9).

9803.

Unter einem Fürstenhute die Namenschiffre *A F E* in verzierten, in einander gestellten Buchstaben. Rev. II zwischen sechsspitzigen Ros. | HELLER | F. F. L. M. | 1759. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. an 11.

Heinrich (Freiherr v. Bibra 1759—88).

9804—7.

Av. Der in einander gestellte Namenszug *H E F* verziert. Rev. I zwischen rundlichen Ros. | PFENNING. | F. F. L. M. | 1769. | und ein fünftheiliger Stern. Beideiseits ein starker Strichelkreis. Gr. 9.

Nach Herrn Siebert vier abweichende Stempel, deren zwei mit, zwei ohne Punkt nach G. Die beiden ersten sind in der Namenschiffre *F* verschieden, von welcher bei einem Stempel oben am Ende dieses Buchstabens eine zweigartige Verzierung herabhängt, welche bei dem andern Stempel fehlt. Die beiden letztern Stempel

haben G ohne Punkt, einer derselben hat den Namenszug wie der erst beschriebene mit der Verzierung; der zweite gleichfalls diese Verzierung, ferner das 𝓔 in einen punktirten Schnörkel auslaufend, und zwischen L M keinen Punkt.

Königreich Westphalen.

Hieronymus Napoleon (1807—13).

Die Münzen dieses Königreiches werden hier eingereiht, da Cassel, die gegenwärtige Hauptstadt des Churfürstenthums, die Hauptstadt des Königreichs Westphalen war. Dieselben zerfallen in französisch-westphälische und deutsch-westphälische; die ersteren sind nach Hoffmeister (S. 52) nach französischem Münzfuss mit französischen, von Tiolier in Paris gearbeiteten Stempeln geprägt, die letztern aber nach deutschem Münzfusse mit deutschen Stempeln. Die deutsch-westphälischen Münzen waren zunächst theils für Hessen, theils für Hannover und die übrigen zugehörig gewesenen Länder bestimmt.

Französich-Westphälische Kupfermünzen.

9808—9.

Av. Der in einander gestellte Namenszug H und N, der Rand ein wenig erhaben und rauh; in demselben zwei unten gekreuzte Lorbeerzweige. Rev. Auf gleichem Rande vertieft, die Umschr. KOEN. V. WESTPH. FR. PR. Unten 1809 In der Mitte 5 | CENT. | darunter rechts ein Adlerkopf, links C (Cassel?) darunter klein Tiolier. Grösse 13.

Ebenso vom Jahre 1812 Gl. Gr.

9810—2.

Av. und Rev. Ebenso, nur mit der Werthzahl 3 und den Jahrgängen 1809, 1810 und 1812 Gr. über 11.

9813—5.

Gleiche Präge, nur mit der Werthzahl 2 und mit den Jahrgängen 1809, 1810 und 1812 Grösse 10.

9816—7.

Gleiche Präge, nur mit der Werthzahl 1 von den Jahren 1809 und 1812 Gr. 8.

9818—20.

Nach der Mittheilung des Herrn Siebert folgende drei Probestempel:

Drei-Centime, wie die vorbeschriebenen, nur mit der Jahrzahl 1808 und statt des Adlerkopfes und C ein Pferdekopf und J

Fünf-Centime-Stück vom Jahre 1809 mit dem Pferdekopf und J

Zwei-Centime-Stück vom Jahre 1810 ohne ein Münzzeichen.

Deutsch-Westphälische Kupfermünzen.

9821—2.

Av. Der Namenszug H N in einander gestellt unter einer Königskrone, unten klein C. Rev. I | PFENNING | SCHEIDE - | MÜNTZ. | 1808. Gr. 9.

Zwei Varianten mit und ohne den Punkt bei C im Averse.

9823.

Av. Wie vorher mit C. Rev. II | PFENNING | SCHEIDE - | MÜNTZ. | 1810 Grösse 11.

Hessen - Darmstadt.

Ernst Ludwig.

9824.

Av. FURSTL. HESS. DARMST. LAND MUNTZ Eine sechsblättrige Rosette. In der Mitte innerhalb eines perlenartigen Kreises die in einander gestellte Namenschiffre *EL* Rev. ANNO DOMINI .1735 und eine gleiche Rosette. In der Mitte innerhalb eines gleichen Kreises eine zierliche Cartouche, in welcher die Werthzahl VI in einem gleichen Kreise. Die Ränder beiderseits gekerbt. Gr. über 11.

9825—8.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl IIII Gr. über 10.
Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit III Gr. an 10.
Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit II Gr. an 9.
Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur mit I Gr. 8.

Ludwig IX. (1768—90).

9829—30.

Av. In einer aus mehreren Verzierungen und auf der rechten Seite aus einem Palmzweige bestehenden Cartouche der rechtsschreitende gekrönte doppelgeschwänzte Löwe; auf derselben eine Krone, neben welcher H—D Hinter der Cartouche rechts eine, links zwei Fahnen, unten ragt rechts und links neben der Cartouche ein Kanonenrohr hervor. Rev. I neben fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | .1773. | .R. F. Zur Seite je eine kleine und unten ebenfalls eine kleine Rosette. Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Die Buchstaben R F bedeuten Remigius Fehr, MM. in Darmstadt, 1772—1806.

Ein Stempel hat andere, aus neun Punkten gebildete runde Rosetten, in deren Mitte ein Sternchen. (Mitgetheilt von Herrn Siebert.)

9831.

Av. In einem ringförmigen, mit einem Bande umwundenen Oval der gleiche Löwe, zur Seite des Ovals rechts und links je eine Fahne, ober welcher rechts ein Gewehr mit Bajonnet, links eine Partisane, unterhalb hinter dem Ovale ein Kanonenrohr. Ober dem Ovale der Fürstenhut zwischen H — D Rev. Aehnlich dem vorigen Nr. 9829 mit .1774. | dann R. F, zur Seite je eine und unten gleichfalls eine kleine runde Rosette. Gekerbter Rand. Gr. an 10.

9832—3.

Av. Der vorige nach rechts schreitende Löwe, in einem aus Blättern gebildeten, mit dem Fürstenhute bedeckten Ovale, neben welchem H — D Neben dem Kranze rechts und links je eine Fahne und Waffen, unten ein Kanonenrohr und vier Kugeln. Rev. II zwischen achtblättrigen Rosetten | PFENNIG | .1776. | R. F zwischen kleinen rundlichen Rosetten, von welchen eine dritte unterhalb dieser Buchstaben. Strichelrand. Gr. über 10.

Ein Variant ohne die Punkte bei der Jahrzahl. (Mitgetheilt von Herrn Siebert.)

9834.

Av. Umschrift von rechts: HESSEN—DARMST Der hessische rechtsgewandte Löwe in einem Ovale aus Blättern, rechts, links und unten mit einer Spange zusammengehalten, oberhalb der Fürstenhut und unten eine kleine Sternrosette. Rev. I zwischen runden Ros. | ZOLL | PFENNIG | 1777 | .R. F. Strichelrand. Gr. 10.

9835—9.

Pfennige:

Av. Wie vorstehend. Rev. I zwischen runden Blätterrosetten | PFENNIG | 1784 | .R. F. Strichelrand. Gr. 10.

Ebenso mit 1785 | unten .R . F. jedoch bogenförm., gekerbt. Rand. Gr. über 9.

Ebenso von 1786 wie vorstehend. Gr. an 10.

Ein Stempel hat im Averse eine fünfblättrige Rosette, im übrigen wie vorstehend. Gleiche Grösse.

Ein Stempel nach Herrn Siebert mit einem Punkte nach PFENNIG, fünfblättrige Rosetten. Im übrigen wie vorher.

9840—3.

Pfennig wie Nr. 9836 vom Jahre 1787 Gr. an 10.

Nach Reinhardt ein Variant ohne Punkt zwischen RF (Nr. 3549.)

Pfennig vom Jahre 1788, unten R.F, der Löwe im Av. in einem breiten glatten Kreise, unter welchem eine fünfblättrige Rosette. Gr. an 10.

Aehnlich mit 1 zwischen runden Blätterrosetten | PFENNIG | 1789 Av. wie vorher mit glattem Kreise um den Löwen, unten eine Blätterrosette und nach DARMST. einen Punkt. Gr. über. 9.

Die Jahrgänge 1784—88 haben bei meinen Exemplaren keinen Punkt nach DARMST wie dies in Reinhardt Nr. 3546 angeführt wird.

9844—5.

Av. Umschr. von rechts: HESSEN—DARMST Der hessische Löwe von links in einem glatten Oval, welches mit dem Fürstenhute bedeckt ist. Von diesem Hute ragen an dem Ovale Festons bis zur Schildhälfte herab. Rev. I zwischen runden fünftheiligen Rosetten | PFENNIG | 1786 | .R . F. etwas bogig. Strichelrand. Grösse über 9.

Ebenso 1788 mit R . F etwas bogig. Gl. Gr.

Nach Reinhardt beide im Av. eine Rosette unter dem Ovale, und jener von 1788 | R. F.

9846—7.

Av. Wie Nr. 9844. Rev. I zwischen runden Blätterrosetten | PFENNIG | 1789 Strichelrand. Gr. über 9.

Ein Stempel mit vorstehendem Reverse unterscheidet sich im Av. dadurch, dass der Löwe in einer Rundung ohne Festons und die Schrift grösser ist. Reinh. 3557.

Nach Herrn Siebert unter der Rundung ein sechsspitziger Stern und ein Punkt nach ST.

9848.

Av. In einem runden Schilde der hessische Löwe. Neben dem Fürstenhute H—D. Rev. I zwischen kleinen Ros. | PFENNIG | 1789. | R . F Reinh. 3558 und Zusätze.

9849—50.

Av. Wie Nr. 9844. Rev. I zwischen fünfblättr. Rosetten | PFENNIG | 1790 | R. F etwas bogig. Strichelrand. Gl. Gr.

Nach Reinhardt 3554 auch vom Jahre 1789 | R . F gerad.

9851—2.

Av. Wie Nr. 9844. Rev. I | PFENNIG | 1790 ferner eine fünfblättrige Rose je neben der Werth- und unter der Jahrzahl. Gekerbter Rand. Gr. über 9.

Ein Stempel mit vorstehendem Reverse hat den Löwen in glatter Rundung, nicht im Ovale, einen Punkt nach DARMST. und einen sechsspitzigen Stern unter dem Schilde. Strichelrand. Gr. 9.

Ludwig X. (1806—30, seit 1806 als Grossherzog).

9853—5.

Av. Wie Nr. 9844. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | 1791 | eine gleiche Rosette und R. F Strichelrand. Gr. über 9.

Nach Reinhardt DARMST. doch fehlt dieser Punkt bei meinem deutlichen Exemplar. (3561.)

Bei einem Stempel sind im Rev. unter der Rosette drei Punkte; auch ist die Schrift grösser. Reinhardt 3562.

9856—7.

Av. Wie Nr. 9844. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG. | 1794 | darunter eine gleiche Rosette und R F Gestrichelter Rand. Gr. über 9.

Ein Stempel mit gleichem Rev. hat im Av. DARMST: und die Festons an den Ovale nicht anliegend, sondern theilweise gebogen. Gl. Gr.

9858—9.

Av. Wie Nr. 9844. Rev. I zwischen fünfblättrigen durchlöcherten Ros. | PFEN NIG | 1796 | RF. Strichelrand. Gr. über 9.

Aehnlich mit 1797 | R. F. Gl. Gr.

Nach Reinhardt ist bei diesen Jahrgängen ein Punkt nach ST, welcher auf meinem Exemplar fehlt.

9860—2.

Av. In einem mit dem Fürstenhute bedeckten glatten Kreise der rechts schreitende Löwe. Von dem Hute hängen zwei Festons herab, welche an dem Schilde zur Seite rechts und links in der Mitte neuerlich befestigt, von demselben abstehend bis an den untern Schildrand herabreichen. Neben dem Hute H—D Rev. Wie 9856 mit 1798 | R. F. Strichelrand. Gr. über 9.

Nach Herrn Siebert ein Variant mit einem Punkte bei D.

Nach Reinhardt Nr. 3567 auch vom Jahre 1797 R. F mit H — D und die Festons nur bis zur Schildhälfte hinabreichend.

9863—5.

Av. Aehnlich Nr. 9844 mit H.—D. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFEN NIG | 1800 | R. F. Gekerbter Rand. Gr. 8.

Av. Aehnlich mit H—D. Rev. ähnlich dem vorigen von 1801 und mit je einer fünfblättrigen Ros. mit einem Punkte in derselben neben I dann unter der Jahrzahl Strichelrand. Gr. 9.

Ein Variant nach Herrn Siebert mit H.—D.

9866.

Av. Das gekrönte ovale Löwenschild mit Festons. Umschr. HESSEN—DARM Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | 1801 | darunter eine gleiche Ros. | R. F. Sehr selten. Mitgetheilt von Herrn Siebert.

9867—70.

Av. Wie Nr. 9844 mit H — D bogig. Rev. I zwischen fünfblättrigen Röschen | PFENNIG | 1802 | R. F. Der Rand mit spitzen Stricheln eingefasst. Gr. an 9.

Variant nach Herrn Siebert, auch mit R F ohne Punkte.

Ferner mit einer Rosette unter der Jahrzahl und R . F bogig.

Ein weiterer Stempel mit perpendiculärem H—D und R . F

9871—3.

Pfennig wie Nr. 9867 mit 1803 Gr. 9.

Ebenso von 1804 und 1805 Gr. an 9.

9874—9.

Nach Reinhardt Nr. 3574 eine Roselte unter der Jahrzahl 1803, welche die Buchstaben R F trennt.

Vier andere Stempel haben H D perpendiculär. (Ohne nähere Beschreibung.)

Von 1804 ein Stempel, welcher die Buchstaben H — D im Av. perpendiculär hat, und im Rev. I zwischen Sternen, dann R . F (Nr. 3576).

Von 1805 ein Stempel mit I ohne Ros. | PFENNIG | 1805 | R F

Desgleichen mit Roselten neben der Werthzahl. Beide Reinhardt 3578.

Ein Variant von 1805 Nr. 9873 hat PFENNİG (Herr Siebert.)

9880—1.

Av. Wie Nr. 9844 mit H—D bogig. Rev. I | PFENNIG | 1806 | R. F. Gekerbter Rand. Gr. über 8.

Nach Reinhardt 3580 sechs Stempel, durch die Grösse des Schildes und der Schrift unterschiden; einer hievon mit R F

9882—3.

Av. Unter dem Fürstenhute zwei in einander gestellte *L*, in der Mitte derselben links X Rev. In der Mitte $\frac{1}{2}$ | STÜBER | 1805 | R. F. Am Rande ein Lilienkranz, oben und unten durch eine Spange zusammengehalten. Gekerbter Rand. Grösse über 11.

Aehnlich mit der Werthzahl $\frac{1}{4}$ im Rev. Gr. über 10.

9884.

Av. In dem mit einer Krone bedeckten Schilde der hessische doppelgeschwänzte, aufrecht nach rechts schreitende Löwe mit dem Schwerte in der rechten Pranke im blaulingirten Felde. Neben der Krone: G. H. — S. M. Rev. $\frac{1}{2}$ | KREUZER. | 1817. Strichelrand. Grösse an 9.

9885—7.

Av. Das gekrönte Wappen wie vorher. Umschrift von rechts: G : HESS : — SCHEIDM : Rev. $\frac{1}{2}$ | KREUZER | 1809 Am Rande ein Kreis aus starken Stricheln. Grösse an 9.

Av. Aehnlich mit SCHEID. M : Rev. $\frac{1}{2}$ | KREUZER. | 1817. Strichelrand. Gleiche Grösse.

In Reinhardt Nr. 2139, sind in der Umschrift des Averses einfache statt Doppelpunkte und 1809.

9888—91.

Av. Wie Nr. 9884. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREUZER | 1816 Am Rande ein Kreis von starken Stricheln, Gr. 9.

Av. und Rev. wie Nr. 9886 von 1809, nur $\frac{1}{4}$ Grösse über 8.

Ein Variant hievon mit einfachen Punkten im Av. Mitgetheilt von Hrn. Siebert.

Auch vom Jahre 1817 mit einfachen Punkten. Reinhardt 2143.

9892—4.

Pfennige. Av. wie Nr. 9884. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | 1811 Strichelrand. Gr. 9.

Reinhardt hat sechsspitzige Sterne bei I und 1811. (Nr. 2137.)
Ferner vom Jahre 1810 wie zuletzt (Nr. 2138).

9895—7.

Av. Ebenso wie Nr. 9884. Rev. I | PFENNIG | 1819 Beiderseits Perlenrand. Grösse über 8.
Ein Stempel im Rev. + I + | PFENNIG. | 1819 | + Gleicher Rand. Gl. Gr.
Ein Stempel mit dem letzten Rev. unterscheidet sich im Averse durch G. H — K. M. statt S . M Perlenrand. Gl. Gr.

9898—9.

Av. Das gekrönte Wappen wie Nr. 9884 mit G. H. — K. M. Rev. + I + HELLER | 1824 | + Perlenrand. Gr. über 8.
Ebenso, nur | PFENNIG | 1829 | + Gleiche Grösse.

Ludwig II. (1830—48).

9900—6.

Av. Der hessische Löwe wie Nr. 9884 im gekrönten spanischen Schilde. Zur Seite von rechts G. H. — K. M. Rev. I zwischen kleinen fünfblättrigen Rosetten | HELLER | 1837 | und eine gleiche Rosette. Gr. über 7.
Gleiche Heller von 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1846.
Nach der Num. Zeit. 1848, S. 100, auch von 1838.

9907.

Av. Der Löwe, jedoch im französischen blau tingirten Schilde, sonst wie vorher vom Jahre 1847 Gleiche Grösse.

Ludwig III. (seit 16. Juni 1848).

9908—15.

Av. Der Löwe wie Nr. 9884 im blau tingirten, jedoch französichen Schilde; zur Seite von rechts: G. H. — K. M. Rev. I zwischen kleinen fünfblättrigen Rosetten | HELLER | 1848 und eine gleiche Rosette. Gekerbte Ränder. Gr. an 8.
Ebenso 1849, 1850, 1851, 1853, 1854 und 1855.
Nach der Mittheilung des Herrn Siebert von 1852.

Churfürstenthum Mainz.

Johann Friedrich Carl von Ostein (1743—63).

9916.

Dreipfennigstücke. a. Mit dem Wappen.
Av. Umschrift von rechts: I. F. C. — D. G. S. S. M. A. E. — S. R. I. P. G. A. C. P. — E. E. W In der Mitte in einer von zwei Windhunden gehaltenen Cartouche das vierfeldige Wappen mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten Felde das Mainzer Rad, im zweiten und dritten der Schlüssel von Worms, im Mittelschilde das Familienwappen der von Ostein, nach Reinhardt: ein auf den Hinterfüssen stehender goldener Hund mit einem rothen Halsbande. Ober der Cartouche der Churhut, und neben ihm zur Seite das Schwert und der Bischofsstab, unten zwei gekreuzte, die Umschrift unterbrechende Palmzweige. Rev. 3 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S M dazwischen eine kleine Rosette | 1759 Am Rande beiderseits ein Kranz aus kleinen fünftheiligen Rosetten. Gr. über 11.

Reinhardt erklärt die Umschrift nachstehend: (Nr. 2154) Joanes Frid. Car. Dei gratia sanctæ sedis Moguntiæ Archi Episcopus, Sancti Rom. imperii per Germaniam Archi Cancelarius, princeps Elector, Episcopus Wormatiensis.

9917.

Av. Die vorige Umschrift mit der Abtheilung E. S. — R. I. bei dem Kreuze des Churhutes. In der Mitte das Rad innerhalb einer Cartouche, unter welcher das Schwert und der Bischofsstab gekreuzt. Das Ganze ist mit einem oben mit dem Churhute bedeckten Fürstenmantel umhängt. Rev. Wie vorstehend. Am Rande beiderseits der Kranz wie vorher. Gr. über 11.

9918.

Av. Die Umschrift wie vorstehend. In der Mitte die mit dem Churhute bedeckte Cartouche, deren Ausläufer unten die Umschrift theilen; unter dem Hute ragen hinter der Cartouche das Schwert und der Bischofsstab hervor, links an der Cartouche ein kleiner Dachshund. Rev. wie vorher, nur neben 3 runde Rosetten. Grösse über 11.

9919.

Av. Die Umschrift wie bei Nr. 9916 ohne Abtheilung. Der Churhut über einem mit dem Bischofsstabe und dem Schwerte, dann unten mit Zweigen verziertem Wappenmantel, in welchem das von Windhunden gehaltene Schild mit dem vierfeldigen Wappen und dem Mittelschilde wie bei Nr. 9916. Rev. 3 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S. M. | 1759. Reinhardt 2174.

9920.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9916, jedoch blos oben durch das Kreuz getheilt. In der Mitte der Churhut mit dem Mantel ober der Cartouche mit dem Rade wie Nr. 9917. Rev. Wie Nr. 9916 mit 1760 Gestrichelter Rand. Gr. über 11.

9921.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9916 von rechts, ununterbrochen und am Schlusse unten eine runde Rosette. Unter dem Churhute das Rad, zu dessen Seite rechts ein Palmzweig, links die Hälfte einer Cartouche; neben dem Churhute ragt aus dieser Umschliessung rechts der Schwertgriff, links der Bischofsstab empor. Rev. wie vorstehend von 1760 Gleicher Rand. Gr. an 12.

9922.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9917. In der Mitte in einer vielfach ausgeschweiften Cartouche das Rad, oberhalb der Churhut, zwischen dem aus derselben hervorraugenden Schwerte und dem Bischofsstabe. Rev. Wie zuletzt. Gr. über 11.

9923—5.

Av. Wie vorstehend. Rev. 3 | PFENNIG | S M dazwischen die kleine punktähnliche Rosette | 1760

Zwei Stempel, deren einer um diese Aufschrift eine zum Theil Palmzweigen ähnliche Verzierung, welche die Zahl 3 nicht überragt, sondern oben frei lässt; der zweite Stempel hat eine aus Verzierungen geformte Cartouche, welche die ganze Umschrift, sonach auch die Werthzahl 3 überragt.

Ein dritter Stempel hat die Abtheilung A. E. — S. R. der Umschrift, und die gekrönte Cartouche wie Nr. 9922. Rev. wie vorstehend, die Aufschrift von der Cartouche ganz umschlossen.

9926.

Av. Die vorige Umschrift, oben ungetheilt. Unter dem Churhute in einer schön verzierten, vielfach ausgeschweiften Cartouche das Rad. Zur Seite derselben unter-

halb der Schwertgriff, und links der Bischofsstab, dessen Ende bis vor die Umschrift L. F. reicht. Rev. Aehnlich Nr. 9916 nur 1760 Strichelrand. Gr. über 11.

9927.

Av. Die vorige Umschrift, durch das Kreuz des Churhutes A. E. — S. R. abgetheilt. Unter diesem Hute das Rad von je zwei, unten überlegten bis zum Hute reichenden Palm- und Lorbeerzweigen umschlossen. Unten sind in die Zweige, das Schwert und der Bischofsstab eingesteckt. Rev. 3 | PFENNIG | S M dazwischen eine kleine runde Rosette | 1760 Das Ganze von einer aus Verzierungen gebildeten, vielfach ausgeschweiften Cartouche umschlossen. Strichelrand. Gl. Gr.

9928—9.

Av. Die vorige Umschrift ohne Theilung oberhalb. Unter dem Churhute mit dem Fürstenmantel umhängt das Rad in einer Cartouche, unter welcher das Schwert und der Bisschofsstab gekreuzt. Rev. 3 zwischen zwei diese Ziffer umschliessenden Palmzweigen | PFENNIG | S Ros. M | 1761 umschlossen von zwei Palmzweigen, welche bis zu dem Worte Pfennig reichen, dasselbe jedoch frei lassen. Gestrichelter Rand. Gleiche Grösse.

Ein Stempel mit gleichem Av. hat die vorige Reversaufschrift von einer Cartouche umschlossen, welche aus mehreren, zum Theil palmzweigähnlichen Verzierungen besteht. Strichelrand. Gl. Gr.

9930—2.

Av. Wie Nr. 9928. Rev. Dieselbe Aufschrift mit Verzierungen am Rande, welche in Form einer Cartouche diese Aufschrift umschliesst, und oben die Ziffer 3 frei lässt.

Zwei Varianten in der Form der Verzierungen; im Av. dadurch erkenntlich, dass der Degenknopf bei dem Anfange der Umschrift einmal an den Buchstaben C und bei dem zweiten an den Buchstaben D reicht.

Ein dritter Variant hat den Degenknopf bei G und die Umschrift oben durch das Kreuz bei E. S. — R. I. getheilt; den Rev. wie der erste Stempel. Sämmtlich Strichelrand. Grösse aller über 11.

9933—5.

Av. Die vorige Aufschrift wie Nr. 9916, durch das Kreuz bei S. — R. I. getheilt. Unter dem Churhute in einer vielfach ausgeschweiften Cartouche, welche unten bis in die Umschrift reicht, das Rad; aus der Cartouche ragt neben dem Churhute der Schwertgriff und der Bischofsstab empor.

Drei verschiedene Reverse: 3 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S M dazwischen eine runde punktähnliche Rosette | 1761

Ein zweiter hat unter der Jahrzahl ein kleines W

Ein dritter unter der Jahrzahl eine Verzierung, welche in Palmzweige ausgehend, noch die Buchstaben S M umschliesst. Alle drei Strichelrand.

Nach Reinhardt Nr. 2211 sollen mit dem gleichen Averse, 4 Stempel mit der Jahrzahl in Zweigen, 2 Stempel mit W unter der Jahrzahl und 3 Stempel mit einer Cartouche um den Revers sein, bei welchen neben der Werthzahl 3 keine Rosetten.

Ein Stempel aus dem erstbeschriebenen Reverse Nr. 9933 hat im Rade statt der Speichen Punkte. Reinhardt 2225.

9936—8.

b. Dreipfennige mit dem Brustbilde.

Av. Umschrift wie Nr. 9916. Das nach links gewandte Brustbild mit herabhängender Perrücke, Hermelinmantel, Kragen, Ueberschlägen und einem Bande mit dem

daran befestigten Kreuze. Rev. und der Münzrand wie Nr. 9916. Zwei Stempel, in der Theilung der Umschrift verschieden, indem der bis an den Münzrand reichende Kopf dieselbe einmal mit S. M. — A. E. und einmal M. A. — E. S. theilt. Gr. über 11.

Auch vom Jahre 1760 wie vorher der erstere Stempel. Gl. Gr.

9939—40.

Av. Umschrift von rechts. IOH. FRID. CARL. — E. M. (elector Moguntinus) &c. PRINC. WORM. Das Brustbild wie vorstehend, und unten ein kleines w Rev. 3 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S Ros. M | 1760 Strichelrand. Gr. über 11.

Ein Stempel mit gleichem Reverse hat die Aufschrift in einer mehrtheiligen, dieselbe ganz umschliessenden Cartouche; neben 3 keine Rosetten. Gl. Gr.

9941—2.

Av. Die Umschrift wie vorher, nur FRIED mit E Rev. 3 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S. M. | 1760.

Ein Stempel hat neben 3 die Kleekreuze nicht, die ganze Aufschrift ferner in einer Cartouche. Beide Reinhardt 2190. 1.

9943—4.

c. Dreipfennige mit dem Namenszuge.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9916 oben ungetheilt. Der Churhut, unter welchem die Namensbuchstaben *IFC* das Schwert und der Bischofsstab unten durch die Buchstaben gesteckt. Tiefer, zwischen dem Anfange und Ende der Umschr. ein kleines Rad, zwischen zwei kleinen Palmzweigen. Rev. 3 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S M dazwischen eine kleine runde Rosette | 1760 Strichelrand. Gr. über 11.

Ein Stempel mit gleichem Averse hat im Rev. | 3 ohne Kleekreuze | PFENNIG | S Ros. M | 1760 Die ganze Aufschrift von einer mehrtheiligen Cartouche umschlossen. Gleiche Grösse.

9945—6.

Av. Unter dem Churhute die vorigen drei Buchstaben, der mittlere etwas tiefer gestellt als die beiden andern; das Schwert und der Stab durch dieselben durchgesteckt. Rev. wie Nr. 9943. Gr. an 12.

Nach Reinhardt Nr. 2200 hat der eine Stempel statt der Kleekreuze grosse Ros.

9947—8.

Av. Wie vorher; und unter den Insignien noch ein kleines Rad. Rev. 3 | PFENNIG | S Ros. M. | 1760 Um diese Aufschrift eine dieselbe umschliessende mehrtheilige Cartouche, welche die Werthzahl 3 oben frei lässt. Strichelrand. Gr. üb. 11.

Ein Stempel mit gleichem Averse hat im Rev. die Jahrzahl 1761, die Verzierungen, welche zum Theil Palmzweigen ähnlich, lassen oben die Werthzahl 3 frei. Gleiche Grösse.

9949—50.

Av. Wie vorher, der Namenszug mit den Insignien, Schwert und Stab, und unten das kleine Rad, hier jedoch mit einer Palmzweigen ähnlichen Verzierung an den Seiten umschlossen. Rev. 3 | PFENNIG | S . M. | 1760 Das Ganze von einer mehrtheiligen Cartouche umgeben, welche oben die Werthzahl einschliesst. Gestrichelter Rand. Gleiche Grösse.

Nach Reinhardt Nr. 2197 auch mit dem Rev. von 9943 ohne Cartouche.

9951—2.

Av. Unter dem Churhute die Namenschiffre von Nr. 9943 mit dem Schwerte und dem Bischofsstabe, darunter das Rad in Zweigen. Rev. 3 | PFENNIG | S. M | 1761. Reinhardt 2206.

Ein Stempel hat diese Aufschrift in einer zierlich. Einfassung. (Reinh. Nr. 2224)

9953.

Zweipfennigstücke. a. Mit dem Wappen.

Av. Wie Nr. 9916, die Umschrift links nachstehend unterbrochen: S. R. I. P. G. A. C. P. E. — E. W. Rev. II zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S M dazwischen eine kleine punktähnliche Rosette | 1759 Beiderseits ein Kranz aus feinen Blättern. Grösse 10.

9954—5.

Av. Die Umschrift wie zuletzt. In der Mitte auf einer Verzierung zwei aufrechte Windhunde, das gleichfalls auf dieser Verzierung ruhende Wappenschild haltend. Dasselbe hat fünf Felder wie auf Nr. 9916 und ist mit dem Churhute bedeckt, neben welchem das Schwert und der Bischofsstab über dasselbe hervorragen. Rev. wie Nr. 9953.

Ein Stempel hat noch überdies das Wappen und die Schildhalter mit dem Fürstenmantel umhängt, im Uebrigen wie der vorstehende. Gl. Gr.

9956.

Av. Umschrift: I. F. C. — D. G. S. S. M. — A. E. S. — R. I. P. — G. A. C. P. E. — E. W. In der Mitte die Darstellung wie Nr. 9954 ohne den Fürstenmantel. Das Kreuz des Churhutes ragt zwischen S. — R. hinauf. Rev. Wie Nr. 9953 Am Rande im Averse der Kranz aus kleinen fünfblättrigen Rosetten, im Rev. aus feinen Blättern. Grösse über 10.

9957—9.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9916. Das Rad in einer mit dem Churhute bedeckten, mit Schwert und Bischofsstabe besteckten Cartouche. Rev. * II * | PFENNIG | S. M. | 1760 Reinhardt 2187.

Av. Ebenso, die Schrift nicht getrennt, nur G. und A. etwas entfernt von einander; die Cartouche reicht hinab bis an das Ende der Umschrift. Rev. 2 | PFENNIG | S . M | 1760 Das Ganze in einer mehrtheiligen Cartouche, welche die Werthzahl oben frei lässt. Gr. über 10.

Ein dritter Stempel hat die Umschrift durch das Kreuz des Churhutes bei S. — R. abgetheilt. Im Rev. 2 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S M dazwischen eine runde Ros. | 1760 Strichelrand. Gl. Gr.

9960.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9916 ungetheilt. In der Mitte unter dem Churhute das Rad in einer Cartouche, unter welcher Schwert und Stab gekreuzt. Rev. Wie zuletzt. Nr. 9959.

9961.

Av. Dieselbe Umschrift. Unter dem Churhute das fünftheilige Wappen wie Nr. 9916 mit den Hunden als Schildhalter, mit Schwert und Bischofsstab ohne Mantel. Rev. 2 | PFENNIG | S. M. | 1760 (Reinhardt Nr. 2183.)

9962—3.

Av. Die ungetheilte Umschrift Nr. 9916, am Ende derselben eine runde Ros. Auf dem ausgebreiteten mit dem Churhute bedeckten Mantel das Rad, unter welchem

das Schwert und der Bischofsstab gekreuzt. Rev. 2 | PFENNIG | S . M | 1760 von einer mehrtheiligen Cartouche ganz umschlossen. Gr. 10.

Nach Reinhardt Nr. 2182 im Av. die gleiche Umschrift; das Rad in einem Wappenmantel, auf welchem der Churhut ist. Rev. II zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S . M | 1760.

9964—6.

Av. Die Umschrift von 9916 durch das Kreuz des Churhutes bei E. — S. R. getheilt. In der Mitte die vielfach ausgeschweifte Cartouche mit dem Rade, oberhalb der Churhut, und zur Seite die Insignien. Rev. 2 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S Ros. M | 1761 Strichelrand. Gr. an 10.

Ein Stempel mit demselben Reverse hat die Umschrift im Av. mit E. S. — R. I. getheilt. Gl. Gr.

Ein dritter mit der Theilung E. S. — R. I. hat im Rev. unter 1761 noch ein kleines w Gleiche Grösse.

9967—8.

Av. Wie Nr. 9964. Im Rev. dieselbe Aufschrift, nur 2 ohne die Kleeblätter, dann ober und unter PFENNIG je zwei Palmzweige, welche die Werthzahl 2, dann S . M | 1761 umschliessen. Strichelrand. Gr. 10.

Ein Stempel mit der Umschrift von 9965 hat die Aufschrift 2 ohne Kleeblätter | PFENNIG | S . M | 1761 innerhalb einer aus mehreren, zum Theil palmzweigähnlichen Verzierungen bestehenden Cartouche. Gr. 10.

9969—72.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9916. Das Rad in einer, mit dem Churhute bedeckten Cartouche, hinter welcher das Schwert und der Bischofsstab hervorragt. Rev. 2 zwischen grossen Figuren (?) | PFENNIG und in Zweigen: S . M | 1761 Reinh. 2204.

Ein Stempel hat im Rev. • 2 • | PFENNIG | S . M | 1761.

Ein dritter hat diesen Revers in einer Cartouche.

Ein vierter hat die Jahrzahl in Zweigen. Alle drei Reinhardt 2208 — 10.

9973—6.

b. Zweipfennige mit dem Brustbilde.

Wie Nr. 9939. Im Averse ohne das kleine w. unter dem Brustbilde. Im Rev. mit der Werthzahl 2 Gr. über 10.

Ein Stempel hat die Aufschrift des Rev. 2 | PFENNIG | S Ros. M | 1760 innerhalb einer mehrtheiligen Cartouche, welche die Werthzahl oben frei lässt. Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 2188. 9. mit FRIED zwei Varianten, einer mit PRIN, im Rev. ohne Cartouche, einer mit PR im Av. und der Cartouche im Rev.

9977.

c. Zweipfennige mit dem Namenszuge.

Av. Ohne Umschrift. Unter dem Churhute auf einem ausgebreiteten Fürstenmantel die Namenschiffre *JFC* in einander gestellt, und darunter das Rad. Neben dem Hute ragen hinter dem Mantel das Schwert und der Bischofsstab hervor. Rev. Wie Nr. 9953 vom Jahre 1759 Gr. über 10.

9978—9.

Av. Unter dem Churhute die vorigen drei Namensbuchstaben, durch welche unten das Schwert und der Bischofsstab durchgesteckt; unterhalb ein kleines Rad. Rev. 2 | PFENNIG | S . M | 1760 Um das Ganze eine mehrtheilige Cartouche. Strichelrand. Gr. 10.

Nach Reinhardt Nr. 2205 hat ein Stempel im Rev. 2 zwischen grossen Figuren | PFENNIG und in Zweigen S . M | 1761.

9980.

Av. Wie vorher, und neben dem Rade zwei kleine Palmzweige. Rev. 2 zwischen Kleekreuzen, sonst wie vorher Nr. 9978, ohne die Cartouche. Strichelrand. Grösse über 10.

Ein Variant in meiner Sammlung hat das Rad im Averse ohne die Palmzweige. Grösse über 10.

Pfennige a. mit dem Wappen.

Sämmtlich das Rad innerhalb einer Cartouche, welche mehrfach ausgeschweift und mit dem Churhute bedeckt ist; zur Seite desselben ragen rechts das Schwert links der Bischofsstab empor. Das Kreuz des Churhutes theilt oben die Aufschrift.

9981—2.

Av. Umschrift: I. F. C. D. G. S. S. M. A. E. — S. R. I. P. G. A. C. P. E. E. W. Das Wappen. Rev. I zwichen Palmzweigen | PFENNIG | S . M | 1756 darunter zwei diese Jahrzahl und S . M umschliessende Palmzweige. Gekerbter Rand. Grösse über 8.

Nach Reinhardt Nr. 2157 ein Variant dieses Stempels, welcher I zwischen Röschen hat.

9983—5.

Av. Wie vorher. Rev. I zwischen fünfblättr. durchlöcherten Rosetten | PFENNIG dahinter eine runde Ros. | S . M | 1757 Gekerbter Rand. Gr. an 9.

Ein zweiter Stempel hat im Rev. nach G statt der Ros. ein Kreuzchen. Gr. 9.

Reinhardt hat Nr. 2159 blos PFENNIG ohne die Ros. oder das Kreuz.

9986—7.

Weitere Reverse mit I | PFENNIG | S . M | 1758, neben I eine unregelmässige Verzierung (bei Reinhardt 2160 Figuren bezeichnet). Verschiedene Stempel in der Zeichnung der Verzierung. Gr. an und über 9.

Ein Stempel hat vor und nach PFENNIG eine runde Ros. Gr. über 8.

9988—91.

Weitere Reverse: I zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S . M | 1759 Strichelrand. Grösse an 9.

Drei in der Zeichnung der Cartouche verschiedene Stempel, von welchen zwei statt der Kleekreuze runde Blätterrosetten haben. Strichelrand. Gr. über 8.

Ferner I zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S Ros. M | 1760 Strichelrand. Gleiche Grösse.

Aehnlich, jedoch mit 1 und diese Aufschrift in einer mehrtheiligen Cartouche, welche die Werthzahl oben frei lässt. Gl. Gr.

9992—3.

Av. Die Umschrift wie bisher, ungetrennt, und nur bei R. I. — P. eine grössere Entfernung. In der Mitte unter dem Churhute ein längliches zur Seite in Verzierungen auslaufendes Schild, in welchem das Rad. Zur Seite rechts als Schildhalter auf einem Ausläufer der Verzierung der mit dem Kopfe rückwärts gewandte Windhund; neben dem Hute ragen hinter dem Schilde das Schwert und der Bischofsstab hervor. Rev. I zwischen runden Ros. | PFENNIG | S . M | 1759 Beiderseits am Rande der Kreis aus feinen Blättern, und im Rev. nach innen noch ein Linienkreis. Gr. 9.

Ein zweiter Stempel in einem abgeschnittenen viereckigen Exemplare hat Kleekreuze neben der Werthzahl und eine runde Rosette nach PFENNIG, von welcher Reinhardt Nr. 2169 nichts erwähnt. Höhe 7.

9994.

Av. Die vorige Umschrift mit der Abtheilung A. E. — S. R. In der Mitte unter dem Churhute der Windhund, die Cartouche mit dem Rad haltend; jedoch hier nicht wie vor zur Rechten, sondern zur linken Seite des Schildes stehend. Hinter der Cartouche rechts der Schwertgriff, hinter dem Hunde links der Bischofsstab. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S . M | 1760 Beiderseits ein Blumen- oder Blätterkranz. Grösse an 9.

9995—6.

Av. Die gewöhnliche Umschrift mit der in Nr. 9974 beschriebenen Abtheilung. In der Mitte das Rad auf dem ausgebreiteten, mit dem Churhute bedeckten Fürstenmantel, neben welchem oben die gewöhnlichen Insignien hervorragen. Rev. I zwischen runden Rosetten | PFENNIG | S . M | 1759 Strichelrand beiderseits und im Rev. noch ein feiner Linienkreis. Gr. an 9.

Ein Variant hat Kleekreuze statt der Rosetten bei 1 Reinhardt Nr. 2167.

9997—8.

Av. Die gewöhnliche Umschrift mit der in Nr. 9976 vorkommenden Abtheilung. In der Mitte das Rad, umschlossen von zwei unten gekreuzten Palmzweigen, aus welchen das Schwert und der Bischofsstab hervorragen. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S . M | 1759 Am Rande beiderseits ein Kranz von Blumen oder Blättern. Grösse an 9.

Ein Stempel hat im Av. rechts einen Lorbeer- und links einen Palmzweig, und im Rev. die Jahrzahl 1760 Ferner statt S. R. I. die Buchstaben S. A. I. Gr. an 9.

9999—10000.

Pfennige b. mit dem Namenszuge.

Av. Die drei Namensbuchstaben *I F C* unter dem Churhute, mit den durch dieselben unterhalb durchgesteckten Insignien, unter welchen das Rad.

Zwei Reverse, deren einer 1 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | S . M | 1760 der andere 1 ohne Kleekreuze und eine Cartouche um diese Aufschrift, welche die Werthzahl oben frei lässt. Gr. an 9 und 9.

10001—2.

Heller.

Av. Die Umschrift wie Nr. 9916. Das Rad in einer mit dem Churhute bedeckten, und mit Schwert und Bischofsstabe besteckten Cartouche. Rev. 1 zwischen kleinen Kreuzen | HELLER | S. M. | 1756. Die Jahrzahl und S. M. zwischen Zweigen.

Ein Variant hievon ohne Zweige. Beide Reinhardt 2154. 5.

10003.

Av. In einer ausgeschweiften, mit dem Churhute bedeckten Cartouche, hinter welcher die Insignien hervorragen, das Rad in einem roth gestrichelten Felde. Umschrift von rechts: I. F. C. S. S. M. A. E. S. — R. I. P. G. A. C. P. E. Rev. ·I· | HELLER | S. M. | 1756 Die ganze Aufschrift von halbbogenförmigen Verzierungen umschlossen. Gr. 7.

10004—5.

Av. Wie Nr. 9964. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | HELLER | S . M | 1757 Grösse über 7.

Av. Umschrift wie Nr. 9916. Das Rad in einem Wappenmantel, welcher mit Schwert und Bischofsstab besteckt ist, oberhalb dessen der Churhut. Rev. I zwischen Kleekreuzen | HELLER | S. M. | 1759 Perlenrand. Reinhardt 2163.

10006—7.

Av. Die vorige Umschrift mit der Theilung A. E. — S. R. Das Rad in der Cartouche unter dem Churhut, neben welchem Schwert und Bischofsstab hervorragen. Rev. I zwischen runden Ros. | HELLER | S . M | 1759 Ein Rand aus punktähnlichen Stricheln beiderseits, und im Rev. noch ein Linienkreis. Gr. über 7.

Ein Stempel hat die fehlerhafte Umschrift: I. F. C. D. G. S. S. M. A. F. — S. R. I. P. G. A. C. P. F. E. W. Rev. I zwischen rundblättrigen Ros. | HELLER | S . M | 1 — 9 (statt der mittleren Ziffern ein Querstrich). Am Rande beiderseits ein Perlen- und nach innen ein Linienkreis.

Emmerich Josef, Freiherr von Breitenbach (1763—74).

10008.

Münzen mit dem Wappen ohne Umschrift.

Av. Das mit dem Churhute bedeckte Rad, an welchem zur Seite unten gekreuzte Palmzweige bis zur Hälfte des Rades hinaufreichen, oberhalb desselben rechts der Schwertgriff, links der Bischofsstab. Rev. IIII zwischen Kleekreuzchen | PFENNIGE | CMLM mit sehr feinen Punkten dazwischen | 1766 | und ein sechsspitziger Stern. Am Rande punktähnliche Stricheln. Gr. 12.

10009—11.

Av. Ebenso. Rev. Ebenso mit der Werthzahl II Gr. an 11.

Av. Ebenso. Rev. Ebenso mit der Werthzahl I und PFENNIG Gr. über 9.

Ein Variant des letztern hat sechsspitzige Sterne neben I und unter der Jahrzahl. Gleiche Grösse.

10012.

Münzen mit dem Wappen und der Umschrift.

Av. Umschrift von rechts: EMERICH. IOSEPH. D. G. S. S. M. A. E. S. R. I. P. G. A. C. P. E. E. W. Unter dem Churhute in einer ausgeschweiften Cartouche, an welcher Drachen zur Seite, das vierfeldige Wappen, worin im ersten und vierten Schilde das Rad, im zweiten und dritten der Schlüssel von Worms; das Familienwappen im Mittelschilde. Schwert und Stab ragen neben dem Hute hinter der Cartouche hervor. Rev. III zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | SCHEIDE | MUNZ | 1768 Glatter Rand. Gr. über 11.

10013.

Av. Umschrift: E. I. D. G. S. S. M. A. E. S. — R. I. u. s. w. wie vorher. Das Wappen wie vorher. Rev. Aehnlich mit der Werthzahl II Gr. 11.

10014—8.

Av. Die vorige Umschrift. Die Cartouche unter dem Churhute mit dem Rade, und hinter derselben das Schwert und der Bischofsstab hervorragend. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | SCHEIDE | MUNZ | 1768 grössere und kleinere Jahrzahl. Strichelrand. Gr. 10.

Ebenso von 1769. Vier Varianten, u. z. MUNZ, der zweite MÜNZ, der dritte MÜNZ und eine runde Rosette, und der vierte MUNZ | 1769 mit einer zum Theil palmzweigähnlichen Verzierung umschlossen.

10019—20.

Av. Das Wappen in der Cartouche, ober welcher der Churhut, und zur Seite die Insignien. Neben dem Hute die Namensbuchstaben E — I Rev. Aehnlich Nr. 10014 von den Jahren 1769 und 1770 Gr. 10.

10021—3.

Av. Das Wappen wie zuvor. Ueberschrift ober demselben in der obern Schildhälfte: EM. IO. D. G. — EL. M. E. W. Revers: Wie Nr. 10014 vom Jahre 1771 Grösse 10 und über 10.

Ein Stempel nach Reinhardt 2238 hat EM. IOS. D. G. u. s. w.

Ein Stempel in der Cartouche viel einfacher, rechts und links unterhalb ein Blumenbouquet und im Rev. neben der I runde Blattrosetten. Strichelrand. Gr. über 10.

10024—5.

Av. Das Rad unter dem Churhute, neben welchem E — I. Hinter dem Rade oberhalb ragen das Schwert und der Bischofsstab hervor; zur Seite desselben zwei unten gekreuzte Palmzweige. Rev. I zwischen Kleekreuzen | HEL . LER | S Ros. M | 1769 Starker Strichelrand. Gr. über 8.

Nach Reinhardt 2235 ein Variant auch ohne diese Zweige.

10026—7.

Münzen mit dem Namenszuge.

Av. Unter dem Churhute *J* und *E* in einander gestellt, und die Insignien gekreuzt, durchgesteckt; unten ein kleines Rad. Rev. I zwischen runden Blätterrosetten | HELLER | S M dazwischen eine lilienartige Ros. | 1769 Starker Strichelrand. Grösse über 8.

Nach Reinhardt Nr. 2233 I zwischen Kleekreuzen | HELLER. | S . M | 1769.

Die in Appel Pag. 224 beschriebenen II-Pfennigstücke von 1762 dürften jene von 1768 sein.

Friedrich Carl Josef, Graf von Erthal (1774—802).

10028.

Av. Das Rad unter dem Churhute. Hinter dem Hute der Schwertgriff und der Bischofsstab hervorragend, darunter ein Palm- und Lorbeerzweig. Rev. 9 zwischen Kleekreuzen | PFENNIG | 1779 | C. Von sonderbarer Gestalt, nämlich viermal ausgeschweift (wie vier an einander gefügte Halbbögen), und von Guldengrösse, muss zu einer besondern Bestimmung gedient haben. Beschrieben in Reinh. Nr. 2240.

10029.

Av. Das Rad in einer mit dem Churhute bedeckten, zur Seite mit je einer Blume zwischen Blättern verzierten Cartouche, hinter welcher das Schwert und der Bischofsstab hervorragen. Rev. I zwischen Sternrosetten | PFENNIG | SCHEIDE | MUNZ | 1781 Grösse 10.

10030.

Av. Unter dem Churhute die Buchstaben F C I K cursiv verschlungen. Rev. In einer Cartouche 1 zwischen Ros. | PFENNING | 1781 Num. Zeit. 1843, S. 24.

10031—2.

Av. Umschr. von rechts: FRID. CAR. IOS. AEP (archiepiscopus) ET ET. MOG. EP. W Das linksgewandte Brustbild mit Perücke, Hermelinmantel und dem Kreuze auf der Brust. Unterhalb ein kleines S (Stieler). Rev. Innerhalb eines Perlenkreises $\frac{1}{2}$ | KREVT = | = ZER | 1795 Ueberschrift am Rande: KVR MAINZER LAND MVNZ Unten I. A. dazwischen eine rundblättrige Ros. Gekerbter Rand. Gr. über 10. Josef Aatz, M. M. in Mainz 1794—96. (Schlickeysen's Erklärung.)

Ebenso von 1796 Gl. Gr.

10033—4.

Av. Wie zuvor, mit einem Punkte nach W. Rev. Aehnlich mit der Werthzahl $\frac{1}{4}$ von 1795 Gr. 9.

Ein Stempel hat KUR statt KVR Gl. Gr.

Carl Theodor, Freih. v. Dalberg (1805—1813), Fürst-Primas, dann Grossherzog.

Derselbe wurde nach dem Tode des Churfürsten Friedrich Carl Josef Churfürst, und nach Auflösung des Churstaates Mainz Primas von Deutschland. Der erzbischöfliche Stuhl wurde von Mainz auf Regensburg übertragen, und sein Land aus den Fürstenthümern Regensburg und Aschaffenburg und der Grafschaft Wetzlar gebildet. Nach Auflösung des deutschen Reiches erlosch der fürstliche Titel; Carl, Primas des Rheinbundes, bekam die Souverainität über die Stadt Frankfurt und mehrere Ländereien hiezu. Im Jahre 1810 wurden die Staaten des Fürt-Primas zu einem Grossherzogthume geschaffen, und die geistliche Würde mit einer weltlichen Souverainität vereinigt. Das neue Grossherzogthum wurde in die vier Departements Frankfurt, Aschaffenburg, Fulda und Hanau eingetheilt; im Wiener Congresse jedoch aufgehoben. Die bezüglichen Kupfermünzen werden hier eingereiht.

10035—7.

Av. Umschrift von rechts: FÜRST PRIM. — SCHEIDE MÜNZ Unter dem Fürstenhute im unten spitzigen Schilde das Mainzer Rad im rothgestrichelten Felde. Rev. 1 | HELLER | 1808 | B Ros. H Neben der Werthzahl und zwischen den untern Buchstaben eine fünfblättrige Rosette. Gekerbter Rand. (B. H. Bunsen, M. I. und Hille, Wardein 1808—12.) Gr. 9.

Ebenso von 1810 und 1812, beide jedoch auch nach FÜRST einen Punkt. Gr. 9.

10038—9.

Av. GROSH. FRANKF. — SCHEIDE MÜNZ. Das Schild und Wappen wie vorher, jedoch eine Krone statt des Fürstenhutes. Rev. Ebenso mit 1812. Gr. an 9.

Nach Reinhardt 2135 auch vom Jahre 1810.

Städte in Hessen.

Cassel.

10040.

Av. Der Namenszug HC L in einander gestellt. Rev. HOLLÄNDISCH | THOR Unten gegen die Ecke klein 114 Viereckig mit stumpfen Ecken. Die Aufschrift vertieft eingeschlagen. Kupferne Thormarke, mitgetheilt von Herrn Siebert in Cassel. Höhe über 18.

Mainz.

Belagerungs-Münzen.

10041.

Av. Umschr. von rechts: REPUBLIQUE — FRANÇAISE In der Mitte die Fasces mit der Freiheitskappe, als das Wappen der französichen Republik, von zwei Eichenzweigen umschlossen. Unten bogenförmig nach aussen 1793 L'AN 2^{E} Rev. Umschr. MONOYE DE SIEGE DE MAYENCE von rechts. In der Mitte I zwischen runden durchlöcherten Rosetten | SOL | darunter eine gleiche Rosette. Beiderseits Strichelrand. Grösse über 9.

10042—3.

Av. Ebenso. Rev. Dieselbe Umschrift. In der Mitte 2 zwischen fünfblättrigen Rosetten | SOLS | darunter eine gleiche Rosette. Beiderseits ein starker Strichelrand. Grösse an 12.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem letzten, nur 5 zwischen sechstheiligen Rosetten | SOLS | und eine gleiche Rosette unterhalb. Gleicher Rand. Gr. an 15.

Nach Reinhardt III. S. 182 sollen diese Münzen im Jahre 1793 während der preussischen Belagerung 1793 auf Befehl des französischen Commandanten D'Oyre geschlagen, und hiezu auch die grosse Glocke des Domes verwendet worden sein.

Stadtzeichen.

10044—5.

a. Thorzeichen.

Av. Das Mainzer Rad, darunter EINLAS | Z zwischen Blätterrosetten. Rev. 2 zwischen Rosetten | KREUT | ZER Unten eine gleiche Rosette. Gr. 11.

Der in der Num. Zeit. 1850, S. 148 beschriebene Stempel hat die kleinen Rosetten bei Z(eichen) nicht.

10046.

Av. Das Mainzer Rad, oberhalb eine Rosette, unten zu beiden Seiten R. T. (Ranithor oder Raimundithor.) Rev. 3 | KRE. Beiderseits Perlenrand. Dreieckig. Kupfer. Ebendort.

10047.

Av. Das Mainzer Rad, und oberhalb G. T. (Gauthor.) Rev. • 1Z • | KREU. | • Abgerundetes Viereck. Kupfer. Ebendort.

10048—51.

Av. Das Mainzer Rad zwischen zwei Stricheln, oberhalb G. T. Rev. 1 zwischen sechsblättrigen Rosetten | KREU | und eine gleiche Rosette. Perlenrand beiderseits. Oval. Kupfer. Siehe Tafel XI.

Ebenso mit N. T. und R. T. (Neuthor und Rani- oder Raimundi-Thor.) Gleiche Form. Kupfer. Höhe an 12.

Nach Reinhardt Nr. 5531 auch mit A . T (Alt-Thor?)

Brückenzeichen-Zeichen. Zoll.

10052.

Av. Das Rad. Oben B : Z : unten XII. k^{r} Rev. Ebenso. Sechseckig. Am Rande eine kettenähnliche zierliche Einfassung. Höhe über 9.

10053.

Eine weitere Marke hat die Werthzahl II. k^{r} Rund. Am Rande beiderseits ein feiner Linien- und ein äusserer gekerbter Kreis. Gr. an 11. Zwei Var.

In der Num. Zeit. 1850, S. 148 erscheint bei den zwei vorstehenden Sorten das B. Z. nur mit einem Punkte.

10054—5.

Av. Das Mainzer Rad, neben welchem unterhalb C : — S : | 1. k^{r} | B : Z : Av. wie der Rev. Linienrand. Gr. über 10.

Ebenso mit der Werthzahl 2. Gr. über 12.

Beide rund. In der Num. Zeit. bei ersterem C . S (Cassler Seite) unten 1 kr | B. Z. bei dem zweiter 2 kr | B Z und C. S.

10056—7.

Das Mainzer Rad, dabei C S. unten 4 kr. | B Z. Beide Seiten gleich. Viereckig.
Das Rad, oben B Z. unten 1 kr Beide Seiten gleich. Ein abgerundetes Viereck. Beide Num. Zeit. 1850, Z. 149.

10058—9.

Av. In einem Linienquadrate das Mainzer Rad. Rev. Innerhalb eines gleichen Quadrates C. 2 S. | KREUZ | = ER Nach 2 und R eine rundliche Roselle. Länglich viereckig, mit stumpfen Ecken. Siehe Tafel XI.
Auch mit C 1 S Num. Zeit. 1850, S. 149.

10060.

Das Rad, an welchem zur Seite unterhalb C : — S : | darunter 12. kr | B Z : Av. und Rev. sind gleich. Gr. über 13.

10061—2.

Das Rad, neben welchem unten zur Seite M : — S : | 1. kr | B : Z : Linienkreis beiderseits am Rande. Av. und Rev. gleich. Gr. über 10.
Ebenso mit der Werthzahl 2. Gr. über 12. Beide rund.
M . S (Mainzer Seite.)

10063—4.

Das Rad, neben welchem zur Seite unterhalb M. — S. | 4. kr | B. Z. Av. wie der Rev. Viereckig, der Rand mit Linienstrichen eingefasst. Tafel XI.
Aehnlich, nur mit 6. kr | B : Z : Sechseckig. Mit Linienstrichen eingefasst. Av. und Rev. gleich. Tafel XI.

10065.

Das Mainzer Rad, dabei M S. unterhalb 12 kr | B Z. Rev. Ebenso. Grössere runde Marke. Kupfer. Num. Zeit. 1850, S. 149.

10066—7.

In Reinhardt noch folgender Stempel:
Das Mainzer Rad, daneben C. — S. | 2. PF. | B. Z. Beide Seiten gleich. (Nr. 5522.)
In meiner Sammlung noch eine ältere Blei- oder Zinnmarke; oben rechts das Rad, und links C | BRUCKZEIC | 1 K, bei K nicht deutlich, ob noch ein Buchstabe angefügt. Linienrand. Einseitig. Gr. über 10.

10068.

Rhein-Ueberfuhr-Zeichen.
Das Mainzer Rad, dabei Z W oben UBERFARTH unten 4 K Einseitig, sehr selten. Zeichen von Messing. Num. Zeit. 1850, S. 149. Daselbst werden noch folgende Marken beschrieben.
Marken auf Holz-Wellen (Reisigbüscheln), Torf und Steinkohle.

1. Ausser Gebrauch gekommene Marken.

10069.

Im Kranze $\frac{1}{4}$ | S T darunter das Rad. Einseitig, achteckig. Kupfer. Ist ein geprägtes Holzzeichen auf $\frac{1}{4}$ Stecken Holz.

10070.

Einseitig. $\frac{1}{2}$ | S T. | darunter das Mainzer Rad. Alles eingeschlagen. Oben als Contremarke der gekrönte Kopf der Moguntia (Revisionszeichen) und im Rev. ein Hahn. Viereckig, von Messing. Holzmesserzeichen auf $^1/_2$ Stecken Holz.

10071.

Einseitige schildförmige Marke von Messing $\frac{1}{2}$ | S T, unten das Mainzer Rad. Rev. Der Hahn. Alles eingeschlagen. Holzmesserzeichen auf $^1/_2$ Stecken.

10072.

Einseitig. Im Kettenkreise S | M M (Stadt Mainzer Marke) geprägt, dabei die Moguntia und der Hahn eingeschlagen. Rundes Holzmesserzeichen von Messing auf 1 Stecken Holz.

10073.

Einseitig. Im Kranze 1 | S T darunter das Mainzer Rad geprägt. Unten ein M und im Av. der Hahn eingeschlagen. Länglich rundes Holzmesserzeichen von Messing über ein Stecken.

10074.

Achteckige Marke von Messingblech: K | 100 und darunter eine nach links gewandte Pfeilspitze. Alles eingeschlagen. Marke auf 100 Stück kleine Wellen (Reisigbüscheln).

10075—6.

Marke von Messingblech, achteckig: G | 50 darunter dasselbe Zeichen wie vorstehend. Alles eingeschlagen.

Aehnlich mit G | 100 Sechseckig. Marken auf 50 und 100 Stück grosse Wellen.

10077.

2. Noch im Gebrauche befindliche Marken.

Einseitig. In einer Perleneinfassung $\frac{1}{4}$ S T, darunter das neuere Mainzer Wappen (zwei verbundene Räder). Im Rev. die Moguntia eingeschlagen. Schön geprägtes viereckiges Holzzeichen auf $^1/_4$ Stecken Holz. Kostet bei Einlösung $^1/_4$ Franc.

10078.

Einseitig. In einer Perleneinfassung $\frac{1}{2}$ S T. darunter das Doppelrad, und seitwärts die Moguntia eingeschlagen. Im Rev. Die Moguntia zweimal und nebstbei noch ein M. Schildförmig schön geprägtes Holzzeichen auf $^1/_2$ Stecken Holz. Wird eingelöst für $^1/_2$ Franc.

10079.

Einseitig. Im Kettenkreise 1 | S T darunter das Doppelrad, bei welchem die Moguntia eingeschlagen. Rev. Die Moguntia und ein M. Länglich rund von Kupfer und schön geprägt. Holzzeichen auf 1 Stecken Holz. Wird eingelöst für 1 Franc.

10080—2.

Einseitige Messingzeichen. $\frac{I}{4}$ dabei die Moguntia. Viereckig.

$\frac{I}{2}$ dabei die Moguntia. Schildförmig.

I dabei die Moguntia.

Holzmesserzeichen auf $^1/_4$, $^1/_2$ und 1 Stecken Holz.

10083—5.

Einseitige Messingzeichen: 25 darunter K, die Moguntia und W. Ober 5 ebenfalls die Moguntia. Dreieckig.

K darunter 50 und unter selbem der Hahn und M Rev. Die Moguntia. Sechseckige Marke.

Auch mit 100, sonst wie vorher und die Moguntia neben dem K Sechseckig Marken auf 25, 50 und 100 Stück kleine Wellen.

10086—8.

Einseitige Marken von Weissblech: 25 dabei und darunter die Moguntia, unten W. und G. Dreieckig.

G | 50 | und die Moguntia, ein M. (statt W) der Hahn und nochmals die Moguntia. Viereckig.

Av. Das Mainzer Rad. Rev. Die Moguntia. Kleine runde Marke von Weissblech früher ein Holzkohlenzeichen, gegenwärtig aber ein Holzzeichen für das Mainzer Militär auf 1 Stecken Holz. Die beiden ersten Marken auf 25 und 50 Stück grosse Wellen Holz.

10089—90.

Einseitige Marke von Weissblech: S T (Steinkohle) darunter 14 CTR 40 P und die Moguntia. Länglich rundes Zeichen für 14 Centner 40 Pfund Steinkohlen.

C (Control) im übrigen wie vorstehend, jedoch von Messingblech. Controlmarke.

10091.

O, die Moguntia, M darunter T. (Octroy Mainz Torf) unten 500 ST. Grosse runde Marke von Messingblech auf 500 Stück Torf.

Der auf mehreren dieser Marken eingeschlagene Hahn zeigt den Namen des von 1822 bis 1844 zu Mainz über das Holz angestellt gewesenen Rheinmeisters Erasmus Hahn an. Derselbe starb im Jahre 1846. Die Stelle ging schon im Jahre 1845 ein, doch blieben die Marken bis 1848, wo sie, ausser den Wellenmarken, ausser Gebrauch kamen. Manche der letzteren haben nebstbei auch noch 1, 2, auch 3 Stempel der Moguntia.

10092.

Im Kreise S . M (Stadt Mainz) dann oben herum: EIN STEKEN HOLTZ unten 1793 Einseitig. Achteckig, starkes Kupfer mit schlechtem Gepräge. Eine der ältesten bekannten Holzmarken.

10093.

In Reinhardt Nr. 5530 kömmt folgendes einseitige Zeichen vor: 1 S darüber auf einem Bande HOLZ ZEICHEN als Ueberschrift, darunter das Mainzer Rad. Oval. Soll ein Zeichen für 1 Schragen Holz sein.

W o r m s.

10094.

In Wellenheim erscheint Nr. 4275 nachstehende Kupfermünze, welche ich bisher nirgend beschrieben fand: Av. Der Schlüssel in einem verzierten Vierecke. Rev. STAT | PFE. | HEN9. Ich erhielt diese Münzen aus der Well. Auction, doch ist solche schlecht erhalten und verprägt, so dass im Rev. nur . PF. . . | . HEN oder eher M lesbar. Unter E noch ein Punkt. Gr. 9.

Grossherzogthum Mecklenburg.

Fürstlich Schwerinische Linie.

Herzog **Adolf Friedrich** (1592—1658).

10095—8.

Av. Innerhalb eines punktirten Kreises der Büffelkopf. Umschrift: ADOLPH. FRIDR. H. Z. ME : Rev. .III. | PF.EN | NING | 1621 Gr. 9.

Abweichende Stempel mit H. Z. ME. im Av. und III | PFEN | NING | 1621 Beschrieben in dem Werke: Mecklenburgische Münzverfassung, II. Theil von Carl Friedrich Evers, Schwerin 1799. S. 108.

Ein dritter Stempel verschieden durch M E und im Rev. .III. dann .1621, ein vierter durch M . E sonst wie der letzte. Mir von Herrn Baron von Nettelbladt in Rostock mitgetheilt.

Nach Reinhardt ist das Wappen von Mecklenburg ein gerade vorwärts gekehrter schwarzer, roth gekrönter Büffelkopf mit silbernen Hörnern und Nasenring im goldenen Felde.

10099—104.

Zwei-Pfennige. Der gekrönte Büffelkopf im punkt. Kreise. Umschr. ADOLPH. FRIDR. H. Z. MEC. Rev. 2 | PFEN | NING | 1621.

Av. Aehnlich mit H. Z. ME. Rev. II | PFEN | NING | 1621. Beide Evers S. 109.

Ein Variant des erstern Reinhardt 3766 mit MEC : und 2. dann .1621.

Ein weiterer mit MEC, C ähnlich G hat im Reverse ·Z. und 1621.

Ein Stempel mit H. Z. M E hat im Rev. ·II· und 1621. Die beiden mir von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt.

Bei meinem Exemplare mit undeutlicher Werthzahl muthmasslich Z (Zwei-Pfennig) ist M E C und .1621.

10105—7.

Pfennige. Av. Wie vorher, nur mit der Umschrift: A : F : H : Z : MECKL : Rev. I | PFEN | NING | 1621. Evers S. 103.

Ein Variant mit .I. und 1621

Ein dritter Stempel hat im Av. einfache statt Doppelpunkten. Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10108—9.

Av. Der Büffelkof im punktirten Zirkel. Umschrift: ADOLPH. FRIDR. H. Z. M E : Rev. .III. | PFEN | NING | .1622. Beiderseits am Rande ein Perlenkreis. Grösse an 10.

Ein Stempel hat im Averse HE. Z· ADOLPH u. s. w. Gr. über 9.

10110—3.

Weitere Stempel in Evers: mit ME. dann III und 1622. (Pag. 108.)

Dann ME an einander gefügt 1622. S. 109.

Und ADOLPH. FRID. HERTZ. 1622. S. 109.

Endlich mit ME. im Av. und .III. dann .1622. im Rev. Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10114—5.

Av. Der Büffelkopf wie vorher mit A : F : H : Z : MECKL : Rev. I | PFEN | NING | 622 Evers S. 109.

Ein Stempel mit A. F. H. Z. MECKL und einem Kreuze aus fünf Punkten vor der Umschrift. Rev. ·I· | PFEN | NING | .622 Mitgeth. v. Hrn. Bar. v. Nettelbladt.

Friedrich Wilhelm (1692—713).

10116—7.

Unter einer Krone der in einander gestellte Namenszug W und zwei kleine Palmzweige unter demselben. Rev. I $\frac{1}{2}$ | PFENN : | 1704 Oben eine, und zwischen der ersten und zweiten, dann dritten und vierten Ziffer der Jahrzahl unterhalb gleichfalls je eine sechsblättrige Rosette. Unten Z D K Gr. 8.

Nach Evers Pag. 168 auch mit PFENN, dann Z. D. K. (Zacharias Daniel Kelp M. M. in Schwerin 1695—1708.)

Christian Ludwig II. (1747—56).

10118—9.

Av. Der vorige Büffelkopf. Umschr. FR. MECKL : SCHEIDE MUNTZ Ros. Rev. III zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNIG | 1752 | Ros. Evers S. 191.

Nach der Mittheilung des Herrn Baron v. Nettelbladt ein Stempel mit PFENIG

10120—2.

Der Büffelkopf ohne Einfassung. Umschr. HERZ. MECKLENB : SCHEIDE MUNZ Ros. Rev. III zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFEÑING | 1752 | unter eine gleiche Rosette. Gr. 10.

Aehnlich mit 1754 und 1755, nur mit einem Punkte nach B. Gr. 10.

Nach Evers S. 191 sollen diese drei Jahrgänge im Rev. PFENNING haben.

Friedrich (1756—85).

10123—8.

Av. Der gekrönte Mecklenburgische Büffelkopf ohne Umschr. Rev. 6 zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIGE | MECKL : SCHWER : | SCHEIDE-M : | 1758 Evers S. 208.

Aehnlich, nur 3 zwischen gleichen Ros. | PFENNIGE | MECKL. SCHWER Grösse über 9.

Der bei Evers beschriebene Stempel hat Doppelpunkte wie der erste.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen dreiblättr. Ros. | PFENNIG | MECK : SCHW : | SCHEID : M : | 1758 Evers S. 208.

Nach Herrn Nettelbladt's Mittheilung haben die Sechs- und Drei-Pfennige im Reverse: PFENNINGE

10129—31.

Av. Der gekrönte Namenszug F Rev. 6 zwischen Kleekreuzros. | PFENNIG | 1759 darunter eine fünfblättrige Ros. Gr. 11.

Av. Ebenso. Rev. III zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | 1759 unten eine gleiche Rosette. Gr. über 9.

Ein Stempel wie der letzte mit PFEÑING Gr. 9.

Friedrich Franz I. (1785, Grossherzog seit 1815 bis 1837).

10132—3.

Der gekrönte doppelte Namenszug FF in einander gestellt. Im Rev. 2 PFENNINGE | 1831 | unter der Jahrzahl, dann neben der Werthzahl je eine kreuzförmige Rosette aus vier Kleeblättern. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. an 9.

Aehnlich, nur im Rev. 1 | PFENNIG | 1831 Gr. 7.

Friedrich Franz II. (seit 1842).

10134—41.

Av. Ebenso. Rev. 3 zwischen kreuzförmigen Rosetten | PFENNINGE | 1843 darunter eine gleiche Rosette. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 10.

Ebenso mit den Jahrzahlen 1845, 1846, 1848 Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. 3 ohne Ros. | PFENNINGE | 1853 | A Gr. über 9.

Ebenso 1854 | A Gl. Gr. Nach Hrn Baron v. Nettelbl. ebenso von 1852 und 1855.

Güstrowische Linie.

Herzog **Ulrich** (1547—1603).

10142—4.

Av. Der Mecklenburgische Büffelkopf im Schilde, darüber 58 Rev. SCH | ARF dazwischen ein Strich. Evers S. 234.

Av. Der Büffelkopf im geschweiften deutschen Schilde, an dessen Seite eine Blume mit vier Blättern und darüber 1570. Rev. wie vor, unter und oberhalb eine gleiche Blume.

Ein Stempel hat im Rev. SCH | ARF ohne Querstrich. Beide Ebendort.

10145—7.

Av. Wie der letzte mit 1584. Rev. Wie vorher ohne Querstrich.

Av. Der Mecklenburger Büffelkopf, oberhalb 1589, und zu jeder Seite eine Blume. Rev. SCH darunter der Querstrich und ARF Mitgeth. v. Hrn Baron Nettelbl.

Av. Der Büffelkopf, darüber 1592. Rev. SCH | ARF und der Querstrich. Evers.

10148—9.

Av. Der Büffelkopf in einem ausgeschweiften deutschen Schilde, worüber 1593 und an dessen Seiten sechs Punkte um einen siebenten. Rev. Wie vorher. Evers Seite 235.

Av. Der Büffelkopf im Schilde. Rev. SCH | ARF Ohne Jahr. Ebendort.

Zwei Scharf gehen auf einen Pfennig.

Hans Albrecht (1592—1636).

10150—3.

Av. In einem gewundenen Kreise der Büffelkopf. Umschrift oben beginnend: HANS ALBRECHT. H. Z. M. Rev.: •:III:• | PFEN | NING | .162I. unten vier Punkte. Evers Seite 264.

Ein Stempel in meiner Sammlung hat statt H. Z. M. blos Z. M. und im Rev• •162I. darunter •.• Grösse 10.

Ein dritter und vierter bei Reinhardt 3748 hat nach dem Namen blos Z. MG und im Rev. unter der Jahrzahl ein Stempel vier, ein weiterer blos einen Punkt.

10154—9.

Av. Der Büffelkopf im Zirkel. Umschrift: HANS. ALBRECH. H. Z. M. Rev. wie vorstehend der erste. Evers Seite 263.

Nach Reinhardt 3746 mit HANS. ALBRECH : H : Z : M : und im Rev. •1621. ohne die vier Punkte unterhalb.

Weitere mir von Herrn Baron Nettelbladt mitgetheilte Stempel:

Av. Wie zuletzt, nur Z : M und im Rev. die vier Punkte unter .162I.

Varianten dieses letztern blos mit zwei, auch mit einem Punkte unter 1621

Ein Stempel, welcher vier Punkte, hat nach M im Av. einen Strich ähnlich 1

Ferner auch contremark. Dreilinge, der Stempel oben mit G. B. und jener mit den Doppelpunkten mit GR eingestempelt.

10160.

Av. Der Büffelkopf im Kreise mit HANS ALBREC. H. Z. M. Rev. wie vor m. vier Punkten unter der Jahrzahl. Evers. S. 264.

10161—4.

Der Büffelkopf im gewundenen Kreise. HANS. ALBRE : H . Z : M : Rev. • III • | PFEN | NING | •16ZI. | darunter ein Punkt. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Grösse 9.

Abweichende Stempel Reinhardt 3749 neben III je drei Punkte.

Evers S. 264, neben III je drei, und unter der Jahrzahl noch vier Punkte. welcher Stempel auch mit der Contremarke G. B. vorkommt.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt auch im Av. mit Z . M und im Rev. •III | PFEN | NING | .16Z1. mit gleicher Contremarke.

10165—70.

Av. Im gewundenen Kreise der Büffelkopf. Mit HANS. ALBR : H : Z : M : Rev. •: III :• | PFEN | NING | •16ZI• Grösse 9. (Soll auch mit der Contremarke GB vorkommen.)

Abweichend: HANS. ALBR. und im Rev. ohne Punkt unter der Jahrzahl. Reinhardt Nr. 3747.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt mit HANS. ALBR : H : Z. M : und im Rev. •: III :• | PFEN | NING | .1621. dann einem Punkte unterhalb; ein weiterer Revers . I6ZI .

Ein dritter und vierter Rev. zu diesem Av. hat •III. | PFEN | NING | .1621. ohne, dann auch mit einem Punkte unter der Jahrzahl.

10171—3.

Ein Stempel HANS. ALBR : H : Z. M. Rev. .III. | PFEN | NING | .1621.

Ein Stempel HANS. ALBR : H. Z. M. Rev. Ebenso, neben der Werthzahl je drei, und unter der Jahrzahl vier Punkte.

Ein Stempel HANS ALB : H : ME : Rev. III | PFEN. | .NING. | .1621.

10174—7.

Zwei-Pfennigstücke. Av. Im gewundenen Zirkel der Büffelkopf. Umschrift: HANS. ALBR. E. H• Z• ME• Rev. •: II :• | PFEN | NING | . 1621 . Gekerbter Rand beiderseits. Grösse 9.

In Evers noch folgende Stempel: Av. mit HANS ALBRECHT. H . Z. M. und blos den Punkt unter und nicht neben der Jahrzahl.

Ferner mit HANS. ALBRECH. H. Z. M. — HANS. ALBRE. H. Z. M. und HANS• ALBRE : H. Z. ME. mit vorstehendem Reverse, 1621 und einem Punkte unter dieser Jahrzahl.

10178—85.

Weitere abweichende Stempel nach Herrn Baron von Nettelbladt:

Av. HANS. ALBRECHT. H : Z. M. ein zweiter HANS. ALBRECH : H : Z : M : dann ALBR• E. H. Z. ME : Der Rev. bei allen dreien wie Nr. 10174.

Av. HANS. ALBRECHT. H. Z. M. dann HANS. ALBRE : H. Z. ME, ein Variant hievon auch blos ALBRE. und M. und in dem Reverve II neben drei Punkten | PFEN | NING | 1621.

Av. HANS. ALBR. E. Z . ME : und im Rev. : II : dann I62I zwischen je einem, und oberhalb eines Punktes.

Av. HANS. ALBRECH. H. Z. M. und im Reverse II zwischen drei Punkten, dann I62I und ein Punkt.

10186—90.

Ein-Pfennigstücke. Der Büffelkopf im Zirkel. Umschr. HANS. ALB. H. Z. ME. Rev. •: I :• PFEN | NING | 1621.

Ein Stempel mit HANS. AL. H. Z. ME • 1621. Beide Evers S. 264.

Weitere von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilte Stempel:

Av. HANS. ALB : H : Z : ME : und im Reverse •: I :• | PFEN | NING | .1621.

Ein Variant des vorstehenden, nur durch .AL : verschieden.

Ein dritter mit .AL. hat im Rev. nur 1621. und einfache Punkte im Av.

10191—6.

Dreilinge vom Jahre 1622.

Im doppelten Linienzirkel der Büffelkopf. Umschr, HANS. ALBREC • H • Z • M • Rev. .III• | PFEN | NING | .16ZZ. Gr. an 10.

Nach Evers auch mit HANS ALB • H. Z. M, und 1622.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt: Ein Stempel wie der erstere mit H . Z . M und im Reverse .1622• dann 1622.

Weitere Rev. desselben mit .III. | .PFEN. | •NING. | .1622.

Ein Variant des Letztern hat in •NING. das I viel kleiner und einen Punkt auf dem rechten Schenkel des N

10197—205.

Ferner im Av.: HANS. ALBRECH : H. Z • M. und im Rev. •: III :• | PFEN | NING | • 1622.

Ferner HANS. ALBRE . H : Z : M : im Av. und .III. | PFEN | NING | •1622• im Reverse.

Derselbe Avers mit •III. | .PFEN. | .NING. | •1622• im Rev. und auch mit 1622 ohne Punkte.

Ferner HANS. ALB : H : Z : ME : im Av. und vorstehendem Rev.

Und HANS. ALB : H : Z : ME : im Av. dann •III. | PFEN | NING | 1622.

Ein Variant des letztern Stempels hat ME, ein dritter H : Z' : ME : und die Jahrzahl •1622• bogig.

Ein Stempel endlich HANS ALB. H. Z. M. Rev. III | PFEN | NING | 1622

10206.

Zwei-Pfennigstück. Av. wie vorher. Umschr. ALBR. E. H. Z. ME : Rev. •: II :• | PFEN | NING | .1621.

Gustav Adolph (1636—95).

10207—12.

Av. Der in einander gestellte Namenszug GA innerhalb zweier, unten gebundener und überlegter Lorbeerzweige. Rev. Innerhalb eines gekerbten Kreises III | 1674 Umschr. LAND x WITT dann eine kreuzförmige Rosette. Am Rande ein gleicher Kreis. Grösse 10.

Von Herrn Baron von Nettelbladt noch mitgetheilt:

Av. Wie vorher mit Verschiedenheiten in der Zeichnung des Namenszuges. Rev. Aehnlich, nur mit einem, ein Variant mit drei Kreuzchen unter 1674 Ein dritter •+• ober III | 1674

Ein Stempel hat im Namenszuge einen Punkt und den letzten Revers.

Ein weiterer ohne Punkt hat LAND WITT + und III, darüber einen grossen Punkt zwischen zwei kleinen und unter 1674 | •+•

10213.

Ein Stempel mit LAND. WITT. + und im Rev. III | 1674

Von diesem und anderen Stempeln sind auch contremarkirte Exemplare mit einem Kreuze, in dessen Winkeln 1 — 6 | 9 — 6

10214—23.

Av. Der vorige Namenszug zwischen den Lorbeerzweigen. In dem Obertheile des A ein Punkt. Rev. Im punktirten Kreise unter drei Punkten III | 1675 | ·· Umschr. LAND + WITT Kleekreuz. Gr. an 10.

Nachfolgende Stempel dieses Jahrganges wurden mir noch durch Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt:

Av. Wie vorher. Mit nachstehenden Reversen:

III | 1675 und LANDWITT. +

Ein zweiter mit zwei Punkten ober III und drei Punkten unter 1675.

Ein dritter III | 1675 | — ferner III | 1675 | und drei Punkte unter der Jahrzahl.

Ein fünfter mit einem Punkte unter der Werth- und drei Punkten unter der Jahrzahl, diese letzten drei Stempel mit LAND WITT + in der Umschrift.

Ein sechster mit + | III | 1675 und LAND. WITT Sternförmige Rosette.

Ein siebenter mit drei Punkten ober III und 1675 | · + · Hinter LAND. WITT ein Kleekreuz.

Ein achter mit III | 1675, unter 6 ein kleiner, und unter 7 ein grösserer Punkt.

Ein neunter ober der Werthzahl eine, unter derselben drei, und unter der Jahrzahl gleichfalls eine Sternrosette. Die beiden letztern mit LAND + WITT

10224—6.

Av. Der vorige Namenszug, jedoch zwei Punkte in demselben. Rev. III 1675 | + und LAND + WITT +

Av. Der Namenszug ohne einen Punkt. Rev. III | 1675 mit LAND. WITT dahinter eine vierblättrige Blume. Ein weiterer Rev. mit 1675 | + und LAND + WITT Kleekreuz.

Auch auf diesem Jahrgange kommt die Contremarke mit 1696 vor.

10227—30.

Av. Der vorige Namenszug mit einem Punkte in A. Rev. III | 1676 | · + · Umschr. LAND + WITT Kleekreuz. Ein Variant hat unter der Jahrzahl bei 7 blos einen Punkt.

Ein dritter Stempel hat im Rev. · + · | III | 16 . 76 In der Umschrift das Zeichen zwischen D und W verwischt.

Ein Stempel hat im Namensbuchstaben keinen Punkt, im Rev. III | 1676 und eine vierblättrige Blume nach der Umschrift.

10231—3.

Av. Der Namenszug wie vorher mit einem Punkte darin, und im Rev. III | 1677 | + Umschr. LAND + WITT +

Ein zweiter Rev. wie vorher mit LAND + WITT Kleekreuz.

Ein dritter Stempel ohne Punkt in A hat III | 1677 | + und LAND. WITT und eine vierblättrige Blume dahinter. Auch mit 1696 contremarkirt.

10234—5.

Av. Der Namenszug ohne Punkt im Lorbeerkreise. Rev. Im Perlenkreise III | 1678 | und eine rundliche Rosette. Umschr. LAND—WITT nach beiden Worten je ein Kleekreuz. Gr. 10.

Ein weiterer Stempel mit LAND + Witt + und III | 1678 | + Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

Kommt auch mit der vorigen Contremarke 1696 vor.

10236—8.

Av. Ebenso. Rev. Im gekerbten Kreise III | 1679 und eine runde Rosette. Umschr. LAND ◇ WITT dahinter die obern drei Theile eines Kleekreuzes und statt des vierten ein Punkt. Gr. 10.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt ein ähnlicher Stempel ohne die Rosetten unter der Jahrzahl.

Ein zweiter ·III· | 1679 und darunter eine Raute. Die Rosette in der Umschrift unförmlich.

10239—41.

Av. Wie vorher. Rev. III | 1690 | Ros. im gewundenen Kreise. LAND—WITT Hinter D eine kreuz-, und hinter T eine sternförmige Rosette. Das W zwei aneinander gestellten U nicht unähnlich. — Ein Stempel mit WITT hat vor und nach diesem Worte je ein Kreuz, dessen Enden in drei Striche auslaufen, und im Rev. 1690 | · +

Ein dritter im Av. hinter T eine vierblättr. Blume und III | 1690 ohne Zeichen.

Alle drei mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10242—4.

Av. Ebenso. Rev. · ✱ · | III | 1692 im gewundenen Kreise. Umschr. LAND rundliche Rosette WITT und ein Kleekreuz. Gr. über 10.

Ein zweiter Rev. hat III | 1692 und eine rundliche Rosette. In der Umschrift nach D und T kreuzähnliche, jedoch unförmliche Rosetten. Am Rande ein gewundener Kreis. Gleiche Grösse.

Bei diesem Stempel sind die III nicht wie bei den meisten Stempeln oben und unten gespalten.

Ein dritter Rev. III | 1692 und eine runde Rosette zwischen kleinen Punkten. Nach D eine kreuzförmige Rosette mit vier Punkten in den vier Winkeln; nach WITT ein nach rechts schreitender Löwe. Gr. an 10.

10245—8.

Weitere mir mitgetheilte Stempel dieses Jahrganges sind:

Wie Nr. 10242, nur nach LAND eine sternförmige Rosette.

Ein zweiter Stempel wie vorstehend mit einem Punkte unter 1692

Ein dritter hat blos III | 1692 |. Ein vierter III | 1.692

Ein fünfter LAND + WITT ✱ Rev. Im gekerbten Kreise III | 1692 |.

10249—50.

Dreilinge ohne Jahr. Der Namenszug innerhalb der zwei Lorbeerzweige, und ein Punkt in dem A Rev. III im gekerbten Kreise, und eine kreuzförmige Rosette zwischen zwei rautenförmigen Ros. ober- und unterhalb der Werthzahl. Am Rande ein gleicher Kreis. Umschr. LAN DWITT dann eine kreuzförmige Ros. Gr. über 10.

Ein mir gleichfalls von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilter Stempel hat im Namenszuge keinen Punkt; im Rev. III, ober- und unterhalb je drei Blumen von vier Blättern, und im Av. nach TT eine vierblättrige Blume.

Nach Evers wurden im Jahre 1696 von der kaiserlichen Provisional-Regierung diese Dreilinge bis 1677 mit einem Stempel gezeichnet, und auf die Hälfte oder 1½ Pfennig reducirt; dieselben von 1678 u. s. w., aber gänzlich verrufen.

Die fürstlich Strelitz'sche Linie.

Adolf Friedrich III. (1708—1752).

10251—2.

Av. Der gekrönte Ochsenkopf wie vorher, ohne Umkreis. Umschrift: FR. MECKL . STREL. SCHEIDE. MUNTZ dann eine viereckige rautenförmige Rosette

mit einem Punkte in der Mitte. Rev. * III * | PFENNIG | 1747 | C. H. I. (Christian Heinrich Jaster, M. M. in Neustrelitz 1745—9.) Gr. über 10.

Ein Variant mit einem Punkte hinter Z und der Jahrzahl. Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10253—5.

Av. Unter einer Krone der in einander gestellte Namenszug AF darunter bogig 1752 Rev. I zwischen fünfspitzigen Sternrosetten | PFENNIG | M. S. M. | ·: H. C. B :·

Ein mir von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilter Stempel hat im Rev. C H B ohne Punkte.

Ein dritter mit M. S. S. M. | H. C. B. (Heinr. Christ. Baumgarten, M. M. 1749—5?)

Adolf Friedrich IV. (1752—94).

10256—61.

In einem gekrönten, mehrfach eingebogenen, und mit Verzierungen umgebenen Schilde das Wappen; der Büffelkopf mit abstehenden Ohren, dem Kasernen wie vorher; unten 1753 Rev. * III * | PFEN. | FR. MECKL. | SCHEIDE MUNTZ | ·: B :· Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Unter den mir von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilten Varianten sind

Ein Stempel ohne Punkt bei L

Ein Stempel hat bei B links vier statt drei Punkte.

Ein Stempel mit vier Punkten links wie vorher, hat in der Aufschrift einen Punkt ober P und einen ober U

Ein Stempel hat im Rev. MUNZ | ·: B :·

Ein Stempel im Av. 1755 und im Rev. unten MUNTZ | B.

10262—3.

Av. Der gekrönte Namenszug AF in einander gestellt, unten 1760 Rev. 3 zwischen fünftheilig. Ros. | GVTE | PFENNING | ·: S . M :· | * F * Gr. an 12. (Funk, M. M. in Neustrelitz 1759—63.)

Bei diesem Stempel ist hinter V ein kleiner Punkt; dieser fehlt bei einem zweiten, welcher S. M. | .F Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10264.

Kupfer-Dreiling. Unter einer geschlossenen Krone das schraffirte Wappen im geschweiften Schilde. Umschr. ADOLPH. FRID. IV. D. G. DUX MECKL. Rev. III zwischen Sternen GUTE | PFENNINGE | ·: I. H. L :· Mitgetheilt v. Herrn Baron von Nettelbladt. (Johann Heinrich Löwe, M. M. in Neustrelitz 1764—93.)

10265—6.

Av. Der gekrönte Namenszug AF unterhalb 1764 Umschr. von rechts: V. G. G — H. Z. M Rev. III zwischen fünfstrahligen Sternen | GUTE | PFENNINGE | ·: I. H. L :·

Auch mit einem Punkte nach M. dann I. H. L. im Rev. Beide von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt.

10267—70.

Av. Wie der erstere, nur 1766 Rev. ebenso wie der erste. Gr. über 10.

Ebenso mit 1785 Gl. Gr.

Abweichende Stempel von 1766 mit einem Punkte nach M. dann I. H. L. dann von 1785 mit Punkten nach G und M im Av. Von Hrn Baron v. Nettelbl. mitgetheilt.

10271—3.

Av. Der vorige Namenszug und V. G. G. — H. Z. M. unten 1793 Rev. III | GUTE | PFENNINGE | I.H.L Grösse über 9.

Mir aus gleicher Quelle mitgetheilte Varianten dieses Stempels sind mit sechsspitzigen Sternen neben III

Ein dritter Variant mit ähnlichem Rev. hat überdies ·: I.H.L :·

10274—9.

Av. Der vorige Namenszug sammt der vorigen Umschrift; jedoch ohne Punkte unter diesen sechs Buchstaben. Unten 1793 Rev. III zwischen fünfspitzigen Sternen | GUTE | PFENNINGE | ·: S.M :· | und ein fünfspitz. Stern. Gr. über 10.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt's Mittheilung auch mit V. G. G — H. Z. M im Av. und vorstehender Rev.

Ein dritter Stempel hat im Rev. S. M.

Ein vierter vom Jahre 1794

Reinhardt Nr. 3784 erwähnt auch des Jahrganges 1784, doch dürfte diese Annahme von einem nicht deutlichen Exemplare herrühren.

Nach Evers sollen auch im J. 1769 kupferne Witten geschlagen worden sein.

Georg (seit 1816).

10280—2.

Der gekrönte Namenszug G unterhalb ein Kreuzchen. Umschr. .V. G. G. G. R. — H. Z. M. S T. Rev. +III+ | PFENNIGE |·1832 | F+N Beiderseits gekerbter Rand. (Franc. Nübell, M. M. in Schwerin, seit 1832. (Schlickeysen.)

Nach Herrn Baron von Nettelbladt auch ein Stempel ohne Punkt vor V dann mit ST. und ein dritter ohne Punkte bei M S T

10283—4.

Der gekrönte Namenszug ohne Umschrift. Rev. 1½ | PFENNIG | 1838 |. Grösse über 7.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt auch Ein-Pfennig wie vorstehend mit .1.

10285—7.

Drei-Pfennig wie vorher mit — H. Z. M ST. und 1843 im Rev. Gr. über 9.

Ebenso mit 1845 und 1847 Gl. Gr. Bei letzterem Jahrgange die unterhalb der Jahrzahl befindlichen Buchstaben so klein geschnitten, dass sie kaum lesbar.

Städte.

Rostock.

10288—9.

Kupfer-Bracteat. Der Namensbuchstabe r innerhalb der schüsselförmigen Vertiefung, der Rand strahlenförmig gestrichelt. Gr. über 7.

Hievon sind nach der Mittheilung des Hrn Baron v. Nettelbladt vielfache Stempel, welche sich in der Form dieses Buchstabens von r bis R ähnlich unterscheiden.

Ein Stempel mit einem alten r hat zur Seite rechts neben dem Buchstaben einen sechseckigen Stern.

10290—5.

Mit Jahrzahlen. Der vorige Namenszug zwischen 7 — I im breitgestrichelten Rande. Grösse 7.

Ebenso mit 8 — I (1581)

Nach Herrn Baron von Nettelbladt auch mit 8 — Z und 8 — 6

Ebenso mit 8 — 3 Grösse 7.

Ebenso mit 9 — 5 Grösse 7.

10296—301.

Aehnlich mit 6 ɼ 1 Grösse 7. Auf meinem Exemplare sind die Ziffern 6 — 1 sehr deutlich; doch ist ober diesem Buchstaben noch immer die Spur einer Präge, anscheinend 0 oder eine Raute, so dass diese Münze vom Jahre 601 und nicht 6—1 (1561) herrühren dürfte.

Aehnlich mit dem Buchstaben wie Nr. 10288, rechts 6 oberhalb des Buchstabens 0 und zur Seite 6 Der Strahlenrand wie vorher. Gr. 7. (1606)

Ebenso, nur 6 — 0 — 7 Gleiche Grösse.

Ein Stempel nach Herrn Baron von Nettelbladt mit der Null unter, und einen Buchstaben ober dem Namensbuchstaben.

Ebenso, nur 6 — 0 — 9 Gleiche Grösse.

Ein Stempel hat die 0 unter dem Buchstaben. (Nach Hrn Baron v. Nettelbladt.)

In Evers Seite 414 werden Stempel mit 6 ɼ 0, 6 — I, 6 — 2, 6 — 3, 6 — 4, 6 — 6, 6 — 7, 6 — 8, 6 — 9, 7 — 3, 7 — 8, 9 — 3, 9 — 4, 9 — 5, 9 — 9 angeführt, wo von einer 0 überhaupt nichts angeführt und diese Münzen nach 1560 u. s. w. versetzt werden.

Evers beschreibt ferner S. 418 eine kupferne dicke Münze achteckig. Der erhabene Buchstabe ɼ an dessen Seiten 9—5 (vermuthlich 1595.) Rev. Derselbe Buchstabe verkehrt tief eingeprägt.

10302.

Kupfer-Dreiling. Av. Der Greif. Umschr. CIVIT : ROSTOCK. Rev. III darunter 1615. Evers Seite 405.

10303—5.

Kupfer - Dreiling. In einem gewundenen Kreise der aufrechte, nach rechts schreitende Greif. Umschr. CIVIT : ROSTOCK und eine runde Ros. Rev. III zwischen gestielten dreitheiligen Kleeblättern | .1621. | unter der Jahr- und ober der Werthzahl eine gleiche Rosette. Am Rande ein Linien- und auswärts ein gekerbter Kreis. Grösse über 9.

Aehnlich auch Zwei- und Ein-Pfennige mit I · I und I von ähnlichem Gepräge wie vorstehend.

Evers S. 409 auch von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt.

10306—7.

Kupferner Bracteat wie Nr. 10288. Neben dem Buchstaben die Jahrzahl 16—22 Grösse 7.

Nach der Mittheilung des Herrn Baron von Nettelbladt auch mit 16—23

10308.

Av. Im gewundenen Kreise der Greif nach rechts schreitend. Umschr. CIVIT. ROSTOCK dann ein gekröntes Herz. Rev. III | darunter je gegen den Rand zu eine fünfblättrige Rosette | .1622. unter der Jahr- und ober der Werthzahl eine vierblättrige Blume mit vier Staubfäden zwischen den Blättern. Am Rande ein Linien- und gekerbter Kreis. Grösse 9.

10309.

Av. Der Greif im Kreise. Umschr. CIVIT dann eine fünfblättrige Rosette ROS TOCK. dann das gekrönte Herz zwischen gleichen Rosetten. Rev. III | darunter ein Punkt und zur Seite je eine fünfblättrige Rosette | 1622 | unter so wie ober der Werthzahl eine gleiche Ros. Am Rande ein Linien- und gekerbter Kreis. Gr. an 10.

10310—3.

Nachstehende weitere Stempel wurden mir noch von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt:

Wie Nr. 10308, nur mit CIVIT :

Ein zweiter Doppelpunkte bei T und K und keine Punkte bei 1622

Ein dritter im Averse CIVIT ROSTOCK und vor jedem Worte eine sternförmige Rosette.

Ein vierter CIVITAS und eine gleiche Rosette. Beide im Rev. III | 1622 Oben, unten, dann auf jeder Seite rechts und links eine fünftheilige Rosette.

Av. Der Greif. CIVIT dann eine gleiche Rosette ROSTOCK 16 Rosette 22 Rev. III oberhalb eine, unterhalb zwei Rosetten, in deren Mitte ein Punkt, und unter diesem abermal eine gleiche Rosette.

10314—6.

Weitere Verschiedenheiten dieses Stempels haben ein Herz oder Schild zwischen fünfblättrigen Rosetten oben, dann Punkte neben der Rosette nach CIVIT. und ROSTOCK dann vorstehender Rev.

Ein Stempel von dem letzten nur dadurch verschieden, dass die Punkte in der Umschrift fehlen.

Ein Stempel mit dem Herzen zwischen den Ros. hat CIVIT : im Rev., jedoch die Werthzahl III welche hier ungetheilt, bei den frühern drei Stempeln jedoch oben und unten gespalten aussieht.

10317—8.

Pfennige. Av. Der Greif nach rechts im gewundenen Zirkel. Umschr. CIVIT : ROSTOCK : Ein gekröntes Herz. Rev. İ, zur Seite, jedoch tiefer als diese Werthzahl, je eine fünfblättrige Rosette | 1622 Am Rande ein Linien-, und auswärts ein Strichelkreis, welcher letztere auch im Av. Gr. 7.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt ein Variant ohne den Doppelpunkt bei K

10319—20.

Av. Der Greif im Linienkreise. Umschr. CIVIT — ROSTOC dazwischen eine fünfblättrige Rosette, am Schlusse zwei gleiche Rosetten und ein Punkt zwischen ihnen. Rev. I ober- und unterhalb ein Punkt, neben der Werthzahl je eine fünfblättrige Rosette | 1622 Am Rande ein doppelter Linienrand. Gr. 7.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt erscheint dieser Rev. auch mit nachstehendem Averse:

CIVIT — ROSTOCK dazwischen eine und vor C gleichfalls eine fünfblättrige Rosette; nach der letztern überdies ein Punkt.

10321—2.

Av. Der Greif. Umschr. CIVIT Ros. ROST Rev. I zwischen sechsblättrigen Ros. | unter I ein Punkt | 1632 Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

Av. Der Greif. ROSTOCKER Rev. I | 1632

10323—7.

Av. Der Greif im Linienzirkel. Umschr. CIVIT Ros. ROSTOC runde Rosette. Rev. I zwischen grossen sechsblättrigen Rosetten. Unter I ein Punkt | 1638 | . Punktirter Rand. Gr. über 7.

Ein mir mitgetheilter Stempel wie vor.

Mit × CIVIT. ROSTOC — ferner CIVIT ROSTOCK· und CIVIT ROSTOCH Beide mit I | 1638 Die beiden letztern Evers Seite 410.

Auch mit ROSTOCK. 1642 Ebendort.

10328.

Av. Der rechts aufgerichtete Greif. Umschr. · ✱ CIVIT · ✱ · ROST . . . Rev. Unter einer Ros. zwischen zwei Punkten III mit gespaltenen Ziffern, darunter ·—· zwischen runden Rosetten | 1644.

10329—32.

Aehnlich mit CIVIT sternförmige Ros. ROSTOCK dann ein Kleeblatt zwischen zwei gleichen Ros. Rev. Unter einer fünfblättrigen Ros. | III | darunter ein Punkt zwischen gleichen Rosetten | 1. 6. 4. 5. | S. T. — Ein Variant mit 16. 4 : 5.

Ein Stempel mit der Jahrzahl 1647 hat unter der Jahrzahl achtblättr. Blumen.

Ein weiterer hat .III. | 1647 | . .

Sämmtlich von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt.

10333—4.

Av. Der Greif im gekerbten Zirkel. Oben ein dreitheiliges Kleeblatt zwischen zwei Sternen CIVIT dann eine fünfblättrige Rosette ROSTOCK Rev. Oben eine gleiche Rosette III | darunter ein Punkt zwischen achtblättrigen Rosetten | 1647 | ST Am Rande ein Linien- und auswärts noch ein gekerbter Kreis, welcher auch im Averse. Grösse 10.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten. Unter I ein Punkt | dann 1647 | ST (Nach Schlickeysens Abkürzung Samuel Timpke, M. M. in Rostock 1636—56.) Am Rande die Kreise wie zuvor. Gr. über 7.

10335—8.

Von vorstehenden Pfennigen wurden mir von Herrn Baron von Nettelbladt nachstehende Stempel mitgetheilt:

Av. CIVIT ✱ ROSTOCK dann ein Kleeblatt zwischen Punkten. Rev. Aehnlich dem letzten, nur ober I eine gleiche Rosette wie zur Seite.

Ein Stempel hat das Kleeblatt allein vor CIVIT ✱

Ein Stempel das Kleeblatt zwischen Sternrosetten, jedoch blos CIVI ✱

Ein vierter mit undeutlichem Av. hat ober I einen Punkt und ST zwischen zwei Punkten.

10339—42.

Av. In einem Perlenkreise der Löwe von rechts nach links schreitend. Am Rande CIVIT dann ein Kleeblatt zwischen sechsstrahligen Sternen ROSTOCK und eine fünfblättrige Rosette. Rev. III mit gespaltenen Ziffern; unter dem mittleren Striche ein Punkt, neben welchem am Rande, so wie oberhalb dieser Werthzahl je eine fünfblättrige Rosette | .1654. | . ST. Am Rande ein Linien-, und ausserhalb sowie im Av. ein punktirter Kreis. Gr. über 9.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt noch folgende zwei Stempel:

Der rechts aufgerichtete Greif. CIVIT — ROSTOCK Hinter T eine rundliche, hinter K eine fünfblättrige Rosette zwischen zwei Punkten. Im Rev. jede der drei fünfblättrigen Rosetten zwischen zwei Punkten, dann 1654 | . S . T.

Ein Variant des erstern Stempels hat die Jahrzahl ohne Punkte und den links aufgerichteten Greif.

Reinhardt Nr. 5748 hat CIVIT ✱ ROSTOCK ✱ Kleeblatt. Der Greif im Perlenzirkel. Rev. Rosette | III | Punkt zwischen Rosetten | 1651 | 1 T statt ST

10343.

Av. Der Greif nach rechts im gekerbten Kreise. Am Rande CIVIT Rosette **ROSTOCK** dann das Kleeblatt zwischen Sternrosetten. Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | ... | 1654 | .S.T. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. über 7.

10344—9.

Av. Der Greif links gestellt. CIVIT ein Dreiblatt zwischen zwei Sternen ROS **TOCK**. Eine Rose. Rev. Eine Rose | III | zwei Rosen | 1655 Evers Seite 106.

Av. Der Greif. CIVIT. ROSTOCK Ein Dreiblatt zwischen zwei Sternen. Rev. I zwischen zwei Rosen | 1658 | ST Ebenso 1660 und 1662 Evers S. 410.

Av. Der Greif rechts gestellt. CIVITA das Kleeblatt zwischen den zwei Sternen. ROSTOCHI Eine Rose. Rev. Dieselbe Rose | .III. | 1660 zwischen denselben Rosen | A T. Andreas Timpe, M. M.

Ebenso mit 1666 Evers S. 406.

10350—1.

Av. Im gekerbten Zirkel der Greif nach rechts. Am Rande: ROSTOCKER oben zwei gestielte Kleeblätter gekreuzt, und dazwischen ein Zainhaken, rechts und links davon ein Kleekreuz. Rev. Im Linienkreise 1 | · | 1666 neben der Werth- und unter der Jahrzahl je eine fünfblättrige Rosette. Gr. 7.

Ein Stempel hat im Av. keine Kleekreuze. Rev. Aehnlich, nur sind neben 1666 und neben der unter dieser Jahrzahl befindlichen Rosette noch zwei Punkte. Gl. Gr.

10352—6.

Av. In einem gekerbten Kreise der nach rechts schreitende Greif. Am Rande CIVITA dann ein gestieltes dreitheiliges Kleeblatt zwischen Sternrosetten, ROSTO CHI. und eine fünfblättrige Rose. Rev. Eine gleiche Ros. zwischen zwei Punkten | .III. | .16.72. | .P.E. Nach aussen ein gekerbter und nach einem leeren Zwischenraume ein gleicher weiterer Kreis. Gr. über 10.

Ein Variant nach Herrn Baron von Nettelbladt mit ROSTOCH im Av.

Ein ähnlicher Stempel mit dem ersteren Averse hat im Rev. eine kreuzförmige Rosette zwischen Punkten | III | 1673 | . I. Gr. 10.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt ein Stempel mit drei kleinen Kreuzchen unter der Jahrzahl.

Ein dritter mit .1673. und drei Punkten unterhalb.

10357—8.

Av. Der Greif im punktirten Kreise nach rechts. ROSTOCKER · und eine fünftheilige Ros. Rev. I zwischen gleichen Rosetten . | 1682. | und eine gleiche Ros. zwischen zwei Punkten. Beiderseits am Rande ein gleicher Kreis. Gr. über 7.

Nach Herrn Baron v. Nettelbladt's Mittheilung sind zwei abweichende Stempel im Av., bei deren einem die Ros. — bei dem andern auch noch der Punkt bei R fehlt.

10359—61.

Av. Wie Nr. 10352, nur schreitet der Greif auf einem im untern Theile des Kreises befindlichen Querstriche. Rev. Unter einer runden Rosette | .III. | 1686 | I. M Hinter der Jahrzahl, dann neben den letztern Buchstaben je eine Ros. Gr. 10.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt ein Stempel ohne Punkt bei CHI im Av. und ohne die Ros. ober III

Ein weiterer mit CHI. hat eine gleiche Rosette vor, so wie nach der Jahrzahl, dagegen keine Rosette ober der Werthzahl.

10362—3.

Av. Wie vorher der letzte. Rev. .III. | 1687 | I.M Neben diesen Buchstaben fünftheilige Rosetten; auch nach der Jahrzahl eine gleiche Rosette. Nach Reinhardt Nr. 5752 die Jahrzahl und Buchstaben zwischen gleichen Ros.

Ebenso mit 1692 zwischen Rosetten.

10364.

Pfennig. Der Greif. ROSTOCKER. Ros. Rev. I zwischen fünftheiligen Ros. darunter ein Punkt 1689 | und eine gleiche Ros. Mitgetheilt von Hrn Baron v. Nettelbl.

10365—8.

Av. Im Kreise der Greif nach rechts auf einer Leiste. CIVITA, ein gestieltes Kleeblatt neben Sternrosetten ROSTOCHI und eine kreuzförmige Rosette. Rev. .III. | 1695 und eine fünfblättrige Rosette | darunter drei gleiche Rosetten, zwischen welchen I M Grösse 10.

Av. Aehnlich, nach CHI ein Punkt, eine fünfblättrige Rosette. Rev. Aehnlich, nur J697 | I . M Hinter 7 und neben den letztern Buchstaben fünftheilige Rosen. Grösse an 10.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt ein Variant des erstern Jahrganges, welcher auch vor 1695 eine Rosette hat.

Ebenso auch von 1697 mit zwei Rosetten.

10369—71.

Av. Der Greif. CIVIT. ROSTOC. Rev. III | 1699 zwischen zwei Rosen | I.M zwischen zwei Rosen. Evers Seite 407.

Ein zweiter Stempel hat CIVITA dann das Kleeblatt zwischen Sternchen ROS TOC : Ros. und im Rev. .III. | * 1699 * | IM zwischen Ros.

Ein dritter ähnlich dem letzten hat im Av. ROSTOCHI Beide von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt.

10372—5.

Ein-Pfennig. Wie der Stempel von 1689, nur mit 1699 im Rev.

Dreiling. Av. Der rechtshin schreitende Greif. CIVITATIS. ROSTOCH und eine kreuzförmige Rosette. Rev. III zwischen gleichen Ros. | PFENNING | . 1700 | R .P. (Raths-Pfennige?)

Av. Aehnlich. Der Greif. CIVITA * ROSTOCH eine fünfblättrige Rosette. Rev. wie vorher, nur 1701 | * I . M * (Johann Memmius, M. M. in Rostock 1679—1710.)

Ebenso von 1702 Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10376—9.

Av. Der aufrechte Greif im Perlenzirkel ohne die Leiste. CIVITA. ROSTOCH fünfblättrige Rosette. Rev. III zwischen zwei kleinen Ringeln | 1703 | I.M zur Seite, jedoch etwas höher als die Jahrzahl, zwei gleiche Rosetten. Beiderseits ein Perlenrand. Grösse an 10.

Ein Variant hat im Av. statt des Punktes bei A eine Rosette. Reinhardt 5756.

Aehnlich, jedoch der Greif im Linienzirkel, und auf demselben stehend. In der Umschrift nach A ein kleines, nach H ein grösseres Kreuzchen. Im Rev. 1705 | dann neben I M zur Seite, und unterhalb in der Mitte je eine runde Rosette. Grösse an 10.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt und Reinhardt 5757 auch ein Stempel mit Ros. statt Kreuzchen im Av.

10380—1.

Av. Im Perlenkreise der Greif nach rechts. Umschr. ROSTOCKER und eine runde Ros. oder ein Punkt. Rev. .I. | 1705 |. Gr. an 7.

Aehnlich von 1710, nur im Av. und Rev. statt der vier Punkte vier vierblättrige Rosetten. Der Greif im Linienkreise. Perlenrand. Gr. über 7.

10382—3.

Av. Im Perlenkreise der Greif nach rechts auf einer Leiste. Am Rande: CIVI TA ∴ ROSTOCH Eine fünfblättrige Ros. Rev. ·III· | 1710 | I M zwischen fünfblättrigen Ros. Beiderseits punktirter Rand. Gr. über 9.

Nach Evers Seite 407 ein Stempel, der Greif nicht auf einem Boden stehend. Im Rev. III ohne Punkte.

10384—7.

Av. Der Greif im punktirten Kreise ohne Boden. CIVITA ROSTOCH Nach A und H je eine runde Rosette. Rev. III | 1725 | R zwischen sechsblättrigen Ros. Punktirter Rand. Gr. an 10.

Ein Variant des letzten Jahrganges hat die Werthzahl III zwischen Rosen.

Ein zweiter im Av. noch eine zweite Rosette hinter H Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

Ein Stempel wie der erste hat ROSTOCH ohne Ros.

10388—9.

Av. Der Greif im Perlenkreise. Am Rande ROSTOCKER Ros. Rev. I zwischen sechsblättrigen Rosetten | 17·25 | R zwischen gleichen Rosetten und beiderseits ein punktirter Rand. Grösse über 7.

Ebenso mit 1735 Gl. Gr.

10390—1.

Av. Der Greif im Perlenkreise ohne Leiste. Am Rande: CIVITA dann das gestielte Kleeblatt zwischen zwei sechspitz. Sternchen, ROSTOCHI und eine vierblättrige Ros. Rev. Ein Kleekreuz zwischen runden Ros. | III zwischen gleichen Ros. | 1727 zwischen gleichen Rosetten | R zwischen grösseren sechsblättrigen Ros. Gr. 9.

Ein Variant Reinhardt 5765 CIVITA zwei Rosetten ROSTOCH zwei Rosetten. Rev. wie vor. Auch Evers Seite 408.

10392—3.

Im punktirten Kreise der Greif von links. Herum CIVIT : fünfblättrige Ros. ROSTOCH und eine gleiche Rosette. Rev. Innerhalb eines gekerbten Kreises III darüber ein Kleekreuz zwischen runden Rosetten, unterhalb 1727 | R zwischen gleichen Rosetten. Am Rande beiderseits ein gekerbter Rand. Gr. 9.

Nach Reinhardt 5763 ein Stempel CIVI : Ros. ROSTOCK Rosette und im Rev. III | 1727 | R.

10394—6.

Drei-Pfennig wie Nr. 10392, von 1729 Gr. an 10.

Ebenso mit 1735 Gr. 10 und 1741 Gr. an 10.

10397—9.

Av. Innerhalb eines Perlenkreises im deutschen Schilde das Stadtwappen: ein silberner Querbalken, auf welchem der nach rechts schreitende Greif. Das Feld unterhalb des Querbalkens ist roth gestrichen. Nach Reinh. ist das obere Feld blau tingirt. Am Rande CIVIT. ROSTOCH. Rev. Innerhalb zweier mit Verzierungen umgebener Linienkreise .III. | PFEÑING | 1744 | .R. Beiderseits am Rande ein gewundener Kreis. Gr. 10.

Aehnlich mit 1747, nur sind beiderseits statt der Punkte kleine runde Rosetten, und das obere den Greif enthaltende Feld ist blau tingirt. Gr. 10.

Aehnlich mit 1749 Gr. 10.

10400.

Av. Im Linienkreise der nach rechts schreitende Greif. ROSTOCKER. Rev. Eine zum Theile aufgerollte Cartouche, durch welche oben mittelst einer Oeffnung ein Blumenzweig durchgesteckt ist; ein zweiter befindet sich in dem untern nicht ganz aufgerollten Theile. Aufschrift: .I. | 1747 | ·R· Beiderseits am Rande ein gekerbter Kreis. Grösse über 7.

10401—4.

Av. Innerhalb eines Perlenkreises das vorige Wappen, darin der silberne Querbalken, unten ein roth-, oben ein blaugestricheltes Feld mit dem rechtsschreitenden Greifen. CIVITATIS ROSTOCH. und eine vierblättrige Rosette. Rev. Innerhalb eines von Verzierungen umgebenen Linienskreises: .III. | PFEÑING | 1750 zwischen vierblättrigen Rosetten | .R. | und kleiner I. H. B. Gr. 10.

Ein Stempel hat im Rev. .III. | PFEÑING | 1750 | .R. Im Av. mit einem Punkte nach ROSTOCH. Grösse 10.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt auch ein Variant ohne diesen Punkt.

Nach Evers S. 409 folgender weiterer Jahrgang. Av. Das Wappen wie vorher, mit CIVIT. ROSTOCH. Rev. .III. | PFEÑING, | 1751 zwischen zwei Rosen. | .R. | I. H. B. (Johann Heinrich Berg, M. M. 1750—64.)

10405—10.

Innerhalb eines Linienkreises der nach rechts schreitende Greif mit einem Hinterfusse auf einer Leiste stehend. Herum ROSTOCKER und eine kleine runde Rosette. Rev. I | PFENN : | 1757 | R Neben I und R dann vor P je eine kleine runde Rosette. Beiderseits Strichelrand. Gr. 8.

Ein Variant hat im Rev. blos PFENN und unter R noch ein kleines .B. Gr. 8.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt auch I zwischen Ros. | PFENN : | 1753 | R zwischen Rosetten, dann

Mit .I. | 1755 | . R. Im Barock'schen Schilde (so beschrieben Evers S. 411).

Ein Variant des ersten Stempels hat PFENN | 1757 und ein zweiter neben PFENN je eine Rosette. (Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.)

10411—5.

Av. Im Linienkreise das vorige dreigetheilte tingirte Wappen CIVIT kleine runde Rosette ROSTOCH und eine gleiche Rosette. Rev. Innerhalb eines von Verzierungen umgebenen Linienkreises III | PFEÑING | 1759 | R Neben R und III gleiche Rosetten wie im Av. Der Rand beiderseits gestrichelt. Gr. 10.

Abweichende Stempel nach Herrn Baron von Nettelbladt haben im Av. vor C eine runde Rosette und nach T ×

Ferner vor C und R kreuzförmige Rosetten, dann den Greif im Wappen im einfachen Kreise.

Ferner mit ROSTOCKER und vorigem Wappen.

Endlich CIVIT × ROSTOCH und im Rev. ×III× | PFENING | 1759 | • R •

10416—21.

In einem Linienzirkel der nach rechts schreitende Greif auf einer Leiste CIVITATIS. ROSTOCH + Rev. III zwischen kreuzförmigenRosetten | PFENNING | .1760. | R | I. H. B Beiderseits ein stark gestrichelter Rand. Gr. 10.

Abweichende Stempel im Rev. mit .1760. | B dann ein weiterer mit R· | .B. Evers Seite 409.

Av. Wie vorher ohne Ros. Rev. III zwischen zwei Ros. | PFENNING | 1761 unten im Abschnitte I. H. B. Ebendort.

Av. Der Greif. CIVITAS. ROSTOCH. Rev. Wie vorher. Ebendort.

Av. Der Greif. CIVITATIS. ROSTOCH. Rev. Ebenso. Ebendort.

10422—3.

Av. Der nach rechts schreitende doppelgeschwänzte Greif auf einer Doppelleiste, unter welcher ROST. Rev. III zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | 1761 | dann eine Doppelleiste | und I H B Beiderseits stark gestrichelter Rand. Grösse 10.

Ein Variant hat Punkte bei dem Namen des M. M. Reinhardt 5779.

10424—7.

Av. Wie zuvor. Rev. 6 zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | 1761 | eine Doppelleiste und | .IHB. Beiderseits Strichelrand. Gr. an 12.

Ein Stempel hat · I · H · B · Gr. 12.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt ein Variant des Letztern mit ROST :

Ein vierter hat unter 1761 keine Doppelleiste, sondern eine fünfblättrige Ros. zwischen I—B und unter denselben H Gleicher Rand. Gr. 12.

10428—31.

Av. und Rev. Aehnlich, nur im Rev. 1762 | die Doppelleiste und .I.H.B. Gr. 12.

Ein Variant nach Herrn Baron von Nettelbladt mit × ROST × im Av.

Av. Der nach rechts schreitende Greif auf einem hügeligen Boden, mit der linken Vorderpranke einen Schild haltend, darin der silberne Querbalken im blaugestreiften Felde. Umschr. CIVITATIS ROSTOCHIENSIS Rosette. Unter dem Erdboden I H B Rev. 6 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | 1762 | und eine gleiche Rosette. Beiderseits stark gestrichelter Rand. Gr. 12.

Nach Evers auch I. H. B.

10432—4.

Av. Im Linienkreise der nach rechts schreitende Greif am Erdboden. Umschr. ROSTOCKER und eine vierblättrige Rosette. Rev. I zwischen kreuzförmigen Ros. | PFENNING | .1782. | .FHB. Gekerbter Rand. Gr. an 9. (Friedr. Heinr. Brandt, M. M. 1782—95.)

Av. Ebenso mit einer fünfblättrigen Rosette. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten und F H B Gl. Gr.

Av. Wie zuletzt. Rev. ebenso, nur 1782 | F H B

10435—9.

Av. Aehnlich, nur eine fünfblättrige Rosette zwischen Punkten. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | .1782. | FHB. Gr. an 9.

Av. Wie der letzte. Rev. wie der erste. Nr. 10432.

Nach Evers Seite 411 auch der Av. von Nr. 10432 und der Rev. von Nr. 10433.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt weitere Stempel, bei welchen im Av. der Greif auf keinem Erdboden; im Rev. I zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING | .1782. | F H B Ein Variant auch ohne Punkte bei der Jahrzahl.

10440—2.

Av. Der Greif im Linienzirkel wie vorher. Umschr. RO. STO. CHI. EN. SIS dann eine fünfblättrige Rosette zwischen zwei Punkten. Rev. wie Nr. 10432.

Ein Stempel ohne Punkte im Av. Rev. * I * | PFENNING | 1782 zwischen Rosetten | F H B In Reinhardt 5782.

Ein dritter Evers Seite 412 im Rev. I zwischen zwei Blumen mit vier Blättern | PFENNING | 1782 | F H B

10443—4.

Av. Der Greif im Linienkreise am Boden nach rechts schreitend. Umschrift ROSTOCHIENSIS. und eine fünfblättrige Rosette. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | 1793 zwischen fünfblättrigen Rosetten | F H B Gr. über 8.

Ein Variant nach Nettelbladt ohne Punkt im Av. und fünfblättrige Rosette neben I dann .1793. | .F H B.

10445—51.

Av. Wie vorher mit ROSTOCKER. MÜNZE vierblättrige Rosette. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | .1793. | .F H B. Gr. über 8.

Ein Stempel hat im Av. MÜNTZ fünfblättrige Rosette. Sonst wie vorher. Gekerbter Rand. Gleiche Grösse.

Nach Evers ein Stempel mit MÜNTZ Rose und im Rev. I zwischen zwei Blumen von vier Blättern | PFENNING | 1793 zwischen zwei Rosetten | F H B.

Und ein zweiter mit ROSTOCKER MÜNZ. bei gleichem Rev.

Nach Reinhardt ein fünfter Stempel mit einer Rosette nach R im Av. MÜNTZ fünfblättrige Rosette und im Rev. gleiche Rosetten bei I, nur F H B (Nr. 5788).

Ein sechster Sternrosetten neben I und fünfblättrige Rosen neben der Jahrzahl. (Nr. 5789.)

Ein siebenter hat nach Herrn Baron von Nettelbladt RO. STO. CKER. MÜNZ

10452—5.

Av. Der Greif wie vorher. ROSTOCKER MÜNZ. fünfblättrige Ros. Rev. I zwischen kreuzförmigen Rosetten | PFENNING | 1793 zwischen fünfblättrigen Rosetten | F H B

Ein Stempel hat .MÜNZE sonst gleich wie vorher.

Ein Stempel ein Ringel nach R und MÜNTZ sonst wie vorher. Sämmtliche gekerbten Rand und Grösse an 9.

Ein vierter nach Herrn Baron von Nettelbladt ROSTOCKER MÜNTZ Rosette und im Rev. .1793.

10456—7.

Nach Reinhardt Nr. 5791 ein Stempel mit ROSTOCKER MÜNTZ Rosette und im Rev. I zwischen Rosen | PFENNING | 1793 zwischen Ringeln | FHB Weit grösser und schwerer als die gewöhnlichen Stempel.

Ein Stempel Nr. 5786 hat ROSTOCKER. MÜNZE Rosette, dann Rosette neben I und Ringel neben 1793

10458—64.

Av. Im Linienkreise der rechts schreitende Löwe auf dem Erdboden. ROSTOCKER. MÜNTZ. und eine fünfblättrige Rosette. Rev. I zwischen kreuzförmigen Rosetten | PFENNING | .1794. | .F H B. Beiderseits starker Strichelkreis. Gr. 10. Doppelt so stark wie gewöhnliche Pfennige.

Gewöhnlich. Gr. über 8.

Ein Stempel mit gleichem Rev. hat im Av. RO. STO. CKER. MUNZ dann ein oben am Rande angebrachter Ring. Gleicher Kreis. Gr. über 8.

Ein Stempel mit dem letzten Averse hat im Reverse blos 1794 | F H B ohne Punkte. Gleiche Grösse.

Ein vierter hat den ersten Av. und Rev., nur fünfblättrige Rosetten neben I Gleiche Grösse.

Ein fünfter in Evers Seite 412 hat **ROSTO. CKER. MUNZ.** und im Rev. I zwischen vierblättrigen Blumen | **PFENNING** | 1794 zwischen zwei Rosen | F. H. B.

Ein sechster nach Herrn Baron von Nettelbladt mit **MUNZE**

10465—70.

Av. Der Greif im Linienkreise nach rechts am Boden. **ROSTOCKER** Rosette **MUNZE** Rosette. Rev. I zwischen kreuzförmigen Rosetten | **PFENNING** | 1796 | F L. Gestrichelte Ränder. Gr. über 8. (Friedrich Lautensack.)

Ein Stempel mit .1796. Gl. Gr.

Ein dritter wie der erste, hat jedoch statt der runden Rosette hinter E eine Rosette aus einem grössern Punkte, besetzt mit vier kleinen, das Ganze ein Kreuz bildend. Grösse über 8.

Ein vierter mit dieser punktirten Kreuzrosette hat nach Herrn Baron von Nettelbladt im Rev.: 1796.

Ein fünfter und sechster in Evers Seite 412 mit **ROSTOCKER. MUNZE.** Eine Rose. Rev. I zwischen zwei Rosen | **PFENNING** | . 1796. | F. L. dann

Mit **ROSTOCKER MUNZE** eine kleinere Rose. Rev. I zwischen Kreuzrosetten | **PFENNING** | . 1796. F L.

10471—3.

Av. Der rechtsschreitende Greif im Linienkreise, jedoch auf einer Leiste statt des Erdbodens, von welcher eine Guirlande herabhängt. **ROSTOCKER** kleines Ringel **MUNZE** Runde Rosette. Rev. I zwischen Kreuzros. | **PFENNING** | 1797 | FL Gestrichelte Ränder.

Zwei Varianten im Av., deren einer mit aufrechten, der andere mit herabhängenden Schweifenden. Grösse über 8.

Ein Stempel hat im Averse nach R eine runde Rosette und im Rev. 1797 zwischen fünfblättrigen Rosetten. Grösse 8.

10474—6.

Av. Der Greif im Linienkreise am Boden ohne die Leiste. Die vorige Umschr., in welcher nach R ein kleinerer und nach E ein grosser Punkt, oder eine abgewetzte runde Ros. Rev. I zwischen Kreuzrosetten | **PFENNING** | 1797 zwischen fünfblättrigen Rosetten | .F L. Gr. über 8.

Nach Reinhardt Nr. 5796 weitere Stempel mit 1797 ohne Rosetten und Punkte | F. L. und dann 1797 zwischen Rosetten, F L ohne Punkte.

10477—80.

Av. Der Greif am Erdboden nach rechts im Linienkreise. Umschrift: **ROSTO CKER. MUNZE** und eine rundliche Rosette. Rev. I zwischen Kreuzrosetten | **PFEN NING** | 1798 | *FL* in einander gestellt und verzogen. Beiderseits ein gestrichelter Rand. Gr. 8.

Av. Ebenso. Rev. Eine viereckige Tafel mehr breit als hoch, auf derselben 1 zwischen runden Rosetten | **PFENNING** | 1798 Unter der Tafel der vorige ineinander gestellte Namenszug, oberhalb eine, in der Mitte in einen Kranz gewundene, bis zu der Tafel rechts und links herabhängende Guirlande. Gleicher Rand und gleiche Grösse.

Bei einem dritten Stempel fehlt im Rev. blos das längliche Viereck; im Uebrigen Alles gleich der vorigen Münze. Gr. 8.

Ein vierter Stempel mit gleichem Av. hat im Rev. die Tafel mit der vorigen Aufschrift, nur unterhalb . F . L . Gleicher Rand. Gr. 8.

10481.

Av. Im Linienkreise der Greif rechtsschreitend auf einer Leiste, von welcher Festons herabhängen. Umschrift: ROSTOCKER Rosette MUNZE Rosette. Rev. wie vorstehend der letzte. Am Rande beiderseits ein stark gestrichelter Kreis. Gr. über 8.

10482—4.

Av. In einem französischen Schilde der rechtsgewandte Greif, auf den Hinterfüssen aufrecht stehend. Umschr. ROSTOCKER. MUNZE und ober dem Schilde eine runde Rosette. Rev. wie Nr. 10478 Beiderseits stark gestrichelter Rand. Gr. über 8.

Ein zweiter Stempel mit gleichem Av. hat den Rev. von Nr. 10480 nämlich F. L.

Ein dritter hat im Av. eine Rosette statt des Punktes, zwischen R. M und den Rev. von Nr. 10478. Im Av. einen Strichel-, im Rev. einen Linienkreis am Rande. Beide gleiche Grösse.

10485—7.

Av. Im Linienkreise am Erdboden der nach rechts schreitende Greif. Umschr. welche den obern Theil der Münze freilässt ROSTOCKER MUNZE und ober dem Greif eine fünfblättrige Rosette. Perlenrand. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENNING | 1800 | F. L. ein gewundener Kreis am Rande. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 5803 ein Stempel mit Rosetten statt Kleekreuzen bei I.

Ein dritter ebendort Nr. 5804 hat im Av. ROSTOCKER und den Greif in einem Schilde. Revers: In einem mit Festons behangenen Quadrate I (zwischen Aepfeln | PFENNING | 1800 | F L.

10488—9.

Av. Gleich dem vor. ersten. Rev. Aehnlich, nur I zwischen fünfblättrigen Ros. und 1801 | F. L. Im Av. ein gewundener, im Rev. ein Perlenrand. Gr. über 8.

Nach Reinhardt Nr. 5805 ein Variant, welcher neben I im Rev. Rosenknospen an Stielen mit Blättern auswärts gerichtet, und unter F. L. eine Ros.

10490—1.

Av. Wie zuvor, Nr. 10485. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | 1802 | F. L. Beiderseits Perlenrand.

Ein zweiter Stempel unterscheidet sich nur im Rev. durch fünfblättrige Blumen mit einem Stiele, auf welchem zwei Blätter. Beide Gr. 8.

10492—4.

Av. Der rechtsschreitende Greif auf dem Erdboden. Der bisherige Halbkreis umschliesst nur die obern zwei Drittel der Münze und bildet die innere Seite eines Bandes, auf welchem als Ueberschrift ROSTOCKER MUNZE Am Rande ein Kreis mit sägeartigem Einschnitte. Rev. 1 PFENNING | 1802 | F : L : | Rosette. Perlenrand. Zwei Stempel, deren einer neben I Rosen auf beblätterten Stielen, einer Blumen mit drei langen Blumen-Blättern auf dünnblättrigen Stengeln (Lilien?), letzterer auch blos F L ober der Rosette. Gr. 8.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt auch ein Stempel mit Kreuzrosetten neben I und F. L.

10495.

Av. Aehnlich dem letztern, nur hat der Greif statt der bisherigen einfachen, hier doppelte Flügel. Im Rev. neben I je ein gestieltes dreitheiliges Kleeblatt und F. L. Perlenränder, und ein zweiter Stempel bei I Rosen auf einem Stiele mit zwei Blättern. Grösse 8.

10496—7.

Av. Am Erdboden der nach rechts schreitende Greif mit doppelten Flügeln. Ueberschrift: ROSTOCKER MUNZE Rev. I zwischen kreuzförmigen Ros. | PFEN NING | 1805 | A. L. B. | unten eine kleine runde Ros.

Ein Stempel hat im Rev. fünfblättrige Rosetten neben I, am Rande im Av. einen Kranz von Ringelchen, und im Rev. einen Perlenkreis. Gr. über 8.

10498—500.

Av. Aehnlich dem vorigen, nur der Greif mit einfachem Flügel. Rev. 1 zwischen kreuzförmig liegenden Ros. | PFENNING | 1815 | A. S. Gr. 8.

Av. Aehnlich, nur der Greif mit doppelten Flügeln und doppeltem Schweife. Rev. I zwischen runden Rosetten | PFENNING | 1815. | AS. | und eine fünfblättrige Rosette. Beiderseits ein Ringelkreis. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 5812 auch mit 1824 | A S und Doppelschweife.

10501—5.

Av. Der Greif am Erdboden rechts schreitend. Ueberschrift: ROSTOCKER MUNZE Gewundener Kreis am Rande. Rev. 3 zwischen sternförmigen Ros. | PFEN NING | 1815. | A. S. darunter eine fünfblättrige Ros. Perlenrand. Gr. 10.

Ein Stempel hat einen Greif, statt mit einfachen mit doppelten Flügeln und Schweife, dann Punkte nach ZE. Am Rande beiderseits einen Ringelkreis. Gl. Gr.

Av. Aehnlich. Der Greif mit doppelten Flügeln und Schweife, ohne Punkt in der Umschrift. Rev. 3 zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | 1824 | A. S. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Ein Variant des letztern hat unter A. S. eine fünfblättrige Ros. Gl. Gr.

Nach der Mittheilung des Herrn Baron von Nettelbladt auch Drei-Pfennig 1824 mit einfachem Flügel und Schweife; dann der Rosette im Rev. unter A. S.

10506—7.

Av. Der Greif wie vorher mit doppelten Flügeln und getheiltem Schweife; ROSTOCKER MÜNZE. Am Rande ein Linienkreis. Rev. 3 zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNINGE | 1843. | B. S. Am Rande ein gleicher Kreis. Gr. 10.

Ein Variant nach Herrn Baron von Nettelbladt ohne den Punkt bei ZE im Av.

10508.

Av. Der Greif wie vorher ober einer Leiste, ohne Umschrift. Rev. 1 zwischen Sternrosetten | PFENNIG | 1848 | B. S. Am Rande beiderseits ein breiter Kreis. Grösse 7.

10509—10.

Av. In einem deutschen, oben verzierten Schilde, in der Mitte ein roth gestrichener Querbalken; in dem Felde ober demselben der rechtsschreitende Greif mit getheiltem Schweife, das untere Feld blau gestreift. Rev. 3 | PFENNINGE | 1855 | B. S. Beiderseits ein Perlenrand. Gr. über 9.

Ein Variant hat 1855. und die Striche im blauen Felde des Averses sehr fein, kaum sichtbar.

Wismar.

10511.

Das Stadtwappen auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. DICIT'—LAVD': —SCE'—TRIN. (Dicite laudes Sanctæ Trinitati.) Rev. Der Reichsapfel, von sieben halben Zirkeln umgeben. Umschr. AVE. REGINA CELORVM. MAT': Mönchsschrift. Von Messing. Entnommen aus Evers S. 494.

10512.

Av. Im deutschen Schilde das Stadtwappen, im Felde rechts der Mecklen-gische halbe Büffelkopf, das linke mit schwarzen Querstreifen in Silber; oben zu beiden Seiten ein sechseckiger Stern. Rev. Das Flaggenwappen, darin ein Punkt ebenfalls von drei Sternen umgeben.

10513—6.

Av. Das Stadtwappen in einem geraden deutschen Schilde, darüber und an den Seiten ein Kreuz aus fünf Punkten. Rev. SCH | darunter durch einen Querstrich getrennt ARF

Ein Variant ebenso, nur mit geschweiftem Schilde.

Ein dritter das Stadtwappen im ovalen, oben geraden Schilde, das Uebrige undeutlich. Der Rev., wie zuletzt.

Ein vierter das Wappen innerhalb zweier punktirter Kreise im geschweiften Schilde. Rev. S. C. H | ein Querstrich | ARF innerhalb eines punktirten im glatten Kreise; unten im Kreise zwischen A und R eine kreuzförmige Rosette, oben eine unkenntliche Zierath.

10517—9.

Ein fünfter ähnlich, doch fehlen die Punkte nach SC und unter R ein Kreuz aus fünf Punkten, die andern Zeichen unkenntlich.

Ein sechster das Wappen im punktirten Kreise, im ovalen, oben geraden, unten spitzauslaufenden Schilde, oben und an den Seiten je zwei Punkte und andere Zierathen. Rev. Im punktirten Kreise S C H | ein Querstrich | A R F, ober C und unter R eine Rosette aus fünf Punkten, neben welcher Ros. zur Seite je ein Punkt.

Ein siebenter das Wappen im punktirten Kreise und geschweiften Schilde; im Rev. ober C und unter R je drei Punkte.

10520—2.

Ein achter das Wappen im punktirten Kreise und wenig geschweiften Schilde, welches von einem glatten, durch kleine Schilde unterbrochenen Kreise umgeben ist. Im Rev. blos SC | — | AR lesbar und ein Punkt ober C und unter R

Ein neunter das Stadtwappen im unten spitzen, oben geraden Schilde, darüber ein Stern. Rev. SC | Strich | ARF

Ein zehnter das Wappen im punktirten Kreise in einem ovalen, oben geraden, unten spitz auslaufenden Schilde, an den Seiten je zwei Punkte und andere Zierathen. Rev. SCH | — | ARF ober C ein, unter R vier Punkte. Sämmtlich mir von Herrn Baron von Nettelbladt mitgetheilt.

10523—6.

Mit Jahrzahlen. Das Stadtwappen, darüber 1570 und an jeder Seite eine kleine Kreuzblume. Rev. SCH | Strich | ARF

Ebenso 1582 Evers S. 493.

Ein Stempel des letztern Jahrganges hat Punkte neben dem Wappen und neben der Jahrzahl; im Rev. die beiden Mittelbuchstaben kleiner als die Endbuchstaben. und ein Kreuz aus fünf Punkten unter der Aufschrift.

Av. Das Stadtwappen im geschweiften Schilde, darüber 1583 Rev. In einem Kreise die vorige Aufschrift, neben S eine blumenartige Verzierung; ferner auch neben AR eine Verzierung und ein Punkt unter F

10527—32.

Av. Das Stadtwappen, darüber 1588 und an jeder Seite eine kleine Kreuzblume. Rev. SCH | — | ARF

Av. Das Stadtwappen, darüber 91 Rev. wie vorher.

Ebenso, nur von 1592

Das Stadtwappen mit geschweiftem Schilde und darüber 1594 Rev. derselbe.

Ebenso 1598 und 1599 Sämmtlich aus Evers S. 493.

10533—7.

Das Stadtwappen, darüber 602 im geschweiften Schilde. Rev. ähnlich, nur ober ein Punkt. Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

Av. Das Stadtwappen mit geschweiftem Schilde und nicht ganz deutlicher Jahrzahl 603 oder 5 Rev. SCH | — | ARF

Ebenso, nur von den Jahren 1604, 1608 und 1611. Sämmtlich in Evers S. 493.

10538—9.

Av. Im Schilde das Stadtwappen, zur Rechten der halbe Büffelkopf, das Feld links viermal gegattert und Silber quer getheilt. Umschr. MONET. NOVA. WIS MAR. Ein Stern. Rev. II | PFEN | NING | 1622.

Ein Stempel mit MONE. 1622. Beide Evers S. 492.

10540—3.

Av. Aehnlich, nur mit MONET. NOVA. WISMA. Rev. III | PHEN | NING | 16gl.

Das Stadtwappen wie vorher. MONET. NOVA. WISM. Rev. wie vorher 1622.

Av. Derselbe, von einem anderen Stempel und 1622 gehörig gestochen.

Av. Wie vorher, nur auf dem Rev. viele Punkte zwischen PFEN | NING. 1. 6. 2. 2. Sämmtlich aus Evers S. 490.

10544—6.

Av. Das Stadtwappen zwischen drei Punkten. Umschr. MONET. NOVA. WISM * Rev. .III. | PHEN | NI . NG | 16ZZ

Ein Stempel hat .16 . ZZ. darunter drei Punkte; ferner zwischen den obern und untern vier Buchstaben drei Rosetten aus je vier Punkten bestehend, zwischen einfachen Punkten.

Ein dritter hat PHEN | NING | 1622 Alle drei mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10547.

Das Stadtwappen im spanischen Schilde, darüber ein Punkt, zwischen zwei gekerbten Zirkeln. Umschr. MONET. NOVA WISM Rev. ·III· | PHEN | NING | 1622 Reinhardt Nr. 5904.

10548—50.

Noth-Münzen aus Kanonen-Metall gegossen. Viereckig. Einseitig. In der Mitte im Zirkel $\frac{8}{12}$ Z. l. D. 16 | SCHILL | WISM *⁎* Ueber diesem Zirkel ein kleiner Stempel, zur Rechten der halbe Meklenburgische Büffelkopf, und zur Linken $\frac{N}{W}$ (necessitas Wismariensis); auf den Ecken der Platte die Jahrzahl 1—7—1—5 Entnommen aus Evers S. 495. Gewicht daselbst 1 Pfund 14 Loth.

Weitere ähnliche Münzen mit 8 | SCHIL | WISM. in gleichem Zirkel. Ueber demselben jener kleine Stempel auf den Ecken 1—7—1—5. $^3/_4$ Pfund schwer.

Ferner in demselben Zirkel: oben jener eingeprägte kleine Stempel, darunter 4 | SCHILL | WISM: *⁎* und auf den Ecken 1—7—1—5.

Von diesen Platten sind Stücke mit aufgedrucktem Werthe von 8 Mark bis 4 Schillingen gegossen. Noch hat der Magistrat bei der Belagerung der Stadt, wegen

Mangel des Geldes, mit königlicher Bewilligung, durch Patente vom 15. September und 20. September die vorhandenen Münzen mit einem Stempel, zur Rechten de halbe Büffelkopf und zur Linken $\frac{N}{W}$ bezeichnet und dadurch den cursirenden Werth derselben verdoppelt.

Entnommen Evers Meklenburgische Münzverfassung S. 496.

10551.

Av. Im deutschen Schilde das Stadtwappen, rechts der halbe Ochsenkopf, links im silbernen Felde zwei rothgestrichelte Querbalken. Am Rande zwischen zwei gekerbten Kreisen: MONETA. NOVA. WISMAR * Rev. III | PFENING | 1715 | I. G (Joachim Gade.) Neben der Werth- und neben der Jahrzahl grössere, sechs- und fünfblättrige Rosetten, neben dem M. M. Namen kleine runde Rosetten. Am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 9.

10552—5.

Aehnlich dem vorigen; nur im Av. statt des Sternes zwei gekreuzte Zainhaken und NOV: ferner im Rev. 1721 Beiderseits statt der gekerbten, Perlenkreise. Grösse über 9.

Ein zweiter Stempel dieses Jahres hat MONETA NOVA WISMARIENSIS und eine sechsblättrige Rosette. Perlenkreise. Gl. Gr. Bei beiden sind die Querbalken im Felde links nicht roth sondern schwarz gestrichen.

Auch vom Jahre 1724 wie der letzte Stempel. Gr. an 10.

Aehnlich vom Jahre 1727, nur im Av. vor der grossen sechsblättrigen noch eine kleinere runde Rosette. Gr. 10.

10556—8.

Av. Das vorige Wappen. Umschrift: MONETA NOVA WISMARI : und eine sechsblättrige Rosette. Rev. III | PFENING | 1727 | I G Neben der Werth- und Jahrzahl grosse fünfblättrige und neben I G kleine Sternrosetten. Perlenränder. Grösse an 10.

Nach Reinhardt Nr. 5906 existirt dieser Stempel auch vom Jahre 1724, und 1727 jedoch ohne Rosetten bei I G

10559—61.

Av. Das Wappen. Umschr. MONETANOVAWISMARI Rosette. Rev. Aehnlich den vorigen mit 1730 zwischen Rosetten | .I G.

Ein weiterer im Rev.: * III * | PFENING | 1731 zwischen Herzen | CAF zwischen Rosetten aus vier Punkten; und ein Variant CAF zwischen Punkten. Mitgetheilt von Herrn Baron von Nettelbladt.

10562—6.

Av. Das Wappen wie vorher. Umschrift zwischen Perlenkreisen: MONETA NOVA WISMARIENSIS dann eine fünfblättrige Rosette. Rev. III zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENING | 1733 | CAF zur Seite, so wie oberhalb neben der Jahrzahl rundliche Rosetten. Gekerbter Rand. Gr. 10.

Aehnliche Dreilinge auch mit 1738 | I G Beides zwischen fünfblättrigen Rosetten. Am Rande ein gestrichelter Kreis, und um das Wappen ein gekerbter. Gr. 10.

Aehnlich mit 1740 zwischen fünfblättrigen Rosetten | * I G * Strichelrand beiderseits. Grösse 10.

Ein Variant dieses letztern hat im Av. statt der Rosette einen Punkt. Gl. Gr.

Ein dritter Stempel dieses Jahrganges hat nach Reinhardt 5912 CF statt IG

10567—9.

Av. Das Wappen im gekerbten Kreise. Umschrift: MONETA NOVA WIS MARIENSIS. Rev. III zwischen zwei in der Mitte gespaltenen Rosetten PFENING | 1743 zwischen runden gedrehten Rosetten | C. F zwischen kleinen Rosetten. Beiderseits gestrichelter Rand. Gr. 10.

Ebenso mit 1744 Gl. Gr.

Av. Wie vorher. Rev. Innerhalb eines mit Verzierungen umgebenen Linienzirkels: III zwischen rundlichen punktähnlichen Rosetten | PFENING | 1746 | F zwischen gleichen Rosetten. Am Rande ein gekerbter Kreis. Gr. 10.

10570—2.

Av. Das vorige Wappen innerhalb eines Linienkreises und die vorige Umschrift, an deren Ende eine fünfblättrige Rosette statt des Punktes. Rev. Aehnlich: III | PFENING | 1749 | * F * innerhalb eines von Verzierungen umgebenen Linienkreises.

Ein zweiter Stempel mit einem Perlenkreise um das Wappen, hat im Rev. statt F * I * Grösse 10.

Nach Reinhardt auch von 1750 mit F zwischen Sternen.

10573—81.

Dreilinge vom Jahre 1751 mit * F * wie vom vorigen Jahrgange. Drei Stempel, deren einer einen gekerbten Kreis um das Wappen, und eine fünfblättrige Rose hinter der Umschrift; der zweite einen Perlenkreis ohne Punkt oder Rosette bei SIS MO — Der dritte hat zwischen dem Wappen und der Umschrift keinen Kreis und eine Rosette am Ende der Umschrift. Sämmtlich Gr. 10.

Nach Herrn Baron von Netteibladt hat ein Stempel im Rev. neben III Rosetten und blos Punkte bei F

Aehnlich mit 1755 | * F * Zwei Stempel, beide an den Rändern Perlenkreise, und eine Rosette am Ende der Aversumschrift; einer derselben um das Wappen ohne einen Kreis, der andere einen Perlenkreis. Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 5920 ein Stempel mit Rosetten neben der Werthzahl, ferner auch Dreilinge von 1756 und 1758.

10582—6.

Av. Das vorige Wappen und die vorige Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen mit einer fünfblättrigen Rosette am Ende. Rev. III zwischen gleichen Rosetten | PFENING | 1759 | F zwischen punktähnlichen Rosetten. Das Ganze innerhalb eines von Verzierungen umgebenen Linienkreises. Gr. 10.

Nach Reinhardt ebenso auch von 1760.

Nach Evers Pag. 491 ein dritter Stempel mit MONETA NOVA WISMARI Eine Rose. Rev. Im punktirten Zirkel III zwischen zwei Rosen | PFENING | 1760 zwischen zwei Rosen.

Av. Wie zuvor der erste. Rev. ähnlich, nur 1761 | ✠ F ✠ Gr. 10.

Ein Stempel dieses Jahrganges hat hinter SIS: und neben F punktähnliche Rosetten. Gleiche Grösse.

10587—9.

Av. In einem punktirten Kreise das vorige Stadtwappen. Umschrift: MONETA NOVA WISMARIENSIS und eine punktähnliche Rosette. Rev. 6 zwischen grossen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | .1762 | .F. (alck) Am Rande beiderseits punktirte Kreise. Gr. 12.

Varianten mit einem Doppelpunkte nach SIS (Reinhardt 5926) und mit einer Sternrosette. (Herrn Baron von Netteibladt.)

10590—1.

Nach Reinhardt Nr. 5927 sollen auch Dreipfennige von 1763 mit Rosetten neben der Werthzahl | und F zwischen Sternen sein.

Av. Das vorige Wappen ohne Zirkel. Umschrift wie zuvor und eine sechsblättrige Rosette. Rev. III | PFENING | 1799 | . F . L. im Linienkreise, ausserhalb dessen Verzierungen. Am Rande beiderseits ein gekerbter Kreis. Gr. 10.

10592—4.

Av. Das Wappen wie zuvor ohne den Kreis herum. Umschrift wie vorher Nr. 10587 und eine fünfblättrige Rosette. Rev. III | PFENING | 1824. | L. Z. Das Ganze innerhalb eines von Aussen mit Verzierungen und Schnörkeln umgebenen Linienkreises. Ebenso 1825. Am Rande beiderseits ein Strichelkreis. Gr. 10. u. 9½.

Nach Herrn Baron von Nettelbladt ist ersterer Jahrgang auch mit den Buchstaben F. L.

10595—600.

Av. und Rev. ähnlich, nur 1829 | H. M. Beiderseits Strichelrand. Gr. 9.

Ebenso 1830 | H. M. Grösse über 9.

Aehnlich mit 1835 | . I C M. sonst wie vorher.

Aehnlich mit 1835 | J. C. M. Beide haben im Av. eine vierblättrige, in der Mitte durchlöcherte Rosette. Gr. 9.

Aehnlich mit 1840 | F. S. und im Av. eine vierblättrige Blume. Gl. Gr.

Aehnlich mit 1845 | S Gl. Gr.

10601.

Av. Das mit dem Helmkopfe bedeckte Wappenschild. Rechts im goldtingirten Felde der halbe Ochsenkopf, links im silbernen Felde zwei rothtingirte Querstreifen. Ueberschr. MONETA NOVA WISMARIENSIS. Rev. 3 | PFENNINGE | 1854 | S Beiderseits ein punktirter Perlenrand. Gr. 9.

Herzogthum Nassau.

a. Linie Weilburg.

Carl August (1737 — 53).

10602. a.

Av. Unter dem Fürstenhute der in einander gestellte Namenszug CA gross, neben dem Hute etwas tiefer F—N in kleineren Buchstaben. Rev. II zwischen Kleekreuzen | EINEN | KREUZER | 1752 unterhalb eine, die Jahrzahl umschliessende Verzierung. Gr. 10. (Bei Reinhardt 3797 ist der fehlende Fürstenhut muthmasslich blos aus Versehen nicht angeführt.)

10602. b.

Av. Der vorige Namenszug zwischen F—N. Rev. IIII zwischen Kreuzrosetten | EINEN | KREUZER | 1752 | darunter eine Rose. Appel 2313.

Friedrich Wilhelm (1789—816).

10603—4.

Kreuzer.

Av. Umschrift von rechts: HERZOGL. NASS. — SCHEIDE MÜNZ. Unter der Krone das Wappen, im blau tingirten Schilde; der aufrechte nach rechts schrei-

le gekrönte Löwe mit einfachem Schweife, neben ihm fünf Schindeln. Rev. I | EU = | — ZER. | 1808 Das Ganze innerhalb eines unten gebundenen Eichen-eiges, unter welchem, zwischen herabhängenden zwei Bandschleifen ein kleines L kerbter Rand. Gr. 10.

Das Wappen ist nach Reinhardt ein goldener Löwe im blauen, mit schräg-ken goldenen Schindeln bestreuten Felde.

Ein Variant hat nach MÜNZ statt des Punktes eine Rosette. (Reinhardt 3798.(

10605—6.

Av. Aehnlich, nach MÜNZ kein Punkt und sieben Schindeln. Im Rev. ZER ine Punkte. Dick. Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich Nr. 10603, jedoch fehlt zwischen den Bändchen nten der Buchstabe L Gr. über 10.

10607—8.

Av. Umschrift von rechts: HERZOG : NASS : — SCHEIDE MUNZ. Das vo-·ige Wappen. Rev. Wie Nr. 10603, jedoch 1 statt I Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Variant in Reinh. mit einfachen Punkten im Av., bei G und S (Reinh. 3799.)

10609—11.

Umschrift von rechts: HERZ. NASSAU. — SCHEIDE MÜNZ Im Felde das Wappen mit sieben Schindeln. Rev. Wie Nr. 10603, jedoch 1 statt I Strichelrand. Grösse 10.

Variant mit NASSAU — SCHEIDE. MÜNZ. (Reinhardt 3800 und Appel 2326), wovon ein Stempel im Rev. ZER ohne Punkt (Reinhardt 3800). Auch hat Reinhardt vielleicht irrig die Werthzahl I.

10612—5.

Umschrift von links: HERZ. NASSAUISCHE SCHEIDE MÜNZ Das gekrönte Wappen wie zuletzt. Rev. 1 | KREU = | = ZER | 1808 | im Eichenkranze, unter welchem der Buchstabe L, hier jedoch einem ⊥ (gestürztem T) ähnlich. Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Nach Reinhardt im Rev. ohne den Buchstaben L im Rev. und mit I (Nr. 3803.)

Ein weiterer mit SCHEID MÜNZ ohne L im Rev. mit I (Nr. 3801.)

Dann mit L und ohne Punkt nach ZER (Nr. 3802.)

10616—21.

Av. Wie Nr. 10612 mit MÜNZ. Rev. Aehnlich mit 1 | KREU = | = ZER | 1809 | unter dem Kranze ein kleines L Gekerbter Rand. Gr. über 11.

Ein Variant hievon ebenso, nur mit I und ohne L im Rev. Reinhardt 3803.

Ein Stempel hat HERZ : und MÜNZ im Av. und I | KREU = | = ZER. | 1809 ohne L unterhalb. Gr. 10.

Ein Stempel wie zuletzt, nur HERZ. NASSAU. — SCHEIDE MÜNZ. (Reinhardt 3807.)

Ein weiterer HERZ. NASSAUISCHE SCHEID MÜNZ. ohne L im Reverse. (Reinhardt 3801.)

Ein sechster HERZOGL. NASS. — SCHEIDE. MUNZ. und I | KREU | ZER | 1809 ohne L. Num. Zeit. 1854, S. 55.

10622—4.

Av. Wie 10612. Rev. 1 | KREU = | = ZER. | 1810 Unter dem Kranze das L Gekerbter Rand. Gr. 11.

Ein Stempel hat im Av. MÜNZ mit einem Punkte. (Reinhardt 3810.)

Ein weiterer hat MÜNZ. und = ZER ohne Punkt. Gr. über 10.

10625.

Halbe Kreuzer.

Umschrift: HERZ. NASSAUISCHE SCHEID MÜNZ Unter einer Krone im blau tingirten Schilde der Löwe wie vorher, um denselben sieben Schindeln. Rev. $\frac{1}{2}$ | KREU | ZER | 1813 innerhalb zweier unten gebundener Eichenzweige, unter welchen zwischen den Bandschleifen L Die Ränder gekerbt. Gr. über 9.

10626 – 8.

Viertel-Kreuzer.

Umschrift: HERZOGL. NASS. — SCHEIDE MÜNZ Das gekrönte Wappen wie zuvor. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREU = | = ZER | 1808 Das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranze; ohne den früheren Buchstaben L Gr. 9.

Ein Variant nach Reinhardt 3806 hat im Rev. ZER. und unten das L

Ein weiterer hat HERZ. NASSAUISCHE SCHEID MÜNZ. mit dem letzten Rev.

10629—32.

Av. Wie Nr. 10625. Rev. Wie Nr. 10626 mit 1809 und unten das L Strichelrand. Grösse an 9.

Nach Reinhardt 3808 noch zwei Stempel mit einem Punkte nach MÜNZ und nach ZER. wovon der eine ohne das L im Rev.

Ein weiterer hat SCHEID statt SCHEIDE (Reinhardt 3809.)

10633—4.

Viertel-Kreuzer vom Jahre 1810.

Umschrift von links: HERZ. NASSAUISCHE SCHEID MÜNZ Das Wappen wie gewöhnlich. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREU = | = ZER | 1810. im Eichenkranze.

Av. Aehnlich dem vorigen, jedoch die Umschrift von rechts statt links und ein Punkt nach MÜNZ, ferner im Rev. der Buchstabe L unten. Beide Reinhardt 3811 2.

10635.

Av. Umschrift wie vorstehend, Nr. 10633 und das vorige gekrönte Wappen. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREU = | = ZER. | 1811 Das Ganze im Eichenkranze, welcher unten gebunden; zwischen den Bandschleifen der kleine Buchstabe L Gekerbter Rand. Gr. an 9.

10636—8.

Umschrift, jedoch von rechts: HERZ. NASS. SCHEIDE MÜNZ Das gekrönte Wappen. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREU | = ZER | 1811 sonst wie vorher. Gr. an 9.

Nach der Num. Zeit. 1854, S. 55 weitere Abweichungen:

Wie Nr. 10635 ohne den Buchstaben L im Rev.

Desgleichen mit NASSAU. SCHEIDE.

10639—42.

Viertel-Kreuzer von 1812 wie Nr. 10633 ohne L im Rev. Gr. an 9.

Auch von 1813 ohne L Gl. Gr.

Aehnlich von 1814 mit L Gr. 9. Alle drei mit ZER.

Aehnlich von 1814 ohne L mit ZER im Rev. Gl. Gr.

Wilhelm (1816—39).

10643—5.

Av. HERZ. NASSAUISCHE SCHEIDE MÜNZ Das gekrönte Wappen wie vorher. Rev. 1 | KREU = | = ZER. | 1817 innerhalb zweier unten gebundener

chenzweige; zwischen den herabhängenden Bandschleifen L Gekerbter Rand. ·össe über 11.

Nach der Numism. Zeit. 1854, S. 65 mit EIN | KREUZER | 1817 und dem ıchstaben L

Aehnlich SCHEID MÜNZ. und im Rev. = ZER | 1818 sonst wie vorher der :stere. Grösse über 10.

10646—50.

Av. Wie Nr. 10633 Rev. $\frac{1}{4}$ | KREU= | = ZER. | 1817. Innerhalb des Eichenkranzes, unter welchem der Buchstabe L Gekerbter Rand. Gr. 9.

Ein Variant hat keinen Punkt nach 1817

Ein Variant mit 1817 hat kein L im Rev. Num. Zeit. 1854, S. 66.

Ein Stempel hat HERZ : NASS : SCH : MÜNZ dann 1817 und L Ebendort.

Ein Stempel HERZ. NASSAU. SCHEIDE. M. Rev. wie 10646.

10651—2.

Av. Wie Nr. 10633. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREU= | = ZER | 1818 im Eichenkranze, unter welchem der Buchstabe L Gr. 9.

Ein Stempel hat die Avers-Umschrift: HERZ. NASSAU. SCHEIDE. M. und den letzten Revers. Gr. an 9.

10653—7.

Av. Wie Nr. 10633. Rev. wie Nr. 10646 mit 1819 Gr. an 9.

Ein ganz gleicher Stempel unterscheidet sich durch den Buchstaben Z statt L unter dem Kranze. Gl. Gr.

Ein dritter hat HERZ : NASS : SCH : MÜNZ im Av. und = ZER ohne Punkt, mit L im Rev. Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 3822. 3 sind weitere Varianten:

Der letzte Stempel, nur ein Punkt nach ZER.

Und der erste Stempel Nr. 10653 ohne den Punkt nach ZER

10658—60.

Av. HERZ : NASS : SCH : MUNZ Das gekrönte Wappen. Rev. Innerhalb zweier unten gebundener Eichenzweige $\frac{1}{4}$ | KREU = | = ZER | 1822 Unter dem Kranze zwischen den Bandschleifen ein kleines Z (G. Zollmann). Gekerbter Rand. Gr. über 8.

Ein Variant hat blos ZER sonst wie vorstehend. Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 3824 mit = ZER und L, nicht Z unterhalb.

10661—5.

Neuere Präge. Kreuzer.

Av. HERZOGTHUM NASSAU In der Mitte das mit der Krone bedeckte herzförmige Schild, darin der gekrönte aufrechte Löwe nach rechts zwischen sieben Schindeln im blau tingirten Felde. Rev. EIN | KREUZER | 1830 Diese Aufschrift innerhalb eines Eichenlaubkranzes. Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Im Ringe geprägt. Gr. an 10.

Ebenso von 1832, 1834, 1836 und 1838.

Adolf (seit 1839).

10666—8.

Kreuzer wie vorstehend vom Jahre 1842, 1844 und 1848.

Ob spätere Kupfermünzen geprägt wurden, konnte ich nicht erfahren, da ich auf eine an competenter Stelle gemachte briefliche Anfrage keine Antwort erhielt.

10669.

Av. Im gekrönten französischen Schilde das vorige Wappen im blauen Felde mit der vorstehenden Umschrift. Rev. 1 | HELLER | 1842 Gezähnter Rand. Gr. 9

b. Linie Neu-Oranien.

Wilhelm (1751, unter Vormundschaft bis 1766, — 806).

10670—1.

Av. Der Buchstabe *O* und zwei *N* deren eines verkehrt, gegen einander gestellt, oberhalb eine Krone. Rev. II zwischen Kreuzrosetten | HELLER SCHEIDE | MUNTZ | 1766 Gekerbter Rand. Gr. über 10.

Auch vom Jahre 1791 mit grösseren Kreuzrosetten. Gr. 11.

10672—3.

Heller mit der Werthzahl I von gleicher Präge.

Vom Jahre 1766 Gr. an 9.

Vom Jahre 1791 Gr. an 10.

Grossherzogthum Oldenburg.

Peter Friedrich Wilhelm (1823).

10674—5.

Av. Das zweifeldige Wappen, rechts zwei rothgestreifte Querbalken im goldtingirten Felde, wegen Oldenburg, links im blauen Felde ein goldenes Kreuz, wegen Delmenhorst, ober dem Wappenschilde die Krone, von welcher rechts und links ein Feston bis zur Schildhälfte an dem Schilde anliegend, herabhängt. Rev. $\frac{I}{2}$ | GROTE | O. L. M. | 1802 Gekerbter Rand. Gr. 9.

Ebenso vom Jahre 1816 Gr. an 9.

Paul Friedrich August (1829—53).

10676—8.

Av. und Rev. wie vorstehend, nur von 1831 Gr. an 9.

Ebenso von 1835 Gr. 9.

Aehnlich von 1840 ohne das Feston im Av. Beide an den Rändern einen ausgespitzen Kreis. Gr. über 9.

10679.

Umschrift von rechts: HERZOGTHUM OLDENBURG Das gekrönte Wappenschild wie Nr. 10674 ohne Feston. Rev. $\frac{1}{2}$ | GROTE | 1846 Am Rande beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 9.

10680—2.

Av. Unter der Krone der in einander gestellte Namenszug *P F A*

Revers: $\frac{1}{4}$ | GROTE | 1846 Perlenrand. Gr. an 9.

Av. Wie vorher. Rev. 1 | SCHWAREN | 1846 Perlenrand. Gr. an 7.

Aehnlich mit 1 | SCHWAREN | 1852 | B Gleicher Rand. Gl. Gr.

Peter Nikolaus Friedrich (seit 27. Februar 1853).

10683—4.

Av. Unter der Krone der in einander gestellte Namenszug *NFP* verschlungen. Rev. $\frac{1}{2}$ | GROTE | 1853 | B Perlenrand. Im Ringe geprägt. Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. 1 | SCHWAREN | 1854 | B Gleicher Rand. Gr. über 7.

10685.

Av. Die vorstehenden drei Namensbuchstaben unter einer Krone, neben welchere am Rande oben rechts: HRZGTH. links OLDENB. Rev. 3 | SCHWAREN | 858 | B und am Rande unten bogenförmig: SCHEIDEMÜNZE Im Ringe geprägt. Perlenrand beiderseits. Gr. 10.

Fürstenthum Birkenfeld.

10686.

Dieses Fürstenthum, am linken Rheinufer gelegen, kam 1817 an Oldenburg.

Av. Der gekrönte Namenszug *PFA* wie vorher. Ueberschrift: GR. HZL. OLDENB. Unterhalb nach aussen FÜRSTTM. BIRKENFELD Rev. In der Mitte 3 | PFENNIGE | 1848 darunter ein Strich. Ueberschrift: SCHEIDE MUNZE Beiderseits ein Perlenrand. Gr. 11.

10687—8.

Av. Der vorige gekrönte Namenszug. Umschrift rechts: OLDENBURG — BIRKENFELD Rev. 2 | PFENNIGE | 1848 | Strich. Ueberschrift: SCHEIDE MUNZE Gr. über 9.

Av. wie vorher. Rev. 1 | PFENNIG | 1848 und eine gleiche Ueberschr. Gr. 8.

Fürstenthum Jever.

Bei dem Erlöschen des Hauses Anhalt-Zerbst kam das Fürstenthum an die Kaiserin Katharina II. von Russland, später an Holland, und im Wiener Congresse an Oldenburg. Das Wappen ist ein goldener gekrönter Löwe im blauen Felde. (Reinhardt III. Seite 11.)

Friedrich August (Fürst zu Anhalt-Zerbst 1752—93).

10689—90.

Av. Der aufrechte eingeschwänzte, nach rechts schreitende gekrönte Löwe im blau gestrichenen Felde. Ober dem Schilde: IEVER zur Seite 17—64 und unterhalb nach aussen 1. PFENNIG Rev. Umschrift von rechts: D. G. F. A. P. A. D. S. A. e. W. C. A. D. S. B. I. e. K. & (Dei gratia Frider. Augustus, princeps Anhaltinus, Dux Saxoniæ Angariæ, et Westphaliæ, Comes Ascaniæ, Dominus Servestæ, Bernburgi, Jeveræ et Kniphusii etc.) Das Brustbild linksgewandt mit Seitenlocken, Ordensband und Brustharnisch. Gekerbter Rand. Gr. 8.

Aehnlich ein Heller, nur im Av. mit 1. HELLER Gleiche Grösse, nur um die Hälfte schwächer.

Paul I. (Kaiser von Russland 1796—801).

10691—2.

Av. Das vorige Wappen mit der Ueberschrift: MON. DYN. IEVER Rev. $\frac{1}{4}$ | STUBER | 1799 | und eine runde Blätterroselle. Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 4527 und Pag. 356 ein Stempel mit STVBER | 1799

Herzogthümer Anhalt.

10693—4.

Einseitig. Im gespaltenen Perlenzirkel das Wappen.

Einseitig. Im eingebogenen Schilde das Wappen, zu beiden Seiten desselben ein Punkt. Num. Zeit. 1856, S. 199.

10695.

Av. Im gehenkelten spanischen Schilde das Wappen mit dem halben Adler und dem Rautenkranze; oben .16 • Z.1 Rev. Der Reichsapfel mit 3, neben dem Kreuz getheilt S — H

10696—7.

Av. Im runden, an den Seiten verzierten Schilde das Wappen; oben und unten eine Rosette zwischen Punkten. Rev. Der Reichsapfel mit 3, neben dem Kreuze getheilt Z—Z (1622) zur Seite und

Av. Im unten zugespitzten Schilde das Wappen. Zu beiden Seiten vier in's Kreuz gestellte Punkte. Rev. Der Reichsapfel mit 3, neben dem Kreuze .—V Vorstehende drei Münzen aus der Num. Zeit. 1856, S. 199.

Herzogthum Anhalt.

10698—9.

Av. Das Wappen des Fürstenthums Anhalt, welches der Länge nach herab getheilt, rechts den Brandenburgischen halben Adler und links das sächsische Rautenschild hat. Ueber dem Wappen 1622 Rev. Der Reichsapfel mit 3 daneben :.. ¦ E Gemünzt von Christian zu Bernburg, August zu Plötzkow, Ludwig zu Cöthen mit ihrem Neffen Johann Casimir zu Dessau. Reinhardt 3027.

Ein Stempel ohne Jahrzahl und ohne 3 auf dem Reichsapfel. (Nr. 3028.)

10700.

Av. Das vorige Wappen, ober welchem eine Verzierung zwischen zwei Punkten. Rev. Der Reichsapfel, in dessen unterer Hälfte 3 und nach aussen *drei klee*blattähnliche Verzierungen am Reichsapfel zwischen vier Punkten. Oberhalb neben dem Kreuze 16—22 bogig. Beiderseits Perlenrand. Gr. an 7.

Anhalt Bernburg.

10701.

Das Wappen der Herrschaft Bernburg ist nach Reinhardt ein auf einer rothen, schräg stehenden Zinnenmauer mit einer silbernen Pforte, schreitender schwarzer, mit einem silbernen Halsbande gezierter Bär, dessen Krone sich auf die Familie der Beringer bezieht.

Av. Der nach rechts schreitende Bär auf der Mauerzinne, oben ◦ III ◦ und neben dem Bär gleichfalls je ein Ringel rechts und links. Rev. B (Bernburg) zur Seite je eine fünfblättrige Rosette, und ober- dann unterhalb derselben je ein gleiches Ringel. Grösse über 7.

Offenbar aus der Kipperzeit.

Victor Friedrich (1721—65).

10702—4.

Drei-Pfennige.

Av. Der gekrönte Bär auf der Mauer nach rechts schreitend. Ueberschrift: PERRVM PENDVM Rev. 3 zwischen sechsspitzigen Sternen | PFENNING | F.

A. B. L. M. | 1753 | darunter eine fünfblättrige Rosette zwischen Punkten. Strichelrand.

Zwei Varianten im Av., deren einer auf der Mauer die Zinnen kaum sichtlich nieder, der andere sechs Würfel hat; bei dem ersten reicht die Krone bis an den Buchstaben V, bei dem zweiten bis zu dem zweiten R der Ueberschrift. Grösse beider 11.

Av. Aehnlich mit erhabenen Zinnen. Rev. 3 zwischen runden fünftheiligen Blätterrosetten | PFENNIG | F. A. B. L. M. | 1760 | · * · Gl. Gr.

10705.

Av. Der Bär auf der Mauerzinne ohne Ueberschrift. Rev. I $\frac{1}{2}$ zwischen zwei Eicheln | PFENNIG | F. A. B. L. M. | 1747. Unten bogig H. C. R. F. (Fürstl. Anh. Bernb. Land-Münze, Heinrich Christian Rudolf Friese, M. M. 1744—9.) (Schlickeysen's Erklärung.)

10706—10.

Pfennige.

Av. Wie zuvor. Rev. I zwischen Eicheln | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1746 | H. C. R. F. bogig. Gr. an 10.

Ebenso mit 1748 Gr. 10.

Aehnlich, nur im Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1749 | I. H. S. (Johann Heinrich Siegel, M. M. 1744—52). Gr. über 9.

Ebenso 1750 Strichelrand. Gr. an 10.

Ebenso 1753 Gl. Gr.

10711—3.

Av. Wie zuvor. Rev. I zwischen sechsspitzigen durchlöcherten Ros. | PFENNING | SCHEIDE | MUNTZ | 1751 | I. H. S. Strichelrand. Gr. 10.

Ebenso 1752 Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 3032 ebenso von 1750

10714—20.

Av. Wie bisher. Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen | PFENNING | SCHEIDE | MVNTZ | 1753 ohne den M. M. Namen.

Ebenso von 1754 Beide Reinhardt 3037.

Ebenso von 1754 | · * · Grösse 10.

Ebenso von 1755 ohne vorstehende Ros. und Punkte. Gestrichelte Ränder. Gr. 10.

Ebenso von 1755 mit MUNTZ Gl. Gr.

Ebenso von 1757 mit MVNTZ Strichelrand. Gr. 10.

Ein Variant des letzten hat eine fünftheilige Ros. unter der Jahrzahl. Gr. an 9.

10721—5.

Av. Wie bisher. Rev. I zwischen sechsspitzigen Sternen | PFENNIG | SCHEIDE | MVNTZ | 1757 Gestrichelter Rand. Gr. 9.

Ebenso von 1758 Gl. Gr.

Nach Reinhardt von 1758 auch mit MUNTZ

Ebenso mit MVNTZ | 1760 Gr. an 9.

Ein Stempel des vorstehenden hat statt der Sterne, je ein Blatt neben der Werthzahl. Gleiche Grösse.

Friedrich Albrecht (1765—96).

10726—9.

Av. Der rechtsschreitende Bär auf der Mauer mit niedrigen Zinnen. Rev. * I $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | F. A. B. S. M | 1776 | S Am Rande im Rev. eine Einfassung aus aneinander gereihten Halbkreisen, an deren nach innen gekehrten Enden abwechselnd je ein Punkt und ein Kleeblatt. Gr. 10.

Ein Variant in der Randverzierung hat an den Spitzen der Halbkreise überall nur Punkte, ohne Kleeblätter. Mitgetheilt von Herrn Stenzel.

Pfennige. Av. Wie vorher. Rev. I | PFENNIG | 1776 | S und am Rande die gleiche Einfassung wie vorher. Gr. an 9.

Auch vom Jahre 1777 wie vorstehend. Grösse 9.

10730.

Av. Der langhaarige Bär, jedoch ohne Krone, auf der Mauer, wie vorher; am Rande eine kettenartige Verzierung. Rev. I zwischen viereckigen Blätterrosetten | PFENNIG | darunter eine geradlinige Verzierung aus Punkten und Rosetten | 1793 Am Rande die vorige Einfassung von verzierten Halbbögen, wie Nr. 10726 und überdies nach aussen noch ein Kreis aus Punkten oder Blümchen. Im Av. auch von dem bisherigen Gepräge in der Mauer verschieden, welche bei den frühern Stempeln wie aus Würfeln aufgebaut, hier ganz mit Punkten bedeckt ist, und statt des bisherigen runden, gewölbten, ein viereckiges Eingangsthor hat. Gr. 9.

10731—3.

Av. Der gekrönte Bär, rechtsschreitend, auf der, aus Würfeln zusammengestellten Mauer mit dem rundgewölbten Thore. Rev. I | PFENNIG | 1793 Gekerbter Rand. Gr. an 9.

Ebenso von 1794 Gl. Gr.

Ebenso von 1795 Gl. Gr. Zwei Varianten mit rundgewölbtem und eckigem Durchgangsthore. Bei allen vier ist die Mauer roth, und der Bär schwarz gestrichelt.

Alexius Friedrich Christian (seit 9. April 1796—834).

10734—5.

Pfennige mit dem Bären.

Av. Der gekrönte Bär auf der Mauer, wie zuletzt, mit Farbenzeichnung. Rev. I zwischen sechstheiligen Ros. | PFENNIG | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1797 Gr. an 9.

Av. und Rev. ähnlich, nur MÜNTZ | 1799 Gl. Gr.

10736—9.

Vier-Pfennige mit dem Namenszuge.

Av. Unter dem Herzogshute die in einander gestellten Buchstaben AF und C Rev. In der Mitte 4 | PFENNIGE | 1822 Ueberschrift: H. ANH. BERNB. SCHEIDE MUNZE An dem etwas erhabenen Rande ein Linienkreis. Gr. 11.

Aehnlich von 1823 zwei Stempel mit H : ANH : BERNB : SCHEID : MÜNZ. und MUNZE : Gleiche Grösse.

Av. Ebenso. Rev. 4 | PFENNINGE | 1831 | Z. Ueberschrift (bei meinem Exemplar etwas undeutlich): HZL. ANHALT BERNB. (?) Unten SCHEIDE MUNZE Grösse an 12.

10740—4.

Av. Der gekrönte Namenszug. Rev. I | PFENNIG | 1807 Gr. 9.

Av. Ebenso. Rev. I | PFENNIG | SCHEIDE | MÜNTZ | 1808 Gr. an 9.

Ein Variant mit einem Punkte nach der Jahrzahl. Mitgetheilt von Herrn Stenzel.
Nach Reinh. Nr. 3056 auch von 1796 und 1797 wie vorstehend letzter Stempel.

10745—50.

Pfennig ähnlich Nr. 10736 nur: 1 | PFENNIG | 1822 Gr. 8.
Ein Variant mit einem Punkte nach 1822 Gl. Gr.
Pfennig von 1823 mit H : ANH : BERNB : SCHEID MUNZ Gl. Gr.
Ein Stempel von 1822 hat im Rev. die Zahl 1 verkehrt. (Mitgetheilt von Herrn Stenzel.)
Nach Reinhardt 3065 Pfennige von 1823 mit SCHEIDE MUNZE — und SCHEID MUNZE

10751—2.

Av. Der vorige Namenszug. Rev. Umschrift von rechts: H : ANH : BERNB : SCHEID : MUNZE. In der Mitte 1 | PFENNIG | 1827. Gr. 8.
Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNING | 1831 | Z. Ueberschrift: HZL. ANHALT BERNB. Umschrift nach aussen: SCHEIDE MÜNZE Gr. 8.

Alexander Carl (seit 1834).

10753—4.

Av. Umschrift rechts: HRZGTH. links ANHALT In einem mit der Krone bedeckten zweigetheilten Schilde, rechts derselbe Adler, links das sächsische Rautenschild, letzteres mit Farbentinctur, unten 1839 Rev. In der Mitte 3 | PFENNIGE | ——•—— Ueberschrift: 96 EINEN THALER Unten SCHEIDE MÜNZE Beiderseits Perlenrand. Gr. 11.
Auch von 1840 Gl. Gr.

10755—7.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich mit 1 | PFENNIG | ——•—— Oberhalb: 288 EINEN THALER Unten SCHEIDEM. Von 1839 und 1840 Gr. an 8.
Av. Das Wappen wie vorher. Umschrift von rechts: HERZOGTHUM ANHALT Rev. 1 | PFENNIG | 1856 | A Oben: 360 EINEN THALER Unten: SCHEIDE MÜNZE Perlenrand beiderseits. Gr. 8.

Anhalt-Zerbst.

August Friedrich (1747—93).

10758—9.

Diese Linie erlosch im Jahre 1793 mit Friedrich August. Den Fürsten von Anhalt-Zerbst gehörte die Landschaft Jever, deren Münzen, da sie nunmehr zu Oldenburg gehört, auch dortselbst aufgenommen wurden.
Av. Das zweifeldige Wappen wie Nr. 10753 ohne eine Krone. Zur Seite 17—66 Oben: F. A. Z. L. M. Unten: 1. PFENNING Rev. Das Brustbild mit Locken, Ordensband und Harnisch. Umschrift rechts: D. G. F. — A. P. A. Gekerbter Rand. Grösse 9.
Ein Stempel hat im Abschnitte des Armes ein kleines H Gr. an 9.

10760—2.

Weitere mir von Herrn Stenzel mitgetheilte Varietäten des erstern St. sind:
Im Averse bei M kein Punkt.

Av. ohne Punkt bei M und NG aber im Rev. D G. F — A. P. A

Ein Stempel mit Punkten bei M. und PFENNING. und dem Rev. wie Nr. 1075̣8

10763.

Av. wie zuvor, nur unterhalb des Wappens: 1. HELLER. oben F. A. Z. L. M Rev. wie Nr. 10758. Gr. an 8.

10764—7.

Marken.

Einseitig. Das Wappen im rundlichen Schilde in einer verzierten Cartouche. Oberhalb A : L (Amt Lindau) unten 1680 Viereckig mit stumpfen Ecken, beinahe achteckig, und mit Linien und einem gekerbten Rande eingefasst. Höhe über 14.

Aehnlich A : R (Amt Rosslau). Höhe 15.

Aehnlich A : Z (Amt Zerbst). Höhe an 15.

Aehnlich, jedoch ist in dem Wappenschilde das vorbeschriebene Wappen in der obern Schildhälfte; in der untern der Vordertheil eines aufrechten Hundes nach links gewandt, zwischen zwei Flügeln. (?) Oben A W N unten 1680 (Amt Walternienburg). Höhe 15.

Bräu- oder Aczise-Zeichen.

10768.

Einseitig. Innerhalb eines Linienkreises das vorige zweifeldige Wappen. Am Rande von rechts: F A O G Z dazwischen vier grössere, vor F und nach Z je eine kleinere Rosette, unten ☙, am Rande ein Linien-, und auswärts ein breiter Strichelkreis. Von Messing. Achteckig. Höhe im Durchmesser 14.

Fürstlich Anhaltisches Ober-Geleitsamt Zerbst, Abgabenmarke.

Fürstenthum Lippe.

a. Lippe-Detmold.

Simon VI. (verstorben am 17. December 1613) war der Stammvater der drei Linien, welche seine Söhne gründeten, und zwar Lippe-Detmold (Simon), L.-Bracke (Otto) und Bückeburg (Philipp).

Die nachstehenden Kupfermünzen ohne Jahrzahl sind bezüglich der Prägezeit unbestimmt, und wurden mit Rücksicht auf ihre Prägeweise in der Num. Zeit. 1848, S. 78 Simon Ludewig († 1636) zugewiesen.

10769—70.

Av. ∗ LIPP ∗ LANT MVNTZ dahinter eine Contremarke, aus einer Rose von fünf Blättern und fünf Staubfäden dazwischen bestehend. Die Umschrift zwischen zwei gewundenen Kreisen. In der Mitte die Lippe'sche Rose mit einem punktirten Kerne aus fünf Blättern bestehend. Im Rev. In einem Quadrate die Werthzahl VI (Pfennige). An den vier Ecken des Quadrates, dann in der Mitte jeder Seite desselben eine, zusammen daher acht lilienartige Verzierungen, zwischen welchen je ein fünftheiliges Sternchen, wie jene im Av. Gr. über 11.

Ein zweites Exemplar hat nach MVNTZ noch ein Sternchen sichtbar, dahinter die vorbeschriebene Contremarke; in der Mitte der Münze jedoch eine zweite Contremarke, bestehend aus einer doppelten je fünfblättrigen, zusammen also zehnblättrigen Rose. Gl. Gr.

10771—4.

Abweichende Stempel sind: LIPP. LANT MVNTZ Sternartige Rosette. Im Rev. in einem an den Seiten mit vier grossen willkührlichen Figuren geschmückten Quadrate die Werthzahl VI. Reinhardt 3636.

Im Av. Dieselbe Umschrift mit MVNTZ. Im Rev. die Werthzahl in einem an den Seiten und Ecken mit Figuren geschmückten Quadrate VI (Nr. 3638.)

Ferner mit Punkten nach P — T und Z dann eine sternartige Rosette, dann dem Rev. von Nr. 10769.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 78 mit LIPP. LANT. MVNTZ * Rose * und im Rev. die Werthzahl VI in einem verzierten Quadrate.

Diese Contremarken wurden wahrscheinlich unter späteren Regierungen eingeschlagen, um diesen Münzen von neuem Giltigkeit zu verschaffen; und ich bemerke, dass die Rose bisher ohne die Staubfäden zwischen den Blättern erscheint, dass jedoch diese Staubfäden, wie sie auf der erstern Contremarke vorkommen, in den spätern Geprägen in der Rose gleichfalls vorkommen; ebenso erscheint die Doppelrose der zweiten Contremarke auf spätern Münzen.

Das Wappen ist nach Reinhardt eine rothe Rose mit goldenem Samen.

10775.

Dreipfennige. Innerhalb eines Linienkreises die Rose, mit je einem Punkte zwischen den fünf Blättern. Ausserhalb des Kreises acht bogenförmig gebogene Zweige mit je einem Punkte unter dem Bogen. Perlenrand. Rev. In einem Quadrate III und ausserhalb dessen zur Seite und an den Ecken verschiedenartig geformte Verzierungen und vier Punkte. Gr. 9.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 79 die Werthzahl in einem von vier Lilien gezierten Gevierte mit eingeschlagener Contremarke.

10776.

Av. LIPP Rosette LANT MVNTZ dahinter eine grössere Rosette zwischen zwei kleineren. In der Mitte die fünfblättrige Rose in einem perlenähnlichen Kreise. Rev. Die Werthzahl III in einem gewundenen Kreise. Ausserhalb acht bogenförmige je zweitheilige Verzierungen, innerhalb einer jeder derselben eine fünftheilige Ros. Der Rand beiderseits sägeartig ausgezähnt. Gr. 10.

10777—81.

In der N. Z. 1848, S. 79 erscheinen folgende Abweichungen dieses Stempels:

LIPP * LANT MVNTZ . * . im Av., dann im gewundenen Zirkel III, darum acht Blumenverzierungen, in jeder eine kleine Kronenblume.

Ein Variant dieses Stempels hat MVNTZ * · *

Ein dritter statt des gewundenen Zirkels einen Perlenkreis, und in jeder Blumenverzierung der Rückseite eine tannenzapfenartige Blume.

Dieselbe Vorstellung, aber LIPP Rose LANT Rose MVNTZ drei Rosen.

Die Rose im Zirkel. Umschrift: LIPP Stern LANT MVNTZ Rose. Im Zirkel III, darum acht Verzierungen, in welchen in jeder eine tannenzapfenartige Blume. Kleiner als die vorige.

10782—4.

Umschrift: LIPP. LANT. MVNTZ und eine fünfblättrige Ros. In der Mitte die Lippe'sche Rose. Rev. Innerhalb eines breitern Linienkreises I $\frac{I}{Z}$ Ausser dem Kreise je acht fünfblättrige und fünf kleinere Sternrosetten abwechselnd. Gekerbter Rand. Grösse 7.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 80 zwei Stempel ohne die Umschrift im Av., deren einer mit vorstehendem Reverse um die Rose fünf Rosetten und fünf kleine

Sterne im Averse, der zweite um die Rose im gewundenen Zirkel fünf grosse [illegible] fünf kleinere Rosetten; und im Rev. um $1\frac{1}{2}$ sechs grosse und sechs kleine Ros.

10785—6.

Av. Die Rose wie vorher zwischen fünf fünfblättrigen Ros. abwechselnd [illegible] fünf kleinen Sternrosetten. Rev. Die Werthzahl I zwischen vier Verzierungen [illegible] Quadrat, von welchen jene ober- und unterhalb der Werthzahl, dann wieder [illegible] zur Seite gleichförmig sind. Zwischen denselben sind vier fünfblättrige Rosetten [illegible] im Averse. Perlenrand beiderseits. Gr. über 7.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 80 ein Stempel, wo die Zahl I in einem mit [illegible] Lilien und vier Rosen umgebenen Rechtecke.

10787.

Av. und Rev. wie vorher der erstere, mit der Werthzahl $\frac{1}{2}$ Die Verzierung ober und unter derselben gleicht einem ꝏ Gekerbter Rand. Gr. über 6.

Die bisher beschriebenen Münzen aus meiner Sammlung unterscheiden sich von den nachstehenden, muthmasslich später geprägten, in der Form der Rose.

Die erstern haben die fünf Blätter strahlenförmig nach innen gestrichelt, was bei den nachstehenden nicht der Fall; die letztern sind an den fünf Staubfäden erkenntlich, welche zwischen den hier mehr als bei den ersteren abgerundeten fünf Blättern herausragen.

10788—91.

Av. LIPP. LANT. MVNTZ und eine fünfblättrige Rosette. In der Mitte innerhalb eines Linienkreises die fünfblättrige Rosette mit fünf Staubfäden. Gezähnter Rand. Rev. Innerhalb eines feinen Linienkreises I · I An demselben auswärts an den vier Seiten je eine Verzierung, einem Weinblatte etwas ähnlich, und dazwischen vier fünfblättrige Rosen. Gr. über 8.

Ein abweichender Stempel hat im Rev. statt der vier fünfblättrigen vier achttheilige Rosetten. Gr. über 8.

Ein dritter mit gleichem vorstehenden Reverse (achttheilige Rosetten) hat im Av. noch einen Punkt nach Z, einen perlenähnlichen Umkreis um die Rose und Perlenrand. Gleiche Grösse.

Ein vierter mit gleichem Rev. hat im Av. Punkte nach LIPP. LANT. und MVNTZ. und die fünfblättrige Rosette. Die Rose innerhalb eines Kranzes aus kleinen dreitheiligen Blümchen. Die Ränder sägeförmig gezähnt. Gl. Gr.

10792—4.

Av. G. LIPP. L. MVNTZ. und eine fünfblättrige Rosette. Die Rose innerhalb des Linienkreises wie vorher. Rev. II innerhalb eines feinen Linienrandes, an welchem ausserhalb die vier Weinblätter und vier fünfblättrige Doppelrosetten. Gl. Gr.

Nach Reinhardt's Beschreibung Nr. 3648 mit MVNTZ Rosette. Die Rose im Kreise und im Rev. in einer zierlichen Einfassung mit Rosen II.

Ein weiterer Stempel wie der letzte ohne G und die Rose in einem Dornenkranze. (Nr. 3649.)

10795—7.

Weitere Abweichungen:

LIPP. LANT MVNTZ Rosette. In einem Zirkel die Rose. Rev. In einem Zirkel, in welchem Blumenkelche stehen, II Reinhardt 3646.

LIPP. LANT. MVNTZ Rosette. Innerhalb eines Dornenkranzes die Rose, wie eine Stachelrose geformt. Rev. In einem kleinen Zirkel II und an demselben vier Blumen und vier Rosetten abwechselnd. (Nr. 3645.)

Ein Variant hat keinen Kreis um die Werthzahl. Reinhardt 3644. 5.

Da mir jener Stempel, welchen Reinhardt mit einem Dornenkranz beschreibt, ıt vorgekommen, so lässt sich nicht bestimmen, ob dieser Kranz mit dem in 10791 erwähnten Kranze aus kleinen dreitheiligen Blümchen nicht identisch sei.

10798.

Av. Innerhalb eines Linienkreises die fünfblättrige Rose mit fünf Staubfäden. sserhalb des Kreises abwechselnd vier dreitheilige Blätter und vier runde fünfittrige Rosetten. Rev. I zwischen runden fünfblättrigen Rosetten | PFEN | NING | runter eine gleiche Rosette zwischen zwei Punkten. Gr. an 7.

10799—800.

Av. wie zuvor. Rev. $\frac{1}{2}$ innerhalb eines Linienkreises, ausser welchem die 'ier Blätter und vier Rosetten wie im Av. Strichelrand. Gr. über 7.

Ein Variant hat im Av. acht kleine Ros. ausserhalb des Kreises. Reinh. 3650.

10801.

Av. GREFLIGE. LIPP * Die fünfblättrige Doppelrose, eine kleinere fünfblättrige Rosette mit einem Punkte in derselben auf einer grössern Rose, zwischen deren Blättern Staubfäden. Rev. wie vorstehend. Im Av. ein Strichelkreis; im Rev. der Rand sägeartig ausgezähnt, und ein feiner Linienkreis an demselben. Gr. über 7.

Ist in der Num. Zeit. 1848, S. 88 bei Simon Heinrich † 1697 eingetheilt.

Simon VII. († 1627).

10802.

Münzen mit Jahrzahlen.

Einseitig. In einem Schilde die fünfblättrige Doppelrose, mit einem Punkte in der innern Rose. Ober dem Schilde eine dreitheilige Krone zwischen zwei Punkten, und zur Seite desselben 2—I Gr. an 6.

Simon Heinrich († 1734).

10803.

Av. In einem Zirkel die Rose, darum vier Rosen und vier Kleeblätter. Rev. Im Zirkel $\frac{1}{2}$ darum 1—7—2—4 mit Rosen dahinter. Num. Zeit. 1848, S. 110.

Simon August (1747—82).

10804.

b. Heller.

Av. Die Rose, umgeben von kleinen Sternen und Punkten. Rev. In einem Kreise I. darum 1—7—6—0 Num. Zeit. 1848, S. 110.

10805—7.

Münzen mit dem Namenszuge.

Av. Die Buchstaben *AS* in einander gestellt, und unterhalb 1763 Im Reverse die Lippe'sche Rose mit fünf Blättern, zwischen welchen fünf kleine Spitzenblätter hervorragen. In der Rose innerhalb eines Linienkreises die Werthzahl II Strichelrand. Gr. an 9.

Av. Der Namenszug, jedoch ohne die Jahrzahl. Rev. Die Werthzahl II in einem Linienkreise, ausserhalb dessen an den vier Seiten je eine fünfblättrige Rosette,

zwischen welchen die Jahrzahl 1—7—6—3 Am Rande ein feiner Linien- und e
äusserer Strichelkreis. Gl. Gr.

Auch mit der Werthzahl I (Heller) wie der letzte Stempel und Strichelm
beiderseits. Gr. 8.

10808—10.

Münzen mit der Rose: a. Pfennige.

Die Rose mit den kleinen Spitzenblättern zwischen den fünf Blättern. Die M
derselben besteht aus Punkten in einem Linienkreise, von welchem strahlenförm
Striche bis an den Blätterrand gehen. Dieser ist theilweise nach Innen eingebog
Rev. I zwischen rundlichen fünfblättrigen Rosetten | PFENNING | GR : LIPP :
SCHEIDE | MUNTZ. | 1767 Strichelrand. Gr. 9.

Ebenso von 1768 Gr. an 9.

Nach Reinhardt 3656 ein Variant ohne den Punkt nach MUNTZ bei beiden.

10811—2.

Av. Eine Doppelrose mit den kleinen Zwischenblättern zwischen den fünf Blät-
tern. Herum fünf grössere fünfblättrige Rosetten zwischen fünf kleinen. Rev. I in
einem Linienkreise, ausser welchem an den vier Seiten vier runde fünfblättrige
Rosetten, zwischen welchen 1—7—6—3 Strichelrand beiderseits. Gr. 8.

Ein Stempel im Av. verschieden, hat nur eine fünfblättrige Rosette ohne die
Zwischenblätter, und um dieselbe am Rande acht derlei kleine Rosetten mit acht
sechsspitzigen Rosetten abwechselnd. Beiderseits ein Strichelkreis. Gr. an 8.

10813—4.

Heller. Wie Nr. 10808, nur im Rev. mit HELLER statt PF. von 1767 und
1768 Strichelrand. Gr. über 8.

Friedrich Wilhelm Leopold (1782 † 1802).

10815—6.

Av. Die Rose wie Nr. 10808. Rev. II | PFEN = | NING | 1802 | Unter der
Jahrzahl und neben II je eine fünfblättrige Rosette. Strichelrand. Gr. über 11.

In der Num. Zeit. 1848, S. 124 ein Variant mit einem Punkte nach G.

10817—8.

Pfennige. Av. Die Rose wie vorher. Rev. Aehnlich dem vorigen, mit I dann
PFEN = | NING. | 1791. Gr. 9.

Auch von 1802 wie zuletzt. Gr. über 9.

10819—21.

Heller. Av. Die Rose wie vorher. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten
| HELLER | GR : LIPP : | SCHEIDE | MUNTZ. | 1783 Gr. an 8.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Rosetten | HELLER | 1791 | und
eine gleiche Rosette. Strichelrand. Gr. über 8.

Ebenso von 1798 Gr. über 7.

Ebenso von 1802 Gr. 8.

Paul Alex. Leopold (unter Vormundschaft 1802—20).

10822—6.

Heller wie vorstehend:

Vom Jahre 1809 Gr. an 8.

Ein Variant mit einem Punkte nach HELLER. Reinhardt 3667.

Aehnlich, nur HELLER | 1812 | T Gr. 8.

Aehnlich, nur 1814 | T Gr. 8.
Auch von 1816. | T Gr. 8.

10827.

Av. Die Rosette wie vorher. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFEN = NING | 1818 | T Strichelrand. Gr. über 8.

Unter eigener Regierung (1820—51).

10828—31.

Av. Die Rose, wie Nr. 10808. Rev. I$\frac{1}{2}$ zwischen fünfblättrigen Ros. | PFEN | NING. | 1821 | T Strichelrand. Gr. an 10.

Ebenso von 1823, 1824, Gl. Gr. und von 1825 mit NING. Gr. über 9.

10832—8.

Av. Ebenso. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Ros. | PFENNING. | 1821. | St. Strichelrand. Gr. an 9.

Ebenso 1824 dann 1825 mit St. Der erste Jahrgang kleine, fast punktähnliche Rosetten. Gr. über 8.

Nach Reinhardt Nr. 3671 auch 1818 | T

Ebenso, nur I zwischen ähnlichen Rosetten | PFENNIG | 1829 | ST. und 1830 | ST. Grösse 9.

10839—44.

Heller. Av. Die Rose wie vorher. Rev. 1 zwischen fünfblättrigen Rosetten | HELLER. | 1822. | St. Strichelrand. Gr. an 8.

Auch von 1828. | ST. und neben I sechstheilige Rosetten. Gl. Gr.

Ebenso von 1840 | ST. Rundliche Rosetten. Gl. Gr.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 125 sind auch Heller von 1826, 1835 und 1836 | ST.

10845—6.

Neue Präge. Av. Umschrift von rechts: 4 EINEN SILB. GROSCHEN Unter dem Fürstenhute in einem herzförmigen, oben zwei- unten einspitzigen Schilde die Rose, fünfblättrig mit zwischen den Blättern hervorstehenden Spitzen und einem punktirten Kerne, von welchem strahlenförmige Streife auslaufen. Rev. 3 | PFEN NINGE | 1847 darunter ein Streif | und unten A Ueberschrift: SCHEIDE MÜNZE Beiderseits Perlenrand. Im Ringe geprägt. Gr. 11.

Aehnlicher Pfennig vom Jahre 1847, nur im Av. 12 statt 4 und im Reverse 1 | PFENNING Grösse 8.

b. Lippe-Schaumburg.

Georg Wilhelm (1807).

10847—8.

Av. Unter dem Fürstenhute in einem unten spitzigen Schilde das Nesselblatt im rothlingirten Felde.

Rev. I zwischen viereckigen rautenförmigen Rosetten | GUTER | PFENNIG | 1826 darunter eine rautenförmige Rosette. Gr. über 9.

Auch vom Jahre 1824 Num. Zeit. 1848, Z. 135.

Städte Detmold.

10849.

Umschrift: EYLL. MIT. WEILL. ANNO. 155Z. ✠ In der Mitte innerhalb eines gestrichelten Kreises die fünfblättrige Rose mit einem punktirten Kerne; zwischen den Blättern, welche hier von einander mehr entfernt, als bei den andern Geprägen die Staubfäden. Gekerbter Rand. Av. und Rev. sind gleich. Gr. 10.

Aus der Breifeld'schen Auction, woselbst diese M. Nr. 41245 unter Detmold angeführt ist.

Eine andere Quelle der Zuweisung dieser Münze (Rechenpfennig?) ist mir unbekannt.

10850—1.

Av. DITMAL (Kleeblatt). Im Felde die Rose. Rev. ANNO (Kleeblatt) 1620 I Im Felde I, zu beiden Seiten zwei Sterne über einander. Gekerbter Rand. Sehr selten. Num. Zeit. 1857, Z. 14.

Av. Die Lippe'sche Rose, darüber DITMAL Rev. II | ANNO 1620 Reinh. 5256.

Fürstenthum Schwarzburg.

10852.

Reinhardt führt unter Nr. 4374 folgende Münze an:

Av. Der Schwarzburgische schreitende Löwe, zwischen dessen Vorder- und Hinterfüssen ein Kreuz. Rev. Der offene Helm mit dem Pfauenschwanze wegen der Grafschaft Hohenstein. Diese K. M. ist mir nicht vorgekommen, und wird daselbst Günther XL. als vor der Theilung herrührend, zugeschrieben.

Das Wappen des fürstlichen Hauses ist nach Reinhardt ein goldener gekrönter Löwe im blauen Felde, mit einem schwarzen Adler im goldenen Felde wegen der Herrschaft Arnstadt, dann einem rothen Hirschgeweih im silbernen Felde wegen der Herrschaft Sondershausen und eine querliegende rothe Streugabel über einem Rosskamm im goldenen Felde wegen der Herrschaft Leutenberg.

I. Linie zu Sondershausen.

Günther XLII., Anton Heinrich, Johann Christ. II. und Christian Günther I. Gemeinschaftlich.

10853—4.

Av. S zwischen fünftheiligen Rosetten, darunter rechts der Kamm, und links die Streugabel, mit der Spitze nach oben. Rev. II zwischen fünftheiligen Rosetten | PFEN | NING | darunter eine gleiche Rosette zwischen zwei Punkten. Gekerbter Rand. Tafel XI.

Av. S darunter der Kamm und die Streugabel. Rev. II | PFEN | NING Verzierung. Num. Zeit. 1851, S. 128.

10855—6.

Av. S d. i. Schwarzburg zwischen zwei Sternen, darunter der Kamm mit der Streugabel. Rev. I zwischen Rosetten | PFEN | NING | Rose, an deren Seite ein Punkt. Nach Lesser aus dem Jahre 1621. Reinhardt 4375.

Av. S darunter der Kamm und die aufgerichtete Streugabel. Rev. I | PFEN — NING und eine Verzierung. Num. Zeit. 1851, S. 128.

10857.

Av. Ein quergetheiltes Schild, oben der Löwe, unten die Streugabel über dem ımme. Rev. III | FLITTER | 1621 Num. Zeit. 1851, S. 128, jedoch ohne Angabe es Metalls, und wurde von mir in der Voraussetzung, dass diese Münze eine Kupferünze sei, hier einbezogen.

Günther Friedrich (seit 19. August 1835).

10858—9.

Av. FÜRSTENTH. SCHWARZB. SONDERSH. Unter dem Fürstenhute ein goldtingirtes Schild, darin der doppelte Reichsadler mit einer Krone im Brustschilde, unter dem Adler ein Querstrich, und in dem hiedurch gebildeten Abschnitte die Streugabel, liegend, und unterhalb der Kamm. Rev. 3 | PFENNIGE | 1846 | Strich | A Ueberschrift: SCHEIDE MÜNZE Beiderseits am Rande ein Perlenkreis. Gr. 11.

Pfennig. Aehnlich, nur im Av. blos SOND. und im Rev. 1 | PFENNIG Gr. 8.

II. Linie zu Rudolstadt.

Johann Friedrich (1744—67).

10860—1.

Av. Unter einem Fürstenhute die in einander gestellten Namensbuchstaben *J F* um welche zwei unten gekreuzte Palmzweige bis zum Fürstenhute hinaufreichend. In den Palmzweigen ist ein kleiner Zweig mit herzförmigen Blättern hineingeflochten. Rev. 3 zwischen rundlichen Blätterrosetten | PFENNING | F. S. R. L. M. | 1762 Strichelrand. Gr. an 12. Verschiedene Stempel in der Zahl der herzförmigen Blätter.

Gleicher Dreier vom Jahre 1761 Reinhardt 4385.

10862—4.

Zweipfennigstücke. Av. Ebenso wie vorstehend. Rev. II zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | F. S. RVDOL | STADT. L | MVNTZ | 1760 Strichelrand. Gr. über 10.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur F. S. RUDOL | STADT. L. | MUNTZ | 1761 Gleiche Grösse.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem letzten, nur ohne Rosetten bei II Gl. Gr.

Mehrere Stempel in den Zweigen verschieden. Mit grösserer Jahrzahl, von welcher die Ziffer 6 bis an den Buchstaben T in MUNTZ, und mit kleineren Ziffern, zwischen welchen und dem Worte MUNTZ ein grösserer Zwischenraum.

10865.

Pfennige. Der Namenszug wie vorher, zwischen zwei Palmzweigen, in welchen jedoch hier der Zweig mit den runden Blättern fehlt. Rev. I zwischen Kleekreuzen | PFENING | F. SCHWARZB. | RUD. L. M. | 1751 Strichelrand. Grösse 9.

10866—8.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur F. S. RUDOL | STADT. L. M. | 1751 Gr. 9.

Ein Stempel mit kleineren Buchstaben hat keinen Punkt nach STADT und nach RUDOL zwei feine abwärts gerichtete Theilungsstriche. Gr. 9.

Ein dritter ohne Theilungsstriche und Punkt nach M So beschrieben Reinh. 4377.

10869—72.

Av. Wie zuvor. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | F. S. RVDOL | STADT. L. | MVNTZ 1752 Strichelrand. Gr. 9.

Av. Aehnlich, nur sind bei den nachfolgenden in den Palmzweigen die Bl-ter des Lorbeerkranzes mit eingeflochten, wie bei Nr. 10860. Rev. Wie der letzt. Gleiche Grösse.

Ein zweiter Rev. hat 1 zwischen Kleekreuzen | PFENING | F. S. RUDOL STADT. L. M | 1752 Gr. 9.

Ein dritter 1 zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | F. SCHWARZ | RVDOLSTAD | LAND MVNZ | 1752 Gr. 9.

10873—7.

Pfennig von 1753 wie der letztbeschriebene Pfennig. Gl. Gr.

Aehnlich von 1756 mit I zwischen fünfblättrigen Rosetten PFENNIG | F. S RVDOL | STADT. L. | MVNTZ | 1756 Gr. über 9.

Aehnlich von 1760 mit 1 ohne Rosetten und vorstehender Reversaufschrift. Grösse an 9.

Aehnlich mit 1761, dann 1 ohne Rosetten und MUNTZ Zwei Varianten. Bei einem die Schrift in gleicher Buchstaben-Höhe, bei dem zweiten jene der obern drei Zeilen gleich, jene der vierten Zeile jedoch viel kleiner. Gl. Gr.

Ludwig Günther IV. (1767 bis 29. August 1790).

10878.

Av. Unter dem Fürstenhute der in einander gestellte Namenszug *L G*, unterhalb zwei gekreuzte Palmzweige, in welchen einige Lorbeerblätter. Rev. 1 PFENNIG | F. S. RVDOLST. | S. MVNZ | 1772. Gr. an 10.

10879—80.

Av. Der gekrönte Namenszug unter dem Fürstenhute, jedoch ohne die Palmzweige. Rev. $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | 1783 Gr. über 7.

Av. Ebenso. Rev. I zwischen grossen Kleekreuzen | HELLER | 1769 Gekerbter Rand. Grösse über 7.

Friedrich Carl (1790—3).

10881—2.

Av. Unter einem Fürstenhute die in einander gestellten Buchstaben *F* und *C* Rev. 1 | PFENNIG | F. S. RUDOL | STADT. L. | MUNTZ | 1792 Gr. 8.

Av. Ebenso. Rev. $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | 1792 Gr. 7.

Ludwig Friedrich (1793—807).

10883.

Av. In der Mitte: SCHWARZB | RUD. L. M. | * Rev. 3 Pf. | darunter eine Doppelleiste | und 1804 Gekerbter Rand. Gr. über 11.

10884—5.

Av. Aehnlich dem vorigen ohne die Rosetten unter der Aufschrift. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur mit der Werthzahl 1 vom Jahre 1801. und 1802. Gekerbter Rand. Grösse über 8.

Friedrich Günther (1807).

10886—8.

Av. Der in einander gestellte Namenszug *FG* zwischen unten mit einer ›leife gebundenen Palmzweigen. Rev. In der Mitte 4 zwischen runden sechsblättri- ›n Rosetten | PFENNIGE Oben F. S. R. S. M. Unten eine Leiste, von welcher ›e Verzierung, ähnlich einem Dreiecke, herabhängt. Dieselbe ist mit Blättern ein- fasst und innerhalb von oben herab fein gestrichelt. Zur Seite der Verzierung die ›rzahl 18—12 Gekerbter Rand. Gr. 12.

Ebenso von 18—13 Gl. Gr.

Auch Zweipfennigstücke von gleicher Präge. Statt der Werthzahl 4 ist 2 von —12 Grösse 10.

10889—90.

Av. Der vorige Namenszug unter dem Fürstenhute zwischen zwei unten ge- ›euzten Lorbeerzweigen. Rev. 3 | PFENNIGE | 1825 darunter eine Leiste. Glat- ›r Rand. Gr. 11.

Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNIG | 1825 | die Leiste. Gr. über 8.

10891—4.

Av. Unter dem Fürstenhute im goldtingirten Felde der Doppeladler wie Nr. 10858, ›r ist der untere Abschnitt, in welchem die Gabel und der Kamm, hier farbenlos. ›m das Schild sind zwei unten mit einer Schleife gebundene Eichenzweige. Rev. 1 KREUZER | 1840 Gekerbter Rand. Gr. 11.

Av. Ebenso. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREUZER | 1840 Gr. an 8.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur $\frac{1}{8}$ Gr. über 6.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 188 auch mit $\frac{1}{2}$

10895—7.

Av. Das Wappen wie vorstehend, der Abschnitt ebenfalls farbenlos; auf dem Schilde der Fürstenhut. Umschrift von rechts: FÜRSTENTH. SCHWARZBURG R. Rev. 3 | PFENNINGE | 1842 | Strich | A Ueberschrift: SCHEIDE MÜNZE Grösse an 11.

Ebenso mit der Werthzahl 2 Gr. über 9.

Aehnlich, nur mit 1 | PFENNING Gr. 8.

In Berlin geprägt.

10898.

Av. Wie Nr. 10891. Das Wappen zwischen den Eichenzweigen ohne Umschrift. Rev. $\frac{1}{4}$ | KREUZER | 1857 Oben am Rande bogig SCHEIDEMÜNZE Ausgezähnter Rand. Grösse an 8.

Fürstenthum Waldeck.

Die Grafen von Waldeck regierten anfänglich gemeinschaftlich, theilten sich aber später in die Wildung'sche und Eisenberg'sche Linie. Jene wurde 1682 von dem Kaiser in den Reichsfürstenstand erhoben, erlosch aber 1692 mit dem Fürsten Georg Friedrich.

Die Eisenberg'sche, noch blühende Linie, gelangte 1712 ebenfalls zu dieser Würde. Die Fürsten zu Waldeck sind auch Grafen zu Pyrmont, welches Land 1625

durch Schenkung an das Waldeck'sche Haus kam. Das Wappen besteht aus eine achtspitzigen schwarzen Sterne im Mittelschilde, ferner einem rothen Ankerkreu im silbernen Felde wegen Pyrmont, ferner drei rothe Schildchen im silbernen Fe. wegen der Grafschaft Rappoltstein, drei schwarzen gekrönten Rabenköpfen im si bernen Felde wegen Hoheneck und einem gekrönten rothen Löwen im silbernen m blauen Schindeln bestreuten Felde wegen Geroldseck.

Gemeinschaftliche Münzen.

Christian († 1638) und Vollrath IV. († 1640).

10899—900.

Av. Zwischen zwei Perlenkreisen: WALDECK. 16 Rosette 22 Im innern Kreise der Stern, und in dessen Mitte wieder ein kleinerer Stern als Contremarke eingeschlagen. Rev. Zwischen zwei Perlenkreisen: LANT. MVNTZ Ros. zwischen zwei Punkten. Im innern Kreise VI Num. Zeit. 1843, S. 23.

Mein Exemplar hat 16—ZZ und ober der Werthzahl VI zwei Punkte. Tafel II.

10901—4.

Desgleichen mit der Werthzahl IIII und nach MVNTZ ist · ❀ · Sonst wie erstere Münze. Num. Zeit. 1848, S. 20.

Reinhardt Nr. 4420 hat diese Münze mit 1622. ohne eine dazwischen befindliche Rosette.

Ebenso auch den Drei-Pfennig mit der Werthzahl III (Nr. 4421.)

Ein Pfennig mit WALDECK. 1622. und LANT MVNTZ dann der Werthzahl I im Rev. Num. Zeit. 1841, S. 78.

Vollrath IV. Philipp († 1645) und Johann († 1668).

10905.

Av. Umschrift: WOLR. PHIL. IOHAN und ein Weinblatt zwischen zwei Punkten. In der Mitte der achttheilige Stern in einem gewundenen Kreise. Rev. WALDE LANTMV. 16 das Weinblatt 38 In der Mitte in einem gleichen Kreise die Werthzahl III mit dem eingeschlagenen Sterne als Contremarke. Am Rande beiderseits ein Kreis aus punktähnlichen Stricheln. Gr. über 8.

10906.

Av. WOLR. PHIL. IOHA. In einem Perlenzirkel der Stern mit einem kleinen Sterne contrasignirt. Rev. WALD. LANT MV. 1638. In einem Perlenzirkel I zwischen Rosetten. Num. Zeit. 1841, S. 78.

Christian Ludwig (1692—1706).

10907.

Av. CHR. LVDW. GR. Z. WALDECK. V. PYRM dann eine fünfblättrige Rosette. Innerhalb eines punktirten Kreises ein ovales, mit Verzierungen umgebenes vierfeldiges Schild mit einem runden, etwas ovalen Mittelschilde, in welchem der achtspitzige Stern. Im ersten und vierten Felde das Pyrmonter Kreuz, im zweiten und dritten der Geroldsecker Löwe. Rev. ANNO DOMINI 1693 Nach O dann I und jeder Ziffer eine gleiche fünfblättrige Rosette. In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises in einem von aussen mit Perlen besetzten Linienquadrate, welches an der obern Seite in der Mitte ausgebogen die Werthzahl VI An der Perleneinfassung sind noch mehrfache Verzierungen. Der Rand beiderseits punktirt. Gr. über 10.

Der VI Pfennig 1653 bei App. 4194 ist nur ein undeutliches Exemplar vorstehender Münze.

10908.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur ist das Quadrat aus je zwei, parallel laufenen Linien gebildet, ohne Perlenbesatz, und in demselben die Werthzahl IIII Auch st im Av. und Rev. statt des Perlen- ein Linienkreis. Gr. an 10.

10909.

Av. Aehnlich, nur blos CHR. LVD. GR. Z. WALD. V. PYRM Rosette. Linienkreis um das Wappen und im Rev. innerhalb eines Linienkreises in einem von aussen verzierten Ovale die Werthzahl III Gr. 9.

10910—1.

Auch ein Zwei-Pfennig wie der letztbeschriebene Stempel, mit der Werthzahl II Gr. über 8.

Desgleichen mit der Werthzahl I, Punkten zwischen der Jahrzahl und der Umschrift im Av. CHR. LVD. G. Z. W. V. P (Rosette.) Num. Zeit. 1856, S. 199.

Carl August Friedrich (1728—63).

10912.

Av. Umschrift: FURSTL. WALDECK. LANDMUNTZ * zwischen zwei Linienkreisen. In der Mitte der Namensbuchstabe Œ unter einem Fürstenhute, von welchem an jeder Seite ein Band herabflattert. Rev. Umschrift: Zwischen Linienkreisen ANNO. DOMINI. 1730 * In der Mitte innerhalb eines Perlenkreises die Werthzahl VI, und an dem Kreise nach Aussen mehrfache Verzierungen. Am Rande beiderseits ein Kreis aus punktähnlichen Strichelu. Gr. 11.

10913—6.

Av. und Rev. wie vorstehend, mit der Werthzahl IIII Gr. 10.

Nach Reinhardt ein Stempel mit LANT (Nr. 4428.)

Ebenso mit der Werthzahl III Zwei Stempel mit LAND und 1730 Gr. 9.

Der zweite mit LANT und 1730 Gr. 9.

10917—20.

Av. und Rev. ähnlich, nur LANDMUNZ und im Rev. die Werthzahl I · I dann 1730 Grösse über 8.

Nach Reinhardt Nr. 4431 steht LAND MUNTZ

Av. Aehnlich mit LAND MVNTZ und im Rev. die Werthzahl I und Jahrzahl 1730 Strichelrand beiderseits. Gr. 8.

Nach Reinhardt Nr. 4432 auch mit MÜNTZ

10921—30.

Av. Die gekrönte vorige Namenschiffre. Umschrift: FURSTL. WALDECK. LAND MUNTZ * Rev. * III * | PFENNIGE | 1751. Num. Zeit. 1848, S. 28.

Av. Die vorige Umschrift, nur sind V statt U In der Mitte innerhalb eines fein punktirten Kreises der Namenszug wie vorher unter dem Fürstenhute, von welchem zwei Bänder sich herabschlängeln. Rev. Wie zuletzt, nur 1755. Am Rande ein feiner Linien- und ein gestrichelter Kreis. Gr. über 10.

Ebenso von 1758, 1759, 1760 Gl. G. und nach Reinhardt Nr. 4439 von 1761.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 29 ist auch ein Stempel des Jahrganges 1755 mit FURSTL und MUNTZ

Nach Reinhardt Nr. 4436 auch vom Jahre 1758 mit den U statt V

Nach Reinhardt Nr. 4437 vom Jahre 1759 weitere zwei Stempel mit den U, von welchen der eine mit MVNZ

10931—5.

Zwei-Pfennige.
Vom Jahre 1751 wie Nr. 10921 mit II.
Ebenso von 1754 Beide Num. Zeit. 1848, S. 29.
Ebenso mit 1755 mit MUNTZ und einem Punkte nach Z Gr. über 9.
Aehnlich mit 1757 und MUNZ Gr. über 9.
Nach Reinhardt auch 1759 mit MUNZ

10936—8.

Pfennige. Innerhalb eines Linienkreises der vorige doppelte Namenszug unter dem Fürstenhute mit Bändern. Umschrift: FURSTL WALDECK LANDMUNTZ Dahinter je eine kleine runde Rosette. Dieser Stempel unterscheidet sich von den früheren dadurch, dass hier der Fürstenhut und der Namenszug innerhalb des Linienkreises und die Umschrift ungetheilt ist, während bei den vorstehenden Stempeln der Fürstenhut, die Umschrift unterbrechend, bis an den Schildrand reicht. Rev. ANNO DOMINI 1758 und dahinter je eine gleiche Rosette. In der Mitte I in einem feinpunktirten Ovale, an welchem nach aussen Verzierungen; jene an den Seiten rechts und links mit Perlen besetzt. Beiderseits ein Strichelrand. Gr. über 8.

Nach Reinhardt Nr. 4435 und 4441 Pfennige vom Jahre 1758 und 1759 jedoch mit blossen Punkten, nicht Rosetten in den Umschriften.

Friedrich (Carl August) (1763—1812).

10939—40.

Münzen mit dem Namenszuge.

Av. Umschrift: FURSTL. WALDECK. LAND MUNZ. In der Mitte unter dem Fürstenhute der Buchstabe F Ober dem Fürstenhute ist der Münzrand von der Umschrift frei. Rev. III | PFENNIGE | 1781 | P S Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. an 11.

Ein kleinerer Stempel hat WALDECK. SCH. MUNZ. und 1781. | P. S. Gr. an 10.

10941—2.

Av. Der gekrönte Namenszug wie vorher, jedoch ohne Umschr. Rev. • III • | PFENNIG | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1797. | P. S. Gekerbter Rand beiderseits.

Ebenso mit 1798. Beide Gr. über 10. (Philipp Steinmetz, M. M. in Arolsen.)

10943.

Av. Umschrift von rechts, welche den Münzrand unten frei lässt: FÜRSTL. WALDECK. SCH. MÜNZ. In der Mitte der vorige Namensbuchstabe unter dem Fürstenhute. Rev. III | PFENNIGE | 1809. | — | F. W. Starker Strichelrand. Gr. über 10. (Friedrich Welle, M. M. 1807—29.)

10944—9.

Pfennige. Der Namenszug unter dem Fürstenhute ohne Umschrift. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1773. | P. S. Strichelrand beiderseits. Gr. an 9.

Aehnlich, nur sechsspitzige Rosetten neben I von 1781. und 1799. Gr. an 9.
Aehnlich mit sechsspitzigen Rosetten, dann PFENNING und 1797. Gl. Gr.
Nach Reinhardt Nr. 4450 ein Stempel mit PFENNIG, dann 1797.
Ebenso Nr. 4452 mit PFENNING von 1799

10950—1.

Av. Umschrift: FURSTL : WALDECK : L : MUNZ. In der Mitte der Namensbuchstabe wie vorher, und oberhalb der Fürstenhut, zwischen der Umschrift bis an

Rand reichend. Rev. I zwischen runden Rosetten | PFENNING | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1780 Gr. an 9.
Nach Reinhardt Nr. 4442 ein Variant mit P. S. unter der Jahrzahl.

10953—7.

Av. Ebenso wie vorstehend, nur mit einfachen statt Doppelpunkten. Rev. I | PFENNING | SCHEIDE | MÜNTZ. | 1780. | P. S. Gekerbter Rand. Gr. über 8.
Aehnlich, im Av. Doppelpunkte, dann I zwischen sechsspitzigen Sternen, MÜNTZ. | 1783. | P. S. | Gr. über 8.
Ein Variant nach Reinhardt ohne die Sterne bei I und mit grösserer Schrift, dann MUNZ (Nr. 4446.)
Aehnlich von 1795 mit einfachen Punkten im Averse, MÜNZ. sechsspitzigen Sternen bei I und Ü im Av. und Rev. Starker Strichelrand. Gr. an 9.
Aehnlich auch von 1796 wie der letzte Stempel. Gl. Gr.
Ein Stempel von 1795 hat nach Reinhardt Nr. 4447 im Av. Doppelpunkte nach FÜRSTL : WALDECK :

10958—61.

Av. Der gekrönte Namenszug. Rev. * I * | PFENNING | 1809 | F * W Num. Zeit. 1848, S. 33. Nr. 155, wo irrig 124.
Av. Ebenso. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | 1810. | Leiste | F. W. Gr. an 9.
Wenn Reinhardt's Beschreibung Nr. 4459 nicht unvollständig ist, so wäre ein Stempel, wo die Werthzahl I zwischen Sternen ist und die Leiste fehlt.
Ein weiterer Stempel von 1810 daselbst hat keinen Punkt hinter der Jahrzahl, dann PFENNING und eine Rosette zwischen F W

10962.

b. Münzen mit dem Wappen.
Umschrift von rechts: FÜRST. WALDECK. LAND MUNZE. In dem mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde im goldenen Felde der schwarze Stern. Revers: $\frac{1}{2}$ | GROSCHEN | 1809. | — | * F. W. * Gr. 11.

10963—6.

Drei-Pfennige.
Av. Umschrift von rechts: FÜRSTL. WALDECK. SCH. MÜNZ. den untern Rand unter dem Schilde freihaltend. Das vorige gekrönte Wappen. Rev. III | PFEN NIGE | 1781. | P. S. Gr. über 9.
Ebenso, nur mit 1809 | Leiste | F. W. Reinhardt 4456.
Ebenso wie vorstehend mit 1810 Reinhardt 4458.
Av. Innerhalb eines Kreises von grösseren Perlen, das vorige mit dem Fürstenhute bedeckte Wappen. Rev. III | PFENNIGE | 1810. | — | F. W. Strichelrand. Grösse 10.

10967—8.

Pfennige.
Umschrift von rechts: FÜRST. WALDECK. SCHEIDE MÜNZ Rosette. Der Waldecker Stern in einem einfachen mit dem Fürstenhute bedeckten Wappenschilde. Revers: I zwischen Sternen | PFENNIG | SCHEIDE | MÜNTZ | 1799 Reinhardt 4454.
Av. Aehnlich dem vorigen, nur hinter MÜNZ eine rundliche Rosette. Rev. I zwischen rundlichen Rosetten | PFENNING | 1809 | F * W Gr. über 8.

Georg Heinrich (1813—52).

10969.

Av. Umschrift von rechts: FÜRSTL. WALDECK. LAND MÜNZE. Im zw. getheilten Wappen rechts der Waldeck'sche Stern und links das Pyrmonter Kr. Um den Wappenschild der oben mit dem Fürstenhute bedeckte, und an den Seit. rechts und links gebundene Hermelinmantel. Rev. $\frac{1}{2}$ | MARIEN | GROSCHE 1825 | — | F. W. Gr. an 12.

10970—3.

Drei-Pfennige:

Das Wappen wie vorher ohne Umschrift. Rev. * III * | PFENNIGE | 181. | — | F. W. Am Rande ein Kreis von starken Stricheln. Gr. über 10.

Av. Ebenso. Rev. * III * | PFENNIGE | SCHEIDE | MÜNZE. | 1819. | F. W. Strichelrand. Gr. 11.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem letzten, nur 3 zwischen Kleekreuzen von 1824 und 3 zwischen sechsspitzigen Sternen von 1825. Gr. beider über 10.

10974—6.

Av. Ueberschrift: 120 EINEN THALER In der Mitte das mit dem Fürstenhute bedeckte zweitheilige Wappen, darin rechts der schwarze Stern im goldtingirten Felde, links das Pyrmonter Kreuz. Rev. 3 | PFENNIGE | 1842 darunter eine Leiste und A (Münzstätte Berlin). Gr. 11.

Ebenso 1843 und 1845. Gr. dieselbe.

10977—81.

Pfennige. a. Mit dem Namenszuge.

Av. Unter einem Fürstenhute *GH* Rev. * I * | PFENNIG | 1817. | F. W. Grösse an 9.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 34 auch mit 1816 | F. W.

Av. Ebenso. Rev. * I * | PFENNIG | 1817. | .W. Gr. 9.

Ebenso, nur PFENNIG mit grössern Buchstaben und | 1817. | .W. | Gr. über 8.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 35 auch 1817 ohne Punkt | W.

10982—4.

b. Mit dem Wappen.

Umschrift von rechts: FÜRST. WALDECK. SCHEIDE MÜNZ. In dem mit dem Fürstenhute bedeckten goldtingirten Schilde der Stern. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | 1816 | F. W Gr. über 8.

Reinhardt Nr. 4460 hat MUNZ dann F. W.

Av. Ebenso. Rev. * I * | PFENNIG | 1817 | W Gr. an 9.

10985—8.

Av. Das zweigetheilte, mit dem Fürstenhute bedeckte Wappen, darin rechts der schwarze Stern im goldenen Felde und links das Kreuz von Pyrmont ohne Farbenzeichnung. Rev. I zwischen fünftheiligen Rosetten | PFENNIG | 1821. | — | F. W. Grösse 9.

Ein Variant hat im Av. am Rande einen Perlenkreis und das Wappen kleiner. Dieselbe Grösse.

Nach der Num. Zeit. 1848, S. 35 weitere Varianten mit einem Perlenzirkel im Rev. dann F W.

Ferner mit Sternen statt Rosen bei I und unten W.

10989.

Av. Aehnlich Nr. 10969, jedoch ist statt der Umschrift blos F. W. und links M. Rev. I zwischen kleinen Kleekreuzen | PFENNIG | 1825 | Strich | F. W. össe 9.

10990—2.

Av. Aehnlich Nr. 10974, nur 360 statt 120 und im Rev. 1 | PFENNIG | 1842 Leiste | A Gr. 8.

Ebenso von den Jahren 1843 und 1845 Gl. Gr.

Georg Victor (seit 15. Jänner 1852).

10993—4.

Av. Wie Nr. 10974. Rev. 3 | PFENNIGE | 1855 | die Leiste | A Beiderseits n dem erhabenen Rande ein Perlenkreis. Gr. 11.

Av. Wie Nr. 10990. Rev. Ebenso mit 1855 Beiderseits am erhabenen Rande ein 'erlenkreis. Grösse 8.

10995.

Hier werden noch nachstehende Stücke eingereiht:

Av. Innerhalb einer länglichen verzierten Cartouche das grosse längliche neunfeldige Wappenschild; darin im ersten und neunten Felde das Pyrmonter Kreuz, im zweiten und achten die gräflichen Rappelstein'schen drei rothen Schilde, im dritten und siebenten die herrschaftlichen Hoheneck'schen drei schwarzen Rabenköpfe, im vierten und sechsten der herrschaftliche Geroldseck'sche gekrönte rothe Löwe im silbernen, mit blauen querliegenden Schindeln bedeckten Felde, und im fünften Felde der Waldeck'sche Stern. An den untern Verzierungen der Cartouche hängt an einem Bande ein Ordenskreuz. An der Cartouche rechts ein liegender Löwe, mit dem halben Vorderleib sichtbar, dann eine Trommel und oberhalb fünf Fahnen und Standarten; links an derselben ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter; unten Kanonenrohr und oberhalb die gleiche Zahl Fahnen und Standarten. Rev. Auf einer Kugel die Glücksgöttin mit dem über sich ausgebreiteten Bande. Ueberschrift: AUDACES FORTUNA IUVAT Die Kugel selbst ruht auf einer Leiste, unter welcher von einer kleinen Verzierung eingefasst: REVERENTER | HABEAS Strichelrand. Gr. über 13. Mir unbekannter Jetton.

10996—7.

Av. Unter dem Fürstenhute in einer rundlichen verzierten Cartouche das vorige neunfeldige Wappen mit dem Sterne im deutschen Mittelschilde, unten bogig 17—38 Am Rande ein feiner Linien- und ein Kreis von starken Stricheln. Die Rückseite ist ganz glatt und sind Z H in dieselbe vertieft eingeschlagen. Gr. 11.

Ein anderes derlei Zeichen, welches mir zur Ansicht mitgetheilt geworden, fand ich im Av. gleich, und im Rev. $\frac{I}{2}$ H | ✱ Mir unbekannter Bestimmung.

10998.

Das mit dem Fürstenhute bedeckte Wappen. Rev. Eingeschlagen: 4 M darunter ein Stern. Kupfermarke. Num. Zeit. 1848, S. 37.

10999.

Av. Umschrift: FRIED. D. G. PR. WALD. C. P. E R. Brustbild von der rechten Seite, am Halse K unten P. S. Rev. Auf einem Hermelinmantel das Wappen mit einer Ordenskette, daneben 17 — 81. Umschrift: VIRTUTE VIAM DIMETIAR. Kupfer. Num. Zeit. 1848, S. 30. Aus App. 4204. Vielleicht ein Dukatenabstoss, oder ein Probestempel eines nicht genehmigten Dukaten.

Grafschaft Pyrmont.

11000—3.

Für diese unter Waldeck'scher Hoheit stehende Grafschaft wurden unter Cu August Friedrich im Jahre 1761 nachfolgende Münzen geprägt:

Av. PYRMONT : SCHEIDE MVNTZ zwischen zwei feinen Linienkreisen. In der Mitte das Pyrmonter Kreuz unter dem Fürstenhute, welcher oberhalb die Inschrift theilt. Rev. * IIII * | PFENNIGE | 1761 Am Rande beiderseits ein starker Strichelkreis. Gr. über 10.

Ein Variant hat im Av. einen Punkt nach MVNTZ. Reinh. 4468.

Av. Aehnlich dem ersteren mit MUNTZ Rev. Aehnlich, nur mit der Werthzahl II Gr. über 9.

Av. Aehnlich mit MUNTZ und im Rev. * I * | PFENNIG | 1761 Gr. über 8.

Die Fürstenthümer Reuss.

I. Aeltere Linie.

a. Linie Ober-Greitz.

Heinrich Reuss, Herr zu Plauen, Greitz und Kranichfeld, hinterliess drei Söhne, welche die ältere, mittlere und jüngere Linie stifteten, wovon die mittlere schon im Jahre 1616 ausging; die beiden andern aber noch blühen. Die ältere Reussplauische theilte sich wieder in die Ober- und Unter-Greitzische, wovon die letztere im Jahre 1768 ausgestorben ist. Die jüngere theilte sich im Jahre 1647 in die Geraische, Saalburgische, Schleitzische und Lobensteinische Linie. Die dritte starb schon im Jahre 1666 aus, worauf die Saalburger die Schleitzische genannt wurde, von welcher die Köstritzer eine Nebenlinie ist. Die Lobensteinische theilte sich in die Linien zu Lobenstein und zu Ebersdorf. Das Wappen ist im schwarzen Felde ein goldener gekrönter Löwe wegen des gräflichen Hauses Reuss, und im silbernen Felde wegen der Herrschaft Kranichfeld ein gehender goldener Kranich. Das Reussische Helmkleinod ist ein von Silber und schwarz, die Länge getheilter Bracken- oder Hunde-Kopf und Hals. Reinhardt S. 231. II.

Heinrich I. (1629—81).

11004—7.

Im gekerbten Kreise ein aufrecht stehender nach rechts gewandter gekrönter Löwe mit einfachem Schweife. Rev. Im gleichen Kreise: Reüsisch | Obergräitzische Heller | 1678 Oval. Höhe über 6.

Av. Der nach links gewandte Brackenkopf, neben welchem 16—79 Rev. Die vorstehende Aufschrift ohne Jahrzahl. Gr. 6.

Ebenso mit 16—80 Reinhardt 3877.

Von dem Jahrgange 1679 ist ein weiterer Stempel, welcher im Rev. die Aufschrift: Reüsische | Ober Graitz. | Heller. Num. Zeit. 1850, S. 133.

11008—12.

Nachstehende Gepräge werden daselbst als unter Heinrich I. ausgegangene gemeinschaftliche Münzen angeführt.

Av. Der gekrönte Löwe. Rev. H | HELLER | 1660 | Verzierung.

Ebenso von 1661.

Bei Reinhardt Nr. 3869 ein einseitiges Stück mit R. | HELLER | 1660.

Im punktirten Kreise: .R. | HELLER | 1661 |. Die Zahlen I von eigenthüml. chnitte beinahe wie T Einseitig. In meiner Sammlung. Gr. 6.

Einseitig. R zwischen Rosetten aus je fünf Punkten bestehend | HELLER | 667 Gekerbter Rand. Gr. 7.

11013—7.

Av. Der Löwe in einem Schilde. Rev. R zwischen zwei Lilien | HELLER | 1676 und eine Verzierung.

Ein Stempel hievon hat den Löwen in einem Perlenkranze.

Dieselbe Vorstellung wie vorher, aber das R zwischen zwei Rosen, von 1677. und HE getrennt.

Einseitiger Heller. R zwischen zwei Rosen | HELLER. | 1677.

Sämmtlich Num. Zeit. 1850, S. 134.

Ebenso wie zuletzt von 1678, neben R zwei rundblättrige Rosetten. Gr. an 6.

11018—9.

Av. Der Reussische Helm mit dem Brackenkopfe. Rev. R zwischen Rosetten | HELLER | 1678. Reinhardt Nr. 3870.

Nach der Num. Zeit. sind H und E zusammengehängt.

11020—1.

Einseitig. Der Helm mit dem Brackenkopfe. Heller. Num. Zeit. 1850, S. 134.

Av. Im Perlenkreise der doppeltgeschwänzte gekrönte aufrecht nach links schreitende Löwe. Im Rev. Der mit den gewöhnlichen Verzierungen umgebene Helmkopf, ober welchem der nach links gewandte Brackenkopf. Am Rande ein Linien- und nach aussen ein gekerbter Kreis. Gr. 6.

Heinrich VI. (1681—97).

11022.

Einseitig. Heller. R und zu jeder Seite eine Rosette aus vier Punkten: ∴ | HL—LR und vor H eine Rosette aus Punkten | ·1. 6. 9. 1 | und drei Punkte. Gr. 6.

Heinrich XI. (1743 Graf bis 1778, Fürst bis 1800).

11023—4.

Av. Der aufrechte, doppelgeschwänzte gekrönte rechtsgewandte Löwe auf einem zierlichen Fussgestelle. Rev. II | PFENNIG | G. R. P. | GREIZER | L. M. | 1760 Grösse 10.

Zwei Stempel, in der Zeichnung des Löwen verschieden.

Ebenso vom Jahre 1761 Strichelrand beiderseits. Gr. an 11.

Zwei Stempel in der Zeichnung des Fussgestelles.

11025—7.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur Werthzahl 1 von 1760 Strichelrand. Grösse 9 und an 9.

In der Zeichnung des Fussgestelles verschieden.

Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNIG | G. R. P. | GREIZER | L. M. | 1775 Strichelrand. Gr. 9.

Ebenso von 1787 und 1789, nur mit F. R. P. statt G. R. P. (Fürstl. Reuss Plauen statt Gräfl. Reuss Plauen) und ohne Strichelrand. Gr. über 8.

11028—30.

Av. Der Löwe wie bisher. Rev. $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | G. R. P. | GREIZER | L. M. 1775 Strichelrand. Gr. über 8.

Auch von den Jahren 1787 und 1789 wie vorstehend, nur mit | F. R. P. Grösse über 7.

11031—3.

Av. Der nach rechts schreitende Löwe wie vorher. Rev. 1 | HELLER | R. P. | GREIZER | L. M. | 1761 Strichelrand. Gr. über 7.

Ebenso von 1769 Gr. über 8.

Nach Reinhardt Nr. 3881 auch von 1760

Gemeinschaftliche unter **Heinrich XI.** ausgeprägte Münzen.

11034—9.

Av. REVS : | SCHEIDE | MVNZE. | 1760 Rev. II | PFENNIG | darunter eine Leiste, an welcher unterhalb eine Verzierung. Gr. über 11.

Ein Variant ohne Punkt nach MVNZE Gr. über 10.

Nach der Num. Zeit. beide Stempel mit REVS. mit einem Punkte.

Av. REUS : | SCHEIDE | MUNZE | 1761 Rev. Wie vorher. Gr. über 10.

Ein Stempel REVS. | SCHEIDE | MVNZE. | 1761 Reinhardt 3873.

11040—4.

Av. REUSS : | SCHEIDE | MUNZE. | 1760 Rev. 1 zwischen rundblättrigen Rosetten | PFENN | darunter die Leiste mit der Verzierung. Gr. 9.

Ebenso, nur MÜNZE | 1761

Ein Variant des erstern Jahrgangs hat PFENN : Num. Zeit. 1850, S. 156.

Reinhardt hat bei ersterem Jahrgange blos REUSS. und bei dem zweiten REUSS ohne Punkt.

Heinrich XIII. (1800 bis 29. Jänner 1817).

11045—52.

Av. Der aufrechte rechtsgewandte gekrönte doppelgeschwänzte Löwe auf einem Postamente in einem herzförmigen, unten ein- oben dreispitzigen Schilde, ober welchem der Fürstenhut. Rev. 3 | PFENNIG | F. R. P. | GREIZER | L. M. | 1805 Gekerbter Rand. Gr. 11.

Ebenso von 1808, 1810. 1812, 1813, 1814, 1815 und 1816 Gl. Gr.

11053—61.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich dem vorigen, nur Werth I | PFENNIG u. s. w. von 1806 Gleicher Rand. Gr. über 8.

Auch von 1808 Gl. Gr.

Aehnlich von 1810, 1813, 1814 und 1816, jedoch im Av. von den vorigen dadurch verschieden, dass der Löwe statt im spitzigen in einem ovalen Schilde erscheint. Gr. über 8.

Nach Reinhardt Nr. 3900 auch von 1808, 1812 und 1815 von diesem Stempel.

11062—3.

Av. Der Löwe wie vorher im ovalen mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde. Rev. I | HELLER | F. R. P. | GREIZER | L. M. | 1812 Gr. 7.

Heller. Ebenso von 1815. Reinhardt 3908.

Heinrich XIX. (1817—36).

11064—80.

Drei-Pfennigstücke wie Nr. 11045 von 1817, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826 und 1827 Gekerbter Rand. Gr. 11.

Ebenso 1828, 1829, 1830, 1831 ferner mit 1831, 1832, 1833; und ein kleines unter der Jahrzahl bei den drei letztern. Gr. an 11 und 11.

11081—96.

Pfennige wie vorher mit dem Löwen im ovalen gekrönten Schilde im Av. und | PFENNIG | F. R. P. GREIZER | L. M. | 1817 Gr. 8.

Ebenso 1819, 1820, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828 und 1829 Grösse 8 und an 8.

Ebenso von 1830 und 1831 Gr. an 8. Dann 1831 | L und 1832 | L Gl. Gr.

Nach Reinhardt Nr. 3918, auch vom Jahre 1821 ohne L.

11097—8.

Heller wie Nr. 11062 vom Jahre 1817 Gr. 7.

Nach Reinhardt Nr. 3924 auch vom Jahre 1819

b. Linie Unter-Greitz.

Heinrich III. (1733—68).

11099.

Av. Unter einer offenen Grafenkrone in einer mehrfach ausgebogenen, muschelartig verzierten Cartouche der Namensbuchstabe ꟗ in welchem 3 Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | G. R. P. UNTER | GREI ZER | L M. | 1752 Strichelrand. Gr. 9.

Mit diesem Grafen starb diese Linie aus.

II. Jüngere Linie.

a. Zu Gera.

Heinrich XXX. (1748—802).

11100—2.

Av. Der nach links gewandte Brackenkopf mit vorgeworfener Zunge. Rev. II | PFENNIG | G. R. P. | GERAISCHE | L. M. | 1761 Strichelrand. Gr. an 11.

Av. Ebenso. Rev. 1 | PFENNIG | G. R. P. GE : | RAISCHE | L. M. | 1761 Strichelrand. Gr. über 8.

Ein Variant des letztern hat statt des Doppelpunktes GE = Num. Zeit. 1850, Seite 179.

Heinrich XXX. war der letzte dieser Linie. Die Herrschaften Gera und Saalburg fielen an die Häuser Schleitz, Lobenstein und Ebersdorf, welche sie gemeinschaftlich regieren.

b. Zu Schleitz.

Heinrich XLII. (1784—818).

11103—4.

Av. Wie Nr. 11045, jedoch der Löwe in einem ovalen, mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde. Rev. 3 | PFENNIG | F. R. P. | SCHLEIZER | L. M. | 1815 Grösse 11.

Ebenso von 1816 Gl. Gr.

Heinrich LXII. (1818—54).

11105—8.

Av. Der vorige Löwe als Wappen im gekrönten französischen Schilde, unten ein sechsspitziger Stern. Umschr. von rechts: FÜRSTENTHUM REUSS - SCHLEIZ Rev. 3 | PFENNIGE | 1841 | Strich | A Oben SCHEIDE MÜNZE Gr. an 11.

Ebenso vom Jahre 1844 Gl. Gr.

Av. Ebenso. Rev. Aehnlich, nur 1 | PFENNIG | 1841 | Strich | A Gr. 8.

Ebenso von 1847 wie vorstehend. Gl. Gr.

c. Zu Lobenstein.

Neben-Linie Ebersdorf.

Heinrich LI. (1781—822).

11109—12.

Av. Der Brackenkopf in einem spanischen, gegen den oberhalb befindlichen Fürstenhut schmal auslaufenden Schilde, links gewandt, neben dem Schilde 18—12 Rev. 4 zwischen runden Rosetten | PFENNIG | F. R. P. | EBERSDORF | L. M. | — * — Grösse 12.

Ebenso Drei-Pfennige mit 3 ohne Rosette. Gr. über 10.

Zwei-Pfennige mit der Werthzahl 2 Gr. 10.

Ein-Pfennig mit 1 zwischen rundlichen Rosetten. Gr. 8.

Heinrich LXXII. (1822 † 1853).

11113—7.

Av. Der Löwe im gekrönten französischen Schilde wie vorher. Umschrift von rechts: FÜRSTENTH. REUSS LOBENST. EBERSD. Rev. Wie Nr. 11105. Gr. 11.

Gleicher Drei-Pfennig vom Jahre 1844

Pfennig vom Jahre 1841 Av. Wie vorstehend. Rev. Wie Nr. 11107. Gr. 8.

Gleicher Pfennig vom Jahre 1844. Gl. Gr.

Av. Der Löwe in dem gekrönten französischen Schilde ohne Umschrift. Rev. $\frac{1}{2}$ | PFENNIG | 1841 | Strich | A Gr. 7.

11118—9.

Av. Das gekrönte französische Schild mit dem Löwen. Umschrift: FÜRSTENTHUM REUSS JÜNGERER LINIE und ein kleiner Stern. Rev. Wie Nr. 11105, vom Jahre 1850. Im Ringe geprägt und beiderseits ein Perlenkreis. Gr. 11.

Pfennig. Av. Ebenso. Rev. Wie Nr. 11107 mit 1850 Im Ringe geprägt und ein Perlenkreis beiderseits. Grösse 8.

11120—1.

Drei-Pfennig und Pfennig vom Jahre 1855 von gleicher Präge wie vorstehend und gleicher Grösse.

Die deutschen Bundesstädte.

a. Hamburg.

11122—3.

Kupfermünzen sind keine vorhanden; und es werden sonach nur nachstehende Zeichen mitgetheilt. Das Wappen nach Reinhardt eine silberne Mauer mit drei Thürmen, in der Mauer ein schwarzes Thor.

Av. Die Mauer mit zwei in derselben befindlichen runden Oeffnungen, und einem Durchgange; ober der Mauer drei hohe Thürme mit Fensteröffnungen. Rev. THOR = | SPERRE Gekerbter Rand. Gr. über 16.

Ein Variant in der Num. Zeit. 1841, S. 78 hat THOR : SPERRE.

11124.

Mit Jahrzahlen:

Av. Das Wappen der Stadt mit geöffnetem Thorfallgitter. Rev. BURGERZ EICHEN. Eine zum Schwören aufgehobene Hand. Unten 1652. Ist ohne Zweifel eine Marke, welche die neuen Bürger nach abgelegtem Bürgereide erhielten. Reinh. 5428.

11125—6.

Av. Die Mauer mit einem geöffneten Thore und Fallgitter, in derselben zwei runde Löcher, und oberhalb Zinnen; neben den drei, gleichfalls gezinnten Thürmen die Jahrzahl 16 — 98 Rev. In der Mitte der Münze ein Strich mit etwas breiteren Enden, ober demselben erhaben ·IIII· unter demselben 1 vertieft, eingeschlagen. Gekerbter Rand. Tafel XI.

Av. Ebenso. Der Revers glatt, und die Jahrzahl 30 eingestempelt. Gr. 13.

11127—8.

Av. In einer Cartouche im deutschen Schilde das Stadtwappen wie vorher. Um das Ganze zwei unten übereinander gelegte und gebundene Lorbeerzweige. Rev. BANCO | THALER | GEWICHT. | 1744. Ober der Aufschrift eine, und unter der Jahrzahl zwei sechsblättrige Rosetten. Um das Ganze zwei unterhalb gekreuzte Palmzweige. Am Rande ein breiter Linienkreis. Weissgelbes Metall. Gr. 10.

Aehnlich, nur im Rev. $\frac{I}{2}$ | BANCO | THALER | GEWICHT. | 1744 zwischen einer kronenähnlichen Verzierung zur Seite; ohne die drei Rosetten des vorstehenden Reverses. Beiderseits am Rande ein breiter Linienkreis zwischen zwei feinen Zirkeln. Grösse an 16. Messing.

b. Frankfurt a. M.

11129.

Zwei-Pfennig. Der einfache Adler, auf dem rechtsgewandten Kopfe eine dreispitzige Krone, und ausgebreitete Flügel. Unten (F) und zur Seite in kleineren Buchstaben G—B (Georg Bunzen, M. M. in Frankfurkt, 1790—810). Rev. II zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | 1795 | und eine gleiche Rosette. Am Rande ein Kreis von starken Strichein. Gr. über 11.

Das Wappen nach Reinhardt ist ein silberner Adler mit goldener Krone und Kleestengeln im rothen Felde.

11130—3.

Heller. Der gekrönte rechtsgewandte Adler mit dem Buchstaben F(rankfurt) auf der Brust. Unten am Rande bogig P. C. B. (Philipp Christian Bunsen, M. M. 1764—90 in Frankfurt.) Rev. I | HELLER | 1767; neben I und unter der Jahrzahl je eine fünfblättrige Rosette. Gestrichelte Ränder. Gr. über 9.

Ein Variant hat keine Punkte zwischen P C B Gl. Gr.

Heller vom Jahre 1773 mit P. C. B. im Av., und im Rev. die drei Rosetten aus fünf durchlöcherten Blättern und einem Mittelpunkte bestehend. Gl. Gr.

Bei einem zweiten Stempel fehlt das F auf der Brust des Adlers, wogegen unterhalb P(F)B Der Buchstabe F ist noch einmal so gross, wie die beiden andern. Rev. I zwischen den letztbeschriebenen Ros. | HELLER | 1773 | und eine gleiche Rosette. Strichelrand. Gleiche Grösse.

Reinhardt Nr. 5340 hat die Buchstaben P. C. P. was wohl irrig.

11134—5.

Av. Der rechtsgewandte Adler wie vorher ohne den Buchstaben F auf der Brust. Unten P (F) B Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | HELLER | 1782 | und eine gleiche Rosette. Starker Strichelrand. Gr. über 10.

Nach Reinhardt Nr. 5343 ein Variant mit Kleekreuzen statt Rosetten.

11136—9.

Av. Wie vorher. Rev. I | PFENNIG | 1786 Neben I und unter der Jahrzahl je eine fünfblättrige Rosette. Strichelrand. Gr. an 10.

Abweichende Stempel in der Grösse der Buchstaben im Averse.

Nach Reinhardt ein Stempel mit Punkten nach den Buchstaben im Averse; einer mit Kleekreuzen.

Nach Reinhardt auch von 1787, wie der erstere Stempel.

11140—4.

Av. Der Adler wie vorher, unten P. (F.) B. Rev. Wie Nr. 11136 mit 1788 Gestrichelter Rand. Gr. über 9.

Nach Reinhardt Nr. 5346 auch mit Kleekreuzen.

Ferner von 1789 mit Punkten hinter den Buchstaben des Averses und Kleekreuzen zwei Stempel.

Ein dritter ist ohne Punkte, und mit Rosetten, aber von schlechtem Gepräge. Ebendort.

11145—9.

Av. Der Adler wie vorher, unten P. (F.) B. Rev. Wie Nr. 11136 von 1790 Strichelrand. Gr. über 9.

Ein Variant in Reinhardt hat keine Punkte bei den Buchstaben im Averse.

Ein Stempel hat im Averse G (F) B und gleichen Revers. Gr. über 9.

Nach Reinhardt ein Variant des letztern mit vierblättrigen Rosetten im Rev.

Auch von 1791 wie der erste Stempel. Ebendort Nr. 5351.

11150—7.

Av. Der gekrönte Adler, unter welchem G. (F) B. Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | PFENNIG | 1792 | und eine gleiche Rosette. Ausgespitzte Ränder. Gr. über 9.

Ebenso von 1793 und 1794 ohne Punkte bei G B Gr. an 10.

Ebenso mit 1795 und einem starken Strichelrande. Gr. 10.

Aehnlich von 1796 mit vierblättrigen Rosetten im Rev. Gr. 9.

Aehnlich von 1797 mit fünfblättrigen Rosetten. Gr. über 9.

Aehnlich 1797 mit fünfblättrigen Rosetten und P (F) B im Averse. Gr. 9.

Nach Reinhardt N. 5355 ist auch ein Stempel mit P (F) B vom Jahre 1794

11158—67.

Pfennig von 1798 wie Nr. 11150, mit und ohne Punkte bei G B Gr. 9.

Ebenso von 1799, 1800 und 1801 mit G (F) B Gr. 9.

Von 1802 mit starkem Strichelrand. Gr. über 9.

Von 1803 mit fünf- und vierblättrigen Rosetten. Gr. 9 und darunter.

Von 1804 mit runden Blätterrosetten und starkem Strichelrand. Gr. an 9.

Ein Variant nach Reinhardt Nr. 5367 hat eine Rosette nach 1804

Von 1805 mit vierblättrigen Rosetten im Rev. Gr. an 9.

Nach Reinhardt Nr. 5369 auch von 1806

11168—9.

Av. Der Adler mit gekröntem rechtsgewandtem Kopfe, von der bisherigen Zeichnung jedoch dadurch verschieden, dass die Flügel statt ganz ausgebreitet, nur

emporgehoben, die Spitzen derselben nicht hinaufreichen, sondern nach abwärts gesenkt sind. Die Form erinnert an den Napoleon'schen Adler.

Auf der Brust der Buchstabe F sichtbar. Rev. 1 | HELLER | 1814 Neben I und unter 1814 eine fünfblättrige Rosette. Strichelrand. Gr. an 9.

Ein Stempel von gleichem Averse hat im Rev. 1814. | G. B. Gl. Gr.

11170—6.

Av. Der Adler mit ausgebreiteten emporgehobenen Flügeln und rechtsgewandtem Kopfe. Unten G (F) B Rev. I zwischen fünftheiligen Rosetten | HELLER | 1814 | und eine gleiche Rosette. Strichelrand. Gr. über 9.

Ebenso mit 1815 Gr. 9.

Nach Reinhardt Nr. 5373 auch von 1816 und 1818

Ebenso von 1817 und 1819 Gr. an 9.

Nach Reinhardt ist ein Variant von 1819 mit ganz kleinen punktähnlichen Ros.

11177—81.

Heller wie Nr. 11170 vom Jahre 1820 Gr. an 9.

Ebenso 1821 und 1822 Gr. über 8.

Ebenso 1824. und 1825. Mit Punkten. Gl. Gr.

11182—3.

Av. Der Adler mit den aufwärts gerichteten Flügeln. Unten S (F) T Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten | HELLER | 1836 | und eine gleiche Ros. Gr. 9.

Ebenso 1837 Gl. Gr. Samuel Tomschitz, 1825 Wardein, 1841 M. M. in Frankfurt. (Schlickeysen's Erklärung.)

11184—94.

Av. Der Adler mit rechtsgewandtem gekröntem Kopfe und ausgebreiteten Flügeln, welche eine halbkreisförmige Form annehmen. Oben: F. STADT Unten bogenförmig FRANKFURT Rev. 1 | HELLER | 1838 Gr. 8.

Ebenso von dem Jahre 1841, 1842, 1843, 1844 und 1846

Dann 1847, 1849, 1850, 1851 und 1852 Gr. an 8.

Sämmtlich im Ringe geprägt, mit ausgezähntem Rande.

11195—200.

Neueste Präge. Av. Der rechtsgewandte Adler, jedoch in antiker Zeichnung. Umschrift: FREIE STADT — FRANKFURT Rev. 1 | HELLER | 1853 Die Präge wie vorbeschrieben. Gr. über 7.

Ebenso mit 1854, 1855, 1856, 1857 und 1858 Gl. Gr.

Marken und Zeichen.

11201—4.

Einseitig. Innerhalb eines Lilien- oder Blätterkranzes E. T. | EINLASS | darunter zwei kreuzweis gelegte Zweige, auf deren jedem vier Blätterpaare. Rund. Grösse über 9. Kupfer. Nach der Num. Zeit. 1850, S. 147 auch viereckig und von Messing. Thormarke vom Eschenheimer Thor.

Einseitige viereckige Kupfermarke mit stumpfen Ecken, von der vorstehenden nur durch die Buchstaben F. T. (Friedberger Thor) unterschieden. Höhe an 11.

Nach der Num. Zeit. auch in Messing.

Einseitige gleiche runde Kupfermarke, verschieden durch A. T. Thormarke vom Affenthor in Sachsenhausen.

Einseitige runde Messingmarke: In einem aus Dopellinien gebildeten Quadrate, welches mit den Spitzen nach oben und unten, steht EINLAS. Ober und unter selbem ein Stern. Beide Num. Zeit. 1850, S. 147,

11205.

Der Frankfurter gekrönte Adler, unter demselben P (F) B Rev. In drei Zeilen: FROHN | ZEICHEN | 1777. darunter ein Stern. Rund. Messing. Ebendort.

Die häufig vorkommenden Marken mit einer Weintraube, auch mit einem Ochsen von 1641 bis 1731, welche in der Num. Zeit. 1850, S. 172 als Frankfurter Zeichen angenommen werden, gehören nicht hieher, sondern stammen aus dem Pinzgau (im Salzkammergute) und werden später vorkommen.

c. Bremen.

11206—7.

Das Wappen ist ein schräg rechts liegender silberner Schlüssel mit aufwärts zur Linken gekehrtem Schliessbarte im rothen Felde. Reinhardt bei Nr. 5229.

Av. Der Schlüssel zwischen 17—19 Rev. I zwischen sechsblättrigen Rosetten | SCHWA | REN | und unten eine sternartige Ros. zwischen Kleeblättern. Gr. 9.

Ebenso mit 17 — 20 mit gewundenem Randkreise. Gr. an 9.

11208—13.

Av. Der Schlüssel zwischen 17 — 26 Rev. I | SCHWA | REN Neben I und unter E je eine vierblättrige kreuzförmige Rosette. Am Rande ein starker Strichelkreis. Gr. über 8.

Aehnlich von 1730 und 1731 mit sechsspitzigen Sternen statt der Rosetten im Reverse und einer klammerähnlichen Verzierung neben dem Sterne unterhalb E Grösse über 8.

Nach Reinhardt Nr. 5232 sind Varianten mit REN: von jedem dieser zwei Jahrgänge.

Auch von 17—32 und im Rev. I zwischen vierblättrigen Rosetten | SCHWA | REN: | darunter eine gleiche Rosette zwischen einer zweigähnlichen Verzierung. Gleichfalls starker Strichelrand. Gl. Gr.

11214—7.

Av. Der Schlüssel zwischen 17—40 Rev. I zwischen sechsblättrigen Rosetten | SCHWA | REN | · * · Gekerbter Rand. Gr. an 8.

Ebenso von 17—41 Gr. über 7.

Aehnlich von 17 — 68 und im Rev. sechsblättrige Rosen mit Staubfäden dazwischen neben I | SCHWA | REN | eine Doppelleiste | und D. B. Gr. an 8.

Nach Reinhardt 5238 ein Stempel mit drei aneinander gereihten Punkten, ohne D B und ohne Stacheln an den Rosen.

11218—9.

Av. Der Schlüssel zwischen 17 — 81 Rev. I zwischen fünfblättrigen Rosetten mit Staubfäden (nach Reinhardt Stacheln), SCHWA | REN | dann eine Verzierung, ähnlich zwei an einander gefügten Klammern und D B Gr. 8. Reinhardt hat D. B

Ebenso von 17—97 mit D B Gr. 8.

D. B. Du Bois, Rudolf David, Stempelschneider und M. M. in Bremen 1763—97.

11220—2.

Av. Der Schlüssel zwischen 17—97 Rev. Wie Nr. 11218 nur $2\frac{1}{2}$ statt I Gr. 9.

Av. Der Schlüssel zwischen 18 — 02 Rev. $2\frac{1}{2}$ zwischen fünfblättrigen Rosel-

| SCHWA | REN darunter die zwei liegenden Klammern aneinander. Der
ıd ausgezähnt. Gr. 9.

Aehnlich von 18 — 20 wie vorher. Die Rosetten bestehen aus einem Mittel-
nkte, an welchem fünf Blätter, mit zwischen denselben befindlichen Punkten. Gr. 9.

11223.

Av. Umschrift: FREIE HANSESTADT BREMEN In einem französischen, mit
ıer oben offenen fünftheiligen Krone bedeckten Schilde der Schlüssel im rothlin-
irten Felde. Rev. $\frac{1}{2}$ | GROTEN | 1841 innerhalb zweier unten gebundener Eichen-
weige. Im Ringe geprägt. Perlenrand. Gr. 9.

11224—5.

Av. Der Schlüssel zwischen 18—41 Rev. $2\frac{1}{2}$ | SCHWA | REN | —•••—
:m Ringe geprägt und Perlenrand. Gr. 9.

Ebenso 18—53 Gl. Gr.

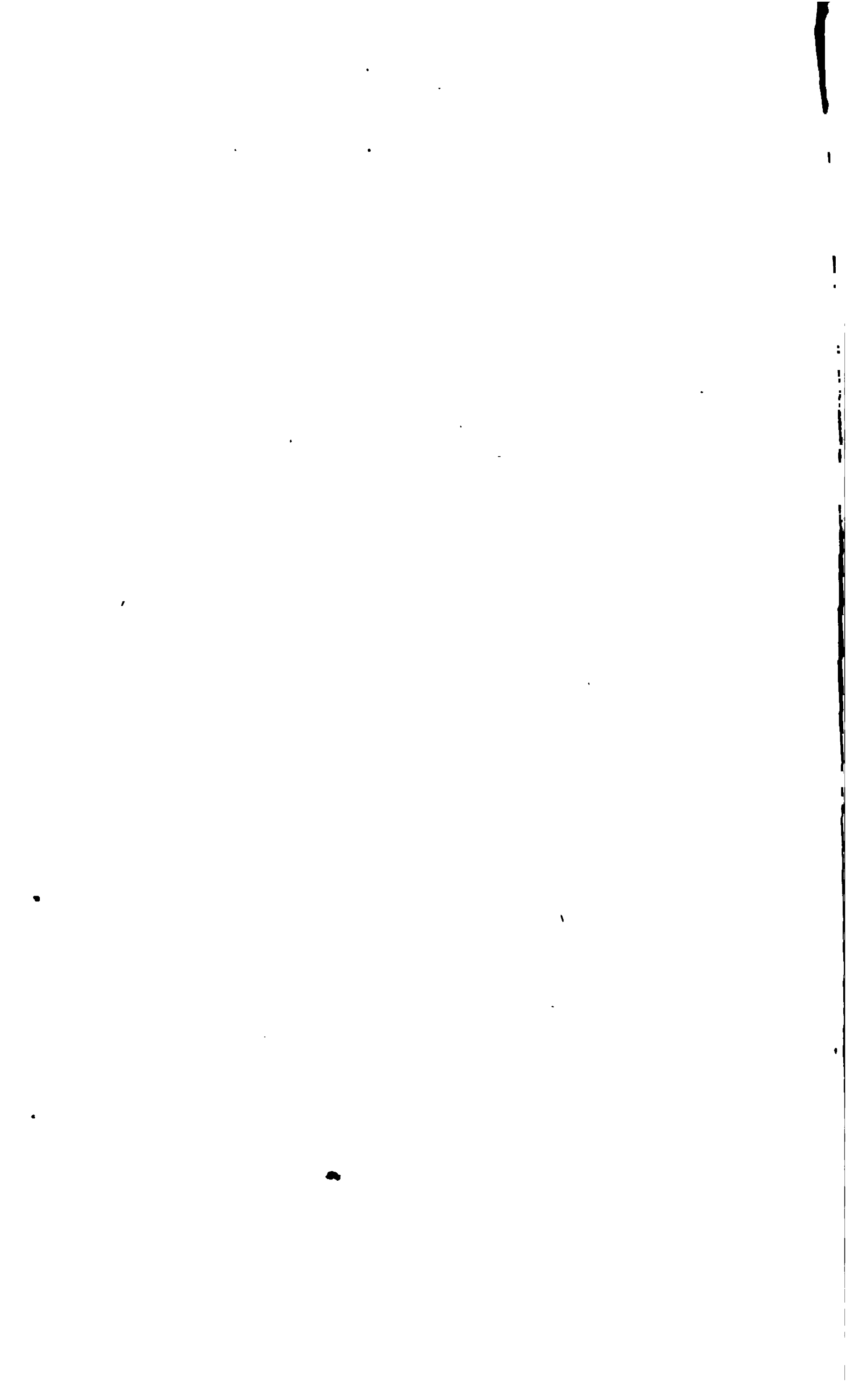
d. Lübeck.

11226—7.

Einseitige Kupfermünze. Der doppelte nicht gekrönte Adler mit dem Wappen
auf der Brust. Oben 16Z1 Strichelrand. Gr. über 5.

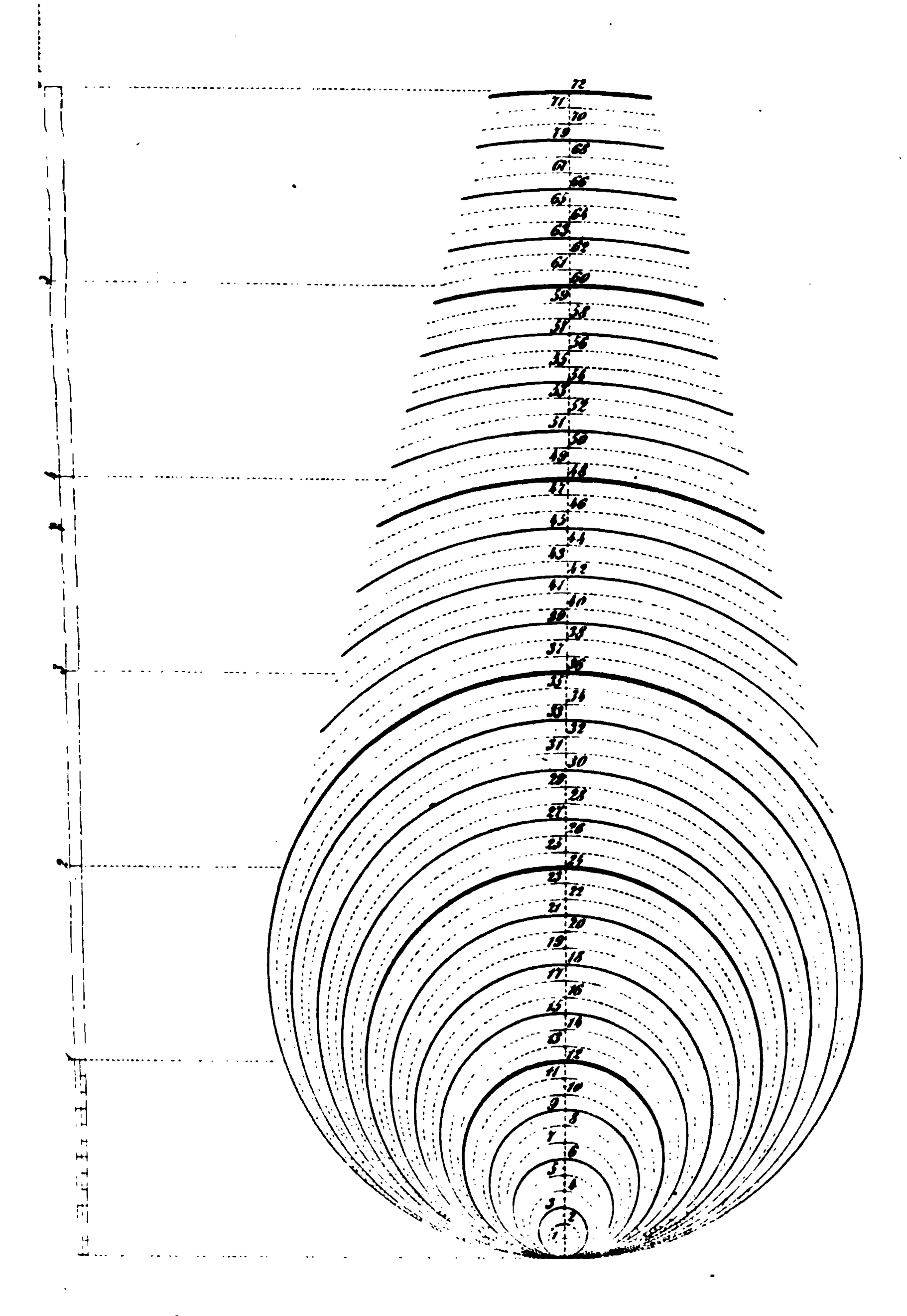
Ein zweiter Stempel hat blos .Z1. Beide Tafel XI.

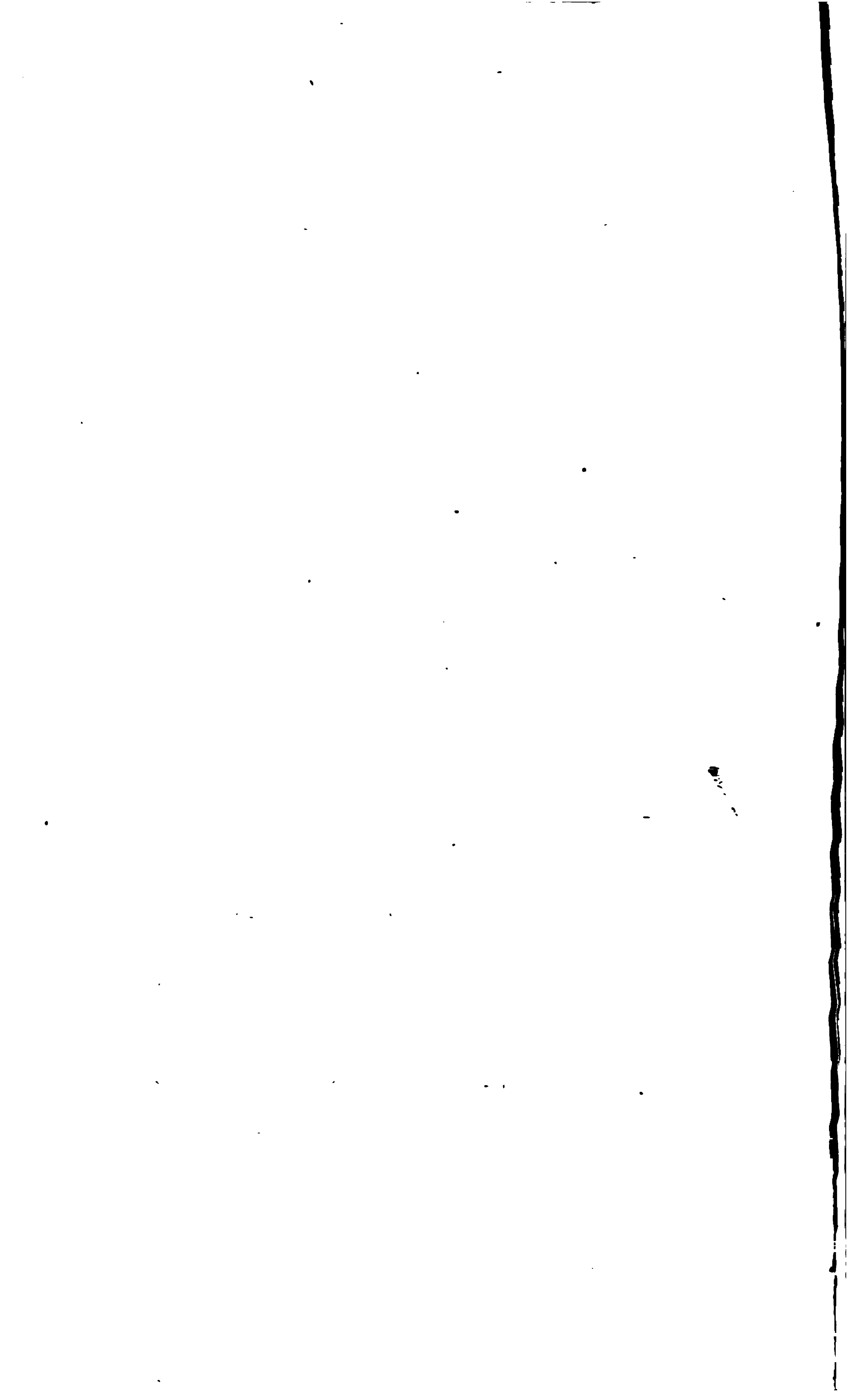


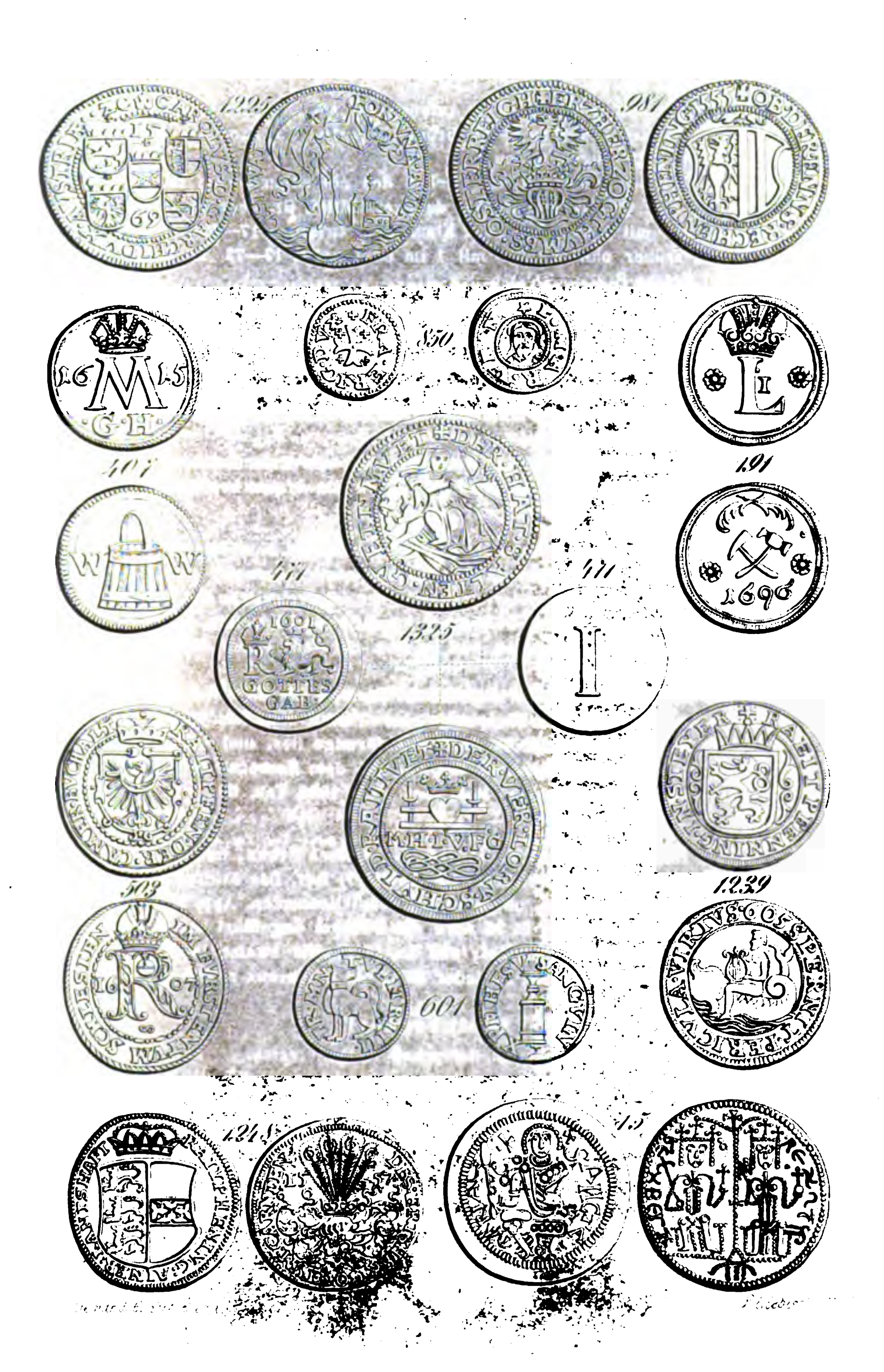


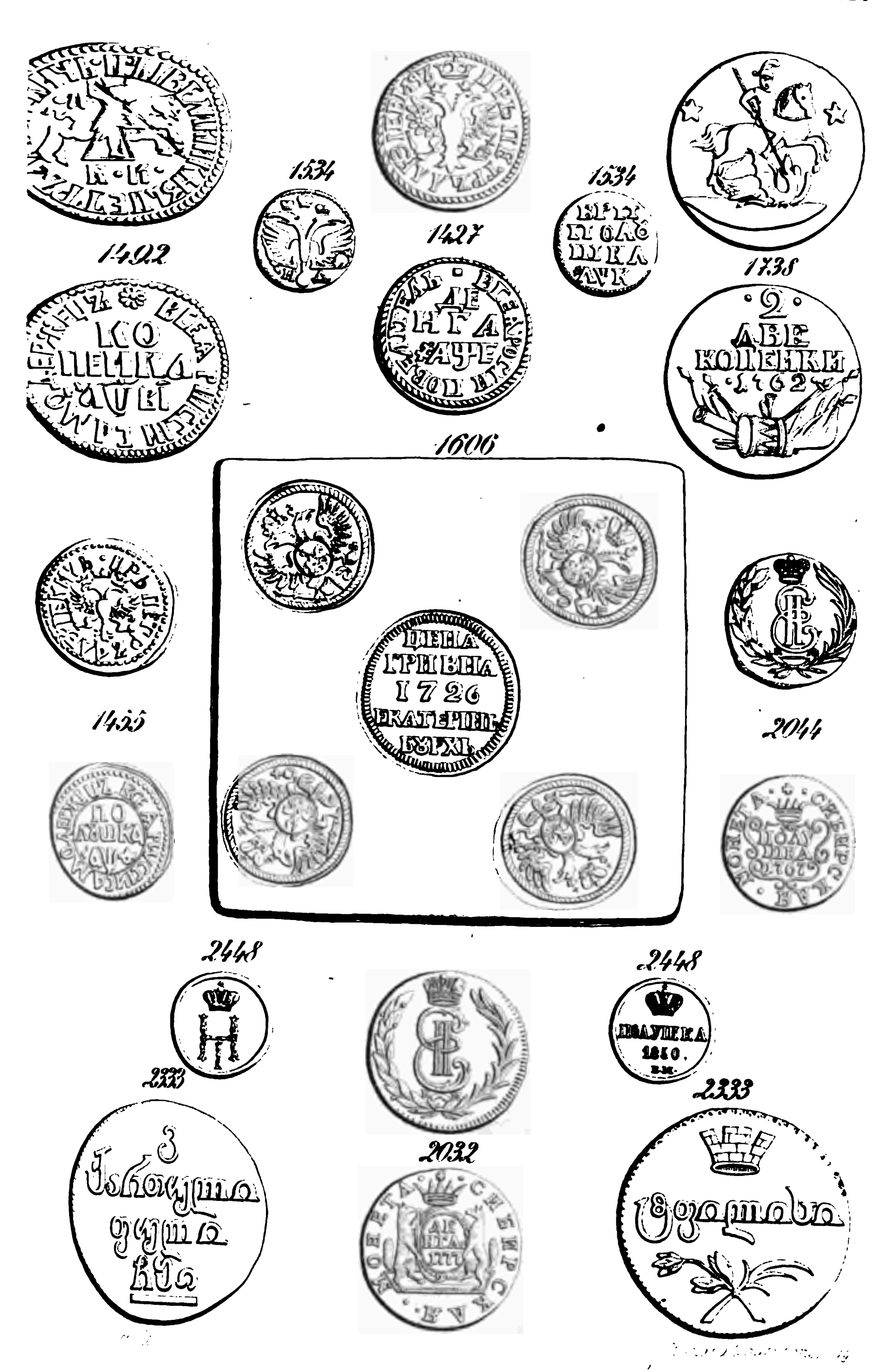
STUFFENLEITER

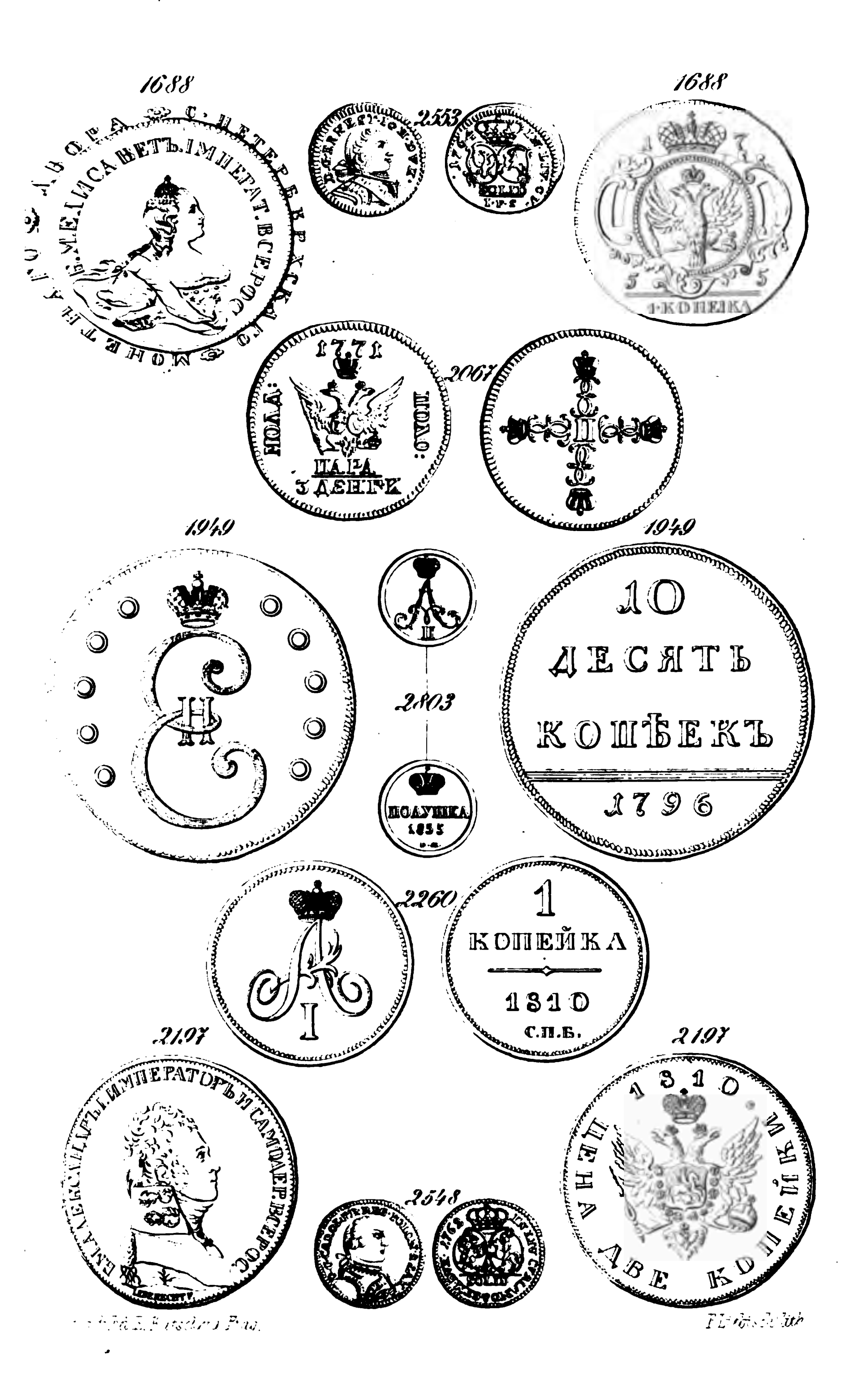
für die Grösse der Münzen.

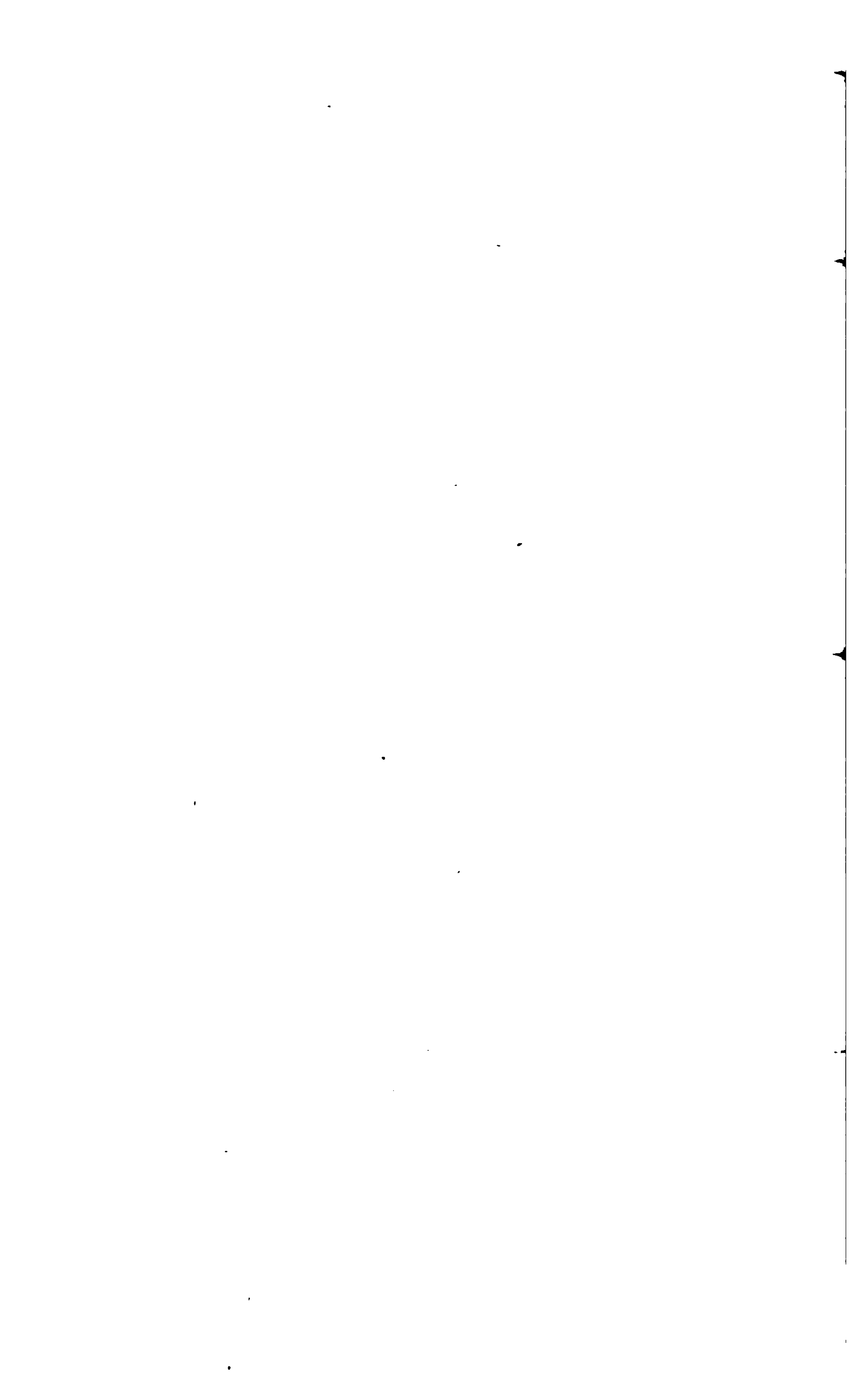






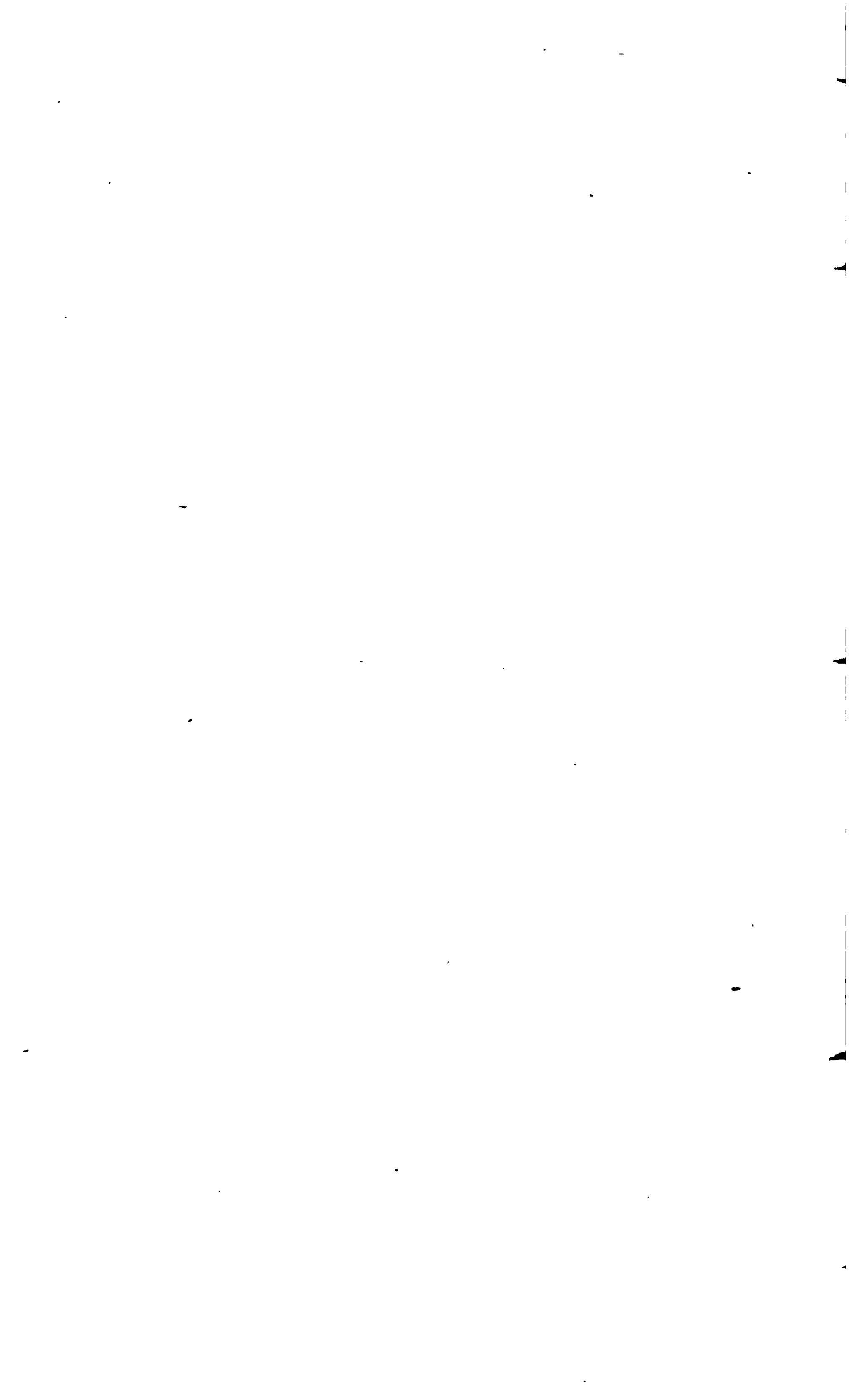

1534
1534
1427
1492
1738
1606
ЦЕНА
ГРИВНА
1726
ЕКАТЕРИНЬ
БУРХЬ
1455
2044
2448
2448
2333
2333
2032


1688
2553
1688
1 КОПЕЙКА
1771
ПАРА
3 ДЕНГИ
2067
1949
1949
10
ДЕСЯТЬ
КОПѢЕКЪ
1796
2803
ПОЛУШКА
1855
2260
1
КОПЕЙКА
1810
С.П.Б.
2197
2197
1810
ЦѢНА ДВЕ КОПѢЙКИ
2548

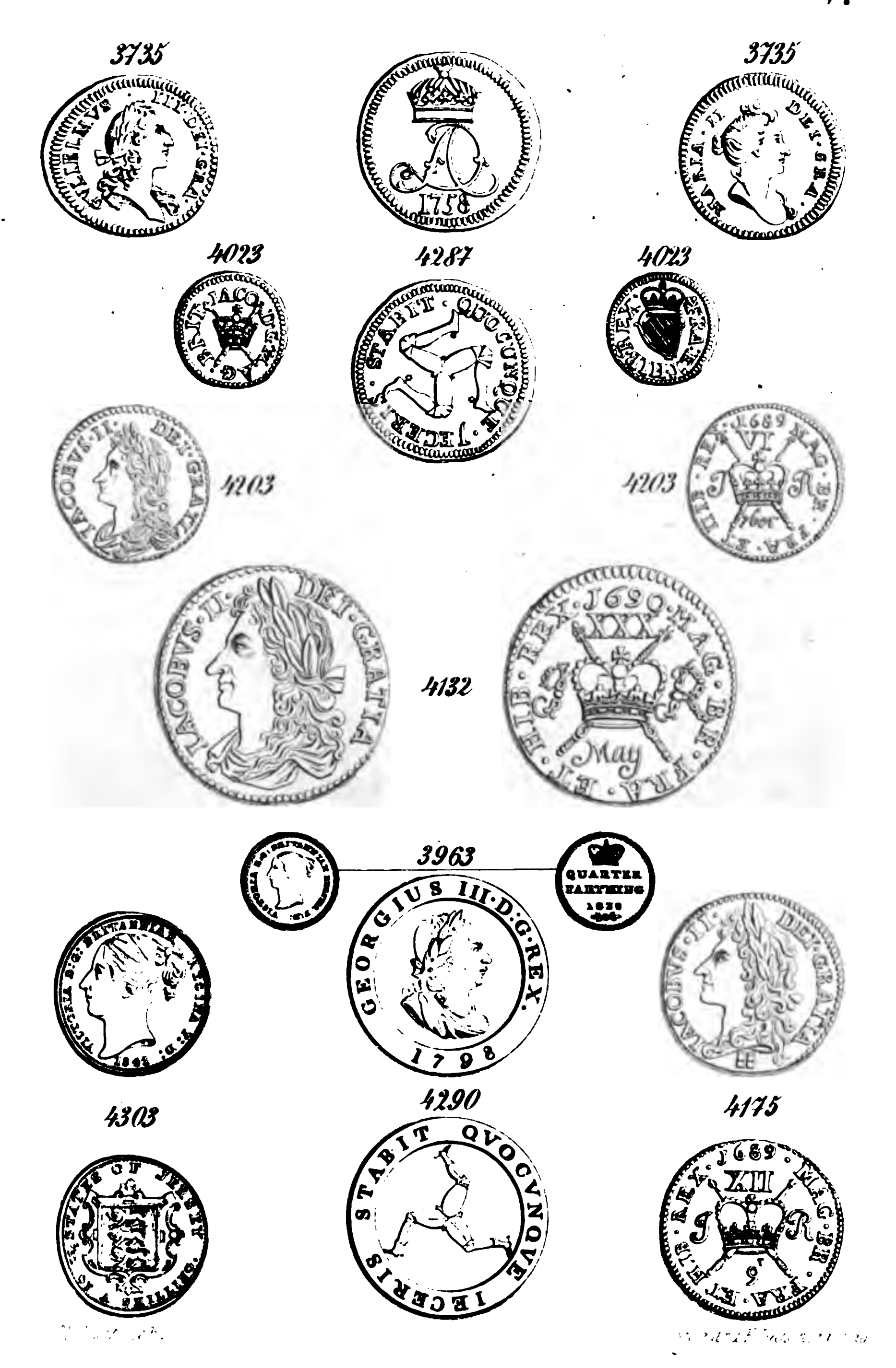


IV.

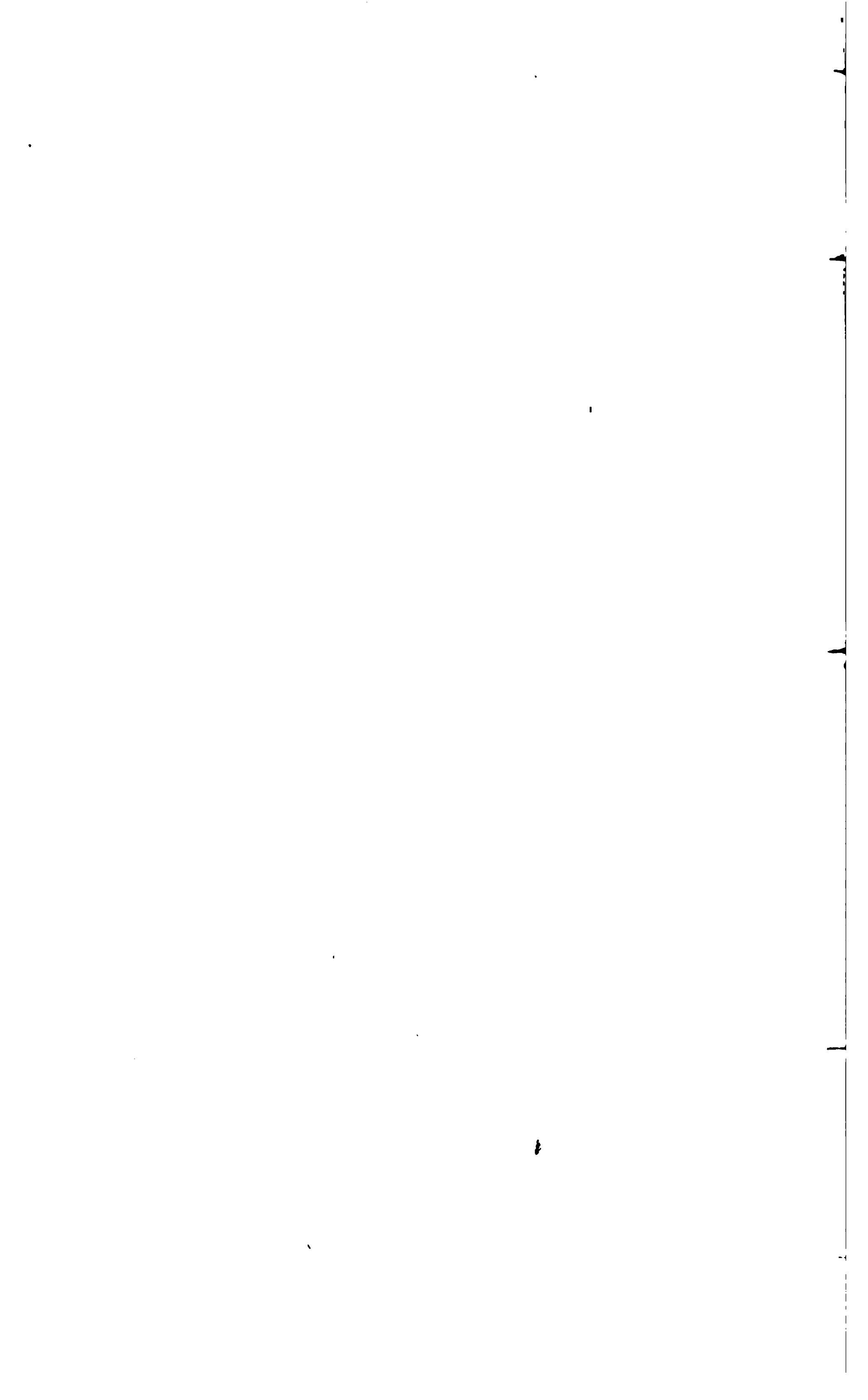

3240
REGÉNÉRATION FRANÇAISE
10 AOUT 1793
PIÈCE D'ESSAI. 1792.
3246
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
5 DÉCIMES. L'AN 2.
3244
RÈGNE DE LA LOI.
LOUIS XVIII ROI DE FRANCE
ESSAI
3185
3185
NOUS JURONS DE MAINTENIR DE TOUT NOTRE POUVOIR LA CONSTITUTION DU ROIAUME
3330
3352
3580
14 JUILLET 1790
CINQ CENTIMES 1821 A
3237
LES FRANÇAIS UNIS SONT INVINCIBLES
L'AN IV DE LA LIBERTÉ
1615 LIARD TOVRNOIS
H
3440
3237
RÉVOLUTION FRANÇAISE
MEDAILLE QUI SE VEND CINQ-SOLS A PARIS CHEZ MONNERON (PATENTÉ)
1792

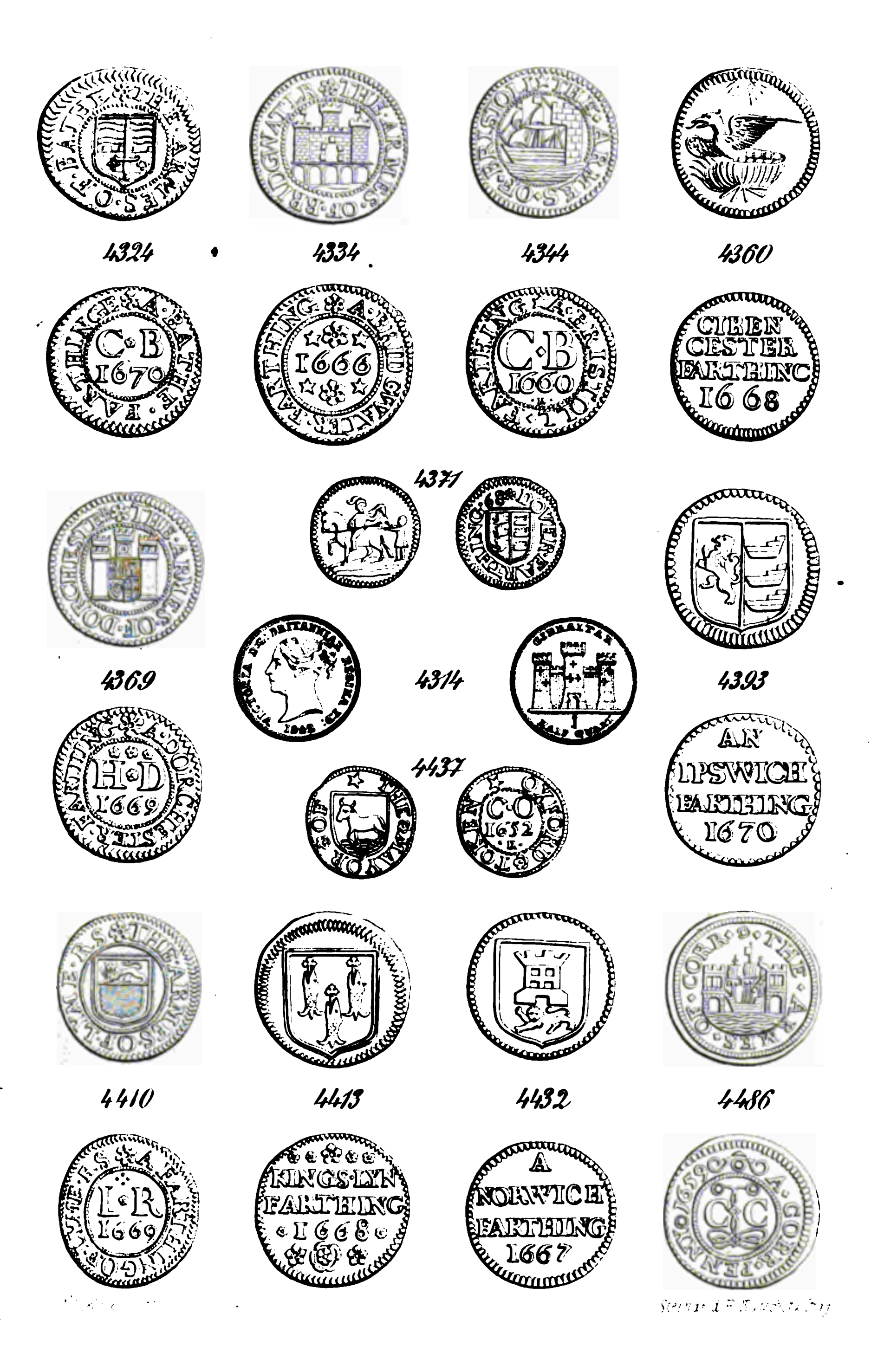


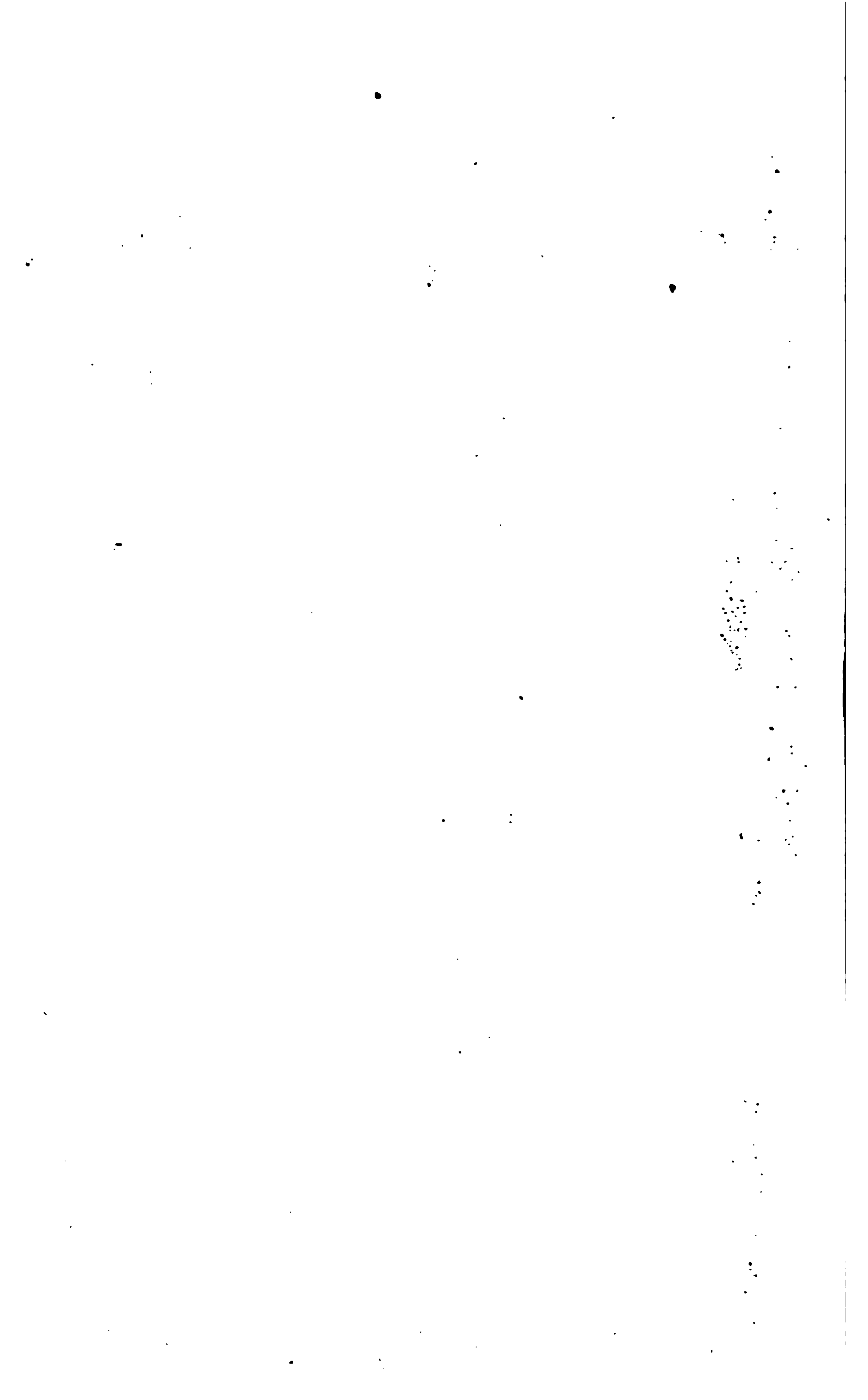
V.



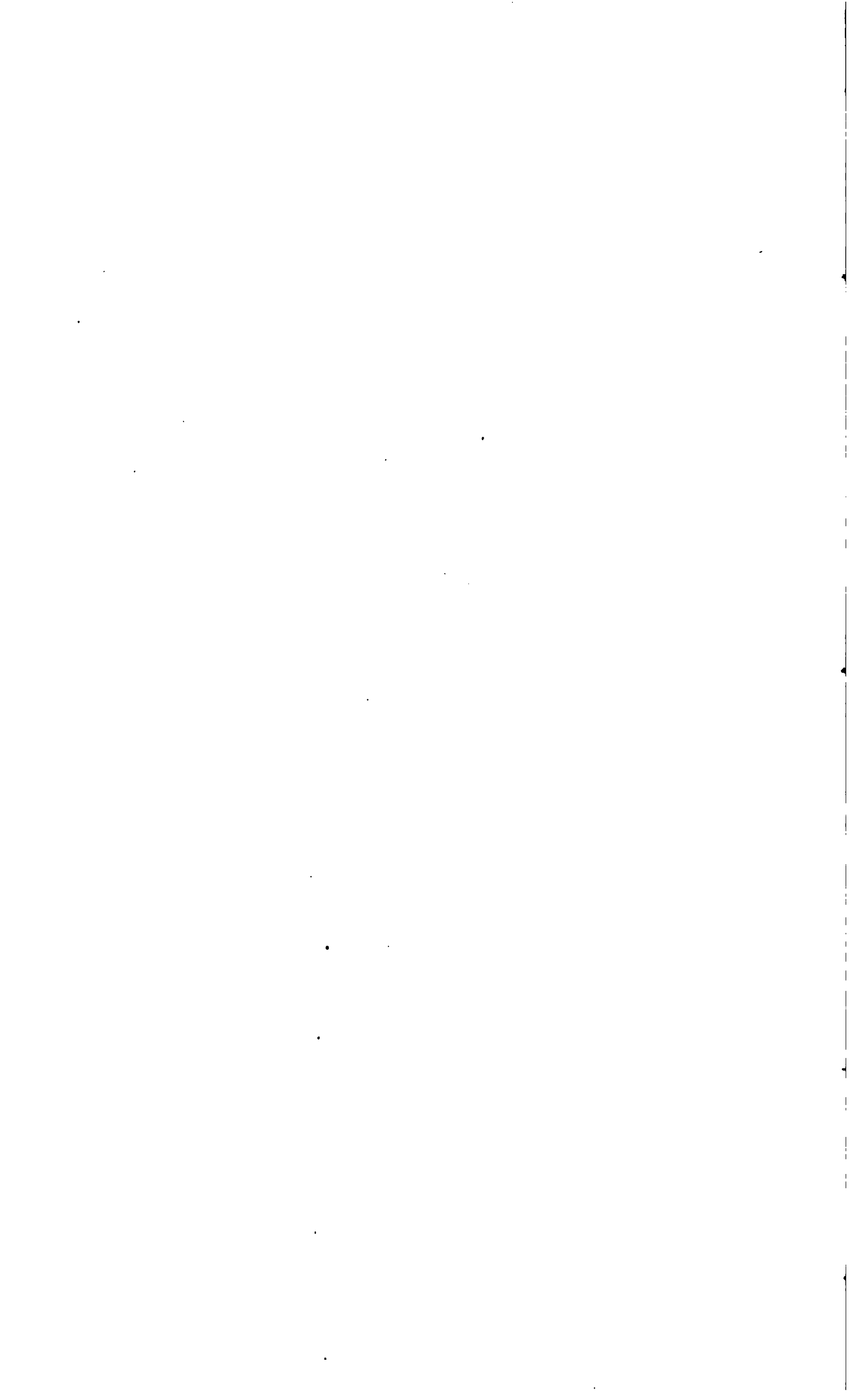
3735
1758
3735
4023
4287
4023
STABIT QVOCVNQVE IECERIS
4203
4203
4132
3963
QUARTER FARTHING
GEORGIUS III·D:G·REX.
1798
4303
4290
4175
STABIT QVOCVNQVE IECERIS



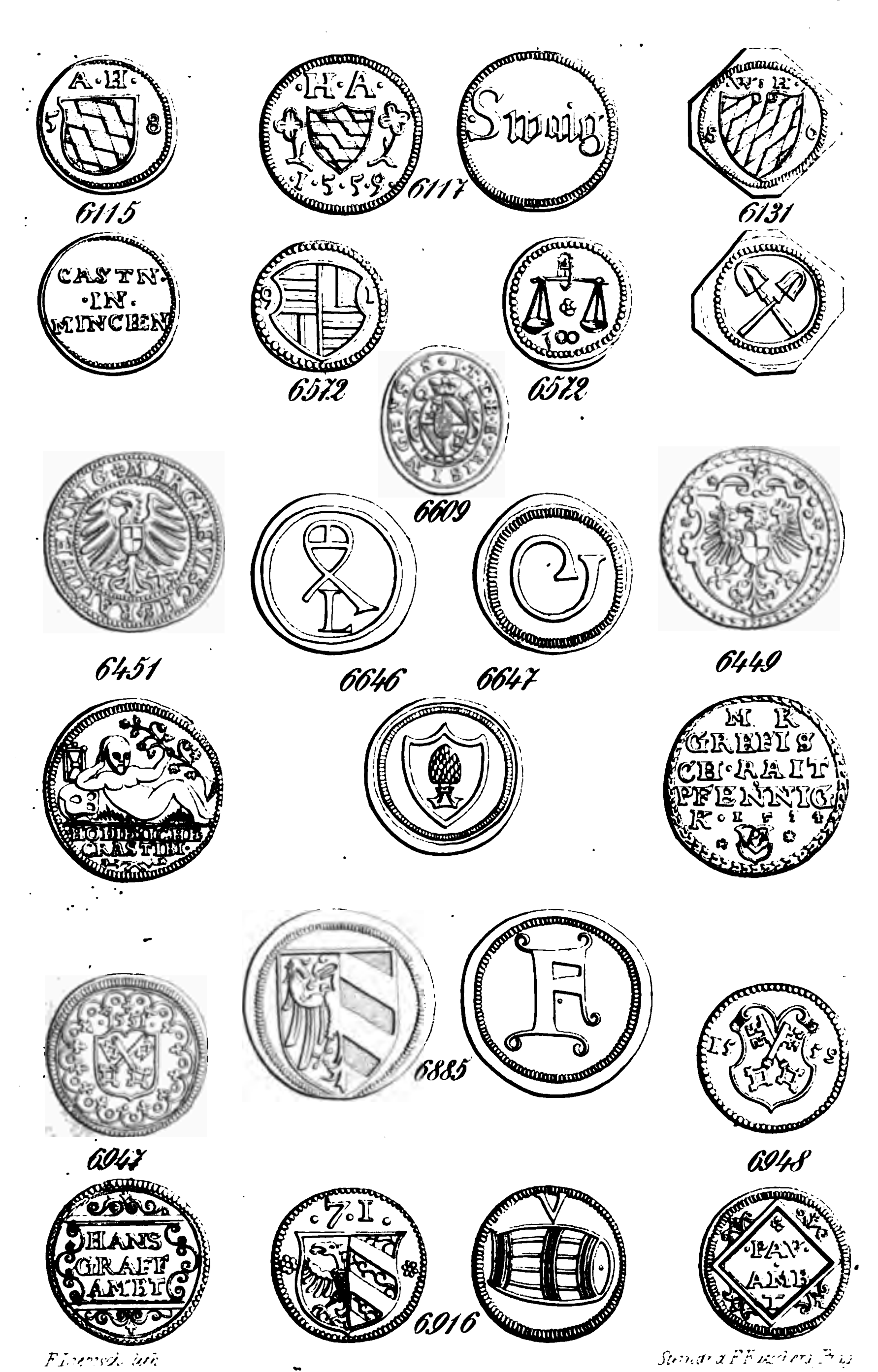

4324
4334
4344
4360
CIREN
CESTER
FARTHING
1668
4371
4369
4314
4393
4437
AN
IPSWICH
FARTHING
1670
4410
4413
4432
4486
KINGS LYN
FARTHING
1668
A
NORWICH
FARTHING
1667

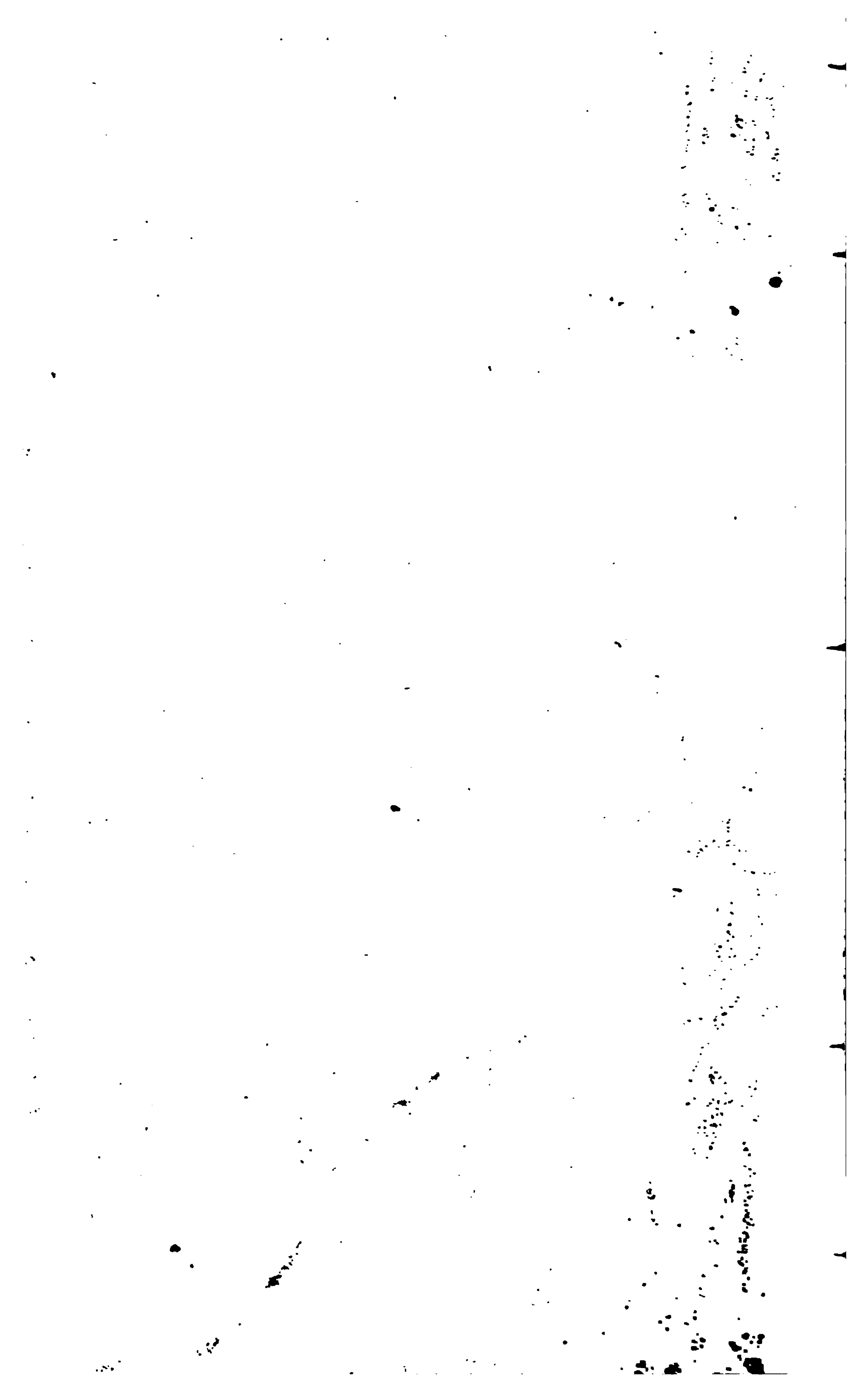



5028
4566
4807
5
PFENNINGER
1812
A
4831
5056
1608
SIII
5056
4760
WOL
GAST
1592
4760
5260
P·K·C·S
4819
V·K
4824
5234




5266
5266
5229
5970
5973
5659
5659
5658
5923
5923
5577
5577
5397
I PFENNING 1749
I PFENNING 1758


6115
6117
6131
6572
6572
6609
6451
6646
6647
6449
6885
6047
6948
6916



7070

7048

8134

8395

8449

8565

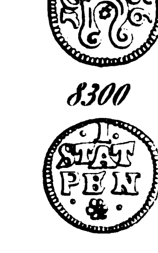
8505

8046



8202

9330



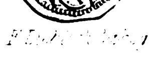
8300



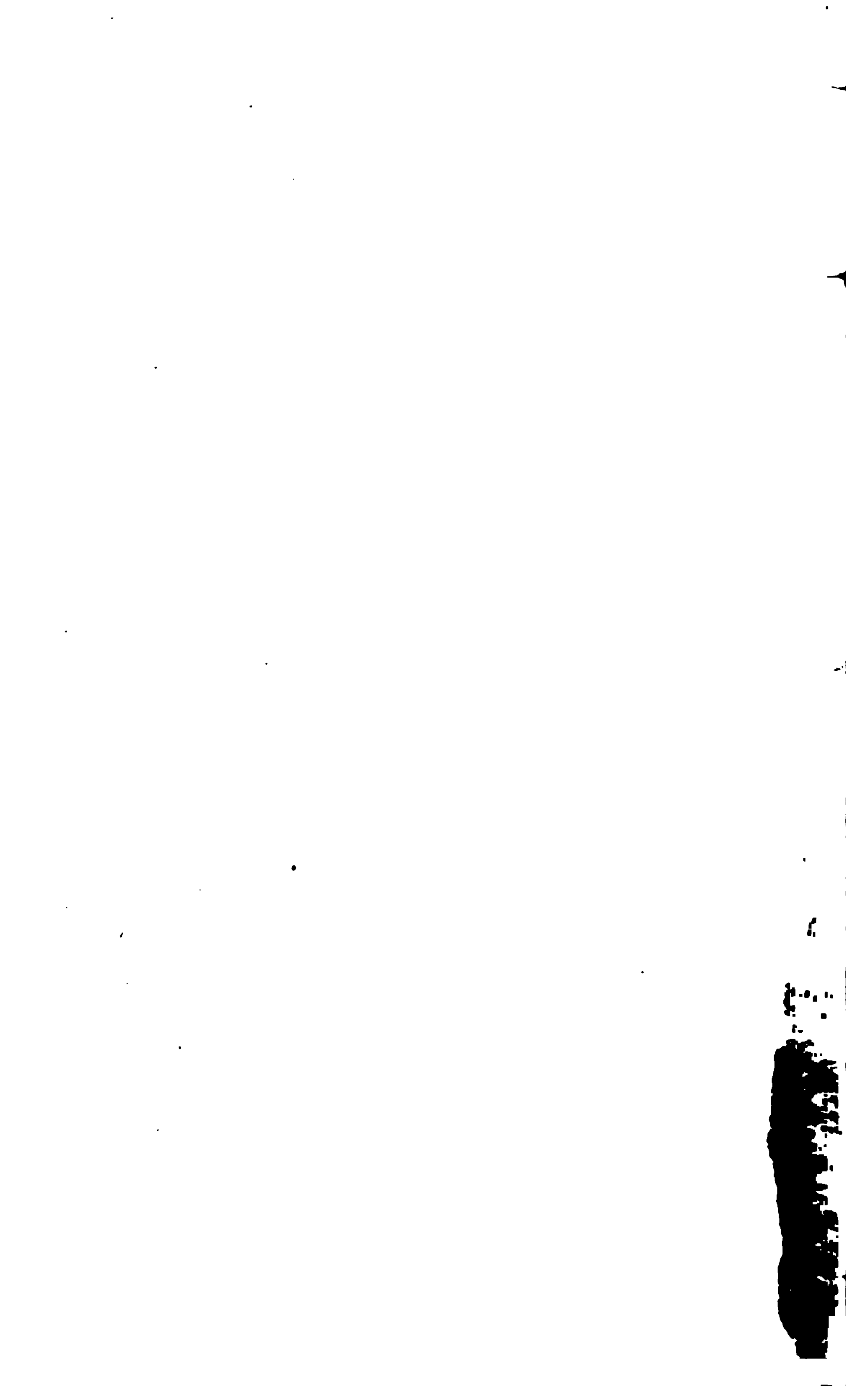


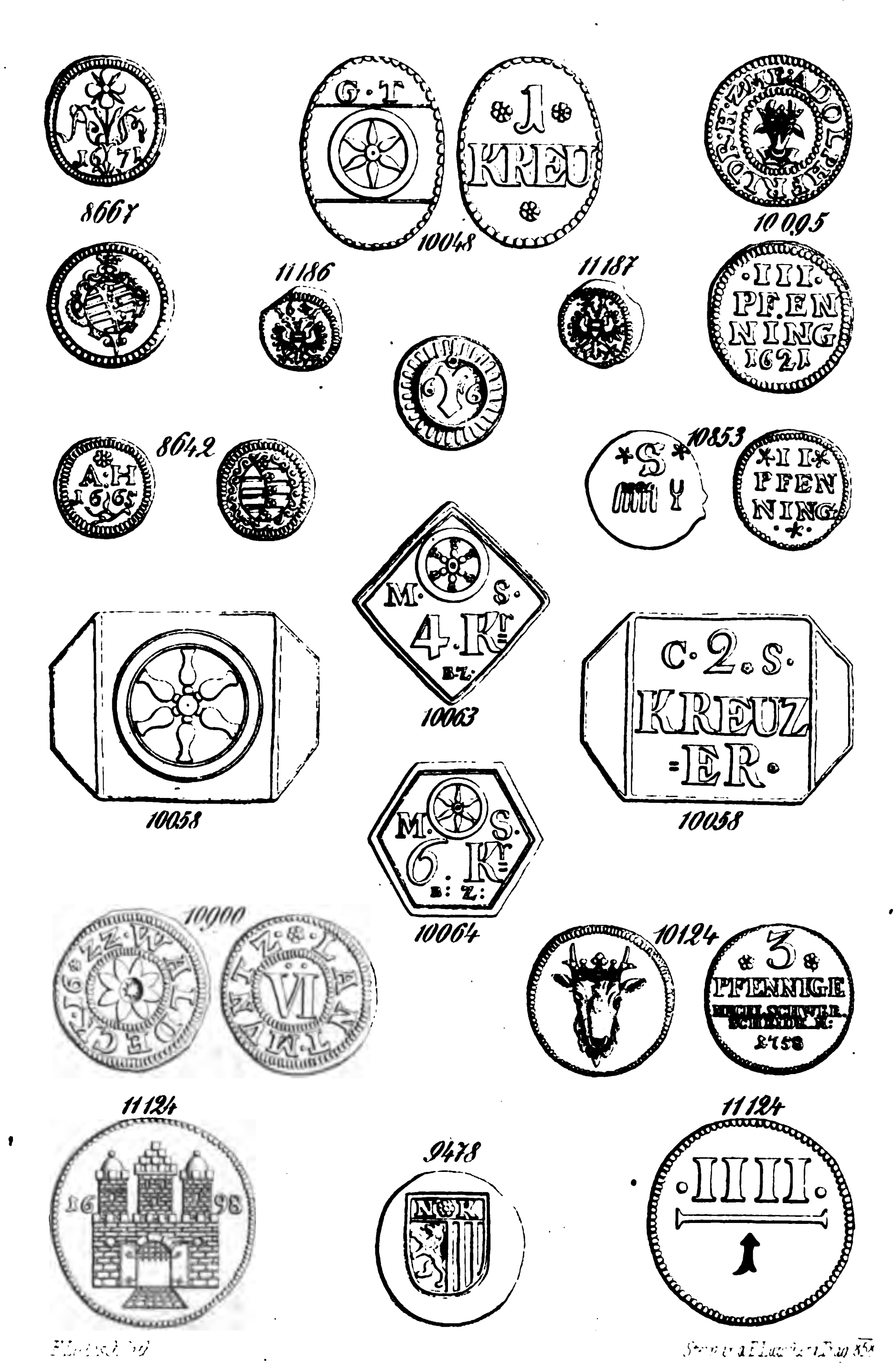
8198

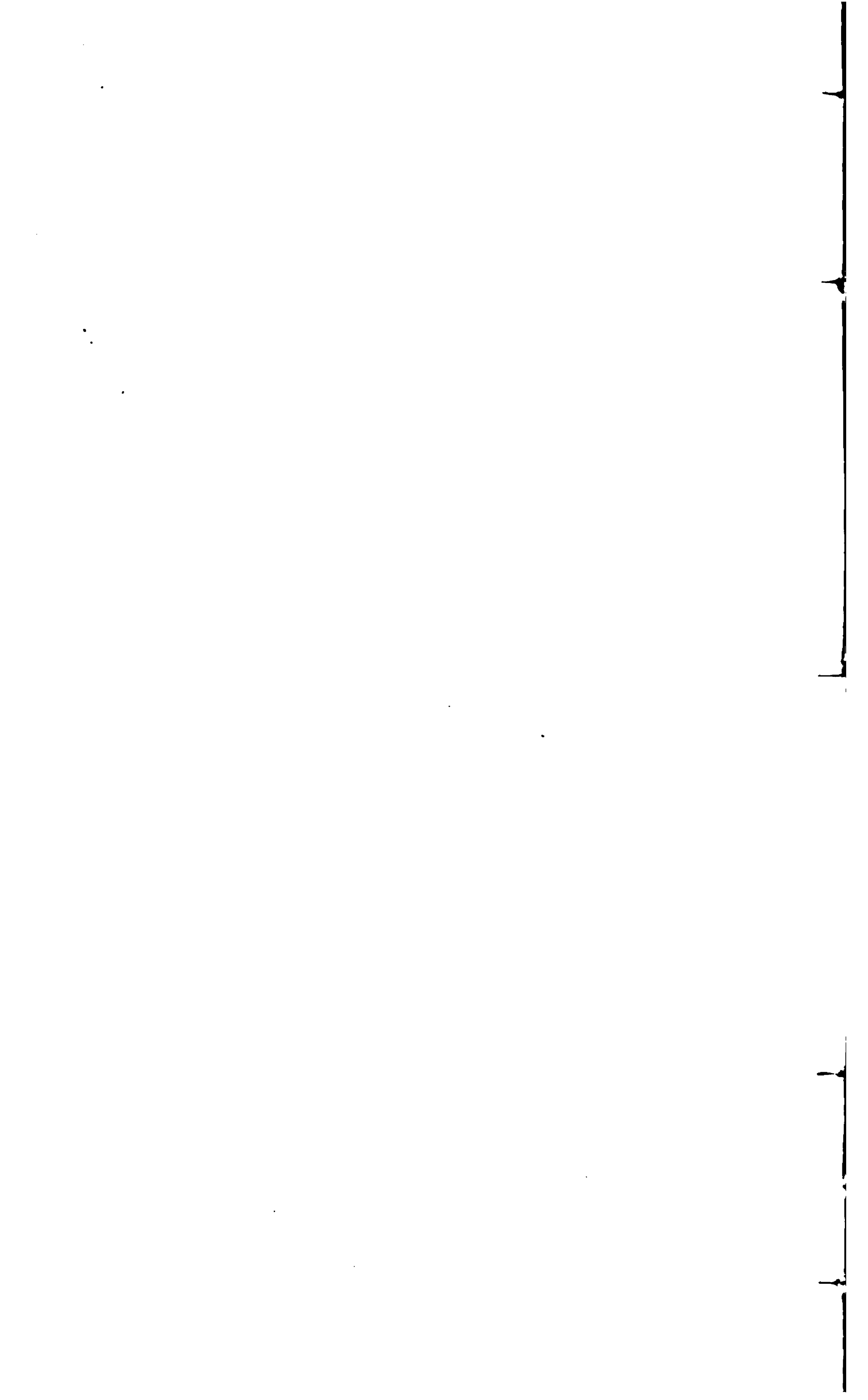
8298

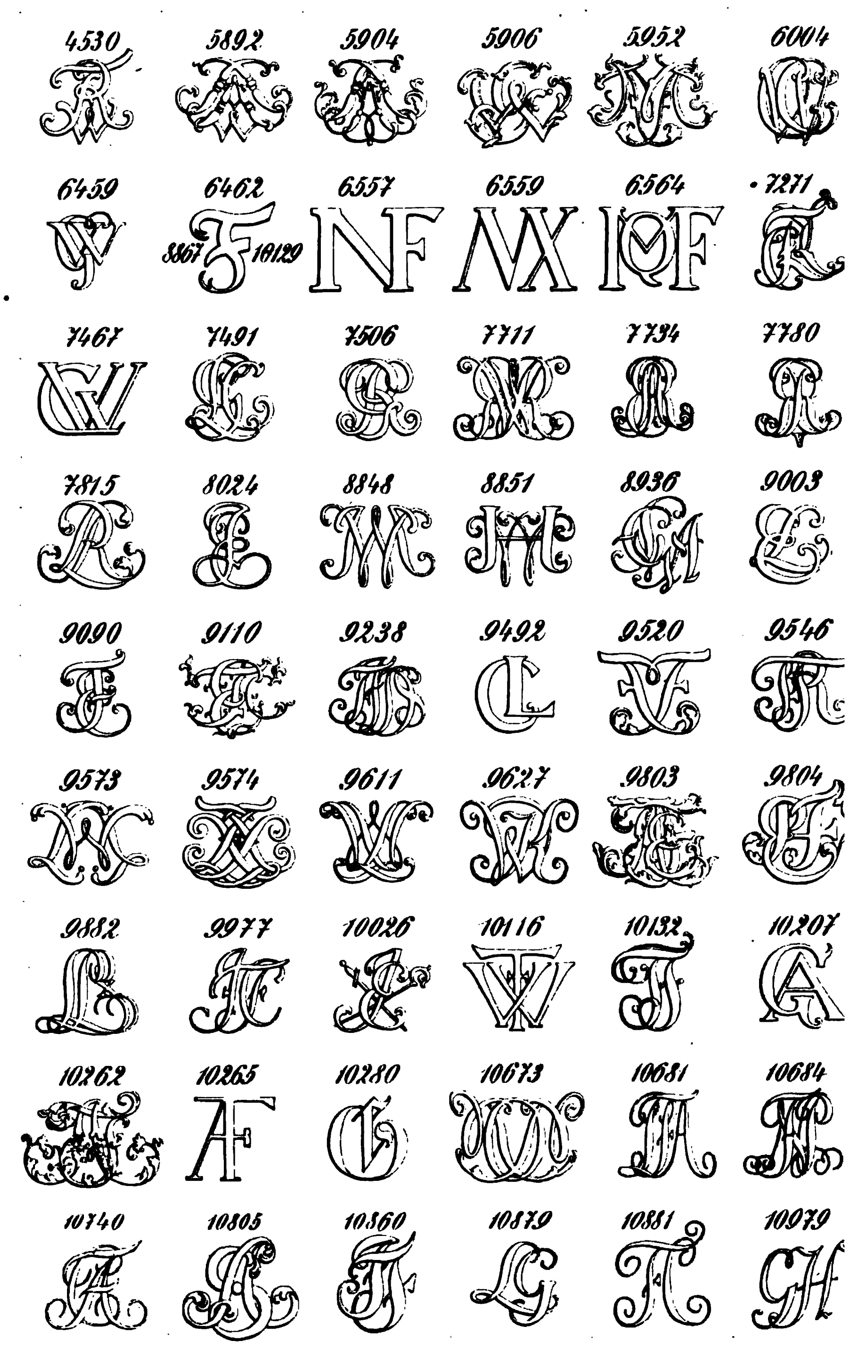


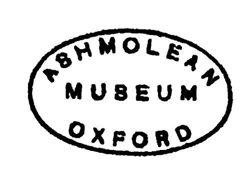





8667
G·T
1
KREU
10048
10095
11186
11187
III·
PFENNING
1621
A·H
1665
8642
10853
II
PFEN
NING
M· S·
4·Kr
10063
C·2·S·
KREUZ
ER
10058
10058
M· S·
6·Kr
10064
10900
VI
10124
3
PFENNIGE
11124
1698
9478
11124
IIII




4530
5892
5904
5906
5952
6004
6459
6462
3867
10129
6557
6559
6564
7271
7467
7491
7506
7711
7734
7780
7815
8024
8848
8851
8936
9003
9090
9110
9238
9492
9520
9546
9573
9574
9611
9627
9803
9804
9882
9977
10026
10116
10132
10207
10262
10265
10280
10673
10681
10684
10740
10805
10860
10879
10881
10979


ASHMOLEAN
MUSEUM
OXFORD



